

Verlisten

Schätze aus Gottes Wort

www.vaterherz.at

Verlisten - Schätze aus Gottes Wort - www.vaterherz.at

Willkommen zur Sammlung von biblischen Wahrheiten

Johannes beginnt sein Evangelium mit der Aussage, dass alles durch das Wort Gottes wurde und nichts ohne das Wort Gottes in Existenz kam, Johannes 1:3.

Jesus fasst seine Einladung an alle Menschen zusammen mit der Aussage:

Johannes 14:6

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der **Weg** und die **Wahrheit** und das **Leben**. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Das griechische Wort hier für WEG bedeutet auch eine gemeinsam gegangene Reise. Jesus lädt jeden Menschen zu einer gemeinsam mit ihm gegangenen Reise ein. In das Zentrum dieser Reise stellt Jesus hier die WAHRHEIT Gottes. Und als Resultat davon lesen wir, dass Jesus für uns zum LEBEN werden möchte. Das griechische Wort für Leben - ZOE - bedeutet hier das übernatürliche Leben Gottes.

In Johannes 8:31.32.36 definierte Jesus, wodurch jemand ein echter Nachfolger von ihm wird:

Johannes 8:31.32.36

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; ³² und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

³⁶ Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.

Auch der große Missionsbefehl beinhaltet für die zum Glauben Gekommenen eine zentrale Sache:

Matthäus 28:19

Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, ²⁰ und **lehrt sie alles zu bewahren***, was ich euch geboten habe!

* das griechische Wort TEREO hier bedeutet, dass wir Jesu Worte festhalten, bewegen, behüten, bewachen, wie einen Schatz behandeln und darauf achten, dass es uns nicht genommen wird

Die meisten Gläubigen kennen den folgenden Vers, wo Jesus seinen Herzenswunsch für uns Menschen beschreibt:

Johannes 10:10

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu töten und zugrunde zu richten. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.

In seiner Aussage fällt auf, dass er zuvor von einem Dieb spricht, der als finales Ziel den Tod der Menschen und ihren Untergang anstrebt. Interessanterweise beschreibt Jesus ihn hier nicht als Mörder oder Gewaltverbrecher, sondern als Dieb.

Der Besiegte (wie ich den Teufel bevorzugt nenne, weil er von Christus vollkommen besiegt wurde, Kolosser 2:10.15, Johannes 16:8.11, Hebräer 2:14-15, 1.Petrus 5:8-10, Lukas 10:19, Lukas 11:20-22, Johannes 12:31) tritt also in erster Linie als Dieb auf, um sein Ziel - unseren Untergang und unseren (ewigen) Tod - zu erreichen.

Ganz offensichtlich kann der Teufel nicht einfach so kommen und dem Leben von Menschen direkt ein Ende setzen. Was hier in manchen Horrorfilmen über die angebliche Macht des Teufels gezeigt wird, ist reines Wunschdenken der Hölle und hat mit den tatsächlichen Zusammenhängen nichts zu tun. Der Teufel kann wirklich nur mit Lügen arbeiten und er braucht unsere Kooperation, indem wir seinen Lügen glauben und sie damit für uns zu Realitäten werden lassen.

Und zu seiner größten Sorge wird es, wenn Menschen anfangen das Wort Gottes zu bewegen und in sich aufzunehmen. Denn dann geschieht das Wunder, das im Sämannvergleich beschrieben ist: Jesus, der Sämann, macht sein Wort selbst in unseren Herzen lebendig, sodass es viel Frucht bringt, die bis in die Ewigkeit hineinreicht.

In genau diesem Sämannvergleich hat Jesus beschrieben, WAS der Teufel den Menschen rauben möchte, um ihnen damit das Leben zu rauben:

Lukas 8:12

Die aber an dem Weg sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet werden.

Warum fürchtet der Teufel nichts so sehr wie das Wort Gottes?

Die Evangelien heißen zusammen mit der Apostelgeschichte, mit den Briefen und mit dem Buch der Offenbarung nicht umsonst das "Neue Testament"; sie SIND ein **Testament** und jemand sehr Kostbarer ist gestorben (natürlich Jesus Christus für Dich und mich am Kreuz), damit für uns, die Erbberechtigten ein reiches **Erbe** zur Verfügung gestellt ist:

Apostelgeschichte 20:32

Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein **Erbe** unter allen Geheiligten zu geben.

Gottes Wort wird Dir und mir unser Erbe austeilen, wenn wir es gemeinsam mit Jesus bewegen und es uns vom Heiligen Geist erklären lassen, Johannes 16:13, 1.Korinther 2:9-14.

In der postmodernen Bequemlichkeit wollen viele Menschen aus dem eingangs angeführten Vers in Johannes 14:6 nur so einfach wie möglich den letzten Punkt: das übernatürliche ZOE-Leben Gottes. Viele sind nicht bereit sich die beiden von Jesus zuvor angeführten Punkte zu Herzen zu nehmen: die Reise mit Jesus und dass darin das Wort und die Wahrheit Gottes die zentrale Rollen spielen möchten.

Sie suchen lieber einen bequemen, spirituellen Lieferservice, wo sie von Menschen deren geistlichen Erfolgsrezepte, deren Orientierung in den schwieriger werdenden Zeiten, in den Ohren kitzelnde Endzeitprophetien und Sonderoffenbarungen erhalten wollen; viele merken nicht, wie sie dabei betrogen werden und leer ausgehen. Vielleicht bekommen sie intellektuellen Füllstoff für ihren Verstand oder emotional ansprechende Vertröstungen auf der Oberfläche ihrer Seele, aber ihr Herz und ihr gesamtes Leben gehen leer aus.

Es gibt die Aufgaben der Bibellehrer, der Pastoren und der restlichen fünffältigen Dienstgaben. Aber sie können nur eine Starthilfe geben, vor allem darin, dass sie den großen Missionsbefehl erfüllen und den Menschen zeigen, wie sie für ihre geistlichen Quellen selber die Verantwortung übernehmen lernen und selber Gottes Wort bewegen und das darin enthaltene Erbe auspacken.

Matthäus 4:4

Jesus aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: «Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.»

Jeder Mensch soll von dem Wort leben, das aus Gottes Mund (durch den Heiligen Geist) direkt zu ihren Herzen gesprochen wird. Auch der griechische Urtext hier verwendet die Gegenwartsform für dieses Wunder, dass aus Gottes Mund sein Wort zu Dir ausgehen möchte und er Dir dein Ohr jeden Tag aufs Neue öffnen möchte, damit Du hören kannst, wie es ein Zeichen wahrer Jüngerschaft ist:

Jesaja 50:4

Der Herr weckt *mich*, ja Morgen für Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger *hören*.



Für dieses Wunder gibt es schon im Alten Testament die Vorschattung in Form des Mannas, das vom Himmel herabfiel und die Israeliten in der Wüste versorgte. Jeder hatte täglich dieses Brot für sich selbst zu sammeln und niemand konnte es für andere versammeln oder an sie verkaufen.

Schon zur Zeit von Paulus gab es zu viele Lehrer und Prediger, die mit den Wahrheiten Gottes Geld, Einfluss und Ruhm erwerben wollten:

2.Korinther 2:17

Denn wir treiben keinen Handel mit dem Wort Gottes wie die meisten, sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.

Wir können die Verantwortung für unseren Glauben, unsere Nachfolge und unsere Beziehung mit Gott nicht an einen Menschen delegieren. Wer dies versucht, selbst wenn ihm von manchen Menschen hier eine angebliche Abkürzung versprochen wird, der wird eines Tages unsanft aufwachen und merken, wie sehr er betrogen und beraubt wurde.

Darum sollten wir uns die Einladung von Johannes zu Herzen nehmen in

1.Johannes 2:20+27

²⁰ Und *ihr* habt die Salbung von dem Heiligen und habt alle das Wissen.

²⁷ Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

Johannes schreibt von der Wichtigkeit, dass jeder einzelne lernt aus den Quellen göttlicher Wahrheit zu schöpfen und selber vom Heiligen Geist belehrt zu werden.

Menschliche Lehrer können - im Optimalfall - eine gute Starthilfe im Leben der Gläubigen sein: wie Jesus den Auftrag der Apostel im großen Missionsbefehl wörtlich definiert hat, zeigen Leiter den Menschen, wie sie selbst Gottes Wort festhalten, bewegen und betrachten können, damit es ihnen vom Heiligen Geist aufgeschlossen wird.

Menschliche Unterweisung vermag vor allem den Kopf und die Seele anzusprechen, doch das Wunder des Heiligen Geistes geschieht in deinem Herzen und führt dich in die übernatürlichen Realitäten des Himmelreiches, wenn Du Gottes Wort gemeinsam mit ihm bewegst.

Menschliche Lehre kann wie ein Kochbuch sein, das anleitet aber nicht satt macht, wie ein Beipacktext zu einem Medikament, der die persönliche Einnahme erklärt, aber der nicht gesund macht und wie eine Ansichtskarte aus dem verheißenen Land, die Vorfreude weckt, aber erst wenn man selber hineingeht, wird man sein Erbe antreten können.

Man verstehe uns nicht falsch. Wir rufen nicht zu einem stolz-rebellischem Alleingang auf, wo sich jeder seinen Glauben so basteln soll, wie es ihm selbst einfällt. Wir brauchen einander, die Gemeinschaft mit anderen Glaubensgeschwistern und hören dem zu, was andere von Gott empfangen.

Zugleich aber wissen wir, dass wir ALLES zu prüfen haben, 1.Thessalonicher 5:21 und dass wir nicht eines Tages vor Gott stehen und sagen können "*Sorry, dass ich Dir deinem Wort nicht gehorsam war und deinem Willen nicht gefolgt bin, aber Du weißt ja selbst, dass mein Pastor etwas anderes glaubte und lehrte.*"

Am Ende seiner erster Predigt, der Bergpredigt, kommt Jesus auf einen Regenschauer zu sprechen. Die Parallele zur stürmischen Endzeit, die wir zu unseren Lebzeiten vielleicht noch erleben werden, ist gut nachzuvollziehen. Und was lehrte Jesus, wodurch das Fundament unseres Lebenshauses auf dem festen und sicheren Felsen steht?

Matthäus 7:24

Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut¹, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute;
²⁵ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.

¹ im Griechischen kommt hier das sehr wichtige Wort POIEO vor. Es bedeutet,

- dass man etwas anwendet, nutzt und umsetzt
- dass man ermöglicht, dass etwas seine Wirksamkeit entfaltet;
- dass man etwas als Grundlage einrichtet,
- dass man etwas vorträgt und ausspricht,
- dass man etwas zusammenfügt und konstruiert und zubereitet,
- dass man etwas zur Entfaltung bringt und dafür sorgt, dass es Frucht bringt,
- und dass man etwas auf- und zubereitet und für sich selbst und andere zur Verfügung stellt.

Wir sollen Jesu Worte hören und in unserem Leben anwenden und dafür sorgen, dass es Frucht bringen darf. Es geht dabei darum, dass es in unserem Herzen tief wurzeln und für Veränderung sorgen darf. Es darf uns als reinigendes Wasserbad verändern (Epheser 5:25-27) und auch freisetzen, allem voran von der Kraft der Sünde (Johannes 8:31-36). Und damit finden Du und ich in Gott ein unerschütterliches Fundament, selbst wenn wir zu seinen Lebzeiten noch das Ende der Menschheit erleben werden.

Kein Wunder, was wir von Johannes in seinem letzten Brief noch als wichtige Aussage mit auf den Weg bekommen und wir können sicher sein, dass seine Aussage auch für unseren Himmlischen Vater gilt:

3.Johannes 1:4

Eine größere Freude habe ich nicht als dies, dass ich höre, daß meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

So wünschen wir nun allen Leserinnen und Lesern ein tiefes Eintauchen in die Schätze von Gottes Wort und dass ihr vom Wort der Gnade euer Erbe ausgeteilt bekommt, so wie es Apostelgeschichte 20:32 versprochen hat.

Eure Geschwister in IHM und
gemeinsam mit Euch auf dem Weg,
Stefan und Natalja



**Eine größere Freude
habe ich nicht als dies,
dass ich höre, dass
meine Kinder in der
Wahrheit wandeln**

3. Johannes 4



Wir empfehlen euch in Word die NAVIGATION einzublenden (in der Registerkarte Ansicht), damit ihr auf der linken Seite durch die Hauptkapitel und Unterkapitel klicken könnt

The screenshot shows the Microsoft Word interface. The 'Navigation' pane on the left is expanded and highlighted with a red box. It contains a list of document sections, including:

- ▷ GOTTES VATERHERZ UND SEIN WESEN
- ▷ JESUS
- ▷ HEILIGER GEIST
- ▷ WIRKUNGEN DES HL.GEISTES, WANDEL IM GEIST
- ▷ HERRLICHKEIT GOTTES - SEINE GEGENWART IN UNS
- ▷ WORT GOTTES UND ERKENNTNIS
- ▷ BÜNDNISSE, ALTER BUND, WERKE UND GESETZ
- ▷ ERRETTUNG, GNADE, VERGEBUNG, GERECHTIGKEIT, EVANGELISATION, EW...
- ▷ UNSERE IDENTITÄT, ERBE UND BERUFUNG
- ▷ HEILIGUNG UND UMGANG MIT SÜNDE
- ▷ LEIDENSHEILIGUNG - ZERBRUCH - FURCHT DES HERRN
- ▷ REICH GOTTES MERKMALE (FREIHEIT, FREUDE, LUST AM HERRN...)
- ▷ WILLE GOTTES - MUSS UND DAS WICHTIGSTE
- ▷ GLAUBE - GEBET - FASTEN
- ▷ IRRLEHREN, VERFÜHRUNG, PRÜFEN, URTEILEN, RICHTEN, FALSCHER WUND...
- ▷ TEUFEL - DÄMONEN - GEISTIGER KAMPF - TOTENREICH
- ▷ EHE - LIEBE
- ▷ HEILUNG - BEFREIUNG - WUNDER
- ▷ SEELSORGE
- ▷ FINANZEN - WOHLSTAND - GEBEN - SAAT & ERNTE
- ▷ GEMEINDE
- ▷ SCHÖPFUNG
- ▷ ENDZEIT - GERICHT

The 'Ansicht' ribbon tab is also highlighted with a red box. The main document content on the right shows a section titled 'Intimität' with a sub-section '3. Anteil haben lassen, das Teilen und Verteilen von etwas, der Transfer und die Übergabe von konkreten Segnungen'. Below this is a quote: 'Wir sehen hier den Himmlischen Vater als Gott genannt und das Gebet von Paulus hier zeigt uns, dass die Liebe des Himmlischen Vaters für uns eine der wichtigsten Erfahrungen und Realitäten in unserem Leben sein möchte.' There is also a graphic with the text 'Ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir Johannes 16:32' and 'Der Vater selbst hat mich lieb nach Johannes 16:27'.

INHALTSVERZEICHNIS

GOTTES VATERHERZ UND SEIN WESEN	16
Die Dreieinigkeit Gottes - sind Jesus+Hl.Geist Gott?.....	16
Gott ist nur gut.....	20
Gott hat uns lieb.....	22
Die Zunahme der besonders Geliebten nach Pfingsten	24
Die Vaterliebe Gottes	26
Gott ist immer bei uns - alle drei	28
Gott sehnt sich nach uns	30
Gott hat sich uns geschenkt und gehört uns	30
Gottes Allmacht - er hat die Kontrolle über alles	32
Gott herrscht in Christus über alles	39
Gott bevorzugt niemanden.....	40
Gottes Kultur der Ehre - Dreieinigkeit.....	41
Ehre für uns Menschen	46
Die zentrale Rolle von Gnade, Wahrheit und Ermutigung	47
JESUS	50
Der Name Jesus	50
CHRISTUS	52
Jesu Ähnlichkeit mit dem Vater.....	53
Wir sind ein Abbild Gottes in Jesus.....	54
Jesus ist voller Geduld und will niemanden richten	55
Mose war wie Jesus.....	59
Jesus machte sich selbst zu nichts als er Mensch wurde.....	59
Jesus und der Heilige tun nur den Willen des Vaters und sprechen nicht aus sich selbst	60
Jesu Nachfolge als Vorbild für uns.....	63
Jesu Gebets-Gemeinschaft mit dem Vater.....	66
Warum Jesus in den Visionen verschieden aussieht	68
Weihnachten	68
Jesus anziehen - ER ist die Waffenrüstung	72
HEILIGER GEIST.....	73
Gott liebt es bei uns zur Ruhe zu kommen	73
Die 24 Namen des Heiligen Geistes	74
Dürfen wir zum Heiligen Geist beten ?.....	75
Können wir den Heiligen Geist anbeten ?	76
Das Wesen des Heiligen Geistes und seine Symbole.....	76

Der Heilige Geist ist die Herrlichkeit Gottes	85
Der Heilige Geist stärkt uns und verwendet bevorzugt das Wort Gottes dazu.....	85
Der Heilige Geist hält sich immer eng an das Wort Gottes	85
WIRKUNGEN DES HL.GEISTES, WANDEL IM GEIST	88
Der Heilige Geist heiligt uns	88
Jeder kann Gottes Stimme hören	90
Die Wirkungen und Gaben des Heiligen Geistes	93
ALLE GEISTESGABEN ERBAUEN	94
Führung und andere Wirkungen des Hl. Geistes	94
Führung des Heiligen Geistes	94
Wandel im, durch und gemäß dem Geist.....	95
Träume	96
Geisttaufe und Sprachengebet (Kenneth Hagin).....	102
HERRLICHKEIT GOTTES - SEINE GEGENWART IN UNS	109
Herrlichkeit schon jetzt hier auf der Erde	109
Mehr Herrlichkeit	110
Herrlichkeit und die Gnade Gottes.....	111
Herrlichkeit und die Liebe Gottes	111
Herrlichkeit trotz Bedrängnis	111
Wir sind Gottes Wohnort und seine Gegenwart ist IN uns.....	112
Gottes Herrlichkeit, Gegenwart und sein Angesicht	112
Gottes Herrlichkeit und Gegenwart in der Nacht.....	115
WORT GOTTES UND ERKENNTNIS	117
Jesus ist das Wort Gottes.....	117
Das Wort ist das zentrale Gebot und An-Gebot Gottes	117
LISTE WAS alles durch das Wort geschieht und dass nichts ohne das Wort geschieht	118
Die Zentrale Rolle vom Wort und der Gnade (siehe 1.Gottes Vaterherz)	121
Das Wort Gottes ist von Gott inspiriert	121
Gottes Rhema Wort kommt immer von Gott selbst.....	122
siehe auch WIRKUNGEN DES HL.GEISTES: JEDER KANN GOTTES STIMME HÖREN ...	127
Wahrheit und Gnade - siehe unten bei Gnade und Wahrheit.....	127
Gottes Wort besteht in Ewigkeit.....	127
Das Wort ist frohmachende Botschaft und macht frei	128
Das Wort und das Gesetz.....	129
Gottes Wort und seine zentrale Rolle.....	134
Gottes Wort in Gnade aufnehmen	141
Gottes Wort ist das "nicht neue Gebot" und doch ganz anders.....	143
Gottes Wort – ein Testament und ein Erbe	146

Nicht bei Menschen sondern bei Gott finden wir die Wahrheit	153
Weisheit kommt von Gott	155
Verstand hat seinen Platz im Reich Gottes	155
Verstand ausschalten oder nicht	162
Besser als Gottes Plan A	170
Das Geheimnis Gottes	172
Das Geheimnis Gottes	174
BÜNDNISSE, ALTER BUND, WERKE UND GESETZ	186
Die 5 Bündnisse Gott mit den Menschen	186
GESETZ - wir sind befreit vom Gesetz	186
Jesus hat das Gesetz für uns erfüllt.....	199
Gesetz legt Gottes Gnade und Verheißungen lahm	199
NOMOS - Gesetz im Neuen Testament.....	201
GEBOTE und ihre Rolle im NT	211
Tieropfer im AT vs. Gottes Opfer im NT	221
Wir können Gottes Gebote nicht halten.....	226
Unerfüllbarkeit des Gesetzes + keine Gerechtigkeit.....	229
Gesetz verstärkt die Sünde	237
Werke sind nutzlos.....	237
Errettung - Glaube - Werke	238
Wessen Idee waren die Opfer der Menschen.....	243
Judenchristen, Heidenchristen und die Rolle des Gesetzes.....	246
ERRETTUNG, GNADE, VERGEBUNG, GERECHTIGKEIT, EVANGELISATION, EWIGES LEBEN	249
Alles muss von Gott geschenkt, geführt, Versorgt, geschützt und getragen werden..	249
Jeder Mensch ist Sünder - kein Gerechter	249
SOLA FIDE - Errettung nur durch Glauben	249
Erkauft durch das Blut Jesu - keine billige Erlösung	251
Evangelisation und ihr Erfolg	253
Wer ist der Herr der Ernte.....	259
Eigene Kraft ist wertlos.....	259
Von Gott den ganzen Weg getragen werden	263
Buße und Umkehr - Jesu zentrale Botschaft	266
Gnade	270
Das Zusammenspiel von Wahrheit/Wort und der Gnade (siehe auch Gottes Vaterherz - "Die Zentrale Rolle von Gnade, Wahrheit und Ermutigung)	280
Gnade und Wahrheit	281
Zugang zum Thron der Gnade - der Himmel unser Zuhause	283
Gunst	283

Barmherzigkeit	284
Güte	285
Sanftmut - Sanftheit	288
Wir SIND Gerechtigkeit und keine Sünder mehr	289
Gottes Gerechtigkeit und seine 20 wichtigsten Merkmale	294
20 Auswirkungen und Segen der Gerechtigkeit (kurz)	297
20 Auswirkungen und Segnungen der Gerechtigkeit Gottes (mit Versen)	299
Gerechtigkeit - VERSE Lange Liste	309
Gerechtigkeit - kurze Liste	338
Gott vergibt und vergisst	346
Gottes Vergebung, Vergessen, kein Gericht und ewiges Leben.....	346
Unser Umgang mit Sünde, Verdammnis und dem Gericht	349
UNSERE IDENTITÄT, ERBE UND BERUFUNG	353
Wir sind wenig geringer gemacht als Gott	353
Gott möchte uns ehren und wir sind zu Größe bestimmt	356
Wir sind Könige	359
Knechte und Diener oder Töchter, Söhne und Erben.....	360
Erben Gottes	361
Unsere Identität	363
Freimütigkeit und Kühnheit	363
HEILIGUNG UND UMGANG MIT SÜNDE	371
Jeder Mensch ist Sünder - kein Gerechter	371
Sünde geht gegen uns selbst und wir lösen selber Gericht aus	372
Heiligung durch Wort, Geist, Gnade, Güte, Herrlichkeit.....	372
Heiligung ist so einfach wie Ablegen von Kleidung	375
Sünde ablegen wie ein Kleidungsstück.....	376
Heiligung geschieht vor allem durch das Wort GotteS	378
Die Lösung für wenig wirksame Befreiungsseminare und endlose Seelsorge-Schleifen	379
Heiligung durch den Heiligen Geist (siehe Wirkungen des Hl.Geistes)	385
Heiligung durch Herrlichkeit:	385
Sünde ablegen wie ein Kleidungsstück.....	385
Sünde und Gnade	388
Die wichtigste Sünde.....	388
Sündenaufstellungen	390
Sünden im Bereich des Körpers	390
Der Tod ist der Lohn der Sünde	392
Revolution der Heiligung	392
Flüche in der Bibel	403

Stellvertretendes Bekennen von Sünde.....	407
Soll Schuld der Eltern auf Kinder übergehen.....	407
Rechenschaft siehe Gemeindezucht Teil 2	408
3 große Pleiten und wie man geistiges Harakiri begeht	408
Die Sünde gegen den Heiligen Geist.....	410
Die Sünde zum Tod.....	417
Konsequenz der Sünde	430
Homosexualität	430
Harte Konsequenzen für Sünden die anderen schaden.....	439
Homosexualität und Gemeinde als Wohlfühloase für Sünder und ihre Sünden.....	447
LEIDENSHEILIGUNG - ZERBRUCH - FURCHT DES HERRN.....	457
Keine Leidensheiligung	457
Gottes Weg ist besser als die falsche Theologie der Leidensheiligung.....	459
Sünde geht gegen uns selbst und wir lösen selber Gericht aus	462
Furcht Gottes	462
Gott freut sich nicht darüber Gericht zu senden	465
REICH GOTTES MERKMALE (FREIHEIT, FREUDE, LUST AM HERRN...)	466
Freiheit und Freiwilligkeit im Reich Gottes	466
Lust am Herrn, Wort und seinen Wegen.....	467
Die vier Bereiche der göttlichen Lüste.....	467
Vollkommene Freude ist der Wille Gottes für uns	493
Freude und Lachen im Reich Gottes	494
Schönheit in Gottes Wort.....	496
Römer 14:17 Die zentralen Auswirkungen des Reiches Gottes	499
WILLE GOTTES - MUSS UND DAS WICHTIGSTE.....	501
Was ist der Wille Gottes.....	501
Lust am Willen Gottes (=Furcht des Herrn)	501
MUSS im Wort Gottes.....	502
GLAUBE + GEBET + FASTEN	503
Glaube – Kurzdefinitionen	503
Die Wichtigkeit und zentrale Rolle des Glaubens	504
Glaube führt zu unserer Errettung und ohne Glaube sind Menschen verloren.....	504
Die Zuwendung Gottes erfolgt ohne Werke und es braucht immer NUR Glaube.....	505
Alle Wege Gottes sind Gnadenangebote exakt beschrieben in seiner Wahrheit und die allein wichtige Reaktion darauf ist unser Glaube	505
Unglaube ist die zentrale Sünde.....	507
Glauben an Gott und sein Belohnerherz ist das einzige Muss im NT für jeden Menschen	507
Wir können den Glauben Gottes haben	508

Das zentrale Werk in unserem Leben ist Glaube !	508
Das, was Jesus sucht, wenn er wiederkommt	508
Glaube schenkt uns vollkommene Heilung und Befreiung	508
Dem Glaubenden ist alles möglich.....	508
Glaube kommt aus dem Wort	509
Glaube wird von Gott durch Jesus geschenkt.....	512
Glaube - dadurch lebt der Gerechte.....	517
Glaube spricht - Herrschen durch Aussprechen von Gottes Redens Gottes.....	518
Glaube spricht Teil 2	531
Glaube sagt jetzt - Erleben kommt in Zukunft.....	536
Konnex von Glaube und Gnade.....	539
Gebet.....	540
Gebet und Fürbitte - wofür sollen wir beten.....	544
Gebet braucht Glauben - nicht Gebetsleistung von vielen.....	548
Gebet zum Vater, zu Jesus, zum Hl.Geist?	548
siehe auch Jesu-Gebetsgemeinschaft mit dem Vater	549
Fasten	549
IRRLEHREN, VERFÜHRUNG, PRÜFEN, URTEILEN, RICHTEN, FALSCHES WUNDER	552
MEHRZAHL DER "DIENER GOTTES" SIND NOCH NICHT HEILIG.....	552
IRRLEHREN UND VERHEISSUNGEN DAGEGEN	555
IRRLEHREN - KURZVERSION	560
Irrlehren - LANGVERSION	570
Irrlehrer gesetzliche in Urgemeinde.....	587
Zeichen und Wunder vom Besiegten und seiner Werkzeuge	587
Seelische Psychotechniken und Visualisieren	587
Verstand abschalten - siehe Wort Gottes	590
Dämonen stecken hinter fremden Religionen.....	590
Irrlehren überwinden.....	594
Namen von Irrlehrern.....	606
Jesus richtet und wir sollen urteilen	606
Richten und Nicht-Richten.....	613
Wie man Apostel prüft (Derek Prince).....	620
Wie man Propheten prüft (Derek Prince).....	623
Siehe Auch HEILIGUNG/RECHENSCHAFT und Gemeindegerechtigkeit.....	627
TEUFEL - DÄMONEN - GEISTIGER KAMPF - TOTENREICH.....	627
Vollmacht über den Teufel und seine Werke	627
Stark werden für den siegreichen Umgang mit dem Besiegten.....	627
Totenreich - wo sind Verstorbene	628
Das Reich des Lichts und das Reich der Finsternis.....	628

Der Besiegte als Herrscher auf der Erde.....	632
Das Reich Satans und seine Entstehung (Auszug aus "die siegreiche Gemeinde" von Kenneth Hagin)	633
Der Besiegte ist besiegt.....	650
Schriftstellen über den Teufel.....	651
Schriftstellen über geistigen Kampf.....	655
Spiritual Warfare	655
Die Hauptschliche des Teufels	667
Über den Umgang mit dem besiegten Feind	672
EHE - LIEBE.....	672
EHE ist Gottes Plan für uns	672
30 Verheißungen für Singles und ihren Wunsch nach Ehe	673
Lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat	674
Hohes Lied 2:7 + 3:5 + 8:4 Weckt die Liebe nicht auf bevor es ihr selbst gefällt	676
Bibelverse Hochzeit.....	677
HEILUNG - BEFREIUNG - WUNDER.....	680
Jesus heilte ALLE Menschen	680
Heilung und die zentrale Rolle des Wortes Gottes.....	681
Heilung und Befreiung	681
Falsche Wundersucht	684
Totenaufweckungen in der Bibel	685
Heilung als Prozess von Medizin unterstützt	687
Medizin-Schriftstellen	691
SEELSORGE.....	692
Vergebung	693
Trauer - Trost - Todesfall.....	694
Schriftstellen des Trostes.....	697
Schriftstellen der Ermutigung	697
Schriftstellen der Ermutigung beim Verlust eines geliebten Menschen.....	698
Schriftstellen der Ermutigung beim Verlust eines Kindes.....	698
Schriftstellen der Ermutigung beim Verlust des Ehepartners.....	699
FINANZEN - WOHLSTAND - GEBEN - SAAT & ERNTE	705
Warnung vor Habsucht, Gewinnsucht und Geldgier	705
Finanzen und Reichtum	710
Schneller Reichtum ohne Fleiß, Disziplin und Klugheit führt zum Niedergang	718
Die Gefahr von natürlichem und von theologischem Reichtum.....	720
Wie das Wort in unserem Herzen zu Gottes Schatz wird	724
Weise Leiter bremsen eine zu große Spendenfreude.....	728

Verse für ein neues Zuhause	729
GEMEINDE.....	731
Gemeinde ist die Braut des Herrn	731
Abendmahl	732
Umgang mit den Schwächeren in der Gemeinde	746
Ermahnung im Neuen Testament ist anders	746
Gemeindezucht 1: Der Dienst des Parakletos von Jesu, dem Heiligen Geist und uns.....	747
Gemeindezucht 2: Rechenschaft und Korrektur in der Gemeinde	755
SCHÖPFUNG	760
Sterne.....	760
ENDZEIT - GERICHT	760
Gottes Herrlichkeit in der Endzeit.....	760
Sicherheit, Schutz, Versorgung in der Endzeit	762
10 Jungfrauen - 5 weise - 5 törichte.....	770
Endzeit-Gleichnis über den ungerechten Richter	772
ABFALL - ERKALTEN DER LIEBE - ICH HABE EUCH NIE GEKANNT.....	782
Der Mensch löst sein Gericht selber aus und seine Sünde geht gegen ihn selbst.....	783
Habakuk - Gott freut sich nicht über Gericht Teil 1	784
Habakuk - der Prophet, der Gott umarmte 27. August 2022.....	784
Gott freut sich nicht über Gericht Teil 2	812
Hosea 6 - Wie Gottes Gericht kommt	826
Jesaja 58 Keine Heilung ohne Korrektur bei Sünde.....	827
Hesekiel 22 - Ernten was man säte	829
7 Siegel - 7 Posaunen - 7 Zornschaalen.....	832
Gerichte der Endzeit und wie wir damit umgehen.....	832
Der Tag des Herrn	834
Die 70 Wochen von Daniel	842
Trübsal – 7 letzte Jahre	844
1260, 1290 und 1335 Tage	846
Gnade und Wahrheit - ein unerschütterliches Fundament in der Endzeit	847
--- ENDE ---.....	851

GOTTES VATERHERZ UND SEIN WESEN

DIE DREIEINIGKEIT GOTTES - SIND JESUS+HL.GEIST GOTT?

Es braucht das von Gottes Heiligem Geist geschenkte Offenbarungswunder der erleuchteten Augen unseres Herzens, damit wir Gott in seiner Gesamtheit erkennen können:

- Gott, den Himmlischen Vater selbst, (Epheser 1:17)

- und Jesus Christus, der die Hoffnung der Berufung (Epheser 1:18, 2.Petrus 1:3) und der Reichtum der Herrlichkeit in uns ist (Epheser 1:18, Kolosser 1:27)

- und dazu auch den Heiligen Geist, der die überschwängliche und überragende Größe von Gottes Kraft, Macht, Wirksamkeit und Stärke in uns ist (Epheser 1:19 + 3:16, Apostelgeschichte 1:8 + 10:38, 2.Timotheus 1:7)

Epheser 1:17

der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch *den* Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst.¹⁸ Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst¹, wer² die Hoffnung seiner Berufung, wer² der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen¹⁹ und wer² die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden ist

¹ EIDO: wahrnehmen, erblicken, Einsicht gewinnen, erkennen, entdecken, erfahren, begreifen, sehen, lebendig vor Augen haben, wissen, Bekanntschaft machen, verstehen, ergründen, mit etwas/jemandem vertraut werden, geübt werden, auf jemanden/etwas achten, sich annehmen um jemanden/etwas, jemanden/etwas umsorgen, jemanden/etwas bewegen, die Augen, den Verstand und die Gedanken auf etwas/jemanden richten um es/ihn zu beobachten und zu betrachten. Es gibt auch den Aspekt, dass man jemanden besucht und aufsucht, um Gemeinschaft mit ihm zu haben und sich um diese Gemeinschaft zu kümmern und sie zu pflegen.

² das griechische Wort TIS hier sollte mit seiner Hauptbedeutung WER und nicht mit WAS übersetzt werden, da die Parallelstellen in Gottes Wort, die die Hoffnung der Berufung, den Reichtum der Herrlichkeit des Erbes und die überschwängliche Kraft in uns auslegen von Personen (Jesus und dem Heiligen Geist) reden und nicht von Dingen.

Göttliche Wahrheiten von Menschen vorgetragen ergeben im besten Fall ein korrektes intellektuelles Wissen über Gottes Einladungen und seine Gnade an uns.

Aber erst dann, wenn der Heilige Geist dazukommt und der betreffende Mensch selber offen ist für den Sämann (Jesus) und für den göttlichen Samen (das Wort Gottes) und er diesen über einen längeren Zeitraum sein Herz öffnet, kommt mit der übernatürlich erkannten Wahrheit auch die Realität der Herrlichkeit Gottes in all ihren wunderbaren Facetten.



Nur der Heilige Geist allein kann das Wort Gottes in unseren Herzen so übernatürlich eröffnen und lebendig machen, dass wir die darin beschriebenen Realitäten und Verheißungen Gottes in der vom Himmlischen Vater vorgesehenen Segensintensität und Herrlichkeit erleben.

Und nur eingebettet in seinen liebevollen, geduldigen und einfühlsamen Dienst als Ermutiger, Beistand, Tröster, Lehrer und bester Freund (Parakletos) können wir auch das wahrscheinlich kostbarste Wunder erleben, das wir alle brauchen: die Liebe Gottes.

Hier in Johannes 16:14-15 haben wir – gemeinsam mit der eben erwähnten Stelle in Epheser 1:17-21 – eine wunderbare Passage, in der wir die Dreieinigkeit Gottes sehen:

- Wir haben zum einen den Himmlischen Vater, von dem alles stammt und der die Quelle von allem ist, Jakobus 1:17. Dieser hat alles seinem Sohn Jesus übergeben, Matthäus 11:27 und nun ist alles, was der Vater hat, auch im Besitz von Jesus, Johannes 16:15.

- Jesus Christus ist es nun, durch den uns der Himmlische Vater alles schenken möchte, Römer 8:32. Jesus bezahlte am Kreuz von Golgatha den Preis dafür, dass wir unsere Sünden vergeben bekommen und als Gerechte Gottes im richtigen Zustand sind, sodass wir alles von Gott entgegennehmen können, das er uns schenken möchte bzw. genau genommen sogar schon geschenkt hat, (1.Korinther 2:12, 2.Petrus 1:3-4).

- Und wir haben hier in Johannes 16:14-15 gelesen, dass die Geschenke des Himmlischen Vaters für uns noch einmal, nämlich an die dritte Person der Dreieinigkeit Gottes übergeben werden: an den Heiligen Geist. Dieser – so Vers 15 – nimmt von Jesus Christus die betreffenden Gnadengeschenke entgegen und kommt damit zu uns, um sie uns zu verkünden, uns damit vertraut zu machen und uns zu helfen diese Geschenke im Glauben entgegenzunehmen.

Man könnte irrtümlich meinen, dass es sich bei dieser Übergabe an den Heiligen Geist um einen einmaligen Vorgang handelt und dass Jesus einmal alles dem Heiligen Geist übergeben hat. Irrtümlich könnte dann eine Lehre entstehen, dass es nun nur noch um den Heiligen Geist gehen sollte oder man nur noch zum Heiligen Geist beten sollte.

Dies ist natürlich biblisch absolut unausgewogen. Wir werden uns gleich noch in Johannes 16:23+24 ansehen, dass unser Gebet gerade auch an den Himmlischen Vater gerichtet werden darf, siehe auch Johannes 15:16, Matthäus 6:9 uva.

Und nicht nur zu Jesus Lebzeiten haben sich Menschen mit ihren Bitten an ihn gewandt, Matthäus 9:27, 15:22, 20:30, sondern auch nach seiner Auffahrt in den Himmel, 1.Korinther 1:1-2, Apostelgeschichte 7:59, 2.Korinther 12:8+9, Johannes 14:13+14, 2.Thessalonicher 2:16-17, 1.Thessalonicher 3:11-14, Offenbarung 5:8-13, Apostelgeschichte 9:14, 2. Timotheus 2:22, Offenbarung 22:20. Und auch das Gebet um Vergebung der Sünde kann an Jesus gerichtet werden, Kolosser 3:13.

Letztendlich sollte man die Antwort auf Frage "An wen sollen wir unsere Gebete richten?" nicht auf eine Person Gottes beschränken, denn unser Gebet besteht IMMER unter der Einbeziehung der gesamten Dreieinigkeit:

Epheser 2:13+18

Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.

¹⁸ Denn durch ihn haben wir durch *einen* Geist den Zugang zum Vater.

Und weil es sich ganz ähnlich auch bei der Frage von Gottes Gegenwart und seiner Herrlichkeit immer um etwas handelt, das alle drei Personen Gottes betrifft, sollten wir davor noch kurz die Zusammenarbeit dieser Drei betrachten.

Die Dreieinigkeit Gottes

Zentrale Passagen der Dreieinigkeit in Gottes Wort, die alle drei Personen von Gott anführen, sind: Epheser 1:17-21, 2:18, 3:14-21, 4:4-6, Lukas 3:22, Johannes 14:26, 15:26, 16:14-15, Apostelgeschichte 1:4, 2:32, 10:38, Römer 1:1-4, 8:9, 1.Korinther 6:11, 2.Korinther 13:13, Matthäus 28:19, 1.Korinther 12:4-7, Galater 4:6, 1.Petrus 1:1-2, Judas 1:20-21, Offenbarung 1:4-5, Jesaja 48:16.

Wie der Heilige Geist im Neuen Testament oft auch nur als Geist bezeichnet wird, zB. in 2.Korinther 3:18, so wird auch Jesus Christus oft als der Herr bezeichnet und der Himmlische Vater oft auch als Gott*:

1.Korinther 8:6

so ist doch für uns *ein* Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und *ein* Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

(* Das bedeutet nicht, dass nicht Jesus genauso auch Gott ist wie der Himmlische Vater. Das Jesus ebenfalls Gott ist sehen wir zB. in Titus 2:13, Johannes 20:28, 2.Petrus 1:1, Johannes 1:1.2.14, 10:30, 8:58, Hebräer 1:8, Matthäus 3:17, 16:13-17, Apostelgeschichte 20:28. Und dies gilt ebenso auch für den Heiligen Geist; dass auch er genauso Gott ist sehen wir zB. in Apostelgeschichte 5:3-4, 1.Korinther 3:16+6:19, 1.Mose 1:2, Jesaja 63:10, Nehemia 9:20.)

Eine der schönsten Schriftstellen über die Dreieinigkeit Gottes und wie wir damit umgehen können, finden wir in

2.Korinther 13:13

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft* des Heiligen Geistes *sei* mit euch allen!

* das griechische Wort KOINONIA hat drei große Bedeutungsbereiche:

1. Freundschaft, Gemeinschaft, Vertrautheit, Innigkeit, Partnerschaft und Intimität
2. Kommunikation, Austausch, Verbundenheit und Mitteilungen
3. Anteil haben lassen, das Teilen und Verteilen von etwas, der Transfer und die Übergabe von konkreten Segnungen

Wir sehen hier den Himmlischen Vater als Gott genannt und das Gebet von Paulus hier zeigt uns, dass die Liebe des Himmlischen Vaters für uns eine der wichtigsten Erfahrungen und Realitäten in unserem Leben sein möchte:



Über den Vater wissen wir auch, dass ALLES von ihm stammt, Johannes 3:35, 13:3, 17:2, Matthäus 11:27, 28:18 und dass er der Geber aller guter Gaben ist Jakobus 1:17.

Darum dürfen wir uns im Gebet zuversichtlich und glaubensmutig an den Himmlischen Vater wenden und bekommen von ihm unsere Gebete erhört, Johannes 16:24-27.

Zugleich haben wir gelesen in Johannes 16:15, Johannes 3:35 und Matthäus 11:27 dass der Vater alles seinem Sohn übergeben hat und - so Römer 8:32 - dass er uns alles nun durch seinen Sohn Jesus schenken möchte.

Erst durch Jesus und seinen Tod am Kreuz wurde für uns der Weg zu all diesen Segnungen Gottes gebahnt, da wir durch ihn die Gerechtigkeit Gottes geworden sind, 2.Korinther 5:21. Und durch ihn sind alle diese Gaben Gottes völlig kostenlose Geschenke seiner Gnaden.

Darum betont das Gebet hier in 2.Korinther 13:13, dass die Gnade von Jesus Christus mit uns sei mit all ihren wunderbaren und überreichen Gnadengeschenken. Die Auswirkung dieses überreichen Stroms von Gottes Gnade lesen wir zB. in

2.Korinther 9:8

Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;

Da die Gnade Gottes untrennbar mit seinem Sohn Jesus Christus verbunden ist, 1.Korinther 1:4, suchen wir die Gnade Gottes und den damit überreichen Strom seiner Gnadenerweise immer in seinem Sohn. Und da Jesus das Wort Gottes ist, (Johannes 1:1,2, Offenbarung 19:13), darum suchen wir die Gnade Gottes mit all ihren Segensfacetten und Geschenken immer auch im Wort Gottes.

Und der Heilige Geist ist es schließlich, der diesen Lern- und Erkenntnisprozess übernatürlich begleitet, indem er uns das Wort Gottes und unser darin beschriebenes Erbe erklärt und hilft in kindlichem Glauben entgegenzunehmen.

Der Heilige Geist macht dies nicht als eine "Ein-Mann-Show", so als wären der Vater und Jesus nun passiv im Himmel und hier auf der Erde würde alles nur noch der Heilige Geist verwalten. Jesus hat in Johannes 16:13 gelehrt, dass der Heilige Geist nicht aus sich selbst, also nicht unabhängig und nicht aus alleinigem, eigenem Antrieb heraus spricht und wirkt. Das genaue Gegenteil ist der Fall: der Heilige Geist führt seinen Dienst zutiefst angelehnt und im Austausch mit dem Himmlischen Vater und mit Jesus Christus aus: "er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden".

Die Aussage in Johannes 16:14+15 - "Von dem Meinem wird er nehmen und euch mitteilen" - ist also keine einmalige Sache, sondern sie geschieht jeden Tag neu.

Und darum gibt es auch jeden Morgen etwas Frisches von Gott zu hören, Matthäus 4:4 (Der Mensch lebt von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes ausgeht), Psalm 143:8 (Lass mich am Morgen Deine Gnade hören) und Jesaja 50:4 (Jeden Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre wie Jünger hören).

Viele Menschen kennen diese göttlichen Zusammenhänge der Dreieinigkeit nicht oder zu wenig oder sie wenden dieses Wissen zumindest nicht an.

Das traurige Ergebnis ist dann leider, dass viele von ihnen bei einer "menschlichen Dreieinigkeit" landen:

- aus dem Himmlischen Vater werden menschliche, geistliche Väter, Gurus, Experten, "Superapostel" und "Endzeitpropheten",

- statt Jesus und seiner gandenreichen Erlösung wird die menschliche, oft eigene Leistung betont oder Menschen versuchen für andere in die Rolle von Jesus zu schlüpfen, indem sie sich mit einem besonderen Status umgeben und mit einer besonderen "Erwählung" und "Salbung", sodass angeblich nun durch sie die Gnade Gottes auf besonders intensive Weise fließen würde und

- aus dem Heiligen Geist werden theologische Lehr-Experten, die die Menschen mit Neuoffenbarungen, neuen "Praktiken" und ihren eigenen Theorien in die Irre führen und von sich abhängig machen, Kolosser 2:8, Hebräer 13:9, Epheser 4:14+5:6.

Im nächsten Kapitel wollen wir uns nun die restlichen Schlüssel von Jesus ansehen, wie er mit der Herrlichkeit Gottes umgegangen ist, damit wir wie er in dieselbe Herrlichkeit eintauchen können wie er.

GOTT IST NUR GUT

Johannes 10:10

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben.
Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es *in* Überfluß haben.

Apostelgeschichte 10:38

Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

Lukas 4:18-19

«Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, daß sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, ¹⁹ auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.»

1.Johannes 1:5

Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

Jakobus 1:17

Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Jakobus 3:17

Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedvoll, milde, folgsam, voller Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt.

Jeremia 29:11

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

Johannes 3:17

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn errettet werde.

Psalm 23:6

Nur Güte und Gnade werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich kehre zurück ins Haus des HERRN lebenslang.

Zefanja 3:5

Der HERR ist gerecht in ihrer Mitte, er tut kein Unrecht*; Morgen für Morgen stellt er sein Recht ans Licht, es bleibt nicht aus.

* Ungerechtes, Falsches, Arges, Unrecht, Widerrechtliches, Böses, Schlechtes, Sündhaftes

Jesaja 54:15

Siehe, wenn man auch angreift, so *geschieht* es nicht von mir aus. Wer dich angreift, wird um deinetwillen fallen.

Psalm 25:10

Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Wahrheit denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.

Markus 7:37

und sie gerieten in höchstem Maß außer sich und sprachen: Er hat alles wohlgemacht; er macht sowohl die Tauben hören als auch die Stummen reden.

Johannes 21:25

Es gibt aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, scheint mir, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

Johannes 8:12

Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 15:11/16:22

Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde.

²² aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch.

Psalm 84:12

Denn Gott, der HERR, ist Sonne und Schild. Gnade und Herrlichkeit wird der HERR geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit wandeln.

Psalm 37:4

und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.

Jeremia 32:40-41

Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen schließen, daß ich mich nicht von ihnen abwende, ihnen Gutes zu tun...

⁴¹ Und ich werde meine Freude an ihnen haben, ihnen Gutes zu tun, und ich werde sie in diesem Land pflanzen in Treue, mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele.

2.Korinther 8:9

Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, daß er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, damit *ihr* durch *seine* Armut reich würdet.

2.Korinther 9:8

Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;

GOTT HAT UNS LIEB

Maleachi 1:2

Ich liebe euch, spricht der Herr

Johannes 15:9

Wie der Vater mich liebt hat*, habe auch ich euch lieb*.

Johannes 17:23.26

Vater ... du liebst* sie, wie du mich liebst*.

Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

* im Griechischen steht hier der Aorist Indikativ, welcher meist mit der Vergangenheitsform übersetzt wird. Bei allgemeinen Erfahrungstatsachen kann er aber auch mit dem Präsens übersetzt werden (=gnomischer Aorist).

Jesaja 38:17

Du, du hast liebevoll meine Seele von der Grube des Verderbens zurückgehalten und du hast alle meine Sünden hinter deinen Rücken geworfen.

Psalm 139:13-14

Denn du bildetest meine Nieren. Du wobst mich in meiner Mutter Leib.

¹⁴ Ich preise dich darüber, daß ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl.

Psalm 8:6

Denn du hast den Menschen wenig geringer gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn.

Daniel 9:23

Du bist ein Vielgeliebter.

Jeremia 31:3

Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir *meine* Güte bewahrt.

Jesaja 43:4

Weil du teuer bist in meinen Augen *und* wertvoll bist und ich dich liebe

Psalm 71:21

Du mehrst meine Größe (oder: du bringst mich zu Ehren), du wendest dich mir zu und ermutigst (oder: tröstest) mich.

Römer 8:30

Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch herrlich gemacht.

Jesaja 62:2-3

Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN bestimmen wird.

³ Und du wirst eine prachtvolle Krone sein in der Hand des HERRN und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes.

Jesaja 54:5

Denn dein Gemahl ist dein Schöpfer, HERR der Heerscharen ist sein Name, und dein Erlöser ist der Heilige Israels: Gott der ganzen Erde wird er genannt.

Zefanja 3:17

Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er jubelt über dich voller Freude, er erneuert seine Liebe zur dir und er jauchzt über dich mit Jubelruf wie am Tag des Festes.

DIE ZUNAHME DER BESONDERS GELIEBTEN NACH PFINGSTEN

Psalm 84:1

Dem Chorleiter. Auf der Gittit. Von den Söhnen Korachs. Ein Psalm.

Die Söhne Korachs waren Torhüter und Musiker am Heiligtum in Jerusalem zur Zeit Davids.

² Wie lieblich* sind deine Wohnungen**, HERR der Heerscharen***!

* oder liebenswert und vielgeliebt. Das Wort kommt auch in 5.Mose 33:12 vor, wo Jakob beim Segnen seiner Söhne über Benjamin ausspricht, dass er der Liebling des Herrn ist. Wir begegnen dem Wort auch in Psalm 60:7, wo wir von der Befreiung des Herrn von seinen Geliebten lesen. Es kommt ebenso in Psalm 127:2 vor, wo von Menschen die Rede ist, die früh aufstehen und sich bis spät abends abrackern und wo dies verglichen mit dem Segen der Lieblinge Gottes wie nichts ist, weil er diesen allein schon in deren Schlaf den Ertrag des Bemühens der anderen schenkt. Und auch in Jesaja 5:1 kommt es vor, wo der Herr als "mein Liebster" in einem Lied besungen und Israel mit seinem Weinberg verglichen wird. Zusammenfassend kann man sagen, dass das hebräische Wort eine besondere Erwählung im Herzen bedeutet, eine tiefe Zuneigung und eine liebevolle Verbindung zu jemanden, den man aufrichtig liebt.

** oder Wohnort der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes

*** Jahwe Zebaoth: Der Herr der Heerscharen, der Herr der himmlischen Heere, der Allgewaltige

Schon am Beginn des Psalms fällt ein Kontrast auf: der Psalmschreiber spricht auf der einen Seite Gott mit seinem mächtigsten, gewaltigsten und kraftvollsten Namen an und zum andern haben wir hier die Sprache eines von tiefer Zuneigung erfüllten Herzens. Es gibt daher nicht das Geringste für diejenigen zu befürchten, die sich auf das Angebot von Gottes Liebe einlassen, weil ihnen alles zum Guten dienen wird, Römer 8:28.

In den Versen 2-4 sehen wir, dass sie vom Heiligtum in Jerusalem handeln, das im Alten Testament als Wohnort für Gottes Gegenwart diente. Jetzt im Neuen Testament wissen wir, dass Gottes Absicht über Wohnorte aus Stein deutlich hinausgeht und er sich die Herzen von uns Menschen als Ort für seine Gegenwart wünscht.

Was wir hier gleich im ersten Vers betont finden, ist die Wichtigkeit der persönlichen Beziehung zu Jesus und zu unserem Himmlischen Vater und natürlich auch zum Heiligen Geist. Und diese Beziehung möchte von gegenseitiger Zuneigung, Wertschätzung und Liebe erfüllt sein.

Ausgehend von diesem Vers hier sehen wir, dass Gott sehr wohl in Begriffen wie "Lieblingen" denkt, empfindet und handelt. Jemand sagte mal, "*Gott hat keine Lieblingskinder*", weil er damit ausdrücken wollte, dass Gott niemand bevorzugt. Ich glaube, dass es besser ist zu sagen, dass Gott NUR Lieblingskinder hat und es an uns liegt dieser besonderen Erwählung persönlich Raum zu geben. Wir wissen, dass Johannes auch als der Jünger bezeichnet wurde, "den Jesus liebte", (Johannes 13:23, 19:26, 21:7+20).

Manche vermuten, dass Jesus Johannes für eine besondere Freundschaft und liebevolle Verbundenheit erwählt hat. Doch wir wissen von Jesus, dass er die Person nicht ansieht und diese Formulierung bedeutet, dass er niemanden bevorzugt, 5.Mose 10:17, Römer 2:11 + 10:12, Apostelgeschichte 10:34 + 15:9, Galater 2:6, Epheser 6:9, Kolosser 3:25, 2.Chronik 19:7, 1.Petrus 1:17, Hiob 34:19, Jakobus 2:1.

Entsprechend war es nicht von Jesus festgelegt worden, dass Johannes in eine besondere Tiefe der Beziehung zu Jesus hineingewachsen ist, sondern das Angebot Jesu dazu ergeht an jeden Menschen gleichermaßen und Johannes war einfach der Erste, der dieses besonderste aller Geschenke ausgepackt und kultiviert hat.

In diesem Zusammenhang ist auch ganz interessant, dass wir im Neuen Testament vor Pfingsten nur von Johannes und ganz wenigen anderen* lesen, dass sie eine besonders enge Beziehung zu Jesus geführt haben.

(* Wie etwa Maria, der Schwester von Martha und Lazarus, oder Maria Magdalena oder die Frau mit dem Alabastersalböl, Lukas 7:37.ff.)

Nach Pfingsten jedoch gibt es förmlich eine kleine Flut von Menschen, die mit dem Attribut "geliebt" versehen werden und wo ihr Schwerpunkt offensichtlich auf der Liebesbeziehung zu Jesus war:

- die geliebten Brüder Paulus und Barnabas in Apostelgeschichte 15:25 und auch Petrus schreibt von Paulus als dem geliebten Bruder, 2.Petrus 3:15. Das griechische Wort AGAPETOS bedeutet geliebt, geschätzt, wertgeachtet und Liebling. Martin Luther übersetzte das Wort regelmäßig mit "ihr Liebsten". Es kommt vom griechischen Wort AGAPE, das immer die Liebe meint, die ihren Ursprung in Gott hat. Darum geht es bei den Bezeichnungen "der geliebte Paulus" und all den nachfolgenden nicht darum, dass ihnen auch die Herzen von Menschen zugeneigt waren, sondern es geht primär um das persönliche und besondere Verwurzelte in die Liebe Gottes. Dies setzt den Wert der Liebe der Menschen nicht herab, aber wir wissen, dass jede jede echte Liebe der Menschen ihren Ursprung immer in Gottes Liebe hat: "Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat", 1.Johannes 4:19.
- Dann gibt es die geliebte Persis in Römer 16:12
- Lukas, der geliebte Arzt in Kolosser 4:14
- der geliebte Philemon in Philemon 1:1
- der geliebte Gajus in 3.Johannes 1:1.2.5.11
- der geliebte Onesimus in Kolosser 4:9
- der geliebte Tychikus in Epheser 6:21 und Kolosser 4:7
- der geliebte Mitdiener Epaphras, Kolosser 1:7
- der geliebte Epänetus in Römer 16:5
- der geliebte Ampliatus in Römer 16:8
- der geliebte Stachys in Römer 16:9
- Timotheus in 2.Timotheus 1:2 und 1.Korinther 4:17
- Jakobus bezeichnet die Leser seines Briefes mehrfach als "die geliebten Brüder", Jakobus 1:16.19 / 2:5. Und wir wissen, dass das griechische Wort ADELPHOS nicht nur männliche Geschwister bezeichnet. ADELPHOS bedeutet wörtlich vom (a-) selben Mutterschoß (-delphon) und meint auch Geschwister, weshalb die Zürcher Bibel den Vers auch folgerichtig mit "meine geliebten Brüder und Schwestern" übersetzt.
- Petrus nennt die Leser seines Briefes "die Geliebten", 1.Petrus 2:11 / 4:12, 2.Petrus 3:1.8.14.17 und so macht es auch Paulus in 1.Thessalonicher 1:4 und 2.Thessalonicher 2:13.
- Johannes spricht in seinen Briefen die Leser wiederholt mit "Ihr Geliebten" an, 1.Johannes 2:7, 3:2.21, 4:1.7.11.

- Auch Judas spricht die Leser seines Briefes mit "ihr Geliebten" an, Judas 1:3.17.20 und mit dem Hebräerbriefautor sind es tatsächlich ALLE Autoren der neutestamentlichen Briefe, die ihre Leserinnen und Leser als die Geliebten Gottes bezeichnen, Hebräer 6:9.

- In Epheser 5:1 werden wir alle als die geliebten Kinder Gottes bezeichnet und in Philipper 4:1 werden wir sogar zweimal als die Geliebten angeführt. Hinzukommt dort unsere Bezeichnung als die (wörtlich) "Ersehnten, Herbeigewünschten und Erwünschten".

- In Kolosser 3:12 werden wir alle als die Heiligen und Geliebten Gottes bezeichnet und zusätzlich als die (wörtlich) "von ihm Erwählten, Auserlesenen und Ausgezeichneten".

- Paulus schreibt von den Lesern des Römerbriefs (und das sind wir alle) als von den Geliebten, Römer 1:7 + 12:19 und er macht dies ebenfalls bei den Korinthern in 1.Korinther 10:14. Und in Römer 9:25 zitiert er die Prophetie von Hosea, wo Gott das "Nicht-Mein-Volk" sein Volk nennt und er fügt dieser Prophetie noch die Komponente hinzu, dass er die "Nicht-Geliebten" seine Geliebten nennt.

So verwundert es nicht, dass es dann auch Paulus ist, der im selben Brief, in Römer 5:5 den Schlüssel dafür anführt, warum nach Pfingsten mehr Menschen dieses wohl kostbarste Angebot von Jesus - die Liebesbeziehung zu ihm - auspackten. Denn es hat mit der Rolle des Heiligen Geistes zu tun, der zu Pfingsten auf die Gläubigen ausgegossen wurde.

In Römer 5:5 kann man den zentralen Schlüssel für das Auspacken des Geschenks der Liebesbeziehung zu Jesus fast übersehen, weil er in einem Nebensatz vorkommt:

Römer 5:5

die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben* worden ist.

* wörtlich auch: geschenkerweise übergeben worden ist

Es ist der Heilige Geist, der uns die Liebe von Jesus und auch die Liebe des Himmlischen Vaters in unserem Herzen lebendig macht und in all ihren wunderbaren Facetten aufschließt. Eingebettet in seine Offenbarungen von der Liebe Jesu werden wir förmlich als die geliebte Braut des Herrn umworben.

DIE VATERLIEBE GOTTES

Unser Himmlischer Vater liebt uns bedingungslos: Was noch recht unscheinbar in 2.Korinther 13:13 als "die Liebe Gottes (Gott, dem Vater) sei mit euch" und in Johannes 16:27 als "der Vater selbst hat euch lieb" beschrieben wird, bekommt in 1.Korinther 13:4.ff in der Beschreibung der göttlichen Liebe ganz wunderbare Facetten.

Für die korrekte Übersetzung der folgenden Passage ist es von Bedeutung, dass dort im Urtext für die Liebe das Wort AGAPE verwendet wird.

Das Altgriechisch kennt mehrere Worte für die Liebe, aber wenn AGAPE verwendet wird, meint dies immer die Liebe, die ihren Ursprung in Gott hat. Darum erlaube ich mir bei den nachfolgenden Versen das Wort Agape immer richtigerweise mit der "Liebe Gottes" zu übersetzen, auch wenn es in den meisten deutschen Bibeln nur mit "Liebe" übersetzt ist.

1.Korinther 13:4-8

- Die Liebe Gottes ist langmütig

Eine andere Übersetzungsvariante für das griechische Wort MAKROTHUMEO: Gottes Liebe verliert nie die Geduld, sie ist milde, geduldig und vermag lange auszuharren und zu warten

- die Liebe Gottes ist gütig

Das griechische Wort CHRESTEUOMAI bedeutet auch milde sein und sich freundlich und liebevoll einem anderen gegenüber zeigen. Gottes Liebe möchte uns gegenüber immer freundlich, voller Liebe und Güte sein.

- die Liebe Gottes neidet nicht

Das griechische Wort ZELOO bedeutet auch nicht beneiden und nicht eifersüchtig sein. Gottes Liebe kennt also keinen Neid und keine Eifersucht, wie sie unter Menschen oft so viel Schaden anrichtet.

- die Liebe Gottes tut nicht groß

Man könnte auch übersetzen: Gott in seiner Liebe stellt sich nicht in den Vordergrund, er ist nicht darauf bedacht seine eigene Größe zu unterstreichen, er macht sich selbst nicht wichtig und er ist nicht bemüht sich in den Mittelpunkt zu stellen.

- die Liebe Gottes bläht sich nicht auf

Übersetzungsvariante: Gott und seine Liebe setzen sich nicht stolz in Szene, er verhält sich nicht hochmütig und er ist nicht aufgeblasen.

- ⁵ die Liebe Gottes benimmt sich nicht unanständig

Man könnte auch übersetzen: Gott in seiner Liebe verhält sich nicht verletzend, er verhält sich nicht anstößig, er verhält sich nicht unschicklich und er verletzt nicht die guten Sitten.

- die Liebe Gottes sucht nicht das Ihre

Eine andere Übersetzungsvariante: Gottes Liebe sucht nicht ihren Vorteil und sie ist nicht auf ihre eigene Bevorzugung aus.

- die Liebe Gottes lässt sich nicht erbittern

Andere Übersetzungsmöglichkeit: Gottes Liebe lässt sich nicht provozieren und nicht zum Zorn reizen, sie lässt sich nicht erbozen und nicht zum Sichergern anstacheln.

- die Liebe Gottes rechnet Böses nicht zu

Das griechische Wort LOGIZOMAI könnte man auch so übersetzen: Gott in seiner Liebe führt über schlechte Taten, Vergehen und Sünden nicht Buch, er stellt sie nicht in Rechnung, er führt kein Sündenregister, er summiert die einzelnen schlechten Taten nicht und er verurteilt nicht. Hier müssen wir natürlich biblisch exakt sein: dieser Vers hier beschreibt Gottes Herz uns Menschen gegenüber und Gott möchte nicht, dass sich Sünde als negativer, trennender Keil zwischen uns und ihn stellen kann. In seinem Sohn Jesus hat er durch dessen stellvertretenden Tod am Kreuz all die Sünden- und Schuldthematik für uns geklärt und bietet uns dies als völlig kostenloses Geschenk seiner Gnade an. Auf unserer Seite braucht es nur, dass wir diese Gnade ergreifen, wir mit unseren Sünden zu ihm kommen und regelmäßig neu das Geschenk seiner Vergebung empfangen. Dann wissen wir, dass Gott unsere Sünden hinter sich wirft, er sie vergisst und niemals mehr an sie denken wird, Jesaja 38:17+43:25, Jeremia 31:34, Kolosser 2:14, 1.Johannes 1:9, Johannes 5:24

- die Liebe Gottes freut sich nicht über die Ungerechtigkeit

Man könnte auch übersetzen, dass sie keinen Gefallen findet an Unrecht und an ungerechten Taten.

- sondern die Liebe Gottes freut sich mit der Wahrheit

Übersetzungsvariante: sie nimmt Anteil an der Wahrheit, sie beglückwünscht die Wahrheit, sie freut sich außerordentlich über die Wahrheit. In 3.Johannes 1:4 lesen wir von der Freude Gottes (bzw. der von geistigen Vätern), wenn die Kinder des Himmlischen Vaters in der Wahrheit wandeln. Im Urtext kommt das Wort ALETHEIA vor, das nicht nur Wahrheit, sondern auch Wirklichkeit und Realität bedeutet. Ein Problem der heutigen Zeit ist, dass Gläubige oft ein sehr gutes Wissen über die göttlichen Verheißungen haben und dies erzeugt auch Hoffnung und Vorfreude. Unser Himmlischer Vater lädt uns aber NIE nur zu einer Beschreibung seines Reiches ein oder nur zu einem Wissen; vielmehr soll sein Reich auch immer von uns real erlebt und erfahren werden. Gottes Liebe freut sich also gleichermaßen über die Wahrheit Gottes bei uns als auch, dass sie in unserem Leben Realität wird.

- ⁷ die Liebe Gottes erträgt alles:

Das griechische Wort STEGO hier stammt von einem Wort, das ursprünglich verstecken, verbergen und verhüllen bedeutet. Weitere Übersetzungsmöglichkeiten: die Liebe Gottes behält alles für sich, sie plaudert nicht aus, sie vergibt die Schwächen und Fehler, sie hält sie geheim und deckt sie zu. Die zweite Bedeutung dieses Wortes lässt sich so übersetzen: die Liebe Gottes erträgt alles, sie hält alles aus und sie erduldet alles.

- die Liebe Gottes glaubt alles:

Man kann das Wort PISTEUO hier auch so übersetzen: Gottes Liebe hält alles für wahr, sie ist überzeugt von uns, sie hat Vertrauen in uns, sie vertraut uns etwas an, sie traut uns etwas zu, sie vertraut sich uns an.

- die Liebe Gottes hofft alles:

Das griechische Wort hier – ELPIZO – bedeutet nicht nur eine vage, ungewisse Hoffnung. Vielmehr meint es eine zuversichtliche, hoffnungsfrohe Erwartung. Die Liebe Gottes geht also immer von einer positiven Erwartung aus.

- die Liebe Gottes erduldet alles:

Das griechische Wort HUPOMENO kann man auch so übersetzen: die Liebe Gottes harrt geduldig aus, sie geht nicht fort, sie bleibt bei ihrer Festlegung und Entscheidung, sie flieht nicht, sie hält Stand, sie hält etwas aus, sie erträgt und hält durch und sie erduldet etwas tapfer. Sie hat also einen sehr langen Atem und bleibt uns treu und gibt uns niemals auf.

⁸ die Liebe Gottes vergeht niemals:

Und weil der letzte Gedanke so wichtig ist, drückt ihn Gottes Wort gleich noch einmal mit dem Wort EKPIPTO aus. Man kann auch übersetzen: Die Liebe Gottes kann nicht vertrieben werden, sie fällt nicht nieder, sie strandet nicht, sie geht nicht verloren, sie fällt nicht aus, sie wird nicht machtlos, sie versagt nicht, sie wird nicht hinfällig, sie fällt und lässt nicht von uns ab, sie kann nicht vertrieben oder verjagt werden, sie lässt nicht von ihrer Position ab und sie gibt niemals auf.

GOTT IST IMMER BEI UNS - ALLE DREI

Jesus beginnt die längste, festgehaltene "Stille Zeit" mit dem Vater (Johannes 17) bereits in Johannes 16:32 mit der ganz kurzen und einfachen Aussage: der Vater ist bei mir und darum bin ich nicht allein.

Die Gegenwart Gottes bei ihm und auch bei uns ist das Kostbarste, das es in unserem Leben geben kann.

Zusagen der Gegenwart Gottes haben wir für alle drei.

Hier in Johannes 16:32 den Vater und auch in Johannes 14:23 erneut den Vater und Jesus.

In Matthäus 28:20, Galater 2:20, Epheser 1:18 (wörtlich), Kolosser 1:27, Matthäus 18:20 und andere sprechen von der Gegenwart von Jesus in uns.

Und Epheser 1:19 (wörtlich), Johannes 14:16 und 17 sprechen von der beständigen Gegenwart des Heiligen Geistes bei uns.



GOTT SEHT SICH NACH UNS

- Wahrheiten über die Sehnsucht Gottes nach uns und seiner Liebe zu uns (entstammen dem Passus über die 4 Wachstumsstufen von 1.Joh.2 – bei den Vätern: siehe dort die finale Version):

- Jakobus 4:5 wörtlich: der Heilige Geist sehnt sich nach uns,
- Johannes 4:23: der Vater möchte Liebesgemeinschaft mit uns pflegen, das griechische Wort für "anbeten", PROSKUNEO das altgriechische Wort PROSKUNEO kommt vom Wort KUNEO, welches eigentlich bedeutet: jemandem ein Zeichen der tiefen Zuneigung schenken, eine Kusshand zuwerfen, jemanden küssen und es wurde auch verwendet um das zuneigungsvolle Lecken eines Schoßhündchens der Hand seines Herrchens zu beschreiben. Das Wort PROSKUNEO ist die gesteigerte Form und bedeutet auch jemandem die Hand küssen als Zeichen der Ehrerbietung, zur damaligen Zeit üblicherweise auch verbunden mit einer Verneigung
- Hebräer 11:6: Gott möchte unbedingt, dass wir glauben, dass er ein Belohner ist
- Jesaja 50:4: Gott möchte jeden Morgen zu uns sprechen, schon direkt nach dem Aufwachen im Bett
- Amos 3:7: Gott möchte uns in das einbeziehen, was er wirken möchte und er möchte zu uns sprechen
- Johannes 15:15: wir sind nicht Sklaven, sondern Freunde Gottes
- das griechische Wort KOINONIA für unsere Gemeinschaft mit Gott – sehr oft z.B. im 1.Johannesbrief vorkommend – 1.Joh 1:3 – bedeutet vertraute, innige Gemeinschaft und Freundschaft mit jemandem
- 2.Kor.13:13 spricht davon, dass wir mit dem Heiligen Geist Gemeinschaft haben sollen, es ist wieder das Wort KOINONIA und beinhaltet drei Aspekte: 1.) vertraute Freundschaft, Liebesbeziehung und Intimität, 2.) Kommunikation und Sich-Mitteilen und 3.) auch Vermittlung, Verteilung und Austeilung von konkreten Gaben
- Johannes 17:3: für unser Erkennen vom Vater und von Jesus wird das Wort GINOSKO verwendet, das griechische Wort GINOSKO bedeutet nicht nur ein rationales Verstehen, sondern geht viel weiter und meint auch eine Person betrachten, beobachten und kennenlernen, sie wahrnehmen und spüren, ihr nahekommen, mit ihr vertraut werden, sie von Herz zu Herz erkennen, sie unmittelbar persönlich erleben und mehr und mehr uneingeschränkt erfahren. Es beinhaltet auch das Element der Gemeinschaft, der Freundschaft und der Liebesgemeinschaft. Gerade mit letzter Bedeutung wird dieses Wort GINOSKO auch für die intensive Liebeserfahrung beim ehelichen Liebesakt zwischen Frau und Mann verwendet; Adam erkannte Eva, Josef erkannte Maria nicht vor der Geburt von Jesus, Matthäus 1:25. Auch das althebräische Wort für Erkennen – JADA – hat dieselbe Bedeutungsvielfalt.
- Psalm 37:4: Lust haben am Herrn (Psalm 1:2 auch an seinem Wort / Sprüche 23:26 auch an seinen Wegen)
- Johannes 10:10 / 2.Kor.3:18: eine intensive Erfahrung in der Gemeinschaft mit Jesus
- Eph 5: Jesus reinigt uns als seine geliebte Braut in seinem Wasserbad der Liebe und dem Wort

GOTT HAT SICH UNS GESCHENKT UND GEHÖRT UNS

Einen weiteren Aspekt des Glaubens lernen wir vom hebräischen Wort für Glaube. Das hebräische Wort bedeutet auch eine Verbindung eingehen, ähnlich wie zwei Schnüre, die ineinander verwoben werden. Wenn Gott uns eine Verheißung schenkt, dann ist das kein distanzierter Akt eines anonymen Wohlwollens, sondern immer Ausdruck der überreichen Liebe Gottes zu uns. In der Tat ist es sogar so, dass Gott mit einer Verheißung nie nur etwas von sich Losgelöstes schenkt, ähnlich der Überreichung eines Gutscheines. Vielmehr ist er selbst immer Teil des angebotenen Geschenks. Gott schenkt sich selbst an uns und unser Wohlergehen hin.

Und genau dieser Gedanke war für mich das am schwersten anzunehmende Reden Gottes zu mir, nämlich seine Aussage: ich gehöre dir.

Wie kann es sein, dass der große Gott mir gehören kann ?

Die umgekehrte Aussage wäre ja noch zu verstehen, dass ich ihm gehören soll, denn am Tag der Wiedergeburt schenkt man ja sein Leben dem Herrn.

Eine ganz eigene Herausforderung in den darauffolgenden Jahren ist dann das regelmäßige Gefühl, dass man sein Leben nicht wirklich ganz ihm geschenkt hat sondern überwiegend noch in Eigenregie lebt.

Wenn ich dieses Thema vor dem Herrn bewege, dass ich ihm mein Leben nur so wenig schenke, dann bringt er die obige Wahrheit ins Spiel: ICH GEHÖRE DIR.

Kann es sein, dass sein sich an mich Schenken die zentrale Lösung für mein mich ihm Schenken ist ? Wir kennen eine ganz ähnliche Dynamik schon von 1.Johannes 4:19: wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

Ich bin mit dieser Frage noch nicht ganz durch, aber es scheint so zu sein, dass es gleich wie bei der Liebe auch mit der Hingabe ist: wir können uns dem Herrn zunehmend dann hingeben, wenn wir seine Hingabe an uns und sein sich uns Schenken in echter Erfahrungstiefe mit ganz konkreten Inhalten erleben.

Der Schriftbefunde, dass Gott uns gehört ist recht schnell erbracht: Jesaja 54:5 + Hohes Lied 2:16+6:3, Römer 8:32, Johannes 3:16, Lukas 15:31, u.a.

Die eigentliche Herausforderung für mich liegt in meinem Denken, wie es sein kann, dass sich dieser unendlich große Gott an mich schenkt und tatsächlich zu mir sagt: ich gehöre dir.

Die Herausforderung dieses enorme Geschenk in meinem Herzen und in meiner Seele mit ihrem Verstand und den Gefühlen anzunehmen ist schon etwas, wo ich seine Hilfe benötige. Ganz zu schweigen von der Frage, welche Konsequenzen sich aus seinem sich uns Schenken ergeben und wie wir mit diesem Geschenk richtig umgehen.

Ich glaube, dass wir wenig falsch machen, wenn wir uns auf das Kostbarste seines sich uns Schenkens stürzen: und das sind nicht irgendwelche externen Segnungen, sondern vor allem er selbst und seine Gegenwart. Und damit verbunden auch seine Herrlichkeit ...

Es ändert mein Bewusstsein, wenn ich morgens aufwache und in meinem Herzen die Sicht da ist, dass Gottes Gegenwart und seine Herrlichkeit etwas sind, das bereits mir gehört und das mir der Herr bereits völlig geschenkt hat. Seine Gegenwart gehört tatsächlich dir.

Keine Frage, in all seiner Größe ist der Herr zugleich auch der größte Gentleman und das Geschenk seiner Gegenwart kann, auch wenn es von seiner Seite aus bereits völlig an uns geschenkt ist, recht ruhig und unscheinbar in unserem Leben sein Dasein fristen.

GOTTES ALLMACHT - ER HAT DIE KONTROLLE ÜBER ALLES

Hier mal ein eindeutiger Schriftbefund dazu, dass Gott sehr wohl noch die Kontrolle auf der Erde hat, ohne damit zu sagen, dass er der Urheber des Übels ist, das durch die gefallene Schöpfung, durch die Sünde der Menschen und das Wirken des Besiegten entsteht, (best of der unteren Gesamt-Liste):

Epheser 1:11.20.21, Jesaja 46:10, Sprüche 19:21, Jesaja 14:24, Psalm 139:13-16, Sprüche 21:1, 1.Timotheus 6:15, Römer 9:16, Jakobus 4:13-15, Sprüche 16:9, Psalm 33:10-11, Jesaja 14:26-27, Jesaja 46:10, Hiob 23:13, Sprüche 16:1, Apostelgeschichte 5:38-39, 1.Mose 50:20, Jesaja 48:14, Jeremia 4:28, Daniel 4:32 (35)+7:14, Matthäus 28:18, 1.Petrus 3:22, Römer 14:9, Philipper 2:9.10, Kolosser 2:10.

Psalm 115:3.16

Unser Gott ist in den Himmeln; alles, was ihm wohlgefällt, tut er.
Die Himmel sind die Himmel des HERRN, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben*.

* anvertrauen, übergeben, auch leihen, gewähren,

Wir lesen hier, dass Gott im Himmel zuhause ist und dass er alles, was er möchte, tut. Bezieht sich dieses "Tun" nun nur auf den Himmel oder auch auf die Erde ?

Immerhin sagt er in Vers 16 hier, dass er die Erde den Menschen anvertraut hat. Hat er nun auf der Erde keine Autorität mehr ? Sind nur noch die Menschen und der Teufel hier in Autorität, wie manche christliche Kreise glauben ?

Wir werden hier jede Menge Verse anführen, die bestätigen, dass Gott - wie im ersten Vers hier schon angeführt - alles, was ihm wohlgefällt, tut - und dass dies nicht allein auf den Himmel beschränkt ist.

Mit nachfolgenden Versen soll nicht gesagt werden, dass Gott für alles Negative, das auf der Erde geschieht, verantwortlich ist. Er hat dem Menschen Autorität über die Schöpfung gegeben und der Mensch hat diese leider mit dem Teufel geteilt und ihm erlaubt das Negative in die Schöpfung zu bringen.

Nun haben wir drei "Größen", die hier auf der Erde maßgeblich die Entwicklungen steuern:

- der Besiegte (der Teufel) herrscht, wie wir es in der Bibel beschrieben finden

- wir Menschen haben großen Einfluss auf die Entwicklungen hier auf der Erde - sowohl die Menschen, die Gott nicht kennen, als auch jene, die Gott kennen; letztere können durch Gebet und indem sie Kanäle für Gottes Willen und das Wirken des Heiligen Geistes werden, maßgeblich ihren Anteil daran haben, dass Gottes Reich hier auf der Erde sichtbar und wirksam wird

- und die übergeordnete Autorität über alles hat Gott. Er entlässt seine Schöpfung in eine große Freiheit und zwingt sich und seine Hilfen und sein Wirken nicht ungefragt auf. Wiewohl sein gesamter Heilsplan sich natürlich entfalten wird und er nicht von den Menschen abhängig ist. Es geht nicht um eine Abhängigkeit Gottes von uns Menschen, sondern dass er sich bewusst zurücknimmt, um dadurch Platz zu machen für ein Trainings- und Lernfeld für uns Menschen.

Es wäre nun ein falsches Denken, dass WIR die großen Macher und Autoritäten hier auf der Erde wären. Es gibt tausende Christen, die das versucht haben und sie sind mit ihren Proklamationen und Autoritätsanstrengung gescheitert. Vielmehr geht es darum, dass wir Gott einladen und Raum machen für ihn, sein Reden, sein Führen, seinen Willen, sein Wirken, seinen Heiligen Geist, seine Gegenwart und dass wir dadurch IHN als die zentrale Kraft und Autorität hier auf der Erde, zuerst in unserem Herzen, dann in unserer Umgebung und dann darüber hinaus erleben.

Da es immer wieder Theologien gibt, die sagen, dass Gott keine Kontrolle hier auf der Erde hat und dass er die Kontrolle völlig an uns übergeben hätte, hier eine Liste von Versen, die das klar widerlegt:

Epheser 1:11

Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt,

Jesaja 46:10

der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, - der ich spreche: Mein Ratschluß soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus,

Sprüche 19:21

Viele Gedanken sind im Herzen eines Mannes; aber der Ratschluß des HERRN, er kommt zustande.

Jesaja 14:24

Der HERR der Heerscharen hat geschworen und gesagt: Fürwahr, wie ich es erwog, so geschieht es, und wie ich es beschlossen habe, so kommt es zustande

Psaln 139:13

Denn du bildetest meine Nieren. Du wobst mich in meiner Mutter Leib. ¹⁴ Ich preise dich darüber, daß ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl. ¹⁵ Nicht verborgen war mein Gebein vor dir, als ich gemacht wurde im Verborgenen, gewoben in den Tiefen der Erde. ¹⁶ Meine Urform sahen deine Augen. Und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben, die Tage, die gebildet wurden, als noch keiner von ihnen *da war*.

Jeremia 29:11

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

5.Mose 32:39

Seht nun, daß ich, ich es bin und kein Gott neben mir ist! Ich, ich vernichte und ich mache lebendig, ich zerschlage und ich, ich heile; und es gibt keinen, der aus meiner Hand entkommen lässt !

Jesaja 45:7

der das Licht bildet und die Finsternis schafft, der Frieden wirkt und das Unheil schafft. Ich, der HERR, bin es, der das alles wirkt.

Sprüche 16:33

Im Gewandbäusch schüttelt man das Los, aber all seine Entscheidung kommt vom HERRN.

Sprüche 21:1

Wie Wasserbäche ist das Herz eines Königs in der Hand des HERRN; wohin immer er will, neigt er es.

1.Timotheus 6:15

Die wird zu seiner Zeit der selige und alleinige Machthaber zeigen, der König der Könige und Herr der Herren,

Sprüche 21:30

Es gibt keine Weisheit und keine Einsicht und keinen Rat gegenüber dem HERRN.

Römer 8:28

Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach *seinem* Vorsatz berufen sind.

Kolosser 1:16

Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen;

Römer 9:18

Also nun: wen er will, dessen erbarmt er sich, und wen er will, verhärtet er.

Römer 9:16

So *liegt* es nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott.

Jakobus 4:13-15

Nun also, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen¹⁴ - die ihr nicht wißt, wie es morgen um euer Leben stehen wird; denn ihr seid ein Dampf, der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet -¹⁵ statt daß ihr sagt: Wenn der Herr will, werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun.

Klagelieder 3:37

Wer ist es, der da sprach, und es geschah, - *und* der Herr hat es nicht geboten?

Sprüche 16:9

Das Herz des Menschen plant seinen Weg, aber der HERR lenkt seine Schritte.

Psalm 33:11

Der Ratschluß des HERRN hat ewig Bestand, die Gedanken seines Herzens von Geschlecht zu Geschlecht.

Psalm 33:10

Der HERR macht zunichte den Ratschluß der Nationen, er vereitelt die Gedanken der Völker.

Jesaja 14:26-27

Das ist der Ratschluß, der über die ganze Erde beschlossen ist, und das ist die Hand, die über alle Nationen ausgestreckt ist.

Denn der HERR der Heerscharen hat es beschlossen. Wer wird es ungültig machen ? Und seine Hand ist ausgestreckt. Wer wendet sie zurück?

Jesaja 46:10

der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, der ich spreche: Mein Ratschluß soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus,

Hebräer 6:17

Deshalb hat sich Gott, da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses noch viel deutlicher beweisen wollte, mit einem Eid verbürgt,

Hiob 23:13

Doch er, der Eine wer kann ihm wehren? , er tut, was seine Seele begehrt.

Sprüche 16:1

Beim Menschen sind die Überlegungen des Herzens, aber vom HERRN kommt die Antwort der Zunge.

Apostelgeschichte 5:39

wenn es aber aus Gott ist, so werdet ihr sie nicht zugrunde richten können; damit ihr nicht gar als solche befunden werdet, die gegen Gott streiten. Und sie gaben ihm Gehör.

1.Mose 50:20

Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt; Gott aber hatte beabsichtigt, es zum Guten zu wenden, damit er tue, wie es an diesem Tag ist, ein großes Volk am Leben zu erhalten.

Sprüche 20:24

Vom HERRN sind die Schritte des Mannes bestimmt; und der Mensch, wie sollte er seinen Weg verstehen?

Jesaja 8:10

Schmiedet einen Plan, er geht in die Brüche! Beredet die Sache, sie wird nicht zustandekommen! Denn Gott ist mit uns.

Jesaja 31:2

Doch auch er ist weise und bringt Unglück herbei und nimmt seine Worte nicht zurück. Sondern er steht auf gegen das Haus der Übeltäter und gegen die Hilfe derer, die Unrecht tun.

Jesaja 48:14

Versammelt euch, ihr alle, und hört! Wer unter ihnen hat dies verkündet ? Der HERR liebt ihn. Er wird an Babel ausführen, was ihm gefällt, und sein Arm wird die Chaldäer richten.

Jeremia 4:28

Darum wird die Erde trauern, und der Himmel oben schwarz werden. Denn ich habe es geredet, ich habe beschlossen, und ich werde es nicht bereuen und nicht davon ablassen.

Daniel 4:32 (35)

Und alle Bewohner der Erde sind wie nichts gerechnet, und nach seinem Willen verfährt er mit dem Heer des Himmels und den Bewohnern der Erde. Und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du?

Apostelgeschichte 5:38

Und jetzt sage ich euch: Steht ab von diesen Menschen und lasst sie! Denn wenn dieser Rat oder dieses Werk aus Menschen ist, so wird es zugrunde gehen;

Epheser 1:11

Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt,

Hebräer 6:18

damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen Gott doch unmöglich lügen kann, einen starken Trost hätten, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die vorhandene Hoffnung zu ergreifen.

Was hat es nun mit den negativen Dingen zu tun, die Menschen in ihrem Leben widerfahren und wie ist die Rolle Gottes darin. Dazu sehen wir uns eine zentrale Schriftstelle an, die genau dieses Thema behandelt:

Amos 3:3-8

Gehen etwa zwei miteinander, außer wenn sie zusammengekommen sind?

⁴ Brüllt der Löwe im Wald, wenn er keine Beute hat? Läßt der Junglöwe seine Stimme aus seinem Versteck erschallen, außer wenn er *etwas* gefangen hat?

⁵ Fällt ein Vogel in das Klappnetz am Boden, ohne daß ihm ein Stellholz *gestellt* ist? Schnell das Klappnetz von der Erde empor, wenn es gar nichts gefangen hat?

⁶ Wird etwa in der Stadt das Horn geblasen, und das Volk erschrickt nicht? Geschieht etwa ein Unglück* in der Stadt, und der HERR hat es nicht bewirkt**?

⁷ Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, daß er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat. –

⁸ Der Löwe hat gebrüllt, wer fürchtet sich *da* nicht ? Der Herr, HERR, hat geredet, wer weissagt *da* nicht ?

* das hebräische Wort hier wird in den allermeisten Fällen so übersetzt: Schlechtes, Böses, Unheil als Gegenteil von Heil und wird auch als Verdorbenheit, Schlechtigkeit, Bosheit, Gottloses / Gottlosigkeit und sogar Sünde übersetzt

** das hebräische Wort ASAH hier bedeutet auch: festsetzen, bestimmen, festlegen, in seiner Ausformung / in seinem Ausmaß festsetzen, überwachen, benutzen, gebrauchen, verwenden.

Um aus einem Vers eine Aussage über Gott treffen zu können müssen wir der allgemeinen Regel folgen, dass man ALLE Schriftstellen zu einem Thema heranziehen muss, um ein stimmiges Bild und eine umfassende Betrachtungsweise des gesamten Themas zu erhalten.

Wir wissen von 1. Johannes 1:5, dass Gott Licht ist und KEINERLEI Finsternis in ihm ist. Das hebräische Wort, das meist mit Unglück übersetzt wird, hat seinen Bedeutungsschwerpunkt bei deutlich negativeren Begriffen, von in sich Falschem, Verkehrtem, Bösem und Unheilvollem.

Wenn wir an die "Kardinalsfigur" der Leidenstheologie denken - Hiob - dann wissen wir, dass der Ursprung des Leidens / Unheils nicht Gott sondern der besiegte Widersacher ist. Dieser konnte seine unheilvollen Absichten und Pläne nicht direkt im Leben von Hiob umsetzen, obwohl Hiob nach der Aussage Gottes sogar bereits in der Hand des Besiegten war:

Hiob 2:6

Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand. Aber schone sein Leben!

Hier steht im Urtext nichts von einem: "Na gut, wenn du es so willst, Satan, dann GEBE ich ihn in deine Hand". Gott sagt ganz deutlich: Schau hin - er ist bereits in deiner Hand.

An Hand dieser Begebenheit sehen wir, dass selbst wenn ein Mensch - oder im Fall von Amos 3 eine ganze Stadt, durch ihr Leben (daher in der Regel durch Sünde) aus dem Schutz Gottes hinausgegangen ist, dass der Besiegte dadurch zwar automatisch Anrechte erwirbt, aber er diese nicht nach Lust und Laune ausnutzen und verwenden kann, um all seine Bosheit und all sein Übel auf den Menschen bzw. auf die Stadt ausgießen zu können.

Das hebräische Wort für Gottes Anteil hier in Amos 3 bestätigt das Bild, das wir von Hiob erhalten haben, dass der Besiegte seine Anrechte und seine geplanten negativen Anschläge erst von Gott förmlich genehmigen lassen muss. Von uns Menschen erhält der Besiegte das Mandat und das legale Anrecht uns zu schaden und Unheil in unser Leben bringen zu dürfen - doch Gott ist es, der das Ausmaß und die Ausformung überwacht und festsetzt.

Gott kann sich über das Anrecht des Feindes nicht hinwegsetzen und einfach ein völliges Ausbleiben allen Übels festsetzen - auch wenn es das eigentlich wäre, was er möchte. Gott muss sich ebenfalls an seine von ihm festgesetzten Rechtsmaßstäbe halten, wie er auch den Besiegten darunter zwingt.

Wir haben hier eine hohe Ähnlichkeit zum Themenkreis "Gott kann Unglück, das er so gar nicht wollte und das z.B. durch eigenes Verschulden entstanden ist, dennoch zum Guten wenden und er will uns helfen das Beste daraus zu machen". Das kann Krankheit sein, ein verlorener Job, eine kaputt gegangene Ehe ... - in solchen Zeiten wenden sich viele Menschen dem Herrn intensiver zu und sie werden Gott auch finden und erleben und so wird ihnen selbst das Unheil zum Segen und zum Heil.

Da ein großer Teil unseres Erziehungssystems auf aktivem Strafen beruht, darum interpretieren wir auch solche Zeiten der Krankheit und des Unheils als ein von Gott herbeigeführtes Szenario.

Doch der Zusammenhang und die Ursächlichkeit sind hier ganz anders.

Wer durch Sünde aus der Versorgung und dem Schutz Gottes wandert, verschafft negativen Umständen das Anrecht in sein Leben kommen zu können. Nicht Gott verursacht das Leiden, sondern wir selbst. Dass wir dann in diesem Leid nicht allein gelassen werden, sondern Gottes Hilfe und Unterstützung erleben dürfen, ist kein Beleg dafür, dass das Leid von Gott aktiv in unser Leben gebracht werden würde.

Damit würden wir uns sehr galant aus der eigenen Verantwortung herausziehen und Gott die Schuld für etwas geben, dass durch uns selbst verursacht wurde.

Es ist ähnlich wie bei einem Vater und seinem Kind und wie der Vater damit umgeht, wenn sein Kind - z.B. entgegen seine Anordnung - sein neues Spielzeug dennoch mit in die Schule nimmt und dieses von anderen Kindern zerstört wird. Oder wenn ein Kind in seinem Verhalten ungehorsam ist - etwa nicht die ausreichend warme Kleidung anzieht - und sich dann verkühlt.

Welcher Vater - angenommen er würde in einem Virenlabor arbeiten - würde einen Grippevirus mit nach Hause nehmen und für eine Infektion seines Kindes sorgen, damit es für seinen Ungehorsam gestraft wird ? Ähnlich abstrus sind auch alle Theorien, wie Gott aktiv Unheil auf seine Kinder legen würde.

Für durch unser Fehlverhalten verursachtes Unheil sind wir selber zuständig und verantwortlich und können keine Lehre entwickeln, die Gott teil- oder hauptverantwortlich machen würde für das Leid in unserem Leben.

Gottes Gedanken über uns sind Gedanken des Heils und nicht des Unheils:

Jeremia 29:11

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

Gott ist wirklich völliges Licht und keinerlei Finsternis ist in ihm.

1.Johannes 1:5

Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

Was sagt also Amos 3 hier eigentlich ?

Wenn durch unsere Sünde der Besiegte Feind das Anrecht bekommt Unheil in unser Leben zu bekommen, so ist Gott die maßgebliche Autorität für das Bestimmen von Zeitpunkt und Ausmaß.

Im Umfeld dieses Verses haben wir Aussagen zu prophetischer Rede und Warnung und wir wissen, dass vor dem echten Eintreffen von Unheil der Herr immer bemüht ist zuerst sein Volk zu warnen und ihm Zeit zu Buße zu geben.

Und wir haben viele Berichte in der Bibel wie durch Buße das angekündigte Unheil abgewendet werden kann.

Dass hier im Umfeld des Unheils angeführte prophetische Reden spricht auch davon, dass wenn Gott Menschen nicht alleine lässt, wenn durch ihre Sünde negative Konsequenzen davon in ihr Leben kommen.

Natürlich wäre es Gottes Plan A, dass wir in unserer Nähe zu ihm erleben, wie sein Heiliger Geist uns ganz entspannt und liebevoll auf die Fehler in unserem Leben und die Untiefen in unserem Herzen anspricht und uns umwirbt, um uns für seinen segensreichen Willen zu gewinnen. So wird die Veränderung und Freisetzung unseres Herzens – auch Heiligung genannt – als eine tiefe Begegnung mit der Güte und Gnade Gottes erlebt, Hebräer 13:9, Römer 2:4, als ein Gesättigtwerden durch Gottes Reden, Jesaja 7:15 und als ein Begeistertwerden von seinem Willen durch das Erklären Gottes, Sprüche 23:26.

Paulus beschreibt diesen Prozess der Reinigung und Heiligung als ein wunderbares Bad in Gottes Liebe und in seiner Wahrheit, Epheser 5:25-27.

Wenn Menschen aber erst mal nicht offen sind für diesen lustvollen Weg der Transformation und Befreiung ihres Herzens und Gottes Liebeswerben über lange Zeit ablehnen, dann kommt es dazu, dass Gott es dosiert zulässt, dass das, was wir an Schlechtem säen, auch zum Teil wieder ernten müssen.

Sobald ein Mensch nun merkt, dass durch seine Sünden negative Konsequenzen in seinem Leben hervorkommen und vielleicht sogar zunehmen, darf er sich sicher sein, dass längst Gottes Reden auf ihn wartet. Und wenn der Mensch sich diesem Reden Gottes zuwendet und erreichen lässt und sein Leben öffnet für den Plan A – das Wasserbad in Gottes Liebe und seiner frohmachenden und freisetzenden Wahrheit – dann wird der Herr ihn auch sehr schnell aus den negativen Konsequenzen herausführen.

GOTT HERRSCHT IN CHRISTUS ÜBER ALLES

Psalm 103:19, 115:3, 135:6, Hiob 42:2, Kolosser 1:16-17/2:10, 1.Korinther 8:6, Epheser 1:9-10.20-21, Hebräer 1:2-4, 1.Petrus 3:22, Nehemia 9:6 und Epheser 3:8-12.

Psalm 103:19

Der HERR hat in den Himmeln aufgerichtet seinen Thron, und seine Herrschaft regiert über alles.

Psalm 115:3

Unser Gott ist in den Himmeln; alles, was ihm wohlgefällt, tut er.

Psalm 135:6

Alles, was dem HERRN wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen.

Hiob 42:2

Ich habe erkannt, daß du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist.

Kolosser 1:16-17

Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; ¹⁷ und *er* ist vor allem, und alles besteht durch ihn.

Kolosser 2:10

und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.

1.Korinther 8:6

so ist doch für uns *ein* Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und *ein* Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

Epheser 1:9-10

Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm ¹⁰ für die Verwaltung *bei* der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm.

Epheser 1:20-21

Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, ²¹ *hoch* über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.

Hebräer 1:2-4

er hat am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; ³ er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat; ⁴ und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.

1.Petrus 3:22

Der ist zur Rechten Gottes, nachdem er in den Himmel gegangen ist, und Engel und Mächte und Kräfte sind ihm unterworfen.

Nehemia 9:6

Du, HERR, bist es, du allein. Du, du hast die Himmel gemacht, die Himmel der Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig, und das Heer des Himmels wirft sich vor dir nieder.

Epheser 3:8-12

Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen ⁹ und ans Licht zu bringen, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war; ¹⁰ damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde, ¹¹ nach dem ewigen Vorsatz, den er verwirklicht hat in Christus Jesus, unserem Herrn. ¹² In ihm haben wir Freimütigkeit und Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn.

GOTT BEVORZUGT NIEMANDEN

Wir wissen, dass dies nicht sein kann, da es bei Gott kein Ansehen der Person und keine Bevorzugung gibt,

5.Mose 10:17, Römer 2:11 + 10:12, Apostelgeschichte 10:34 + 15:9, Galater 2:6, Epheser 6:9, Kolosser 3:25, 2.Chronik 19:7, 1.Petrus 1:17, Hion 34:19, Jakobus 2:1.

GOTTES KULTUR DER EHRE - DREIEINIGKEIT

Wenn wir uns das Thema Leitung in Gemeinden, gemeinschaftlichen Strukturen, Dienst und Werken ansehen, denke ich, dass es sinnvoll ist zwei - in meinen Augen - verwandte Strukturen von der Schrift her zu sehen:

- Gott und wie er unter sich selbst (der Himmlische Vater, sein Sohn Jesus und der Heilige Geist) mit den Themen Verantwortung, Aufgaben, Dienst und Leitung umgeht

- wie Gottes Ideen zu den Themen Verantwortung, Aufgabe, Dienst und Leitung für die Ehe, also zwischen Mann und Frau aussehen.

Wie es dazu "kam" (wahrscheinlich KAM es nie dazu, sondern war einfach nur immer so), dass Gott seine Aufgabe, Funktion und Autorität zu dritt ausübt, lässt sich nicht beantworten und ist wohl auch unerheblich. Das Spannende ist einfach das Faktum, dass es so ist und WIE sie das leben.

Die Dreieinigkeit Gottes kommt in vielen Schriftstellen vor, immer wieder auch gleichzeitig. Klassische Beispiele sind 2.Korinther 13:13, Matthäus 3:16-4.1, Markus 1:10.11, Lukas 3:22 ...

In den letzten Jahren wurde das Thema "Kultur der Ehre" in christlichen Kreisen mehrfach bewegt - auch wegen des gleichnamigen Buches von Danny Silk und Bill Johnson. Im Zentrum geht es um die Betonung des respektvollen Umgangs mit einander und auch um ein gegenseitiges Einander-Ehren.

So schön und begrüßenswert diese Betonung auch ist, gibt es meiner Meinung nach die Bedeutung der "Kultur der Ehre" auf einer noch viel wichtigeren Ebene zu verstehen - nämlich auf der Ebene der Dreieinigkeit Gottes und wie Gott der Vater, Jesus sein Sohn und der Heilige Geist miteinander umgehen.

Geprägt durch die historische Entwicklung messen die meisten Kulturen den Eltern einen größeren Ehrenstellenwert bei als den Kindern. Übertragen auf Gott wird von vielen Gläubigen dem Vater ein höherer Stellenwert beigemessen als seinem Sohn Jesu - auch im Bereich der Ehre. Der Streit der ersten Jahrhunderte der Christenheit (die Streitfrage, ob Jesus nun mehr Gott, oder mehr Mensch ist, ob überhaupt Gott oder "nur" sein Sohn usw.) ist bis heute noch nicht vorbei und viele Gruppen haben ein sehr nachrangiges Bild von Jesus.

Und dem Heiligen Geist, als dritter Person Gottes, wird wegen der oft nicht greifbaren Vorstellbarkeit seines Wesens und seiner Persönlichkeit sehr häufig eine noch deutlich untergeordnetere Position zugeordnet:

- sei es, dass gesagt wird, dass dem Heiligen Geist keine Ehrerbietung und keine Anbetung entgegengebracht werden soll,

- oder den Menschen nahegelegt wird ausschließlich zum Vater oder zu Jesus zu beten, aber nicht direkt zum Heiligen Geist,

- und in den Glaubensvorstellungen vieler Konfessionen verkommt der Heilige Geist beinahe zu einer apersonalen, also persönlichkeitslosen Kraft Gottes, die aber nicht mehr als eigenständige Person angesehen wird, sondern nur noch als Ausfluss und Wirkung des Vaters oder des Sohnes Jesus.

Wenn wir nun Gottes Wort zur Person des Heiligen Geistes untersuchen, finden wir aber ein völlig gegensätzliches Bild

- von einer ganz realen Person mit eigenständigen Gefühlen (Röm.15:20, Jes 63:10, 1.Kor.12:8, Jak.4:5, Eph.4:30) und einem eigenen Willen (1.Kor.12:11),
- mit einer ganz praktischen Beziehungseinladung an uns (also, dass wir mit dem Heiligen Geist eine echte Beziehung und Freundschaft erleben sollen, etwa in 2.Korinther 13:13)
- und mit ganz klaren Aufgaben, Autoritäten und Verantwortungen, bezüglich derer wir uns - etwa durch Gebet und Gemeinschaft - direkt an die sie verwaltende Person Gottes wenden sollen, also an den Heiligen Geist.

Ich möchte im Nachfolgenden eine auszugsweise Aufzählung von Aussagen der Bibel anführen, die das göttliche Konzept des einander Ehrens so deutlich belegt, dass ich für mich die Überzeugung gewinne, dass jede der drei Personen Gottes die jeweils anderen zwei Personen der Gottheit als wichtiger ansieht als sich selbst und entsprechend auch besonders ehrenvoll betrachtet und behandelt:

- 1.) Dem Vater kommt eine zentrale Bedeutung als Quelle und Urheber alles Guten zu - Jakobus 1:17 - und wir finden viele Passagen davon, was Jesus von seinem Vater übertragen und geschenkt bekommen hat: das Werk der Erlösung der Menschen Joh.3:25/1.Joh.5:11+20, das Gericht über die Schöpfung Joh.5:22+27, das Leben als Mensch hier auf Erden Joh.5:26, seinen Namen Jesus Joh.17:12 und dass der Vater ihm alles, die Menschen, die Engel und die gesamte Schöpfung untergeordnet hat und sein Sohn Jesus also über alles herrschen soll, Eph.1:22, 1.Petr.3:33 und Apostelgeschichte 5:31. Dies alles ehrt und zeichnet den Vater als Urheber und oberste Autorität aus.
- 2.) Zum anderen ehrt der Vater seinen Sohn Jesus genau dadurch, dass er diese Herrschaft und die gesamte Erlösung - sowohl das Bewirken, Vollbringen und Verwalten - auf seinen Sohn Jesus überträgt, Eph.1:22, Phil.2:9. Dieser ordnet dies aber wieder dem Vater zu: 1.Korinther 15:28.
- 3.) Jesus anerkennt die großartige Quelle seines Vaters, gerade auch zu seinen Lebzeiten hier auf Erden, und immer wieder sagte er, dass alles von seinem Vater kommt und dass es der Vater selbst ist, der in ihm und durch ihn alles wirkt, Joh.5:19, 8:28+38, 14:10. Wir lesen auch, dass Jesus das ihm vom Vater übertragene Gericht nicht in Eigenregie auslebt, sondern ausgerichtet auf seinen Vater und dessen Willen, Joh.5:30. (Dabei ist das Hauptaugenmerk seines Gerichtes auf den besiegten Feind, den Teufel ausgerichtet: Joh. 16:8-11)
- 4.) Zugleich ehrte Jesus den Heiligen Geist, als er zu seinen Lebzeiten sagte, dass es gut ist, dass er, Jesus, die Erde wieder verlassen und zum Vater in den Himmel zurückgehen würde, damit sein Nachfolger, der Heilige Geist zu den Menschen kommen könne, Joh.16:7.
- 5.) Der Vater wiederum ehrt den Heiligen Geist, indem er in seinem Wort, der Bibel, diesen als ersten der drei Personen Gottes einzeln vorstellt. Bevor der Vater selbst explizit genannt wird - oder Jesus, das Wort Gottes - wird von den drei Personen der Gottheit, der Heilige Geist als erstes in der Bibel angeführt, 1.Mose 1:2. Zugleich ehrt der Vater auch seinen Sohn Jesus, indem dieser als letzte Person in der Bibel angeführt ist, Off.22:20-21.

6.) Der Vater und der Sohn ehren den Heiligen Geist, indem sie den Heiligen Geist als DIE zentrale Verheißung Gottes für uns Menschen bezeichnen, Lukas 24:29, Apg.1:4+2:38-39, Gal.3:14, Eph.1:13, Lk.11:13. Zugleich wird uns diese Verheißung aber als etwas vorgestellt, das vom Vater an den Sohn übergeben wurde, damit Jesus uns dieses Geschenk des Heiligen Geistes geben könne, Apg.2:33, Joh.20:22, Matth.3:11.

7.) Der Heilige Geist wiederum ehrt Jesus und den Vater, indem er nicht in Eigenregie allein gemachte Ideen und eigene Wünsche umsetzt, sondern er bei all seinen Aktivitäten auf den Vater und auf Jesus hört, Joh.16:13. Ein Schwerpunkt seines Redens und Wirkens ist es Jesus und seine herausragende Liebe zu verherrlichen und Jesu Erlösungsoffer groß zu machen, Joh.16:14.

8.) Wir lesen in Römer 8:32, dass uns der Vater mit und in Jesus alles schenkt, was er an Gutem für uns hat, Phil.4:19, Kol.1:27. Zugleich sehen wir, dass Jesus dieses Schenken von Gottes Herrlichkeit und Segen nicht alleine macht. Vielmehr erlaubt er dem Heiligen Geist, dass dieser all diese Segnungen und Schätze Gottes von ihm, Jesus nimmt und zu uns bringt, Joh.16:14.15+1.Kor.2:9-12.

9.) Der Vater und der Sohn ehren den Heiligen Geist, indem sie ihn als den Hauptausführenden und Hauptverantwortlichen für das Reich Gottes hier auf Erden bestimmt haben, Sach.4:6, Apg.13:4-5+16:6, 1.Petr.1:12, 1.Thess.1:5, 1.Kor.2:13+12:8, Joh.16:8-11, 1.Kor.12:11+13, Eph.1:13-14.

Der Heilige Geist wird uns von Jesus auch als der Herr der Ernte vorgestellt. In der betreffenden Aussage, empfiehlt er den Jüngern nicht, dass sie ihn, Jesus, bitten sollen für die Aussendung von Arbeitern, sondern den Herrn der Ernte. Und wenn wir uns dann die zahlreichen Passagen z.B. in der Apostelgeschichte ansehen – etwa Apostelgeschichte 13 – dann sehen wir deutlich, dass der Heilige Geist die ausführende Person der Gottheit ist, die hier auf der Erde die Ausführung des Willens Gottes koordiniert und voranbringt. Natürlich ist es auch in Ordnung das Gebet "an den Herrn der Ernte" an Jesus zu richten, denn auch er hat die Jünger ausgesandt in die Ernte, Johannes 20:21, Lukas 9:2+10:3. Und natürlich kann man auch zum Himmlischen Vater um Arbeiter für die Ernte bitten. In der Apostelgeschichte aber sieht man aber, wie es nun vor allem der Heilige Geist ist, der - nachdem er sich mit dem Vater und dem Sohn Jesus ausgetauscht hat (Johannes 16:13) - den Willen Gottes hier auf der Erde verkündet und den Menschen hilft, darin zu wandeln.

Apostelgeschichte 13:2

Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: **Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe!**

Jesus sprach davon, dass er durch den Heiligen Geist die Dämonen austrieb, Mt.12:28, und dass dieser Umstand der Wirksamkeit des Heiligen Geistes der Beleg dafür ist, dass Gottes Reich sichtbar geworden ist, siehe auch Röm.14:17.

Der Heilige Geist wird als unser Beistand und Tröster vorgestellt, Joh.14:16-18.26+15:26+16:7-15 und er ist es, der uns in die ganze Wahrheit hineinführt, Johannes 16:13.

Der Heilige Geist stärkt uns, Micha 3:8, Eph.3:16, Röm.6:19 und aktiviert die Herrlichkeit Gottes in unserem Leben, 1.Petr.4:14.

Der Heilige Geist heilt unseren Leib, Röm.8:11, der ja ein Tempel des Heiligen Geistes ist, 1.Kor.6:19.

Der Heilige Geist führt uns, Röm.8:14, er macht die Liebe Gottes in unserem Herzen lebendig, Röm.5:5, und er schenkt uns echte, bleibende Freiheit 2.Kor.3:17, Apg.4:31.

Auch unser gesamter Erkenntnisprozess von Jesus und unser Verwandeltwerden in sein Ebenbild wird durch den Heiligen Geist geschenkt und geführt, 2.Kor.3:18.

Das Werk unserer Reinigung und HEILIGung wird von Gottes HEILIGem Geist geschenkt, Hes.36:26-27, Röm.8:5-13, 2.Kor.3:18 und die daraus resultierende Heiligkeit wird durch die von ihm geschenkte Früchte des Geistes bewirkt, Gal.5:22.f.



**Der allergrößte Teil
von Gottes Wirken hier auf Erden
erfolgt zur Zeit durch den Heiligen Geist**

10.) Das Ziel unsere **ank** an Jesus, denn wir sollen zu seiner Braut werden, **וּלְיִשְׂרָאֵל, אֵלֶיךָ יָשׁוּבִים, יְהוָה אֱלֹהֵינוּ, יְהוָה אֱלֹהֵינוּ.**

11.) In Johannes 5:23 sagt Jesus, dass die Menschen ihn gleich ehren sollen, wie sie den Vater ehren. Zugleich seien aber die Ehre von ihm, Jesus und die Ehre des Vaters so eng mit einander verknüpft, dass ein Nicht-Ehren von Jesus zugleich auch ein Nicht-Ehren des Vaters ist. Und dann ehren die beiden wiederum den Heiligen Geist, indem sie festgesetzt haben, dass die Lästerung der Menschen von Jesus oder von Gott dem Vater ihnen vergeben werden kann, aber nicht die Lästerung des Heiligen Geistes, Mat.12:31.

12.) Wir sehen, dass die drei Personen Gottes einen großartigen "Team-Geist" haben und eigentlich immer zusammenarbeiten. 1.Kor.8:6 spricht zB von der Schöpfung, dass alles vom Vater stammt und dass er es aber intensiv über Jesus (das Wort Gottes) gemacht hat, durch den alles entstand, Joh.1:1-3, Kol.1:16, Heb.11:3. Wenn wir uns die Schöpfung genau ansehen, sehen wir wie wieder alle zu dritt im Team unterwegs waren: Gott, (der Vater), sprach das Wort (=Jesus, Off.19:13, Joh.1) und der Heilige Geist schwebte über der Schöpfung, um den Schöpfungsakt des Vaters und Jesus voll zu unterstützen, 1.Mo.1:1-3.

Noch ein kleiner Nachtrag: als Jesus sagte "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen", Matthäus 27:46, da war dies bestimmt keine Lüge, sondern zu 100% seine Erfahrung. Am Höhepunkt seines Leidens, war er durch unsere Sünde, die er sich aufgeladen hat, so beladen und unfähig die Gegenwart des Vaters wahrzunehmen, dass es sich für ihn so anfühlte, als hätte sich der Vater von ihm zurückgezogen. Es ist meine tiefste Überzeugung, dass der Vater Jesus nicht verlassen hat und die ganz Zeit über beständig bei ihm war. Jesu hat am Kreuz ganz zuletzt kurz vor seinem Sterben eine Aussage getätigt, die bezeugen, dass er den Vater bei sich wusste: Lukas 23:46.

Ein praktisches Beispiel, wie Jesus den Vater ehrte

Johannes 17:1-3

Dies redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche, ² wie du ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, daß er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe! ³ Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

Kurz nachdem Jesus in Johannes 16:32 gesagt hat, dass er nicht alleine ist, weil der Vater immer bei ihm ist, erfahren wir mehr dazu, wie Jesus diese Herzensverbundenheit und Gemeinschaft mit dem Himmlischen Vater lebte.

Wir sehen, dass er im Gebet seine Augen nicht senkte, wie es in christlichen Kreisen oft Tradition ist, dass man nach unten sieht. Nun, dies mag für den ehemaligen "Vater" (der Gottlosigkeit) die korrekte Blickrichtung sein, aber unser jetziger Vater ist im Himmel und niemand muss seine Augen senken, auch nicht aus religiöser Frömmigkeit oder aus falsch verstandener Ehrerbietung. Den Blick zu senken vor einem anderen steht für viele auch als Zeichen von Schuldgefühlen und dem Bewusstsein des eigenen Versagens.

Wir aber haben einen freien Zugang zu Gottes Thron der Gnade und dürfen mutig und zuversichtlich zu ihm kommen, Hebräer 4:16, Epheser 3:12. Denn Gott hat unsere Sünde hinter sich geworfen und sich entschieden, dass er nicht mehr an sie denken will, Jesaja 43:25. Und deshalb sind wir SEINE Gerechtigkeit, 2.Korinther 5:21 und sind von aller Sünde und Schuld befreit worden, 1.Johannes 1:7-9.

In Vers 1 nun spricht Jesus das Gebet, dass der Vater ihn – wörtlich – mit seiner Herrlichkeit ausstatte. Das griechische Wort hier DOKAZO bedeutet nicht nur, dass man jemanden ehrt und feiert, sondern tatsächlich den Erhalt der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes. Jesu Gebet war nicht, dass der Vater ihn ehrt und in den Augen der Menschen erhebt; wiewohl dies natürlich auch geschehen ist. Im Zentrum ging es aber Jesus nicht um den Applaus der Menschen und die Ehre von Menschen, Johannes 8:50. In Johannes 5:44 stellt er klar, dass wir alle die Ehre und die Herrlichkeit Gottes suchen sollen. Das griechische Wort für Ehre – DOXA – bedeutet immer beides: in erster Linie spricht dieses Wort von der Herrlichkeit Gottes und hat dann auch die Bedeutung von Pracht, Majestät, Glanz und Ausstrahlung. Und wir wissen, dass es immer Gottes Gegenwart ist, die untrennbar mit seiner Herrlichkeit verbunden ist. Und die zweite Bedeutung ist dann auch Ehre, Ruhm und Ansehen.

Es ist schön Ehre, Ruhm und Ansehen zu bekommen, aber dafür gibt es nur eine brauchbare Quelle, nicht von Menschen, sondern nur von Gott, 1.Thess 2:6, Johannes 5:41, Johannes 12:43, Johannes 8:54, Römer 2:29.

Wenn wir die Wahl haben zwischen Ehre und Gottes Herrlichkeit und Gegenwart, dann sollten wir uns immer für letztere beide entscheiden. Und wir können sicher sein, dass es auch Jesus hier in seinem Gebet viel mehr um die Herrlichkeit und Gegenwart des Himmlischen Vaters ging und nicht um Applaus und Ehre von Gott.

Interessant ist auch, wie Jesus sein Gebet um Gottes Herrlichkeit und Gegenwart begründete: seine Absicht war, dass auch der Vater durch den Sohn verherrlicht wurde. Auch hier könnte man sofort wieder die Aufmerksamkeit auf die zweite Bedeutung richten – Ehre – und das Gebet Jesu so auslegen, dass Jesus seinen Vater ehrt. Doch für das klassische Ehren gibt es im Griechischen ein eigenes Wort, TIMAO, das wir vom Gebot in Matthäus 15:4 kennen: Ehre Vater und Mutter. Auch das Hauptwort ATIMOS, das wir zB. in Markus 6:4 lesen – "Ein Prophet ist nicht ohne Ehre" – hat den Hauptschwerpunkt auf Ehre.

DOXA und DOXAZO spricht aber nicht primär von Ehre und Applaus, sondern vom Sichtbarwerden von Gottes Herrlichkeit und – damit untrennbar verbunden – von seiner Gegenwart.

Jesus streckte sich nach der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes aus und sein Ziel dahinter war, dass der Vater selbst wieder seine Herrlichkeit zurückerhielt und sie für ihn zur Freude wurde. Es ist ähnlich wie bei der Liebe. In 1.Johannes 4:19 lesen wir, dass wir lieben können, weil Gott uns zuerst geliebt hat. Zuerst schenkt uns Gott seine Liebe und dann können wir ihm diese Liebe zurückschenken und ihn zurücklieben. Und dies ist auch das Prinzip beim Erhalt von Gottes Herrlichkeit: wir strecken uns aus nach seiner Gegenwart und Herrlichkeit und bringen diese dann zu ihm zurück und lassen sie auch für ihn selbst zu seiner Freude werden. Gott möchte gemeinsam mit uns seine Herrlichkeit genießen und als Jesus den Vater um den Erhalt seiner Herrlichkeit bat, tat er dies, damit er diese Herrlichkeit zum Vater zurückbringen konnte.

Wir sollten dem Vorbild Jesu folgen und den Erhalt von Gottes Herrlichkeit und seiner Gegenwart nie für uns selbst verwenden. Mit seiner Herrlichkeit geht immer auch eine Übernatürlichkeit einher, weil Gott in Anbetracht der Mängel, Defizite und Nöte von uns Menschen immer mit Hilfe kommt. Doch oft missbrauchen Menschen diese Übernatürlichkeit, um in den Augen der Menschen als gesalbt und besonders zu erscheinen. Jesus ging es nicht darum, in den Augen der Menschen durch Gottes Herrlichkeit zu glänzen, sondern ihm war es immer wichtig, dass die Herrlichkeit Gottes dem Vater Ehre bringt und ihn erfreut.

In Vers 2 führt Jesus den Gedanken weiter und vergleicht diesen Austausch von der Herrlichkeit mit dem Auftrag, den Jesus vom Vater erhalten hat: Jesus bekam vom Vater die Vollmacht über die ganze Schöpfung und darin vor allem für die Menschen. Und wieder denkt Jesus nicht an sich und seinen eigenen Vorteil. (Dies wird durch das Wort "gleichwie", "genauso wie" bzw "auf die gleiche Weise wie" ausgedrückt.) Und natürlich gibt es nicht nur einen vergleichbaren Konnex, sondern auch einen direkten Zusammenhang, denn das in Vers 2 Beschriebene wird ganz bestimmt als Ausfluss des in Vers 1 beschriebenen Geschenks von Gottes Herrlichkeit möglich: es geht darum uns, die Menschen, zu erretten und uns ewiges Leben zu schenken.

Dreimal kommt in diesem Vers 2 das Wort GEBEN bzw. GEGEBEN vor. 21 mal in diesen 27 Versen von Johannes 17 kommt dieses Verb vor und es ist das häufigste Verb. In den meisten Fällen geht es darum, was der Vater gegeben hat. Jesus bewegte sich in seinem Gebetsleben ganz auf der Ebene der Gnade und Gebefreudigkeit des Vaters und bekannte diese, sprach sie aus und tat dies nicht "glaubens-bekenntnis-technisch" (wo manche Menschen ein Dutzend Mal am Tag bekennen, was sie im Glauben empfangen haben und es geht an Gott ziemlich vorbei), sondern innerhalb seines Gespräches mit dem Vater mit dankbarem Herzen.

Wieder sehen wir die Parallele zu Vers 1 - zuerst gibt der Vater und dann gab Jesus. So soll es auch in unserem Leben sein: was immer wir uns wünschen an Dienst, an Ehethemen usw ... - zuerst gibt der Vater und dann geben wir das weiter, was wir zuvor von ihm empfangen haben, 2.Kor.9:8, 1.Joh.4:19, Jakobus 1:17 usw.

EHRE FÜR UNS MENSCHEN

Wir dürfen uns nach Ehre ausstrecken und Gott möchte uns "erheben". Damit ist aber nicht gemeint, dass er uns in eine sichtbare, erhobene Position erheben möchte, damit die Menschen zu uns laufen, sie sich um uns scharen und uns mit Bewunderung, Ehre und Applaus bedenken. Die Erhebung Gottes führt uns in himmlische Höhen: zu ihm, in seine Gegenwart und seine Herrlichkeit (das griechische Wort für Ehre, DOXA, bedeutet ja wörtlich Gottes Herrlichkeit, Pracht, Majestät und Ausstrahlung).

Es ist schön Ehre, Ruhm und Ansehen zu bekommen, aber dafür gibt es nur eine brauchbare Quelle, nicht von Menschen, sondern nur von Gott, 1.Thess 2:6, Johannes 5:41, Johannes 12:43, Johannes 8:54, Römer 2:29.

DIE ZENTRALE ROLLE VON GNADE, WAHRHEIT UND ERMUTIGUNG

Wir kommen gleich zu jener Passage im Neuen Testament, wo die Worte aus der altgriechischen Wortfamilie rund um das den Dienst des Heiligen Geistes beschreibende Wort PARAKLETOS/PARAKALEO am häufigsten, nämlich gleich ZEHNMAL vorkommen. Es scheint so zu sein, dass unser Himmlischer Vater förmlich auf einen ganz wichtigen Segen hinstubbsen möchte, damit wir ihn keinesfalls überlesen.

Dies ist ja das häufige Schicksal generell vieler einleitenden Begrüßungsverse und auch der Abschlussgrüße in den Briefen, dass viele Menschen sie eher überfliegen, obwohl gerade sie die zentralen Segnungen Gottes immer wieder unterstreichen. Immer wieder werden wir eingeladen zur Gnade Gottes und zu seinem Frieden. Und hier haben wir eine Verheißung zu einem Segenswort, das den Dienst des Heiligen Geistes so wunderbar beschreibt und das leider in den meisten Bibelübersetzungen recht unscheinbar nur mit Trost übersetzt wird.

Die klassischen "Wort-Marathons" im Alten Testament sind bekannt:

- Da haben wir zum einen das Wort Gnade, welches in Psalm 136 in jedem Vers und insgesamt 26-mal vorkommt.

- Und dann haben wir den Begriff für Gottes WORT, der 33-mal in Psalm 119 vorkommt. Zusammen mit den verwandten Begriffen (Ordnung, Zusage, Zeugnis, Vorschrift, Gebot, Rat, Gesetz, Anrecht, Bestimmung, Lehre, Recht, Erkenntnis, Weisheit usw.) kommen diese alle insgesamt 215-mal* in diesem Psalm vor.

(* 33 x Wort, 25 x Gesetz, 24 x Gebot, 21 x Vorschrift, 23 x Zeugnis, 22 x Ordnung, 15 x Bestimmung, 10 x Zusage, 10 x Lehre, 9 x Wahrheit (Treue), 9 x Einsicht, 8 x Weg, 1 x Satzung, 1 x Recht, 1 x Anrecht, 1 x Lied, 1 x Ratgeber, 1 x Erkenntnis, 1x Weisheit)

Diese zwei Betonungen, die Gnade und die Wahrheit (bzw. das Wort Gottes) verwundern eigentlich nicht, weil diese beiden sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament die zentralen Schwerpunkte unseres Glaubens, unserer Nachfolge und unserer Beziehung zu Gott sind:

Psalm 25:10 (wörtlich)

Alle Wege des HERRN sind Gnade und Wahrheit

1.Petrus 1:13 (wörtlich)

... vertraut völlig allein nur auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!

Römer 5:17.21

... viel mehr werden die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

... die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

2.Korinther 9:8

Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;

Apostelgeschichte 20:32

Und nun vertraue ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Johannes 8:31.32

Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch freimachen

Johannes 14:23 (wörtlich)

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort festhalten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

3.Johannes 1:4

Eine größere Freude habe ich nicht als dies, daß ich höre, daß meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Johannes 1:14

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Nach diesen beiden größten "Wort-Wiederholungen" noch eine dritte, diesmal aus dem Neuen Testament. Mir ist kein andere Passage im Neuen Testament bekannt, wo ein Wort 10-mal hintereinander in nur 5 Versen angeführt wird. Ganz bestimmt wartet hier ein wichtiger zu "hebender Schatz" als Gottes Einladung auf uns:

2.Korinther 1:3-7

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes¹,
4 der uns tröstet² in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten² können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost¹, mit dem wir selbst von Gott getröstet² werden.

5 Denn wie das Schicksal³ des Christus überreich auf uns kommt, so ist auch durch den Christus unser Trost¹ überreich.

6 Sei es aber, daß wir bedrängt werden, so ist es zu eurem Trost¹ und Heil; sei es, daß wir getröstet² werden, so ist es zu eurem Trost¹, der wirksam wird im *geduldigen* Ertragen desselben Schicksals³, das auch wir erfahren.

7 Und unsere Hoffnung für euch steht fest, da wir wissen, daß, wie ihr des gleichen Schicksals teilhaftig seid, so auch des Trostes¹.

¹ PARAKLESIS: Trost, Ermutigung, Bitte, Ersuchen, eine bittende, dringliche Botschaft, eine erfrischende Ansprache, ein aufrichtender Zuspruch, Hilfestellung

² Das Tätigkeitswort PARAKALEO bedeutet: ermutigen, trösten, beruhigen, besänftigen, Friede schenken, laben, erfreuen und für eine freudige, hoffnungsvolle Innenbefindlichkeit sorgen, Mut zusprechen, gut zureden, freundlich und stärkend zu jemandem sprechen, ermuntern, zu etwas einladen und eindringlich bitten und jemandem etwas ans Herz legen.

³ das griechische Wort PATHEMA hier wird meist mit Leiden übersetzt. Dies halte ich aber für etwas unglücklich gewählt, denn mit dem Leiden Jesu verbinden wir vor allem seinen Tod am Kreuz. Das Wort PATHEMA bedeutet aber nur das Los, das Schicksal und das, was über jemanden kommt und er erfährt und, wenn es um etwas Negatives geht, was er an Negativem erfährt. Jesus selbst definierte dieses "Leiden", das wir so haben sollen wie er, sehr genau in folgender Schriftstelle:

Johannes 15:20: Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten.

10-mal kommt also hier dieses wunderbare Wort vor, das natürlich, wo es benötigt wird, auch Tröstung und Trost bedeutet. Aber der griechische Begriff geht über eine reine Tröstung und Behebung von Traurigkeit weit hinaus. Es beschreibt den Dienst des Heiligen Geistes mit seiner freundlichen Ermutigung, mit seinen unterstützenden Hilfestellungen, seinem aufbauenden Lehrdienst, seinem beruhigenden Friedensschenken und seinem Freude bereitenden Stärken.

Hier ist jeder von uns eingeladen, dass wir mit diesem zehnfachen Verheißungs-F Feuerwerk zu unserem Himmlischen Vater gehen und ihn selbst fragen, welchen offensichtlich wichtigen Segen wir in unser Leben lassen sollen und wie wir dies ganz praktisch, ich vermute sogar jeden Tag neu in kindlichem Vertrauen ergreifen dürfen.



Der Vater der Erbarmungen und der Gott allen Trostes ermutigt, hilft und stärkt uns in all unseren Schwierigkeiten, damit wir die trösten und ermutigen können, die (auch) in in all diesen Bedrängnissen sind, durch den Trost und die Ermutigung, mit der wir selbst von Gott beruhigt, besänftigt und gestärkt werden. 2.Korinther 1:3-4 wörtlich

Johannes 14:16-17

Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand¹ geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, ¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. *Ihr* kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

¹ PARAKLETOS: ein zur Unterstützung herbeigerufener Beistand, ein Tröster, Ermutiger, Helfer, Mittler, Fürsprecher, Ratgeber, Lehrer und jemand der als Hilfe zur Seite gestellt wird, der uns erfrischt und zugleich auch beruhigt und Frieden schenkt, dazu für eine freudige Innenbefindlichkeit sorgt und uns stärkt und aufbaut.

1.Korinther 4:16

Ich bitte* euch nun, seid meine Nachahmer!

* Das Tätigkeitswort PARAKALEO haben wir uns schon angesehen; aber weil es so ermutigend ist, noch einmal seine Bedeutungen: ermutigen, trösten, beruhigen, besänftigen, Friede schenken, laben, erfreuen und für eine freudige, hoffnungsvolle Innenbefindlichkeit sorgen, Mut zusprechen, gut zureden, freundlich und stärkend zu jemandem sprechen, ermuntern, zu etwas einladen und eindringlich bitten und jemandem etwas ans Herz legen.

Dieses Wort PARAKALEO ist das am häufigsten verwendete Wort im Neuen Testament um zu beschreiben, wie Paulus seinen Dienst an den Menschen ausführte. Am häufigsten (21 Mal) kommt es in seinen Zeilen an die Korinther vor und wir wissen, dass die Gemeinde in Korinth einen wirklich hohen Korrekturbedarf hatte. Ist es nicht interessant, dass gerade bei ihnen diese Korrekturen mit dem inhaltsreichen, ermutigenden, positiven und auferbauenden Wort PARAKALEO beschrieben wird?

Paulus bedrängte die Gemeindemitglieder nicht und er stellte keine Forderungen, obwohl er natürlich Missstände sehr konkret und sehr direkt ansprach.

Das Wort PARAKALEO kommt zB. in Apostelgeschichte 14:22 vor, wo wir über den Dienst von Paulus und der mit ihm Reisenden lesen, dass sie die Seelen der Gläubigen stärkten (stützten, festigten, bestärkten) und sie eindringlich baten am Glauben festzuhalten.

Apostelgeschichte 14:22

Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermutigten (parakaleo) sie, im Glauben zu verharren,

Apostelgeschichte 15:32

Und Judas und Silas, die auch selbst Propheten waren, ermunterten (parakaleo) die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie.

2.Korinther 10:1

Ich selbst aber, Paulus, ermutige (parakaleo) euch durch die Sanftmut* und Milde** Christi, der ich ins Gesicht zwar demütig unter euch, abwesend aber mutig gegen euch bin.

* milde, freundliche, ruhige, zahme, gelinde und geduldige Gesinnung

** Freundlichkeit, Güte, Behutsamkeit, Sanftheit, Zähmheit

Paulus lebte seinen Dienst der Ermutigung und des "etwas mit eindringlichen Bitten sehr ans Herz legen" eingebettet in die Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld, Milde, Freundlichkeit und Güte von Jesus Christus aus.

Wir finden dieses Wort PARAKALEO auch zB. beim römischen Hauptmann in der Beschreibung, wie er das Anliegen seines kranken Dieners an Jesus richtete: er hat Jesus bestimmt nicht ermahnt oder bedrängt, sondern eindringlich gebeten und ihm sein Anliegen freundlich bittend ans Herz gelegt.

Auch bei der Verhaftung von Jesus, sagte dieser, dass er den Himmlischen Vater um 12 Legionen von Engeln BITTEN (parakaleo) könne, Matthäus 26:53. Wir sehen, dass wir das Wort auch hier nicht mit einer MAHNENDEN oder ERMAHNENDEN Bedeutung übersetzen können.

JESUS

DER NAME JESUS

Die griechische Form Jesus bedeutet genau dasselbe wie die hebräische Form Jeshua: Gott rettet, Gott ist Rettung und Erretter, Gott ist Heil, Gott ist Befreiung.

In dieser Form kommt der Name von Jesus auch schon viele Male im Alten Testament vor. Die betreffenden Passagen sind immer mit Gottes Heil oder Rettung übersetzt, aber im hebräischen Urtext kommt dort immer der Name Jesus (Jeshua) vor und entsprechend enthält das Alte Testament nicht nur dutzende Prophetien über Jesu Geburt, seinen Geburtsort, sein Leben, seinen Dienst, sein Verratenwerden, sein Leiden, seine Kreuzigung, sein Verachtet und Verspottetwerden, seine Ablehnung durch die Menschen, dazu seine Auferstehung und seine anschließende oberste Autoritätsposition, sondern auch sein Name selbst ist prophetisch viele Male angekündigt. Dazu kurz ein paar Schriftstellen aus dem Alten Testament:

1.Mose 49:18

Auf deine Rettung (JESHUA), HERR, harre ich!

Psalm 91:15-16

Er ruft mich an, und ich antworte ihm. *Ich* bin bei ihm in der Not. Ich befreie ihn und bringe ihn zu Ehren. ¹⁶ Ich sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn mein Heil (JESHUA) schauen.»

Psalm 98:2-3

Der HERR hat kundgetan sein Heil (JESHUA), vor den Augen der Nationen geoffenbart seine Gerechtigkeit. ³ Er hat seiner Gnade und seiner Treue für das Haus Israel gedacht. Alle Enden der Erde haben das Heil (JESHUA) unseres Gottes gesehen.

Jesaja 12:2-3

Siehe, Gott ist mein Heil (JESHUA), ich bin voller Vertrauen und fürchte mich nicht. Denn Jah, der HERR, ist meine Stärke und mein Loblied, und er ist mir zum Heil (JESHUA) geworden. - ³ Und mit Freuden werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils (JESHUA).

Jesaja 49:6+8

ja, er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich *auch* zum Licht der Nationen, *daß* mein Heil (JESHUA) reiche bis an die Enden der Erde. ⁷ So spricht der HERR, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem ganz und gar Verachteten, zu dem Verabscheuten der Nation, zu dem Knecht der Herrscher: Könige werden es sehen und aufstehen, *auch* Oberste, und sie werden sich niederwerfen um des HERRN willen, der treu ist, *um* des Heiligen Israels *willen*, der dich erwählt hat. ⁸ So spricht der HERR: Zur Zeit des Wohlgefallens habe ich dich erhört, und am Tag des Heils (JESHUA) habe ich dir geholfen. Und ich werde dich behüten und dich zum Bund des Volkes machen, das Land aufzurichten, die verödeten Erbteile auszuteilen,

2.Chronik 20:17

Nicht ihr werdet dabei kämpfen müssen. Tretet hin, steht und seht die Rettung (JESHUA) des HERRN, *die er euch verschafft*, Juda und Jerusalem! Fürchtet euch nicht und seid nicht niedergeschlagen! Zieht ihnen morgen entgegen, und der HERR wird mit euch sein!

2.Samuel 22:50-51

Darum will ich dich preisen, HERR, unter den Nationen und will spielen deinem Namen, ⁵¹ der seinem König große Rettung (JESHUA) schenkt und Gnade erweist seinem Gesalbten, David und seinen Nachkommen ewig.

Psalm 62:2.3.7

Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm kommt meine Hilfe (JESHUA).³ Nur er ist mein Fels und meine Hilfe (JESHUA), meine Festung; ich werde kaum wanken.⁶ Nur auf Gott vertraue still meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung.⁷ Nur er ist mein Fels und meine Hilfe (JESHUA), meine Festung; ich werde nicht wanken.

Psalm 53:7

O kämen doch aus Zion die Hilfe (JESHUA) für Israel!

Psalm 78:21-22

Darum, als der HERR es hörte, wurde er zornig, und Feuer entzündete sich gegen Jakob, und auch Zorn stieg auf gegen Israel,²² weil sie Gott nicht glaubten und nicht vertrauten auf seine Hilfe (JESHUA).

5.Mose 32:15

Da wurde Jeschurun fett und schlug aus. Du wurdest fett, dick, feist! Und er verwarf den Gott, der ihn gemacht, und verachtete den Fels seiner Rettung (JESHUA).

2.Mose 15:2

Meine Stärke und mein Loblied ist Jah, denn er ist mir zur Rettung (JESHUA) geworden. Er ist mein Gott, und ich will ihn preisen, der Gott meines Vaters, und ich will ihn erheben.

2.Mose 14:13

Mose aber antwortete dem Volk: Fürchtet euch nicht! Steht und seht die Rettung (JESHUA) des HERRN, die er euch heute bringen wird! Denn die Ägypter, die ihr heute seht, die werdet ihr weiterhin in Ewigkeit nicht mehr sehen.

Psalm 3:3.8.9

viele sagen von mir: Es gibt keine Rettung (JESHUA) für ihn bei Gott! // ⁴ Du aber, HERR, bist ein Schild um mich her, meine Ehre, und der mein Haupt emporhebt. ⁸ Steh auf, HERR! Rette (YASHA, Verb) mich, mein Gott! Denn du hast alle meine Feinde auf die Backe geschlagen; die Zähne der Gottlosen hast du zerschmettert. ⁹ Bei dem HERRN ist die Rettung (JESHUA). Dein Segen komme auf dein Volk. //

CHRISTUS

Das griechische Wort CHRISTOS - im deutschen Sprachgebrauch Christus - bedeutet wörtlich: der Gesalbte.

Wichtig ist, dass wir wissen, was die Juden zur Zeit Jesu unter diesem Begriff verstanden. Es bedeutete für sie nicht "irgendeine" Salbung, sondern sie verstanden darunter den zum Messias-König Gesalbten.

Darum fragten sie schon bei Johannes dem Täufer, als sie sich nach seinem "Christus-Status" erkundigten, ob er der Messias ist.

Johannes 1:25

Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Was taufst du denn, wenn du nicht der Christus bist, noch Elia, noch der Prophet?

Wenige Verse später erzählt einer der ersten Jünger, Andreas, der durch Johannes zum Glauben an Jesus gefunden hat), seinem Bruder Simon (Petrus)

Johannes 1:41

Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias¹ gefunden - was übersetzt ist: Christus².

¹ MESSIAS: das hebräische Wort bedeutet natürlich den Messias, zugleich bedeutet es auch Gesalbter, der von Israel erwartete zum Friedenskönig Gesalbte

² CHRISTOS: Christus ist das auf griechisch übersetzte Wort von Messias und hat dieselbe Bedeutung.

JESU ÄHNLICHKEIT MIT DEM VATER

Wenn wir z.B. wissen wollen, ob Gott Menschen krank macht, dann brauchen wir nur Jesu Dienst ansehen und nachsehen, ob er jemals Menschen krank gemacht hat. Im Gegenteil, alle Kranken, die zu ihm kamen und ihn um Heilung baten, wurden gesund.

Johannes 14:7-9, Philipper 2:5-6, Hebräer 1:1-3, Kolosser 1:15, Johannes 10:30, Johannes 12:45, 2.Korinther 4:4,

Johannes 14:7-9

Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen; und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

9 Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: Zeige uns den Vater?

Philipper 2:5-6

Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war, ⁶ der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.

Hebräer 1:1-3

Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, ² hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; ³ er, der Ausstrahlung* seiner Herrlichkeit und Abdruck** seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat;

* APAUGASMA: perfekte Widerspiegelung und reflektierender Glanz des Originals

** CHARAKTER: der exakte Abdruck, die exakte Wiedergabe einer Person (auch des Wesens der Person)

Kolosser 1:15

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.

* EIKON: Abbild, Ebenbild, gleiches Aussehen, gleiche Gestalt

Johannes 10:30

Ich und der Vater sind eins.

Johannes 12:45

und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.

2.Korinther 4:4

den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Ebenbild ist, nicht sehen.

WIR SIND EIN ABBILD GOTTES IN JESUS

Und das Wunderbare ist, dass wir in Jesus in die Fülle der Herrlichkeit Gottes mit hineingenommen werden. Und so geschieht das fast Unfassbare: nicht nur ist Jesus ein Abbild des Himmlischen Vaters, sondern auch wir sind in ihm berufen, durch ihn ein Abbild des Himmlischen Vaters zu werden, 2.Korinther 3:18, Römer 8:29, Matthäus 5:48, 1.Johannes 3:2 u.a.

JESUS IST VOLLER GEDULD UND WILL NIEMANDEN RICHTEN

Bei zentralen griechischen Worten (PARAKALEO und NOUTHETEO) geben die Griechischwörterbücher wesentlich positiver besetztere Bedeutungen aus, als diese Wörter im Neuen Testament dann oft mit zB. ERMAHNEN völlig unzutreffend und in meinen Augen falsch übersetzt werden. PARAKALEO zB. beschreibt den Dienst des Heiligen Geistes als unseren Tröster, Beistand, Helfer und Ermutiger.

Das Jesus über den Heiligen Geist in Johannes 14:16 wörtlich sagt, dass er einen weiteren Beistand von der gleichen Art wie sich selbst schicken wird, gilt daher, dass der Dienst des Heiligen Geist mit seiner stärkenden, ermutigenden, hilfreichen und tröstenden Art auch den Dienst von Jesus beschreibt.

Das manchmal so unglücklich mit ERMAHNEN übersetzte Tätigkeitswort für diesen ermutigenden Dienst ist PARAKALEO und wir dürfen seine Bedeutungen ganz auf den Dienst des Heiligen Geistes und auch auf Jesus beziehen, (und auch auf den Dienst von Leitern, Predigern und Lehrern, denn auch ihr Dienst wird mit dem Wort PARAKALEO definiert, zB. in 2.Timotheus 4:2, wo in den meisten deutschen Bibeln steht "ermahne mit aller Langmut und Lehre". Wie soll denn nun die Unterweisung von Leitern und Predigern wirklich aussehen, wenn sie sich den mit dem Wort PARAKALEO beschriebenen Dienst des Heiligen Geistes und auch von Jesus als Vorbild zu Herzen nehmen.

Das griechische Wort PARAKALEO bedeutet ermutigen, aufrichten, aufbauen, trösten, beruhigen, besänftigen, Friede schenken, laben, erfreuen und für eine freudige, hoffnungsvolle Innenbefindlichkeit sorgen, Mut zusprechen, gut zureden, freundlich und stärkend zu jemandem sprechen, ermuntern, jemanden zu etwas einladen und auch ihn zu bitten und ihm etwas eindringlich ans Herz legen. Das Wort PARAKALEO bedeutet von der Wortherkunft eigentlich, dass jemand zur Seite herbeigerufen wird, um zu helfen und dass man jemanden zu sich danebenruft, damit er sich bei etwas unterstützend beteiligt und er bei einem bleibt, um zu helfen. Damit beschreibt dieses Wort den Dienst des Heiligen Geistes als unseren Helfer, Ermutiger, Tröster, Beistand und Ratgeber, Johannes 14:16+17.

In einigen deutschen Bibeln wird dieses Wort bisweilen mit "ermahnen" sehr unglücklich und in meinen Augen falsch übersetzt. Ich habe sämtliche Altgriechisch-Wörterbücher durchgesehen (Thayer, Bauer, Kittel, Balz-Schneider, Danker, Friberg, Liddell-Scott, Moulton-Milligan) und nirgendwo auch nur einen Hinweis auf ein Ermahnen gefunden. Sie führen alle auch das Zureden und Auffordern an, aber sprechen immer von einem freundlichen, ermutigenden und stärkenden Sprechen. Es sollte nicht verwundern, dass Gott zu uns Menschen nicht mahnendem Zeigefinger spricht, denn in Römer 2:4 lesen wir, dass seine Güte uns zur Umkehr führt und keine Drohung oder Angst.

Auch das Hauptwort PARAKLETOS (zB. in Johannes 14:16-17) bedeutet nur Positives: ein zur Unterstützung herbeigerufener Beistand, ein Tröster, Ermutiger, Helfer, Mittler, Fürsprecher, Ratgeber, Lehrer und jemand der als Hilfe zur Seite gestellt wird, der uns erfrischt und zugleich auch beruhigt und Frieden schenkt, dazu für eine freudige Innenbefindlichkeit sorgt und uns stärkt und aufbaut.

Von Hebräer 11:6 wissen wir: Wer zu Gott kommen will (auch bei seinem Umkehren) MUSS glauben, dass er ein Belohner ist. Dies ist das zentrale Glaubenselement und keine Angst vor irgendeinem Gericht, Zorn oder einer Strafe. Wer sich fürchtet, so schreibt es Johannes, der ist noch nicht wirklich angekommen in der Liebe Gottes, denn die vollkommene Liebe treibt alle Furcht aus, vor allem die vor Strafe, 1.Johannes 4:18., (Römer 8:15)

Mit diesen so positiven Merkmalen, werden auch die nachfolgenden Aussagen über Jesus plötzlich sehr nachvollziehbar

Johannes 14:30

Der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts;

1.Johannes 1:5

Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

Matthäus 11:29

... lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und «ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen »;

Matthäus 11:30

denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht

1.Thessalonicher 1:3

vor unserem Gott und Vater an euer Werk des Glaubens gedenken und die Bemühung der Liebe und das Ausharren *in* der Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus;

Johannes 8:15

Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand. ¹

Johannes 3:17

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn errettet werde.

Gerne bezeichnen Menschen Gott als den Urheber für das Übel hier auf der Erde und sie nennen es dann zB. sein Gericht, seine Strafe oder seinen Zorn.

Ich möchte dazu ein paar Verse anführen, die diese Sichtweise deutlich in Frage stellen und die ein interessantes Licht auf eine angebliche "Gerichtsfreude" Gottes werfen:

Johannes 3:16-17

Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. ¹⁷ Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn errettet werde.

Johannes 12:46-47

Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe; ⁴⁷ und wenn jemand meine Worte hört und nicht befolgt, so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, dass ich die Welt richte, sondern dass ich die Welt errette.

Johannes 8:15-16

Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand. ¹⁶ Wenn ich aber auch richte, so ist mein Gericht wahr, weil ich nicht allein bin, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.

Mehrmals sehen wir hier die Herzenshaltung Gottes und die von Jesus beschrieben und dass es ihm nicht daran liegt uns Menschen zu richten. Der letzte Vers fügt nach seinem grundsätzlichen "Menschen nicht richten-Wollen" noch hinzu, dass es doch ein Urteilen und Richten bei ihm gibt, das aber nicht von ihm alleine ausgeht, sondern aus seiner Gemeinschaft mit dem Vater stammt.

Über das Thema Gericht kommt Jesus einige Zeit später im Johannesevangelium noch zweimal zu sprechen und es ist interessant, wen Jesus da als Hauptbetroffenen dieses Gerichts bezeichnet:

Johannes 12:31

Jetzt ist **das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt** hinausgeworfen werden.

Johannes 16:7-11

Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden.⁸ Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.⁹ Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben;¹⁰ von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht;¹¹ von **Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.**

Dass Jesus Menschen nicht richten möchte, wie er es gesagt hat, stimmt also. Und wir erfahren, dass das "Hauptobjekt" seines und Gottes Gerichts der Teufel ist, (hier der Fürst dieser Welt genannt).

Und keine Frage: immer dort, wo Menschen sich mit dem Teufel, seinen Lügen, seinen Ersatzangeboten, seinen Ideologien, seinen falschen Heilsversprechen, seinen nachgemachten Wunderkräften und mit seinen übernatürlichen "Hilfen" einsmachen, dort geraten sie gemeinsam mit ihm in das Gericht, das primär den Teufel treffen soll.

Wir haben noch zwei weitere Passagen im Umfeld der Gerichtsthematik, die wir auf die heutige Zeit anwenden sollten.

Die erste finden wir in Römer 1 und 2 beschrieben; dort lesen wir Folgendes über Gottes Zorn und Gericht:

Römer 1:18

Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten,¹⁹ weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart.²⁰ Denn sein unsichtbares *Wesen*, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien;²¹ weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern **in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.**²² Indem sie sich für Weise ausgaben, **sind sie zu Narren geworden**²³ und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren.²⁴ Darum **hat Gott sie dahingegeben* in den Begierden ihrer Herzen in die Unreinheit**, ihre Leiber untereinander zu schänden,²⁵ sie, welche **die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt** und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.²⁶ Deswegen **hat Gott sie dahingegeben* in schändliche Leidenschaften.** Denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr in den unnatürlichen verwandelt,²⁷ und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen, sind in ihrer Wollust zueinander entbrannt, indem sie Männer mit Männern Schande trieben, und **empfangen den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst.**²⁸ Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, **hat Gott sie dahingegeben* in einen verworfenen Sinn**, zu tun, was sich nicht ziemt :²⁹ **erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit**, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke;³⁰ Ohrenbläser, Verleumder, Gotteshasser, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame,³¹ Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige.³² Obwohl sie Gottes Rechtsforderung erkennen, dass die, die so etwas tun, des Todes würdig sind, üben sie es nicht allein aus, sondern haben auch Wohlgefallen an denen, die es tun.

* PARADIDOMI bedeutet auch: jemanden in eine fremde Hand übergeben, indem man sich selbst zurückzieht und die Person jemand/etwas anderem überlässt. Dreimal lesen wir hier davon, dass Gott sich zurückzieht und den Menschen sich selbst und der von ihnen erwählten Sünde überlässt. Vers 21 und 22 sprechen auch von der sich dadurch ergebenden zunehmenden Finsternis, Uneinsichtigkeit und Dummheit, die die Menschen mehr und mehr gefangen nimmt.

Römer 2:1

Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, jeder, der da richtet; denn worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe. ² Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, die so etwas tun. ³ Denkst du aber dies, o Mensch, der du die richtest, die so etwas tun, und dasselbe verübst, **dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst?** ⁴ **Oder verachtetest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet?** ⁵ **Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,** ⁶ **der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken** : ⁷ denen, die mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, ewiges Leben; ⁸ denen jedoch, die von Selbstsucht *bestimmt* und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm. ⁹ Bedrängnis und Angst über die Seele jedes Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen; ¹⁰ Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

Was wir hier lesen, beschreibt unseren gegenwärtigen Zustand. Noch ist die Zeit von Gottes Gericht nicht da und die Menschen häufen sich durch ihre Sünden nur den Zorn Gottes auf, der am erst noch kommenden Tag des Gerichts über sie kommen wird, Römer 2:5. Noch befinden wir uns in der Zeit der Gnade, wo Gottes Güte die Menschen zur Umkehr führen möchte, Römer 2:4.

Diese Zeit der Gnade wird - so wie ich es von Gott her und in seinem Wort sehe - mit einer Zeit der besonderen Gnade, einer Zeit der Erweckung gipfeln, ehe dann danach das Ende kommen wird und auch die Zeit des Gerichts. Diese Erweckung wird nicht unbedingt so sein, wie manche historische Erweckungen ausgesehen haben. Und der Wert einer Erweckung zeigt sich weder in der Anzahl der geweinten Tränen der Buße noch in der Anzahl der übernatürlichen Manifestationen und Wunder.

MOSE WAR WIE JESUS

4.Mose 12:3

Der Mann Mose aber war sehr sanftmütig und demütig, mehr als alle Menschen, die auf dem Erdboden waren.

Matthäus 11:29

Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und «ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen »

JESUS MACHTE SICH SELBST ZU NICHTS ALS ER MENSCH WURDE

Jesus war zu seiner Zeit als Mensch schon so sehr mit göttlichem Leben erfüllt, dass er förmlich überlief und das Leben Gottes zu den Menschen in seiner Umgebung floss.

Nun mag dies angesichts der Tatsache nicht verwunderlich sein, dass er wie Gott Vater und wie der Heilige Geist schon seit Ewigkeiten ebenfalls Gott war, der nun vor 2000 Jahren Mensch geworden war. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass Jesus, als er Mensch wurde, zuvor all seine göttliche Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart abgelegt hatte und dem Wesen nach zwar immer noch zu 100% Gott war, aber was die übernatürliche Befähigung anbelangt, so hat er diese zur Gänze abgelegt, als er Mensch wurde.

2.Korinther 8:9 nennt es "Jesus Christus, der reich war, wurde um unseretwillen arm", Hebräer 2:17 nennt es "er musste in allem den Brüdern gleich werden". Die klarste Aussage darüber, dass er bei seiner Menschwerdung die göttlichen FÄHIGKEITEN, natürlich nicht das göttliche Wesen und seine Gottesnatur abgelegt hat, finden wir in

Philipper 2:5-8

Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war, ⁶ der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein. ⁷ Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, ⁸ erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

Weitere Belege dafür, dass Jesus nicht mit göttlicher Allmacht hier auf der Erde war, finden wir in seinen zahlreichen Aussagen darüber, dass er als Mensch NICHTS aus sich selbst tun konnte und ALLES, jede Lehre, jedes Gebet und jedes Wunder von seinem Himmlischen Vater gewirkt wurde,

Johannes 14:10 Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.

Johannes 5:19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.

Johannes 5:30 Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, urteile* ich, und mein Urteil ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

JESUS UND DER HEILIGE TUN NUR DEN WILLEN DES VATERS UND SPRECHEN NICHT AUS SICH SELBST

Johannes 5:19.30, 7:16, 8:26.28.38, 12:49.50, 14:10.24, 15:15, 17:8 und so tut es auch der Heilige Geist, Johannes 16:13.

Jesus ist uns ein ermutigendes Vorbild, denn er lebte in derselben Abhängigkeit vom Himmlischen Vater, zu der er uns einlädt. Im Zentrum seiner (und damit auch unserer) Abhängigkeit streicht er folgende drei Bereiche besonders hervor: er tat nichts

- außer was der Vater ihn sehen ließ, Johannes 5:19+8:38

- außer was er den Vater sagen hörte, Johannes 5:30+8:26.28+12:49

- außer was der Vater direkt in ihm wirkte, Johannes 14:10

Und gleich im nachfolgenden ersten Vers sieht man auch dieselbe Abhängigkeit des Heiligen Geistes, der seinen Dienst nicht nach eigenen Überlegungen führt, sondern abhängig von seiner Gemeinschaft mit dem Himmlischen Vater und mit Jesus:

Johannes 16:13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

Johannes 12:49 Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll

Johannes 8:26 Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt.

Johannes 14:10 Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.

Johannes 17:8 denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, daß du mich gesandt hast.

Johannes 14:24 und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

Johannes 8:28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin und daß ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.

Johannes 15:15 euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.

Johannes 7:16 Da antwortete ihnen Jesus und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat.

Johannes 8:38 Ich rede, was ich bei dem Vater gesehen habe;

Johannes 12:50 und ich weiß, daß sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich so, wie mir der Vater gesagt hat.

Johannes 5:19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.

Johannes 5:30 Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, urteile* ich, und mein Urteil ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

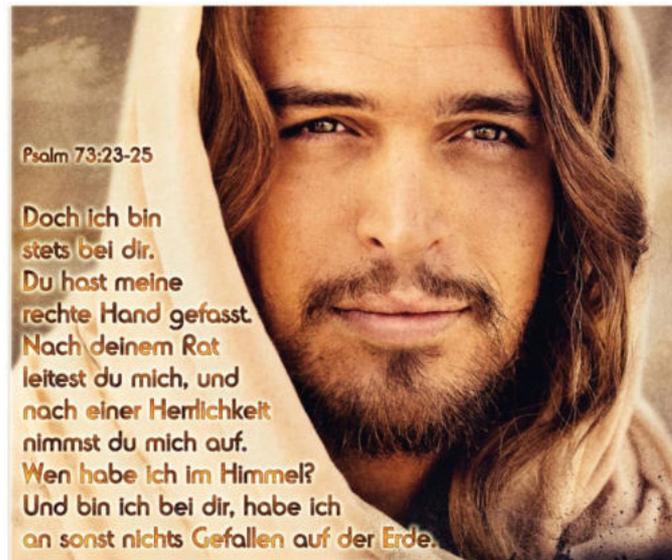
* wörtlich: urteilen, scheiden, unterscheiden, entscheiden, beschließen, anerkennen, wählen, regieren, ein Urteil verkünden



Euch habe Ich Freunde genannt, weil Ich alles, was Ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe. Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie Ich höre, urteile Ich, und mein Urteil ist gerecht, denn Ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat. Ich rede, was Ich bei dem Vater gesehen habe. Was Ich nun rede, rede Ich so, wie mir der Vater gesagt hat. Johannes 12:49, 8:26, 14:10, 17:8, 8:28, 15:15, 5:30, 7:16, 8:38, 12:50

JESU NACHFOLGE ALS VORBILD FÜR UNS

Ich bin mir sicher, dass Jesus die beiden nachfolgenden Verse kannte und in ihrer Wahrheit wandelte: Jeremia 10:23 und Psalm 73:23-25.



Uns sollte die Frage bewegen, wie Jesus, als er auf der Erde war, mit dem Vater Gemeinschaft hatte. Darüber hat er viel gelehrt und ganz offen über sein "Erfolgsrezept" gesprochen, warum sich die Herrlichkeit Gottes (seine Gegenwart) so sehr in seinem Leben und Dienst manifestierte: weil er dem Vater den Vortritt gelassen hat und seiner Führung gefolgt ist.



Wir alle kennen das "Wunder" bei Jesu Taufe: als der Heilige Geist auf Jesus kam, hörte Jesus die Stimme des Himmlischen Vater, dass er der geliebte Sohn des Vaters ist, an dem er, der Himmlische Vater großen Gefallen hat, wörtlich auch große Zuneigung empfinden, sehr zufrieden sein, sich sehr erfreuen an ihm und eine große Freude an ihm haben.

Ich bin überzeugt, dass es sich dabei nicht um eine einmalige Erfahrung handelte, sondern dass die Erfahrung der Liebe und Herrlichkeit vom Himmlischen Vater immer wieder zu Jesus kam.

In nachfolgender Passage lesen wir über die Verbundenheit von Jesus mit dem Himmlischen Vater durch die Herrlichkeit Gottes (das ist der Heilige Geist). Diese Passage spricht von der Einheit zwischen Jesus und dem Vater und dem Heiligen Geist und dass diese Herrlichkeit und dieser Heilige Geist auch die Ursache für unser Einseins untereinander und - da diese Einheit in Gott geschieht - auch mit Gott geschieht.

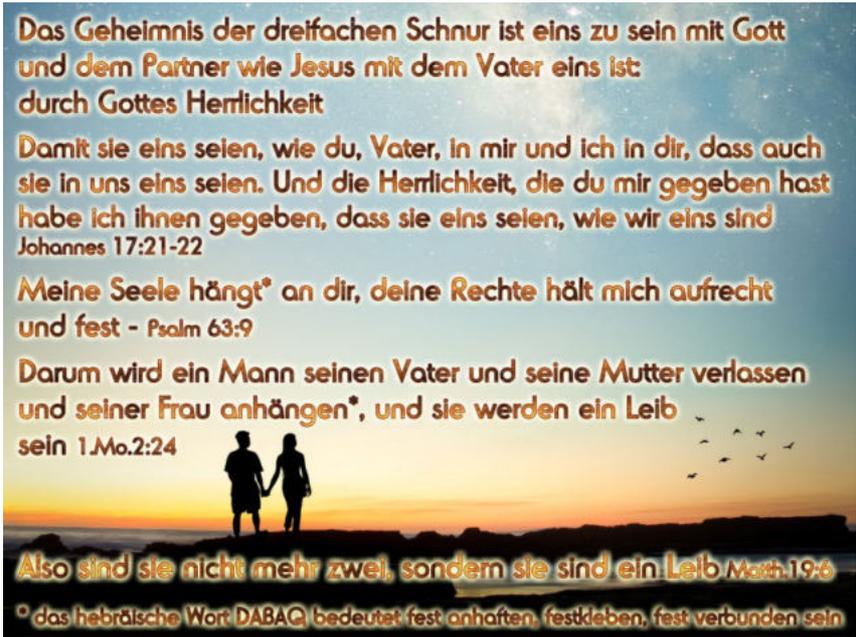
Das interessante ist, dass dasselbe hebräische Wort für "einswerden" bzw "anhangen", mit jemand verbundensein und sowohl in der Ehe zwischen Frau und Mann verwendet wird, als auch in der Verbundenheit zwischen uns und Gott:

- da haben wir die Aussage in 1.Mose 2:24 über das ANHANGEN von Mann und Frau (mit Schwerpunkt auch in der körperlichen Ausdrucksform)
- und in Psalm 63:9 lesen wir von unserem ANHÄNGEN an Gott, wobei es vor allem um unsere Seele und unser Herz geht (das hebräische Wort NEPHESH meint den inwendigen Menschen, das Wesen des Menschen, die Person, die Seele und auch das Herz)

Das Wort Anhangen spricht von einer ganz engen Verbindung, fast wie etwas, das aneinanderklebt. (Das kennen wir auch vom deutschen Sprachwortschatz: die zwei picken dauernd aufeinander / zusammen - wenn zwei zB. durch eine besondere Freundschaft verbunden sind.) Es ist die Herrlichkeit Gottes, die uns fest mit Gott verbindet, ja förmlich an ihm kleben (es sind Bande der Liebe) lässt - und sie tat dies auch im Leben von Jesus, als er auf der Erde war.

Johannes 17:21

damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. ²² Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind ²³ - ich in ihnen und du in mir - dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.



Das Geheimnis der dreifachen Schnur ist eins zu sein mit Gott und dem Partner wie Jesus mit dem Vater eins ist durch Gottes Herrlichkeit

Damit sie eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien. Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind
Johannes 17:21-22

Meine Seele hängt* an dir, deine Rechte hält mich aufrecht und fest - Psalm 63:9

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen*, und sie werden ein Leib sein 1.Mo.2:24

Also sind sie nicht mehr zwei, sondern sie sind ein Leib Math.19:6

* das hebräische Wort DABAQ bedeutet fest anhaften, festleben, fest verbunden sein

Bei den Prophetien über den Messias im Alten Testament lesen wir eine Besonderheit über Jesus, nämlich dass er förmlich eine Art von Nachfolge und Jüngerschaft dem Himmlischen Vater gegenüber lebte:

Jesaja 50:4

Der Herr, HERR, hat mir die Zunge eines Jüngers gegeben, damit ich erkenne, den Müden durch ein Wort aufzurichten. Er weckt *mich, ja* Morgen für Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger *hören*.

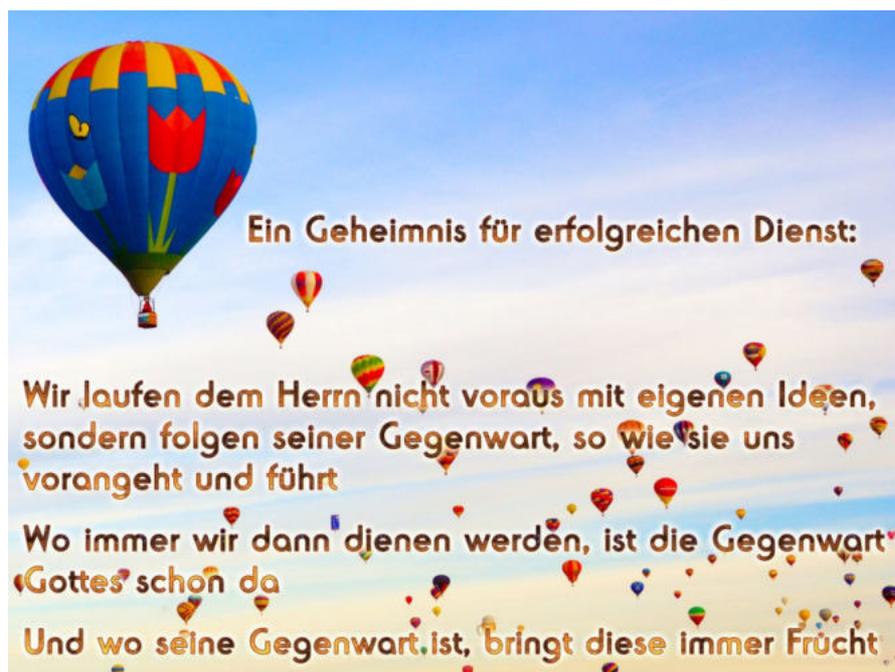
Wir haben hier sowohl das "Geheimnis" deines Dienstes: Jesus hörtest auf den Himmlischen Vater und erkannte von Ihm SEINE Botschaft an den einzelnen, vor allem an die Müden, Erschöpften und Schwachen. Und auch wir können diese Verheißung nutzen, wie Jesus mit dem Vater Gemeinschaft hatte: ER, der Vater war es, der Jesus morgen für morgen weckte und ihm sein Ohr weckte und zu ihm sprach. Und er sprach zu ihm, wie mit einem Jünger.

Die Jünger von Jesus, erlebten etwas Ähnliches wie Jesus, wenn auch die Jüngerschaft und Nachfolge von Jesus von ganz anderem Gehalt war. Er war in ganz enger Verbundenheit mit dem Himmlischen Vater und durch den Heiligen Geist hat der Vater jeden Tag aufs neue zu Jesus gesprochen und die Berater/Nachfolger-Beziehung durch seine Herrlichkeit geschenkt.

Das Wort für Jünger kommt im Alten Testament nur dreimal vor, jedesmal bei Jesaja. (Es gibt noch ein anderes Wort für Schüler, zB. bei den Propheten.) Und die zweite Verheißung im Umfeld von Jünger und Jüngerschaft lesen wir in

Jesaja 54:13

Und alle deine Kinder werden von dem HERRN gelehrt (in Jüngerschaft genommen, in der Nachfolge geleitet), und der Friede deiner Kinder wird groß sein.



Kein Wunder, dass der Segen und die Verheißung für Jesus auch auf uns ausgeweitet wird. Denn so, wie der Vater Jesus gesandt hat (Auftrag, Ziele, Methode der Nachfolge), so sendet er uns.

Johannes 20:21

Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.

Und die Herrlichkeit, die der Vater Jesus für seine Nachfolge gegeben hat, die hat er auch uns gegeben, damit wir nun auf dieselbe Weise mit dem Himmlischen Vater verbunden sein können und in den von ihm vorbereiteten Werken wandeln können wie er, Herr Jesus, Epheser 2:10 und Johannes 14:12.

JESU GEBETS-GEMEINSCHAFT MIT DEM VATER

Lukas 2:48-50

Und als sie ihn sahen, wurden sie bestürzt; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. ⁴⁹ Und er sprach zu ihnen: Was *ist der Grund dafür*, daß ihr mich gesucht habt? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist ? ⁵⁰ Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete.

Matthäus 14:13

Und als Jesus es hörte, zog er sich von dort in einem Boot abseits an einen öden Ort zurück. Und als die Volksmengen es hörten, folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten.

Matthäus 14:22-23

Und sogleich nötigte er die Jünger, in das Boot zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer voranzufahren, bis er die Volksmengen entlassen habe. Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er für sich allein auf den Berg, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er dort allein.

Markus 1:35-37

Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus und ging fort an einen einsamen Ort und betete dort.

Und Simon und die, die mit ihm waren, eilten ihm nach; und sie fanden ihn und sagen zu ihm: Alle suchen dich.

Markus 1:44-45

und spricht zu ihm: Sieh zu, sage niemand etwas! Sondern geh hin, zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, was Mose geboten hat, ihnen zu einem Zeugnis! ⁴⁵ Der aber ging weg und fing an, die Sache eifrig zu verkünden und auszubreiten, so daß er nicht mehr öffentlich in eine Stadt gehen konnte; sondern er war draußen an einsamen Orten, und sie kamen von allen Seiten zu ihm.

Markus 6:45-47

Und sogleich nötigte er seine Jünger, in das Boot zu steigen und an das jenseitige Ufer nach Betsaida voranzufahren, während er selbst die Volksmenge entläßt. ⁴⁶ Und nachdem er sie verabschiedet hatte, ging er

auf den Berg, um zu beten. ⁴⁷ Und als es Abend geworden, war das Boot mitten auf dem See und er allein auf dem Land.

Lukas 4:42

Als es aber Tag geworden war, ging er hinaus und begab sich an einen einsamen Ort; und die Volksmengen suchten ihn auf und kamen bis zu ihm, und sie hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

Lukas 5:16

Er aber zog sich zurück und war in einsamen Gegenden und betete.

Lukas 6:12

Und es geschah in diesen Tagen, daß er auf den Berg hinausging, um zu beten; und er verbrachte die Nacht im Gebet zu Gott.

Lukas 9:18

Und es geschah, als er für sich allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: Was sagen die Volksmengen, wer ich bin?

Lukas 9:28

Es geschah aber etwa acht Tage nach diesen Worten, daß er Petrus und Johannes und Jakobus mitnahm und auf den Berg stieg, um zu beten.

Johannes 6:15

Da nun Jesus erkannte, daß sie kommen und ihn ergreifen wollten, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Psalm 27:4-8

Eins habe ich vom HERRN erbeten, danach trachte ich: zu wohnen im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Freundlichkeit des HERRN und nachzudenken in seinem Tempel.

⁵ Denn er wird mich bergen in seiner Hütte am Tag des Unheils, er wird mich verbergen im Versteck seines Zeltes; auf einen Felsen wird er mich heben.

⁶ Und nun wird mein Haupt sich erheben über meine Feinde rings um mich her. Opfer voller Jubel will ich opfern in seinem Zelt, ich will singen und spielen dem HERRN.

⁷ Höre, HERR, mit meiner Stimme rufe ich: sei mir gnädig und erhöre mich!

⁸ Mein Herz erinnert dich: «Suchet mein Angesicht!» - Dein Angesicht, HERR, suche ich.

Psalm 63:1

Ein Psalm. Von David. Als er in der Wüste Juda war.

² Gott, mein Gott bist du; nach dir suche ich. Es dürstet nach dir meine Seele, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürren und erschöpften Land ohne Wasser.

³ So schaue ich im Heiligtum nach dir, um deine Macht und deine Herrlichkeit zu sehen.

⁴ Denn deine Gnade ist besser als Leben; meine Lippen werden dich rühmen.

⁵ So werde ich dich preisen während meines Lebens, meine Hände in deinem Namen aufheben.

⁶ Wie von Mark und Fett wird meine Seele gesättigt werden, und mit jubelnden Lippen wird mein Mund loben, ⁷ wenn ich deiner gedenke auf meinem Lager, über dich nachdenke in den Nachtwachen.

⁸ Denn du bist mir zur Hilfe geworden, und im Schatten deiner Flügel kann ich jubeln.

⁹ Meine Seele hängt an dir, deine Rechte hält mich aufrecht.

WARUM JESUS IN DEN VISIONEN VERSCHIEDEN AUSSIEHT

Selbst in der Bibel lesen wir, dass die Menschen Jesus nicht immer gleich gesehen haben. So war das Aussehen Jesu, als er als Mensch auf der Erde wandelte, ganz bestimmt ein anderes, als der Apostel Johannes ihn in einer Vision in Offenbarung 1:12-17 sah.

Paulus schreibt dazu in 2.Korinther 3:18, dass wir alle den Herrn sehen können und dass dies ein Wunder ist, das vom Heiligen Geist geschenkt wird. Das in dieser Schriftstelle angeführte aufgedeckte Angesicht, spricht von den erleuchteten Augen des Herzens, für die Paulus in Epheser 1:17-23 auch betet.

Dieses Sehen des Herrn ist ein Prozess, der vor allem durch die Gemeinschaft mit ihm und mit seinem Wort immer deutlicher wird und ein immer klareres Bild von ihm zeigen wird. Dazu lesen wir in

1.Korinther 13:12 Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin.

Meine ganz persönliche Erfahrungen mit Bildern, Träumen und Visionen ist, dass es verschiedene Intensitäten und Stärken des Wirkens des Heiligen Geistes gibt und dass er manchmal vielleicht auch nur ein Bild gibt oder einen Satz und dass mein Herz dann Details in diesem Bild hinzufügt und hinzufügen darf, die nicht automatisch das Reden Gottes sind oder zu 100% so von ihm gewirkt und geschenkt werden. Es ist wie wenn ein Mann seine Ehefrau berührt und ihr etwas in das Ohr flüstert - ganz viel von dem, was diese Frau dann spürt, erlebt und sich an Gedanken in ihr ergibt, wird auch von ihr selbst, von ihrem Herzen und ihrem bisherigen Lebensweg mitgestaltet.

WEIHNACHTEN

Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.

Matthäus 1:21

Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.
Lukas 2:11

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.
Lukas 2:14

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.
Lukas 2:10

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.
Lukas 2:6-7

Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.
Matthäus 1:22-23

Denn uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ist auf seiner Schulter;
und er heißt Wunder-Rat,
Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.
Jesaja 9:5

Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.
Jesaja 7:14

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.
Lukas 2:20

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.
Lukas 2:4-5

Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist.
Matthäus 1:20

Denn die Bräuche der Heiden sind alle nichts: Man fällt im Walde einen Baum, und der Bildhauer macht daraus mit dem Beil ein Werk seiner Hände. Er schmückt es mit Silber und Gold und befestigt es mit Nagel und Hammer, dass es nicht umfalle. Es sind ja nichts als Vogelscheuchen im Gurkenfeld. Sie können nicht reden; auch muss man sie tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten; denn sie können weder helfen noch Schaden tun.

Jeremia 10:3-5

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

Lukas 1:35

Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.

Lukas 1:30-31

Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist.

Matthäus 1:18

Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Micha 5:1

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.

Matthäus 2:1-2

Gott beweist seine Liebe

«Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.» (Johannes, Kapitel 3, Vers 16)

Gott hält das grösste Geschenk für uns bereit

«Als aber die Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn. Der wurde als Mensch geboren und dem Gesetz unterstellt, um alle zu befreien, die unter der Herrschaft des Gesetzes standen. Durch ihn wollte Gott uns als seine mündigen Söhne und Töchter annehmen.» (Galater, Kapitel 4, Verse 4-5)

«Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so gross, dass er uns seine Kinder nennt – und wir sind es wirklich!» (1. Johannes, Kapitel 3, Vers 1)

Durch Jesus wird Gott greifbar

«Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Den wird man Immanuel nennen. – Immanuel bedeutet 'Gott ist mit uns'.» (Matthäus, Kapitel 1, Vers 23)

Jesus nahe zu sein, bedeutet grosse Freude

«Aber der Engel sagte: 'Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit grosser Freude erfüllen wird: Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr.» (Lukas, Kapitel 2, Vers 10)

Gott hält Frieden für uns bereit

«Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.» (Lukas, Kapitel 2, Vers 14)

Jesus ist die Hoffnung inmitten von Hoffnungslosigkeit

«Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein grosses Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind. (...) Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn 'Wunderbarer Ratgeber', 'Starker Gott', 'Ewiger Vater', 'Friedensfürst'. (Jesaja, Kapitel 9, Verse 1+5)

Jesus schenkt erfülltes Leben

Jesus sagt: «Der Dieb kommt nur, um die Schafe zu stehlen und zuschlachten und um Verderben zu bringen. Ich aber bin gekommen, um ihnen Leben zu bringen – Leben in ganzer Fülle.» (Johannes, Kapitel 10, Vers 10)

Jesus ist der Weg aus der Finsternis

«Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, bleibt nicht im Dunkeln, sondern folgt dem Licht, das ihn zum Leben führt.» (Johannes, Kapitel 8, Vers 12)

JESUS ANZIEHEN - ER IST DIE WAFFENRÜSTUNG

Jesaja 61:10

Freuen, ja freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.

Was bei der Waffenrüstung seine Funktion als PANZER der Gerechtigkeit und als HELM des Heils erfüllt, wird hier ganz allgemein als Kleidung und Kopfschmuck beschrieben. Ich persönlich glaube, dass die Bestandteile der Waffenrüstung nicht nur für die Zeit der Anfeindung durch den Besiegten gedacht sind. Wenn dieser mit seinen Lügen, versuchten Entmutigungen und Verführungen kommt, dann wirken sich die Bestandteile wie eine klassische Waffenrüstung aus: also mit Schutz und mit schmerzhaften Auswirkungen für den Feind durch das Schwert des Geistes.

Aber auch in Zeiten ohne direkte Angriffe durch den Besiegten entfalten die göttlichen Wahrheiten und Segnungen der Waffenrüstung ihre Wirksamkeit, sowohl für uns als auch für die Menschen in unserer Umgebung. Diese Stücke unserer Ausrüstung werden hier Mantel, Kleider und Schmuck genannt.

Und durch das Bild des Bräutigams und der Braut werden wir wieder an Jesus erinnert und an uns als seine Braut. Und wieder sehen wir hier, dass wir eingeladen sind uns auf dieselbe Art und Weise kleiden wie unser Bräutigam Jesus.

Die Segnungen, Schutzwirkungen und Hilfestellungen durch die Waffenrüstung sind so sehr mit Jesus verbunden, dass man sogar sagen kann, dass wir förmlich Jesus selbst anziehen, Galater 3:27, Römer 13:17.

- ER und seine Gegenwart sind unser Schutz, Psalm 3:4, Psalm 84:12, 1.Johannes 5:18,
- ER ist unser Gürtel der Wahrheit, Johannes 14:6,
- ER ist unser Panzer der Gerechtigkeit, 1.Korinther 1:30,
- ER ist unser Helm des Heils, der unsere Gedanken bestimmt, 1.Korinther 2:6,
- von IHM kommt unser Glaube, 2.Petrus 1:1, Epheser 6:23, 1.Timotheus 1:14/3:13, 2.Timotheus 1:13/3:15, 2.Korinther 1:20
- und ER als das Wort Gottes ist natürlich auch das Schwert des Geistes, Johannes 1:1-2, Offenbarung 19:13.

Ein kleines Detail am Rande: Gottes Gerechtigkeit hat ganz offensichtlich unter anderem auch eine umfassende Schutzfunktion, weshalb wir vom PANZER der Gerechtigkeit lesen. Dieser ging zur Zeit Jesu etwa bis zum Nabel und auch über den gesamten Rücken. Dennoch beschäftigt manche Theologen die Frage, ob wir damit ausreichend am GANZEN Körper geschützt sind. Die Frage nach dem vollkommenen Schutz durch die Waffenrüstung bekommen wir auch gleich noch beim Schild des Glaubens beantwortet. Aber schon hier, wo Gottes Gerechtigkeit als ein uns völlig umgebender Mantel beschrieben wird, sehen wir, dass Gottes Schutz so vollkommen sein möchte, dass uns nicht das Geringste schaden kann, denn ein Mantel reicht ja bis ganz hinab zu den Füßen. Diesen vollkommenen Schutz sehen wir an so vielen Stellen in Gottes Wort, zB. in Psalm 91 und auch in

Lukas 10:19

Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und *nichts* soll euch schaden.

Wir schließen mit einem letzten Punkt bezüglich Gottes Gerechtigkeit und der ist von ganz großer Bedeutung:

Sprüche 2:7-9

Er (Gott) hält für die Aufrichtigen¹ Hilfe bereit, ist denen ein Schild, die in Lauterkeit² wandeln,

⁸ indem er behütet die Pfade des Rechts³ und den Weg seiner Frommen⁴ bewahrt.

⁹ Dann verstehst du Gerechtigkeit, Recht und Geradheit und jede gute Bahn.

¹ oder Gerechten

² oder Reinheit, Vollkommenheit/Vollständigkeit, moralische Integrität, Rechtschaffenheit, Unschuld

³ oder Gerechtigkeit. Das hebräische Wort MISHPAT hier meint den Inhalt des von Gott Vorgegeben: sein Recht, seine Entscheidungen, das von ihm Festgelegte und auch seine Verheißungen, Privilegien und Vorrechte

⁴ oder Heiligen, Treuen, Gläubigen

Wir haben mehrere, sehr kostbare Verheißungen hier. Das hebräische Wort für Hilfe im ersten Vers bedeutet auch Weisheit, die zum Erfolg führt und die Gelingen schenkt. Wir lesen auch, dass Gott unser Schild sein möchte und uns immer beschirmen und bewahren möchte.

Und jetzt gilt es den springenden Punkt für diesen Segen hier zu entdecken: diese Verheißungen von Gottes Schirm, Schutz, Bewahrung und Hilfe sind auf **seinen Wegen des Rechts und der Gerechtigkeit** zu finden. Gott behütet von ganzem Herzen und mit ganzer Kraft SEINE Wege der Gerechtigkeit und alle, die sich darauf befinden.

Wir dürfen aus dieser Wahrheit keinesfalls einen religiösen Leistungs-Wahn machen, so als müssten wir einem möglichst korrekten und frommen Lebensstil nachjagen. Wir jagen keinem Etwas nach, sondern allein dem einzig wahren Gott.

Zugleich liegt einer der wichtigsten Schlüssel für unsere Geborgenheit und Verborgenheit in Gottes Schutz darin, dass wir uns danach ausstrecken mit ihm und an seiner Hand auf SEINEN Wegen unterwegs zu sein; denn diese wird er immer behüten und beschützen.

Menschen boykottieren seinen wunderbaren Schutz regelmäßig, indem sie seine Wege der Wahrheit, der Gnade, der Aufrichtigkeit und auch der Reinheit verlassen.

HEILIGER GEIST

GOTT LIEBT ES BEI UNS ZUR RUHE ZU KOMMEN

Am "leisesten" ist für mich die Formulierung, die Jesus verwendet, um seine Nähe-Sehnsucht nach uns Menschen auszudrücken. Sie ist so unscheinbar in

Matthäus 8:19-20

Und ein Schriftgelehrter kam heran und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst.

²⁰ Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege*.

* altgr. KLINO: zur Ruhe kommen, sich ausruhen, sich anlehnen,

In der Regel biegt man bei der Auslegung dieser Aussage von Jesus schnell in die Theologie vom Preis der Nachfolge ab und dass man bereit sein müsse auf ein Leben, das auf so manche Bequemlichkeit verzichtet.

Es mag sein, dass Jesu Aussage auch diesen Aspekt behandelt, doch in erster Linie geht es für mich um seine Antwort auf die Sehnsucht des Schriftgelehrten, der mit Jesus unterwegs sein wollte. Jesus antwortet ihm, dass er sich danach sehnt sich auszuruhen, zur Ruhe zu kommen, ja sich auch einmal bei jemanden anzulehnen. (Diesen Wunsch Gottes finden wir auch in 2.Chronik 6:41 und Psalm 132:14)



Genau denselben Wunsch finden wir auch beim Heiligen Geist und wieder ist der Wunsch so leise ausgedrückt, dass er in der Regel überlesen wird.

Es geht um die Wortwahl sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament, die das "Verweilen" des Heiligen bei uns Menschen beschreibt. Wir lesen z.B. in Jesaja 59:21 oder in 1.Petrus 4:14, dass der Heilige Geist auf uns Menschen RUHEN möchte. Das griechische Wort ANAPAULO bedeutet sich ausruhen und sich niederlassen, um zur Ruhe zu kommen und sich zu erholen.

Jetzt kann man sich natürlich fragen, ob in diesen "leisen" Formulierungen vielleicht nur ein kleiner Wunsch Gottes nach Chillen und Relaxen enthalten ist.

Darum gibt es zum Glück auch Verse, die seine Herzenssehnsucht uns Menschen gegenüber sehr deutlich zeigen. Der erste Vers, der vom Sehnen des Heiligen Geist spricht, ist zwar auch sehr freigebend formuliert, weil er keinen konkreten Auftrag an das Gegenüber, an uns, enthält, sondern allein von der Intensität der Sehnsucht des Heiligen Geistes spricht:

Jakobus 4:5

Sehnsüchtig sehnt* sich der Geist, der in uns wohnt

* flehentlich nach etwas bzw. jemand verlangen, etwas oder jemand ersehnen, das oder den man sehr vermisst

DIE 24 NAMEN DES HEILIGEN GEISTES

1.Korinther 14:12

... ihr, die ihr nach geistlichen Gaben* eifert ...

* im Urtext wird für die geistlichen Gaben immer das Wort CHARISMA verwendet, das ebenso auch mit Gnadengabe übersetzt werden kann. Interessanterweise kommt hier in 1.Kor.14:12 ein anderes Wort vor - PNEUMA - und dieses bedeutet wörtlich Geist.

So finden wir das Wort PNEUMA (hebräisch RUACH, 1.Mose 1:1-2) etwa in 1.Kor.14:11, wo wir lesen: Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und er teilt jedem besonders aus, wie er will.

Die Übersetzung hier in 1.Kor.14:12 mit Gabe ist daher verkehrt. Warum die Übersetzer auf "geistliche Gaben" ausgewichen sind hat damit zu tun, dass das Wort PNEUMA hier im Plural (PNEUMON) steht und die wörtliche Übersetzung schien ihnen nicht vernünftig genug.

Wörtlich richtig wäre "Ihr, die ihr die Geister brennend begehrt" oder "Ihr, die ihr die Geister eifrig haben wollt". Die Pluralform von "Geister" hier macht dann einen Sinn, wenn wir erkennen, dass es sich im Zentrum immer um EINEN Geist - den Heiligen Geist - handelt, aber diese mehrere sehr verschiedene Erscheinungsformen und Wirkungen aufweist, dass er von der Bibel verschiedene Namen erhält - insgesamt folgende 24:

- 7 finden wir in Jesaja 11:2: der Geist des Herrn*, der Weisheit, des Verstandes, des Rates, der Kraft, der Erkenntnis und der Furcht des Herrn (* näher beschrieben zB. in 2.Korinther 3:17, Jesaja 61:1-3 + Lukas 4:17-21)
- dann finden wir den Geist der Heiligkeit in Psalm 51:13, auch Heiliger Geist genannt in Jes.63:10 und dutzenden Stellen im NT
- den Geist des Rechts bzw der Gerechtigkeit (Jes.28:6) und den Geist des verzehrenden Feuers (Jes. 4:4),
- den Geist der Gnade und des Flehens (Sach. 12:10+Heb.10:29),
- den Geist der vier lebenden Wesen vor dem Thron Gottes, (Hes.1:20)
- der Geist des lebendigen Gottes, (2.Kor.3:8)
- den Geist des Glaubens, (2.Kor.4:13)
- den Geist des Lebens, (Off. 11:11),
- den Geist der Wahrheit (Joh.14:17),
- den Geist der Sohnschaft (Röm. 8:15),
- den Geist der Sanftmut (1.Kor.4:21),
- den Geist der Verheißung (Eph.1:13),
- den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2.Tim.1:7),
- den Geist der Weissagung (Off.19:10) und
- den Geist der Herrlichkeit (1.Petr.4:14)

Da hier in 1.Kor.12 wörtlich steht, dass wir voll brennendem Verlangen nach diesen Geistern sein können, dürfen wir also wirklich mit großer Kühnheit und Zuversicht die Gegenwart des Heiligen Geistes und auch seine verschiedenen Wirkungen begehren.

DÜRFEN WIR ZUM HEILIGEN GEIST BETEN ?

In vielen Kreisen wird gelehrt, dass es nicht schriftgemäß sei, zum Heiligen Geist zu beten.

Wenn man nun Gebet als etwas ansieht, das von uns hier auf der Erde aufsteigt zum Himmel hinauf und wo dann eine Gebetserhörung vom Himmel herab zu uns auf die Erde herabkommt, dann ist es natürlich richtig, dass es kein Gebet zum Heiligen Geist braucht, da dieser ja in uns wohnt und es keine durch Gebet zu überbrückende Distanz gibt.

Wenn man jedoch Gebet als Gemeinschaft mit Gott sieht, ein Bitten um konkrete Unterstützung, ein sich Bedanken und auch ein Ausdrücken, wie sehr man das Wirken

und die Gegenwart der konkreten Person Gottes schätzt, dann dürfen wir dies auf jeden Fall gegenüber dem Heiligen Geist tun.

Gebet ist im Zentrum ja nicht primär eine Technik, um irgendwelche Segnungen Gottes zu erwirken, sondern meint primär unsere Gemeinschaft mit Gott. Und genau zu diesem zentralen Aspekt des Gebetes - also zu unserer Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist - werden wir in Gottes Wort ausdrücklich eingeladen:

2.Korinther 13:13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft* des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

* das griechische Wort KOINONIA bedeutet auch Freundschaft, Austausch, Transfer, Anteil haben lassen, das Teilen und Verteilen von etwas, Kommunikation, Mitteilung, Verbundenheit, Vertrautheit, Innigkeit, Partnerschaft und Intimität

Als Beleg für ein klassisches Gebet zum Heiligen Geist kann Mt.9:38 und Lk.10:2 betrachtet werden, wo vom Gebet zum Herrn der Ernte zu lesen ist. Wenn wir uns nun in der Apostelgeschichte ansehen, wer die Diener Gottes berief, aussandte, führte ... - oder wen Jesus als die ausführende Person der Gottheit ansieht, die Menschen zu ihm zieht und die Menschen von Sünde überführt (=Ernte), dann ist das immer der Heilige Geist. (Apg.13:2 u.v.a)

KÖNNEN WIR DEN HEILIGEN GEIST ANBETEN ?

Wie sieht es nun mit der Frage aus, ob wir den Heiligen Geist anbeten dürfen, was ja in manchen Konfessionen abgelehnt wird ? (In der Regel wird von ihnen dann auch abgelehnt den Heiligen Geist als eine eigenständige Person der göttlichen Dreieinigkeit anzusehen.)

Wir haben schon eingangs gesehen, dass das Wort ELOHIM nicht nur einen Teil der Gottheit bezeichnet, sondern die Gesamtheit aller drei Personen. Und nun sagt Gottes Wort, dass wir auch diese Gesamtheit Gottes lieben sollen - was ja die eigentliche Bedeutung des Wortes Anbetung ist:

5.Mose 6:5

Und du sollst den HERRN (JAHWE), deinen Gott (ELOHIM), lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

Der Heilige Geist ist ebenso Herr, 2.Kor.3.17f wie er auch Teil der Namen Jahwe und Elohim ist. Es würde niemandem einfallen in der Anbetung zu singen: ich preise dich Herr, dich, Heiliger Geist ausgenommen. Wenn wir ihn also als Teil der Gesamtheit Gottes anbeten, warum sollten wir ihn nicht auch wie die anderen einzeln angesprochen anbeten? Erinnern wir uns auch an das Gegenteil von Anbetung: die Lästerung, und dass der Vater und der Sohn festgesetzt haben, dass die Lästerung des Heiligen Geistes schlimmer ist als die Lästerung des Vaters und des Sohnes. Sollten Sie da etwas gegen seine Anbetung haben ?

DAS WESEN DES HEILIGEN GEISTES UND SEINE SYMBOLE

Jesus lehrte viel über den Heiligen Geist und die Geisttaufe und er verwendete dazu drei Kapitel, Johannes 14-16. Bei seiner Auslegung, welche Auswirkungen die Geisttaufe und der Heilige Geist haben, bleibt er ganz in der biblischen Mitte des neutestamentlichen Befundes und er erwähnt beim Heiligen Geist nicht einmal Zeichen und Wunder. Vielmehr stellt er den Heiligen Geist genauso vor, wie es die neutestamentlichen Briefe tun:

- nämlich als jemanden mit dem wir Gemeinschaft haben können, 2.Korinther 13:13,

- durch den die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen ist, Römer 5:5,
- durch den wir befreit werden und eine heiligende Verwandlung unseres Wesens erfahren, 2.Korinther 3:17-18,
- der uns das Wort Gottes lebendig macht und der uns zeigt, was uns von Gott geschenkt ist, 1.Korinther 2:9-14,
- der uns als Freund, Tröster und Lehrer bei der Hand nimmt und uns in die Wahrheiten Gottes führt, Johannes 16:13 + 14:26.

Anfangs fällt es den meisten Menschen schwer sich den Heiligen Geist vorzustellen oder ihn in Verbindung zu bringen mit unseren Erfahrungen mit anderen Menschen.

Wenn wir einen liebevollen Vater erlebt haben, können wir uns Aspekte des Wesens unseres himmlischen Vaters gut vorstellen.

Bei Jesus, der Person Gottes, die für einige Jahre Mensch geworden ist und von der wir viele Berichte in den Evangelien finden, fällt es uns am leichtesten eine konkrete Vorstellung seines Wesens und seiner Person zu gewinnen.

Aber wie sieht es mit dem Heiligen Geist aus ? Wir haben Symbole wie

- Wind, Windhauch, Lufthauch, Atem (Apg.2:2, 1.Mo. 2:7, Ps.18:16, 1.Kön.18:12),
- Öl (Apostelgeschichte 10:38, Lukas 4:14-18, 1.Johannes 2:20.27, 1.Samuel 16:13, Jesaja 17:4, Sacharja 4:1-10)
- die Taube (Mat.3:16, Ps.68:13)
- Wasser (Joh.7:38.f, 1.Kor.10:4, Joh.4:14, Hes.36:25-27, Joel 2:23-3:2)
- Feuer (Apg.2:3 + 18:25, Mat.3:11, Römer 12:11)
- Wein (Apg.2:13, Jes.55:1, Eph.5:18, Ps.104:15)
- Salz (Markus 9:49)

Und jedes dieser 6 Bilder zeigt Facetten des Wesens, des Wirkens und der Auswirkungen des Heiligen Geistes an.

Niemand kann Wind einfangen, kontrollieren, aufhalten oder ab einer gewissen Stärke Widerstand gegen ihn leisten. Wind ist zum einen unsichtbar und dies unterstreicht für mich die ausgeprägte Gentleman-Natur des Heiligen Geistes und dass er sich niemandem aufdrängt oder unser ihn Wahrnehmen erzwingt.

Zum anderen kann Wind doch immer wieder sehr deutlich in seiner Auswirkung wahrgenommen werden, angefangen von der angenehm kühlen Briese an heißen Sommertagen bis hin zum Nutzen der mächtigen Energie durch Windkraftwerke.

Öl war im Altertum eines der kostbarsten Dinge, die es gab, vor allem, wenn es von besonderer Reinheit war und besondere Gerüche in sich trug, Mat.26:7-9. Dies unterstreicht die Kostbarkeit des Heiligen Geistes und dass er wirklich als ein Schatz angesehen und behandelt werden kann. Auch konkrete Segnungen wie Freude und Heilung werden mit Öl in der Bibel verbunden, Ps.45:8 und Jak.5:14. Und mit Öl wurden auch immer Könige und Priester bei ihrer Amtseinssetzung gesalbt.

Das Bild der Taube trägt in sich die Elemente der Sanftmut, des Friedens, der Schönheit, der Reinheit und der Unschuld. Für mich enthält es auch Elemente der Hochsensibilität, denn wir wissen mittlerweile, dass Tauben die Tiere mit dem feinst ausgeprägten Geruchssinn sind. Brieftauben können bis zu 2.000 Kilometer zurückfinden, indem sie während des Transportes eine Geruchslandkarte anlegen, auf der sie sich auch die geringsten Geruchsveränderungen einprägen und an Hand derer sie anschließend wieder zurückfinden.

Auch Paulus Hinweis, dass wir den Heiligen Geist nicht betrüben sollen, Epheser 4:30, weist ihn als feinfühliges, sensibles Gegenüber aus. Oder denken wir, wie Eliah den Heiligen Geist als stilles Wehen bzw. wörtlich als sanfte Stimme erlebte, 2.Könige 19:12.

Wir sehen, wie der Heilige Geist auf Jesus in Form einer Taube kam und die Bibel verwendet für das bevorzugte Sein des Heiligen Geistes bei uns das Wort RUHEN, z.B. in Jesaja 11:2.

Dies zeigt einen wichtigen Schlüssel für uns und unseren Umgang mit dem Heiligen Geist auf: er möchte wie eine Taube bei uns sein und er möchte auf uns ruhen. Verhält man sich eher wild, derb, laut und energisch, wenn man möchte, dass eine Taube bei einem ist und bleibt und auf einem zur Ruhe kommt ? Oder wird man nicht eher behutsam, vorsichtig, respektvoll und feinfühlig mit der Gegenwart des Heiligen Geistes umgehen wollen ?



Mit dem Bild des Feuers wird ebenso auch der Prozess des Reinigens betont, da in der Feuerglut Metalle geschmolzen und gereinigt werden können von unedlen Metallen. Feuer bedeutet aber auch Wärme und zugleich Dynamik und Kraft, da beinahe nichts dem Feuer widerstehen oder es aufhalten kann.



Das Bild des Weines bestätigt erneut die zentrale Bedeutung der Freude, die der Heilige Geist schenken möchte, wie wir es schon beim Freudenöl gesehen haben.

Römer 14:17 nennt neben der Gerechtigkeit und dem Frieden als drittes zentrales Merkmal des Reiches Gottes die Freude und sagt, dass dies durch den Heiligen Geist gewirkt wird; daran sehen wir, dass der Heilige Geist die Person Gottes ist, die aktuell auf der Erde das Reich Gottes wirksam werden lässt.

Wir kennen es von verschiedenen Manifestationen, dass Menschen deutliche Freude erleben, wenn Gottes Heiliger Geist auf sie fällt und einiges davon erinnert uns an das Pfingstwunder und dass die umstehenden Menschen die frisch im Heiligen Geist Getauften irrtümlich für betrunken hielten.

Dies bedeutet nicht, dass wir nicht mehr prüfen sollen und jede "seltsame" Manifestation als vom Heiligen Geist geschenkt ansehen sollen; und dennoch dürfen wir erwarten, dass der Heilige Geist mit großer Freude immer wieder in unser Leben kommen möchte, da dies ein zentrales Element des Reiches Gottes darstellt und unsere Freude im und am Herrn unsere Kraft sein soll, Neh.8:10.



1.Korinther 14:12

... ihr, die ihr nach geistlichen Gaben** eifert* ...

* das griechische Wort hier - ZELOTES - spricht von einem äußerst intensiven Brennen, Begehren und Verlangen und stellt die Innenbefindlichkeit derer dar, die das Reich Gottes stürmisch an sich reißen, wie wir es lesen in Lk.16:16 und Mt.11:12

** im Urtext wird für die geistlichen Gaben immer das Wort CHARISMA verwendet, das ebenso auch mit Gnadengabe übersetzt werden kann. Interessanterweise kommt hier in 1.Kor.14:12 ein anderes Wort vor - PNEUMA - und dieses bedeutet wörtlich Geist.

So finden wir das Wort PNEUMA etwa in 1.Kor.14:11, wo wir lesen: Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist (PNEUMA) und er teilt jedem besonders aus, wie er will. Die Übersetzung hier in 1.Kor.14:12 mit Gabe ist daher eigentlich verkehrt. Warum die Übersetzer auf "geistliche Gaben" ausgewichen sind hat damit zu tun, dass das Wort PNEUMA hier im Plural (PNEUMON) steht und die wörtliche Übersetzung schien ihnen nicht logisch genug.

Denn wörtlich richtig wäre die Übersetzung:

"Ihr, die ihr die Geister brennend begehrt" oder "Ihr, die ihr die Geister eifrig haben wollt".

Die Pluralform von "Geister" hier macht aber deshalb einen Sinn, weil wir erkennen, dass es sich im Zentrum immer um EINEN Geist - den Heiligen Geist - handelt, aber dieser sehr verschiedene Erscheinungsformen und Wirkungen aufweist, weshalb er in der Bibel folgende 24 verschiedene Namen erhält:

- 7 Namen finden wir in Jesaja 11:2: der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit, des Verstandes, des Rates, der Kraft, der Erkenntnis und der Furcht des Herrn
- dann finden wir den Geist der Heiligkeit in Psalm 51:13, auch Heiliger Geist genannt in Jes.63:10 und an dutzenden Stellen im NT
- den Geist des Rechts bzw der Gerechtigkeit (Jes.28:6) und den Geist des verzehrenden Feuers (Jes. 4:4), siehe auch Johannes 16:7-9, Lukas 12:49-50, Matthäus 3:11
- den Geist der Gnade und des Flehens (Sach. 12:10+Heb.10:29, das hebräische Wort für Flehen bedeutet wörtlich auch intensives Verlangen von Gunst und Gnade => daher: noch mehr Gnade haben wollen),
- den Geist der vier lebenden Wesen vor dem Thron Gottes, (Hes.1:20)
- den Geist des lebendigen Gottes, (2.Kor.3:8)
- den Geist des Glaubens, (2.Kor.4:13)
- den Geist des Lebens, (Off. 11:11),
- den Geist der Wahrheit (Joh.14:17),
- den Geist der Sohnschaft (Röm. 8:15),
- den Geist der Sanftmut (1.Kor.4:21),
- den Geist der Verheißung (Eph.1:13),
- den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2.Tim.1:7),
- den Geist der Weissagung (Off.19:10) und
- den Geist der Herrlichkeit (1.Petr.4:14)

1.Kor.14:12 hier ermutigt uns also. dass wir voll brennendem Verlangen nach diesen Erscheinungsformen und Wirkungen des Heiligen Geistes sein dürfen und mit großer Kühnheit und Zuversicht seine Gegenwart begehren können.

Die herausragende Unterstützer- und Helfer-Natur des Heiligen Geistes

Immer wenn Jesus in den Evangelien ausführlicher über den Heiligen Geist lehrte, unterstrich er dessen Natur als Beistand und Helfer.

Johannes 14:26

Der Beistand* aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

* Das griechische Wort hier - PARAKLETOS - das meist mit Beistand übersetzt wird, hat folgende weitere Bedeutungen: Ermutiger, Tröster (indem er Kraft und Sieg über die Traurigkeit gibt), der als Hilfe Herbeigerufene und zur Verfügung Gestellte, der Fürsprecher, Unterstützer und Aufmunterer.

Johannes 14:16-17

und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen* Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit,
¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. *Ihr* kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

* Das griechische Wort ALLOS hier bedeutet nicht einen ANDERSARTIGEN Beistand, denn dazu würde man im Griechischen das Wort HETEROS verwenden. ALLOS verwendet man immer nur dann, wenn das Andere / der Andere dem Ursprünglichen gleich ist. Damit unterstreicht Jesus die Tatsache, dass der Heilige Geist uns Menschen genauso und gleichermaßen unterstützt wie er, Jesus es getan hat. Dies zeigt uns, dass der Heilige Geist Jesus sehr ähnlich ist und sich uns gegenüber ganz ähnlich verhält wie er.

Und dies hilft uns mehr über das Wesen des Heiligen Geistes zu lernen, weil wir eigentlich alles, was wir in den Evangelien über das Wesen Jesu erfahren auf den Heiligen Geist übertragen können.

Gibt es aber nicht vielleicht doch einen Unterschied zwischen dem Beistand-Sein Jesu und dem des Heiligen Geistes ? Immerhin sagte ja Jesus, dass es gut für die Menschen sei, dass er zum Vater gehen würde, damit er den anderen Beistand, den Heiligen Geist senden könne.

Offensichtlich kommt es durch die Art, WIE der Heilige Geist sein Beistand-Sein schenken möchte, sogar noch zu einer Steigerung dessen, wie Jesus den Jüngern ein Helfer, Ermutiger und Beistand war.

Der wesentliche Schlüssel liegt in der Form, wie und wo der Heilige Geist unser Beistand ist.

Während Jesus als Mensch nur außerhalb der Menschen bei ihnen war und wie er sie auch kurzzeitig immer wieder mal verließ oder in der Nacht nicht aktiv war, weil er schlafen musste, so ist das Helfen und die Nähe des Heiligen Geistes noch viel unmittelbarer, intensiver und beständiger:

Der Heilige Geist wohnt IN uns und wirkt nicht nur von außen auf uns ein. Vielmehr entfaltet er ganz umfangreiche Wirkungen direkt in uns, in unserem Körper, in unserer Seele und auch in unserem Herzen und Geist.

Dies erfolgt die ganze Zeit und selbst in der Nacht, wenn wir schlafen, ist er bei uns und möchte wirksam werden und uns segnen.

Zwei zentrale Erkenntnisse bewegen mich dazu bezüglich des Heiligen Geistes und diese möchte ich am Ende dieses Kapitels noch kurz anführen.

Der Heilige Geist bietet für jeden unserer Schritte umfassende Hilfen an

Wir haben in früheren Kapiteln schon mehrfach gesehen, dass Gott nicht von uns Menschen erwartet, dass wir aus uns selbst auch nur irgendetwas Gutes und Brauchbares zustande bringen können.

Seine Aussagen in Jeremia 10:23, Lukas 12:26, Sprüche 10:22 oder Johannes 15:5 stellen seinen Freispruch von allen Erwartungen an uns Menschen dar.

Gott weiß, dass alles Gute immer nur von ihm selbst kommen kann, Jakobus 1:17, und deshalb hat er für alle Aspekte unseres Glaubensweges und für jeden unserer Schritte ganz konkrete und umfassende Hilfen zur Verfügung gestellt, 2.Petrus 1:3+4, 2.Korinther 9:8 und viele andere.

Dabei kommt dem Heiligen Geist die zentrale Rolle zu,

- dass er uns beständig tröstet, ermutigt, aufbaut und stärkt,
- dass er uns von den konkreten Segens-Hilfen und Unterstützungs-Geschenken Gottes erzählt und sie uns lebendig macht, (1.Kor.2:12, Joh.16:14)
- und dass er uns dann bei den nachfolgenden Umsetzungsschritten zu jeder Sekunde zur Seite steht mit Ermutigung, Stärkung und sanft-angebotener Führung und er auch für eine fröhliche Innenbefindlichkeit in uns sorgen möchte.

Ich nehme in der Verkündigung der meisten christlichen Konfessionen nur wenig Ermutigung zu diesen umfassenden Hilfeangeboten durch den Heiligen Geist wahr, was von mir nicht als Vorwurf gemeint ist.

Zugleich ist es aber auch meine tiefste Überzeugung, dass sich der eher kraftlose, erfolglose, wenig siegreiche und gesellschaftlich nur wenig relevante Zustand der Christen nur dann ändern wird,

- wenn sich unsere zentrale Hoffnung und Erwartung für eine Verbesserung wegrichtet von menschlichen Quellen (wie menschliche Schlauheit, Erfolgsrezepte und Anstrengungen)
- und sich primär ganz auf die Hilfeangebote Gottes durch den Hl.Geist ausrichtet

In Gottes Wort finden wir diese umfassenden Hilfestellungen des Heiligen Geistes ausführlich und detailliert beschrieben und wir werden diese in den folgenden Kapiteln immer wieder ansehen.

Der zentrale Schlüssel für unser Eintauchen und Vertrautwerden mit diesen Hilfestellungen ist ohnedies, dass wir unsere eigene Unzulänglichkeit und Schwäche zugeben bereit sind und wir zugleich den Heiligen Geist bitten, dass er uns seine konkreten Hilfen - gerade auch durch Gottes Wort - lebendig macht und erklärt, wie wir sie uns von ihm konkret schenken lassen können.



Der Heilige Geist zeigt uns die Dinge,
die uns von Gott geschenkt sind.

1. Korinther 2:12

DER HEILIGE GEIST IST DIE HERRLICHKEIT GOTTES

1.Petrus 4:14, 2.Korinther 3:17-18 und Epheser 3:16

DER HEILIGE GEIST STÄRKT UNS UND VERWENDET BEVORZUGT DAS WORT GOTTES DAZU

1.Johannes 2:14b

Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt.

Zum einen lesen wir hier über die geistig jungen Erwachsenen, dass sie stark sind. Und Stärke ist natürlich ein wesentlicher Bestandteil für ein siegreiches Überwinden. Das griechische Wort hier heißt auch gefestigt, mächtig, stabil und sicher.

Und wie wird man stark ? Gottes Wort führt aus, dass es vor allem zwei Dynamiken gibt, durch die wir Gläubigen stark werden.

Zum einen haben wir das Wort Gottes, Lukas 1:37, Apostelgeschichte 20:32+19:20, Römer 1:16, 1.Korinther 1:18 und wir alle kennen auch den Zusammenhang, dass das Wort Gottes als frohmachende Botschaft uns mit echter Freude erfüllt und dass diese göttliche Freude auch unsere Kraft sein möchte, (Nehemia 8:10 Die Freude am Herrn ist unsere Kraft).

Die zweite Quelle der göttlichen Kraft in unserem Leben ist der Heilige Geist, wie wir im zweiten großen Gebet von Paulus in Epheser 3:16 lesen können und über den wir auch im ersten Gebet in Epheser 1:19 lesen, da er ja auch der Geist der Kraft genannt wird, Jesaja 11:2 und Apostelgeschichte 1:8, 2.Timotheus 1:7.

Der Heilige Geist arbeitet als Geist der Wahrheit bevorzugt mit dem Wort Gottes, das er uns erklärt und aufschließt, Johannes 16:13, 15:26, 14:17.26, Apostelgeschichte 10:44, 1.Thessalonicher 1:5, 1.Johannes 2:27, 1.Korinther 2:9-16, Johannes 4:23, 1.Johannes 5:6. Noch mehr Verse dazu gibt es im Abschnitt 'DER HEILIGE GEIST HÄLT SICH IMMER ENG AN DAS WORT GOTTES'.

DER HEILIGE GEIST HÄLT SICH IMMER ENG AN DAS WORT GOTTES

Der Heilige Geist arbeitet als Geist der Wahrheit bevorzugt mit dem Wort Gottes, das er uns erklärt und aufschließt, Johannes 4:23-24, Johannes 14:17.26, Johannes 15:26, Johannes 16:13, 1.Johannes 4:6, 1.Johannes 2:27, Jesaja 59:21, Haggai 2:5, Sacharja 7:12, Johannes 6:63, Apostelgeschichte 4:31, Apostelgeschichte 10:44, 1.Korinther 2:9-14, Epheser 6:17, 1.Petrus 1:12, 1.Thessalonicher 1:5, 1.Johannes 5:6.

Johannes 4:23-24

Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.

Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

Johannes 14:17.26

den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. *Ihr* kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Johannes 15:26

Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.

Johannes 16:13

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

1.Johannes 4:6

Wir sind aus Gott; wer Gott erkennt, hört uns; wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.

1.Johannes 2:27

Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

Jesaja 59:21

Ich aber - dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.

Haggai 2:5

Das Wort, das ich mit euch vereinbart habe, als ihr aus Ägypten zogt, und mein Geist bleiben in eurer Mitte bestehen: Fürchtet euch nicht!

Sacharja 7:12

Und sie machten ihr Herz zu Diamant, um die Weisung nicht zu hören, noch die Worte, die der HERR der Heerscharen durch seinen Geist sandte durch die früheren Propheten;

Johannes 6:63

Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben;

Apostelgeschichte 4:31

Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren: und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Apostelgeschichte 10:44

Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.

1.Korinther 2:9-14

sondern wie geschrieben steht: «Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.»¹⁰ Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.¹¹ Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes.¹² *Wir* aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die *Dinge* kennen, die uns von Gott geschenkt sind.¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in *WORTEN, GELEHRT DURCH DEN GEIST*, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten.¹⁴ Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.

Epheser 6:17

Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort!

1.Petrus 1:12

Ihnen wurde es geoffenbart, daß sie nicht sich selbst, sondern euch dienten im Blick auf das, was euch jetzt verkündet worden ist durch die, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren.

1.Thessalonicher 1:5

denn unser Evangelium erging an euch nicht im Wort allein, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewißheit; ihr wißt ja, als was für Leute wir um euretwillen unter euch auftraten.

1.Johannes 5:6

Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der *dies* bezeugt, denn der Geist ist die Wahrheit.

WIRKUNGEN DES HL.GEISTES, WANDEL IM GEIST

DER HEILIGE GEIST HEILIGT UNS

Römer 15:15-16

Ich habe aber zum Teil euch etwas kühn geschrieben, um euch zu erinnern wegen der mir von Gott verliehenen Gnade, ¹⁶ ein Diener Christi Jesu zu sein für die Nationen, der priesterlich am Evangelium Gottes dient, damit das Opfer der Nationen angenehm werde, geheiligt durch den Heiligen Geist.

Er heißt nicht nur HEILIGer Geist, er ist auch heilig und so wie wir Menschen oft mit unserem Wesen und unserer Natur auf unsere Umgebung abfärben, so tut es auch der Heilige Geist - wenn auch, da er sanft wie eine Taube ist, dies sehr respektvoll macht und sich niemandem aufdrängt.

Auch in der folgenden Passage geht es um Sünde (der ganzen Welt, also aller Menschen darin inkl. der Gläubigen), um Gottes Antwort darauf, seine Gerechtigkeit und auch um sein Gericht über den Teufel und seine Werkzeuge und Werke, (daher auch über Sünde):

Johannes 16:7-11

Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, daß ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehere, werde ich ihn zu euch senden. ⁸ Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. ⁹ Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; ¹⁰ von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; ¹¹ von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.



Er wird auch der Geist der Gnade genannt (Hebräer 10:29) und wir wissen, wozu die Gnade Gottes vor allem auch erschienen ist: nicht nur um die vergangene Sündenproblematik für uns zu klären und uns die Vergebung der Schuld zu schenken, sondern auch um uns in der Gegenwart von der Macht der Sünde zu befreien, Titus 2:11-13.

Hebräer 10:29

... der Geist der Gnade ...

Titus 2:11-13

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen,¹² und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,¹³ indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus erwarten.

Eine ganz zentrale Beschreibung seiner freisetzenden und heiligen Wirkung finden wir in der bekannten Passage von 2.Korinther 3 und 4, wo wir lesen, dass es der Heilige Geist ist, der uns freimacht und das Wunder der Verwandlung (und damit Heiligung) schenkt, indem er uns Jesus offenbart:

2.Korinther 3:17-18

Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.¹⁸ Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, *geschieht*.

2.Korinther 4:6

Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis wird Licht leuchten! er *ist es*, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

Als Geist, der uns in die ganze Wahrheit führt, Johannes 16:13, die uns ja bekanntlich heiligt, ist er also die zentrale Person, die das Wunder, das in Joh.8:31-36 beschrieben ist (Freisetzung durch das Wort, gerade auch von Sünde) und in Epheser 5:25-27 (das reinigende und heiligende Wasserbad im Wort) schenkt.

Galater 5:16

Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.

Auch Jakobus stellt in die Mitte seiner Ausführung zum Überwinden von Sünde und der Liebe zur Welt und nicht zuletzt zum Überwinden des Teufels, der mit seiner Lüge die Menschen verführen möchte, dass bei ihm und der Sünde der lustvollere Weg für die Menschen warten würde und die Wege Gottes lustarm und trostlos wären ... eine zentrale Person in den Mittelpunkt: den Heiligen Geist und seine Sehnsucht mit uns eine tiefe Freundschaft und Beziehung führen zu können, wodurch auch größere Gnade in unser Leben kommen würde, mit der wir leicht den Betrug der Sünde und auch den Besiegten überwinden können.

Auch die Passage in 1.Johannes 2:15-20 und 25-27 spricht vom Überwinden von Verführung, der Liebe zur Welt, dem Hochmut und den falschen Begierden und nicht zuletzt von falschen Brüdern, die im antichristlichen Geist unterwegs wären und versuchen die Geschwister zu verführen. Als Lösung lesen wir hier von der Wahrheit, dass wir Gläubigen uns nicht vom Belehrtwerden der Menschen abhängig machen sollen (wodurch wir verführbar werden), sondern ganz wunderbar vom Heiligen Geist gelehrt werden.

Eine ander wunderbare Passage ist aber das reinigende, befreiende und heiligende Wirken des Heiligen Geistes lesen wir in

Hesekiel 36:25-30

Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen. ²⁶ Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. ²⁷ Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, daß ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut. ²⁸ Und ihr werdet in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr werdet mir zum Volk, und ich, *ich*, werde euch zum Gott sein. ²⁹ Und ich werde euch befreien von all euren Unreinheiten. Und ich werde das Getreide herbeirufen und es vermehren und keine Hungersnot *mehr* auf euch bringen; ³⁰ und ich werde die Frucht des Baumes und den Ertrag des Feldes vermehren, damit ihr nicht mehr das Höhnen *wegen* einer Hungersnot hinnehmen *müßt* unter den Nationen.

Auch in der nachfolgenden Passage lesen wir von der Hauptwirkung des Heiligen Geistes in Form von Gerechtigkeit. Diese wirkt sich ja immer auch auf die Gegenwart und unser Verhalten aus und hat also auch eine Komponente der Heiligung und Heiligkeit:

Römer 14:17

Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

2.Thessalonicher 2:13

Wir aber müssen Gott allezeit für euch danken, vom Herrn geliebte Brüder, daß Gott euch von Anfang an erwählt hat zur Rettung **in Heiligung des Geistes** und im Glauben an die Wahrheit, ¹⁴ wozu er euch auch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus.

JEDER KANN GOTTES STIMME HÖREN

Johannes 14:26 - Johannes 15:26 - Johannes 16:12-13 - Jesaja 55:1-3 - Psalm 119:98 - 2.Mose 33:11 - Psalm 32:8 - 2.Timotheus 2:7 - Jesaja 50:4 - Psalm 119:102 - Jesaja 30:21 - Jesaja 54:13 - Matthäus 4:4 - Johannes 6:45 - 1.Thessalonicher 4:9 - Sprüche 2:6/6:22/25:2 - Psalm 94:10 - Jesaja 48:17 - Psalm 25:9-10 - Psalm 73:23 - Psalm 143:8 - Amos 3:7 - 1.Korinther 2:9-14 - Hebräer 8:11 / Jeremia 31:34 - 1.Johannes 2:27.20 - Galater 1:15-17

Johannes 14:26

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Johannes 15:26

Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.

Johannes 16:12-13

Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht aufnehmen. ¹³ Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

Jesaja 55:1-3

Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!

² Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Verdienst für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, und esst das Gute, und eure Seele labe sich am Fetten!

³ Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, *getreu* den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David. -

Psalm 119:98

Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde. Denn ewig ist es mein!

⁹⁹ Verständiger bin ich als alle meine Lehrer. Denn deine Zeugnisse sind mein Überlegen.

¹⁰⁰ Einsichtiger als Greise bin ich. Denn deine Vorschriften habe ich gehalten*.

* das hebräische Wort NATSAR bedeutet festhalten, bewachen, beobachten, betrachten, verwahren, beschützen und zu seinem Schatz machen

2.Mose 33:11

Und der HERR redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet; dann kehrte Mose ins Lager zurück. Sein Diener Josua aber, der Sohn des Nun, ein junger Mann, wich nicht aus dem Innern des Zeltes.

Psalm 32:8

Ich will Dich unterweisen und Dich lehren den Weg, den Du gehen sollst; ich will Dir raten, meine Augen über Dir [offenhalten].

2.Timotheus 2:7

Bedenke, was ich sage! Denn der Herr wird Dir Verständnis geben in allen Dingen.

Jesaja 50:4

Der Herr, HERR, hat mir die Zunge eines Jüngers gegeben, damit ich erkenne, den Müden durch ein Wort aufzurichten. Er weckt [mich, ja] Morgen für Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger [hören].

Psalm 119:102

Von Deinen Bestimmungen gewichen bin ich nicht, denn Du hast mich unterwiesen.

Jesaja 30:21

Und wenn ihr zur Rechten oder wenn ihr zur Linken abbiegt, werden Deine Ohren ein Wort hinter Dir her hören: Dies ist der Weg, den geht!

Jesaja 54:13

Und alle deine Kinder werden von dem HERRN gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein.

Johannes 6:45

Es steht in den Propheten geschrieben: «Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.» Jeder, der von dem Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir.

1.Thessalonicher 4:9

Was aber die Bruderliebe betrifft, so habt ihr nicht nötig, dass man euch schreibt, denn ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben;

Sprüche 2:6

Denn der HERR gibt Weisheit. Aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Verständnis.

Sprüche 25:2

Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache zu erforschen.

Psalm 94:10

Der die Nationen unterweist, sollte der nicht zurechtweisen? Er, der Erkenntnis lehrt den Menschen ?

Jesaja 48:17

17 So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt zu deinem Nutzen, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst.

Psalm 25:9 - 10

9: Er leitet die Sanftmütigen im Recht und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.

10: Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Treue (o. Wahrheit) denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.

Psalm 73:23-24

Doch ich bin stets bei dir. Du hast meine rechte Hand gefasst. ²⁴ Nach deinem Rat leitest du mich, und nach einer Herrlichkeit nimmst du mich auf.

Psalm 143:8

Lass mich am Morgen deine Gnade hören

Amos 3:7 Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.

1.Korinther 2:9-14

sondern wie geschrieben steht: «Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.» ¹⁰ Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. ¹¹ Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. ¹² *Wir* aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die *Dinge* kennen, die uns von Gott geschenkt sind. ¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in *Worten*, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches (oder mit Hilfe des Heiligen Geistes) deuten. ¹⁴ Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich (oder mit Hilfe des Heiligen Geistes) beurteilt wird.

Hebräer 8:11 / Jeremia 31:34

Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn ! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.

1.Johannes 2:27.20

Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

20: Und *ihr* habt die Salbung von dem Heiligen und habt alle das Wissen.

Galater 1:15-17

Als es aber dem, der mich von meiner Mutter Leibe an ausgewählt und durch seine Gnade berufen hat, gefiel, ¹⁶ seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn unter den Nationen verkündigte, zog ich nicht Fleisch und Blut zu Rate; ¹⁷ ich ging auch nicht nach Jerusalem hinauf zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern ich ging sogleich fort nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus zurück.

DIE WIRKUNGEN UND GABEN DES HEILIGEN GEISTES

- 1 He helps us [Rom. 8:26]
- 2 He guides us [John 16:13]
- 3 He teaches us [John 14:26]



- 4 He speaks [Rev. 2:7]
- 5 He reveals [1 Cor. 2:10]
- 6 He instructs [Acts 8:29]
- 7 He testifies of Jesus [John 15:26]
- 8 He comforts us [Acts 9:31]
- 9 He calls us [Acts 13:2]
- 10 He fills us [Acts 4:31]
- 11 He strengthens us [Eph. 3:16]
- 12 He prays for us [Rom. 8:26]

- 13 He prophesies through us [2 Pet. 1:21]
- 14 He bears witness to the truth [Rom. 9:1]
- 15 He brings joy [1 Thess. 1:6]
- 16 He brings freedom [2 Cor. 3:17]
- 17 He helps us to obey [1 Pet. 1:22]
- 18 He calls for Jesus' return [Rev. 22:17]
- 19 He transforms us [2 Cor. 3:18]
- 20 He lives in us [1 Cor. 3:16]
- 21 He frees us [Rom. 8:2]
- 22 He renews us [Titus 3:5]
- 23 He produces fruit in us [Gal. 5:22-23]



- 24 He gives gifts [1 Cor. 12:8-10]
- 25 He leads us [Rom. 8:14]
- 26 He convicts [John 16:8]
- 27 He sanctifies us [2 Thess. 2:13]
- 28 He empowers us [Acts 1:8]
- 29 He unites us [Eph. 4:3-4]



- 30 He seals us [Eph. 1:13]
- 31 He gives us access to the Father [Eph. 2:18]
- 32 He enables us to wait [Gal. 5:5]
- 33 He casts out demons [Matt. 12:28]

THE GIFT LIST 25 gifts of the Holy Spirit mentioned in Scripture

Most Christians are familiar with the nine gifts of the Spirit that Paul describes in 1 Corinthians 12:4-10. But did you know there are many more? Though the exact number is debatable, here are at least 25 spiritual gifts the Holy Spirit gave to the early church—and continues to give today.

- | | |
|--|---|
| 1) Word of wisdom (1 Cor. 12:8; Luke 6:9) | 14) Encouragement (Rom. 12:8; Heb. 10:24-25) |
| 2) Word of knowledge (1 Cor. 12:8; Luke 18:22) | 15) Giving (Rom. 12:8; 1 Cor. 13:3; Acts 4:32-35) |
| 3) Faith (1 Cor. 12:9; Acts 3:6) | 16) Leadership (Rom. 12:8; Acts 13:12) |
| 4) Gifts of healing (1 Cor. 12:9, 28; Acts 28:1-10) | 17) Mercy (Rom. 12:8; Luke 5:12-13) |
| 5) Working of miracles (1 Cor. 12:10; Acts 6:8) | 18) Apostleship (Eph. 4:11) |
| 6) Prophecy (1 Cor. 12:10; 1 Thess. 5:20-21; Eph. 4:11) | 19) Evangelism (Eph. 4:11; 2 Tim. 4:5) |
| 7) Discerning of spirits (1 Cor. 12:10; Luke 8:29) | 20) Pastoral guidance (Eph. 4:11) |
| 8) Tongues (1 Cor. 12:10; Acts 19:6) | 21) Grace (Rom. 12:6; Eph. 3:7; 4:7; 1 Pet. 4:10-11) |
| 9) Interpretation of tongues (1 Cor. 12:10; 14:13-33) | 22) Willingness to face martyrdom (1 Cor. 13:3) |
| 10) Helping (1 Cor. 12:28) | 23) Intercession (Rom. 8:26-27) |
| 11) Administration (1 Cor. 12:28; Acts 6:2-3) | 24) Hospitality (1 Pet. 4:9) |
| 12) Ministry/service (Rom. 12:7; 2 Tim. 1:16-18) | 25) Celibacy (1 Cor. 7:8) |
| 13) Teaching (Rom. 12:7; Eph. 4:11-14) | |

ALLE GEISTESGABEN ERBAUEN

Jedes Wirken des Heiligen Geistes durch Menschen möchte zur Auferbauung geschehen: 1.Korinther 14:4.5.12.26, Römer 14:19, 1.Korinther 12:7, 2.Korinther 12:19, Epheser 4:12.29

FÜHRUNG UND ANDERE WIRKUNGEN DES HL. GEISTES

Wirkungen des Heiligen Geistes gehören zB:

- uns die Liebe Gottes in uns spürbar werden zu lassen, Römer 5:5,
- uns zu zeigen, was uns von Gott geschenkt ist, 1.Korinther 2:9-14,
- das Wunder zu schenken, dass unter der Assistenz des Heiligen Geistes das Wort Gottes zu GEIST und übernatürlichem Leben wird, Johannes 6:63
- der Heilige Geist möchte uns in die ganze Wahrheit führen, Johannes 16:13+1.Johannes 2:27,
- er ist die vertrauensvolle und perfekte Inspirationsquelle für Führung, Orientierung und Beratung, welchen Weg wir gehen sollen und welche Entscheidungen wir treffen sollen, Römer 8:14, Gal 5:18, Jes 30:21, Markus 13:11, Lukas 4:1
- er möchte uns mit Friede, Freude und Gerechtigkeit erfüllen, Römer 14:17
- uns mit der Herrlichkeit Gottes erfüllen und uns durch die Erfahrung der Herrlichkeit Gottes zu einem völlig neuen und übernatürlichen Lebensstil befähigen, 1.Petrus 4:14 + Römer 6:4 und uns damit gerade auch über Sünde mit Leichtigkeit triumphieren lassen,
- und uns die Herrlichkeit und persönliche Begegnung mit der Gegenwart von Jesus erleben zu lassen, 2.Korinther 3:17+18

FÜHRUNG DES HEILIGEN GEISTES

Die Führung auf unserem Weg durch den Heiligen Geist: Psalm 73:23-24, Psalm 143:10, 1.Johannes 2:27.20, Römer 8:14, Galater 5:18, Johannes 16:13, Jesaja 30:21, Apostelgeschichte 8:29.39, 10:19, 11:12, 13:2, 16:6.7, 20:23, 21:11, Hebräer 3:7

WANDEL IM, DURCH UND GEMÄß DEM GEIST

Galater 5:16.17+25, Römer 8:4

Wandel im Reichtum der Früchte des Geistes
Galater 5:22-23

Wandel im Wort und in der Wahrheit Gottes
Johannes 8:31-36 / 3.Johannes 1:4, 2.Johannes 1:4

Wandel im Glauben Gottes an seinen Gnadenreichtum
Markus 11:22, 2.Petrus 1:1, 2.Korinther 5:7, Römer 4:16+5:2+10:17, Epheser 2:8, Psalm 25:10, 1.Petrus 1:13

Wandel in der Kraft und Freiheit des Kreuzes und des Auferstehungswunders
Römer 6:4/8:2, Galater 2:20, Kolosser 3:9.10, Epheser 4:22-24

Wandel in der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes
2.Korinther 3:17.18+4:6, Johannes 17:22, Jesaja 40:31, 1.Thessalonicher 2:12, 1.Petrus 4:14

Wandel im Willen Gottes
2.Johannes 1:4-6, 2.Korinther 9:8+Epheser 2:10, Kolosser 1:9-10

Wandel in der Liebe Gottes
Römer 5:5, Epheser 5:2



TRÄUME

In meinem Leben geht sehr vieles über Träume und sie sind ein Teil davon, wie ich erlebe, dass der Herr mich führt und mir zeigt, welchen Weg er für mich hat.

Sie sind nicht "prophetische Haupt-Führung", sondern eher nur im bestätigenden Bereich. Die Hauptführung kommt immer aus meiner Gemeinschaft mit dem Herrn, mit seinem Wort und der Zeit des Gebets und des Hörens auf ihn. Vieles davon, was dabei als sein Weg mit mir erkannt wird, wird aber durch Träume, oft schon Jahre zuvor geschenkt bekommen, bestätigt.

Daher: es ist wichtig, dass wir den Willen des Herrn und das Reden Gottes in erster Linie in seinem Wort suchen - und nur, wenn wir wirklich eingebettet sind in einem Strom des Redens des Herrn zu uns durch sein Wort, dann werden auch die anderen Quellen wie Träume, Prophetien, Eindrücke, Bilder, Geistesgaben usw. immer "sauberer" und klarer.

Ich lade sehr dazu ein, dass wir das Reden des Herrn - sowohl das durch sein Wort und was dabei in uns lebendig wird, als auch in unseren Gebetszeiten und auch das durch Träume niederschreiben und immer wieder nachbewegen und neu vor Gott bringen, es immer wieder lesen und neu vor Gott zu bewegen. Dadurch ehren wir sein Reden und werden zum einen Erleben, wie er zu dem Gezeigten eine frische Tiefe und Offenbarungserkenntnis schenkt und auch, wie neues Reden von ihm hinzukommt. Es ist wirklich ein "Treusein" im bisher Geschenkten, wodurch er uns über Neues und Größeres setzen wird.

Und wie beim Gleichnis von den Talenten, ist es weise, wenn wir unsere von ihm geschenkten Dinge immer wieder auch zu ihm zurückbringen. Das ist es, wozu uns der Herr in diesem Gleichnis einlädt: das von ihm Gezeigte zu ihm zurückzubringen. Dadurch wird das, was wir meinen von ihm erhalten zu haben, geklärt, geprüft und auch gereinigt, also dass das entfernt wird, das seinen Ursprung nicht in ihm hat. Durch die Gemeinschaft mit ihm, werden wir aber auch erleben, wie das, was wirklich von ihm ist, noch vertieft und erweitert wird.

Wenn wir mit den von ihm uns anvertrauten Dingen weise umgehen, dann wird er sie vermehren. Wenn wir sie nur vergraben und nichts damit tun, dann werden sie uns genommen werden. So geschieht es leider bei viel zu vielen Gläubigen, dass sie das ihnen von Gott, seinem Wort, seinem direkten Reden, auch durch prophetische Eindrücke von anderen und auch durch Träume Geschenkte vernachlässigen und nicht bewegen und nicht dafür beten ... - und sie wundern sich, dass das von Gott Gezeigte sich nicht erfüllt und im Sichtbaren erweist. Dies ist für mich der Hauptgrund, warum Sovieles, das Gott für uns auf dem Herzen hat, nie ins Sichtbare kommt: weil wir nicht richtig damit umgehen und zu wenig erkennen, dass er ein Gott des "Ankündigens" und "Verheißenens" und "in Aussicht Stellens" ist, damit wir uns mit seiner Sichtweise und seinem Willen vertraut machen und dann einsmachen können im Glauben, damit das Gezeigte ins Sichtbare kommt.

Ich denke, dass wir auch Träume immer wieder zum Herrn bringen und vor ihn legen sollen. Manche machen den Fehler und nehmen einen Traum und bringen ihn gar nicht vor den Herrn, sondern versuchen ihn einfach nur umzusetzen - sei es nun ein Dienst - und sie geraten damit in Schwierigkeiten. Nur wenn wir die von Gott geschenkten Dinge immer wieder vor ihn bringen und bereit sind sie ihm auch zurückzugeben, werden viele davon wachsen und stärker werden - von anderen, wird er uns befreien - gerade auch, wenn sie nicht von ihm waren.

Und es ist seine Gegenwart, in der wir das Gezeigte bewegen, wodurch unser Herz zubereitet werden für das, was er dann auch wirklich schenken möchte: wir brauchen dafür Glauben, Mut, Ausdauer, auch veränderte, geheilte und geheiligte Herzen. Darum sollten wir immer wieder mit dem Gezeigten zu ihm gehen, um es mit ihm zu bewegen. Es ist so eine Freude für ihn, wenn wir das tun und ihn auf diese Weise auch ehren.

Was mir in diesem Gleichnis auch noch auffällt ist, dass es falsch ist mit etwas, das von Gott gegeben ist oder gegeben sein könnte, einfach nur gar nichts zu machen und es zu vergraben. Damit wird man es verlieren - auch das, was eigentlich wirklich ursprünglich vom Herrn war.

Es ist wichtig, dass wir das immer wieder vor den Herrn bringen und ihm zurückgeben, was wir denken, dass wir es von ihm bekommen haben. Durch ein echtes Zurückgeben wird das, was wirklich von ihm ist, mehr werden - und von dem, was nicht von ihm ist, wird er uns befreien.

Quellen von Träumen

Eine der größten Schwierigkeiten für viele Menschen ist, dass sie nicht unter den Quellen für ihre Träume unterscheiden.

Sie haben gehört, dass Gott Träume schenken kann und in der Sehnsucht nach diesen "Gottes-Geschenken" gehen sie daran und halten jeden Traum als ein "übernatürliches Reden Gottes".

Ganz viel von dem, was in christlichen Kreisen als "Träume von Gott" interpretiert wird, ist nicht von ihm. Ich gehe davon aus, dass mehr als 90 Prozent der als "Träume von Gott" ausgegeben Inhalte, nicht von ihm stammen.

Auf einer Pastorenkonferenz sagte Pastor Wolfhard Margies einmal, dass er als Pastor viele Träume von Glaubensgeschwistern zugesandt bekommt, die meinen, dass es das Reden Gottes ist und die Gemeinde betrifft und sie meinen, dass er es in der Gemeinde vorlesen solle. Er sagt, dass er das meiste davon nicht in der Gemeinde veröffentlicht, weil er nicht denkt, dass es von Gott ist.

Es ist also wichtig zu verstehen, dass es drei Quellen für Träume gibt:

- Es gibt Träume von Gott und davon lesen wir immer wieder in der Schrift. Sie sind nicht der Hauptweg von Gottes Führung, denn diese empfangen wir im wachen Zustand, aber sie können sehr wohl Bestätigung geben oder ein auslösender Impuls zur Erkenntnis des Willens Gottes sein, der, wenn wir ihn dann im wachen Zustand zu Gott bringen, von ihm mit Details und bestätigender Vertiefung weiter erklärt wird.

- Dann gibt es Träume, die ihren Ursprung in unserer Seele haben. Wir verarbeiten die Eindrücke und Erfahrungen, die wir untertags machen, in der Nacht und es können sehr schöne und positive Träume sein, aber auch beängstigende und nicht zuletzt auch solche, die negative Anteile in uns offenbaren: Sünde, Aggression, Neid, Haß, Unvergebenheit.

- Und es gibt Träume, wo der Besiegte, der Teufel, der wie ein brüllender Löwe umhergeht, einen seiner feurigen Lügenpfeile auf uns abschießt und diese unsere Nacht mit Anklage, mit Dunkelheit, mit Hoffnungslosigkeit, mit Lähmung, Angst, Sorgen, Bedrückung oder auch sexueller Unreinheit bedrängt.

Nun wäre es natürlich einfach und leichter, wenn die Urheberschaft eines Traumes ganz klar immer nur EINER Quelle zuzuordnen wäre. Und es gibt natürlich solche Träume, wo es recht schnell erkennbar ist, wer als Urheber dahintersteht.

Oft ist es aber so, dass sich zwei Autoren die Urheberschaft teilen, wobei dann immer die Seele der zweite Mitautor ist. (Es gibt also keine Träume, die zum Teil von Gott und zum Teil vom Teufel inspiriert sind.)

Ich kenne Träume, die so sehr von Gottes übernatürlicher Herrlichkeit erfüllt sind, dass ich mir sicher bin, dass sie ganz von ihm sind. Es gibt aber auch Träume, wo ein erster Teil von ihm ist und meine Seele führt diesen dann in einem weiteren anschließenden Teil weiter. Oder es ist ein Traum, der im Zentrum von einer biblischen Wahrheit initiiert wurde, die in mir geistige Frucht in Form eines Traumes bringt. Gott schenkt dann meiner Seele die Freiheit mit dem Impuls selber etwas zu gestalten und ihn kreativ mit Inhalt zu füllen. Dazu gehören auch Träume, in denen ich neue, mir noch unbekannte Lieder spiele oder wo es humorvoll zugeht und es etwas zu lachen gibt.

Wenn wirklich Gott der Urheber eines Traumes ist, dann gibt es immer dieselben Kennzeichen:

- der Traum bewegt sich auf biblischen Niveau: die Aussagen des Traumes sind immer auf biblischer Höhe und ehren Gott und auch die Erlösung seines Sohnes. Alles Gute im Traum hat seinen Ursprung in Gott und hat als Ziel die Ehre Gottes.

- der Rahmen und die Atmosphäre ist von den Kennzeichen von Gottes Reich gekennzeichnet: Friede, Freude und Gerechtigkeit. Wenn daher ein Traum bedrückend oder gar furchteinflößend ist, dann widerspricht dies der Handschrift, die wir über Gottes Reden in seinem Wort finden, weil dieses immer frohmachende Botschaft ist.

- selbst wenn Gott anstehende negative Entwicklungen in einem Traum anspricht (etwa Herausforderungen der Endzeit, eine bevorstehende Verfolgung usw.) dann ist auch dies alles so sehr von seiner Gegenwart überschattet und erfüllt, dass in unserem Herzen großer Frieden da ist und wir genau wissen, dass Gott mit uns auf dem Weg ist und unabhängig davon, wie herausfordernd vielleicht die Außenumstände und die Ablehnung durch die Menschen sein wird, es überwiegen immer der Frieden und die Herrlichkeit dessen, der mit uns auf dem Weg ist:

Johannes 16:33

Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.

Johannes 14:1.27

Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!

²⁷ Frieden lasse ich euch, *meinen* Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

1.Johannes 5:4

Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

Römer 8:37

Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

In vielen Träumen, die ursprünglich von Gott inspiriert sind, gibt es einen deutlichen Anteil von uns, unserem Geist und gerade auch unserer Seele: manchmal schreibt der Heilige Geist einen langen Teil des Drehbuchs und meine Seele übernimmt irgendwann die Führung oder er gibt nur einen anfänglichen Impuls oder eine Wahrheit und unsere Seele füllt diesen mit Inhalt.

Die Mehrzahl der Träume, die wir Menschen haben, würde ich für seelischen Ursprung halten. Das ist nicht unbedingt das, was viele Christen hören möchten. Ihnen wär es lieber, wenn sie ganz viele Träume von Gott erhalten würden und sie interpretieren vieles als von "ihm Geschenktes", weil sie dadurch eine Form von Bestätigung und Auszeichnung zu beziehen suchen. Hört man ihnen und ihren Träumen zu, dann ist da oft Bedrängendes, es mangelt an der Gnade Gottes, an seinem Frieden, an Gottes Glauben und biblischen Wahrheiten. Die Menschen stricken dann künstlich etwas "Geistliches" aus dem, was ihre Seele selbst produziert haben.

Sie sollte man einladen, dass sie viel Zeit mit Gott und seinem Wort verbringen und sie ermutigen, dass durch ihre persönliche Nähe und Verbundenheit mit ihm und seinem Wort auch das Hören seiner Stimme und auch die Eindrücke in der Nacht durch Träume immer sauberer und klarer wird.

Ich persönlich schätze seelische Träume und arbeite gerne mit ihnen. Keine Frage, ein von Gott geschenkter Traum ist natürlich noch deutlich besser und wichtiger und diese schreibe ich auch alle auf - seelische Träume schreibe ich in der Regel nicht auf, aber ich arbeite mit ihnen. Was meine ich damit:

Seelische Träume zeigen mir, was mich bewegt und was in meinem Herzen ist. Sie können Ängste, Sorgen, sündige Anteile (Agression, Verletzungen, Ablehnungserfahrungen, Ärger ...) aber auch Frust und Enttäuschungen betreffen, mit denen ich anschließend zu Gott gehe. Es sind für mich keine Träume VON Gott, aber sehr wohl Träume mit denen ich dann ZU Gott gehen kann, um ihn zu suchen und seine Wahrheit und seine Berührung zu erleben.

Und ich glaube, dass wir - da im Ebenbilde Gottes geschaffen - auch im Stande sind etwas weise zu erkennen und zu beurteilen. So träumen wir vielleicht über jemanden aus unserer Familie oder aus dem Freundeskreis, das vielleicht mit Herausforderungen zu tun hat. Ich würde das nicht sofort als Reden Gottes interpretieren, aber sehr wohl als eine weise Erkenntnis von etwas, das uns aufgefallen ist und sich in uns zur Erkenntnis eines möglichen Schadenspotentials verdichtet hat. Und wieder gilt: auch so ein Traum sollte uns zu Gott führen, sodass wir ihn suchen und auch für die betreffende Person beten.

Und dann gibt es noch die Träume, die ihren Ursprung beim besiegten Teufel haben. In der Regel wird es keine lange, bedrückende, dämonische Präsenz sein, die uns da in einem echten Albtraum quält. Denn wenn dies der Fall ist, dann braucht es wirklich Gebet um Befreiung.

Und niemand muss befürchten, dass er dämonisch bedrängt wird, nur weil er einen dunklen, Angst auslösenden Traum hatte. Paulus schreibt von den feurigen Pfeilen des Bösen, die wir mit dem Schild des Glaubens auslöschen können und offensichtlich ist es in der unsichtbaren Welt möglich, dass wir nicht nur untertags einen falschen Gedanken oder eine Anklage, eine Versuchung, einen Zweifel, einen stolzen Anflug abbekommen als einen feurigen Pfeil des Besiegten, sondern dies gibt es auch in der Nacht.

Wir kennen es schon von

1. Petrus 5:7-9

alle eure Sorge werft auf ihn! Denn er ist besorgt für euch. ⁸ Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. ⁹ Dem widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wißt, daß dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen!

Im Vers 8 sehen wir, dass es in der unsichtbaren Welt jemanden gibt, der sehr genau darauf achtet, was sich in unserem Leben abspielt. Er hat ein ausgeprägtes und zugleich sehr geängstigtes Interesse an dem großen Thema, das hier den ganzen Petrusbrief durchzieht und in jedem Kapitel vorkommt: Gottes Herrlichkeit, 1.Petrus 1:7.8.11.21.24, 2:12, 3:4, 4:11.13.14.16, 5:1.4.10.

Ganz interessant ist es, wie das Bemühen des Teufels hier beschrieben wird, wodurch er uns Gläubige ausbremsen möchte, damit sich Gottes Herrlichkeit in unserem Leben möglichst nicht erweist: er geht umher wie ein brüllender Löwe, der die Menschen offensichtlich mit seinem Brüllen beeindrucken und im besten Fall sogar ängstigen und abschrecken möchte.

Was fällt bei obiger Beschreibung auf: der Besiegte muss SUCHEN, wen er verschlingen kann. Angesichts der Milliarden Menschen, die es hier auf der Erde gibt, verwundert es, dass der Teufel SUCHEN muss. Wenn zB. in einem Tierpark ein Löwe seinem Gehege entkommen würde und er sich bei den hunderten Besuchern "bedienen" könnte, dann hätte er nicht zu suchen, sondern nur AUS-zusuchen, wen er sich "einverleibt".

Das griechische Wort ZETEO hier beschreibt die Suche des Teufels aber gänzlich anders: es bedeutet, dass man eine Untersuchung anstellt, bei der man sich genau umsieht, man seine Optionen prüft und man nach einer Gelegenheit suchen muss, die einem angeboten wird.

Es wird auch verwendet, wenn man etwas sucht, das man verloren hat; wie etwa im Gleichnis von der verlorenen Münze, Lukas 15:8. Es hat nicht die geringste Bedeutung von einem "Aussuchen" aus einer breiten Angebotspalette, sondern meint genau das Gegenteil. Der Teufel muss sehr genau Ausschau halten und förmlich eine Suche anstellen, bis er jemanden geeigneten findet, der sich ihm als Opfer anbietet.

Wenn wir uns Jesu Sieg über den Teufel ansehen und wie sehr er ihm den Kopf zermalmt hat, 1.Mose 3:15, dann bleibt da kaum mehr übrig als ein zahnloser, alter, klappriger Löwe, der zwar noch brüllen kann, aber der nur dann Macht über Menschen bekommt, wenn sie der Lüge seines ihm nur noch verbleibenden Brüllens erliegen und dann förmlich freiwillig in seinen zahnlosen Mund hineinhüpfen:

Kolosser 2:10+15

... ihr seid in Christus zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.

¹⁵ Er hat die Gewalten¹ und die Mächte² völlig entwaffnet³ und sie öffentlich zur Schau gestellt⁴. In Christus hat er den Triumph über sie gehalten⁵.

¹ das griechische Wort ARCHE bedeutet sowohl Fürstentümer und Herrschaftsbereiche als auch die Personen, die als oberste Autorität die Herrscher in diesen Bereichen sind

² EXOUSIA bedeutet Autorität, Amtsgewalt, Herrschaftsgewalt, Machthaber

³ das Wort bedeutet jemanden völlig ausziehen, all seine Ausrüstung und Bewaffnung wegnehmen, jemanden völlig besiegen und überwinden

⁴ oder das Versagen und die Verurteilung von jemandem öffentlich vor aller Augen sichtbar werden lassen und sie damit der Verachtung der Menschen preisgeben. Wir finden das Wort zur damaligen Zeit in den Schriften von griechischen Historikern, die das Strafrecht auf Zypern beschreiben; dort wurde nämlich Ehebrechern und Ehebrecherinnen der Kopf kahlgeschoren, um ihr Versagen und ihre richterliche Bestrafung auch nach außen für jedermann sichtbar zu machen.

⁵ oder einen Triumphsieg feiern, einen Siegeszug abhalten



Johannes 16:8.11

Und wenn der Heilige Geist gekommen ist, wird er die Menschen überführen bezüglich des Gerichts

¹¹... bezüglich des Gerichts, dass der Fürst dieser Welt gerichtet¹ ist.

¹ das griechische Wort bedeutet, dass über ihn das göttliche Gerichtsurteil gefallen ist, dass er verurteilt ist, dass seine Bestrafung festgesetzt ist und dass er verdammt ist.

Hebräer 2:14-15

... er hat durch den Tod den zunichtegemacht¹, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um alle die zu befreien², die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

¹ KATARGEO: völlig unwirksam machen, gänzlich seiner Kraft berauben, vernichten, eine Ende bereiten, beseitigen, entfernen, absetzen

Lukas 10:19

Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und *nichts* soll euch schaden.

Liest man sich diese Verse, so wirft das ein völlig vernichtendes Bild auf den Teufel und seine Dämonen, weshalb ich ihn gerne nur den "Besiegten" nenne. Er kann wirklich nur versuchen mit seinem ihm noch verbleibenden Brüllen die Menschen zu beeindrucken und ihnen die Lüge anzudrehen, dass sie sich vor ihm zu fürchten hätten.

Seine Absicht für uns Menschen ist klar: wir sollen uns möglichst in Mittelmäßigkeit, oder noch besser in Harmlosigkeit zurückziehen und uns am besten in unser Zuhause verkriechen... nur damit wir uns nicht nach Gott, nach seiner Gegenwart und seiner Herrlichkeit ausstrecken, die ihm mehr als nur gefährlich werden würden.

Und hier in 1.Petrus 5:9 haben wir auch die Lösung für sein Brüllen und seine feurigen Pfeile beschrieben: dass wir ihm standhaft und im Glauben widerstehen und seine Lügen zurückweisen.

So viele Christen werden durch negative, beängstigende und dunkle Träume geplagt und sie fragen sich, was Gott ihnen damit sagen möchte. Sie erkennen nicht, dass er der "Gott dieser Welt" war, der Teufel, der hinter den Träumen steckte und dass sie seine Lügen einfach nur zurückzuweisen hätten. Stattdessen bewegen sie seine Lügen und wundern sich, dass sie ihr Weg in die falsche Richtung führt oder sie vom richtigen Weg abhält und ausbremst.

Sie dürfen lernen, dass sie das "Brüllen des besiegten Löwen" nicht bewegen sollen, sondern in Jesu Namen zurückweisen können und sie sich auf Gottes Wort stellen, das immer eine frohmachende Botschaft ist, die ihnen Zukunft und Gottes Gnade schenkt.

GEISTTAUFE UND SPRACHENGEBET (KENNETH HAGIN)

DIE SACHE MIT DEM ZUNGENREDEN

Aber die Sache mit der Taufe im Heiligen Geist und dem Reden in neuen Zungen, die in dieser Bewegung ebenfalls verkündigt wurde, war nochmals eine ganz andere Geschichte. Die Angelegenheit des Zungenredens war für mich eine besonders bittere Pille. Ich war davor gewarnt worden. Aber es ist eben wahr, was jemand über den Umgang mit den Vertretern des Vollen Evangeliums sagte: „Wenn man zu lange an einem glitschigen Bachufer entlanggeht, rutscht man irgendwann ins Wasser!“

Ich dachte über die Schriftstellen nach, die mit dem Heiligen Geist zu tun haben und kam zu dem Schluss, dass diese Leute nicht recht haben konnten. Das Zungenreden war nicht notwendig, es war nicht für die Christen in der heutigen Zeit gedacht. Ein Christ konnte die Ausrüstung mit Kraft auch empfangen, ohne in Zungen zu reden. Natürlich war das nur meine Meinung; mit der Bibel stimmte sie jedenfalls nicht überein.

Ich sagte zum Herrn: „Ich weiß, dass ich es mit aufrechten Leuten zu tun habe. Sie sind ganz und gar errettet und sie wissen etwas über göttliche Heilung, das meine Gemeinde nicht weiß. Natürlich glaube ich an den Heiligen Geist. Und ich glaube auch an die Erfüllung mit dem Heiligen Geist, das Ausgerüstetwerden mit Kraft aus der Höhe. Ich spüre einen Mangel an Kraft in meinem eigenen Leben und weiß, dass ich die Erfüllung mit dem Heiligen Geist brauche. Und ich möchte ihn auch gerne empfangen, aber ich bin der Meinung, dass das Zungenreden nicht dazugehört und nicht für Christen in der heutigen Zeit gedacht ist.“

„WAS SAGT DIE BIBEL DARÜBER?“

Sogleich sprach der Herr zu meinem Herzen. Ich wusste, dass es der Heilige Geist war, der durch Gottes Wort sprach. Dieselbe sanfte, leise Stimme, die mich aus dem Krankenbett geholt und zur göttlichen Heilung geführt hatte, fragte mich: „Was sagt die Bibel darüber?“

Ich zitierte den Vers: *„Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird“* (Apg 2,39).

Dann fragte die Stimme: „Welche Verheißung ist gemeint?“ In Apostelgeschichte 2,38 steht: *„... Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“* Ich antwortete: „Diese Bibelstelle bezieht sich auf die Verheißung des Heiligen Geistes, Herr.“ Dann fügte ich schnell hinzu: „Aber ich glaube an den Heiligen Geist, Herr. Es ist das Zungenreden, das mir Kopfzerbrechen macht.“

Der Heilige Geist führt uns immer in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes. Das Wort und der Geist stimmen überein. Ich bin nicht dafür, dass wir Stimmen folgen, denn man kann in die Irre gehen, wenn man irgendeiner Stimme folgt. Aber wenn wir einer Stimme folgen, die uns in Übereinstimmung mit Gottes Wort führt, dann können wir nicht in die Irre gehen.

Jesus sagte: *„Er [der Heilige Geist] wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen“* (Joh 16,14). Und *„... er [der Heilige Geist] wird nicht aus sich selbst reden.“* Aber, Gott sei Dank, der Heilige Geist redet durchaus, nämlich *„was er hören wird, wird er reden“* (V. 13).

Jeder von Neuem geborene Christ hat ein Maß des Heiligen Geistes. Das heißt: Der Heilige Geist tut ein Werk bei der neuen Geburt (Joh 3,5.6; Rom 8,16). Das ist allerdings nicht dasselbe wie die Ausrüstung mit Kraft, die damit einhergeht, wenn man mit dem Heiligen Geist *erfüllt* wird (Apg 2,4). Diese Erfahrung nennt man die Taufe mit dem Heiligen Geist (Apg 1,5).

Dann sagte der Herr zu mir: „Was steht in Apostelgeschichte 2,4?“ Natürlich konnte ich die Schriftstelle zitieren. Aber nur weil man eine Schriftstelle auswendig weiß, heißt das noch nicht, dass man wirklich versteht, was sie bedeutet. Man braucht in seinem Geist die Offenbarung einer Bibelstelle, um zu wissen, was sie bedeutet.

Ich zitierte: „Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen³ zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“ Dann wiederholte ich: „„Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu re.. Oh, jetzt verstehe ich, jetzt verstehe ich! ,Sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an zu reden/ Wenn ich mit dem Heiligen Geist erfüllt werde, dann werde ich auch anfangen, in neuen Zungen zu reden. Herr, damit ist die Sache erledigt. Ich gehe jetzt gleich zum Prediger dieser Gemeinde des Vollen Evangeliums und empfangen den Heiligen Geist!“

³ Das griech. Wort für „Sprachen“ ist *glossa* (hier im Plural). Es bedeutet wörtl. *Zunge* und im übertragenen Sinn *Sprache* (Anm. d. Übersetzers).

Ich ging zu der Pastorenwohnung, klopfte an die Tür und sagte: „Ich bin hier, um den Heiligen Geist zu empfangen.“

Der Prediger sagte: „Warte.“ Von jenem Tag an bis heute ist mir unverständlich, wie jemand einem Gläubigen sagen kann, dass er *warten* soll, wenn er den Heiligen Geist empfangen möchte.

WARUM ES NICHT NÖTIG IST ZU WARTEN

Manche Leute sagen: „Hast du denn nicht gelesen, dass Jesus zu seinen Jüngern sagte, sie sollten in der Stadt bleiben, und das hieß doch, dass sie warten sollten?“ Ja, aber das ist keine Formel, um den Heiligen Geist zu empfangen, denn dann müssten wir dies auch in Jerusalem tun, wie der Vers sagt. Jesus sagte: „... *bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!*“ (Lk 24,49). Für diese Gruppe der 120 Jünger war es ebenso notwendig, in Jerusalem zu bleiben, wie es nötig war zu warten.

Außerdem warteten sie ja nicht in dem Sinne, dass sie sich innerlich bereit machten und darauf vorbereiteten, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden. Sie warteten auf den Pfingsttag. Der Heilige Geist konnte erst dann kommen. Wenn sie gewartet hätten, um sich vorzubereiten, dann würde in der Bibel zu lesen sein: „Als sie bereit waren ...“ Aber es heißt: „*Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war...*“ (Apg 2,1).

Jemand sagte einmal: „Ja, aber das Warten bereitet dich darauf vor, die Taufe mit dem Heiligen Geist zu empfangen.“ Nein, das tut es nicht. Die Errettung ist die einzige „Vorbereitung“, die man dazu braucht. Jemand in Osttexas erklärte einmal: „Ich musste ein gestohlenen Schwein zurückbringen, bevor ich den Heiligen Geist empfangen konnte.“

Das ist der Versuch, sich selbst zu reinigen, aber wir können uns nicht selbst reinigen: „... *das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde*“ (1Joh 1,7). Wenn du durchs Blut gewaschen bist, dann bist du genau jetzt bereit, die Taufe im Heiligen Geist zu empfangen!

Kornelius und die Seinen wurden nicht nur errettet, sondern beinahe zeitgleich auch mit dem Heiligen Geist erfüllt (Apg 11,14.15). Sie hatten keine Zeit, sich darauf vorzubereiten. Der Heilige Geist fiel auf sie und sie fingen an, in neuen Zungen zu reden.

Ohne das Reden in neuen Zungen wären wir Gläubigen aus den Nationen womöglich gar nie in den Leib Christi gekommen. Die Urkirche war bis dahin eine strikt jüdische Gemeinschaft. Selbst Petrus wusste erst als er die Vision hatte, die in Apostelgeschichte 10 beschrieben ist, dass die Heiden errettet werden können. Die Juden, die Petrus begleiteten, waren sehr verwundert, als der Heilige Geist auf die Heiden ausgegossen wurde: „... *denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben*“ (Apg 10,46).

Als ich dem Pastor der Gemeinde des Vollen Evangeliums erklärte: „Ich bin hergekommen, um den Heiligen Geist zu empfangen“, und er mir antwortete, dass ich warten müsste, platzte ich heraus: „Aber ich brauche nicht lange, um zu empfangen.“

Weil die Gemeinde an jenem Abend einen Erweckungsgottesdienst hatte und es bereits sechs Uhr abends war, wollte er, dass ich im Gottesdienst auf die Taufe mit dem Heiligen Geist „warte“. Aber mir war klar, dass ich dann warten musste, bis das Vorprogramm und die Predigt vorbei war. Es würde neun Uhr werden, bis ich nach vorne gehen und den Heiligen Geist empfangen konnte, und wer möchte schon gern auf ein Geschenk warten?

Ich pflege seit vielen Jahren Gemeinschaft mit Leuten, die zur Bewegung des Vollen Evangeliums gehören, und habe in dieser ganzen Zeit nie jemandem gesagt, dass er auf die Taufe im Heiligen Geist warten muss. Wenn jemand sagt, dass er heute Abend errettet werden möchte, dann sagen wir auch nicht: „Warte bis zum Sonntagsgottesdienst und ‚harre‘ dann auf deine Errettung.“ Wenn jemand uns darum bittet, mit ihm um Heilung zu bitten, dann sagen wir auch nicht: „Warte noch ein wenig.“ Die Person möchte sofort geheilt werden, besonders wenn sie unter Schmerzen leidet. Errettung ist ein Geschenk, Heilung ist ein Geschenk, und genauso ist es mit der Taufe im Heiligen Geist.

Ein Pastor sagte einmal: „Ich weiß, dass man den Heiligen Geist auf der Stelle empfangen kann, weil wir in der Apostelgeschichte davon lesen. Aber wenn man lange warten muss, dann bedeutet einem die Erfahrung umso mehr. Bei mir zum Beispiel war es so, dass ich dreieinhalb Jahre brauchte, um den Heiligen Geist zu empfangen. Ich wartete und wartete, ich harrte und harrte. Jetzt bedeutet der Heilige Geist mir umso mehr.“

Ich erwiderte: „Nun, dann kann der arme Paulus einem nur leidtun. Ich wünschte, du hättest ihm das sagen können. Er empfing den Heiligen Geist sofort, als Ananias ihm die Hände auflegte. Er musste weder warten noch harren oder suchen. Dann aber ging er hin und schrieb fast die Hälfte des Neuen Testaments. Paulus hat in den 38 Jahren seines Dienstes sozusagen im Alleingang mehr erreicht als irgendeine Kirche in 500 Jahren. Aber wenn du ihm hättest sagen können, dass er dreieinhalb Jahre warten soll, dann hätte der Heilige Geist ihm vielleicht etwas bedeutet.“

Als der Pastor des Vollen Evangeliums sah, wie wichtig es mir war, sagte der zögernd: „Nun, dann komm herein.“ Ich trat ins Wohnzimmer und kniete mich vor einen großen Stuhl. Ich vergaß alles um mich herum, schloss meine Augen und hob meine Hände. Niemand hatte mich angewiesen; ich hob einfach meine Hände.

WIE MAN EINE GABE EMPFÄNGT

Ich sagte: „Herr Jesus, ich bin hier, um den Heiligen Geist zu empfangen.“ Ich wiederholte in meinem Gebet, was ich soeben in Apostelgeschichte 2,39 und 2,4 gelernt hatte. Dann sagte ich: „Dein Wort sagt, dass der Heilige Geist eine Gabe ist, darum verstehe ich, dass der Heilige Geist im Glauben empfangen werden muss. Ich habe die Gabe der Errettung im Glauben empfangen. Ich habe körperliche Heilung im Glauben empfangen. Nun empfangen Sie auch diese Gabe, die Sie mir anbieten. Im Glauben empfangen Sie die Taufe im Heiligen Geist.“

Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass der Heilige Geist am ersten Pfingsttag gegeben wurde und seitdem immer anwesend ist. Gott hat ihn seitdem niemandem im eigentlichen Sinn „gegeben“. Vielmehr geht es darum, dass wir ihn, den Heiligen Geist, *empfangen*.

Mir ist keine Stelle in der Apostelgeschichte bekannt, wo die Jünger jemanden gefragt hätten: „Hat Gott dir den Heiligen Geist *gegeben*?“ Ich lese jedoch, dass sie fragten: „Habt ihr den Heiligen Geist *empfangen*?“ Paulus fragte die Jünger in Ephesus nicht: „Hat Gott euch den Heiligen Geist gegeben?“ Er sagte: „*Habt ihr den Heiligen Geist EMPFANGEN, nachdem ihr gläubig geworden seid?*“ (Apg 19,2).

Die Betonung liegt nicht darauf, dass Gott gibt, denn das hat er bereits getan. Die Betonung liegt auf dem Empfangen durch die Gläubigen. In der Bibel steht: „Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegossen, was ihr seht und hört“ (Apg 2,33).

Apostelgeschichte 8,14.15

¹⁴Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen.

¹⁵Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist EMPFANGEN möchten.

Beachte, es heißt: „damit sie ... *empfangen* möchten.“ Petrus und Johannes beteten nicht, dass Gott den Gläubigen in Samaria den Heiligen Geist geben möchte. Sie beteten auch nicht, dass Gott den Heiligen Geist auf sie ausgießen möchte; sie beteten, dass sie den Heiligen Geist *empfangen* möchten: „Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie EMPFINGEN den Heiligen Geist!“ (Apg 8,17).

Apostelgeschichte 9,17

¹⁷ Hananias aber ging hin und kam in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst, damit du wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllt werdest.

Hananias sagte nicht: „Gott hat mich gesandt, für dich zu beten, dass Gott seinen Heiligen Geist über dich ausgießen möge.“ Hananias sagte: „... *der Herr hat mich gesandt... damit du ... mit Heiligem Geist ERFÜLLT werdest.*“

Wir beten auch nicht, dass Gott Errettung *senden* und jemanden erretten möge, denn das hat er ja bereits getan (Joh 3,16). *Alles, was wir tun müssen, ist, die Errettung anzunehmen, die Jesus bereits für uns erwirkt hat.* Wir beten auch nicht, dass Gott Heilung *sendet* und jemanden heilt, denn im Erlösungswerk hat er Heilung bereits erwirkt (Jes 53,4.5; Mt 8,17; 1 Petr 2,24). Vielmehr beten wir, dass die Person Heilung *empfängt*. Ebenso beten wir auch nicht, dass Gott seinen Geist senden möge, um das hungrige Herz zu füllen; sondern wir müssen nur unsere Herzen öffnen und *empfangen*.

Johannes 7:39

Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Johannes 20:22

Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist!

Römer 8:15

Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

1.Korinther 2:12

Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die *Dinge* kennen, die uns von Gott geschenkt sind.

1.Johannes 2:27

Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

In jener Pastorenwohnung im April 1937 sagte ich zum Herrn: „Der Heilige Geist ist eine Gabe. Ich habe im Glauben meine Errettung empfangen. Ich habe vor drei Jahren im Glauben Heilung für meinen Körper empfangen. Jetzt empfangen Sie die Gabe des Heiligen Geistes im Glauben. Und jetzt danke ich Sie, denn ich habe empfangen.“

Beachte, dass wir nicht zuerst in Zungen reden und dann erst wissen, dass wir den Heiligen Geist haben. Wir haben den Heiligen Geist zuerst, *dann* reden wir in neuen Zungen: »Und sie wurden alle mit Heiligem Geist ERFÜLLT und FINGEN AN, in anderen Sprachen ZUREDEN wie der Geist ihnen gab auszusprechen“ (Apg 2,4).

Das Reden in neuen Zungen ist ein Resultat davon, dass man den Heiligen Geist empfangen hat. Wir müssen zuerst den Heiligen Geist empfangen.

Ich sagte zum Herrn: „Ich habe den Heiligen Geist empfangen. Er ist in mir, weil Jesus verheißen hat, dass er in uns sein wird. Ich bekenne mit meinem Mund und ich glaube in meinem Herzen, dass ich den Heiligen Geist empfangen habe. Jetzt erwarte ich, dass ich in neuen Zungen reden werde, weil die Jünger das am Pfingsttag auch taten. Dank sei Gott, ich werde es auch tun. Ich habe den Heiligen Geist empfangen. Ich glaube das. Und ich werde jetzt in neuen Zungen reden wie der Geist mir auszusprechen gibt.“

Ich war dankbar für den Heiligen Geist, den ich empfangen hatte und für das Reden in neuen Zungen, das er mir geben würde, darum sagte ich: „Halleluja, Halleluja.“ Aber ich hatte mich in meinem ganzen Leben geistlich noch nie so trocken gefühlt wie diesem Augenblick.

Gefühle und Glauben haben nichts miteinander zu tun und manchmal ist es so, *dass man am meisten Glauben hat, wenn man sich am wenigsten danach fühlt!* Ich sagte also sieben oder acht Mal „Halleluja“, obwohl ich mich geistlich so trocken fühlte, dass es mir schien, als ob ich an diesem Wort ersticken würde.

IN ZUNGEN REDEN!

Als ich ungefähr das achte Mal „Halleluja“ gesagt hatte, kamen tief aus meinem Inneren - nicht schnell, sondern sehr langsam - seltsame Worte herauf. Es schien, als ob sie in mir kreisten. Es war, als ob ich wüsste, wie sie klingen, wenn ich sie ausspreche, also fing ich einfach an sie auszusprechen. Und schon acht Minuten, nachdem ich beim Pastor angeklopft hatte, redete ich in Zungen! Er hatte gesagt, ich solle warten, aber statt zu warten, verbrachte ich die eineinhalb Stunden bis zum Gottesdienst im Gebet in neuen Zungen.

Natürlich bin ich überzeugt, dass es richtig ist, auf Gott zu warten. Wir sollten „Warteversammlungen“ halten für Christen, die schon mit dem Geist erfüllt sind. Es ist viel besser, auf Gott zu warten und zu harren, wenn man mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, als ohne diese Erfahrung.

Während den eineinhalb Stunden, in denen ich in Zungen betete, erlebte ich eine herrliche Zeit mit Gott. Das Reden in neuen Zungen baut uns auf: *„Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst“* (1 Kor 14,4). Gemeint ist eine geistliche Auferbauung bzw. die Erbauung des Geistes einer Person.

Sprachgelehrte sagen, dass es in unserem heutigen Sprachgebrauch ein Wort gibt, das die Bedeutung des Griechischen besser wiedergibt als „erbauen“, nämlich das Wort „aufladen“. Eine Batterie zum Beispiel wird aufgeladen, wir „bauen“ sie sozusagen „wieder auf“. Paulus schrieb: *„Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst ...“* Er lädt sich auf. Er baut sich auf, wie eine Batterie, die geladen wird.

Nachdem ich die Taufe im Heiligen Geist empfangen hatte, predigte ich dasselbe wie bisher; ich fügte einfach die Lehre über den Heiligen Geist hinzu. Der Heilige Geist hilft den Dienern Gottes, ihre Vision zu erweitern.

HERRLICHKEIT GOTTES - SEINE GEGENWART IN UNS

HERRLICHKEIT SCHON JETZT HIER AUF DER ERDE

Johannes 11:40 + 17:22, Römer 6:4+9:23, 2.Korinther 3:17-18, Epheser 1:18.ff+3:14.ff, 1.Petrus 4:14+5:10, Psalm 73:24 wörtlich, Philipper 4:19, Kolosser 1:27 zusammen mit Galater 2:20,

Johannes 5:44

Wie könnt *ihr* glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Herrlichkeit, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht* ?

* Das griechische Wort ZETEO bedeutet: etwas untersuchen, erforschen, darüber nachdenken, Nachforschungen anstellen, Ausschau halten, etwas/jemanden aufsuchen, auch etwas wollen und begehren, nach etwas streben, sich etwas verschaffen, das man haben will

Wir sollen also innere Sättigung, Bestätigung und Wertschätzung nicht bei Menschen suchen, sondern bei Gott und seiner Herrlichkeit.

MEHR HERRLICHKEIT

Wenn wir mehr Herrlichkeit haben wollen, gibt es mehrere Aspekte, die wir uns von Gott schenken lassen dürfen:

- wir haben es bei Gottes Herrlichkeit mit einer Person zu tun, die diese Herrlichkeit ist: der Heilige Geist. Gemeinschaft (KOINONIA, 2.Kor.13:13) mit Ihm als echte Freundschaft und herzliche Zuneigung ist essentiell. Wir berühren Gottes Herzenswunsch, wenn wir seine Herrlichkeit nicht für Wunder, für Applaus und auch nicht für Aus(sen)wirkungen auf Menschen haben wollen, sondern als Gemeinschaft mit dem Belohner, Heb.11:6, der mit seiner Gegenwart selbst die größte Belohnung ist

- der Heilige Geist arbeitet immer mit Gottes Wort zusammen. Das große Kapitel von 2.Korinther 3 (inkl. Kapitel 4) über das Wunder von der Herrlichkeit, die durch den Heiligen Geist geschenkt wird, hat einen direkten Bezug zum Wort Gottes. Dieses ist ja zugleich auch Gottes "Geist und Leben", Johannes 6:63 und auch in dieser Formulierung ist die Herrlichkeit Gottes - etwas unscheinbar beschrieben - gemeint. Auch Johannes 1:14 spricht vom Zusammenspiel von Gottes Wort und der Herrlichkeit. Nicht zuletzt ist es ja auch der Heilige Geist, der uns das Wort Gottes aufschließt und uns an die Hand nimmt und in die damit verbundenen Realitäten hineinführt, Johannes 16:13, zu denen eben auch die Herrlichkeit Gottes gehört

- es gibt einen großen Konnex zwischen Gnade und Herrlichkeit. Als Mose die Herrlichkeit des Herrn und seine Gegenwart sehen wollte, da ließ dieser seine Gnade an ihm vorüberziehen. Auch 1.Petrus 5:10 spricht von der Herrlichkeit und dass diese vom Gott aller Gnade in unser Leben geschenkt ist und dass diese Gnade uns auf die Herrlichkeit Gottes zubereiten möchte durch Stärkung, Kräftigung, unerschütterliches Fundament geben, Wiederherstellung, etwas Kaputtes wieder zurechtmachen, reparieren, Fehlendes vollenden und Vollkommenmachung, also Heiligung. Wir berühren mit Gottes Herrlichkeit das Kostbarste und Vollkommenste und Mächtigste und zugleich das vom Besiegten am meisten Gefürchtetste, weshalb wir zuerst in unserer tiefen Verbundenheit mit dem Herrn, seinem Wort und seinem Heiligen Geist ein unzugängliches Haus gefunden haben, auf das der Besiegte keinen Zugriff mehr hat durch Sünde, geglaubte Lügen und Leben in Eigenregie. Auch die Waffenrüstung, die ja faktisch zu 100% aus Jesus, dem Wort Gottes besteht, kommt eine wichtige Rolle zu

- Der Punkt unserer Heiligung ist so wichtig, dass ich ihn hier noch einmal extra anführen möchte. Es geht nicht um ein nach außen perfektioniertes Leben mit perfekten Worten und perfekten Handlungen, sondern um eine Verborgenheit und Verwandlung, die täglich neu in Gott, in seiner Gegenwart, in seinem Wort und in der tiefen Verbundenheit mit Ihm gefestigt und vertieft wird.

- Jahwe ist der häufigste Name Gottes im Alten Testament (nicht ganz 7000 Mal, 6828 genau) und er bedeutet "ich bin da" bzw "ich werde dasein" und ebenso auch "ich bin, der ich bin" und "ich bin, der ich sein werde". Gott schenkt seine Gegenwart so gerne und wir berühren seinen Herzenswunsch, wenn wir uns nach Ihm, seiner Gegenwart und seiner Herrlichkeit ausstrecken.

- Johannes 13:31-32 zeigt, dass Jesus durch sein Leben ganz an den Willen Gottes hingegeben (11 mal lesen wir im Johannes-Evangelium, dass Jesus seinen Dienst nicht in Eigenregie, sondern ganz in der Abhängigkeit von Gott lebte) von diesem verherrlicht gewesen war. Er gibt uns dann schon den nächsten Schlüssel nach seiner Hingabe an die Führung Gottes: es war Ihm ein Anliegen, dass er den Vater verherrlichte und ehrte und er die Menschen immer wieder darauf hinwies, dass der Vater alles wirkt und schenkt. Und in Vers 32 weist er darauf hin, dass Gott Ihn noch einmal verherrlichen wird und dass dies schnell gehen wird. Gemeint war natürlich sein Sterben am Kreuz und seine Auferstehung, also die Bereitschaft sein eigenes Leben für die anderen zu geben, die eigene Bequemlichkeit, die Komfortzone, ein Leben, wo wir uns um uns selber drehen.

Johannes 13:31

Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm. ³² Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und er wird ihn sogleich verherrlichen.

HERRLICHKEIT UND DIE GNADE GOTTES

Gottes Herrlichkeit ist immer erfüllt und getragen von Gottes Gnade, Johannes 1:14, Epheser 1:6, 1.Petrus 5:10

In Römer 3:22-28 lesen wir, dass durch Sünde wir Menschen vor allem eines verlieren: die Herrlichkeit Gottes. Als Lösung gibt es das Gnadengeschenk von Gottes Gerechtigkeit. Diese behebt das Problem der Sünde und verschafft uns damit auch den Zugang wieder zur Herrlichkeit. Da die wesentliche Dynamik das Gnadengeschenk der Gerechtigkeit Gottes ist - bei Sündern nur die Sündenproblematik der Vergangenheit, bei Gläubigen auch die Sünde in der Gegenwart, indem, wenn wir den Reichtum der Gnade und der Gerechtigkeit empfangen, wir über Sünde herrschen können, Römer 5:17.21 und wir so durch Gottes Gerechtigkeit befreit werden von der Sünde, um mit Gottes Herrlichkeit richtig umgehen zu können - darum gilt für Sünder wie für Gläubige gleichermaßen: die Behebung der Sündenproblematik, das ist das Verhindern von Gottes Herrlichkeit, wird als ein reines Gnadengeschenk unverdient von Gott empfangen und es gibt, Römer 3:27-28, keinen Ruhm und keine Werke.

HERRLICHKEIT UND DIE LIEBE GOTTES

Römer 5:1-5, Epheser 3:14-19, Johannes 17:22-26

HERRLICHKEIT TROTZ BEDRÄNGNIS

Römer 5:1-5, Stephanus in Apostelgeschichte 6:15+7:55, 2.Korinther Kapitel 3 bis 4 und vor allem in Kapitel 4 die Verse 4,6 und 17, 1.Petrus 4:11-16, 1.Petrus 5:1.8-10, Römer 8:18.21 (das Wort zukünftig ist im Urtext nicht vorhanden und das Wort SOLL (MELLO) mit Aorist Infinitiv gibt etwas an, dass gerade dabei ist nun zu geschehen, weshalb man Vers 18 auch mit "die nun an uns geoffenbart werden soll" übersetzen sollte), Titus 2:11-13, Kolosser 1:11+27, 2.Timotheus 2:10, Matthäus 10:19-20, Lukas 12:11.12, Markus 13:11,

Psalm 23:5.

Römer 5:1-5: Vers 1 beginnt mit der Hoffnung auf die Herrlichkeit - Vers 5 sagt von ihr, dass sie uns nicht enttäuschen wird, auch weil der Heilige Geist uns auf dem Weg bis zur Herrlichkeit begleitet. Diesen Konnex von Herrlichkeit und Liebe gibt es mehrfach im NT und er ist wichtig. Ohne die real erlebte Liebe des Himmlischen Vaters gibt es keine Freisetzung und Sättigung unseres Herzens und ohne diese sind wir nicht bereit für Gottes Herrlichkeit. Ohne eine echte Erfüllung mit der Liebe Gottes werden Menschen jeden Erweis der Herrlichkeit Gottes sofort für die eigenen Defizite verwenden, um sich selbst aufzuwerten, um wichtig zu werden, um Anerkennung, Einfluss und Macht zu bekommen. Entsprechend ist kein Wunder, dass wir bei den zentralen Lehrpassagen im Neuen Testament über die Herrlichkeit Gottes immer auch der Erfahrung seiner Liebe begegnen, (siehe Römer 5:1-5, Epheser 3:14-19, Johannes 17:22-26).

Stephanus: Apg. 6:15+7:55

2.Korinther 3-4 vor allem 4:4.6.17

1.Petrus 4:11-16 / 5:1.8-10

Römer 8:18.21 - das Wort zukünftig ist im Urtext nicht vorhanden, das Wort SOLL (MELLO) mit Aorist Infinitiv gibt etwas an, dass gerade dabei ist nun zu geschehen, weshalb man Vers 18 auch mit "die nun an uns geoffenbart werden soll" übersetzen kann.

Titus 2:11-13

Kolosser 1:11+27

2.Timotheus 2:10

Matthäus 10:19-20 / Lukas 12:11.12 / Markus 13:11

Psalm 23:5

WIR SIND GOTTES WOHNORT UND SEINE GEGENWART IST IN UNS

Die Gegenwart Gottes ist längst in uns hineingeschenkt durch den Heiligen Geist, siehe Epheser 1:17-21, Epheser 3:14-21, Römer 5:5, Galater 2:20, 1.Korinther 3:16/6:19.20, 2.Korinther 6:16, Kolosser 1:27, Johannes 14:23, Römer 8:9

Wir sind ein Tempel für Gott, 1.Korinther 6:19, 2.Korinther 6:16, Epheser 2:22.

GOTTES HERRLICHKEIT, GEGENWART UND SEIN ANGESICHT

Psalm 4:7-8, Psalm 16:11, Psalm 17:15, Psalm 21:7, 2.Korinther 3:18, 1.Petrus 4:14, Johannes 17:22.

Wir lesen in Römer 3:24 was das große Ziel von uns Menschen ist: Gottes Herrlichkeit (griechisch DOXA).

Wir Menschen sind zu Gottes Herrlichkeit berufen:

1.Petrus 5:10

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus,

1.Petrus 4:14

... Denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch.

Johannes 17:22

Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben,

Gottes Herrlichkeit steht für seine Gegenwart (in nachfolgenden Versen auch sein "Angesicht" genannt), für seine Pracht, seine Ausstrahlung, seinen Überfluss, seine unendliche Liebe, seine überreiche Gnade und die große Freude, die mit seiner Gegenwart verbunden sind:

Psalm 4:7-8

Viele sagen: Wer wird uns Gutes schauen lassen? Erhebe, HERR, über uns das Licht deines Angesichts! ⁸ Du hast mir mehr Freude in mein Herz gegeben als jenen zu der Zeit, da sie viel Korn und Most haben.

Psalm 16:11

... Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.

Psalm 21:7

Denn zu Segnungen setzt du ihn für immer; du erfreust ihn mit Freude vor deinem Angesicht.

Psalm 17:15

Ich aber, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bild.

2.Korinther 3:18

Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden *so* verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, *geschieht*.

2.Korinther 4:6

Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis wird Licht leuchten! er *ist es*, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

Das, was wir hier in diesen Versen lesen, ist das große Ziel, zu dem wir Menschen alle geschaffen sind. Und nur, wenn wir diese Dimension von Gottes Gegenwart, seinem Liebesreichtum, seiner völligen Annahme, von der intensiven Freude und von seiner Herrlichkeit erleben, finden unser Leben und unsere tiefste Sehnsucht des Herzens zu ihrer Erfüllung.

Das höchste Ziel des Menschen in seinem Leben ist nicht ein guter Mensch zu werden, oder ein weiser Mensch oder Mensch mit vielen guten Taten.

Das höchste Ziel ist es in der Herrlichkeit Gottes ankommen - und dies schon zu Lebzeiten, denn erst durch seine Herrlichkeit entsteht ein wirklich gottgefälliges Leben, weil es getragen ist vom Reichtum seiner Gnade, seiner Liebe und seiner Gegenwart:

Römer 6:4b

... wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so sollen auch wir in der Neuheit des Lebens wandeln.

Hier sehen wir, dass die gleiche Herrlichkeit, die Jesus aus den Toten auferweckt hat, die Grundlage für unser neues göttliches Leben sein soll. Wir sollen durch Gottes Herrlichkeit in "der Neuheit des Lebens wandeln". Gottes Herrlichkeit möchte die Grundlage und Quelle für unser Leben und für unseren Wandel mit Gott sein.

Weitere Verse über Gottes Gegenwart und Angesicht:

4.Mose 6:25-26

Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig!
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!

Psalm 31:17

Laß dein Angesicht leuchten über deinem Knecht, hilf mir in deiner Gnade!

Psalm 80:4+8+20

O Gott! Stelle uns wieder her! Laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet.

Psalm 44:4

Denn nicht durch ihr Schwert haben sie das Land in Besitz genommen, und nicht ihr Arm hat ihnen geholfen; sondern deine Rechte und dein Arm und das Licht deines Angesichts, weil du Wohlgefallen an ihnen hattest.

Psalm 119:135

Laß dein Angesicht leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Ordnungen!

Psalm 89:16

Glücklich ist das Volk, das den Jubelruf kennt! HERR, im Licht deines Angesichts wandeln sie.

Psalm 68:4

Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude.

Apostelgeschichte 2:25

Denn David sagt über ihn: «Ich sah den Herrn allezeit vor mir; denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke. ²⁶ Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge jubelte; ja, auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen; ²⁷ denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen noch zugeben, daß dein Frommer Verwesung sehe. ²⁸ Du hast mir kundgetan Wege des Lebens; du wirst mich mit Freude erfüllen vor deinem Angesicht.»

Psalm 11:7

Denn gerecht ist der HERR. Gerechte Taten liebt er. Aufrichtige schauen sein Angesicht.

Psalm 27:8

Mein Herz erinnert dich: «Suchet mein Angesicht!» - Dein Angesicht, HERR, suche ich.

Psalm 51:13

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir!

Psalm 56:14

Denn du hast meine Seele vom Tod errettet, ja, meine Füße vom Sturz, daß ich wandle vor dem Angesicht Gottes im Licht der Lebendigen.

Psalm 61:8

Er möge ewig thronen vor dem Angesicht Gottes. Bestelle Gnade und Wahrheit (Treue), daß sie ihn behüten!

Psalm 105:4

Frage nach dem HERRN und seiner Stärke, suche sein Angesicht beständig!

Psalm 139:7

Wohin sollte ich gehen vor deinem Geist, wohin fliehen vor deinem Angesicht ?

Psalm 140:14

Ja, die Gerechten werden deinen Namen preisen, die Aufrichtigen werden vor deinem Angesicht wohnen.

Psalm 143:7

Schnell, erhöre mich, HERR! Es verschmachtet mein Geist. Verbirg dein Angesicht nicht vor mir! Sonst bin ich denen gleich, die zur Grube hinabfahren.

GOTTES HERRLICHKEIT UND GEGENWART IN DER NACHT**Psalm 16:8-9.11**

Ich habe² den HERRN stets vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken¹.

⁹ Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen.

¹¹ Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.

¹ nicht erschüttert werden, auch emotional stabil bleiben

² das hebräische Wort SHAVAH beinhaltet auch einen aktiven Teil von David, damit Gott vor seinen Augen ist. Einige Bibeln drücken dies aus, indem sie den Vers so übersetzen: "Ich habe den HERRN stets vor meine Augen gestellt bzw. gesetzt". Die eigentliche Bedeutung des Wortes aber ist: gleichziehen, ausrichten, angleichen, gleich werden lassen, eine Ungleichheit ausgleichen und dass man etwas auf dasselbe Niveau bringt.

Fangen wir mit dem Offensichtlichen an. David hat durch seine Gemeinschaft mit Gott eine Verbindung erlebt, wo er diesen immer vor Augen hatte und ihn immer an seiner Seite wusste. Und dies war für ihn eine so große Realität, dass er weder in äußeren Handlungen oder in seinen Worten ins Wanken geriet (Jakobus 3:2), noch in seiner Innenbefindlichkeit.

Wir lesen von großer Freude in seinem Herzen und auch in seiner Seele und dass sich diese auch auf seinen Leib auswirkte, der sich – offensichtlich vor allem auf seinem Nachtlager – entspannt niederlegte und zur Ruhe kam.

Ein kurzer persönlicher Einschub sei mir erlaubt. Ich kenne mehrere Christen, die in der Nacht aufwachen und dann eine Zeit lang nicht einschlafen können. Oft gibt es keine direkten Auslöser durch aktuellen Stress oder belastende Lebensthemen, sondern man ist einfach wach und kann nicht mehr einschlafen.

Dies stellt keinen besorgniserregenden Umstand dar und jeder Schläfer hat mehrere Tiefschlafphasen und bei vielen ist der Schlaf zwischen diesen so leicht, dass sie aufwachen. Dies ist häufiger verbreitet als die meisten vermuten und in sich kein Zeichen einer Störung oder Krankheit. (Außer man hat tatsächlich äußere Belastungsthemen und Stress, die man natürlich dann mit Gottes Hilfe reduzieren sollte.)

Wenn ich merke, dass ich länger als eine halbe Stunde wach bin, dann stehe ich auch schon mal auf, mache mir nur ganz wenig Licht und bewege etwas aus Gottes Wort und schreibe es nieder. Manchmal geht dies bis zu einer Stunde und dann lege ich mich wieder nieder und kann sehr oft direkt wieder einschlafen. Diese meist kurze Pause zwischen den beiden "Schlafzeiten-Hälften" halte ich bewusst kurz und eigentlich versuche ich ohne Aufstehen wieder einzuschlafen. Aber wenn ich merke, dass dies auch nach einer halben Stunde nicht klappt, dann nutze ich die Wachphase und ich erlebe, dass ich nach einem kurzen Aufstehen danach leichter einschlafen kann und eben nicht eineinhalb Stunden wach im Bett liege.

Noch etwas Zweites wird mir mehr und mehr kostbar: Gottes Gegenwart einzuladen, wenn ich im Bett wach liege und mit ihm Gemeinschaft zu haben. Es ist nicht so, dass sie immer oder gar immer gleich kommt, aber wenn sie kommt, dann ist da so ein Frieden da, dass das Einschlafen sehr schnell geht. So werden diese "Nachtwach-Zeiten" auch zu Zeiten, in denen ich lerne mich – ganz entspannt und nur im Glauben – auszustrecken nach Gottes Gegenwart und Herrlichkeit. In Jesaja 11:10 lesen wir die Verheißung von Gottes Herrlichkeit für die Ruhestätte des Herrn. Wenn wir unser Herz Gott zur Verfügung stellen als einen Ort, wo er und sein Geist auf uns "ruhen" können, dann dürfen wir auch erwarten, dass wir zu einem Ort seiner Herrlichkeit werden.

Wir dürfen den Herrn zu unserem "Nachtlager" (Bett) einladen. Matthäus 8:20 drückt für mich den Wunsch des Herrn aus, dass er zu uns auch in der Nacht mit seiner Gegenwart kommen möchte. Oder denken wir an Hohes Lied 5:2-5, wo der Bräutigam in der Nacht zu seiner Braut kommen möchte und wo er, als sie ihm öffnet, den Türgriff und den Riegel mit wohlriechendem Myrrheöl beträufelt hat. Dies ist ein Bild für den Heiligen Geist und die mit ihm kommende Gegenwart und Herrlichkeit Gottes. Jesaja 4:5 spricht ebenfalls von der Wohnstätte Gottes, die auch in der Nacht von seiner Herrlichkeit erfüllt ist.

Auch in 4.Mose 9:15-23 lesen wir ausdrücklich von der Herrlichkeit Gottes in seiner Wohnstätte bei Nacht. Ja selbst einen Vers vor Psalm 16:8 hier, in Vers 7 lesen wir vom Reden Gottes zu David in der Nacht durch seinen Geist und inneren Menschen. Im hebräischen Urtext lesen wir hier von den Nieren; sie stehen für den geistigen, inneren Menschen und jene Instanz in uns, in der Gott zu uns spricht. Daher wird dieses Wort in manchen Bibeln auch mit Gewissen übersetzt.

Wir haben auch Verheißungen dazu, dass Gott in der Nacht ein Lied in unser Herz schenken möchte. Ich weiß dies von mehreren Glaubensgeschwistern, die das erleben und die das "Singen und Spielen von geistgewirkten Liedern", von dem wir in Epheser 5:18 und 19 lesen, von ihren Nächten kennen. In ihrem Herzen (Geist) geschehen Lieder und sie erleben, wie ihr Herz faktisch wie von selbst Gott lobt, ohne dass sie bewusst oder mit dem Verstand steuernd hier etwas aktiv zu machen hätten. Hier kurz der Schriftbefund für diese besonderen Zeiten in Gottes Gegenwart in der Nacht und die Rolle von Liedern, die der Heilige Geist schenken kann.

Psalm 42:9

Des Tages wird der HERR seine Gnade aufbieten, und des Nachts wird sein Lied bei mir sein, ein Gebet zu dem Gott meines Lebens.

Hiob 35:10

Wo ist Gott, mein Schöpfer, der Lobgesänge gibt in der Nacht

Psalm 149:5

Die Frommen sollen jubeln in Herrlichkeit, jauchzen sollen sie auf ihren Lagern*!

* oder Nachtlager, Bettstatt, Bett, Schlafstätte

Psalm 77:7

Ich sann nach des Nachts; in meinem Herzen überlegte ich, und es forschte mein Geist.

Diejenigen, die das Thema der Nachtwachheit auch kennen: sucht den Herrn selber und bittet ihn euch zu zeigen, was er für euch hat. Es wird mit seiner Gegenwart und auch mit seinem Reden zu tun haben und ganz bestimmt sind selbst die kurze Wachzeiten in der Nacht ein Anwendungsfall für die Verheißung in Johannes 11:40 "Wenn Du glaubst, so wirst Du die Herrlichkeit Gottes sehen."

WORT GOTTES UND ERKENNTNIS

JESUS IST DAS WORT GOTTES

Offenbarung 19:13

und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: Das Wort Gottes.

Johannes 1:1-3+14

¹ Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

² Dieses war im Anfang bei Gott.

³ Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

¹⁴ Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

1.Johannes 1:1-3

Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens

² - und das Leben ist geoffenbart worden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns geoffenbart worden ist -

³ was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch *ihr* mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.

Johannes 14:6 zusammen mit Johannes 17:17

DAS WORT IST DAS ZENTRALE GEBOT UND AN-GEBOT GOTTES

Johannes 14:15.21.23.24, 15:7, 1.Johannes 2:7.14, 3.Johannes 1:4, Kolosser 3:16, Apostelgeschichte 6:2, 20:32, Matthäus 4:4, Matthäus 7:24 wörtlich, Johannes 8:31-36 wörtlich, Matthäus 28:20, Römer 10:17, 5.Mose 11:18, Psalm 119:11, Epheser 5:26+Johannes 15:3, Philipper 2:16, Jeremia 15:16, Jesaja 55:1-3, Johannes 1:3, Johannes 6:63, Römer 1:16, Psalm 1:2-3, Hesekeil 36:27, Psalm 119:9.11.36.81.103.105.133.162

Johannes 12:47: wenn jemand meine Worte hört und nicht befolgt, so richte ich ihn nicht

LISTE WAS ALLES DURCH DAS WORT GESCHIEHT UND DASS NICHTS OHNE DAS WORT GESCHIEHT

Johannes beginnt sein Evangelium mit der Aussage, dass alles durch das Wort Gottes (Jesus) geschaffen wurde und dass ohne das Wort Gottes nichts zustande kam, Johannes 1:1-3.

Hier nun die Liste, um zu belegen, dass tatsächlich ALLES in unserem Leben durch das Wort Gottes zustandekommt.

Johannes 1:2-3

Dieses* war im Anfang bei Gott.

³ Alles wurde durch dasselbe**, und ohne dasselbe** wurde auch nicht eines, das geworden ist.

* im Griechischen steht hier ein Wort, das auch ER bzw. DIESER bedeutet

** wörtlich auch: DENSELBEN

Vers 2 wiederholt Vers 1 und führt zugleich etwas ganz Wichtiges ein: hieß es in Vers 1 "DAS Wort", heißt es in Vers 2 nun "DERSELBE" oder "ER". Gemeint ist damit, was in Vers 1 bereits mit "das Wort war Gott" angeführt wird.

Gottes Wort ist demnach kein WAS sondern ein WER, also eine Person. Wir wissen natürlich, dass diese Person Jesus ist, der das Wort Gottes ist und der auch Gott ist; (Johannes 1:1-3+14/Kolosser 1:14-17/Offenbarung 19:13).

Das erste Gesetz – im Sinne einer geistigen Gesetzmäßigkeit – das wir hier bei Johannes entdecken, ist, dass alles mit dem Wort Gottes begann und dass alles durch das Wort entstand. Warum wird hier von Johannes so sehr betont, dass ALLES DURCH DAS WORT wurde ? Meine Überzeugung ist, dass es auch heute noch so ist, dass die wesentlichen Wirkungen Gottes verbunden mit dem Wort Gottes erfolgen.

Darum halte ich auch die Betonung für sehr wichtig, wenn Johannes hier ausdrücklich schreibt, dass OHNE das Wort Gottes auch NICHT EINES geworden ist.

Gott verknüpft sein Wirken, sein Erschaffen und das, was wir mit ihm erleben und von ihm geschenkt bekommen, offensichtlich ganz eng an sein Wort.

Wir können vermuten, dass EIN Hauptgrund, warum im Leben von Menschen bisweilen so wenig von Gottes Wirken und seinem Segen ankommt, darin liegt, dass wir Menschen nicht genau wissen, welche zentrale Versorgungs-Rolle das Wort Gottes in unserem Leben spielen möchte.

Oder um es positiv zu formulieren: wenn wir lernen mit dem Wort Gottes so umzugehen, wie Gott es möchte, dann wird es eine kräftige Aktivität und Dynamik entwickeln, durch die wir intensiv in ein übernatürliches Erleben von Gottes Wirken hineingenommen werden.

Zweimal haben wir hier den Hinweis, dass ALLES, was wir in unserem Leben von und mit Gott erleben wollen, durch sein Wort kommt und Johannes betont ausdrücklich, dass OHNE das Wort nichts, auch nicht eines geworden ist.

Alles Göttliche und jeglicher Segen von Gott in unserem Leben möchte durch sein Wort zustandekommen und ohne sein Wort werden wir nicht weit kommen. Nun gibt es viele spirituellen, "christliche" Angebote in der geistlichen Landschaft, die den Menschen Wundervolles, Wundersames und Übernatürliches versprechen. Wenn die Grundlage von all dem nicht aus dem Wort stammt und wenn die Menschen von den betreffenden Dienern nicht vor allem zum Wort Gottes geführt werden, sondern gleich nur zu Segnungen, Manifestationen und zum Übernatürlichen, dann würde ich jedem raten nicht zu viel auf das Ganze zu geben, sondern lieber selber zu Gottes Wort zu gehen und von Gott selbst in seine Wahrheit und in das Erleben seines Reiches und seines Segens geführt zu werden.

Der durchschnittliche Christ verbringt 1 Minute in der Gemeinschaft mit Gott (Gebet) und eine Minute mit dem Wort Gottes. Bei Leitern und Pastoren betrug die Zeit im Jahr 2000 noch 21 Minuten. Mittlerweile ist sie auf 14 Minuten zurückgegangen.

Für mich sehe ich daran, wie der Besiegte (wie ich den Teufel bevorzugt nenne) leider sehr erfolgreich darin ist, den Kindern Gottes die einzig verlässliche Quelle für ein sauberes und verlässliches Erhalten von Gottes Wirken und seinen Segnungen zu rauben. Dass dies sein Hauptziel ist - das Wort Gottes in unserem Leben zu rauben - betont Jesus im Sämangleichnis, Markus 4:15.

Egal welchen Segen und welche Wirkung von Gottes Reich wir ansehen - ALLES geht immer zurück auf das Wort Gottes und ohne das Wort Gottes wird auch nicht eines stabil, sauber und verlässlich laufen.

- Es ist das Wort Gottes, durch das Menschen ERRETTET werden (indem das Wort ihnen das Herz und den Willen Gottes darlegt, es zugleich die Herzen der Menschen umwirbt und gewinnt und sie schließlich der errettenden Botschaft glauben), Apostelgeschichte 11:14, Epheser 1:13, 1.Petrus 1:23.

- Das Wort Gottes wird auch das Wort der GNADE bezeichnet. Es ist also die Botschaft, die Gottes Gnade für uns enthält; das sind seine konkreten Gnadenangebote und Gnadenhilfen, Apostelgeschichte 20:32+14:3, Lukas 4:22, Johannes 1:14. Da alle Wege Gottes aus seiner Wahrheit und seiner Gnade bestehen, Psalm 25:10, ist es kein Wunder, dass Petrus uns empfiehlt, dass wir in unserem Leben ausschließlich nur allein auf die Gnade Gottes vertrauen sollen, 1.Petrus 1:13. Dieses wichtige Zusammenspielen von Wahrheit und Gnade sehen wir auch in Versen wie Johannes 1:14+17, Psalm 26:3, Psalm 57:4+11, Psalm 85:12, Psalm 86:15, Kolosser 1:6, 2.Johannes 1:3.

- Das Wort Gottes ist das wichtigste ANGRIFFSZIEL des Teufels, weil damit unsere Errettung und unser ganzes Heil steht und fällt, Lukas 8:12.

- Der Erhalt der SALBUNG DES HEILIGEN GEISTES und seiner KRAFT hängt direkt mit Gottes Wort zusammen, Johannes 6:63, Apostelgeschichte 10:44, 1.Korinther 1:18, 1.Korinther 2:13, Johannes 14:26.

- GLAUBEN kommt aus dem Hören des Wortes Gottes, Römer 10:17, Johannes 17:20, Apostelgeschichte 4:4.

- Das im Glauben ausgesprochene Wort Gottes bewirkt GOTTES HEIL, Römer 10:8-10. (Siehe auch nachfolgende Liste, die unser Aussprechen - das auf Gottes Wort aufbaut und erfüllt ist mit Glauben, der aus dem Wort kommt - betonen: 2.Korinther 4:13, Matthäus 6:10, Markus 11:22-24, Matthäus 17:18-20, Matthäus 21:21, Lukas 17:6, Römer 10:10, Jeremia 5:14, Jesaja 59:21, Jesaja 54:17, Jesaja 49:2, Jesaja 44:26, Sprüche 18:21, Sprüche 12:18b, Psalm 91:2+9+10, Amos 5:14, Jesaja 51:16)
- GEBETSERHÖRUNGEN kommen durch das Wort Gottes zustande, Johannes 15:7.
- Das Wort Gottes von seiner Gnade AUFERBAUT und stärkt uns und es teilt uns UNSER ERBE aus, Apostelgeschichte 20:32.
- Gottes Wort ist Evangelium, FROHMACHENDE Botschaft, Johannes 15:11 und 17:13 und es beschreibt die HERRLICHKEIT Gottes 2.Korinther 4:4, 2.Thessalonicher 2:14, Offenbarung 22:7, Johannes 1:14.
- ZEICHEN und WUNDER folgen dem Wort Gottes, Markus 16:20, Apostelgeschichte 14:3+19:20, 1.Thessalonicher 1:5
- Unser Umgang mit Gottes Wort ist es, wodurch wir zu JÜNGERN Jesu werden, Johannes 8:31, 1.Johannes 2:14.

- GOTTES LIEBE kommt zu uns durch sein Wort und durch das, was wir durch Gottes Wort über ihn und seinen Namen (daher, die Beschreibung seines Wesens) erfahren, Johannes 17:26.
- An unserem Umgang mit dem Wort Gottes erweist sich auch UNSERE LIEBE zu Jesus, Johannes 14:23.15.21. Ich bin nicht beeindruckt davon, wie sehr jemand behauptet oder wie laut er darüber singt, dass er Jesus liebt. An seinem Umgang mit dem Wort Gottes und wieviel Raum er diesem in seinem Leben und Herzen gibt, erkenne ich seine Liebe zu Jesus. 1.Johannes 2:5+7.
- Eintauchen in echte FREIHEIT geschieht durch Gottes Wort, Johannes 8:31-36
- HEILIGUNG und Sättigung unseres Herzens, siehe das Wasserbad von Epheser 5:25-27 in Jesu Liebe und seinem Wort. Gleiches lesen wir auch in Johannes 17:17 und 15:3. Hesekiel 36:25, Psalm 119:9, Römer 12:2 und auch Johannes 8:31-36.
- Erleben der KRAFT GOTTES um uns das Heil Gottes erleben zu lassen, Römer 1:16, 1.Korinther 1:18, Lukas 1:37.
- HEILUNG des Leibes und TRÖSTUNG unserer Seele werden explizit auf das Wort Gottes zurückgeführt, Psalm 107:20, Psalm 119:81, 2.Chronik 36:16, Sprüche 4:20-22. Die freisetzende, HEILENDE Wirkung des Wortes Gottes für unsere Seele (und damit auch für psychosomatisch bedingte Leiden, 3.Johannes 1:2) finden wir auch in Jakobus 1:21. In Lukas 8:12 lesen wir, wie der Teufel den Menschen das Wort Gottes zu rauben sucht, damit sie nicht glauben und dadurch - wörtlich SOZO - nicht geheilt, errettet, bewahrt, gesund gemacht und im umfassenden Sinne heil werden. Das Gebet um Heilung wird gerade auch deshalb erfüllt werden, weil wir das Wort Gottes reichlich in uns wohnen lassen, Johannes 15:7.
- Wenn wir Gottes Wort hören und in unserem Leben anwenden, benutzen und umsetzen, erhält unser Leben ein unerschütterliches FUNDAMENT, das jeglichem Sturm standhalten kann, Matthäus 7:24.
- Gottes Wort ist die zentrale WAFFE, die uns in der Waffenrüstung und im Umgang mit dem besiegten Feind gegeben ist, Epheser 6:17, Jeremia 23:29
- Gottes Wort ist die oberste Richtschnur und das verlässlichste PRÜFKRITERIUM, um all die Aussagen, Wirkungen, Wunder, Offenbarungen und Manifestationen zu prüfen, die hier auf der Erde geschehen, Galater 1:6-9, Hebräer 4:12.

- Unser gesamtes übernatürliches, GÖTTLICHES LEBEN ist zurückzuführen auf das Reden Gottes und dieses ist direkt verknüpft mit seinem Wort, Matthäus 4:4.
- Im Zentrum unserer BERUFUNG und des MISSIONSBEFEHLS steht, dass wir die Worte, die Jesus gelehrt hat, an die Menschen weitergeben und ihnen beibringen, wie sie es selbst bewahren, beobachten, festhalten und bewegen können, Matthäus 28:20 wörtlich.
- Im Zentrum von GEMEINDEWACHSTUM ist immer, dass das Wort Gottes unter den Menschen - gerade auch im Leben jedes einzelnen - zunimmt, Apostelgeschichte 6:7 und 13:5+49 und 19:20
- Weise Leiter und geistige VÄTER UND MÜTTER haben EIN HAUPTAUGENMERK im Leben der ihnen Anvertrauten: dass das Wort Gottes reichlich in ihrem Leben Raum bekommt, Kolosser 3:16, 3.Johannes 1:4.
- Es hat die größten VERHEIßUNGEN, nämlich, dass es nie vergehen wird, Matthäus 24:35, Markus 13:31, Lukas 21:33, 1.Petrus 1:25 und es kann nicht unterbunden werden, 2.Timotheus 2:9.
- Beim Thema FRUCHT in unserem Leben kommt dem Sämangleichnis eine zentrale Rolle zu und in dessen Zentrum steht das Wort Gottes, das Jesus, der Sämann in unser Herz sät, wo es zu 100-facher Frucht heranwachsen kann, Markus 4:20.
- Jesus selbst fasst seine Rolle im Leben der Christen zusammen mit der Formulierung: ich bin der WEG, die WAHRHEIT und das (übernatürliche göttliche Zoe-)LEBEN, Johannes 14:6. In der heutigen postmodernen Bequemlichkeit wollen viele Menschen nur gleich den letzten Teil, das übernatürliche Leben und den Segen Gottes. Jesus aber nennt davor etwas ganz Zentrales: er ist der Weg (das griechische Wort spricht auch von einer gemeinsam mit Jesus gegangenen Reise) und im Zentrum dieses Weges stellt er seine Wahrheit, also sein Wort, Johannes 17:17.
- Wenn wir an Jesus gerade auch Form seines Wortes bis zum Ende unseres Lebens festhalten, werden wir den TOD IN EWIGKEIT NICHT SEHEN und nicht schmecken, Johannes 8:51+52.

DIE ZENTRALE ROLLE VOM WORT UND DER GNADE (SIEHE 1.GOTTES VATERHERZ)

DAS WORT GOTTES IST VON GOTT INSPIRIERT

2.Timotheus 3:16, 2.Petrus 1:20-21, Psalm 19:8, Apostelgeschichte 1:16/4:25/28:25, 2.Samuel 23:2, Jeremia 36:2, Matthäus 22:31, Johannes 10:35/14:26/16:13, 1.Johannes 2:20.27, Römer 3:2, 2.Petrus 1:19

Sehr aufschlussreiche Schriftstelle sind die Folgenden. Die erste spricht von Gottes Wort als der SCHRIFT - also als das aufgeschriebene Wort Gottes - und dass diese vom Heiligen Geist durch David geoffenbart wurde:

Apostelgeschichte 1:16 Ihr Brüder, es musste die Schrift erfüllt werden, die der Heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hat über Judas, der denen, die Jesus festnahmen, Wegweiser geworden ist.

Das Wunder besteht tatsächlich darin, dass wir einen göttlichen und einen menschlichen Anteil bei der Niederschrift von Gottes Wort haben. Und ja, das menschliche Element ist sehr menschlich und war für die Mitwirkung wichtig. Man würde aber den Heiligen Geist unterschätzen, wenn man ihm nicht zutraut, dass er den menschlichen Aspekt und die uns gegebene Schwäche nicht komplett durch seine Göttlichkeit mittragen und zu einem absolut verlässlichen Text führen würde.

Den selben Zusammenhang sehen wir in nachfolgender Schriftstelle, wo Psalm 2:1-2 zitiert wird.

Apostelgeschichte 4:25 der du durch den Heiligen Geist durch den Mund unseres Vaters, deines Knechtes David, gesagt hast: «Warum tobten die Nationen und sannnen Eitles die Völker?

Jesus identifiziert sich so sehr mit dem Wort Gottes, dass er selbst dieses Wort IST. Seine Aussage etwa in Matthäus 5:18 - der dort verwendete Begriff, der im Deutschen mit Gesetz übersetzt wird, meint die Gesamtheit der Bücher des Alten Testaments - würde überhaupt keinen Sinn machen, wenn die Schrift nicht sehr exakt und wortgenau vom Heiligen Geist inspiriert worden wäre:

Matthäus 5:18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht *ein* Jota* oder *ein* Strichlein** von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

* der kleinste Buchstaben im Alphabet

** Akzentzeichen

GOTTES RHEMA WORT KOMMT IMMER VON GOTT SELBST

Was ist jene zentrale Sache nach der Jesus, wenn er seine Braut zu sich holt, Ausschau halten wird? Wir finden sie in

Lukas 18:8

Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

Was das Thema Glauben anbelangt, gibt es in der Christenheit zwei Schwerpunkte bei den "Gläubigen":

- wir haben jene, die meinen, dass sie aus sich selbst heraus glauben können und wir sehen bei ihnen, wie sie sich mit Willensanstrengung um einen Glauben bemühen, der letztendlich vor allem nur ein seelisches "Dafürhalten-Wollen" ist

- und wir haben jene, die verstanden haben, dass Gott uns in Markus 11:22 wörtlich einlädt, dass wir SEINEN Glauben haben. Wir empfangen echten Glauben nur direkt von Gott, 2.Petrus 1:1 und Glaube kommt durch die Erkenntnis dessen, das bereits in uns durch Christus hineingeschenkt ist, Philemon 1:6. Eigentlich ist der Erhalt echten Glaube keine komplizierte Sache. Glaube färbt von Personen mit großem Glauben auf die Menschen in ihrer Umgebung ab. Die beste und verlässlichste Form der Umsetzung dieser Gesetzmäßigkeit ist die Folgende: Gott selbst ist die Person des Glaubens, mit der wir viel Zeit verbringen und dem wir – vor allem durch das Wort Gottes – viel zuhören, sodass sein Glaube auf uns abfärbt.

So beschreibt Römer 10:17 den zentralen Schlüssel, wie Glaube in unserem Herzen entsteht:

Römer 10:17

Also ist ¹ der Glaube aus der Verkündigung ², die Verkündigung aber durch das Wort ³ Christi ⁴.

¹ oder kommt; im Griechischen gibt es gar kein Verb und "ist" bzw. "kommt" stellen die optimale Übersetzung dar

² griechisch AKOE: wörtlich das Hören, das Zuhören, das Anhören, aber auch das Gehörte, im übertragenen Sinn dann auch das Erzählte, das Vorgetragene, die Botschaft, die Predigt

³ griechisch RHEMA: ein gesprochenes Wort, ein Ausspruch, eine Rede

⁴ manche Urtextvarianten enthalten hier "das Wort Gottes", andere "das Wort Christi". Da Jesus aber ohnedies sowohl Gott als auch das Wort Gottes ist, gibt es keinen Unterschied zwischen dem Wort Gottes und dem Wort Christi.

Im Griechischen gibt es zwei Begriffe, wenn vom Wort Gottes die Rede ist. Wir haben zum einen LOGOS und dies meint das ewige Wort Gottes, also das gesamte niedergeschriebene und festgehaltene Wort Gottes, die Bibel.

Und dann gibt es noch das hier verwendete griechische Wort RHEMA: dies meint das direkt gesprochene Wort Gottes. Es kann theoretisch auch das von Menschen gesprochene Wort Gottes bedeuten, aber die wichtigste Person, die Gottes Wort persönlich zu uns spricht, ist Gott selbst bzw. Gottes Heiliger Geist.

Worte von Menschen bewegen sich so gut wie immer nur auf der seelischer Ebene; und auch dort können Überzeugungen von einem Menschen auf seine Zuhörer übertragen werden. Die Übertragung von göttlichem Glauben hat aber nichts mit einer seelischen Dynamik zu tun, sondern braucht ein echtes, geistiges und göttliches Wunder; und dieses Wunder kommt immer dann zustande, wenn Gott selbst zu dem Menschen spricht:

Matthäus 4:4

Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: «Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.»

Jesaja 50:4

Der Herr, HERR, ... weckt *mich*, ja Morgen für Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger *hören*.

Diese Quelle für das Hören von Gottes Wort war auch der Standard Jesu. Wir sollten seinem Beispiel folgen und das Reden von Gottes Wort durch Gott selbst auch zu unserem Standard machen:

Johannes 12:49

Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll;

Johannes 8:26

... der, der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt.

Johannes 14:10

Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.

Johannes 12:50

Was ich nun rede, rede ich so, wie mir der Vater gesagt hat.

Auch in nachfolgendem Vers sehen wir Jesu Ausführung dazu, wie echter von Gott geschenkter Glauben entsteht:

Johannes 17:8

denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, daß du mich gesandt hast.

Wir sehen hier die göttliche Reihenfolge, wie echter Glaube entsteht: Der Himmlische Vater hat sein Wort seinem Sohn Jesus anvertraut und dieser ist es, der uns das Wort weitergibt. Die Menschen, die Jesu Wort annehmen, erkennen die Wahrheit darin und können die Botschaft und die Verheißung Gottes im Glauben empfangen.

Im Sämannvergleich spricht Jesus nicht von Menschen, die sein Wort ausstreuen, sondern er, Jesus selbst ist der Sämann, der das Wort Gottes nimmt und in unsere Herzen pflanzt. Und es ist sein Heiliger Geist, der die Wahrheit im Wort Gottes in uns lebendig macht, sodass es als Frucht den göttlichen Glauben in uns hervorbringt.

Natürlich verwendet Gott in diesem Prozess auch Menschen, sodass sein Wort den Weg zu uns Menschen findet. Aber Bibellehrer und Prediger sind nur ein Zwischenglied und haben die gleiche Aufgabe wie Lehrer im weltlichen Schulsystem: überflüssig werden und den Menschen helfen, dass sie selber lernen aus den angebotenen Quellen zu schöpfen.

Kein Wunder, dass Jesus im großen Missionsbefehl EINEN Punkt in die Mitte der Aufgabe von Leitern stellt. In Matthäus 28:20 lesen wir dazu wörtlich, dass sie die Menschen anleiten sollen, wie sie selbst das Wort Gottes bewegen, festhalten, bewahren, behüten und im Herzen zu einem Schatz werden lassen sollen. Denn wenn sie selbst Gottes Wort mit offenem Herzen gemeinsam mit Gott bewegen, dann werden sie erleben, wie - Johannes 16:13 - der Heilige Geist sie bei der Hand nimmt und in die ganze Wahrheit leitet:

Johannes 16:13

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten*; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

* das griechische Wort HODEGEO bedeutet anleiten, ein Lehrer sein, jemanden in etwas einführen und es enthält auch das Bildn dass man jemand bei der Hand nimmt und ihn auf einem gemeinsamen Weg führt

Dieses Prinzip, dass Gottes Rhema-Wort immer von Gott selbst stammt, ist auch der Standard, dem der Heilige Geist folgt. Auch er empfängt die Worte Gottes aus seiner Gemeinschaft mit dem Himmlischen Vater und mit Jesus und er macht das aus dieser Gemeinschaft gehörte Rhema-Wort uns Menschen lebendig, siehe auch 1.Korinther 2:9-14.

Und auf diese Weise erfüllt sich die schon in Jesaja 54:13 verheißene Prophetie, dass wir Kinder Gottes nicht von Menschen, sondern von Gott selbst gelehrt werden:

Johannes 6:45 / Jesaja 54:13

Es steht in den Propheten geschrieben: «Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.» Jeder, der vom Vater hört und (von ihm) lernt, kommt zu mir.

Johannes 14:26

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Johannes 15:26

Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.

Psalm 32:8

Ich will Dich unterweisen und Dich lehren den Weg, den Du gehen sollst; ich will Dir raten, meine Augen über Dir [offenhalten].

Psalm 73:23-24

Doch ich bin stets bei dir. Du hast meine rechte Hand gefaßt. ²⁴ Nach deinem Rat leitest du mich, und nach einer Herrlichkeit nimmst du mich auf.

Psalm 119:102

Von Deinen Bestimmungen gewichen bin ich nicht, denn Du hast mich unterwiesen.

1.Thessalonicher 4:9

Was aber die Bruderliebe betrifft, so habt ihr nicht nötig, dass man euch schreibt, denn ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben;

Sprüche 2:6

Denn der HERR gibt Weisheit. Aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Verständnis.

Sprüche 6:20-23

Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, verwirf nicht die Weisung deiner Mutter! ²¹ Binde sie stets auf dein Herz, winde sie um deinen Hals! ²² Bei deinem Gehen leite sie dich, bei deinem Liegen behüte sie dich, und wachst du auf, so rede sie dich an! ²³ Denn eine Leuchte ist das Gebot und die Weisung ein Licht, und ein Weg zum Leben sind Ermahnungen der Zucht,

Jesaja 48:17

17 So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt zu deinem Nutzen, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst.

Psalm 25:9 - 10

9: Er leitet die Sanftmütigen im Recht und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.

10: Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Treue (o. Wahrheit) denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.

Psalm 143:8

Lass mich am Morgen deine Gnade hören.

Hebräer 8:11 / Jeremia 31:34

Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn ! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.

1.Johannes 2:27.20

Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

20: Und *ihr* habt die Salbung von dem Heiligen und habt alle das Wissen.

1.Korinther 2:12-14

¹² *Wir* aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die *Dinge* kennen, die uns von Gott geschenkt sind. ¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in *Worten*, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches (oder mit Hilfe des Heiligen Geistes) deuten.

Ich möchte die Gläubigen nicht in zwei Gruppen aufteilen oder sie mit jeweils einem Stempel versehen in die jeweilige Schublade stecken. Dennoch tendieren die meisten von ihnen zu einer der beiden folgenden Strategien für ihr geistliches und geistiges Leben:

- Wir haben jene, denen der Aufwand zu groß erscheint, dass sie für die Quellen ihres Glaubens die Verantwortung selber wahrzunehmen haben. Sie suchen sich bequeme Angebote, die einen fertig zubereiteten spirituellen Lieferservice anbieten und sie mit vorgekauter "Nahrung" versorgen. Sie erkennen oft zu lange Zeit nicht, dass sie nicht einmal ein "fast-food" erhalten. Ihr Kopf wird mit faszinierenden Gedanken und netten Gefühlen an der Oberfläche abgespeist, aber ihre Herzen gehen überwiegend leer aus und erfahren weder einer Verwandlung, Heilung und Freisetzung, noch eine Erfüllung mit Gottes Gegenwart, Heiligkeit und Herrlichkeit.

- Und wir haben jene, denen die menschlichen, spirituellen Trostpflaster nicht mehr reichen. Sie sind bereit aus dem "Lager der Gemütlichkeit" auszuziehen und Gott wie Mose und Josua selber im Zelt der Begegnung zu suchen, um seine Gegenwart zu erleben und zu erfahren, was die beiden erlebt haben: dass Gott zu ihnen spricht wie mit einem Freund, 2.Mose 33:11 und seine Herrlichkeit auf ihnen ruht, 2.Korinther 3:7-13, 2.Mose 34:29.

Wir werden noch an anderer Stelle sehen, dass Jesus selbst diese beiden Lebensfundamente bei den Menschen ausgeführt hat und sie einmal vergleicht mit einem auf Sand gebauten Haus, das im Regenschirm fortgeschwemmt wird während das andere Haus auf stabilem Felsen gebaut ist und selbst im heftigen Sturm fest und unerschütterlich steht. Der Unterschied bei den beiden Gruppen ist ihr Fundament und dieses hat Jesus in Matthäus 7:24+25 mit den folgenden Worten definiert: wer meine Worte hört und (altgriechisch wörtlich) wirksamwerden lässt, sie anwendet, verwendet und nutzt.

Ich schließe diesen Gedankengang für all diejenigen, die bereit sind das Haus ihres Lebens selber auf dem Wort Gottes zu gründen, mit der folgenden, wunderbaren Verheißung:

Psalm 119:98-100

Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde. Denn ewig ist es mein!

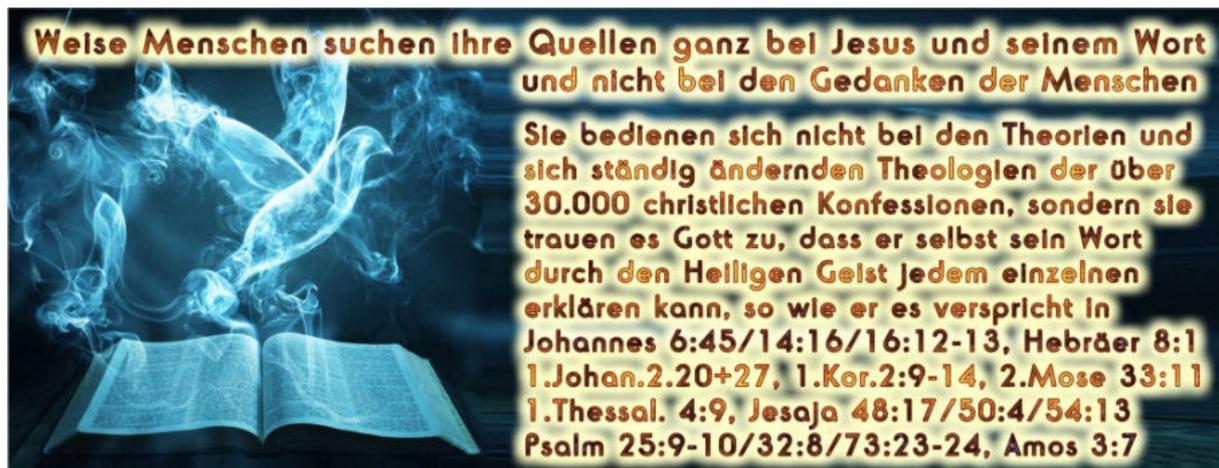
⁹⁹ Verständiger bin ich als alle meine Lehrer. Denn deine Zeugnisse sind mein Überlegen.

¹⁰⁰ Einsichtiger als Greise bin ich. Denn deine Vorschriften habe ich gehalten*.

* das hebräische Wort NATSAR

bedeutet festhalten, bewachen, beobachten, betrachten, verwahren, beschützen und zu seinem Schatz machen

Deine Berufung, dein Erbe und dein Auspacken der Gegenwart Gottes sind zu kostbar, als dass du dich durch den Verstand und die Theologien von Menschen limitieren lässt. Gott ist dies alles so wichtig, dass er es zur Chefsache erklärt und seine beiden Besten damit beauftragt hat: Jesus (das Wort Gottes) und den Heiligen Geist, Apostelgeschichte 20:32



SIEHE AUCH WIRKUNGEN DES HL.GEISTES: JEDER KANN GOTTES STIMME HÖREN

WAHRHEIT UND GNADE - SIEHE UNTEN BEI GNADE UND WAHRHEIT

GOTTES WORT BESTEHT IN EWIGKEIT

Psalm 119:89.152.160, Matthäus 24:35, 1.Petrus 1:25, Jesaja 40:8.

Psalm 119:89

In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest in den Himmeln.

Psalm 119:152

Längst habe ich aus deinen Zeugnissen erkannt, daß du sie gegründet hast auf ewig.

Psalm 119:160

Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und jedes Urteil deiner Gerechtigkeit *währt* ewig.

Matthäus 24:35

Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen *nicht* vergehen.

1.Petrus 1:25

aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.» Dies aber ist das Wort, das euch als Evangelium verkündigt worden ist.

Jesaja 40:8

Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.

DAS WORT IST FROHMACHENDE BOTSCHAFT UND MACHT FREI

Gottes Wahrheiten sind immer frohmachende Botschaft (Evangelium, Johannes 15:11, 17:13, 16:24) und sie machen immer frei, wie wir in Johannes 8:31.32.36 lesen.

Sich mit dem Wort zu beschäftigen ist lustvoll

Ps.1:1-3 / Jeremia 17:8

Und es ist ein sicheres, ewiges und unerschütterliches Fundament: Mt.7:24-25, Mt.24:32,

Psalm 40:12

Du, HERR, wirst deine Barmherzigkeit nicht von mir zurückhalten; deine Gnade und deine Wahrheit werden beständig* mich behüten!

* oder ununterbrochen, allewege, immer

Psalm 91:4

Mit seinen Schwingen deckt er dich, und du findest Zuflucht unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Wahrheit.

Psalm 62:8

Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre; der Fels meines Schutzes, meine Zuflucht ist in Gott.

Psalm 119:89.152.160

In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest in den Himmeln.

Längst habe ich aus deinen Zeugnissen erkannt, daß du sie gegründet hast auf ewig.

Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und jedes Urteil deiner Gerechtigkeit *währt* ewig.

Matthäus 24:35

Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen *nicht* vergehen.

1.Petrus 1:25

aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.» Dies aber ist das Wort, das euch als Evangelium verkündigt worden ist.

Jesaja 40:8

Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.

Jesaja 26:4

Vertraut auf den HERRN für immer! Denn in Jah, dem HERRN, ist ein Fels der Ewigkeiten.

DAS WORT UND DAS GESETZ

Gottes Wort ist nicht eine von Menschen festgehaltene, geschichtliche Abhandlung, sondern ein von Gottes Geist inspiriertes Werk. Der Heilige Geist bediente sich dabei verschiedener Autoren und zum einen spiegeln die von ihnen empfangenen Schriften zum Teil ihre Persönlichkeit wieder – z.B. ihren Wortschatz – doch zugleich war der Geist Gottes nicht durch die Schreiber und ihre Denkweise limitiert.

Der Heilige Geist wachte so sehr darüber, dass der Inhalt des Niedergeschriebenen auch wirklich den Willen Gottes wiedergab und keine Beimengung menschlicher Meinungen und Ideen enthielt, dass wir Gottes Wort als sehr genaue Inspiration ansehen können. Ich persönlich bin sogar sicher, dass es sich um eine wortgenaue Inspiration handelt, also dass der Heilige Geist selbst bei der Wahl des einzelnen Wortes federführend war.

Dazu gibt es mittlerweile eigene Computersimulationen, die übergeordnete mathematische Algorithmen gefunden haben, die ohne Computersoftware gar nicht zu entdecken gewesen wäre, geschweige denn von Menschen willentlich beim Verfassen eines Textes einzuhalten gewesen wären.

Entsprechend anerkenne ich zwar das Bemühen moderner Bibelübersetzungen, die eine dynamisch-äquivalente Übersetzung mit dem Ziel verfolgen den Sinn des Urtextes möglichst genau wiederzugeben, aber sich dabei einer lebendigen Alltagssprache bedienen.

Doch genau dieses Anliegen – den Sinn des Urtextes in der lebendigen, heutigen Sprache wiederzugeben – scheitert an so vielen Stellen, weil sich so oft ihr Sinn nicht sofort in der vollen Tiefe erschließen lässt.

Für ein schnelles Drüberlesen über z.B. eine alttestamentliche Begebenheit mag es noch brauchbar sein, dies mit einer flüssig lesbaren Übersetzung zu machen. Doch spätestens dann, wenn man in die Tiefe gehen möchte, sollte man den genauesten Urtext bzw. die dem Urtext am nächsten Übersetzung wählen, die man finden kann.

Denn nicht nur der "grobe" Sinn eines Verses wurde vom Heiligen Geist vorgegeben, sondern ich glaube auch jedes einzelne Wort. So sah es auf jeden Fall der, von dem gesagt wurde, dass er so eng mit dem Wort Gottes verbunden war, dass er sogar das Wort Gottes selbst war und ist: Jesus Christus. Er, der auch das Wort Gottes genannt wird, sagte, dass nicht ein Buchstabe von Gottes Wort eine Veränderung oder seine Aufhebung erleben wird, Matthäus 5:18.

Eine besondere Herausforderung stellen für mich jene Übersetzungen dar, die besonders frei und zugleich "auslegeintensiv" den Urtext ausweiten und einer Predigt gleich mit zusätzlichem Inhalt befüllen. So motivierend manche Bibelverse zum Beispiel in der "Passion-Übersetzung" sind, so muss man diese Bibelübersetzung doch als intensive Auslegung ansehen, die sich zu weiten Teilen deutlich vom Urtext entfernt. Es werden Wörter hinzugefügt, die im Urtext so einfach nicht dastehen.

Dazu kurz zwei Beispiele:

Altes Testament – Elberfelder Übersetzung

Sprüche 8:14

Mein sind Rat und Hilfe. Ich bin die Einsicht, mein ist die Stärke.

¹⁵ Durch mich regieren Könige, und Fürsten treffen gerechte Entscheidungen.

¹⁶ Durch mich herrschen Oberste und Edle, alle gerechten Richter.

¹⁷ Ich liebe, die mich lieben; und die mich suchen, finden mich.

¹⁸ Reichtum und Ehre sind bei mir, stattlicher Besitz und Gerechtigkeit.

Und hier die Passion-Übersetzung:

Du wirst wahren Erfolg finden, wenn du mich findest. Denn ich habe Einblick in weise Pläne, die genau für dich gemacht sind !

In meinen Händen halte ich Lebensweisheit, Ermutigung und Stärke stehen bereit und warten auf dich.

Ich bevollmächtige Könige, damit sie herrschen, und Herrscher damit sie Gesetze machen, die gerecht sind.

Ich bevollmächtige Prinzen, dass sie sich erheben und die Herrschaft ergreifen, und Edle, dass sie die Erde beherrschen.

Ich werde meine Liebe denen zeigen, die mich leidenschaftlich lieben; und sie werden suchen und werden beständig suchen bis sie mich finden.

Endloser Reichtum und Ehre kommen zu denen, die entdecken, wo ich wohne. Der Reichtum der Gerechtigkeit wird ihnen gegeben werden.

Neues Testament – Elberfelder Übersetzung

Philipper 1:1-2

Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu, allen Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt den Aufsehern und Dienern :

² Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Und hier die Passion-Übersetzung:

Ich heiße Paulus und bin verbunden mit meinem geistigen Sohn Timotheus, beides leidenschaftliche Diener von Jesus, dem Gesalbten. Wir schreiben diesen Brief an alle hingegebenen Gläubigen in eurer Stadt, inklusive euren Pastoren und an alle Dienst-Leiter in der Gemeinde.

Wir rufen über euren Leben die Segnungen der göttlichen Gnade und des übernatürlichen Friedens aus, die von Gott unserem wunderbaren Vater und unserem gesalbten Messias, dem Herrn Jesus, ausgehen.

Das Anliegen eine motivierende Bibelauslegung zu liefern mag zwar positiv sein, aber in meinen Augen wird dabei deutlich über das Ziel hinausgeschossen. Ich rate sogar eher zur Vorsicht und würde nicht empfehlen so eine intensiv abgeänderte Bibelübersetzung zur hauptsächlich verwendeten Bibel werden zu lassen, denn damit wird scheinbar eine Abkürzung angeboten, die sich letztendlich als Hindernis für den Leser entpuppen könnte. Denn statt den Heiligen Geist betend zu fragen, wie eine betreffende Passage gemeint ist und ihm zu erlauben, dass er den tieferen Zusammenhang aufschließt, wird dieses Wunder der Offenbarung ersetzt durch – in meinen Augen – oft sehr menschliche Weisheit. Die Gefahr besteht, dass manche Leser schnell so viel Sinn ausgelegt finden, dass sie dann häufig gar nicht mehr den Herrn suchen, damit er den betreffenden Vers näher erklärt.

Gottes Wort ist ein Rechtsakt und eine festgesetzte Ordnung von Gott. Sie enthält seinen Willen, seine persönlichen Festlegungen und auch die für die Schöpfung eingerichteten Gesetzmäßigkeiten. Entsprechend empfiehlt es sich sehr, dass wir eine möglichst genaue Übersetzung dieses Rechtsaktes haben. Auch bei irdischen Gerichten haben wir bei Verhandlungen nur wenige Chancen, wenn wir darin aus einer Auslegung mit zahlreichen persönlich hinzugefügten weiteren Gedanken zitieren. Es braucht einen möglichst genauen Bezug zum Original.

Unter Gesetzmäßigkeiten sind nicht nur die klassischen Gebote und Verbote zu verstehen, sondern auch die vielen Zusammenhänge und Ordnungen wie z.B. das Gesetz von Saat und Ernte. Denken wir etwa an den Vers in Galater 6:7: Was der Mensch sät, das wird er ernten. Dieser Vers ist genaugenommen kein Gebot oder Verbot, sondern beschreibt eine geistige Dynamik und Gesetzmäßigkeit.

Viele "Gesetze" in Gottes Wort stellen auf diese Weise eine Regel dar, die aber keine strikte Anordnung oder ein Verbot sind, sondern einfach nur göttliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten beschreiben. Wir lesen so eine Gesetzmäßigkeit etwa in

Sprüche 19:17

Wer sich des Armen erbarmt, leiht dem Herrn; und er wird ihm seine Wohltat vergelten.

Die Komponente von klassischen "Geboten und Verboten" nimmt übrigens eine eher untergeordnete Rolle in Gottes Wort ein. Wesentlich häufiger sind neutral angebotene Gesetzmäßigkeiten – vor allem in Form von Verheißungen. Es gibt mehr als zehn mal so viele Verheißungen wie reine Gebote. (Google mal Anzahl gebote, Anzahl verheißungen).

Gott lädt uns zu seinem Willen offensichtlich bevorzugt mit Verheißungen ein.

Interessant ist auch, WIE er seine Gebote formuliert: die zehn Gebote werden immer als "du sollst" oder "du sollst nicht" übersetzt. Die Zeitform des hebräischen Urtextes lässt sich schwer exakt ins Deutsche überführen. In der Septuaginta – der altgriechischen Übersetzung des Alten Testaments, wird die Zeitform des hebräischen Urtextes mit "du WIRST" übersetzt.

Wenn Jesus die alttestamentlichen Gebote zitiert, werden diese ebenfalls mit der Zukunftsform "du wirst" bzw. "du wirst nicht" im Altgriechischen wiedergegeben, z.B. in Matthäus 19:18. Und Altgriechisch hätte eine eigene Zeitform dafür, um ein "Soll" auch wirklich als ein "Du sollst" auszudrücken. Wenn Gottes Wort dies aber so nicht verwendet, sondern ausdrücklich immer die Zukunftsform verwendet beim Zitieren der alttestamentlichen Gebote, dann können wir davon ausgehen, dass dies Gottes bevorzugte Form ist, wie er uns zu seinem Willen einladen möchte.

Entsprechend wäre die beste Form die alttestamentlichen Gebote zu übersetzen mit "Du wirst" bzw. "du wirst nicht" – z.B. als "Du wirst nicht stehlen, du wirst nicht die Ehe brechen, du wirst nicht morden ...".

Während erstere Übersetzung den klassischen "Auflagen- und Anordnungs"-Charakter unterstreichen würde, weist die eigentliche Übersetzung vor allem Gottes Glauben an uns aus: er ist von uns überzeugt und prophezeit seinen Willen förmlich über uns aus. Er glaubt an uns und drückt diesen Glauben förmlich an uns aus, wenn er sagt: Du wirst dieses Richtige tun, und du wirst dieses Falsche nicht tun.

Eine weitere wichtige Komponente von Gottes Wort ist das Folgende: Gottes Wort enthält eine klare Beschreibung seines Willens und seine festgesetzte Regelung zahlreicher Segnungen für seine Kinder. Auch wir Menschen regeln die Übertragung unseres Reichtums an unsere Kinder in Form eines "letzten Willens", auch Testament genannt.

Auch Gottes Wort ist ein solcher Rechtsakt und als Testament zu sehen. Der Begriff "Testament" für Gottes Wort (Altes und Neues Testament) ist übrigens nicht erst im Nachhinein entstanden, sondern Gottes Wort bezeichnet sich selbst als ein Testament für Gottes Kinder, die als Erben bezeichnet werden, Hebräer 9:15-18, Kolosser 1:12, Epheser 1:11.18, Galater 3:18.29, 4:1.7, Apostelgeschichte 20:32

Wie sollen wir eigentlich mit Gottes Geboten umgehen ? Sollen wir versuchen uns möglichst ganz nach ihnen auszurichten und sie möglichst immer zu beachten und zu erfüllen ? Und falls ja, mit welchem Motiv sollten wir dies tun ? Um ewiges Leben bekommen ? Oder zumindest, damit – da wir das ewige Leben ja als ein Gnadengeschenk erhalten haben – damit wir dieses Geschenk durch unser Einhalten seiner Gebote zumindest behalten und sichern können ? Oder sollen wir seine Gebote beachten, damit wir durch unser Befolgen eine Tür zum Segen erleben ?

Gottes Wort ohne Gott ist im neutral-bestem Fall der Buchstabe. Dieser wird aber, vor allem, wenn er Gebote enthält, rasch zum belastenden Gesetz mit all den typischen Formen von Schuldgefühlen, Verdammnis, Gesetzlichkeit, Werkgerechtigkeit, unattraktiver Frömmeligkeit...

Jeder Ansatz, der von uns ein Einhalten der Gebote fordert, gerne auch mit den "besten" Motiven, um uns in den Willen Gottes und in Heiligkeit und gerechten Lebenswandel zu bringen, wird kläglich scheitern und Misserfolg erleben – ganz einfach, weil wir das nicht können und die Betonung des Gesetzes Sünde sogar noch verstärkt, wie Paulus so richtig im Römerbrief (vor allem im Kapitel 5) auslegt.

Es gibt etwas, das äußerlich eine gewisse Ähnlichkeit hat mit diesem gesetz-fixiertem Anmarschweg – denn auch diese Menschen strecken sich danach aus auf den Wegen Gottes unterwegs zu sein und entsprechend findet man in ihrem Leben die Früchte des Geistes, wie Liebe, Glaube, aber eben auch Sanftmut und die anderen Früchte.

Inhaltlich, von der Substanz aber, von der Versorgung aber auch von der Ausrichtung der Herzen dieser Menschen, geht es aber in eine vollständig andere Richtung. Sie lesen zwar Gottes Wort und sie lieben seine Gesetzmäßigkeiten und die Beschreibungen seines Willens. Sie nehmen diese aber nicht stolz und vermessen, um zu versuchen diese umsetzen, weil sie genau wissen, dass sie das nicht können, Jeremia 10:23 und all die Verse, die sagen, dass wir das Gesetz nicht halten können, siehe Paulus im Römerbrief etc.

Galater 5:18

Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter Gesetz.

Statt von äußeren Regeln und Verboten gesteuert zu werden, gehen sie ihren Weg eingebettet in eine Freundschaft mit dem Heiligen Geist und sein Werben, sein Ermutigen, sein Belehren zieht sie und lädt sie ein zu einem gemeinsamen Weg auf Gottes Wegen.

Römer 7:6

Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so daß wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens.

Teil dieses neuen Weges ist gerade die Befreiung vom Gesetz und es motiviert sogar noch zusätzlich, dass sie eben NICHT von Gesetzen und Auflagen belastet, sondern frei gemacht sind. Ihr Weg ist ein Dienen in einer völlig anderen Versorgung und Motivation des Heiligen Geistes.

Bei dein nachfolgenden Versen sehen wir beschrieben, wie es schließlich Gott selbst ist, der es diesen Menschen schenkt, dass sie mit Freude (die ja ihre Kraft ist Nehemia 8:10, Römer 14:17) auf Gottes Wegen gemeinsam mit ihm unterwegs sind:

Hesekiel 11:19

Und ich werde ihnen *ein* Herz geben und werde einen neuen Geist in ihr Inneres geben, und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleisch entfernen und ihnen ein fleischernes Herz geben,

Jeremia 31:33

Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und *sie* werden mein Volk sein.

Hebräer 10:16

«Dies ist der Bund, den ich für sie errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihren Sinn schreiben»;

Hebräer 8:10

Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein.

2.Korinther 3:3

von euch ist offenbar geworden, daß ihr ein Brief Christi seid, ausgefertigt von uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln, die fleischerne Herzen sind.

2.Korinther 3:6

der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

GOTTES WORT UND SEINE ZENTRALE ROLLE

Psalm 1:2-3

sondern seine Lust hat am Gesetz* des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! ³ Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.

* THORA: Gesetz, Anweisung, Anleitung, prophetische Anweisung, prophetische Lehre, Weisung,

Johannes 14:6

Jesus spricht zu Ihm: Ich bin der Weg¹ und die Wahrheit² und das Leben³. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

¹ das griechische Wort HODOS bedeutet Weg, Reiseweg und auch Reise

² das griechische Wort ALETHEIA bedeutet nicht nur Wahrheit im Sinne der Beschreibung der Realität, sondern immer auch die erfahrbare und erlebte Realität selbst. Der biblische Wahrheitsbegriff meint also nie nur das richtige Wissen über die Realität sondern immer auch, dass man die Realitäten Gottes erlebt.

³ hier kommt wieder das eben besprochene Wort ZOE vor, dass das übernatürliche, ewige Leben Gottes mit all seinen Segensfacetten beschreibt

Apostelgeschichte 20:32

³² Und nun befehle¹ ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die Kraft² hat, aufzuerbauen³ und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben⁴.

¹ PARATITHEMI kommt aus derselben Wortfamilie rund um das Wort TITHEMI und eine gute Übersetzung wäre etwa so: ich vertraue euch Gott und seinem Wort der Gnade an, oder ich übergebe euch Gott und dem Wort seiner Gnade. Das Wort PARATITHEMI bedeutet eigentlich: jemandem etwas vorlegen, etwas Kostbares (konkret dich und mich und alle Gläubigen) vor jemanden hinlegen, damit er es treu aufbewahrt und verwaltet, etwas oder jemand Wichtigen in die Verantwortung von jemanden übergeben.

² DUNAMAI: sehr stark sein für etwas, ein innewohnendes Vermögen und eine große Kraft haben für außerordentliche Leistungen

³ EPOIKODOMEO: stärken, wiederherstellen, einen begonnen Bau weiterbauen und fertigstellen, im übertragenen Sinne bedeutet es auch jemanden zu stärken und zu ermuntern, um das Richtige zu tun

⁴ Griechisch DIDOMI: schenken, geschenktweise geben, überlassen, anvertrauen

Man könnte es daher auch so übersetzen:

Apostelgeschichte 20:32

Und nun vertraue ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die außergewöhnliche Kraft hat, euch aufzuerbauen (wörtlich auch zu stärken, zu ermutigen und wiederzuerstellen), und euch ein Erbe unter allen Geheiligten als ein Geschenk anzuvertrauen.

Johannes 8:31-32.36

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; ³² und ihr werdet die Wahrheit* erkennen**, und die Wahrheit* wird euch frei machen***.

³⁶ Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.

* griechisch ALETHEIA: Wahrheit, Realität, erfahr- und erlebbare Wirklichkeit

** Das griechische Wort hier für erkennen, ist das wunderbare Wort GINOSKO, das eine sehr große Bedeutungsvielfalt hat und ganz ähnliches bedeutet wie auch das althebräische Wort für Erkennen – JADA. Ginosko bedeutet eine Person betrachten, beobachten und kennenlernen, sie wahrnehmen und spüren, ihr nahekommen, mit ihr vertraut werden, sie von Herz zu Herz erkennen, sie unmittelbar persönlich erleben und mehr und mehr uneingeschränkt erfahren. Es beinhaltet auch das Element der Gemeinschaft, der Freundschaft und der Liebesgemeinschaft. Gerade mit letzter Bedeutung wird dieses Wort GINOSKO auch für die intensive Liebeserfahrung beim ehelichen Liebesakt zwischen Frau und Mann verwendet; Adam erkannte Eva, Josef erkannte Maria nicht vor der Geburt von Jesus, Matthäus 1:25.

*** griechisch ELEUTHEROO: jemand juristisch freisprechen, befreien, in Freiheit setzen. Wichtig ist auch das griechische Hauptwort ELEUTHERIA, zu der wir berufen sind, siehe Jakobus 1:25, 1.Korinther 3:17 u.a. Das griechische Wort ELEUTHERIA bedeutet nicht nur Freiheit im Sinne von Ungebundenheit als Gegenteil einer Gefangenschaft, sondern auch Freiheit von jeder Abhängigkeit. Die Griechischwörterbücher nennen ausdrücklich auch den Begriff der Unabhängigkeit, mit dem manche Theologen ein Problem haben, dass Gott dies für seine Kinder – die ganz nahe an seinem Herzen leben – tatsächlich so geplant haben sollte. Diese Facette wird aber ganz klar auch in der Passage von 2.Korinther 9:8 unterstrichen, siehe dort. Weiters beinhaltet das Wort ELEUTHERIA auch die Freiheit etwas zu tun oder es nicht zu tun und damit sind wir mitten in der Freiwilligkeit, die offensichtlich im Reich Gottes von zentraler Bedeutung ist, siehe auch 2.Mose 35:5.21.22, 2.Kor.9:7, 1.Petr.5:2, Gal.2:4+5:1.13, Lukas 4:18, Röm.8:21, Joh.8:30-36, Johannes 3:8, Johannes 8:31.32+36, 2.Korinther 3:17, 1.Korinther 6:12+10:23 und Jakobus 1:25.

Johannes 21:15-17

Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, *Sohn* des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer! ¹⁶ Wieder spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, *Sohn* des Johannes, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe! ¹⁷ Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, *Sohn* des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles; du erkennst, daß ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe!

Die dreimalige Frage erinnert Petrus an sein Versagen in der Nacht als Jesus verhaftet wurde, da er seine Zugehörigkeit und Verbundenheit mit Jesus dreimal verleugnete, Matthäus 26:69.ff/Johannes 21:15.ff. In seinem Versagen erkennen wir, dass Petrus das Geschenk der göttlichen Liebe noch nicht ausreichend ausgepackt hatte, als es darum ging sich öffentlich zu ihm zu bekennen. Bei seiner dritten Frage verzichtet Jesus auf das Wort AGAPE und fragt daher nicht mehr nach der Liebe, die ihren Ursprung in Gott hat, sondern fragt nach der Liebe zwischen Freunden.

Zum Zeitpunkt seiner Antwort auf Jesu dreimaliges Fragen, war natürlich eine bestimmte "Freundes-Liebe" in Petrus für Jesus vorhanden. Zugleich war in den beiden ersten Fragen Jesu nach der AGAPE-Liebe auch die Einladung enthalten, dass sich Petrus nach mehr nach der Liebe ausstrecken soll, die ihren Ursprung in Gott hat. Denn wenn wir uns nur innerhalb "freundschaftlicher" Liebe bewegen, dann wird unsere Verbundenheit zu Gott nicht wirklich in die Tiefe gehen und selbst bei kleineren Belastungsproben schnell an ihre Grenzen kommen.

Jesus hat Petrus ausweichende Antworten nicht korrigiert - auf Jesu Frage nach Petrus AGAPE-Liebe, begann dieser seine Antwort mit "JA" und er wich dann auf den Begriff PHILEO aus. Vielmehr kam Jesus Petrus sogar entgegen, indem er bei der dritten Frage ebenfalls den Begriff PHILEO verwendet. Es ging Jesus nicht darum Petrus seinen Verrat vorzuwerfen oder seine zu geringe Liebe. Im Kontext der Beauftragung von Petrus, dass er in der ersten Gemeinde in Jerusalem eine leitende Rolle einnehmen würde, war es ihm aber wichtig Petrus die Wichtigkeit vor Augen zu führen, dass er tief in die göttliche AGAPE-Liebe einzutauchen hat. Und dies ist die zentrale Einladung und Lektion hier auch für uns.

Was in dieser Begegnung zwischen Jesus und Petrus auch auffällt ist, dass Jesus Petrus sehr ermutigend und in seiner Aufgabe als wichtiger Leiter für die Urgemeinde bestätigt, indem er seine Aufgabe für das Weiden der Lämmer anspricht. Damit bestätigt er die Herzensqualität von Petrus, dass er ihm diese Aufgabe zutraut - wohl gerade auch deshalb, weil Petrus in diesem Moment so demütigt und ehrlich und ganz offen zugibt, dass er noch nicht so weit ist Jesus ganz mit göttlicher Agape-Liebe zu lieben, sondern er sich noch erst nur auf der Ebene der tiefen Freundesliebe bewegt.

Fast überlesen kann man, dass im Urtext noch in den drei ähnlichen Formulierungen erneut zwei verschiedene Worte befinden. In Vers 15 sagt Jesus zu Petrus "Weide meine Lämmer", in Vers 16 "Hüte meine Schafe" und in Vers 17 "Weide meine Schafe".

Im Urtext handelt es sich dabei zum jeweils zwei verschiedene Begriffe.

- BOSKO (Vers 15 und 17): weiden, füttern, nähren, Tiere mit allem Nötigen unterhalten, pflegen, zur Weide führen, zu guten Futterstellen führen, dafür sorgen, dass etwas gedeiht und wächst und erstarkt - im übertragenen Sinne: Menschen dahin führen, dass sie selber gute geistige Nahrung zu sich nehmen zu lernen; es geht nicht darum, dass man es ihnen vorkaut und ihnen vorverdaute Nahrung zu füttern gibt, sondern dass man ihnen hilft, selber die geistige Speise, vor allem aus Gottes Wort in sich aufzunehmen.

- POIMAINO (Vers 16): dies ist das umfassendere Wort des Hüterns und Schafhirte-Seins. Es bedeutet auch, dass man Tiere zu guten Futterplätzen führt, aber zielt nicht nur allein auf die optimale Speise ab, sondern meint das gesamte "Betreuungspaket" von für die Gesundheit sorgen, für die Krankenpflege sorgen, für den Schutz sorgen, bewachen, auf sicheren Wegstrecken leiten, beschützen.

- ARNION (Vers 15): Lämmer, ein ganz junges Lamm, ein Milchlamm, ein Lämmchen, das noch besondere Unterstützung und Fürsorge benötigt.

- PROBATON (Verse 16 und 17): Schaf, im weiteren Sinne auch jedes andere grasende Kleinvieh (Ziege)

Es ist interessant, dass Jesus zweimal vor allem von der Anleitung zum richtigen persönlichen Speisen der Menschen spricht und nur einmal vom "Gesamtpaket". Ganz offensichtlich möchte der Herr diesen Aspekt der Förderung der richtigen Nahrungsaufnahme (von Gottes Wort in der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist) besonders betonen. Sieht man auf unsere heutigen Leiter- und Pastorenseminare, so hat man den Eindruck, dass dort der Blickwinkel in ein gegenteiliges Verhältnis gekommen ist: es geht vor allem um die vielen Aspekte der Leitung, des Führens usw... und nur sehr wenig darum,

- dass Leiter selber lernen aus Gottes Wort das Sämannwunder zu empfangen (mehr als die Hälfte der Pastoren in der heutigen Zeit haben keine persönliche Bibellese mehr, nur noch die wenigsten wissen, dass man für die eigene Gemeinde die Lehren und Predigten nicht von anderen, von Büchern und Predigern übernehmen sollte, sondern sie von Jesus, seinem Wort und der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist über Wochen und Monate des Brütens und Bewegens vor dem Herrn ganz persönlich im eigenen Herzen empfangen und erleben muss) und
- dass sie als Hauptaufgabe nicht das Vermitteln von biblischen Wahrheiten, Verheißungen und Segnungen haben, sondern dass sie den Menschen lernen, wie diese selber Gottes Wort bewegen und erleben können, dass der Heilige Geist ihnen das Wort Gottes persönlich aufschließt.

Jesaja 8:20

Hin zur Weisung¹ und zur Offenbarung²! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen³, dann gibt es für sie keine Morgenröte.

¹ das hebräische Wort TORAH meint Gottes Anweisung, sein Gesetz und die von Gott inspirierte Unterweisung. Als die Juden das Alte Testament in der Zeit von 100 vor Chr. bis 100 nach Chr. ins Griechische übersetzten (Septuaginta genannt), wählten sie für das hebräische Wort TORAH hier ein Wort, das neben Gesetz, auch "heilige Schrift" bedeutet, Gottes Wort und das von Gott Festgesetzte. Der Begriff Torah hier meint also nicht nur im engeren Sinne das Gesetz von Mose, sondern das gesamte Wort Gottes.

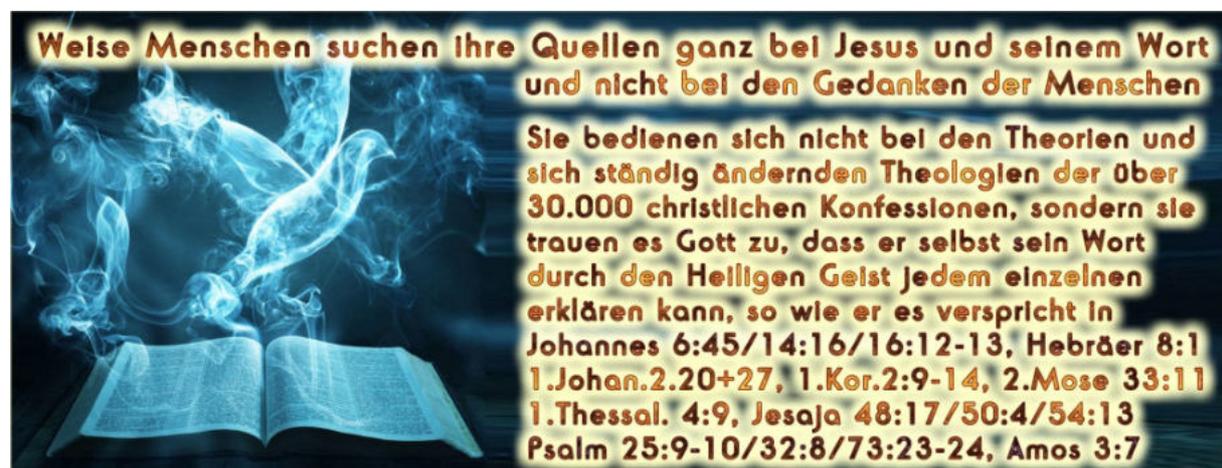
² das hebräische Wort bedeutet auch Zeugnis, Zusage, das von Gott prophetisch Eingegebene, das von Gott persönlich Beglaubigte und das von ihm persönlich Bestätigte

³ sagen, sprechen, antworten, im Herzen sagen, vorhaben, beabsichtigen, zusagen, versprechen

Nach langem Untersuchen der beiden Wörter hier im Hebräischen komme ich zu der festen Überzeugung, dass man diesen Vers - unter Verwendung neutestamentlicher Begriffe - auch übersetzen kann mit: "Hin zum LOGOS, hin zum RHEMA".

Das bekannte griechische Wort LOGOS im Neuen Testament steht für das ewige Wort Gottes, für das niedergeschriebene und festgehaltene Wort Gottes, also die Bibel.

Und das griechische Wort RHEMA meint das direkt gesprochene Wort Gottes. Es kann theoretisch auch das von Menschen gesprochene Wort Gottes bedeuten, aber die wichtigste Person, die Gottes Wort persönlich zu uns spricht, ist Gott selbst bzw. Gottes Heiliger Geist.



Wise Menschen suchen ihre Quellen ganz bei Jesus und seinem Wort und nicht bei den Gedanken der Menschen

Sie bedienen sich nicht bei den Theorien und sich ständig ändernden Theologen der über 30.000 christlichen Konfessionen, sondern sie trauen es Gott zu, dass er selbst sein Wort durch den Heiligen Geist jedem einzelnen erklären kann, so wie er es verspricht in Johannes 6:45/14:16/16:12-13, Hebräer 8:1 1.Johan.2.20+27, 1.Kor.2:9-14, 2.Mose 33:11 1.Thessal. 4:9, Jesaja 48:17/50:4/54:13 Psalm 25:9-10/32:8/73:23-24, Amos 3:7

Wir lesen hier vom Volk Israel, das in die Irre gegangen war und das falschen Stimmen und dämonischen Geistern gefolgt war. Das ist vergleichbar mit dem Problem neutestamentlicher Irrlehren und Verführern.

Als Lösung für das Problem nennt Gott hier, dass sich sein Volk seinem Wort zuwenden soll und es Gott selbst direkt zu sich sprechen lässt. Der Rest des Verses stellt klar, dass ohne die Zuwendung zu Gottes Wort und zu seinem persönlichen Sprechen keine "Morgenröte" für Gottes Volk möglich wäre.

Die Zürcher-Bibelübersetzung hebt diesen besonderen Fokus durch folgende Übersetzung hervor: ALLEIN die Weisung, ALLEIN das was (von Gott) bezeugt ist.

Auf uns Christen strömen so viele christliche Modetrends, Lehrströmungen und Theologien ein, die sich so oft widersprechen und die auch oft nicht dem klaren Befund von Gottes Wort entsprechen oder einfach völlig neue Erkenntnisse hinzufügen.

Das Thema Irrlehre und Verführung ist daher heute noch genauso wichtig wie zur Zeit der ersten Christen bei Paulus.

Es liegt mir nichts ferner als Druck oder Angst auszulösen, aber angesichts der sehr klaren Worte von Paulus und Jesaja und weil auch Jesus seine Lehre über die Endzeit (ab Matthäus 24) mit der Warnung vor Verführung und Irrlehren begann, sehe ich für jeden von uns Christen folgende Wichtigkeit.

Wenn wir in der zunehmenden Dunkelheit der kommenden Jahre die von Gott zur gleichen Zeit verheißene Morgenröte und das zunehmende Licht seiner Herrlichkeit erleben wollen, steht und fällt dies mit den bisher ausgeführten Punkten:

- die Pflege der persönlichen Beziehung und Freundschaft mit Gott und dass seine Gegenwart und unsere Vertrautheit mit ihm zu unserem kostbarsten Schatz werden
- ein tiefes Verwurzelte sein in Gottes Wort und zwar direkt in seinem Wort, der Bibel und nicht in den Theorien und Theologien von Menschen in ihren Büchern über Gott
- und dass wir lernen, wie der Heilige Geist einem jeden das Wort Gottes persönlich erklärt, im Herzen lebendig macht und uns in die ganze Wahrheit führt, so wie Jesus es versprochen hat, Johannes 16:13.

Es kann durch nichts ersetzt werden und es gibt keine Abkürzung dafür, dass wir Gottes Wort gemeinsam mit dem Heiligen Geist lesen und wir erleben, wie er uns zu konkreten Wahrheiten führt und uns einlädt, dass wir diese mit ihm über längere Zeit bewegen und uns von ihm erklären lassen.

Es geht nicht um ein hochtheoretisches Bibelstudium und dass man die Bibel möglichst jedes Jahr einmal durchliest, (so gut es natürlich auch ist Gottes Wort in seiner Gesamtheit zu lesen).

In Zentrum geht es darum, dass wir von Gott her SEINE Einladung zu einer konkreten Wahrheit spüren und mit seiner Hilfe dann solange diese Wahrheit bewegen und auch die Schriftstellen gemeinsam mit ihm lesen, die jene konkrete Wahrheit behandeln.

Kostbare Bücher die meine Zeit und Herz bekommen nach den Standards in 1.Kor.2:4.13, Spr.2:6+4:23, Ps.101:6b, Joh.14:6.26+16:12-13, 3Joh.4, Jesaja 50:4+54:13+48:17, Heb.8:11. 1Joh.2:20+27 und Joh.8:31-32

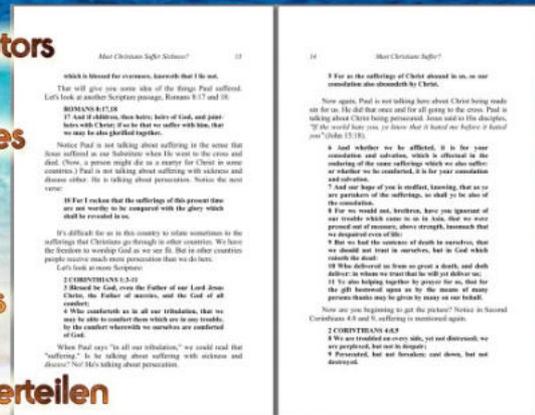
- sie enthalten sehr viele Bibelstellen und legen Gottes Wort durch andere Bibelstellen aus

- die AutorInnen bedienen sich nicht der Quellen menschlicher Theologie und Kommentare, sondern verbrachten Monate der Gemeinschaft mit Gottes besten Quellen: mit Jesus, dem Wort Gottes und mit dem Heiligen Geist, unserem Lehrer

- man erhält nicht die Sichtweise des Autors (oder der von ihm gelesenen Autoren), sondern was in einem langen Prozess des Brütens über Gottes Wort vom Heiligen Geist lebendig gemacht wurde

- die Autoren haben verstanden, dass es nicht ihre Aufgabe ist durch ihr Buch göttliche Wahrheiten an Menschen zu verteilen

- sondern dass sie Menschen primär einladen, dass sie selber Gottes Wort bewegen und erleben, wie der Heilige Geist die Wahrheiten aufschliesst



Wenn wir nur zu menschlichen "Bibel-Lehr-Angeboten" greifen, erleben wir so gut wie immer nur folgenden Prozess:

Von Menschen entwickelte Theorien und Theologien, füllen als Wissen unsere Gedanken und unseren Kopf. Außer der kleinen Freude an vielleicht logischen Zusammenhängen oder den Vertröstungen auf eine bessere Zukunft geschieht nicht sonderlich viel.

Wenn wir aber dem besten aller Lehrer - dem Heiligen Geist - erlauben, dass er uns nicht die Bücher und Theorien von Menschen, sondern das Reden Gottes in Gottes Wort, der Bibel, lebendig macht und aufschliesst und wenn wir ein bisschen Geduld haben, weil das Wunder vom Sämannleichnis etwas Zeit benötigt, dann erleben wir das Folgende: der Heilige Geist schenkt uns nicht nur ein Wissen über Gott, sondern er führt uns immer in die erfahrbaren Realitäten von Gottes Wort.

Menschen können aus dem biblischen Begriff Wahrheit (ALETHEIA) in der Regel nur Kopfwissen machen. Das Wort ALETHEIA bedeutet aber nicht nur ein Wissen über die Wahrheiten Gottes, sondern immer auch die erfahrene und erlebte Realität von seinen Wahrheiten.

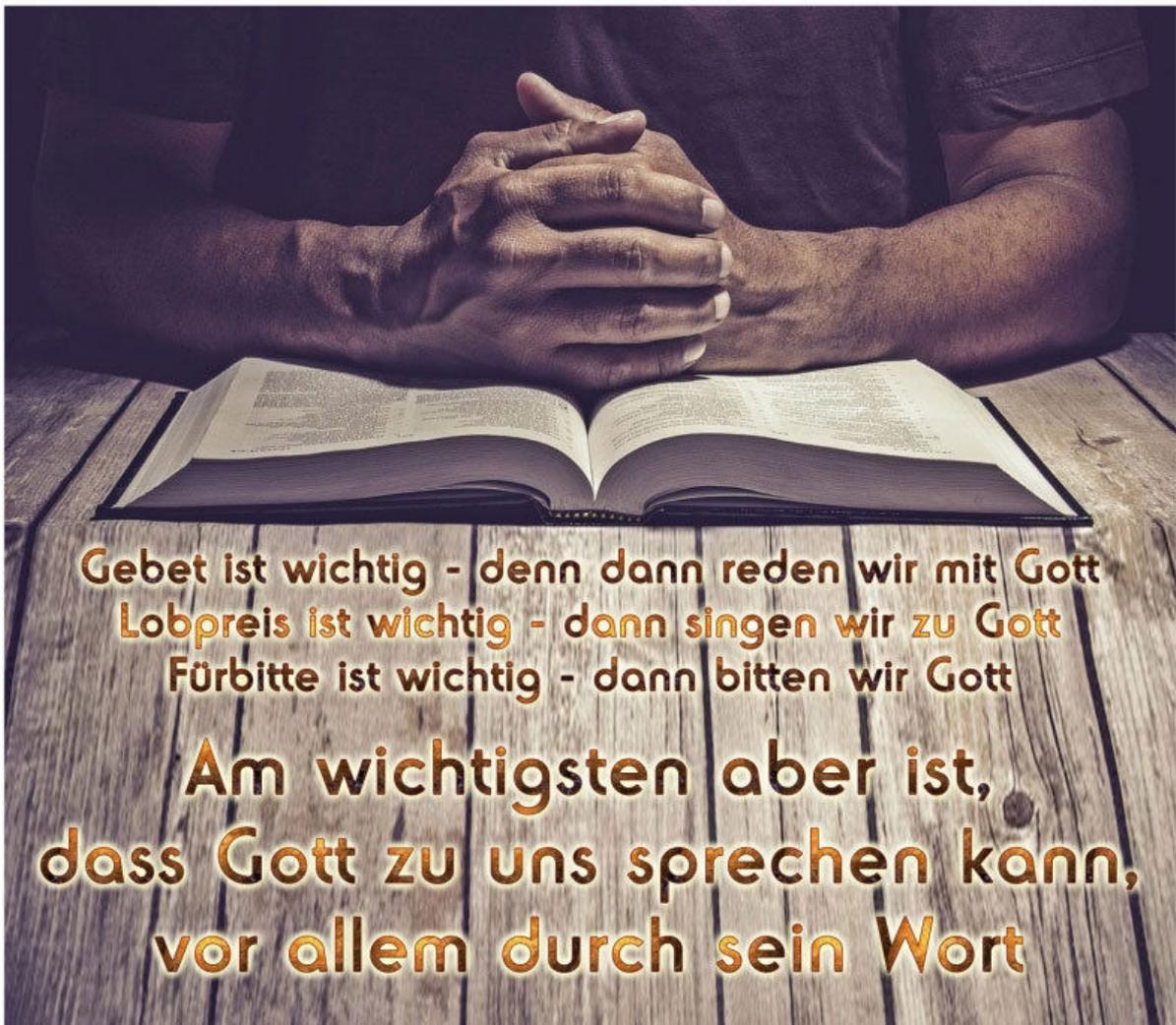
Uns dieses Erbe Gottes auszuteilen und uns in die Erfahrung der Wahrheiten Gottes zu führen übersteigt die Möglichkeiten von Menschen und kann nur von Gott, von seinem Wort und von seinem Heiligen Geist geschenkt werden.

Die postmoderne Bequemlichkeit empfiehlt den Menschen einen spirituellen Lieferservice durch Theologen und geistliche Experten. Jesus und Paulus rieten davon sehr deutlich ab:

Jesus sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen und es Unmündigen geoffenbart hast
Matthäus 11:25

Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel
Matthäus 5:3

Denn es steht geschrieben: Ich werde die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen werde ich verwerfen. Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Wortstreiter dieses Zeitalters? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes stärker als die Menschen. Denn seht, eure Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, damit er das Starke zuschanden mache. Und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, das, was nichts gilt, damit er das, was etwas gilt, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühmt - 1.Korinther 1:19.21.25-29



Gebet ist wichtig - denn dann reden wir mit Gott
Lobpreis ist wichtig - dann singen wir zu Gott
Fürbitte ist wichtig - dann bitten wir Gott

Am wichtigsten aber ist,
dass Gott zu uns sprechen kann,
vor allem durch sein Wort

GOTTES WORT IN GNADE AUFNEHMEN

Die Aussage in Römer 9:16, dass es nicht am Wollenden und nicht am Laufenden liegt, gilt gerade auch für unseren Umgang mit Gottes Wort. Wenn wir es in der Tiefe nutzen und verwenden wollen und ihm erlauben wollen, dass es Frucht in uns bringt, dann müssen wir es mit GOTTES HILFE in uns aufnehmen und nicht mit eigener Anstrengung und Disziplin.

Gott kann uns einen Hunger nach seinem Wort schenken (Amos 8:11) und unser Herz zu seinen Zeugnissen zuneigen (Psalm 119:36+5).

Lass mich am Morgen deine Gnade hören, Psalm 143:8. Jeden Morgen weckst Du mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger hören, Jesaja 50:4

Fanden sich Worte von dir bei mir, dann habe ich sie gegessen, Jeremia 15:16.

Jesus ist der Sämann, der das Wort, seinen Samen in unsere Herzen sät.

Und gerade auch in folgender Schriftstelle sagt er, dass ER es machen wird, dass wir sein Wort bewegen werden und es in unserem Leben anwenden und Frucht bringen lassen werden:

Hesekiel 36:9+27

⁹ Denn siehe, ich werde zu euch *kommen*, und ich will mich zu euch wenden, und ihr werdet bebaut und besät werden.

²⁷ Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen¹ lebt und meine Rechtsbestimmungen² bewahrt³ und tut⁴.

1 CHOQ: Gebote, Bestimmungen, Fesetzgesetzes, Erlass, Entscheidung, Verordnung, Vorsatz, Anordnung, der festgesetzte Anteil

2 MISHPAT: Urteil, Entscheidung, Gerichtsbeschluss, Gerichtsentscheid, Vorrecht, Verheißung, Privileg

3 SHAMAR: festhalten, bewachen, beobachten, betrachten, berücksichtigen, beachten

4 ASAH: tun, anwenden, benutzen, befolgen, feiern, preisen, sich zu eigen machen, übernehmen,

Johannes 6:63

Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben;

Jesus verbindet hier das Wort Gottes mit der Person des Heiligen Geistes. Jesu Worte, das Wort Gottes enthalten und sind Gottes Geist und Gottes Leben.

Psalm 119:5

Möge doch mein Wandel¹ vorbereitet sein², dass ich deine Satzungen beobachte³.

¹ hebräisch DEREK: oder Weg, Reise, Gewohnheit

² hebräisch KUWN: dazu eingerichtet sein, dafür aufgebaut sein, dahin ausgerichtet sein, dafür zubereitet sein, dafür gefestigt sein

³ hebräisch SHAMAR: festhalten, bewahren, als etwas Kostbares behandeln, wie einen Schatz bewachen, darauf Acht geben, sicher aufbewahren, beschützen, auf etwas aufpassen, es behalten

Wir haben hier eine so wunderbare Beschreibung des Willens Gottes für uns und wie wir in seinem Willen und im damit verbundenen Segen ankommen können.

Niemand von uns kann Gottes Gebote einhalten und dadurch Gerechtigkeit erlangen oder das Wohlwollen Gottes. Paulus schreibt es so provokant in Römer 4:4, dass Menschen damit förmlich eine Gottes-Schuld erwirken können; (das griechische Wort bedeutet sowohl eine normale Verpflichtung, aber impliziert auch eine sündige Schuld, falls man der Verpflichtung nicht nachkommen würde).

Die einzige Chance, dass wir im Willen Gottes und auf seinen Wegen ankommen können ist, dass wir Jesu Einladung in Johannes 14:6 folgen: er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Das griechische Wort für Weg bedeutet auch eine gemeinsam gegangene Reise. Und im Zentrum der mit Jesus gegangenen Reise stellt er sein Wort (Johannes 8:31) und darin befindlichen Wahrheiten. Als Resultat davon werden wir auch das Leben Gottes bei Jesus finden.

Im Zentrum steht unsere Gemeinschaft mit Jesus und mit seinem Wort. Dieses sollen wir - so Johannes 8:31 wörtlich, aber auch der Missionbefehl in Matthäus 28:20 wörtlich und all die anderen Verse wie Johannes 14:23 usw - FESTHALTEN, BEWAHREN, BEOBACHTEN, BETRACHTEN, BEWEGEN und wie einen kostbaren Schatz verwahren und beschützen.

Und genau diese Betonung sehen wir auch hier in Psalm 119:5. Gott betont hier die so wichtige INPUT-Seite, was durch unser Bewegen und Betrachten seines Wortes in unserem Leben erfolgen kann, weil ER selbst als Sämann (Jesus) und als Lehrer (Heiliger Geist) das Wort in uns lebendig macht und uns im Wasserbad seines Wortes reinigt, Epheser 5:25-27, uns befreit, Johannes 8:31-36, uns aufbaut und uns das Erbe austeilt, Apostelgeschichte 20:32.

Leider verstehen viele Menschen unter einem "Halten von Gottes Wort und seinen Satzungen" nicht diese zentrale "FESTHALTEN"- und "BEWEGEN"-Inputseite, sondern die "EINHALTEN"- und "BEFOLGEN"-Outputseite. Ohne das Wunder des Sämannvergleichnisses und ohne die tiefe Offenbarung durch den Heiligen Geist, der uns IN DIE GANZE WAHRHEIT HINEINLEITET, Johannes 16:13, verkommen diese Versuche nur zu schnell zu einem stolzen und selbstgerechten Selbsterlösungstrip.

Das Kostbare hier an der Aussage in Psalm 119:5 ist, dass wir selbst für dieses vorausgehende Bewegen von Gottes Wort die Hilfe Gottes und seine Gnade erwarten dürfen. Andere Verse sprechen von einem "Neige mein Herz zu deinem Wort", Psalm 119:36, von einem von Gott geschenkten Hunger nach dem Wort, Amos 8:11 und dass es Gott schenken wird, dass wir seine Satzungen und sein Wort bewegen und betrachten werden, Hesekiel 36:27.

Allein schon für das Bewegen von Gottes Wort in kleinen Portionen möchte Gott uns seine Hilfen durch den Heiligen Geist anbieten:

- er kann einen Hunger für sein Wort schenken, Amos 8:11
- wir dürfen ihn bitten uns Zuneigung für sein Wort zu schenken, Psalm 119:36+5
- er hilft uns, dass wir sein Wort als etwas Lustvolles erleben, Psalm 1:2

- und es eine frohmachende Botschaft, weil sie uns aufbaut und uns auch hilft unser wunderbares Erbe zu erkennen und zu nutzen, Apostelgeschichte 20:32
- er selbst möchte die Gnade, die in seinem Wort enthalten ist, zu uns sprechen und die damit verbundenen Gnadengeschenke lebendig machen, Psalm 143:8
- bei alledem ist es ER, der unser Wollen und Vollbringen schenkt, Römer 7:18+9:16.

Psalm 119:36

Neige* mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Gewinn!

* weit machen, groß machen, frei machen, ausdehnen, Raum für etwas machen, zuneigen auch im Sinne von Zuneigung schenken für etwas

Wenn wir – getragen von den Hilfen des Heiligen Geistes - Gottes Wort bewegen, dürfen wir erwarten, dass wir die obige Verheißung Jesu in Johannes 6:63 erleben: Gottes Wort enthält für uns immer noch mehr Wirkungen des Heiligen Geistes dabei anwesend haben und erleben können.

Gottes Wort enthält, ja es ist Gottes Geist und gemeinsam mit ihm auch immer Leben. Das griechische Wort ZOE hier spricht von dem übernatürlichen Leben, das Gott uns durch den Heiligen Geist schenken möchte mit all den wunderbaren Facetten des Reiches Gottes: Gerechtigkeit, Freude, Frieden, aber auch Gottes Glauben, der auf uns abfärbt, Führung, prophetische Eindrücke, Vollmacht, geistiges Überwinden von negativen Mächten, Heilung und noch vieles mehr.



GOTTES WORT IST DAS "NICHT NEUE GEBOT" UND DOCH GANZ ANDERS

Wir dürfen es dem Intellekt von Jesus zutrauen, dass er beim wichtigsten Thema seiner Lehre – unserer Errettung und dem Erhalt des ewigen Lebens – nicht auf etwas Wichtiges vergisst. Wären auf unserer Seite Werke nötig, hätte er ganz bestimmt davon gesprochen. Doch in all seinen Aussagen über Errettung und ewiges Leben finden wir nur die Betonung des Glaubens.

Die Errettung allein durch Glauben war natürlich eine Herausforderung für das klassisch jüdische Verständnis. Denn gemäß der jüdischen Tradition war für die Vergebung der Sünden und dem richtigen Stand vor Gott sehr wohl der menschliche Anteil wichtig: vor allem in Form von Opfern, aber auch Wiedergutmachungshandlungen.

Auf den eigenen Anteil für die Erlösung Gottes kann ein Mensch natürlich auch stolz sein und deshalb war es schon sehr bald einigen frommen Juden, die zum Glauben an Jesus kamen, ein Anliegen, dass der eigene Anteil an der Erlösung – in Form von Werken – in die christliche Botschaft einfluss. In ihren Augen hatte ein Christ sich weiterhin an die jüdischen Gesetze und Auflagen zu halten.

Es war ihnen einfach nicht möglich die neutestamentliche Freiheit vom alttestamentlichen Gesetz anzunehmen und Gottes Absicht dahinter zu akzeptieren: Menschen sollen sich nicht mehr an Regeln und Gesetzen orientieren oder versuchen durch ihr Bemühen um eine möglichst weite Einhaltung dieser Auflagen im Willen Gottes zu leben.

Vielmehr sollte eine lebendige Beziehung zu ihm, eine intime Freundschaft und ein gemeinsames Wandeln mit Gott Hand in Hand die Menschen in den Willen und Segen Gottes bringen. Dabei würde sein Wort zwar noch immer eine zentrale Rolle spielen, aber nicht als eine gesetzliche Auflage, die man sklavisch einzuhalten hätte, sondern vor allem als ein Liebesbrief Gottes, ein Testament Gottes mit einem konkreten Erbe für uns, eine tröstende und auferbauende Botschaft, eine Quelle von Wahrheiten, die einen heilen, befreien und mit göttlichem Leben erfüllen möchte und die einem vom Heiligen Geist ganz persönlich aufgeschlossen und erklärt wird, was schon in sich ein zutiefst lustvoller Prozess ist.

Und darum ist Jesus des Gesetzes Ende, Römer 10:4 und deshalb hat er das Gesetz außer Wirksamkeit gesetzt und weggetan, Epheser 2:15 wörtlich. (Dass für uns das Gesetz nicht mehr gültig ist, sieht man auch in: 1.Timotheus 1:8-9, Römer 6:14/7:4-6/10:4, Galater 2:19.21/3:10-13.23-26/5:4.18, Hebräer 7:18/8:6-13/10:1-14, 1.Korinther 6:12/10:23.)

Da das Wort Gottes nun eine so zentrale Rolle hat (siehe auch die Schriftstellen im Abschnitt "Wort Gottes - alles durch das Wort, nichts ohne das Wort"), darum wird es weiterhin als "Gebot" bezeichnet

1.Johannes 2:7

Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt.

Johannes schreibt hier, dass die Leser seines Briefes schon von Anfang an auf ihrem Glaubensweg EIN Gebot hatten: das Wort, das sie gehört haben. Sein Brief richtet sich nicht an Juden, welche schon vor ihrer Errettung das Wort aus dem Alten Testament kannten und die vielen alttestamentlichen Gebote und Verbote. Vielmehr richten sich seine Zeilen an gläubige Christen (unter denen natürlich auch Juden waren) und was sie am ANFANG DES CHRISTLICHEN WEGES als Gebot bezüglich dem Wort Gottes gehört hatten.

Nun, ganz am Beginn des christlichen Weges steht natürlich Jesus und seine Lehre über das Wort Gottes. Schon im großen Missionsbefehl trug er seine Jünger auf, dass sie in alle Welt gehen und die Menschen zu Jüngern machen sollten, Matthäus 28:19. Dieses zu "Jüngern Machen" beginnt mit der Taufe und enthält dann - Vers 20 - im Zentrum genau EINE SACHE, zu der sie die neuen Gläubigen anleiten sollten*: der griechische Urtext muss richtig übersetzt werden, dass sie die Menschen lehren sollen, wie sie die Worte Jesu BEWAHREN, BETRACHTEN, BEOBACHTEN, BEWEGEN, ZU IHREM SCHATZ MACHEN und FESTHALTEN.

* Leider ist das ein Hauptproblem bis heute, dass der Leib Christi neue Gläubige oftmals lieber zu Gemeindeprogrammen, zu Seminaren, zu Wunderworkshops und zu "Dienst-Schulungen" einlädt, anstatt dem einzelnen zu helfen diesen zentralen EINEN Punkt in seinem persönlichen Leben umzusetzen: nämlich dass er lernt Jesu Worte - also das Wort Gottes, die Bibel - festzuhalten, zu bewahren, zu bewegen und es in seinem Herzen das Sämannerwunder durchlaufen zu lassen, indem Jesus, der Sämann, sein Wort durch den Heiligen Geist im Herzen und Leben des einzelnen lebendig macht.

Weil diese Wahrheit so essentiell wichtig ist, hat Jesus sie natürlich wiederholte Male gelehrt, denken wir etwa an das Gleichnis vom Sämann und dem Wort Gottes als den Samen, das er selbst, Jesus, der Sämann in den Herzen der Menschen zur Frucht bringt.

So betont er in seiner Lehre über wahre Jüngerschaft wieder nur genau diesen einen Punkt:

Johannes 8:30-36

Als er dies redete, glaubten viele an ihn. ³¹ Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; ³² und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. ³³ Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommenschaft und sind nie jemandes Sklaven gewesen. Wie sagst du: Ihr sollt frei werden? ³⁴ Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave. ³⁵ Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; der Sohn bleibt für immer. ³⁶ Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.

Wir sehen hier schon eine zentrale Dynamik, die durch das Wort Gottes in den Herzen der Gläubigen geschehen möchte: sie freisetzen. Dazu gehören natürlich auch Themen wie Krankheiten, Ängste, Depressionen usw. - vor allem aber betont hier Jesus die Wichtigkeit des Freisetzens von Sünde. Da viele Nöte und Krankheiten gerade auch durch Sünde ein Anrecht im Leben der Menschen haben, kommt der Befreiung von Sünde eine so zentrale Rolle zu. Und mit der Abnahme von Sünde werden auch viele Nöte, die sonst kaum in den Griff zu bekommen sind, fast wie von selbst verschwinden.

Diese von Sünden freisetzende, also heiligende Wirkung des Wortes Gottes tut dies durch seine auferbauende, stärkende Wirkung in Form des Wortes der Gnade, Apostelgeschichte 20:32, das uns unser Erbe austeilt. Und genau dieser Strom göttlicher Gnade, an anderer Stelle als Wasserbad im Wort beschrieben Epheser 5:25-27, ist es, der uns hilft die Verführungen der Sünde zu durchschauen und zu überwinden, Titus 2:11-14.

In einer sehr kompakten Form finden wir diese Wahrheit auch Jesu Definition seiner Berufung für uns Menschen:

Johannes 14:6

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Jesus spricht hier von sich selbst als von einem Weg. Das griechische Wort hier für Weg bedeutet auch Reise und eine gemeinsam mit jemandem (Jesus) gemachte Reise. Ins Zentrum unserer Reise mit ihm stellt Jesus seine Wahrheit, also das Wort Gottes und seine uns reinigende Wirkung, Johannes 17:17. Als letztes lesen wir dann davon, dass Jesus für uns das Leben ist. Das griechische Wort ZOE hier meint das übernatürliche Leben, das Gott für uns hat.

Dieses finden wir erst als letzten Punkt angeführt und es ist das automatische Ergebnis der beiden Punkte davor. Leider wollen in der postmodernen Bequemlichkeit viele Menschen gleich nur den letzten Punkt und sie sind oft nicht bereit den zuvor beschriebenen Weg des Wortes zu gehen. Ohne dem Wort Gottes aber die führende, befreiende, uns leitende und stärkende Rolle einzuräumen, bleibt das übernatürliche Leben Gottes überwiegend nur ein Wunschdenken. Denn es braucht den Weg des Bräutigams mit seiner Braut, wo er ihr Herz durch seine Wahrheiten und die damit verbundenen Realitäten seiner Liebe und seinem reinigenden Wasserbad im Wort umwirbt.

Weise Leiter (Pastoren, Prediger, Lehrer, Evangelisten, Propheten und Apostel...) schließen sich daher Johannes an und seiner Aussage in

3.Johannes 1:4

Eine größere Freude habe ich nicht als dies, daß ich höre, daß meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Ja, das alte und erste Gebot ist das Wort Gottes. Es ist nicht eine Gesetzessammlung mit einzuhaltenden Vorschriften, Geboten und Verboten. Sondern es ist - wie der Name "Neues Testament" schon so richtig sagt - tatsächlich ein Testament. Jemand sehr Kostbarer ist gestorben - Jesus Christus - und sein Testament enthält die genaue Beschreibung seines Erbes, das für uns, die Erbbegünstigten durch Gottes Gnade als ein Geschenk zur Verfügung gestellt ist, Apostelgeschichte 20:32.

GOTTES WORT – EIN TESTAMENT UND EIN ERBE

Hebräer 9:15-18, Kolosser 1:12, Epheser 1:11.18, Galater 3:15.18.29, 4:1.7, Apostelgeschichte 20:32

Der Begriff GESETZ DES GEISTES DES LEBENS IN CHRISTUS JESUS in Römer 8:2 wird uns hier als ein Gesetz vorgelegt. Als solches gibt es immer folgende 4 Aspekte zu verstehen, die mit Gottes Gesetz untrennbar verbunden sind:

- Gottes Gesetz ist von Gott als eine unverrückbare, ewige Gesetzmäßigkeit angeordnet, die unverhandelbar ist und die auch vom Besiegten nicht abgeschwächt oder außer Wirksamkeit gesetzt werden kann. Wenn ein Mensch bereit ist mit Gott und seinem Gesetz übereinzustimmen und mit Gottes Hilfe dieses Gesetz in seinem Leben anzuwenden und wirksam werden zu lassen, dann kann der Teufel nichts tun, um den Segen, der mit Gottes Gesetzmäßigkeit angeboten ist, aufzuhalten. Nicht umsonst wird das Neue Testament in der Bibel als Testament bezeichnet, Galater 3:15, Hebräer 9:16+17 und auch als ein Wort der Gnade, das uns ein Erbe austeilt, Apostelgeschichte 20:32. Ist heißt nicht nur

Testament, es IST ein Testament und jemand Kostbarer ist gestorben, um für uns, die Erbbegünstigten ein reiches Erbe zur Verfügung zu stellen, Römer 8:17, 4:14, Galater 3:18, 3:29, 4:1, 4:7, Epheser 1:14.18, Kolosser 1:12, 3:24, Titus 3:7, Hebräer 1:14, 6:12.17, 9:15, Jakobus 2:5, Offenbarung 21:7.

- Gottes Gesetz ist immer auch untrennbar mit seinem Wort verbunden, weil er seine Gesetzmäßigkeiten nicht unklar und schwammig in der unsichtbaren Welt eingesetzt hat, sondern sie vollständig und sehr exakt in seinem Wort definiert hat, sodass ein jeder von uns ganz genau erkennen kann, wie der Wille Gottes und sein Weg mit uns aussieht.

- Es ist ein Gesetz des GEISTES und dies bedeutet, dass die mit dem Gesetz verbundenen Realitäten und Wirkungen von Gottes Reich zum einen in der unsichtbaren, geistigen Welt angeboten und zur Verfügung gestellt sind. Und zum anderen bedeutet dies auch, dass wir den Heiligen Geist unbedingt brauchen, der uns mit dem Gesetz vertraut macht, es uns erklärt und uns bei der Hand nimmt, um uns die lebensverändernde und segenreiche Dynamik der Gesetzmäßigkeit hineinführt, Johannes 16:13, 1.Korinther 2:9-14, 1.Johannes 2:27.

- In Römer 7:22+23 wird dieses Gesetz als ein Gesetz des **Sinnes** beschrieben. Wie wir schon ausgeführt haben, geht es beim Sinnen um unser Bewegen, Bedenken, Betrachten, Überlegen und zu Herzen nehmen. Als Gesetz des Geistes geht es darum, dass es sich um geistige Angebote handelt, die uns vom Heiligen Geist aufgeschlossen, erklärt und ausgeteilt werden. Das Gesetz des Sinnes ist nun keine andere oder zusätzliche Gesetzmäßigkeit. Vielmehr ist es wie die andere Seite einer Münze und beim Gesetz des Sinnes geht es um den Teil, der auf unserer Seite als Reaktion auf Gottes Angebot gelebt werden möchte. Und wenn wir das Gesetz des Sinnes mit der Hilfe und an der Hand des Heiligen Geistes leben, dann ist es ohnedies auch zugleich etwas Geistiges. Denn auch wenn wir mit dem Herzen und dem Verstand bewusst die Wahrheiten Gottes aus seinem Wort zusammen mit dem Heiligen Geist bewegen, so ist dies nicht nur ein rein seelischer Vorgang, sondern zugleich erfolgt ein echtes übernatürliches Wirken in unserem Geist. Ja, es mag sehr unscheinbar und unspektakulär wirken, wenn wir Gottes Wort gemeinsam mit dem Heiligen Geist bewegen und bedenken und darüber nachsinnen. Doch zugleich geschieht etwas wirklich Übernatürliches durch den Offenbarungsprozess des Heiligen Geistes. Vom Sämannvergleich wissen wir, dass der Same – das Wort Gottes – ein bisschen Zeit braucht, um den Prozess zu durchlaufen, bis es wirklich hundertfache Frucht in unserem Leben bringen kann. Und wir sehen an den Ausführungen von Jesus in diesem Gleichnis, dass der Besiegte in dieser Zeit des Wachsens und Reifens EIN Hauptziel hat: dem Menschen das Wort Gottes zu rauben, sodass er sich nicht mehr damit beschäftigt und es nicht weiter betend gemeinsam mit Gott bewegt.

Eins habe ich vom HERRN erbeten, danach trachte ich: zu wohnen im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Freundlichkeit des HERRN und nachzudenken in seinem Tempel.

Denn er wird mich bergen in seiner Hütte am Tag des Unheils, er wird mich verbergen im Versteck seines Zeltes; auf einen Felsen wird er mich heben.

Und nun wird mein Haupt sich erheben über meine Feinde rings um mich her.

Mein Herz erinnert dich: Suchet mein Angesicht! Dein Angesicht, HERR, suche ich.

Lehre mich, HERR, deinen Weg, und leite mich auf ebenem Pfad um meiner Feinde willen !

Psalm 27:4.5.6.8.11



Heute Nacht träumt mir im Aufwachen vom Beginn einer Botschaft für mehrere Menschen, die gerade da sind und die deutliche Probleme im aktuellen Leben haben: dem einen ist seine Partnerin davon gelaufen, der andere ist wieder einmal in Sünde gefallen und weiß nicht mehr so recht, mit welcher Hoffnung und Lösungsstrategie er sich wieder aufraffen soll

Ich träume nur den Titel der Botschaft und dann wache ich auf: Wieder Erstarren durch Erben !

Mich bewegen folgende Verse dazu:

Beide Bibelteile sind Erbschaften - es gibt das Alte und das Neue Testament - und für ein Testament muss immer jemand sterben. Im Alten waren es Tiere - im Neuen ist es Gott selbst.

Ein Testament muss immer einen ganz konkreten Inhalt über das WAS, das FÜR WEN und die Konditionen / Bedingungen des ANNEHMENS enthalten.

Das WAS ist recht umfangreich: Römer 8:32 und Epheser 1:3.

Das FÜR WEN ist ein völliger Freibrief: jeder der glaubt (siehe nachfolgendes Kapitel 3 aus dem Galaterbrief und Kapitel 4:1-7 und 16-Kap.5:6)

Die Bedingungen des Annehmens sind der Punkt, wo es am meisten ausgebremst wird.

Es geht dabei nicht um Leistungen oder Anstrengungen - nicht umsonst wird gerade den Sanftmütigen zugesprochen, dass sie das (verheißene) Land erben: **Matthäus 5:5** Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.

An so vielen Stellen finden wir beschrieben, dass zum Erben nicht Leistung, Werke oder Anstrengungen gehören, sondern, dass es um Glauben geht: **Römer 4:14** Wenn nämlich die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichte gemacht und die Verheißung aufgehoben. Siehe auch Jakobus 2:1+5: Christi Glauben zu haben und erben.

Und auch **Hebräer 6:12**: sondern werdet Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben.

Um ein Erbe antreten zu können, muss man erwachsen sein. Kinder sind quasi Unmündige die die Verwaltung des Erbes rechtlich nicht antreten können, Galater 4:1-7.

Nun sollen wir im Bereich des Glaubens zwar wie die Kinder werden (als Ergänzung zum Erwachsen werden und nicht als völliger Ersatz) und nicht im verkopften Verstand des Erwachsenenenseins gefangen bleiben - aber doch nennt die Bibel drei ganz klare Dinge, die zum jungen Erwachsenwerden dazugehören:

1.Joh.2.14: Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr **stark seid** und **das Wort Gottes in euch bleibt** und ihr **den Bösen überwunden habt**.

Apostelgeschichte 20:32 Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Psalm 119:111 Deine Zeugnisse sind mein Erbe für ewig, denn die Freude meines Herzens sind sie.

Galater 3:1 O unverständige Galater! Wer hat euch bezaubert, denen Jesus Christus als gekreuzigt vor Augen gemalt wurde ? ² Nur dies will ich von euch wissen: **Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der Kunde des Glaubens ?** ³ Seid ihr so unverständlich? Nachdem ihr im Geist angefangen habt, **wollt ihr jetzt im Fleisch vollenden ?** ⁴ So Großes habt ihr vergeblich erfahren? Wenn es wirklich vergeblich *ist!* ⁵ **Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, tut er es aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des Glaubens ?** ⁶ Ebenso wie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. ⁷ Erkennt daraus: **die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne!** ⁸ Die Schrift aber, voraussehend, daß Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft voraus: «In dir werden gesegnet werden alle Nationen.» ⁹ **Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet.** ¹⁰ Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!» ¹¹ Daß aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn **«der Gerechte wird aus Glauben leben»**. ¹² Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: «Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.» ¹³ Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!» - ¹⁴ **damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.** ¹⁵ Brüder, ich rede nach Menschenart: selbst eines Menschen **rechtskräftig festgelegtes Testament hebt niemand auf oder fügt etwas hinzu.** ¹⁶ Dem Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: «und seinen Nachkommen » wie bei vielen, sondern wie bei einem: «und deinem Nachkommen », *und* der ist Christus. ¹⁷ Dies aber sage ich: **Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertdreißig Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, so daß die Verheißung unwirksam geworden wäre.** ¹⁸ **Denn wenn das Erbe aus dem Gesetz kommt, so kommt es nicht mehr aus der Verheißung; dem Abraham aber hat Gott es durch Verheißung geschenkt.** ¹⁹ Was *soll* nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt - bis der Nachkomme käme, dem die Verheißung galt - angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers. ²⁰ Ein Mittler aber ist nicht *Mittler* von einem; Gott aber ist *nur* einer. ²¹ Ist denn das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Das ist ausgeschlossen. Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, *dann* wäre wirklich die Gerechtigkeit aus Gesetz. ²² Aber die Schrift hat alles unter *die* Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben werde. ²³ Bevor aber der Glaube kam, wurden wir

unter Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte.²⁴ **Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.**²⁵ **Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister;**²⁶ **denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus.**²⁷ **Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen.**²⁸ **Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.**²⁹ **Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft und nach Verheißung Erben.**

Galater 4:1 Ich sage aber: **solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr über alles ist;**² **sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist.**³ **So waren auch wir, als wir Unmündige waren, unter die Elemente der Welt verklavt;**⁴ **als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz,**⁵ **damit er die loskaufte, die unter Gesetz waren, damit wir die Sohnschaft empfangen.**⁶ Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater!⁷ **Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.**

Galater 4:19 Meine Kinder, um die ich abermals Geburtswehen erleide, bis **Christus in euch Gestalt gewonnen hat** -²⁰ ich wünschte aber, jetzt bei euch anwesend zu sein und meine Stimme zu wandeln, denn ich bin wegen euch im Zweifel.²¹ Sagt mir, die ihr unter Gesetz sein wollt, hört ihr das Gesetz nicht?²² Denn es steht geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Magd und einen von der Freien;²³ aber der von der Magd war nach dem Fleisch geboren, der von der Freien jedoch durch die Verheißung.²⁴ Dies hat einen bildlichen Sinn; denn diese *Frauen* bedeuten zwei Bündnisse: eines vom Berg Sinai, das in die Sklaverei hinein gebiert, das ist Hagar.²⁵ Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien, entspricht aber dem jetzigen Jerusalem, denn es ist mit seinen Kindern in Sklaverei.²⁶ Das Jerusalem droben aber ist frei, *und* das ist unsere Mutter.²⁷ Denn es steht geschrieben: «Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Brich *in Jubel* aus und rufe laut, die du keine Geburtswehen erleidest! Denn viele sind die Kinder der Einsamen, mehr als *die* derjenigen, die den Mann hat.»²⁸ Ihr aber, Brüder, seid wie Isaak Kinder der Verheißung.²⁹ Aber so wie damals der nach dem Fleisch Geborene den nach dem Geist *Geborenen* verfolgte, *so ist es* auch jetzt.³⁰ Aber was sagt die Schrift? «Stoße die Magd und ihren Sohn hinaus! Denn der Sohn der Magd soll nicht mit dem Sohn der Freien erben.»³¹ Daher, Brüder, sind wir nicht Kinder einer Magd, sondern der Freien.

5:1 Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und laßt euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten!² Siehe, ich, Paulus, sage euch, daß Christus euch nichts nützen wird, wenn ihr euch beschneiden laßt.³ Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist.⁴ **Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.**⁵ **Wir nämlich erwarten durch den Geist aus Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit.**⁶ **Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern der durch Liebe wirksame Glaube.** Ihr lieft gut. Wer hat euch gehindert, der Wahrheit zu gehorchen?⁸ Die Überredung ist nicht von dem, der euch beruft.⁹ **Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.**¹⁰ Ich habe Vertrauen zu euch im Herrn, daß ihr nicht anders gesinnt sein werdet. Wer euch aber verwirrt, wird das Urteil tragen, wer er auch sei.¹¹ Ich aber, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, warum werde ich noch verfolgt? Dann ist ja das Ärgernis des Kreuzes beseitigt.¹² Meinetwegen können sie, die euch beunruhigen, sich auch verschneiden lassen.¹³ **Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder. Nur gebraucht nicht die Freiheit als Anlaß für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe!**¹⁴ Denn das ganze Gesetz ist in *einem* Wort erfüllt, in dem: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.»¹⁵ Wenn ihr aber einander beißt und freßt, so seht zu, daß ihr nicht voneinander verzehrt werdet!¹⁶ Ich sage aber: **Wandelt im Geist, und ihr**

werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen. ¹⁷ Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. ¹⁸ **Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter Gesetz.** ¹⁹ Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, ²⁰ Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, ²¹ Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. **Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorher sagte, daß die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.** ²² **Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue,** ²³ **Sanftmut, Enthaltbarkeit.** Gegen diese ist das Gesetz nicht *gerichtet*. ²⁴ **Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.** ²⁵ **Wenn wir durch den Geist leben, so laßt uns durch den Geist wandeln!**

Kolosser 1:1 Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, und Timotheus, der Bruder, ² den heiligen und gläubigen Brüdern in Christus zu Kolossä: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater! ³ Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch beten, ⁴ da wir von eurem Glauben in Christus Jesus gehört haben und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, ⁵ **wegen der Hoffnung, die für euch in den Himmeln** (Plural - also auch die unsichtbare Welt hier auf Erden) **aufbewahrt ist.** Von ihr habt ihr vorher *schon* gehört im Wort der Wahrheit des Evangeliums, ⁶ das zu euch gekommen ist, wie es auch in der ganzen Welt ist und Frucht bringt und wächst, wie auch unter euch von dem Tag an, da ihr es gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt habt. ⁷ So habt ihr es gelernt von Epaphras, unserem geliebten Mitknecht, der ein treuer Diener des Christus für euch ist ⁸ und uns auch eure Liebe im Geist kundgetan hat. ⁹ Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, ¹⁰ um des Herrn würdig zu wandeln zu allem Wohlgefallen, fruchtbringend in jedem guten Werk und wachsend durch die Erkenntnis Gottes, ¹¹ gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und *aller* Langmut, mit Freuden ¹² **dem Vater danksagend, der euch fähig gemacht hat zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht;** ¹³ **er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.** ¹⁴ **In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.** ¹

Römer 8:1 Also *gibt es* jetzt **keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.** ² Denn **das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.** ³ Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, *tat* Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, ⁴ damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. ⁵ Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. ⁶ Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, **die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden,** ⁷ weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht. ⁸ Die aber, die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen. ⁹ **Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt.** Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. ¹⁰ Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. ¹¹ **Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.** ¹² **So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben;** ¹³ **denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber**

durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, (durch glaubendes Annehmen von Gal.2:20 und Römer 6:4) **so werdet ihr leben.** ¹⁴ **Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.** ¹⁵ Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! ¹⁶ Der Geist selbst bezeugt *zusammen* mit unserem Geist, daß wir Kinder Gottes sind. ¹⁷ **Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden** (2.Kor.4:16+17) , **damit wir auch mitverherrlicht werden.** ¹⁸ **Denn ich denke, daß die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.** ¹⁹ **Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.** ²⁰ **Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin,** ²¹ **daß auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.** ²² Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. ²³ Nicht allein aber *sie*, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. ²⁴ Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? ²⁵ Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. ²⁶ Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich *für uns* in unaussprechlichen Seufzern. ²⁷ Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. ²⁸ **Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.** ²⁹ Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. ³⁰ Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, **diese hat er auch verherrlicht.** ³¹ Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns ? ³² Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: **wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken ?** ³³ Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. ³⁴ Wer ist, der verdamme ? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. ³⁵ Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi ? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? ³⁶ Wie geschrieben steht: «Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden.» ³⁷ **Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.** ³⁸ **Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte,** ³⁹ **weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.**

Sünde hält uns vom Erben ab (siehe auch Galater 5):

1.Korinther 6:9 Oder wißt ihr nicht, **daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden?** Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder, ¹⁰ noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber **werden das Reich Gottes erben.** ¹¹ Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes. ¹² **Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen.** ¹³ Die Speisen *sind* für den Bauch und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als auch jene zunichte machen. Der Leib aber *ist* nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn und der

Herr für den Leib. ¹⁴ Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Macht.

Hebräer 1:14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die **das Heil erben sollen** ?

Hebräer 6:11 Wir wünschen aber sehr, daß jeder von euch denselben Eifer um die **volle Gewißheit der Hoffnung** bis ans Ende beweise, ¹² damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die **durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben**. ¹³ Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er bei sich selbst - weil er bei keinem Größeren schwören konnte - ¹⁴ und sprach: «Wahrlich, reichlich werde ich dich segnen, und sehr werde ich dich mehren.» ¹⁵ Und **so erlangte er, indem er ausharrte, die Verheißung**. ¹⁶ Denn Menschen schwören bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen zur Bestätigung ein Ende alles Widerspruchs. ¹⁷ Deshalb hat sich Gott, **da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses noch viel deutlicher beweisen wollte, mit einem Eid verbürgt**, ¹⁸ **damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen Gott doch unmöglich lügen kann, einen starken Trost hätten**, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die vorhandene Hoffnung zu ergreifen. ¹⁹ **Diese haben wir als einen sicheren und festen Anker der Seele, der in das Innere des Vorhangs hineinreicht**, ²⁰ **wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der nach der Ordnung Melchisedeks Hoherpriester in Ewigkeit geworden ist**.

Jakobus 2:1 Meine Brüder, **habt den Glauben Jesu Christi**, unseres Herrn der Herrlichkeit, ohne Ansehen der Person!

⁵ Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, **reich im Glauben und Erben des Reiches zu sein, das er denen verheißen hat, die ihn lieben** ?

Übrigens: wer wirklich Gottes Herrlichkeit und Power erleben will, der bejaht nicht nur, dass für die Verfügungstellung des Erbes des Neue Testament Jesus gestorben ist - denn ohne Sterben wird kein Testament wirksam - sondern dass wir seinem Tod und Auferstehen folgen können: Röm.6:4

NICHT BEI MENSCHEN SONDERN BEI GOTT FINDEN WIR DIE WAHRHEIT

Wir werden nur wenig in die erlebbaren Wahrheiten des Himmlischen Vaters eintauchen, wenn wir uns bei den Lehren jener Menschen bedienen, die vorwiegend ihre eigenen Überlegungen oder die Gedanken jener Theologen predigen, die sich nicht Jesus und den Heiligen Geist zum Vorbild nehmen.

Jesus lehrte nicht das Ergebnis seiner eigenen Überlegungen, sondern was er den Vater zu sich reden hörte. Johannes 16:13, 12:49, 8:26, 14:10, 17:8, 8:28, 15:15, 5:30, 7:16, 8:38, 12:50

Auch der Heilige Geist spricht zu den Menschen nicht seine eigenen Gedanken, sondern was er vom Himmlischen Vater und von Jesus für uns hört. Johannes 16:13

Johannes 6:45 Es steht in den Propheten geschrieben: «Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.» Jeder, der vom Vater hört und (von ihm) lernt, kommt zu mir.

Der Heilige Geist wird euch in die ganze Wahrheit leiten, DENN er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden. Johannes 16:13

Denn ich (Jesus) habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir geboten, was ich sagen und was ich reden soll. Was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt. Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke. Denn die Worte, die der Vater mir gegeben hat, habe ich euch gegeben. Ihr werdet erkennen, dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.

Euch habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe. Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, urteile ich, und mein Urteil ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat. Ich rede, was ich bei dem Vater gesehen habe. Was ich nun rede, rede ich so, wie mir der Vater gesagt hat. Johannes 16:13, 12:49, 8:26, 14:10, 17:8, 8:28, 15:15, 5:30, 7:16, 8:38, 12:50

Zentraler Bestandteil des Preises unserer Nachfolge ist es, dass wir schlechte Theologie aus unserem Herzen ziehen lassen (Sprüche 3:5+28:26, Philipper 3:8) und die von Menschen gemachten Lehren und Vernünftleien aufzugeben bereit sind (1.Korinther 2:4-15 1.Petrus 1:18, 1.Timotheus 4:7, 2.Timotheus 4:3, Matthäus 15:8-9/Markus 7:6-7). Die besten Lehrer sind die, die dich einladen nach ihrer Verkündigung anschließend Gottes Wort selbst gemeinsam mit dem Heiligen Geist zu untersuchen (Johannes 8:31.f) und von ihm in die ganze Wahrheit geführt zu werden (Johannes 6:45+16:13, Sprüche 2:6, Jesaja 48:17, 1.Johannes 2:27+20)

Deine Berufung, dein Erbe und dein Auspacken der Gegenwart Gottes sind zu kostbar, als dass du dich durch den Verstand und die Theologien von Menschen limitieren lässt. Gott ist dies alles so wichtig, dass er es zur Chefsache erklärt und seine beiden Besten damit beauftragt hat : Jesus (das Wort Gottes) und den Heiligen Geist.

Und nun übergebe ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und euch das Erbe unter allen Geheiligten zu schenken. Apg.20:32

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; DENN er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. Joh.16:13

Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm! 1.Joh.2:27

Ich (Paulus) kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen ... und meine Predigt *bestand* nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, ⁵ damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe. ⁶ Wir reden Weisheit, ... jedoch nicht Weisheit dieses Zeitalters, ... sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis: Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.» Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den (Heiligen) Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. So hat niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. ¹² Wir aber haben den Geist, der aus Gott ist, damit wir die *Dinge* kennen, die uns von Gott geschenkt sind. ¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in *Worten*, gelehrt durch den (Heiligen) Geist 1.Kor.2:1-13

WEISHEIT KOMMT VON GOTT

Weisheit im Reich Gottes nichts ist, was man sich selbst aus den Fingern oder aus dem Denkkürbis saugen muss. Echte Weisheit kommt dadurch zustande, dass man den Herrn sucht und auf seine Weisheit zurückgreift: Jakobus 1:5, Jeremia 10:21, Sprüche 2:6, Hiob 32:8, 1.Könige 3:12, Lukas 21:15, Jesaja 54:13, Johannes 6:45,

Jakobus 1:5 Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.

Jeremia 10:21 Denn die Hirten sind dumm geworden und haben den HERRN nicht gesucht. Darum haben sie nicht verständig gehandelt, und ihre ganze Herde hat sich zerstreut. -

Sprüche 2:6 Denn der HERR gibt Weisheit. Aus seinem Mund *kommen* Erkenntnis und Verständnis.

Hiob 32:8 Jedoch - es ist der Geist im Menschen und der Atem des Allmächtigen, der sie verständig werden läßt.

1.Könige 3:12 siehe, so tue ich nach deinen Worten. Siehe, ich gebe dir ein weises und verständiges Herz, so daß es vor dir keinen wie dich gegeben hat und nach dir keiner wie du aufstehen wird.

Lukas 21:15 Denn ich werde euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Widersacher nicht werden widerstehen oder widersprechen können.

Jesaja 54:13 Und alle deine Kinder werden von dem HERRN gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein.

Johannes 6:45 Es steht in den Propheten geschrieben: «Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.» Jeder, der von dem Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir.

VERSTAND HAT SEINEN PLATZ IM REICH GOTTES

1.Petrus 4:7, 1.Petrus 5:8, 1.Petrus 1:13, 1.Korinther 14:19.20, 2.Korinther 4:6, 2.Timotheus 2:7, 2.Timotheus 4:5, Matthäus 10:16, Matthäus 13:13-23, Matthäus 22:37, Markus 4:13, Markus 8:17, Sprüche 2:6, 1.Thessalonicher 5:6.21, Epheser 3:4, Epheser 5:8-21, Psalm 119:104, Hebräer 11:3, Hebräer 5:11-14, Apostelgeschichte 8:30, Johannes 10:27, Römer 12:2,

Bill Johnson selbst gibt Hinweise, die förmlich dazu verleiten sich auf außerbiblische Wege zu begeben:

Those who feel safe because of their intellectual grasp of Scriptures enjoy a false sense of security. None of us has a full grasp of Scripture, but we all have the Holy Spirit. He is our common denominator who will always lead us into truth. But to follow Him, we must be willing to follow off the map—**to go beyond what we know.12**

Das ist natürlich eine gefährliche Annahme. Die Bibel ist unser Maßstab und die oberste Autorität und auch unser Reiseplan. Jenseits dessen zu gehen, was wir wissen, bedeutet jenseits der Bibel zu gehen.

Entsprechend ist die Bibel für Kris Vallotton und Bill Johnson auch nicht die Wegbeschreibung, sondern nur ein Kompass:



Schon bei Mike Bickle sehen wir, wie er im Umfeld des gefährlichen (katholischen) kontemplativen Gebet die Zuhörer mit folgenden Worten ermutigt, dass sie ihren Verstand abzuschalten und sich auch mit den kritischen Anmerkungen anderer auseinanderzusetzen: "Untersuche nicht deine eigenen Gedanken, untersuche nicht das, was andere sagen - geh einfach in diesen Bereich hinein." Sollte dieses versuchte Ausschalten Mike's von kritischem Denken und von der Offenheit für die kritischen Anmerkungen anderer nicht Alarm auslösen bei uns ?

Leider gibt es diesenselben Versuch, dass man dem eigenen Verstand misstrauen soll und bereit sein soll diesen zu übergehen, auch wiederholt bei Bill Johnson und Kris Vallotton. Bevor ich deren so faszinierend klingenden, aber falschen Aussagen zitiere, kurz den Schriftbefund, ob wir unseren Verstand wirklich ausschalten sollen oder er nicht sogar gegenteilig ein wichtiges Mittel ist, um Falsches, Böses und Irrlehren zu durchschauen:

1. Petrus 4:7

Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen* und seid nüchtern zum Gebet!

* SOPHRONEO: vernünftig sein, von gesundem Verstand, gesundem Denken sein, von rechten Sinnen sein, bei klarem Verstand sein, einen klaren Kopf haben,

1. Korinther 14:20

Brüder, seid nicht Kinder am Verstand, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstand aber seid Erwachsene!

2. Timotheus 2:7

Bedenke*, was ich sage! Denn der Herr wird dir Verständnis** geben in allen Dingen.

* NOEO: etwas mit dem Verstand aufnehmen und überlegen, nachdenken, logisch denken, nachvollziehen und begreifen, sich über etwas im Klaren werden, verstehen, begreifen, erkennen

** SUNESIS: Verstand, Verstehen, Einsicht, Begreifen, Klugheit, Intelligenz, Urteilsvermögen, das rechte Beurteilen, Scharfblick, siehe auch 1. Chronik 22:12

Wir sehen hier, dass wir unseren Verstand einsetzen dürfen und wir Gottes Wort überlegen und bedenken dürfen und dass als Folge davon Gott unseren Verstand füllt und zunehmen lässt und nicht, dass er unseren Verstand aushebelt, übergeht oder uns einlädt, über den Verstand hinauszugehen.

Im Sämangleich warnt Jesus mehrfach davor, dass Menschen das Wort Gottes nicht verstehen und begreifen (Matthäus 13:13-15).

Seine Aussage in Markus 4:13 betont ebenfalls, wie wichtig es ist, dass wir Gottes Wort verstehen:

Markus 4:13

Und er spricht zu ihnen: Begreift ihr dieses Gleichnis nicht? Und wie wollt ihr all die Gleichnisse verstehen?

Sprüche 2:6

Denn der HERR gibt Weisheit. Aus seinem Mund *kommen* Erkenntnis* und Verständnis**.

* Wissen, Auffassungsgabe, Unterscheidung, Urteilsvermögen, Einsichtsfähigkeit,

** Verstand, Intelligenz, logisches Denkvermögen, Verstehen, Begreifen,

Matthäus 10:16

Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben.

1.Petrus 5:8

Seid nüchtern*, wacht**! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

* NEPHO: ohne Bewusstseinseintrübung sein durch ein Rauschmittel, eine überwogende Leidenschaft oder Emotionalität

** GREGOREUO: wachsein, aufmerksam sein, kritisch sein, auf der Hut sein, die Augen offen halten, einen wachen Verstand haben

1.Thessalonicher 5:6

Also laßt uns nun nicht schlafen* wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein!

* KATHEUDO: auch sorglos sein, geistig träge sein, uninteressiert sein,

1.Petrus 1:13

Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!

2.Timotheus 4:5 Du aber sei nüchtern in allem

Epheser 3:4

beim Lesen könnt ihr meine Einsicht in das Geheimnis des Christus merken

Epheser 5:15 Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise*!

* Das griechische Wort SOPHOS bedeutet auch Belesene, Kluge, Intelligente, Kundige

Psaln 119:104

Aus deinen Vorschriften empfangen ich Einsicht*. Darum hasse ich jeden falschen Weg!

* Klugheit, Verstand, Unterscheidungsvermögen, Urteilsvermögen

Selbst unsere Liebe zu Gott soll nicht mit ausgeschaltetem Verstand, sondern mit gänzlich eingesetztem Verstand erfolgen:

Matthäus 22:37

Er aber sprach zu ihm: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.

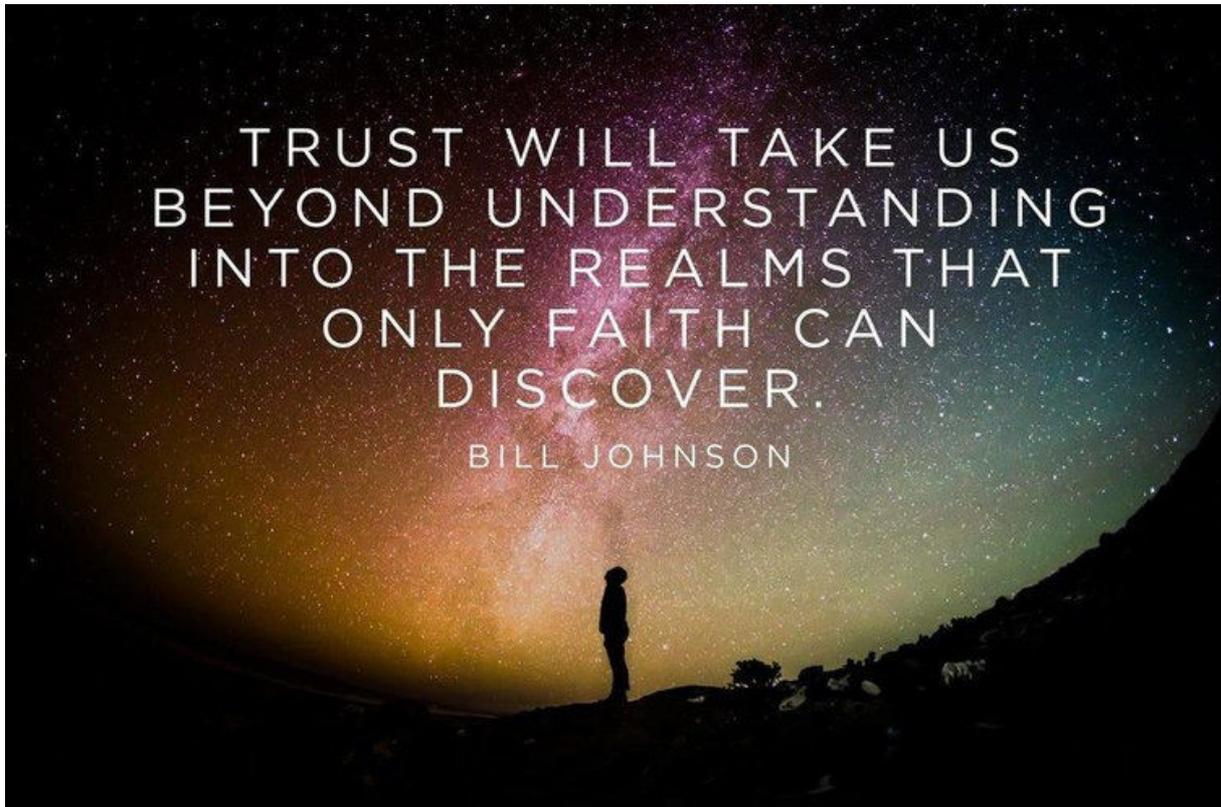
Abschließend noch die Empfehlung von Paulus, was sein Standard in der Verkündigung war und ob er dabei seinen Verstand eingesetzt hat oder nicht:

1.Korinther 14:19

Aber in der Gemeinde will ich *lieber* fünf Worte mit meinem Verstand* reden, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache.

* NOUS: Verstand, kritisches Denkvermögen, Denkfähigkeit, Vernunft

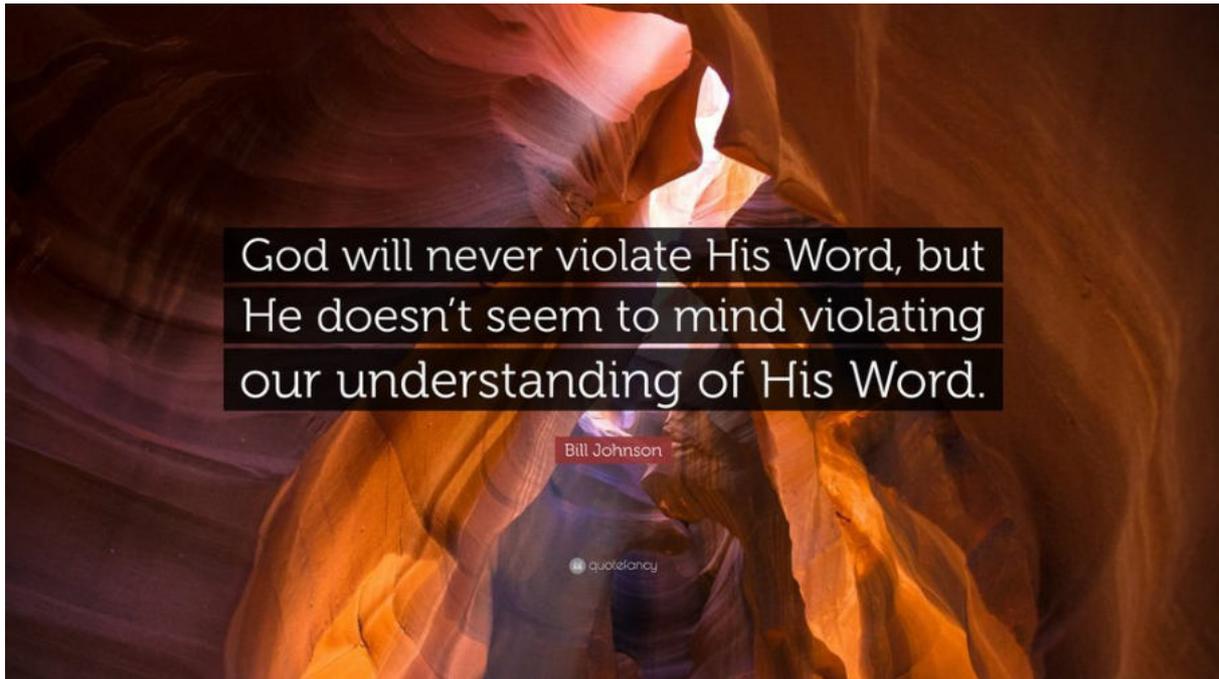
Und hier nun die den Verstand aushebelnden und übergehenden Aussagen im Umfeld von Bill Johnson und Kris Vallotton (auf der Webseite von Kris Vallotton in Form von "Inspirationskarten" hochgeladen):



Der Spruch klingt überzeugend, aber entspricht nicht dem Wort Gottes. Glaube geht nicht weiter als der Verstand, vielmehr erhält unser Verstand durch den Glauben das, was es braucht, um die wichtigen Zusammenhänge zu verstehen.

Hebräer 11:3

Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so daß das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.



Auch diese Formulierung klingt überzeugend. Aber was sagt Gottes Wort, wie sich das Wort Gottes auf unseren Verstand auswirken möchte ?

Apostelgeschichte 8:30

Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sprach: Verstehst du auch, was du liest? ³¹ Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet?

Philippus wusste, dass das Wort Gottes uns dahin führen möchte, dass wir es verstehen, so wie Jesus es im Sämannvergleich versprochen hat,

Matthäus 13:23

²³ Bei dem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.

Wenn Gottes Wort nicht dazu führt, dass unser Verstand es aufgreifen und verstehen kann, dann ist es dem Teufel ein Einfaches, dass er uns das Wort wieder raubt.

Matthäus 13:18-19

¹⁸ Hört ihr nun das Gleichnis vom Sämann: ¹⁹ Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht*, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist.

* SUNIEMI: zusammenbringen, zusammenfügen, Erkenntnis und Einsicht bekommen, verstehen, begreifen, einsehen

Darum ist es kein Wunder, dass Jesus nie seine Jünger dazu einlud, dass sie über ihren Verstand hinausgehen sollen - sondern ganz gegenteilig forderte er immer wieder, dass sie verstehen:

Markus 8:17

Und er erkannte es und spricht zu ihnen: Was überlegt ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreift* ihr noch nicht und versteht** ihr nicht ?

* NOEO: etwas mit dem Verstand aufnehmen und überlegen, nachdenken, logisch denken, nachvollziehen und begreifen, sich über etwas im Klaren werden, verstehen, begreifen, erkennen

** SUNIEMI: verstehen, begreifen, einsehen, Einsicht haben



Wir wissen schon, dass es falsch ist zu meinen kein Recht auf unseren Verstand zu haben, sondern dass wir genau gegenteilig Gottes Versprechen haben, dass sein Wort uns Verständnis, Verstehen und Verstand schenkt.



“OUR HEARTS WILL TAKE US
WHERE OUR HEADS CAN'T FIT.”

BILL JOHNSON, *GOD IS GOOD*

Auch diese Aussage entspricht nicht dem, was Gottes Wort verheißt:

2.Korinther 4:6

Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis wird Licht leuchten! er *ist es*, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtganz der Erkenntnis* der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

* das griechische Wort hier ist GNOSIS und bedeutet Wissen, Verstehen, Verständnis und Kenntnis

VERSTAND AUSSCHALTEN ODER NICHT

Es ist in meinen Augen sehr bedenklich und eigentlich grob fahrlässig den Menschen zu versprechen, dass alles, was sie in einer Gebetszeit in ihrem Inneren hören, automatisch von Gott ist.

Darum haben wir z.B. im Hebräerbrief folgenden Hinweis:

Hebräer 5:11

Darüber haben wir viel zu sagen, und es lässt sich schwer darlegen, weil ihr im Hören träge geworden seid. ¹² Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehre, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise. ¹³ **Denn jeder, der noch Milch genießt, ist richtiger Rede¹ unkundig**, denn er ist ein Unmündiger; ¹⁴ die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewöhnung geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten wie auch des Bösen.

¹ im Griechischen stehen hier die Worte LOGOS und DIKAIOSUNE. Diese meinen das Wort Gottes (Logos) von seiner Gerechtigkeit (DIKAIOSUNE).

2 APEIROS: ungeübt, unerfahren, unfähig

Wir sehen hier, dass für eine saubere Aufnahme von Gottes Wort und seinem Reden eine gewisse Reife nötig ist, Vers 13. Die Menschen waren - so Vers 11 - noch nicht einmal möglich das von den Leitern gebrachte Wort richtig aufzunehmen, weil sie im (richtigen) Hören TRÄGE - (wörtlich auch faul, gleichgültig, langsam, ohne Motivation und Initiative) - geworden sind. Wieviel schwerer wäre es für sie erst recht Gottes Stimme zu hören, Vers 13.

Vers 14 bestätigt dann, was auch schon Jesus sagte - dass nämlich die (erwachsenen) Schafe seine Stimme hören und nicht die (jungen) Lämmer, Johannes 10:27: nämlich dass die geistlich Erwachsenen, die eine gute Grundlage im Wort Gottes haben (feste Speise) und auch durch Training in der Lage sind "durch ihre geübten Sinne unterscheiden können zwischen dem Guten und dem Bösen".

Das griechische Wort hier für SINNE ist AISTHETERION und meint die Sinneswerkzeuge, Wahrnehmungsorgane und Empfindungen des Menschen. Das bezieht sich sowohl auf rein seelische (vom Verstand und der Prüfung durch den Verstand geleitete) Wahrnehmungen als auch die geistige Wahrnehmungsfähigkeit inklusive der Befähigung zum Unterscheiden der geistigen Inspirationsquellen, Impulse und mitgeteilten Inhalte.

Die Hebräer waren in einem Zustand, dass sie gegenüber dem rechten Hören träge geworden sind. Damit ist aber kein In-sich-Hineinhören gedacht, sondern in erster Linie die richtige Aufnahme des Wortes Gottes. Da wir hier im Urtext nicht das griechische Wort RHEMA (das gesprochene Wort Gottes) haben, sondern den allgemeinen Begriff LOGOS, betont diese Passage hier nicht das Reden Gottes durch prophetische Inspiration und Gaben, sondern das ewige Wort Gottes, das wir in der Bibel finden.

Dass in der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist dieser das LOGOS-Wort uns immer ganz persönlich lebendig macht und mit Inhalt füllt und es so auch zu einem RHEMA wird, ist natürlich der Wille Gottes. Doch genau damit sehen wir schon den BEVORZUGTEN Weg, wie wir Gottes Stimme hören: in seinem Wort (Logos) und wenn wir gemeinsam mit dem Heiligen Geist die Bibel lesen.

Entsprechend ist das Wort Gottes und unsere Gemeinschaft mit Gottes Wort die Nummer 1 Quelle, um Gottes Stimme zu hören.

Wenn jemand selber nicht intensiv im Wort Gottes zuhause ist oder die Menschen nicht vorrangig zum Wort Gottes einlädt, um dort Gottes Reden zu finden, dem entziehe ich mein Vertrauen.

Hier in der Passage von Hebräer 5:11 sehen wir als wichtigsten Bestandteil für ein "sauberes" Hören von Gottes Stimme, dass wir das Wort Gottes über lange Zeit gehört haben und nicht nur die anfängliche Verwöhnungs-Milch, sondern die echte Tiefe von Gottes Wort, die wie ein zweischneidiges Schwert uns durchdringt und offenlegt, was vom Geist (auch vom Hl. Geist) ist und was von der Seele, also von uns selbst stammt.

Vers 14 deutet auch einen dämonischen Inspirtationshintergrund an, denn das Wort KAKOS dort meint nicht nur das Böse im sächlichen Sinne, sondern immer auch böse Personen und Wesen, wörtlich auch Feiglinge, Bösewichte, Unheilvolle, Verderben Bringende, Verbrecher und von Sünden Gefangene.

In den Formulierungen von Jesus - meine SCHAFE (und nicht Lämmer) hören meine Stimme Johannes 10:27 - und von Paulus - die vom Geist Gottes geleitet sind, die sind SÖHNE (und Töchter und nicht KINDER) Gottes Römer 8:14, sehen wir schon, dass ein sauberes Hören nicht für die Kleinkinder ist, sondern mit den Jahren ihrer Reife kommt und wächst.

Vom Heiligen Geist und seinen Gaben - und dazu gehört auch seine Gabe seines Redens - wissen wir, dass er dies austellt, wie ER es will und nicht WIE WIR ES WOLLEN, 1.Korinther 12:11. Moderne "Gottes Stimme-Hören"-Seminare versprechen den Menschen aber Letzteres: sie können, wann immer sie wollen, Gottes Stimme hören. Dieser Ansatz negiert völlig die von Paulus gelehrtete Tatsache, dass es immer der Heilige Geist ist, der sein Reden so schenkt, wie ER ES MÖCHTE und nicht so, wie wir es wollen.

Vor allem, wenn Menschen den bevorzugten Weg Gottes ausschlagen - nämlich das Reden des Heiligen Geistes, wenn wir Gottes Wort bewegen - ist es mehr als fragwürdig, von welcher Qualität dann ein gefundenes "REDEN" ist, das angeblich von Gott stammen soll.

Dieses "Werde ruhig - richte dein Augenmerk auf die Gedanken, die in Dir aufsteigen und finde darin Gottes Reden*" ist eine Verheißung von Übernatürlichkeit, die wir so in Gottes Wort nicht finden und wo es nur zu gerne einen Ersatz gibt (den Besiegten), der dieses falsche Versprechen ersatzweise erfüllt.

* Nirgendwo in Gottes Wort finden wir diese Betonung, dass wir durch ein Hineinhören in uns selbst, in unsere Gedanken, Empfindungen, Gefühle oder durch Einsetzen unserer (seelischen) Vorstellungskraft und durch Visualisierung (also seelisches Vorstellen von Bildern und Visionen) Gottes Reden erleben könnten.

Menschen, die an dieses "ich werde ruhig, höre in mich hinein und schreibe dann das auf, was "Gott" zu mir spricht" (diese Praxis wird in den einschlägigen Kreisen als "journaling" bezeichnet) ... docken auf diese Weise bei dubiosen Inspirationsquellen an, die sie nur zu gerne mit Stoff und Material versorgen.

So entstehen Bücher wie die von Sarah Young, aber auch viele andere, die von den "Gottes Stimme-Hören-Experten" wie Mark Virkler dann auch als Zeugnis angeführt werden, schreiben danach täglich Seiten lange Texte nieder (journaling).

Von Mark Virkler sind die nachfolgenden klassischen 4 Schritte zum Hören von Gottes Stimme, die in der Regel auch die Grundlage von der Lehre zum "Hörenden Gebet" sind; die kursiven Texte sind wörtliche Ausschnitte aus Mark Virklers Lehre:

Schlüssel Nr. 1 – Gottes Stimme im Herzen klingt wie eine Reihe spontaner Gedanken. Wenn ich mich daher Gottes Stimme zuwende, achte ich auf spontane Gedanken (und Gefühle).

Schlüssel Nr. 2 – Ich muss lernen, meine eigenen Gedanken und Gefühle zur Ruhe zu bringen, damit ich Gottes Fluss der Gedanken und Gefühle in mir spüren kann. (Dazu empfiehlt Mark Virkler dann auf Jesus zu schauen, sich Jesus mit der eigenen Vorstellungskraft vorzustellen und ruhige Anbetung zu machen.)

Schlüssel Nr. 3 – Wenn ich bete, schaue ich mit den Augen meines Herzens auf Jesus und sehe im Geist die Träume und Visionen des Allmächtigen. (Er führt dann an, wie er aktiv nach einer Vision Ausschau hält und wie er sich Jesus vorstellt, wie dieser mit ihm spricht und sogar, dass wir nach Engel und Dämonen Ausschau halten können.)

Schlüssel Nr. 4 – Ein Zwiegespräch im Tagebuch, bei dem man seine Gebete und Gottes Antworten aufschreibt, setzt einen frei, Gottes Stimme zu hören.

Ich nenne den Prozess „Zwiegespräch im Tagebuch“ (im Englischen journaling) und begann damit zu experimentieren. Wie ich entdeckte, ist das ein fabelhafter Weg, Gottes inneren, spontanen Fluss klar zu erkennen: ich konnte lange und im Glauben schreiben, dass die Worte von Gott kamen. Ich brauchte sie nicht zu prüfen, während ich sie erhielt, weil das den Fluss schnell eintrocknet, weil ich wusste, dass ich sie hinterher sorgfältig prüfen würde.

Sie werden staunen, wenn Sie versuchen, ein Zwiegespräch auf Papier zu führen. Anfangs mögen Sie von Zweifeln gehindert werden, aber ignorieren Sie sie und denken Sie daran, dass es ein biblisches Konzept ist, und dass Gott gegenwärtig ist und mit seinen Kindern spricht. Nehmen Sie sich nicht zu ernst. Sonst werden Sie verkrampft und sind dem Wirken des Heiligen Geistes im Weg.

Setzen Sie daher ein Lächeln auf, lehnen Sie sich zurück, nehmen Sie Papier und Bleistift und richten Sie Ihre Aufmerksamkeit Gott in Lobpreis und Anbetung zu – suchen Sie sein Angesicht. Wenn Sie Ihre Frage an Gott aufschreiben und still werden, und dabei auf Jesus schauen, der bei Ihnen ist, werden Sie plötzlich einen sehr guten Gedanken als Antwort auf Ihre Frage haben. Zweifeln Sie nicht, sondern schreiben Sie ihn einfach auf. Wenn Sie später lesen, was Sie geschrieben haben, werden auch Sie begeistert sein, wenn Sie entdecken, dass Sie in der Tat einen Dialog mit Gott haben.

Mark empfiehlt, dass wir den prüfenden Verstand ausschalten sollen, während wir uns der "Inspirationsquelle" hingeben und uns ihre Texte ansagen lassen.

Auch wenn wir ein ungutes Gefühl oder Zweifel haben, sollen wir dies ausblenden, weil dies den freien Inspirationsfluss stören würde. Wir werden gleich noch sehen, dass Gottes Wort uns genau das Gegenteil vorlegt und wir sehr wohl sofort alles prüfen sollen und uns nicht erst immer wieder über lange Zeit Gemeinschaft mit einer Inspirationsquelle haben sollen und erst im Anschluss dann prüfen sollen, ob wir uns einer sauberen Quelle hingegeben haben.

Wer dies lehrt ist in meinen Augen wie jemand, der eine Jungfrau dazu einlädt, dass sie sich halbnackt auf die Straße einer Stadt setzen soll und dass sie zur Intimität mit sich einlädt und dass sie anschließend aus der entstehenden Frucht schauen soll, ob die Person, die mit ihr Gemeinschaft hatte, gut war oder nicht.

Sich einer Inspirationsquelle einfach nur hinzugeben und alles erst mal einfach nur niederschreiben ist in meinen Augen gefährlich. Die Menschen lassen sich da seitenweise Texte ansagen und halten alles, nur weil es positiv ist und schön klingt, für Gottes Reden - so wie Sarah Young.

Wir haben nirgendwo eine Verheißung in Gottes Wort für seitenlanges Niederschreiben von Gottes Führung. Selbst Paulus kannte kein "Knopf-Druck-Hören" und wir sehen in der Apostelgeschichte, wie er mehrfach abbog zu eigenen Plänen, wo er dachte, dass es vielleicht von Gott sein könnte; aber dann sprach Gottes Heiliger Geist zu ihm, dass diese Ideen nicht im Willen Gottes wären.

War Paulus fleischlich ? Sind wir geistlicher als er ? Können wir heute Gottes Stimme besser hören als er ? Wenn es dieses "Knopfdruck-Hören" von Gottes Stimme geben würde, hätte Paulus das bestimmt gekannt und genutzt. Er musste aber wiederholt erleben, dass sein "Bestes, wie er Gottes Führung suchte" immer wieder der Korrektur bedurfte und es kein "Knopfdruck-Hören" von Gott gibt.

Ja, es gibt den Lebensstil von Jesus, dass er nur das tat, was er den Vater tun sah und er ihn zu sich reden hörte, was der Vater tun möchte.

Dazu brauchen wir aber keine Einladung, dass wir wie eine Jungfrau uns jeglicher Inspirationsquelle zur Gemeinschaft aussetzen sollen, sondern etwas anderes:

- eine enge Verbundenheit mit dem Vater
- einen Lebensstil der Demut und Belehrbarkeit
- einen Lebensstil der wechselseitigen Unterordnung und Korrektur
- eine tiefe Verbundenheit mit dem Wort Gottes, das wir regelmäßig in uns aufnehmen und wo wir Gottes Führung und sein Reden in erster Linie in seinem Wort suchen
- ein geistlicher Reifungsprozess, wo wir keine Kleinkinder und Kinder mehr sind, sondern geistlich erwachsen werden und geübte Sinne haben
- eine Heilung und Heiligung unseres Herzens und zugleich eine Erneuerung und Verwandlung unseres Denkens (Römer 12:2), sodass unser Sinn erneuert wird
- den Wunsch Gottes Willen zu erkennen und seinen Willen als unser oberstes Ziel zu ersehnen
- die Bereitschaft der Führung Gottes auch wirklich zu folgen (wer sich immer nur das "heraus hört", was ihn in seinen Ohren kitzelt und wer sich der überführenden, korrigierenden Stimme Gottes widersetzt, wird immer weniger sauber von ihm hören können)
- und der Verstand darf nicht abgeschaltet werden, denn sonst landen wir bei einer ähnlich dubiosen "Offenheit" für unsere spirituelle Umgebung wie beim kontemplativen Gebet, wo man auch "ganz ruhig" wird und sich weit öffnet für jegliche geistliche Inspiration*.

(Die - in der Regel katholischen - Vertreter des kontemplativen Gebets, die Menschen einladen ganz ruhig zu werden, den Verstand möglichst auszuschalten und sich "für Gott zu öffnen" geben in ihren Schriften zu, dass Menschen auf diese Weise immer Erfahrungen mit Dämonen haben.)

Paulus empfiehlt uns daher ausdrücklich, dass wir unseren Verstand gebrauchen sollen, 1.Korinther 14:20, auch um alles zu prüfen. Und das nicht erst, NACHDEM wir eine Zeit der Gemeinschaft mit einer Inspirationsquelle hatten, sondern sofort:

1.Korinther 14:20

Brüder, seid nicht Kinder¹ am Verstand, sondern an der Bosheit² seid Unmündige³, am Verstand aber seid Erwachsene!

¹ PAIDION: Kleinkind, Baby, Neugeborenes, jemand im Verstand Unmündiger wie ein Kleinkind

² KAKIA: dieses Wort stammt aus der oben schon angeführten Wortfamilie das nicht nur das Böse im sachlichen Sinne meint, sondern auch böse Personen, Üble, Frevler, Verdorbene, Lasterhafte, Schlechte, Sünder, Verkommene, Unheilvolle, mit Unheil Bedrängende

³ NEPIAZO: jemand, der keine Erfahrung hat mit etwas/jemandem, der unmündig ist, wie ein Kleinkind ist

Paulus Lehre hier ist eindeutig: unser Verstand soll NICHT ausgeschaltet werden, sondern ganz bewusst zur Prüfung von allem eingesetzt werden. Dass wir keine Gemeinschaft haben sollen mit allem "Bösen" meint auch, dass wir uns nicht der Gemeinschaft mit unsauberen Inspirationsquellen aussetzen und erst danach das Ergebnis dieser Gemeinschaft und Verbundenheit prüfen sollen.

Wir sollten JEDER Lehre misstrauen, die dazu rät unseren Verstand erst mal auszuschalten und uns übernatürlichen Dimensionen, Erfahrungen und Inspirationsquellen hinzugeben und erst danach zu prüfen. Sobald ich dies bei einem Lehrdienst lese, hat diese Person mein Vertrauen verloren.

Ähnlich wie Mark Virkler mit seinem "lass deinen Verstand ruhig werden, prüfe nicht alles, was Du hörst, schreib es einfach ungebremst nieder, lass dich inspirieren, schalte den Verstand ab" empfiehlt auch Johannes Hartl in seinem Gebetshaus die Praxis des kontemplativen Gebets: man soll einfach ein Wort oder einen Satz mantraartig lange Zeit wiederholen*, um den Verstand abzuschalten und die Seele ruhig und offen zu bekommen für eine Begegnung mit dem Unsichtbaren und Übernatürlichen.

* So empfiehlt es auch Mike Bickle in seiner Einladung zum kontemplativen Gebet und dass man dort ebenso auch den Verstand abschalten soll. Das mantraartige Wiederholen von Texten, um damit den Verstand auszuschalten finden wir daher regelmäßig in den Anbetungszeiten von Ihop, wo die Menschen 15 Minuten und länger immer nur denselben Satz mantraartig singend wiederholen. Dabei wippen viele von ihnen auch mit dem Oberkörper hin und her, wie man es von der Gebetstechnik der Buddhisten kennt.

Vom Buddhismus zum Christentum konvertierte ehemalige Buddhisten waren ganz schockiert, als sie diese Formen der Meditation und des kontemplativen Gebets bei Bethel / dem Alabaster-Gebetshaus von Bethel gelehrt bekamen und sie sagten: "*Das kennen wir schon vom Buddhismus und wir wissen, was für finstere Mächte man damit einlädt - das werden wir niemals mitmachen.*"

Was sagt die Bibel nun wirklich zum Thema "Verstand abschalten" und zu allen Formen des kontemplativen Gebets, des hörenden Gebets und allen anderen Formen der spirituellen Kontaktaufnahme und Inspiration, wo man ermutigt wird, den Verstand abzuschalten ? Ist das hilfreich, um Gott besser zu hören ?

Gottes Wort empfiehlt uns genau das Gegenteil, gerade deshalb, weil wir nur so die Einflüsterungen und Verführungen des Teufels aufdecken und ihm widerstehen können:

1.Petrus 5:8

Seid nüchtern*, wacht**! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

* NEPHO: frei von Überschwang, frei von Trunkenheit, sich nicht berauschen lassend, frei von mentalem oder spirituellen Exzess/Extase/Rauschzustand/Verwirrtheit, vernünftig, zurechnungsfähig, einfach, ernsthaft, verstandesmäßig, selbstbeherrscht, klar-denkend, einen klaren Kopf habend, ausgewogen, ausgeglichen,

** GREGOREUO: wachsam sein, aufmerksam sein, auf der Hut sein, die Augen offenhalten, aufpassen, Wache halten, geistig hellwach sein, beobachten, untersuchen

Die beiden Wörter hier für NÜCHTERN und WACHSAM sind vom griechischen Urtext her genau das Gegenteil von dem, wozu Menschen im kontemplativen Gebet aufgerufen werden: dort heißt es Gedanken auszuschalten, prüfendes Denken abzuschalten, die Seele und den Verstand ganz herunterzufahren und nur noch offen zu sein für das, was in einem selbst hochkommt bzw. von der unsichtbaren Welt über einen kommt.

Römer 12:2

² Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes¹, dass ihr prüfen² mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

¹ NOUS: Verstand, Denken, Erwägen, Vernunft, Sinn, Gesinnung, Beurteilung, Meinung

² DOKIMAZO: testen, untersuchen, erforschen, prüfen auf ein erwartetes positives Ergebnis, feststellen des besonderen Wertes von etwas bzw der Vertrauenswürdigkeit von jemandem

Nichts Neues, aber dafür noch etwas klarer bringt es Paulus folgende Aussage:

Epheser 5:8-11 (sowie nachfolgende Verse 16-21)

Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber *seid ihr* Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts - denn die Frucht des Lichts *besteht* in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit - indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist. Und habt nichts gemein¹ mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis², sondern stellt sie vielmehr bloß³!

¹ SUGKOINONEO: Gemeinschaft haben, sich dem Einfluss von etwas/jemand aussetzen, mit jemandem gemeinsame Sache machen

² SKOTOS: auch geistliche Finsternis, völlige Dunkelheit, Verdammtheit (Verdammte), der Machtbereich der Dunkelheit, der geistige Bereich jenseits von Gott und seinem Reich, der Bereich des Teufels und der Dämonen

³ ELEGCHO: untersuchen und prüfen, den wahren Sachverhalt ans Licht bringen, korrigieren, aufdecken, die wahren geistigen Zusammenhänge konfrontieren, etwas überführen von Sünde oder dämonischem Einfluss, bestrafen, züchtigen,

Epheser 5:16-21

Kauft die rechte Zeit aus! Denn die Tage sind böse. ¹⁷ Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist! ¹⁸ Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist, ¹⁹ indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt! ²⁰ Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus! ²¹ Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi

1.Thessalonicher 5:21

Prüft aber alles, das Gute haltet fest!

Oft hören Menschen auf Seminaren zum Hören von Gottes Stimme, dass diese gleich wären wie die eigenen Gedanken, sich also gleich anfühlen und man Gottes Impulse wie eigene Gedanken erleben würde. Doch dies widerspricht eindeutig dem, was die Bibel über Gottes Gedanken und unsere Gedanken sagt:

Jesaja 55:8

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. ⁹ Denn *so viel* der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

Entsprechend ist auch jeder Ansatz falsch, der zu einer "Aktivierung" der Seele bzw. zu einer Sensibilisierung gegenüber seelischen Impulsen führt und zur Empfehlung "Achte auf deine Seele, Gedanken, Gefühle und aktiviere deine Vorstellungskraft und finde darin das Reden Gottes".

Berühmteste Verführung in den letzten Jahren waren die Bücher von Sarah Young, die behauptet, dass sie durch die Methode des automatischen Schreibens von Jesus ganze Bücher voll angesagt bekommen hat und in denen zahlreiche unbiblische Aussagen anzutreffen sind. So viele Christen und sogar Leiter, Pastoren und Bibellehrer haben den Betrug nicht durchschaut und meinen, dass doch alles biblisch wäre, was in ihren Büchern steht.

Das ist leider das große Problem, dass die Menschen das Reden Gottes nicht mehr primär in Gottes Wort suchen und sie viel zu wenig Zeit verbringen in einem persönlichen Schöpfen aus dem Wort Gottes, wodurch sie gar nicht mehr im Stande sind die "inspirierten" Inhalte zu prüfen und die "Geister zu unterscheiden".

Es gibt natürlich einen biblischen Weg in das saubere Hören von Gottes Stimme und diesen finden wir bei Jesus perfekt vorgelegt und gelehrt:

Johannes 8:30

Als er dies redete, glaubten viele an ihn.³¹ Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger;³² und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Die Wahrheit, die uns frei macht und in der wir Gott finden und erleben, ist auf das Engste mit Gottes Wort verbunden und wer anderes als Hauptquellen empfiehlt - wie etwa eine große Betonung auf hörendes Gebet - dem sollten wir misstrauen.

Das Hören von Gottes Stimme zu unserem Herzen wird vorrangig durch unsere Gebetsgemeinschaft mit Gott und mit seinem Wort erfolgen. ZUSÄTZLICH dazu dann auch noch immer wieder Gott leise untertags zu unserem Herzen reden zu hören - das gibt es und das ist biblisch. Aber es ist nicht Gottes Weg Nummer 1 oder seine Hauptmethode.

Auch Kenneth Hagin sagt, dass die Hauptmethode, mit der uns Gott führt nicht die übernatürlichen Stimmen, Visionen und Eindrücke sind, sondern ein inneres Zeugnis, das wir vom Heiligen Geist her im Herzen bekommen.

Dies ist ein übernatürliches Zeugnis in Form von Frieden, Freude und einem im Herzen erkennen, was der Wille Gottes ist und wie uns der Heilige Geist führen möchte ... und keine Seiten langen Texte, die wir angesagt bekommen.

Ich sehe diese Führung durch den Heiligen Geist, also dieses innere Zeugnis auch in der folgenden Schriftstelle wunderbar beschrieben:

2.Korinther 5:14 Denn die Liebe Christi trägt uns

* Das griechische Wort SUNECHO hier wird in manchen Bibelübersetzungen oft sehr unzureichend mit DRÄNGT wiedergegeben. Die Bedeutung dieses Wortes ist eigentlich: jemanden zusammenhalten, umfassen, ergreifen, umschließen, stabil und geborgen halten, führen, die Richtung weisen, dirigieren, erfüllen, die Aufmerksamkeit von jemand intensiv auf etwas richten, jemandem die Kraft und Fähigkeit übertragen für eine anschließende Aktivität.

Wir können diesen Vers also so verstehen: die (erlebte) Liebe von Jesus möchte uns zusammenhalten, uns umfassen, ergreifen, umschließen, stabil und geborgen halten, möchte uns führen, die Richtung weisen, dirigieren und erfüllen, sie möchte unsere Aufmerksamkeit intensiv auf etwas richten und uns die Kraft und Fähigkeit übertragen für anschließende Aktivitäten.

Dies sind dann keine langen gehörten Texte oder großartigen Visionen, denen so viele nachlaufen zur Zeit (bis hin zu Seminaren, in denen man lernt, dass man "auf Knopf-Druck Engel sehen kann"), sondern eine leise, friedevolle und freudige Geborgenheit in der inneren Gewissheit, dass wir mit Gott verbunden sind und er mit uns ist und uns durch seine Liebe, seinen Frieden und seine Freude in die richtige Richtung lenkt.

Und sollten wir uns dennoch einmal in eine falsche Richtung bewegen, hat Gott immer noch die Möglichkeit uns in die richtige Richtung zu weisen.

Jesaja 30:21

Und wenn ihr zur Rechten oder wenn ihr zur Linken abbiegt, werden deine Ohren ein Wort hinter dir her hören: Dies ist der Weg, den geht!

Dieses korrigierende und uns den Weg Gottes weisende Reden finden wir aber wieder überwiegend in seinem Wort, wenn wir es betend gemeinsam mit ihm bewegen:

Psalm 119:105

Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.

Es gibt ein konkretes, zusätzliche Reden Gottes in unserem Herzen und auch bildhafte Eindrücke oder Träume in der Nacht; aber diese alle müssen immer geprüft werden und dürfen nie automatisch als Reden Gottes angesehen werden und sie dürfen auch nicht auf "Knopfdruck" erzeugt werden.

BESSER ALS GOTTES PLAN A

Liest man diese Überschrift, fragt man sich, ob ich, der Autor, der diese Formulierung gewählt hat, verrückt geworden bin. Wer etwas Besseres als Gottes Plan A, also etwas besseres als Gottes primären Willen sucht, der muss ein Irrlehrer sein. Ich darf, liebe Leserin, lieber Leser zum einen kurz um ein bisschen Geduld bitten und zugleich ersuchen, dass du den Verdacht "Irrlehre und verrückt" kurz in Erinnerung behältst.

Dieser Titel provoziert bewusst und man fragt sich, wie etwas besser als Gottes Plan A sein soll. Die Antwort ist natürlich längst klar, dass es nichts Besseres geben kann als Gottes Plan A.

Dennoch kommt es bei mehreren Themen vor, dass Gottes Wort uns Menschen klar Gottes Plan A für einen konkreten Bereich vorlegt. Und dennoch vertrauen manche seiner Kinder einer scheinbaren Abkürzung und einer "bequemeren" Methode.

Worum geht es konkret:

Im Alten Testament war das besondere Erleben von Gott und seiner Gegenwart und das Hören seiner Stimme ganz wenigen Menschen vorbehalten, wie etwa den Propheten oder dem Hohepriester, der in das Allerheiligste eintreten durfte.

Im Neuen Testament gibt es nun durch Jesus den großen Wechsel, dass diese besonderen Erfahrungen der Nähe Gottes, seiner Gegenwart und seines Redens von JEDEM Gläubigen ohne Ausnahme erlebt werden kann und soll.

Wir haben uns in diesem Buch bei mehreren Schriftstellen angesehen, dass wenn wir das Wort Gottes gemeinsam mit dem Heiligen Geist bewegen, der Heilige Geist uns das Wort Gottes und unser darin enthaltenes Erbe persönlich lebendig machen möchte.

In meinen Augen ist das übrigens die beste Form, wie die Römer 10:17-Dynamik für das Wachsen des Glaubens wirksam wird. Dort lesen wir, dass der Glaube aus dem Hören kommt und das Hören vom Rhema Gottes.

Das griechische Wort Rhema bedeutet "das gesprochene Wort Gottes" und ganz bestimmt nährt jegliches Hören des Wortes Gottes unseren Glauben: inspirierende Zeugnisse von anderen oder unser eigenes Aussprechen des Wortes Gottes, etwa in Form eines Dankesgebets (Römer 4:20).

Die kostbarste Form des Hörens von Gottes Wort erfolgt dann, wenn der Heilige Geist selbst das Wort Gottes und eine darin enthaltene Wahrheit zu uns spricht und uns lebendig macht. Darum ist es auch das Hören der Stimme des Heiligen Geistes, das die größte förderliche Wirkung auf das Wachstum unseres Glaubens ausübt.

Dieses Hören der Stimme des Heiligen Geistes soll nicht nur eine einmalige oder in großem Abstand erlebte Erfahrung sein, sondern möchte von uns regelmäßig, ich wage sogar das Wort "täglich" erlebt werden. Einige Schriftstellen dazu haben wir uns schon angesehen.

Wenn Gott ein Thema wichtig ist, dann führt er es in seinem Wort in der Regel auch mehrere Male an. Und wenn ihm etwas besonders wichtig ist, dann kommt es in seinem Wort meist viele Male vor.

Ich denke, dass Gott sein Plan A sehr wichtig ist für unser Eintauchen in seine Wahrheit, in seinen Glauben und in seinen Willen, indem ER SELBST zu uns spricht. Niemand kann uns so tief, so gewinnend und begeisternd mit seinem Herzen vertraut macht wie Gott selbst.

Der "Ersatz" durch Menschen, dass sie uns mit dem Herzen und Willen Gottes vertraut machen, bringt deutlich weniger Frucht.

Nun kann man natürlich behaupten, dass der Mensch die Predigt hält und der Heilige Geist die Verkündigung salbt und es daher ohnedies Gott selbst ist, der für die Frucht der Verkündigung sorgt.

Für Menschen, die frisch zum Glauben kommen und die erst mit der Stimme des Heiligen Geistes vertraut werden, mag dies stimmen. Aber erstens ist so eine Verkündigung durch Menschen fast immer deutlich limitiert durch den Glauben und die Theologie des Predigers. Und zweitens können selbst die gesalbtesten Predigten nur eine Starthilfe sein und den Menschen auf die richtige Spur ins verheißene Land bringen. Den Weg in das verheißene Land müssen Menschen immer selber gehen und es gibt nur zwei wirklich verlässliche Begleiter und Führer in das verheißene Land hinein: das Wort Gottes und der Heilige Geist, der uns das Wort erklärt und der zu uns spricht.

Diesen wichtigen Zusammenhang, dass Gott selbst uns durch seinen Heiligen Geist in die Wahrheit führen und regelmäßig zu uns sprechen möchte. Mit den obigen Schriftstellen haben wir dies mit einem sehr klaren und umfangreichen Schriftbefund belegt.

4 Punkte, um Gottes Stimme hören zu lernen

- erkenne das Hören von Gottes Stimme als ein Geschenk, das bereits deinen Namen trägt. Es gibt nichts mehr durchzubeten oder zu erlangen – es reicht den Heiligen Geist zu bitten deine geistigen Sinne zu sensibilisieren. Denn Gott ist IMMER am reden, berühren und schenken ...

- schaffe dir gemeinsam mit dem Herrn "Inseln der Ruhe", Zeiten, die nur dir und ihm gehören, vielleicht mir ruhiger Anbetungsmusik im Hintergrund und lerne dich im Glauben bei seiner Gegenwart anzulehnen und seine Nähe in dir groß werden zu lassen



- erkenne, dass hinter dem Reden Gottes faktisch IMMER die Einladung steht, dass er auch etwas wirken möchte. Sicher bei mehr als 90% des Redens Gottes steht immer auch der Wunsch von ihm dahinter, dass seine Liebe zu uns aktiv werden möchte. Der bei weitem größte Teil des Redens unseres Himmlichen Vaters erlebe ich als Worte der Liebe, der Wertschätzung, des Glaubens an mich (und seines Glaubens an sich selbst in mir), an Freude über mich, an Sehnsucht mit mir Gemeinschaft zu haben ... - ich musste lernen, dass hinter diesem einladenden Reden und "Liebeswerben" sein Wunsch steht immer auch echte Berührungen und Erfahrungen mit seiner Gegenwart und Herrlichkeit zu schenken

- und ein Letztes noch: es ehrt Gottes Reden, wenn wir es niederschreiben und immer wieder gemeinsam mit ihm bewegen. Auf diese Weise vermehrt sich sein Reden noch mal deutlich schneller ...

DAS GEHEIMNIS GOTTES

Hier zuerst eine Liste von Versen in der Bibel, in denen das Wort GEHEIMNIS vorkommt und danach die wichtigsten von ihnen noch kurz näher betrachtet:

Hiob 11:6 und dir die Geheimnisse der Weisheit mitteilen, daß sie wie Wunder sind für *menschliche* Klugheit! Und erkenne *doch*, daß Gott dir *viel* von deiner Schuld übersieht!

Hiob 12:22 Er enthüllt Geheimnisvolles aus dem Dunkel, und Finsternis zieht er ans Licht.

Daniel 2:18 damit sie den Gott des Himmels um Erbarmen bitten sollten wegen dieses Geheimnisses, damit Daniel und seine Gefährten nicht mit den übrigen Weisen von Babel umkämen.

Daniel 2:19 Darauf wurde dem Daniel in einem Nachtgesicht das Geheimnis geoffenbart. Da pries Daniel den Gott des Himmels.

Daniel 2:27 Daniel antwortete vor dem König und sprach: Das Geheimnis, das der König verlangt, können Weise, Beschwörer, Wahrsagepriester und Zeichendeuter dem König nicht kundtun.

Daniel 2:28 Aber es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er läßt den König Nebukadnezar wissen, was am Ende der Tage geschehen wird. Dein Traum und die Gesichte deines Hauptes auf deinem Lager waren diese:

Daniel 2:29 Dir, o König, stiegen auf deinem Lager Gedanken auf, was nach diesem geschehen werde. Und der die Geheimnisse offenbart, er hat dich wissen lassen, was geschehen wird.

Daniel 2:30 Mir aber ist nicht durch Weisheit, die in mir mehr als in allen Lebenden wäre, dieses Geheimnis geoffenbart worden, sondern deshalb, damit man den König die Deutung wissen lasse und du die Gedanken deines Herzens erfährst.

Daniel 2:47 Der König antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, euer Gott, er ist Gott der Götter und Herr der Könige und offenbart Geheimnisse, da du dieses Geheimnis offenbaren konntest.

Daniel 4:6 Beltschazar, du Oberster der Wahrsagepriester, weil ich weiß, daß der Geist der heiligen Götter in dir ist und daß dir kein Geheimnis zu schwer ist, so sage mir die Gesichte meines Traumes, den ich gesehen habe, und seine Deutung!

Amos 3:7 Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, daß er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat. -

Matthäus 13:11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben;

Markus 4:11 Und er sprach zu ihnen: Euch ist das Geheimnis des Reiches Gottes gegeben, jenen aber, die draußen sind, wird alles in Gleichnissen zuteil,

Lukas 8:10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den übrigen aber in Gleichnissen, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.

Römer 11:25 Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;

Römer 16:25 Dem aber, der euch zu stärken vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, nach der Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen war,

1.Korinther 2:1 Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen.

1.Korinther 2:7 sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit.

1.Korinther 4:1 Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes.

1.Korinther 13:2 Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts.

1.Korinther 14:2 Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse.

1.Korinther 15:51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden,

Epheser 1:9 Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm

Epheser 3:3 Denn mir ist durch Offenbarung das Geheimnis zu erkennen gegeben worden - wie ich es oben kurz geschrieben habe;

Epheser 3:4 beim Lesen könnt ihr meine Einsicht in das Geheimnis des Christus merken -

Epheser 3:9 und ans Licht zu bringen, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war;

Epheser 5:32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde.

Epheser 6:19 *und* auch für mich! damit mir Rede verliehen werde, wenn ich den Mund öffne, mit Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums bekanntzumachen

Kolosser 1:26 das Geheimnis, das von den Weltzeiten und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen geoffenbart worden ist.

Kolosser 1:27 Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

Kolosser 2:2 damit ihre Herzen getröstet werden, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum an Gewißheit des Verständnisses zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, *das ist* Christus,

Kolosser 4:3 und betet zugleich auch für uns, daß Gott uns eine Tür des Wortes öffne, das Geheimnis des Christus zu reden, dessentwegen ich auch gebunden bin,

2.Thessalonicher 2:7 Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur *offenbart es sich nicht*, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist;

1.Timotheus 3:9 die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren.

1.Timotheus 3:16 Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

Offenbarung 1:20 *Was* das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter *betrifft*: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.

Offenbarung 10:7 sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat.

Offenbarung 17:5 und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Greuel der Erde.

Offenbarung 17:7 Und der Engel sprach zu mir: Warum wundertest du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat.

DAS GEHEIMNIS GOTTES

Im Neuen Testament begegnet man wiederholt dem Begriff "Geheimnis" und es lohnt sich die Frage zu verfolgen, was es mit dem Geheimnis auf sich hat. Wir haben uns dazu schon kurz in Offenbarung 10:7 angesehen, dass am Ende der Zeit bei der siebten Posaune des siebten Engels das Geheimnis Gottes für die Gläubigen vollendet sein wird, wenn sie von der Herrlichkeit Gottes in den Himmel aufgenommen werden.

Dies wird der Abschluss des Geheimnisses sein, aber welche Rolle möchte Gottes Geheimnis schon zuvor in unserem Leben spielen? Wird es vielleicht sogar die Hauptrolle? Immerhin kommt das Neue Testament 25 Mal auf dieses Geheimnis zu sprechen. Schauen wir uns die wichtigsten 10 Verse dazu nun näher an:

Wir lesen über dieses Geheimnis in

Römer 16:25 von

der Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen war

Dieses Geheimnis muss etwas Bedeutendes sein, wenn es schon vor der Erschaffung der Erde in der Ewigkeit existiert hat, aber nie geoffenbart wurde.

Epheser 3:8

Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Nationen den unausforschlichen Reichtum (oder Überfluss) des Christus zu verkündigen⁹ und ans Licht zu bringen, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war;

Schon wieder die gleiche Aussage und es muss sich um etwas ganz Besonderes und Wichtiges handeln, wenn Gott es absichtlich verborgen hat.

Einen ersten Hinweis, was es mit diesem Geheimnis auf sich hat, lesen wir hier auch: es geht um einen Reichtum, der mit Jesus Christus verbunden ist. Gottes Wort bezeichnet dieses Reichtum als "unausforschlich". Das griechische Wort hier bedeutet, dass etwas unausspürbar, nicht begreifbar und nicht verstehbar ist.

Interessant ist auch, was wir über die Person (Paulus) hier lesen, die Gott auserwählt hat, um dieses Geheimnis zu offenbaren: er wird als der allergeringste von allen Heiligen bezeichnet. Das spricht zum einen über ein echt demütiges Herz und zum anderen möchte Gott offensichtlich keine großartigen, begabten, hochintelligenten und beeindruckenden Menschen in der Verkündigung dieses Geheimnisses verwenden. Warum Gott es vorzieht, bescheidene und demütige Herzen zu verwenden, kann mehrere Gründe haben:

- Gott verwendet generell lieber einfache Menschen in seinem Reich, die nicht auf sich und ihre eigene Intelligenz und ihr Wissen vertrauen, sondern sich ganz von seiner Gnade abhängig machen, 1.Korinther 1:27-28 und

- diese können (durch ihre größere Abhängigkeit von Gottes Gnade) leichter der Gewinnsucht widerstehen, mit der anscheinend die Mehrheit der "Verkündiger göttlicher Wahrheiten" ihre Erkenntnisse feilbieten, 2.Korinther 2:17.

1.Korinther 2:7

sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit.

Hier erfahren wir zwei weitere Dinge über das Geheimnis Gottes. Es hat zum einen mit Weisheit zu tun und offensichtlich handelt es sich nicht nur um eine einzelne Segensdynamik, die irgendwie als automatischer Selbstläufer und ohne größeren Zusammenhang geschehen soll.

Vielmehr werden wir dieses Geheimnis als etwas entdecken und erfahren, wo es auch um die Erkenntnis und Offenbarung von Gottes Weisheit geht. Wir bekommen hier also bereits einen Hinweis auf einen Lern- und Entdeckungsprozess, der - wie wir unseren Himmlischen Vater kennen - in eine Beziehung mit ihm und seinem Wort eingebettet ist.

Zum anderen sehen wir hier bereits, worum es bei diesem Geheimnis gehen wird: wir sollen Herrlichkeit erleben.

Das griechische Wort hier für Herrlichkeit ist DOXA. Es spricht von der Herrlichkeit Gottes, die untrennbar verbunden ist mit seiner Gegenwart und die aus seinem Reichtum, seinem Glanz, seinem Überfluss, seiner Ausstrahlung, seiner Majestät und Pracht besteht.

Mit diesem Hintergrund können wir auch die nachfolgende Aussage von Jesus über das Geheimnis besser verstehen, die anfangs irgendwie hart zu klingen scheint:

Markus 4:11

Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben das Geheimnis des Reiches Gottes zu erkennen*, jenen aber, die draußen sind, wird alles in Gleichnissen zuteil, damit sie sehend sehen und nicht wahrnehmen und hörend hören und nicht verstehen,

* GINOSKO: erleben, erfahren, vertraut werden mit etwas/jemandem und es in der Tiefe kennenlernen und wahrnehmen

Hier nennt Jesus es das Geheimnis des Reiches Gottes und offensichtlich sind die Dynamiken und Segnungen dieses Geheimnis Teil und Ausdruck von Gottes Reich. Das Geheimnis Gottes ist also untrennbar mit Gottes Reich und mit der Herrlichkeit seines Reiches verbunden.

Jesus sagt hier auch, dass Gott es seinen Jüngern und Nachfolgern gegeben hat, dieses Geheimnis zu erkennen und - wörtlich auch - zu erfahren und damit vertraut zu werden.

Er spricht aber auch von den anderen Menschen, die nicht bereit sind Jesus nachzufolgen und die deshalb zwar von diesem Geheimnis in Gleichnissen erfahren, aber die mit den Gleichnissen nichts anfangen und daher den Segen des Geheimnisses nicht erleben können.

Wenn wir von einem Ausschluss von Menschen hören, die nicht bzw. noch nicht bereit sind das Geheimnis zu erkennen, dann klingt dies anfangs etwas hart und streng. Warum hat Gott etwas vorbereitet, das es zu entdecken gibt, das aber nur von denen erkannt werden kann, die sich aufgemacht haben Jesus Christus nachzufolgen?

Der Schlüssel liegt in der Wichtigkeit der Nachfolge. Denn das Geheimnis und die damit verbundene Herrlichkeit Gottes sind so groß, dass sie auf einem bereits voll gedecktem Tisch keinen ausreichenden Platz finden und nicht dazugestellt werden können. Mit dem voll gedeckten Tisch ist das bisherige, alte Leben gemeint, das wir alle geführt haben ehe wir zu Christus kamen. Unser "Tisch" war voll mit den weltlichen Strategien, mit denen wir versuchten ein glückliches und erfolgreiches Leben zu führen und wo ein Großteil von ihnen unausgewogen, einseitig oder sogar falsch waren.

Wenn wir an das Gleichnis vom Schatz im Acker denken, dann finden wir dort einen Menschen, der auf einem Grundstück in der oberen Erdschicht erste Teile eines Schatzes findet. Als nächstes geht er hin und verkauft sein eigenes bisheriges Grundstück - das vergleichsweise nur einen armseligen und geringen Ertrag abwarf - und kauft damit den Acker mit dem Schatz.

Ich persönlich bin fest überzeugt, dass der Schatz im Acker genau dieses Geheimnis und die damit verbundene Herrlichkeit Gottes meint. Diese können wir dann entdecken und erleben, wenn wir bereit sind nicht nur "christlich zu leben", sondern als Nachfolger von Jesus. Es geht dabei nicht darum, wie Menschen und Theologie Nachfolge definieren, sondern wie Jesus wahre Jüngerschaft in Johannes 8:31-36 erklärt hat: es geht um die Gemeinschaft mit Gottes Wort, das wir mit offenem und belehrbarem Herzen lesen und uns persönlich vom Heiligen Geist aufschließen lassen, sodass wir in weiterer Folge davon völlig befreit werden.

Johannes 8:31-32

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; ³² und ihr werdet die Wahrheit* erkennen**, und die Wahrheit* wird euch frei machen***.

* griechisch ALETHEIA: Wahrheit, Realität, erfahr- und erlebbare Wirklichkeit

** Das griechische Wort hier für erkennen, ist das wunderbare Wort GINOSKO, das eine sehr große Bedeutungsvielfalt hat: es bedeutet etwas oder eine Person betrachten, beobachten und kennenlernen, sie wahrnehmen und spüren, ihr nahekommen, mit ihr vertraut werden, sie von Herz zu Herz erkennen, sie unmittelbar persönlich erleben und mehr und mehr uneingeschränkt erfahren. Es beinhaltet auch das Element der Gemeinschaft, der Freundschaft und der Liebesgemeinschaft. Gerade mit letzter Bedeutung wird dieses Wort GINOSKO auch für die intensive Liebeserfahrung beim ehelichen Liebesakt zwischen Frau und Mann verwendet; Adam erkannte Eva, Josef erkannte Maria nicht vor der Geburt von Jesus, Matthäus 1:25.

*** griechisch ELEUTHEROO: jemanend befreien, in Freiheit setzen und auch juristisch freisprechen. Wichtig ist auch das griechische Hauptwort ELEUTHERIA, zu der wir berufen sind, siehe Jakobus 1:25, 1.Korinther 3:17, Galater 5:13 u.v.a. Das griechische Wort ELEUTHERIA bedeutet nicht nur Freiheit im Sinne von Ungebundenheit als Gegenteil einer Gefangenschaft, sondern auch Freiheit von jeder Abhängigkeit. Die Griechischwörterbücher nennen ausdrücklich auch den Begriff der Unabhängigkeit, mit dem manche Theologen ein Problem haben, dass Gott dies für seine Kinder - die ganz nahe an seinem Herzen leben - tatsächlich so geplant haben sollte. Diese Facette wird aber ganz klar auch in der Passage von 2.Korinther 9:8 unterstrichen, wo wir von einer so überreichen Gnade Gottes lesen, die uns zu jeder Zeit in allen Bereichen ALLES schenken möchte und sogar noch darüber hinaus, sodass wir überfließen. Weiters beinhaltet das Wort ELEUTHERIA auch die Freiheit etwas zu tun oder es nicht zu tun und damit sind wir mitten in der Freiwilligkeit, die offensichtlich im Reich Gottes von zentraler Bedeutung ist; siehe auch 2.Mose 35:5.21.22, 2.Kor.9:7, 1.Petr.5:2, Gal.2:4+5:1.13, Lukas 4:18, Röm.8:21, Joh.8:30-36, Johannes 3:8, Johannes 8:31.32+36, 2.Korinther 3:17, 1.Korinther 6:12+10:23 und Jakobus 1:25.

In Johannes 8:36 betont Jesus, dass er für uns nicht nur eine partielle sondern ein völlige Freiheit auf dem Herzen hat und wir lesen, dass sie durch sein Wort kommt, bei dem wir dranbleiben, bis wir immer mehr die darin enthaltene Wahrheit erkennen und die damit verbundenen Realitäten erleben. Bei Jesus und seinem Wort finden wir also eine vollkommene Freiheit von Sünde und auch von jeder Abhängigkeit, auch der von Menschen.

In der heutigen Zeit mit ihren zunehmenden Herausforderungen und Unsicherheiten werden die Stimmen in unserer Gesellschaft, aber auch in christlichen Kreisen lauter, oft auch drängender und bisweilen auch manipulativ. Vieles davon mag unbeabsichtigt und mit aufrichtigen Motiven erfolgen, aber die Auswirkung auf die Menschen, die beeinflusst werden sollen, sind deshalb nicht automatisch hilfreich.

Wenn Gottes Versprechen uns mit der "Unabhängigkeit von Menschen" herauslösen möchte aus dem Zugriff dieser lauten und drängenden Stimmen, so bedeutet dies nicht, dass wir im ungeschützten oder unterversorgten Zustand wären.

Mit der Zunahme der "Unabhängigkeit von Menschen" möchte eine gleichzeitige "Abhängigkeit von Gott" und seiner Führung einhergehen. Unsere "Abhängigkeit von Gott" hat eine gänzlich andere Qualität als jede andere Abhängigkeit auf dieser Welt. Letztendlich ist sie sogar so anders, dass das Wort "Abhängigkeit" wohl gar nicht gut gewählt ist.

Bessere Begriffe wären "Verbundenheit mit Gott" (Psalm 16), "Eintauchen in eine tiefe Beziehung mit ihm" (Psalm 27:4-6), "Erleben der Geborgenheit in seiner Gegenwart" (Psalm 31:3), "Gottes klares Reden, das uns auf unserem ganzen Weg führt (Psalm 73:23-25) und wo er uns - durch den Heiligen Geist - auch auf dem ganzen Weg trägt" (5.Mose 1:31, Jesaja 46:3+4).

Ich habe die leise Vermutung, dass sich in den kommenden Jahren durch die zunehmenden Herausforderungen die "Lautstärken" der Stimmen zunehmen werden, die "Scheinatorientierung", "Scheinaufklärung" und "Scheinlösungen" verprechen. Sie werden so sehr zunehmen, dass es vermutlich nur wenige Gruppen von Menschen geben wird, die für den Zugriff dieser Stimmen und ihrer immer bedrohlicher werdenden Botschaften unerreichbar sein wird.

Die in meinen Augen am besten geschützte Gruppe: dies sind Menschen, die für sich die Entscheidung getroffen haben, dass sie ihr Leben auf dem Fundament von Gottes Wort stellen wollen. Sie haben erkannt, dass sie Orientierung und Hilfen nicht bei Menschen finden können, sondern dass es nur EINEN gibt, der in all dem Chaos zum einen den vollen Überblick und auch die maßgeschneiderten Lösungen für sie vorbereitet hat. Ihn und seine Hilfen suchen und finden sie in ihrer persönlichen Gemeinschaft mit Jesus und mit seinem Wort.

Das Geheimnis Gottes ist also für die Menschen, die bereit sind das Alte aufzugeben, indem sie vor allem den armseligen Ersatz der weltlichen, der intellektuellen und auch der "spirituell-menschlich-theologischen" Reichtümer zu verlassen und an der Hand des Heiligen Geistes in das verheißene Land hineingehen.

Kolosser 2:1-3

Denn ich will, dass ihr wisst, welch großen Kampf ich habe um euch und die in Laodizea und alle, die mein leibliches Angesicht nicht gesehen haben, ² damit ihre Herzen getröstet* werden, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum an Gewißheit des Verständnisses zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, *das ist Christus*, ³ in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind.

* PARAKALEO beschreibt die Tätigkeit des Heiligen Geistes und bedeutet ermutigen, trösten, beruhigen, besänftigen, laben, erfreuen, Mut zusprechen, gut zureden, freundlich und stärkend zu jemandem sprechen, ermuntern, zu etwas einladen und eindringlich bitten und jemandem etwas ans Herz legen.

Paulus teilt hier sein Herz als Apostel mit und wie er sich für die ihm anvertrauten Gemeinden und Gläubigen darin einsetzt. Wieder geht es im Zentrum um das Geheimnis, durch das die Herzen der Gläubigen getröstet werden. Das griechische Wort hier für Trösten, Ermutigen und Stärken ist dasselbe Wort, das für den Heiligen Geist und seinen Dienst als Beistand und Lehrer steht. ER ist es, durch den das Geheimnis uns Menschen offenbart wird. Dazu lesen wir in Epheser 1:18, dass es seine Aufgabe ist unsere Augen des Herzens zu erleuchten, damit wir den Reichtum der Herrlichkeit des Erbes in uns zu erkennen.

Und wieder sehen wir hier in den Versen von Kolosser 2 die schon bekannten zwei Bestandteile des Geheimnisses: da ist zum einen Jesus Christus und zum anderen der in ihm verborgene Schatz an Erkenntnis und Weisheit.

Interessant ist auch, dass Paulus hier von einem Kampf spricht, den er für die Gläubigen zu führen hat, damit sie in das Geheimnis eintauchen können.

Wenn wir den Dienst von Paulus ansehen, dann wissen wir, dass er diesen

- zum einen auf der geistigen Ebene gegen die Mächte der Finsternis geführt hat, (die Passage dazu in Epheser 6:10-20 spricht am Ende in Vers 19 genau davon, dass Paulus das Geheimnis des Evangeliums bekannt machte und dass er dabei mit unsichtbaren Mächten zu tun hatte)

- zum anderen gegen menschliche Widersacher, die mit ihren religiös-gesetzlichen, Irrlehren die Gläubigen vom Weg der Wahrheit abzubringen versuchten.

Wir können sicher sein, dass sich die Herausforderungen seit damals nicht geändert haben und es auch einen Kampf um unser Herz und unsere Aufmerksamkeit gibt.

Die Frage ist, wem wir zuhören und woraus wir die Quelle unseres Glaubens beziehen. Wirklich eintauchen wird nur der, der zum allergrößten Teil dafür die beiden besten Quellen vom Himmlischen Vater nutzt: Jesus, der das Wort Gottes ist, (Johannes 1:1-2, Offenbarung 19:13) und der Heilige Geist.

1.Korinther 2:1

Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen.

⁴ und meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,

In 1.Korinther 2:1 schreibt Paulus hier, dass dieses Geheimnis nicht durch menschliche Vortrefflichkeit und menschliche Weisheit mitgeteilt werden kann, sondern, Vers 4, dass es unmittelbar an die Kraft und das Wirken des Heiligen Geistes gekoppelt ist.

Dies erinnert mich an das Reden des Herrn zu Derek Prince bezüglich seines "Misserfolges" bei den Konferenzen in Europa und auch in Deutschland. Von anderen Kontinenten war er gewohnt, dass nach einer Konferenz mit ihm die teilnehmenden Christen so sehr auferbaut und erfüllt waren von Gott, dass sie auch nach der Abreise von Derek Prince weiter für den Herrn brannten und sich der erweckliche Aufbruch fortsetzte.

In Europa jedoch war bei seiner Rückkehr ein Jahr später auf der nächsten Konferenz nichts mehr von dem Erweckungsfeuer zu sehen. Wieder erlebten die Gläubigen auf der nachfolgenden Konferenz einen Aufbruch und wurden erfüllt von einem Feuer der Begeisterung für Gott. Beim dritten Mal war Derek Prince schon vorsichtiger und setzte diesmal die Konferenz schon nach 6 Monaten an. Und wieder erlebte er genau dasselbe wie zuvor: die Gläubigen konnten das Feuer und das Erwecktsein für den Herrn nicht bleibend festhalten. Nachdem sich dies mehrmals wiederholt hatte, war Derek Prince so sehr verwundert, dass er den Herrn suchte und fragte, warum hier in Europa und vor allem im deutschsprachigen Raum die erwecklichen Aufbrüche immer nur so kurz waren und von den Menschen nicht bleibend festgehalten werden konnten. Schließlich redete der Herr zu ihm und sagte ihm nur den einen Satz als Schlüssel: es braucht eine Zunahme des Wirkens des Heiligen Geistes.

Wir deutschsprachigen Christen sind intellektuell sehr gut aufgestellt und man kann sich die Frage stellen, ob wir nicht vielleicht sogar ZU gut aufgestellt sind. Unser Verstand bietet sich uns förmlich an, dass wir unser Glaubensleben überwiegend durch ihn und unsere intellektuellen "Leistungen" führen. Glaube möchte aber in erster Linie im Herzen und erst an zweiter Stelle im Verstand gelebt werden. Und ein intellektueller "Glaube" wird eher zu einem Ersatz für den echten Glauben im Herzen.

Paulus bestätigt uns in der Aussage hier in 1.Korinther 2:1, dass er seinen Dienst an den Korinthern nicht durch herausragende Reden, durch vortreffliche Beweisführungen, durch beeindruckende Argumentationen oder überragende Klugheit ausführte. Er wusste ganz genau, dass auf diese Weise das Geheimnis Gottes nicht an andere mitgeteilt werden kann.

Und er fährt fort:

1.Korinther 2:2

Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und *ihn* als gekreuzigt.

Die Versuchung von Predigern ist gut zu verstehen, dass sie den Zuhörern etwas bieten wollen und dass sie "neue Erkenntnis" bringen möchten, um damit zu beweisen, wie sie von Gott gebraucht werden und wie die Menschen sie brauchen. Und natürlich werden sie versuchen ihre Botschaft so ansprechend wie möglich zu präsentieren.

Die Herausforderungen für Bibellehrer, Prediger, Pastoren und Leiter sehe ich vor allem in folgenden drei Bereichen:

1.) Etwa die Hälfte der Leiter in nordamerikanischen Gemeinden hat keine persönliche, tägliche Bibellese mehr. Ich schreibe das nicht als Vorwurf und wenn man sich ihren Terminkalender und die endlosen Aufgaben ansieht, dann versteht man das Problem der zeitlichen Ressourcen. Die Mehrzahl von ihnen greifen dann lieber zu den Büchern und Lehren von anderen Menschen, anstatt den eigentlich einzig legitimen Weg für eine gesunde und gesalbte Verkündigung zu wählen. Diese besteht darin, dass sie selber viel Zeit mit dem Herrn, mit seinem Wort und mit dem Heiligen Geist verbringen und Themen, die sie predigen, oft über Wochen bewegen, ja teilweise (so mein Pastor Wolfhard Margies) sogar über Monate. Zum einen können sie nur so den Menschen etwas mitteilen, das wirklich vom Herrn entstammt und dass auch eine persönliche, innere Realität des Predigers geworden ist. Und zum anderen dient dieses persönliche Studium auch dem Schutz, der Heiligung und der Festigung des Herzens des Vortragenden.

2.) Das zweite Problem ist oft, dass Prediger in einer falschen Ernährerrolle landen und dass Gemeinden zu einem Fütterungs-Kindergarten verkommen, der - zumindest im Bereich der Lehre und Verkündigung - nicht das Hauptziel verfolgt: dabei geht es darum, dass man im Leben des einzelnen immer mehr überflüssig wird und Jesu Missionsbefehl erfüllt. Diesen hat Jesus in Matthäus 20:28 so definiert: lehrt die Getauften, was ich als wahre Jüngerschaft definiert habe (in Johannes 8:31-36), nämlich dass ein jeder von ihnen (wörtlich) das bewahrt, festhält und bewegt, das ich euch geboten und aufgetragen habe.

Statt dass Lehrer und Prediger ständig für andere die "Hausaufgaben" machen und das Wort Gottes für sie lesen und auslegen, ist es ihre vorrangige Aufgabe die Menschen zu ermutigen, wie sie selbst Gemeinschaft mit dem Herrn und seinem Wort haben können. Nur so werden sie erleben, wie der Heilige Geist einem jeden einzelnen von ihnen das Wort Gottes aufschließt und lebendig macht. In der dreimaligen Beauftragung von Petrus zum Hirtendienst spricht Jesus nur einmal vom allgemeinen Dienst des Hirtens: das Behüten, Pflegen und Versorgen der Schafe. Zweimal beauftragt Jesus ihn (und jeden Hirten) mit der eigentlichen Hauptaufgabe von Leitern: im Urtext von Johannes 21:15ff steht zweimal das Wort, das davon spricht, dass ein Hirte die Schafe zu den richtigen Weidegründen führt, wo sie selbst die richtige Speise aufzunehmen lernen. In der heutigen Landwirtschaft wird den Tieren oft nur noch vom Bauer fertig geerntetes und vorfermentiertes* Silofutter vorgesetzt, anstatt sie auf die grünen Wiesen zu lassen, wo sie selbst frisches, gesünderes Futter fressen könnten; dies erfolgt bei vielen Betrieben ganzjährig und nicht nur als "Winter-Überbrückung". Auch in vielen Gemeinden bekommen die Menschen nur schon von anderen Alt-Geerntetes und Vorverdautes vorgesetzt.

* Der Verdauungs-/Zersetzungsprozess hat da schon im Silo begonnen und auf Grund der hohen Anzahl von Bakterien und Keimen - Clostridien (Botulungift), Listerien und anderen Bazillen, Hefen und Pilzen - kann aus Kuhmilch von Silofutter kein Käse mehr erzeugt werden. Zudem erleiden die Tiere oft eine Leberüberlastung, Immunschwäche und Hormonstörungen. Aufwachsende Kälber werden krank, unter anderem durch gestörten Muskelaufbau und andere Wachstumsprobleme. Auch bei Gläubigen gibt es Wachstumsprobleme, solange sie nur "Silofutter" zu sich nehmen, anstatt selbst auf frischen Weiden zu grasen.

3.) Das dritte Problem ist, dass man sich mehr um die Menschen kümmert und sich an ihnen und ihren Wünschen orientiert als am Herrn und an seinem Willen. Mit der Zeit geht man immer mehr Kompromisse in der Botschaft ein, um den Zuhörern zu gefallen. Was man dann in ihrer Verkündigung immer seltener hört sind Aufrufe zur Bekehrung, zur Umkehr von Sünde und zur Heiligung. Und damit raubt man den Menschen die radikalste und stärkste Kraft der Veränderung, die sie vom Evangelium empfangen können. Darum betont Paulus hier, dass in der Mitte seiner Verkündigung immer das Kreuz von Jesus Christus gestanden hat.

Paulus Aussage hier in 1.Korinther 2:1 warnt jeden Prediger davor, dass er versucht mit seiner Botschaft zu beeindrucken und den Menschen zu gefallen. Es geht nicht darum - wörtlich - "mit vorzüglichen, hohen, überragenden" Worten die Menschen anzusprechen und seelisch-intellektuell zu begeistern. Vielmehr sollen Menschen zum Wirksamwerden des Heiligen Geistes geführt werden. Und seine Lieblingsaufgabe ist es den einzelnen bei der Hand zu nehmen und ihn persönlich in die ganze Wahrheit zu führen. Die Einladung Gottes in 2.Korinther 13:13 zur Gemeinschaft und Freundschaft mit dem Heiligen Geist betont nicht umsonst - so wörtlich - dass sie JEDER EINZELNE von allen erleben soll.

Jetzt wird es aber höchste Zeit, dass wir konkreter ansehen, was es mit diesem Geheimnis für Dich und mich auf sich hat und was auf uns wartet:

1.Korinther 2:7

sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit.

Kolosser 1:27

Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung* der Herrlichkeit.

* das griechische Wort ELPIS bedeutet nicht ein vages Wunschdenken auf eine unbekanntes Zukunft, sondern spricht von einer festen und zuversichtlichen Erwartung und von einer frohen Aussicht, weil Gott und sein Wort niemals lügen

Hier erfahren wir erneut, dass Gottes Geheimnis zum einen aus Weisheit besteht, die lange Zeit verborgen war. Und wir lesen von dem Ziel und der Absicht, die Gott mit diesem Geheimnis verfolgt: nämlich uns in die Erfahrung seiner Herrlichkeit zu bringen. Und immer verbunden mit seiner Herrlichkeit ist die Gegenwart Gottes und die heiligende Auswirkung seiner Herrlichkeit.

Es entspricht der Natur von Gottes Geheimnis, dass dadurch, dass wir lernen mit diesem Geheimnis richtig umzugehen, wir vorbereitet und hineingeführt werden in seine Herrlichkeit. Wer sich von Gott das richtige Herz für den Umgang mit seinem Geheimnis schenken lässt und der förmlich eine "Kultur" des "Geheimnis-Entdecken-Wollens" entwickelt, der wird dadurch zunehmend mehr vorbereitet und befähigt die Herrlichkeit Gottes zu empfangen und damit richtig umgehen zu können.

Wiederholt warnt die Schrift in den Sprüchen davor, dass jemand unvorbereitet zu schnell in eine Segensdimension hineingeht, weil er sie dadurch wieder verlieren wird und das Ende schlichter ist als der Start:

- Schneller Reichtum, der ohne Treue und Fleiß erworben wird, Sprüche 28:20.22, Sprüche 20:21, 1.Timotheus 6:9, Lukas 5:12-13

- ein Sklave, der König wird, Sprüche 30:22

- ein Mensch, der durch seine Torheit verarmte und Hunger leidet, wenn er plötzlich einen Reichtum von Nahrung erlebt, Sprüche 30:22

- ein Mensch mit großer Ablehnungserfahrung, der ohne Heilungs- und Heiligungsprozess heiratet, Sprüche 30:23

- wenn ein Mensch, der in Abhängigkeit, Unterordnung, Rechenschaft und Anleitung lebte, zu schnell in die Rolle der Autorität und Unabhängigkeit gelangt; Sprüche 30:23 nennt es wörtlich "eine Magd, wenn sie ihre Herrin beerbt" (und dadurch ihren Platz einnimmt).

Dies ist der zentrale Schlüssel für das Verständnis, warum Gottes größter Schatz - seine Herrlichkeit und Gegenwart - als Geheimnis "verborgen" ist und den Menschen nicht einfach so unvorbereitet, passiv und "bequem" in den Schoß fällt: nämlich dass sie, indem sie lernen mit diesem Schatz und Geheimnis richtig umzugehen, vorbereitet werden, um mit diesem kostbaren Erbe richtig umzugehen.

In der heutigen Zeit haben sehr viele Menschen kaum noch Zeit dafür. Und schließlich gibt es ja genug spirituelle Fastfood-Lieferservice-Angebote, die den Menschen Erfahrungen mit Gottes Gegenwart und Herrlichkeit versprechen. Was bei geistigen Kleinkindern noch angebracht und richtig ist, führt bei länger Gläubigen dazu, dass sie viele Jahre gesammelt haben, aber geistig gesehen Kinder bleiben und nicht erwachsen werden.

Paulus nennt diese Menschen "Unmündige" und wir lesen über sie folgende Aussagen:

Hebräer 5:13

Denn jeder, der noch Milch genießt, ist richtiger Rede unkundig*, denn er ist ein Unmündiger;

* wörtlich: unfähig mit dem Wort der Gerechtigkeit (Gottes) richtig umzugehen

Galater 4:1-2

Ich sage aber: solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr über alles ist; ² sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist.

Epheser 4:14

Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch *ihre* Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.

Unmündige sind Menschen, die wie Kleinkinder nur Milch genießen können, die ihnen von anderen vorgesetzt wird. Sie sind nicht im Stande Gottes Wort selbst zu bewegen, zu entdecken, in sich aufzunehmen und zu "verstoffwechseln". Sie jagen von einer "Fremd-Ermutigung" zur nächsten "Seelen-Tröstung" und landen nur in Abhängigkeiten von Menschen.

Obwohl ihnen von Gott bereits alles als Erbe geschenkt ist, können sie dieses nicht antreten, auspacken und selbst weise Verwalter des Erbes werden. Ohne ihrem eigenen Umgang mit dem Wort der Weisheit Gottes und ohne dem Eintauchen in ihr Erbe (vor allem Gottes Herrlichkeit), bleiben sie aber abhängig, verführbar und fremdgesteuert durch die verschiedenen Lehren, die hier in Epheser 4:14 vor allem als Irrlehren, Betrug und Verführung beschrieben werden.

Wie sieht nun die Lösung für diese Herausforderung aus? Wie sieht der richtige Umgang mit Gottes Geheimnis aus?

Sprüche 25:2

Gottes Ehre* ist es, eine Sache** zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache** zu erforschen***.

* das hebräische Wort KABOD bedeutet etwas Herrliches, Kostliches, auch Kostbares, Ehre, Ansehen, Überfluss, Glanz, Lichtglanz, Herrlichkeit, Fülle, Größe, Schwere, Beeindruckendes, Macht und Kraft. Mit seinem Bedeutungsreichtum ist es deshalb das bevorzugte Wort im Alten Testament, wenn es um die Beschreibung der Gegenwart Gottes und seine Herrlichkeit geht.

** oder Wort, Angelegenheit, Ausspruch

*** oder untersuchen, herausfinden, entdecken

Wir dürfen in dieser Aussage hier das Wort für Ehre - KABOD - durchaus auch mit der Herrlichkeit Gottes übersetzen. Gott liebt es seine Herrlichkeit zu verbergen als ein Geheimnis und als einen zu entdeckenden Schatz. Und es führt zum Erleben seiner Herrlichkeit, wenn Gottes Kinder nicht als Sklaven und passive "Silofutter-Empfänger" leben, sondern wenn sie lernen als Königin und König zu leben und Gottes Wort und das darin verborgene Geheimnis seiner Weisheit und Herrlichkeit zu untersuchen und zu entdecken.

Matthäus 13:44

Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

Das Geheimnis von Gottes Reich und seiner Herrlichkeit wird auch hier als Schatz beschrieben und wir lesen zwei Dinge, wodurch ein Mensch diesen Schatz heben und nutzen kann:

- zum einen gibt er seinen bisherigen Besitz auf, von dem er lebte und mit dem er vergleichsweise wohl nur notdürftig über die Runden kam. Dies steht vor allem auch dafür, wovon wir unsere Quellen beziehen, seien sie für unsere emotionalen, wie auch unsere geistigen Bedürfnisse. Leben wir von dem, was wir in der Welt, beim Applaus der Menschen oder bei den "schlauen" Theorien von anderen Menschen finden oder sind wir bereit dies alles aufzugeben, um in die Fülle des reichen Schatzes Gottes einzutauchen?

- und als zweites lesen wir hier, dass dieser Mensch den Wechsel vom Bisherigen und Alten vollzog und den neuen Acker erwarb und sich zu eigen machte.

1.Korinther 4:1

Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes.

Paulus und seine Mitarbeiter stehen hier als Vorbild für Leiter und Leiterinnen: sie dienen Christus und richten sich nach ihm aus und nicht nach den Menschen. Sie sind Verwalter des Geheimnisses und wissen, was ihre Hauptaufgabe ist: wir haben gelesen, dass solange das Erbe von den Verwaltern betreut wird, die eigentlichen Empfänger und Besitzer des Erbes noch nichts davon auspacken können und sie wie Sklaven sind, die leer ausgehen. Es gibt vielleicht intellektuelles Ersatzprogramm und emotionale Vertröstungsangebote. Aber erst wenn die Erben gemäß 1.Johannes 2:27.20 selbst mündig werden und sie lernen mit dem Wort von der Gnade Gottes richtig umzugehen, werden sie ihr Erbe erhalten, Apostelgeschichte 20:28.

Füge Bild ein mit den beiden Passagen.

Bekannt ist die Aussage von Paulus in

Epheser 5:32

Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde.

Dass Gottes Geheimnis mit Christus zu tun hat, das wissen wir schon von Kolosser 1:27 und 2:2. Und dass Gottes Geheimnis auf uns, die Gemeinde, wartet, auch das wird hier nur bestätigt. Interessant ist jedoch, was Paulus im Vers davor als wichtigen Bestandteil dieses Geheimnisses schreibt:

Epheser 5:31

«Deswegen wird ein Mensch (bzw. Mann) Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden *ein* Fleisch sein.»

Im Sinne der natürlichen Verbindung zwischen Frau und Mann in der Ehe ist dieser Vers bekannt. Wenn ein Mann seine Eltern, ihren Einfluss, ihre Kontrolle und ihre Versorgungsquellen nicht verlässt und nicht im Stande ist für sein emotionales, sein finanzielles und sein geistliches Leben selber die Verantwortung zu tragen, wird dies immer zu einem Hindernis dafür werden, dass er mit seiner Frau eine tiefe Verbindung und ganz eins mit ihr werden. Das gibt es natürlich auch umgekehrt, dass manche Frauen lieber zu ihren Eltern gehen, wenn Probleme und Fragen in der Ehe auftauchen, anstatt mit ihrem Mann darüber zu reden. Aber Paulus spricht hier vor allem über die Männer, weil es bei ihnen noch schwerwiegender ist, wenn sie - statt Eigenständigkeit, Verantwortung und Versorgung zu erlernen - immer noch von den Eltern abhängig sind.

Eigenständigkeit und die Erschließung eigener Versorgungsquellen (finanziell, emotional, intellektuell und gerade auch spirituell) ist also besonders für die Ehe wichtig. Und da Paulus hier von einem Geheimnis spricht, können wir davon ausgehen, dass es viele Menschen gibt, die diesen Bereich erst noch zu entdecken haben.

Was aber fast noch interessanter ist hier hat mit der Aussage Paulus zu tun, dass wir dieses Geheimnis auf Christus und die Gemeinde anwenden sollten. Während es bei der Ehe zwischen Mann und Frau natürlich um ihre leiblichen, natürlichen Eltern geht, kommen bei Christus und seiner Gemeinde die geistlichen Eltern ins Spiel.

Kann es sein, dass wir unsere geistlichen Eltern zu verlassen haben, um auf gesunde und intensive Weise mit unserem Ehemann, Christus, dem Haupt und Bräutigam der Gemeinde, ganz einswerden zu können?

Gleich vorweg: dies hier wird kein Aufruf zur Rebellion, zu Unabhängigkeit und zum Verlassen von der Gemeinde, in die man geht; (wiewohl es leider tatsächlich gemeindliche Strukturen gibt, die man manchmal verlassen sollte, um ein besseres geistliches Zuhause zu finden).

Wenn wir hier von einem "Verlassen der geistlichen Eltern" sprechen, geht es nicht darum, dass man den Kontakt zu ihnen verlässt und man ihnen nicht mehr zuhört und sich nicht mehr von ihnen ermutigen, herausfordern und dienen lässt.

Worum es geht ist der einfache Umstand, dass jeder Gläubige aus der Versorgung durch geistliche Eltern herauswachsen, entwachsen und "ER-WACHSEN" muss, um ganz in seine Verbindung mit dem Bräutigam hineinzugelangen.

Anfangs in meiner Verlobungszeit mit meiner Ehefrau habe ich noch einiges in den Gesprächen mit ihren Eltern erfahren. Aber schnell wurde offensichtlich, dass ich vor allem mit ihr selbst Gemeinschaft und intensive Gespräche führen muss, wenn ich mit ihr vertraut und verbunden werden möchte.

Niemand kann seine Braut bzw. seinen Bräutigam über die Schwiegereltern kennenlernen und in seiner Liebe wachsen. Nur die persönliche Gemeinschaft und Liebesbeziehung zum Ehepartner wird uns immer tiefer verbinden und zu einem stabilen, festen und starken Paar werden lassen.

Es geht also nicht darum, dass wir die Gemeinschaft und Verbundenheit mit den geistlichen Eltern unserer geistlichen Kindheit verlassen, sondern dass die Rolle, Aufgabe und Verantwortung einen so deutlichen Wechsel erfahren, dass man förmlich von einem "Verlassen" sprechen kann.

Die 5 wichtigsten Bereiche dieses Wechsels von menschlich-geistlichen Eltern hin zum göttlich-Himmlischen Vater sind:

- geistige Quellen selber erschließen lernen und ein starker, gesunder Baum nahe am Wasser werden, indem man das Wort Gottes regelmäßig selber in sich aufnimmt, (Psalm 1:2-3, Jesaja 55:1-3).
- emotionale Sättigung und Stabilität durch die eigenverantwortliche Identitätsfindung in Christus,
- das persönlich erschlossene Ermutigtwerden durch Gottes frohmachende Botschaft und durch die Gemeinschaft mit dem größten Ermutiger (parakletos), den Heiligen Geist
- die Korrektur und Heiligung durch die Gemeinschaft mit Christus und durch das Wasserbad im Wort
- die Führung auf unserem Weg nicht mehr durch wohlmeinende Menschen, sondern durch den Heiligen Geist, Psalm 73:23-24, Psalm 143:10, 1.Johannes 2:27.20, Römer 8:14, Galater 5:18, Johannes 16:13.

In Apostelgeschichte 13:2 lesen wir, wie Leiter ihre Verantwortung für die Gläubigen richtigerweise leben können: sie sollen bestätigen (oder im Bedarfsfall auch warnen), nachdem Gott durch den Heiligen Geist selbst bereits zu den Menschen gesprochen hat:

Apostelgeschichte 13:2

Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen* habe!

* das griechische Wort PROSKALEOMAI spricht nicht von einem Berufungsplan des Heiligen Geistes, den Paulus und Barnabas noch nicht gekannt haben, sondern meint ein persönliches Gerufensein, ein Hinzugenommensein und ein Vertrautwordensein

Nur zur Vollständigkeit noch ganz kurz drei weitere Aspekte, die in direktem Zusammenhang mit diesem Geheimnis Gottes stehen:

1.Korinther 13:2

Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts.

Paulus betont hier die Wichtigkeit der persönlichen Erfahrung der Liebe Gottes. Ohne eine regelmäßig Liebesgemeinschaft mit Gott zu haben und seine Liebesgegenwart durch den Heiligen Geist immer wieder neu geschenkt zu bekommen, (Römer 5:5), sind all die anderen Segnungen Gottes (Geistesgaben, Erkenntnis, Glauben ...) umsonst und werden uns nicht zum Ziel führen, denn dieses ist immer untrennbar mit der Liebe Gottes verbunden.

1.Korinther 14:2

Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse.

Wir erfahren hier eine wichtige Zutat, die sich auf unsere Gemeinschaft mit Gott, mit seinem Wort und die damit verbundenen Erkenntnisprozesse in hohem Maße positiv auswirkt: das Sprachengebet.

Und zuletzt noch zwei Verse, die zeigen, dass die Verkündigung des Geheimnisses Gottes und das Eintauchen der Menschen in dieses Geheimnis Gebetsunterstützung braucht:

Kolosser 4:3

und betet zugleich auch für uns, dass Gott uns eine Tür des Wortes öffne, das Geheimnis des Christus zu reden, dessentwegen ich auch gebunden bin,

Epheser 6:19

(betet) und auch für mich! damit mir Rede verliehen werde, wenn ich den Mund öffne, mit Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums bekanntzumachen

In den Versen davor - in Epheser 6:10-18 - lesen wir vom Hauptgrund, warum die Botschaft des Geheimnisses Gottes Gebetsunterstützung benötigt: wegen der geisten Mächte, die die Menschen zu Trägheit, Interesselosigkeit, Unempfänglichkeit und Herzenshärte durch Sünde verführen und zu stolzen Selbsterlösungen auf den Wegen der Welt und der Verblendung menschlicher Philosophien und Erfolgsrezepte.

BÜNDNISSE, ALTER BUND, WERKE UND GESETZ

DIE 5 BÜNDNISSE GOTT MIT DEN MENSCHEN

4 waren ohne Bedingung - der 5. war der Bund mit Mose und dem Volk Israel auf der Grundlage des Gesetzes (die 10 Gebote und die 603, also insgesamt 613 Gebote in den Büchern Mose - sie bestehen aus zeremoniellen, juristischen/richterlichen und moralischen Gesetzen)

Die 4 waren: der Bund mit Abraham, der Landbund, der Bund mit David und der Neue Bund sind ohne Bedingungen und sie gelten in Ewigkeit.

Der 5. Bund ist nicht ewig und er enthielt Bedingungen - er ließ den Menschen den Vortritt und sollte zeigen, dass sie den Bund weder halten konnten (wodurch die Notwendigkeit des Neuen Bundes offensichtlich werden sollte), noch dass die "Wiedergutmachen"-Techniken (Menschen vergießen Tierblut, das Sünde kaum mehr als bedecken kann) nicht ansatzweise ausreichen (was die Notwendigkeit des Neuen Bundes noch viel mehr bestätigte), weshalb die Grundlage des letzten Bundes, des Neuen Bundes eine ganz andere wurde: Gott selbst tötet - und nicht ein Tier, sondern sich selbst. Und es macht einen großen Unterschied ob ein Mensch ein Tier tötet, oder Gott sich selbst.

GESETZ - WIR SIND BEFREIT VOM GESETZ

Meine Liste für schnellen Beleg des Themas (daher best of):

Epheser 2:15, 1.Timotheus 1:8-9, Römer 6:14 / 7:4-6 / 10:4, Galater 2:19.21 / 3:10-13 / 3:23-26 / 5:4.18, Hebräer 7:18 / 8:6-13 / 10:1-14, 1.Korinther 6:12 / 10:23 / 2.Korinther 3:2-11

Viele Christen anerkennen, dass die Vielzahl der alttestamentlichen Gesetze wie all die Speisevorschriften, die Opfervorschriften und so weiter aufgehoben sind, aber sie meinen, dass der wichtigste Teil des Gesetzes - die 10 Gebote - noch gültig wären und von allen Menschen eingehalten werden müssten.

Es ist natürlich völlig inkonsequent von dieser Theologie, dass sie mit obigen Aussagen, dass das Gesetz von Jesus erfüllt und beendet worden ist, den größten Teil, vor allem den unbequemen (wie zB. die Vorschriften zur Beschneidung), auch tatsächlich für nicht mehr gültig ansieht, aber diese Bibelstellen so sehr entschärft, verdreht und umdeutet, dass man angeblich doch zumindest noch die 10 Gebote einhalten müsste.

Diesen Irrtum voraussehend hat Gott in sein Wort die Passage in 2.Korinther 3:2-11 aufgenommen, in der er sich explizit auf diesen Höhepunkt des Gesetzes - die 10 Gebote - bezieht.

Die 10 Gebote sind natürlich die wichtigsten der insgesamt 613 alttestamentlichen Gesetze und werden hier mit der Formulierung "in Stein geschrieben" angeführt, V3+7. Jeder Theologe, der die Einhaltung der 10 Gebote noch immer fordert, weiß sehr genau, dass mit den "in Stein geschriebenen" Geboten die 10 Gebote gemeint sind.

In der Passage von 2.Korinther 3 lesen wir nun über sie in den Versen 7 und 11, dass sie vergangen sind.

Das Einhalten der 10 Gebote wird in 2.Korinther 3 als ein Dienst der Verdammnis und als Dienst der zum Tode führt bezeichnet, V.6, 7 und 9. Für das Vergehen des Gesetzes kommt sowohl in Vers 11 als auch in Vers 7 das griechische Wort KATARGEO vor, welches bedeutet, dass etwas vernichtet, zerstört, außer Wirksamkeit gesetzt, beendet, außer Kraft gesetzt, inaktiv gesetzt, stillgelegt, wirkungslos gemacht, weggetan, abgeschafft und völlig beseitigt ist.

Es ist dasselbe Wort, das z.B. in Hebräer 2:14 verwendet wird bei der Beschreibung, dass Jesus den Teufel vernichtet hat, bzw. in 2.Timotheus 1:10 den Tod und in 2.Thessalonicher 2:8, dass Jesus den Antichrist vernichten wird. Es kommt auch in Epheser 2:15 vor, wo wörtlich steht, dass Jesus das Gesetz der Gebote und Satzungen völlig außer Wirksamkeit gesetzt, abgeschafft, beseitigt und beendet hat.

Was aber ist nun mit der Aussage von Jesus in

Matthäus 5:17-19

Meint nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. ¹⁸

Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht *ein* Jota oder *ein* Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. ¹⁹ Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

Steht diese Aussage nicht im Widerspruch zu all den oben angeführten Versen, dass Jesus das Gesetz und die Gebote beseitigt hat ? Wir lesen hier, dass Jesus nicht vorhatte das Gesetz aufzulösen. Das griechische Wort KATALUO bedeutet, dass man etwas annulliert und sagt, dass es keine Gültigkeit hat. Es wäre so als würde man dem Gesetz seinen Ursprung aberkennen und behaupten, dass es gar nicht von Gott stammen würde.

Jesu Weg zur Beseitigung und Beendigung des Gesetzes war nicht, dass er das Gesetz seinen Ursprung, seinen Anspruch und seine Bedeutung aberkennen und aufheben würde, sondern es an unserer Stelle und für uns zu erfüllen.

Es war keine Befreiung der Menschen vom Gesetz möglich außer durch die Einhaltung und Erfüllung und diese hat Jesus für uns vollbracht.

Zum Zeitpunkt, da Jesus auf der Erde lebte und seine Bergpredigt hielt, waren noch alle 613 Gesetze von Mose völlig gültig und das sollte so bleiben "bis alles geschah", Vers 18.

Mit dem "bis alles geschehen ist" ist der Höhepunkt der Menschheitsgeschichte gemeint und das ist kein Höhepunkt, der von uns Menschen erbracht worden wäre, sondern allein von Gott selbst als Jesus für uns am Kreuz von Golgatha starb.

In diesem Moment hat er nicht nur durch sein ganzes Leben an unserer Stelle das Gesetz erfüllt, sondern er hat auch die Konsequenz unserer Übertretung des Gesetzes an unserer Stelle getragen und erduldet: den Tod, unsere Ungerechtigkeit, unsere Schuld und unsere Trennung von Gott.

Und erst dadurch konnte er die Macht des Gesetzes, die Verderben und Tod bringenden Konsequenzen des Gesetzes (siehe 2.Korinther 3:6.7.9) und der Zwang es Befolgen zu müssen, völlig beseitigen und zu einem Ende bringen.

Viele gläubige Menschen glauben nicht an dieses Ende vom Gesetz und mit Berufung auf diese Aussage von Jesus in Matthäus 5:17-19 behaupten sie, dass wir noch immer das Gesetz und vor allem die zehn Gebote befolgen und einhalten müssten.

Mit dieser Forderung begehen sie nicht nur einen großen Irrtum, sondern sie vollbringen auch die so ziemlich größtmögliche Inkonsequenz, die man beim Auslegen einer Bibelstelle begehen hat. Liest man die obige Schriftstelle und glaubt nicht daran, dass das obige Ende "bis alles geschehen ist" von Jesu teurem Tod am Kreuz schon vollbracht wurde, dann muss man natürlich die gesamte Passage als noch völlig gültig und in Kraft befindlich ansehen, nicht wahr ?

Und Jesus spricht hier in Vers 19, dass bis zum "bis alles geschehen ist" kein Mensch auch nur das geringste der (613) alttestamentlichen Gesetze als ungültig erklären dürfte.

Hätten jene Gläubigen Recht, dass Jesus durch seinen Tod noch nicht für das "bis alles geschehen ist" gesorgt hätte, müssten alle Christen beschnitten werden, den Sabbat einhalten, dürften kein Schweinefleisch essen, und all die übrigen 613 Gebote von Mose in vollem Umfang einhalten. Es ist eine völlige Vermessenheit dieser Theologie mit dieser Passage die unbequemen Gesetze als ungültig zu erklären, aber andere Gesetze als noch gültig einzufordern, mit denen man den stolzen Trip der Selbsterlösung und Selbstgerechtigkeit aufrechterhalten kann.

Schon zu Paulus Zeiten gab es religiöse Leute, die die neu zum Glauben gekommenen Menschen davon zu überzeugen versuchten, dass sie für ihren Weg mit Gott die Vorgaben und Regeln des Alten Testaments einhalten müssten. Dabei ging es um Vorgaben bezüglich dem, was sie essen bzw. nicht essen dürften, das Einhalten von bestimmten Feiertagen und eine strenge Orientierung an den jüdischen Gesetzen der damaligen Zeit.

Ebenfalls forderte diese Gruppe auch, dass alle zum Glauben kommenden Nicht-Juden ebenfalls beschnitten werden müssten. Und offensichtlich gab es viele Christen, die sich dann auch wirklich beschneiden ließen, weil sie meinten die Vorgaben des Alten Testaments und des alttestamentlichen Gesetzes befolgen zu müssen.

Paulus brachte es so folgerichtig auf den Punkt, dass die, die meinten bestimmte Teile des Alten Testaments und der jüdischen Gebote als verpflichtende Norm einhalten zu müssen, ALLE Gebote und Gesetze einhalten müssten.

Galater 5:3

Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist.

Wenn jemand meint die Vorgaben des Alten Testaments auch im Bereich des Gebets als verbindliche Richtschnur übernehmen zu müssen, der kann das gerne tun. Aber für ihn gilt das, was Paulus hier schrieb: wenn schon, dann ALLES und nicht nur die Teile, die einem gelegen kommen und die zur eigenen Theologie passen.

Dann also auch mit dem Zerreißen der Kleidung und dem Streuen von Asche auf das Haupt und all den anderen heftigen Formen des Gebets.

Denn mit welchem Recht meint man voll in das Alte Testament gehen zu können und die Grundlage des Neuen Testaments für Gebet abzulehnen (Christus und seine Erlösung), aber dann nur Teile des Alten Testaments übernehmen zu müssen. Und wenn schon die Gesetze des Alten Testaments, dann bitte auch gleich die Beschneidung aller Männer ...

Der letzte Absatz ist natürlich keine echte Alternative für Kinder Gottes, die ganz auf dem Gnadenreichtum durch Jesu Erlösung ihren Weg mit Gott gehen wollen. Aber es war mir wichtig festzuhalten, was auch Paulus im Neuen Testament schreibt, dass die, die meinen die Vorgaben des Alten Testaments halten zu müssen, dann auch SCHULDIG SIND DAS GANZE ALTE TESTAMENT MIT ALLEN GEBOTEN ZU HALTEN, und davon ist nun mal die Beschneidung eines.

Wie gut, dass Christus das Ende des alttestamentlichen Gesetzes ist und er das Gesetz des Alten Bundes für uns erfüllt hat und zugleich beseitigt hat.

Da die Freiheit von einer Orientierung am Gesetz und an Regeln und Geboten in einigen christlichen Kreisen nur wenig gelehrt wird, führe ich kurz die zentralen Schriftstellen dazu an.

Epheser 2:15

Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt*, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu *einem* neuen Menschen zu schaffen

* griechisch KATARGEO: vernichten, zerstören, außer Wirksamkeit setzen, beenden, außer Kraft setzen, inaktiv setzen, stilllegen, wirkungslos machen, wegtun, abschaffen und völlig beseitigen. Es ist dasselbe Wort, das z.B. in Hebräer 2:14 verwendet wird bei der Beschreibung, dass Jesus den Teufel vernichtet hat, bzw. in 2.Timotheus 1:10 den Tod und in 2.Thessalonicher 2:8 den Antichrist vernichten wird.

Römer 10:4

Denn Christus ist des Gesetzes Ende*, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

* das griechische Wort TELOS hat eine zentrale Hauptbedeutung und die ist Ende und Abschluss und Grenze, ab dem etwas aufhört zu existieren. Erst unter den Nebenbedeutungen bedeutet es auch noch erreichtes Ziel, durch das ein zuvor zu durchlaufender Prozess zu einem Ende kommt. Der Kunstgriff einiger Theologen diesen Vers mit "Christus ist das Ziel des Gesetzes" zu "entschärfen", sodass es so aussieht, als wäre das Gesetz doch noch nicht zuende, ist vom Urtext her unhaltbar.

1.Timotheus 1:8

Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht, ⁹ indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vätermörder und Muttermörder, Mörder,

Römer 6:14

Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

Römer 7:4

So seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen. ⁵ Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz *erregt wurden*, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen.

⁶ Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht*, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so daß wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens.

* griechisch wieder obiges Wort KATARGEO: völlig frei geworden sein von etwas, das zu einem Ende gekommen ist und vollkommen außer Wirksamkeit gesetzt wurde

Galater 2:19

Denn ich bin durchs Gesetz *dem* Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, ²⁰ und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, *und zwar im Glauben* an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. ²¹ Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz *kommt*, dann ist Christus umsonst gestorben.

Galater 3:10

Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!» ¹¹ Daß aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn «der Gerechte wird aus Glauben leben». ¹² Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: «Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.» ¹³ Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!» -

Galater 3:19

Was *sol*l nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt - bis* der Nachkomme käme, dem die Verheißung galt - angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers.

* solange bis, zeitlich beschränkt bis

Galater 3:23

Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte.²⁴ Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf* Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.²⁵ Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister;²⁶ denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus.

* für die Zeit bis

Galater 4:28

Ihr aber, Brüder, seid wie Isaak Kinder der Verheißung.²⁹ Aber so wie damals der nach dem Fleisch Geborene den nach dem Geist *Geborenen* verfolgte, so ist es auch jetzt.³⁰ Aber was sagt die Schrift? «Stoße die Magd und ihren Sohn hinaus! Denn der Sohn der Magd soll nicht mit dem Sohn der Freien erben.»³¹ Daher, Brüder, sind wir nicht Kinder einer Magd, sondern der Freien.

Die Magd und ihr fleischlicher Sohn Ismael stehen für das Gesetz. Das Gesetz verfolgt die nach dem Geist Geborenen, die Kinder der Freiheit - wir aber sollen die Magd, das Gesetz und seine Nachkommen aus unserer Mitte ausstoßen. Warum ?

Galater 5:4

Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Galater 5:18

Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter Gesetz.

Hebräer 7:18 Denn aufgehoben wird zwar das vorhergehende Gebot seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen

Hebräer 8:6

Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, wie er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheißungen gestiftet worden ist.⁷ Denn wenn jener erste *Bund* tadellos wäre, so wäre kein Raum für einen zweiten gesucht worden.⁸ Denn tadelnd spricht er zu ihnen: «Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen,⁹ nicht nach der Art des Bundes, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tag, da ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bund, und ich kümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr.¹⁰ Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein.¹¹ Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.¹² Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.»¹³ Indem er von einem «neuen» *Bund* spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.

Hebräer 10:1

Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen. ² Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Übenden, einmal gereinigt, kein Sündenbewußtsein mehr gehabt hätten? ³ Doch in jenen *Opfern* ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden; ⁴ denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen. ⁵ Darum spricht er, als er in die Welt kommt: «Schlachtopfer und Opfertgabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; ⁶ an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden. ⁷ Da sprach ich: Siehe, ich komme - in der Buchrolle steht von mir geschrieben - um deinen Willen, o Gott, zu tun.» ⁸ Vorher sagt er: «Schlachtopfer und Opfertgaben und Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, auch kein Wohlgefallen daran gefunden» - die doch nach dem Gesetz dargebracht werden - ⁹ dann sprach er: «Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun» - er nimmt das Erste weg, um das Zweite aufzurichten -. ¹⁰ In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi. ¹¹ Und jeder Priester steht täglich da, verrichtet den Dienst und bringt oft dieselben Schlachtopfer dar, die niemals Sünden hinwegnehmen können. ¹² Dieser aber hat *ein* Schlachtopfer für Sünden dargebracht und sich für immer gesetzt zur Rechten Gottes. ¹³ Fortan wartet er, bis seine Feinde hingelegt sind als Schemel seiner Füße. ¹⁴ Denn mit *einem* Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.

1.Korinther 6:12 Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen.

1.Korinther 10:23 Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut.

In der nachfolgenden Schriftstelle ist es von Bedeutung, was dort mit dem auf steinerne Tafeln Geschriebenen gemeint ist: die Rede ist von den 10 Geboten, die Mose von Gott empfangen hatte. Da der Versuch des Menschen diese zu halten nicht zum gewünschten Ziel führt - vor Gott gerecht zu sein - denn dazu müsste man alle Gebote ein Leben lang einhalten, darum wird das Halten der 10 Gebote in den Versen 7 und 9 hier als ein Dienst des Todes und der Verdammnis genannt:

2.Korinther 3:2

Unser Brief seid ihr, eingeschrieben in unsere Herzen, erkannt und gelesen von allen Menschen; ³ von euch ist offenbar geworden, daß ihr ein Brief Christi seid, ausgefertigt von uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln, die fleischerne Herzen sind. ⁴ Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott: ⁵ nicht daß wir von uns aus tüchtig wären, etwas zu erdenken als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott, ⁶ der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. ⁷ Wenn aber *schon* der Dienst des Todes, mit Buchstaben in Steine eingegraben, in Herrlichkeit geschah, so daß die Söhne Israels nicht fest in das Angesicht Moses schauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die *doch* verging, ⁸ wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit bestehen? ⁹ Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit noch viel reicher an Herrlichkeit. ¹⁰ Denn in dieser Hinsicht ist sogar das Verherrlichte nicht verherrlicht wegen der überragenden Herrlichkeit. ¹¹ Denn wenn das Vergehende in Herrlichkeit war, wieviel mehr *besteht* das Bleibende in Herrlichkeit!

In den Versen 3 und 7 ist der besondere Fokus auf die 10 Gebote, da diese in Steine eingraviert wurden. Die Verse 7 und 11 weisen darauf hin, dass das Gesetz vergangen ist. Da hier in dieser Passage besonders die 10 Gebote hervorgehoben werden, bedeutet es, dass AUCH SIE beendet sind. Mit welchem Recht meinen manche Christen zu behaupten, dass die 10 Gebote von uns Christen eingehalten werden müssten, um gerecht vor Gott zu sein und dadurch das ewige Leben erhalten bzw. behalten zu können - und die restlichen 603* Gebote würden sie aber galant unter den Tisch fallen lassen? Jakobus schreibt so klar, dass wer nur ein Gesetz bricht ALLER Gesetze schuldig geworden ist. Wer die 10 Gebote als noch nicht aufgehoben ansieht, hat kein Recht die restlichen 603* Gebote aufzuheben und damit auch nicht die Beschneidung.

* sie bestehen aus zeremoniellen, juristischen/richterlichen und moralischen Gesetzen

Das Alte Testament und seine Gesetze wurden abgelöst von einer neuen Gesetzmäßigkeit des Neuen Testaments; diese Gesetzmäßigkeit ist kein Gesetz, das uns von außen auferlegt wird und von uns zu befolgen ist, sondern es ist eine uns ergreifende Dynamik, in der Beziehungsaspekt die zentrale Rolle ist: es geht darum mit Christus verbunden zu sein und in unserer Freundschaft zu ihm mit Jesu Gegenwart, seinem Heiligen Geist und vor allem von Jesu Liebe erfüllt zu werden. Und diese drei sind es dann, die uns auf den Wegen Gottes führen. Jesus selbst IST der Weg, Johannes 14:6 und der Heilige Geist ist es, der uns den Willen Gottes erkennen lässt (Johannes 16:13) und uns konkret darin führt (Römer 8:2+14). Und der Liebe Jesu kommt die zentrale Rolle zu, dass sie uns stärkt, leitet, führt und trägt auf den Wegen Gottes:

2.Korinther 5:14 Denn die Liebe Christi trägt uns

* Das griechische Wort SUNECHO hier wird in manchen Bibelübersetzungen oft sehr unzureichend mit DRÄNGT wiedergegeben. Die Bedeutung dieses Wortes ist eigentlich: jemanden zusammenhalten, umfassen, ergreifen, umschließen, stabil und geborgen halten, führen, die Richtung weisen, dirigieren, erfüllen, die Aufmerksamkeit von jemand intensiv auf etwas richten, jemandem die Kraft und Fähigkeit übertragen für eine anschließende Aktivität.

Wir können diesen Vers also so verstehen: die (erlebte) Liebe von Jesus möchte uns zusammenhalten, uns umfassen, ergreifen, umschließen, stabil und geborgen halten, möchte uns führen, die Richtung weisen, dirigieren und erfüllen, sie möchte unsere Aufmerksamkeit intensiv auf etwas richten und uns die Kraft und Fähigkeit übertragen möchte für anschließende Aktivitäten.

Entsprechend fände ich die folgende Übersetzung treffender: Denn die Liebe Gottes trägt und befähigt uns. Diesen Zusammenhang kennen wir ja ohnedies bereits von 1.Johannes 4:19: wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat.

Dies ist die Zusammenfassung des gesamten "Gesetzes", das es im Neuen Bund für uns gibt: dass wir in der Liebe Jesu wandeln indem wir mit Jesus in einer Liebesbeziehung verbunden sind und so seine von ihm empfangene Liebe auch weiterschenken können.

Arnold Fruchtenbaum, ein messianischer Jude schreibt in seinem Buch "Allein durch Glauben":

"Das Gesetz des Alten Testaments bestand aus 613 Geboten, die alle mit dem Tod des Messias außer Kraft gesetzt wurden. Es gibt kein Gebot, das über das Kreuz hinaus fortbesteht und seine Autorität über die Menschen hat es längst verloren. Das Gesetz hat noch die Rolle uns zu zeigen, wie die Gerechtigkeit Gottes aussieht und zugleich auch, dass wir die Standards der Gerechtigkeit Gottes aus uns selbst nie einhalten können. Und vor allem weist es uns auf die Notwendigkeit eines Erlösers für uns hin - Jesus Christus. Durch ihn wurde auch für uns das Gesetz erfüllt und das Ziel der Gesetzeseinhaltung - die Gerechtigkeit Gottes - als reines Geschenk für uns angeboten, ohne unseren eigenen Beitrag."

Zahlreiche Passagen bestätigen, dass es dem Gesetz nie gelang die Menschen in ihrem Tun des Guten und dem Lassen des Bösen zu helfen, zum Beispiel Römer 7; vielmehr wirkte sich das Gesetz sogar negativ aus, indem es die Sünde sogar noch förderte und verstärkte, Römer 7:5.8.9.10.

1.Korinther 15:56

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz.

Römer 7:5.8-10

Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, **die durch das Gesetz erregt wurden**, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen.

⁸ Die Sünde aber ergriff **durch das Gebot die Gelegenheit** und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot.

⁹ Ich aber lebte einst ohne Gesetz; **als aber das Gebot kam, nahm die Sünde an Kraft zu;**

¹⁰ ich aber starb. Und **das Gebot**, das zum Leben *gegeben*, gerade das **brachte mir den Tod.**

Wenn das Gesetz nun solche Schwächen und Defizite aufweist, fragt man sich, warum Gott es dann gegeben hat, wenn es so gar nicht in der Lage war den Menschen und sein Leben zu bessern.

Meine Überzeugung ist, dass Gott es verwenden musste, um die Menschen zu konfrontieren mit der Unsinnigkeit ihres Essens von der Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Durch das Essen dieser Frucht wurde es ja eine zentrale stolze Überzeugung von uns Menschen, dass wir nur richtig Bescheid wissen müssen, was gut ist und was falsch - und dass wir dann alles richtig machen könnten.

Alle Menschen - auch wir Christen - sind von diesem Irrtum bis zum heutigen Tag überzeugt: wenn wir nur wissen, wie die Dinge richtig gemacht werden und was man nicht tun soll, dann wären wir schon in der Lage alles richtig umzusetzen und anzuwenden.

Selbst die Vorstellung über eine "gute" Predigt und deren Umsetzung beruht letztendlich auf diesem Irrtum: der Prediger habe nur den Leuten die Schrift richtig auszulegen und ihnen auf den Weg mitzugeben, wie sie die Botschaft praktisch anwenden können ... und dann läge es nur noch an den Menschen, dass sie die Predigt auch wirklich umsetzen.*

Das Gesetz von Mose war Gottes Weg, um den Menschen mit seinem irrigen Glauben an sich selbst zu konfrontieren und mit dem stolzen Vertrauen auf seine eigene Fähigkeit das Richtige tun und das Verkehrte lassen zu können. Denn durch das Gesetz erlebte der Mensch an allen Enden und Ecken, was er alles falsch machte, wo er die Gebote nicht einhielt und die Verbote brach.

Das Gesetz - so sagt die Schrift - ist nicht in sich selbst schwach, verkehrt oder von minderer Qualität. Es ist unser Umgang damit und dass wir fälschlicherweise glauben, dass wir das Gesetz anwenden und ausleben können, wodurch die Tod bringende Dynamik des Gesetzes entsteht, Römer 7:7-23.

Paulus nennt das Gesetz in Galater 3:24 als den Zuchtmeister auf Christus hin. Dies tut es dadurch, dass es dem Menschen zeigt, dass er sich nicht innerhalb der Ordnungen Gottes bewegen kann und dass er nie das göttlich Richtige und Segensreiche durch eigene Anstrengungen umsetzen und erreichen kann.

Und genau damit wird es zum "Zuchtmeister" auf Christus hin, weil es uns als einzigen Ausweg und als einzige Hoffnung nur Christus zeigt und alle anderen Hoffnungen - vor allem auf uns selbst, auf eigene Cleverness und eigene Anstrengungen - vom Tisch räumt.

Die Nicht-Umsetzbarkeit des Gesetzes durch den Menschen ist der Grund, warum das Gesetz in der Bibel als schwach und sogar als nutzlos bezeichnet wird und weshalb es auch durch den Neuen Bund aufgehoben ist, Hebräer 7:18. In Hebräer 8:6-13 lesen wir, dass das Gesetz mitsamt dem ganzen Alten Bund für veraltet erklärt ist und damit (wörtlich) dem Untergang nahe.

Und noch kurz als Ausgleich zum eben Geschriebenen: ich sage nicht, dass es egal ist, was Christen tun und dass ihre Sünden ohne Konsequenzen wären. Sünde hat immer irgendwelche Formen der Lebensberaubung zur Folge und wir Christen tun gut daran, wenn wir uns nach dem Willen Gottes für unser Leben ausstrecken. Dies hat aber erstens nichts mit einer Fixierung auf Regeln und Verboten zu tun, sondern wird dadurch möglich, dass wir unseren Weg mit Gott in Form einer tiefen Freundschaft mit ihm leben und wo es er selbst und seine Gegenwart sind, die uns auf dem richtigen Weg führen, siehe zum Beispiel die wunderbare Passage in Psalm 73:23-25. Und zweitens wird unser richtiger Stand vor Gott (unsere Gerechtigkeit) nie durch unser Tun bestimmt, sondern ruht vollständig, allein und völlig sicher in der Erlösung von Jesus, die er so kostbar am Kreuz für uns erworben hat.

Leider fordern die Gruppen, die eine leistungsbetonte Vorstellung von Gebet haben, sehr oft eine deutliche Mitwirkung des Menschen an seinem richtigen Zustand vor Gott. Und dort wo diese falsche Vorstellung von den Menschen angenommen wird, ist es dann auch leicht möglich sie zu einer Gebetsleistung zu überreden und zu verpflichten, weil sie meinen damit vor Gott wohlgefällig zu werden. Dies alles stellt wiegesagt eine Ausladung an Jesu Gnadengeschenk am Kreuz dar und ist letztendlich eine Form der Selbsterlösung.

Unser wohlgefälliger und gerechter Zustand vor Gott kam ausschließlich durch Jesus Christus zustande und nur wer nicht wirklich eingetaucht ist in das große Wunder unserer Rechtfertigung durch Jesus und wie überreich kostbar und ewig wirksam sein Geschenk der Erlösung ist, nur der ist anfällig für den Betrug von eigener Leistung und einem eigenen Beitrag, um damit Gott zu gefallen.

Dadurch, dass der Herr den Verzehr von Schweinefleisch für die Gläubigen im ersten Apostelkonzil erlaubte und dass er nicht mehr den Sabbat zum wichtigsten Tag, sondern den Sonntag machte, hob er so ziemlich die beiden wichtigsten Gesetze auf, die es für die Juden gab.

1tim 1 1-11

1.Timotheus 1:8-9 Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht, ⁹ indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vaternörder und Muttermörder, Mörder,

titus 1 10-16

1.tim 4 1-11

Römer 7:4-6, Galater 3:10-13.23-26, Galater 2:19.21, Galater 5:4.18, Römer 6:14 u.a.

Römer 10:4: Jesus ist das Ende des Gesetzes

Hebräer 7:18, 8:6-13, 10:1-14,

Hebräer 8:13 Indem er von einem «neuen» *Bund* spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.

Sogar das "Edelste", die zentrale Grundlage des Alten Bundes - das Gesetz - wird als etwas bezeichnet, das den Tod bringt:

1.Korinther 15:56

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz.

Römer 7:5.8-10

Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, **die durch das Gesetz erregt wurden**, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen.

⁸ Die Sünde aber ergriff **durch das Gebot die Gelegenheit** und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot.

⁹ Ich aber lebte einst ohne Gesetz; **als aber das Gebot kam, nahm die Sünde an Kraft zu;**

¹⁰ ich aber starb. Und **das Gebot**, das zum Leben *gegeben*, gerade das **brachte mir den Tod.**

Arnold Fruchtenbaum, ein messianischer Jude schreibt in seinem Buch Allein durch Glauben: Das Gesetz des Alten Testaments bestand aus 613 Geboten, die alle mit dem Tod des Messias außer Kraft gesetzt wurden. Es gibt kein Gebot, das über das Kreuz hinaus fortbesteht und seine Autorität über die Menschen hat es längst verloren.

Das Gesetz hat noch die Rolle uns zu zeigen, wie die Gerechtigkeit Gottes aussieht und zugleich auch, dass wir die Standards der Gerechtigkeit Gottes aus uns selbst nie einhalten können. Und vor allem weist es uns auf die Notwendigkeit eines Erlösers für uns hin - Jesus Christus. Durch ihn wurde auch für uns das Gesetz erfüllt und das Ziel der Gesetzeseinhaltung - die Gerechtigkeit Gottes - als reines Geschenk für uns angeboten, ohne unseren eigenen Beitrag.

Röm 7: wir sind Ehebrecher, wenn wir zum Gesetz zurückgehen.

Wir sind nun unter einer neuen "Führung" - Gal.6:2 und Römer 8:2 - dort auch als Gesetz bezeichnet, das Gesetz von Jesus, es ist ein Gesetz des Geistes des Lebens in, mit und durch Jesus.

Paulus schreibt auch zweimal, dass ihm alles erlaubt ist ! Aber nicht alles nützlich.

Zahlreiche Passagen bestätigen, dass es dem Gesetz nie gelang die Menschen in ihrem Tun des Guten und dem Lassen des Bösen zu helfen, Römer 7.

Wenn das Gesetz nun solche Schwächen und Defizite aufweist, fragt man sich, warum Gott es dann gegeben hat, wenn es so gar nicht in der Lage war den Menschen und sein Leben zu bessern.

Meine Überzeugung ist, dass Gott es verwenden musste, um die Menschen zu konfrontieren mit der Unsinnigkeit ihres Essens von der Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Durch das Essen dieser Frucht wurde es ja eine zentrale Überzeugung von uns Menschen, dass wir nur richtig Bescheid wissen müssen, was gut ist und was falsch - und dass wir dann alles richtig machen könnten.

Alle Menschen - auch wir Christen - sind von diesem Irrtum bis zum heutigen Tag überzeugt: wenn wir nur wissen, wie die Dinge richtig gemacht werden und was man nicht tun soll, dann wären wir schon in der Lage alles richtig umzusetzen und anzuwenden.

Selbst die Vorstellung über eine "gute" Predigt und deren Umsetzung beruht letztendlich auf diesem Irrtum: der Prediger habe nur den Leuten die Schrift richtig auszulegen und ihnen auf den Weg mitzugeben, wie sie die Botschaft praktisch anwenden können ... und dann läge es nur noch an den Menschen, dass sie die Predigt auch wirklich umsetzen.*

(* Anmerkung oder Einschub-Fenster: einen "predigt-technischen" Höhepunkt hat in dieser Hinsicht Josua bereits im Alten Testament hingelegt: er erzählte dem Volk Israel als ihr Anführer, was in seinem Herzen lebendig geworden ist bezüglich seines Weges mit dem Herrn und dass er und sein Haus dem Herrn würden dienen wollen. Als dann das Volk Israel sagte, dass sie dies genauso machen würden wie er, hatte Josua den Mut ihnen zu sagen, dass sie das gar nicht könnten, Josua 24:15-21. Von Josua wissen wir ja, dass er sehr viel Zeit in der Gegenwart Gottes zugebracht hatte, sogar mehr als Mose, 2.Mose 33:11; (meiner persönlichen Meinung nach ist das der Hauptgrund, warum Josua ins verheißene Land gelangen konnte und Mose nicht). Und genau diese intensive Gemeinschaft mit Gott war die Ursache und Quelle, warum Josua zur ungeteilten Nachfolge in der Lage war. Er vollbrachte es nicht aus sich selbst, sondern die Gegenwart Gottes befähigte ihn dazu. Als nun das Volk Israel stolz behauptete, dass sie Gott genauso nachfolgen wollten wie Josua, musste Josua sie damit konfrontieren, dass sie das gar nicht konnten. Leider waren die Israeliten nicht bereit diese demütige Wahrheit ihrer Hilfsbedürftigkeit anzuerkennen. Obwohl sie bereits zwei Generationen lang unter dem Gesetz gelebt hatten und an allen Enden und Ecken bewiesen hatten, dass sie das Gesetz nicht einhalten konnten, verweigerten sie dennoch ihr Angewiesensein auf Gottes Hilfe und blieben starrköpfig bei ihrem Vertrauen auf sich selbst, V.21. Ich glaube, dass Gott seinen Sohn Jesus lieber viel früher gesandt hätte, aber dafür waren die Menschen einfach nicht bereit und deshalb mussten noch über 1000 weitere Jahre vergehen, ehe Jesus geboren werden konnte.)

Das Gesetz von Mose war der einzige Weg für Gott, um den Menschen zu konfrontieren mit seinem irrigen Glauben an sich selbst und an seine eigene Fähigkeit das Richtige tun und das Verkehrte lassen zu können. Denn durch das Gesetz erlebte der Mensch an allen Enden und Ecken, was er alles falsch machte und an Geboten nicht einhielt und an Verboten übertrat.

Das Gesetz - so sagt die Schrift - ist nicht in sich selbst schwach, verkehrt oder von minderer Qualität. Es ist unser Umgang damit und dass wir fälschlicherweise glauben, dass wir das Gesetz anwenden und ausleben können, wodurch die Tod bringende Dynamik des Gesetzes entsteht, Römer 7:7-23.

Paulus nennt das Gesetz in Galater 3:24 als den Zuchtmeister auf Christus hin. Dies tut es dadurch, dass es dem Menschen zeigt, dass er sich nicht innerhalb der Ordnungen Gottes bewegen und dass er nie das göttlich Richtige und Segensreiche durch eigene Anstrengungen umsetzen und erreichen kann.

Und genau damit wird es zum "Zuchtmeister" auf Christus hin, weil es uns als einzigen Ausweg und als einzige Hoffnung nur Christus zeigt und alle anderen Hoffnungen - vor allem auf uns selbst, auf eigene Cleverness und eigene Anstrengungen - vom Tisch räumt.

Die Nicht-Umsetzbarkeit des Gesetzes durch den Menschen ist der Grund, warum das Gesetz in der Bibel als schwach und sogar als nutzlos bezeichnet wird und weshalb es auch durch den Neuen Bund aufgehoben ist, Hebräer 7:18. In Hebräer 8:6-13 lesen wir, dass das Gesetz mitsamt dem ganzen Alten Bund für veraltet erklärt ist und damit (wörtlich) dem Untergang nahe.

Letztendlich ist der Anmarschweg des Gesetzes und der darin enthaltenen Opfervorschriften so sehr ungeeignet den Menschen von Sündenschuld reinzuwaschen und sein Herz zu einem heiligen Leben zu befähigen, dass es völlig ersetzt wird mit dem Plan A von Gott: dem Neuen Bund und der Erlösung durch Jesus Christus, Hebräer 10:1-14.

So wie ich Gott in seinem Wort beschrieben finde, ist er niemand, wo ER einen zweiten Anlauf braucht, damit er etwas richtig hinbekommt. Da er allwissend ist, wusste er sehr genau, dass das "Projekt Alter Bund" und der Versuch der Menschen "das Gesetz von Mose halten zu können" nur komplett in den Sand gesetzt werden würde.

Er war vom negativen Ausgang keinen Augenblick überrascht. Vielmehr wählte er bewusst diesen Weg der Pleite und des Scheiterns, um dadurch den Menschen einen Spiegel vorzuhalten: sie sollten erkennen, wie unsinnig es ist, dass sie ihr Vertrauen auf das eigene Gutsein, die eigene Cleverness und auf die eigenen Anstrengungen setzen.

(Anmerkung: Es wäre für Gott ein Leichtes gewesen direkt nach dem Sündenfall den Stall von Bethlehem mit Ochs und Esel zu befüllen und seinen Sohn Jesus als Erlöser zu schicken. Das Alte Testament wäre ein sehr kurzes Buch geworden, weil direkt nach 1.Mose Kapitel 4 das Matthäusevangelium gekommen wäre. Er konnte aber seinen Sohn Jesus nicht schicken und musste die Menschen erst durch viele Jahre und sogar Generationen schicken, wo sie durch ihr Scheitern beim Erfüllen des Gesetzes lernten, dass sie sich nicht selbst aus der Patsche des Sündenfalls retten konnten sondern einen Messias brauchten.)

Den Schriftbefund über die Wertlosigkeit solch eines Vertrauens auf uns selbst haben wir uns ja schon mehrfach auf diesen Seiten angesehen und ich führe nur noch mal drei zentrale Schriftstellen dazu an:

Jeremia 10:23

Ich habe erkannt, HERR, dass der Weg des Menschen nicht in seiner Macht steht und dass es keinem, der geht, *gegeben ist*, seinen Schritt zu lenken.

Lukas 12:26

Wenn ihr nun auch das Geringste nicht könnt, warum seid ihr um das übrige besorgt?

Johannes 15:4

Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch *ihr* nicht, ihr bleibt denn in mir.

⁵ *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.*

JESUS HAT DAS GESETZ FÜR UNS ERFÜLLT

Matthäus 5:17

Meint nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Römer 8:2-4

Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. ³ Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, *tat* Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, ⁴ damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

Römer 5:19

Denn wie durch des *einen* Menschen Ungehorsam die vielen *in die Stellung von Sündern* versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *in die Stellung von Gerechten* versetzt werden.

GESETZ LEGT GOTTES GNADE UND VERHEIßUNGEN LAHM

Hebräer 9:14

wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist *als Opfer* ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

Galater 3:4.10-14

⁴ So Großes habt ihr **vergeblich erfahren?**

¹⁰ Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!»

¹¹ Dass aber durch Gesetz **niemand** vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn «der Gerechte wird aus Glauben leben».

¹² Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: «Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.»

¹³ Christus hat uns losgekauft von dem **Fluch des Gesetzes**, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!» - ¹⁴ damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.

Römer 4:14

Wenn nämlich die vom Gesetz Erben sind, so ist **der Glaube zunichte gemacht** und **die Verheißung aufgehoben**.

Galater 3:18

Denn wenn das Erbe aus *dem Gesetz kommt*, so *kommt es nicht mehr aus der Verheißung*; dem Abraham aber hat Gott es durch Verheißung geschenkt.

Galater 5:1-4

Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und laßt euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten! ² Siehe, ich, Paulus, sage euch, daß **Christus euch nichts nützen wird**, wenn ihr euch beschneiden laßt. ³ Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. ⁴ Ihr seid **von Christus abgetrennt**, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid **aus der Gnade gefallen**.

Galater 2:21

Ich mache **die Gnade Gottes nicht ungültig**; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz *kommt*, dann ist **Christus umsonst gestorben**.

Galater 2:4

und zwar wegen der heimlich eingedrungenen falschen Brüder, die sich eingeschlichen hatten, um **unsere Freiheit**, die wir in Christus Jesus haben, zu belauern, damit sie uns **in Knechtschaft brächten**.

Römer 11:6

Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade.

Römer 4:4

Dem aber, der Werke tut, wird der Lohn nicht angerechnet nach Gnade, sondern nach Schuldigkeit.

Galater 4:24-30

Dies hat einen bildlichen Sinn; denn diese *Frauen* bedeuten zwei Bündnisse: eines vom Berg Sinai, das in die Sklaverei hinein gebiert, das ist Hagar. ²⁵ Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien, entspricht aber dem jetzigen Jerusalem, denn es ist mit seinen Kindern in Sklaverei. ²⁶ Das Jerusalem droben aber ist frei, *und* das ist unsere Mutter. ²⁷ Denn es steht geschrieben: «Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Brich *in Jubel* aus und rufe laut, die du keine Geburtswehen erleidest! Denn viele sind die Kinder der Einsamen, mehr als *die* derjenigen, die den Mann hat.» ²⁸ Ihr aber, Brüder, seid wie Isaak Kinder der Verheißung. ²⁹ Aber so wie damals der nach dem Fleisch Geborene den nach dem Geist *Geborenen* verfolgte, so *ist es* auch jetzt. ³⁰ Aber was sagt die Schrift? «Stoße die Magd und ihren Sohn hinaus! Denn der Sohn der Magd wird **keinesfalls** mit dem Sohn der Freien **erben.**» ³¹ Daher, Brüder, sind wir nicht Kinder einer Magd, sondern der Freien.

NOMOS - GESETZ IM NEUEN TESTAMENT

Eines der wichtigsten Wörter in der Bibel, das wir unbedingt verstehen sollten, ist das Wort für Gesetz. Im Neuen Testament wird dafür das Wort NOMOS verwendet und es bedeutet wörtlich: das (von Gott) Festgesetzte, das Angeordnete, das Recht, die Norm, auch im Sinne von Gottes eingesetzte Gesetzmäßigkeit.

Wir haben oft einen sehr schmalen Blick auf den Begriff Gesetz und denken dann immer an das Gesetz von Mose, das die Menschen versuchen sollten zu befolgen und einzuhalten, um damit vor Gott im richtigen (gerechten) Zustand zu sein, was – wie Gottes Wort eindeutig belegt – nie möglich war und nie funktionierte:

Galater 2:16-21, 3:11-21, 5:4, 6:13, Apostelgeschichte 13:38, Römer 3:20, 8:3, Hebräer 7:19, 10:1, Johannes 14:6b bestätigen dies. Wir lesen sogar davon, dass das Gesetz von Mose die Sünde noch verstärkte, Römer 5:20, 7:5.8.11.13, 1.Korinther 15:56.

Kein Wunder, dass wir in der Bibel lesen, dass das mosaische Gesetz durch Christus für uns erfüllt (Mt.5:17, Römer 5:19, Römer 8:2-4) und auch aufgehoben und beseitigt wurde und zu einem Ende gebracht wurde:

Epheser 2:15, 1.Timotheus 1:8-9, Römer 6:14 / 7:4-6 / 10:4, Galater 2:19.21 / 3:10-13 / 3:23-26 / 5:4.18, Hebräer 7:18 / 8:6-13 / 10:1-14, 1.Korinther 6:12 / 10:23 / 2.Korinther 3:2-11



Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen gänzlich außer Kraft gesetzt und völlig unwirksam gemacht, Epheser 2:15 wörtlich

Die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade, Römer 6:14

Ihr seid dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden,... wir sind vom Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens, Römer 7:4+6

Denn Christus ist des Gesetzes Ende, Jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit, Römer 10:4

Denn Ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit Ich Gott lebe; Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz kommt, dann ist Christus umsonst gestorben, Galater 2:19+21

Dass aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn der Gerechte wird aus Glauben leben. Christus hat uns losgekauft vom Fluch des Gesetzes, Galater 3:11.13

Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. Nachdem der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister, Galater 3:24-25

Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen, Galater 5:4

Denn aufgehoben ist das vorhergehende Gebot seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen, denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht, Hebräer 7:18.f

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen, 1.Korinther 6:12+10:23

Soll das nun bedeuten, dass es für uns Christen gar keine Regeln und Gesetzmäßigkeiten mehr gibt? Wer schon mal einen Teller hat fallen lassen, der weiß, dass die (natürlich auch von Gott) gegebenen Naturgesetze immer noch gelten. Und es gibt auch im Neuen Testament Gesetzmäßigkeiten, die nachwievor wirksam sind, wie zB. das Gesetz von Saat und Ernte.

Wichtig für uns ist zu erkennen, dass es mehr Gesetze von Gott gibt als nur das Gesetz von Mose. Während letzteres von Christus für uns erfüllt und durch ihn aufgehoben ist, sind die anderen immer noch gültig und möchten uns zum Segen werden.

Da haben wir zB. das eben erwähnte Gesetz von Saat und Ernte und wir sehen uns dazu ein paar Verse an:

2.Korinther 9:6

Dies aber *sage ich*: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten.

Galater 6:7-9

Irrt euch nicht, Gott läßt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. ⁸ Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. ⁹ Laßt uns aber im Gutestun nicht müde werden! Denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.

Sprüche 11:24-25

Da ist einer, der ausstreut, und er bekommt immer mehr, und einer, der mehr spart, als recht ist, *und es gereicht ihm* nur zum Mangel. ²⁵ Wer gern wohltut, wird reichlich gesättigt, und wer *andere* tränkt, wird auch selbst getränkt.

Lukas 6:38

Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn mit demselben Maß, mit dem ihr meßt, wird euch wieder gemessen werden.

Irrtümlich könnte man hier wieder dem falschen Ansatz folgen, den schon die meisten Menschen beim Gesetz von Mose gefolgt sind, nämlich, dass sie dachten, dass sie das Gesetz selber erfüllen könnten. Gott hatte nie beabsichtigt, dass wir Menschen versuchen das Gesetz von Mose einzuhalten. Es hatte eigentlich genau die gegenteilige Aufgabe: es sollte uns Menschen unsere Sündhaftigkeit zeigen, unser Ausgeliefertsein an die Sünde und uns auch vom dem stolzen Vertrauen auf unser eigenes Gutsein befreien, indem wir erkennen, dass wir Gottes Willen nicht aus uns selbst heraus zu befolgen imstande sind.

Leider steigen bis heute die meisten Menschen auf diese zentrale Wahrheitsdynamik des mosaischen Gesetzes immer noch nicht ein und sie lassen sich davon nicht überführen und befreien von dem falschen Vertrauen auf uns selbst uns unsere Bemühungen und Anstrengungen Gottes Willen zu tun und seine Wege gehen zu können:

Jeremia 10:23

Ich habe erkannt, HERR, daß der Weg des Menschen nicht in seiner Macht steht und daß es keinem, der geht, *gegeben ist*, seinen Schritt zu lenken.

Römer 9:16

So *liegt es* nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott.

Jesaja 55:8-9

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. ⁹ Denn *so viel* der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

Galater 5:4

Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Römer 3:20

Darum: aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz *kommt* Erkenntnis der Sünde.

Durch das Gesetz von Mose sollte also im Zentrum die Erkenntnis der Sünde kommen, vor allem der Sünde des falschen Vertrauens auf uns selbst und unser eigenes Gutsein, anstatt allein auf Christus zu vertrauen. Dass dies die zentrale Sünde ist, von der uns Gott überführen möchte, lesen wir in

Johannes 16:8-9

Und wenn er (der Heilige Geist) gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. ⁹ Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben;

Die zentrale Sünde im Leben von uns Menschen ist nicht, dass wir Gottes Gebote nicht einhalten und nicht in seinem Willen leben, sondern weil wir glauben, dass wir aus uns selbst zum Guten fähig sind, auch zum Einhalten seiner Gebote und zum Wandel in seinem Willen.

Dies ist immer noch das Verderben bringende Ergebnis der vor Jahrtausenden im Sündenfall gegessenen Frucht im Paradies vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, mit der der Teufel uns Menschen zu dem irrigen Glauben verführte, dass wir meinen wie Gott werden zu können (1.Mose 3:5) und das tun zu können, was nur ER schenken kann; vor allem, dass wir in seinen Wegen wandeln:

Hesekiel 36:27

Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und **ich werde machen**, daß ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.

Hesekiel 11:19-20

Und ich werde ihnen *ein* Herz geben und werde einen neuen Geist in ihr Inneres geben, und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleisch entfernen und ihnen ein fleischernes Herz geben, ²⁰ damit sie in meinen Ordnungen leben und meine Rechtsbestimmungen bewahren und sie befolgen. Und sie werden mir zum Volk, und *ich* werde ihnen zum Gott sein.

Noch immer würgen wir Menschen an dieser Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse und meinen selbst "unseres Glückes Schmied" sein zu können. Unser Motto, selbst als Christ, lautet: ich muss nur erkennen, was das Gute und das Böse ist und durch mein Umsetzen und mich Einsetzen für das Gute und durch mein Bemühen des Böse und die Sünde möglichst klein zu halten, werde ich mein Leben zu Erfolg und zum Segen führen und werde ich angenehm und willkommen sein in den Augen Gottes.

Dieser Betrug des falschen Vertrauens auf uns selbst, hatte schon das Gesetz von Mose für uns zum Versagen und sogar zum Tod werden lassen:

Römer 7:9

Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; ¹⁰ ich aber starb. Und das Gebot, das zum Leben *gegeben*, gerade das erwies sich mir zum Tod.

Und wenn wir uns von diesem Betrug nicht befreien lassen, dann werden wir auch bei all den anderen Gesetzmäßigkeiten Gottes keinen Segen erleben und werden wir leer ausgehen und wieder nur landen in einem Hamsterrad des vergeblichen Bemühens und Anstrebens.

Die einzige Chance auf eine andere Qualität von Gottes Gesetzmäßigkeiten und dass diese uns tief in den Segen und in den Reichtum von Gottes Reich führen, haben wir dann, wenn wir darauf achten, wie diese Gesetzmäßigkeiten nicht von uns und unseren eigenen Anstrengungen und Leistungen angewendet werden, sondern ganz von der Gnade Gottes erfüllt und bewirkt werden.

Schauen wir uns daher an, wie das Gesetz von Saat und Ernte NUR VON GOTT HER erfüllt werden und wirksam gemacht werden kann:

2.Korinther 9:7-11

Jeder *gebe*, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat: nicht mit Verdrub oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott.

⁸ Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;

⁹ wie geschrieben steht: «Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.» (Psalm 112:9)

¹⁰ Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen,

¹¹ und *ihr werdet* in allem reich gemacht zu aller Freigebigkeit, die durch uns Danksagung Gott gegenüber bewirkt.

Kommen wir nun zum Höhepunkt der Gesetzmäßigkeiten und zum wichtigsten Gesetz im Neuen Testament. Scheinbar handelt es sich um zwei Gesetze, die einmal von Paulus und dann vom Bruder Jesu, von Jakobus in ihren Schriften angeführt sind und beide verwenden dazu verschiedene Namen. Aber wir werden sehen, dass sie dasselbe zentrale Gesetz des Neuen Testaments beschreiben.

Fangen wir bei Paulus an und wie er dieses Gesetz beschreibt:

Römer 8:2

Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

In dieser Schriftstelle werden zwei Gesetze genannt: wir haben das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus und wir lesen hier von einem Gesetz, das eng verbunden ist mit der Sünde und dem Tod. Meine persönliche Überzeugung ist, dass damit das Gesetz von Mose gemeint ist, von dem wir befreit werden durch das neue Gesetz des Lebens in Christus Jesus.

Nicht, dass das Gesetz von Mose in sich selbst schlecht war. Es führte erst dadurch zur Sünde und zum Tod, weil wir Menschen in unserem Stolz meinten, das Gesetz befolgen und erfüllen zu können.

So lesen wir bei Paulus hier mehrfach dazu, wie uns Jesus (und das Gesetz des Geistes, des Lebens in ihm) uns freimacht vom Gesetz des Moses, das die Sünde nur verstärkt und uns damit den Tod gebracht hat. Deshalb kann das Gesetz von Mose im weitesten Sinne auch als das Gesetz der Sünde und des Todes genannt werden, siehe auch 2.Korinther 3:6 ("Der Buchstabe tötet").

Paulus stellt ohnedies klar, dass nicht das Gesetz selbst sündig oder todbringend war, sondern dass es erst durch unser stolzes Vertrauen auf uns selbst die Sünde und deren todbringenden Konsequenzen verstärkte:

Römer 7:4-13

So seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen.

⁵ Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz erregt wurden, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen.

⁶ Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so daß wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens.

⁷ Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch Gesetz. Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewußt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: «Du sollst nicht begehren!»

⁸ Die Sünde aber ergriff durch das Gebot die Gelegenheit und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot.

⁹ Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf;

¹⁰ ich aber starb. Und das Gebot (o. Gesetz), das zum Leben gegeben, gerade das erwies sich mir zum Tod.

¹¹ Denn die Sünde ergriff durch das Gebot die Gelegenheit, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.

¹² So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut.

¹³ Ist nun das Gute mir zum Tod geworden? Das sei ferne! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot.

Das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat eine gänzlich andere Wesensnatur und Funktionalität als das Gesetz des Moses. Letzteres bringt die Menschen unter die Last und den Druck, dass sie mit einer Leistungsfrömmigkeit beladen werden und bei jedem Versagen Verdammnis erleben, Johannes 5:45.

Letztendlich "lebte" dieses Gesetz des Moses von dem, das die Menschen selbst erzeugten, verdienten und wozu sie sich in eigener Kraft abmühten. Und weil dieser menschliche Beitrag faktisch wertlos ist, führte das Gesetz nicht zum Leben sondern sogar gegenteilig zum Tod:

Römer 7:10

ich aber starb. Und das Gebot (o. Gesetz), das zum Leben *gegeben*, gerade das erwies sich mir zum Tod.

Und genau von dieser negativen Gesetzmäßigkeit, dass unsere Sünde immer den Tod und die verschiedenen Formen der Lebensberaubung zur Folge hat und das vom Gesetz des Moses verstärkt wurde, genau davon werden wir durch das neue Gesetz des Lebens in Christus Jesus befreit, Römer 8:2.

Das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus funktioniert auf eine völlig andere Art und Weise als das Gesetz von Mose und es belebt den Menschen, es bereichert, befreit, entlastet und erfüllt, weil es nicht von den Bemühungen und Leistungen des Menschen lebt, sondern von Gottes Gnadenreichtum und seinem Segen.

Die Grundlage dieses neuen Gesetzes ist ja nicht das Bemühen des Menschen sondern was von Gott selbst erbracht wurde, von seiner Gnade und von der geschenkten Erlösung, die Christus am Kreuz für uns Menschen erwirkt worden ist.

Schauen wir uns zuletzt nun noch an, wie Jakobus dieses Gesetz in seinen Schriften beschreibt.

Jedes vollkommene Geschenk ist vom Vater, lesen wir in Jakobus 1:17 und wenige Verse danach in Jakobus 1:25 lesen wir vom **vollkommenem Gesetz der Freiheit**, in das wir hineinschauen und dadurch verwandelt werden, ja sogar glücklich gemacht werden.

Wieder fällt sofort auf, dass auch Jakobus im Zentrum dieselbe Auswirkung dieses Gesetzes anführt wie Paulus, nämlich, dass es uns Menschen befreit.

Jakobus 1:21.22.25

Nehmt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut auf, ...

²² Seid aber Täter ¹ des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen! ...

²⁵ Wer aber in das vollkommene Gesetz ² der Freiheit ⁶ hineingeschaut ⁵ hat und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter ² des Werkes ³ ist, der wird in seinem Tun ⁴ glücklich sein.

¹ griech. "poietes": Dichter, Poet, Autor – von diesem griechischen Wort kommt der deutsche Begriff Poet und das Wort, das hier in Jakobus meist mit Täter übersetzt ist, wird an anderen Stellen im Neuen Testament mit Erzähler und Dichter übersetzt, z.B. in Apostelgeschichte 17:28. Die zentrale Bedeutung spricht von jemand, der die Wahrheit(en) in Gottes Wort sichtbar werden lässt, ausdrückt, auch ausspricht, auch anwendet, umsetzt und dadurch wirksam werden lässt. Die Vorstellung, dass man das Wort Gottes als zu befolgende Richtschnur und zu erfüllendes Soll ansieht, greift viel zu kurz. Es geht lange Zeit nicht um das Output und TUN von uns Menschen, sondern was wir dem Wort Gottes erlauben, dass das Wort in uns tut, vollbringt und bewirkt, indem wir es - einem Poeten gleich - uns zu Herzen nehmen, es bewegen, es betrachten und wie einen Samen in unserem Herzen Frucht bringen lassen, also um die Inputseite. So hat Jesus wahre Nachfolge in Johannes 8:31-36 beschrieben und dort geht es nicht um das Output (unser Tun), sondern um das Input und was Gott durch sein Wort in uns an Veränderung schenken möchte. Dass sich diese dann auch in unserem Handeln und Tun auswirken wird ist klar, aber dieses veränderte Handeln hat seinen Ursprung nicht in unseren Bemühungen und unserem TUN, sondern in dem, was Gott selbst durch sein Wort in uns schenkt.

² Gesetzmäßigkeit, fest zugesicherte Ordnung

³ im Griechischen steht hier kein Wort und die Formulierung "des Werkes" wird nur in manchen deutschen Bibel eingefügt, um das Verständnis zu erleichtern. Diese Ergänzung geht aber am ursprünglichen Sinn vorbei, denn die Kernaussage zielt nicht auf ein Tun oder Werk hin, sondern auf das Input in unserem Leben: dass wir das Wort Gottes in unser Leben lassen und durch unser Bewegen und Bedenken wirksam werden lassen und uns davon verändern, freisetzen, heilen, heiligen und verwandeln lassen.

⁴ griechisch POIESIS: die Umsetzung, Ausführung, Anwendung und Beschäftigung mit etwas, hier natürlich die Beschäftigung mit dem Wort Gottes. Auch das Tätigkeitswort POIEO hat, wenn als Objekt des Tuns WORTE genannt werden, primär die Bedeutung des Tuns eines Dichters: etwas eine Form und Gestalt geben - veranlassen, dass etwas Gestalt annimmt und wirksam wird - ermöglichen, dass etwas seine Wirksamkeit entfalten kann - etwas als Grundlage einrichten - etwas vortragen - etwas zusammenfügen - etwas entfalten - etwas konstruieren - bewirken, dass etwas Frucht bringt - etwas zubereiten - etwas für sich selbst (und andere) zur Verfügung stellen.

⁵ das griechische Wort PARAKUPTO bedeutet sich aus der normalen (Körper)-Haltung herauszubeben um etwas genau betrachten zu können, sich bücken um etwas neugierig untersuchen zu können, sich beugen, um in etwas hineinblicken zu können, dessen Eingang etwas niedriger ist

⁶ Das griechische Wort ELEUTHERIA bedeutet nicht nur Freiheit im Sinne von Ungebundenheit als Gegenteil einer Gefangenschaft, sondern auch Freiheit von jeder Abhängigkeit. Die Griechischwörterbücher nennen ausdrücklich auch den Begriff der Unabhängigkeit, mit dem manche Theologen ein Problem haben, dass Gott dies für seine Kinder – die ganz nahe an seinem Herzen leben – tatsächlich so geplant haben sollte. Diese Facette wird aber ganz klar auch in der Passage von 2.Korinther 9:8 unterstrichen, siehe dort. Weiters beinhaltet das Wort ELEUTHERIA auch die Freiheit etwas zu tun oder es nicht zu tun und damit sind wir mitten in der Freiwilligkeit, die offensichtlich im Reich Gottes von zentraler Bedeutung ist, siehe auch 2.Mose 35:5.21.22, 2.Kor.9:7, 1.Petr.5:2, Gal.2:4+5:1.13, Lukas 4:18, Röm.8:21, Joh.8:30-36, Johannes 3:8, Johannes 8:31.32+36, 2.Korinther 3:17, 1.Korinther 6:12+10:23 und Jakobus 1:25. Freiheit ist das große Element beim "vollkommenem Gesetz der Freiheit": es geht um Freiheit von der Sünde, Freiheit vom Gesetz und um die Freiheit, dass uns alles ERLAUBT, aber nicht alles NÜTZLICH ist und wir uns von nichts beherrschen lassen sollen, 1.Korinther 6:12+10:23.

Es ist Gottes Wort selbst, das uns Menschen allein und wirklich freimachen kann (siehe die folgende Schriftstelle in Johannes 8:31-36). Jeder Ansatz, der den Menschen vielversprechend erscheint, dass sie durch ihr eigenes Tun (im Sinne von Befolgen, Einhalten und Erfüllen) von Gottes Wort den Segen Gottes in ihr Leben bringen und Gutes bewirken können, ist zwar aus humanistischer Sicht zu verstehen, aber gerade auch deshalb abzulehnen.

Denn alles Gute, das hier auf der Erde geschehen soll - in unserem eigenen Leben wie auch im Leben von anderen - kann seinen Ursprung nur in Gott haben und nur von ihm kommen und nur von seiner Gnade geschenkt werden und niemals aus uns selbst, 2.Korinther 9:8, Jakobus 1:17, Römer 9:16, 1.Petrus 1:13, Johannes 15:4-5 uva.

Viel zu schnell führt es Menschen zu einer stolzen "Selbsterlösung", wenn sie meinen, dass sie selbst Gottes Vorgaben durch eigenes Tun umsetzen und befolgen können. Nur wer erkennt, dass er sich demütig und belehbar mit offenem Herzen dem Sämann (Jesus) hingibt, damit dieser seinen Samen (das Wort Gottes) in sein Herz sät und dort einen Wachstumsprozess des Keimens, Wachsens und Reifens schenken kann, wird hundertfache Frucht bringen.

Wer ohne diesen Prozess meint selber Gottes Wort anwenden und umsetzen zu können, der wird durch diesen stolz-humanistischen Ansatz beraubt und leer ausgehen. Fleisch und Blut (also das Wirken und die Anstrengungen des Menschen) können das Reich Gottes und seinen Segen niemals ererben, 1.Korinther 15:50 und es ist immer nur das Wort Gottes, das uns die Gnade Gottes aufschließt und erklärt, das uns stärkt und aufbaut und uns anschließenden durch den Offenbarungsprozess unser Erbe austeilte:

Apostelgeschichte 20:32

Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzubauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Und damit sind wir im Zentrum dessen, wie Jesus seinen Auftrag und seine Rolle in unserem Leben definiert hat:

Johannes 14:6

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg¹ und die Wahrheit² und das Leben³. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

¹ das griechische Wort HODOS bedeutet Weg, Reiseweg und auch Reise

² das griechische Wort ALETHEIA bedeutet nicht nur Wahrheit im Sinne der Beschreibung der Realität, sondern immer auch die erfahrbare und erlebte Realität selbst. Der biblische Wahrheitsbegriff meint also nie nur das richtige Wissen über die Realität sondern immer auch, dass man die Realitäten Gottes erlebt.

³ hier kommt wieder das eben besprochene Wort ZOE vor, dass das übernatürliche, ewige Leben Gottes mit all seinen Segensfacetten beschreibt

Johannes 10:10 beschreibt den zentralen Auftrag von Jesus und definiert die Qualität und das Ausmaß seines Anliegens: Jesus bringt den Menschen das übernatürliche Leben Gottes und tut dies nicht nur in einem bescheidenen oder ausreichenden Maße, sondern in echtem Überfluss.

Der zweite Vers - in Johannes 14:6 - beschreibt nun die wesentlichen Bestandteile, die uns helfen zu verstehen, wie dieses Geschenk des göttlichen Lebens zu uns kommen möchte.

Wir lesen davon, dass Jesus ein Weg ist, der für uns Wahrheit enthält und ebenso auch Leben. Wir lesen vom Ziel des Weges und dieses besteht darin, dass wir beim Himmlischen Vater ankommen, der ja die Quelle alles Guten für uns Menschen ist.

Wir erfahren auch, dass es keinen anderen Weg zum Himmlischen Vater gibt als nur durch Jesus.

Zu allererst geht es hier um unseren Erhalt des EWIGEN Lebens, also dass wir nach dem Erdenleben in Ewigkeit beim Himmlischen Vater sind. Das ist das größte und wichtigste Ziel für uns Menschen. So wichtig es auch ist, die verschiedenen Segnungen von Gott zu erhalten, wozu auch Heilung gehört, ist dennoch der Erhalt des ewigen Lebens der wichtigste Aspekt, den jeder Mensch für sich selbst zu ergreifen hat, wenn er das möchte.

Das Leben, das uns Jesus schenkt, meint aber nicht nur das ewige Leben sondern auch Gottes konkreten Segensplan für unser Leben hier auf der Erde, wozu auch Heilung gehört.

Für alle Aspekte des übernatürlichen Lebens Gottes für uns gilt, dass nur Jesus der dafür mögliche Weg ist und dass wir das übernatürliche Leben Gottes nur auf der Grundlage von dem empfangen können, was Jesus für uns am Kreuz vollbracht hat.

Dies ist eine ganz wesentliche Aussage von Jesus und sie bedeutet, dass wir durch den Einsatz von eigener Leistung oder Anstrengung nicht zum Himmlischen Vater gelangen können und auch keinen seiner Segnungen verdienen können. Die Grundlage für Gottes übernatürliches Leben wird immer nur ausschließlich Jesus und sein Erlösungswerk für uns am Kreuz sein.

Das ist ganz wichtig zu verstehen: sobald wir versuchen mit eigener Leistung irgendeinen Segen von Gott zu verdienen, laden wir damit das Erlösungswerk Jesu aus.

Das nächste, was wir hier in Johannes 14:6 sehen, sind die 3 Bestandteile, die Jesus uns ans Herz legen möchte:

Wir lesen von einem Weg, auf dem Wahrheit auf uns wartet und als letzten Punkt finden wir das übernatürliche ZOE-Leben Gottes.

Als erstes bezeichnet sich Jesus hier als Weg und das griechische Wort bedeutet auch Reiseweg und Reise. Ich glaube, dass es von Bedeutung ist, dass Jesus seine Aussage mit diesem Bild anfängt und damit einen jeden von uns zu einer Reise gemeinsam mit ihm einlädt.

Wir leben in einer "Ich will alles und das sofort"-Gesellschaft und auch viele Christen erwarten sich zB. göttliche Heilung oder auch Heiligung (Freiwerden von Sünde) ohne für die Reise bereit zu sein, zu der Jesus uns hier einlädt.

Wenn jemand krank ist und mich zum Thema göttliche Heilung befragt, möchte ich zuerst zwei Fragen zurückgeben. Die erste Frage hat damit zu tun, ob die betreffende Person Christ ist; also ob sie das Erlösungsgeschenk von Jesus am Kreuz persönlich angenommen und Jesus ihr Leben übergeben hat.

Die zweite Frage ist dann immer, ob die Person bereit ist für eine Reise, damit Jesus für sie zu einem Weg werden kann, auf der er ihr viele Aspekte seiner Wahrheit persönlich austeilen darf.

Viele Christen wissen, dass Jesus ihnen göttliches und übernatürliches Leben schenken möchte. Doch dieses Leben wird hier erst an dritter, an letzter Stelle angeführt. Davor spricht Jesus hier in Johannes 14:6 von einem Weg und stellt in das Zentrum dieses Weges sein Angebot der Wahrheit.

Wie oben schon in der Fußnote erwähnt, handelt es sich bei seinem Angebot der Wahrheit nicht nur um ein WISSEN über irgendwelche Wahrheiten und Segnungen Gottes. Denn wenn es nur um Wissen ginge, würde es reichen Bücher über Heilung zu lesen oder Predigten zu diesem Thema anzuhören.

Das griechische Wort für Wahrheit hier meint aber immer auch die erlebbaren und erfahrbaren Wahrheiten und Segnungen selbst.

Die Frage ist, ob wir gemeinsam mit Jesus diese Reise Hand in Hand zu gehen bereit sind, wo er uns seine Wahrheit aufschließen und die damit verbundenen Realitäten erleben lassen darf.

Und mit dem bisher Gesagten können wir nun auch verstehen, was Jesus in Matthäus 7:24 meinte, wo es ihm darum geht, dass derjenige ein kluger Mensch ist, der Gottes Wort hört und es anschließend wirksam werden lässt, indem er es bewegt, ausspricht, darüber nachsinnt und es wie einen Samen in sein Herz lässt.

Es geht nicht um das "Tun des Menschen von Gottes Worten", sondern primär darum, dass wir dem Wort Gottes erlauben, dass es Gottes Wirken in unserem Herzen geschehen lässt und dieses verändert und freisetzt, wie Jesus in Johannes 8:31-36 wahre Jüngerschaft beschrieben hat.

Auch dort geht es im Zentrum (noch) nicht um ein Tun und Ausführen von irgendwelchen christlichen Standards, sondern dass man die göttliche Wahrheit in sein Leben lässt, um dadurch verwandelt, freigesetzt und auch geheiligt zu werden:

Johannes 8:31-36

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; ³² und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. ³³ Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommenschaft und sind nie jemandes Sklaven gewesen. Wie sagst du: Ihr sollt frei werden? ³⁴ Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave. ³⁵ Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; der Sohn bleibt für immer. ³⁶ Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.

Fassen wir zusammen: unter dem Begriff Gesetz dürfen wir nicht immer nur etwas verstehen, das wie das Gesetz von Mose ist. Ohne Zweifel nahm dieses im Alten Testament die zentrale Rolle ein, indem es den Menschen den Vortritt überließ, um sich zu beweisen und zu versuchen durch eigenes, menschliches Bemühen im Willen Gottes anzukommen - was, wie wir wissen, völlig gescheitert ist.

Auch im Neuen Testament hat Gott etwas festgesetzt und als verbindlichen Standard eingefügt. Dieser beruht aber nicht auf dem Tun und Leisten des Menschen, sondern darauf, was Gott selbst in seinem Sohn Jesus Christus getan hat und sich nun im Leben des Menschen heilbringend, heilend, freisetzend und auch heiligend auswirkt. Und natürlich hat dies dann in weiterer Folge auch Auswirkungen auf das Leben, Handeln und den Wandel des Menschen.

Menschen, die im Neuen Bund leben, begegnen auch im Neuen Testament einem Gesetz Gottes, (meiner Meinung nach kann man alle "Gesetze" des Neuen Testaments zusammenfassen im Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus, Römer 8:2).

Auch für Sie bedeutet Gesetz im umfassenden Sinne den von Gott, dem Vater festgesetzten Willen, den wir Menschen erkennen und erleben sollen und in dem wir uns bewegen und wandeln. Auch beim neutestamentlichen Gesetz geht es um Gesetzmäßigkeiten und Ordnungen, die Gott eingeführt hat. Aber im Gegensatz zum alttestamentlichen Gesetz von Mose ist nun Gott SELBST DIE HAUPTAUSFÜHRENDE PERSON, die alles schenkt und bewirkt.

2.Korinther 9:8, Jeremia 10:23, Römer 9:16, Johannes 15:4.5, Lukas 12:26, 1.Petrus 1:13 und hundert andere Schriftstellen lassen gar keine andere Anwendung zu, als dass Gottes Gesetz der von Gott festgesetzte Gnadenversorgungsrahmen ist, der uns Leben verwandelt, freisetzt, heilt und heiligt, wenn wir ihn nutzen lernen und Gott seinen Willen in uns bewirken lassen (Jeremia 31:33, Hesekiel 36:27 u.v.a).

Jeremia 31:33-34

Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.³⁴ Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Hesekiel 36:25-29

Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen.²⁶ Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.²⁷ Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, daß ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.²⁸ Und ihr werdet in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr werdet mir zum Volk, und ich, *ich*, werde euch zum Gott sein.²⁹ Und ich werde euch befreien von all euren Unreinheiten.

Wer das Thema vertiefen möchte, findet noch mehr dazu im Abschnitt
"Johannes 15:9-11 + 17:23.26 Die Rolle der Gebote Gottes im Neuen Testament"

GEBOTE UND IHRE ROLLE IM NT

Der größte Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Testament besteht meiner Meinung nach in der Grundlage wodurch ein Mensch vor Gott im richtigen Zustand ist.

- Im Alten Testament versucht der Menschen Gottes Gesetz zu befolgen und dadurch Gerechtigkeit zu erlangen. Die Bibel sagt ganz klar, dass die Menschen dies nie erreicht haben, Römer 3:10.20.23 + 7:18, 1.Johannes 1:8+5:19, Epheser 2:1, Hiob 14:4+15:14+25:4, Jesaja 64:5 + 53:6, Psalm 130:3, 1.Mose 6:5, Sprüche 20:9, Prediger 7:20; Jeremia 2:22, Titus 3:3, Micha 7:2. Auch für die begangenen Sünden gab es einen von Menschen versuchte Reparatur: sie opferten Tiere. Wieder sagt die Bibel klar, dass dies keine echte Lösung war, weil dafür ein ER-Löser notwendig ist. Darum hat das Blut der geopfert Tiere die Schuld der Menschen nur zugedeckt, aber nie entfernt, Hebräer 10:4.11 + 9:12-13.

- Im Neuen Testament wird das Ganze von Gott selbst übernommen und ER ist es, der sich für die Lösung annimmt und eine echte ER-Lösung schenkt. So wurde das Gesetz Gottes von Jesus für uns erfüllt (Matthäus 5:17 / Römer 8:3+4). Und für unsere Sünden starb kein Tier, sondern Gott selbst (in seinem Sohn Jesus).

Natürlich sind die Ergebnisse himmelhoch unterschiedlich - zuerst bemühen sich Menschen um Gottes Gesetz und sterben Tiere und dann erfüllt Gott selbst das Gesetz und stirbt für uns.

Durch Jesus verschiebt sich die gesamte Thematik von Gesetz und Opfer dermaßen, dass nichts mehr für uns Menschen übrig bleibt, auf das wir stolz sein könnten oder womit wir meinen die Gunst Gottes, oder gar sein Geschenk der Gerechtigkeit und des Heils verdienen zu können.

Das gesamte Thema "Gesetz und die menschlichen Versuche es zu erfüllen um dadurch vor Gott im richtigen (daher gerechten) Zustand zu sein" wurde durch Christus vollkommen außer Wirksamkeit gesetzt und beendet.

Hier eine Liste von Versen, die belegen, dass das Gesetz und unser Versuch durch dessen Erfüllung vor Gott im richtigen Zustand zu sein, vollkommen beendet sind:

Epheser 2:15, 1.Timotheus 1:8-9,
Römer 6:14 / 7:4-6 / 10:4,
Galater 2:19.21 / 3:10-13 / 3:23-26 / 5:4.18,
Hebräer 7:18 / 8:6-13 / 10:1-14,
1.Korinther 6:12 / 10:23

Nun könnte man meinen, dass Gottes Gebote für uns Menschen, die an Jesus glauben, die Gebote Gottes gar keine Rolle mehr spielen und wir uns um seine Gebote gar nicht mehr kümmern müssten. Denn schließlich gelten ja die nachfolgenden Verse:

1.Korinther 6:12

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen.

1.Korinther 10:23

Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut.

Ja - wir haben zum einen eine völlige Befreiung vom Gesetz und müssen es nicht mehr erfüllen, um damit im richtigen Zustand vor Gott zu sein. Das Halten der Gebote ist auch nicht mehr die zwingende Voraussetzung um - wie manche meinen - das Geschenk von Gottes Gerechtigkeit zu BEHALTEN und aufrecht zu erhalten.

Spielen die Gebote Gottes also gar keine Rolle mehr ? In der nachfolgenden Passage werden wir sehen, dass dem nicht so ist und es sehr wohl noch Gebote gibt - im Wesentlichen zwei Gebote - die uns zum Segen werden möchten.

Johannes 17:23.26

Vater du liebst* sie, wie du mich liebst*.
Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

Johannes 15:9

Wie der Vater mich liebt hat*, habe auch ich euch lieb*.

* im Griechischen steht hier der Aorist Indikativ, welcher meist mit der Vergangenheitsform übersetzt wird. Bei allgemeinen Erfahrungstatsachen kann er aber auch mit dem Präsens übersetzt werden (=gnomischer Aorist). Ein klassischer Aorist wird normalerweise in der Vergangenheitsform übersetzt, weil es sich in der Regel um eine punktuell abgeschlossene Handlung handelt. In Epheser 2:6 etwa lesen wir, dass Gott uns durch Christus in der Himmelswelt hat mitsitzen lassen. Die Vergangenheitsform könnte zu irreführenden Schlussfolgerungen führen, dass es sich dabei um etwas handelt, das in der Vergangenheit war und nun vorbei ist. Das griechische Wort in Epheser 2:6 meint aber nicht das BLEIBENDE SITZEN jetzt in der Gegenwart, sondern ganz am Anfang das NIEDERSITZEN und PLATZ NEHMEN. Der Antritt unseres "Mitsitzen"-Rechts ist also in der Vergangenheit, aber die Auswirkung davon ist auch heute noch in vollem Ausmaß gültig. Das Altgriechische kennt also für allgemeingültige Tatsachen und Aussagen den sogenannten "gnomischen Aorist", der mit der Präsensform übersetzt wird. Viele deutsche Bibeln übersetzen die obigen Verse mit der Vergangenheitsform "geliebt hat". Die Liebe Gottes uns Menschen gegenüber aber ist unwandelbar (Hebräer 13:8) und eine allgemeine Tatsache, weshalb wir diese Verse auch in der Gegenwartsform verstehen dürfen.

Hier nun die ganze Passage:

Johannes 15:9-11

Wie der Vater mich liebt hat, habe auch ich euch liebt. Bleibt¹ in meiner Liebe!

¹⁰ Wenn ihr meine Gebote haltet², so werdet ihr in meiner Liebe bleiben¹, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten² habe und in seiner Liebe bleibe¹.

¹¹ Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig³ werde.

¹ MENO: bleiben, verweilen, wohnen, logieren, verharren, anwesend bleiben

² TEREO und seine Bedeutung wird weiter unten ausführlich erklärt

³ PLEROO: vollenden, vollmachen, so sehr bis zum Rand anfüllen, dass man es zum Überfließen bringt

Nur zu gerne machen gesetzlich geprägte Menschen aus dieser Aussage Jesu einen Beleg dafür, dass man auch als Christ die Gebote der Bibel einzuhalten habe und dass man dadurch in der Liebe Jesu bleiben würde - und, als logische Schlussfolgerung: wer die Gebote der Bibel nicht hält, der erhält auch nicht die Liebe von Jesus.

Jesu Gedanke hier ist aber ein gänzlich anderer. Er beginnt in Vers 9 mit der Aussage, dass dieselbe Liebe, mit der der Himmlische Vater ihn, Jesus, liebt, er auch uns liebt.

Es ist immer die Liebe Gottes zu uns, die den Anfang macht und aus der heraus alles Weitere erfolgt:

1.Johannes 4:19 Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

2.Korinther 5:14 Denn die Liebe Christi drängt* uns

* Das griechische Wort SUNECHO hier wird in manchen Bibelübersetzungen oft sehr unzureichend mit DRÄNGT wiedergegeben. Die Bedeutung dieses Wortes ist eigentlich: jemanden zusammenhalten, umfassen, ergreifen, umschließen, stabil und geborgen halten, führen, die Richtung weisen, dirigieren, erfüllen, die Aufmerksamkeit von jemand intensiv auf etwas richten, jemandem die Kraft und Fähigkeit übertragen für eine anschließende Aktivität.

Wir können diesen Vers also so verstehen: die (erlebte) Liebe von Jesus möchte uns zusammenhalten, uns umfassen, ergreifen, umschließen, stabil und geborgen halten, möchte uns führen, die Richtung weisen, dirigieren und erfüllen, sie möchte unsere Aufmerksamkeit intensiv auf etwas richten und uns die Kraft und Fähigkeit übertragen möchte für anschließende Aktivitäten.



Diese Liebe Jesu ist so überreich und umfassend, dass sie durch uns hindurchfließen möchte auch zu anderen Menschen - zum einen, weil das Weitergeben von Liebe für uns, die Gebenden, eine wunderbare und erfüllende Erfahrung werden möchte (Apostelgeschichte 20:35) und zum anderen, weil wir auf diese Weise das Einzige "berühren" können, das wir in den Himmel mit hinaufnehmen können nach unserem Erdenleben: Menschenherzen.

Menschen, die Gott noch nicht kennen, werden vor allem durch die gezeigte, gelebte und weitergebene Liebe von uns Christen zu ihrer eigenen Suche und Frage bezüglich Gott gezogen:

Johannes 13:35

Daran werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

In diesem großen Strom der Liebe Gottes sollen wir, so Vers 9 in Johannes 15 hier, bleiben.

Dazu ist es wichtig, dass wir die Gebote von Jesus halten. Was sind die Gebote Jesu ?

Diese führt Jesus hier direkt im Anschluss an:

Johannes 15:12+17

Dies ist mein Gebot, daß ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

¹⁷ Dies gebiete ich euch, daß ihr einander liebt!

Und damit bestätigt er nur, was er schon kurz zuvor als sein neues Gebot für sie betont hat:

Johannes 13:34

Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch *ihr* einander liebt.

So fasst es Johannes dann auch später in einem Brief zusammen:

1.Johannes 3:11.23

Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, daß wir einander lieben sollen.

23: Und dies ist sein Gebot, daß wir an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie er es uns als Gebot gegeben hat.

So auch in Kapitel 4

1.Johannes 4:7+21

Geliebte, laßt uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott.

21: Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.

Und genau dasselbe in seinem 2. Brief

2.Johannes 1:5

Und nun bitte ich dich, Herrin, - nicht als schriebe ich dir ein neues Gebot, sondern das, welches wir von Anfang an gehabt haben: daß wir einander lieben.

Und dies war auch die Lehre von Paulus:

Galater 5:14

¹⁴ Denn das ganze Gesetz ist in *einem* Wort erfüllt, in dem: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.»

An anderer Stelle erklärt Jesus, dass das gesamte Gesetz Gottes und alle seine Gebote in dem einen Gebot seiner Liebe zusammengefasst sind:

Matthäus 22:36-40

Lehrer, welches ist das größte Gebot im Gesetz ? ³⁷ Er aber sprach zu ihm: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.» ³⁸ Dies ist das größte und erste Gebot. ³⁹ Das zweite aber ist ihm gleich: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.» ⁴⁰ An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Wenn wir in der Liebe Gottes bleiben wollen, dann ist es wichtig, dass wir ihr erlauben unser ganzes Herz zu erfüllen, zu heilen und zu sättigen, sodass wir mit Gottes Liebe überfließen und sie an andere Menschen weiterschenken können.

Dieses Überfluss-Prinzip ist das grundlegende Prinzip Gottes, aus dem heraus wir unser Leben gestalten sollen, siehe Römer 5:17 und gerade auch

2.Korinther 9:8

Gott aber vermag euch jede¹ Gnade überreichlich² zu geben, damit ihr in allem¹ allezeit³ alle Genüge⁴ habt und überreich² seid zu jedem¹ guten Werk;

¹ auch: in jedem Bereich, überall, in allen Dingen

² PERISSEUO auch: übervoll, mehr als durch ein Maß gemessen werden kann, über den eigenen Bedarf hinausgehend, im Überfluss, überreich und überfließend, so reich ausgestattet, dass man im Übermaß und Überfluss hat

³ auch: immer, zu jedem Zeitpunkt, ununterbrochen, ewig, dauernd

⁴ *das griechische Wort autarkeia bedeutet einen perfekten Zustand des Lebens wo keine weitere Hilfe oder Unterstützung notwendig ist; es bedeutet auch autark sein und unabhängig sein*

Dies ist jener Vers in der Bibel, der die häufigste Anzahl von Wörtern der Vollständigkeit und Lückenlosigkeit aufweist. Wenn Gott hier gleich 7 Mal einen Umstand bekräftigt, muss es sich zweifelsohne um etwas von höchster Priorität handeln.

Werfen wir noch einmal einen abschließenden Blick auf den zentralen Vers:

Johannes 15:10

Wenn ihr meine Gebote haltet*, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

* TEREIO (siehe nachfolgende Ausführungen)

Wir haben schon gesehen, dass dieser Vers primär vom zentralen Gebot der Liebe spricht und dass wenn wir unser Leben für dieses zentrale Gebot der Liebe Gottes öffnen, dass wir damit unmittelbar in den göttlichen Versorgungsplan für einen biblischen Lebensstil des Liebenden eintreten. Und dieser bedeutet immer, dass Gott uns zuerst seine Liebe schenkt und wir durch diese seine Liebe befähigt werden, dass wir sie auch weitergeben an andere.

Ich möchte noch eine kleine Anmerkung als Ergänzung machen.

Wenn wir der Schrift erlauben, dass sie die Gebote Gottes zu einem zentralen und wichtigsten Punkt zusammenfasst, dann landen wir immer beim Gebot der Liebe.

Es gibt in obiger Aussage von Jesus aber noch weiteren Punkt, der offensichtlich unmittelbar mit der Liebe Gottes verknüpft ist und den wir brauchen, damit die Liebe Gottes in unserem Leben wirksam wird.

Dieser Punkt gibt uns ein wesentliches Detail dafür, wie wir die Liebe Gottes erfahren können.

In Jesu obiger Formulierung, dass wir das von ihm Gebotene HALTEN sollen, kommt das bekannte griechische Wort TEREIO vor, das bei uns viel zu schnell das Bild von BEFOLGEN, EINHALTEN und ERFÜLLEN hervorruft, obwohl dies nicht die Bedeutung dieses Wortes ist.

Für das Befolgen und Erfüllen von Geboten und Gesetzen gibt es im Griechischen drei eigene Worte:

- PLEROO, das wir zB. in Jesu Aussage in der Bergpredigt finden, als er sagte, dass er gekommen ist das Gesetz (für uns) zu erfüllen.

- PHULASSO, das wir zB. in Matthäus 19:20 und Markus 10:20 sehen, wo ein junger Mann Jesus fragt, was er TUN müsse, um das ewige Leben zu erben. Jesus beantwortet die Frage dieses Mannes, der die neutestamentliche Erlösung durch ihn, den Messias, noch nicht kannte, mit dem alttestamentlichen Anmarschweg des Haltens der Gebote. In der Antwort dieses jungen Mannes, dass er all diese Gebote eingehalten und befolgt hat, kommt das Wort PHULASSO vor. Dies ist das hauptsächliche Wort im NT, wenn es darum geht, Gottes Gebote einzuhalten und zu befolgen, siehe auch Apg.7:35, Apg.21:24, Röm.2:25, Galater 6:13 ...

- PRASSO finden wir in Römer 2:25 und es bedeutet seinen Glauben zu praktizieren, Gebote und Gesetze auszuführen und zu erfüllen

Im obigen Vers Johannes 15:10 wie auch im folgenden Vers kommt aber das Wort TEREIO vor, das eine deutlich andere Bedeutung hat:

1. Johannes 5:2

Hieran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen*. ³ Denn dies ist die Liebe Gottes, daß wir seine Gebote halten*, und seine Gebote sind nicht schwer.

* TEREIO kommt hier in beiden Versen vor wie auch in voriger Aussage von Jesus in Johannes 15:10. Das griechische Wort hat eine zentrale Bedeutung und diese ist: festhalten, bewahren, bewachen, behüten, beschützen, betrachten, wahrnehmen, sorgfältig auf etwas Acht haben, auf etwas aufpassen, darauf schauen, dass man es nicht verliert, etwas im unversehrten Zustand halten, etwas als seinen Schatz behandeln, es beachten und beobachten. Dass durch unsere intensive Beschäftigung mit dem Wort Gottes, das wir bewegen, betrachten, festhalten, bewahren, beobachten und als einen Schatz in unserem Herzen verwahren (Lukas 2:19) unser Denken immer mehr erneuert und verändert wird, dazu auch die Regungen, Motive und Wünsche in unserem Herzen, ist eine unweigerliche Konsequenz. Wenn wir Gottes Wort wie einen Samen in unser Herz lassen, dann durchwurzelt es uns und bringt göttliche Frucht in uns hervor. Auf diese Weise kommt es natürlich auch zu einer Veränderung in unserem Verhalten und unseren Handlungen. Das griechische Wort hier hat seinen Hauptschwerpunkt darin, dass wir Gottes Wort Raum in uns geben und es bewegen und festhalten. Es geht noch nicht primär um ein Befolgen und Ausführen der Gebote, denn der Schwerpunkt des Befolgens von Geboten wird von den anderen obigen 3 Worten ausgedrückt.

Und so sehen wir, dass als erste und oberste Priorität nicht UNSERE Anwendung, Umsetzung und Befolgung des Gebotes Jesu der Liebe steht, sondern unsere Beschäftigung mit ihm, seinem Wort und mit dem, was er uns in all seinen Predigten, Gleichnissen und Zeugnissen vorgelegt hat. Das Wandeln in der Liebe Gottes ist für uns Christen das wichtigste Gebot. Hier in Johannes 15:9-11 geht es Jesus aber nicht so sehr um unser "aktives Liebes-Output", sondern um die Input-Seite, also um unser Eintauchen in seine Liebe.

Und diese kommt zustande durch das "Festhalten, Betrachten und Beobachten seines Gebotes bzw. von dem, was er uns geboten und gelehrt hat".

In derselben Predigt hat Jesus zuvor bereits bestätigt, dass er unter dem "Festhalten des Gebotes" und dem "Festhalten von Gottes Wort" das Gleiche versteht:

Johannes 14:15-17

Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten (TEREIO); ¹⁶ und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit, ¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. *Ihr* kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird **in euch** sein.

Johannes 14:23

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten (TEREIO), und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Mit diesem "Festhalten an seiner Lehre und seinem Wort" hat Jesu selbst wahre Jüngerschaft definiert: in Johannes 8:30-36 geht es nicht primär um das Befolgen von Geboten, sondern, dass wir bei seinem Wort bleiben und es bewegen und darin die Wahrheiten Gottes finden, erkennen und erleben und davon befreit werden.

So legt Jesus es auch im großen Missionsbefehl fest als wichtigste Lektion, die wir Menschen, die neu zum Glauben kommen, erklären sollen: Matthäus 28:20 spricht davon, dass wir die Menschen lehren sollen, wie sie das, was er, Jesus uns aufgetragen und vorgelegt hat, bewegen, bewahren, betrachten, festhalten und zu ihrem Schatz machen sollen, (dort kommt also auch das Wort *tereo* vor).

Und so ist es kein Wunder, dass wir auch bei den weiteren Ausführungen im Neuen Testament immer wieder diese zentrale Betonung des Wortes Gottes finden, das als Samen in unserem Herzen und Leben die große verändernde, heilende, sättigende, freisetzende und auch heiligende Wirkung in uns entfaltet:

1.Johannes 2:7

Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt.

2.Johannes 1:4

Ich habe mich sehr gefreut, daß ich von deinen Kindern *einige* gefunden habe, die in der Wahrheit wandeln, wie wir von dem Vater ein Gebot empfangen haben.

3.Johannes 1:4

Eine größere Freude habe ich nicht als dies, daß ich höre, daß meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Schwer nachzuvollziehen für humanistisch geprägte Menschen ist dieser Zugang der Bibel, der quasi die Aufmerksamkeit und Erwartung ganz auf Gott, sein Wort und die durch sein Wort uns geschenkte Gnade Gottes ausrichtet.

Humanistische Menschen gehen davon aus, dass es in der Regel reicht ein göttliches Gebot einmal zu hören und schon könne man losziehen und loslegen mit der Befolgung und Umsetzung.

Gottes Reich ist aber für die Armen im Geist, Matthäus 5:3. Jesus spricht in diesem ersten Satz seiner ersten festgehaltenen Predigt, der Bergpredigt, wörtlich von Menschen, die völlig auf fremde Hilfe angewiesen sind und bei denen nichts zu holen ist.

Petrus lädt uns ein, dass wir unsere Erwartung und Hoffnung allein auf die Gnade Gottes setzen sollen und niemals auf uns selbst und eigene Bemühungen, 1.Petrus 1:13.

Denn ALLE Wege Gottes bestehen aus Gnade und Wahrheit, sagt Psalm 25:10 und dieser Vers bringt es schon so treffend auf den Punkt, dass wir in Gottes Wort seine Wahrheit und den Reichtum seiner Gnade finden können.

Genau dasselbe sagt auch Paulus in Apostelgeschichte 20:32, dass er uns dem Wort von der Gnade Gottes anvertraut, das uns - wörtlich - zuerst innerlich verändert, festigt, wiederherstellt und aufrichtet und das uns dann auch unser Erbe austeilt. Durch dieses Erbe der umfassenden Gnadenhilfen Gottes werden wir verwandelt und zur göttlichen Nachfolge befähigt.

(Eine göttliche Nachfolge hat ihren Ursprung nicht in den Bemühungen des Menschen, sondern sie wird zur Gänze von der Gnade Gottes und von den Fähigkeiten und Tugenden Jesu getragen, die dieser in uns hervorbringt und bewirkt, 2.Petrus 1:3+4, Galater 3:27 u.v.a.)

Das wichtigste Element in unserem Leben, das darüber entscheidet, wie sehr wir im Willen Gottes und auch im Gebot seiner Liebe ankommen, ist also das Wort Gottes.

Wenn wir Gottes Wort betend gemeinsam mit Jesus bewegen und unser Herz dafür öffnen, werden wir erleben, dass er durch seinen Heiligen Geist immer wieder etwas von diesem Wort nimmt und als lebendige Realität in unserem Herzen wachsen lässt. Und damit haben wir den besten und verlässlichsten Weg betreten, der uns ganz im Plan Gottes, in seinem Willen und auch im Gebot seiner Liebe ankommen lässt.

Eine der zentralsten Aufgaben des Wortes Gottes ist dabei dieselbe, die auch der Heilige Geist übernommen hat, der uns ja in die ganze Wahrheit führen möchte, Joh.16:13 und uns zeigen möchte, was uns von Gott geschenkt ist, 1.Korinther 2:9-13 und der dies gerade auch im Kontext der Liebe Gottes macht, Römer 5:5.

Jesus selbst fasst seine Absicht so wunderbar zusammen in seiner Aussage in Johannes 14:6: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Er lädt einen jeden von uns ein zu einer gemeinsam mit ihm gegangenen Reise, (das ist die Bedeutung des griechischen Wortes hier für Weg). Im Zentrum dieses Weges steht seine Wahrheit, die wir durch unsere Beschäftigung mit ihm und seinem Wort erkennen und erfahren. Und durch die über sein Wort in uns wirksame Wahrheit werden wir verwandelt, freigesetzt (Johannes 8:31-36), geheilt (Psalm 107:20), gesättigt (Psalm 1:2) und geheiligt (Johannes 17:17).

Durch sein Wort und den Heiligen Geist erfolgt so der nachfolgende Vers:

2.Thessalonicher 3:5

Der Herr aber richte¹ eure Herzen auf die Liebe Gottes und auf das Ausharren² des Christus!

¹ KATEUTHUNO: wörtlich etwas Verbogenes wieder gerademachen, eine falsche Ausrichtung wieder in die richtige Richtung bringen, etwas wieder gerademachen, die Aufmerksamkeit auf etwas hinlenken, hinführen und hinleiten

² HUPOMONE: das geduldige Ausharren, die Ausdauer, die Standhaftigkeit, Beständigkeit, das Durchhaltevermögen, der Durchhaltewillen, das geduldige und ausharrende Warten auf jemanden



Es gibt nichts Besseres, Verlässlicheres und Effizienteres um uns in die Liebe Jesu zu bringen, als wenn wir mit ihm gemeinsam das Wort Gottes bewegen und so bereit sind, das Wunder des Sämannvergleichnisses zu durchlaufen.

Es richtet unseren Blick auf die Liebe Gottes aus und lässt uns in seinem Wort an allen Enden und Ecken seine Angebote der Gnade und Liebe erkennen. Auf diese Weise werden wir und unser Herz förmlich umworben wie ein Bräutigam mit seiner Liebe und den Zusagen seiner Liebe seine Braut umwirbt.

Mit der Zeit zieht immer mehr seine Sichtweise in unser Herz (Römer 12:2 / 1.Korinther 2:16) und färbt sein Glauben immer mehr auf uns ab (Römer 10:17 und Markus 11:22 wörtlich: habt den Glauben Gottes).

Und auf diese Weise kommt die Realität Jesu immer mehr, immer realer und wirksamer in unser Herz. Epheser 3:17-19 beschreibt diesen Prozess und stellt dabei gerade die Liebe Jesu zu uns wiederholt in den Mittelpunkt:

Epheser 3:14-19

Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, ¹⁵ von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird: ¹⁶ er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; ¹⁷ daß der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und **ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid**, ¹⁸ damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, ¹⁹ und zu erkennen die die Erkenntnis **übersteigende Liebe des Christus**, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.

Wir können also den in Johannes 15:9-11 von Jesus vorgelegten Prozess in folgender Reihenfolge beschreiben:

1. Am Anfang stehen Gott und seine überreiche Liebe zu uns.
2. Diese hat er mit vielen Zusagen, Verheißungen, Zusicherungen und Angeboten seiner Gnade in seinem Wort festgehalten, zu dem er uns einlädt, dass wir darin gemeinsam mit ihm die Schätze seiner Liebe und Gnade entdecken.
3. Allein schon durch die Beschäftigung mit seinem Wort und die darin enthaltene Liebe und Gnade Gottes werden wir gleich einem Wasserbad in seinem Wort gereinigt und verändert, Epheser 5:25-27.
4. Durch die Erneuerung unseres Denkens über Gott, sein Wesen und die herausragende Qualität seines guten, angenehmen und perfekten Willens (Römer 12:2) werden wir verwandelt und befreit von falschem Denken, allen voran gegenüber Gott, sein wunderbares, liebevolles Wesen und seine wunderbaren Wege, die er für uns vorbereitet hat, Sprüche 23:26.
5. Auf diese Weise können wir Herz immer zuversichtlicher und vertrauensvoller öffnen für Jesu Gegenwart und seine Liebe in unserem Herzen, (Epheser 1:18-21/Epheser 3:14-19)
6. Und je mehr sich seine Gegenwart und seine Liebesnähe in unserem Herzen ausbreiten, werden auch wir immer fähiger zu lieben, sowohl ihn selbst als auch seine Liebe zu anderen Menschen weiterzugeben, 1.Johannes 4:19.
7. So folgen wir dem Beispiel Jesu, der uns so liebt, wie er von seinem Vater dessen Liebe empfangen hat, Johannes 15:9.



TIEROPFER IM AT VS. GOTTES OPFER IM NT

Die erste Predigt, die wir von Jesus in Gottes Wort festgehalten finden, ist die Bergpredigt.

Sie stellt den Beginn der neutestamentlichen Lehre dar und entsprechend ist zu erwarten, dass Jesus auch Bezug nimmt auf das Alte Testament.

So sehr sich die Testamente im Ziel ähneln – Menschen in Verbindung zu Gott zu bringen – so ist doch der jeweilige Anmarsch völlig verschieden und entsprechend auch das erreichte Ergebnis.

Bei einem Testament gibt es immer jemanden, der stirbt und wo es durch den Tod zu positiven Konsequenzen für den Erbbegünstigten kommt.

Worin sich die beiden Testamente – das Alte und das Neue Testament – gleichen, ist der Erbbegünstigte: wir, der Mensch.

Worin sie sich völlig unterscheiden ist, WER hier stirbt und WER derjenige ist, der für den Tod sorgt.

Im Alten Testament ist es der Mensch, der für den Tod sorgt und es sind Tiere, die in Form eines Opfers, sterben.

Im Neuen Testament ist es Gott, der etwas opfert – und es ist auch Gott selbst, der geopfert wird: der Himmlische Vater opfert seinen Sohn Jesus für uns Menschen.

Allein dieser Unterschied – Mensch/Tier im Alten Testament und Gott/Gott im Neuen Testament – lässt erkennen, dass es sich um zwei völlig verschiedene Testamente handelt und auch deren Ergebnis wohl fast unendliche Unterschiede aufweisen muss: hier stirbt ein Tier, dort Gott selbst ...

Warum gab es überhaupt das Alte Testament und warum führte Gott diese Opfervorschriften von Tieren überhaupt ein, wenn er doch ohnedies vorhatte, dass er selbst für uns Menschen sterben würde ?

⁴ Auch der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für sich, wo sie ihre Jungen hingelegt hat - deine Altäre, HERR der Heerscharen, mein König und mein Gott!

In diesem Vers springt der nächste scheinbare Widerspruch auf, ähnlich wie es im ersten Vers (2) auffiel, dass der mächtigste und allgewaltige Namen Gottes verwendet wird und seine Gegenwart mit Attributen der Lieblichkeit und der Liebenswürdigkeit versehen werden, was zeigt, dass die geliebten Kinder Gottes sicher bei ihm sind und nicht das Geringste von seiner Allmacht zu befürchten haben.

Hier in Vers 4 haben wir den scheinbaren Widerspruch, dass Tiere mit ihren Jungtieren (wörtlich) ein Zuhause und eine Zuflucht gefunden haben: bei den Altären Gottes. Auf den Altären wurden Tiere und Jungtiere von Menschen geopfert, um eine Gegenleistung für die Schuld durch ihre Sünden zu erbringen. Es gab also wohl kaum einen gefährlicheren Ort für Tiere als den der Altäre. Und wieder kommt hier derselbe Name Gottes vor, der für seine Allmacht, Allgewalt und seine höchste Autorität steht.

Kann es sein, dass wieder, wie in Vers 2, Gott, sein Herz und seine Motive gegenüber seinen Kindern missverstanden werden und es menschliche, falsche Sichtweisen über ihn gibt. Kann es sein, dass auch die Altäre Gottes eigentlich der sicherste und beste Ort sind, den es für uns gibt, sowohl für uns selbst als auch für unsere Kinder.

Vor unseren Augen entstehen beim Thema "Altäre" blutige Bilder von abertausenden von Tieren, die von den Menschen für ihre Sünde geopfert worden sind.

Dies steht doch der Aussage hier in Vers 4 eindeutig entgegen. Kann es sein, dass die blutigen Tieropfer gar nicht Gottes eigentliche Absicht sind und der Vers 4 hier stimmt und die Altäre Gottes für Vögel und Tiere eigentlich ein sehr guter und sicherer Platz sein wollen, wo sie sich und vor allem ihre Jungen ablegen können?

Es würde bei weitem den Rahmen sprengen, aber ich persönlich glaube, dass die blutigen Tieropfer der Menschen nicht der eigentliche Plan Gottes waren. Wir sehen schon kurz nach dem Sündenfall, wie die Menschen begannen Gott Opfer zu bringen, obwohl Gott diese gar nicht gefordert hatte. Kain brachte das erste Opfer und sein Bruder Abel machte es ihm nach, 1.Mose 4:3.

Mit den nachfolgenden Generationen nahm die "Opferfreude" der Menschen immer mehr zu und im Zentrum war es ihr Anliegen Gott versöhnlich zu stimmen, ihn für sich zu gewinnen und seine Gunst zu erlangen.

Im 3. Buch Mose sehen wir, wie Gott diesen Wunsch der Menschen, dass sie ihm Opfer bringen, dann auch aufgreift und förmlich eine Liturgie und Opferordnung erlässt.

All dies wirkt so gewichtig und von Gott klar beschrieben, dass man meint, dass all diese Tieropfer wohl seine Idee und sein Wunsch gewesen wären.

Ich persönlich aber bin überzeugt, dass die Idee von den Menschen selbst stammte und dass es im Zentrum der Wunsch der Menschen war, dass sie selbst das Problem von Sünde und Schuld klären wollten und die Gunst Gottes durch eigene Leistung verdienen wollten.

Wir wissen: Ersteres, das Problem von Sünde und Schuld, ist durch das Opfern von Tieren nicht möglich. Denn durch den Tod von Tieren konnte die Schuld der Menschen nur bedeckt werden, aber nicht aufgelöst oder beseitigt werden; Hebräer 9:9 und 10:1. Das Blut der geopfert Tiere konnte nicht das kleinste Staubkorn an Sündenschmutz entfernen, sondern alles wurde nur "übertüncht" und "übermalt".

Und das Zweite, durch Opfer versuchen Gott milde und gnädig zu stimmen und seine Liebe zu verdienen, war und ist auch heute noch völlig unnötig und gleichermaßen unmöglich.

Gottes Liebe uns Menschen gegenüber ist so überreich, unendlich und völlig geschenkt, dass sie keinerlei "Motivation" oder "Verdienst" auf unserer Seite benötigen. Meiner Meinung nach ist der Versuch sogar eine völlige Verkennung, vielleicht sogar eine kränkende Fehleinschätzung Gottes, die ihn be-LEID-igt, also Leid bei ihm auslöst, dass man ihm unterstellt, dass seine Liebe zu uns erst geweckt oder zumindest bestärkt werden müsste.

Angesichts der kapitelweisen Opfervorschriften in 3. und 4. Mose fällt es uns aber dennoch schwer den Gedanken ziehen zu lassen, dass Gott all diese Opfer eigentlich gar nicht wollte.

Es gibt – Gott sei Dank – mehrere Passagen bereits im Alten Testament, die den Wert der von Menschen gemachten Opfer nicht nur in Frage stellt, sondern sogar ausdrücklich betonen, dass Gott sie gar nicht möchte und auch gar nicht gefordert hatte:

Psalm 51:18

Denn du hast keine Lust am Schlachtopfer, sonst gäbe ich es; Brandopfer gefällt dir nicht.

Psalm 40:7

An Schlacht- und Speisopfern hattest du kein Gefallen, Ohren hast du mir gegraben; Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.

Psalm 50:9-15

Ich nehme keinen Jungstier aus deinem Haus, noch Böcke aus deinen Hürden. ¹⁰ Denn mein ist alles Getier des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen. ¹¹ Ich kenne alle Vögel der Berge, und was sich tummelt im Feld, ist mir bekannt. ¹² Wenn mich hungerte, ich würde es dir nicht sagen; denn mein ist die Welt und ihre Fülle. ¹³ Sollte ich das Fleisch von Stieren essen und das Blut von Böcken trinken? ¹⁴ Opfere Gott Dank, und erfülle dem Höchsten deine Gelübde; ¹⁵ und rufe mich an am Tag der Not; ich will dich erretten, und du wirst mich verherrlichen!>

Jesaja 1:11

Wozu *soll* mir die Menge eurer Schlachtopfer *dienen*? - spricht der HERR. Ich habe die Brandopfer von Widdern und das Fett der Mastkälber satt, und am Blut von Jungstieren, Lämmern und jungen Böcken habe ich kein Gefallen.

Jesaja 43:22-25

Nicht mich hast du angerufen, Jakob, daß du dich um mich gemüht hättest, Israel! ²³ Du hast mir nicht das Lamm deiner Brandopfer gebracht und mit deinen Schlachtopfern mich nicht geehrt. Ich habe dir nicht mit Opfertieren Arbeit gemacht noch mit Weihrauch dich ermüdet. ²⁴ Du hast mir nicht für Geld Würzrohr gekauft noch mit dem Fett deiner Schlachtopfer mich gesättigt. Vielmehr hast du mir Arbeit gemacht mit deinen Sünden, du hast mich ermüdet mit deinen Sünden. ²⁵ Ich, ich bin es, der deine Verbrechen auslöscht um meinetwillen, und deiner Sünden will ich nicht gedenken.

Jesaja 66:1-3

So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße. Wo wäre denn das Haus, das ihr mir bauen könntet, und wo denn der Ort meines Ruhesitzes? ² Hat doch meine Hand dies alles gemacht, und alles dies ist geworden, spricht der HERR. Aber auf den will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort. ³ Wer ein Rind schlachtet, ist *wie* einer, der einen Menschen erschlägt; wer ein Schaf opfert, ist *wie* einer, der einem Hund das Genick bricht; wer Speisopfer opfert: es ist Schweineblut; wer Weihrauch als Gedächtnisopfer darbringt, ist *wie* einer, der Unheil segnet.

Hosea 6:6

Denn an Güte habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern, und an der Erkenntnis Gottes mehr als an Brandopfern.

Prediger 4:17

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Haus Gottes gehst! Und: Herantreten, um zu hören, ist besser, als wenn die Einfältigen (oder Überhebliche, Arrogante) Schlachtopfer geben;

Amos 5:22

Denn wenn ihr mir Brandopfer opfert, *missfallen sie mir*, und an euren Speisopfern habe ich kein Gefallen, und das Heilsopfer von eurem Mastvieh will ich nicht ansehen.

Jeremia 6:20

Wozu soll mir denn Weihrauch aus Saba kommen und das gute Würzrohr aus fernem Land ? Eure Brandopfer sind mir nicht wohlgefällig, und eure Schlachtopfer sind mir nicht angenehm.

Jeremia 7:22-23

Denn ich habe nicht mit euren Vätern *darüber* geredet und ihnen nichts geboten über das Brandopfer und das Schlachtopfer an dem Tag, da ich sie aus dem Land Ägypten herausführte;
²³ sondern dieses Wort habe ich ihnen geboten: Hört auf meine Stimme, dann werde ich euer Gott sein, und *ihr* werdet mein Volk sein!

Psalm 69:31-32

Loben will ich den Namen Gottes im Lied und ihn erheben mit Dank.

Denn es wird dem HERRN wohlgefälliger sein als ein Stier, ein Opferstier mit Hörnern und gespaltenen Hufen.

Matthäus 9:13

Geht aber hin und lernt, was das ist: «Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer.» Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Matthäus 12:7

Wenn ihr aber erkannt hättet, was das heißt: «Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer», so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben.

Hebräer 9:9 bis 10:10

Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die im Gewissen den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt.

¹⁰ Es sind nur - neben Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen - Satzungen des Fleisches, die bis zur Zeit einer besseren Ordnung auferlegt sind.

¹¹ Christus aber ist gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und vollkommeneren Zelt - das nicht mit Händen gemacht, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist - ¹² und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat uns eine ewige Erlösung erworben.

¹³ Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches dient,

¹⁴ wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist *als Opfer* ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

¹⁶ Denn wo ein Testament ist, da muß notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat.

¹⁷ Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat. -

²⁴ Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Gegenbild des wahren *Heiligtums*, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen,

²⁵ auch nicht, um sich selbst oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alljährlich mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht ²⁶ - sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an -; jetzt aber ist er *einmal* in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben.

^{10:1} Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen.

² Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst übenden, einmal gereinigt, kein Sündenbewußtsein mehr gehabt hätten?

³ Doch in jenen *Opfern* ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden;

⁴ denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.

⁵ Darum spricht er, als er in die Welt kommt: «Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; ⁶ an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden.

⁷ Da sprach ich: Siehe, ich komme - in der Buchrolle steht von mir geschrieben - um deinen Willen, o Gott, zu tun.»

⁸ Vorher sagt er: «Schlachtopfer und Opfergaben und Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, auch kein Wohlgefallen daran gefunden» - die doch nach dem Gesetz dargebracht werden -

⁹ dann sprach er: «Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun» - er nimmt das Erste weg, um das Zweite aufzurichten -.

¹⁰ In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.

Die letzte Passage im Hebräerbrief lässt es offensichtlich werden: der Versuch der Menschen das Problem ihrer Schuld selber zu klären und mit ihren Opfern das Sündenproblem aus der Welt zu schaffen, führte nicht zum Ziel und war absolut unzufriedenstellend.

Nachdem Gott uns Menschen den Vortritt bei der "Sünden-Problem-Behebung" überlassen hatte, führte er selbst das einzig brauchbare und allein hilfreiche Opfer ein, nämlich das in seinem Sohn Gottes.

Und wie anders ist die Qualität SEINES Opfers im Neuen Bund: zuerst waren es wir Menschen, die Tiere opferten und dann war es Gott selbst, der das Opfer erbrachte und er selbst starb für unsere Sünde.

Zuerst sterben Tiere und dann stirbt Gott selbst ... der Unterschied könnte nicht größer sein! Ein Festhalten an der Überzeugung, dass das menschliche Töten von Tieren einen Wert haben sollte gegenüber der Bereitschaft Gottes für unsere Sünde selber zu sterben, ist eine völlige Missachtung der Gnade und Liebe Gottes.

Wir haben zuviele Verse in der Bibel, die den Tieropfern der Menschen kein gutes Zeugnis ausstellen und die belegen, dass die Idee dazu ursprünglich von den Menschen selbst stammt und nicht von Gott gefordert wurde, ja sogar, dass er keinen Gefallen an diesen Tieropfern hatte.

Das ist bitte keine Kritik an unseren jüdischen Geschwistern; wir Christen im Neuen Testament versuchen, wenn auch mit anderen Formen, ebenfalls durch eigene Leistung Gott zu gefallen und seine Gunst und seinen Segen zu verdienen. Unsere Fehlbeurteilung ist in meinen Augen viel größer, weil wir das einzig notwendige und vollkommene Opfer in seinem Sohn Jesus kennen und dennoch oft meinen, dass Opfer, Bemühungen und Verdienste auf unsere Seite notwendig oder wichtig wären.

Ich bin mir sicher, dass nach dem Sündenfall in 1.Mose 3 Gott eigentlich sehr bald seinen Sohn Jesus als Erlöser hätte senden wollen, um durch ihn die ganze Sündenproblematik zu lösen. Aber wir Menschen waren noch nicht bereit für die Erlösung, die nur von Gott selbst geschenkt werden konnte, sondern wollten lieber beweisen, dass wir das Problem selbst lösen können.

Und mit dieser falschen Strategie kämpfen wir bis heute und tun uns schwer allein auf die Gnade Gottes zu vertrauen und seine Zuwendung und Liebe allein auf der Grundlage von Jesus zu empfangen.

Schauen wir nicht abfällig auf die archaisch anmutenden Tieropfer im Alten Testament, sondern beginnen wir bei uns selbst, dass wir eine falsche Verdienst- und Opfererbringungs-Mentalität in unserem eigenen Leben austauschen mit der Liebe, Güte und Gnade Gottes.

Dann werden wir erkennen, dass es auch für uns, für unsere Kinder und für alles andere uns "Liebgewordenes" in unserem Leben keinen besseren und keinen sicheren Ort gibt als beim Altar Gottes und bei der Grundlage des von seinem Sohn Jesus erbrachten Opfers.

WIR KÖNNEN GOTTES GEBOTE NICHT HALTEN

Der Ansatz der Bibel dazu ist radikal und eindeutig zu gleich: niemand kann Gottes Gesetz einhalten

Römer 3:9-12+20

Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht! Denn wir haben sowohl Juden als auch Griechen vorher beschuldigt, daß sie **alle unter der Sünde** seien,¹⁰ wie geschrieben steht: «Da ist **kein Gerechter**, auch nicht einer;¹¹ da ist **keiner, der verständig** ist; da ist **keiner, der Gott sucht**.¹² **Alle sind abgewichen**, sie sind **allesamt untauglich** geworden; da ist **keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer**.»

²⁰ Darum: aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn **durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde**.

Unschwer erkennen wir hier, dass kein Mensch Gottes Gebote befolgen kann. Und niemand kann durch seine Versuche sein Gesetz zu halten in den richtigen Zustand vor Gott kommen.

Das Problem ist nicht das Gesetz, sondern wir Menschen und unsere Schwäche, darum lesen wir in

Römer 8:3

Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war,...

In obigem Vers Römer 3:20 lesen wir, dass es gar nicht auf die Aufgabe des Gesetzes ist die Menschen in den Willen Gottes zu bringen, indem sie versuchen müssten es maximal zu befolgen. Seine Hauptaufgabe ist es den Menschen von seiner Sünde zu überführen, auch von der Sünde des Stolzes, das man meint ein guter Mensch sein zu können und Gutes tun zu können ...- mit dieser Illusion haben ja die Verse 9-11 in Römer 3 ja ordentlich aufgeräumt.

Im Galaterbrief schreibt Paulus erneut, dass die Hauptaufgabe des Gesetzes darin besteht, dass es uns mit der Unmöglichkeit der Befolgung der Gebote konfrontiert, damit wir als einzige Hoffnung Jesus Christus und seine Erlösung am Kreuz haben

Galater 3:10-14.19-26

Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!»¹¹ Daß aber **durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird**, ist offenbar, denn «der Gerechte wird aus Glauben leben». ¹² Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: «Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.»¹³ Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!» - ¹⁴ damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.

¹⁹ Was *soll* nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt - bis der Nachkomme käme, dem die Verheißung galt - angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers.²⁰ Ein Mittler aber ist nicht *Mittler* von einem; Gott aber ist *nur* einer.²¹ Ist denn das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Das ist ausgeschlossen. Denn **wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte**, dann wäre wirklich die Gerechtigkeit aus Gesetz.²² Aber die Schrift hat alles unter *die* Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben werde.²³ Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte.²⁴ Also ist **das Gesetz unser**

Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. ²⁵ Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir **nicht mehr unter dem Zuchtmeister**; ²⁶ denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus.

Warum kann das Gesetz nicht lebendig machen ? Nicht das Gesetz und sein Inhalt - der Wille Gottes - sind schlecht, sondern wir Menschen sind nicht in der Lage das Gesetz einzuhalten, (und selbst die Versuche sind in der Regel stolz und selbstgerecht, weil wir damit beweisen wollen wie gut wir sind, wie "Gott suchend" usw., was Paulus in obiger Passage in Römer 3.9-11 ja widerlegt hat).

Wegen unserer Unfähigkeit Gottes Gebote zu befolgen kommt es sogar dazu, dass das Gesetz genau das Gegenteil bewirkt: nicht eine Abnahme der Sünde, sondern sogar eine Zunahme:

Römer 5:20

Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunehme.

Warum nimmt die Sünde durch das Gesetz zu in unserem Leben ?

Zum einen haben wir den schon erwähnten Stolz, dass Menschen meinen durch das Gesetz vor Gott im rechten Zustand zu sein und bei ihm förmlich einen Verdienst und eine "Gottes-Schuld" zu erwirken, (siehe die provokante Aussage dazu in Römer 4:4, dass Befolger des Gesetzes durch ihre Gesetzeswerke förmlich eine Schuld auf Gottes Seite erwirken wollen).

Zum anderen richtet das Gesetz mit seinen Geboten und Verboten ganz viel den Blick auf die Sünde und das Verbotene und durch diesen Blick auf die sündigen und verbotenen Dinge, entsteht genau das Verlangen danach:

Römer 7:5

Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz *erregt wurden*, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen.

In den darauffolgenden Versen legt Paulus - wie an vielen anderen Stellen* - klar, dass wir vom Gesetz freigemacht sind, weil es die Sünde im Leben der Menschen nicht verringert, sondern sogar noch zunehmen lässt:

(*Epheser 2:15, 1.Timotheus 1:8-9, Römer 6:14 / 7:4-6 / 10:4, Galater 2:19.21 / 3:10-13 / 3:23-26 / 5:4.18, Hebräer 7:18 / 8:6-13 / 10:1-14, 1.Korinther 6:12 / 10:23)

Römer 7:6-21

Jetzt aber sind wir **von dem Gesetz losgemacht**, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so daß wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens. ⁷ Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber **die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch Gesetz**. Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewußt, wenn nicht **das Gesetz gesagt hätte: «Du sollst nicht begehren!»** ⁸ **Die Sünde aber ergriff durch das Gebot die Gelegenheit und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot.** ⁹ **Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf;** ¹⁰ ich aber starb. Und **das Gebot, das zum Leben gegeben, gerade das erwies sich mir zum Tod.** ¹¹ Denn die Sünde ergriff durch das Gebot die Gelegenheit, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe. ¹² So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. ¹³ Ist nun das Gute mir zum Tod geworden? Das sei ferne! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, **damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot.** ¹⁴ Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft; ¹⁵ denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn **nicht, was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus.** ¹⁶ Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es gut ist. ¹⁷ Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. ¹⁸ Denn **ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.** ¹⁹ **Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.** ²⁰ Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. ²¹ Ich finde also das Gesetz, daß **bei mir, der ich das Gute tun will, nur das Böse vorhanden ist.**

Wer noch mehr Verse zur Bestätigung braucht, dass wir nicht das Geringste können und also auch nicht Gottes Wege gehen und seine Gebote halten können, der kann folgende Verse lesen:

Jeremia 10:23 + 17:5, Psalm 60:13 + 108:13 + 127:1-2 + 147:10, Sprüche 3:5 + 10:22, Philipper 3:3-8, Lukas 9:24 + 12:26, 1.Korinther 15:50, Johannes 6:63 + 15:4.5, Jesaja 40:30-31 + 55:8, 5.Mose 8:17, 1.Samuel 2:9, Sacharja 4:6, Römer 7:18-21+9:16, 2.Korinther 3:4-6.

Auch der erste Satz in der ersten von Jesus festgehaltenen Predigt, in der Bergpredigt hat den gleichen, radikalen Ansatz: wörtlich lesen wir dort, dass für diejenigen das Reich Gottes da ist, die selbst in ihrem Edelsten und Wertvollsten, in ihrem Geist völlig mittellos sind und komplett auf fremde Hilfe angewiesen sind.

UNERFÜLLBARKEIT DES GESETZES + KEINE GERECHTIGKEIT

Bei der zweiten Säule geht es um das Wandeln im Willen Gottes. Die Menschen im alten Bund versuchten dadurch im Willen Gottes zu sein, indem sie sich bemühten seine Gebote und Gesetze einzuhalten. Ein zentrales Ziel war es dadurch im richtigen Zustand vor Gott zu sein, konkret, dass man gerecht war bzw. als ein Gerechter angesehen wurde.

Nun steht dieses Bemühen des Menschen um Gerechtigkeit und um das Einhalten der Gebote und Gesetze auf sehr wackeligen, da auf menschlichen Beinen.

Entsprechend ist der Schriftbefund über dieses menschliche Bemühen um Gerechtigkeit sowohl im Alten Testament wie auch im Neuen völlig eindeutig und desillusionierend.

In vielen Versen wird klar gestellt, dass kein Mensch Gottes Gebote einhalten kann, geschweige denn durch sein Bemühen um die Einhaltung von Gottes Gesetzen sich einem annehmbaren, gerechten Zustand auch nur nähern kann.

Jeremia 10:23 Ich habe erkannt, HERR, daß der Weg des Menschen nicht in seiner Macht steht und daß es keinem, der geht, möglich ist, seinen Schritt zu lenken.

Jeremia 10:23 stellt klar, dass kein Mensch in der Lage ist aus sich selbst heraus seine Schritte zum Guten zu wenden und auf Gottes Wegen in seinem Willen wandeln kann.

Psalm 143:2

Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht! Denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Psalm 130:3

Wenn du, Jahwe, unsere Sünden ansiehst, Herr, wer wird bestehen ?

Hiob 9:2

Wie könnte ein Mensch vor Gott gerecht sein ?

Hiob 25:4

Wie könnte ein Mensch gerecht sein vor Gott, und wie könnte rein dastehen ein von der Frau Geborener?

Diese Verse stellen klar, dass kein Mensch aus sich selbst heraus gerecht vor Gott sein kann.

Römer 3:20

Darum: aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden;

Galater 2:16

aber *da* wir wissen, daß der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.

Apostelgeschichte 13:38-39

So sei es euch nun kund, ihr Brüder, daß durch diesen, (Jesus Christus), euch Vergebung der Sünden verkündigt wird; und von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, ³⁹ wird durch diesen jeder Glaubende gerechtfertigt.

Jakobus 2:10:

wer das ganze Gesetz hält, aber in einem strauchelt, der ist aller Gebote schuldig geworden.

Erneut sehen wir, dass durch das Gesetz und unsere Versuche es zu befolgen, kein Mensch vor Gott gerecht werden kann.

Wegen der Wichtigkeit dieses Themas, sei mir erlaubt noch ein paar Verse hier anzuführen:

Galater 5:4

Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Titus 3:5

er errettete uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit *vollbracht*, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Epheser 2:8

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; ⁹ nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

Galater 2:21

Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz *kommt*, dann ist Christus umsonst gestorben.

1.Timotheus 1:9

indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vätermörder und Muttermörder, Mörder,

Galater 3:8-21

Die Schrift aber, voraussehend, daß Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft voraus: «In dir werden gesegnet werden alle Nationen.» ⁹ Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet. ¹⁰ Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!» ¹¹ Daß aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn «der Gerechte wird aus Glauben leben». ¹² Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: «Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.» ¹³ Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!» - ¹⁴ damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen. ¹⁵ Brüder, ich rede nach Menschenart: selbst eines Menschen rechtskräftig festgelegtes Testament hebt niemand auf oder fügt etwas hinzu... ²¹ Ist denn das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Das ist ausgeschlossen. Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, *dann* wäre wirklich die Gerechtigkeit aus Gesetz.

Die Mehrzahl der hier angeführten Verse ist aus dem Neuen Testament, das den Menschen des Alten Testaments ja noch nicht zur Verfügung stand.

Dennoch gab es auch schon zur Zeit des Alten Testaments immer wieder die klare Konfrontation der falschen Überzeugung von uns Menschen, dass wir meinen auf Gottes Wegen wandeln zu können, seinen Willen zu tun und seine Gebote halten zu können.

Eine ganz bekannte Passage ist nach der Landeinnahme Israels, wo Josua das Volk Israel befragt, ob es mit Gott wandeln und ihm dienen möchte. Josua versuchte dem Volk die Erkenntnis beizubringen, dass sie aus sich selbst gar nicht im Stande sind Gott zu dienen und in ihrem Glauben bei ihm und seinen Wegen zu bleiben. Aber in ihrer stolzen Uneinsichtigkeit beharrte das Volk Gottes, dass es das doch zustande bringt.

Josua 24:15

Ist es aber übel in euren Augen, dem HERRN zu dienen, dann erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: entweder den Göttern, denen eure Väter gedient haben, als sie *noch* jenseits des Stroms waren, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt! Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

¹⁶ Da antwortete das Volk und sagte: Fern von uns sei es, den HERRN zu verlassen, um anderen Göttern zu dienen! ...

¹⁸ Und der HERR hat alle Völker und die Amoriter, die Bewohner des Landes, vor uns vertrieben. Auch *wir* wollen dem HERRN dienen, denn er ist unser Gott!

¹⁹ Da sagte Josua zum Volk: Ihr könnt dem HERRN nicht dienen. Denn er ist ein heiliger Gott, er ist ein eifersüchtiger Gott. Er wird euer Vergehen und eure Sünden nicht vergeben.

²⁰ Verlasst ihr den HERRN und dient fremden Göttern, dann wird er sich wenden und euch Böses antun und euch vernichten, nachdem er euch Gutes getan hat.

²¹ Und das Volk antwortete Josua: Nein, sondern dem HERRN wollen wir dienen!

²² Da sagte Josua zum Volk: Ihr seid Zeugen gegen euch selbst, daß ihr selbst euch den HERRN erwählt habt, um ihm zu dienen. Und sie sprachen: Wir sind Zeugen!

²³ So tut nun die fremden Götter weg, die unter euch sind, und neigt euer Herz zum HERRN, dem Gott Israels!

²⁴ Und das Volk sagte zu Josua: Dem HERRN, unserem Gott, wollen wir dienen, und auf seine Stimme wollen wir hören!

²⁵ Und Josua schloß einen Bund für das Volk an diesem Tag und setzte ihm Ordnung und Recht in Sichem fest.

Wir sehen, wie der Alte Bund zwischen Gott und dem Volk Israel hier von Josua erneuert wurde und dass er maßgeblich auf der falschen Überzeugung der Menschen beruhte, dass sie meinten bei Gott bleiben und ihm dienen zu können.

Ich kann es nicht oft genug wiederholen, dass dies hier kein Vorwurf gegenüber dem Volk Israels damals war. Viel trauriger bin ich über uns Christen, die wir den Gnadenreichtum durch Jesus Christus eigentlich genau kennen würden und ganz ähnlich an den stolzen Bemühungen festhalten, dass wir meinen Gottes Gebote halten können, ihm dienen können und durch unsere Bemühungen in seinem Willen leben und ihm dadurch gefallen können.

In nachfolgender Passage geht es Paulus um das Volk Israel und ihren vergeblichen Versuch durch die Einhaltung des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes zu erlangen. Das Traurige ist, dass sich so viele Christen auch in der Gegenwart immer noch demselben Betrug unterworfen haben, dass sie sich um ihre Gerechtigkeit und um Gottes Wohlgefallen durch eigene Leistungen und das Einhalten von Geboten bemühen:

Römer 10:1-10

Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie (Israel) zu Gott ist, daß sie errettet werden.

² Denn ich gebe ihnen Zeugnis, daß sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit *rechter* Erkenntnis.

³ Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen.

⁴ Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

⁵ Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: «Der Mensch, der diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.»

⁶ Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt so: Sprich nicht in deinem Herzen: «Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?» das ist: Christus herabführen;

⁷ oder: «Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?» das ist: Christus aus den Toten heraufführen.

⁸ Sondern was sagt sie? «Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen.» Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen,

⁹ daß, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.

¹⁰ Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.

Wir haben ausführlich gesehen, dass im Alten Bundes die Menschen selbst versuchten die beiden zentralen Grundlagen für den Bund, für das Ziel des rechten Standes vor Gott (Gerechtigkeit) und den damit verbundenen Segnungen zustande zu bringen:

- zum einen durch ihr Wandeln in Gottes Geboten und Gesetzen
- und zum anderen, dass sie im Falle von Versagen und Fehlern, durch eigene Opfer versuchten die Schuldthematik zu klären und wieder in den rechten Stand vor Gott zu gelangen.

Wir wissen anhand von Gottes Wort, dass wir Menschen für beides nicht in der Lage sind und dass beides nur durch Gott selbst, durch seine Gnade und das Geschenk seines Sohnes Jesus für uns Menschen möglich geworden ist.

Nur durch Jesus und sein Erlösungsopfer bekommen wir ohne jede Gegenleistung das Geschenk der Sündenvergebung, der Gerechtigkeit und des ewigen Lebens geschenkt - und er selbst war es, der für uns das ganze Gesetz erfüllt hat:

Matthäus 5:17 Meint nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Und indem wir uns ganz nahe an Jesus halten (Johannes 15:4+5) und ihm erlauben, dass er durch seine Gegenwart so sehr auf uns abfärbt, dass wir förmlich verwandelt werden in sein Ebenbild (2.Korinther 3:18), auf diese Weise werden wir auch immer mehr auf Gottes Wegen wandeln. Und damit ist es dann Jesus selbst, der das Ziel des Gesetzes - auf Gottes Wegen zu wandeln - auch in uns erfüllt.

Dies ist ein Weg voller Fehler und Versagen auf unserer Seite. Aber das ist kein Problem mehr, weil die negativen Folgen von Sünde und Übertretung des Gesetzes in Jesus für uns aufgehoben sind und wir uns nicht aus eigener Anstrengung bemühen müssen im Willen Gottes zu leben. Vielmehr ist es ein Wandeln verbunden mit Jesus, wo wir uns in einem umfangreichen Gnadenversorgungsrahmen durch den Heiligen Geist befinden (auch Wandeln im Geist genannt). Und durch unsere Verbundenheit mit Jesus, der das ganze Gesetz Gottes erfüllt hat, erhalten wir Jesu Gerechtigkeit und werden in ihm die Gerechtigkeit Gottes, 2.Korinther 5:21. Und durch ihn in uns wird auch in uns das Ziel des Gesetzes Gottes erfüllt: dass wir im Willen Gottes wandeln. All dies lesen wir in folgender Schriftstelle:

Römer 8:1

Also *gibt* es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. ² Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. ³ Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, *tat* Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, ⁴ damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

Jesus ist also der große Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit. Mit ihm kommt

- das Ende des Gesetzes (Römer 10:4, Epheser 2:15, Hebräer 7:18, Galater 5:4, Römer 7:6),
- das Ende der von Menschen gemachten Opfer (Hebräer 9:9-10:5) und
- das Ende des Glaubens der Menschen, dass sie zum Halten des Gesetzes fähig wären (Lukas 12:26, Johannes 15:4.5, Römer 7:18-21, Römer 9:16, 2.Korinther 3:4-6 u.v.a)

Als Jesus seinen Dienst begann, sprach er entsprechend zu Menschen, die zur Gänze von der beschränkten Sichtweise des Alten Bundes geprägt waren und die von ihm erst zur völlig neuen Sichtweise des Neuen Bundes geführt werden mussten.

Er machte dies gleich in seiner ersten Predigt - der Bergpredigt und er macht es auf faszinierende Art und Weise.

Zuerst schenkt er ihnen den freisetzenden Schlüssel für den Betrug des falschen Konzepts des Alten Bundes, das auf die menschliche Leistung, das menschliche Bemühen und die menschlichen Opfer beruhte und dann führt er die Unerfüllbarkeit des Alten Bundes und der damit verbundenen Gesetze auf drastische Art und Weise den Menschen vor Augen:

Matthäus 5:3

Glückselig die Armen* im Geist, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel.

* Das griechische Wort hier wird leider in allen Bibeln sehr unglücklich, da viel zu schwach und "harmlos" übersetzt. Das griechische Wort PTOCHOS beschreibt jemand, der VÖLLIG MITTELLOS ist, der KOMPLETT ABGEBRANNT ist, bei dem NICHTS MEHR ZU HOLEN ist und der zu 100 PROZENT AUF FREMDE HILFE ANGEWIESEN ist. Ein Armer hat in der Regel zumindest noch IRGENDETWAS. Jemand, der als PTOCHOS bezeichnet wurde, hatte nicht mehr das Geringste.

Der erste Satz von Jesu erster Predigt war bestimmt nicht zufällig gewählt. Wir können sicher sein, dass diese seine erste Botschaft lange in ihm gereift ist und er seinen ersten Satz sehr bewusst wählte. Für mich erscheint diese erste Aussage von Jesus so fundamental zu sein als wäre sie förmlich das Fundament für das gesamte Neue Testament:

Matthäus 5:48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Matthäus 5:20: wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und der Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen. (? was bedeutet weit?)

Jesus bringt das Fundament des NT in seiner ersten Aussage - dann dreht er die Schrauben hoch mit 10 Gebote 2.0 - Gipfel in "ihr nun sollt vollkommen sein" - jeder Vers dahin wäre dazu gedacht die Blase des falschen Vertrauens auf sich selbst zum Platzen zu bringen. Der erste Vers wäre bereits die Einladung dazu gewesen - Jesus geht es in der Bergpredigt bevorzugt um Herzeshaltungen, um Einstellungen und Motive und erst in zweiter Linie, dass um daraus resultierende Handlungen. Dann kommt die abschließende Passage mit dem Bauen auf dem Fundament.

Es ist eine doppelte Botschaft. Die, die noch Festhalten am Konzept, das auf der menschlichen Leistung beruht, werden weiter hin provokant dazu geführt, dass der Karren an die Wand geführt wird.

Die, die aber bereits für die Gnade offen sind, bekommen in seinen abschließenden Versen bereits die völlig anders gelebte eigentliche Idee Gottes:

JESU WORTE HÖREN: das was er aus der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Heiligen Geist gehört hat - DAS bringt er - nicht seine eigenen Ideen - und es geht schon gar nicht um christliche Theologien, Moral etc

UND SIE "POEO": Nutzen, Anwenden, Beanspruchen, dafür sorgen, dass sie zur Entfaltung kommen, Frucht bringen,

Jakobus legt dieses Konzept weiter aus - er spricht ganz im Stile der Bergpredigt: siehe Einführung in der ERLBERFELDER MIT ERKLÄRUNGEN: von 108 Versen enthalten 54 Aufforderungen usw ...

Das Wort von Jesus mit Sanftmut aufnehmen - es möchte HEIL schenken (soteria) - also unsere Seelen frei, heil und satt machen.

Jakobus legt auch aus - über die Negativ-Variante, was es bedeutet, KEIN Täter des Wortes zu sein. Da ist jemand der das Wort Gottes hört und dadurch - wörtlich in das Gesicht seiner Herkunft, seiner Abstammung, seiner Geburt, seiner familiären Identität blickt und auf den damit verbundenen Reichtum - und der da wieder weggeht und es nicht mehr anschaut. Tun bedeutet also das Wort nehmen, in das Wort hineinschauen, in die Identität und die Berufung, in die Ausstattungs- und Segens- und Verheißungsfülle hineinzublicken, die wir in Christus bekommen haben (Röm 8:32: wie wird er uns mit ihm nicht alles schenken).

Das Ganze ist als vollkommenes oder königliches Gesetz der Freiheit beschrieben (auch Freiwilligkeit / Unabhängigkeit von Menschen, ihrer Gunst, Unterstützung, positiven Umständen ...).

Das Wort "Täter des WERKES" ist hinzugefügt - es geht nur um Täter - also jemand, der benutzt, beansprucht, anwendet und für sich sorgt, dass es Frucht bringt.

Und ja - es kommt am Ende natürlich ein sattes, freies, geheiltes Herz heraus und das wird auch sein Verhalten ändern und das wird sichtbar nach außen für andere zum Segen. Aber die treibende Kraft sind zuvor von Gott geschenkte Realitäten.

Matthäus 7:24

Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut¹, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute;
²⁵ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.

¹ im Griechischen kommt hier das sehr wichtige Wort POIEO vor. Es kommt aus derselben Wortfamilie wie das Wort POIETES, welches uns z.B. in Jakobus 1:22 begegnet:

Jakobus 1:22

²² Seid aber Täter ² des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst täuschen !

² griech. POIETES: Dichter, Poet, Autor, jemand, der etwas umsetzt und anwendet und sich mit etwas beschäftigt. Von diesem griechischen Wort kommt der deutsche Begriff Poet und dieses Wort, das hier in Jakobus meist mit Täter übersetzt ist, wird an anderen Stellen im Neuen Testament viel richtiger mit Erzähler und Dichter übersetzt, z.B. in Apostelgeschichte 17:28.

¹ Das Tätigkeitswort POIEO, das die Tätigkeit des Poeten beschreibt, bedeutet etwas zusammenfügen, formen, konstruieren, herstellen, wirksam werden lassen, dafür sorgen dass etwas geschieht. Wenn es in Verbindung mit "WORT" (bzw hier Wahrheit) verwendet wird, hat POIEO auch die Bedeutung, dass man wie ein Dichter oder Vortragender die Worte ausdrückt und man sie lebendig werden lässt. So bedeutet POIEO, wenn Worte bzw. Wahrheit "getan" werden, auch das Tun eines Dichters und Erzählers: einem Gedanken eine Form und Gestalt geben, indem man ihn ausdrückt, erzählt und veranschaulicht bzw. dass man veranlässt, dass eine Wahrheit sichtbare Realität wird. Fasst man alles zusammen, wird aus dem recht vagen Begriff des Tuns plötzlich etwas Konkretes:

- dass man ermöglicht, dass etwas seine Wirksamkeit entfaltet;
- dass man etwas als Grundlage einrichtet,
- dass man etwas vorträgt und ausspricht,
- dass man etwas zusammenfügt und konstruiert und zubereitet,
- dass man etwas zur Entfaltung bringt und dafür sorgt, dass es Frucht bringt,
- auch dass man etwas zubereitet und für sich selbst und andere zur Verfügung stellt.

Man könnte also auch sagen, dass man Gottes Wort anwendet, verwendet, nutzt, gebraucht

Klassische Theologie legt uns die Aussage von Matthäus 7:24 in etwa wie folgt aus: Jesus sagte, dass wir seinem Wort gehorchen sollen. Lasst uns also die Bibel lesen und nehmen wir uns alle Anordnungen, Gebote und Aussagen darin zu Herzen und versuchen sie, so gut es geht, umzusetzen und zu tun. Auf diese Weise würden wir im Willen Gottes wandeln und unser Leben wäre dadurch auf dem Felsen gebaut, der ein unerschütterliches Fundament wäre.

Ich habe natürlich Respekt davor, wenn sich Menschen bemühen das Wort Gottes so gut wie möglich in ihrem Leben umzusetzen und gemäß seinen Richtlinien zu leben. Wenn man aber Jesu Worte oben wörtlich nimmt und auch weitere seiner Aussagen dazu nimmt, sieht man, dass das viel zu kurz greift. Und leider greift es sogar so sehr zu kurz, dass auf diese Weise kein unerschütterliches Fundament für unser Leben und unsere Nachfolge entsteht.

Für das richtige Verständnis des obigen Verses brauchen wir eine Offenbarung, die uns nur der Heilige Geist schenken kann, wenn wir den Vers (auch in Verbindung mit anderen Versen) gemeinsam mit ihm bewegen und ihn fragen, was er uns dazu zeigen möchte.

Ich kann nur etwas von dem schreiben, was in mir dazu lebendig wird. Dabei gibt es keine Garantie, dass dies alles wirklich Gottes Ratschluss und die Wahrheit ist. Unsere Erkenntnis ist immer ein Prozess und nur Stückwerk, oft auch unausgewogen, mit fehlenden Aspekten und bisweilen können wir mit dem, was uns einleuchtend erscheint, auch völlig daneben liegen. Das darf uns passieren und wir sollten all unsere "Theologie" immer auf den Altar legen und dem Heiligen Geist erlauben, dass er uns SEINE Sichtweise zeigt.

Das Ziehenlassen von alter, "eigener" Theologie (oft wurde sie uns ja nur von anderen vorgelegt und wir haben sie übernommen, weil sie uns einleuchtend vorgetragen wurde) ist vielleicht einer der wichtigsten Anteile des Preises unserer Nachfolge und wir trennen uns so schwer und ungerne von dem, was wir über Jahre glaubten. Bei vielen Christen wird dies zum folgenschwersten limitierenden Faktor in ihrer Nachfolge und in ihrem Erleben des Willens und Reiches Gottes. Möge der Herr uns allen ein lernfähiges Herz schenken, das bereit ist seine Sichtweisen verändern zu lassen.

Ich sehe zwei Schlüsselworte in obiger Aussage von Jesus. Das erste kommt im folgenden Satzteil vor: wer MEINE Worte hört.

Es erscheint mir von zentraler Bedeutung zu sein, dass wir Jesu Formulierung wörtlich nehmen. Es geht wirklich darum, dass wir IHN und SEINE Worte hören und nicht die Worte von irgendjemand anderen, die er über Jesus spricht.

GESETZ VERSTÄRKT DIE SÜNDE

Wir lesen sogar davon, dass das Gesetz die Sünde sogar noch verstärkte, Römer 5:20, 7:5.8.11.13, 1.Korinther 15:56.

WERKE SIND NUTZLOS

Das umfassende Erlösungsangebot Gottes durch seinen Sohn Jesus ist ein reines Geschenk von Gottes Gnade und seiner bedingungslosen Liebe. Wir können nichts tun, um dieses Geschenk zu verdienen und zu empfangen und die Bibel betont ausdrücklich, dass wer meint mit irgendeiner Mitwirkung (in der Bibel Werke genannt) etwas von Gottes Heil verdienen zu können, der wird leer ausgehen, weil Gottes Heil ein vollkommenes Geschenk ist, das von unserer Seite keinerlei Beitrag oder "Verkomplettierung" benötigt. (Römer 3:20.27+28, Römer 4:4-6, Römer 9:31-10:10, Römer 11:6, Galater 2:16, Epheser 2:8-9, 2.Timotheus 1.9, Titus 3:5, Hebräer 6:1, Hebräer 9:14)

ERRETTUNG - GLAUBE - WERKE

Liste der Verse über Errettung und Heil allein durch Glauben an Christus Jesus und Gott siehe eigenen Eintrag "SOLA FIDE - Errettung nur durch Glauben" oben

Johannes 3:16-18

Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn errettet werde.

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet,

Johannes 5:24

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, *der* hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Johannes 6:40

Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Johannes 6:47

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben.

Johannes 11:25-26

Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.

Johannes 14:6

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Lukas 23:39-43

Einer der gehenkten Übeltäter aber lästerte ihn: Bist du nicht der Christus (der von Gott zum König gesalbte Messias, der Erlöser, der Erretter) ? Rette dich selbst und uns! Der andere aber antwortete und wies ihn zurecht und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist? Und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan. ⁴² Und er sprach: Jesus, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst! ⁴³ Und er sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Apostelgeschichte 15:11

Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet zu werden wie auch jene (die an Jesus glaubenden Juden).

Apostelgeschichte 16:31

Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus.

Apostelgeschichte 13:38 So sei es euch nun kund, ihr Brüder, dass durch diesen euch Vergebung der Sünden verkündigt wird; und von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, ³⁹ wird durch diesen jeder Glaubende gerechtfertigt.

Epheser 2:8-9

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus guten Werken, damit niemand sich rühme.

Römer 1:17

Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: «Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.»

Römer 3:22-28

Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott hingestellt als einen Ort des Schuldenerlasses durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Erlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der an Jesus glaubt. Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. Denn wir kommen zur Überzeugung, dass *der* Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.

Römer 4:3-9

Denn was sagt die Schrift? «Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.» Dem aber, der Werke tut, wird der Lohn nicht angerechnet nach Gnade, sondern nach Schuldigkeit. Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet, wie auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: «Glückselig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind! Glückselig der Mann, dem der Herr Sünde *nicht* zurechnet!» *Bezieht sich* diese Seligpreisung nun auf die Beschneidung oder auch auf das Unbeschnittensein? Denn wir sagen, dass der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist.

Römer 5:1

Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,

Römer 9:30

Die Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, haben Gerechtigkeit erlangt, eine Gerechtigkeit, die aus Glauben ist;

Römer 10:4-10

Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: «Der Mensch, der diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.» Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt so: ... «Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen.» Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.

Römer 5:19

Denn wie durch des *einen* Menschen Ungehorsam die vielen *in die Stellung von* Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *in die Stellung von* Gerechten versetzt

2.Korinther 5:21

Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm..

1.Korinther 15:1

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, durch das ihr auch errettet werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid.

Galater 2:16

aber *da* wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.

Galater 3:11

Dass aber durch Gesetz (und dessen Einhaltung) niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn «der Gerechte wird aus Glauben leben».

Philipper 3:9

ich habe meine Gerechtigkeit nicht aus dem Gesetz, sondern durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens

1.Johannes 1:3.5-9

was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch *ihr* mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht wandeln, wie *er* im Licht ist, haben wir Gemeinschaft mit ihm, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde. Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

1.Johannes 2:12

Ich schreibe euch, Kinder, weil euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen.

Jesaja 38:17

Du, du hast liebevoll meine Seele von der Grube der Vernichtung zurückgehalten, denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.

1.Johannes 5:1

Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren

Hebräer 10:10-13.14-18

In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi. Und jeder Priester steht täglich da, verrichtet den Dienst und bringt oft dieselben Schlachtopfer dar, die niemals Sünden hinwegnehmen können.

Dieser aber hat *ein* Opfer für Sünden dargebracht und sich für immer gesetzt zur Rechten Gottes. Denn mit *einem* Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht. *Das* bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat: «Dies ist der Bund, den ich für sie errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihren Sinn schreiben»; und: «Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich *nicht* mehr gedenken.» Wo aber Vergebung dieser *Sünden* ist, gibt es kein Opfer für Sünde mehr.

2.Timotheus 1:9-10

Der hat uns errettet und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach *seinem* eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben, jetzt aber geoffenbart worden ist durch die Erscheinung unseres Heilandes Jesus Christus, der den Tod zunichte gemacht und Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium.

2.Korinther 12:2

Ich weiß von einem Menschen in Christus, dass er vor vierzehn Jahren - ob im Leib, weiß ich nicht, oder außer dem Leib, weiß ich nicht; Gott weiß es - dass dieser bis in den dritten Himmel entrückt wurde.

Philipper 1:21-24

Denn das Leben ist für mich Christus und das Sterben Gewinn. Wenn aber das Leben im Fleisch *mein Los ist, dann bedeutet* das für mich Frucht der Arbeit, und *dann* weiß ich nicht, was ich wählen soll. Ich werde aber von beidem bedrängt: Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein, denn es ist weit besser; das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger um euretwillen.

Philipper 3:20-21

Denn *unser* Bürgerrecht ist in *den* Himmeln, von woher wir auch *den* Herrn Jesus Christus als Retter erwarten, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichgestalt mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich unterzuordnen.

Offenbarung 21

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen. Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Greueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod. Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen. Und er führte mich im Geist hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel von Gott herabkam, und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein; und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und an den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, welche die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels sind : Nach Osten drei Tore und nach Norden drei Tore und nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. Und der mit mir redete, hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, um die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer zu messen. Und die Stadt ist viereckig angelegt, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf 12000 Stadien; ihre Länge und Breite und Höhe sind gleich. Und er maß ihre Mauer, 144 Ellen, eines Menschen Maß, das ist eines Engels Maß. Und der Baustoff ihrer Mauer war Jaspis und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas. Die Grundsteine der Mauer der Stadt waren mit jeder *Art* Edelstein geschmückt: der erste Grundstein ein Jaspis; der zweite ein Saphir; der dritte ein Chalzedon; der vierte ein Smaragd; der fünfte ein Sardonyx; der sechste ein Sarder; der siebente ein Chrysolith; der achte ein Beryll; der neunte ein Topas; der zehnte ein Chrysopras; der elfte ein Hyazinth; der zwölfte ein Amethyst. Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus *einer* Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas. Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr. Und ihre Tore werden bei Tag nicht geschlossen werden, denn Nacht wird dort nicht sein. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Nationen zu ihr bringen. Und alles Unreine wird *nicht* in sie hineinkommen, noch *derjenige*, der Greuel und Lüge tut, sondern nur die, welche geschrieben sind im Buch des Lebens des Lammes.

Offenbarung 22:1

Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes. In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, *war der* Baum des Lebens, der zwölf *mal* Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes *sind* zur Heilung der Nationen. Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen, und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und Nacht wird nicht mehr sein, und sie bedürfen nicht des Lichtes einer Lampe und des Lichtes der Sonne, denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiß und wahrhaftig, und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muß. Und siehe, ich komme bald. Glückselig, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt! Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah; und als ich *sie* hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte. Und er spricht zu mir: Siehe zu, *tu* es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an! Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches! Denn die Zeit ist nahe. Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und der Unreine verunreinige sich noch, und der Gerechte übe noch Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich noch! Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Glückselig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen! Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut. Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst! Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist. Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. Amen, komm, Herr Jesus! Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!

WESSEN IDEE WAREN DIE OPFER DER MENSCHEN

Von Anfang an nun wird diese Frucht vom Baum der Erkenntnis für den Menschen zum Problem, genau aus diesem Grund, weil es ihm beständig rät, wie er sich selbst helfen kann anstatt mit seinen Anliegen zu Gott zu gehen und von ihm Hilfe zu empfangen.

Das beginnt gleich bei seinem ersten Problem - der Entdeckung der Nacktheit und der damit verbundenen Furcht und Scham. Statt Gottes Lösung zu erbitten liefert ihm die Frucht vom Baum der Erkenntnis eine eigene, wenn auch nur sehr notdürftige Lösung: die berühmten Feigenblätter zum Bedecken der intimsten Körperstellen.

Gottes Lösungen sind natürlich immer weit vortrefflicher und wir sehen, wie Gott sich dann dem Thema ihrer Nacktheit annimmt. Wir lesen in 1. Mose 3:21, wie Gott das Fell von Tieren nimmt, um daraus die ersten Kleider der Menschen anzufertigen. Da Gott dafür bestimmt keine toten Tiere nahm, ist es also Gott selbst, der zur Behebung der Folgen der Sünde Tiere tötet.

Der Mensch sieht diesen "Lösungsakt" Gottes und die Frucht vom Baum der Erkenntnis rät dem Menschen sogleich: "Du kannst das auch tun, was Gott da gerade so schlau machte." Und so sehen wir nur 7 Verse nach Gottes erstem "Tieropfer", wie der Mensch selber anfängt Opfer zu machen, 1. Mose 4:3.

Lange bevor die Opfervorschriften durch Moses Gesetzgebung "präzise formuliert" und "amtlich" gemacht wurden, begann der Mensch selbst einen richtigen Opferkult als Nachahmung von Gottes erstem Tieropfer. Die Motivation der Menschen dafür war verschieden und reichte von Dank (Noah), über Schuldsühnung (Hiob) bis hin zu den Versuchen Gott durch die Opfer gewogen und gütig zu stimmen (2.Mose 5:3).

Letzteres ist natürlich unsinnig, denn Gottes Wesen und seine Liebe zu uns Menschen benötigt keine "Nachhilfe" durch uns Menschen.

(Anmerkung: in 2.Mose 5:3 zitieren Mose und Aaron Gott, der ihnen aufgetragen hatte, dass sie zum Pharao gehen und ihm sagen sollten, dass er die Israeliten in die Wüste ziehen lassen soll, damit sie Gott dort opfern, 2.Mose 3:18. Gott nennt keinen weiteren Grund für dieses Opfer und ich persönlich denke, dass Gott als Begründung für den "Ausflug der Israeliten" ihr Opfern deshalb nannte, weil der Pharao dadurch verstand, dass es sich dabei um eine höchst wichtige und heilige Sache handelte. Vermutlich hätten Gott Lieder der Dankbarkeit bei diesem "Ausflug" besser gefallen, aber gemäß dem religiösen Verständnis des Pharaos wäre es dann kein so bedeutendes und wichtiges Ereignis gewesen. Interessanterweise zitieren Mose und Aaron den Herrn dann falsch, denn sie fügen seinem Auftrag noch eine Begründung bei, die Gott so nie gesagt hatte: sie sollten Gott opfern, DAMIT ER SIE NICHT MIT DEM SCHWERT ODER DER PEST SCHLÄGT. Entweder hatten sie wirklich ein so verkehrtes Gottesbild oder aber - wie ich eher vermute - sie wollten der Aussage Gottes noch zusätzlich Gewicht verleihen, indem sie Strafen des Gerichts durch Schwert und Pest dazuerfanden - denn davon wären ja auch der Pharao und sein Volk betroffen.)

Dass für die Sühnung von Sünde ausschließlich das EINE Opfer wirksam ist, das Gott selber brachte in seinem Sohn Jesus, das sehen wir an den Schriften im Neuen Testament deutlich, (z.B. in den Hebräerbrief Kapiteln 7-10)

Bleibt noch das Opfer aus Dank. Und auch dafür haben wir genug Passagen in der Schrift, die davon sprechen, dass der Herr nicht die Frucht unseres Ackers oder unserer Schafherde als Opfer möchte, sondern die Frucht unseres Herzens und unseres Mundes - also unsere Worte und Lieder des Dankes, Heb.13:15, Psalm 50:13...

Fast man dies alles zusammen, fragt man sich ernsthaft, von wem das Konzept des Opfern von Tieren durch den Menschen stammt. Meine persönliche Ansicht ist, dass der Mensch damit angefangen hat und dass die Tieropfer der Menschen nie Gottes Absicht waren. Wir finden mehrere Verse im Alten und Neuen Testament, die das bestätigen:

Psalm 40:7

An Schlacht- und Speisopfern hattest du kein Gefallen, Ohren (zu Hören) hast du mir gegraben; Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.

Psalm 50:13

Sollte ich (, der Herr,) das Fleisch von Stieren essen und das Blut von Böcken trinken?

¹⁴ (Besser:) Opfere Gott Dank, und erfülle dem Höchsten deine Gelübde;

Psalm 51:18

Denn du, Herr, hast keine Lust am Schlachtopfer, sonst gäbe ich es; Brandopfer gefällt dir nicht.

Matthäus 12:7

Wenn ihr aber erkannt hättet, was das heißt: «Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer», so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben.

Hebräer 10:5

Darum spricht er, als er in die Welt kommt: «Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, ...

⁶ an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden.

Hebräer 10:8 Vorher sagt er: «Schlachtopfer und Opfergaben und Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, auch kein Wohlgefallen daran gefunden» - die doch nach dem Gesetz dargebracht werden –

Nun mag man natürlich einwenden, dass doch die ganzen Opfervorschriften der Israeliten dem Mose von Gott aufgetragen worden waren. Bedeutet dies nicht, dass die ganze Sache mit dem Opfern von Tieren letztendlich doch von Gott stammt ?

Aus folgenden Gründen glaube ich das nicht.

Erstens auf Grund der eben genannten Schriftstellen, die bestätigen, dass Gott die Tieropfer der Menschen nicht gefallen und er sie nicht gefordert hat*.

(* Als er durch Mose die Opferschriften festlegte, tat er dies nicht, weil er selbst den Wunsch nach diesen Opfern hatte. Vielmehr waren es die Menschen, die vom Wunsch nach Opferhandlungen erfüllt waren, weil sie dadurch selber die Probleme der Sünden beheben wollten. Gott wusste natürlich, dass dies nicht wirklich möglich war, aber als großer Liebhaber der Menschen und Gentleman gab er erst mal ihren Wünschen und ihrem Lösungsansatz den Vortritt und sagte damit: "Also gut, lasst es uns auf EURE SELBER ERWÄHLTE Art und Weise versuchen, bei der ihr selbst die Schöpfer der Lösung seid.")

Zweitens weisen diese Tieropfer und der gesamte Alte Bund, von dem sie ein Teil sind, solche Schwächen und Mängel auf, dass diese einfach nicht Gottes bevorzugter Plan A sein können.

Das Neue Testament bezeichnet die Umsetzung der Opfervorschriften und die Einhaltung des alttestamentlichen Gesetzes von Mose als einen Dienst der Verdammnis und des Todes, 2.Kor.3:7+9. Sollte Gott tatsächlich von etwas der Urheber sein, das eine so schlechte und armselige Qualität aufweist ?

Sogar das "Edelste", die zentrale Grundlage des Alten Bundes - das Gesetz - wird als etwas bezeichnet, das den Tod bringt:

1.Korinther 15:56

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz.

Römer 7:5.9.10

Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, **die durch das Gesetz erregt wurden**, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen.

⁹ Ich aber lebte einst ohne Gesetz; **als aber das Gebot kam, nahm die Sünde an Kraft zu;**

¹⁰ ich aber starb. Und **das Gebot**, das zum Leben *gegeben*, gerade das **brachte mir den Tod.**

Auch 2.Korinther 3:6 bestätigt, dass der Buchstabe tötet. (Buchstabe ist ein Synonym für das Gesetz von Mose, siehe auch Römer 7:6.)

Zahlreiche Passagen bestätigen, dass es dem Gesetz nie gelang die Menschen in ihrem Tun des Guten und dem Lassen des Bösen zu helfen, Römer 7. Darum lesen wir an vielen Passagen im Neuen Testament, dass das Gesetz für einen gläubigen Christen nicht mehr gültig ist, 1.Timotheus 1:8, Römer 7:4-6, Galater 3:13.23-26, Galater 2:19, Galater 5:18, Römer 6:14 u.v.a.

Oder sehen wir uns Hiob an, der mit all seinem Bemühen um die Einhaltung aller Regeln Gottes und mit all seinen Opfern das Zeugnis erhielt, dass es niemand gab, der gerechter war als er (Hiob 1: ????) . Trotz alledem sagt die Schrift, dass er in der Hand des Teufels war (Hiob 1: ????) . Für viele Bibelübersetzer war der hebräische Urtext in seiner Klarheit nicht nachvollziehbar und sie übersetzen die Passage so, als würde Gott den Hiob in die Hand des Teufels übergeben. Aber der Urtext sagt etwas ganz anderes: nämlich, dass Hiob schon in der Hand des Teufels war. (Anmerkung: wer dies vertiefen will -> mein Artikel auf www.vaterherz.at-Hinweis bitte einfügen)

Wenn das Gesetz nun solche Schwächen und Defizite aufweist, fragt man sich, warum Gott es dann gegeben hat, wenn es so gar nicht in der Lage war den Menschen und sein Leben zu bessern.

Meine Überzeugung ist, dass Gott es verwenden musste, um die Menschen zu konfrontieren mit der Unsinnigkeit ihres Essens von der Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Durch das Essen dieser Frucht wurde es ja eine zentrale Überzeugung von uns Menschen, dass wir nur richtig Bescheid wissen müssen, was gut ist und was falsch - und dass wir dann alles richtig machen könnten.

Alle Menschen - auch wir Christen - sind von diesem Irrtum bis zum heutigen Tag überzeugt: wenn wir nur wissen, wie die Dinge richtig gemacht werden und was man nicht tun soll, dann wären wir schon in der Lage alles richtig umzusetzen und anzuwenden.

Selbst die Vorstellung über eine "gute" Predigt und deren Umsetzung beruht letztendlich auf diesem Irrtum: der Prediger habe nur den Leuten die Schrift richtig auszulegen und ihnen auf den Weg mitzugeben, wie sie die Botschaft praktisch anwenden können ... und dann läge es nur noch an den Menschen, dass sie die Predigt auch wirklich umsetzen.*

(* Anmerkung oder Einschub-Fenster: einen "predigt-technischen" Höhepunkt hat in dieser Hinsicht Josua bereits im Alten Testament hingelegt: er erzählte dem Volk Israel als ihr Anführer, was in seinem Herzen lebendig geworden ist bezüglich seines Weges mit dem Herrn und dass er und sein Haus dem Herrn würden dienen wollen. Als dann das Volk Israel sagte, dass sie dies genauso machen würden wie er, hatte Josua den Mut ihnen zu sagen, dass sie das gar nicht könnten, Josua 24:15-21. Von Josua wissen wir ja, dass er sehr viel Zeit in der Gegenwart Gottes zugebracht hatte, sogar mehr als Mose, 2.Mose 33:11; (meiner persönlichen Meinung nach ist das der Hauptgrund, warum Josua ins verheißene Land gelangen konnte und Mose nicht). Und genau diese intensive Gemeinschaft mit Gott war die Ursache und Quelle, warum Josua zur ungeteilten Nachfolge in der Lage war. Er vollbrachte es nicht aus sich selbst, sondern die Gegenwart Gottes befähigte ihn dazu. Als nun das Volk Israel stolz behauptete, dass sie Gott genauso nachfolgen wollten wie Josua, musste Josua sie damit konfrontieren, dass sie das gar nicht konnten. Leider waren die Israeliten nicht bereit diese demütige Wahrheit ihrer Hilfsbedürftigkeit anzuerkennen. Obwohl sie bereits zwei Generationen lang unter dem Gesetz gelebt hatten und an allen Enden und Ecken bewiesen hatten, dass sie das Gesetz nicht einhalten konnten, verweigerten sie dennoch ihr Angewiesensein auf Gottes Hilfe und blieben starrköpfig bei ihrem Vertrauen auf sich selbst, V.21. Ich glaube, dass Gott seinen Sohn Jesus lieber viel früher gesandt hätte, aber dafür waren die Menschen einfach nicht bereit und deshalb mussten noch über 1000 weitere Jahre vergehen, ehe Jesus geboren werden konnte.)

JUDENCHRISTEN, HEIDENCHRISTEN UND DIE ROLLE DES GESETZES

Wie sieht es nun mit dem mosaischen Gesetz für zum Glauben an Jesus gekommenen Juden aus. Gilt für sie etwas anderes als für die Heidenchristen, also für Nicht-Juden, die zum Glauben kommen ?

Die Erlösung Jesu sieht für alle Menschen gleich aus und es gibt in Ihm keinen Unterschied mehr, weder zwischen Mann und Frau, noch zwischen Juden und Heiden, Galater 3:28. Es gibt keine zwei Klassen im Leib Jesu - die Judenchristen und die Heidenchristen - von denen eine besser wäre als die andere oder wo für sie etwas anders gelten würde.

Manche Heidenchristen heute meinen, dass es empfehlenswert wäre und einen besonderen geistigen Segen auslösen würde, wenn man zum messianischen Judentum konvertieren würde. Was sie dabei vergessen ist, dass sie dabei nicht messianisch werden, sondern nur jüdisch, denn jeder Christ, auch die Heidenchristen sind zu 100% messianisch. Sie würden keinen Funken mehr "Messias" oder "Christus" dazubekommen, sondern nur mehr Judentum.

Wenn man bei einer Israelreise den messianischen Juden Ludwig Schneider (sein Dienst: Nachrichten aus Israel) besuchte, dann hörte man von ihm regelmäßig die Bitte, dass man nicht meinen solle als Heidenchrist zum messianischen Judentum wechseln zu sollen. Als messianischer Jude steht man Jesus keinen Millimeter näher, sondern man bekommt nur eine Menge von jüdischen Gewohnheiten und Traditionen dazu, die aber keinen besonderen geistigen Segen auslösen würden. Und zudem sind etliche dieser messianisch-jüdischen Traditionen doch auch mit einer gewissen Enge und Einschränkung verbunden, wenn man etwa an den Verzicht von Schweinefleisch und an die anderen "Regeln" denkt.

Gleiches gilt für mich auch für den Trend, dass manche meinen, wir sollten die christlichen Feste möglichst in die jüdische Form umwandeln. Es ist natürlich nichts dagegen einzuwenden, dass man sich den Ablauf und Inhalt des Passahfestes ansieht und auch einmal einen "Seder-Abend" mitfeiert. Aber wenn man meint, dass Christen jeden Karfreitag und das Osterfest möglichst auf die jüdische Weise feiern sollten, dann haben wir - meiner persönlichen Meinung nach - die falsche Abzweigung genommen.

Gottes Wort ist sehr verlässlich und sehr genau und würde Gott wollen, dass wir Heidenchristen die jüdischen Traditionen, Feste und Feierformen übernehmen, dann hätte er dies in sein Wort aufgenommen. Wir finden jedoch etliche gegenteilige Passagen im Neuen Testament, die von einer gesunden Abgrenzung von den jüdischen Formen, Auflagen und Traditionen sprechen.

Was bedeutet dies nun umgekehrt für die Judenchristen ? Wenn die Heidenchristen nicht wie die Judenchristen werden sollen, sollen vielleicht die Judenchristen wie die Heidenchristen werden ?

Für uns alle - Judenchristen wie Heidenchristen - gilt, was Paulus zweimal ausdrücklich in seinem Brief an die Korinther schrieb:

1.Korinther 6:12

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen.

1.Korinther 10:23

Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut.

Judenchristen ist es daher genauso erlaubt in die volle Freiheit vom mosaischen Gesetz des Alten Testaments hineinzugehen wie die Heidenchristen.

In keiner der Aussagen im Neuen Testament über das Ende des Gesetzes durch Jesus Christus steht, dass dies nur für die Heidenchristen gelten würde. In der nachfolgend behandelten Passage in Galater 2 sehen wir, dass sowohl Paulus als auch Petrus (letzter aber nicht konsequent) in diese Freiheit hineingegangen sind.

Die Freiheit des Neuen Testaments* bedeutet aber auch, dass diejenigen Juden, denen das Befolgen der alttestamentlichen Regeln zu einem Lebensstil geworden ist, also ein Teil ihrer jüdischen Identität ist, dass sie diese Formen weiterhin beibehalten dürfen (nicht müssen).

Interessanterweise verdanken wir dem sehr am Gesetz orientierten Jakobus die schöne Aussage über das vollkommene Gesetz der Freiheit, Jakobus 1:25.

Judenchristen dürfen daher weiterhin ihre Gewohnheiten und ihre auf dem mosaischen Gesetz* beruhenden Praktiken beibehalten. Es wäre ja auch völlig verkehrt von einem zum Glauben an Jesus kommenden Juden zu sagen, dass er nun Schweinefleisch essen solle.

(* Mit Gesetz sind in der jüdischen Tradition nicht nur die 10 Gebote gemeint, sondern alle Gebote (248) und Verbote (365) in der Thora, also die insgesamt 613 Gebote in den 5.Büchern von Mose.)

Judenchristen dürfen - nach der Lehre des Neuen Testaments - das Gesetz und die 613 darin enthaltenen Gebote und Verbote befolgen, wenn sie folgende zwei Vorgaben Gottes berücksichtigen:

- Sie dürfen nicht glauben, dass durch ihr Befolgen des Gesetzes ihr Zustand vor Gott besser werden würde oder sie sogar dadurch seine Gerechtigkeit erlangen oder behalten könnten. Auch für sie gilt, dass ihre Gerechtigkeit und ihr ewiges Leben ein reines Gnadengeschenk Gottes ist, das ausschließlich auf der Erlösung beruht, die Jesus für uns am Kreuz teuer erworben hat.

- Weiters dürfen sie niemand anderem das Befolgen des Gesetzes als Vorschrift auferlegen, die er einzuhalten hätte; und dies gilt sowohl für Heidenchristen als auch für die anderen Judenchristen, falls letztere die von Christus geschenkte Freiheit des Gesetzes annehmen wollen.

Dies finden wir zB. bei Paulus bestätigt und in seinen Ausführungen über Petrus in Galater 2:11-21. Er warf Petrus nicht vor, dass dieser, solange er unter den Heidenchristen in Antiochia weilte, sich die Freiheit bezüglich des Gesetzes gönnte, die allen Gläubigen in Christus geschenkt ist, also Judenchristen und Heidenchristen gleichermaßen.

Was er Petrus vorwarf war, dass sobald gesetzlich-orientierte Judenchristen aus dem Umfeld von Jakobus in die Gemeinde von Antiochia zu Besuch kamen, dass er diese Freiheit vom Gesetz wieder verwarf und so tat, als würde er das Gesetz genauso treu befolgen, wie die Judenchristen aus dem Umfeld von Jakobus. Zudem begann er auch wie diese Judenchristen aus dem Umfeld von Jakobus die Heidenchristen zu zwingen, dass auch sie das Gesetz einhalten müssten, Galater 2:15.

Die nachfolgenden Schriftstellen belegen die vollkommene Freiheit vom Gesetz, die uns durch Christus - der für uns das Gesetz erfüllt hat - geschenkt ist:

Epheser 2:15, 1.Timotheus 1:8-9, Römer 6:14 / 7:4-6 / 10:4, Galater 2:19.21 / 3:10-13 / 3:23-26 / 5:4.18, Hebräer 7:18 / 8:6-13 / 10:1-14, 1.Korinther 6:12 / 10:23 / 2.Korinther 3:2-11.

Füge das Bild ein mit den Gesetzes-Schriftstellen.

Und wer sich die Frage stellt, ob wir Christen nicht zumindest noch die 10 Gebote halten müssten und was es mit Jesu Aussage in Matthäus 5:17-19 auf sich hat (Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.) der kann sich den Artikel

Und wer sich mit dem Thema der Rolle der Werke für unsere Gerechtigkeit und Jakobus Aussage, "dass Glauben ohne Werke tot ist" beschäftigen möchte, der kann sich

ERRETTUNG, GNADE, VERGEBUNG, GERECHTIGKEIT, EVANGELISATION, EWIGES LEBEN

ALLES MUSS VON GOTT GESCHENKT, GEFÜHRT, VERSORGT, GESCHÜTZT UND GETRAGEN WERDEN

Alles muss von Gott geschenkt (Römer 8:32), geführt (1.Johannes 2:27), versorgt (2.Korinther 9:8), geschützt (Psalm 91:11) und getragen (Psalm 91:12, Jesaja 40:11, Psalm 28:9, 5.Mose 1:31, Jesaja 40:30-31) werden.

JEDER MENSCH IST SÜNDER - KEIN GERECHTER

Römer 3:10.20.23 + 7:18, 1.Johannes 1:8+5:19, Epheser 2:1, Hiob 14:4+15:14+25:4, Jesaja 64:5 + 53:6, Psalm 130:3, 1.Mose 6:5, Sprüche 20:9, Prediger 7:20; Jeremia 2:22, Titus 3:3, Micha 7:2

SOLA FIDE - ERRETTUNG NUR DURCH GLAUBEN

Markus 2:5-10, 5:36, 16:16, Lukas 7:50, 8:50, 17:19, 23:42-43, Johannes 1.12; 3:15-18, 3:36, 5:24, 6:35, 6:40, 6:47, 11:25-27, 11:40, 12:46, 14:6, 20:31, Apostelgeschichte 3:16, 10:43, 13:38+39, 15:11, 16:31, 22:16, Römer 1:16-18, 3:21-28, 4:3-9, 5:1, 5:19, 9:30, 10:4-17, Epheser 2:8-9, 1.Korinther 1:21, 6:11, 15:1, 2.Korinther 5:21, Galater 2:15.16, 3:6.11.24, 5:5+6, Philipper 3:9, 1.Johannes 1:3.5-9, 1.Johannes 2:12, 5:1, 5:12, Hebräer 3:18.19, 10:10-18, 10:38, 11.Kapitel, 2.Timotheus 1:9-10, 3:15,

Im AT: 1.Mose 15:6, Habakuk 2:4

Weitere wichtige Verse betonen die Wichtigkeit der Gnade Gottes und dass wir nur auf seine Gnade vertrauen sollen, wie etwa 1.Petrus 1:13, Psalm 25:10 uva.

Damit wir Gottes Gerechtigkeit zur Vergebung unserer Sünde und zum Erhalt ewigen Lebens und unserer Gotteskindschaft erhalten und sogar soweit, dass sich Gottes Gerechtigkeit in unserem Wesen und Leben ausbreitet, braucht es keinen Anmarschweg irgendeiner Leistung oder geistlichen Selbstdisziplinierung. Auch bei seiner Gerechtigkeit geht es nur um den einen Schlüssel, den wir beim Thema Gnade kennengelernt haben: GLAUBEN.

Oder braucht es doch auch die Taufe ? Buße ? Siehe dazu den Abschnitt aus Apostelgeschichte 2:37+38 in Übersetzungsschwächen.

Ablegen von Sünde ? Jesus gehorchen ?

Der ganze Galaterbrief schreibt nur vom Glauben.

Paulus sagte,

1.Korinther 1:14 Ich danke Gott, daß ich niemand von euch getauft habe außer Krispus und Gajus, ¹⁵ damit nicht jemand sage, ihr seiet auf meinen Namen getauft worden. ¹⁶ Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich noch jemand getauft habe. ¹⁷ Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen: nicht in Redeweisheit, damit nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde.

Wäre die Taufe heilsnotwendig, hätte Paulus das nie gesagt.

In Römer 10 sagt er, dass der Glaube rettet.

Römer 10:9 daß, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.

Es gibt 200 Verse in der Bibel, die für die Errettung nur den Glauben nennt.

Lukas 7:50 Er sprach aber zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh hin in Frieden!

Lukas 8:50 Als aber Jesus es hörte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht, glaube nur! Und sie wird gerettet werden.

Lukas 17:19 Und er sprach zu ihm: Steh auf und geh hin! Dein Glaube hat dich gerettet.

Apostelgeschichte 15:11 Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet zu werden wie auch jene.

Apostelgeschichte 16:31 Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus.

1.Korinther 1:21 Denn weil in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, hat es Gott wohlgefallen, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten.

1.Korinther 15:1 Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, **2** durch das ihr auch errettet werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, daß ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid.

Epheser 2:8 Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;

2.Timotheus 3:15 und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.

1.Johannes 5:1 Jeder, der glaubt, daß Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt den, der aus ihm geboren ist.

ERKAUFT DURCH DAS BLUT JESU - KEINE BILLIGE ERLÖSUNG

Hebräer 9:9-10:5

Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die im Gewissen den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt.

¹⁰ Es sind nur - neben Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen - Satzungen des Fleisches, die bis zur Zeit einer besseren Ordnung auferlegt sind.

¹¹ Christus aber ist gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und vollkommene Zelt - das nicht mit Händen gemacht, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist - ¹² und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat uns eine ewige Erlösung erworben.

¹³ Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches dient,

¹⁴ wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist *als Opfer* ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

¹⁶ Denn wo ein Testament ist, da muß notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat.

¹⁷ Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat. -

²⁴ Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Gegenbild des wahren *Heiligtums*, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen,

²⁵ auch nicht, um sich selbst oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alljährlich mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht ²⁶ - sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an -; jetzt aber ist er *einmal* in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben.

^{10:1} Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen.

² Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst übenden, einmal gereinigt, kein Sündenbewußtsein mehr gehabt hätten?

³ Doch in jenen *Opfern* ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden;

⁴ denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.

⁵ Darum spricht er, als er in die Welt kommt: «Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; ⁶ an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden.

⁷ Da sprach ich: Siehe, ich komme - in der Buchrolle steht von mir geschrieben - um deinen Willen, o Gott, zu tun.»

⁸ Vorher sagt er: «Schlachtopfer und Opfergaben und Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, auch kein Wohlgefallen daran gefunden» - die doch nach dem Gesetz dargebracht werden -

⁹ dann sprach er: «Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun» - er nimmt das Erste weg, um das Zweite aufzurichten -.

¹⁰ In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.

Die letzte Passage im Hebräerbrief lässt es offensichtlich werden: der Versuch der Menschen das Problem ihrer Schuld selber zu klären und mit ihren Opfern das Sündenproblem aus der Welt zu schaffen, führte nicht zum Ziel und war absolut unzufriedenstellend.

Nachdem Gott uns Menschen den Vortritt bei der "Sünden-Problem-Behebung" überlassen hatte, führte er selbst das einzig brauchbare und allein erlösende Opfer ein, nämlich das in seinem Sohn Jesus.

Und wie anders ist die Qualität SEINES Opfers im Neuen Bund: zuerst waren es wir Menschen, die Tiere opferten und dann war es Gott selbst, der das Opfer erbrachte und er selbst starb für unsere Sünde.

Zuerst starben Tiere und dann stirbt Gott selbst ... der Unterschied könnte nicht größer sein! Ein Festhalten an der Überzeugung, dass das menschliche Töten von Tieren einen Wert haben sollte gegenüber der Bereitschaft Gottes für unsere Sünde selber zu sterben, ist eine Missachtung der Gnade und Liebe Gottes.

Wir haben zuviele Verse in der Bibel, die den Tieropfern der Menschen kein gutes Zeugnis ausstellen und die belegen, dass die Idee dazu ursprünglich von den Menschen selbst stammt und nicht von Gott gefordert wurde, ja sogar, dass er keinen Gefallen an diesen Tieropfern hatte.

Das ist bitte keine Kritik an unseren jüdischen Geschwistern; wir Christen im Neuen Testament versuchen, wenn auch mit anderen Formen, ebenfalls durch eigene Leistung Gott zu gefallen und seine Gunst und seinen Segen zu verdienen. Unsere Fehlbeurteilung ist in meinen Augen viel größer, weil wir das einzig notwendige und vollkommene Opfer in seinem Sohn Jesus kennen und dennoch oft meinen, dass Opfer, Bemühungen und Verdienste auf unsere Seite notwendig oder wichtig wären.

Ich bin mir sicher, dass nach dem Sündenfall in 1.Mose 3 Gott eigentlich sehr bald seinen Sohn Jesus als Erlöser hätte senden wollen, um durch ihn die ganze Sündenproblematik zu lösen. Aber wir Menschen waren noch nicht bereit für die Erlösung, die nur von Gott selbst geschenkt werden konnte; erst wollten wir lieber beweisen, dass wir das Problem selbst lösen können.

Und mit dieser falschen Strategie kämpfen wir bis heute und tun uns schwer allein auf die Gnade Gottes zu vertrauen und seine Zuwendung und Liebe allein auf der Grundlage von Jesu Erlösung zu empfangen.

Schauen wir nicht abfällig auf die archaisch anmutenden Tieropfer im Alten Testament, sondern erkennen wir bei uns selbst, wo wir eine falsche Verdienst- und Opfererbringungs-Mentalität in unserem eigenen Leben austauschen sollten mit dem Vertrauen auf die Liebe, Güte und Gnade Gottes. Nicht umsonst lesen wir in 1.Petrus 1:13 wörtlich, dass wir allein nur auf die Gnade Gottes vertrauen sollen; dies ist kein Wunder, da alle Wege Gottes mit uns Menschen aus seiner Gnade bestehen, Psalm 25:10.

Natürlich haben wir Verse im Alten Testament, die von der Wichtigkeit des Opfers sprechen und sogar vom Wert des Blutes in den Augen Gottes. Für mich zielen all diese Verse jedoch auf Jesus ab und nur sein Blut allein hat einen echten Ewigkeitswert.

Nun mag man sich die Frage stellen, warum überhaupt Blut für unsere Sünden fließen musste. Könnte Gott unsere Sündenschuld nicht einfach so vom Tisch fegen und sagen "Okay, wir tun so, als wäre nichts passiert"?

Das Thema Sünde ist kein kleines "Hoppala" und Sünde trennte uns Menschen trennte von Gott. Und eine Trennung von Gott hat immer deutliche Konsequenzen. Denn es gibt in der unsichtbaren Welt keinen "neutralen, gott-freien Bereich". Wenn wir durch Sünde aus dem Reich Gottes heraustreten, dann landen wir im Bereich der Finsternis und des Todes. Darum lesen wir, dass der Tod die Konsequenz bzw der Lohn der Sünde ist, Römer 6:23.

In der heutigen Zeit glauben viele Menschen lieber, dass es weder Sünde, noch Gott, noch ein Getrenntsein von Gott und damit auch kein Reich der Finsternis gibt. Dass ein Ausblenden von Problemen diese nicht löst, sollte eigentlich klar sein.

Warum hat Jesus einen so teuren Preis für uns bezahlt? Warum musste sein Blut für uns fließen? War dies wirklich der Wille des Himmlischen Vaters, damit für uns Erlösung möglich wird? Ich möchte dazu ein paar Anmerkungen machen.

- Stell Dir eine Familie vor, die in einem Landstrich wohnt, wo es auch ein kleines Sumpfgebiet mit einem Moor gibt. Die Eltern sprechen natürlich immer wieder Worte der Aufklärung über die Gefahren bezüglich dieses Sumpfes und den Kindern ist klar, dass sie mit ihrem Leben spielen, wenn sie die Warnung der Eltern missachten würden. Eines Tages gehen die Kinder dennoch in das Sumpfgebiet und geraten dabei in das Moor und sinken so sehr ein, dass sie sich nicht mehr befreien können. Die Eltern machen sich auf ihre Kinder zu suchen und finden sie auch. Werden die Eltern zögern ihre Kinder aus dem Moor zu ziehen, nur weil sie dabei selbst am Rand in den schlammigen Morast hineingehen müssen? Mithilfe eines Seils, das an einem Baum am Rand des Moores festgebunden ist, können sie zu den Kindern gehen und sich selbst und die Kinder aus dem Schlamm herausziehen. Es gibt keine Rettung für die Kinder ohne dass die Eltern selber den Schlamm, die kalte Nässe und das Einsinken in den Dreck erleben.

- Unsere Erlösung ist kein Justizirrtum nach dem Motto "Fegen wir das Sündenproblem unter den Tisch und tun so, als wäre nichts geschehen". Die Rechtsfolgen für die Sünde - die Trennung von Gott und damit der Tod - wurden nicht einfach abgeschafft und für "null und nichtig erklärt", weil dies die Gerechtigkeit Gottes und die Rechtmäßigkeit seines Reiches verletzen würde.

- Wer den Preis für die Erlösung der Menschen bezahlt, der darf auch die Höhe des Preises festlegen. Es steht dem, der den Fehler verursacht nicht zu, dem, der für ihn die Reparatur schenkt, vorzuwerfen, dass die Reparatur zu groß ausgefallen ist.

- Die Erlösung von Jesus Christus durch sein Blut ist natürlich viel mehr als nur die "Reparatur eines Fehlers". Sie ist ein Brautpreis, mit dem Jesus uns für sich als seine Braut erworben hat. Die Höhe dieses Brautpreises ist enorm und übersteigt vielleicht das für uns Verständliche. Aber zugleich steckt in diesem hohen Preis unser Wert für Gott und dass er bereit war, diesen Preis für uns zu bezahlen, Offenbarung 5:9, Apostelgeschichte 20:28, 1.Petrus 1:18.19, Titus 2:14, 1.Korinther 6:20 und 7:23, Epheser 1:7, Hebräer 9:12, Psalm 74:2.

EVANGELISATION UND IHR ERFOLG

Bisweilen wird aus der Aussage in Lukas 12:32 - Fürchte dich nicht du kleine Herde - eine geringe Erfolgsquote der Verkündigung des Evangeliums abgeleitet, so als würden 99% aller Menschen das Evangelium ablehnen und es nur ganz wenige Christen geben am Ende der Menschheitsgeschichte.

Der Himmel ist natürlich kein Gefängnis, aber er hat definitiv die besseren "Karten" und die bessere Botschaft als der Besiegte. Wir dürfen daher dem Reich Gottes vertrauen, dass es eine große Herde von Menschen um Jesus versammelt.

Hier nun die Verse über die Ernte:

Psalm 22:28

Es werden daran gedenken und zum HERRN umkehren alle Enden der Erde; vor dir werden niederfallen alle Geschlechter der Nationen.

Offenbarung 15:4

Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen deinen Namen ? Denn du allein *bist* heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, weil deine gerechten Taten offenbar geworden sind.

Psalm 2:8

Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde.

Psalm 86:9

Alle Nationen, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen verherrlichen.

Psalm 66:4

Die ganze Erde wird dich anbeten und dir Psalmen singen; sie wird deinen Namen besingen.

Psalm 67:2-5

Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse sein Angesicht leuchten über uns, // ³ daß man auf der Erde erkenne deinen Weg, unter allen Nationen deine Hilfe! ⁴ Es sollen dich preisen die Völker, Gott; es sollen dich preisen die Völker alle. ⁵ Es sollen sich freuen und jubeln die Völkerschaften; denn du wirst die Völker richten in Geradheit, und die Völkerschaften auf der Erde - du wirst sie leiten. //

Über die nachfolgende Aussage von Jesus gibt es oft intensive Diskussionen und aus meiner Sicht wird man die damit verbundenen Fragen nur dann sauber beantworten können, wenn man andere Aussagen aus dem Wort Gottes hinzunimmt.

Matthäus 22:14

Denn viele³ sind Berufene¹, wenige⁴ aber Auserwählte².

¹ KLETOS: das grundsätzliche Hauptbedeutung des griechischen Wortes bedeutet gerufen, eingeladen, willkommen heißen.

² EKLEKTOS: sich im Zustand der Auserwählung befinden, indem man positiv reagiert hat auf eine zuvor erfolgte Einladung. Das erste Wort hier - KLETOS - spricht also die Einladung aus und das zweite Wort EKLEKTOS ergibt sich durch die Annahme der Einladung. Es ist wie bei einer Hochzeit auch heute: es gibt Eingeladene und die, die die Einladung annehmen und zur Hochzeit kommen, die sind dann echte Teilnehmer.

³ POLUS: eine gewaltige Anzahl, eine umfangreiche Menge, reichlich und zahlreich

⁴ OLIGOS: zahlenmäßig wenig, geringe Anzahl

Das deutsche Wort "berufen" (bzw. die Substantivierung als "Berufene") ist in meinen Augen unglücklich gewählt, denn im deutschen Sprachgebrauch wird darunter gerade auch ein göttlicher Ruf verstanden. Wenn wir hier nun lesen, dass "nur" viele berufen sind, dann würde eine "göttliche Berufung" ja eine "Vorauswahl" Gottes nahelegen, die so nicht gegeben ist.

Das würde aber bedeuten, dass Gott bei den Menschen Unterschiede macht und die einen bevorzugen würde und die anderen benachteiligen. Diese Herzenshaltung mag bei den Menschen vorhanden sein, die so Gott so eine Parteilichkeit unterstellen, aber bei Gott ist dies bestimmt nicht der Fall:

Römer 2:11

Denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott.

Den griechischen Urtext kann man auch übersetzen mit "Es gibt bei Gott keine Bevorzugung" oder "es gibt bei Gott keine Parteilichkeit".

Strenge Verfechter einer calvinistischen Theologie behaupten, dass Gott in seiner Souveränität festgesetzt hätte und vorherbestimmt hätte, welche Menschen errettet werden sollen und welche nicht.

Dies ist natürlich eine falsche Sichtweise, denn wir lesen in Gottes Wort, dass Gott möchte, dass alle Menschen errettet werden:

1.Timotheus 2:1

Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für **alle Menschen**,² für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.³ Dies ist gut und angenehm vor unserem Heiland-Gott,⁴ welcher will, dass **alle Menschen** errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

In diesem Vers hier lesen wir, dass Gott möchte, dass alle Menschen errettet werden und nicht nur eine bestimmte Gruppe von Menschen, die Gott zuvor für sein Heil bestimmt hätte. Es gibt leider die eben erwähnten Verfechter der calvinistische Lehre von einer "Auserwählung und Vorbestimmung durch Gott", die irrtümlich lehrt, dass Gott nicht möchte, dass alle Menschen errettet werden, sondern nur eine von Ihm zuvor bestimmte Auswahl.

Weil durch diese Theorie leider viele Menschen verunsichert werden und es sich dabei um ein wichtiges Thema handelt, hat Gott diese Fragestellung natürlich auch durch andere Passagen eindeutig erklärt. Anhänger dieser Irrlehre versuchen zwar mit Kunstgriffen auch diese Verse umzudeuten, aber wenn man ihre Argumente hört, wird die Verbiegung und Falschinterpretation jedem offensichtlich. Hier nun also die beiden nächsten Bestätigungen in Gottes Wort und da alle drei Verse im Urtext auch wirklich das Wort ALLE enthalten, kann jeder Mensch sicher sein, dass Gott möchte, dass alle Menschen errettet werden, wie wir im obigen ersten Vers gelesen haben:

Titus 2:11

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend **allen** Menschen,

1.Timotheus 4:10

denn dafür arbeiten und kämpfen wir, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Retter **aller** Menschen ist, besonders der Gläubigen.

Gleiches lesen wir dann auch noch bei Petrus in

2.Petrus 3:9

Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Umkehr kommen.

Wenn nun Gott eindeutig möchte, dass alle Menschen errettet werden, ergibt sich die Frage, wie es sein kann, dass "nur" viele gerufen und eingeladen sind ?

Die Beantwortung dieser Frage finden wir ohnedies in Gottes Wort. Denn wenn wir das gesamte Kapitel 22 im Matthäusevangelium lesen, dann sehen wir hier, dass ein König zur Hochzeit einlädt. Er baufragt dann seine Diener damit, dass sie die Hochzeitsgäste einladen

Matthäus 22:3

Und er sandte seine Knechte aus, um die Eingeladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen.

In mehreren Durchgängen nun werden die Knechte ausgesandt, um die Gäste zur Hochzeit einzuladen. Dabei erleiden sie immer wieder auch ein nicht sehr angenehmes Schicksal, weil sie mit ihrer Botschaft abgelehnt und teilweise sogar verfolgt werden.

Und genau in diesem Problemfeld der "Einladung" sehe ich die Ursache, warum aus Gottes Wunsch ALLE Menschen zu erretten es zu einer gewissen Reduktion kommen, dass nur viele auch wirklich eingeladen werden.

Zum einen hat Gott festgesetzt, dass das Evangelium zu allen Völkern, Ländern und Sprachen gebracht wird. In der nachfolgenden Passage im Markus-Evangelium wird es sogar als eine MUSS-Bestimmung formuliert.

Matthäus 24:14

Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem GANZEN Erdkreis, ALLEN Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

Markus 13:10

und ALLEN Nationen muss vorher das Evangelium gepredigt werden.

Dennoch gibt es offensichtlich leider den Umstand, dass die Einladung des Evangeliums nicht zu ALLEN Menschen, sondern nur zu einer "gewaltigen Anzahl" von Menschen ergeht, wie man Matthäus 22:14 auch übersetzen kann.

Die Ursache dafür liegt nicht in Gott, sondern bei uns Menschen:

- Zum einen, weil viele Christen ihre Hauptverantwortung nicht erkennen. Wenn Christen von einem "Sammeln von Schätzen (für die Zeit) im Himmel hören" ist nicht allen klar, dass es nur EINE Sache gibt, die wir von hier auf der Erde in den Himmel mit hinaufnehmen können: Menschenherzen, also Menschen, denen wir von Jesus erzählen, sodass sie zum Glauben kommen und errettet werden.

- Nicht alle Christen erkennen die Notwendigkeit, dass der evangelistischen Botschaft auch das Gebet für die Menschen vorausgehen soll. In der obigen Passage in 1.Timotheus 2:1-4 haben wir in Vers 4 die schon bekannte Aussage, gelesen, dass Gott möchte, dass alle Menschen errettet werden. Am Beginn dieser Passage steht aber der so wichtige Zusammenhang, dass wir davor FÜR ALLE MENSCHEN Gebete und Fürbitten sprechen sollen. Ich will jetzt nicht vorwurfsvoll über das Gebets-Defizit unter uns Christen für Evangelisation schreiben - zugleich lade ich einen jeden von uns dazu ein, dass wir regelmäßig für die Menschen beten, die Gott noch nicht kennen. Ich bete gerne "für die nächste Person, der ich von Jesus erzählen soll"; ich bete unter anderem dafür, dass ich offen genug bin, um die Person und die Gelegenheit zum Zeugnis zu erkennen und vor allem natürlich auch für die Person, dass sie offen ist und das Evangelium sie in ihrer aktuellen Lebenssituation und in ihrem Herzen anspricht.

- Und als dritten Grund lesen wir hier, dass die Diener Gottes mit ihrer einladenden Botschaft teils mit Gewalt an der Verkündigung gehindert werden.

- Als vierte Ursache finden wir in 2.Korinther 4:4 den folgenden Punkt

2.Korinther 4:4

⁴ die Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.

Ich möchte diesen 4. Grund jedoch nicht ZU groß werden lassen, weil wir von Gott genau für dieses Problem seine Vollmacht angeboten bekommen haben, sowohl im Bereich der Fürbitte für die Menschen als auch, dass er das verkündigte Wort Gottes so sehr mit seiner Kraft und seiner Macht erfüllt, dass damit die Lügen des Besiegten (wie ich den Teufel bevorzugt nenne) bloßgestellt und offensichtlich werden.

Was hat es nun noch mit dem Punkt "wenige sind auserwählt" zu tun. Auch hier ergibt sich die Frage, ob die nächste Reduktion von "viele auf wenige" durch Gott oder durch uns Menschen erfolgt.

Gottes Himmel ist kein Gefängnis, sondern eine ganz freiwillige Sache. Wir werden gleich am kommenden Vers sehen, dass auf unserer Seite eine Kooperation notwendig ist, damit aus der Einladung (viele sind "berufen" bedeutet ja, dass viele eingeladen sind) anschließend ein Mensch auch in den Zustand kommt, dass zu den Auserwählten zählt. Erst wenn ein Mensch die Einladung Gottes akzeptiert und annimmt, erst dadurch wird er zu jemandem, der im Zustand der Auserwählung ankommt. Man kann die Menschen davor als **Eingeladene** bezeichnen und erst dadurch, dass sie Einladung annehmen und zusagen und sie auch wirklich kommen, werden sie zu **Teilnehmern** an der Hochzeit.

Dass es nicht Gott ist, der über unser "Erwähltsein" entscheidet, sondern der wesentliche Punkt auf unserer Seite erfolgt, lesen wir bei Petrus in

2.Petrus 1:10

Darum, Brüder, befließigt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen!

Das griechische Wort hier für FESTMACHEN bedeutet auch bestätigen oder BEGEHBAR MACHEN - es geht also auch im Schritte der Nachfolge.

Auch bei Johannes finden wir noch einmal die Berufenen und die Auserwählten und wieder finden wir eine Facette, die nicht von Gott entschieden wird, sondern die von den Menschen (natürlich mit Gottes Hilfe) umgesetzt wird, nämlich ihr "Dranbleiben an Gott", ihre Nachfolge:

Offenbarung 17:14

Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm *sind, sind* Berufene und Auserwählte und Treue.

Interessanterweise gibt es dieselbe Aussage über die "vielen Berufenen" und die "wenigen Auserwählten" auch noch in Matthäus 20:16. Es ist der letzte Satz von Jesu Gleichnis über die Arbeiter im Weinberg, die während des Tages beginnend am morgen über Mittag bis hin zum Abend von einem Weinbergbesitzer eingestellt werden und für ihre Arbeit "einen Dinar" (der übliche Tageslohn in der damaligen Zeit) erhalten.

Am Ende des Tages bekommen alle Arbeiter denselben ihnen zuvor versprochenen Lohn von einem Dinar. Diejenigen, die nun den ganzen Tag gearbeitet haben finden es unfair und ungerecht, dass jene, die erst am Mittag gearbeitet haben, denselben Lohn von einem Dinar erhalten wie sie. Und noch mehr beschwerten sie sich über den Umstand, dass selbst jene, die erst am Abend eingestellt wurden, ebenfalls denselben einen Dinar erhalten, wie sie, die den ganzen Tag gearbeitet haben.

Jesus beendet dieses Gleichnis mit der bekannten Aussage:

Matthäus 20:16

So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Ich glaube, dass Jesus seine Aussage über die vielen Berufenen und die wenigen Auserwählten gerade auch ein zweites Mal im Zuge eines Gleichnisses einbaut. Und während das Gleichnis in Matthäus 22 einiges über die einladenden Knechte und ihr Schicksal berichtet, setzt dieses Gleichnis den Schwerpunkt auf die Eingeladenen selbst. Er unterstreicht, dass der Lohn Gottes nicht durch die Leistung des Menschen festgelegt wird, sondern dass er durch die Güte und Gnade Gottes zustande kommt. Denn nur einen Vers davor sagt Jesus

Matthäus 20:15

Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinen zu tun, was ich will ? Oder blickt dein Auge böse, weil ich gütig bin?

Mit diesem Gleichnis nun schiebt Jesus jeder Vorstellung einen Riegel vor, dass wir bei Gott durch unsere Leistung und unseren Dienst das Ausmaß seiner Zuwendung und seines Lohnes beeinflussen können. Jesus legt hier sehr deutlich klar, dass sein Lohn durch seine Güte und seine Gnade bestimmt wird und nicht durch die Leistung des Menschen.

Es wäre möglich, dass Menschen Anstoß nehmen am Reich Gottes und an Gottes Zuteilung, die nicht den Menschen und seine Leistung in den Mittelpunkt stellt, sondern die Gnade Gottes. Ob dieses Leistungdenken mancher Menschen, die die Zuwendung und den Lohn Gottes verdienen wollen und nicht nur als das Geschenk seiner Güte, förmlich zu einem Hindernis gegenüber Gottes werden kann, wird hier nicht weiter vertieft. Da Jesus hier das Gleichnis mit seiner Aussage über die Berufenen und die Auserwählten abschließt - womit wir bei seiner Braut und ihrer Hochzeit mit ihm sind - unterstreicht Jesus offensichtlich doch die Tatsache, dass wir im Reich Gottes mit einem Vertrauen auf eigene Leistung und den eigenen Dienst nicht weit kommen werden, sondern uns besser ganz auf seine Gnade verlassen.

Nicht die Länge des Dienstes oder die Anzahl der Jahre, die ein Christ mit Jesus lebt, legt seinen Lohn im Reich Gottes fest, sondern ausschließlich der Umstand, dass Jesus ein Angebot seiner Güte und Gnade an ALLE Menschen ergehen lässt und jeder denselben Lohn für das Eingehen auf diese Einladung erhält: den Zugang als Braut des Herrn zu seiner Hochzeit.

WER IST DER HERR DER ERNTE

Der Heilige Geist wird uns von Jesus auch als der Herr der Ernte vorgestellt. In der betreffenden Aussage, empfiehlt er den Jüngern nicht, dass sie ihn, Jesus, bitten sollen für die Aussendung von Arbeitern, sondern den Herrn der Ernte. Und wenn wir uns dann die zahlreichen Passagen z.B. in der Apostelgeschichte ansehen – etwa Apostelgeschichte 13 – dann sehen wir deutlich, dass der Heilige Geist die ausführende Person der Gottheit ist, die hier auf der Erden die Ausführung des Willens Gottes koordiniert und voranbringt. Natürlich ist es auch in Ordnung das Gebet "an den Herrn der Ernte" an Jesus zu richten, denn auch er hat die Jünger ausgesandt in die Ernte, Johannes 20:21, Lukas 9:2+10:3. Und natürlich kann man auch zum Himmlischen Vater um Arbeiter für die Ernte bitten. In der Apostelgeschichte aber sieht man aber, wie es nun vor allem der Heilige Geist ist, der - nachdem er sich mit dem Vater und dem Sohn Jesus ausgetauscht hat (Johannes 16:13) - den Willen Gottes hier auf der Erde verkündet und den Menschen hilft, darin zu wandeln.

Apostelgeschichte 13:2

Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, **zu dem ich sie berufen habe!**

EIGENE KRAFT IST WERTLOS

Jeremia 10:23 + 17:5, Psalm 60:13 + 108:13 + 127:1-2 + 147:10, Sprüche 3:5 + 10:22, Philipper 3:3-8, Lukas 9:24 + 12:26, 1.Korinther 15:50, Johannes 6:63 + 15:4.5, Jesaja 40:30-31 + 55:8, 5.Mose 8:17, 1.Samuel 2:9, Sacharja 4:6, Römer 7:18-21+9:16, 2.Korinther 3:4-6. Auch der erste Satz in der ersten von Jesus festgehaltenen Predigt, in der Bergpredigt hat den gleichen, radikalen Ansatz: wörtlich lesen wir dort, dass für diejenigen das Reich Gottes da ist, die selbst in ihrem Edelsten und Wertvollsten, in ihrem Geist völlig mittellos sind und komplett auf fremde Hilfe angewiesen sind.

Gerade im Bereich der Liebe, der Hingabe und der mit Liebe verbundenen Aktivitäten (Gebet, Gottes Wort bewahren ...) Hohes Lied 2:7+3:5+8:4

und dieselbe Wahrheit bei Jesus: Johannes 5:19+30, Johannes 8:26+38, Johannes 12:49, Johannes 14:10

Jeremia 17:5

So spricht der HERR: Verflucht* ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht!

* das hebräische Wort hier bedeutet "von Hindernissen umgeben werden", widerstandslos gemacht werden und gebunden werden

Auch andere Verse wie Sprüche 3:5, 10:22, 30:1, Philipper 3:3-8, Lukas 9:24, 12:26, Johannes 15:5 zeigen ganz klar, wie töricht es ist, wenn wir auf eigene Schlaueit und eigene Anstrengungen vertrauen.

Sprüche 3:5 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand!

Lukas 9:24 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es retten.

Sprüche 30:1 Worte Agurs, des Sohnes des Jake, aus Massa. Ausspruch des Mannes: Bemüht habe ich mich um Gott, bemüht habe ich mich um Gott und bin vergangen.

Jeremia 10:23 Ich habe erkannt, HERR, daß der Weg des Menschen nicht in seiner Macht steht und daß es keinem, der geht, *gegeben ist*, seinen Schritt zu lenken.

Psalm 108:13 Schaffe uns Hilfe vor dem Bedränger! Menschenhilfe ist ja wertlos*.

* wörtlich: ein Nichts, leeres Versprechen, Lüge, Nutzloses, Leeres

Psalm 60:13 Schaffe uns Hilfe vor dem Bedränger! Menschenhilfe ist ja wertlos.

Joh. 6:63 der Geist ist es der lebendig macht, das Fleisch (Seele + Leib) nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und Leben.

Psalm 33:16 Der König siegt nicht durch die Größe des Heeres; ein Held befreit nicht durch die Größe der Kraft.

Lukas 12:26 Wenn ihr nun auch das geringste nicht könnt, warum seid ihr um das übrige besorgt?

5.Mose 8:17 und du *dann nicht* in deinem Herzen sagst: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir dieses Vermögen verschafft!

1.Samuel 2:9 Die Füße seiner Frommen behütet er, aber die Gottlosen kommen um in Finsternis; denn niemand ist stark durch *eigene* Kraft.

Psalm 127:1 *Ein Wallfahrtslied. Von Salomo.* Wenn der HERR das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran. Wenn der HERR die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter vergebens. ² Vergebens ist es für euch, daß ihr früh aufsteht, euch spät niedersetzt, das Brot der Mühsal eßt. Soviel gibt er seinem Geliebten im Schlaf.

Psalm 147:10 Er hat kein Gefallen an der Stärke des Rosses, noch Freude an den Schenkeln des Mannes.

Sprüche 10:22 Der Segen des HERRN, der macht reich, und *eigenes* Abmühen fügt neben ihm nichts hinzu.

Jesaja 40:30 Jünglinge ermüden und ermatten, und junge Männer straucheln und stürzen. ³¹ Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft: sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

Philipper 3:4-8 ⁴ obwohl auch ich Vertrauen auf Fleisch haben *könnte*. Wenn irgendein anderer meint, auf Fleisch vertrauen *zu können* - ich noch mehr : ⁵ Beschnitten am achten Tag, vom Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin, Hebräer von Hebräern; dem Gesetz nach ein Pharisäer; ⁶ dem Eifer nach ein Verfolger der Gemeinde; der Gerechtigkeit nach, die im Gesetz ist, untadelig geworden. ⁷ Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten; ⁸ ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne

Sacharja 4:6 Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen.

Johannes 15:4 Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch *ihr* nicht, ihr bleibt denn in mir. ⁵ *Ich* bin der Weinstock, *ihr* seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Römer 7:18 Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. ¹⁹ Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich

nicht will, das tue ich. ²⁰ Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. ²¹ Ich finde also das Gesetz, daß bei mir, der ich das Gute tun will, *nur* das Böse vorhanden ist.

2.Korinther 3:4 Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott: ⁵ nicht daß wir von uns aus tüchtig wären, etwas zu erdenken als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott,

Philipper 2:7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden,

2.Petrus 1:1 Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus : ² Gnade und Friede werde euch *immer* reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn! ³ Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch *seine* eigene Herrlichkeit und Tugend,

2.Korinther 9:8 Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;

1.Korinther 15:10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, *die* mit mir *ist*.

Jesaja 55:8 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. ⁹ Denn *so viel* der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

Nicht eigene Kraft bei Jesus:

Johannes 5:19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was *der* tut, das tut ebenso auch der Sohn.

Johannes 5:30 Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

Johannes 8:28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin und daß ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.

Johannes 14:10 Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.

Fast noch wichtiger als uns auf unsere Schwächen anzusprechen ist es, dass uns unsere Freunde auf unsere Stärken ansprechen, Intelligenz, Wissen, Dialektik, Begabungen, Kreativität ... , damit wir uns nicht auf unsere eigenen Stärken verlassen, sondern unser Vertrauen ganz beim Herrn ruhen bleibt

Sprüche 3:5/28:6, Jeremia 9:2/10:23, Römer 9:16, Philipper 3:3-14, 1.Petrus 1:13



VON GOTT DEN GANZEN WEG GETRAGEN WERDEN

5.Mose 1:31, Jesaja 40:11+30.31, Psalm 28:9 + 73:23-24, 2.Mose 19:4, 2.Korinther 9:8, 2.Petrus 1:3, Römer 9:6, Nehemia 8:10, Philipper 2:13 und

2.Korinther 5:14 wörtlich: die (erlebte) Liebe von Jesus möchte uns zusammenhalten, uns umfassen, ergreifen, umschließen, stabil und geborgen halten, möchte uns führen, die Richtung weisen, dirigieren und erfüllen, sie möchte unsere Aufmerksamkeit intensiv auf etwas richten und uns die Kraft und Fähigkeit übertragen möchte für anschließende Aktivitäten.

Jesaja 40:30-31

Jünglinge ermüden und ermatten, und junge Männer straucheln *und* stürzen.³¹ Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft: sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

Jeremia 10:23

Ich habe erkannt, HERR, daß der Weg des Menschen nicht in seiner Macht steht und daß es keinem, der geht, *gegeben ist*, seinen Schritt zu lenken.

Die Hilfen Gottes, die wir in seinem Wort entdecken, sind so umfassend für unser gesamtes Wesen und unser ganzes Leben, dass damit die Verse in der Bibel wirklich bestätigt werden, die davon reden, dass Gott uns jeden Schritt unseres Lebensweges tragen möchte: 5.Mose 1:31, 2.Mose 19:4, Psalm 91:12, Psalm 28:9, Jesaja 40:11 u.v.a.

5.Mose 1:31

in der Wüste, wo du gesehen hast, daß der HERR, dein Gott, dich getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Weg, den ihr gezogen seid, bis ihr an diesen Ort kamt.

2.Mose 19:4 Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und *wie* ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe.

Psalm 91:12 Auf den Händen tragen sie dich, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.

Psalm 28:9 Hilf deinem Volk und segne dein Erbteil; weide sie und trage sie bis in Ewigkeit!

Jesaja 40:11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden *Muttertiere* wird er *fürsorglich* leiten.

Seine Hilfen möchten eigentlich alles abdecken: unser gesamtes Wesen, unseren Körper, unsere Seele mit ihren Gedanken, Gefühlen und Wünschen, unser Herz und unseren Geist und dazu unser gesamtes Leben und unsere Bedürfnisse. Aussagen wie etwa die folgenden drei sind tatsächlich von ihm so gemeint und keine Lüge:

Johannes 10:10

Ich bin gekommen, damit ihr das Leben habt und es in Überfluss habt.

2.Petrus 1:3 ¶

Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat

2.Korinther 9:8

Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überströmend seid zu jedem guten Werk

Gerade der letzte Vers zeichnet ein so deutliches Bild von Gottes Gnadenreichtum, den er für uns vorbereitet hat: er möchte doch tatsächlich, dass wir in ALLEM und zu JEDER ZEIT auch wirklich ALLES haben, was wir brauchen und dass wir dann seine Gnadenhilfen noch weiter empfangen bis wir förmlich überfließen zu den guten Werken.

Bezüglich Gottes Unterstützung für unsere Willigkeit und für geistigen Hunger gibt es zum Beispiel folgende Verheißungen:

- Philipper 2:13: Gott schenkt uns sowohl das Wollen als auch das Vollbringen.
- Römer 9:16: nicht die selber produzierte Willigkeit und das Laufen in eigener Kraft führen zum Ziel, sondern die Gnade Gottes.
- Maleachi 3:24: Gott wird das Herz seiner Kinder nicht nur zu ihren irdischen Vätern zuwenden, sondern auch zu ihm, ihrem Himmlischen Vater.
- Psalm 119:36 + Amos 8:11: Gott vermag uns einen Hunger nach seinem Wort zu schenken und in unserem Herz Zuneigung für seinem Wort zu bewirken.
- Sprüche 23:26: Gott möchte uns für seinen Willen und seine Wege begeistern.
- Psalm 28:9 + 73:23-24: Gott trägt uns auf seinen Wegen, er nimmt uns bei der Hand und führt uns auf seinen Wegen als jemand, der uns durch den Heiligen Geist einen wunderbaren Beistand, Ermutiger und Freund zur Seite stellt.

- Nehemia 8:10: die Freude am Herrn ist unsere Kraft.

- 2.Korinther 5:14 wörtlich: die (erlebte) Liebe von Jesus möchte uns zusammenhalten, uns umfassen, ergreifen, umschließen, stabil und geborgen halten, möchte uns führen, die Richtung weisen, dirigieren und erfüllen, sie möchte unsere Aufmerksamkeit intensiv auf etwas richten und uns die Kraft und Fähigkeit übertragen möchte für anschließende Aktivitäten.

- Philipper 4:19: die mit Gottes Gegenwart verbundene Herrlichkeit möchte JEDEN Mangel in uns ausfüllen, auch den eines geistigen Hungers.

Dieser letzte Vers ist bereits der Hinweis auf die nächste große Quelle für geistigen Hunger, die wir uns in einem eigenen Kapitel ansehen werden: unser Erleben von Gottes Gegenwart und der damit verbundenen Herrlichkeit Gottes.

BUßE UND UMKEHR - JESU ZENTRALE BOTSCHAFT

Matthäus 4:17, Markus 1:15, Markus 6:12, Lukas 10:9, Apostelgeschichte 2:38/20:21

Wenn von Jesu Verkündigung nur in einem Satz gesagt wird, was er verkündigte, dann wird dies im Neuen Testament in der Regel mit der Aussage zusammengefasst, dass er von der Umkehr sprach, weil das Reich Gottes nahe zu den Menschen gekommen ist. Und dies war auch die Botschaft mit der er seine Jünger beauftragte und aussandte.

Buße ist eine der wichtigsten Dynamiken im Leben eines Menschen, der mehr von Gott, seiner Gegenwart, seinem Segen und auch von Gottes Willen für sein Leben erfahren möchte. Weil damit eine der wichtigsten Veränderungen im Leben von uns Menschen geschieht, fürchtet der Besiegte nur wenige Themen SO SEHR wie das Thema Buße. Entsprechend hat er alles daran getan in den letzten 2000 Jahren, um das Thema Buße so unangenehm und unattraktiv wie möglich zu gestalten, damit sich möglichst wenige für dieses Angebot Gottes öffnen werden.

Die prophetische Botschaft von Jesu Wegbereiter, von Johannes dem Täufer (Matthäus 3:2.8.11) war auch die Botschaft von Jesus selbst (Matthäus 4:17) und diese war auch, womit er seine Jünger auftrug, dass sie verkünden sollten (Markus 6:12, Lukas 10:9, Apostelgeschichte 2:38/20:21):

Matthäus 4:17

Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße¹, denn das Reich² der Himmel³ ist nahe gekommen⁴!

¹ METANOEO: das griechische Wort bedeutet etwas deutlich Anderes, als wie die leider meist unglückliche deutsche Übersetzung bei vielen Hörern sie verstehen. Durch das Wort TUN meine viele, dass es um etwas geht, das man als Mensch zu tun habe: Wiedergutmachungswerke, gute Werke als Ausgleich, Werke der Versöhnung als Geschenk Gott gegenüber, auch Zeichen der Reue, der Zerknirschtheit, ein Entwickeln von Gefühlen der Selbstverdammnis, der Unwürdigkeit, Selbstdemütigung, der Unterwerfung, der "völligen Hingabe", von Gehorsamsversprechen usw. Das griechische Wort bedeutet etwas völlig anderes: es spricht von einem Ändern des Denkens, einem Umdenken, einer Neuausrichtung des Sinnens, Betrachtens und Denkens auf ein neues Ziel. Die Vorsilbe META bedeutet wörtlich einen Wechsel und eine Änderung und das griechische Wort NOEO spricht von einem Erkennen, Begreifen, Verstehen, Überlegen und Bedenken. Die beste Übersetzung wäre daher: Ändert euer Denken, kehrt um in eurer Sichtweise, wechselt das aus, was ihr anseht, bedenkt und erwägt oder richtet eure Aufmerksamkeit auf etwas Neues und Anderes auf, ändert euren Blickwinkel, betrachtet etwas Anderes.

² BASILEIA: das griechische Wort beinhaltet zwei Aspekte, zum einen die von einem König ausgeübte Herrschaftsmacht und Regierungsautorität und zum anderen auch das Herrschaftsgebiet und das Territorium, in dem der König seine Regierungsgewalt ausübt, also das Königreich. BASILEIA bedeutet also Königsherrschaft, die Macht und Regierungsgewalt eines Königs, seine Suveränität, seine allerhöchste Autorität und zugleich auch das Herrschaftsgebiet eines Königs, also sein Königreich.

³ im Griechischen steht hier das Wort Himmel (OURANOS) in der Mehrzahl. Gemäß der biblischen Lehre über den Himmel müssen wir zwischen drei Himmeln unterscheiden: 1. dem sichtbaren Himmel über der Erde inklusive dem ganzen Universum, dann 2. dem Himmel im Sinne der unsichtbaren Welt, die uns umgibt und 3. dem Himmel als dem Wohnort Gottes, welcher außerhalb des Universums ist und über den beiden anderen Himmeln ist. Die Bibel betont hier ausdrücklich, dass Gott seine oberste Autorität und seine Königsherrschaft nicht nur in einem, sondern in allen drei Himmeln ausübt.

⁴ das griechische Wort EGIZZO bedeutet in Reichweite sein, in Griffnähe sein, so nahe zusammengebracht sein, dass eine Verbindung eingegangen werden kann bzw. und so nahe zur Verfügung gestellt sein, dass etwas direkt ergriffen werden kann. Die Botschaft Jesu spricht also nicht von einem in der nahen Zukunft kommenden Reich Gottes, sondern von etwas, das bereits so nahegekommen ist (Vergangenheitsform) und das nun schon so sehr in Reichweite angeboten ist, dass wir es förmlich ergreifen können.

Die beste Übersetzung für Buße ist daher ein Richtungswechsel bei dem, was wir betrachten, ein Kurswechsel bei dem, was wir erwägen und bedenken und eine Neuausrichtung auf Ziele, die im Optimalfall von Gott, von seinem Wort und seinem Heiligen Geist inspiriert sind. Auch das bisweilen in manchen Bibeln verwendete Wort "Umkehren" trifft nicht wirklich das, was hier gemeint ist, denn Umkehren betont einen gegangenen Weg.

Gott meint aber nicht unseren Output, sondern zielt auf unseren Input ab

Gott bringt etwas in unser Leben, das uns im Bereich der drei Himmel angeboten wird und das wir anschauen sollen, um davon dermaßen fasziniert zu werden, dass wir immer mehr davon erfüllt, ja förmlich verändert werden:

- im sichtbaren Himmel: Segnungen und Gebetserhörungen für unsere Ehen, Kinder, Arbeit, ...
- im 2. Himmel / in der unsichtbaren Welt: Autorität über den Besiegten, Wunder, Heilungen ...
- im 3. Himmel: Intimität mit dem Herrn Jesus

Es geht um etwas, das er uns vorlegt an konkreten Segnungen und Gnadendynamiken seines Reiches, das nahe gebracht ist, so nahe, dass wir es ergreifen können im Glauben.

Das griechische Wort für den Richtungswechsel - in den meisten Bibeln mit Buße übersetzt - spricht also primär nicht von einem neu GEGANGENEN Weg (obwohl dies natürlich die Konsequenz sein wird), sondern von einer neuen Blickrichtung und dass wir neue angebotene Inhalte ansehen.

So sehr die Welt mit ihren vielen Impulsen, Bildern, Werbungen und nun auch via Handy-Apps die Augen der Menschen auf ihre Botschaften ziehen möchte, gilt es nun für uns weise zu wählen, worauf wir achten und was wir ansehen. Wem wir unsere Aufmerksamkeit schenken und wessen Botschaft wir ansehen, ist eine der wesentlichsten Weichen mit denen wir unser Leben und unseren Weg beeinflussen können.

Die Bibel ist voll mit Verheißungen und Angeboten, die für uns zu echten Bildern, Offenbarungen und einer echten Herzensvision werden, die unser Denken erneuern und uns dermaßen faszinieren und begeistern, dass förmlich eine Verwandlung unseres Wesens und Herzens geschieht. Auf diese Weise entsteht eine Buße, also ein Richtungswechsel, der nicht von Menschen selbst versucht wird, sondern von Gottes übernatürlichem Reden und seiner Offenbarung getragen ist.

Verse über das Sehen: Römer dem Bild der Lehre gehorsam werden, Gal.3:1: Christus vor Augen gemalt, Epheser 1: erleuchtete Augen des Herzen, 2.Korinther 3:17-18: Christus sehen.

Auch das Gegenteil wird uns in der Bibel angeführt: wo keine himmlische Vision die Herzen der Menschen erfüllt, werden sie unruhig, wandern suchend herum, greifen zu falschen Quellen ... zügellos auf hebräisch bedeutet ... ?

Fast so wichtig wie das, was dasteht, ist das, was nicht dasteht: Jesu Botschaft für die Umkehr und Neuausrichtung der Menschen enthielt im Zentrum die Botschaft von seinem Himmelreich - und nicht die Warnung vor der Hölle. Wir hatten leider immer wieder Erweckungsprediger in der Kirchengeschichte, die die Menschen mit der Angst vor der Hölle in den Himmel hineinzutreiben versuchten. Das Ergebnis der zum Christentum flüchtenden Geängstigten schien ihnen Recht zu geben - doch schon wenige Monate war genau das Gegenteil eingetreten: nicht nur, dass die Menschen von ihrem neuen "Glauben" (der ja überwiegend nur eine Angst war) abgefallen sind - die Menschen waren über viele Jahrzehnte für die echte, daher frohmachende Botschaft unempfänglich.

Beschrieben wir dieses Wunder des göttlichen Richtungswechsels von Paulus in 2 Schriftstellen:

Röm 2:4 (siehe unten inkl. den griechischen Wortern): die volle Breitseite der Geduld, Güte, Milde, Freundlichkeit, Sanftheit, Beständigkeit, Ausdauer und angenehmen Art, mit der er mit uns umgeht. Röm.2:4 beginnt als Warnung gegenüber frommen und sich selbst beweisen wollenden Charakteren, die dieses ganze "Gnaden"-Thema schlecht machen wollen und lieber zu entschiedenem, radikalen und hingeebenen Christentum aufrufen und selbst glänzen wollen.

Gottes Reich, das uns angeboten ist in Reichweite und dessen Angebote wir ansehen sollen, ist aber - Mt.5:3 - für die Armen im Geist. Nur sie, die sich ganz abhängig machen vom Heiligen Geist und seinen Impulsen, Einladungen und Bildern, die man dann entspannt gemeinsam mit ihm, mit dem Wort Gottes und mit Jesus ansieht, nur sie können das Wunder erleben, um das es geht.

Es hat ganz viel mit der Liebe, Güte und Gnade Gottes zu tun.

Und der zweite Vers, der diese richtige Änderung beschreibt, ist in Röm.12:2. Dort lesen wir, wie metanoee zu metamorphose wird: aus dem Erneuern unseres Denkens über den Willen Gottes - der gut, angenehm und perfekt ist - wird förmlich eine ganze Erneuerung und Verwandlung unseres Wesens und Herzens.

Wenn man Menschen fragt, in welchen Bereichen es wichtig ist, dass man Buße macht, dann bekommt man in der Regel irgendwelche Sünden genannt.

In der Regel entspringen die Antworten der Theologie, die sie von ihrer gemeindlichen Vorgeschichte übernommen haben. Bezüglich Buße wird da meist vom Bekennen und Bereuen von Sünden gesprochen und dass man sich vornimmt die betreffenden Sünden nicht mehr zu tun.

Wenn das unser Verständnis von Sünde ist, muss uns klar sein, dass dies viel zu kurz greift und von der Absicht Gottes, was er uns Menschen als Buße anbietet, nur einen ganz kleinen Teil angreift.

Wir wissen, dass das Wort Sünde vom griechischen Urtext her wörtlich Zielverfehlung bedeutet. Von Johannes 16:7-12 wissen wir, was das eigentliche Ziel ist, das wir verfehlen und womit die wichtigste Umkehr zu tun hat: mit der Person Jesu und unserem Glauben an ihm. Die wichtigste Umkehr von einer falschen Sichtweise hat mit unserer Sichtweise von Jesus zu tun und von dem, womit er in unser Leben treten möchte und wie sich das Reich Gottes in uns manifestieren möchte, Römer 14:17.

Und ja, wenn wir Sünde begangen haben, dann gehen wir damit so schnell wie möglich zum Herrn und bekennen sie und empfangen Gottes Vergebung. Teil dieses Bekenntnis kann natürlich auch die Bitte an Gott sein, dass er uns hilft die betreffende Sünde zu überwinden.

Mit beidem aber haben wir noch immer nicht das Angebot, das hinter einer göttlichen Buße steht, ausgepackt.

Bei einer von Gott geschenkten Buße geht es immer um eine korrigierte Blickrichtung. Da Sünde ja immer auch eine Zielverfehlung ist, geht es im Zentrum immer um eine von Gott geschenkte Neuausrichtung unserer Blickrichtung und dass wir unser angestrebtes Ziel mit Gottes Augen sehen lernen.

Zielverfehlung bedeutet ja immer, dass wir das, was wir eigentlich anstreben (Sinn, Bedeutung, Zuwendung, Anerkennung, Wertschätzung, Geborgenheit, Liebe, Versorgung, Sicherheit, Freude, Abenteuer, beruflicher Erfolg ...) auf dem Weg der Sünde gar nicht erreichen.

Es geht also immer darum, dass wir unseren Anmarschweg zur Erfüllung unserer Ziele mit Gottes Augen sehen lernen. In der Regel ist bei Sünde das Ziel in sich selbst gar nicht falsch ! (Siehe die obige Liste über Sinn, Wertschätzung ...)

Das Problem der meisten Sünden sind nicht die falschen Ziele, sondern die verkehrten Anmarschwege, auf denen wir das Ziel verfehlen.

Echte Buße bedeutet daher immer, dass wir uns von Gott seine Sichtweise zeigen lassen, wie wir die von uns angestrebten Ziele erreichen können.

Und natürlich: wir können auch vordergründig falsche Ziel-Zwischenstappen wählen. Was meine ich damit. Wenn unser eigentliches Ziel zB. Bedeutung, Aufmerksamkeit und Wertschätzung ist, dann können wir als "Teilziele" vielleicht einen Porsche in unserer Garage oder eine einflussreiche Stellung in einer Firma oder Gemeinde haben, die wir aber missbrauchen, um Menschen für unsere Sehnsucht nach Wertschätzung einspannen zu können.

So kann es also sehr wohl bei den Teilzielen darum gehen, dass wir sie mit Gottes Hilfe hinterfragen und bisweilen sogar austauschen mit neuen Anmarschwegen, die uns dem eigentlichen Hauptziel wirklich näherbringen.

Und dann bleibt noch der Umstand, dass wir bei aller Betrachtung unserer Sünden den wichtigsten Bereich einer von Gott geschenkten Buße immer noch nicht berührt haben. Denn so wichtig es ist, dass wir unsere falsch gewählten Anmarschwege mit Gottes Augen sehen lernen, also unsere Sünden, gibt es einen noch viel wichtigeren Punkt, bei dem wir eine von Gott geschenkte Buße brauchen - also dass er uns den richtigen Blickwinkel und die optimale Ausrichtung unseres Bewegens und Betrachtens schenkt.

Wobei brauchen wir Christen die wichtigste Korrektur ? Es kann natürlich nur um Christus selbst gehen. ER ist es, wo wir die bedeutendste Korrektur von Gott benötigen.

ER ist es, den wir falsch sehen und bezüglich dem wir eine göttliche Offenbarung brauchen, die wir lernen anzusehen und zu betrachten. Buße bedeutet ja, dass man seine Aufmerksamkeit und seinen Blickwinkel auf eine neue, göttliche Richtung ausrichten lässt.

Und die wichtigste Korrektur bei unserem Betrachten und unserer Aufmerksamkeit bezieht sich auf Jesus selbst, auf die Qualität seines Wesens und seines Willens.

Das lesen wir Römer 12:2

GNADE

Das christliche Webster-Lexikon umschreibt den Begriff Gnade mit "die geschenkte, unverdiente Gunst und Liebeszuwendung Gottes als Quelle allen Segens, den der Mensch von ihm empfängt".

Das griechische Wort im Urtext für Gnade ist CHARIS und es bedeutet viel mehr als nur die üblicherweise verstandene Schulden erlassende Begnadigung; (letzte Facette hat ein eigenes Wort im NT: CHARITOO). Charis bedeutet darüber hinaus auch Lieblichkeit, Annehmlichkeit, etwas, das beim Gegenüber Freude, Wohlbehagen und Gefallen bewirkt, es bedeutet auch Gunst, Güte, Wohlwollen, Freundlichkeit, Gefälligkeit, Belohnung und Segen.

Das christliche Webster-Lexikon beschreibt den Begriff Gnade mit folgender Definition: "die geschenkte, unverdiente Gunst und Liebeszuwendung Gottes als Quelle allen Segens, den der Mensch von ihm empfängt".



Gottes Gnade möchte unser Herz heil, frei, heilig und satt werden lassen in IHM, (Titus 2:11, Hebräer 13:9)

Weil alle seine Wege mit uns Wege der Gnade sind (Psalm 25:10), können wir ganz und völlig nur auf seine Gnade vertrauen (1.Petrus 1:13), damit wir in jedem Lebensbereich völlig überfließen mit seiner Gnade (2.Korinther 9:8)

Ein falscher Umgang mit Gottes Gnade besteht nicht darin, dass wir ZU VIEL von seiner Gnade empfangen, wie manche meinen, sondern dass wir ZU WENIG vom Überfluss seines Gnadenreichtums in unser Leben lassen, (Römer 5:17)

--- GNADE NEHMEN ---

Wir sollen Gnade nicht nur passiv abwartend empfangen, sondern aktiv in Empfang nehmen, ergreifen und an uns nehmen: wörtlich in Johannes 1:16 oder Römer 5:17+1:5, Hebräer 4:16. Letzterer Vers spricht davon, dass wir in Zuversicht, Kühnheit, Entschlossenheit und festem Vertrauen zum Thron der Gnade kommen sollen, um dort Gottes Barmherzigkeit zu nehmen (Lambano) und seine Gnade wahrzunehmen, zu entdecken, anzutreffen und zu erlangen (Heurisko)

--- VERSE ---

1.Mo.24:12.14.27.49: Eine erste Serie von Versen über die Gnade sehen wir bei der Eheanbahnung zwischen Isaak und Rebekka, die der Diener von Abraham (Elieser ?) als ein Gnadengeschenk von Gott angesehen hat, Sprüche 18:22.

Die Herrlichkeitserfahrung von Mose war eine Begegnung mit Gottes Güte und Gnade 2.Mo.34:6 und auch der zweite Höhepunkt an Gottes Herrlichkeit im AT geschah als die Menschen der Gnade Gottes Raum gaben+ 2chr.5:13

Psalm 25:6: Gottes Gnade hat ihren Ursprung schon in der Ewigkeit und war schon für uns geplant und vorbereitet, bevor es uns überhaupt gab

Psalm 25:7 Gott möchte uns nicht gemäß unserer sündigen Vergangenheit und Schwachheit sehen, sondern gemäß dem Potential seiner Gnade in uns

Ps 25:10 alle seine Wege sind Gnade und Wahrheit (Vertrauenswürdigkeit), so auch Ps.26:3 (seine Gnade ist uns vor unseren Augen und in seiner Wahrheit wandeln wir)

Psalm 31:8: Gottes Gnade schenkt ein Erkenntwerden von Gott, das aus Bedrängnis und Elend der Seele Frohlocken und Freude wirkt

Psalm 31:17 Das Leuchten von Gottes Angesicht ist verbunden mit der hilf-REICH-en Gnade

Ps 32:10 wenn wir auf den Herrn vertrauen, umgibt er uns mit Gnade

Ps 33:5 Die Erde ist voll von Gottes Gnade – Psalm 36:6 bis in die Himmel hinein reicht sie

Psalm 33:18.22 Das Erleben der Gnade ist damit verbunden, dass wir auf Gott vertrauen, warten, erwarten, harren, hoffen

Ps 40:11.12 Gottes Gerechtigkeit, seine Zuverlässigkeit, seine Hilfe, seine Gnade und seine Treue (Verlässlichkeit, Festigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Wahrheit) wollen nicht nur leise in unserem Herzen wohnen, sondern möchten auch ausgesprochen und auch vor anderen bekannt werden. Sie werden uns beständig behüten und Gott hält sie nicht vor uns zurück.

Psalm 52:3.10 Gottes Gnade erfüllt den ganzen Tag – darum vertrauen wir seiner Gnade für immer und ewig ... - wir sind ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes

Psalm 57:4.11 Gott sende seine Gnade und seine Wahrheit und (auf diese Weise) errette er meine Seele. Bis zu den Himmeln reicht seine Gnade und bis zu den Wolken seine Wahrheit

Psalm 59:17.18 weil man in der Vergangenheit den Herrn als Zuflucht und Festung zur Zeit der Not erlebte, kann man schon am Morgen über seine nächste, neue Gnade jubeln. Gott selbst ist unsere Stärke, unsere Festung und die Quelle der Gnade

Psalm 63:4 Gottes Gnade ist besser als Leben - vor allem: alles, was im Leben ohne / außerhalb seiner Gnade gefunden werden könnte

Psalm 66:20: Gott zieht seine Gnade nicht zurück – (seine Berufungen und Gnadengaben bereuen ihn nicht)

Psalm 84:12 Gott ist Sonne und Schild – Gnade und Herrlichkeit schenkt er und kein Gutes vorenthalten denen, die in seiner Reinheit / Lauterkeit / Vollkommenheit (Wahrheit) wandeln

Psalm 85:11: Gnade und Gerechtigkeit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküsst.

Psalm 89:3.15.25.29.34 Gottes Gnade wird auf ewig gebaut, Gnade und Treue gehen von seinem Angesicht her, seine Treue und Gnade sollen mit uns sein, ewig soll seine Gnade für uns bewahrt sein und niemals von uns weichen

Psalm 90:14 + 92:3 sättige uns am Morgen mit der Gnade => dann werden wir jubeln und uns freuen in allen Tagen

Psalm 103:4.11.17 Der Herr krönt uns mit Gnade und Erbarmen, er ist langsam zum Zorn und groß an Gnade, und so hoch der Himmel über die Erde ist, so hoch ist seine Gnade über denen, die in seiner Furcht wandeln, und seine Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Psalm 107:43 Wer weise ist, der beachte die Gnadentaten Gottes sorgsam.

Psalm 108:5 Groß ist die Gnade des Herrn über die Himmel hinaus

Psalm 117:2 Mächtig über uns ist seine Gnade

Psalm 119:41.64.76.88.124.149.159: Lass über mich kommen deine Gnaden, dein Heil nach deiner Zusage. Von deiner Gnade ist die Erde erfüllt. Lass deine Gnade mir zum Trost sein. Belege mich nach deiner Gnade und ich werde bewahren das Zeugnis deines Mundes. Auch mehrfach der Konnex zwischen Gnade und dem Wort Gottes. Höre meine Stimme nach deiner Gnade.

Psalm 130:7 Beim Herrn ist die Gnade und viel Erlösung.

Psalm 136 mit den vielen Wiederholungen, dass die Gnade ewig währt

Psalm 143:8 lass mich am Morgen hören deine Gnade, denn ich vertraue auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll, denn zu dir erhebe ich meine Seele.

Psalm 144:2 Meine Gnade, meine Burg, meine Zuflucht, mein Erretter, mein Schild und der, bei dem ich mich berge, der mir Völker unterwirft.

Psalm 147:11 der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten (in seiner Furcht wandeln), an denen, die auf seine Gnade harren.

Spr 3:34 den Demütigen gibt er seine Gnade

Jes 54:8.10 Ein Augenblick des Zorns aber mit ewiger Gnade werde ich mich über dich erbarmen, spricht der Herr dein Erlöser. Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Jes 63:7 Ich will die Gnadenerweise des Herrn bekennen, die Ruhmestaten des Herrn, nach allem, was der Herr und erwiesen hat und die große Güte gegen das Haus Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seinen Erbarmungen und nach der Fülle seiner Gnadenerweise.

Jeremia 9:22+23 + 10:23: So spricht der HERR: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; sondern wer sich rühmt, rühme sich dessen: Einsicht zu haben und mich zu erkennen, daß ich der HERR bin, der Gnade, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; denn daran habe ich Gefallen, spricht der HERR.

Ich habe erkannt, Herr, dass der Weg des Menschen nicht in seiner Macht steht, und dass es keinem, der geht, gegeben ist, seine Schritte zu lenken.

Kla 3:22 Ja die Gnadenerweise des Herrn sind nicht zu Ende, ja, sein Erbarmen hört nicht auf

Dan 1:9 Und Gott gab Daniel Gnade und Erbarmen vor dem Obersten der Hofbeamten

Hos 2:21+4:1 Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen, Hört das Wort des HERRN, ihr Söhne Israel! Denn der HERR hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes; denn keine Treue und keine Gnade und keine Erkenntnis Gottes ist im Land.

Sach 12:10 Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn

wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.

Lukas 2:40+4:22 Das Kind aber wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.

Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josefs ?

Joh 1:14.16.17 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Apg 4:33+6:8 Und mit großer Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab; und große Gnade war auf ihnen allen.

Stephanus aber, voller Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

Apg 11:23 der freute sich, als er hingekommen war und die Gnade Gottes sah, und ermahnte alle, mit Herzensentschluß bei dem Herrn zu verharren.

Apg 13:43 Als aber die Synagogenversammlung sich aufgelöst hatte, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten dem Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, beharrlich bei der Gnade Gottes zu bleiben.

Apg 14:3.26 Sie verweilten nun lange Zeit und sprachen freimütig in dem Herrn, der dem Wort seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände.

und von da segelten sie ab nach Antiochia, von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren zu dem Werk, das sie erfüllt hatten.

Apg. 15:40 der Gnade Gottes befohlen

Paulus aber wählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen.

Apg.18:27 anderen Geschwistern durch die Gnade behilflich sein

Als er aber nach Achaja reisen wollte, schrieben die Brüder den Jüngern und ermahnten sie, ihn aufzunehmen. Dieser war, als er hinkam, den Glaubenden durch die Gnade sehr behilflich;

Apg 20:24 das Evangelium der Gnade Gottes

Aber ich achte mein Leben nicht der Rede wert, damit ich meinen Lauf vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe: das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.

Apg 20:32 das Wort der Gnade hat die Kraft aufzuerbauen und ein Erbe unter den Geheiligten auszuteilen

Römer 1:5.7 Gnade kommt vom Vater und von Jesus

Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen für seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen,

Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Römer 1:11 geistliche Gnadengabe mitteilen den Zuhörern, um sie zu stärken

Denn mich verlangt sehr, euch zu sehen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitteile, um euch zu stärken,

Römer 4:16 es ist aus Glauben, damit es nach Gnade gehe
Darum ist es aus Glauben, daß es nach Gnade *gehe*, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft sicher sei, nicht allein der vom Gesetz, sondern auch der vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist,

Römer 5:2 durch Glauben haben wir Zugang zur Gnade
durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

Römer 5:15 die Gnade und die Gabe in der Gnade ist durch Christus für uns überreich geworden

Mit der Übertretung ist es aber nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch des einen Übertretung die vielen gestorben sind, so ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des *einen* Menschen Jesus Christus gegen die vielen überreich geworden.

Römer 5:17 wir sollen herrschen im Leben durch Christus, indem wir den Überfluss an Gnade und Gerechtigkeit empfangen – s.a. V.21

Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

Römer 5:20 Gnade möchte überreich werden – gerade im Umfeld von Sünde

Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunehme. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden,

Römer 6:14 Sünde wird nicht über uns herrschen, weil wir statt unter dem Gesetz unter der Gnade sind – Gnade übernimmt die Aufgabe des Gesetzes und sie führt, korrigiert, lehrt und heiligt

Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

Römer 11:6 Werke deaktivieren und verhindern Gnade

Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade.

Röm 11:29 Gott zieht seine Gnadengaben nicht zurück

Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.

Römer 12:6 Paulus übte sein Apostelamt durch die Gnade Gottes aus – von ihm hat er auch beides empfangen (Röm 1 : 5/1.Kor.3:10)

Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben nach der uns gegebenen Gnade, *so laßt sie uns gebrauchen*: es sei Weissagung, in der Entsprechung zum Glauben;

Röm 16:20 Die Gnade von Jesu sei mit uns / dem anderen als ein Wunsch

Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füßen zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!

1Kor 1:7 Gottes Ziel ist: an keiner Gnadengabe Mangel haben

Daher habt ihr an keiner Gnadengabe Mangel, während ihr das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus erwartet,

1Kor 12:4 Gnadengaben werden vom Hl . Geist verteilt – das griechische Wort ? Charisma ? bedeutet gleichermaßen Geistesgabe und auch Gnadengabe
Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber es *ist* derselbe Geist;

1Kor 15:10 durch die Gnade Gottes bin ich was ich bin – ich habe viel mehr gearbeitet als die andere, nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes
Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, *die* mit mir *ist*.

2.Kor.1:12 in Einfalt und Lauterkeit wandeln, nicht in fleischlicher Weisheit sondern in der Gnade Gottes.

Denn unser Rühmen ist dies: das Zeugnis unseres Gewissens, daß wir in Einfalt und Lauterkeit Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes gewandelt sind in der Welt, besonders aber bei euch.

2.kor.1:15 durch das Kommen und Dienen von Paulus käme die Gnade Gottes zu den Korinthern

Und in diesem Vertrauen wollte ich vorher zu euch kommen, damit ihr eine zweite Gnade hättet,

2.Kor.6:1 die Gnade Gottes kann vergeblich empfangen werden

Als Mitarbeiter aber ermahnen wir auch, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt.

2.Kor.8:9 + 9:8: Gnade kam durch die Armut Jesu in Form von Reichtum zu uns – wir sollen in allen Bereichen zu allerzeit alle Gnade haben und sogar überfließen zu jedem guten Werk

Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, daß er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, damit *ihr* durch *seine* Armut reich würdet.

Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;

2.Kor.12:9 meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung

Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn *meine* Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung. Sehr gerne will ich mich nun vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi bei mir wohne.

2.Kor.13:13: die Gnade Jesu, die Liebe des Vaters und die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist sei beständig mit uns allen

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Gal 1:6 es gibt ein Evangelium der Gnade und ein anderes Evangelium, zu dem man sich abwenden kann.

Ich wundere mich, daß ihr euch so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, abwendet zu einem anderen Evangelium,

Gal.2:21 man kann die Gnade Gottes ungültig machen (verwerfen, ablehnen zurückweisen, beseitigen, zunichte machen)
Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz *kommt*, dann ist Christus umsonst gestorben.

Gal.5:4 wenn wir mit Gesetz und Werken, Leistungen, Verdiensten, Anstrengungen arbeiten fallen wir aus der Gnade und werden von Christus abgetrennt
Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Gal.6:18: die Gnade möchte direkt mit (inmitten, zusammen mit) unserem Geist sein
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, Brüder! Amen.

Eph 3:2.7.8 Paulus war ein Verwalter der Gnade für die Menschen, denen er diente
ihr habt doch wohl von der Verwaltung der Gnade Gottes gehört, die mir im Hinblick auf euch gegeben ist.

dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir nach der Wirksamkeit seiner Kraft gegeben ist.

Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen

Eph.4:29 Worte der Erbauung geben den Hörern Gnade –s.a. Kol.4:6
Kein faules Wort komme aus eurem Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gebe!

Kol.1:6 die Gnade möchte in der Wahrheit erkannt werden
wegen der Hoffnung, die für euch in den Himmeln aufbewahrt ist. Von ihr habt ihr vorher *schon* gehört im Wort der Wahrheit des Evangeliums,
das zu euch gekommen ist, wie es auch in der ganzen Welt ist und Frucht bringt und wächst, wie auch unter euch von dem Tag an, da ihr es gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt habt.

1.Tim. 4:14+2.Tim.1:6.7: DIE Gnadengabe – der Heilige Geist – möchte in uns entfacht werden können vernachlässigt werden
Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Handauflegung der Ältestenschaft!

Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist;
Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.

2.Tim.2:1 wir sollen stark sein in der Gnade
Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist;

Titus 2:11 die Gnade bringt Heil – und das allen Menschen
Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen,

Phim 1:3+1:25: Sie sind die klassische Grußformel von Paulus in fast allen seinen Briefen: der Wunsch immer, dass die Gnade und der Frieden Gottes mit den LeserInnen sei. Wir begegnen dem aber auch bei Petrus (1.+2.Pet.1:2) und Johannes (2.Joh.1:3/Off.1:4), wobei Johannes auch den Heiligen Geist als Verteiler von der Gnade und dem Frieden anführt, (Off.1:4)

Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist!

Heb.4:16 mit Freimut, Kühnheit, Entschlossenheit, Zuversicht zum Thron der Gnade Gottes gehen, um dort Barmherzigkeit und Gnade zur konkreten und rechtzeitigen Hilfe finden.

Laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen/nehmen und Gnade finden/vorfinden/erlangen/aufspüren/entdecken/verstehen/erkennen/wahrnehmen zur rechtzeitigen Hilfe!

Hebräer 10:29 spricht vom Heiligen Geist als dem Geist der Gnade

Wieviel schlimmere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat ?

Heb.12:15 auf einander Acht haben, damit niemand von uns an der Gnade Gottes Mangel hat – daher nicht primär kontrollierend auf das Output achten, sondern vor allem darauf, dass das Input und der Versorgungsrahmen reich an Gottes Hilfen und Zuwendungen ist und achtet darauf, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und *euch* zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden,

Heb.13:9 nicht durch gesetzliche Lehren des Einhaltens von Regeln kommt unser Herz in den richtigen, festen Zustand, sondern durch die Gnade

Laßt euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, daß das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

Jak 4:16 Gott hat einen Segensplan der zunehmenden Gnade für uns – dies ist aber nur für die, die sich nicht selbst erlösen und statt ihr Leben durch eigene Cleverness und Anstrengung gelingen zu lassen, sich von seiner Gnade abhängig machen; so auch

1.Petr.1:2: immer reichlicher sollen wir Gottes Frieden und Gnade erfahren und auch

1.Petr.5:5

Er gibt aber *desto* größere Gnade. Deshalb spricht er: «Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.»

1.Petr.1:2/2.Petr.1:2: immer reichlicher sollen wir Gottes Frieden und Gnade erfahren
Gnade und Friede werde euch *immer* reichlicher zuteil!

Gnade und Friede werde euch *immer* reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!

1.Petr.1:13 allein, völlig auf die Gnade hoffen, vertrauen, die in der Offenbarung von Jesus gebracht wird

Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!

1.Petr.2:19.20 eine besondere Gnade ist damit verknüpft, wenn wir zu Unrecht verfolgt werden für unseren Glauben

Denn das ist Gnade, wenn jemand wegen des Gewissens vor Gott Leiden erträgt, indem er zu Unrecht leidet.

Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr als solche ausharrt, die sündigen und *dafür* geschlagen werden ? Wenn ihr aber ausharrt, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist Gnade bei Gott.

1.Petr.3:7 Frauen sind Miterben der Gnade

Ihr Männer ebenso, wohnt bei *ihnen* mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäß, dem weiblichen, und gebt *ihnen* Ehre als *solchen*, die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden!

1.Petr.4:10 wir sind Verwalter verschiedenartiger Gnaden und sollen damit einander dienen

Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes!

1.Petr.5:5 wie Jak 4:16: Gott widersteht denen, die stolz auf sich selbst vertrauen, aber die sich von ihm abhängig machen, gibt er Gnade – dies ist Befreiung von Selbsterlösung durch eigene Schlauheit und Anstrengung

Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter! Alle aber umkleidet euch mit Demut *im Umgang* miteinander! Denn «Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade».

1.Petr.5:10: Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit, er selbst möchte uns kräftigen, zu stärken, zu gründen und vollkommen zu machen. Und – Vers 12 – in dieser Gnade stehen wir.

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch*, die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen.

Durch Silvanus, den treuen Bruder, wie ich denke, habe ich euch mit wenigen *Zeilen* geschrieben und euch ermahnt und bezeugt, daß dies die wahre Gnade Gottes ist, in der ihr steht.

2.Petr.3:18 wachsen in der Gnade zusammen mit dem Wachsen in der Erkenntnis Jesus Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus! Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen.

2.Joh.1:3 wir dürfen kühn proklamieren, dass Gottes Gnade, seine Barmherzigkeit und sein Friede mit uns sein werden

Mit uns wird sein Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

Jud 1:4 Irrlehre, die aus einem falschen Verständnis von Gnade diese Gnade Gottes ablehnen* und stattdessen die Bereicherung des Lebens durch Sünde und Ausschweifung bzw. Zügellosigkeit nahelegen. Das griechische Wort ARNEOMAI bedeutet nicht etwas missbräuchlich in einer falschen Auslegung verwenden, sondern zurückweisen, ablehnen, ausladen, leugnen, verneinen, etwas Angebotenes nicht annehmen
Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Gericht vorher aufgezeichnet sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen.

DAS ZUSAMMENSPIEL VON WAHRHEIT/WORT UND DER GNADE (SIEHE AUCH GOTTES VATERHERZ - "DIE ZENTRALE ROLLE VON GNADE, WAHRHEIT UND ERMUTIGUNG)

Alle Wege Gottes sind Gnadenangebote exakt beschrieben in seiner Wahrheit und die allein wichtige Reaktion darauf ist unser Glaube

Psalm 25:10

Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Wahrheit* denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.

* das, was deshalb Wahrheit ist, weil es von Gottes Verlässlichkeit, Vertrauenswürdigkeit und Treue getragen ist und weil das darin Verheißene von Gott verlässlich erfüllt wird

Psalm 26:3

Denn deine Gnade war mir vor Augen, und in deiner Wahrheit wandelte ich.

Psalm 36:6

HERR, an die Himmel reicht deine Gnade, deine Wahrheit bis zu den Wolken.

Psalm 57:4

... Gott sende seine Gnade und seine Wahrheit, *er errette* meine Seele.

Psalm 57:11

Denn groß bis zu den Himmeln ist deine Gnade, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

Psalm 85:11

Gnade und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküßt.

Psalm 86:15

Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, langsam zum Zorn und groß an Gnade und Wahrheit.

Psalm 89:3

Denn ich sagte: Auf ewig wird die Gnade gebaut werden. In den Himmeln wirst du festgründen deine Wahrheit.

Psalm 100:5

Denn gut ist der HERR. Seine Gnade ist ewig und seine Wahrheit von Geschlecht zu Geschlecht.

Psalm 108:5

Denn groß ist deine Gnade über die Himmel hinaus, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

Psalm 117:2

Denn mächtig über uns ist seine Gnade! Die Wahrheit des HERRN währt ewig! Halleluja!

Johannes 1:14

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Johannes 1:17

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Kolosser 1:6

das zu euch gekommen ist, wie es auch in der ganzen Welt ist und Frucht bringt und wächst, wie auch unter euch von dem Tag an, da ihr es gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt habt.

2.Johannes 1:3

Mit uns wird sein Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

GNADE UND WAHRHEIT

Apostelgeschichte 20:32 Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Interessanterweise betont Gott hier bezüglich seinem Wort, dass es ein Wort der Gnade ist. Nun wissen wir, dass wir allein auf die Gnade Gottes vertrauen sollen, weil alle Wege Gottes mit uns Menschen aus Gnade und Wahrheit bestehen:

Psalm 25:10

Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Wahrheit denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren*

* wörtlich auch bewachen, beobachten, betrachten, festhalten

1.Petrus 1:13

Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und vertraut völlig (oder allein, ausschließlich, nur) auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!

Dieses wichtige Zusammenspielen von Wahrheit und Gnade sehen wir auch in Versen wie Johannes 1:14+17, Psalm 26:3, Psalm 57:4+11, Psalm 85:11, Psalm 86:15, Kolosser 1:6, 2.Johannes 1:3

Johannes 1:14+17

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

¹⁷ Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Psalm 26:3

Denn deine Gnade war mir vor Augen, und in deiner Wahrheit wandelte ich.

Psalm 57:4+11

Er sende vom Himmel und rette mich; gehöhnt hat der, der mir nachstellt. Gott sende seine Gnade und seine Wahrheit, *er errette* meine Seele.

¹¹ Denn groß bis zu den Himmeln ist deine Gnade, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

Psalm 85:11

Gnade und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküßt.

Psalm 86:15

Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, langsam zum Zorn und groß an Gnade und Wahrheit.

Kolosser 1:6

das zu euch gekommen ist, wie es auch in der ganzen Welt ist und Frucht bringt und wächst, wie auch unter euch von dem Tag an, da ihr es gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt habt.

2.Johannes 1:3

Mit uns wird sein Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

Sprüche 3:1-3

Mein Sohn, meine Tochter¹, meine Weisung vergiss nicht, und dein Herz bewahre meine Gebote²!

2 Denn Länge der Tage und Jahre des Lebens und Frieden mehren sie dir.

3 Gnade und Wahrheit sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf deines Herzens Tafel!

¹ Das hebräische Wort BEN bedeutet nicht nur Sohn, sondern auch Kind und dies sowohl männlich wie auch weiblich.

² das hebräische Wort MITSVAH bedeutet auch das von Gott Angeordnete, der Auftrag in der göttlichen Weisheit, Richtschnur, Unterweisung, Regel, Lehre

In 2.Mose 34 lesen wir von einer besonderen Erfahrung von Mose mit Gottes Herrlichkeit: als Gottes Gegenwart vor dem Angesicht von Mose vorüberzog, das war die Mitte seiner Erfahrung, dass er der Gnade und Wahrheit Gottes begegnet, (Vers 6 wörtlich). - Gottes Gnade und die Wahrheit in seinem Wort - erinnert uns an Psalm 25:10, wo wir lesen, dass alle Wege Gottes mit uns Menschen aus seiner Gnade und - so wörtlich - seiner Wahrheit* bestehen.

* Das hebräische Wort EMETH wird im Alten Testament fast immer mit Wahrheit übersetzt und sollte auch hier in 2.Mose 34:6 und Psalm 25:10 so übersetzt werden. Denn dies betont die Wichtigkeit seines Wortes, von dem wir wissen, dass ALLES durch sein Wort kommt und NICHTS ohne sein Wort geschieht, Johannes 1:3. Und natürlich stimmt es, dass seine Wahrheit immer mit seiner Verlässlichkeit, seiner Vertrauenswürdigkeit und Treue einhergeht, so dass wir den in der Wahrheit enthaltenen Einladungen und Verheißungen vertrauensvoll folgen dürfen.

Weitere Verse über diese kostbare Kombination von Gottes Gnade und seine Wahrheit finden wir in Psalm 26:3, 57:4, 77:9, 85:11, 86:15, Johannes 1:14+17, Lukas 4:22, Apostelgeschichte 14:3+20:32, Epheser 4:29+Kolosser 4:6, Kolosser 1:6+3:16, 2.Johannes 1:3, 1.Mose 24:27, 2.Mose 34:6, Psalm 36:6, 40:11+12, 57:11, 61:8, 69:14, 89:3.15.25.34, 92:3, 98:3, 100:5, 108:5, 115:1, 117:2, 138:2, Sprüche 3:3, 14:22, Hosea 4:1, Micha 7:20 . An einer demütigen Abhängigkeit von der Gnade Gottes und an einer tiefen Hingabe an das Wort Gottes und die darin enthaltenen Wahrheiten erkennt man einen sauberen und in Gott verwurzelten Dienst; und im Zentrum des Dienstes wird dieser auch alle Menschen immer wieder zu diesen beiden Schwerpunkten der Gnade und des Wortes Gottes hinführen und einladen:

Lukas 4:22

Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die WORTE der GNADE, die AUS SEINEM MUND hervorgingen

ZUGANG ZUM THRON DER GNADE - DER HIMMEL UNSER ZUHAUSE

Ich hatte dazu ja zwei Träume einen im Juli 2013 und einen ca. 2 Jahre davor (siehe JIL-Mail)

Offenbarung 22:14

Heb. 12:22

Heb.4:16

GUNST

Psalm 30:8 Herr, in deiner Gunst hattest du mich auf feste Berge gestellt.

Psalms 89:18: durch deine Gunst wird unser Horn erhöht.

Lukas 2:52: Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gunst bei Gott und den Menschen

BARMHERZIGKEIT

2.Mose 34:6 Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue

Nehemia 9:17 Und sie weigerten sich zu gehorchen und dachten nicht *mehr* an deine Wundertaten, die du an ihnen getan hattest. Sie verhärteten ihren Nacken und setzten ein Haupt *über sich*, um zu ihrer Knechtschaft in Ägypten zurückzukehren. Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und du hast sie nicht verlassen. (s.a. Ve 31: denn eine gnädiger und ein barmherziger Gott bist du)

Psalms 51:3 Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner Gnade; tilge meine Vergehen nach der Größe deiner Barmherzigkeit!

Psalms 86:15 Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, langsam zum Zorn und groß an Gnade und Wahrheit.

Psalms 103:8 Barmherzig und gnädig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Gnade.

Psalms 111:4 Er hat ein Gedächtnis gestiftet seinen Wundern, gnädig und barmherzig ist der HERR.

Psalms 112:4 Den Aufrichtigen strahlt Licht auf in der Finsternis. Er ist gnädig und barmherzig und gerecht.

Psalms 116:5 Gnädig ist der HERR und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

Psalms 145:8 Gnädig und barmherzig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Gnade.

Joel 2:13 Und zerreiße euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und läßt sich das Unheil gereuen.

Matthäus 5:7 Glückselig die Barmherzigen, denn *ihnen* wird Barmherzigkeit widerfahren.

Matthäus 9:13 Geht aber hin und lernt, was das ist: «Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer.» Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Matthäus 12:7 Wenn ihr aber erkannt hättet, was das heißt: «Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer», so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben.

Lukas 1:58 Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, daß der Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht habe, und sie freuten sich mit ihr.

Lukas 1:78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, mit der uns der Aufgang aus der Höhe besuchen wird,

Lukas 6:36 Seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

1.Korinther 7:25 Über die Jungfrauen aber habe ich kein Gebot des Herrn; ich gebe aber eine Meinung als einer, der vom Herrn die Barmherzigkeit empfangen hat, vertrauenswürdig zu sein.

Galater 6:16 Und so viele dieser Richtschnur folgen werden, Friede und Barmherzigkeit über sie und über das Israel Gottes!

Epheser 2:4 Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat,
2:5 auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr errettet!

1.Timotheus 1:2 Timotheus, *meinem* echten Kind im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem Herrn!

1.Timotheus 1:16 Aber darum ist mir Barmherzigkeit zuteil geworden, damit Jesus Christus an mir als dem ersten die ganze Langmut beweise, zum Vorbild für die, welche an ihn glauben werden zum ewigen Leben.

2.Timotheus 1:2 Timotheus, *meinem* geliebten Kind: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem Herrn!

Titus 3:5 errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit *vollbracht*, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Hebräer 4:16 Laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

Jakobus 2:13 Denn das Gericht *wird* ohne Barmherzigkeit *sein* gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat. Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht.

Jakobus 3:17 Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedvoll, milde, folgsam, voller Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt.

Jakobus 5:11 Siehe, wir preisen die glücklich, die ausgeharrt haben. Vom Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende *des* Herrn habt ihr gesehen, daß der Herr voll innigen Mitgeföhls und barmherzig ist.

1.Petrus 1:3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten

2.Johannes 1:3 Mit uns wird sein Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

Judas 1:2 Barmherzigkeit und Friede und Liebe werde euch *immer* reichlicher zuteil!

Judas 1:21 erhaltet euch in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.

GÜTE

2.Mose 33:19 Er antwortete: Ich werde all meine Güte an deinem Angesicht vorübergehen lassen und den Namen Jahwe vor dir ausrufen: Ich werde gnädig sein, wem ich gnädig bin, und mich erbarmen, über wen ich mich erbarme.

5.Mose 7:9 So erkenne denn, daß der HERR, dein Gott, der Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Güte bis auf tausend Generationen denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten,

5.Mose 7:12 Und es wird geschehen: dafür daß ihr diesen Rechtsbestimmungen gehorcht, sie bewahrt und sie tut, wird der HERR, dein Gott, dir den Bund und die Güte bewahren, die er deinen Vätern geschworen hat.

2.Chronik 5:13 und es geschah, als die Trompeter und die Sänger wie *ein Mann waren*, um *eine* Stimme hören zu lassen, den HERRN zu loben und zu preisen, und als sie die Stimme erhoben mit Trompeten und Zimbeln und Musikinstrumenten beim Lob des HERRN: Denn er ist gütig, denn seine Gnade *währt* ewig! - da wurde das Haus, das Haus des HERRN, mit einer Wolke erfüllt.

2.Chronik 7:3 Und alle Söhne Israel sahen das Feuer herabfahren und die Herrlichkeit des HERRN über dem Haus. Da knieten sie mit dem Gesicht zur Erde auf das Pflaster nieder und beteten an, und sie priesen den HERRN: Denn er ist gütig, denn seine Gnade *währt* ewig!

Psalm 23:6 Nur Güte und Gnade werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich kehre zurück ins Haus des HERRN lebenslang.

Psalm 25:8 Gütig und gerade ist der HERR; darum unterweist er die Sünder in dem Weg.

Psalm 25:7 An die Sünden meiner Jugend und meine Vergehen denke nicht; nach deiner Gnade gedenke du meiner, um deiner Güte willen, HERR!

Psalm 31:20 Wie groß ist deine Güte, die du bereithältst denen, die dich fürchten, die du denen erweist, die sich bei dir bergen vor den Menschen.

Psalm 34:9 Schmecket und sehet, daß der HERR gütig ist! Glückliche der Mann, der sich bei ihm birgt!

Psalm 65:12 Du hast das Jahr deiner Güte gekrönt, und deine Spuren triefen von Fett.

Psalm 68:11 Deine Schar ist darin seßhaft geworden; du sorgst in deiner Güte für den Elenden, o Gott!

Psalm 145:7 Das Gedächtnis deiner großen Güte werden sie hervorströmen lassen, deine Gerechtigkeit werden sie jubelnd preisen.

Sprüche 20:28 Güte und Treue behüten den König, und durch Güte stützt er seinen Thron.

Sprüche 22:9 Wer gütigen Auges ist, der wird gesegnet werden; denn er gibt von seinem Brot dem Geringen.

Jesaja 63:7 Ich will die Gnadenerweise des HERRN bekennen, die Ruhmestaten des HERRN, nach allem, was der HERR uns erwiesen hat, und die große Güte gegen das Haus Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seinen Erbarmungen und nach der Fülle seiner Gnadenerweise.

Jeremia 31:3 Der HERR ist ihm von ferne erschienen: «Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir *meine* Güte bewahrt.

Jeremia 33:11 die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, die sagen: Preist den HERRN der Heerscharen, denn gütig ist der HERR, ewig *währt* seine Gnade! - *die Stimme* derer, die Lob in das Haus des HERRN bringen. Denn ich werde das Geschick des Landes wenden wie im Anfang, spricht der HERR.

Daniel 9:4 Und ich betete zum HERRN, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und furchtbarer Gott, der Bund und Güte denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten!

Hosea 3:5 Danach werden die Söhne Israel umkehren und den HERRN, ihren Gott, aufsuchen und David, ihren König. Und sie werden sich bebend zum HERRN wenden und zu seiner Güte am Ende der Tage.

Hosea 6:6 Denn an Güte habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern, und an der Erkenntnis Gottes mehr als an Brandopfern.

Micha 6:8 «Man hat dir mitgeteilt, o Mensch, was gut ist. Und was fordert der HERR von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben und demütig zu gehen mit deinem Gott?»

Sacharja 1:13 Und der HERR antwortete dem Engel, der mit mir redete, gütige Worte, tröstliche Worte.

Lukas 6:35 Doch liebt eure Feinde, und tut Gutes, und leiht, ohne etwas wieder zu erhoffen! Und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

Römer 2:4 Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, daß die Güte Gottes dich zur Buße leitet?

Römer 11:22 Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch du herausgeschnitten werden.

1.Korinther 13:4 Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig; sie neidet nicht; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf,

2.Korinther 6:6 in Reinheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Güte, im Heiligen Geist, in ungeheuchelter Liebe;

Galater 5:22 Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue,

Epheser 2:7 damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erwiese in Christus Jesus.

Epheser 4:32 Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!

Epheser 5:9 - denn die Frucht des Lichts *besteht* in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit -

Kolosser 3:12 Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

2.Thessalonicher 1:11 Deshalb beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig erachte der Berufung und *daß er* alles Wohlgefallen an der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft vollende,

Titus 2:5 besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig *zu sein*, den eigenen Männern sich unterzuordnen, damit das Wort Gottes nicht verlästert werde!

Titus 3:4 Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien,

1.Petrus 2:1 Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, ² und seid wie neugeborene Kinder begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch - damit ihr durch sie wachset zur Rettung - ³ wenn ihr *wirklich* geschmeckt habt, daß der Herr gütig ist!

SANFTMUT - SANFTHEIT

Sanftmut/Sanftheit ist übrigens eine Geistesfrucht, aber das weißt Du ja ohnedies, Gal.5:22.

Das Wort Sanftheit kommt im Neuen Testament mehrmals vor - und ja, es kann auch mit Sanftmut übersetzt werden, aber es bedeutet vor allem Sanftheit, Zartheit, Milde, Ruhigsein und Gelindesein.

Jesus führt uns durch das Joch der Sanftheit, Mt.11:30

Wir sollen den Menschen sagen, dass Jesus als König zugleich sanft und sanftmütig zu ihnen kommen möchte, Mt.21:5. Auch alle Korrektur und Umkehr kann nur von Gottes Gnade getragen, Römer 2:4 und im Rahmen der Sanftmut optimal ablaufen, Gal.6:1, 1.Kor.4:21, 2.Kor.10:1.

Wir gefallen dem Papa nicht durch äußere Schönheit, sondern durch den (den Schatz im) verborgenen Menschen des Herzens durch die unvergängliche Schönheit eines sanften und ruhigen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist, 1.Petrus 3:3.

Wenn wir unter Geschwistern in der Gemeinde dienen, gilt, dass je größer unser Dienst und unsere Berufung ist, wir umso sanfter mit den Menschen umgehen sollen, gleich wie eine stillende Mutter ihre Kinder pflegt, 1.Thess. 2:7.

Dies gilt nicht nur für "gewichtige" Dienste, denn jeder Diener soll prinzipiell gegen alle Menschen milde und sanft sein, 2.Tim. 2:24 / Titus 3:2, 1.Tim.6:11

Alles was vom Himmlischen Vater zu uns als Weisheit kommen möchte, wird sich immer auch als sanft (oft auch mit lind, mild übersetzt) erweisen, Jakobus 3:17.

Etwas krass finde ich Petrus Aussage, der die Herren (von Besitztümern, gegenüber ihren Bediensteten) einteilt in zwei Gruppen: die guten, die sich durch Sanftheit (Milde / Lindsein) ausweisen und solche, die verkehrt sind, 1.Petr.2:18.

Ganz sicher aber stimmt Jesu Aussage in der Bergpredigt, dass die Sanften / die Sanftmütigen (das griechische Wort PRAUS bedeutet wörtlich: mild, freundlich, sanft, ruhig, zahm, von gelinder und gnadenvoller Geisteshaltung) die Erden (und das darin Kostbarste: die Herzen von Menschen) erobern werden.

Spr. 31:25-26: Neben Kraft und Hoheit und dem unbekümmerten Zulachen dem nächsten Tag (einfach weil man tief eingebettet ist in die Versorgung, Führung, Ankündigungen und Vollmacht des Vaters) geht es darin auch um das Verkünden von (himmlischer) Weisheit und sanfter Weisung.

Des Weiteren gibt es viele weitere Verheißungen für die Sanften und Sanftmütigen auch im AT.

WIR SIND GERECHTIGKEIT UND KEINE SÜNDER MEHR

Gottes Wort ist hier sehr klar, dass wir nicht nur Gottes Gerechtigkeit erhalten haben, sondern dass wir die Gerechtigkeit Gottes SIND. Siehe zB. 2.Korinther 5:21, Römer 3:22, Philipper 3:9, Jesaja 54:17, Jeremia 23:6+33:16 oder Epheser 4:24.

Es ist wichtig zu erkennen, dass wir keine adoptierten Sünder sind. In manchen christlichen Gruppierungen halten die Menschen an der Sichtweise fest, dass sie weiterhin Sünder sind - im besten Fall errettete Sünder, aber immer noch Sünder.

Dies deckt sich aber nicht mit dem, was unser himmlischer Vater durch seinen Sohn Jesus und den Heiligen Geist vollbracht hat.

Denn durch die Errettung von Jesus sind all unsere Sünden vergeben - auch die zukünftigen - und wir sind von aller Sünde und Sündenschuld gereinigt. Und wenn unser Gott für Sündenreinigung sorgt und nicht wir selbst durch eigene Leistung (etwa im Alten Bund durch die von Menschen geopfert Tiere), dann macht er ein vollkommenes Werk.

Wenn Gottes Werk an einem Menschen geschieht, dann ist er danach mehr als ein Sünder. Und das Besondere ist, dass das zentrale Werk Gottes hinsichtlich unserer Familienzugehörigkeit und unserer Gerechtigkeit und Beseitigung der "Sünder-Sein"-Natur bereits ganz zu Beginn unseres Glaubenslebens vollbracht wurde an dem Tag, da wir gläubig geworden sind.

Und wir sind am Tag unserer Bekehrung nicht nur "adoptiert" worden, so wie man Findelkinder aus dem Waisenhaus adoptiert und in die Familie aufnimmt. Vielmehr sind wir echte und wirkliche Kinder unseres himmlischen Vaters, weil wir von seinem Heiligen Geist gezeugt und von neuem geboren wurden und durch diese übernatürliche neue Geburt direkt in seine himmlische Familie hineingeboren sind; Johannes 3:3-8, Jakobus 1:18, 1.Johannes 2:29 und

1.Johannes 3:9

Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.

Hier sehen wir nicht nur, dass wir durch Gottes Samen - das Wort Gottes - gezeugt und von neuem geboren worden sind, sondern auch, dass das, was in uns konkret an göttlichem neuen Leben geboren wurde - unser Geist - nicht mehr sündigen kann.

Unsere innerste Wesensnatur, unser Geist kann nicht mehr sündigen. Nun sind wir natürlich nicht nur Geist, sondern haben weiterhin eine Seele und leben in einem Leib und dort kann sich der alte Mensch mit seinen sündigen Regungen natürlich weiterhin manifestieren. Aber es ist wie bei einem brandneuen Computer, auf dem zum Teil noch veraltete Software läuft: auch wenn die einen oder anderen Programme nicht besonders brauchbar und sinnvoll sind, das Zentrum, der Rechner selbst, die Hardware sind völlig erneuert, in bestem Zustand und ohne Makel.

Dies bedeutet nicht, dass es überhaupt keine Sünde mehr geben kann in unserem Leben oder wir für begangene Sünden keine Vergebung mehr zu empfangen bräuchten. Bis zum Ende unseres Lebens gilt die Verheißung aus 1.Johannes 1:7-9, dass wenn wir sündigen, wir durch unser Bekennen vom Herrn Vergebung und Reinigung von aller Sünde erfahren.

Sünde ist aber nicht mehr in der Lage sich in unserem Innersten, in unserem Geist einzunisten. Denn dort wohnt der Heilige Geist und die Natur der Sünde kann sich in unserem Geist nicht mehr ausbreiten. Sünde kann ihren Einfluss und ihre bindende Kraft z.B. noch in unseren Emotionen, in unserem Begehren - also in unserer Seele - entfalten, aber nicht mehr in unserem Zentrum, unserem Geist.

Unser Stand vor Gott und unser Anrecht auf unser Erbe wird durch unser Innerstes, unseren Geist definiert und unvergänglich festgehalten: wir haben nicht nur die Gerechtigkeit Gottes, sondern wir SIND die Gerechtigkeit.

Römer 5:9

Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.

Römer 5:19

Denn wie durch des *einen* Menschen Ungehorsam die vielen *in die Stellung von Sündern* versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *in die Stellung von Gerechten* versetzt

Hier sehen wir sehr schön, dass wir keine Sünder mehr sind, sondern in den Status der Gerechten gewechselt sind. Und Gottes Plan für unser "Gerecht-Sein" geht sogar noch weiter als nur einen äußeren Status:

2.Korinther 5:21

Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm..

Gerechtigkeit ist nicht etwas, das wir wie eine Staatsbürgerschafts-Urkunde besitzen und nur in Händen halten können, sondern sie geht viel weiter: Gerechtigkeit ist Teil unseres innersten Wesens und Teil unserer geistigen DNA. Wir haben nicht nur einen Zustand der Gerechtigkeit, wir SIND Gottes Gerechtigkeit.

Römer 5:17

Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht¹ hat, so werden viel mehr² die, welche den Überfluß³ der Gnade und (den Überfluss)* der Gabe⁴ der Gerechtigkeit empfangen⁵, im Leben herrschen¹ durch den einen, Jesus Christus.

* das zweite Mal Überfluss habe ich nur zum Verdeutlichen des Urtextes eingeführt, der von einem doppelten Überfluss spricht: dem Überfluss an Gnade und dem Überfluss der Gabe der Gerechtigkeit

¹ BASILEUO: oberste Autorität ausüben, königliche Herrschaft ausüben, König sein, den höchsten Einfluss ausüben, die völlige Kontrolle haben

² POLUS MALLON: in gewaltig größerem und höherem Ausmaß, viel schneller, sicherer und stärker

³ PERISSEIA: ein außergewöhnliches und überreiches Ausmaß, eine über das benötigte Ausmaß hinausgehende Fülle, eine weitaus größere Menge als das was benötigt wird, Überfluss, eine das Bedürfnis überreich erfüllende Portion

⁴ DOREA: Geschenk, Gabe, ein geschenkter Vorteil und Nutzen

⁵ LAMBANO: Das Wort bedeutet nicht ein passives, zögerliches, unsicheres Empfangen, sondern ein aktives nehmendes Empfangen, ein Ergreifen, ein Entgegennehmen, ein etwas an sich Nehmen, ein in Besitz Nehmen von etwas, das einem angeboten ist

Wir lesen hier von Adam und dass durch seine Sünde der Tod Einzug genommen hat in die Schöpfung und in das Leben jedes Menschen. Der Tod mit seinen vielen Formen der Lebensberaubung (inkl. körperlichen und seelischen Krankheiten) kam nicht nur als ein weiterer Einfluss in das Leben von uns Menschen, sondern er übernahm die Rolle einer großen Autorität, der sich kein Mensch entziehen konnte.

Und es war Sünde, die dem Tod diese große Macht einräumte. Diese Verderben bringende und lebensberaubende Auswirkung hat Sünde bis heute, Römer 6:23.

Und genau diese negative, beherrschende Macht der Sünde und des Todes soll in unserem Leben ins völlige Gegenteil umgedreht werden. Die beiden Wörter im Griechischen, die auf Deutsch mit "viel mehr" etwas zu schwach übersetzt sind, sollte man besser im Sinne von "in enorm viel größeren, gewaltig stärkeren Ausmaß" verstehen. Diese drastische Überlegenheit stellt klar, dass die alte Dynamik der Sünde und des Todes von einer überragend stärkeren Wirksamkeit verdrängt, vertrieben und außer Kraft gesetzt wird, die - so der Urtext wörtlich auch viel schneller und sicherer für klare Verhältnisse sorgt.

Wodurch kommt diese absolut überlegene Wirksamkeit eigentlich zustande? Wir lesen von einem Überfluss von Gottes Gnade und einem Überfluss von seiner Gabe der Gerechtigkeit.

Das göttliche Prinzip der Gnade haben wir schon kennengelernt und was und dadurch als reicher Versorgungs-, Unterstützungs- und Segensplan Gottes geschenkt ist, durch den wir förmlich überfließen sollen auch zu anderen Menschen, (2.Korinther 9:8).

Wichtig ist, dass wir das Wort hier für unser Empfangen - LAMBANO - nicht zögerlich, passiv und abwartend verstehen, denn es meint genau das Gegenteil: ein aktives, glaubensvolles, mutiges und unerschrockenes Entgegennehmen und Ergreifen der geschenkten Gnaden-Angebote Gottes.

Eigentlich wäre allein schon durch den hier erwähnten Überfluss von Gottes Gnade eine mehr als überreiche Versorgung gewährleistet. Dennoch lesen wir hier eine besondere Facette von Gottes Gnade extra angeführt und dass wir gerade auch diese im Überfluss in Empfang nehmen sollen: das Geschenk von Gottes Gerechtigkeit.

Wann immer in Gottes Schöpfung die Gerechtigkeit Gottes auf den Plan tritt - und das meint nicht nur die irdische-sichtbare Welt, sondern auch die gesamte unsichtbare Schöpfung, zu der auch der Teufel und die Dämonen gehören - dann ist Frage nach der obersten Autorität und nach jeglichem Kräfte- und Mächteverhältnis unanfechtbar geklärt.

Gottes Gerechtigkeit ist die oberste, die gewichtigste und genaugenommen die einzige echte Autorität, die es gibt. Gerade im Umfeld von geistigen Feinden (dem Teufel und seinen Dämonen, die bisweilen auch hinter Versuchungen stehen können, hinter okkulten Einflüssen, dämonisch geladenen Irrlehren und auch dämonischen Manifestationen) bahnt uns Gottes Gerechtigkeit einen klaren und ebenen Weg, den wir mit Gottes Hilfe sicher und bis an das Ende mit ihm gehen können. Wenn Gottes Gerechtigkeit Raum in uns bekommt, dann sorgt das für die ultimative Klärung aller Machtstreitigkeiten, Angriffe und Versuchungen:

Psalm 5:9

HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; ebne vor mir deinen Weg.

Und wir lasen gerade in Römer 5:17, dass uns Gottes Gerechtigkeit ebenso als ein reines Geschenk angeboten ist wie all die restlichen Facetten seiner Gnade. Wir lesen aber auch, dass dieses Geschenk der Gerechtigkeit Gottes ebenso aktiv entgegengenommen und angenommen werden muss wie die anderen Gnadengeschenke Gottes.

Gottes Gerechtigkeit ist seine Wesensnatur der völligen Reinheit, Heiligkeit, Freiheit und Unerreichbarkeit für alles Böse und jede Sünde.

Das Spannende ist, dass wir in Christus die Gerechtigkeit Gottes nicht nur als Status erhalten - wie man etwa eine neue Staatsbürgerschaft erhält, die aber nur ein äußerliches Dokument darstellt, das man vorzeigen kann. Vielmehr zieht die Gerechtigkeit Gottes in unser Wesen ein und möchte sich dort ausbreiten und alles in uns verwandeln.

Gottes Wort ist hier sehr klar, dass wir nicht nur Gottes Gerechtigkeit erhalten haben, sondern dass wir die Gerechtigkeit Gottes SIND. Siehe zB. 2.Korinther 5:21, Römer 3:22, Philipper 3:9, Jesaja 54:17, Jeremia 23:6+33:16 oder Epheser 4:24.

Damit Gottes Gerechtigkeit sich in unserem Wesen und Leben ausbreitet, braucht es keinen neuen Anmarschweg, sondern ohnedies nur den einzigen, den wir beim Thema Gnade kennengelernt haben: GLAUBEN.

Römer 1:17

Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: «Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.»

Römer 5:17 nannte es so treffend, dass wir den Überfluss der kostenlosen Gabe (bzw des Gnadengeschenks) der Gerechtigkeit in Besitz nehmen sollen.

Ein Christ kann das Geschenk der Sündenvergebung und der damit verbundenen grundsätzlichen Gerechtigkeit Gottes am Anfang seines Glaubensweges annehmen und es dabei bewenden lassen, dass er auch in weiterer Folge das Geschenk von Gottes Gerechtigkeit immer wieder nur im NACHHINEIN bejaht, wenn er wieder einmal gesündigt hat und seine Sünde vor Gott bekennt, siehe 1.Johannes 1:7-9.

Die Gabe von Gottes Gerechtigkeit hat aber eine viel größere heilsame und befreiende Wirkung als nur die, dass wir nach begangener Sünde die Vergebung Gottes erneut bejahen zu können.

Gottes Gerechtigkeit möchte uns bereits VOR dem Sündigen mit ganz konkreten und äußerst mächtigen Wirkungen zu Hilfe kommen und uns helfen, dass wir wirklich HERRSCHEN können, wie wir gelesen haben in Römer 5:17.

Ja, dieses Herrschen schließt auch unseren siegreichen Umgang mit dem Besiegten und seinen Angriffen ein: Lukas 10:19, Jakobus 4:7, 1.Johannes 5:18 und andere.

Die geschenkte Gabe von Gottes Gerechtigkeit möchte uns aber auch helfen absolut siegreich über Sünde und Versuchung zu herrschen.

Dies ist in meinen Augen eine der spannendsten und lebensbereicherndsten Umkehrungen von Kräfteverhältnissen in unserem Leben: dass wir lernen über Sünde zu herrschen.

Erinnern wir uns, wie völlig klar, überlegen, sicher, schnell und überreich unser Herrschen hier in Römer 5:17 beschrieben wurde.

Im Zentrum braucht es für unser siegreiches und in der Regel von Leichtigkeit gekennzeichnetes Herrschen über Sünde nur, dass wir den Überfluss von Gottes Gnade und den Überfluss des Geschenks seiner Gerechtigkeit entgegennehmen.

Wie das genau aussieht und wie wir das in unserer Gemeinschaft mit dem Herrn ganz praktisch leben und im Glauben empfangen, das ist ein Lernprozess und möchte der Herr einem jeden von uns ganz persönlich zeigen.

Gott wird das Geschenk seiner Gerechtigkeit und der damit für uns so wunderbaren Segensfacetten (wie etwa das unserer neuen Identität als sein Lieblingskind, unsere Vollmacht über die ganze Kraft des Feines, Lukas 10:19 und gerade auch die völlige Freiheit, Wahlberechtigung und Leichtigkeit im Umgang mit Sünde) so sehr lebendig vor Augen malen, dass wir förmlich ein Verlangen und einen Hunger nach seiner Gerechtigkeit entwickeln, siehe 1.Timotheus 6:11, 2.Timotheus 2:22, Matthäus 5:6.

Dabei ist es nicht so, dass Gottes Gerechtigkeit ein zukünftiges erst noch zu erreichendes Ziel für uns darstellt, dem wir erst noch nachjagen müssten. Denn am Tag unseres Gläubigwerdens erhielten wir die Gerechtigkeit Gottes und WURDEN seine Gerechtigkeit.

Diese neue, gerechte Wesensnatur ist anfangs "nur" in unserem Geist, was ohnedies unser wichtigster Bestandteil unseres Wesens ist. Da unser Geist aber anfangs ähnlich einem Baby und Kleinkind ist, entfaltet sich diese neue Natur und die damit verbundenen Kräfte nicht automatisch. Vielmehr machen wir die Erfahrung von Paulus, die er so ehrlich in Römer 6 ab Vers 12 beschreibt und in Kapitel 7 dann noch verschärft, dass zwei Gesetzmäßigkeiten in ihm streiten, sowohl die der Gerechtigkeit als auch die der Sünde.

Und genau diesen Zwiespalt beschreibt er dann so in

Römer 8:10

Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen.

Damit sind wir wieder bei Römer 5:17 und dem dort verheißenen großen Machtwechsel: das Beherrschtwerden von Sünde und Tod wird ausgetauscht mit unserem Herrschen, indem wir Gottes Gnade und Gerechtigkeit im Überfluss empfangen.

Dies ist bei niemandem eine "Knopfdruck-Geschichte", sodass jemand nach seiner Bekehrung vom schlimmen Sünder sofort zu einem beeindruckenden Heiligen wird. (Gerade bei denen, die meinen, dass es bei ihnen der Fall ist, habe ich große Bedenken, dass hier überwiegend eine eigene Geltungssucht, ein Sich-Beweisen-Wollen und ein Glänzen-Wollen die Hauptmotivation ist.)

Es ist vielmehr ein Prozess, wo wir viel Zeit verbringen in der Gemeinschaft mit dem Herrn und auch gemeinsam mit ihm in sein Wort gehen und ganz ehrlich mit ihm über die Sünden in unserem Leben sprechen und ihm zuhören. Heiligung ist ein wiederkehrendes Wasserbad in Gottes Liebe und Wahrheit, Epheser 5:25-27.

Dies ist für mich auch mit ein Grund, warum wir hier in Römer 5, wo es eigentlich um unsere Gerechtigkeit und das Überwinden von Sünde geht, explizit in Vers von der Liebe Gottes die Rede ist, die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist.

Beim Auspacken von den Gnadenhilfen Gottes und dem Geschenk seiner Gerechtigkeit wird es immer wieder auch ganz viel um seine real erlebte und gespürte Liebe gehen.

Weitere wichtige Gnadenfacetten im Umfeld von Gottes Gerechtigkeit sind mir die in Römer 14:17 erwähnten beiden anderen Geschenke von Gottes Frieden und Freude zu sein.

Römer 14:17

Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

GOTTES GERECHTIGKEIT UND SEINE 20 WICHTIGSTEN MERKMALE

Wir schließen mit einem letzten Punkt bezüglich Gottes Gerechtigkeit und der ist von ganz großer Bedeutung:

Sprüche 2:7-9

Er (Gott) hält für die Aufrichtigen¹ Hilfe bereit, ist denen ein Schild, die in Lauterkeit² wandeln,

⁸ indem er behütet die Pfade des Rechts³ und den Weg seiner Frommen⁴ bewahrt.

⁹ Dann verstehst du Gerechtigkeit, Recht und Geradheit und jede gute Bahn.

¹ oder Gerechten

² oder Reinheit, Vollkommenheit/Vollständigkeit, moralische Integrität, Rechtschaffenheit, Unschuld

³ oder Gerechtigkeit. Das hebräische Wort MISHPAT hier meint den Inhalt des von Gott Vorgegeben: sein Recht, seine Entscheidungen, das von ihm Festgelegte und auch seine Verheißungen, Privilegien und Vorrechte

⁴ oder Heiligen, Treuen, Gläubigen

Wir haben mehrere, sehr kostbare Verheißungen hier. Das hebräische Wort für Hilfe im ersten Vers bedeutet auch Weisheit, die zum Erfolg führt und die Gelingen schenkt. Wir lesen auch, dass Gott unser Schild sein möchte und uns immer beschirmen und bewahren möchte.

Und jetzt gilt es den springenden Punkt für diesen Segen hier zu entdecken: diese Verheißungen von Gottes Schirm, Schutz, Bewahrung und Hilfe sind auf **seinen Wegen des Rechts und der Gerechtigkeit** zu finden. Gott behütet von ganzem Herzen und mit ganzer Kraft SEINE Wege der Gerechtigkeit und alle, die sich darauf befinden.

Wir dürfen aus dieser Wahrheit keinesfalls einen religiösen Leistungs-Wahn machen, so als müssten wir einem möglichst korrekten und frommen Lebensstil nachjagen. Wir jagen keinem Etwas nach, sondern allein dem einzig wahren Gott.

Zugleich liegt einer der wichtigsten Schlüssel für unsere Geborgenheit und Verborgenheit in Gottes Schutz darin, dass wir uns danach ausstrecken mit ihm und an seiner Hand auf SEINEN Wegen unterwegs zu sein; denn diese wird er immer behüten und beschützen.

Menschen boykottieren seinen wunderbaren Schutz regelmäßig, indem sie seine Wege der Wahrheit, der Gnade, der Aufrichtigkeit und auch der Reinheit verlassen.

Wenn wir über Gottes Gerechtigkeit sprechen, dann sollten wir der religiösen Versuchung widerstehen, dass wir primär an uns selber denken und uns fragen, wie WIR gerecht sein können. Es geht beim Thema Gerechtigkeit primär um Gott und um seine Gerechtigkeit. Und selbst die Frage bezüglich unserer Gerechtigkeit führt uns direkt zu Gott und zu seiner Gerechtigkeit, weil wir seine Gerechtigkeit geschenkt bekommen und ER unsere Gerechtigkeit ist, 2.Korinther 5:21.

Gottes Gerechtigkeit ist in erster Linie ein höchster Wert Gottes, eine kostbare Auszeichnung seines Wesens und die herausragende Qualität seines Willens und seines Wirkens. Sein Wesen, sein Charakter, sein Wille und sein Tun definieren also, was Gerechtigkeit ist. Gott ist voller Liebe, Barmherzigkeit und Gnade und darum sind diese drei auch wichtiger Bestandteil und Qualitätsmerkmal der Gerechtigkeit Gottes. Es ist nicht so, wie es manchmal gesagt wird: "*Gott ist zum einen vollkommen gerecht und zum anderen zugleich voller Liebe und Gnade*". Denn dadurch kommt beim Zuhörer die Vorstellung an, dass Gottes Gerechtigkeit etwas "Enges, Strenges und Strafendes" ist, das aber zum Glück durch seine Barmherzigkeit und Liebe aber ausgeglichen werden würde.

Diese Sichtweise verkennt die herausragende und wunderbare Qualität der Gerechtigkeit Gottes. Es ist vielmehr so: Gottes Gerechtigkeit ist voller Liebe und seine Liebe ist voller Gerechtigkeit.

Um diese liebevollen, kostbaren Qualitäten der Gerechtigkeit Gottes und ihren Reichtum an Gnade und Erbarmen zu erkennen, schauen wir uns in einer kurzen Aufzählung die zwanzig herausragendsten Merkmale von Gottes Gerechtigkeit an:

1. Gott ist gut und in ihm ist keinerlei Dunkelheit (1.Johannes 1:5, Johannes 14:30, 5.Mose 32:4, 1.Johannes 3:5)
2. Gott wird niemals das Recht beugen und niemals einen Weg der Ungerechtigkeit betreten (Hiob 8:3, Hiob 34:10.12 + 37:23, Zephania 3:5, 1.Petrus 2:22, Lukas 23:41)
3. Er ist treu und er hält, was er verspricht (4.Mose 23:19, Psalm 146:6, 5.Mose 7:9, 1.Kor.1:9, 1.Thessalonicher 5:24, 2.Korinther 1:20, 4.Mose 23:19, Matthäus 24:35, Hebräer 10:23)
4. Gott wird niemals lügen, 1.Samuel 15:29, Titus 1:2, Hebräer 6:18
5. Er kann Unheiliges und Sünde nicht akzeptieren, Habakuk 1:13, Psalm 5:5, Sprüche 15:26 und er bewegt sich ausschließlich in Reinheit und Heiligkeit, Offenbarung 15:4, 3.Mose 11:44.45, Psalm 99:9, Jesaja 5:16 + 6:3
6. Seine Gerechtigkeit ist größer als unsere Ungerechtigkeit und er bietet seine Gerechtigkeit jedem Menschen als ein Geschenk seiner Gnade an, Römer 3:24, Epheser 2:8, Hosea 10:12
7. Seine Gnade ist größer als unsere Sünde und dort wo in unserem Leben die Sünde groß geworden ist, bietet er immer eine noch größere Gnade an, die, wenn wir sie annehmen, uns herauszieht aus der Gefangenschaft und dem Verderben der Sünde, Römer 5:20.21
8. Seine Treue ist immer größer als unsere Untreue und selbst dort, wo Menschen ihn verlassen und sich von ihm zurückziehen, hält er das Angebot seiner Versprechen und Gnade noch aufrecht, sodass für sie bis zum letzten Moment eine Umkehr und Heimkehr möglich ist, 2.Timotheus 2:13, Römer 3:3



9. Er ist weder bestechlich, noch bevorzugt er irgendjemanden, Römer 2:11, Apostelgeschichte 10:34, Galater 2:6, Epheser 6:9, Kolosser 3:25, 5.Mose 10:17 und darum will er, dass allen Menschen gleichermaßen geholfen wird, 1.Timotheus 2:4 + 4:10

10. Auf jeden Menschen wartet dieselbe Zuwendung und dieselbe Belohnung Gottes unabhängig davon, wie lange er Gott in seinem Leben dient. Die jeweils gleiche Höhe seines Lohnes wird nicht von der Leistung und dem Einsatz des Menschen bestimmt, sondern von der großen Güte Gottes, Matthäus 20:1-16, 2.Petrus 1:1

11. Gott vollbringt für uns unsere guten und gerechten Werke, Jesaja 26:12, Philipper 2:13, Epheser 2:10, 1.Korinther 15:10, 2.Korinther 9:8, 2.Korinther 3:5, Matthäus 10:20

12. Gott nimmt sich um die Schwachen, die Armen, die Witwen, Verwaisten (Einsamen) und die Kranken an, Jakobus 2:5, Markus 2:17, Jesaja 11:4, Lukas 5:32, Matthäus 11:5, Lukas 6:20+7:22. Das Törichte, Schwache und wenig Angesehene bedeutet für ihn mehr als das Stolze, Aufgeblasene und auf sich selbst vertrauende Schlaue und Reiche, Matthäus 5:3, Matthäus 11:25, 1.Korinther 1:20-28, 1.Korinther 3:19

13. Er fällt ein gerechtes Urteil bei Fragen des Rechts und des Unrechts, Johannes 5:30, Jesaja 11:4, 2.Timotheus 4:8

14. Weil er weiß, dass wir voller Fehler sind und den hohen Standard echter Gerechtigkeit nicht erfüllen können, darum bietet er jedem Menschen SEINE eigene Gerechtigkeit an, dass sie als ein reines Gnadengeschenk unsere Gerechtigkeit wird, Epheser 2:8, 2.Korinther 5:21, 1.Korinther 1:30, 1.Petrus 2:24, Jesaja 45:24, Philipper 3:9, Jesaja 53:11, Jesaja 61:10, Jeremia 23:6 + 33:16

15. Gottes Gerechtigkeit ist nicht das menschliche "Auge um Auge - Zahn um Zahn" des Alten Testaments, denn das war der durch Menschen errichtete Strafen-Staudamm im Alten Testament, der die Sünde eindämmen sollte und es doch nicht schaffte. Gottes Standard ist vielmehr, dass seine vergebende Liebe die Sünden zudecken möchte, 1.Petrus 4:8, ja sogar alle Sünden, Sprüche 10:12. Durch die Erlösung in seinem Sohn Jesus ist es allen Menschen als Geschenk angeboten, dass Gott unsere Sünden völlig vergibt, er sie hinter sich wirft, sie vergisst und nie mehr an sie denken wird, Jeremia 31:34, Micha 7:9, Jeremia 31:34 und 50:20, Psalm 85:3, Jesaja 38:17 + 43:25 + 44:22, Sprüche 10:12 und 1.Johannes 1:9

16. Gott gibt uns Menschen völlig frei und die Freiheit und Freiwilligkeit von uns Menschen ist ihm sehr wichtig und hat eine sehr hohe Priorität für ihn, 2.Korinther 3:17, Johannes 8:31-36, Galater 2:4 + 5:1.13, Jakobus 1:25, 1.Korinther 6:12 + 10:23 +8:9, Lukas 4:18, Römer 8:21, 2.Mose 35:5.21.22, 2.Korinther 9:7, 1.Petrus 5:2, Johannes 3:8, Hohes Lied 2:7+3:5+8:4, Apostelgeschichte 14:16

17. Gott ist nicht bestechlich, 5.Mose 10:17 und seine Liebe und sein Segen können weder erkaufte noch verdient werden, Römer 3:24, Matthäus 10:8, Offenbarung 21:6 + 22:17, Jesaja 55:1, 1.Korinther 2:12, Galater 3:18, 2.Petrus 1:3+4, Apostelgeschichte 8:20

18. Die Gerechtigkeit Gottes ist Ausdruck seiner Liebe zu uns und sie sucht nicht ihren Vorteil, 1.Korinther 13:5. Am wichtigsten ist Gott, dass wir an ihn glauben, Hebräer 11:6a und dass wir vor allem an sein Belohnenherz glauben, Hebräer 11:6b. Dies sind die einzigen zwei "MUSS"-Aussagen im Neuen Testament, die für alle Menschen gelten.

19. Mit Gottes Gerechtigkeit kommt immer auch seine Herrlichkeit in unser Leben, 2.Korinther 3:9, Psalm 97:6, Sprüche 28:12, Jesaja 24:16, Jesaja 46:13, Jesaja 58:8, Philipper 1:11

20. Gottes Gerechtigkeit ist untrennbar mit seinem Heil verbunden, Römer 10:10, 1.Korinther 1:30, Psalm 24:5, Psalm 72:3+7, Psalm 98:2, Psalm 118:15, Psalm 119:123, Jesaja 45:8, Jesaja 46:13, Jesaja 51:5-8, Jesaja 56:1, Jesaja 62:1. Wer in Gottes Gerechtigkeit eintaucht, wird immer auch seinem Heil begegnen.

Und darum hier noch einmal die Zusammenfassung der 20 wichtigsten Segnungen und Facetten des Heils, die durch Gottes Gerechtigkeit in unser Leben kommen möchten:

20 AUSWIRKUNGEN UND SEGEN DER GERECHTIGKEIT (KURZ)

(LISTE OHNE BIBELVERSBEISPIELE - ANSCHLIESSEND MIT VERSEN)

- 1. Autorität: Matthäus 5:10, Römer 5:17+21, 2.Mose 18:21
- 2. Bewahrung, Geborgenheit und Schutz der Quellen für unser Herz und unseren Geist: Epheser 6:14, Jesaja 59:17, Sprüche 4:23+12:3, Johannes 7:37-39
- 3. Errettung vom Zorn und den Zorngerichten (Zornschaalen): Römer 5:9, 2.Petrus 2:9, 1.Petrus 1:5
- 4. Ewigkeit bei Gott: Matthäus 13:43, Matthäus 25:46, Lukas 14:14, Römer 5:21, Titus 3:7, 2.Petrus 3:13, Offenbarung 19:8, Daniel 12:3, als Jesu Braut Hoseja 2:21
- 5. Familie und Kinder gelten als gerecht: 1.Mose 7:1, 1.Kor.7:14
- 6. Festes Fundament, das uns unerschütterlich den Regenschirm (der Endzeit) überstehen lässt, Jesaja 54:14, Sprüche 10:25, Matthäus 7:24-27, Sprüche 11:19, Sprüche 16:12, Sprüche 25:5
- 7. Freude: Römer 14:17, Hebräer 1:9, Joel 2:23, Psalm 68:4, Psalm 64:11, Psalm 32:11, Psalm 45:8, Psalm 97:11+12, Sprüche 10:28, Sprüche 13:9, Sprüche 29:6
- 8. Frieden: Römer 5:1, Psalm 85:11, Jesaja 32:17/48:18, Römer 14:17, Jakobus 3:18

- 9. Gebetserhörungen: Jakobus 5:16, Jesaja 58:8-9, Sprüche 15:29
- 10. Glaube wird empfangen durch Gerechtigkeit 2.Petrus 1:1 und durch diesen Glauben leben wir, Habakuk 2:4, Römer 1:17, Galater 3:11, Hebräer 10:38 und durch ihn nehmen wir Gnade um Gnade, Johannes 1:16 und durch diese Gnade herrschen wir, Römer 4:16 und Römer 5:2
- 11. Heilung: Maleachi 3:20, Jesaja 58:8, Jakobus 5:16, Jesaja 46:13, Römer 10:10, 1.Petrus 2:24
- 12. Herrlichkeit Gottes, seine Gegenwart und sein Angesicht: Römer 8:30, 2.Korinther 3:9, Philipper 1:11, Jesaja 58:8/46:13, Psalm 17:15, Psalm 68:4, Psalm 11:7
- 13. Liebe Gottes: Psalm 146:8, Sprüche 15:9, Psalm 11:7,
- 14. Lohn und Erbe: Matthäus 6:1, 2.Korinther 9:10, 5.Mose 16:20, Psalm 37
- 15. Schutz, Bewahrung und Errettung: Psalm 5:13, Psalm 14:5, Psalm 34:20, Psalm 37, Psalm 64:11, Sprüche 11:8, Sprüche 12:7+13+21, Sprüche 13:9, Sprüche 14:32, Sprüche 18:10, Sprüche 28:1, Jesaja 32:17, Jesaja 54:14+17
- 16. Tür zu göttlichem Segen: 1.Mose 18:19, Sprüche 3:33
- 17. Überwinden von Sünde: Sprüche 13:6, Römer 6:13-23, 1.Korinther 1:30/6:11, Epheser 4:24, Titus 2:11-12, 1.Petrus 2:24, 1.Johannes 1:9, Offenbarung 22:11, gerade auch die Sünde dass wir über andere urteilen und uns über ihre Sünden ereifern, Psalm 37
- 18. Unser Weg wird durch Gottes Gerechtigkeit geebnet: Sprüche 11:5, Jesaja 45:13, Psalm 5:9 und wir erhalten bei ihm klar sehende Orientierung, Hoffnung und Weisheit für den optimalen Weg, Sprüche 4:18, Psalm 37:6, Psalm 97:11, Jesaja 62:1
- 19. Versorgung: Matthäus 6:33, Matthäus 10:41, Sprüche 13:25, Psalm 37:16-19.25, Sprüche 15:6, Jesaja 3:10
- 20. Zählt vor Gott mehr als die Sünde der Menschen: 1.Mose 18:26-32

20 Auswirkungen und Segnungen der Gerechtigkeit (mit Versen)

Jedem Gläubigen ist klar, dass wenn der Himmlische Vater auf Jesus sieht und auf seine vollkommene Gerechtigkeit, dass er voller Freude und Wohlwollen bezüglich Jesus ist. Nun müssen wir noch das wunderbare Geschenk hinzunehmen, dass Christus mit uns, seiner Braut, seine Gerechtigkeit teilt und wir in ihm gleich gerecht sind wie er. Das bedeutet, dass uns unser Himmlischer Vater mit derselben Freude und dem völlig gleichen Wohlwollen betrachtet, wie seinen Sohn Jesus.

Dieses Prinzip der gleich wertvollen Position der Braut wie die ihres Bräutigams wollen wir uns an einem konkreten Beispiel ansehen.

Denken wir an einen Botschafter, der sein Land in einem anderen Land vertritt und dessen Aufgabe es ist, die Positionen der Regierung seines Landes klar im anderen Land kundzutun. Da er den Vorgaben und Richtlinien der Regierung seines Landes folgt, steht das gesamte Land hinter ihm.

Wie wurde er eigentlich Botschafter? Am Beginn stehen eine besondere Ausbildung und gute Kenntnisse in der Sprache des Landes, in dem er eingesetzt wird. In der Regel folgen mehrere Jahre, in denen man seinem Land im diplomatischen Bereich treu dient und dann wird einem die große Verantwortung des Botschafters übertragen.

Als Botschafter reist man in das andere Land und hat dort einen ganz besonderen Diplomatenstatus. Mit diesem ist ein gleichzeitiger Immunitätsstatus verbunden, der unter anderem folgende Sonderrechte beinhaltet, die niemand sonst hat:

- Das Land, in dem er sein eigenes Land als Botschafter vertritt, darf ihn weder verhaften noch über ihn im Gericht verhandeln, ja ihm noch nicht einmal einen Strafzettel ausstellen.
- Das Botschaftsgebäude mit dem gesamten Grundstück, auf dem es steht, gilt als unverletzlich und darf - ohne Erlaubnis der Botschaftsleitung - nicht einfach so betreten werden, auch nicht von der Polizei.
- Das Gastgeberland hat alles zu veranlassen, um sowohl den Botschafter als auch das Botschaftsgebäude mit dem gesamten Grundstück zu beschützen.
- An der Grenze oder am Flughafen dürfen weder der Botschafter noch sein Reisegepäck durchsucht werden.
- Und das Gastgeberland darf dem Botschafter auch keinerlei Steuer oder sonstige Abgabe auferlegen.

Und nun kommt das ganz Besondere: dieser Immunitätsstatus und die damit verbundenen Sonderrechte gelten in völlig gleichem Ausmaß auch für die Gattin des Botschafters. Sie musste weder eine besondere Ausbildung machen, noch musste sie viele Jahre treu zuvor gedient haben; sie brauchte einfach nur "Ja" zu ihrem Ehemann zu sagen und dadurch seine Ehefrau werden. Wenn sie mit ihrem Mann zusammenbleibt, gelten all die Sonderrechte und die Sonderautorität ihres Mannes auch für sie.

Und genauso ist es auch mit uns, der Braut des Herrn Jesus. Er hat alles für uns vollbracht und erworben und wir bekommen seine Gerechtigkeit und alle damit verbundenen Sonderrechte als Geschenk überreicht.

Wie sehen denn nun die Sonderrechte durch das Geschenk von Gottes Gerechtigkeit aus?

20 AUSWIRKUNGEN UND SEGNUNGEN DER GERECHTIGKEIT GOTTES (MIT VERSEN)

- 1. **Autorität:** Matthäus 5:10, Römer 5:17+21, 2.Mose 18:21

Römer 5:17.21

Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

²⁰ ... Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden, ²¹ damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

- 2. **Bewahrung, Geborgenheit und Schutz der Quellen für unser Herz und unseren Geist:**

Epheser 6:14

So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit

Jesaja 59:17

Er zieht Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzt den Helm des Heils auf sein Haupt

Sprüche 4:23

Mehr als alles, was man *sonst* bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm *entspringt* die Quelle des Lebens.

Sprüche 12:3

Keinen Bestand hat ein Mensch durch Gottlosigkeit, aber die Wurzel der Gerechten wird nicht ins Wanken gebracht.

Johannes 7:37-39

An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke! ³⁸ Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. ³⁹ Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

- 3. **Errettung vom Zorn** und den Zorngerichten (Zornschaalen): Römer 5:9, 2.Petrus 2:9, 1.Petrus 1:5

Römer 5:9

Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn* gerettet werden.

* griechisch ORGE bedeutet auch das Strafgericht des Zorns

2.Petrus 2:9

der Herr weiß die Gottseligen aus der Prüfung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden;

- 4. **Ewigkeit bei Gott**: Matthäus 13:43, Matthäus 25:46, Lukas 14:14, Römer 5:21, Titus 3:7, 2.Petrus 3:13, Offenbarung 19:8, Daniel 12:3, als Jesu Braut Hoseja 2:21

2.Petrus 3:13

Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Matthäus 13:43

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters.

Daniel 12:3

Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelfeste; und die, welche die vielen zur Gerechtigkeit gewiesen haben, *leuchten* wie die Sterne immer und ewig.

Hosea 2:21

Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen,

- 5. **Familie und Kinder** gelten als heilig: 1.Kor.7:14, 1.Mose 7:1

1.Korinther 7:14

Denn der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt, und die ungläubige Frau ist durch den Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig.

- 6. **Festes Fundament**, das uns unerschütterlich den Regenschirm (der Endzeit) überstehen lässt: Jesaja 54:14, Sprüche 10:25, Matthäus 7:24-27, Sprüche 11:19, Sprüche 16:12, Sprüche 25:5

Jesaja 54:14

Durch Gerechtigkeit wirst du fest gegründet sein. Sei fern von Bedrängnis, denn du brauchst dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird sich dir nicht nähern!

Sprüche 10:25

Sobald ein Sturmwind daherkommt, ist der Gottlose nicht mehr; der Gerechte aber ist fest gegründet für ewig.

Matthäus 7:24-27

Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; ²⁵ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. ²⁶ Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichtem Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; ²⁷ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.

Sprüche 11:19

Steht einer fest in der Gerechtigkeit, *führt das* zum Leben, jagt er dem Bösen nach, *gereicht es* zu seinem Tod.

Sprüche 16:12

Ein Greuel ist für Könige gottloses Tun; denn durch Gerechtigkeit steht ein Thron fest.

Sprüche 25:5

Man entferne den Gottlosen vom König, so steht sein Thron fest durch Gerechtigkeit.

- 7. **Freude**: Römer 14:17, Hebräer 1:9, Joel 2:23, Psalm 68:4, Psalm 64:11, Psalm 32:11, Psalm 45:8, Psalm 97:11+12, Sprüche 10:28, Sprüche 13:9, Sprüche 29:6

Psalm 68:4

Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude.

Psalm 64:11

Der Gerechte wird sich am HERRN freuen und sich bei ihm bergen; und alle von Herzen Aufrichtigen werden sich rühmen.

Psalm 45:8

Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehaßt: darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.

Psalm 97:11-12

Licht ist dem Gerechten gesät, und Freude den von Herzen Aufrichtigen. ¹² Freut euch, ihr Gerechten, im HERRN, und preist sein heiliges Gedächtnis!

Sprüche 10:28

Das Warten der Gerechten *führt zur* Freude, aber die Hoffnung der Gottlosen wird zunichte.

Sprüche 13:9

Das Licht der Gerechten brennt fröhlich, aber die Leuchte der Gottlosen erlischt.

- 8. **Frieden:** Römer 5:1, Psalm 85:11, Jesaja 32:17/48:18, Römer 14:17, Jakobus 3:18

Römer 5:1

Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,

Römer 14:17

Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

- 9. **Gebetserhörungen:** Jakobus 5:16, Jesaja 58:8-9, Sprüche 15:29

Jakobus 5:16b

Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

Sprüche 15:29

Fern ist der HERR von den Gottlosen, aber das Gebet der Gerechten erhört er.

- 10. **Glaube** wird empfangen durch Gerechtigkeit 2.Petrus 1:1 und durch diesen Glauben leben wir, Habakuk 2:4, Römer 1:17, Galater 3:11, Hebräer 10:38 und durch ihn nehmen wir Gnade um Gnade, Johannes 1:16 und durch diese Gnade herrschen wir, Römer 5:17 und Römer 5:21

Römer 1:17

Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: «Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.»

Johannes 1:16 wörtlich

Denn aus seiner Fülle haben wir alle genommen, und *zwar* Gnade um Gnade.

Römer 5:17

Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

Römer 5:21

damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

- 11. **Heilung:** Maleachi 3:20, Jesaja 58:8, Jakobus 5:16, Jesaja 46:13, Römer 10:10, 1.Petrus 2:24

Maleachi 3:20

Aber euch, die ihr Ehrfurcht habt vor meinem Namen, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln.

Jesaja 58:8

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.

Jakobus 5:16

Bekennet nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

Jesaja 46:13

Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht fern, und mein Heil* zögert nicht.

* oder Errettung, Befreiung, Sieg, Erlösung im umfassenden Sinne, daher auch von Krankheit

1.Petrus 2:24

der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.

- 12. **Herrlichkeit Gottes**, seine **Gegenwart** und sein **Angesicht**: Römer 8:30, 2.Korinther 3:9, Philipper 1:11, Jesaja 58:8/46:13, Psalm 17:15, Psalm 68:4, Psalm 11:7

Jesaja 58:8-9

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein. ⁹ Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich!

Römer 8:30

Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht*.

* DOXAZO: mit der Herrlichkeit Gottes ausstatten, die Herrlichkeit Gottes für jemanden sichtbar werden lassen

2.Korinther 3:9

Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit noch viel reicher an Herrlichkeit.

Psalm 17:15

Ich aber, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bild.

Psalm 68:4

Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude.

Psalm 11:7

Denn gerecht ist der HERR. Gerechte Taten liebt er. Aufrichtige schauen sein Angesicht.

- 13. **Liebe Gottes**: Psalm 146:8, Sprüche 15:9, Psalm 11:7,

Psalm 146:8

Der HERR öffnet die Augen der Blinden. Der HERR richtet die Gebeugten auf. Der HERR liebt die Gerechten.

- 14. **Lohn, Erbe und Einnahme des verheißenen Landes**: Matthäus 6:1, 2.Korinther 9:10, 5.Mose 16:20, Psalm 37, Lukas 14:14

2.Korinther 9:10-11

Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, ¹¹

und ihr werdet in allem reich gemacht zu aller Freigebigkeit, die durch uns Danksagung Gott gegenüber bewirkt.

Matthäus 6:1

Habt acht auf eure Gerechtigkeit, dass ihr *sie* nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.

5.Mose 16:20

Der Gerechtigkeit *und nur* der Gerechtigkeit sollst du nachjagen, damit du lebst und das Land in Besitz nimmst, das der HERR, dein Gott, dir gibt.

- 15. **Schutz, Bewahrung und Errettung:** Psalm 5:13, Psalm 14:5, Psalm 34:20, Psalm 37, Psalm 64:11, Sprüche 11:8, Sprüche 12:7+13+21, Sprüche 14:32, Sprüche 18:10, Sprüche 28:1, Jesaja 32:17, Jesaja 54:14+17

Psalm 5:13

Denn du segnest den Gerechten, HERR, wie mit einem Schild umringst du ihn mit Gnade.

Psalm 34:20

Vielfältig ist das Übel* des Gerechten, aber aus dem allen errettet ihn der HERR.

* oder Schlechtes, Böse, Unangenehmes, Bedrängnis, Schwierigkeit, Anfeindung,

Psalm 64:11

Der Gerechte wird sich am HERRN freuen und sich bei ihm bergen; und alle von Herzen Aufrichtigen werden sich rühmen.

Sprüche 11:8

Der Gerechte wird aus der Bedrängnis befreit, und es kommt der Gottlose an seine Stelle.

Sprüche 12:7.13.21

Es stürzen die Gottlosen, und sie sind nicht mehr; aber das Haus der Gerechten bleibt stehen.

¹³ Im Vergehen der Lippen ist ein böser Fallstrick, aber der Gerechte entkommt der Bedrängnis.

²¹ Keinerlei Unheil wird dem Gerechten widerfahren, aber die Gottlosen sind voller Unglück.

Sprüche 14:32

In seinem Unglück wird der Gottlose umgestoßen, aber der Gerechte ist noch in seinem Heimgang (o. Dahinscheiden, Tode) geborgen.

Sprüche 18:10

Ein fester Turm ist der Name des HERRN; zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit.

Sprüche 28:1

Es flieht der Gottlose, ohne dass ihm einer nachjagt; der Gerechte aber fühlt sich sicher wie ein Junglöwe.

Jesaja 32:17

Und das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein und der Ertrag der Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit für ewig.

Jesaja 54:14.15.17

Durch Gerechtigkeit wirst du festgegründet sein. Sei fern von Bedrängnis, denn du brauchst dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird sich dir nicht nähern! ¹⁵ Siehe, wenn man auch angreift, so *geschieht* es nicht von mir aus. Wer dich angreift, wird um deinetwillen fallen.

¹⁷ Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.

Psalm 37:4.ff

⁴ und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt. ⁵ Befiehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln ⁶ und wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.

⁹ Denn die Übeltäter werden ausgerottet; aber die auf den HERRN hoffen, die werden das Land besitzen.

¹¹ Aber die Sanftmütigen werden das Land besitzen und werden ihre Lust haben an Fülle von Heil.

¹² Der Gottlose sinnt gegen den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er gegen ihn. ¹³ Der Herr lacht über ihn, denn er sieht, dass sein Tag kommt. ¹⁴ Die Gottlosen haben das Schwert gezogen und ihren Bogen gespannt, um zu fällen den Elenden und Armen, hinzuschlachten die, die aufrichtig wandeln. ¹⁵ Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen, und ihre Bogen werden zerbrochen.

¹⁶ Das Wenige des Gerechten ist besser als der Überfluß vieler Gottloser.

¹⁷ Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen, aber der HERR stützt die Gerechten.

¹⁸ Der HERR kennt die Tage der Rechtschaffenen, und ihr Erbteil wird ewig bestehen; ¹⁹ sie werden nicht zuschanden zur Zeit des Unglücks, und in den Tagen des Hungers werden sie gesättigt.

²¹ Der Gottlose borgt und zahlt nicht zurück; der Gerechte aber ist gütig und gibt.

²³ Vom HERRN her werden eines Mannes Schritte gefestigt, und seinen Weg hat er gern; ²⁴ fällt er, so wird er doch nicht hingestreckt, denn der HERR stützt seine Hand.

²⁵ Ich war jung und bin auch alt geworden, doch nie sah ich einen Gerechten verlassen, noch seine Nachkommen um Brot betteln; ²⁶ alle Tage ist er gütig und leiht, und seine Nachkommen *werden* zum Segen.

²⁷ Lass ab vom Bösen und tue Gutes, so wirst du für immer *im Lande* wohnen! ²⁸ Denn der HERR liebt Recht und wird seine Frommen nicht verlassen; ewig werden sie bewahrt, und die Nachkommenschaft der Gottlosen wird ausgerottet. ²⁹ Die Gerechten werden das Land besitzen und für immer darin wohnen. ³⁰ Der Mund des Gerechten spricht Weisheit aus, und seine Zunge redet Recht; ³¹ die Weisung seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Schritte werden nicht wanken.

³² Der Gottlose lauert auf den Gerechten und sucht ihn zu töten; ³³ *doch* der HERR lässt ihn nicht in seiner Hand und lässt ihn nicht verurteilen, wenn man ihn richtet. ³⁴ Harre auf den HERRN und halte seinen Weg ein, und er wird dich erhöhen, das Land zu besitzen. Wenn die Gottlosen ausgerottet werden, wirst du zusehen.

³⁷ Achte auf den Rechtschaffenen und sieh auf den Redlichen; denn die Zukunft für einen *solchen* ist Frieden;

³⁹ Doch die Hilfe der Gerechten *kommt* vom HERRN, der ihre Fluchtburg ist zur Zeit der Not; ⁴⁰ und der HERR wird ihnen beistehen und sie retten; er wird sie erretten von den Gottlosen und ihnen helfen, denn sie haben sich bei ihm geborgen.

- 16. **Tür zu göttlichem Segen:** Psalm 24:5, 1.Mose 18:19, Sprüche 3:33, Sprüche 10:6, Psalm 5:13

Psalm 24:5

Er wird Segen empfangen vom HERRN und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

Psalm 5:13

Denn du segnest den Gerechten, HERR, wie mit einem Schild umringst du ihn mit Huld.

Sprüche 10:6

Segen ist auf dem Haupt des Gerechten, aber der Mund der Gottlosen birgt Gewalttat.

Sprüche 3:33

Der Fluch des HERRN fällt auf das Haus des Gottlosen, doch die Wohnung der Gerechten segnet er.

- 17. **Überwinden von Sünde:** Sprüche 13:6, Römer 6:13-23, 1.Korinther 1:30/6:11, Epheser 4:22-24, Titus 2:11-12, 1.Petrus 2:24, 1.Johannes 1:9, Offenbarung 22:11, gerade auch die Sünde dass wir über andere urteilen und uns über ihre Sünden ereifern, Psalm 37

Sprüche 13:6

Die Gerechtigkeit behütet die Vollkommenheit des Wandels, aber die Gottlosen bringt die Sünde zu Fall.

1.Korinther 1:30

Aus ihm aber *kommt es, dass ihr* in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung;

1.Korinther 6:11

Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

Epheser 4:22-24

ihr habt, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet,²³ dagegen werdet ihr erneuert in dem Geist eurer Gesinnung²⁴ und habt den neuen Menschen angezogen, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Titus 2:11-12

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen,¹² und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,

- 18. **Unser Weg wird durch Gottes Gerechtigkeit geebnet:** Sprüche 11:5, Jesaja 45:13, Psalm 5:9 und **wir erhalten bei ihm klar sehende Orientierung, Hoffnung und Weisheit für den optimalen Weg,** Sprüche 4:18, Psalm 37:6, Psalm 97:11, Jesaja 62:1

Sprüche 11:5

Die Gerechtigkeit des Lauteren ebnet ihm den Weg, doch der Gottlose kommt durch seine Gottlosigkeit zu Fall.

Jesaja 45:13

Ich, ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege ebne ich.

Psalm 5:9

HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; ebne vor mir deinen Weg.

Sprüche 4:18

Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe.

Psalm 37:6

und er wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag

Psalm 97:11

Licht ist dem Gerechten gesät, und Freude den von Herzen Aufrichtigen.

- 19. **Versorgung:** Matthäus 6:33, Matthäus 10:41, Sprüche 13:25, Psalm 37:16-19.25, Sprüche 15:6, Jesaja 3:10

Matthäus 6:33

Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Sprüche 13:25

Der Gerechte hat zu essen bis zur Sättigung seiner Seele, aber der Leib der Gottlosen bleibt leer.

Psalm 37:16-19.25

Das Wenige des Gerechten ist besser als der Überfluß vieler Gottloser. ¹⁷ Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen, aber der HERR stützt die Gerechten. ¹⁸ Der HERR kennt die Tage der Rechtschaffenen, und ihr Erbteil wird ewig bestehen; ¹⁹ sie werden nicht zuschanden zur Zeit des Unglücks, und in den Tagen des Hungers werden sie gesättigt.

²⁵ Ich war jung und bin auch alt geworden, doch nie sah ich einen Gerechten verlassen, noch seine Nachkommen um Brot betteln;

Sprüche 15:6

Im Haus des Gerechten ist reichlich Vorrat; aber das Einkommen des Gottlosen ist Zerrüttung.

Jesaja 3:10

Sagt vom Gerechten, dass *es ihm* gutgehen wird, denn die Frucht ihrer Taten werden sie genießen.

- 20. **Zählt vor Gott mehr als die Sünde** der Menschen: 1.Mose 18:26-32

1.Mose 18:26

Da sprach der HERR: Wenn ich in Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt finde, so will ich um ihretwillen dem ganzen Ort vergeben. ²⁷ Und Abraham antwortete und sagte: Siehe doch, ich habe mich erdreistet, zu dem Herrn zu reden, obwohl ich Staub und Asche bin. ²⁸ Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten *nur* fünf. Willst du wegen der fünf die ganze Stadt vernichten? Da sprach er: Ich will *sie* nicht vernichten, wenn ich dort 45 finde. ²⁹ Und er fuhr fort, weiter zu ihm zu reden, und sagte: Vielleicht werden dort vierzig gefunden. Und er sprach: Ich will es nicht tun um der Vierzig willen. ³⁰ Und er sagte: Der Herr möge doch nicht zürnen, dass ich *noch einmal* rede! Vielleicht werden dort dreißig gefunden. Und er sprach: Ich will es nicht tun, wenn ich dort dreißig finde. ³¹ Da sagte er: Siehe doch, ich habe mich erdreistet, zu dem Herrn zu reden; vielleicht werden dort zwanzig gefunden. Und er sprach: Ich will nicht vernichten um der Zwanzig willen. ³² Da sagte er: Der Herr möge doch nicht zürnen, ich will *nur noch* dieses Mal reden. Vielleicht werden dort zehn gefunden. Und er sprach: Ich will nicht vernichten um der Zehn willen.

Wenn wir all diese Verheißungen zusammenfassen, dann sehen wir Gottes umfassenden Plan seiner Gnade für jeden Bereich unseres Lebens. Er möchte, so wie er es in 2.Korinther 9:8 verheißen hat, dass wir in JEDEM Bereich unseres Lebens JEDERZEIT ALLES haben, was wir benötigen und dass wir darüber hinaus empfangen können, damit wir überfließen zu jedem guten Werk.

Nicht wir und unsere Bemühungen um einen gerechten Lebenswandel bewirken all das Gute von Gott, sondern sein Gnadenreichtum erfüllt unser Leben mit seiner Gerechtigkeit und mit ihr kommen unzählige segensreiche Auswirkungen. Ja, die Gerechtigkeit Gottes verändert auch unser Herz, unser Denken, unser Betrachten und damit unser Trachten und Begehren und in weiterer Folge dadurch dann auch unser Reden und Handeln. Aber es sind nicht unsere Anstrengungen, mit denen wir den Zustand der Gerechtigkeit zu bewirken versuchen, sondern das Geschenk von Gottes Gerechtigkeit trägt uns in jedem Lebensbereich in Gottes Willen und in seinen Segensplan hinein.

Seine Gerechtigkeit schenkt uns unsere Identität als seine geliebten Kinder. Auf diesem unerschütterlichen Fundament widerstehen wir jeder Anklage und jedem Schuldgefühl, selbst wenn uns immer wieder noch verschiedene Sünden passieren. Wir gehen damit immer sofort zu Jesus und bekennen unsere Schuld und erleben, wie er immer so gerne vergibt und vergisst.

Dank der Gerechtigkeit Gottes durchschauen wir den Betrug von eigenen Heiligungsbemühungen. Wir stimmen mit Gott überein, dass es uns Menschen aus uns selbst nicht möglich ist unser Herz zu verändern oder einen heiligen Lebenswandel zu führen, selbst dann nicht, wenn wir genau wissen, dass dies der gesegnetere wäre.

Wir vertrauen nicht auf uns selbst und nicht auf fleischliche Bemühungen um ein heiliges Leben. Vielmehr setzen wir unsere ganze Zuversicht auf Gottes Gerechtigkeit, die in der Liebesgemeinschaft mit Gott und in unserer Zeit mit seinem Liebesbrief an uns (Gottes Wort) unser Herz mehr und mehr durchdringt, freisetzt, heilt und heiligt.

Seine Gerechtigkeit ist auch der perfekte Schutz vor der Lüge von Leistungschristentum und Leistungsfrömmigkeit, wo Menschen versuchen durch treue, christliche Vorgaben und Glaubensübungen irgendetwas zu verdienen oder zu ermöglichen.

Wir sind - wie die Ehefrau des Botschafters - im vollen Segen und Heil von Jesus Christus allein durch die Tatsache, dass wir zu ihm JA gesagt haben und mit ihm leben. Wir glauben an die Wichtigkeit der richtigen "Werke", doch diese bestehen in erster Linie darin, dass wir andere Menschen zu einem Leben mit Jesus einladen. Dabei werden wir sehr ehrlich und erzählen von unseren eigenen Herausforderungen und geben Zeugnis darüber, wie wir Jesus dabei ganz persönlich erlebt haben.

Wir erzählen auch darüber, dass die Gabe von Gottes Gerechtigkeit in Jesus unsere Ewigkeit geklärt hat und jeder Mensch ein Wohnrecht im Himmel geschenkt bekommen kann, wenn er das möchte.

In unseren Zeugnissen und Gebeten mit den Menschen sind wir mutig und folgen wie Jesus den Impulsen, die der Himmlische Vater durch den Heiligen Geist in unserem Herzen lebendig macht, Johannes 5:19. Wir suchen uns nicht selber aus, wie sich Gottes Herrlichkeit und Wunder für die Menschen manifestieren. Und wir lassen uns da auch nicht von Menschen und ihren Vorstellungen drängen, Johannes 2:1-5.

Zugleich vertrauen wir unserem Himmlischen Vater, dass er uns mit der gleichen Botschaft und den gleichen Zeichen beauftragt wie seinen Sohn Jesus, Johannes 20:21 und 14:12. Und die Grundlage "unserer" Vollmacht und Autorität liegt nicht in uns selbst, sondern in der Gerechtigkeit Gottes, die sich auch in unserem Leben zu Gottes Ehre manifestiert.

GERECHTIGKEIT - VERSE LANGE LISTE

VERSLISTE

1.Mose 6:9 (siehe auch 7:1) Dies ist die Geschlechterfolge Noahs: Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott.

1.Mose 15:6 Und er (Abram) glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

1.Mose 18:26 Da sprach der HERR: Wenn ich in Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt finde, so will ich um ihretwillen dem ganzen Ort vergeben.

2.Mose 18:21 Du aber suche *dir* aus dem ganzen Volk tüchtige, gottesfürchtige Männer aus, zuverlässige Männer, die ungerechten Gewinn hassen, und setze sie über sie: Oberste von Tausend, Oberste von Hundert, Oberste von Fünfzig und Oberste von Zehn,

3.Mose 19:15 Ihr sollt im Gericht nicht Unrecht tun; du sollst die Person des Geringen nicht bevorzugen und die Person des Großen nicht ehren; in Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten.

3.Mose 19:36 Gerechte Waage, gerechte Gewichtsteine, gerechtes Efa und gerechtes Hin sollt ihr haben. Ich bin der HERR, euer Gott, der ich euch aus dem Land Ägypten herausgeführt habe.

5.Mose 1:16 Und ich gebot euren Richtern in jener Zeit: Hört *die Streitsachen* zwischen euren Brüdern und richtet gerecht zwischen einem Mann und seinem Bruder und dem Fremden bei ihm!

5.Mose 4:8 Und wo gibt es eine große Nation, die *so* gerechte Ordnungen und Rechtsbestimmungen hätte wie dieses ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege ?

5.Mose 6:25 Und es wird unsere Gerechtigkeit sein, wenn wir darauf achten, dieses ganze Gebot vor dem HERRN, unserm Gott, zu tun, so wie er es uns befohlen hat.

5.Mose 9:4 Wenn der HERR, dein Gott, sie vor dir hinausstößt, sprich nicht in deinem Herzen: Wegen meiner Gerechtigkeit hat der HERR mich *hierhergebracht*, um dieses Land in Besitz zu nehmen. Denn wegen der Gottlosigkeit dieser Nationen wird der HERR sie vor dir vertreiben.

5.Mose 9:5 Nicht wegen deiner Gerechtigkeit und der Aufrichtigkeit deines Herzens kommst du hinein, um ihr Land in Besitz zu nehmen. Sondern wegen der Gottlosigkeit dieser Nationen vertreibt der HERR, dein Gott, sie vor dir und damit er das Wort aufrechterhält, das der HERR deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat.

5.Mose 9:6 So erkenne denn, daß nicht wegen deiner Gerechtigkeit der HERR, dein Gott, dir dieses gute Land gibt, es in Besitz zu nehmen! Denn ein halsstarriges Volk bist du.

5.Mose 16:20 Der Gerechtigkeit *und nur* der Gerechtigkeit sollst du nachjagen, damit du lebst und das Land in Besitz nimmst, das der HERR, dein Gott, dir gibt.

5.Mose 32:4 Der Fels: vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er!

1.Samuel 26:23 Und der HERR wird jedem seine Gerechtigkeit und seine Treue vergelten. Denn der HERR hat dich heute in meine Hand gegeben, ich aber wollte meine Hand nicht an den Gesalbten des HERRN legen.

2.Samuel 22:21 (so auch V.25) Der HERR handelte an mir nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände vergalt er mir.

2.Samuel 23:3+4 Es hat gesprochen der Gott Israels, der Fels Israels hat zu mir geredet: Wer gerecht herrscht über die Menschen, wer in der Furcht Gottes herrscht, ⁴ der ist wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufstrahlt, eines Morgens ohne Wolken; von ihrem Glanz nach dem Regen sproßt das Grün aus der Erde.

1.Chronik 18:14 Und David war König über ganz Israel. Und er übte Recht und Gerechtigkeit an seinem ganzen Volk.

2.Chronik 9:8 Gepriesen sei der HERR, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, dich auf seinen Thron zu setzen als König für den HERRN, deinen Gott! Weil dein Gott Israel liebt, um es ewig bestehen zu lassen, hat er dich als König über sie gesetzt, damit du Recht und Gerechtigkeit übst.

2.Chronik 12:6 Und die Obersten von Israel und der König demütigten sich und sagten: Der HERR ist gerecht!

Esra 9:15 HERR, Gott Israels, du bist gerecht! Denn wir sind als Gerettete übriggeblieben, wie es heute ist. Siehe, hier sind wir vor dir mit unserer Schuld. Denn bei einem solchen *Verhalten* ist es unmöglich, vor dir zu bestehen.

Hiob 4:17 Sollte ein Mensch gerechter sein als Gott oder ein Mann reiner als sein Schöpfer?

Hiob 8:3 Wird Gott *etwa* das Recht beugen, oder wird der Allmächtige die Gerechtigkeit beugen ?

Hiob 9:2 Wahrlich, ich habe erkannt, daß es so ist. Und wie könnte ein Mensch vor Gott gerecht sein ?

Hiob 17:9 Doch der Gerechte wird an seinem Weg festhalten, und der, dessen Hände rein sind, wird an Stärke zunehmen.

Hiob 25:4 Wie könnte ein Mensch gerecht sein vor Gott, und wie könnte rein dastehen ein von der Frau Geborener?

Hiob 27:6 An meiner Gerechtigkeit halte ich fest und werde sie nicht fahren lassen; mein Herz schmäht nicht einen von meinen Tagen.

Hiob 29:14 Ich kleidete mich in Gerechtigkeit, mich bekleidete wie ein Oberkleid und Kopfbund mein Recht.

Hiob 31:6 er soll mich auf der Waage der Gerechtigkeit wiegen, so wird Gott meine Rechtschaffenheit erkennen!

Hiob 32:1 Und jene drei Männer hörten auf, dem Hiob zu antworten, weil er in seinen Augen gerecht war.

Hiob 34:5 Denn Hiob hat gesagt: Ich bin gerecht, und Gott hat mir mein Recht entzogen.

Hiob 37:23 Den Allmächtigen - ihn erreichen wir nicht, den Erhabenen an Kraft. Und das Recht und die Fülle der Gerechtigkeit beugt er nicht.

Psalms 1:5 Darum bestehen Gottlose nicht im Gericht, noch Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

Psalms 1:6 Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergeht.

Psalms 4:2 Wenn ich rufe, antworte mir, Gott meiner Gerechtigkeit! In Bedrängnis hast du mir Raum gemacht; sei mir gnädig und höre mein Gebet!

Psalms 5:9 HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; ebne vor mir deinen Weg.

Psalms 5:13 Denn du segnest den Gerechten, HERR, wie mit einem Schild umringst du ihn mit Huld.

Psalms 7:9 Der HERR richtet die Völker. Richte mich, HERR, nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Lauterkeit, die auf mir ist.

Psalms 7:10 Ein Ende nehme die Bosheit der Gottlosen, aber dem Gerechten gib Bestand, der du Herzen und Nieren prüfst, gerechter Gott!

Psalms 9:9 Und er, er wird richten die Welt in Gerechtigkeit, wird über die Völkerschaften Gericht halten in Geradheit.

Psalms 11:5 Der HERR prüft den Gerechten; aber den Gottlosen und den, der Gewalttat liebt, seine Seele.

Psalms 11:7 Denn gerecht ist der HERR. Gerechte Taten liebt er. Aufrichtige schauen sein Angesicht.

Psalms 14:5 Da überfiel sie Schrecken, denn Gott ist beim Geschlecht des Gerechten.

Psalms 17:15 Ich aber, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bild.

Psalms 18:21.25 Der HERR handelte an mir nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände vergalt er mir.

Psalm 19:10 Die Furcht des HERRN ist rein und besteht in Ewigkeit. Die Rechtsbestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind gerecht allesamt;

Psalm 23:3 Er erquickt meine Seele. Er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.

Psalm 24:5 Er wird Segen empfangen vom HERRN und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

Psalm 31:2 Bei dir, HERR, habe ich mich geborgen; lass mich niemals zuschanden werden; errette mich in deiner Gerechtigkeit!

Psalm 32:11 Freut euch an dem HERRN, und frohlockt, ihr Gerechten, und jubelt, alle ihr von Herzen Aufrichtigen!

Psalm 33:1 Jubelt, ihr Gerechten, über den HERRN; den Aufrichtigen ziemt Lobgesang.

Psalm 34:16 Die Augen des HERRN *sind gerichtet* auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.

Psalm 34:20 Vielfältig ist das Unglück des Gerechten, aber aus dem allen errettet ihn der HERR.

Der gesamte Psalm 37 hat den Schwerpunkt der Gerechtigkeit als Grundlage für großartige Verheißungen.

Psalm 37:6 und wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.

Psalm 37:12 Der Gottlose sinnt gegen den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er gegen ihn.

Psalm 37:16 Das Wenige des Gerechten ist besser als der Überfluß vieler Gottloser.

Psalm 37:17 Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen, aber der HERR stützt die Gerechten.

Psalm 37:21 Der Gottlose borgt und zahlt nicht zurück; der Gerechte aber ist gütig und gibt.

Psalm 37:25 Ich war jung und bin auch alt geworden, doch nie sah ich einen Gerechten verlassen, noch seine Nachkommen um Brot betteln;

Psalm 37:29 Die Gerechten werden das Land besitzen und für immer darin wohnen.

Psalm 37:30 Der Mund des Gerechten spricht Weisheit aus, und seine Zunge redet Recht;

Psalm 37:32 Der Gottlose lauert auf den Gerechten und sucht ihn zu töten;

Psalm 37:39 Doch die Hilfe der Gerechten *kommt* vom HERRN, der ihre Fluchtburg ist zur Zeit der Not;

Psalm 40:11 Deine Gerechtigkeit habe ich nicht verborgen im Innern meines Herzens; deine Zuverlässigkeit und deine Hilfe habe ich ausgesprochen, deine Gnade und deine Wahrheit (o. Treue) nicht verhehlt vor der großen Versammlung.

Psalm 45:8 Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehasst: darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.

Psalm 48:11 Wie dein Name, Gott, so ist dein Ruhm bis an die Enden der Erde; mit Gerechtigkeit ist gefüllt deine Rechte.

Psalm 50:6 Und die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit, daß Gott Richter ist, er selbst. //

Psalm 55:23 Wirf auf den HERRN deine Last, und er wird dich erhalten; er wird nimmermehr zulassen, daß der Gerechte wankt.

Psalm 58:12 Und der Mensch soll sagen: Es gibt doch Lohn für den Gerechten; es gibt doch einen Gott, der auf Erden richtet.

Psalm 64:11 Der Gerechte wird sich am HERRN freuen und sich bei ihm bergen; und alle von Herzen Aufrichtigen werden sich rühmen.

Psalm 68:4 Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude.

Psalm 71:15 Mein Mund soll erzählen deine Gerechtigkeit, deine Rettungen (oder Wohltaten) den ganzen Tag. Denn ich kenne *ihre* Zahl nicht.

Psalm 85:11 Gnade und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküßt.

Psalm 85:12 Wahrheit wird sprossen aus der Erde, Gerechtigkeit herniederschauen vom Himmel.

Psalm 85:14 Gerechtigkeit wird vor ihm hergehen, und er wird ihre Tritte zum Weg machen.

Psalm 89:15 Gerechtigkeit und Recht sind deines Thrones Grundfeste. Gnade und Wahrheit gehen vor deinem Angesicht her.

Psalm 89:17 In deinem Namen freuen sie sich täglich, und durch deine Gerechtigkeit werden sie erhöht.

Psalm 92:13 Der Gerechte wird sprossen wie die Palme, wie eine Zeder auf dem Libanon wird er emporwachsen.

Psalm 92:16 um zu verkünden, daß der HERR gerecht ist. Er ist mein Fels, und kein Unrecht ist an ihm.

Psalm 94:15 Denn zur Gerechtigkeit wird zurückkehren das Recht und hinter ihm her alle, die von Herzen aufrichtig sind.

Psalm 97:11 Licht ist dem Gerechten gesät, und Freude den von Herzen Aufrichtigen.

Psalm 103:6 Der HERR verschafft Gerechtigkeit und Recht allen, die bedrückt werden.

Psalm 103:17 Die Gnade des HERRN aber *währt* von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, seine Gerechtigkeit *bis zu* den Kindeskindern,

Psalm 119:142 Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

Psalm 119:160 Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und jedes Urteil deiner Gerechtigkeit *währt* ewig.

Sprüche 3:33 Der Fluch des HERRN fällt auf das Haus des Gottlosen, doch die Wohnung der Gerechten segnet er.

Sprüche 4:18 Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe.

Sprüche 10:11 Eine Quelle des Lebens ist der Mund des Gerechten, aber der Mund der Gottlosen birgt Gewalttat.

Sprüche 10:16 Der Erwerb des Gerechten *gereicht* zum Leben, der Ertrag des Gottlosen zur Sünde.

Sprüche 10:20 Auserlesenes Silber ist die Zunge des Gerechten, das Herz der Gottlosen *aber* ist wenig wert.

Sprüche 10:21 Die Lippen des Gerechten weiden viele, aber die Narren sterben durch Unverstand.

Sprüche 10:24 Wovor dem Gottlosen graut, das wird über ihn kommen, aber der Wunsch der Gerechten wird gewährt.

Sprüche 10:25 Sobald ein Sturmwind daherfährt, ist der Gottlose nicht mehr; der Gerechte aber ist fest gegründet für ewig.

Sprüche 10:28 Das Warten der Gerechten *führt zur* Freude, aber die Hoffnung der Gottlosen wird zunichte.

Sprüche 10:30 Der Gerechte wird in Ewigkeit nicht zum Wanken gebracht, aber die Gottlosen werden im Land nicht wohnen bleiben.

Sprüche 10:31 Der Mund des Gerechten läßt Weisheit sprießen, aber die Zunge der Verkehrtheit wird abgeschnitten.

Sprüche 10:32 Die Lippen des Gerechten sind bedacht auf Wohlgefälliges, der Mund der Gottlosen aber auf Verkehrtes.

Sprüche 11:4 Nichts nützt Reichtum am Tag des Zornes, Gerechtigkeit aber rettet vom Tod.

Sprüche 11:5 Die Gerechtigkeit des Lauteren ebnet ihm den Weg, doch der Gottlose kommt durch seine Gottlosigkeit zu Fall.

Sprüche 11:6 Die Gerechtigkeit der Aufrichtigen rettet sie, aber durch ihre Gier werden die Treulosen gefangen.

Sprüche 11:8 Der Gerechte wird aus der Bedrängnis befreit, und es kommt der Gottlose an seine Stelle.

Sprüche 11:9 Mit dem Mund richtet der Ruchlose seinen Nächsten zugrunde, aber durch Erkenntnis werden die Gerechten befreit.

Sprüche 11:10 Beim Wohl der Gerechten frohlockt die Stadt, und beim Untergang der Gottlosen ist Jubel.

Sprüche 11:18 Der Gottlose schafft *sich* trügerischen Gewinn, wer aber Gerechtigkeit sät, dauerhaften Lohn.

Sprüche 11:28 Wer auf seinen Reichtum vertraut, der wird fallen, aber wie Laub werden die Gerechten sprossen.

Sprüche 11:30 Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, und der Weise gewinnt Menschen für sich.

Sprüche 12:3 Keinen Bestand hat ein Mensch durch Gottlosigkeit, aber die Wurzel der Gerechten wird nicht ins Wanken gebracht.

Sprüche 12:5 Die Gedanken der Gerechten sind Recht, die Überlegungen der Gottlosen sind Betrug.

Sprüche 12:7 Es stürzen die Gottlosen, und sie sind nicht mehr; aber das Haus der Gerechten bleibt stehen.

Sprüche 12:13 Im Vergehen der Lippen ist ein böser Fallstrick, aber der Gerechte entkommt der Bedrängnis.

Sprüche 12:21 Keinerlei Unheil wird dem Gerechten widerfahren, aber die Gottlosen sind voller Unglück.

Sprüche 13:6 Die Gerechtigkeit behütet die Vollkommenheit des Wandels, aber die Gottlosen bringt die Sünde zu Fall.

Sprüche 13:9 Das Licht der Gerechten brennt fröhlich, aber die Leuchte der Gottlosen erlischt.

Sprüche 13:21 Unheil verfolgt die Sünder, aber Glück belohnt die Gerechten.

Sprüche 13:25 Der Gerechte hat zu essen bis zur Sättigung seiner Seele, aber der Leib der Gottlosen bleibt leer.

Sprüche 14:32 In seinem Unglück wird der Gottlose umgestoßen, aber der Gerechte ist *noch* in seinem Tode geborgen.

Sprüche 14:34 Gerechtigkeit erhöht eine Nation, aber Sünde ist die Schande der Völker.

Sprüche 15:6 Im Haus des Gerechten ist reichlich Vorrat; aber das Einkommen des Gottlosen ist Zerrüttung.

Sprüche 15:9 Ein Greuel für den HERRN ist der Weg des Gottlosen; wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, den liebt er.

Sprüche 15:28 Das Herz des Gerechten überlegt, was zu antworten ist; aber der Mund der Gottlosen läßt Bosheiten sprudeln.

Sprüche 15:29 Fern ist der HERR von den Gottlosen, aber das Gebet der Gerechten hört er.

Sprüche 16:8 Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht.

Sprüche 16:12 Ein Greuel ist für Könige gottloses Tun; denn durch Gerechtigkeit steht ein Thron fest.

Sprüche 16:13 Das Wohlgefallen des Königs *finden* gerechte Lippen; und wer aufrichtig redet, den liebt er.

Sprüche 16:31 Das graue Haar ist eine prächtige Krone, auf dem Weg der Gerechtigkeit findet man sie.

Sprüche 17:15 Wer den Schuldigen gerecht spricht und wer den Gerechten für schuldig erklärt - ein Greuel für den HERRN sind sie alle beide.

Sprüche 17:26 Schon Geldstrafe für den Gerechten ist nicht gut, *aber* Edle zu schlagen, ist gegen das Recht.

Sprüche 18:5 Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen anzusehen, um den Gerechten abzuweisen im Gericht.

Sprüche 18:10 Ein fester Turm ist der Name des HERRN; zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit.

Sprüche 20:7 Wer in seiner Lauterkeit als Gerechter lebt - glücklich seine Kinder nach ihm!

Sprüche 21:3 Gerechtigkeit und Recht üben ist dem HERRN lieber als Schlachtopfer.

Sprüche 21:12 Ein Gerechter hat acht auf das Haus des Gottlosen, er stürzt die Gottlosen ins Unglück.

Sprüche 21:15 Freude ist es für den Gerechten, wenn Recht geschieht; Schrecken aber für die Übeltäter.

Sprüche 21:18 Lösegeld für den Gerechten ist der Gottlose, und an die Stelle der Aufrichtigen *tritt* der Treulose.

Sprüche 21:21 Wer der Gerechtigkeit und Gnade nachjagt, findet Leben, Gerechtigkeit und Ehre.

Sprüche 21:26 Den ganzen Tag giert er voller Begierde, aber der Gerechte gibt und hält nicht zurück.

Sprüche 23:24 Freudig frohlockt der Vater eines Gerechten, *und* wer einen Weisen gezeugt hat, der kann sich über ihn freuen.

Sprüche 24:15 Laue nicht der Wohnstätte des Gerechten auf, du Gottloser; zerstöre nicht seinen Lagerplatz!

Sprüche 24:16 Denn siebenmal fällt der Gerechte und steht *doch wieder* auf, aber die Gottlosen stürzen nieder im Unglück.

Sprüche 24:24 Wer zu dem Schuldigen sagt: Du bist gerecht! - den verfluchen Völker, den verwünschen Völkerschaften.

Sprüche 25:5 Man entferne den Gottlosen vom König, so steht sein Thron fest durch Gerechtigkeit.

Sprüche 25:26 Getrübter Quell und verdorbener Brunnen, *so ist* ein Gerechter, der vor einem Gottlosen wankt.

Sprüche 28:1 Es flieht der Gottlose, ohne daß ihm einer nachjagt; der Gerechte aber fühlt sich sicher wie ein Junglöwe.

Sprüche 28:12 Wenn die Gerechten triumphieren, ist die Herrlichkeit groß; wenn aber die Gottlosen aufkommen, versteckt sich der Mensch.

Sprüche 28:28 Wenn die Gottlosen aufkommen, verbirgt sich der Mensch; aber wenn sie umkommen, werden die Gerechten zahlreich.

Sprüche 29:2 Wenn die Gerechten zahlreich sind, freut sich das Volk; wenn aber ein Gottloser herrscht, seufzt das Volk.

Sprüche 29:6 Im Verbrechen des bösen Menschen *liegt* eine Falle *für ihn*; aber der Gerechte jauchzt und ist fröhlich.

Sprüche 29:7 Der Gerechte ist bedacht auf den Rechtsanspruch der Geringen; der Gottlose versteht sich nicht auf Erkenntnis.

Sprüche 29:16 Wenn die Gottlosen zahlreich werden, werden zahlreich die Verbrechen; aber die Gerechten werden ihrem Sturz zusehen.

Sprüche 29:27 Ein Greuel für die Gerechten ist der Übeltäter, aber ein Greuel für den Gottlosen ist, wer redlich *seinen Weg geht*.

Sprüche 31:9 Öffne deinen Mund, richte gerecht und schaffe Recht dem Elenden und Armen!

Prediger 3:16 Und ferner sah ich unter der Sonne: An dem Ort des Rechts, dort war die Ungerechtigkeit, und an dem Ort der Gerechtigkeit, dort war die Ungerechtigkeit.

Prediger 3:17 Ich sprach in meinem Herzen: Gott wird den Gerechten und den Ungerechten richten, denn es gibt eine Zeit dort für jedes Vorhaben und für jedes Werk.

Prediger 5:7 Wenn du Unterdrückung des Armen und Raub von Recht und Gerechtigkeit im Land siehst, wundere dich nicht über die Sache, denn ein Hoher wacht über dem *anderen* Hohen, und Hohe über ihnen *beiden*.

Prediger 7:15 Das alles habe ich gesehen in den Tagen meiner Nichtigkeit! Da ist ein Gerechter, der bei seiner Gerechtigkeit umkommt, und da ist ein Ungerechter, der bei seiner Bosheit *seine Tage* verlängert.

Prediger 7:16 Sei nicht allzu gerecht und gebärde dich nicht übermäßig weise! Wozu willst du dich zugrunde richten?

Prediger 7:17 Sei nicht allzu ungerecht und sei kein Tor! Wozu willst du sterben, ehe deine Zeit da ist ?

Prediger 7:20 Denn kein Mensch auf Erden ist *so* gerecht, daß er *nur* Gutes täte und niemals sündigte.

Prediger 7:25 Ich wandte mich, und mein Herz *ging* darauf *aus*, Weisheit und ein richtiges Urteil zu erkennen und zu erkunden und zu suchen und Ungerechtigkeit als Torheit und die Narrheit als Tollheit zu erkennen.

Prediger 8:10 Und so sah ich Ungerechte, die begraben wurden und *zur Ruhe* eingingen. Die aber das Rechte getan hatten, *mußten* von der heiligen Stätte wegziehen und wurden in der Stadt vergessen. Auch das ist Nichtigkeit.

Prediger 8:13 Doch nicht gutgehen wird es dem Ungerechten, und er wird, dem Schatten gleich, seine Tage nicht verlängern, weil er sich vor dem Angesicht Gottes nicht fürchtet.

Prediger 8:14 Es gibt etwas Nichtiges, das auf Erden geschieht: Da sind Gerechte, denen es nach dem Tun der Ungerechten ergeht, und da sind Ungerechte, denen es nach dem Tun der Gerechten ergeht. Ich sagte: Auch das ist Nichtigkeit.

Prediger 9:1 Denn das alles habe ich mir zu Herzen genommen, und zwar um dies alles zu prüfen: Daß die Gerechten und die Weisen und ihre Taten in der Hand Gottes sind. Sei es Liebe, sei es Haß, nichts *davon* erkennt der Mensch. Alles *beides* liegt vor ihrer Zeit,

Prediger 9:2 alles *beides* - wie bei allen *Menschen*. *Ein* Geschick ist für den Gerechten und für den Ungerechten *bestimmt*, für den Guten und den Reinen und den Unreinen und für den, der opfert, und den, der nicht opfert; wie der Gute so der Sünder, der, der schwört, wie der, der den Eid scheut.

Jesaja 1:21 Wie ist zur Hure geworden die treue Stadt! Sie war voller Recht; Gerechtigkeit wohnte darin, und jetzt Mörder!

Jesaja 1:26 Ich will deine Richter wiederherstellen wie in der ersten *Zeit* und deine Ratgeber wie im Anfang. Danach wird man dich nennen: Stadt der Gerechtigkeit, treue Stadt.

Jesaja 1:27 Zion wird erlöst werden durch Recht und die, die in ihm umkehren, durch Gerechtigkeit.

Jesaja 3:10 Sagt vom Gerechten, daß *es ihm* gutgehen wird, denn die Frucht ihrer Taten werden sie genießen.

Jesaja 5:7 Denn der Weinberg des HERRN der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Pflanzung seiner Lust. Und er wartete auf Rechtsspruch, und siehe da: Rechtsbruch; auf Gerechtigkeit, und siehe da: Geschrei über Schlechtigkeit.

Jesaja 5:16 Und der HERR der Heerscharen wird im Gericht erhaben sein, und Gott, der Heilige, sich heilig erweisen in Gerechtigkeit. -

Jesaja 5:23 die den Ungerechten wegen eines Bestechungsgeschenkes gerecht sprechen, den Gerechten aber ihre Gerechtigkeit absprechen!

Jesaja 9:6 Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.

Jesaja 10:22 Denn wenn auch dein Volk, Israel, wie der Sand des Meeres wäre: *nur* ein Überrest davon wird umkehren. Vernichtung ist beschlossen, einherflutend *mit* Gerechtigkeit.

Jesaja 11:4 sondern er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten.

Jesaja 11:5 Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Wahrheit (o. Treue) der Schurz seiner Lenden. -

Jesaja 16:5 dann wird in Güte ein Thron aufgerichtet werden. Und auf ihm - im Zelt Davids - wird einer in Beständigkeit sitzen, der da richtet und nach Recht trachtet und der in Gerechtigkeit erfahren ist.

Jesaja 24:16 Vom Ende der Erde her hören wir Gesänge: Herrlichkeit dem Gerechten! - Da sagte ich: Ich vergehe, ich vergehe, wehe mir! Räuber rauben, und räuberisch raubend rauben sie.

Jesaja 26:2 Macht die Tore auf, daß eine gerechte Nation, die einzieht, Treue (oder die Wahrheit) bewahrt!

Jesaja 26:7 Der Pfad für den Gerechten ist Geradheit; gerade ist der Weg des Gerechten, den du bahnst.

Jesaja 26:9 Mit meiner Seele verlangte ich nach dir in der Nacht; ja, mit meinem Geist in meinem Innern suchte ich dich. Denn wenn deine Gerichte die Erde *treffen*, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit.

Jesaja 26:10 Wird dem Gottlosen Gnade zuteil, lernt er nicht Gerechtigkeit: im Land der Geradheit handelt er unrecht und sieht nicht die Hoheit des HERRN.

Jesaja 28:17 Und ich werde das Recht zur Richtschnur machen und die Gerechtigkeit zur Waage. Hagel wird die Zuflucht der Lüge hinwegfegen, und die Wasser werden das Versteck wegschwemmen.

Jesaja 29:21 die den Menschen in einer *Rechtssache* schuldig sprechen und dem Schlingen legen, der im Tor *über Recht und Unrecht* entscheidet, und mit nichtigen *Beweisgründen* den Gerechten aus seinem Recht verdrängen.

Jesaja 32:1 Siehe, ein König wird in Gerechtigkeit regieren; und die Obersten, sie werden nach Recht herrschen.

Jesaja 32:16 In der Wüste wird das Recht sich niederlassen und die Gerechtigkeit im Fruchtgarten wohnen.

Jesaja 32:17 Und das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein und der Ertrag der Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit für ewig.

Jesaja 33:5 Hoch erhaben ist der HERR. Denn in der Höhe wohnt er. Er füllt Zion mit Recht und Gerechtigkeit.

Jesaja 33:15 Wer in Gerechtigkeit lebt und Wahrheit redet, wer den Gewinn der Erpressungen verwirft, wer seine Hände schüttelt, um keine Bestechung anzunehmen, wer sein Ohr verstopft, um nicht von Bluttaten zu hören, und seine Augen verschließt, um Böses nicht zu sehen :

Jesaja 41:2 Wer hat vom *Sonnenaufgang* her den erweckt, dessen Fuß Gerechtigkeit begegnet? *Wer* gibt Nationen vor ihm dahin und stürzt Könige hinab ? Sein Schwert macht sie wie Staub, sein Bogen wie verwehte Strohstoppeln.

Jesaja 41:10 fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 42:6 Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen,

Jesaja 42:21 Dem HERRN hat es gefallen um seiner Gerechtigkeit willen. Er macht das Gesetz groß und herrlich.

Jesaja 43:9 Alle Nationen sind miteinander versammelt, und die Völkerschaften sind zusammengekommen! Wer unter ihnen verkündet dies ? Auch Früheres sollen sie uns hören lassen! Sie sollen ihre Zeugen stellen, daß sie gerecht sind! Und sie sollen es hören und sagen: Es ist wahr!

Jesaja 45:8 Träufelt, ihr Himmel, von oben! Und ihr Wolken, fließt *über* von Gerechtigkeit! Das Land öffne *seine Ackerfurchen*, und sie sollen fruchtbar sein mit Heil, und es lasse Gerechtigkeit hervorwachsen zugleich! Ich, der HERR, habe es geschaffen.

Jesaja 45:13 Ich, ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege ebne ich. *Er* wird meine Stadt bauen und meine Weggeführten freilassen, nicht für einen Kaufpreis und nicht für ein Geschenk, spricht der HERR der Heerscharen.

Jesaja 45:19 Nicht im Verborgenen habe ich geredet, am Ort eines finsternen Landes. Ich sprach zu den Nachkommen Jakobs nicht: Sucht mich vergeblich! Ich bin der HERR, der Gerechtigkeit redet, Wahrheit verkündet.

Jesaja 45:21 Berichtet und bringt *Beweise* herbei! Ja, sollen sie sich miteinander beraten! Wer hat dies von alters her hören lassen, schon längst es verkündet? Nicht ich, der HERR? Und sonst gibt es keinen Gott außer mir. Einen gerechten und rettenden Gott gibt es außer mir nicht!

Jesaja 45:23 Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist Gerechtigkeit hervorgegangen, ein Wort, das nicht zurückkehrt: Ja, jedes Knie wird sich vor mir beugen, jede Zunge *mir* schwören

Jesaja 45:24 und sagen: Nur in dem HERRN ist Gerechtigkeit und Stärke. Zu ihm wird man kommen, und es werden alle beschämt werden, die gegen ihn entbrannt waren.

Jesaja 45:25 In dem HERRN werden gerecht sein und sich rühmen alle Nachkommen Israels.

Jesaja 46:12 Hört auf mich, ihr Trotzigen, die ihr fern seid von Gerechtigkeit!

Jesaja 46:13 Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht fern, und mein Heil zögert nicht. Und ich gebe in Zion Heil, für Israel meine Herrlichkeit.

Jesaja 48:1 Hört dies, Haus Jakob, die mit dem Namen Israel benannt und aus den Wassern Judas hervorgegangen sind, die beim Namen des HERRN schwören und den Gott Israels bekennen, *doch* nicht in Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit;

Jesaja 48:18 Ach, hättest du doch auf meine Gebote geachtet! Dann wäre wie der Strom dein Friede gewesen und deine Gerechtigkeit wie die Wogen des Meeres.

Jesaja 51:1 Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht! Blickt hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf den Brunnenschacht, aus dem ihr gegraben seid!

Jesaja 51:5 ist nahe meine Gerechtigkeit, mein Heil ist hervorgetreten, und meine Arme werden die Völker richten. Auf mich hoffen die Inseln, und auf meinen Arm warten sie.

Jesaja 51:6 Erhebt zum Himmel eure Augen und blickt auf die Erde unten! Denn die Himmel werden wie Rauch zerfetzt werden, und die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterven wie Mücken. Aber mein Heil wird in Ewigkeit bestehen, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschlagen werden.

Jesaja 51:7 Hört auf mich, die ihr Gerechtigkeit kennt, du Volk, in dessen Herzen mein Gesetz ist: Fürchtet nicht die Schmähung der Menschen und erschreckt nicht vor ihren Hohnreden!

Jesaja 51:8 Denn wie ein Kleid wird die Motte sie verzehren und wie Wolle die Schabe sie verzehren. Aber meine Gerechtigkeit wird in Ewigkeit bestehen und mein Heil von Generation zu Generation.

Jesaja 53:11 Um der Mühsal seiner Seele willen wird er *Frucht* sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.

Jesaja 54:14 Durch Gerechtigkeit wirst du festgegründet sein. Sei fern von Bedrängnis, denn du brauchst dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird sich dir nicht nähern!

Jesaja 54:17 Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.

Jesaja 56:1 So spricht der HERR: Wahret das Recht und übt Gerechtigkeit! Denn mein Heil ist nahe, daß es kommt, und meine Gerechtigkeit, daß sie geoffenbart wird.

Jesaja 56:11 Und die Hunde sind gefräßig, kennen keine Sättigung. Und das sind Hirten! Sie kennen keine Einsicht. Sie alle wenden sich auf ihren eigenen Weg, jeder seinem *ungerechten* Gewinn zu, ohne Ausnahme:

Jesaja 57:1 Der Gerechte kommt um, aber es gibt keinen, der es zu Herzen nimmt. Und die treuen Männer werden hinweggerafft, ohne daß jemand es beachtet. Ja, vor der Bosheit wird der Gerechte hinweggerafft;

Jesaja 57:12 Ich, ich werde deine Gerechtigkeit verkünden; und deine Machwerke, sie werden dir nichts nützen.

Jesaja 58:2 Zwar befragen sie mich Tag für Tag, und es gefällt ihnen, meine Wege zu kennen. Wie eine Nation, die Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir gerechte Entscheidungen, haben Gefallen daran, Gott zu nahen. -

Jesaja 58:6 Ist nicht *vielmehr* das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und daß ihr jedes Joch zerbricht?

Jesaja 58:8 Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.

Jesaja 59:4 Niemand lädt vor in Gerechtigkeit, und niemand tritt vor Gericht in Wahrhaftigkeit. *Sondern bei euch gilt dies:* Auf Leeres vertrauen, Gehaltloses reden, mit Mühsal schwanger gehn, Unrecht zeugen!

Jesaja 59:9 Darum ist das Recht fern von uns, und Gerechtigkeit erreicht uns nicht. Wir hoffen auf Licht, und siehe, *da ist* Finsternis, auf Lichtglanz, *aber* in dichtem Dunkel gehen wir umher.

Jesaja 59:14 So ist das Recht zurückgedrängt, und die Gerechtigkeit steht ferne. Denn die Wahrheit ist gestürzt auf dem *Marktplatz*, und die Geradheit findet keinen Eingang.

Jesaja 59:16 Er sah, daß kein Mann da war, und er wunderte sich, daß es keinen gab, der Fürbitte tat. Da half ihm sein Arm, und seine Gerechtigkeit, sie unterstützte ihn.

Jesaja 59:17 Er zog Gerechtigkeit an wie einen Panzer und *setzte* den Helm des Heils auf sein Haupt, und er zog Rachegewänder an als Kleidung und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel.

Jesaja 60:17 Statt der Bronze werde ich Gold bringen und statt des Eisens werde ich Silber bringen, statt der Hölzer Bronze und statt der Steine Eisen. Als deine Wache setze ich Frieden ein und als deine Obrigkeit Gerechtigkeit.

Jesaja 60:21 Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, *sie*, ein Schößling der Pflanzungen des HERRN, ein Werk seiner Hände, sich zu verherrlichen.

Jesaja 61:3 den Trauernden Zions *Frieden*, ihnen Kopfschmuck statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes, damit sie Terebinthen der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des HERRN, daß er sich *durch sie* verherrlicht.

Jesaja 61:10 Freuen, ja freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.

Jesaja 61:11 Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt und wie ein Garten seine Saat aufspriessen läßt, so wird der Herr, HERR, Gerechtigkeit und Ruhm aufspriessen lassen vor allen Nationen.

Jesaja 62:1 Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel brennt.

Jesaja 62:2 Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN bestimmen wird.

Jesaja 63:1 Wer ist der, der von Edom kommt, von Bozra in grellroten Kleidern, er, der prächtig *ist* in seinem Gewand, der stolz einherzieht in der Fülle seiner Kraft ? - Ich bin's, der in Gerechtigkeit redet, der mächtig ist zu retten. -

Jesaja 64:4 *Ach*, daß du einen anträfest, der freudig Gerechtigkeit übt, solche, die auf deinen Wegen an dich denken! Siehe, du, du zürntest, weil wir von jeher gegen dich gesündigt und *mit dir* gebrochen haben.

Jesaja 64:5 Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und all unsere Gerechtigkeiten wie ein beflecktes Kleid. Wir alle *sind verwelkt* wie das Laub welkt, und unsere Sünden trugen uns davon wie der Wind.

Jeremia 3:11 Und der HERR sprach zu mir: Israel, die Abtrünnige, hat sich gerechter erwiesen als Juda, die Treulose.

Jeremia 4:2 Und wenn du schwörst: So wahr der HERR lebt! - in Wahrheit, in Recht und in Gerechtigkeit, dann werden die Nationen sich in ihm segnen und sich in ihm rühmen.

Jeremia 9:23 sondern wer sich rühmt, rühme sich dessen: Einsicht zu haben und mich zu erkennen, daß ich der HERR bin, der Gnade, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; denn daran habe ich Gefallen, spricht der HERR.

Jeremia 11:20 Aber du, HERR der Heerscharen, der du gerecht richtest, Nieren und Herz prüfst, lass mich deine Rache an ihnen sehen! Denn dir habe ich meine Rechtssache anvertraut.

Jeremia 20:12 Und du, HERR der Heerscharen, der du den Gerechten prüfst, Nieren und Herz siehst, lass mich deine Rache an ihnen sehen! Denn dir habe ich meine Rechtssache anvertraut.

Jeremia 22:3 So spricht der HERR: Übt Recht und Gerechtigkeit und befreit den Beraubten aus der Hand des Unterdrückers! Und den Fremden, die Waise und die Witwe unterdrückt *und* vergewaltigt nicht und vergießt nicht unschuldiges Blut an diesem Ort!

Jeremia 22:13 Wehe dem, der sein Haus mit Ungerechtigkeit baut und seine Obergemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt und ihm seinen Lohn nicht gibt,

Jeremia 22:15 Bist du *dadurch* König, daß du in Zedernholzbauten wetteiferst? Hat dein Vater nicht *auch* gegessen und getrunken und *trotzdem* Recht und Gerechtigkeit geübt? Ging es ihm damals nicht gut?

Jeremia 22:17 Doch deine Augen und dein Herz sind auf nichts *gerichtet* als auf deinen *ungerechten* Gewinn und auf das Blut des Unschuldigen, es zu vergießen, und auf Unterdrückung und Erpressung, sie zu verüben.

Jeremia 23:5 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Sproß erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben.

Jeremia 23:6 In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: *Der HERR, unsere Gerechtigkeit*.

Jeremia 31:23 So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Dieses Wort wird man wieder sprechen im Land Juda und in seinen Städten, wenn ich ihr Geschick wende: Der HERR segne dich, du Weide der Gerechtigkeit, du heiliger Berg!

Jeremia 33:15 In diesen Tagen und zu dieser Zeit werde ich dem David einen Sproß der Gerechtigkeit hervorsprossen lassen, der wird Recht und Gerechtigkeit üben im Land.

Jeremia 33:16 In jenen Tagen wird Juda gerettet, und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen. Und das wird *sein Name* sein, mit dem man es benennt: *Der HERR, unsere Gerechtigkeit*.

Jeremia 51:10 Der HERR hat unsere Gerechtigkeiten ans Licht gebracht. Kommt und lasst uns in Zion die Tat des HERRN, unseres Gottes, erzählen!

Hesekiel 3:20 Und wenn ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und Unrecht tut und ich einen Anstoß vor ihn lege, dann wird er sterben. Wenn du ihn nicht gewarnt hast, wird er um seiner Sünde willen sterben, und an seine gerechten Taten, die er getan hat, wird man nicht *mehr* denken; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern.

Hesekiel 3:21 Du aber, wenn du ihn, den Gerechten gewarnt hast, damit der Gerechte nicht sündige, und er hat nicht gesündigt, so wird er leben, weil er sich hat warnen lassen; du aber, du hast deine Seele errettet.

Hesekiel 18:5-9 Und wenn jemand gerecht ist und Recht und Gerechtigkeit übt, ⁶ auf den Bergen nicht isst und seine Augen nicht erhebt zu den Götzen des Hauses Israel und die Frau seines Nächsten nicht unrein macht und einer Frau *zur Zeit ihrer Unreinheit* nicht naht ⁷ und niemanden unterdrückt, das Pfand des Schuldners zurückgibt, keinen Raub begeht, sein Brot dem Hungernden gibt und den Nackten mit Kleidung bedeckt, ⁸ auf Zins nicht gibt und Aufschlag nicht nimmt, seine Hand vom Unrecht zurückhält, rechtes Gericht übt zwischen Mann und Mann, ⁹ in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen hält, um *sie* getreu zu befolgen: gerecht ist er. Leben soll er, spricht der Herr, HERR. - Hesekiel 18:19 Ihr aber sagt: «Warum trägt der Sohn nicht an der Schuld des Vaters *mit?*» Dabei hat der Sohn *doch* Recht und Gerechtigkeit geübt, hat alle meine Ordnungen bewahrt und sie getan: Leben soll er!

Hesekiel 18:20 Die Seele, die sündigt, *sie* soll sterben. Ein Sohn soll nicht an der Schuld des Vaters *mit*tragen, und ein Vater soll nicht an der Schuld des Sohnes *mit*-tragen. Die Gerechtigkeit des Gerechten soll auf ihm sein, und die Gottlosigkeit des Gottlosen soll auf ihm sein.

Hesekiel 18:21 Wenn aber der Gottlose umkehrt von all seinen Sünden, die er getan hat, und alle meine Ordnungen bewahrt und Recht und Gerechtigkeit übt: leben soll er *und* nicht sterben.

Hesekiel 18:22 All seine Vergehen, die er begangen hat, sollen ihm nicht angerechnet werden; um seiner Gerechtigkeit willen, die er geübt hat, soll er leben.

Hesekiel 18:24 Wenn aber ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und Unrecht tut nach all den Greueln, die der Gottlose verübt hat - tut er es, sollte er leben? -: An all seine gerechten Taten, die er getan hat, soll nicht gedacht werden. Wegen seiner Untreue, die er begangen, und wegen seiner Sünde, die er getan hat, ihretwegen soll er sterben.

Hesekiel 18:26 Wenn ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und Unrecht tut und um dieser *Sünden* willen stirbt, so stirbt er wegen seines Unrechts, das er getan hat.

Hesekiel 18:27 Wenn aber ein Gottloser von seiner Gottlosigkeit, die er begangen hat, umkehrt und Recht und Gerechtigkeit übt: *er* wird seine Seele am Leben erhalten.

Hesekiel 33:12 Und du, Menschensohn, sage zu den Söhnen deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn nicht retten am Tag seines Vergehens; und die Gottlosigkeit des Gottlosen - er wird durch sie nicht stürzen an dem Tag, da er von seiner Gottlosigkeit umkehrt. Und *die Gerechtigkeit des Gerechten* - er wird durch sie nicht leben können an dem Tag, da er sündigt.

Hesekiel 33:13 Wenn ich dem Gerechten sage: «Leben soll er!», und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit und tut Unrecht, so wird all seiner gerechten Taten nicht gedacht werden, sondern um seines Unrechts willen, das er getan hat, deswegen wird er sterben.

Hesekiel 33:14-16 Wenn ich aber zum Gottlosen sage: Sterben muß du! und er kehrt von seiner Sünde um und übt Recht und Gerechtigkeit, ¹⁵ *so daß* der Gottlose das Pfand zurückgibt, Geraubtes erstattet, in den Ordnungen, *die* zum Leben *führen*, lebt, ohne Unrecht zu tun, so soll er am Leben bleiben, er soll nicht sterben. ¹⁶ All seiner Sünden, die er begangen hat, soll ihm nicht gedacht werden; Recht und Gerechtigkeit hat er geübt: er soll am Leben bleiben.

Hesekiel 33:18 Wenn der Gerechte von seiner Gerechtigkeit umkehrt und Unrecht tut, so wird er deswegen sterben.

Hesekiel 33:19 Und wenn der Gottlose von seiner Gottlosigkeit umkehrt und Recht und Gerechtigkeit übt, so wird er um ihretwillen leben.

Daniel 4:24 Darum, o König, lass dir meinen Rat gefallen und brich mit deinen Sünden durch Gerechtigkeit und mit deinen Vergehen durch Barmherzigkeit gegen Elende, wenn dein Wohlergehen von Dauer sein soll!

Daniel 9:16 Herr, nach all *den Taten* deiner Gerechtigkeit mögen doch dein Zorn und deine Erregung sich wenden von deiner Stadt Jerusalem, dem Berg deines Heiligtums! Denn wegen unserer Sünden und wegen der Vergehen unserer Väter sind Jerusalem und dein Volk zum Hohn geworden für alle rings um uns her.

Daniel 9:18 Neige, mein Gott, dein Ohr und höre! Tu deine Augen auf und sieh unsere Verwüstungen und die Stadt, über der dein Name genannt ist! Denn nicht aufgrund unserer Gerechtigkeiten legen wir unser Flehen vor dich hin, sondern aufgrund deiner vielen Erbarmungen.

Daniel 9:24 Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluß zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.

Daniel 12:3 Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelfeste; und die, welche die vielen zur Gerechtigkeit gewiesen haben, *leuchten* wie die Sterne immer und ewig.

Hosea 2:21 Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen,

Hosea 10:12 «Säet euch nach Gerechtigkeit! Erntet gemäß der Gnade! Brecht euch einen Neubruch! Es ist Zeit, den HERRN zu suchen, damit er kommt und euch Gerechtigkeit regnen läßt».

Hosea 14:10 Wer ist weise, daß er dies versteht? Wer ist verständig, daß er es erkennt? Denn die Wege des HERRN sind gerade. Die Gerechten werden darauf gehen, die Abtrünnigen aber werden darauf stürzen.

Joel 2:23 Und ihr, Söhne Zions, jubelt und freut euch im HERRN, eurem Gott! Denn er gibt euch den Frühregen nach *dem Maß* der Gerechtigkeit, und er läßt euch Regen herabkommen: Frühregen und Spätregen wie früher.

Amos 5:24 Aber Recht ergieße sich wie Wasser und Gerechtigkeit wie ein immerfließender Bach!

Micha 7:9 Das Zürnen des HERRN will ich tragen - denn ich habe gegen ihn gesündigt -, bis er meinen Rechtsstreit führt und mir Recht verschafft. Er wird mich herausführen an das Licht, ich werde seine Gerechtigkeit anschauen.

Habakuk 1:13 Du hast zu reine Augen, um Böses mitanzusehen zu können, und Verderben vermagst du nicht anzuschauen. Warum schaust du *dann* den Räubern zu, schweigst, wenn der Gottlose den verschlingt, der gerechter ist als er?

Habakuk 2:4 Siehe, die *verdiente* Strafe für den, der nicht aufrichtig ist! Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.

Zefanja 2:3 Sucht den HERRN, alle ihr Demütigen des Landes, die ihr sein Recht getan habt, sucht Gerechtigkeit, sucht Demut! Vielleicht werdet ihr geborgen am Zornestag des HERRN.

Zefanja 3:5 Der HERR ist gerecht in ihrer Mitte, er tut kein Unrecht; Morgen für Morgen stellt er sein Recht ans Licht, es bleibt nicht aus. Aber der Ungerechte kennt keine Scham.

Sacharja 8:8 und ich werde sie *zurückbringen*, und sie werden mitten in Jerusalem wohnen. Und sie werden mein Volk und *ich* werde ihr Gott sein in Wahrheit (o. Treue) und in Gerechtigkeit.

Sacharja 9:9 Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.

Maleachi 3:3 Und er wird sitzen und das Silber schmelzen und reinigen, und er wird die Söhne Levi reinigen und sie läutern wie Gold und wie Silber, so daß sie *Männer* werden, die dem HERRN Opfern in Gerechtigkeit darbringen.

Maleachi 3:18 Und ihr werdet wieder *den Unterschied* sehen zwischen dem Gerechten und dem Ungerechten, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.

Maleachi 3:20 Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln. Und ihr werdet hinausgehen und umherspringen wie Mastkälber.

Matthäus 3:15 Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt *so sein!* Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da läßt er ihn.

Matthäus 5:6 Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn *sie* werden gesättigt werden.

Matthäus 5:10 Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel.

Matthäus 5:20 Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

Matthäus 5:45 damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Matthäus 6:1 Habt acht auf eure Gerechtigkeit, daß ihr *sie* nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.

Matthäus 6:33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Matthäus 9:13 Geht aber hin und lernt, was das ist: «Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer.» Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Matthäus 10:41 Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen.

Matthäus 11:19 Der Sohn des Menschen ist gekommen, der isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; - und die Weisheit ist gerechtfertigt worden aus ihren Werken.

Matthäus 12:37 denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

Matthäus 13:17 denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschaut, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Matthäus 13:43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!

Matthäus 13:49 So wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: die Engel werden hinausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern

Matthäus 21:32 Denn Johannes kam zu euch im Weg der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; euch aber, als ihr es saht, gereute es auch danach nicht, so daß ihr ihm geglaubt hättet.

Matthäus 23:28 So scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.

Matthäus 23:29 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr baut die Gräber der Propheten und schmückt die Grabmäler der Gerechten

Matthäus 23:35 damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Secharjas, des Sohnes Berechjas, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt.

Matthäus 25:37 Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken?

Matthäus 25:46 Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Matthäus 27:19 Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ *ihm* sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Denn im Traum habe ich heute um seinetwillen viel gelitten.

Matthäus 27:24 Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor der Volksmenge und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blut dieses Gerechten. Seht *ihr* zu!

Markus 2:17 Und Jesus hörte es und spricht zu ihnen: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Markus 6:20 denn Herodes fürchtete den Johannes, da er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann war, und er beschützte ihn; und wenn er ihn gehört hatte, war er in großer Verlegenheit, und er hörte ihn gern.

Lukas 1:6 Beide aber waren gerecht vor Gott und wandelten untadelig in allen Geboten und Satzungen des Herrn.

Lukas 1:17 Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.

Lukas 1:75 in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsere Tage.

Lukas 2:25 Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm.

Lukas 5:32 ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.

Lukas 7:35 - und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern.

Lukas 14:14 Und glücklich wirst du sein, weil sie nichts haben, um dir zu vergelten; denn es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.

Lukas 15:7 Ich sage euch: So wird Freude im Himmel sein über *einen* Sünder, der Buße tut, *mehr* als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben.

Lukas 16:8 Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt sind klüger als die Söhne des Lichts gegen ihr eigenes Geschlecht.

Lukas 16:9 Und ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er zu Ende geht, man euch aufnehme in die ewigen Zelte!

Lukas 16:10 Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht.

Lukas 16:11 Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen?

Lukas 18:6 Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt!

Lukas 18:9 Er sprach aber auch zu einigen, die auf sich selbst vertrauten, daß sie gerecht seien, und die übrigen verachteten, dieses Gleichnis:

Lukas 18:11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin wie die übrigen der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner.

Lukas 18:14 Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus im Gegensatz zu jenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Lukas 23:47 Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Wirklich, dieser Mensch war gerecht.

Lukas 23:50 Und siehe, ein Mann mit Namen Josef, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann

Johannes 5:30 Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

Johannes 7:18 Wer aus sich selbst redet, sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm.

Johannes 7:24 Richtet nicht nach dem Schein, sondern richtet das gerechte Gericht.

Johannes 16:8 Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.

Johannes 16:10 von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht;

Johannes 17:25 Gerechter Vater! - Und die Welt hat dich nicht erkannt; ich aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, daß du mich gesandt hast.

Apostelgeschichte 1:18 Dieser nun hat zwar von dem Lohn der Ungerechtigkeit einen Acker erworben, ist aber kopfüber gestürzt, mitten entzweigeborsten, und alle seine Eingeweide sind ausgeschüttet worden.

Apostelgeschichte 3:14 Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gebeten, daß euch ein Mörder geschenkt würde;

Apostelgeschichte 7:52 Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt ? Und sie haben die getötet, welche die Ankunft des Gerechten vorher verkündigten, dessen Verräter und Mörder *ihr* jetzt geworden seid,

Apostelgeschichte 8:23 Denn ich sehe, daß du voll bitterer Galle und in Banden der Ungerechtigkeit bist.

Apostelgeschichte 10:22 Sie aber sprachen: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein *gutes* Zeugnis hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich angewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören.

Apostelgeschichte 10:35 sondern in jeder Nation ist, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ihm angenehm.

Apostelgeschichte 13:10 und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren?

Apostelgeschichte 13:38 So sei es euch nun kund, ihr Brüder, daß durch diesen euch Vergebung der Sünden verkündigt wird; und von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet,

Apostelgeschichte 13:39 wird durch diesen jeder Glaubende gerechtfertigt.

Apostelgeschichte 17:31 weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er *dazu* bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, daß er ihn auferweckt hat aus den Toten.

Apostelgeschichte 22:14 Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich dazu bestimmt, seinen Willen zu erkennen und den Gerechten zu sehen und eine Stimme aus seinem Mund zu hören.

Apostelgeschichte 24:15 und die Hoffnung zu Gott habe, die auch selbst diese hegen, daß eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten sein wird.

Apostelgeschichte 24:25 Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das kommende Gericht redete, wurde Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt geh hin! Wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen.

Römer 1:17 Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: «Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.»

Römer 1:18 Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten,

Römer 1:29 erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke;

Römer 2:5 Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,

Römer 2:8 denen jedoch, die von Selbstsucht *bestimmt* und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm.

Römer 2:13 - es sind nämlich nicht die Hörer des Gesetzes gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.

Römer 3:4 Das sei ferne! Vielmehr sei es so: Gott *ist* wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner, wie geschrieben steht: «Damit du gerechtfertigt werdest in deinen Worten und den Sieg davonträgst, wenn man mit dir rechtet.»

Römer 3:5 Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist, was wollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, wenn er Zorn auferlegt? - Ich rede nach Menschenweise. -

Römer 3:8 Und *sollen wir es etwa so machen*, wie wir verlästert werden und wie einige sagen, daß wir sprechen: Lasst uns das Böse tun, damit das Gute komme? Deren Gericht ist gerecht.

Römer 3:10 wie geschrieben steht: «Da ist kein Gerechter, auch nicht einer;

Römer 3:20 Darum: aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz *kommt* Erkenntnis der Sünde.

Römer 3:21 Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten :

Römer 3:22 Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied,

Römer 3:24 und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

Römer 3:25 Ihn hat Gott hingestellt als einen Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden

Römer 3:26 unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist.

Römer 3:28 Denn wir urteilen, daß *der* Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.

Römer 4:2 Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott.

Römer 4:3 Denn was sagt die Schrift? «Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.»

Römer 4:5 Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet,

Römer 4:6 wie auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet:

Römer 4:9 *Bezieht sich* diese Seligpreisung nun auf die Beschneidung oder auch auf das Unbeschnittensein? Denn wir sagen, daß der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist.

Römer 4:11 Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er unbeschnitten war, damit er Vater aller sei, die im Unbeschnittensein glauben, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde;

Römer 4:13 Denn nicht durch Gesetz wurde Abraham oder seiner Nachkommenschaft die Verheißung zuteil, daß er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit.

Römer 4:22 Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden.

Römer 5:1 Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,

Römer 5:7 Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand auch zu sterben wagen.

Römer 5:9 Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.

Römer 5:16 Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen *kam*, der sündigte. Denn das Urteil *führte* von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit.

Römer 5:17 Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

Römer 5:18 Wie es nun durch *eine* Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis *kam*, so auch durch *eine* Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.

Römer 5:19 Denn wie durch des *einen* Menschen Ungehorsam die vielen *in die Stellung von* Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *in die Stellung von* Gerechten versetzt werden.

Römer 5:21 damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Römer 6:13 stellt auch nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit!

Römer 6:16 Wißt ihr nicht, daß, wem ihr euch zur Verfügung stellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht? Entweder *Sklaven* der Sünde zum Tod oder *Sklaven* des Gehorsams zur Gerechtigkeit?

Römer 6:18 Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden.

Römer 6:19 Ich rede menschlich wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn wie ihr eure Glieder als Sklaven der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit zur Verfügung gestellt habt, so stellt jetzt eure Glieder zur Verfügung als Sklaven der Gerechtigkeit zur Heiligkeit!

Römer 6:20 Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, da wart ihr Freie gegenüber der Gerechtigkeit.

Römer 7:12 So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut.

Römer 8:10 Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen.

Römer 8:30 Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

Römer 9:14 Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott ? Das sei ferne!

Römer 9:30 Was wollen wir nun sagen? Daß die Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist;

Römer 9:31 Israel aber, das einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebte, ist nicht zum Gesetz gelangt.

Römer 10:3 Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen.

Römer 10:4 Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

Römer 10:5 Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: «Der Mensch, der diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.»

Römer 10:6 Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt so: Sprich nicht in deinem Herzen: «Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?» das ist: Christus herabführen;

Römer 10:10 Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.

Römer 14:17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

1.Korinther 1:30 Aus ihm aber *kommt es, daß ihr* in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung;

1.Korinther 4:4 Denn ich bin mir selbst nichts bewußt, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr.

1.Korinther 6:1 Bringt es jemand von euch, der einen Rechtsstreit mit dem anderen hat, über sich, vor den Ungerechten zu streiten, und nicht vor den Heiligen?

1.Korinther 6:9 Oder wisst ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder,

1.Korinther 6:11 Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

1.Korinther 13:6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit,

2.Korinther 3:9 Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit noch viel reicher an Herrlichkeit.

2.Korinther 5:21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

2.Korinther 6:7 im Reden der Wahrheit, in der Kraft Gottes; durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken;

2.Korinther 6:14 Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis ?

2.Korinther 9:9 wie geschrieben steht: «Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.»

2.Korinther 9:10 Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen,

2.Korinther 11:15 es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.

Galater 2:16 aber *da* wir wissen, daß der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.

Galater 2:17 Wenn aber auch wir selbst, die wir in Christus gerechtfertigt zu werden suchen, als Sünder befunden wurden - ist dann also Christus ein Diener der Sünde? Das ist ausgeschlossen.

Galater 2:21 Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz *kommt*, dann ist Christus umsonst gestorben.

Galater 3:6 Ebenso wie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde.

Galater 3:11 Daß aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn «der Gerechte wird aus Glauben leben».

Galater 3:21 Ist denn das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Das ist ausgeschlossen. Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, *dann* wäre wirklich die Gerechtigkeit aus Gesetz.

Galater 3:24 Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.

Galater 5:4 Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Galater 5:5 Wir nämlich erwarten durch *den* Geist aus Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit.

Epheser 4:24 und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Epheser 5:9 - denn die Frucht des Lichts *besteht* in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit -

Epheser 6:14 So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit

Philipper 1:11 erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus *gewirkt wird*, zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes.

Philipper 3:6 dem Eifer nach ein Verfolger der Gemeinde; der Gerechtigkeit nach, die im Gesetz ist, untadelig geworden.

Philipper 3:9 und in ihm gefunden werde - indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens -

Philipper 4:8 Übrigens, Brüder, alles, was wahr, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was liebenswert, alles, was wohlklingend ist, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob *gibt*, das erwägt!

1.Thessalonicher 2:10 Ihr seid Zeugen und Gott, wie heilig und gerecht und untadelig wir gegen euch, die Glaubenden, waren;

2.Thessalonicher 1:5 *sie sind* ein Anzeichen des gerechten Gerichts Gottes, daß ihr des Reiches Gottes gewürdigt werdet, um dessentwillen ihr auch leidet,

2.Thessalonicher 1:6 so gewiß es bei Gott gerecht ist, denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis zu vergelten,

2.Thessalonicher 2:10 und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, daß sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben.

2.Thessalonicher 2:12 damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.

1.Timotheus 1:9 indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vätermörder und Muttermörder, Mörder,

1.Timotheus 3:16 Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

1.Timotheus 6:11 Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!

2.Timotheus 2:19 Doch der feste Grund Gottes steht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt, die sein sind; und: Jeder, der den Namen des Herrn nennt, stehe ab von der Ungerechtigkeit!

2.Timotheus 2:22 Die jugendlichen Begierden aber fliehe, strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen!

2.Timotheus 3:16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,

2.Timotheus 4:8 fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir *als Belohnung* geben wird an jenem Tag: nicht allein aber mir, sondern auch allen, die sein Erscheinen liebgewonnen haben.

Titus 1:8 sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam,

Titus 2:12 und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,

Titus 3:5 errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit *vollbracht*, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Titus 3:7 damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.

Hebräer 1:9 du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.»

Hebräer 2:2 Denn wenn das durch Engel verkündete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfangt,

Hebräer 6:10 Denn Gott ist nicht ungerecht, euer Werk zu vergessen und die Liebe, die ihr zu seinem Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und dient.

Hebräer 7:2 dem auch Abraham den Zehnten von allem zuteilte - *heißtheisst* übersetzt zunächst König der Gerechtigkeit, dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens.

Hebräer 8:12 Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.»

Hebräer 10:38 «Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben»; und: «Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.»

Hebräer 11:4 Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain, durch welchen *Glauben* er das Zeugnis erhielt, gerecht zu sein, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben; und durch diesen *Glauben* redet er noch, obgleich er gestorben ist.

Hebräer 11:7 Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses. Durch ihn verurteilte er die Welt und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die nach dem Glauben ist.

Hebräer 11:33 die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften,

Hebräer 12:11 Alle Züchtigung scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; nachher aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.

Hebräer 12:23 und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten;

Jakobus 1:20 Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.

Jakobus 2:21 Ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte ?

Jakobus 2:23 Und die Schrift wurde erfüllt, welche sagt: «Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet», und er wurde «Freund Gottes» genannt.

Jakobus 2:24 Ihr seht *also*, daß ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.

Jakobus 2:25 Ist aber nicht ebenso auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausließ ?

Jakobus 3:6 Auch die Zunge ist ein Feuer; als die Welt der Ungerechtigkeit erweist sich die Zunge unter unseren Gliedern, *als diejenige*, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf des Daseins entzündet und von der Hölle entzündet wird.

Jakobus 3:18 Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden denen gesät, die Frieden stiften.

Jakobus 5:6 Ihr habt verurteilt, ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht.

Jakobus 5:16 Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

1.Petrus 2:23 der, geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet;

1.Petrus 2:24 der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.

1.Petrus 3:12 Denn die Augen des Herrn *sind gerichtet* auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die, welche Böses tun.»

1.Petrus 3:14 Aber wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich *seid ihr!* Fürchtet aber nicht ihren Schrecken, seid auch nicht bestürzt,

1.Petrus 3:18 Denn es hat auch Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe, zwar getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

1.Petrus 4:18 Und wenn der Gerechte mit Not errettet wird, wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen?

2.Petrus 1:1 Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus:

2.Petrus 2:5 und *wenn* er die alte Welt nicht verschonte, sondern *nur* Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten *neben sieben anderen* bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte;

2.Petrus 2:7 und *wenn* er den gerechten Lot rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde

2.Petrus 2:8 - denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag *seine* gerechte Seele mit *ihren* gesetzlosen Werken - *so wird deutlich*:

2.Petrus 2:9 der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden;

2.Petrus 2:13 wobei sie um den Lohn der Ungerechtigkeit gebracht werden. Sie halten *sogar* die Schwelgerei bei Tage für ein Vergnügen, Schmutz- und Schandflecke, die in ihren Betrügereien schwelgen und zusammen mit euch Festessen halten;

2.Petrus 2:15 sie sind abgeirrt, da sie den geraden Weg verlassen haben, und sind nachgefolgt dem Weg Bileams, des *Sohnes* Beors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte,

2.Petrus 2:21 Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie *ihn* erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot.

2.Petrus 3:13 Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

1.Johannes 1:9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

1.Johannes 2:1 Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt - wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.

1.Johannes 2:29 Wenn ihr wisst, daß er gerecht ist, so erkennt, daß auch jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.

1.Johannes 3:7 Kinder, niemand verführe euch! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie er gerecht ist.

1.Johannes 3:10 Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt.

1.Johannes 3:12 Nicht wie Kain *sollen wir sein*, der aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete. Und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.

1.Johannes 5:17 Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; und es gibt Sünde, *die* nicht zum Tod ist.

Offenbarung 15:3 Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar *sind* deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig *sind* deine Wege, o König der Nationen!

Offenbarung 15:4 Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen deinen Namen ? Denn du allein *bist* heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, weil deine gerechten Taten offenbar geworden sind.

Offenbarung 16:5 Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der ist und der war, der Heilige, daß du so gerichtet hast.

Offenbarung 16:7 Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.

Offenbarung 18:5 Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.

Offenbarung 19:2 Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt.

Offenbarung 19:8 Und ihr wurde gegeben, daß sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.

Offenbarung 19:11 Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.

Offenbarung 22:11 Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und der Unreine verunreinige sich noch, und der Gerechte übe noch Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich noch!

GERECHTIGKEIT - KURZE LISTE

füge hier noch den Abschnitt über Gerechtigkeit von Römer 3 (oder 4) aus Übersetzungsschwächen ein.

Psalm 5:9 - HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; ebne vor mir deinen Weg.

Psalm 5:13 - Denn du segnest den Gerechten, HERR, wie mit einem Schild umringst du ihn mit Huld.

Psalm 7:10 - Ein Ende nehme die Bosheit der Gottlosen, aber dem Gerechten gib Bestand, der du Herzen und Nieren prüfst, gerechter Gott!

Psalm 11:5 - Der HERR prüft den Gerechten; aber den Gottlosen und den, der Gewalttat liebt, hasst seine Seele.

Psalm 11:7 - Denn gerecht ist der HERR. Gerechte Taten liebt er. Aufrichtige schauen sein Angesicht.

Psalm 14:5 - Da überfiel sie Schrecken, denn Gott ist beim Geschlecht des Gerechten.

Psalm 17:15 - Ich aber, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bild.

Psalm 23:3 - Er erquickt meine Seele. Er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.

Psalm 24:5 - Er wird Segen empfangen vom HERRN und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

Psalm 32:11 - Freut euch an dem HERRN, und frohlockt, ihr Gerechten, und jubelt, alle ihr von Herzen Aufrichtigen!

Psalm 33:1 - Jubelt, ihr Gerechten, über den HERRN; den Aufrichtigen ziemt Lobgesang.

Psalm 34:16 - Die Augen des HERRN *sind gerichtet* auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.

Psalm 34:20 - Vielfältig ist das Unglück des Gerechten, aber aus dem allen errettet ihn der HERR.

Psalm 35:24 - Schaffe mir Recht nach deiner Gerechtigkeit, HERR, mein Gott, daß sie nicht über mich jubeln!

Psalm 37:6 - und wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.

Sprüche 4:18 - Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe.

Psalm 92:13 - Der Gerechte wird sprossen wie die Palme, wie eine Zeder auf dem Libanon wird er emporwachsen.

Psalm 97:11 - Licht ist dem Gerechten gesät, und Freude den von Herzen Aufrichtigen.

Sprüche 13:9 - Das Licht der Gerechten brennt fröhlich, aber die Leuchte der Gottlosen erlischt.

Psalm 37:16 - Das Wenige des Gerechten ist besser als der Überfluß vieler Gottloser.

Psalm 37:17 - Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen, aber der HERR stützt die Gerechten.

Psalm 37:25 - Ich war jung und bin auch alt geworden, doch nie sah ich einen Gerechten verlassen, noch seine Nachkommen um Brot betteln;

Psalm 37:29 - Die Gerechten werden das Land besitzen und für immer darin wohnen.

Psalm 37:30 - Der Mund des Gerechten spricht Weisheit aus, und seine Zunge redet Recht;

Psalm 37:39 - Doch die Hilfe der Gerechten *kommt* vom HERRN, der ihre Fluchtburg ist zur Zeit der Not;

Psalm 45:8 - Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehasst: darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.

Psalm 55:23 - Wirf auf den HERRN deine Last, und er wird dich erhalten; er wird nimmermehr zulassen, daß der Gerechte wankt.

Psalm 64:11 - Der Gerechte wird sich am HERRN freuen und sich bei ihm bergen; und alle von Herzen Aufrichtigen werden sich rühmen.

Psalm 68:4 - Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude.

Psalm 69:29 - Sie sollen ausgelöscht werden aus dem Buch des Lebens und nicht eingeschrieben werden mit den Gerechten!

Psalm 72:7 - In seinen Tagen wird der Gerechte blühen, und Fülle von Heil *wird sein*, bis der Mond nicht mehr ist.

Psalm 85:11 - Gnade und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküßt.

Psalm 85:14 - Gerechtigkeit wird vor ihm hergehen, und er wird ihre Tritte zum Weg machen.

Psalm 89:15 - Gerechtigkeit und Recht sind deines Thrones Grundfeste. Gnade und Treue gehen vor deinem Angesicht her.

Psalm 89:17 - In deinem Namen freuen sie sich täglich, und durch deine Gerechtigkeit werden sie erhöht.

Psalm 92:13 - Der Gerechte wird sprossen wie die Palme, wie eine Zeder auf dem Libanon wird er emporwachsen.

Psalm 97:11 - Licht ist dem Gerechten gesät, und Freude den von Herzen Aufrichtigen.

Psalm 97:12 - Freut euch, ihr Gerechten, im HERRN, und preist sein heiliges Gedächtnis!

Psalm 112:6 - Denn in Ewigkeit wird er nicht wanken, zum ewigen Andenken wird der Gerechte sein.

Psalm 119:40 - Siehe, ich sehne mich nach deinen Vorschriften! Belebe mich durch deine Gerechtigkeit!

Psalm 125:3 - Denn das Zepter der Gottlosigkeit wird nicht mehr ruhen auf dem Erbe der Gerechten, damit nicht auch die Gerechten ihre Hände nach Unrecht ausstrecken.

Psalm 146:8 - Der HERR öffnet die Augen der Blinden. Der HERR richtet die Gebeugten auf. Der HERR liebt die Gerechten.

Sprüche 3:33 - Der Fluch des HERRN fällt auf das Haus des Gottlosen, doch die Wohnung der Gerechten segnet er.

Sprüche 4:18 - Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe.

Sprüche 10:3 - Der HERR läßt nicht hungern die Seele des Gerechten, aber die Gier der Gottlosen stößt er zurück.

Sprüche 10:6 - Segen ist auf dem Haupt des Gerechten, aber der Mund der Gottlosen birgt Gewalttat.

Sprüche 10:11 - Eine Quelle des Lebens ist der Mund des Gerechten, aber der Mund der Gottlosen birgt Gewalttat.

Sprüche 10:16 - Der Erwerb des Gerechten *gereicht* zum Leben, der Ertrag des Gottlosen zur Sünde.

Sprüche 10:20 - Auserlesenes Silber ist die Zunge des Gerechten, das Herz der Gottlosen *aber* ist wenig wert.

Sprüche 10:21 - Die Lippen des Gerechten weiden viele, aber die Narren sterben durch Unverstand.

Sprüche 10:24 - Wovor dem Gottlosen graut, das wird über ihn kommen, aber der Wunsch der Gerechten wird gewährt.

Sprüche 10:25 - Sobald ein Sturmwind daherfährt, ist der Gottlose nicht mehr; der Gerechte aber ist fest gegründet für ewig.

Sprüche 10:28 - Das Warten der Gerechten *führt zur* Freude, aber die Hoffnung der Gottlosen wird zunichte.

Sprüche 10:30 - Der Gerechte wird in Ewigkeit nicht zum Wanken gebracht, aber die Gottlosen werden im Land nicht wohnen bleiben.

Sprüche 10:31 - Der Mund des Gerechten läßt Weisheit sprießen, aber die Zunge der Verkehrtheit wird abgeschnitten.

Sprüche 10:32 - Die Lippen des Gerechten sind bedacht auf Wohlgefälliges, der Mund der Gottlosen aber auf Verkehrtes.

Sprüche 11:4 - Nichts nützt Reichtum am Tag des Zornes, Gerechtigkeit aber rettet vom Tod.

Sprüche 11:5 - Die Gerechtigkeit des Lauteren ebnet ihm den Weg, doch der Gottlose kommt durch seine Gottlosigkeit zu Fall.

Sprüche 11:6 - Die Gerechtigkeit der Aufrichtigen rettet sie, aber durch ihre Gier werden die Treulosen gefangen.

Sprüche 11:8 - Der Gerechte wird aus der Bedrängnis befreit, und es kommt der Gottlose an seine Stelle.

Sprüche 11:9 - Mit dem Mund richtet der Ruchlose seinen Nächsten zugrunde, aber durch Erkenntnis werden die Gerechten befreit.

Sprüche 11:18 - Der Gottlose schafft *sich* trügerischen Gewinn, wer aber Gerechtigkeit sät, dauerhaften Lohn.

Sprüche 11:21 - Die Hand darauf! Der Böse bleibt nicht ungestraft; aber die Nachkommen der Gerechten entrinnen.

Sprüche 11:23 - Das Begehren der Gerechten *bringt* lauter Gutes, *aber* das Hoffen der Gottlosen Zorn.

Sprüche 11:30 - Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, und der Weise gewinnt Menschen für sich.

Sprüche 12:3 - Keinen Bestand hat ein Mensch durch Gottlosigkeit, aber die Wurzel der Gerechten wird nicht ins Wanken gebracht.

Sprüche 12:7 - Es stürzen die Gottlosen, und sie sind nicht mehr; aber das Haus der Gerechten bleibt stehen.

Sprüche 12:12 - Den Gottlosen gelüstet nach dem Fang böser Dinge, aber die Wurzel der Gerechten bleibt beständig.

Sprüche 12:13 - Im Vergehen der Lippen ist ein böser Fallstrick, aber der Gerechte entkommt der Bedrängnis.

Sprüche 12:21 - Keinerlei Unheil wird dem Gerechten widerfahren, aber die Gottlosen sind voller Unglück.

Sprüche 12:26 - Der Gerechte erspät seine Weide, aber der Weg der Gottlosen führt sie in die Irre.

Sprüche 12:28 - Auf dem Pfad der Gerechtigkeit ist Leben, aber der Weg der Rachsüchtigen *führt* zum Tod.

Sprüche 13:6 - Die Gerechtigkeit behütet die Vollkommenheit des Wandels, aber die Gottlosen bringt die Sünde zu Fall.

Sprüche 13:9 - Das Licht der Gerechten brennt fröhlich, aber die Leuchte der Gottlosen erlischt.

Sprüche 13:25 - Der Gerechte hat zu essen bis zur Sättigung seiner Seele, aber der Leib der Gottlosen bleibt leer.

Sprüche 14:32 - In seinem Unglück wird der Gottlose umgestoßen, aber der Gerechte ist *noch* in seinem Tode geborgen.

Sprüche 14:34 - Gerechtigkeit erhöht eine Nation, aber Sünde ist die Schande der Völker.

Sprüche 15:6 - Im Haus des Gerechten ist reichlich Vorrat; aber das Einkommen des Gottlosen ist Zerrüttung.

Sprüche 15:9 - Ein Greuel für den HERRN ist der Weg des Gottlosen; wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, den liebt er.

Sprüche 15:29 - Fern ist der HERR von den Gottlosen, aber das Gebet der Gerechten hört er.

Sprüche 16:8 - Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht.

Sprüche 16:12 - Ein Greuel ist für Könige gottloses Tun; denn durch Gerechtigkeit steht ein Thron fest.

Sprüche 18:10 - Ein fester Turm ist der Name des HERRN; zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit.

Sprüche 20:7 - Wer in seiner Lauterkeit als Gerechter lebt - glücklich seine Kinder nach ihm!

Sprüche 21:21 - Wer der Gerechtigkeit und Gnade nachjagt, findet Leben, Gerechtigkeit und Ehre.

Sprüche 24:16 - Denn siebenmal fällt der Gerechte und steht *doch wieder* auf, aber die Gottlosen stürzen nieder im Unglück.

Sprüche 28:1 - Es flieht der Gottlose, ohne daß ihm einer nachjagt; der Gerechte aber fühlt sich sicher wie ein Junglöwe.

Sprüche 28:12 - Wenn die Gerechten triumphieren, ist die Herrlichkeit groß; wenn aber die Gottlosen aufkommen, versteckt sich der Mensch.

Jesaja 24:16 - Vom Ende der Erde her hören wir Gesänge: Herrlichkeit dem Gerechten! - Da sagte ich: Ich vergehe, ich vergehe, wehe mir! Räuber rauben, und räuberisch raubend rauben sie.

Jesaja 26:7 - Der Pfad für den Gerechten ist Geradheit; gerade ist der Weg des Gerechten, den du bahnst.

Jesaja 32:17 - Und das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein und der Ertrag der Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit für ewig.

Jesaja 33:5 - Hoch erhaben ist der HERR. Denn in der Höhe wohnt er. Er füllt Zion mit Recht und Gerechtigkeit.

Jesaja 33:15 - Wer in Gerechtigkeit lebt und Wahrheit redet, wer den Gewinn der Erpressungen verwirft, wer seine Hände schüttelt, um keine Bestechung anzunehmen, wer sein Ohr verstopft, um nicht von Bluttaten zu hören, und seine Augen verschließt, um Böses nicht zu sehen : 16 - der wird auf Höhen wohnen, Felsenfesten sind seine Burg. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser versiegt nie.

Jesaja 41:10 - fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 42:6 - Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen,

Jesaja 45:13 - Ich, ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege ebne ich. *Er* wird meine Stadt bauen und meine Weggeführten freilassen, nicht für einen Kaufpreis und nicht für ein Geschenk, spricht der HERR der Heerscharen.

Jesaja 45:24 - und sagen: Nur in dem HERRN ist Gerechtigkeit und Stärke. Zu ihm wird man kommen, und es werden alle beschämt werden, die gegen ihn entbrannt waren.

Jesaja 46:13 - Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht fern, und mein Heil zögert nicht. Und ich gebe in Zion Heil, für Israel meine Herrlichkeit.

Jesaja 51:1 - Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht! Blickt hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf den Brunnenschacht, aus dem ihr gegraben seid!

Jesaja 51:5 - ist nahe meine Gerechtigkeit, mein Heil ist hervorgetreten, und meine Arme werden die Völker richten. Auf mich hoffen die Inseln, und auf meinen Arm warten sie.

Jesaja 51:6 - Erhebt zum Himmel eure Augen und blickt auf die Erde unten! Denn die Himmel werden wie Rauch zerfetzt werden, und die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterven wie Mücken. Aber mein Heil wird in Ewigkeit bestehen, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschlagen werden.

Jesaja 51:8 - Denn wie ein Kleid wird die Motte sie verzehren und wie Wolle die Schabe sie verzehren. Aber meine Gerechtigkeit wird in Ewigkeit bestehen und mein Heil von Generation zu Generation.

Jesaja 54:14 - Durch Gerechtigkeit wirst du festgegründet sein. Sei fern von Bedrängnis, denn du brauchst dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird sich dir nicht nähern!

Jesaja 54:17 - Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.

Jesaja 56:1 - So spricht der HERR: Wahret das Recht und übt Gerechtigkeit! Denn mein Heil ist nahe, daß es kommt, und meine Gerechtigkeit, daß sie geoffenbart wird.

Jesaja 58:8 - Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.

Jesaja 61:10 - Freuen, ja freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.

Jeremia 23:6 - In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: *Der HERR, unsere Gerechtigkeit*.

Jeremia 33:16 - In jenen Tagen wird Juda gerettet, und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen. Und das wird *sein Name* sein, mit dem man es benennt: *Der HERR, unsere Gerechtigkeit*.

Hosea 2:21 - Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen,

Habakuk 2:4 - Siehe, die *verdiente* Strafe für den, der nicht aufrichtig ist! Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.

Matthäus 5:6 - Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn *sie* werden gesättigt werden.

Matthäus 5:10 - Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel.

Matthäus 5:20 - Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

Matthäus 6:1 - Habt acht auf eure Gerechtigkeit, daß ihr *sie* nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.

Matthäus 6:33 - Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Matthäus 10:41 - Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen.

Matthäus 13:43 - Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!

Matthäus 25:46 - Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Johannes 16:10 - von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht;

Römer 1:17 - Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: «Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.»

Römer 3:22 - Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben.

Römer 3:26 - unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist.

Römer 3:28 - Denn wir urteilen, daß *der* Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.

Römer 4:5 - Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet,

Römer 5:1 - Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,

Römer 5:9 - Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.

Römer 5:17 - Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

Römer 5:18 - Wie es nun durch *eine* Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis kam, so auch durch *eine* Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.

Römer 5:19 - Denn wie durch des *einen* Menschen Ungehorsam die vielen *in die Stellung von Sündern* versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *in die Stellung von Gerechten* versetzt werden.

Römer 5:21 - damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Römer 8:10 - Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen.

Römer 8:30 - Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

Römer 10:4 - Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

Römer 10:10 - Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.

Römer 14:17 - Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

1.Korinther 1:30 - Aus ihm aber *kommt es, daß ihr* in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung;

2.Korinther 3:9 - Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit noch viel reicher an Herrlichkeit.

2.Korinther 5:21 - Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

2.Korinther 6:7 - im Reden der Wahrheit, in der Kraft Gottes; durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken;

2.Korinther 9:10 - Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen,

Galater 2:16 - aber *da* wir wissen, daß der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.

Galater 2:21 - Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz *kommt*, dann ist Christus umsonst gestorben.

Galater 3:11 - Daß aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn «der Gerechte wird aus Glauben leben».

Galater 5:4 - Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Galater 5:5 - Wir nämlich erwarten durch *den* Geist aus Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit.

Epheser 4:24 - und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Epheser 5:9 - - denn die Frucht des Lichts *besteht* in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit -

Epheser 6:14 - So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit

Philipp 1:11 - erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus *gewirkt wird*, zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes.

1.Timotheus 1:9 - indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vatermörder und Muttermörder, Mörder,

2.Timotheus 4:8 - fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir *als Belohnung* geben wird an jenem Tag: nicht allein aber mir, sondern auch allen, die sein Erscheinen liebgewonnen haben.

Titus 3:5 - errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit *vollbracht*, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Titus 3:7 - damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.

Hebräer 10:38 - «Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben»; und: «Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.»

Hebräer 12:11 - Alle Züchtigung scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; nachher aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.

Jakobus 5:16 - Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

1.Petrus 2:24 - der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.

1.Petrus 3:14 - Aber wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid *ihr*! Fürchtet aber nicht ihren Schrecken, seid auch nicht bestürzt,

2.Petrus 1:1 - Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus :

2.Petrus 3:13 - Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

1.Johannes 1:9 - Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Offenbarung 19:8 - Und ihr wurde gegeben, daß sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.

Offenbarung 22:11 - Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und der Unreine verunreinige sich noch, und der Gerechte übe noch Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich noch!

GOTT VERGIBT UND VERGISST

Gott vergisst: Jeremia 31:34, Jesaja 43:25, 44:22, 38:17

Gott vergibt: 1.Johannes 1:9, Micha 7:9, Jeremia 31:34 und 50:20, Psalm 85:3, Jesaja 43:25, Sprüche 10:12 und

Jesaja 38:17 Siehe, zum Heil wandelte sich mir bitteres Leid: Du, du hast liebevoll meine Seele von der Grube der Vernichtung zurückgehalten, denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.

Jesaja 43:25

Ich, ich bin es, der deine Verbrechen auslöscht um meinetwillen, und deiner Sünden will ich nicht gedenken.

Jesaja 44:22

Ich habe deine Verbrechen ausgelöscht wie einen Nebel und wie eine Wolke deine Sünden. Kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöst!

Jeremia 31:34

Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Zwei Dinge sind gewiss, aber ein Drittes ist viel mächtiger

Zunächst: der Teufel wird dich immer wieder an deine Sünden erinnern

Sodann: du selbst wirst noch oft an deine Sünden zurückdenken

Das Wichtigste aber ist: Gott hat deine Sünden vergessen
Jesaja 38:17/43:25/44:22, Jeremia 31:34

Die Frage ist nun, ob wir Gott mehr glauben als dem Teufel oder uns selbst, 1.Johannes 1:5-9

Gott sagt: deine Sünder ist vergeben und vergessen

GOTTES VERGEBUNG, VERGESSEN, KEIN GERICHT UND EWIGES LEBEN

siehe auch obigen Eintrag GOTT VERGIBT UND VERGISST

Jesaja 43:25

Ich, ich bin es, der deine Verbrechen auslöscht um meinetwillen, und deiner Sünden will ich nicht gedenken.

Jesaja 44:22

Ich habe deine Verbrechen ausgelöscht wie einen Nebel und wie eine Wolke deine Sünden. Kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöst!

Jeremia 31:34

Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Jesaja 38:17

Siehe, aus bitterem Leid wurde mir Heil: Du, du hast liebevoll meine Seele von der Grube der Vernichtung zurückgehalten, denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.

Micha 7:18

Wer ist ein Gott wie du, der Schuld vergibt und Vergehen verzeiht dem Überrest seines Erbteils! Nicht für immer behält er seinen Zorn, denn er hat Gefallen an Gnade.

Jeremia 50:20

In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht der HERR, wird Israels Schuld gesucht werden, und sie wird nicht da sein, - und die Sünden Judas, und sie werden nicht gefunden werden; denn ich will denen vergeben, die ich übriglasse.

Hebräer 8:12

Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.»

Hebräer 10:17

und: «Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich *nicht* mehr gedenken.»

Jesaja 1:18

Kommt denn und laßt uns miteinander rechten! spricht der HERR. Wenn eure Sünden *rot* wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden.

Jeremia 33:8

Und ich werde sie reinigen von all ihrer Schuld, mit der sie gegen mich gesündigt haben. Und ich werde alle ihre Verschuldungen vergeben, mit denen sie gegen mich gesündigt und durch die sie mit mir gebrochen haben.

Apostelgeschichte 3:19

So tut nun Buße und bekehrt euch, daß eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn

1.Johannes 1:9

Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Römer 8:1

Also *gibt es* jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

Johannes 3:15

damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe. ¹⁶ Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. ¹⁷ Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn errettet werde. ¹⁸ Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

Johannes 5:24

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, *der* hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Johannes 6:40

Denn dies ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Johannes 6:47

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben.

Johannes 6:51

Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot ißt, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Johannes 10:28

und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

Johannes 11:26

und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?

Johannes 17:3

Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

Römer 6:23

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

1.Johannes 2:25

Und dies ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben.

1.Johannes 5:11-13

Und dies ist das Zeugnis: daß Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. ¹² Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. ¹³ Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wißt, daß ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

Römer 8:39

weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Römer 5:16

Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen *kam*, der sündigte. Denn das Urteil *führte* von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit.

Römer 5:18

Wie es nun durch *eine* Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis *kam*, so auch durch *eine* Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.

Römer 5:15

Mit der Übertretung ist es aber nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch des einen Übertretung die vielen gestorben sind, so ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des *einen* Menschen Jesus Christus gegen die vielen überreich geworden.

Kolosser 2:14 Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, *den* in Satzungen *bestehenden*, der gegen uns war, und ihn auch aus *unserer* Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte;

Psalm 103:12

So fern der Osten ist vom Westen, hat er von uns entfernt unsere Vergehen.

UNSER UMGANG MIT SÜNDE, VERDAMMNIS UND DEM GERICHT

Best-of-Liste: Jesaja 38:17+43:25, Jeremia 31:34 Kolosser 2:14, 1.Johannes 1:9, Johannes 5:24

Jesaja 38:17 Siehe, aus bitterem Leid wurde mir Heil: Du, du hast liebevoll meine Seele von der Grube der Vernichtung zurückgehalten, denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.

Jesaja 43:25 Ich, ich bin es, der deine Verbrechen auslöscht um meinetwillen, und deiner Sünden will ich nicht gedenken.

Jeremia 31:34 Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Kolosser 2:14 Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, *den* in Satzungen *bestehenden*, der gegen uns war, und ihn auch aus *unserer* Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte;

1.Johannes 1:9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Johannes 5:24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, *der* hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Wichtig ist auch zu erkennen, dass sich unser Gebieten nur auf sichtbare Umstände und auch auf geistige Widerstände im unsichtbaren Bereich bezieht, aber nicht auf Menschen. Jesus gibt uns Vollmacht über die ganze Kraft des besiegten Feindes, Lukas 10:19, aber nicht über Menschen. Entsprechend war klar, als ein Pastor auf einer Konferenz vor der besetzten WC-Türe zu seinem dahinter befindlichen Freund sagte "Hebe dich empor – du bist mir ein Ärgernis" (Matthäus 21:21 + 16:23), dass dies nur ein Joke sein konnte.

Gegenüber dem Wirken des Besiegten und seiner Dämonen haben wir allerdings sehr wohl Vollmacht (Lukas 10:19); und bereits bei Jeremia sehen wir genauere Details dazu:

Jeremia 5:14

Darum, so spricht der HERR, der Gott der Heerscharen: ... ich will meine Worte in deinem Mund zu Feuer machen und dieses Volk zu Holz, und es soll sie verzehren.

Jeremia bekommt hier die Zusage, dass wenn er das ausspricht, was Gott ihm zeigen wird, Gott selbst sein Wort mit Vollmacht ausstatten wird. Mit dem Volk, das von Gottes Feuer verzehrt wird, sind in der heutigen Zeit der besiegte Feind und seine dämonischen Hilfsmächte gemeint. Unter dem Begriff "dass Feinde zu Holz werden" wurde in der damaligen Zeit verstanden, dass der Schutz, die Befestigung, die Macht und die Waffen eines Gegners "hölzern" waren und sich daher als nutzlos und schwach herausstellten.

Was Jeremia hier prophetisch über den besiegten Feind und sein "zu Holz werden" beschreibt, fand durch Jesu Sterben am Kreuz statt. Konkret beschrieben finden wir das in

Kolosser 2:14-15

Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht¹, *der* - in Satzungen *bestehend* - gegen uns war, und ihn aus *unserer* Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte;

¹⁵ er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet² und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.

1 EXALEIPHO: unleserlich machen, einen Schriftzug entfernen, wegradieren, durch Verschmieren einen Text entfernen

² APEKDUOMAI: besiegen, überwinden, jemanden völlig ausziehen und bloß dastehen lassen, die Waffenrüstung von jemand entfernen, den Schutz wegnehmen, jemanden gänzlich entwaffnen

Prinzipiell wurde der Teufel und auch seine Hilfsmächte von Jesus völlig überwunden und besiegt – und dies tat er nicht für sich selbst, denn Gottes Position und Autorität über den Feind ist seit Ewigkeiten absolut und immer ungebrochen. Jesu Überwinden des Besiegten geschah für uns.

Die beiden Verse gehören hier meines Erachtens nach unbedingt zusammen, denn darin ist das Überwinden der letzten Hauptwaffe des Teufels beschrieben. Der Teufel bekam und bekommt durch Sünde ein Anrecht im Leben von Menschen. Das begann mit der ersten Sünde im Paradies und setzt sich bis in die heutige Zeit fort, wenn ein Mensch heute aktiv und wiederholt sündigt.

Da wir mit Sünde das Gesetz Gottes übertreten, das selbst in Menschen ohne Glaubensbackground in Form des Gewissens wirksam ist, bekommt der Teufel dadurch das Anrecht seinen Müll im Leben von Menschen abzulagern. Dies geschieht auf bevorzugte Weise in Form von Lügen und die zentrale Lüge besteht aus Verdammnisgefühlen, aus Anklage, aus Schuldzuweisungen und am Nähren von Gefühlen der Unwürdigkeit, des Unwertes und des von Gott Ungeliebtseins.

In Offenbarung 12:10 lesen wir, wie der Teufel als Ankläger der Menschen tätig ist und der nachfolgende Vers zeigt uns, wie wir ihn und die Lüge seiner Anklage überwinden:

Offenbarung 12:11

Und sie haben ihn überwunden durch das Blut des Lammes und durch das Wortes ihres Zeugnisses*,

* das griechische Wort MARTURIA bedeutet das Bezeugen von etwas, das Aussprechen eines Urteils oder eines Beweises oder einer Botschaft über jemand. Die meisten Bibeln übersetzen dieses Wort mit Zeugnis, worunter viele Menschen das evangelistische Zeugnis anderen Menschen gegenüber verstehen. Was aber die angeführte Konfrontation des Besiegten und seiner Lügen der Anklage und Verdammnis anbelangt, geht es aber primär um ein "Aussprechen von Gottes Urteil über den Besiegten, aber auch von Gottes Urteil über uns und seines Freispruchs von all unserer Schuld".

Der erste Teil hier mit dem Hinweis auf die Erlösung durch Jesu Blut deckt sich genau mit der Aussage von Kolosser 2:14, wo wir lasen, dass durch Jesu Sterben am Kreuz das Problem unserer Schuld erledigt wurde. Hier nun lesen wir, dass für das reale Überwinden des Anklägers und seiner Lügen bezüglich unseres Standes vor Gott auch unser Aussprechen wichtig ist.

Die allermeisten Menschen – mich inkludiert – befinden sich immer wieder unter den Auswirkungen der Lügen des Besiegten, gerade auch im Bereich unseres Standes vor Gott.

Die göttliche Wahrheit über uns sieht so aus:

- Durch Jesus Christus sind – wenn wir dieses Geschenk annehmen – alle unsere Sünden vergeben und alle Schuld wurde von uns genommen, 1.Johannes 1:9.

- Unser Himmlischer Vater hat den Schuldschein, auf dem unsere Schuld verzeichnet war, unleserlich gemacht und ausgelöscht, Kolosser 2:14. Genau das Gleiche lesen wir auch in Jesaja 43:25, wo zusätzlich noch steht, dass Gott unsere Sünden auch vergisst und sich nicht mehr an sie erinnert. Und weil ihm das wichtig ist, darum sagt er das erneut auch in Jeremia 31:34.

- Was unsere Sünden selbst und die Erinnerung daran anbelangt, hat Gott diese hinter sich geworfen, Jesaja 38:17 (und wenn Gott etwas hinter sich wirft, dann fliegt das so weit, dass es nicht mehr gefunden werden kann :o)

- Wenn wir daher zu Gott kommen mit einer Sünde, die wir ihm schon bekannt haben, und ihm – gedrängt von unseren Schuldgefühlen – erzählen, wie Leid es uns tut oder wir ihm andere Formen der Wiedergutmachung und der Verbesserungsbeteuerung mitteilen, dann lösen wir damit ein kleines Problem aus: unser Himmlischer Vater weiß nicht wovon wir sprechen. Wenn wir einmal mit einer Sünde zu ihm kommen und sie vor ihm bekennen, dann vergibt er uns, reinigt uns von aller Sünde und Schuld und vergisst nicht nur unsere Sünde, er vergisst sogar, dass es die betreffende Sünde je gegeben hat. Der Ankläger weiß zwar um diese kostbare Wahrheit von Gottes Vergebung, aber er gönnt sie uns nicht, weil sie und ihre befreiende Wirkung ihm selbst nicht mehr zur Verfügung steht. Darum kommt er gerne mit bereits von Gott vergebenen Sünden und versucht uns mit diesen noch Schuldgefühle einzureden. Immer dann dürfen wir ihm ab widerSPRECHEN: "Hö'mma' Besiegter, mein Himmlischer Vater hat mir diese Sünde bereits vergeben und er hat sogar vergessen, dass es diese Sünde je gab. Und er hat diese Sünde längst hinter sich geworfen. Du glaubst doch nicht tatsächlich, dass du schneller laufen kannst, als mein Papa werfen kann ?"

Möchte man danach mit der Sünde, die Gott bereits hinter sich geworfen hat, diese noch einmal erfolgreich zu ihm zurückbringen, müsste man theoretisch schneller laufen können, als Gott werfen kann – ein Ding der Unmöglichkeit :o)

- Wir haben bei unserem Himmlischen Vater einen besonderen Status: wir sind sein Lieblingskind. Und dies ist ein Umstand, den Gott uns unbedingt sichtbar und fühlbar erleben lassen möchte; sowohl in konkreten äußeren Segnungen, Begünstigungen, Beförderungen und Geschenken als auch in seinen inneren Berührungen, die uns seine Erwählung als sein Lieblingskind spüren lassen.

- Unser Hmmlischer Vater freut sich mit großer Freude über uns und jedes Mal wenn wir zu ihm kommen und uns ihm zuwenden, bescheren wir ihm einen Glücksmoment.

- Wir sind unendlich kostbar für unseren Himmlischen Vater und er ist begeistert von uns. (Siehe mein Bild mit dem Herzens aus zwei Händen gebildet und den vielen Schriftstellen über unseren Wert – quasi die Kurzversion von "du bist Gottes Bestes".

Die Liste hier ließe sich noch deutlich länger fortführen, wenn wir all die Großartigkeit beschreiben wollten, zu der er uns berufen und befähigt hat, all die Details seines wertvollen Erbes für uns und all die Facetten seiner Zuneigung, seiner Sehnsucht nach uns und seiner Freude an uns.

Der Besiegte weiß genau, was für eine wunderbare Veränderung in unserem Herzen und Leben erfolgen würde, wenn all dieser Gefühlsreichtum Gottes, seine Freude an uns und seine Liebe zu uns groß werden würden in uns.

Wir haben schon Paulus schöne Beschreibung dieser auf uns wartenden Erfahrung als Wasserbad in Gottes Liebe und seinem Wort kennengelernt. Diese Erfahrung überfällt uns nicht ungefragt, wenn wir dafür nicht wirklich offen sind.

In seiner Rolle als Verkläger versucht der Besiegte nun unsere Sichtweise von unserem besonderen Stand vor und für Gott zu beinträchtigen und zu verfälschen, sodass wir immer weniger klar unsere Kostbarkeit und unseren Liebeswert in Gottes Augen sehen können. In weiter Folge fällt es uns daher auch immer schwerer dieses Geschenk seiner bedingungslosen Liebe mit allen Facetten der Belohnung und Liebeszuwendungen zu empfangen und zu genießen.

Der Teufel ist es, der sich unsere Sünde zunutze macht, um anschließend durch seine Lügen einen Keil zwischen uns und Gott zu treiben. Diese Lügen reden zu uns über unsere Unwürdigkeit, Sündhaftigkeit und unsere angeblich noch fortbestehende Schuld.

Lüge: Auch die Kinder Gottes kommen nach ihrem Erdenleben vor den Richterstuhl Gottes und es wird über ihr ewiges Leben entschieden

Eine andere weitverbreitete Angst hat mit dem Leben nach dem Tod zu tun und mit der Furcht vor dem Gericht Gottes und seinem Urteil.

Hier dürfen wir eintauchen in die Zusagen Jesu und in seine Versicherung, dass wir durch ihn ewiges Leben haben und nicht mehr ins Gericht kommen, z.B. Johannes 5:24

Und nachdem wir Gottes Wort dazu gemeinsam mit ihm bewegt haben, etwa 1.Johannes 1: 7-9 oder die Verse eingangs hier in diesem Kapitel über die Errettung allein aus Gnade, dann können wir den Ankläger, seine Schuldgefühle und alle Lügen über unseren kostbaren Wert und auch über das wunderbare Wesen unseres Himmlischen Vaters widerlegen und durch unser Aussprechen dem Feind so ungemütlich widerstehen, dass er fliehen wird:

"Ich komme NICHT mehr ins Gericht, mein Fall ist durch Jesus vor Gott vor 2000 Jahren bereits fertig ausverhandelt und abgeschlossen worden. Es gibt für Menschen, die an Jesus glauben, nach ihrem Leben nur noch ein Preisgericht, bei dem über ihren Lohn geurteilt wird; aber meine Gerechtigkeit, meine Sündenvergebung und mein ewiges Leben, dieser Gerichtsfall ist geklärt und durch Jesus zu meinen Gunsten abgeschlossen und ein für alle mal beendet und er wird nie mehr neu aufgenommen oder nachverhandelt. In Jesus hat Gott mir alles geschenkt, allem voran seine Gerechtigkeit und seine Kindschaft und darum gibt es keinen noch zu diskutierenden Spielraum für den besiegten Verkläger."*

Was es mit dem Preisgericht für Gottes Kinder auf sich hat und warum dies – wie immer – wahrlich frohmachende Botschaft für uns ist, kann man im Anhang D nachlesen.

Jakobus 4:7 : dem Ankläger widerstehen und er flieht von uns

Kol 2:15: Die Gewalten und Mächte sind völlig entwaffnet und zur Schau gestellt

Römer 16:20: Der Gott des Friedens wird in kurzem den Satan unter unseren Füßen zertreten

Wenn wir anfangen den Lügen des Besiegten zu wider-SPRECHEN, dann kommen wir uns dabei anfangs nicht sehr "intelligent" vor.

Es fühlt sich "dumm" an entgegen allem, was im Sichtbaren gegen die Verheißung Gottes steht und sehr hoffnungsarm aussieht, anzufangen die Verheißungen Gottes zu ergreifen und auszusprechen.

UNSERE IDENTITÄT, ERBE UND BERUFUNG
WIR SIND WENIG GERINGER GEMACHT ALS GOTT

Psalm 8:5-7

Was ist der Mensch, dass du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, daß du dich um ihn kümmerst ?

⁶ Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Engel*, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn.

⁷ Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt

* das hebräische Wort ELOHIM wird in der Bibel bei 2346 Stellen, wo es vorkommt, IMMER mit Gott übersetzt. An nur 10 Stellen wird es mit abweichenden Begriffen wie Herrscher, Mächtiger übersetzt oder hier in Psalm 8 übersetzen es manche Bibeln mit Engel. In Psalm 82 sehen wir Gottes Gericht über die gefallenen Engels-Herrscher (gemeint sind die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt von Epheser 6:12) und in Psalm 82:6 sehen wir, wie Gott diese Engel auch als Gottwesen (ELOHIM) und als seine Kinder bezeichnet. In Johannes 10:34 verwirrt Jesus die Pharisäer, indem er Psalm 82:6 zitiert und ihnen die Frage stellt, ob es falsch sein muss, dass er Jesus, der ein Mensch ist, zugleich für sich in Anspruch nimmt Gott zu sein. Jesus sagt dort nicht, dass Psalm 82:6 eine Aussage ÜBER sie, die Pharisäer ist, sondern nur dass es eine den Menschen über die gefallenen Engel mitgeteilte Aussage ist. Es gibt also ein paar spannende Passagen im Alten Testament bei der Übersetzung von ELOHIM, aber in 99,6% der Verse, in denen das Wort Elohim vorkommt, wird es immer als Gott übersetzt. Meine persönliche Ansicht ist, dass wir es auch Psalm 82:6 mit Gott übersetzen dürfen und die entscheidende Frage erst bei der Auslegung und Anwendung dieses Verses auftritt.

Die Mehrheit der Bibeln, darunter die Lutherbibel, die Schlachterbibel und die genaueste englische Bibel (New American Standard Bible) übersetzen den Vers mit der wohl richtigen Übersetzung: Du hast ihn wenig geringer gemacht als Gott.

Nun wird gerne eingewandt, dass dies nicht die richtige Übersetzung sein kann, da in Hebräer 2:6-7 diese Passage zitiert wird und dabei das Wort Engel verwendet wird. Der Autor des Hebräerbriefes schreibt jedoch, dass er nicht Gottes Wort anführt, sondern die Aussage "es hat irgendwo irgendjemand bezeugt und gesagt". Was hat es mit dieser Bezeugung zu tun ? Ich gehe davon aus, dass er die Septuaginta meint, also die griechische Übersetzung des hebräischen Alten Testaments, die im Zeitraum von 250 vor Christus bis 100 nach Christus entstanden ist. Die Übersetzer haben für den griechischen Text das Wort ELOHIM mit Engel übersetzt - wohl weil es in ihren Augen eine Anmaßung war, dass der Mensch von sich denken könnte, dass er nur wenig geringer gemacht wäre als Gott selbst.

Manche Theologen versuchen die Herausforderung damit zu "entschärfen", dass sie Psalm 8 hier auf Jesus Christus beziehen, aber wenn wir die Passage hier genau ansehen, so kann es sich nicht um Jesus Christus handeln. Allein schon deshalb nicht, weil Jesus Christus Gott ist und deshalb keinesfalls etwas geringer als Gott gemacht sein kann. Jesus Christus wurde ja auch überhaupt nicht gemacht, sondern er ist ebenso der ewig existierende Gott wie der Himmlische Vater oder wie der Heilige Geist.

Sollte es also tatsächlich der Fall sein, dass Psalm 8 hier über uns Menschen redet und dass wir ein wenig geringer gemacht sind als Gott selbst ?

Was spricht für diese Übersetzung ?

Wir wissen, dass wir nach seinem Ebenbild geschaffen sind, 1.Mose 1:27

Wir lesen hier, dass wir mit Pracht und Herrlichkeit gekrönt sind. Im Urtext steht hier bei Herrlichkeit das Wort KABOD, das immer die Herrlichkeit und Gegenwart Gottes meint.

Und wir lesen hier von der Autoritätsposition in Vers 7, dass Gott uns als Herrscher über die gesamte Schöpfung gestellt hat.

Das Erste, das wir festhalten wollen ist, dass eine Beschreibung von uns als "wenig geringer gemacht als Gott" uns nicht zu Gott macht.

In der Tat gibt es leider christliche Kreise, die sich selbst so wichtig nehmen und sich in eine so hohe Position versetzt wähnen, dass sie zB. folgende Lehre vertreten: "*Gott hat hier auf der Erde nicht mehr die Kontrolle über die Vorgänge, die hier geschehen - er hat uns die Kontrolle übergeben.*" Es gibt dutzende Verse, die diesem Irrtum eindeutig widersprechen: Epheser 1:11, Jesaja 46:10, Sprüche 19:21, Jesaja 14:24, Psalm 139:13-16, Sprüche 21:1, 1.Timotheus 6:15, Römer 9:16, Jakobus 4:13-15, Sprüche 16:9, Psalm 33:10-11, Jesaja 14:26-27, Hiob 23:13, Sprüche 16:1, Apostelgeschichte 5:38-39, 1.Mose 50:20, Jesaja 48:14, Jeremia 4:28, Daniel 4:32+35.

Das zweite Wichtige ist, dass diese Aussage hier nichts auf unserer Seite unterstreicht, auf das wir stolz sein könnten, so als käme unsere "besondere Stellung" von uns selbst, so wie es bei Gott der Fall ist. Die Formulierung, dass wir geringer GEMACHT wurden, legt ja schon eindeutig fest, wem allein alle Ehre für all das Besondere zukommt, das in unserem Leben geschieht.

In Jesaja 54:5 lesen wir die fast ebenso herausfordernde Aussage:

Jesaja 54:5

Denn dein Gemahl ist dein Schöpfer, HERR der Heerscharen ist sein Name, und dein Erlöser ist der Heilige Israels: Gott der ganzen Erde wird er genannt.

Gott hätte uns zu Dienern machen können und das wäre immer noch eine besondere und kostbare Position für die wir in Ewigkeit dankbar sein könnten. Doch er machte uns zu seinen Freunden, seinen Kindern und - wie wir hier und an deren Versen über die Braut Jesu lesen - zu seiner Braut.

Wir Menschen gleichen einer kranken, verlorenen, verdreckten und charakterlich völlig verdorbenen "Frau", die von einem Bräutigam erwählt wird und der bereit war für sie den größten und kostbarsten Preis zu zahlen, um sie für sich zu erwerben und sie zu seiner Braut machen zu können. Es besteht nun ein enormer "Reinigungsbedarf", um aus dieser verwüsteten und kaputten Frau eine ansehnliche Person zu machen, wie wir es etwa in Epheser 5:25-27.

Und ja, dieser höchste Preis - in Form seines Todes - ergibt den Wert, den Gott uns Menschen gibt und der unseren Wert definiert und ausmacht. Dieser Wert hat seinen Ursprung nicht in uns, sondern allein in Gott. Aber das Ergebnis ist dann ein kostbares und besonderes.

Scheinbar kann man die Gefahr der Überheblichkeit und des Stolzes mindern, indem man diese kostbare Erwählung Gottes ablehnt oder zumindest so stark schmälert, dass nur ein armes Dasein, eine schwache Berufung und ein wenig herrlich gemachtes Wesen dabei entsteht.

Doch genau diese scheinbare Demut kann von reinem Stolz erfüllt sein, weil man sich insgeheim daran freut, wie demütig man ist und mit welchem geringem Stand man sich zufriedengibt.

Gottes Plan für unser Leben ist, dass er seine Herrlichkeit, seinen Charakter, seine Tugenden und seine Liebe mit uns teilen möchte und diese uns so sehr erfüllen, dass sie anschließend auch in uns und durch uns sichtbar werden:

2.Petrus 1:3-4

Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch *seine* eigene Herrlichkeit und Tugend, ⁴ durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet

1.Johannes 3:2

Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, daß wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

2.Korinther 3:18

Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden *so* verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, *geschieht*.

Kolosser 3:4

Wenn der Christus, euer Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit.

Philipper 3:20-21

Denn *unser* Bürgerrecht ist in *den* Himmeln, von woher wir auch *den* Herrn Jesus Christus als Retter erwarten, ²¹ der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichgestalt mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

Epheser 2:19

So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen (oder Hausangehörige, Mitbewohner).

Epheser 4:21-24

Ihr habt ihn doch gehört und seid in ihm gelehrt worden, wie es Wahrheit in Jesus ist : ²² daß ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt habt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet, ²³ dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung ²⁴ und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Die wesentliche Weiche in unserem Leben ist dort, wie wir mit der Berufung, Autorität und Ausstattung Gottes - das sind seine Herrlichkeit, sein Charakter, seine Tugenden und seine Liebe - umgehen und ob wir sie demütig zulassen und anschließend ihm alle Ehre geben. Oder ob wir entweder zu stolz sind und sie ablehnen oder wir sie zwar annehmen, aber anschließend stolz werden, weil wir irrütmlich meinen, dass unsere Herrlichkeit und unser Charakter und unsere Autorität von uns selbst erbracht worden wären.

Wir sind also weder Gott noch Götter, wie schon der Teufel die ersten Menschen im Paradies zu verführen versuchte ("ihr werdet sein wie Gott", 1.Mose 3:5). Immer wieder spielen manche "Christen" mit dem Gedanken und mit der Überlegung, in wie weit nicht auch wir Menschen göttlich wären oder gott-gleich. Diese Lüge ist natürlich in vollem Umfang abzulehnen.

Vielmehr gilt: Wir sind von Gott erschaffen, von ihm um den Preis des Todes seines Sohnes teuer erkauft und erlöst, wir sind nun seine Kinder, seine Freunde, seine Mitbewohner und berufen die Braut seines Sohnes Jesus zu sein.

GOTT MÖCHTE UNS EHREN UND WIR SIND ZU GRÖßE BESTIMMT

Johannes 5:44, Jesaja 49:5, Psalm 91:15, Sprüche 4:7-8, Johannes 12:26+43, Römer 2:7.10.29, 1.Könige 3:13, 2.Chronik 1:11-12,

Letztendlich sind wir ja als ein Gegenüber für Gott geschaffen, weil er sich jemand wünscht, den er lieben und beschenken und mit dem er herrliche Zeiten der Gemeinschaft, der Freude und auch des Abenteuers haben kann. Eigentlich sollte ein jeder von uns in dieser innigen Liebesbeziehung mit dem Herrn so sehr gesättigt werden, dass wir auf eine Bestätigung durch eigen-fabrizierte Schlauheit und Leistungen gar nicht mehr angewiesen wären.

Wenn wir nun das Thema Selbstwert und Bestätigung durch eigene Kompetenz und selber produzierte Leistungen in neuem Licht sehen sollen, gibt es immer zugleich auch die große Einladung unseres himmlischen Vaters, dass wir neue Quellen unseres Selbstwertes und unserer Bestätigung suchen und bei ihm überreich finden sollen.

Auch wenn das Thema "Ehre für den Menschen" in christlichen Kreisen meist sehr argwöhnisch betrachtet wird, hat unser Herr in dieser Hinsicht eine sehr große Freiheit: es ist ihm einfach eine Freude uns Menschen zu ehren und er lädt uns mehrfach in seinem Wort ein, dass wir sein uns Ehren förmlich suchen dürfen:

Johannes 5:44 Wie könnt *ihr* glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht ?

Hier lesen wir, dass es zwei Arten von Ehre-Suchen gibt:

- die, indem wir von anderen Menschen Ehre nehmen und

- es gibt auch noch die Ehre, die wir direkt bei Gott suchen (das griechische Wort DOXA hier für Ehre geht übrigens weit über das Element der Anerkennung, Bestätigung und Wertschätzung hinaus und meint die gesamte Fülle der Herrlichkeit Gottes – siehe auch die Auslegung von Joh.5:44 in meinen Übersetzungsschwächen und hier den Abschnitt 3 Pleiten)

Bei Jesaja bekommen wir schon einen wichtigen Hinweis, womit sein Uns-Ehren zusammenhängt:

Jesaja 49:5
ich bin geehrt in den Augen des HERRN und mein Gott ist meine Stärke geworden

Während Menschen für das ehren, was sie aus sich selbst produziert und geleistet haben, ist Gott vor allem davon begeistert, wenn ein Mensch sich helfen lässt und Gott erlaubt, dass Gott seine Quelle für sein Leben, für seine Weisheit und auch für seine Stärke werden darf.

In dieser Hinsicht ist der "Ehren-Kodex" und das Werte-Schema des Herrn ein völlig gegensätzliches als das der Menschen: während bei den Menschen vor allem das vom Menschen selbst Geleistete geehrt wird, schenkt der Herr jenen Menschen Ehre, die ihm erlauben, dass ER die zentrale Quelle alles Großartigen in ihrem Leben ist.

Nur sein Weg Ehre zu bekommen führt wirklich in Freiheit und ein Leben ohne Druck, Anspannung und Stress. Denn im Werteschema der Welt wird vor allem der mit Ehre belohnt, der einen möglichst großen Preis dafür bezahlt hat und den seine Leistung möglichst viel gekostet hat.

Wenn wir aber echte Günstlinge des Herrn werden wollen, beziehen wir die Quelle unserer Ehre nicht von dem, was UNS viel gekostet hat, sondern was dem Herrn viel gekostet hat: konkret meinen wir damit natürlich seinen Kreuzestod durch den wir mit Gott wieder versöhnt wurden, die Trennung überwunden wurde und wodurch wir unser himmlisches Erbe erhalten haben.

Wer sich aufmacht diese alternative Quelle von Ehre zu entdecken, wird überrascht werden, wie gerne und freigebig der Herr mit Ehre ist:

Psalm 91:15

Er ruft mich an, und ich antworte ihm. *Ich* bin bei ihm in der Bedrängnis. Ich befreie ihn und bringe ihn zu Ehren.

Sprüche 4:7-8

Der Weisheit Anfang ist: Erwirb dir Weisheit! Und mit allem, was du erworben hast, erwirb *dir* Verstand! ⁸ Ranke dich an ihr hoch, so wird sie dich erheben! Sie bringt dich zu Ehren, wenn du sie umarmst.

Johannes 5:44

Wie könnt *ihr* glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht ?

Johannes 12:26.43

Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach! Und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren. ... denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr als die Ehre bei Gott.

Röm.2:7.10.29

7 denen, die mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, ewiges Leben;...
10 Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

29 Sein Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.

1.Könige 3:13 Und auch das, was du nicht erbeten hast, gebe ich dir, sowohl Reichtum als auch Ehre, so daß es unter den Königen keinen wie dich geben wird alle deine Tage.

2.Chronik 1:11-12

Da sprach Gott zu Salomo: Weil dir dies am Herzen lag und du nicht gebeten hast um Reichtum, Güter und Ehre oder um das Leben derer, die dich hassen, und weil *du* auch nicht um viele Tage gebeten, sondern um Weisheit und Erkenntnis für dich gebeten hast, damit du mein Volk richten kannst, über das ich dich zum König gemacht habe, so sind dir Weisheit und Erkenntnis gegeben. Und Reichtum und Güter und *auch* Ehre will ich dir geben, wie sie die Könige, die vor dir gewesen sind, nicht gehabt haben und wie sie nach dir keiner haben wird.

Der Vers in Johannes 12:26 spricht von einer Ehre, die wir dadurch erhalten, dass wir Jesus dienen. Was es bedeutet Jesus zu dienen und wie anders dies aussieht, als die meisten Menschen es verstehen, kann man im Buch "Die harten Lehren Jesu" im Kapitel über die "unnützen Knecht" näher ansehen. Gleich vorweggenommen: das wird richtig spannend. (Download des Buches bitte auf www.vaterherz.at)

5.Mose 28:13

Und der HERR wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du wirst nur immer aufwärtssteigen und nicht hinuntersinken

Psalm 71:21

Du wirst meine Größe mehren und dich wenden und mich trösten.

Offenbarung 1:5-6

Jesus Christus, ... der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut

⁶ und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater

Offenbarung 5:10

Du hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!

1.Korinther 4:8

Schon seid ihr satt, schon seid ihr reich geworden; ihr seid ohne uns zur Herrschaft gekommen.

Römer 5:17

Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

Es ehrt uns auch, dass wir dieselben Dinge tun sollen, die Jesus getan hat und sogar noch größere. Johannes 14:12.

Gott hebt uns zu sich hoch, Jesaja 46:4, er hat uns zu Größe bestimmt, Psalm 71:21, zu Erfolg, 5.Mose 28:13, Josua 1:7-8, er möchte uns ehren, Psalm 91:15, Jesaja 49:5, Sprüche 4:7-8, Johannes 12:26.43, Römer 2:29, 1.Samuel 2:30, er machte uns zu Miterben, Römer 8:17, er hat uns in Christus alles geschenkt, Römer 8:32, er macht uns zu Königen, denn er ist der König von Königinnen und Königen, 1.Petrus 2:9, Offenbarung 1:6, 5:10 und 17:14, und er macht uns zu seiner Braut, Offenbarung 21:9, Jesaja 54:5, 62:5, 61:10.

Damit sind wir sogar noch über den Engeln angesiedelt, die in erster Linie seine Diener sind.

WIR SIND KÖNIGE

Offenbarung 1.6+5:10, 1.Petrus 2:9, auch Römer 5:17, Epheser 2:6 u.v.a.

Als in diesen Tagen (Juni 2013) neben meinem Flieger am Flughafen Berlin-Tegel die Airforce One mit dem amerikanischen Präsidenten landete, war dies ein Großereignis für die Hauptstadt und es wird immer als etwas Bedeutendes gefeiert, wenn sich Staatsoberhäupter treffen.

Von den Medien völlig übersehen möchte aber ein noch viel wichtigeres Treffen jeden Morgen direkt in deinem Wohnzimmer (oder wo auch immer :o) stattfinden: das Treffen zweier Könige. Unser Herr ist ein König der Könige, also muss es auch Könige geben, Offenbarung 17:14+19:16.

Und wir wissen natürlich, dass er uns zu seinen Königinnen und Königen gemacht hat, Offenbarung 1.6+5:10, 1.Petrus 2:9.

Staaten bieten ihr Bestes auf, wenn sie das Staatsoberhaupt eines anderen Landes empfangen.

Je mehr wir die Qualität dessen erleben, was unser Herr für unser tägliches Treffen mit ihm vorbereitet hat und wie sehr er seine königliche Autorität und den Reichtum seines Himmels mit uns teilen möchte, umso mehr werden unsere morgendlichen "Königskonferenzen" zu einer wirklichen Freude und Begeisterung.

Wir sind noch ganz am Anfang zu lernen, was es heißt mit Christus mitzuherrschen. Das Eintreffen der betreffenden Verheißung in 2.Timotheus 2:12 wird in der Regel erst weit in der Zukunft angesiedelt. Epheser 2:6 sagt aber ausdrücklich, dass unser Niedersetzen mit Christus in der Himmelswelt schon bereits erfolgt ist und unser Herrschen bereits jetzt erfolgen soll, Römer 5:17.

KNECHTE UND DIENER ODER TÖCHTER, SÖHNE UND ERBEN

Viele Christen sehen sich Gott gegenüber immer noch primär als eine Dienerin oder ein Knecht von ihm an. Das kann zum einen durch ein falsches Gottesbild verursacht sein, aber bisweilen steckt auch eine stolze Absicht dahinter, dass in der eigenen Erniedrigung, Demütigung und Dienstbereitschaft eine besondere Geistlichkeit und Hingabe bewiesen wird.

In jedem Fall negiert so ein Gottesbild, dass Gott uns - trotz all seiner Überlegenheit und Allmacht - nicht als Diener und Knechte sieht, sondern uns in seiner Liebe und durch Christus in den besonderen Stand als seine Kinder, seine Töchter und Söhne, ja sogar als Erben von sich versetzt. Das lesen wir zB in:

Galater 4:4-7

als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz,

⁵ damit er die loskaufte, *die* unter Gesetz *waren*, damit wir die Sohnschaft empfangen.

⁶ Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater!

⁷ Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

Im Gleichnis vom verlorenen Sohn - Lukas 15:11-32 - gibt es zwei Söhne und beide haben von sich selbst das Bild eines Knechtes und Dieners:

- Da ist zum einen der verlorene Sohn selbst, der, nachdem er sein ganzes Erbe verprasst hatte, zu seinem Vater zurückkehrte und ihn bat, dass er sein Knecht sein wolle, (weil er wusste, dass selbst die Knechte seines Vaters ein schöneres und besseres Leben hatten als er). Wir sehen, dass sein Vater auf diese Selbsterniedrigung überhaupt nicht eingeht und er das Angebot - bei ihm als Knecht neu zu Diensten zu sein - ablehnt. Stattdessen bestärkt er nur seine Position und Autorität als Sohn, lässt ihm frische Kleider bringen und veranstaltet ein großes Fest. Dies sagt sehr viel aus über das Herz unseres Vaters, selbst wenn wir gerade aus der schlimmsten Sünde kommen und meinen vielleicht noch als Knecht und Diener eine Chance bei Gott zu haben. Gottes Liebe sieht uns immer im Stande unserer Kindschaft und will uns das auch ganz praktisch erleben lassen.

- Und zum anderen gibt es noch den daheim gebliebenen Bruder, der sich nicht wesentlich von seinem verlorenen Bruder unterscheidet. Auch er führt gegenüber seinem Vater an, dass er schon so viele Jahre ihm diente (das griechische Wort DOULEUO bedeutet auch Diener sein, Knecht sein, Sklave sein) und dafür noch nie etwas von ihm bekommen hatte. Auch er hatte ein völlig falsches Bild von der Liebe seines Vaters und von dem Stand, der ihm dadurch zukam. Und er erfuhr von seinem Vater, dass er ihm längst alles geschenkt hatte und nur durch seine falsche Sicht von sich selbst beraubt war.

Jesus greift dieses Bild des Knecht-Seins (bzw. Diener-Seins oder Sklave-Seins) in folgender Passage auf und stellt erneut klar, was er schon im Gleichnis vom verlorenen Sohn dargelegt hatte:

Johannes 15:15 Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.

Jesus definiert als ein zentrales Kennzeichen des Sklavenseins, dass man nicht weiß, was und warum ein Herr etwas tut. Dies ist eine zentrale Aussage von Jesus über unsere Gotteskindschaft und bedeutet, dass wir nicht berufen sind zu einem Wandel mit Gott, bei dem wir nicht wissen WAS und WARUM Gott etwas tut oder nicht tut.

Vielmehr sah es Jesus als eine seiner zentralen Aufgaben an, dass er uns mit dem Vater vertraut macht und uns alles vom Vater erzählte, was dieser für uns für wichtig erachtete.

Wir haben so viele Schriftstellen, in denen Jesus immer wieder wiederholt, dass er nicht aus sich selbst lehrte und wirkte, sondern dass er immer das sagte und tat, was er von seinem Vater empfing. Darum ist der Dienst von Jesus, seine Lehre und auch sein Wirken die verlässlichste Quelle, um mit unserem Himmlischen Vater, seinem Herzen und seinem Willen vertraut zu werden.

Jesu Leben und Lehre ist die mit Abstand beste Quelle, um unseren Himmlischen Vater, sein Wesen und seine Absichten für uns zu erkennen. Wenn wir z.B. sehen, dass Jesus nie einen Menschen krank gemacht hat, aber er vielmehr alle Menschen heilte, die zu ihm kamen und ihm um Heilung baten, dann können wir an ihm das Herz und den Willen unseres Himmlischen Vaters bezüglich Heilung und Gesundheit erkennen, (die ohnedies an Dutzenden anderen Schriftstellen in Gottes Wort ganz klar betont werden, z.B. in 3.Johannes 1:2).

ERBEN GOTTES

Galater 3:29 Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft *und* nach Verheißung Erben.

Galater 4:1 Ich sage aber: solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr über alles ist;

Galater 4:4-7

als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz,

⁵ damit er die loskaufte, *die* unter Gesetz *waren*, damit wir die Sohnschaft empfangen.

⁶ Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater!

⁷ Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

Apostelgeschichte 20:32 Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Apostelgeschichte 26:18 ihre Augen zu öffnen, daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.

Römer 8:17 Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

1.Korinther 15:50 Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.

Epheser 1:11 Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, ¹² damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir vorher *schon* auf den Christus gehofft haben. ¹³ In ihm *seid* auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. ¹⁴ Der ist das Unterpand unseres Erbes auf die Erlösung *seines* Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit. ¹⁵ Deshalb höre auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht auf, ¹⁶ für euch zu danken, und ich gedenke eurer in meinen Gebeten, ¹⁷ daß der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe *den* Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. ¹⁸ Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wißt, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen

Kolosser 1:12 dem Vater danksagend, der euch fähig gemacht hat zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht;

Kolosser 3:24 da ihr wißt, daß ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus.

Titus 3:7 damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.

Hebräer 1:14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil erben sollen ?

Hebräer 6:12 damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben.

Hebräer 6:17 Deshalb hat sich Gott, da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses noch viel deutlicher beweisen wollte, mit einem Eid verbürgt,

Hebräer 6:18 damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen Gott *doch* unmöglich lügen kann, einen starken Trost hätten, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die vorhandene Hoffnung zu ergreifen.

Hebräer 9:15 Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen.

Jakobus 2:5 Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, reich im Glauben und Erben des Reiches *zu sein*, das er denen verheißt hat, die ihn lieben ?

1.Petrus 1:4 zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbteil, das in den Himmeln aufbewahrt ist für euch,

1.Petrus 3:9 und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, daß ihr Segen erbt!

Offenbarung 21:7 Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein.

UNSERE IDENTITÄT

- Diener Gottes: ein Diener muss nichts zur Verfügung stellen, sondern bekommt alles von seinem Herrn
- Kind Gottes: wir sind sein kostbares Eigentum, unser Ursprung ist im Himmlischen Vater, wir sind von ihm gewollt und geschaffen, er ist für uns verantwortlich, wir sind sein Günstling
- Tochter / Sohn Gottes: wir sind Familienmitglied und Erbe, berufen zur Selbständigkeit, zu Wachstum und Größe, Erben des Vaters, wir bewegen uns als Teil seiner Familie auch in seiner Autorität, wir sind nicht adoptiert oder eingekauft durch eigene Leistung
- Freund Gottes: wir sind ein Vertrauter Gottes, sein Gefährte, die vertraute Beratung steht uns zur Verfügung, wir erleben spezielle Bevorzugung, wir sind ein Genuss für ihn und er für uns, Freunde gibt man immer Freitag
- Geliebte/r Gottes: seine Braut, die Ersehnte und Begehrte, wir sind seine Lust, viel geliebt, wir sind die, die ihm am nächsten stehen, für immer als Braut mit ihm verheiratet
- Mitregenten Gottes: wir sind Könige, Priester, Gesandte, Botschafter, Mitarbeiter, Teamplayer, Bevollmächtigte, Gesalbte und Repräsentanten
- wir sind Gottes Stolz, Lob, Ehre, Freude, Lust, Gerechtigkeit und sogar seine Herrlichkeit
- wir sind Gottes Geschenk an andere, das er immer wieder an andere verborgt

FREIMÜTIGKEIT UND KÜHNHEIT

2.Korinther 3:12

¹² Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so gehen wir mit großer Freimütigkeit vor

Diese Aussage hier und die darin angeführte Hoffnung bezieht sich auf den Vers 11 davor, in dem wir gelesen haben, dass die Herrlichkeit des Neuen Bundes eine so viel größere ist als die im Alten Bund. Der Unterschied ist so groß, dass man die Auswirkung auf den Menschen (so Vers 10) nicht mal ansatzweise vergleichen kann mit der Auswirkung auf uns im neuen Bund.

Das griechische Wort, das die in Vers 10 beschriebene nun viel größere "Verherrlichung" ausdrückt, ist das Wort DOXAZO, welches bedeutet, dass die Herrlichkeit Gottes sichtbar und manifest wird.

In unserem Leben soll also die Herrlichkeit Gottes so viel mehr sichtbar werden als Mose sie damals im Alten Bund erleben konnte. Und ein ganz großer Unterschied kommt auch dadurch zustande, weil die Herrlichkeit - im Gegensatz zu Mose - bei uns nicht mehr verschwinden, sondern bleiben soll.

Auf gewisse Weise ist Mose Teil des göttlichen Prinzips, dass Gott seine Herrlichkeit in zunehmenden Schritten schenkt und auf unserer Seite eine Lernkurve notwendig ist, damit wir lernen mit der zunehmenden Herrlichkeit richtig umzugehen. Wir haben das Vorrecht, dass wir bereits aus dem Fehler, den Mose begangen hat, lernen können und auch dadurch tiefer in Gottes Herrlichkeit hineingehen können als er. Zu Mose Fehler kommen wir gleich im folgenden Vers 13.

Die hier in Vers 12 angeführte Hoffnung auf die größere Herrlichkeit hat auch damit zu tun, weil sie durch Christus in uns zustande kommt. Wir werden durch IHN auf diese größere Herrlichkeit zubereitet und nicht durch eigene Disziplin:

Kolosser 1:27

Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung* der Herrlichkeit.

* der griechische Begriff für Hoffnung (ELPIS) meint nicht eine vage, ungewisse Hoffnung und kein Wunschdenken auf eine unbestimmte Zukunft, sondern bedeutet eine feste Zuversicht und ein starkes Vertrauen in Gott und seine Verheißungen

Ganz interessant ist die Einladung Gottes an uns, dass wir bezüglich seiner Herrlichkeit mit großer Freimütigkeit vorgehen sollen. Man könnte sich fragen, ob Gott den Hauptfokus bei unserer Vorgangsweise nicht besser auf Respekt, Ehrerbietung oder demütige Bescheidenheit hätte legen sollen. Seine Wortwahl jedoch ist fast das Gegenteil von Bescheidenheit:

Das griechische Wort PARRHESIA bedeutet Freudigkeit, Kühnheit, Entschlossenheit, Glaubenssicherheit, Vertrauen, feste Überzeugung, Zuversicht, Unerschrockenheit, Tapferkeit, Wagemut, Offenherzigkeit, couragiertes Auftreten, Unverblümtheit, Ungeschminktheit, ja sogar Anzeichen von Unverfrorenheit und Dreistigkeit.

Letzteres, die Dreistigkeit könnten Dir religiös geprägte Menschen vorwerfen, wenn Du so entschlossen und kühn in Gottes Angebot seiner Gegenwart und Herrlichkeit hineingehst. Der Schlüssel zum Verständnis für diese "Dreistigkeit" und Kühnheit ist eigentlich ganz einfach: Gott und sein Glauben dürfen kühn, verwegen, unerschrocken und "dreist" sein. Und wenn wir lernen uns ganz nahe bei ihm zu halten und wir uns mehr und mehr in seinem Glauben bewegen, dann werden diese unerschrockenen und kühnen Eigenschaften des göttlichen Glaubens auch auf uns abfärben. Und darum verwundert es nicht, dass wir in Gottes Wort wiederholt zu dieser Kühnheit und Unerschrockenheit eingeladen werden, Epheser 3:12, 1.Timotheus 3:13, Hebräer 3:6, 4:16, 10:19, 10:35, 1.Johannes 3:21, 5:14.

Wofür brauchen wir eigentlich diese Kühnheit?

- Es gibt "Bremsen", die in uns selbst liegen in Form von Zweifeln und Unsicherheit: "*Bin ich es wert? Kann das wirklich mich meinen? Möchte Gott seine Herrlichkeit tatsächlich mir schenken? Bin ich ihm so wichtig und wertvoll?*"

- Dann brauchen wir diese Entschlossenheit auch gegenüber den Menschen, die uns mit alternativen Angeboten, mit Abkürzungen zu Gottes Weg, mit Zweifeln oder auch mit Religiosität bremsen wollen. Ich kann nicht nach meinem Erdenleben vor Gott stehen und wenn er mit mir über mein Leben spricht, sagen: *Tut mir Leid, dass ich hier und da und dort nicht in deinem Willen gelebt habe, aber **DIE HABEN MIR GESAGT**, dass ich so und so leben soll.* Mit DIE sind Leiter, Theologen, Prediger, Autoren, "kluge Köpfe" und "Experten" gemeint. Wenn wir mit Gott über unser Erdenleben sprechen, wird es darum gehen, was wir IHM erlaubt haben, dass **ER DURCH SEIN WORT ZU UNS GESAGT HAT.**

- Die Unerschrockenheit und Kühnheit brauchen wir auch gegenüber dem Besiegten und seinen Lügen, seinen Entmutigungen, seinen Anklagen und Zweifeln und auch gegenüber seinen Verführungen und Irrlehren.

Wegen diesen drei Bereichen von Bremsen und Hindernissen empfiehlt uns Gott einen unerschrockenen, entschiedenen und kühnen Zugang. Wenn man liest, was Jesus über diese Entschlossenheit sagte, die uns kennzeichnen soll, dann fällt es einem anfangs schwer zu glauben, dass er dabei von uns spricht:

Lukas 16:16

Das Gesetz und die Propheten gehen bis auf Johannes; von da an wird die gute Botschaft vom Reich Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt * hinein.

* Das griechische Wort für Gewalt hier hat nichts mit Zornesgewalt oder verbrecherischer Gewalttätigkeit zu tun, sondern bedeutet: energische Kraftanwendung oder eine heftige, kraftvolle Wirkung ausüben, sich mit ganzer Kraft für etwas einsetzen

Man könnte den obigen Satz daher auch übersetzen mit "und jeder dringt mit großer Kraft und voller Entschlossenheit hinein."

Jesus bestätigt uns hier, dass für eine christliche Nachfolge eine starke Entschiedenheit und eine kraftvolle Entschlossenheit von Bedeutung sind, die sich in energischem Auftreten erweisen. Es ist ähnlich wie bei einer Person, die etwas per richterlichem Beschluss ganz klar zugesprochen bekommt, aber wo es noch andere Personen gibt, die Widerstand leisten und die das Zugesprochene nicht so ohne weiteres frei geben wollen.

In der Parallelstelle in Matthäus 11:12 drückt Jesus dieses seltsame Verhalten seiner Nachfolger sogar noch stärker aus:

Matthäus 11:12

Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan*, und Gewalttuende* reißen es an sich**.

* Das griechische Wort hier spricht vom energischen Ausüben von Kraft und von ungestüme Heftigkeit, von entschlossenem Überwinden, von kraftvollem Vorantreiben und dass man mit Feuereifer und starkem Verlangen in etwas eilt, hastet und hineinstürzt.

** Das griechische Wort hier - HARPAZO - bedeutet wörtlich: etwas gierig aufgreifen, ergreifen oder wegschnappen

Manche Theologen meinen, dass hier die Widersacher von Jesus gemeint wären und dass wir hier von Menschen oder geistigen Mächten lesen würden, die dem Evangelium entgegenstehen und die auch für Ablehnung und Verfolgung sorgen würden.

Doch diese könnten doch nie dem Himmelreich Gewalt antun, sondern nur den Menschen, die sich dem Himmelreich geschenkt haben. Und sie hätten auch kein Interesse das Himmelreich selber zu ergreifen und an sich zu reißen, wie wir hier lesen.

Ganz ohne Zweifel geht es hier um uns Gläubige, die von Jesus ermutigt werden, dass wir kühn und mit ganzer (von Gott geschenkter) Kraft und Entschlossenheit in das Reich Gottes hineingehen und jede Facette davon mutig ergreifen, die uns der Herr durch sein Wort und seinen Heiligen Geist persönlich lebendig macht.

Diese Entschlossenheit kennen wir ja schon vom Gleichnis vom Schatz im Acker, wo der Finder mit allem, was er hatte, bereit war sich auf den Schatz zu stürzen und ihn sich zu eigen zu machen.

Es ist wichtig, dass wir aus der bisweilen typisch frommen Passivität herauskommen, die mit einer Ergebenheit einhergeht, die nach Außen hin vielleicht sehr demütig und bescheiden auftritt, aber in Wahrheit Gott und seine Zusagen nicht wirklich ernst zu nehmen bereit ist. Solche Menschen beten vielleicht sogar um konkrete Hilfen Gottes, aber wenn sich diese nicht gleich einstellen, dann ziehen sich diese Menschen in die irrige Passivität zurück, dass die erbetene Hilfe dann wohl nicht der Wille Gottes ist.

Die Mehrzahl der Zusagen und Segnungen Gottes haben die Eigenheit, dass sie bei uns Menschen eine ganz klare Entschlossenheit und Festlegung brauchen, dass wir Gottes Wort für wahr und verlässlich halten und wo wir deshalb dann kraftvoll und energisch die darin beschriebenen Verheißungen ergreifen und beanspruchen.

Unser kraftvolles Auftreten und unser energisches Festhalten an der konkreten Segnung ist ja nicht gegen Gott gerichtet.

Ihn wissen wir längst auf unserer Seite und wir spüren in unserem Herzen, wie er selbst uns mit seiner Kühnheit und mit seiner Zuversicht unterstützt. Es ist ja gerade erst durch IHN, dass in seiner Gegenwart seine Glaubensentschlossenheit auf uns abfärbt, sodass wir die uns versprochenen Segnungen wie ein einzunehmendes Land behandeln, das er uns bereits geschenkt hat und wo wir bereit sind, auch gegen etwaigen Widerstand unser Erbe anzutreten.

Sehen wir uns kurz so eine Person an, die dieses Wesen richtigen Gebets erkannt hat und die von Jesus für ihren Glauben gelobt und uns als Vorbild hingestellt wird:

Markus 5:24-34

Und er ging mit ihm, und eine große Volksmenge folgte ihm, und sie drängten ihn.

²⁵ Und es war eine Frau, die zwölf Jahre mit einem Blutfluss behaftet war

²⁶ und vieles erlitten hatte von vielen Ärzten und alle ihre Habe aufgewendet und keinen Nutzen davon gehabt hatte; es war vielmehr schlimmer mit ihr geworden.

²⁷ Als sie von Jesus gehört hatte, kam sie in der Volksmenge von hinten und rührte sein Gewand an;

²⁸ denn sie sagte: Wenn ich nur sein Gewand anrühre, werde ich geheilt werden.

²⁹ Und sogleich vertrocknete die Quelle ihres Blutes, und sie merkte am Leib, dass sie von der Plage geheilt war.

³⁰ Und sogleich erkannte Jesus in sich selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, wandte sich um in der Volksmenge und sprach: Wer hat mein Gewand angerührt?

³¹ Und seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst, dass die Volksmenge dich drängt, und du sprichst: Wer hat mich angerührt?

³² Und er blickte umher, um die zu sehen, die dies getan hatte.

³³ Die Frau aber fürchtete sich und zitterte, da sie wusste, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit.

³⁴ Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage!

Als diese Frau von Jesus, seinem Wirken, seinen Wundern und der Liebe in seinen Botschaften hörte, wuchs in ihr Glaube und sie entwickelte die völlig folgerichtige innere Sichtweise: *"Da es nun so ist, dass dieser Jesus alle, die zu ihm kommen, ausnahmslos heilt und eine so große Kraft von ihm ausgeht, selbst wenn er die Menschen nur ganz leicht berührt und er sogar schon jemand von den Toten auferweckt hat, dann wird doch meine Krankheit für ihn keine Herausforderung sein. Ich werde zu diesem Mann gehen und bestimmt wird seine Kraft auch mich heilen."*

Diese Frau sah zum einen, dass Jesus wegen der vielen Menschen sehr beschäftigt war und war sich vielleicht nicht sicher, ob für ihr Anliegen genug Zeit in der öffentlichen Aufmerksamkeit wäre. Hinzu kam auch bestimmt der Umstand, dass eine Frau mit Blutfluss als unrein galt und daher jeden, der mit ihr in Berührung käme, ebenfalls unrein machen würde. S

Aber sie war sich sicher, dass Jesus die Kraft hatte sie zu heilen und so fasste sie den entschlossenen Mut ihn zu berühren, selbst gegen die gesellschaftliche Norm und gegen die gesetzliche Tradition. Sie war sich sicher, dass ihre Berührung nicht Jesus unrein machen würde, sondern umgekehrt sie von ihm rein gemacht werden würde.

ie fragte keinen Menschen,

Sie hatte Jesu Verkündigung ernst genommen und die überreiche Liebe des Himmlischen Vaters für alle Menschen in Jesu Wirken wahrgenommen. Darum kam sie voller Zuversicht zu Jesus, um sich ihren eigenen Teil abzuholen. Sie fragte Jesus nicht einmal, weil sie in seiner Lehre und seinem Dienst längst erkannt hatte, wie er zu den Nöten der Menschen stand und wusste, dass er nicht mehr gefragt werden musste. Jesus streicht ihr Verhalten heraus und lobt ihren Glauben - uns zum Vorbild.

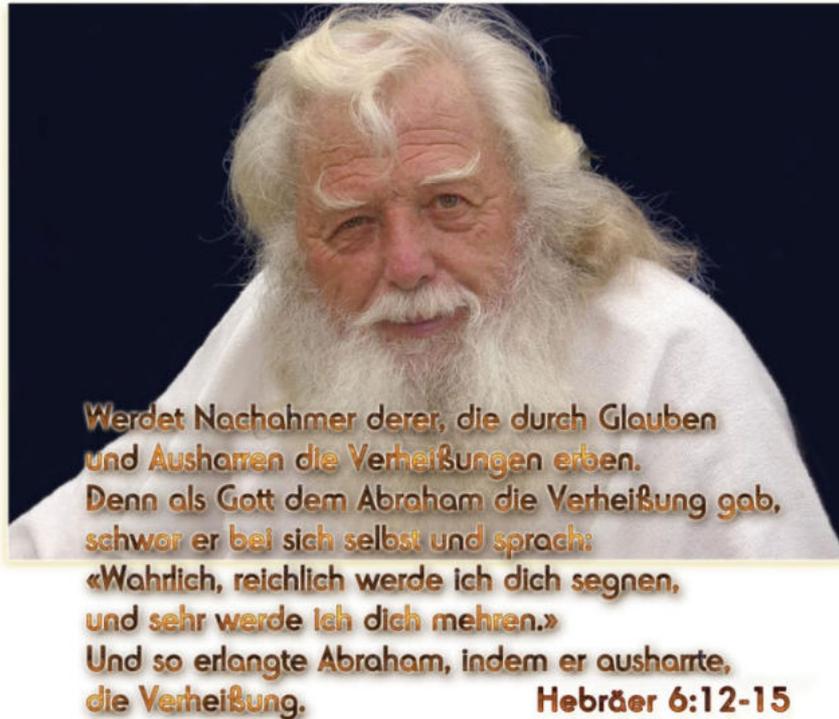
Wir finden auch im Alten Testament einen Mann, der dem Angebot einer fromm-religiösen Form des Glaubens nicht nachgegeben hat. Abraham hatte von Gott die Verheißung einer großen Nachkommenschaft erhalten, 1.Mose 15:5 und 22:17. Doch diese erfüllte sich über lange Zeit nicht.

Abraham hätte der folgenden Sichtweise, die viele religiöse Menschen heute haben, folgen können und gedacht haben: *"Wenn sich mein Wunsch und die Verheißung Gottes nicht erfüllt, dann wird es wohl nicht der Wille Gottes sein und ich sollte das besser akzeptieren."*

Hätte Abraham dieser religiösen Ergebenheit mit ihrer falsch-frommen Sichtweise nachgegeben, dann gäbe es heute kein jüdisches Volk und auch keinen Messias, also keinen Jesus Christus.

Wie wunderbar ist es, dass Abraham dieser scheinbar demütigen Sichtweise nicht nachgegeben hat, sondern er mit Entschlossenheit und Kühnheit dem Wort vertraute, das Gott zu ihm gesprochen hatte.

Er tat dies unabhängig davon, was im Sichtbaren logisch erschien oder was andere Menschen dazu vielleicht zu sagen gehabt hätten. Wir werden immer jemanden finden, der uns rät unseren Glauben an Gottes Wort möglichst klein, harmlos und unkonkret sein zu lassen, damit uns die Mehrzahl der Zusagen Gottes geraubt wird.



Es geht nicht darum, dass WIR selbst "kühne" Schritte oder "unreligiöse" Worte wählen, um stolz zu beweisen, wie "freimütig" und "entschlossen" wir sind.

Nach dem Vorbild von Abraham und der blutflüssigen Frau möchte ich für einen jeden von uns kurz eine Verheißung ansehen im Umfeld der Herrlichkeit Gottes, wo wir lernen dürfen kühn und mutig zu werden.

Echte Freimütigkeit und Kühnheit färben ja immer aus der Gegenwart Gottes von IHM auf uns ab. Und ER möchte uns zB. die Verheißung in folgendem Vers lebendig machen, sodass wir seine Einladung darin mutig und erwartungsvoll aufgreifen:

Psalm 57:9

Wache auf**, meine Herrlichkeit*! Wachtet auf, Harfe und Zither! Ich will aufwecken die Morgenröte.

* Das hebräische Wort hier, das leider in etlichen deutschen Bibeln mit "Seele" übersetzt wird, ist KABOD. Dieses Wort bedeutet Gottes Gegenwart und Herrlichkeit und wird an faktisch jeder anderen Stelle in der Bibel – selbst hier in diesem Psalm – mit der Herrlichkeit Gottes übersetzt. Weitere Bedeutungen für dieses Wort sind Ehre oder Köstlichstes, Überfluss, Fülle und Glanz.

** hebräisch UWR: aufwecken, erwecken, ermuntern, anstiften, animieren, anspornen, zu etwas ermutigen, für etwas begeistern, zum Triumphieren verleiten, motivieren, zum aktivwerden animieren

Die Übersetzer haben die Herausforderung, dass sie hier das Wort KABOD übersetzen sollen, dass in der wörtlichen Übersetzung in ihren Augen wenig Sinn macht, denn sie fragen sich, was Du als Leserin und Leser anfangen sollst mit der Aussage "Wache auf meine Herrlichkeit", bzw "Werde aktiv meine Herrlichkeit von Gott" oder "Erhebe Dich meine Herrlichkeit Gottes".

Also nahmen sie das Nächstbeste, das für sie einen Sinn ergab und übersetzten das Wort mit Seele. Es geht in den Psalmen oft um unsere Seele, genau 117-mal. Und dabei kommt immer der zentrale hebräische Begriff für Seele vor, nämlich das hebräische Wort NEPHESH.

Auch in den klassischen Versen über Lobpreis wie Psalm 71:23 oder 84:3, 86:4 und dem klassischen "Lobe den Herrn, meine Seele" in Psalm 103:1.2, 104:1 oder 146:1 kommt immer dieses hebräische Wort vor und nie das Wort KABOD.

KABOD kommt natürlich oft in den Psalmen vor, aber es wird dann korrekt mit der Herrlichkeit Gottes übersetzt.

Den Übersetzern erschien diese Übersetzung aber hier in Psalm 57:9 offensichtlich zu "respektlos" Gott gegenüber, denn damit würde der Psalmist die Herrlichkeit Gottes ja förmlich auffordern, dass sie erwachen und sichtbar und wirksam werden möge.

Das Wort KABOD kommt übrigens auch hier in Psalm 57 insgesamt dreimal vor und in den beiden anderen Versen wagten die Übersetzer die korrekte Übersetzung mit Herrlichkeit. Eigentlich verwundert es, dass die Übersetzer bei Vers 9 zur Übersetzung mit Seele greifen und die beiden anderen Verse (6 und 12) mit der korrekten Bedeutung Herrlichkeit übersetzen. Denn die "Herausforderung" ist dort genau dieselbe, dass der Psalmist der Herrlichkeit Gottes zuruft, dass sie erscheinen und sichtbar werden soll:

Psalm 57:6 Erhebe dich über die Himmel, o Gott, über der ganzen Erde *sei* deine Herrlichkeit!

Psalm 57:12

Erhebe dich über die Himmel, o Gott, über der ganzen Erde *sei* deine Herrlichkeit!

Eingebettet in diese zwei gleichlautenden Aufrufe an Gott, dass er sich über die Himmel erheben und seine Herrlichkeit offenbaren möge, gibt es meiner Meinung nach keine einzige Begründung, warum man nicht auch den Vers 9 mit Gottes Herrlichkeit übersetzt. Die richtige Übersetzung lautet also:

Psalm 57:9

Wache auf meine Herrlichkeit ! Wachtet auf, Harfe und Zither ! Ich will aufwecken die Morgenröte.

Solche Aufforderungen Gott gegenüber sind ist übrigens gar nichts Ungewöhnliches, denn nicht nur hier in Psalm 57:6 und 12 fordert der Psalm den Herrn sehr direkt und kühn dazu auf, dass er aktiv wird, sondern auch an anderen Stellen, etwa in:

Psalm 7:7 Steh auf, HERR, in deinem Zorn! Erhebe dich gegen das Wüten meiner Bedränger, und wache auf zu mir! Gericht hast du befohlen.

Psalm 44:24 Erwache! Warum schläfst du, Herr? Wache auf! Verwirf *uns* nicht auf ewig!

Psalm 59:5-6 Ohne eine Schuld *meinerseits* laufen sie an und gehen in Stellung; wache auf, mir entgegen, und sieh! ⁶ Und du, HERR, Gott der Heerscharen, Gott Israels, erwache, heimzusuchen alle Nationen!

Psalm 74:11 Warum ziehst du deine Hand und deine Rechte zurück? *Zieh sie* hervor aus deinem Gewandbausch, mach ein Ende!

Diese Verse zeigen, dass es für Gott offensichtlich kein Problem ist, dass wir ihn mutig und kühn ermutigen, ja sogar auffordern, dass er für uns aufstehen möge und mit seiner Hand eingreifen möge zu unserer Hilfe.

Ganz verwandt ist auch die folgende Aufforderung an Gottes Gegenwart und seine Herrlichkeit in der folgenden Schriftstelle - dort als das strahlende Licht seines Angesichts bezeichnet, dem David zuruft, dass Gott es über uns erheben und emporheben soll:

Psalm 4:7-8

Viele sagen: Wer wird uns Gutes schauen lassen? Erhebe, HERR, über uns das Licht deines Angesichts! ⁸ Du hast Freude in mein Herz gegeben, mehr als jenen zu der Zeit, da sie viel Korn und Most haben.

Noch ein kleiner Hinweis, was ich gerne mache, wenn ich sehe, dass sich die Mehrzahl der deutschen Übersetzer für eine andere Übersetzung entscheiden als was ein Wort im Urtext eigentlich bedeutet. Dann greife ich gerne zu jüdischen Übersetzern meines Vertrauens: und das sind jene jüdischen Gelehrten, die zum hebräischen Urtext noch am "nächsten dranwaren" und die das Alte Testament in der Zeit von 250 v.Chr. bis ca. 100 v.Chr. ins Altgriechische übersetzten. Dabei entstand die Septuaginta.

Und siehe dah: als jüdische Gelehrte damals das Alte Testament auf Altgriechisch übertrugen, dann übersetzten Sie das Wort hier in Psalm 57:9 mit dem griechischen Wort DOXA; und DOXA ist, wie wir wissen das griechische Wort für die Herrlichkeit Gottes.

Du bist also von Gott eingeladen, dass Du Dich erwartungsvoll nach seiner Herrlichkeit ausstreckst und sogar sie ansprechen darfst mit der Bitte und der Aufforderung: "*Werde aktiv Gottes Herrlichkeit, übernimm Du mich und erfülle mich, komm mit Deiner Kraft, Herrlichkeit Gottes.*"

Wenn wir die Herrlichkeit Gottes auf diese Weise ansprechen, dann sprechen wir ja zu keinem Prinzip, zu keiner Wirkung oder einer unpersönlichen Kraft. Gottes Herrlichkeit ist natürlich untrennbar mit der Person Gottes verbunden, konkret mit dem Heiligen Geist, der auch der Geist der Herrlichkeit (Gottes) genannt wird, 1.Petrus 4:14.

Wir tun dies nicht unangemessen, nicht in einem Befehlston, so als wären wir die großen Macher und Tonangebenden, die entscheiden, wo es langgeht.

So wie man die Aussage von David in Psalm 101:6 irrtümlich als stolz ansehen könnte, obwohl sie zutiefst demütig ist ("Wer auf vollkommenem Weg wandelt, der darf mir dienen"), so ist es auch hier.

Unser Einladen, Ermutigen und mutiges Auffordern des Heiligen Geistes, dass er bitte mit der Herrlichkeit Gottes uns, unser Herz und unser ganzes Leben erfüllt, ist Ausdruck einer tiefen Hingabe an ihn, an seine Führung und ein Anerkennen unserer völligen Abhängigkeit von ihm. Wir wissen ganz genau, dass bei uns nichts zu holen ist und das nur dann etwas mit Ewigkeitwert in unserem Leben geschieht, wenn es von Gott selbst und von seiner Gegenwart und Herrlichkeit geschenkt wird.

Nur zur Vollständigkeit ein weiterer Vers, der uns zu genau demselben einlädt und wieder kommt hier das hebräische Wort KABOD vor:

Psalm 108:2 Gefestigt* ist mein Herz, o Gott! Ich will singen und spielen. Wach auf, meine Herrlichkeit!

* oder auf das Richtige ausgerichtet sein, stabil sein, gut eingerichtet, hergerichtet und vorbereitet sein, in einen sicheren Zustand versetzt sein

Hier sehen wir einen interessanten Vorlauf, bevor der Psalmschreiber seiner Herrlichkeit von Gott zuruft, dass sie aufwachen soll: in seinem Herzen ist bereits Stabilität, Festigkeit, Sicherheit und eine Ausgerichtetheit (auf Gott). Diese Stabilität ist aus meiner Sicht nichts, das der Psalmist aus sich selbst ereugt hat, sondern sie ist durch seine Gemeinschaft mit Gott, mit seinem Wort und durch das Wirken des Heiligen Geistes entstanden.

Obiger Vers unterscheidet ganz offensichtlich zwischen einem bereits gesegneten und vorbereiteten Herzen und zum anderen der Herrlichkeit Gottes, die noch dazukommen und die Führung übernehmen soll.

Diese Unterschiedlichkeit - auf der einen Seite das vorbereitete, stabile Herz im richtigen Zustand und auf der anderen Seite die noch aufzuweckende Herrlichkeit - zeigt mir, dass mit der Herrlichkeit hier weder unser Herz noch unsere Seele gemeint sein kann, wie es die meisten deutschen Bibeln übersetzen.

Ich wünsche Dir spannende und überraschende Erfahrungen mit diesen Einladungen Gottes in seinem Wort zu seiner Herrlichkeit. Lade den Heiligen Geist ein, dass ER Dir zeigt, was es damit auf sich hat, dass Du mutig und erwartungsvoll seiner Gegenwart und Herrlichkeit Raum machen darfst. Es geht wirklich nur um schlichte einfache Worte und um keine Lobpreisleistungen und keine Gebetsleistungen. Wir dürfen wie ein Kind in kindlichem Glauben zu unserem Himmlischen Vater kommen und ihm und dem Geschenk seiner Herrlichkeit sagen: *"Bitte kommt, füllt den Raum hier, erfüllt mein Herz, erfüllt mich und mein Herz, übernehmt ihr die Führung und seid ihr die Quelle für alles."*



**HEILIGUNG UND UMGANG MIT SÜNDE
JEDER MENSCH IST SÜNDER - KEIN GERECHTER**

Römer 3:10.20.23 + 7:18, 1.Johannes 1:8+5:19, Epheser 2:1, Hiob 14:4+15:14+25:4, Jesaja 64:5 + 53:6, Psalm 130:3, 1.Mose 6:5, Sprüche 20:9, Prediger 7:20; Jeremia 2:22, Titus 3:3, Micha 7:2

SÜNDE GEHT GEGEN UNS SELBST UND WIR LÖSEN SELBER GERICHT AUS

1.Korinther 11:29, Jesaja 3:9, Sprüche 8:36, Jeremia 2:19, Habakuk 2:10, Sprüche 11:17

1.Korinther 11:29

Denn wer ißt und trinkt, **ißt und trinkt sich selbst Gericht**, wenn er den Leib *des Herrn* nicht *richtig* beurteilt.

Jesaja 3:9

Daß sie die Person ansehen, zeugt gegen sie. Und von ihrer Sünde sprechen sie offen wie Sodom, sie verschweigen sie nicht. Wehe ihrer Seele! Denn **sich selbst tun sie Böses an**.

Sprüche 8:36

Wer mich aber verfehlt, **tut sich selbst Gewalt an**. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Jeremia 2:19

Deine eigene Bosheit züchtigt dich, und deine Treulosigkeiten strafen dich. Erkenne doch und sieh, daß es schlimm und bitter ist, wenn du den HERRN, deinen Gott, verläßt

Habakuk 2:10

Zur Schande für dein Haus hast du die Ausrottung vieler Völker beschlossen und **so gegen dich selbst gesündigt**.

HEILIGUNG DURCH WORT, GEIST, GNADE, GÜTE, HERRLICHKEIT

In folgender Schriftstelle stellt Gott noch einmal ganz klar, dass er nicht hinter Leiden, Angriffen und Widrigkeiten steckt. Wenn wir uns ganz nahe an ihn halten und uns danach ausstrecken, dass wir an seiner Hand in seinem Willen wandeln, dann dürfen wir die nachfolgende Verheißung auch für uns als völlig gewiss ansehen:

Jesaja 54:15

Siehe, wenn man auch angreift, so *geschieht* es nicht von mir aus. Wer dich angreift, wird um deinetwillen fallen. ¹⁶ Siehe, ich selbst habe den Schmied geschaffen, der das Kohlenfeuer anbläst und die Waffe hervorbringt als sein Werk; und ich selbst habe den Verderber geschaffen, der zugrunderichtet. ¹⁷ Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.

Dein Himmlischer Vater stellt hier klar, dass er NICHT hinter den Widrigkeiten und Angriffen in deinem Leben steht. Und er erklärt seine Position auch bezüglich dieses Negativem ganz klar: der, der hinter den Angriffen steht, wird um deinetwillen fallen. Keine Angriffswaffe, die gegen Dich steht, wird Erfolg haben und auch jede Lüge, die sich in Streitfällen gegen Dich erhebt, wirst Du erfolgreich widerlegen. Das alles gehört Dir als Erbe als Kind Gottes und die Grundlage für all das ist, dass deine Gerechtigkeit nicht von Dir selbst stammt, sondern Du sie von Gott geschenkt bekommen hast.

Gottes Absicht und Plan für dein Leben ist eindeutig:

Jeremia 29:11

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil*, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

* oder Leiden, Übel, Böses, Elend, Not, Trübsal, Schmerzen, Kummer

1.Johannes 1:5

Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

Wir müssen die Frage bezüglich Gottes Verlässlichkeit, seine Treue und seinen liebevollen Umgang mit uns, der nur Heil und keinerlei Unheil, nur Licht und keinerlei Finsternis enthält, lebendig haben. Sonst wird der Besiegte genug Ängste in uns aktivieren können, dass wir uns Gott nie ganz hingeben, wir uns ihm nicht vorbehaltlos anvertrauen und wir nicht mit all unserem Herzen seinen Willen erwählen können.

Der Teufel möchte den Menschen seine Lüge verkaufen, dass bei Gott Leiden, Zerbruch und schmerzvolle Erfahrungen auf uns warten würden, wo doch genau das Gegenteil der Fall ist: nur durch den Abstand zu Gott wird unser Leben mühsam und nimmt das Negative zu.

Für Menschen, die an Gott glauben, muss der Teufel seine "Leidenstheologie" natürlich begründen und erklären. Er erfand die Theorie der Leidens-Heiligung, so als würde Gott seine Kinder durch Leiden, Krankheit, Schmerzen und Not heiligen. Warum dies Unsinn ist, ist ganz einfach zu verstehen: Not, Leiden und Krankheit heiligen nicht das Geringste.

Gott hat ganz andere Dynamiken, durch die er uns heiligt und sie sind alle von genau gegenteiliger, zutiefst kostbarer und wunderbarer Natur:

- er heiligt uns durch seinen Heiligen Geist (Römer 15:15.16, Johannes 16:7-11, Hebräer 10:29, 2.Korinther 3:17, Galater 5:16, Hesekiel 36:25-30),
- durch das Wasserbad im Wort Gottes (Epheser 5:25-27, Johannes 17:17, Johannes 15:3, Johannes 8:31-36),
- durch die Erfahrung der Herrlichkeit Gottes (2.Korinther 3:18, 1.Petrus 5:10, Römer 6:4)
- und durch seine Gnade (Hebräer 13:9, Römer 5:17-21) und seine Güte, (Römer 2:4, Titus 2:11-13).

Keine Frage: wer ein Leben in der Sünde erwählt, der wird die Frucht der Sünde erleben und was er auf das Fleisch sät, das wird er als Verderben ernten, Galater 6:8. Dieses Unheil kommt dann aber erstens nicht von Gott, sondern von seiner eigenen Sünde und durch die negativen Konsequenzen seiner Sünde wird er auch nicht geheiligt. Nur unser Gott und seine Gnade heiligen uns, Leiden und Verderben sind dazu nicht imstande.

Es geht uns natürlich nicht darum eine Lösung auf die folgende Frage zu finden: "*Wie kann man sein Leben so angenehm, gut und perfekt wie möglich führen und dabei so wenig wie möglich sich nach Gott und seinem Willen ausstrecken?*". Es scheint Menschen zu geben, die diese Frage als ihren Weg erwählen und für sie gilt zu erkennen, dass es der Wille Gottes ist, der allein angenehm, gut und perfekt ist, Römer 12:2 wörtlich.

Wer sich nach einem Weg mit Gott ausstreckt, wer seine Gegenwart sucht und wer den Willen Gottes als das Beste für sein Leben anstrebt - gerade auch, weil Gottes Wille nur Heil und kein Unheil, keinen Schmerz und kein Leiden enthält, wie wir gelesen haben in Jeremia 29:11 - auf den wartet ein Leben, wo er unsern Himmlischer Vater so erlebt, wie er wirklich ist: er ist nur Licht und keinerlei Dunkelheit ist in ihm.

Ja, auch auf dem Weg immer mehr in Gottes Gegenwart und in seinen Willen hinein gibt es auf unserer Seite einen Lernbedarf, auszupackende Freiheiten und einen Heiligungsprozess. Wir dürfen aber wissen, WIE Gott diesen Heiligungsprozess gestaltet und dass SEIN Angebot ohne Leiden, Unheil und Schmerz auskommt. Dort, wo wir sein Angebot ausschlagen und wieder auf Wegen der Sünde unterwegs sind, wird natürlich die Sünde mit ihrer negativen Auswirkungen für Negatives in unserem Leben sorgen. Aber dieses Negative stammt von unserer Sünde und nicht von Gott.

Wenn wir uns ganz nach Gott, seiner Gegenwart und seinem Willen ausstrecken, wartet von Gottes Seite nur Positives auf uns:

Römer 2:4

Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Umkehr leitet?

Hebräer 13:9

Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

Epheser 5:25-27

Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, ²⁶ um sie zu heiligen, *sie* reinigend durch das Wasserbad im Wort, ²⁷ damit *er* die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.

Und noch ein letzter Vers beschreibt den Heiligungsprozess so wunderbar:

1.Petrus 5:10

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch*, die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen.

Es beginnt damit, dass wir unseren Himmlischen Vater als den Gott aller Gnade vorgestellt bekommen. Alle Wege Gottes mit uns, seinen Kindern, bestehen aus Gnade und Wahrheit, Psalm 25:10, weshalb er uns in 1.Petrus 1:13 einlädt, dass wir ausschließlich nur auf die Gnade Gottes vertrauen.

Gnade bedeutet immer die bedingungslose Liebe Gottes mit all ihren geschenkten Segensfacetten. Und wir sehen auch, dass wir zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen sind, die wir in Jesus Christus finden. Diese erwartet uns nicht erst nach unserem Erdenleben, wenn wir in den Himmel kommen, sondern wir sollen Gottes Herrlichkeit schon jetzt hier auf der Erde erleben, da sie die Grundlage unseres neuen, täglichen Lebens sein möchte, Römer 6:4, 2.Korinther 3:18, Johannes 17:17.

Und eingebettet in seine Gnade und seine Herrlichkeit erleben wir, wie Gott selbst uns vollkommen macht und wie er uns stärkt, kräftigt und auf das unerschütterliche Fundament seines Wortes Gottes stellt. Wir haben hier in dieser Passage einen Hinweis auf Herausforderungen durch die Formulierung "die ihr eine kurze (wörtlich auch: ganz knappe) Zeit gelitten habt". Das griechische Wort für "gelitten habt" bedeutet, dass einem etwas Negatives bzw. Böses widerfährt. Was dies ist und vor allem wer der Verursache davon ist, erfährt man in den beiden Versen 8+9 davor: der besiegte Teufel und die von ihm initiierten Verfolgungen, Entmutigungen und Lügen.

Die Zeiten werden schwieriger und herausfordernder und vielleicht kommt schon in einigen Jahren eine wirklich finstere Zeit, in der die Frage nach dem Öl und der Lampe der klugen Jungfrauen essentiell wird. Noch haben wir Zeit uns darauf vorzubereiten. Eines aber ist sicher: es wird in dieser Zeit nicht mehr reichen unter christlicher Flagge zu segeln, in der Gemeinschaft mit Gläubigen zu sein oder die "Sache mit Jesus gut zu finden". So wie es Hiob schon zur damaligen Zeit ordentlich herausgefordert hat, dass er zwar von Gott gehört, aber ihn nie von Angesicht zu Angesicht innerhalb einer lebendigen Liebesbeziehung gekannt hatte, so wird es dann auch in diesen letzten Jahren der Menschheit sein.

Es wird nicht reichen "ums Eck" in der Nähe bei Gott zu wohnen: so als würde man im Alten Israel zur Zeit des Alten Testaments in der Nähe des Jerusalemer Tempels zwei, drei Straßen weiter in Jerusalem zu wohnen, quasi "ums Eck von Gottes Gegenwart im Tempel". Nur wer die Gegenwart Gottes persönlich immer wieder aufsucht, mit ihr vertraut wird und auf seinem Weg in das Herz Gottes hinein immer tiefer hineingeht, der wird in ihm einen völlig sicheren und völlig versorgten Ort finden: seine Herrlichkeit.

HEILIGUNG IST SO EINFACH WIE ABLEGEN VON KLEIDUNG

Jakobus 1:21, 1.Petrus 2:1, Epheser 4:21-24, Römer 13:12-14, Kolosser 3:8-12, Galater 3:27

Epheser 4:21-24

Ihr habt ihn doch gehört und seid in ihm gelehrt worden, wie es Wahrheit in Jesus ist :

²² dass ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, **den alten Menschen abgelegt** habt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet,

²³ dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung

²⁴ und **den neuen Menschen angezogen** habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

1.Petrus 2:1

Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden,

Kolosser 3:8-12

Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. ⁹ Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen ¹⁰ und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat! ¹¹ Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen. ¹² Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

Jakobus 1:21

Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und das Übermaß der Schlechtigkeit,

Römer 13:12-14

Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun **die Werke der Finsternis ablegen** und die Waffen des Lichts anziehen!

¹³ Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Eifersucht;

¹⁴ sondern **zieht den Herrn Jesus Christus an**, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden!

Galater 3:27

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt **Christus angezogen**.

SÜNDE ABLEGEN WIE EIN KLEIDUNGSSTÜCK

Jakobus 1:21, Epheser 4:21-24, Römer 13:12-14, Kolosser 3:8-12 und Galater 3:27, die das Entfernen von Sünde als etwas so Einfaches wie das Ausziehen eines alten Kleidungsstückes beschreiben.

Epheser 4:21-24

Ihr habt ihn doch gehört und seid in ihm gelehrt worden, wie es Wahrheit in Jesus ist : ²² daß ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt habt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet, ²³ dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung ²⁴ und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Kolosser 3:8-12

Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. ⁹ Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen ¹⁰ und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat! ¹¹ Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen. ¹² Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

Römer 13:12-14

Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen! ¹³ Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Eifersucht; ¹⁴ sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, daß Begierden wach werden!

Galater 3:27

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen.

Konkret verwenden diese Verse die beiden griechischen Wörter APOTITHEMI und ENDUO; während das erste für das Ausziehen von Kleidungsstücken verwendet wird, beschreibt das zweite Wort den umgekehrten Vorgang des Anziehens von Kleidung.

Gottes Wort wählt mit Absicht dieses sehr einfache Bild des Aus- und Anziehens, um damit unseren Aufwand klarzustellen. Weder zeitlich noch kräftemäßig ist das Aus- und Anziehen von Kleidung eine umfangreiche oder aufwändige Sache, im Gegenteil. (Und bei den obigen Passagen geht es teilweise um recht heftige Sünden.)

Hier klaffen mal wieder die biblische Verheißung und der erlebte Alltag deutlich auseinander und der Unterschied ist von sehr großem Ausmaß. Offensichtlich muss es eine von Gott vorbereitete Dynamik geben, die hier den zentralen Unterschied macht:

- wenn diese noch zu untersuchende Dynamik für uns wirksam ist, dann verhilft sie uns offensichtlich zu einem recht einfachem Umgang mit Versuchung und Sünde,

- und wenn sie in unserem Leben aber nicht wirksam ist, dann erleben wir die uns allen bekannte Stärke von Versuchung und das mühsame Ringen mit Sünde.

Gleich vorweg: ich glaube nicht, dass wir mit Sünde in unserem Leben dermaßen gründlich abschließen können, dass wir NUR NOCH einen leichten und mühelosen Umgang mit ihr erleben.

Unser Umgang soll aber erstens in der überwiegenden Zeit von Leichtigkeit gekennzeichnet sein. Und wenn dann doch einmal wieder eine schwierige Phase kommt, geht es in erster Linie darum, dass wir wieder auf die oben schon erwähnte Segensdynamik achten, dass diese uns wieder hilft und den wesentlichen Unterschied macht zwischen eigenem Abmühen und einem Umgang in Leichtigkeit.



Wenn ich auch entschieden kein Freund von Südenregistern und Buß- und Beichtspiegeln bin, mit deren Hilfe man sein Leben regelmäßig* auf das Vorhandensein von Sünde überprüfen sollte, so schadet es nicht zu wissen, welche 3 Hauptbereiche von Sünde am häufigsten beobachtet werden, dass durch sie Menschen in ihrer Nachfolge und ihrem Dienst aus der Bahn geworfen werden.

In der Theologie werden sie bisweilen auch die großen drei "Ministry-Killer" genannt:

- Der ganze Bereich rund um Geld, um Spendenmissbrauch, manipulative Geldsammlungen, Anhäufen von Reichtum, Gier, Geiz und Neid.

- Der Bereich rund um Ansehen, Ehre, Glänzen wollen, Stolz, sich über andere erheben und sie verurteilen, auch Einfluss, Macht und Machtmissbrauch.

- Verfehlungen im Bereich der Sexualität und der ehelichen Treue.

Ich glaube, dass diese drei Bereiche tatsächlich etwas sind, das man wiederkehrend sowohl für sich selbst vor Gott prüfen sollte und wo man auch innerhalb guter geistlicher Freundschaften füreinander dasein kann, (nicht im kontrollierenden, abcheckenden Stil, sondern einander wechselseitig zuhörend, dienend und ermutigend).

Zugleich finde ich es spannend, welche Sünde Jesus als die zentrale nennt, dass der Heilige Geist zu uns Menschen kommt, um uns davon zu befreien: die Sünde dass wir nicht an ihn, Jesus, glauben, Johannes 16:7-12.

Nun meint man sich als Christ schnell aus der Affäre ziehen zu können, weil man ja an Jesus glaubt. Doch bei den Jüngern Jesu sehen wir, wie das Thema Glauben bzw. Unglauben ein längerer Prozess für sie war. Ich möchte sogar die Frage in den Raum stellen, ob nicht selbst die obigen drei gewichtigen Sündenbereiche letztendlich nur die Konsequenz von genau jener einen zentralen Sünde sind, die Jesus hier im Johannesevangelium nennt ?

Glaube an Jesus bedeutet ja nicht nur den Glauben an unsere Sündenvergebung durch sein Sterben am Kreuz, sondern geht doch deutlich weiter. In Jesus wartet ein so umfangreicher Segens-, Freisetzungs- und Sättigungsplan auf uns, Johannes 10:10, der im Glauben abgeholt und ausgepackt werden möchte.

Und gerade deshalb, weil wir zu wenig an ihn und zu wenig an seinen Segens- und Heilsplan glauben, darum haben als Konsequenz davon die drei oben genannten und all die anderen Sünden immer wieder noch so scheinbar "attraktive Karten", die sie unseren Sehnsüchten gegenüber ausspielen können.

Hebräer 13:9

Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, **dass das Herz durch Gnade gefestigt wird**, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

HEILIGUNG GESCHIEHT VOR ALLEM DURCH DAS WORT GOTTES

Johannes 17:17, Epheser 5:25-27/Hesekiel 36:25, Johannes 15:3, Psalm 119:9.11, Römer 12:2, Jakobus 1:21-25, Johannes 8:31-36.

Johannes 17:17

Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

Johannes 15:3

Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

Epheser 5:25-27

Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, ²⁶ um sie zu heiligen, *sie* reinigend durch das Wasserbad im Wort, ²⁷ damit *er* die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern daß sie heilig und tadellos sei.

Hesekiel 36:25

Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen.

Psalm 119:9.11

Wodurch hält ein Jüngling seinen Pfad rein? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort.

In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.

Römer 12:2

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, daß ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene

DIE LÖSUNG FÜR WENIG WIRKSAME BEFREIUNGSSEMINARE UND ENDLOSE SEELSORGE-SCHLEIFEN

Viele Christen leiden oft über Jahre unter emotionalen Leiden und Defiziten, unter seelischen Verletzungen, Ängsten oder Abhängigkeiten. Sie besuchen Befreiungsseminare, Seelsorgeworkshops, Erweckungs-Encounter-Wochenenden und merken doch, dass sich nach kurzer Zeit die alte Bedrängnis und Not wieder einstellt.

Während den entsprechenden Angeboten sind die Hoffnung und Aufbruchsstimmung groß, man empfängt Gebet, es werden Hände aufgelegt und es gibt oft auch Manifestationen, die auf den Heiligen Geist zurückzugehen scheinen. Jedes Mal aufs Neue glaubt man, dass der Durchbruch nun geschafft ist und einen der Alltag anschließend nicht mehr von seinem Höhenflug herunterholen könne. Die bittere Wahrheit stellt sich jedoch mit unausweichlicher Regelmäßigkeit ein, dass man nach einiger Zeit wieder in den alten Mustern und negativen Gefühlen ankommt.

Da man über die Jahre zwar Dutzende Trostpflaster erhält, aber keinen bleibenden Durchbruch erfährt, nimmt irgendwann die Erwartung ab, dass sich noch eine einschneidende und vor allem bleibende Veränderung ergeben kann.

Ein mir wichtiger Lehrer und Pastor - Kenneth Hagin - ist ganz am Beginn seines Pastorendienstes auch einige Zeit lang diesen "Irrweg" der endlosen Befreiungs- und Durchbruchs-Seminare gegangen. Im Jahr 1937 trat er seine erste Pastorenstelle an und heiratete im ersten Jahr seine Frau Oretha. In den Jahren davor hatte er vor allem die Veranstaltungen der Baptisten und Pfingstler kennengelernt und gerade von letzteren übernahm er deren regelmäßig veranstalteten Erweckungs-, Durchbruchs-, Segnungs- und Befreiungs-Seminare.

Er begann mit einer Serie von "Befreiungsabenden", in denen für die Menschen gebetet und ihnen die Hände aufgelegt wurden und wirklich ging förmlich "die Post ab" mit vielen Manifestationen. Die Menschen waren ganz "high" von diesen "herrlichen" Versammlungen und es geschahen viele, aufregende Manifestationen aller Art und auch solche, von denen Kenneth zugeben musste, dass man sie lieber nie gesehen hätte. Nach etwa 90 Abenden flachte das Ganze ab und das Interesse der Menschen nahm ab und auch die Manifestationen.

Schließlich nahm Kenneth Hagin die nächste Anleihe bei den Pfingstkirchen und startete "Lösungsgottesdienste". Wieder kamen die Menschen mit neu gewecktem Interesse und wieder geschahen alle Arten von Manifestationen und die Menschen, die zuvor schon durch dutzende Befreiungsabende ihre "Befreiung" erlebt hatten, wurden nun in den "Lösungsgottesdiensten" erneut befreit.

Es kam, wie es kommen musste und irgendwann verloren die Menschen auch daran ihr Interesse und noch einmal startete Kenneth Hagin eine neue Serie: "Wie wird man endgültig völlig frei"-Gottesdienste. Dasselbe Spiel wiederholte sich ...

In diesen Veranstaltungen gab es viele Manifestationen, sodass man meinen könnte, dass die Menschen tiefgehend verwandelt, befreit, geheilt und geheiligt werden würden. Wenn Kenneth Hagin aber dann danach die Menschen bei ihnen zuhause besuchte und sich mit ihnen unterhielt, merkte er, dass sich bei ihnen selbst über die Jahre hinweg nichts wirklich veränderte oder besserte.

Er schreibt über diese Zeit, dass er bekümmert eingestehen musste, dass die Menschen durch diese Versammlungen mit ihren Manifestationen und "Befreiungs-Wirkungen" nicht freier wurden.

Schließlich war er so frustriert über die Erfolglosigkeit dieser Erweckungs- und Befreiungsseminare, konkret dass sich trotz der (scheinbar vom Heiligen Geist gewirkten) intensiven körperlichen und emotionalen Manifestationen nicht wirklich etwas veränderte, dass er sich eine Auszeit nahm um den Herrn zu diesem Missstand und dieser Fruchtlosigkeit zu befragen.

Der Herr antwortete ihm auch und sagte zu ihm: "Ihr habt meinen Weg, wie ich die Menschen durch mein Wort freisetzen möchte, (Johannes 8:31-36), verlassen und diesen ersetzt durch Gebet und Handauflegung."

Kenneth Hagin machte daraufhin sofort eine entsprechende Korrektur. Noch immer bot er für die, die mehr als nur einmal in der Woche einen Gottesdienst wollten, Seminarreihen an. In den Mittelpunkt dieser Veranstaltungen stellte er aber immer das Wort Gottes und zeigte den Menschen, wie sie Gottes Wort in ihren Alltag mit hineinnehmen können und dann von Gottes Wort selbst den nötigen Durchbruch, die Befreiung oder die benötigte Heilung empfangen können.

Auch heute gibt es immer wieder "Aufbrüche" mit Manifestationen und "Zeichen und Wirkungen der Gegenwart Gottes" in christlichen Kreisen, die wir jedoch auch kritisch prüfen dürfen. Nicht alles, das in christlichen Kreisen abgeht und wo Menschen beanspruchen, dass es von der Gegenwart Gottes gewirkt wäre, ist wirklich von Gott verursacht - oder nicht in dem Ausmaß von ihm verursacht, wie es die Menschen gerne dann behaupten.

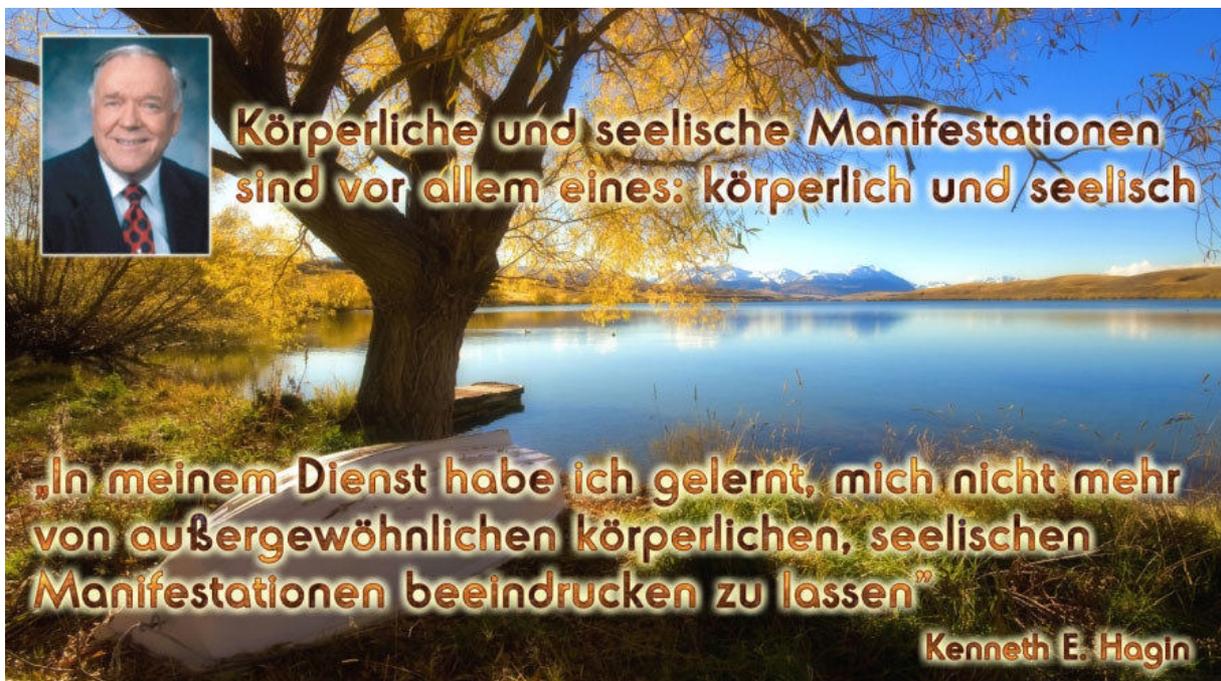
Körperliche und seelische Manifestationen waren schon in den 30-er und 40-er Jahren des vorigen Jahrhunderts weit verbreitet und Kenneth Hagin verstand, dass sie kein Beweis für ein tiefgreifendes und bleibendes Wirken des Heiligen Geistes sind. Sie sind in den meisten Fällen einfach nur das, was sie sind: körperliche und seelische Manifestationen und keineswegs der Beweis eines geistigen Wirkens des Heiligen Geistes.

Ich fand es so auffällig, was ein Leiter einer großen amerikanischen Jugendgebetsbewegung in einem Interview über die vielen Manifestationen in seinem Gebetshaus und in den großen Jugendkonferenzen, die er veranstaltet, zugab: *"Ich glaube nicht, dass zum Beispiel diese lauten Ausrufe (die ständig während der Konferenz bei den Menschen auftraten, oft zusammen mit einer schnellen körperlichen Bewegung, etwa einem Zucken) vom Heiligen Geist sind; sie sind einfach nur Spaß."*

Ich fände es wichtig, dass wenn ein Leiter erkennt, dass in seinem Dienst bei den Menschen Manifestationen geschehen, die diese als "geistgewirkt" empfinden und wo sie sich auch danach ausstrecken, wo er selbst aber erkennt, dass sie nicht vom Heiligen Geist sind, dass er dann ein klarstellendes Wort spricht und eine ungesunde Betonung von diesen Manifestationen korrigiert.

Vor vielen Jahren begannen in unserer Gemeinde einzelne Mitglieder in unserem sonntäglichen prophetischen Teil, wo jeder Gottesdienstteilnehmer einen (zuvor von einem Leiter geprüften) prophetischen Eindruck über das Mikrofon weitergeben kann, dass sie dies unter Tränen taten. Tränen können natürlich ein Zeichen der persönlichen Ergriffenheit und Berührtheit sein, aber sie sind nicht per se ein Beweis dafür, dass ein Eindruck besonders "geistlich" ist.

Aber etliche Gemeindemitglieder ließen sich von genau dieser Vorstellung anstecken und immer mehr Menschen brachten dann ihre prophetischen Worte unter Tränen vor, weil sie meinten, dass diese emotionale Manifestation ein Beweis eines besonderen Wirkens des Heiligen Geistes wäre. Und Pastor griff diesen Trend recht schnell auf und zeigte vom Wort Gottes her, dass Tränen keineswegs ein Ausweis oder eine Bestätigung für ein besonderes Wirken des Heiligen Geistes wären und ersuchte die Mitglieder der Gemeinde um eine entsprechende Anpassung der Sichtweise, falls sie dieser Richtung gefolgt waren. Und siehe da, binnen weniger Wochen war die ganze Sache vorbei und niemand glaubte mehr, dass man innerlich-seelisch in Tränen aufgelöst sein müsste, um ein "besonders gesalbtes" Wort des Herrn zu bringen.



Als Kenneth Hagin den Hauptschwerpunkt auf die Verkündigung des Wortes Gottes legte und er den Menschen vorlegte, wie sie selbst Gottes Wort bewegen können und es vom Heiligen Geist erklärt bekommen, sodass eine echte Herzensoffenbarung entsteht und sie ihr im Wort enthaltene Erbe (Apostelgeschichte 20:32) im Glauben ergreifen können, traten Veränderungen im Leben dieser Menschen auf, die bleibend und auch Jahre danach noch vorhanden waren.

So attraktiv scheinbare Abkürzungsangebote erscheinen, wo Menschen meinen bei einem Wochenendseminar oder einer Konferenz durch Handauflegung des "gesalbten Dieners XY" ihren Durchbruch in Freiheit, Segen und Heilung zu erhalten, so sollten wir doch den Weg wählen, den uns Jesus vorgelegt hat:

Johannes 8:31-36

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; ³² und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

³⁴ Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave. ³⁵ Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; der Sohn bleibt für immer. ³⁶ Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.

Was immer die Sehnsucht, das Bedürfnis oder die Not von Menschen ist. Es gibt nur eine Quelle, zu der sie seriöse Diener Gottes führen können, damit sie dort ihren Durchbruch, ihre Befreiung und ihre Heilung erleben, das Wort Gottes:

Römer 1:16

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden,

Wenn Menschen Befreiung brauchen, egal ob von sündigen Abhängigkeiten, von Zwängen, seelischen Gebundenheiten, Ängsten, Depressionen..., obiger Vers in Johannes 8:31-36 bestätigt den Weg zur Freiheit durch das Wort Gottes.

Gleiches gilt, wenn Menschen Heilung brauchen, egal ob körperlich oder emotional bei seelischen Verletzungen:

Psalm 107:20

Er sandte sein Wort und heilte sie, er rettete sie aus ihren Gruben*.

* oder Abgrund, Not, Verwüstung

Und wenn Menschen seelische Stabilisierung und Sättigung suchen, kein Wunder, dass wir wieder die gleiche Lösung von Gott angeboten bekommen, sein Reden zu uns durch sein Wort:

Jesaja 55:1-3

Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch! ² Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Verdienst für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, und esst das Gute, und eure Seele labe sich am Fetten! ³ Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben!

Und was der Herr Kenneth Hagin damals auch zeigte, war folgender Zusammenhang: hinter vielem Leid, Mangel und Nöten im Leben der Menschen sind Werke des Fleisches (Sünde) die Ursache. Und auch diesbezüglich helfen Handauflegung und Gebet nicht wirklich und auch kein "vollmächtiges Gebieten gegenüber dämonischen Kräften".

Es ist wieder das Wort Gottes, das uns Menschen von den Werken des Fleisches freisetzt und uns hilft ein göttlich-lustvolles, befriedigendes, wahlberechtigtes und heiliges Leben zu führen:

Johannes 17:17

Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

Johannes 15:3

Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

Epheser 5:25-27

Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, ²⁶ um sie zu heiligen, *sie* reinigend durch das Wasserbad im Wort, ²⁷ damit *er* die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.

Hesekiel 36:25

Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen.

Psalms 119:9.11

Wodurch hält ein Jüngling seinen Pfad rein? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort.

In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.

Römer 12:2

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene

Und die zentrale Wahrheit in Gottes Wort für die Lösung bezüglich sündigen Abhängigkeiten ist so kraftvoll, mächtig und wunderbar, dass durch sie das Freiwerden von der Macht der Sünde so einfach ist, wie das Ablegen eines Kleidungsstücks (siehe die Verse im NT, die vom Ablegen der Sünde wie ein Kleidungsstücks reden, Jakobus 1:21, 1.Petrus 2:1, Epheser 4:21-24, Römer 13:12-14, Kolosser 3:8-12, Galater 3:27):

Römer 6:4

So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.

Es ist dieselbe Auferstehungsherrlichkeit Gottes, die Jesus aus den Toten auferweckt hat, die auch uns das neue, übernatürliche und geheiligte Leben im Willen Gottes an seiner Hand schenken möchte.



Am Beginn meines Pastorendienstes hielten wir ständig Befreiungs-, Durchbruchs-, Doppelte Salbung- und ähnliche Seminare ab. Die Menschen erfuhren dadurch aber keine bleibende Veränderung und Freisetzung.

Als ich den Herrn intensiv bezüglich einer Lösung suchte, sprach Jesus zu mir: Ihr habt meinen Weg des FREIWERDENS DURCH MEIN WORT ersetzt mit Gebet und Handauflegung. Als wir Gottes Wort in das Zentrum stellten, wurden die Menschen bleibend frei, jeder einzelne von ihnen.

Kenneth E. Hagin

Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und die Wahrheit wird euch freimachen. Wenn nun der Sohn euch freimachen wird, so werdet ihr wirklich frei sein. Johannes 8:31.32.36

Von 1947 bis 1958 fand in Amerika eine Heilungserweckung statt, bei der so viele Wunder geschahen und dokumentiert wurden, dass sie sogar regelmäßig in den Zeitungen zu lesen waren. Leider entwickelten sich auch viele Extreme in dieser Zeit im Umfeld von Heilung und auch von Befreiung.

Ein Extrem im Befreiungsdienst lautete etwa, dass Menschen als Zeichen der Befreiung von einem Dämon sich erbrechen oder zumindest stark husten müssten und erst nach einer solchen körperlichen Manifestation könne man sicher sein, dass man auch wirklich befreit wäre.

Diese Lehre entspricht natürlich nicht der Bibel und ist ganz im Sinne des Besiegten, weil die Menschen nicht an ihre Freisetzung glauben, bevor sie nicht so ein körperliches Symptom erlebt hätten. In einer Vision in den 50-er Jahren warnte Jesus Kenneth Hagin ausdrücklich davor: *"Sag nie jemandem, er müsse sich erbrechen oder zumindest stark husten als Zeichen dafür, dass er von einem Dämon befreit worden ist. Solche Symptome können zwar hin und wieder geschehen, doch sie sind kein begleitendes Zeichen für eine Freisetzung von einem bösen Geist."*



HEILIGUNG DURCH DEN HEILIGEN GEIST (SIEHE WIRKUNGEN DES HL.GEISTES)

HEILIGUNG DURCH HERRLICHKEIT:

1.Petr.5:10, 2.Kor.3:17+18, Röm 6.4

Römer 2:4 Güte führt zur Buße (Umdenken) -

2.Mose 33:18+19+22 Güte und Herrlichkeit sind untrennbar miteinander verbunden.

Epheser 5:25+26+Joh.17:17: Wasserbad der Wahrheit und der Liebe heiligt uns

Hebräer 13:9

Laßt euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, **dass das Herz durch Gnade gefestigt wird**, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

SÜNDE ABLEGEN WIE EIN KLEIDUNGSSTÜCK

Jakobus 1:21, Epheser 4:21-24, Römer 13:12-14, Kolosser 3:8-12 und Galater 3:27, die das Entfernen von Sünde als etwas so Einfaches wie das Ausziehen eines alten Kleidungsstückes beschreiben.

Epheser 4:21-24

Ihr habt ihn doch gehört und seid in ihm gelehrt worden, wie es Wahrheit in Jesus ist : ²² daß ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt habt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet, ²³ dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung ²⁴ und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Kolosser 3:8-12

Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. ⁹ Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen ¹⁰ und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat! ¹¹ Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen. ¹² Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

Römer 13:12-14

Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Laßt uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen! ¹³ Laßt uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Eifersucht; ¹⁴ sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, daß Begierden wach werden!

Konkret verwenden diese Verse die beiden griechischen Wörter APOTITHEMI und ENDUO; während das erste für das Ausziehen von Kleidungsstücken verwendet wird, beschreibt das zweite Wort den umgekehrten Vorgang des Anziehens von Kleidung.

Gottes Wort wählt mit Absicht dieses sehr einfache Bild des Aus- und Anziehens, um damit unseren Aufwand klarzustellen. Weder zeitlich noch kräftemäßig ist das Aus- und Anziehen von Kleidung eine umfangreiche oder aufwändige Sache, im Gegenteil. (Und bei den obigen Passagen geht es teilweise um recht heftige Sünden.)

Hier klaffen mal wieder die biblische Verheißung und der erlebte Alltag deutlich auseinander und der Unterschied ist von sehr großem Ausmaß. Offensichtlich muss es eine von Gott vorbereitete Dynamik geben, die hier den zentralen Unterschied macht:

- wenn diese noch zu untersuchende Dynamik für uns wirksam ist, dann verhilft sie uns offensichtlich zu einem recht einfachem Umgang mit Versuchung und Sünde,

- und wenn sie in unserem Leben aber nicht wirksam ist, dann erleben wir die uns allen bekannte Stärke von Versuchung und das mühsame Ringen mit Sünde.

Gleich vorweg: ich glaube nicht, dass wir mit Sünde in unserem Leben dermaßen gründlich abschließen können, dass wir NUR NOCH einen leichten und mühelosen Umgang mit ihr erleben.

Unser Umgang soll aber erstens in der überwiegenden Zeit von Leichtigkeit gekennzeichnet sein. Und wenn dann doch einmal wieder eine schwierige Phase kommt, geht es in erster Linie darum, dass wir wieder auf die oben schon erwähnte Segensdynamik achten, dass diese uns wieder hilft und den wesentlichen Unterschied macht zwischen eigenem Abmühen und einem Umgang in Leichtigkeit.



**Das griechische Wort für Sünde – HARMATIA – bedeutet Zielverfehlung
Sünde ist also immer nur der Versuch des Ersatzes für das Original**

**Sünde hat nicht mal mehr schlechte Karten
wenn wir Gott erlauben uns bei der Hand zu
nehmen und uns in sein Original zu führen**

Wenn ich auch entschieden kein Freund von Sündenregistern und Buß- und Beichtspiegeln bin, mit deren Hilfe man sein Leben regelmäßig* auf das Vorhandensein von Sünde überprüfen sollte, so schadet es nicht zu wissen, welche 3 Hauptbereiche von Sünde am häufigsten beobachtet werden, dass durch sie Menschen in ihrer Nachfolge und ihrem Dienst aus der Bahn geworfen werden.

In der Theologie werden sie bisweilen auch die großen drei "Ministry-Killer" genannt:

- Der ganze Bereich rund um Geld, um Spendenmissbrauch, manipulative Geldsammlungen, Anhäufen von Reichtum, Gier, Geiz und Neid.
- Der Bereich rund um Ansehen, Ehre, Glänzen wollen, Stolz, sich über andere erheben und sie verurteilen, auch Einfluss, Macht und Machtmissbrauch.
- Verfehlungen im Bereich der Sexualität und der ehelichen Treue.

Ich glaube, dass diese drei Bereiche tatsächlich etwas sind, das man wiederkehrend sowohl für sich selbst vor Gott prüfen sollte und wo man auch innerhalb guter geistlicher Freundschaften füreinander dasein kann, (nicht im kontrollierenden, abcheckenden Stil, sondern einander wechselseitig zuhörend, dienend und ermutigend).

Zugleich finde ich es spannend, welche Sünde Jesus als die zentrale nennt, dass der Heilige Geist zu uns Menschen kommt, um uns davon zu befreien: die Sünde dass wir nicht an ihn, Jesus, glauben, Johannes 16:7-12.

Nun meint man sich als Christ schnell aus der Affäre ziehen zu können, weil man ja an Jesus glaubt. Doch bei den Jüngern Jesu sehen wir, wie das Thema Glauben bzw. Unglauben ein längerer Prozess für sie war. Ich möchte sogar die Frage in den Raum stellen, ob nicht selbst die obigen drei gewichtigen Sündenbereiche letztendlich nur die Konsequenz von genau jener einen zentralen Sünde sind, die Jesus hier im Johannesevangelium nennt ?

Glaube an Jesus bedeutet ja nicht nur den Glauben an unsere Sündenvergebung durch sein Sterben am Kreuz, sondern geht doch deutlich weiter. In Jesus wartet ein so umfangreicher Segens-, Freisetzungs- und Sättigungsplan auf uns, Johannes 10:10, der im Glauben abgeholt und ausgepackt werden möchte.

Und gerade deshalb, weil wir zu wenig an ihn und zu wenig an seinen Segens- und Heilsplan glauben, darum haben als Konsequenz davon die drei oben genannten und all die anderen Sünden immer wieder noch so scheinbar "attraktive Karten", die sie unseren Sehnsüchten gegenüber ausspielen können.

Hebräer 13:9

Laßt euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, **dass das Herz durch Gnade gefestigt wird**, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

SÜNDE UND GNADE

Titus 2:11

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen,¹² und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf

Römer 5:17-21

Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.¹⁸ Wie es nun durch *eine* Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis kam, so auch durch *eine* Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.¹⁹ Denn wie durch des *einen* Menschen Ungehorsam die vielen *in die Stellung von* Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *in die Stellung von* Gerechten versetzt werden.²⁰ Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunehme. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden,²¹ damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Hebräer 13:9

Laßt euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, **dass das Herz durch Gnade gefestigt wird**, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

DIE WICHTIGSTE SÜNDE

nach Johannes 16:7-11 ist es, dass wir nicht an Jesus und SEINEN guten Plan für unser Leben glauben - diesen Segen, allem voran ihn selbst und seine Gegenwart, nicht zu erleben, macht uns unruhig und lässt uns herumwandern und suchen nach dem Ersatz. Sünde ist ja im Zentrum Zielverfehlung - also den Plan A von Gott nicht zu ergreifen.

Auch Paulus schreibt, dass alles, was nicht aus Glauben ist, Sünde ist

Jesus nennt als die zentrale Sünde, von der uns der Heilige Geist überführen möchte, dass wir Menschen nicht an Jesus glauben

Johannes 16:7-11

Und Paulus gibt ihm recht, Römer 14:23

Johannes 10:10

Was ist, wenn all die anderen Sünden nur deshalb so eine Faszination und Macht auf uns Menschen ausüben können, weil wir zu wenig an Jesus glauben und an das, was er in unser Leben bringen möchte?

SÜNDENAUFLISTUNGEN

Auflistungen von Sünden – wie zB. in Galater 5:19-21, 2.Korinther 12:20-21, 1.Korinther 6:9-18, Matthäus 15:19.f, Epheser 5:3-5, Kolosser 3:5, Römer 1:29-31, 1.Timotheus 1:9-10, Titus 3:1-3, 1.Petrus 4:3

SÜNDE IM BEREICH DES KÖRPERS

In all den Auflistungen* von Sünden im Neuen Testament geht es immer wieder gerade auch um Sünden, die ihren Ursprung in körperlichen Begierden haben: die vielfältigen Vergehen im Bereich der Sexualität, maßloßer Essgenuss oder unmäßiger Alkoholgenuss. Auch andere stoffliche Abhängigkeiten, Drogen- und Rauschmittel gehören dazu, körperliche Gewalt und auch der manipulative Einsatz von körperlicher Attraktivität und erotisierendem Auftreten, 1.Petrus 3:3-5 und 1.Timotheus 2:9. Die Bibel spricht sich auch gegen übertriebenen Körperkult und unmäßige Fixierung auf den Sport aus, 1.Timotheus 4:8. Doch auch das Gegenteil, Faulheit, Bequemlichkeit und zuviel Schlaf, Sprüche 19:15.24, 6:9.10, 20:13, 23:21, 24:33, Prediger 10:18, Römer 12:11.

(Wie zB. in Galater 5:19-21, 2.Korinther 12:20-21, 1.Korinther 6:9-18, Matthäus 15:19.f, Epheser 5:3-5, Kolosser 3:5, Römer 1:29-31, 1.Timotheus 1:9-10, Titus 3:1-3, 1.Petrus 4:3)

Eine Liste von Versen, die den körperlichen Bereich der Sünde hervorheben:

Römer 8:10

¹⁰ Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. ¹¹ Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.

¹² So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben; ¹³ denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.

(durch glaubendes Annehmen von Gal.2:20 und Römer 6:4)

Römer 7:5

Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz *erregt wurden*, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen.

Römer 7:24

Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes ? -

6 Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden,

10 Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. 11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes. 12 So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben; 13 denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.

Römer 6:12-13

So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, daß er seinen Begierden gehorche;

¹³ stellt auch nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit!

Römer 6:6

da wir dies erkennen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, daß wir der Sünde nicht mehr dienen.

Römer 8:10-11

Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. ¹¹ Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.

Römer 8:2

Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Kolosser 2:11-12

In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschehen ist, *sondern* im Ausziehen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung des Christus,

¹² mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mit auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.

Kolosser 3:1-3

Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes! ² Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist! ³ Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

Römer 6:11

So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!

Römer 8:13

denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.

Galater 5:24

Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.

Galater 5:16

Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen

Kolosser 3:5

Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!

Matthäus 5:29

Wenn aber dein rechtes Auge dir Anlaß zur Sünde gibt, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

Matthäus 18:8

Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dir Anlaß zur Sünde gibt, so hau ihn ab und wirf ihn von dir! Es ist besser für dich, lahm oder als Krüppel in das Leben hineinzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden.

DER TOD IST DER LOHN DER SÜNDE

In Römer 8:3 erfahren wir etwas weiteres, was mit dem Tod und seiner Verbundenheit mit unseren Körper durch Jesus geschehen ist:

Römer 8:3-4

Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, *tat* Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, ⁴ damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

Wir lesen hier, dass Gott die Sünde im Fleisch (und damit auch im Leib und Körper) von Jesus verurteilte und die Folge der Sünde richtete.

Das griechische Wort für Verurteilen hier in Vers 3 kann man auch mit VERDAMMEN übersetzen. Es gibt für uns keine Verdammnis mehr in Christus Jesus, weil ER sie an unserer Stelle getragen und erlitten hat.

Auch die Formulierung "damit dadurch die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns" spricht vom Tod, den Jesus an unserer Stelle erlitten hat. Wir wissen, dass der Tod der "Lohn" und die Konsequenz der Sünde ist, Römer 6:16.21.23, 5:12.15.17.21, 7:24-8:13, 1:32, Hesekiel 18:4.20, Jakobus 1:15, 1.Mose 2:17, Galater 6:8, Offenbarung 21:8 sowie die vielen Strafen im Alten Testament, die den Tod bei großen Vergehen verlangten. Das Gesetz beinhaltet ja die Rechtsforderung, dass der, der Sünde tut, zu sterben hat. So hat Jesus, indem er für uns den Tod in jeder Form* erdulden musste, auch diese Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt für uns.

* nämlich in Form des emotionalen, des leiblichen und des geistigen Todes, also auch die Trennung von Gott.

REVOLUTION DER HEILIGUNG

Wir brauchen eine Revolution im Bereich der Heiligung

Die Mehrzahl der Menschen verschließt mittlerweile ihr Herz, wenn sie eine Predigt zum Thema Heiligung hören. Und man kann sie verstehen. Sie haben zu diesem Thema schon so viel gesetzliche Enge und Druck durch Vorhaltungen und moralische Auflagen abbekommen.

So verständlich auch diese Abneigung ist, so ist es dennoch wichtig, dass wir uns das Thema vom Heiligen Geist und aus dem Wort Gottes zeigen lassen.

Wir haben die Herausforderung, dass es zum Thema Heiligung ganz viel Theologie und Gedanken von Menschen gibt, die wir kritisch zu hinterfragen haben und wo wir uns Paulus wörtliche Empfehlung aus 1.Thessalonicher 5:21 - "Prüft alles, das Gute, Nützliche und Brauchbare haltet fest", uns zu Herzen nehmen sollten.

Natürlich sollten wir immer misstrauisch sein, wenn jemand sagt "Vergiss alles, was Du zu einem Thema gehört hast ..." Nur zu gerne stehen Menschen auf, die mit ihren "neuen Offenbarungen" ihre selber ersonnenen Theorien verbreiten und Menschen zu ihren Überzeugungen zu führen wollen.

Zugleich ist es meine Erfahrung, dass in einigen zentralen Bereichen des Glaubens, darunter gerade auch bei der Heiligung, der Weg zum Erkennen der Einladung Gottes recht ähnliche Kennzeichen hat:

- Ein großer Teil besteht darin, all den theo-LOGISCH-en Ballast zu sortieren, den man zum betreffenden Thema gehört oder gelesen hat. Er stammt in der Regel von Menschen, die entweder eigene Theorien aufgestellt haben oder die solche von anderen übernommen haben. Entsprechend sind die dabei entstandenen Theorien stark durchzogen mit menschlichen Überlegungen. Deren Ewigkeitswert ist bekanntlich vernachlässigbar gering. Dies war Paulus so wichtig, dass er die Wertearmut menschlicher Weisheit immer wieder in seinen Briefen betont und einmal sogar den Umfang eines ganzen Kapitels dafür verwendet, siehe 1.Korinther 1:17 bis 2:14.

- Wesentlich einfacher ist dann der Teil, wo wir Gemeinschaft haben mit dem Herrn und mit seinem Wort. Wir erlauben dem Heiligen Geist, dass ER uns zu Abschnitten in Gottes Wort führt und diese bewegen wir mit offenem Herzen über längere Zeit. Mit längerer Zeit meine ich nicht stundenlange Bibelleseleistungen, sondern dass wir bereit sind über Tage, manchmal sogar länger EIN Thema in einer Passage vor Gott zu bewegen. Wir können dies mit einem belehrbaren Herzen tun und fragen unseren Himmlischen Vater, wozu er uns einlädt, dass wir gemeinsam mit ihm hineinwachsen und an seiner Hand zu wandeln lernen. Er wird uns ausschließlich immer seinen überreichen Gnadenversorgungsrahmen lebendig machen, der uns auf seinem ganzen Weg tragen möchte.

Und damit steigen wir nun direkt in das Wort Gottes ein:

Johannes 13:1.8

Vor dem Passafest aber, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen - da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende.

⁸ Petrus spricht zu ihm: Du sollst nie und nimmer meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir.

Johannes beschreibt hier den Weg Jesu mit seinen Jüngern und dass dieser im Zentrum aus Erweisungen seiner Liebe bestand. Seine Liebe war dabei nie von oben herab aus einer Position, die ihm in seiner Überlegenheit eigentlich zugestanden hätte. Vielmehr drückte sich seine Liebe auch in der Bereitschaft zum Dienen aus. Wir sehen ihn hier am Beginn des letzten Abendmahls, wie er allen Jüngern die Füße wusch. Es ging ihm dabei natürlich nicht um den Hygienegrad der Fußsohlen der Jünger, sondern er wollte die Wichtigkeit betonen, dass sie von IHM gereinigt werden müssen.

Natürlich geht es auch um die Vorbildwirkung und dass wir Jesus nachahmen und für einander eine dienende Herzenshaltung einnehmen sollen. Wenn wir aber die Fußwaschung der Jünger auf diese eine Betonung reduzieren, dann versäumen wir das Zentrum. Was dieses ist, sehen wir bei Petrus und was Jesus ihm sehr deutlich nahelegte.

Petrus ist es offensichtlich peinlich, dass der Meister, dem er nachfolgt, sich so zu erniedrigen scheint, dass er seinen Jüngern die Füße wäscht. Das passte nicht in sein Bild von einem Anführer und Rabbi, zu dem er aufblicken und dem er nachfolgen wollte.

Jesus aber stellt unmissverständlich klar, dass wenn Petrus sich nicht von ihm, Jesus reinigen lässt, dass er als Folge davon keinen Anteil an Jesus haben würde. Der griechische Urtext spricht von etwas, das Jesus den Menschen zur Verfügung stellt und wo es auf ihrer Seite eine Bedingung gibt, damit sie ihren Anteil daran haben können. Und diese Bedingung ist nichts, das sie selbst zu erbringen hätten oder könnten, sondern es geht allein darum, dass sie Jesus erlauben, dass er sie wäscht und reinigt.

Bei dieser Reinigung geht es definitiv nicht um saubere Füße der Gläubigen. Und bestimmt würden wir keinen besonderen, geistigen Segen bewirken, wenn wir uns in unseren Gemeinden gegenseitig die Füße waschen. Denn im Reich Gottes geht es nicht um ein sauberes Äußeres, sondern um ein sauberes Inneres, Matthäus 15:11-20.

Und, was noch viel wichtiger ist, es geht im Zentrum darum, dass der Einzelne Jesus erlaubt, dass dieser ihn persönlich wäscht und reinigt. Das Problem für Petrus wäre nicht dadurch entstanden, wenn er oder die anderen nicht bereit gewesen wären einander die Füße zu waschen. Jesus sprach das echte Problem sehr klar an: das Problem für den einzelnen kommt dadurch zustande, wenn er Jesus nicht erlaubt, ihn zu reinigen.

Von dieser Reinigung lesen wir auch in der nachfolgenden bekannten Passage in Epheser 5. Wieder geht es nicht um eine äußere Reinigung, sondern um eine Reinigung unserer Herzen und dass diese durch das Wort Gottes geschieht.

Und es verwundert nicht, dass wieder die Liebe Jesu als die zentrale Dynamik in diesem Reinigungsprozess beschrieben wird:

Epheser 5:25-27

Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, ²⁶ um sie zu heiligen, *sie* reinigend durch das Wasserbad im Wort, ²⁷ damit *er* die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.

In beiden Passagen lesen wir über das Herz Jesu uns, seiner Braut gegenüber dasselbe. Wir lesen zum einen von seiner übergroßen Liebe, mit der er uns liebt und bereit war den höchsten Brautpreis zu bezahlen, der jemals für eine Braut erbracht wurde.

Bei Johannes sehen wir Jesu dienende Liebe in Form der Fußwaschung und bei Paulus lesen wir davon, wie er uns seine Liebe gerade auch durch das Wasserbad in seinem Wort erleben lassen möchte. Ich glaube, dass wir die Passage in Epheser 5 auch als "Wasserbad in seiner Liebe und in seinem Wort" verstehen dürfen. Denn sein Wort beschreibt immer die Aspekte, Auswirkungen und Angebote seiner Liebe für uns.

Nur wenige Kapitel davor hatte Paulus ausgeführt, was das Ziel dieses Erkenntnisprozesses durch das Wort Gottes ist. Es ist die Liebe von Jesus Christus zu Dir und mir:

Epheser 3:17-21

¹⁷ (Gott der Vater gebe), dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und **ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid**, ¹⁸ damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, ¹⁹ und zu erkennen* die die Erkenntnis **übersteigende Liebe des Christus**, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.

* immer wenn wir im Neuen Testament von einem ERKENNEN lesen, steht im Urtext das griechische Wort GINOSKO, das primär nicht ein intellektuelles Verstehen und Wissen meint, sondern ein persönliches Erfahren und Vertrautwerden. Auch hier geht es also nicht darum, dass wir die Liebe von Jesus als intellektuelles Wissen in uns sammeln, sondern es geht um das reale Erleben und Erfahren seiner Liebe und dass wir mit Jesus persönlich von Herz zu Herz vertraut werden.

Durch Petrus Versuch die Fußwaschung von Jesus abzulehnen haben wir erfahren, dass wir nur dann Anteil haben können an Jesus, an seinem Reich und an seinem Segen, wenn wir ihm erlauben uns zu reinigen.

Wenn ein Mensch Jesus nicht erlaubt, dass er ihn reinigt und heiligt, dann mag er vielleicht ein christliches Leben führen, aber seine persönliche Verbundenheit mit Jesus wird darunter leiden. Vielleicht erlebt er sogar den einen oder anderen Segen (weil Gottes Gesetzmäßigkeit sogar für die wirken, die ohne ihn leben), aber die Person Jesus ist für ihn nur wenig persönliche Realität.

Es gibt Menschen, die überwiegend nur eine christliche Hoffnung und ein christliches Wissen über Jesus haben, aber ganz wenig erlebte Realität seiner Liebe und Gegenwart in ihrem Herzen. Denn dafür brauchen wir alle den Prozess der Heiligung:

Hebräer 12:14-15

... jagt* der Heiligung nach, ohne die niemand den Herrn schauen** wird; ¹⁵ und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden,

* oder eifrig streben, entschlossen nach etwas trachten, einer Sache nachlaufen und wenn nötig dabei förmlich zu rennen,

** oder erblicken, betrachten, anschauen

Wieder haben wir dieselbe "Eindringlichkeit" wie bei Jesu Warnung von Petrus, dass er Jesu Dienst der Reinigung (durch sein Wort) nicht verschmähen dürfe, weil er sonst keinen Anteil an ihm und seinem Reich haben würde.

Und was lesen wir hier als die folgenschwere Konsequenz, wenn ein Mensch Gottes Geschenk der Heiligung ablehnt? Er wird "den Herrn nicht schauen".

Dies erinnert uns natürlich an die wunderbare Passage in 2.Korinther 3:18, wo wir lesen, dass wir - durch den Dienst des Heiligen Geistes und durch das Wort Gottes - die Herrlichkeit von Jesus anschauen können. Und auf diese Weise werden wir von der Herrlichkeit und Gegenwart Gottes immer mehr in das Ebenbild Jesu verwandelt. Auch dieses Wunder in 2.Korinther 3:18 hat im Zentrum mit Heiligung zu tun.

Wenn jemand ohne Gottes Heiligung und Reinigung durch das Wasserbad im Wort lebt, dann begibt er sich auf dünnes Eis, wenn er in der unsichtbaren Welt nach Übernatürlichem Ausschau hält. Wir haben gerade gelesen, dass ohne Heiligung niemand Gott schauen kann. Jetzt gibt es aber jemand anderen, der nur zu gerne die Abwesenheit Gottes mit seinem billigen Nachgemachten ersetzen möchte: auch der Engel des Lichts kann Eindrücke, Visionen, Übernatürliches und "herrliche" Manifestationen schenken.

Das Neue Testament enthält viele Warnungen vor dem "Übernatürlichen" des Besiegten und vor neuen Offenbarungen und Sonderlehren. Diese Warnungen zu lesen ist nicht unbedingt angenehm und fordert uns heraus.

Zugleich ist es ein Zeichen von geistiger Mündigkeit, dass man diese Herausforderungen nicht ausblendet und verdrängt, sondern ihnen auf der Grundlage des Glaubens begegnet, den wir durch die Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort empfangen:

- Wir gehen nicht ungeschützt in die Endzeit hinein, sondern wir haben unseren allmächtigen Gott an unserer Seite, der über allem steht.
- Wir sind die Braut von Jesus Christus und er hat die Welt und alles Böse in ihr bereits überwunden, damit wir in seinem Sieg wandeln können.
- Er hat uns seinen Namen gegeben, damit wir in ihm Vollmacht über die ganze Kraft des besiegten Feindes haben und uns nichts schaden kann.
- Selbst wenn Tausend zu unserer Linken vom Weg des Herrn abbiegen und Zehntausend zu unserer Rechten lieber dem Irrtum folgen wollen, so werden wir an der Hand unseres wunderbaren Gottes bleiben.
- Sein Heiliger Geist kann so viel mehr tun, um uns in Gottes vollkommenen Schutz hineinzubringen als der Besiegte tun kann, um uns davon fortzulocken.
- Wir haben eine Waffenrüstung erhalten, mit der wir jeden feurigen Pfeil der Lüge und des Irrtums auslöschen können und Gottes Wort ist als Schwert des Geistes die mächtigste Waffe, die über alles triumphieren wird, das sich dem Willen Gottes entgegenstellt.
- Und diese Waffenrüstung besteht nicht aus irgendwelchen geistigen Gegenständen, sondern es ist Jesus Christus, den wir anziehen und der durch seine Gegenwart, durch sein Wort und durch den Heiligen Geist für uns zu einer uneinnehmbaren, befestigten und unzugänglichen Burg geworden ist.

Geistiges Erwachsenwerden zeigt sich beim Lesen der nachfolgenden Aussagen über die Endzeit auch dadurch, dass man um diese Gefahren weiß und sie nicht fürchtet, weil wir genau wissen, dass wir durch die Gemeinschaft mit Jesus, mit seinem Wort und mit seinem Heiligen Geist völlig sicher und geborgen sind:

1.Johannes 2:26-27

Dies habe ich euch im Blick auf die geschrieben, die euch verführen. ²⁷ Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

1.Johannes 4:1-6

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen.

² Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott; ³ und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der *Geist* des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt. ⁴ Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist. ⁵ Sie sind aus der Welt, deswegen reden sie aus *dem Geist* der Welt, und die Welt hört sie. ⁶ Wir sind aus Gott; wer Gott erkennt, hört uns; wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.

Matthäus 24:24 / Markus 13:22

Es werden aber falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, die Auserwählten zu verführen.

Johannes 16:33

Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.

Jeremia 14:14

Und der HERR sprach zu mir: Die Propheten weissagen Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt und sie nicht beauftragt auch nicht zu ihnen geredet. Sie weissagen euch Lügengesicht, Wahrsagerei, Nichtiges und den Trug ihres Herzens.

2.Korinther 2:14

Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzug umherführt in Christus und den Geruch seiner Erkenntnis an jedem Ort durch uns offenbart!

Jeremia 29:8

Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Lasst euch von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen! Und hört nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen lasst!

Johannes 14:1

Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!

Johannes 14:27

Frieden lasse ich euch, *meinen* Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

Matthäus 24:3-5.10 / Markus 13:5-6

Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? ⁴ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführe! ⁵ Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: *Ich* bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

Markus 13:21

Und wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! Siehe dort! so glaubt nicht!

1.Johannes 5:4

Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

Apostelgeschichte 20:30

Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her.

2.Korinther 11:3-4

Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber *abgewandt und* verdorben wird. ⁴ Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das *recht* gut.

Römer 8:37

Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

Römer 16:20

Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füßen zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!

Kolosser 2:8

Seht zu, dass niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß!

1.Petrus 5:10

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch*, die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen.

2.Korinther 11:12-15

Was ich aber tue, werde ich auch tun, damit ich denen die Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit dazu suchen, dass sie in dem, worin sie sich rühmen, *als solche* wie wir befunden werden. ¹³ Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. ¹⁴ Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; ¹⁵ es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.

1.Johannes 4:4

Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist.

1.Timotheus 4:1-3

Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, ² durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind,

Lukas 10:19

Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und *nichts* soll euch schaden.

1.Timotheus 6:20-21

O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, indem du die unheiligen leeren Reden und Einwände der fälschlich so genannten Erkenntnis meidest, ²¹ zu der sich einige bekennen und von dem Glauben abgeirrt sind! Die Gnade sei mit euch!

Jakobus 4:7

Ordnet euch nun Gott unter! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

Markus 5:36

Jesus aber überhörte das Wort, das geredet wurde, und spricht zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht; glaube nur!

Offenbarung 2:2

Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner befunden;

Philipper 4:7

und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus

Als Folge einer Ablehnung des Wasserbades im Wort hört das Übernatürliche nicht automatisch auf, denn die Menschen sehnen sich danach und suchen es förmlich auf vielerlei Art und Weise. Und es wird sich ihnen Etliches anbieten, das sie sehen und schauen können. Aber wenn sie nicht der Mitte Raum geben, dem Wasserbad im Wort Gottes und der damit verbundenen Heiligung, dann sollten sie in hohem Maße an dem zweifeln, was sie als Ersatz für das Echte von Gott finden werden.

In den Endzeitlehren von Jesus, aber auch bei allen anderen Autoren der Briefe im Neuen Testament, lesen wir immer wieder von falschem Übernatürlichen. Jesus warnt förmlich davor, dass Menschen behaupten werden, ihn Jesus zu sehen und dass sie andere einladen werden, sich ihnen anzuschließen, weil es bei ihnen so viel Übernatürliches gibt. Ohne dem Wasserbad im Wort und ohne der damit verbundenen Heiligung kann aber niemand Jesus sehen. Und daher hat das, was es bei ihnen an Übernatürlichem zu "schauen" gibt, schnell nicht mehr viel mit Jesus zu tun.

Den ersten Christen war noch bewusst, dass das Schauen von Jesus ein von Gott geschenktes Wunder war, "**wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht**", 2.Korinther 3:18.

Und sie wussten, dass alle Wirkungen und Gaben des Geistes nach dem folgenden Prinzip geschenkt wurden:

1.Korinther 12:11

Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, **wie er will**.

In der heutigen Zeit ist das Übernatürliche so hoch im Kurs und wird auch gerne verwendet, um die Aufmerksamkeit der Menschen zu erhalten und vielleicht sogar bisweilen auch, um sich selbst damit ein bisschen zu schmücken. Und es gibt immer mehr Anleitungen und Techniken, wie man das Übernatürliche selber aktivieren und produzieren kann. Ein paar Beispiele:

- Um die Geistesgaben zu "aktivieren" soll man sich einfach überlegen, was Gott zu einem Menschen sagen möchte und das, was einem dann in den Sinn kommt und man ausspricht, wäre automatisch das Reden Gottes.

- Oder man soll einfach mit Natürlich-Seelischem beginnen (also im Fleisch) und Gott würde dann dafür sorgen, dass sein Heiliger Geist die Angelegenheit übernimmt, (also der Heilige Geist den "Karren" aus dem Fleisch ziehen würde).

- Oder man solle sich Jesus in seiner Phantasie vorstellen und "imaginieren", wie er einen in den Arm nimmt und zu einem spricht; und das, was man dann in seiner Vorstellung sehen würde, wäre eine Vision von Gott.

- Oder man solle ganz ruhig meditativ versinken, allen Verstand ausschalten und einfach in die unsichtbare Welt hinauslauschen auf die Stimmen, die dann zu einem kommen würden; als Ergebnis bekommen die Betreffenden dann oft Seiten lange Texte angesagt.

Wir dürfen uns die Frage stellen, ob heute in manchen Kreisen vieles nicht eher so geschieht, **wie es die Menschen wollen** und anstatt so, **wie es der Heilige Geist will**. Und das wirft die Frage auf, in wie weit sich der Heilige Geist dann nicht zurückzieht und diese Menschen ihren eigenen Spielen überlässt.

Viele Gläubigen verbringen weniger als eine Minute am Tag im Wort Gottes. Mehr als die Hälfte der Leiter und Pastoren hat keine persönliche tägliche Bibellese mehr. Ohne dieses Wasserbad im Wort gibt es aber keine Heiligung für ihr Herz. Diese Strategie führt unweigerlich in eine Sackgasse, wo es schwierig wird Gott zu schauen (Hebräer 12:14) und einen gesunden, sauberen Anteil an Jesus Christus zu haben (Johannes 13:8).

Dazu kommt das Problem, dass es keine spirituell **LEEREN** Sackgassen gibt und kein geistiges **Niemandsland**. Wer die Strategie der selber aktivierten Übernatürlichkeit verfolgt und dies ohne das Wasserbad im Wort tut, der wird zwar auch aus der unsichtbaren Welt Eindrücke und Impulse empfangen.

Es ist aber offensichtlich, dass man dem, was auf diesem Weg an "Übernatürlichem", an "Offenbarungen", "Visionen" und "Reden aus der unsichtbaren Welt" empfangen wird, in hohem Maße skeptisch gegenüber sein sollte.

Für mich ist es in hohem Maße verantwortungslos Menschen in die unsichtbare Welt zu führen, ohne dass der Fokus auf die großen Drei gelegt wird, die uns Menschen bei der Hand nehmen und sicher bei den Quellen in der sichtbaren Welt ankommen lassen, die wirklich von Gott sind:

- die Beziehung zu Jesus, innerhalb der er uns liebt und wo er uns durch das Wasserbad in seinem Wort reinigt, Epheser 5:25-27,
- die Gemeinschaft mit dem Wort Gottes, das Gottes Quelle dafür ist, dass wir Christus und seine Herrlichkeit schauen können, Johannes 1:14, Apostelgeschichte 20:32
- und die Freundschaft mit dem Heiligen Geist, der für uns zu Jesus geht und von ihm nimmt, um es uns anschließend zu zeigen, Johannes 16:13-15. Bei ihm landen wir immer bei einem Glauben, WIE DIE SCHRIFT sagt und nicht wie die Menschen sagen, Johannes 7:38+39.

Wenn Menschen ohne die Betonung dieser drei Quellen in die unsichtbare Welt gelockt werden, dann fehlt ihnen die zentrale Quelle für eine saubere Übernatürlichkeit und auch der zentrale Schutz Gottes vor der Verführung durch den Engel des Lichts.

Man verzeihe mir das nachfolgende drastische Bild und ich verwende es nur, weil es sich hier um etwas handelt, wo kein Mensch ohne den obigen dreifachen Schutz von Gott hineingehen sollte:

Werden Menschen zur Kontaktaufnahme mit der unsichtbaren Welt eingeladen, ohne dass Gott, sein Wort und sein Heiliger Geist die alles tragenden, führenden und schützenden Komponenten sind, dann ist das so verantwortungslos wie wenn man einer Jungfrau ans Herz legt, dass sie sich halbnackt einladend an den Wegrand legen soll, damit jeder Beliebige, der des Weges kommt, bei ihr liegen kann.

So, genug der drastischen Worte und es geht natürlich nicht darum unser Augenmerk auf die Fehler anderer zu richten. Vielmehr ist es unsere Verantwortung, dass wir für uns selbst lernen, dass unser Eintauchen in die Gegenwart Gottes und in sein Reden getragen sind von der Heiligung in seinem Wasserbad.

Viele Menschen sehnen sich nach der Erfahrung der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes, wie sie in nachfolgender Passage so wunderbar beschrieben ist:

2.Korinther 3:17-18

Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit*.

¹⁸ Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, *geschieht*.

* ELEUTHERIA: bedeutet auch Freiwilligkeit, die Freiheit etwas zu tun oder zu lassen, auch Ungebundenheit und die Freiheit von jeder Abhängigkeit

Wir haben hier eine der schönsten Verheißungen über unser Erleben von Gottes Gegenwart hier auf der Erde. Interessant ist, dass wir hier dem Geschenk von Gottes Heiligung zweimal begegnen. Da haben wir zum einen in Vers 18 unsere Verwandlung in das Ebenbild des Herrn, womit ganz bestimmt eine heiligende Wirkung einhergeht. Es ist interessant, wie wir hier unsere Heiligung als eine ganz persönliche Begegnung mit dem Herrn haben. Im Zentrum erfolgt Heiligung also zum einen durch das Wort Gottes, das uns wie ein Wasserbad reinigt.

Zugleich ist dies aber kein rein intellektueller Vorgang, wo wir durch das Lesen von Bibelversen nur ein reines Bibelwissen erlangen, das uns verändern würde. Vielmehr nimmt der Heilige Geist das Wort Gottes und lässt uns darin die Liebe von Jesus Christus so sehr lebendig vor Augen werden, dass wir dies als Begegnung und Gemeinschaft mit Jesus erleben und dadurch verwandelt werden.

Interessant ist auch, dass wir schon davor, in Vers 17 von dem wichtigen Anliegen des Heiligen Geistes lesen, dass er uns in eine tiefe Freiheit führen möchte.

Es gibt mehrere Schwerpunkte bei diesem griechischen Wort der Freiheit:

- Zum einen geht es um Freiheit von jeder Form der Bedrückung, der Traurigkeit, der Entmutigung, der Furcht, der Erwartungslosigkeit.
- Dann geht es um die Freiheit von jeder natürlichen Abhängigkeit, sei es von günstigen Außen Umständen, von Menschen, von ihrem Urteil, von ihrer Gunst, von ihrem Applaus.
- Weiters geht es um eine echte Freiheit für unseren Willen, denn das griechische Wort bedeutet auch Freiwilligkeit und die Freiheit etwas zu tun oder nicht; dies spiegelt sich auch im vollkommenem Gesetz der Freiheit wieder, von dem wir in Jakobus 1:25 lesen, aber auch bei Paulus in 1.Korinther 6:12/10:23, wo wir lesen, dass uns alles erlaubt ist, aber nicht alles erbaut und nützlich ist und dass wir uns von nichts beherrschen lassen sollen.
- Und dann gibt es noch einen vierten, ganz wesentlichen Teil der Freiheit, nämlich dass wir völlig frei sind von jeder Form der Gebundenheit. Dies meint vor allem auch jede sündige Abhängigkeit, Hebräer 12:1

Dies ist auch die Passage, in der wir sehen, dass Gott den Prozess unserer Heiligung als Erfahrung seiner Herrlichkeit und der Gegenwart von Jesus durch den Heiligen Geist erleben sollen.

Heiligung ist keine "Umprogrammierung" des Denkens der Menschen, sondern ein Erfahren der Liebe Gottes und seiner Gegenwart. Es geht um ein tiefes Ankommen in seiner Liebe, um ein Eintauchen in seine wunderbare Gegenwart und das Sattwerden durch die Erfahrung seiner Herrlichkeit. Und indem ER selbst unser Zuhause wird und wir bei ihm unsere emotionale Versorgung, die Quelle unserer Identität und die Sicherheit einer ewigen und geschenkten Liebesbeziehung finden, können wir unsere Gewohnheiten und bisherigen Verhaltensmuster auf ihren wahren Wert hin untersuchen.

Die meisten Gläubigen wissen - Gott sei Dank - mittlerweile, welches Wort Jesus gewählt hat, wenn er über Sünde sprach, (und das tat er relativ oft). Von den vielen Begriffen, die es gibt, wählte er nie einen, der die Verdorbenheit, die Schlechtigkeit, die Schuld, die Bosheit, die Verwerflichkeit oder die Unanständigkeit der Sünde betonte, sondern in seine Aussagen im Neuen Testament finden wir ausschließlich immer nur das eine Wort HARMATIA. Diesem Wort geht es in keinster Weise darum den Täter der Sünde zu verurteilen oder schlecht zu machen. Es sagt vielmehr einfach nur aus, dass jemand das von ihm angestrebte Ziel verfehlte. Dieser Begriff HARMATIA verurteilt also nicht den Menschen, sondern er hält ihm nur einen Spiegel vor und konfrontiert ihn mit der Tatsache, dass er das eigentlich Angestrebte verfehlt.

Jesus spricht in Johannes 16:8+9 vom Dienst des Heiligen Geistes und dass dieser auch darin besteht uns Menschen von Sünde überführen. Nun ist es ganz interessant, von welcher Sünde er dann in Vers 9 konkret spricht, denn sie ist offensichtlich eine zentrale, wenn nicht sogar die wichtigste Sünde, von der uns der Heilige Geist befreien möchte. Eine auf die Bibel gegründete Lehre über Heiligung wird immer Jesu Ausführungen zum Thema Sünde folgen. Und entsprechend wird sie immer auch besonders jene Sünde in die Mitte stellen, die Jesus hier anführt: die Sünde, dass wir nicht an ihn glauben.

Nun meint man als gläubiger Christ schnell aus dem Schneider zu sein, weil man ja ganz offensichtlich an Jesus glaubt und daher diese eine zentrale Sünde gar nicht mehr begeht. Ich jedoch glaube, dass auch wir Christen in fast gleichem Ausmaß von dieser Sünde beraubt werden wie die (noch) nicht gläubigen Menschen.

Wer an Jesus Christus nicht nur irgendwie glaubt, sondern so, wie es die Schrift, also das Wort Gottes sagt, aus dessen Innersten fließen Ströme des lebendigen Wassers durch den Heiligen Geist, Johannes 7:38+39. Und wenn wir ehrlich sind: von dieser Dimension haben wir noch fast gar nichts in unseren Reihen.

Ja, den ersten Teil von Hebräer 11:6 haben die meisten "Gläubigen" schon als wichtig erkannt: wer zu Gott kommen will muss glauben, dass er IST. Dieser Vers geht aber noch weiter und betont eine Facette ganz besonders, an die wir Menschen unbedingt glauben sollen: nämlich dass Gott ein Belohner ist.

Es ist die Güte und die Gnade Gottes, die uns Menschen reich mit ganz konkreten Erfahrungen der Liebe Gottes beschenken möchte und auf diese Weise erfolgt auch unsere Heiligung. Denn durch das Eintauchen in Gottes Plan A - die Erfahrung und Sättigung durch seine Liebe - können wir den Plan Z der Sünde nicht nur in all seiner Armseligkeit durchschauen, sondern auch ablegen wie ein altes Stück Kleidung.

Entsprechend verwundert es nicht, dass gerade der Güte und der Gnade Gottes beim Thema Heiligung die zentrale Rolle zukommt:

Römer 2:4

Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Umkehr leitet?

Titus 2:11

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen,¹² und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,

Hebräer 13:9

Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

FLÜCHE IN DER BIBEL

1. Ein Fluch von Gott selbst ausgesprochen

Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! Und ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen großmachen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde! (1.Mo 12,1b-3 - SCH)

2. Ein Fluch durch Abgötterei

„Und die Leviten sollen das Wort ergreifen und zu allen Männern Israels mit lauter Stimme sagen: Verflucht sei, wer ein geschnitztes oder gegossenes Bild macht, das dem Herrn ein Gräuel ist, ein Machwerk von Künstlerhand, und es heimlich aufstellt! Und das ganze Volk soll antworten und sagen: Amen!“ (5.Mo 27,14-15 - SCH)

3. Ein Fluch durch verbotenen oder unnatürlichen Geschlechtsverkehr

„Verflucht sei, wer bei der Frau seines Vaters liegt; denn er hat seinen Vater entblößt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! Verflucht sei, wer bei irgendeinem Vieh liegt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! Verflucht sei, wer bei seiner Schwester liegt, die die Tochter seines Vaters oder seiner Mutter ist! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! Verflucht sei, wer bei seiner Schwiegermutter liegt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen!“ (5.Mo 27,20-23 - SCH)

4. Ein Fluch durch das Verachten der Eltern

„Verflucht sei, wer seinen Vater und seine Mutter verachtet! Und das ganze Volk soll sagen: Amen!“ (5.Mo 27,16 - SCH)

5. Ein Fluch durch das Nicht-Respektieren von Grenzen

„Verflucht sei, wer die Grenze seines Nächsten verrückt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen!“ (5.Mo 27,17- SCH)

6. Ein Fluch durch Betrug (Verführung, Betrugsdelikt, Schwindel und Diebstahl)

„Verflucht sei, wer einen Blinden auf dem Weg irreführt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen!“ (5.Mo 27,18- SCH)

7. Ein Fluch durch Sklaverei, Rassismus, Fremdenhass und ethnische Säuberungen

„Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, der Waise und der Witwe beugt!
Und das ganze Volk soll sagen: Amen!“ 5.Mose 27,19- SCH)

8. Ein Fluch durch unschuldiges Blutvergießen (Mord, Selbstmord, Abtreibung)

„Verflucht sei, wer seinen Nächsten heimlich erschlägt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! Verflucht sei, wer Bestechung annimmt, um jemand zu erschlagen und unschuldiges Blut zu vergießen! Und das ganze Volk soll sagen: Amen!“ (5.Mo 27,24-25 - SCH)

9. Ein Fluch durch das Ignorieren von Gottes Geboten

„Verflucht sei, wer die Worte dieses Gesetzes nicht aufrechterhält, indem er sie tut! Und das ganze Volk soll sagen: Amen!“ (5.Mo 27,26- SCH)

10. Ein Fluch, wenn man widerspenstig gegenüber dem Herrn ist und von ihm abweicht / ihn verlässt

„Dafür, dass du dem Herrn, deinem Gott, nicht gedient hast mit fröhlichem und bereitwilligem Herzen, als du an allem Überfluss hattest, musst du deinen Feinden, die der Herr gegen dich senden wird, dienen...“ (5. Mo 28,47-48a - SCH)

11. Ein Fluch durch Unterdrückung der Armen, Schwachen und Hilflosen

„ Wer dem Armen gibt, hat keinen Mangel; wer aber seine Augen vor ihm verhüllt, der wird sich viel Fluch sammeln. “ (Spr 28,27- SCH)

12. Ein Fluch, der eintreffen wird, wenn man Menschen mehr vertraut als Gott

„So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht, und dessen Herz vom Herrn weicht! Er wird sein wie ein kahler Strauch in der Einöde; er wird nichts Gutes kommen sehen, sondern muss in dürren Wüstenstrichen hausen, in einem salzigen Land, wo niemand wohnt.“ (Jeremia 17,5-6 - SCH)

13. Ein Fluch durch Verleumdung, Lästerei, Hass, Bitterkeit und Eifersucht

„Kommt, lasst uns ihn mit der Zunge niederschlagen, und lasst uns auf keines seiner Worte achten“ (Jeremia 78,18b - SCH)

"die Zunge aber kann kein Mensch bezwingen, das unbändige Übel voll tödlichen Giftes! Mit ihr loben wir Gott, den Vater, und mit ihr verfluchen wir die Menschen, die nach dem Bild Gottes gemacht sind; aus ein und demselben Mund geht Loben und Fluchen hervor. Das soll nicht sein, meine Brüder!" (Jak 3,8-10 - SCH)

14. Ein Fluch durch Stehlen, falsches Schwören und Meineid Schwören

Und er sprach zu mir: Das ist der Fluch, der über die Fläche der ganzen Erde ausgeht; denn jeder Dieb wird weggefegt werden gemäß dem, was auf dieser Seite der Rolle steht, und jeder, der falsch schwört wird weggefegt werden gemäß dem, was auf jener Seite der Rolle steht. Ich habe ihn ausgehen lassen, spricht der Herr der Heerscharen, damit er eindringe in das Haus des Diebes und in das Haus dessen, der fälschlich bei meinem Namen schwört,..." (Sach 5,3-4a - SCH)

15. Ein Fluch durch falsche Versprechungen gegenüber Gott

"verflucht sei der Betrüger, der in seiner Herde ein männliches hat und ein Gelübde tut und dann doch dem Herrn ein verdorbenes opfert!" (Mal 1,14a - SCH)

16. Ein Gott gegebenes Versprechen nicht einhalten

„Darf ein Mensch Gott berauben, wie ihr mich beraubt? Aber ihr fragt, Worin haben wir dich beraubt?' In den Zehnten und den Abgaben! Mit dem Fluch seid ihr verflucht worden, denn ihr habt mich beraubt, ihr das ganze Volk"(Mal 3.8-9 - SCH)

17. Ein Fluch durch scheiternde Beziehungen zwischen Eltern und Kind

"und er wird das Herz der Väter den Kindern und das Herz der Kinder wieder ihren Vätern zuwenden, damit ich bei meinem Kommen das Land nicht mit dem Bann schlagen muss!" (Mal 3,24 - SCH)

18. Ein Fluch durch Religiosität und Gesetzlichkeit

„Diejenigen hingegen, die ihre Hoffnung auf das Einhalten von Gesetzesvorschriften setzen, stehen unter einem Fluch. Denn es heißt in der Schrift: Verflucht ist jeder, der sich nicht ständig an alles hält, was im Buch des Gesetzes steht, und der nicht alle seine Vorschriften befolgt. (Gal 3,10 -NGÜ)

19. Ein über sich selbst ausgesprochener Fluch

„Vielleicht könnte mein Vater mich betasten, da würde ich in seinen Augen als ein Betrüger erscheinen; so brächte ich einen Fluch über mich und nicht einen Segen! Da sprach seine Mutter zu ihm: Dein Fluch sei auf mir, mein Sohn! Gehorche du nur meiner Stimme, geh hin und hole es mir!“ (1.Mo 27,12-13 - SCH)

„Und Rebekka sprach zu Isaak: Mir ist das Leben verleidet wegen der Töchter Hets; wenn Jakob eine Frau nimmt von den Töchtern Hets, wie diese da, von den Töchtern des Landes, was soll mir dann das Leben?“³⁴ (1.Mo 27,46 -SCH)

„Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet!“³⁵ (Mk 14,71 - SCH)

20. Flüche durch Botschafter Gottes auf Erden

„Zu derzeit schwor Josua und sprach: Verflucht vor dem Herrn sei der Mann, der sich aufmachen und diese Stadt Jericho wieder bauen wird! Wenn er ihren Grund legt, so soll es ihn seinen erstgeborenen Sohn kosten, und wenn er ihre Tore setzt, so soll es ihn seinen jüngsten Sohn kosten!“ (Jos 6,26 - SCH)

„Als David es danach erfuhr, sprach er: Ich und mein Königreich sind ewiglich unschuldig vor dem Herrn an dem Blut Abners, des Sohnes Ners! Es falle aber auf den Kopf Joabs und auf das ganze Haus seines Vaters, und es soll im Haus Joabs nie an einem fehlen, der einen Ausfluss oder Aussatz hat, der zur Spindel greifen muß, der durchs Schwert fällt oder der an Brot Mangel leidet!“ (2.Sam 3,28-29 - SCH)

„Er aber sprach zu ihm: Ging mein Herz nicht mit, als der Mann von seinem Wagen umkehrte, dir entgegen? War es auch an der Zeit, Silber zu nehmen und Kleider, oder Ölbäume, Weinberge, Schafe, Rinder, Knechte und Mägde? So soll nun der Aussatz Naamans an dir haften und an deinem Samen ewiglich! Da ging er von ihm hinaus, aussätzig wie Schnee.“ (2.KÖ 5,26-27 - SCH)

„Und als sie am folgenden Tag Betanien verließen, hatte er Hunger. Und als er von fern einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er etwas daran finden würde. Und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigen. Und Jesus begann und sprach zu ihm: Es esse in Ewigkeit niemand mehr eine Frucht von dir! Und seine Jünger hörten es. ... Und als sie am Morgen vorbeikamen, sahen sie, dass der Feigenbaum von den Wurzeln an verdorrt war.“ (Mk 11,12-14+20-SCH)

21. Flüche durch Menschen in verwandtschaftlicher Verantwortung

Was aber deine Götter betrifft - derjenige, bei dem du sie findest, soll nicht am Leben bleiben!“³⁷ (1.Mo 31,32a - SCH)

22. Flüche durch Okkultisten, Hexen, Satanisten usw.

»Und er sandte Boten aus zu Bileam, dem Sohn Beors, nach Rotor, das am Fluss Euphrat im Land der Kinder seines Volkes um zu rufen, und er ließ ihm sagen: Siehe, es ist ein Volk aus Ägypten gen; siehe, es bedeckt das ganze Land und lagert sich gegen mich! So komm nun und verfluche mir dieses Volk, denn es ist mir zu mächtig; vielleicht kann ich es dann schlagen und aus dem Land treiben; denn ich weiß: Wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du verfluchst, der ist verflucht!“ (4. Mo 22,5-6 - SCH)

„Auch Bileam, den Sohn Beors, den Wahrsager, töteten die Söhne Israels mit dem Schwert zu den übrigen Erschlagenen hinzu.“ (Jos 13,22- SCH)

23. Flüche durch das Schließen von nicht-biblischen Bündnissen durch Rituale, Zeremonien und Eide

„ Du sollst mit ihnen und mit ihren Göttern keinen Bund schließen!“ (2. Mo 23,32 - SCH)

24. Das falsche Beurteilen der Teilnahme am Abendmahl

Biblische Beispiele von Flüchen über Familien und Völker

In der Bibel finden wir viele Beispiele, wie ein Fluch eine ganze Familie, ein ganzes Volk oder Gebiet negativ beeinflussen kann. Die folgenden Beispiele erzählen ihre eigene Geschichte:

- Kains Sünde brachte einen Fluch über seine Familie (1 .Mo 4,9-15).
- Die Kinder des Volkes Israel litten auch, weil ihre Väter gesündigt und sich gegen Gott aufgelehnt hatten (4.Mo 14,33).
- Die Sünden von Korach, Datan und Abiram hatten Auswirkungen auf ihre Familien und Nachkommen (4.Mo 16).
- Das Land würde verflucht werden, wenn das Volk Israel anderen Göttern dienen würde (5.Mo 29,25-27).
- Wegen eines Mordes kam ein Fluch über Joab und seine Familie, was zur Folge hatte, dass die Familien unter Lepra, Blutungen, Verkrüppelungen, Tod durch Gewalt und Armut litten (2.Sam 3,28-29).
- Auf Davids Familie kam ein Fluch als Folge seiner Sünden (2.Sam 12,10-11).
- Als Folge der Sünden Sauls kam eine Hungersnot über das Land (2.Sam 21,1-2).
- Das Urteil über die Sünden Sauls sollte nach seinem Tod kommen (1.Kö.11:9-40 + 12:24)
- Das Volk Israel wurde gemäß der Sünden Jerobeams gerichtet (1 .Kö 13,34; 14,1-18+25; 15,27-29; 16,10-13).
- Das ganze Land Israel litt wegen den Sünden König Ahabs und seiner Frau unter schwerer Hungersnot und Trockenheit (1 .Kö 17; 18,18; 20,42-43; 21,20-29).
- Der Aussatz Naamans fiel auf Gehasi und seine Nachkommen (2 Kö 5,26-27).
- Obwohl der gottlose König Manasse sich bekehrte, sollte das Urteil nach seinem Tod eintreffen (2.Kö 21,10-12; 23,26-27; 24,1-3; 2.Chr. 33,10-13, 34:22-28).
- Als das Gesetz König Josia vorgelesen wurde, wurde ihm bewusst, dass Gott wegen der Sünden seiner Vorfäter zornig war (2.Chr 34,21).
- Es kam ein Fluch über Judas und seine Familie, weil er Jesus verraten hatte (Ps 109,8-13; Apg 1,20).
- Das gesamte Volk Israel lag unter einem Fluch: „Unsere Vorfahren haben gegen dich gesündigt. Sie leben nun nicht mehr, wir aber müssen für ihre Schuld bezahlen“ (Kla 5,7 - Hfa; s. auch Dan 9,9-14).
- Der Ort Betsaida lag unter einem Fluch. Deshalb durfte der blinde Mann, der geheilt wurde, nicht in sein Dorf zurückgehen (Mk 8,22-26; Mt 11,21).
- Jesus wirft den geistlichen Führern Israels vor, dass sie nie die Schuld für die Sünden ihrer Vorfäter bekannt haben und das gerechte Blut der Propheten über sie komme, bis sie sagen werden: „Gesegnet sei er, der im Namen des Herrn kommt!“ (Mt 23,29-39 - NGÜ).

Verfluchte Gegenstände

5.Mose 7:25-26 Die Bilder ihrer Götter sollt ihr mit Feuer verbrennen. Du sollst nicht das Silber und das Gold , *das an ihnen ist*, begehren und es dir nehmen, damit du dadurch nicht verstrickt wirst; denn ein Greuel für den HERRN, deinen Gott, ist es. ²⁶ Und du sollst keinen Greuel in dein Haus bringen, damit du nicht gleich ihm dem Bann verfallst. Du sollst es als abscheulich verabscheuen und es für einen greulichen Greuel halten, denn Gebanntes ist es.

Apostelgeschichte 19:18 Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und gestanden ihre Taten. ¹⁹ Zahlreiche aber von denen, die Zauberei getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten ihren Wert und kamen auf fünfzigtausend Silberdrachmen.

Freibeten von Wohnungen und Häusern

„... dann wird der Herr über der ganzen Wohnung des Berges Zion und über seinen Versammlungen bei Tag eine Wolke und Rauch schaffen und den Glanz einer Feuerflamme bei Nacht, denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein;(Jes 4,5- SCH)

„Als offene Stadt soll Jerusalem bewohnt werden wegen der großen Menge von Menschen und Vieh in seiner Mitte; und ich selbst, spricht der Herr, will eine feurige Mauer um es her sein und Herrlichkeit in seiner Mitte. “ (Sach 2,8b-9 - SCH)

„Den Höchsten hast du zu deiner Zuflucht gemacht; kein Unglück wird dir zustoßen und keine Plage zu deinem Zelt sich nahen. Denn er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. “(Ps 91,9b-11 - SCH)

STELLVERTRETENDES BEKENNEN VON SÜNDE

„Dann werden sie ihre Schuld und die Schuld ihrer Väter bekennen ... so will ich an meinen Bund mit Jakob gedenken, und auch an meinen Bund mit Isaak und auch an meinen Bund mit Abraham, und ich will an das Land gedenken.(3. Mo 26,40a+42 - SCH)

„Ich lege ein Bekenntnis ab wegen der Sünden der Söhne Israels. Wir haben gegen dich gesündigt; auch ich und meine Familie haben gesündigt (Neh 1,6b- EU)

„Die, die ihrer Abstammung nach Israeliten waren, sonderten sich von allen Fremden ab: sie traten vor und bekannten ihre Sünden und die Vergehen ihrer Väter. “ (Neh 9,2 - EU)

„Wir haben gesündigt... Darum kamen der Fluch und die Verwünschen über uns, ... Und doch haben wir den Herrn, unseren Gott,nicht begütigt. haben uns nicht von unserem bösen Tun abgewandt und nicht auf deine Wahrheit geachtet.... Wegen unserer Sünden und der bösen Taten unserer Väter sind Jerusalem und dein Volk zum Gespött für alle geworden,...“ (Dan 9,5+11+13+16- EU)

"Wir erkennen. Herr, unser Unrecht, die Schuld unsrer Väter: Ja, wir haben gegen dich gesündigt. “ (Jeremia 14,20 - EU)

SOLL SCHULD DER ELTERN AUF KINDER ÜBERGEHEN

5.Mose 24:16, Jeremia 31:29-30, Hesekiel 18:20, 2.Könige 14:6, 2.Chronik 25:4

5.Mose 24:16

Nicht sollen Väter um der Söhne willen getötet werden und Söhne sollen nicht um der Väter willen getötet werden; sie sollen jeder für seine *eigene* Sünde getötet werden.

Jeremia 31:29

In jenen Tagen wird man nicht mehr sagen: Die Väter haben unreife Trauben gegessen, und die Zähne der Söhne sind stumpf geworden;

Jeremia 31:30

sondern jeder wird wegen seiner Schuld sterben: Jeder Mensch, der unreife Trauben isst, dessen Zähne sollen stumpf werden.

Hesekiel 18:20

Die Seele, die sündigt, *sie* soll sterben. Ein Sohn soll nicht an der Schuld des Vaters *mit*-tragen, und ein Vater soll nicht an der Schuld des Sohnes *mit*-tragen. Die Gerechtigkeit des Gerechten soll auf ihm sein, und die Gottlosigkeit des Gottlosen soll auf ihm sein.

2.Könige 14:6

Aber die Söhne der Totschläger tötete er nicht, wie es im Buch des Gesetzes des Mose geschrieben steht, wo der HERR geboten hat: Nicht sollen Väter um der Söhne willen getötet werden, und Söhne sollen nicht um der Väter willen getötet werden, sondern jeder soll für seine *eigene* Sünde getötet werden. -

2.Chronik 25:4

Aber ihre Söhne tötete er nicht, sondern *handelte*, wie es im Gesetz, im Buch des Mose, geschrieben steht, wo der HERR geboten hat: Nicht sollen Väter um der Söhne willen sterben, und Söhne sollen nicht um der Väter willen sterben, sondern jeder soll für seine *eigene* Sünde sterben.

RECHENSCHAFT SIEHE GEMEINDEZUCHT TEIL 2

3 GROÙE PLEITEN UND WIE MAN GEISTIGES HARAKIRI BEGEHT

Johannes 5:44 Wie könnt *ihr* glauben, die ihr Ehre* voneinander nehmt und die Ehre*, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht** ?

* DOXA: bezogen auf Menschen meint DOXA Ruhm, Ansehen, guter Ruf, Ehre; bezogen auf Gott bedeutet dieses Wort immer primär die Herrlichkeit Gottes; Gottes Herrlichkeit gereicht ihm natürlich immer auch zur Ehre, aber DOXA in sich selbst ist bei Gott immer viel mehr als nur ein guter Ruf, Ansehen und Ehre; das griechische Wort bedeutet auch Pracht, glanzvoller Schein und herrliche Ausstrahlung. Studiert man die Herrlichkeit Gottes in seinem Wort begegnet man Gottes Gebefreudigkeit, der seiner Herrlichkeit nie nur für sich selbst behalten, sondern sie immer mit anderen teilen möchte; entsprechend ist die Herrlichkeit Gottes immer direkt mit seiner Gegenwart und den damit verbundenen Auswirkungen verbunden: in 1.Petrus 5:10 finden wir die umfassende Erneuerung, Stärkung, Wiederherstellung, Stabilisierung, Sättigung und Ausstattung unseres inneren Menschen beschrieben (siehe Ausführungen dort), in 2.Korinther 3:18 sehen wir einen Höhepunkt unseres Erlebens der Herrlichkeit Gottes, wodurch wir direkt in das Ebenbild von Jesus verwandelt werden und Römer 6:4 nennt die Herrlichkeit Gottes ganz grundsätzlich als Grundlage für unser neues Auferstehungsleben, das wir deshalb führen können, weil der Reichtum von Gottes Herrlichkeit bereits in uns hineingeschenkt ist, Epheser 3:17-19.

** ZETEO: etwas untersuchen, erforschen, darüber nachdenken, Nachforschungen anstellen, Ausschau halten, etwas/jemanden aufsuchen, auch etwas wollen und begehren, nach etwas streben, sich etwas verschaffen, das man haben will,

Jesus stellt hier eine – unter den Menschen in der Regel unbekannt – wichtige geistige Gesetzmäßigkeit in den Raum. Er sagt, dass ein echter Glaube, der wirklich Frucht bringt und die Menschen in das völlige Erleben des guten und segensreichen Willens Gottes für sie führt, nicht mit einem Lebenskonzept kombinierbar ist, wo wir unsere innere Sättigung durch den Applaus, die Ehre und die Bewunderung von Menschen suchen.

Glaube reicht ja weit hinaus über die anfänglichen – ohne Frage sehr wichtigen – Eintrittssegnungen im Leben eines Christen, also der Sündenvergebung, ein Kind Gottes werden, ewiges Leben erhalten, den Heiligen Geist empfangen usw.

Durch Glauben können wir die umfassenden Angebote der göttlichen Gnade ergreifen, die uns von Gottes Seite aus bereits völlig zur Verfügung gestellt wurden: völliges und sogar leichtes Überwinden von Sünde, körperliche wie seelische innere Heilung, Vollmacht im Dienst für andere, Vollmacht über den Besiegten und seine Lügen (Verdammnis, Anklage, Schuldgefühle, Entmutigung, Selbstzweifel, Minderwertigkeit, Sorgen, Ängste, aber auch Irrlehren usw.) und noch vieles mehr.

Echter Glauben verbindet uns immer mit dem übernatürlichen Bereich des Himmlischen Vaters und seiner übernatürlichen Gnadengeschenke und diese haben immer auch die Dynamik, dass wir, die Glaubenden, verwandelt werden.

Glaube, der seinen Ursprung in Gott und in Gottes Wort hat, reicht nicht nur hinaus und öffnet die Türen, damit Gottes Segen in unser Leben hereinkommt. Echter Glaube enthält immer auch die Komponente, dass er UNS in Verbindung mit dem Himmel und den himmlischen Realitäten bringt und wir dadurch verändert werden. Das hebräische Wort für Glauben beinhaltet die wichtige Komponente, dass man eine intensive Verbindung mit der Person eingeht, der man vertraut. Und die intensive Verbindung mit Gott hat immer auch eine Veränderung von uns zur Folge, (siehe 2.Korinther 3:18).

Und von 1.Petrus 5:10 wissen wir, dass diese Veränderung ganz viel mit einer inneren Sättigung, Stabilisierung und Stärkung zu tun hat.

Und genau diesen Zusammenhang unterstreicht hier auch Jesus, der uns hier verdeutlicht, dass wir die Wirksamkeit eines echten Glaubens damit ausbremsen und boykottieren, wenn wir bei unserem innersten Bedürfnis – dem nach Anerkennung, Wertschätzung, Aufmerksamkeit und damit letztendlich auch nach Liebe – zweigleisig fahren.

Unsere tiefste Sehnsucht nach einem aufmerksamen Gegenüber und dessen Wertschätzung möchte primär ganz auf Gott und unsere Beziehung zu ihm ausgerichtet sein und unser Himmlischer Vater hat beschlossen diese Erfahrung als etwas Herrliches stattfinden zu lassen. Von Gott geehrt zu werden, Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Zuneigung zu erhalten, ist mit nichts weniger verbunden als mit dem Erleben seiner Herrlichkeit. Wer jemals die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes erlebt hat, der weiß, dass dies mit Abstand die schönste, herausragendste, lustvollste und herrlichste Erfahrung ist, die wir Menschen hier auf Erden machen können.

Und zu nichts weniger lädt unser Himmlischer Vater alle Menschen ein. Wir werden auf dieser Reise in immer Mehr von Gottes Gegenwart und Herrlichkeit aber dadurch recht leicht abgelenkt, behindert und ausgebremst werden, wenn wir zeitgleich diese unsere tiefste Sehnsucht bei Menschen gestillt bekommen wollen: indem wir ihnen zu gefallen suchen, wir ihre Bewunderung wollen, wir gut angesehen sein wollen bei ihnen, wir es ihnen recht machen wollen, wir also z.B. "menschengefällig" sind, oder auch, wenn wir den Applaus, das Ansehen und die Ehrungen der Menschen wollen.

Während Gottes Herrlichkeit die am meisten frei machendste Erfahrung ist, die wir Menschen machen können, führt ein Lebenskonzept, das Wertschätzung, Ehre und Anerkennung bei Menschen sucht zu immer einengenderen, abhängig machenden Dynamiken, weil wir auf diesem Weg nie echte Sättigung finden und immer hungrig bleibend nur immer weiter den wenigen Tropfen Wertschätzung und Bestätigung durch Menschen nachjagen.

Unser neues Leben in Jesus ist sehr tolerant und flexibel und ich sage es immer gerne so: Gott ist ein Weltmeister, wenn es darum geht einen Weg mit uns Menschen zu gehen, auch wenn wir ihm nur 5 oder 10% unseres Lebens wirklich an ihn übergeben und den Rest lieber in Eigenregie führen.

Bei drei Bereichen aber warten recht frustrierende Erfahrungen auf uns, wenn wir Gottes Original mit unweisem, eigenem Ersatz kombinieren wollen:

- Wenn wir echte Sättigung durch göttliche Ehre und Herrlichkeit erleben wollen und zugleich Menschen gefallen wollen und deren Ehre suchen. Johannes 5:44
- Wenn wir die hinderliche Wirkung unserer eigenen Sünde und Schuld loswerden wollen und zugleich zum Hindernis in diesem Bereich für andere werden, indem wir ihre Vergehungen uns gegenüber nicht vergeben oder ganz allgemein schlecht urteilen und richten über die Fehler anderer, Matthäus 18:28.ff, Matthäus 7:1
- Wenn wir den Versorgungs-Reichtum der Gnade Gottes kombinieren wollen mit einem Leben, wo wir durch den Einsatz von eigener Schlaueit und eigener Anstrengung für uns und für ein schönes Leben sorgen wollen. Der stolze Ansatz "Gottes Power zusammen mit meiner eigenen tollen Power ergibt ein unschlagbares Winnerteam" wird für viel Frust und Pleiten sorgen für den Menschen, der daran über lange Zeit festhält. Jakobus 4:6

Streng genommen muss man noch einen vierten Punkt hinzufügen und mit ihm begeht man erfolgreich förmlich ein "geistiges Harakiri" und löst damit gröbere Korrekturmaßnahmen Gottes für sich selbst aus: wenn man Menschen zu sexueller Unzucht verführt oder sie in den Kontakt zu Dämonen führt, nachzulesen in Offenbarung 2:22, wo wir von jemandem lesen, der unter dem Einfluss des Geistes der Isebel sich zu dessen Werkzeug machte und Menschen zu Unzucht führte (sowohl in sexueller Hinsicht, als auch in geistiger Hinsicht, dass man förmlich Ehebruch in seiner Beziehung zu Gott begeht und zu "Dämonen" fremdgeht – wobei es auch eine Kombination gibt, also sexuelle Unzucht unter dem Einfluss von Dämonen.

DIE SÜNDE GEGEN DEN HEILIGEN GEIST

Es gibt zwei Sünden, bei denen Gottes Wort sehr deutliche Konsequenzen beschreibt: die Lästerung des Heiligen Geistes und die Sünde, "die zum Tode führt".

Die Konsequenz von jeder Sünde - vor allem wenn sie nicht bekannt und keine Vergebung empfangen wird - ist meist irgendeine Form der "Lebensberaubung"; Römer 6:23 und Jakobus 1:15 verwenden das Wort "Tod" als Folge der Sünde.

Darunter dürfen wir uns aber nicht nur den völligen körperlichen oder geistigen Tod vorstellen, denn es gibt Vorstufen des Todes durch Sünde, die ich "Lebensberaubung" nennen möchte.

Die "Lebensberaubung" durch Sünden, für die wir - obwohl wissentlich begangen - Gott nicht um Vergebung bitten, beginnt bei der Beeinträchtigung unseres geistigen Lebens: der Hunger nach Gott nimmt ab, die Freude an seinem Wort, die Offenheit für das Reden des Heiligen Geistes, die Freude am Gebet und auch die Vollmacht im Gebet leidet, 1.Petrus 3:7.

Weitere negative Folgen ergeben sich für unser seelisches Leben: Abnahme der Freude, die Angriffsfläche für Sorgen und Ängste nimmt zu, es fällt schwerer den Lügen des Besiegten zu widerstehen, die Unzufriedenheit nimmt zu und leider auch die Offenheit für andere Sünden.

Auf der physischen Ebene ergibt sich die dritte Form von negativen Konsequenzen, in Form von Krankheiten. Natürlich werden nicht alle Krankheiten von Sünde ausgelöst, aber wer Menschen im Bereich der körperlichen und seelischen Heilung begleiten möchte, wird regelmäßig auch die mögliche Ursache in Form von Sünde zu betrachten haben.

Damit Sünden all die negativen Konsequenzen gar nicht erst lange und weit entfalten können, ist es daher absolut empfehlenswert, dass wir jede Sünde so schnell wie möglich Gott bekennen und seine Vergebung empfangen. Er hat verheißen, dass er uns, wenn wir unsere Sünde bekennen, alle Sünden vergibt und uns von jeder Ungerechtigkeit reinigt, 1.Johannes 1:7-9. Und natürlich ist es im Umgang mit Sünde immer das Beste, wenn wir mit Gottes Hilfe lernen die verschiedenen Bereiche der Sünde immer mehr zu überwinden. Aber solange uns bestimmte Sünden noch passieren, bekennen wir sie möglichst rasch und empfangen Gottes Vergebung.

Das Kostbare an Gottes Vergebung ist auch, dass er nicht nachtragend ist. Wir haben mehrere Verheißungen, die uns bestätigt, dass Gott unsere Sünden nicht nur vergibt, sondern auch vollkommen auslöscht, sie hinter sich wirft und vergisst: Jeremia 31:34, Jesaja 43:25, Jesaja 44:22, Jesaja 38:17 u.v.a.

So haben wir also sehr kostbare und effiziente Verheißungen Gottes bezüglich der verschiedensten Sünden, wenn wir sie bekennen und seine Vergebung empfangen.

Nun finden wir aber in Gottes Wort auch zwei konkrete Sünden, bei denen es problematisch wird mit der Vergebung, weil es für sie keine Vergebung gibt. Konkret ist das zum einen die Lästerung des Heiligen Geistes und zum anderen die Sünde, die zum Tod führt.

Ich empfehle jedem Gläubigen, dass er sich diese beiden Sünden klar von Gott und seinem Wort erklären lässt. Auch wenn es für jemanden, der sich nahe an Gott hält und der die Beziehung zu ihm pflegt, gar nicht möglich ist diese beiden Sünden zu begehen, so begegnet man doch immer wieder Menschen, die aus Unwissenheit über die Aussagen der Bibel Angst haben, dass sie eine dieser beiden Sünden begangen haben könnten. Und damit man diesen Menschen dienen kann, sollte man den Schriftbefund zu diesen beiden Sünden kennen.



Der Besiegte, wie ich den Teufel bevorzugt nenne, hält viele Menschen in Furcht und Angst gefangen, indem er ihnen vorwirft, dass sie eine der beiden Sünden begangen hätten. Entsprechend kann er sie dann mit der Lüge der Verdammnis knechten, weil sie meinen ihr Heil und das ewige Leben verloren zu haben.

Schauen wir uns nun jene Passage an, in der Jesus die Pharisäer vor der Sünde der Lästerung des Heiligen Geistes warnte:

Matthäus 12:24-32 Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebul, den Obersten der Dämonen. ²⁵ Da er aber ihre Gedanken wusste, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, die mit sich selbst entzweit sind, werden nicht bestehen. ²⁶ Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst entzweit. Wie wird denn sein Reich bestehen? ²⁷ Und wenn ich durch Beelzebul die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden *sie* eure Richter sein. ²⁸ Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen. ²⁹ Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht vorher den Starken bindet? Und dann wird er sein Haus berauben. ³⁰ Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut. ³¹ Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird nicht vergeben werden. ³² Und wenn jemand ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wenn aber jemand gegen den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.

Markus 3:28 Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden den Söhnen der Menschen vergeben werden und die Lästerungen, mit denen sie auch lästern* mögen; ²⁹ wer aber gegen den Heiligen Geist lästern* wird, hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig; -

Lukas 12:10 Und jeder, der ein Wort sagen wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; dem aber, der gegen den Heiligen Geist lästert*, wird nicht vergeben werden.

* BLASPHEMO: über jemanden schmähslich reden, böse reden über jemand, jemanden in Verruf bringen, Gott gegenüber lästerlich reden

Was lesen wir hier, wie es dazu kommt, dass man die unverzeihbare Sünde gegen den Heiligen Geist begeht ? Denn offensichtlich standen die Pharisäer und Schriftgelehrten genau in der Gefahr, dass sie dies taten.

Um diese Sünde begehen zu können, muss genau das gegeben sein, was wir hier bei den Schriftgelehrten und Pharisäern sehen. Viele Menschen plagten sich mit der Angst, dass sie vielleicht die Sünde gegen den Heiligen Geist begangen haben könnten, obwohl sie dazu gar nicht im Stande sind, weil sie die Kriterien gar nicht erfüllen, die wir hier in dieser Begebenheit vorfinden.

Die Pharisäer wussten anhand ihrer Kenntnis der Heiligen Schrift sehr genau, dass die Wunder, die Jesus durch den Heiligen Geist tat, ihn als Messias auswiesen.

Denn in seinem Dienst fanden sich drei Wunder, von denen die Pharisäer wussten, dass sie ausschließlich der Messias vollbringen konnte. Welche Wunder waren dies nun:

I. Die Heilung des Aussätzigen

Matthäus, Markus und Lukas berichten von der Heilung eines Aussätzigen. Einige Dinge sind dabei besonders bemerkenswert.

1. Der Aussätzige warf sich direkt vor Jesus nieder, obwohl er nach dem Gesetz abgesondert leben musste. Wenn Menschen in seine Nähe kamen, musste er sie durch den Ruf "unrein, unrein" warnen.

2. Jesus berührte ihn mit der Hand, obwohl er sich nach dem Gesetz damit selbst unrein machen würde – was natürlich nicht geschah, weil der Aussätzige sofort geheilt war. Die Heilungskraft Jesu war also schneller und stärker als die verunreinigende Wirkung des Aussatzes.

3. Jesus schickte den Geheilten umgehend zum Priester, um das nach dem Gesetz vorgeschriebene Reinigungsopfer zu bringen.

4. Die dabei zu vollziehende Reinigungs-Handlung sollte ein Zeugnis für die Priesterschaft sein.

Die zwei letztgenannten Punkte sind besonders bemerkenswert, weil im ganzen Alten Testament noch nie ein Priester diese Reinigungs-Handlung vollzogen hatte, obwohl im 3. Buch Mose die zwei langen Kapitel 13 und 14 genau diese Reinigung in allen Einzelheiten beschreiben. Offenbar wurde vor Jesus noch nie ein Israelit vom Aussatz geheilt. So hatte sich im damaligen Judentum die Meinung herausgebildet, dass nur der Messias einen aussätzigen Juden heilen könnte.

II. Die Heilung des stummen Besessenen

Dämonenaustreibungen waren auch bei den Pharisäern nichts Ungewöhnliches wie in Matthäus 12:27 deutlich wird. Dafür mussten sie aber den Namen des Dämons herausfinden, um ihn anschließend austreiben zu können. Wenn der Dämon aber durch den Besessenen nicht reden konnte, weil dieser stumm war, konnten sie nichts tun. Deshalb lehrten die Pharisäer, dass erst der Messias solche Art Dämonen austreiben konnte.

Als nun Jesus diesen stummen und blinden Besessenen heilte, waren die Leute außer sich vor Staunen und sagten: "Ist das etwa der Sohn Davids?" Damit sagten sie: "Das ist doch nicht etwa der Messias." Als die Pharisäer das hörten, konnten sie das offensichtliche Wunder nicht leugnen. Jetzt hätten sie Jesus eigentlich als Messias anerkennen müssen. Weil sie das aber nicht wollten, blieb ihnen nur noch übrig seine Vollmacht als dämonisch zu erklären.

III. Die Heilung des Blindgeborenen

Johannes berichtet in seinem Evangelium (Kapitel 9) von einem Blindgeborenen, dem Jesus einen Brei aus Staub und Speichel auf die Augen strich und ihn dann zum Teich Schiloach schickte. Er sollte sich dort das Gesicht abwaschen. Als der Blinde das tat, konnte er sehen. Das erregte großes Aufsehen bei denen, die ihn kannten. Ein solches Wunder gab es noch nie und außerdem war es am Sabbat geschehen. Sie mussten Klarheit haben und brachten ihn zu ihren religiösen Führern, damit diese das Wunder bewerteten.

Die Pharisäer waren sich uneins in der Beurteilung und wollten vor allem nicht glauben, dass der Geheilte schon von Geburt an blind gewesen war. Sie fragten ihn aus, holten die Eltern und befragten ihn dann noch einmal. Offensichtlich war sowohl den Nachbarn als auch den Eltern und dem Geheilten selbst klar, dass es sich hier um ein Wunder des Messias handeln musste. Aber es war gefährlich, das auszusprechen, denn man riskierte den Ausschluss aus der Synagoge.

Doch der Geheilte formulierte es ganz klar:

Johannes 9:32-33

Von Anbeginn hat man nicht gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet habe. ³³ Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun.

Durch diese drei Wunder war es jedem Schriftgelehrten und Pharisäer klar, dass Jesus der Messias war. Doch weil sie dies nicht anerkennen wollten und durch ihn auch ihre eigene Position und ihre Leiterschaft in Frage gestellt sahen, darum entschieden sie sich gegen sein Messias-Sein und sagten, dass diese Wunder nicht das Wirken Gottes, sondern das Wirken des Teufels seien; Matthäus 12:24-32.

Und dies nun ist der springende Punkt, wodurch die Lästerung des Heiligen Geistes zustande kommt: wenn jemand genau weiß, dass ein konkretes übernatürliches Wirken vom Heiligen Geist ist und man es dennoch als "vom Teufel" aburteilt. Aus meiner Sicht können nur religiöse Menschen, die ähnlich wie die Pharisäer meinen, dass sie die Frömmsten und Besten sind, diese Lästerung gegen den Heiligen Geist tun. Wichtig ist, dass die betreffenden Personen ein tiefes Verständnis von der Schrift haben und daher an der Frucht eines Dienstes erkennen müssen, dass es sich um ein Wirken des Heiligen Geistes handelt.

In der Regel sind sie auch eifersüchtig und neidisch, dass außerhalb ihres Einflusses und ohne ihre Mitwirkung ein übernatürliches Wirken Gottes erfolgt. Nach reiflicher Untersuchung können sie gar nicht anders als zur Schlussfolgerung kommen, dass das Wirken schriftgemäß und eindeutig vom Heiligen Geist gewirkt ist, aber wenn sie es dann dennoch ablehnen und als "vom Teufel" aburteilen, dann begehen sie diese Sünde.

Einige Theologen haben die Überlegung angestellt, ob nicht die Berliner Erklärung im Jahr 1909 so eine Sünde gegen den Heiligen Geist war - wo ca. 50 Leiter aus den verschiedenen Brüdergemeinden der pietistischen Heiligungsbewegung die Wirkungen der Pfingstbewegung untersuchten und diese "ganz klar als Wirken des Teufels" brandmarkten und damit viele Gläubigen und Gemeinden abschreckten sich mit dieser Segnung des Heiligen Geistes auseinander zu setzen. Diese Theologen fragen sich auch, ob es nicht einen Zusammenhang zwischen dieser Ablehnung des Heiligen Geistes und dem Umstand gibt, dass sich Deutschland innerhalb der nächsten 30 Jahre nach der Berliner Erklärung in den beiden großen Weltkriegen befand und großen Schaden verursachte und erlitt. Diese beiden Kriege stellen keine aktive Strafe Gottes dar, aber vermutlich hat es immer Konsequenzen und eröffnet negativen Kräften die Türe, wenn man den Heiligen Geist "auslädt". Für mich gehört dazu auch der traurige Umstand, wenn heute noch Theologen suchende Menschen vor dem Wirken des Heiligen Geistes vor der Geisttaufe warnen, vor dem Sprachengebet und den anderen Wirkungen des Heiligen Geistes. Nicht alle von ihnen begehen die Lästerung des Heiligen Geistes, weil viele von ihnen das Wirken des Heiligen Geistes nicht richtig beurteilen können und den Schriftbefund zu diesem Thema nicht kennen. Die wenigsten von ihnen kamen zu ihrer ablehnenden Einstellung gegenüber der Geisttaufe und den Wirkungen des Heiligen Geistes durch eigenes, unbeeinflusstes Studium der Bibel, sondern sie wurden von den negativ-ablehnenden Ansichten anderer "Experten" angesteckt.

Zugleich ist es meiner Meinung nach aber auch nicht unmöglich, dass man in der heutigen Zeit die Lästerung des Heiligen Geistes begeht. Wer aufrichtig den Schriftbefund zu ihm, zur Geisttaufe und zu den Geistesgaben, deren Auswirkung und die damit heute immer noch gegebene Notwendigkeit untersucht, der bekommt natürlich die Unterstützung des Heiligen Geistes bei seiner Suche und muss dann irgendwann seine eigene Sichtweise über das Reden des Heiligen Geistes stellen.

Die Sünde gegen den Heiligen Geist ist gerade auch deshalb mit so dramatischen Konsequenzen verbunden, weil dadurch in der Regel immer auch Schäden für die Menschen in der Umgebung dessen erfolgen, der diese Lästerung des Heiligen Geistes macht.

Meist handelt es sich bei diesen "Lästerern" ja um "religiöse Autoritäten" mit Einfluss auf andere Menschen und diese werden in ihrer Beziehung zu Gott und für den Empfang des Heiligen Geistes dadurch behindert.

Hier eine kurze Ausführung des messianisch-jüdischen Theologen Arnold Fruchtenbaum, der überzeugt ist, dass die Lästerung des Heiligen Geistes nur damals von der Generation der Juden begangen werden konnte, die zur Zeit Jesu gelebt hat und die ihn als Messias ablehnten und ihn als Werkzeug von Dämonen beurteilten:

Die Sünde gegen den Heiligen Geist (Anmerkung von Arnold Fruchtenbaum): Die Sünde wider den Heiligen Geist' findet sich ausschließlich im Gesamtzusammenhang von Matthäus 12,22-45 (und den entsprechenden Parallelstellen). Per Definition stellt sie die nationale Verwerfung des Messias durch Israel dar, während er auf Erden zugegen war. Die Verwerfung erfolgte auf Grundlage der Behauptung, Jesus sei von einem Dämon besessen. Sie stellt eine rein nationale Sünde, keine persönliche Sünde dar und beschränkt sich auf die jüdische Generation zur Zeit Jesu.

Sie lässt sich nicht übertragen auf nachfolgende jüdische Generationen und auch kein anderes Volk kann sich dieser Sünde schuldig machen, denn Jesus stellt sich keinem anderen Volk als Messias vor. Auch gibt es nur ein Bundesvolk Gottes, nämlich Israel. Dadurch, dass die Sünde wider den Heiligen Geist begangen wurde, zog Jesus sein Angebot der Aufrichtung des messianischen Reiches von der damaligen jüdischen Generation zurück und wird sie einer zukünftigen Generation erneut anbieten, die es dann annehmen wird (siehe Matthäus 23,37-25,45). Auch stand die damalige jüdische Generation durch die Verwerfung unter einem körperlichen Gericht Gottes, welches mit der Zerstörung Jerusalems und des Tempels durch die Römer sowie die weltweite Zerstreuung aus dem verheißenen Land eintraf. Die Sünde wider den Heiligen Geist bedeutete nicht, dass kein Jude mehr gerettet werden konnte, sondern vielmehr, dass unabhängig davon, wie viele Juden zum Glauben kommen würden (und sehr viele Juden kamen zum Glauben), das Gericht 70 n. Chr. dennoch unabwendbar war. (Ende des Auszugs aus Arnold Fruchtenbaums Buch "Einblicke in die Apostelgeschichte aus jüdisch-messianischer Perspektive S.59)

Bleibt noch die Frage, warum die Lästerung des Heiligen Geistes nicht vergeben wird ? Zum einen wird sie in vollstem Bewusstsein begangen und stellt eine fundamentale Entscheidung gegen Gott dar, weil man ganz genau weiß, dass man ihn ablehnt. Ich glaube, dass diese Sünde auch deshalb nicht vergeben wird, weil die betreffenden Menschen gar nicht mehr an den Punkt kommen, wo sie den Fehler dieser Sünde einsehen und bereuen würden und daher Gott gar nicht um Vergebung bitten würden.



DIE SÜNDE ZUM TOD

Hebräer 6:4-6 Die Sünde zum (ewigen) Tod

Es gibt im Zentrum drei Verse, die die Sünde zum Tod beschreiben - also von einem Weg handeln, an dessen Ende die Trennung von Gott steht, wo zuletzt nicht mal mehr das Gebet von Glaubensgeschwistern etwas ausrichten kann und eine Rückkehr zu Gott und Versöhnung nicht mehr möglich ist.

Nicht verwechselt werden darf diese Sünde zum Tod mit der Lästerung des Heiligen Geistes. Auch diese ist mit einer traurigen Konsequenz behaftet - nämlich dass es sich dabei um eine Sünde handelt, die nicht vergeben werden kann. (Siehe Matthäus 12:24. ff)

Die hier beschriebene Sünde zum Tod ist aber mit wesentlich drastischeren Konsequenzen verbunden, denn mit Tod ist hier die ewige Trennung von Gott gemeint und dass für diesen Menschen keine Umkehr mehr zu Gott möglich ist - was bei der Lästerung gegen den Heiligen Geist nicht zwangsläufig der Fall sein muss.

Was ist nun die Sünde zum Tod ? Wir finden bei der Sünde zum Tod im Umfeld keine konkrete Tatsünde, während bei der Lästerung gegen den Heiligen Geist eine sehr klar beschriebene Tatsünde in Gottes Wort beschrieben ist, konkret: Menschen, die mit Gott, seinem Wort und seinem Reich vertraut sind, nehmen ein Wirken Gottes im Dienst eines anderen wahr und erkennen auf Grund ihres Wissens klar, dass es sich dabei um ein Wirken des Heiligen Geistes handelt. Aber aus Neid, Missgunst und Stolz, dass dieses Wirken nicht in ihrem eigenen "Dienst" geschieht und sie es nicht kontrollieren und für eigene Zwecke missbrauchen können und wohl auch, weil ihre bisherigen Anhänger zu dieser anderen Person abwandern, deshalb bezeichnen sie - obwohl sie genau wissen, dass es sich um ein Wirken Gottes handelt - das Ganze als ein Wirken des Teufels. Und damit werden sie für viele Menschen, die Orientierung suchen und vermutlich auch viel auf die Meinung dieser "Lästerer des Heiligen Geistes" geben, zu einem Hindernis für deren Beziehung zu Gott.

Bei der Sünde zum Tod handelt es sich um etwas Anderes und wir erfahren in der Schrift 5 klare Details über die Umstände, die gegeben sein müssen, damit jemand die Sünde zum Tod begehen kann. Ähnlich wie bei der Lästerung des Heiligen Geistes gibt es auch hier viele Menschen, die Angst haben, dass sie die Sünde zum Tod begangen hätten und die von dieser Angst völlig zu Unrecht gequält werden, weil sie diese Sünde gar nicht begehen können.

Wenn es sich um ein so wichtiges Thema wie die ewige Trennung von Gott handelt und eine konkrete Sünde dazu die Ursache wäre, können wir davon ausgehen, dass Gott diese Sünde und die damit verbundene falsche Handlung sehr klar beschreiben würde. Da wir aber keine Handlung explizit angeführt finden, muss es sich um etwas anderes, wir können auch sagen, um MEHR als nur irgendeine konkrete Handlungssünde handeln.

Dies erinnert uns an die folgenden Verse, wo Johannes beim Thema Sünde den Fokus nicht auf irgendwelche Handlungssünden richtet - sondern auf unsere Beziehung zu Jesus:

1. Johannes 3:6-9

⁶ Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt. ⁷ Kinder, niemand verführe euch! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie er gerecht ist. ⁸ Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte. ⁹ Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.

Wieso kann Johannes hier sagen, dass jeder Mensch, der in der Gemeinschaft mit Jesus bleibt, nicht sündigt. Hat denn Johannes nicht im selben Brief geschrieben, dass jeder, der sagt, dass er ohne Sünde ist, lügt ? (Das sehen wir gleich in der folgenden Schriftstelle in 1.Johannes 1:8.)

Vers 9 hier im Kapitel 3 geht sogar noch weiter: es wäre jemand, der aus Gott geboren ist, gar nicht mehr möglich zu sündigen.

Offensichtlich spricht hier Johannes von zwei verschiedenen Formen der Sünde.

In Johannes Brief geht zum einen um einzelne Handlungssünden und hierfür führt er immer wieder an, wie wir damit umgehen sollen:

1.Johannes 1:6-10

Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. ⁷ Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde. ⁸ Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. ⁹ Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit. ¹⁰ Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

1.Johannes 2:1 Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt - wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten. ² Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.



Die wesentliche und ausschlaggebende, alles bestimmende und entscheidende Dynamik, der wir hier im Umfeld des so wichtigen Themas Sünde begegnen, ist unsere Gemeinschaft mit Jesus und dass wir ihm durch unsere Gemeinschaft mit ihm erlauben, dass er uns all unsere Sünde vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt. In diesem Sinne ist es dann durch ihn und seine Vergebung auch nicht mehr möglich, dass wir sündigen in dem Sinne, dass wir die Folgen der Sünde in all ihren schrecklichen Konsequenzen erleben: Schuld, Getrenntwerden von Gott, ohne ihn auch nach unserem Erdenleben in der Ewigkeit leben ...

Auf diese Weise ist es einem Menschen, der in der Gemeinschaft mit Jesus lebt, nicht möglich zu sündigen. Nicht, dass es die einzelnen Handlungssünden nicht mehr geben würde, aber durch die Gemeinschaft des Menschen mit Jesus erlebt er, dass die ganzen negativen Konsequenzen der Sünde von Jesus aufgehoben werden - und dass dies so effizient und vollkommen ist, dass es danach tatsächlich so ist, als hätte der Mensch nie gesündigt: die Schuld ist vollkommen getilgt und Gott hat die Erinnerung an die Sünde ausgelöscht und es steht absolut nichts mehr zwischen uns und ihm und wir sind die Gerechtigkeit Gottes. Voraussetzung ist natürlich dass wir, wie wir hier lesen, unsere Sünde bekennen und Jesu Vergebung empfangen.

Diese völlige Erlösung von der Macht und den Folgen der Sünden ist natürlich ganz an Jesus gebunden und nur IN IHM möglich. Und auch der so wichtige Prozess unserer Heiligung ist ganz eng an ihn gebunden und erfolgt durch unsere Gemeinschaft mit ihm und dem Heiligen Geist, 2.Korinther 3:17+18, Johannes 15:3.



Und genau damit kommen wir nun der SÜNDE ZUM TOD auf die Spur. Diese besteht nicht darin, dass wir irgendwelche einzelne Handlungssünden begehen und eines Tages Jesus sagen würde "So, wir sind bei der Sünde 3 Millionen und 999 Tausend 999 angekommen - meine Freude und Liebe zum Vergeben ist aufgebraucht". Denn selbst uns auferlegt Jesus, dass wir Sünde ohne Ende vergeben sollen, (die entsprechende Formulierung in Matthäus 18.21.f mit "7 mal 70" bedeutet "ohne Ende"); wie viel mehr wird Jesus eine noch viel größere Vergebungsbereitschaft haben.

Bei der Sünde zum Tod muss es sich also um etwas handeln, wo es durch die Entscheidung und den Weg des betreffenden Menschen dazu kommt, dass Jesus zwar bereit zur Vergebung ist, aber der Mensch das Geschenk der Vergebung nicht mehr abholt und nicht mehr haben möchte.

So hat die Sünde zum Tod damit zu tun, dass ein Mensch seine Gemeinschaft mit Jesus aufgibt und nicht mehr aufsuchen möchte. Dies müssen wir noch sehr genau definieren - denn jeder von uns hat Phasen, wo er keine Gemeinschaft mit Jesus pflegt und über längere Zeit seine Sünden nicht bekennt - aber deshalb haben wir noch nicht die Sünde zum Tod begangen. Denn damit befindet man sich "nur" in dem Zustand, wo wir bei Johannes (1.Joh.5:16) gleich noch lesen werden, dass Glaubensgeschwister hier für ihn in seinem erkalteten, "abgefallenen" Zustand beten können, wo er ohne Beziehung zu Jesus und damit verbunden in vielen Sünden lebt und er durch unser Gebet zu Jesus zurückfinden kann.

Auch Jesus selbst richtete bei seiner Lehre über die ZENTRALE Sünde in Johannes 16:8-9 sein Augenmerk nicht auf konkrete Handlungssünden, sondern darauf, dass Menschen nicht an ihn und sein Erlösungswerk glauben möchten.

Das griechische Wort für Sünde - HARMATIA - bedeutet ja eigentlich Zielverfehlung. Und so negativ die Konsequenzen oft durch verschiedene Sünden sind, so ist die folgenschwerste Konsequenz immer im Verfehlen des eigentlichen Zieles: und das ist Jesus und unsere Gemeinschaft mit ihm.

Ich möchte klassische Handlungssünden nicht verharmlosen und sagen, dass sie keine Bedeutung hätten. Im Gegenteil, aber die wirklich wesentliche Konsequenz von Handlungssünden ist, dass sie einen Keil zwischen uns und Jesus treiben und unsere Gemeinschaft mit ihm zerstören wollen. Sünde, die wir nicht zu Jesus bringen und für die wir seine Vergebung nicht empfangen, legt sich wie eine Decke über uns und mit jeder weiteren Sünde, die wir nicht bekennen, wird diese Decke immer dicker und lähmt unseren geistigen Hunger und behindert unsere Sicht auf Jesus immer mehr.

Wenn man sehr lange in Sünden verharrt und sie nicht bekennt*, dann ziehen uns diese Sünden immer weiter weg von Jesus, bis zuletzt unsere Beziehung zu ihm wie ein Bach in der Wüste vertrocknet und im Sand verschwindet**.

* Es ist mir wichtig, dass es sich hier um "nicht bekannte Sünden" handelt. Sobald wir eine Sünde zu Jesus bringen und mit ihm Gemeinschaft haben, sind die wesentlichen geistigen, negativen Wirkungen von Sünde tatsächlich sofort ganz aufgehoben - selbst wenn wir sie schon viele Male gemacht haben. Das ist kein Freibrief, dass wir ein ganzes Leben lang wild drauflos sündigen könnten, ohne dass dies Konsequenzen hätte. Dennoch hält sich Jesus an seine eigene Empfehlung, dass wir 7x77 mal anderen ihre Sünde vergeben sollen.

Viele Christen kennen Kämpfe mit bestimmten Sünden, die oft über Jahre dauern - und sie dürfen sicher sein, dass sie jedes Mal Vergebung dafür empfangen, wenn sie damit - natürlich möglichst rasch - zu Jesus kommen und sie bekennen, selbst wenn man sie an jedem einzelnen Tag 7 mal begehrt, Lukas 17:4. Nicht, dass ich so ein "jahrelanges Sündigen" empfehle und die Gefahr besteht natürlich, dass man es mit der Sünde immer leichter nimmt, man sie immer mehr schleifen lässt und der Wunsch, sie mit Jesus Hilfe für immer aus dem Leben loszuwerden, abnimmt.

** Auch das ist noch nicht automatisch die Sünde zum Tod, wiewohl es niemand empfohlen ist, seine Beziehung mit Jesus über längere Zeit, gar über Jahre zu pausieren - da ich nicht sicher bin, was mit einem Menschen geschieht, der seine Beziehung zu Jesus auslaufen ließ und ein Leben lang nie mehr zu ihm zurückkehrt; ich mache mir Sorgen, dass dies tatsächlich mit Konsequenzen für seine Ewigkeit verbunden ist, nämlich dass Jesus seinen Wunsch - keine Gemeinschaft mit Jesus haben zu wollen - auch für die Ewigkeit respektiert. Dennoch ist das noch nicht automatisch die Sünde zum Tod, wenn ein Mensch von seinem Glauben an Jesus abfällt und erst mal für Monate oder gar Jahre keine Gemeinschaft mit Gott hat. Denn noch immer besteht für ihn die Möglichkeit, dass er eines Tages zurückkehrt und auch das Gebet seiner Glaubensgeschwister kann hier wesentliche Weichen für sein Zurückkehren stellen. Die Sünde zum Tod hingegen ist etwas, wo das Gebet der Geschwister keine Wirkung mehr für den Betreffenden hat und die betreffende Person auch nicht mehr zurückkehren kann zu Jesus.

Schauen wir uns nun die 3 betreffenden Passagen an, die die Sünde zum Tod beschreiben.

1. Johannes 5:12 Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. ¹³ Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt. ¹⁴ Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten. ¹⁵ Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben. ¹⁶ Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tod, soll er bitten, und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht zum Tod sündigen. Es gibt Sünde zum Tod; nicht im Hinblick auf sie sage ich, dass er bitten solle. ¹⁷ Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; und es gibt Sünde, *die* nicht zum Tod ist. ¹⁸ Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt ihn, und der Böse tastet ihn nicht an.

Johannes nennt hier schon mal sehr klar, was die Zentrale Ursache dafür ist, ob jemand das ewige Leben hat oder ob er das Leben nicht hat (also sich im Tod befindet): es geht nicht um eine konkrete Sünde, sondern darum, das man Jesus hat - und damit sind unsere Verbundenheit, unser Glauben an ihn und unsere Gemeinschaft mit ihm gemeint.

Wenn wir ihn haben, dann haben wir ewiges Leben. Und gerade im Umfeld des ewigen Lebens gibt es eine kostbare und enorme Verheißung: wir können sogar für andere Glaubensgeschwister, die durch ihren Weg der Sünde sich so weit von Jesus entfernt haben, dass sie faktisch "abgefallen" sind von ihrem persönlichen Glauben an ihn, so vollmächtig beten, dass sie so viel Gnade und Güte Gottes erleben, dass sie zurückkehren können und es in der Regel auch wollen.

Wir sehen hier aber auch, dass es unter gewissen Umständen möglich ist, dass eine so große und folgenschwere Trennung zwischen einem Menschen und Gott eingetreten ist, dass hier Gebet nichts mehr ausrichtet. Wodurch diese zustande kommt, sehen wir hier in dieser Passage noch nicht beschrieben, aber wir erfahren hier schon, dass in diesem Fall das fürbittende Gebet anderer keine Auswirkung mehr hat.

In diesem Kontext müssen wir nun die folgende Schriftstelle lesen, in der es nicht um einzelne Handlungssünden geht, sondern um die Sünde zum Tod. Dass es sich um die Sünde zum Tod handelt und nicht um die Handlungssünden, bezüglich denen wir so viel bei Johannes gesehen haben, wie gerne uns der Herr diese vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit und Schuld reinigt, erkennen wir an der hier beschriebenen Konsequenz, die mit dieser Sünde verbunden ist:

Hebräer 10:26 Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig,²⁷ sondern ein furchtbares Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verzehren wird.²⁸ Hat jemand das Gesetz Moses verworfen, stirbt er ohne Barmherzigkeit auf zwei oder drei Zeugen hin.²⁹ Wieviel schlimmere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein* erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat ?

* oder gering, unrein, nutzlos, wertlos

Wir erfahren hier die zentrale Dynamik der Sünde zum Tod. Sie ist keine einzelne Tatsünde und auch keine Serie von Tatsünden, denn für diese gilt die Verheißung in 1.Johannes 1:9, dass uns Jesus von JEDER Sünde und Ungerechtigkeit reinigt.

Wir lesen hier fünf Bestandteile, die bei der Sünde zum Tod vorhanden sein müssen, damit ein Mensch sie begehen kann. Im Zentrum geht es um eine persönliche Ablehnung und Zurückweisung von Jesus, seinem Wort, seiner Erlösung am Kreuz und seinem Heiligen Geist.

1.) Wir lesen als erstes, dass sie MUTWILLIG geschehen muss. Das griechische Wort HEKOUSIOS bedeutet wörtlich freiwillig, ohne Zwang, aus freien Stücken und aus eigenem Antrieb.

2.) Sie kann nur von jemandem begangen werden, der die ERKENNTNIS DER WAHRHEIT der empfangen hat. Das griechische Wort EPIGNOSIS hier bedeutet eine völlige, genaue, tiefe Erfahrung und ein persönliches Vertrautsein und Erleben. Worum es sich bei dieser Erkenntnis und Erfahrung konkret handelt, wird hier nicht mehr weiter beschrieben, da der Hebräerbrief-Autor sie bereits wenige Kapitel davor SEHR genau beschrieben hat. (Wir sehen uns die betreffende Passage in Hebräer 6:4-8 gleich noch genau an).

3.) JESUS VERWERFEN UND MIT FÜßEN TRETEN. Wir kennen es schon von Jesu Lehre über Sünde, dass es VOR ALLEM EINE wesentliche Sünde gibt, Johannes 16:9: dass man ihn selbst, Jesus ablehnt und keine Gemeinschaft und Beziehung mit ihm führen möchte, Matthäus 7:23. In Vers 28 lesen wir von einem Menschen, der das Wort Gottes und die Gebote Gottes verwirft. Die viel schlimmere Konsequenz ergibt sich hier - so Vers 29 - erst dadurch, dass man Jesus selbst verwirft und ihn mit Füßen tritt; (die griechische Formulierung für "mit Füßen treten" bedeutet auch ein verächtliches und beleidigendes Behandeln).

4.) EINE ABLEHNUNG DES BLUT DES BUNDES, DURCH DAS MAN GEHEILIGT WURDE. Die vierte Voraussetzung hier besteht darin, dass man eine echte Offenbarung von der Kostbarkeit und der Wirkung von Jesu Blut und seines Erlösungswerkes am Kreuz hatte. Entsprechend weiß man um die Bedeutung für das eigene Heil und das eigene ewige Leben, wenn man dieses Blut und das damit verbundene Geschenk des Heils und des ewigen Lebens ablehnt.

5.) DEN GEIST DER GNADE VERSCHMÄHEN. Der Heilige Geist wird uns hier als der Geist der Gnade beschrieben. Seine Hauptaufgabe im Leben der Gläubigen ist es ja immer Jesus, seine Liebe und seine Gnade groß zu machen und uns zu zeigen, was uns in Jesus von Gott geschenkt ist, 1.Korinther 2:9-13. Um die Sünde zum Tod zu begehen muss ein Mensch auch dieses Reden des Heiligen Geistes wiederholt zurückweisen. Das griechische Wort ENUBRIZO bedeutet jemand frevlerisch behandeln, beleidigen, verhöhnen, verachten und schmähdlich behandeln.



Bei einer so wichtigen Sache wie einer Sünde zum ewigen Tod, können wir sicher sein, dass Gott uns über die Details nicht im Unklaren belässt. Darum finden wir im selben Brief noch eine weitere Ausführung und wir werden zu den bereits behandelten 5 Umständen, die gegeben sein müssen, noch zweimal fünf weitere beschrieben finden, die ebenfalls vorhanden sein müssen:

Hebräer 6:4 Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind ⁵ und das gute Wort Gottes und die Kräfte des zukünftigen Zeitalters geschmeckt haben ⁶ und *doch* abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich den Sohn Gottes wieder kreuzigen und dem Spott aussetzen.

Hier finden wir eine exakte Beschreibung der fünf Voraussetzungen, die gegeben sein müssen, damit jemand die Sünde begehen kann, die deshalb zum ewigen Tode führt, weil man von ihr nicht mehr umkehren kann.

Sie kann – ähnlich wie die Sünde gegen den Heiligen Geist – nur von Menschen begangen werden, die Gott SEHR GUT kennen. Konkret nennt der Hebräerbrief folgende fünf Bestandteile, die alle vorhanden sein müssen, damit jemand diese Sünde begehen kann:

1.) Sie müssen erleuchtet worden sein: das griechische Wort PHOTIZO bedeutet, dass jemand so sehr mit Licht erfüllt worden ist, dass er selbst zu leuchten beginnt. Jesus Christus ist das Licht der Welt (Johannes 8:12) und es ist Gott selbst, der uns in seinem Sohn die Herrlichkeit Gottes zeigt und uns damit erleuchtet, 2.Korinther 4:6. In Epheser 5:14 finden wir beschrieben, wie ein Mensch, der das Wort Gottes (welches ebenfalls Licht ist, Psalm 119:105, 2.Petrus 1:19) hört und in sein Leben lässt, dadurch die Errettung erlebt; als Konsequenz davon wird sein Geist mit göttlichem Leben erfüllt und damit selbst zu einer Leuchte, die Gottes Licht verstrahlt, Sprüche 20:27. Auch in Johannes 1:4-9+14 beschreibt Jesus Christus als das Licht der Welt, das diejenigen erleuchtet, die an ihn glauben und dadurch das Geschenk der Errettung erleben. Ein Mensch muss also erstens errettet sein, um die Sünde zum Tod begehen zu können.

2.) Sie müssen die himmlische Gabe geschmeckt haben. Mit himmlischer Gabe ist erneut Jesus Christus gemeint und der Heilige Geist wird im nächsten Punkt als eigenständige Person angeführt, Johannes 3:16. Epheser 2:8 nennt unsere Errettung durch Christus als eine Gabe von Gott und auch in Johannes 4:10 spricht Jesus von sich als der Gabe Gottes, die den Menschen lebendiges Wasser gibt, durch das sie das ewige Leben erfahren können, nicht erst als etwas, das erst nach dem Tod beginnt, sondern das bereits zu Lebzeiten als das übernatürliche Leben aus Gott erlebt werden kann. In Johannes 1:16 wird Christus als diese Gabe derart beschrieben, dass wir von ihm eine Gnade nach der anderen empfangen und ergreifen können. Das griechische Wort hier in Hebräer 6 für Schmecken (GEUOMAI) meint nicht nur ein erstes, anfängliches Kosten, sondern ein umfangreiches Genießen, Freude haben an etwas, Gefallen finden an etwas, etwas umfangreich erproben und testen, auf den Geschmack von etwas kommen und so eine ausgeprägte Erfahrung erleben und etwas echt erfahren. Ein Mensch muss also in seinem Glauben nicht erst am Anfang stehen, sondern schon einen deutlichen Weg mit Jesus Christus gegangen sein und ihn umfangreich und tief erfahren und erlebt haben, sodass er von der Realität und von der Güte Gottes tief erfüllt und beschenkt worden ist und er die Liebe Gottes echt erlebt hat und mit ihr vertraut worden ist.

3.) Des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sein. Die dritte Voraussetzung besteht darin, dass ein Mensch den Heiligen Geist in tiefem Umfang erfahren hat. Das griechische Wort für "teilhaftig geworden sein" (METOCHOS) meint nicht nur den anfänglichen Erhalt von etwas, sondern dass man seinen Mitanteil an etwas empfängt und aktiv daran teilnimmt. Das Wort enthält auch die Bedeutung von Partnerschaft, Begleiter, Weggefährte und Freundschaft. Dies ist also vielmehr als den Umstand, dass man am Tag der Errettung mit dem Heiligen Geist versiegelt wurde. Es geht deutlich darüber hinaus, dass jemand "nur" die Dimension von Johannes 14:16-17 erfährt: also die Gegenwart des Heiligen Geistes, die ab dem Zeitpunkt der Errettung bei uns ist und uns hilft das Wort Gottes besser zu verstehen. Der Heilige Geist selbst ist - in Form der Geisttaufe - eine eigene Gabe Lukas 11:13 und in Apostelgeschichte 2:38 und 10:45 erfahren wir, dass es sich bei der "Gabe des Heiligen Geistes" um die Geisttaufe handelt.

Allein mit diesen drei Punkten schon hätte Gott uns ausreichend belegt, dass nur Menschen, die ihn tief erlebt, erkannt und erfahren haben, im Stande sind die Sünde zum Tod zu begehen. Aber selbst wenn jemand diese ersten drei Bereiche erfahren hat, die Errettung, die Erfahrung verschiedenster Gnadengeschenke durch Christus und die Erfahrung der Geisttaufe, ist so eine Person immer noch nicht im Stande diese Sünde zu begehen.

Die beiden folgenden Punkte vertiefen nämlich das Bisherige und machen daraus eine lange und intensive Erfahrung, die gegeben sein muss, damit man diese Sünde begehen kann.

4.) Das gute Wort Gottes geschmeckt haben. Das griechische Wort für gut - KALOS - bedeutet auch wertvoll, nützlich, bewundernswert, gesundmachend, heilmachend, tadellos machend, freimachend von Defekten, schön und angenehm. Dies beschreibt einen Menschen, der tief mit dem Wort Gottes und den damit verbundenen freimachenden und heilmachenden Wirkungen (Johannes 8:31-36) vertraut wurde und diese real in seinem Leben erfahren hat. Er kennt Gott und das nicht nur in der Theorie und mit viel Bibelwissen, sondern er hat Gott umfangreich und intensiv erlebt und erfahren und ist persönlich mit ihm vertraut geworden, man könnte auch sagen "ein Freund Gottes geworden".

5.) Die Kräfte der zukünftigen Welt geschmeckt haben. Mit den Kräften der zukünftigen Welt sind die übernatürlichen Geistesgaben gemeint, die der Heilige Geist im Dienst den Gläubigen schenkt und wodurch das von ihnen verkündigte Wort des Evangeliums mit übernatürlichen Zeichen und Wundern bestätigt werden.



Wir können diese fünf Punkte also auch so zusammenfassen, dass es jungen und unreifen Christen nicht möglich ist die Sünde zum Tod zu begehen. Im Johannesbrief finden wir die 4 Reifestufen von Gläubigen und wir müssen (leider) feststellen, dass der größte Teil der Gläubigen sich auf den ersten beiden Stufen - den Kleinkindern/Babys und den Kindern - befinden und es nur sehr wenige junge Erwachsene und geistig reife Väter und Mütter gibt.

Geistliche Babys und Kinder können die Sünde zum Tod nicht begehen, sondern erst erwachsene Gläubige, die schon feste Speise zu sich genommen haben (also das gehaltvolle und anspruchsvolle Wort Gottes und nicht nur Milch) und die auch die ernsten, negativen Konsequenzen eines Abfalles vom Glauben deutlich kennen. Zudem haben sie Gottes Heil, seinen Heiligen Geist und die Geistesgaben über längere Zeit GESCHMECKT, also nicht nur davon gekostet, sondern über längere Zeit davon gegessen und sie sind auf diese Weise mit Gott und seinem Reich in der Tiefe bekannt und vertraut geworden.

Wir sprechen hier also von Christen, die in der Regel schon viele Jahre Christen sind und die tief verwurzelt sind im persönlichen Erleben der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist, mit seinen Geistesgaben, mit übernatürlichen Wunderwirkungen und auch mit echten Offenbarungen aus dem Wort Gottes.

Für jeden Menschen gilt, dass der Himmel kein Gefängnis ist und wer sich nach diesen unleugbaren, tiefen Erfahrungen von Gottes Liebe und den übernatürlichen Erweisungen des Heiligen Geistes eines Tages doch von Gott abwendet, für den kommt nun ein WEG, der - ERST WENN ZU ENDE GEGANGEN - die Konsequenz der Sünde zum Tod, also den Tod und das ewige Getrenntsein von Gott hat.

Noch einmal, nur weil jemand schon ein langjähriger und reifer Christ ist und der dann in Sünde fällt und erst mal am Boden liegen bleibt, die Sünde nicht sofort bekennt und nicht gleich zurückkehrt, deshalb hat er noch nicht die Sünde zum Tod begangen. Die Sünde zum Tod ist keine einzelne Tatsünde und auch keine Serie von Tatsünden, sondern sie wird erst auf einem WEG an dessen Ende begangen.

Dieser Weg wird bereits in der Formulierung Sünde ZUM Tod angedeutet. Das griechische Wort hier für ZUM - PROS - wird für Bewegungen auf ein Ziel hin verwendet. Auch im Jakobusbrief wird dieser Prozess angeführt:

Jakobus 1:15

Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

Natürlich können wir sicher sein, dass Gott bei einem so wichtigen Thema wie dem ewigen Tod den Prozess und den Weg nicht undefiniert lässt. Darum finden wir im zweiten Teil der Passage hier in Hebräer 6 fünf weitere Kennzeichen, die den Weg bis zu seinem bitteren Ende genau beschreiben. Und wieder, erst wenn alle 5 Kennzeichen eingetreten sind, hat ein Mensch die Sünde zum Tod begangen.

Was sagt nun Gottes Wort über diesen sinnlosesten aller Wege ?

Hebräer 6:6-8

und *doch* abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich den Sohn Gottes wieder kreuzigen und dem Spott aussetzen. ⁷ Denn ein Land, das den häufig darauf kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen, um derentwillen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; ⁸ wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbrauchbar und dem Fluch nahe, der am Ende zur Verbrennung führt.

1.) Trotz all der vorhin genannten tiefen Erfahrungen ist der Mensch ABGEFALLEN. Das griechische Wort PARAPIPTO bedeutet, dass jemand vom rechten Weg abkommt, er sich vom rechten Weg bewusst abwendet und vom richtigen Glauben abfällt. Es bedeutet auch, dass man jemanden im Stich lässt, man ihn stehen lässt und die Beziehung zu jemandem beendet. Dies ist das Zentrum der Sünde zum Tod: dass man die Beziehung zu Jesus bewusst verlässt und nichts mehr mit ihm zu tun haben möchte.

2.) Als zweiten Punkt lesen wir hier, dass eine Erneuerung zur Buße nicht mehr möglich ist. Das griechische Wort für dieses "UNMÖGLICH" in Vers 4 bedeutet auch "nicht machbar". Es ist meine tiefe Überzeugung, dass wenn ein Mensch sich von Gott abwendet, dass Gott diesem Menschen intensiv und über lange Zeit nachgeht und sich darum bemüht, ihn zur Umkehr und zur Wiederherstellung der Beziehung zu bewegen. Dies wissen wir von den verschiedenen Gleichnissen, etwa von der verlorenen Münze, dem verlorenen Schaf und dem verlorenen Sohn in Lukas 15. Dennoch entlässt uns Gott in die völlige Freiheit und wenn sich ein Mensch wiederholt gegen Gottes Umwerbung zur Umkehr und Rückkehr entscheidet, wird er sich dadurch immer mehr von Gott entfernen und schließlich auch immer mehr von der Sünde gefangen und erfüllt werden, dass er Gottes Stimme immer weniger hören wird.

3.) Den Sohn Gottes wieder kreuzigen und zum Spott machen. Es war unsere Sünde, die Jesus auf das Kreuz gebracht und die auch dafür sorgte, dass er von den Menschen verspottet wurde: in Johannes 19:3 lesen wir von der Verspottung Jesu unter gleichzeitigen Schlägen ins Gesicht. Kurz danach wurde ihm eine Dornenkrone als Spott tief in sein Gesicht gedrückt und ein Stab in seine Hand als "Königszepter" gegeben; man spuckte ihn an und verspottete ihn weiter während man ihm mit dem Stab auf den Kopf und die Dornenkrone schlug, Matthäus 27:27-30, Markus 15:19. Die Verspottung ging dann noch weiter als er bereits auf das Kreuz genagelt war durch die Hohen Priester mit den Schriftgelehrten, durch Schaulustige, durch einen der beiden mit ihm gekreuzigten Räuber und durch die Soldaten, die ihm zum Spott statt Wasser einen mit saurem Essig durchtränkten Schwamm zu trinken anboten, Matthäus 27:39-44 und Lukas 23:36-39. So ein langjähriger Christ, der vom Glauben abgefallen ist und der wieder in Sünde lebt, stellt ein so schlechtes Zeugnis für Jesus in seiner Umgebung dar, die daraufhin über seinen Glauben und auch die christliche Botschaft und damit über Christus spotten. Ein Schlüssel ist auch die wörtliche Übersetzung, dass sie durch diesen Weg "Christus FÜR SICH SELBST ein zweites Mal kreuzigen". Für mich bedeutet es, dass sie mit ihrer Abkehr, mit ihrer Ablehnung und mit ihrer Geringschätzung Jesus den gleichen Schmerz noch einmal zufügen, den er am Kreuz erlebt hatte durch die Abkehr, Ablehnung und Geringschätzung der meisten Menschen, die seiner Kreuzigung beiwohnten. Jemand, der die wunderbare Liebe im so teuer bezahlten Opfertod von Jesus tief erkannt und erfahren hat und sie dennoch ablehnt und verschmäht, ist wie jemand, der Jesus und sein Opfer mit Füßen tritt.

4.) Dornen und Disteln hervorbringen. Wir werden hier, wie auch im Sämannleichnis als ein Ackerboden bezeichnet (siehe auch 1.Korinther 3:9), in den Gott seinen Samen - das ist sein Sohn Jesus und das mit ihm geschenkte Wort Gottes - legt, um dadurch viel Frucht zu bringen. Die Formulierung in Vers 7 zeigt klar, dass es nicht nur um Frucht im eigenen Leben der Betreffenden geht, sondern auch um Frucht für andere Menschen. Die Auswirkungen von Dornen und Disteln kennen wir aus dem Sämannleichnis: sie führen dazu, dass das aufkeimende Wort Gottes im Leben von Menschen erstickt werden und stirbt. Wenn Gläubige von Gott abfallen, sorgen sie in ihrer Umgebung dafür, dass die Menschen dort unempfänglicher werden für das Wort Gottes, weil sie vom schlechten Weg und Beispiel des Abgefallen abgestoßen werden.

5.) Dem Fluch nahesein und dennoch weitermachen bis zum Tod. Es ist nicht zufällig, dass Gottes Wort hier noch einmal das Prozesshafte hier betont mit der Formulierung "dem Fluch nahesein". Es ist nicht möglich, dass ein Christ über Nacht die Sünde zum Tod begehen kann, auch nicht über Tage und Wochen. Es ist ein langer Prozess, der ihn immer weiter weg von Gott führt und wo er erst am Ende völlig von ihm getrennt ist; der hier angeführte Fluch meint den Zustand, dass man völlig, unwiderruflich von Gott getrennt ist.

Wir sehen hier also einen langen Weg des Fortgehens von Gott, den nur Menschen beschreiten können, die ihn, sein Liebe in Christus, die heilbringende Wirkung seines Wortes (Römer 1:16), die Freundschaft mit dem Heiligen Geist (2.Korinther 13:13) und seine übernatürlichen Geistesgaben erlebt und in der Tiefe erfahren haben.

Auf diesem Weg der Abkehr wird so ein Mensch von Gott wiederholt zur Umkehr und zur Wiederherstellung der Gemeinschaft mit ihm gerufen und umworben. Wer aber dann diesem Einladen Gottes zur Umkehr über längere Zeit widersteht und immer weiter weggeht von Gott, der wird eines Tages so weit entfernt sein, dass sein Wunsch - nicht umkehren zu wollen und mit Gott nichts mehr zu tun haben wollen - auch wirklich in Erfüllung geht.

Kenneth Hagin schreibt in seinem Buch "Die Siegreiche Gemeinde" auf den Seiten 109-125 ein sehr eindrucksvolles Zeugnis über die Sünde zum Tod. Konkret ging es um die Frau eines Pastorenfreundes von ihm. Sie war seit vielen Jahren Christin gewesen, hatte sehr viel mit Gott erlebt, war tief in sein Wort eingetaucht, hatte den Heiligen Geist erfahren und auch viele Male die Geistesgaben und die übernatürlichen Kräfte des Heiligen Geistes erlebt.

Eines Tages begann der Teufel eine Lüge in ihr Herz zu pflanzen, dass sie nicht die Beachtung und Aufmerksamkeit bekommen würde, die ihr eigentlich zustehen würde - gerade auch nicht von ihrem Ehemann, dem Pastor. Zugleich umschmeichelte er sie mit Komplimenten über ihre Attraktivität und Schönheit und flüsterte ihr ins Ohr, dass sie ihr Potential nie entfaltet hätte auf dem christlichen Weg, wo sie mit ihrem Mann nur diene. Sie durchschaute, dass diese Lüge vom Teufel kam und wies sie zurück. Einige Zeit ließ er sie auch in Ruhe und dann begann er erneut ihr Komplimente zu machen und ihr zuzuflüstern, dass sie eigentlich hätte reich und berühmt werden können durch ihre Schönheit und Gesangstalent. Irgendwann wies sie diese Einflüsterungen nicht mehr zurück, sondern ließ diese in ihrem Herzen groß werden. Sie begann sich betrogen und ausgenutzt zu fühlen und begann sich nach einem Leben der Berühmtheit und der Bewunderung zu sehnen. Sie wurde zunehmend stolzer und ihre Schönheit wurde ihr wichtiger als Gott, sein Wort und sein Wille für sie.

Schließlich verließ sie ihren Mann und lebte mit einem anderen zusammen. Es folgten bald weitere Beziehungen zu anderen Männern. In all diesen Zeiten ging Jesus ihr nach und bemühte sich sie zur Umkehr zu bewegen, aber sie kehrte nicht um von ihrem falschen Weg. Schließlich sandte er ihr einen bekannten Prediger, der sie besuchte um mit ihr zu beten und sie dazu zu bewegen zu ihrem Mann zurückzukehren. Er fand sie in einem Hotel, in dem sie sich mit einer weiteren Affäre treffen wollte. Als sie ihn sah, wusste sie genau, was er auf dem Herzen hatte und ließ ihn nicht zu Wort kommen. Direkt an der Hotelzimmertüre schrie sie ihm entgegen: Lassen Sie es sich ein für alle Mal gesagt sein, was Jesus Christus anbelangt, so kann Er von mir aus zur Hölle fahren.

Kenneth Hagin bekam diese ganze Situation in einer persönlichen Offenbarung von Jesus erklärt und dieser sagte zu ihm: Hätte diese Frau jenen Satz in einer schweren Versuchung gesagt oder weil sie die Nerven verloren hätte, dann hätte ich ihr vergeben; aber sie hat sich nach reiflicher Überlegung, in vollem Bewusstsein und aus völlig freien Stücken von mir abgewandt. Er hätte ihr vergeben, wenn sie nur einer Versuchung erlegen wäre. Er hätte ihr vergeben, wenn sie ihren Ehemann mit hundert Männern betrogen hätte. Aber weil sie sich aus freien Stücken entschied sich von ihm loszusagen, darum hat sie diese endgültige Trennung von Jesus auch vollziehen können.

Aus der Kirchengeschichte wissen wir, dass es immer wieder Christen gab, die wegen ihres Glaubens als Märtyrer hingerichtet wurden, zB. auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden. Jesus zeigte Kenneth Hagin das Folgende: hätten sie sich unter der Todesandrohung von Jesus losgesagt, so wäre es ihnen nicht angerechnet worden. Das Wort Gottes hat uns ja sehr eindeutig gezeigt, dass nur der die Sünde zum Tod begehen kann, der sich aus FREIEN STÜCKEN, OHNE ZWANG und AUS EIGENEM ANTRIEB von Jesus lossagt.

Es gibt so viele Menschen, gerade auch Christen, die vom Teufel durch die Angst und Lüge betrogen werden, dass sie meinen die Sünde zum Tod begangen zu haben. Sie sind natürlich in der Regel hoffnungslos. Wenn Du so einen Menschen triffst, zähl ihm einige der hier genannten Umstände auf und frag ihn, ob er sie begangen hat:

- "Möchtest Du nichts mehr mit Jesus zu tun haben ?"
- "Hast Du Dich aus freiem Willen von ihm losgesagt ?"
- "Hast Du Jesus mit Füßen getreten und das Blut, das er für Dich vergossen hat, als nutzlos und wertlos bezeichnet ?"

- "Hast Du den Heiligen Geist verhöhnt und verachtest die Gnade Gottes, von der er Dir erzählen möchte ?"
- "Hast Du Jesus zum Gespött gemacht ?"
- "Ist es Dir kein Anliegen mehr zu ihm umzukehren und das Geschenk seiner Vergebung zu empfangen ?"

In der Regel werden die Menschen sagen, dass sie das nicht getan haben und dann trifft natürlich auch nicht auf sie zu, dass sie die Sünde zum Tod begangen haben.

Letztendlich ist es eigentlich ganz einfach: ein Mensch, dem etwas an Gott und an Jesus liegt und der sich Sorgen macht, ob er nicht die Sünde zum Tod gemacht hat, kann sie nicht begangen haben, da sich ein solcher Mensch diese Frage gar nicht stellen würde.

Ich habe euch geschrieben, kleine Kinder, weil ihr den Vater kennengelernt, erkannt, erfahren und erlebt habt und mit ihm vertraut worden seid

1 Johannes 2:14 wörtlich



KONSEQUENZ DER SÜNDE

Römer 6:23 Denn der Lohn der Sünde ist der Tod,

Galater 6:8 Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

Jakobus 1:15 Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

Römer 6:21 Welche Frucht hattet ihr denn damals? Dinge, deren ihr euch jetzt schämt, denn das Ende davon ist der Tod.

Römer 8:13 denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.

Galater 5:19-21 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, ²⁰ Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, ²¹ Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorher sagte, daß die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

1.Korinther 6:9 Oder wißt ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder, ¹⁰ noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.

Epheser 5:5 Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, daß kein Unzüchtiger oder unreiner oder Habsüchtiger - er ist ein Götzendiener - ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes.

HOMOSEXUALITÄT

1.Mose 18:20-21/19:1-11, 3.Mose 18:22/20:13, Römer 1:26-27, 1.Korinther 6:9, 1.Timotheus 1:9-10, 5.Mose 22:5, Gal.5:19-21, Epheser 3:3-5, Judas 1:7

Zur Vertiefung mein Artikel

Gemeinde als Wohlfühloase für Sünder und ihre Sünden

Christlichen Gemeinden und ihren Leiter ist es ein verständlicherweise großes Anliegen, dass möglichst viele Menschen zum Glauben an Jesus kommen. Dies ist natürlich nicht nur ihr eigenes Anliegen, sondern vor allem ein Anliegen Gottes, denn Jesus ist gekommen, um Sünder zu retten, Matthäus 1:21, 1.Timotheus 1:15, Jakobus 5:20, Psalm 130:8.

Apostelgeschichte 3:26 führt es so deutlich aus, dass durch Jesus den Menschen geholfen wird von ihrer Sünde loszukommen und er sie segnen möchte, damit sie sich durch seinen Segen von der Sünde abwenden können.

Apostelgeschichte 3:26

Euch zuerst hat Gott seinen Diener (Jesus) erweckt und ihn gesandt, euch zu segnen, **indem er einen jeden von euch sich von seinen Bosheiten abwenden lässt.**

Und dasselbe lesen wir auch in

2.Petrus 1:3-4

Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch *seine* eigene Herrlichkeit und Tugend, ⁴ durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, **damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid**

Auf die Frage, wie es sich nun mit der Homosexualität verhält, wird manchmal behauptet, dass Jesus selbst zu diesem Thema nie Stellung bezogen hätte und dass er diese Sünde und die dahinter befindlichen Mächte der Sünde auch nie konfrontiert hätte.

Beides ist nicht richtig und er hat sowohl sexuelle Sünden (zu denen die Homosexualität gehört) konfrontiert, als auch Menschen, wenn sie dafür bereit waren, von den dahinter befindlichen Mächten (unreinen Geistern) befreit.

Schauen wir uns nun die betreffenden Schriftstellen an, die das Thema Homosexualität behandeln.

Markus 7:21-23

Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht (PORNEIA), Dieberei, Mord, ²² Ehebruch (MOICHEIA meint den unerlaubten Geschlechtsverkehr mit der Ehefrau/dem Ehemann von jemand anderem), Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit; ²³ alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.

Matthäus 15:19-20

Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken: Mord, Ehebruch (MOICHEIA), Unzucht (PORNEIA), Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen; ²⁰ diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen, aber mit ungewaschenen Händen zu essen, verunreinigt den Menschen nicht.

Matthäus 5:32

Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer aufgrund von Unzucht (PORNEIA), macht, daß mit ihr Ehebruch begangen wird; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Um den richtigen Umgang mit sexueller Sünde, insbesondere auch von Homosexualität im Lichte von Gottes Wort beantworten zu können, müssen wir zwei Dinge abklären. Was sagt die Bibel über Homosexualität und was bedeutet das Wort PORNEIA in den obigen Aussagen von Jesus und auch in den restlichen Passagen im Neuen Testament?

Gerne wird von verschiedenen Seiten argumentiert, dass das altgriechische Wort PORNEIA, das in der Regel mit Unzucht übersetzt wird, gar nicht von Homosexualität spricht, sondern nur von Hurerei und Prostitution. Ob das wirklich so ist, werden wir uns gleich noch ansehen.

Gänzlich unabhängig von der Antwort auf diese letzte Frage ist aber klar, dass die Bibel die Homosexualität eindeutig als Sünde bezeichnet:

Römer 1:18-31

Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten,¹⁹ weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart.²⁰ Denn sein unsichtbares *Wesen*, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien;²¹ weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.²² Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden²³ und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren.²⁴ Darum hat Gott sie dahingegeben **in den Begierden ihrer Herzen in die Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden**,²⁵ sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.²⁶ Deswegen hat Gott sie dahingegeben **in schändliche Leidenschaften. Denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr in den unnatürlichen verwandelt,²⁷ und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen, sind in ihrer Wollust zueinander entbrannt, indem sie Männer mit Männern Schande trieben, und empfangen den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst.**²⁸ Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht ziemt :²⁹ erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke;³⁰ Ohrenbläser, Verleumder, Gotteshasser, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame,³¹ Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige.

Was ist nun mit dem Begriff PORNEIA gemeint, der im Neuen Testament wiederholt (25 mal) und sehr eindeutig angesprochen wird:

Apostelgeschichte 15:20.29 (21:25)

sondern ihnen schreiben, daß sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Unzucht (PORNEIA) und vom Ersticken und vom Blut.

1.Korinther 5:1

Überhaupt hört man, daß Unzucht (PORNEIA) unter euch ist, und *zwar* eine solche Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht *stattfindet*: daß einer seines Vaters Frau hat. ² Und *ihr* seid aufgeblasen und habt nicht etwa Leid getragen, **damit der, der diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte entfernt würde!** ³ Denn ich, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste anwesend, habe schon als anwesend das Urteil gefällt über den, der dieses so verübt hat, ⁴ - wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus versammelt seid - ⁵ einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn. ⁶ Euer Rühmen ist nicht gut. **Wißt ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert ?** ⁷ Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr *ja bereits* ungesäuert seid! Denn auch unser Passalam, Christus, ist geschlachtet. ⁸ Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit! ⁹ **Ich habe euch in dem Brief geschrieben, nicht mit Unzüchtigen Umgang zu haben;** ¹⁰ **nicht überhaupt mit den Unzüchtigen dieser Welt** oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern, sonst müßt ihr ja aus der Welt hinausgehen. ¹¹ **Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Unzüchtiger ist** oder ein Habsüchtiger oder ein Götzdiener oder ein Lästere oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen nicht einmal zu essen. ¹² Denn was habe ich zu richten, die draußen sind ? Richtet ihr nicht, die drinnen sind? ¹³ **Die aber draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch selbst hinaus!**

In dieser Passage erkennt man schon, dass der Begriff UNZUCHT nicht nur, wie manche behaupten, Prostitution bedeutet (also den Geschlechtsverkehr gegen Geld), sondern dass der Begriff Unzucht einen deutlich breiteren Bedeutungsbereich beinhaltet, wie etwa hier der Geschlechtsverkehr mit seiner Schwiegermutter (also Ehebruch).

Ganz klar ist Paulus hier auch, wie Christen und Gemeinden mit Unzüchtigen umgehen sollen: sie sollen keinen Umgang mit ihnen haben. Ganz offensichtlich hält Paulus nichts von einer in manchen christlichen Kreisen aufkommenden Einstellung, dass man jede Form von Sündern in der Gemeinde willkommenheißen soll und für sie und ihre Sünde einen heimeligen und angenehmen Ort bereiten soll.

Ja, es stimmt, dass Jesus der Ehebrecherin in Johannes 8:1.ff beistand und ihr half, dass sie nicht von den Menschen gesteinigt wurde. Und dann kommt die Aussage Jesu, die wir auch zur Richtschnur für uns im Umgang mit Sündern machen sollten:

Johannes 8:11-12

Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: Auch ich verdamme (verurteile) dich nicht. **Geh hin und sündige von jetzt an nicht mehr!** ¹² Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; **wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln**, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Jesus ist das Ende von Verdammnis und Verurteilung, denn bei ihm findet jeder Sünder Vergebung für seine Sünde, Römer 8:1, Kolosser 1:14, Apostelgeschichte 26:18.

Jesus spricht zu Sündern aber nicht nur seine Vergebung zu, sondern auch die Botschaft, dass sie sich von der Sünde abzuwenden haben und mit seiner Hilfe (durch das Licht von seinem Wort und von seinem Heiligen Geist) nicht mehr in der Finsternis (und Sünde) wandeln, sondern im Licht seines neuen Lebens für sie.

Gerne wird in manchen christlichen Gemeinden davon gesprochen, dass für jede Sünde ja Gottes Gnade gekommen ist und damit das Sündenthema so sehr geklärt ist, dass man sich gar nicht mehr damit zu befassen hätte und man sich gar nicht mehr um Sünde zu kümmern hätte.

Die Schlussfolgerung lautet dann für die Menschen, die diese Botschaft hören, dass es ganz in Ordnung ist immer wieder in Sünde zu fallen, weil man danach ja beliebig oft einfach nur die Gnade der Vergebung empfangen kann und es gar nicht mehr wichtig sei sich nach einem Freiwerden von Sünde auszustrecken.

Doch genau das steht im Zentrum der Gnade Gottes. Ja, sie hat auch eine rückwirkend von Sünde und Schuld befreiende Wirkung, doch im Zentrum möchte sie uns in der Gegenwart von der Macht der Sünde befreien:

Titus 2:11

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, ¹² und **unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,** ¹³ indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus erwarten. ¹⁴ Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte...

Was ist nun mit dem Begriff PORNEIA (Unzucht) bzw den PORNOS (den Unzüchtigen und Unzucht treibenden Menschen) ? Das griechische Wort PORNOS bedeutet Menschen, die Unzucht begehen und wird insbesondere für Männer verwendet, die verbotenen sexuellen Verkehr haben. In der nachfolgenden Passage in 1.Korinther 6:9-10 werden direkt im Anschluss an das Wort PORNOS vier Formen von Sünde angeführt, die wohl in direktem Zusammenhang mit Unzucht stehen:

- EIDOLOLATRES: Götzendiener und Anbeter von falschen Göttern; im Falle der angeschriebenen Korinther geht es auch um das Thema Tempelprostitution im Heiligtum der Aphrodite
- EHEBRECHER: wer also die Ehe bricht und entweder selbst als Verheirateter mit jemand anderem als dem eigenen Ehepartner Geschlechtsverkehr hat oder wer als Unverheirateter mit einer verheirateten Person schläft
- LUSTKNABEN: MALAKOS bezeichnet weiche, feminine, verweichlichte, junge Männer, die sich anderen Männern für homosexuelle Handlungen hingaben
- KNABENSCHÄNDER: ARSENOKOITES, ein Mann der mit einem anderen Mann/Knaben sexuell verkehrt; ein Homosexueller; dies war bei bestimmten griechischen Philosophen zur damaligen Zeit sehr verbreitet

1.Korinther 6:9-20

Oder wißt ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! **Weder Unzüchtige (PORNOS) noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder, ¹⁰ noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.** ¹¹ Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes. ¹² Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen. ¹³ Die Speisen *sind* für den Bauch und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als auch jene zunichte machen. Der Leib aber *ist* nicht für die Unzucht (PORNEIA), sondern für den Herrn und der Herr für den Leib. ¹⁴ Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Macht. ¹⁵ Wißt ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind ? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! ¹⁶ Oder wißt ihr nicht, daß, wer der Hure anhängt, *ein Leib mit ihr* ist? «Denn es werden», heißt es, «die zwei *ein* Fleisch sein». ¹⁷ Wer aber dem Herrn anhängt, ist *ein Geist mit ihm*. ¹⁸ **Flieht die Unzucht!** (PORNEIA) Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt (PORNEUO: verbotenen, sexuellen Umgang haben, auch huren, Unzucht treiben), sündigt gegen den eigenen Leib. ¹⁹ Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört ? ²⁰ Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden. Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!

2.Korinther 12:21

daß, wenn ich wiederkomme, mein Gott mich vor euch demütigt und ich über viele trauern muß, die vorher gesündigt und nicht Buße getan haben über die Unreinheit und **Unzucht** und Ausschweifung, die sie getrieben haben.

Galater 5:19-21

Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: **Unzucht** (PORNEIA), Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorher sagte, daß die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

1.Timotheus 1:5-20

Das Endziel der Weisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben. ⁶ Davon sind einige abgeirrt und haben sich leerem Geschwätz zugewandt. ⁷ Sie wollen Gesetzeslehrer sein und verstehen nichts, weder was sie sagen noch was sie fest behaupten. ⁸ Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht, ⁹ indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vatermörder und Muttermörder, Mörder, ¹⁰ **Unzüchtige, Knabenschänder**, Menschenhändler, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anderes der gesunden Lehre entgegensteht, ¹¹ nach dem Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, das mir anvertraut worden ist. ¹² Ich danke Christus Jesus, unserem Herrn, der mir Kraft verliehen, daß er mich treu erachtet und in den Dienst gestellt hat, ¹³ der ich früher ein Lästerer und Verfolger und Gewalttäter war; aber mir ist Barmherzigkeit zuteil geworden, weil ich es unwissend im Unglauben getan hatte; ¹⁴ überströmend aber war die Gnade unseres Herrn mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus *sind*. ¹⁵ Das Wort ist gewiß und aller Annahme wert, daß Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten, von welchen ich der erste bin. ¹⁶ Aber darum ist mir Barmherzigkeit zuteil geworden, damit Jesus Christus an mir als dem ersten die ganze Langmut beweise, zum Vorbild für die, welche an ihn glauben werden zum ewigen Leben. ¹⁷ Dem König der Zeitalter aber, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. ¹⁸ Dieses Gebot vertraue ich dir an, *mein* Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch sie den guten Kampf kämpfst, ¹⁹ indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, das einige von sich gestoßen und so im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten haben; ²⁰ unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.

Epheser 5:3

Unzucht (PORNEIA) aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen geziemt; ⁵ Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, daß kein Unzüchtiger (PORNOS) oder Unreiner (AKATHARTOS: mit unreinen Gedanken und/oder unreinem Lebensstil) oder Habsüchtiger - er ist ein Götzendiener - ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes. ⁶ Niemand verführe euch mit leeren Worten! Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. ⁷ **Seid also nicht ihre Mitteilhaber!** ⁸ Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber *seid ihr* Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts

Kolosser 3:5

Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht (PORNEIA), Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!

1.Thessalonicher 4:3

Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligung, daß ihr euch von der Unzucht (PORNEIA) fernhaltet,

Offenbarung 2:21 / 9:21

Und ich gab ihr Zeit, damit sie Buße tue, und sie will nicht Buße tun von ihrer Unzucht (PORNEIA).

Offenbarung 14:8 / 17:2.4 / 18:3 / 19:2

Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht (PORNEIA) alle Nationen getränkt hat.

Was bedeutet nun dieses griechische Wort PORNEIA, das im Neuen Testament so oft und explizit als folgenschwere Sünde angeführt wird, von der wir uns fernzuhalten haben und die in der Mitte der Gläubigen nicht geduldet (so 1.Korinther 5:9.11.13 und 1.Thessalonicher 4:3) und nicht einmal genannt werden soll (so Epheser 5:3-8).

Die Altgriechischwörterbücher übersetzen das griechische Wort PORNEIA mit folgenden Begriffen: Unzucht, Ehebruch, Homosexualität (siehe auch Judas 1:17 und die dort genannte Sünde von Sodom und Gomorra), verbotener Geschlechtsverkehr (also mit Kindern und Tieren, s.a. 3.Mose 18:23, auch den Verkehr mit nahen Verwandten, also Inzucht), Prostitution, sexuelle Unmoral (wozu auch zügelloser Geschlechtsverkehr mit wechselnden Partnern zu zählen ist) und auch kultische, religiöse Handlungen mit anderen Göttern (auch in Verbindung mit sexuellen Handlungen).

Judas 1:7

wie *auch* Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben (EKPORNEUO*) und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden.

* das griechische Wort hier bedeutet wörtlich eine außergewöhnliche, exzessive und abscheuliche Form der besonders verwerflichen Unzucht zu treiben. Liest man den Bericht über die Sünde der Städte von Sodom und Gomorra, finden wir heraus, dass die Männer der Stadt, die bei Lot eingekehrten Engel (die sie für Männer hielten) für den Geschlechtsverkehr beehrten und forderten, also die Sünde der Homosexualität und Vergewaltigung begehen wollten.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass der biblische Begriff von Unzucht (PORNEIA) nicht nur eine einzige, spezielle Sünde ist, sondern eine ganze Gruppe von Sünden, die überwiegend aus verkehrten, sexuellen Handlungen besteht. Welche Handlungen man genau darunter zu verstehen hat wird nicht nur durch die weite Bedeutung des Wortes selbst definiert, sondern auch durch die verschiedenen Bibelpassagen zum Thema der sexuellen Normen.

Die für mich gelungenste Definition im Neuen Testament zu dieser Frage ist übrigens jene, die nicht die Sünde selbst genau in allen Details erklärt, sondern die Gottes Original und ursprüngliche Norm zu diesem Bereich vorgibt:

1.Korinther 7:2

Aber um der Unzucht (PORNEIA) willen habe jeder seine eigene Frau (das griechische Wort bedeutet auch Ehefrau), und jede habe ihren eigenen Mann (das griechische Wort bedeutet auch Bräutigam).

Wir lesen hier von der Sexualität zwischen Frau und Mann in der Ehe und dass dies Gottes eigentlicher Wille für uns Menschen ist und dass alles, das davon abweicht, Zielverfehlung und damit Sünde ist.

Nachdem wir nun den Schriftbefund geklärt haben, wird deutlich, dass wir Christen mit sexuellen Sünden sehr weise umzugehen haben und dass wir mit Menschen, die in diesen Sünden leben wollen und die sich davon nicht abwenden wollen, meiden sollen. Die entsprechenden Verse in 1.Korinther 5:9.11.13, in 1.Thessalonicher 4:3 und in Epheser 5:3-8 sind hier sehr eindeutig.

Die Auswirkungen von dieser Abgrenzung sind gerade auch in folgenden drei Bereichen:

- wir ehren Gott und seinen Standard und seine Anordnungen und Auflagen für den Bereich der Sexualität und sorgen dafür, dass unser persönlicher Leib, wie auch die Gemeinde als "Leib Jesu" bewahrt wird von Befleckung und sexueller Unreinheit

- wir selbst werden dadurch geschützt; denn wenn wir sexuelle Unmoral in unserer Mitte dulden und mit Menschen, die in sexueller Unmoral leben, Gemeinschaft haben, ist die Gefahr groß, dass diese mit ihrem unreinen, ausschweifenden und unsittlichen Lebensstil die Mitglieder der Gemeinde anstecken und ihnen die göttlichen Standards rauben

- wir geben den Menschen, die Gottes Weg der Reinigung und Heiligung nicht zu gehen bereit sind, nicht die irriige Bestätigung für ihren falschen Weg und konfrontieren sie damit, dass wir ihren Lebensstil für falsch ansehen und sie selbst auf dem Weg ins Verderben. Zum "Fluch" wird, wer dem verlorenen Sohn bei seinem "Leben bei den Schweinen" jeden Tag einen Korb mit guter Speise und eine warme Decke vorbeibringt und der ihm dadurch hilft, länger bei den Schweinen gut zu leben, wo es doch eigentlich wichtig wäre, dass diese Person umgekehrt, bei Gott ihre Sünde bekennt und sich vom sündigen Weg abwendet.

Immer mehr bibelgläubige Kreise halten es für richtig, dass man keine ablehnende Einstellung zur Homosexualität haben sollte und Menschen mit homosexuellem Lebensstil in christlichen Kreisen willkommen heißen sollte, ja sogar ihre Partnerschaften bestätigt und gesegnet werden sollten. Keine Frage: damit eröffnet man einer in der Welt immer mehr verbreiteten Sichtweise die Türe und hat eine berechnigte Hoffnung auf die Bewunderung von Menschen, die Homosexualität begrüßen.

Ein Pfingstpastor zitiert auf seiner Webseite den Autor Dr. Martin Grabe des Buches "Homosexualität und christlicher Glaube: Ein Beziehungsdrama".

Kommentarlos führt dieser Pfingstpastor die Aussage Grabes über Platon und dessen Bejahung der Homosexualität an: *Bei Platon in der griechischen Antike sei die Homoerotik sogar als die reifste Form menschlicher Sexualität beschrieben.*

Weiters lesen wir bei diesem Pfingstpastor: *Mit seinem Buch versucht Grabe homosexuellen Jüngerinnen und Jüngern Jesu endlich ihren Platz in unseren Gemeinden zu schaffen. Sein Wunsch ist es, dass sie dort als Geschwister akzeptiert und in Liebe aufgenommen werden.*

Weiters führt er ohne persönlichem Kommentar oder Widerlegung die Sichtweise des Autors an, dass die zentralen Schriftstellen im Alten und Neuen Testament zum Thema Homosexualität im Zentrum nicht die Homosexualität behandeln, sondern nur Formen des Ehebruchs (auf homosexuelle Art und Weise), der Prostitution (auf homosexuelle Art und Weise) und des Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen (auf homosexuelle Art und Weise).

Er schließt seine Beurteilung des Buches mit den Worten ab: *Für mich war es ein Gewinn, dieses Buch zu lesen. Ist dieses Buch doch eine Ermutigung für die moderne Kirche, Homosexualität nicht als Problem zu sehen, das tabuisiert werden sollte, sondern eine Chance für die Kirche, Ehe und Kleinfamilie nicht als die einzig von Gott gesegnete Institution zu sehen. Kirche sollte das biblische Konzept von erfülltem Leben als Single wieder neu entdecken und tiefe spirituelle und wertvolle Freundschaften zwischen Singles fördern. Christen sollten aufhören, Schwule auszugrenzen oder Witze über sie zu machen und den Ansporn haben, dass Schwule in der Kirche mehr Liebe und Akzeptanz und wertvollere und tiefere Freundschaften finden, als in der Gay-Szene.*

So wichtig es natürlich ist Sünder zu lieben und ihnen nicht mit der Hölle zu drohen, so falsch ist es auch Sünder nicht mit ihrer Sünde zu konfrontieren. Der Autor Martin Grabe ist davon überzeugt, dass wenn Menschen homosexuell sind, dass dies zunächst einmal von Gott gewollt ist und sie von Gott so geschaffen wurden.

Wenn Grabe im fünften Kapitel ausführt, dass Gott alle Menschen, so wie sie sind, geschaffen und folglich auch so gewollt habe, erliegt er philosophisch gesehen dem Fehlschluss vom Sein auf das Sollen zu schließen. Die natürliche Welt ist nicht identisch mit der ursprünglichen Schöpfung Gottes, wie sie zu Anfang an war; vielmehr spiegelt die jetzige Welt den Sündenfall wieder, durch den Gottes Schöpfung verzerrt und mit sündigen Ausprägungen entstellt wurde. Was wir am empirischen Dasein der Menschen ablesen können, ist kein verlässlicher Kompass im Blick auf das, was Gott will.

Grabes These lautet, dass Christen die Bibel in dieser Frage in den letzten 2.000 Jahren falsch verstanden haben und dringend umdenken müssen.

Im Hinblick auf die Bibel verfährt er eindeutig nach dem Prinzip "Was nicht passt, wird passend gemacht." Die klaren Aussagen der Heiligen Schrift relativiert er, bis sie das Gegenteil von dem sagen, was dort steht.

Zu 3. Mose 18:22 und 3. Mose 20:13 stellt er höchst spekulativ fest: "*Wenn hier von Geschlechtsverkehr unter Männern die Rede ist, dann geht es nicht etwa um eine homosexuelle Partnerschaft, sondern in der Regel um Ehebruch – diesmal mit dem eigenen Geschlecht.*" Grabe hätte sagen können, dass solche Verse für ihn nicht akzeptabel sind. Er hätte seinen persönlichen Kampf mit solchen Inhalten deutlich machen und es dabei belassen können. Was er stattdessen tut, ist unredlich: Er definiert selbst, dass die in der Bibel an diesen Stellen absolut getroffenen Aussagen, nur auf ganz bestimmte Fälle zutreffen würden.

Genauso verfährt er mit Römer 1:26-27, der im Neuen Testament wohl klarsten Stelle zum Thema Homosexualität. Auch hier sieht er nur den Missbrauch angesprochen. Für ihn ist es so, dass die Bibel scheinbar nichts zu liebevollen, auf Treue angelegten homosexuellen Partnerschaften sagen würde. Konsequenter ist dann auch sein Fazit: "Homosexuelle Christen dürfen ebenso wie heterosexuelle Christen eine verbindliche, treue Ehe unter dem Segen Gottes und der Gemeinde eingehen und sind in der Gemeinde in jeder Hinsicht willkommen." (Seite. 76)

Vermutlich wird das Buch viele Leser überzeugen. Nicht, weil die Argumente so gut wären, sondern weil sie sich – wie Grabe – eine volle Akzeptanz homosexueller Beziehungen in christlichen Gemeinden wünschen. Möglich wird dieser Weg nur, wenn man die klaren biblischen Aussagen biegt und ins Gegenteil verdreht. Grabe nimmt für sich in Anspruch, die Bibel gründlich gelesen zu haben und nun zur wahren Erkenntnis gekommen zu sein. Seine Auslegung ist jedoch erschreckend schwach. Im Licht des letzten Kapitels, wo er über seine eigene Geschichte mit dem Thema schreibt, wirkt das Buch wie die späte Rechtfertigungsschrift eines Mannes, der die Not homosexuell Empfindender zwar richtig erkannt hat, aber schon vor 40 Jahren die falschen Schlüsse daraus gezogen hat.

Das „Beziehungsdrama“ – wie Grabe es nennt – geht weiter. Inzwischen engagiert er sich zusammen mit Seelsorgern, Pastoren, Theologen und Künstlern in der Initiative Coming-in, die sich für seine Lesart der Bibel stark macht. Grabes Werk könnte zum Manifest der neuen Bewegung werden. Es bleibt zu hoffen, dass viele erkennen, dass es dem biblischen Befund nicht im Ansatz gerecht wird.

Ja, Gemeinden sollen Orte sein, wo Sünder angesprochen werden mit der frohmachenden Botschaft des Evangeliums und wo sie nicht verdammt und verurteilt werden für ihr bisheriges sündiges Leben. Wir verlieren aber Gottes Gegenwart und seine heilsame Gnade, wenn wir auch die Sünde der Sünder tolerieren und bejahen und unsere Gemeinden Wohlfühlorten für Sünder und ihre Sünde werden.

HARTE KONSEQUENZEN FÜR SÜNDEN DIE ANDEREN SCHADEN

Wir haben in den letzten beiden Kapiteln bereits zwei Sünden kennengelernt (die Lästerung des Heiligen Geistes und die Sünde zum Tode), die auch deshalb mit so harten Konsequenzen verbunden sind, weil andere Menschen dadurch Schaden erleiden, vor allem auch einen Schaden in ihrer eigenen Suche nach Gott.

Wenn wir im letzten Kapitel hier nun noch die restlichen Schriftstellen im Neuen Testament ansehen werden, wo wir ebenfalls ernste Konsequenzen für die jeweilige Sünde sehen, dann sehen wir auch dort ausnahmslos, dass andere Menschen durch die betreffende Sünde zu Schaden kommen - in der Regel gerade auch in ihrer Beziehung zu Gott.



Ein Mühlenstein für den der Kinder zur Sünde verführt

Matthäus 18:2-7.10.14

Und als Jesus ein Kind herbeigerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte ³ und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen. ⁴ Darum, wenn jemand sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Reich der Himmel; ⁵ und wenn jemand *ein* solches Kind aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt er mich auf. ⁶ Wenn aber jemand einem dieser Kleinen, die an mich glauben, Anlass zur Sünde gibt, für den wäre es besser, dass ein Mühlenstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. ⁷ Wehe der Welt der Verführungen wegen! Denn es ist notwendig, dass Verführungen kommen. Doch wehe dem Menschen, durch den die Verführung kommt!

¹⁰ Seht zu, dass ihr nicht *eines* dieser Kleinen verachtet! Denn ich sage euch, dass ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist.

¹⁴ So ist es nicht der Wille eures Vaters, der in den Himmeln ist, dass *eines* dieser Kleinen verloren gehe.

Jesu Aussage hier ist sehr klar. Kinder haben einen hohen Stellenwert im Reich Gottes und sie genießen einen besonderen Schutz unseres Himmlischen Vaters. Wer ein Kind, das an Jesus glaubt, auf seinem Weg Anlass zur Sünde gibt und es zur Sünde reizt oder verführt, den erwartet ein strenges Gericht Gottes. In Vers 7 weitet Jesus die Aussage dann generell noch auf alle Fälle von Verführern aus, die andere zur Sünde verleiten. Ganz offensichtlich gehört es zu den hochgefährlichen Dingen, wenn man andere - vor allem wenn es bewusst geschieht - zur Sünde verführt.

Die Wechsler im Haus des Vaters

Matthäus 21:12-13

Und Jesus trat in den Tempel ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. ¹³ Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: «Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden»; *ihr* aber macht es zu einer «Räuberhöhle»*.

* Luther hat das Wort hier mit Mördergrube übersetzt. Der Urtext spricht nicht von heimlichen Dieben, sondern von gewaltbereiten Plünderern und Räubern.

Jesus geht hier schwer ins Gericht mit denen, die sich an der Sehnsucht der Menschen bereichern, welche ihr Verhältnis mit Gott durch die vom Gesetz geforderten Opfer bereinigen wollten. An der Sehnsucht der Menschen nach Gott, nach seiner Gunst, seinem Segen und nach seiner Hilfe für ihre Nöte und Probleme wollen leider sehr oft andere Menschen verdienen.

Das war nicht nur zur Zeit Jesu im Jerusalemer Tempel so, sondern auch Paulus schreibt:

2.Korinther 2:17

Denn wir treiben keinen Handel* mit dem Wort Gottes wie die meisten, sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.

* oder verschachern, unlauteren Gewinn machen, verfälschen um daraus einen Nutzen zu ziehen. Gemeint ist damit ein Zweifaches: zum einen wird damit ein unrechtmäßiger Verkauf des Evangeliums bezeichnet, aber auch, dass der Inhalt des Evangeliums verdreht und verfälscht wird, um es besser verkaufen zu können.

Auch in der heutigen Zeit besteht die gleiche Herausforderung. Die Botschaft, die die Jünger von Jesus umsonst empfangen haben, Matthäus 10:8, wird nur zu gerne zu Geld gemacht, indem man sich am Verkauf bereichert. Dies bedeutet nicht, dass ein Autor oder Prediger für seinen Aufwand nicht einen angemessenen Ersatz dafür bekommt. Wenn aber ein Redner für ein Wochenendseminar für seine 4 Vorträge 30.000 Dollar oder mehr verlangt, dann wurde damit die Verhältnismäßigkeit längst verlassen.

Was wir leider auch in der heutigen Zeit haben ist, dass das Evangelium verfälscht wird, um damit von den Menschen noch mehr Geld erhalten zu können. Die Botschaft soll die Menschen mehr in den Ohren kitzeln und ihnen Reichtum oder Einfluss oder spektakuläres Übernatürliches ermöglichen und dafür sind leider viele Menschen bereit ihr mühsam Erspartes zu opfern. Besonders im Argen ist es, wenn mit der Not der Menschen - wie z.B. Krankheit usw. - ein unlauterer Gewinn gemacht wird.

Wir sehen in der obigen Passage der Tempelreinigung den "wütendsten Jesus", den wir von seinem Dienst hier auf der Erde kennen. Entsprechend können wir sicher sein, dass auch jene Menschen, die heute mit dem "Evangelium" unlauteren Gewinn machen, von ihm ein strenges Urteil zu erwarten haben.

Nicht immer kann man verhindern, dass man durch den Dienst am Evangelium mit Reichtum bedacht wird; denken wir an die Apostel in Apostelgeschichte 4:34-37, denen die zum Glauben Gekommenen den Erlös ihres verkauften Besitzes zu Füßen legten. Wir sehen, dass die Apostel diese "Einnahmen" nicht für sich und nicht als "besonderen Segen Gottes" für sich persönlich beanspruchten, sondern sie diese Mittel ganz für das Reich Gottes und die Bedürftigen in der Gemeinde verwendeten.

Wer von den heute durch ihren Dienst und durch Spenden finanziell reich beschenkten Dienern weiß um die Wichtigkeit, dass - nach einer angemessenen Entschädigung für ihren Einsatz - sie den Rest an die Bedürftigen im Reich Gottes weiterzugeben haben ?

Die Prophetin Isebel und das angedrohte Bett

Zu den harten Konsequenzen für die, die andere zur Sünde verleiten, gehört auch die deutliche Warnung an die Prophetin Isebel. Sie bekam angedroht, dass sie für eine gewisse auf das Bett geworfen werden würde*, weil sie Gläubige zur Unzucht und zum Götzendienst (durch die Teilnahme am Verzehr von Götzenopferfleisch) verführte.

* Das griechische Wort in Offenbarung 2:20-22 wird von manchen Theologen bisweilen als Krankenbett oder Krankenlager übersetzt, aber es bedeutet nur ein kleines Bett, eine Liege, eine Couch, ein Sofa. Ein Beleg für "von Gott mit Krankheit geschlagen werden" ist diese Passage hier definitiv nicht – es gibt auch andere Möglichkeiten, wie man ans Bett gefesselt wird als durch Krankheit. Zudem lässt Vers 22 auch erkennen, dass es gar nicht sicher ist, ob die hier genannte Frau auch wirklich für eine Zeit (z.B. der Schwäche, der Sinnkrise, der Traurigkeit, der Kraftlosigkeit, der Hoffnungslosigkeit, der Trostlosigkeit, der Visionslosigkeit, der Lethargie ...) das Bett hüten musste. Es ist nur gesagt, dass es dazu kommen würde, wenn sie nicht umkehrt und Buße über ihre Sünde macht, dass sie hier andere verführte.

Von Paulus wissen wir, dass die damaligen Praktiken der Götzenopfer eine deutliche dämonische Komponente hatte und die Teilnehmer daran einen großen Schaden dadurch nahmen:

1.Korinther 10:19-21

Was sage ich nun? Daß das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder daß ein Götzenbild etwas sei ? ²⁰ *Nein*, sondern daß das, was sie opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. ²¹ Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und am Tisch der Dämonen.

Wer das Thema "Isebel" vertiefen möchte, kann einen Blick in den Artikel "Isebel und Manipulation" werden auf www.vaterherz.at im DOWNLOAD-Bereich LEITER+DIENST oder direkt unter folgendem Link:

[http://www.vaterherz.at/DOWNLOAD/LEITER-DIENST/Geist_der_Isebel -
_Manipulation und falsche Kontrolle in der Gemeinde.pdf](http://www.vaterherz.at/DOWNLOAD/LEITER-DIENST/Geist_der_Isebel_-_Manipulation_und_falsche_Kontrolle_in_der_Gemeinde.pdf)

Wer nicht vergibt begibt sich in die Hand von Folterknechten

Dann haben wir das Gleichnis vom König, der seinem Knecht 10.000 Talente Schulden erließ, (Matthäus 18:21-35). Dieser Knecht ging nach seinem eigenen großen Schuldenerlass hinaus und traf jemand, der nur 100 Talente Schulden bei ihm hatte, aber er erließ sie ihm nicht.

Jener Knecht hat zuvor die enorme Vergebung und den Schuldenerlass des Königs erlebt, was im übertragenen Sinn natürlich dafür steht, dass er Sündenvergebung durch Jesus erfahren hat und Christ geworden ist. Danach hat er seinem Nächsten dessen vergleichsweise geringe Schuld jedoch nicht erlassen.

Wenn Christen anderen Menschen in ihrer Umgebung nicht vergeben, dann werden sie für diese zum Hindernis für deren eigene Beziehung zu Gott, weil sie mit dem Christen auch das gesamte Christentum und damit auch Christus in völlig falschem Licht sehen und die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass sie Gott selbst ablehnen werden.

Denn Unvergebenheit führt immer auch zu einem ablehnenden Verhalten, zu negativen Worten, zu Vorwürfen, negativen Erwartungen, zu Meiden usw.

Dass das Thema Vergebung nicht immer einfach ist, ist nachvollziehbar. Manchmal muss man selber tief in die Liebe Gottes eintauchen und förmlich einen Prozess der inneren Heilung durchlaufen, ehe man auch "geföhlt" vergeben kann. Doch für das eigene Heilwerden ist es bereits wichtig, dass man den Menschen vergibt, die uns verletzt haben. Das ist oft mehr einfach nur ein Glaubens-Gehorsamsschritt gegenüber Gottes Vorgabe, dass wir anderen vergeben, ehe man es auch geföhlt gerne macht. Wenn wir erkennen, wie sehr wir uns selbst in der Verletzung gefangen nehmen und nicht heil werden können, ehe wir nicht vergeben, dann fällt es uns leichter Vergebung - zB. in einem ausgesprochenen Gebet - zu gewähren. Sonst ist es wie ein langer Dorn, der in unserer Wunde steckt und unsere Unvergebenheit hält diesen Dorn in der Wunde fest und sorgt durch ein ständiges Drücken und Bewegen dafür, dass sie nicht heil werden kann.



**Ich schreibe euch, Kinder,
weil euch die Sünden vergeben sind
um seines Namens willen 1 Johannes 2:12**

Hananiah und Sapphira

Eine Gefahr in manchen christlichen Kreisen besteht darin, dass jede Facette der Urchristen in der Gemeinde zu Jerusalem als das ultimative Ziel für die heutige Christenheit dargestellt wird. Da wird dann gerne eine völlige Unterordnung und Gehorsamsbereitschaft unter die gemeindlichen Autoritäten eingefordert bis hin zur Übergabe und Preisgabe des privaten Lebens: jeder soll seine Sünden vor den anderen bekennen, völlig transparent werden, allen Vorgaben der Leiter folgen und sein Recht auf ein eigenes Leben zugunsten der Gruppe aufgeben, getarnt als "alles für das Reiches Gottes".

Und in den kommenden Jahren wird man vielleicht auch von der Aufgabe des Privatbesitzrechtes in der Urgemeinde in Formulierungen ähnlich wie dieser hören: *"Die damaligen Christen erlebten deshalb so sehr Gottes Wunder, Schutz und Versorgung, weil sie ihr Recht auf ein eigenes, unabhängiges Leben aufzugeben bereit waren und auch bereit waren ihr Hab und Gut mit den Geschwistern zu teilen, ja sogar ihren Besitz zu verkaufen und den Aposteln zu Füßen zu legen."* Apostelgeschichte 2:44 und 4:32-35.

Wenn wir Gottes Wort jedoch selber untersuchen, werden wir drei ganz gegenteilige Dinge feststellen:

- Wir sehen nirgendwo in der Apostelgeschichte, dass diese Idee des Verkaufens von allem Besitz und das Gründen einer kolchose-artigen Gütergemeinschaft von Gottes Geist empfohlen wurde.

- Gleichermaßen lesen wir nichts davon, dass die Apostel und Gemeindeführer diese Idee aufgebracht oder empfohlen hätten. Diese waren förmlich überrascht von dem Verhalten der Menschen und wurden unfreiwillig über Nacht zu Vermögensverwaltern durch die großen eingebrachten Spenden der Menschen. Als Hananiah und Sapphira bei dieser großen "Wir geben alles für Gott und sein Reich"-Bewegung auch mitmachen wollten, um als edle Spender aufzutreten und dabei heimlich einen Teil für sich selbst behielten, kamen sie wegen dieses Betrugs unter Gottes Gericht. Zugleich lesen wir in der betreffenden Passage in Apostelgeschichte 5 ausdrücklich davon, dass es ihnen seitens der Gemeindeführer und damit auch seitens des Heiligen Geistes völlig freigestellt war, ob und wieviel sie geben und was sie für sich selbst behalten wollten, Apostelgeschichte 5:4. Nicht das Behaltenwollen eines Teils ihres Reichtums kam unter Gottes Gericht, sondern ihre Lüge und ihr Betrug.

- In weiterer Folge zeigte sich, dass dieser Überschwang der ersten Christen in der Gemeinde in Jerusalem nicht Gottes Strategie gewesen war, sondern aus ihrer falschen Überzeugung entsprungen war, dass Jesus in wenigen Monaten wiederkommen würde. Sie dachten sich, dass mit Jesu Rückkehr aller Besitz und alle Ländereien keinen Sinn mehr ergeben würden und dass es deshalb gut wäre, alles zu "versilbern", um für die verbleibenden Monate über reiche finanzielle Mittel zu verfügen.

Als Jesus nicht zurückkam, zeigte sich, wie es besser gewesen wäre, wenn sie die Ländereien und die anderen Besitztümer weiter behalten und bewirtschaftet hätten, um aus dem Gewinn laufend in die Gemeinde spenden zu können. Als Resultat ihres übereifrigen Handelns sehen wir, wie die Urgemeinde in Jerusalem in den darauffolgenden Jahren verarmte und über etliche Jahre echten Mangel hatte. Nur zu einem Teil war dies durch die Hungersnot um das Jahr 47/48 n.Chr. bedingt, die über weite Teile des römischen Reiches hereinbrach. Hauptursache war, dass sie ihre wirtschaftliche Ertragskraft weggegeben hatten und so nicht mehr ausreichend Einnahmen erzielen konnten und über viele Jahre von den Spenden der anderen Gemeinden abhängig waren, die ihrem "Gütergemeinschafts-Modell" zum Glück nicht gefolgt waren; Apostelgeschichte 11:27-30, Galater 2:10, Römer 15:25-29, 2.Korinther 8:1-15.

Schauen wir uns nun die Geschichte von Hananias und seiner Frau Sapphira näher an. Der Name Hananias bedeutet "Der Herr hat gnädig geschenkt" und der Name seiner Frau Sapphira bedeutet "Schönheit".

Um die heftigen Konsequenzen für die beiden zu verstehen - Hananias und Sapphira starben - müssen wir die gesamten Rahmenbedingungen betrachten, innerhalb sie ein so intensives Gericht traf:

- Wir befinden uns mitten in einer starken Erweckung und Gottes intensive und übernatürliche Gegenwart ist da. Jedem Gläubigen in der Gemeinde war also klar, dass Gottes Heiliger Geist anwesend war.

- Die Gegenwart Gottes bestätigt sich auch in vielen Wundern und ist daher für jeden Gläubigen offenbar.

- Die Herrlichkeit Gottes schafft einen Ort der Freiheit, der Freude und der völligen Wahlberechtigung. Niemand wird von der Enge seines Herzens gefangen gehalten oder muss an alten Verhaltensmustern festhalten. Denn durch Gottes Gegenwart mitten unter und in den Menschen ist jeder freigesetzt im Licht von Gottes Liebe, Wahrheit und Gnade zu wandeln.

- Jeder Mensch erlebte zum einen, dass die Gegenwart des Heiligen Geistes intensiv anwesend war und wusste, dass dieser allmächtig und allwissend war.

- Von den Aposteln als Vorbild wusste man, dass der Heilige Geist sensibel ist und einen respektvollen Umgang schätzt. Jedem sollte klar gewesen sein, dass es absolut unangebracht war zu versuchen Gott salopp gesagt "für dumm zu verkaufen", indem man meint ihn "erfolgreich belügen und betrügen zu können".

- Hananias und Sapphira hätten sich - wie schon erwähnt - den Verkaufserlös behalten dürfen; Petrus bestätigt in Vers 4 ausdrücklich, dass sie die völlige Freiheit hatten nichts zu geben und alles für sich zu behalten.

- Hananias dachte sich vielleicht: *"ja ich weiß, dass Gott da ist und dass er alles weiß und dass durch die prophetischen Gaben auch Verborgenes gezeigt wird. Aber ich will dennoch den doppelten, betrügerischen Vorteil für mich zu nutzen versuchen: in der Gemeinde angesehen zu sein durch meine große Gabe und zugleich einen Teil des Verkaufserlöses für mich zu behalten."*

- Geld in eine Gemeinde zu geben bedeutete auch Anteil zu haben am Werk Gottes, an seiner Salbung und an seinem Plan für diese Gemeinde. Es ist immer unklug, wenn man unehrlich, mit unlauteren und stolzen Motiven wie Hananias Teil von Gottes Werk sein zu wollen. Da gründet man lieber einen kleinen, harmlosen Gartenzweigverein und spielt dort Obmann und trickst mit der Vereinskasse. Aber es ist eine Beleidigung der Gegenwart Gottes, wenn jemand meint nach außen hin demütig und hingegeben zu erscheinen (um die Ehre dafür einzuheimsen, von den Geschwistern geschätzt zu werden und mit der Zeit auch vertrauensvolle Aufgaben zu bekommen) und zugleich einen stolzen, unehrlichen Lebensstil zu verfolgen.

- Wir können im Angesicht von Erweckung und Gottes Herrlichkeit mit jeder Sünde zu Gott kommen, um davon befreit zu werden. Aber wer versucht sich an einem erwecklichen Aufbruch mit unlauteren Mitteln zu bereichern, der wird sich über die Reaktion Gottes wundern ähnlich wie es Verkäufer im Tempel getan haben. Leider machen Wunder und übernatürliche Wirkungen des Heiligen Geistes bei den herbeiströmenden Massen deren finanzielle Mittel locker und die Gefahr ist groß, dass man sich zum einen daran missbräuchlich bereichert und zum anderen dass man die Abnahme der Wirkungen des Heiligen Geistes mit Schein- und Fake-Manifestationen und später dann sogar mit Hilfe von dämonischen Wunder-Spendern ersetzt.

- Auch bei Hananias und Sapphira gibt es diese dämonische Mitwirkung. Denn durch den Heiligen Geist erkennt Petrus, dass Satan das Herz von den beiden erfüllt hat, Vers 3. Das griechische Wort hier bedeutet, dass er das Herz von den beiden zur Gänze auffüllen konnte. Daran sieht man, dass es sich bei diesem Vorhaben um etwas lange Geplantes und gut Überlegtes handelte; Vers 4 spricht von einem geplanten Vorhaben als Ergebnis einer reiflichen Überlegung. Bestimmt gab es in diesem Prozess auch das Reden und Warnen des Heiligen Geistes in ihren Herzen, das sie aber offensichtlich zurückgewiesen haben. Vielmehr entschieden sie sich der Gier ihres Herzens zu folgen und öffneten dadurch ihr Herz für den Teufel. Das griechische Wort hier in Vers 3 bedeutet, dass sie dem Teufel erlaubten, dass er ihr Herz randvoll machte und vollkommen erfüllen konnte. Dies bedeutet, dass Hananias sich vollkommen an den Teufel ausgeliefert hatte und zu dessen Werkzeug geworden war.

- Es war also nicht nur eine kleine "Hoppala-Sünde", die dem Hananias und seiner Frau passiert wäre, sondern ihr Betrug war am Ende eines Prozesses gestanden, wo Satan ihr gesamtes Herz vollkommen in Besitz genommen hatte. Wir erfahren nichts von den anderen Sünden, die mit großer Wahrscheinlichkeit im Vorfeld erfolgt sind, aber eine so vollkommene Inbesitznahme durch Satan erfolgt nicht über Nacht. Erst am Schluss, als das Maß voll geworden ist, hat der Heilige Geist die letzte große Sünde offengelegt und den gesamten Zustand des sündigen Herzens gerichtet.

Dies erscheint mir der Hauptgrund für das strenge Eingreifen Gottes zu sein: mitten im ersten Erweckungs-Aufbruch der Urgemeinde mit Gottes Gegenwart und Wundern durch den Heiligen Geist wurden Hananias und seine Frau zu einer Gefahr für diesen Aufbruch, indem sie zu einem gefährlichen Vorbild für die restliche Gemeinde geworden wären.



HOMOSEXUALITÄT UND GEMEINDE ALS WOHLFÜHLOSE FÜR SÜNDER UND IHRE SÜNDEN

Christlichen Gemeinden und ihren Leitern ist es ein verständlicherweise großes Anliegen, dass möglichst viele Menschen zum Glauben an Jesus kommen. Dies ist natürlich nicht nur ihr eigenes Anliegen, sondern vor allem ein Anliegen Gottes, denn Jesus ist gekommen, um Sünder zu retten, Matthäus 1:21, 1.Timotheus 1:15, Jakobus 5:20, Psalm 130:8.

Apostelgeschichte 3:26 führt es so deutlich aus, dass durch Jesus den Menschen geholfen wird von ihrer Sünde loszukommen und er sie segnen möchte, damit sie sich durch seinen Segen von der Sünde abwenden können.

Apostelgeschichte 3:26

Euch zuerst hat Gott seinen Diener (Jesus) erweckt und ihn gesandt, euch zu segnen, **indem er einen jeden von euch sich von seinen Bosheiten abwenden lässt.**

Und dasselbe lesen wir auch in

2.Petrus 1:3-4

Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch *seine* eigene Herrlichkeit und Tugend, ⁴ durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, **damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid**

Auf die Frage, wie es sich nun mit der Homosexualität verhält, wird manchmal behauptet, dass Jesus selbst zu diesem Thema nie Stellung bezogen hätte und dass er diese Sünde und die dahinter befindlichen Mächte der Sünde auch nie konfrontiert hätte.

Beides ist nicht richtig und er hat sowohl sexuelle Sünden (zu denen die Homosexualität gehört) konfrontiert, als auch Menschen, wenn sie dafür bereit waren, von den dahinter befindlichen Mächten (unreinen Geistern) befreit.

Schauen wir uns nun die betreffenden Schriftstellen an, die das Thema Homosexualität behandeln.

Markus 7:21-23

Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht (PORNEIA), Dieberei, Mord, ²² Ehebruch (MOICHEIA meint den unerlaubten Geschlechtsverkehr mit der Ehefrau/dem Ehemann von jemand anderem), Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit; ²³ alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.

Matthäus 15:19-20

Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken: Mord, Ehebruch (MOICHEIA), Unzucht (PORNEIA), Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen; ²⁰ diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen, aber mit ungewaschenen Händen zu essen, verunreinigt den Menschen nicht.

Matthäus 5:32

Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer aufgrund von Unzucht (PORNEIA), macht, daß mit ihr Ehebruch begangen wird; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Um den richtigen Umgang mit sexueller Sünde, insbesondere auch von Homosexualität im Lichte von Gottes Wort beantworten zu können, müssen wir zwei Dinge abklären. Was sagt die Bibel über Homosexualität und was bedeutet das Wort PORNEIA in den obigen Aussagen von Jesus und auch in den restlichen Passagen im Neuen Testament?

Gerne wird von verschiedenen Seiten argumentiert, dass das altgriechische Wort PORNEIA, das in der Regel mit Unzucht übersetzt wird, gar nicht von Homosexualität spricht, sondern nur von Hurerei und Prostitution. Ob das wirklich so ist, werden wir uns gleich noch ansehen.

Gänzlich unabhängig von der Antwort auf diese letzte Frage ist aber klar, dass die Bibel die Homosexualität eindeutig als Sünde bezeichnet:

Römer 1:18-31

Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, ¹⁹ weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart. ²⁰ Denn sein unsichtbares *Wesen*, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien; ²¹ weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. ²² Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden ²³ und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. ²⁴ Darum hat Gott sie dahingegeben **in den Begierden ihrer Herzen in die Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden**, ²⁵ sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. ²⁶ Deswegen hat Gott sie dahingegeben **in schändliche Leidenschaften. Denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr in den unnatürlichen verwandelt, ²⁷ und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen, sind in ihrer Wollust zueinander entbrannt, indem sie Männer mit Männern Schande trieben, und empfangen den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst.** ²⁸ Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht ziemt : ²⁹ erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; ³⁰ Ohrenbläser, Verleumder, Gotteshasser, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame, ³¹ Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige.

Was ist nun mit dem Begriff PORNEIA gemeint, der im Neuen Testament wiederholt (25 mal) und sehr eindeutig angesprochen wird:

Apostelgeschichte 15:20.29 (21:25)

sondern ihnen schreiben, daß sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Unzucht (PORNEIA) und vom Ersticken und vom Blut.

1.Korinther 5:1

Überhaupt hört man, daß Unzucht (PORNEIA) unter euch ist, und *zwar* eine solche Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht *stattfindet*: daß einer seines Vaters Frau hat. ² Und *ihr* seid aufgeblasen und habt nicht etwa Leid getragen, **damit der, der diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte entfernt würde!** ³ Denn ich, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste anwesend, habe schon als anwesend das Urteil gefällt über den, der dieses so verübt hat, ⁴ - wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus versammelt seid - ⁵ einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn. ⁶ Euer Rühmen ist nicht gut. **Wißt ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert ?** ⁷ Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr *ja bereits* ungesäuert seid! Denn auch unser Passalam, Christus, ist geschlachtet. ⁸ Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit! ⁹ **Ich habe euch in dem Brief geschrieben, nicht mit Unzüchtigen Umgang zu haben;** ¹⁰ **nicht überhaupt mit den Unzüchtigen dieser Welt** oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern, sonst müßtet ihr ja aus der Welt hinausgehen. ¹¹ **Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Unzüchtiger ist** oder ein Habsüchtiger oder ein Götzdiener oder ein Lästere oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen nicht einmal zu essen. ¹² Denn was habe ich zu richten, die draußen sind ? Richtet ihr nicht, die drinnen sind? ¹³ **Die aber draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch selbst hinaus!**

In dieser Passage erkennt man schon, dass der Begriff UNZUCHT nicht nur, wie manche behaupten, Prostitution bedeutet (also den Geschlechtsverkehr gegen Geld), sondern dass der Begriff Unzucht einen deutlich breiteren Bedeutungsbereich beinhaltet, wie etwa hier der Geschlechtsverkehr mit seiner Schwiegermutter (also Ehebruch).

Ganz klar ist Paulus hier auch, wie Christen und Gemeinden mit Unzüchtigen umgehen sollen: sie sollen keinen Umgang mit ihnen haben. Ganz offensichtlich hält Paulus nichts von einer in manchen christlichen Kreisen aufkommenden Einstellung, dass man jede Form von Sündern in der Gemeinde willkommenheißen soll und für sie und ihre Sünde einen heimeligen und angenehmen Ort bereiten soll.

Ja, es stimmt, dass Jesus der Ehebrecherin in Johannes 8:1.ff beistand und ihr half, dass sie nicht von den Menschen gesteinigt wurde. Und dann kommt die Aussage Jesu, die wir auch zur Richtschnur für uns im Umgang mit Sündern machen sollten:

Johannes 8:11-12

Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: Auch ich verdamme (verurteile) dich nicht. **Geh hin und sündige von jetzt an nicht mehr!** ¹² Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; **wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln**, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Jesus ist das Ende von Verdammnis und Verurteilung, denn bei ihm findet jeder Sünder Vergebung für seine Sünde, Römer 8:1, Kolosser 1:14, Apostelgeschichte 26:18.

Jesus spricht zu Sündern aber nicht nur seine Vergebung zu, sondern auch die Botschaft, dass sie sich von der Sünde abzuwenden haben und mit seiner Hilfe (durch das Licht von seinem Wort und von seinem Heiligen Geist) nicht mehr in der Finsternis (und Sünde) wandeln, sondern im Licht seines neuen Lebens für sie.

Gerne wird in manchen christlichen Gemeinden davon gesprochen, dass für jede Sünde ja Gottes Gnade gekommen ist und damit das Sündenthema so sehr geklärt ist, dass man sich gar nicht mehr damit zu befassen hätte und man sich gar nicht mehr um Sünde zu kümmern hätte.

Die Schlussfolgerung lautet dann für die Menschen, die diese Botschaft hören, dass es ganz in Ordnung ist immer wieder in Sünde zu fallen, weil man danach ja beliebig oft einfach nur die Gnade der Vergebung empfangen kann und es gar nicht mehr wichtig sei sich nach einem Freiwerden von Sünde auszustrecken.

Doch genau das steht im Zentrum der Gnade Gottes. Ja, sie hat auch eine rückwirkend von Sünde und Schuld befreiende Wirkung, doch im Zentrum möchte sie uns in der Gegenwart von der Macht der Sünde befreien:

Titus 2:11

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, ¹² und **unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,** ¹³ indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus erwarten. ¹⁴ Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte...

Was ist nun mit dem Begriff PORNEIA (Unzucht) bzw den PORNOS (den Unzüchtigen und Unzucht treibenden Menschen) ? Das griechische Wort PORNOS bedeutet Menschen, die Unzucht begehen und wird insbesondere für Männer verwendet, die verbotenen sexuellen Verkehr haben. In der nachfolgenden Passage in 1.Korinther 6:9-10 werden direkt im Anschluss an das Wort PORNOS vier Formen von Sünde angeführt, die wohl in direktem Zusammenhang mit Unzucht stehen:

- EIDOLOLATRES: Götzendiener und Anbeter von falschen Göttern; im Falle der angeschriebenen Korinther geht es auch um das Thema Tempelprostitution im Heiligtum der Aphrodite
- EHEBRECHER: wer also die Ehe bricht und entweder selbst als Verheirateter mit jemand anderem als dem eigenen Ehepartner Geschlechtsverkehr hat oder wer als Unverheirateter mit einer verheirateten Person schläft
- LUSTKNABEN: MALAKOS bezeichnet weiche, feminine, verweichlichte, junge Männer, die sich anderen Männern für homosexuelle Handlungen hingaben
- KNABENSCHÄNDER: ARSENOKOITES, ein Mann der mit einem anderen Mann/Knaben sexuell verkehrt; ein Homosexueller; dies war bei bestimmten griechischen Philosophen zur damaligen Zeit sehr verbreitet

1.Korinther 6:9-20

Oder wißt ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! **Weder Unzüchtige (PORNOS) noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder,** ¹⁰ **noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.** ¹¹ Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes. ¹² Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen. ¹³ Die Speisen *sind* für den Bauch und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als auch jene zunichte machen. Der Leib aber *ist* nicht für die Unzucht (PORNEIA), sondern für den Herrn und der Herr für den Leib. ¹⁴ Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Macht. ¹⁵ Wißt ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind ? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! ¹⁶ Oder wißt ihr nicht, daß, wer der Hure anhängt, *ein Leib mit ihr* ist? «Denn es werden», heißt es, «die zwei *ein* Fleisch sein». ¹⁷ Wer aber dem Herrn anhängt, ist *ein Geist mit ihm*. ¹⁸ **Flieht die Unzucht!** (PORNEIA) Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt (PORNEUO: verbotenen, sexuellen Umgang haben, auch huren, Unzucht treiben), sündigt gegen den eigenen Leib. ¹⁹ Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört ? ²⁰ Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden. Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!

2.Korinther 12:21

daß, wenn ich wiederkomme, mein Gott mich vor euch demütigt und ich über viele trauern muß, die vorher gesündigt und nicht Buße getan haben über die Unreinheit und **Unzucht** und Ausschweifung, die sie getrieben haben.

Galater 5:19-21

Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: **Unzucht** (PORNEIA), Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorher sagte, daß die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

1.Timotheus 1:5-20

Das Endziel der Weisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben. ⁶ Davon sind einige abgeirrt und haben sich leerem Geschwätz zugewandt. ⁷ Sie wollen Gesetzeslehrer sein und verstehen nichts, weder was sie sagen noch was sie fest behaupten. ⁸ Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht, ⁹ indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vatermörder und Muttermörder, Mörder, ¹⁰ **Unzüchtige, Knabenschänder**, Menschenhändler, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anderes der gesunden Lehre entgegensteht, ¹¹ nach dem Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, das mir anvertraut worden ist. ¹² Ich danke Christus Jesus, unserem Herrn, der mir Kraft verliehen, daß er mich treu erachtet und in den Dienst gestellt hat, ¹³ der ich früher ein Lästere und Verfolger und Gewalttäter war; aber mir ist Barmherzigkeit zuteil geworden, weil ich es unwissend im Unglauben getan hatte; ¹⁴ überströmend aber war die Gnade unseres Herrn mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus *sind*. ¹⁵ Das Wort ist gewiß und aller Annahme wert, daß Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten, von welchen ich der erste bin. ¹⁶ Aber darum ist mir Barmherzigkeit zuteil geworden, damit Jesus Christus an mir als dem ersten die ganze Langmut beweise, zum Vorbild für die, welche an ihn glauben werden zum ewigen Leben. ¹⁷ Dem König der Zeitalter aber, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. ¹⁸ Dieses Gebot vertraue ich dir an, *mein* Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch sie den guten Kampf kämpfst, ¹⁹ indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, das einige von sich gestoßen und so im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten haben; ²⁰ unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.

Epheser 5:3

Unzucht (PORNEIA) aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen geziemt; ⁵ Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, daß kein Unzüchtiger (PORNOS) oder Unreiner (AKATHARTOS: mit unreinen Gedanken und/oder unreinem Lebensstil) oder Habsüchtiger - er ist ein Götzendiener - ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes. ⁶ Niemand verführe euch mit leeren Worten! Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. ⁷ **Seid also nicht ihre Mitteilhaber!** ⁸ Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber *seid ihr* Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts

Kolosser 3:5

Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht (PORNEIA), Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!

1.Thessalonicher 4:3

Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligung, daß ihr euch von der Unzucht (PORNEIA) fernhaltet,

Offenbarung 2:21 / 9:21

Und ich gab ihr Zeit, damit sie Buße tue, und sie will nicht Buße tun von ihrer Unzucht (PORNEIA).

Offenbarung 14:8 / 17:2.4 / 18:3 / 19:2

Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht (PORNEIA) alle Nationen getränkt hat.

Was bedeutet nun dieses griechische Wort PORNEIA, das im Neuen Testament so oft und explizit als folgenschwere Sünde angeführt wird, von der wir uns fernzuhalten haben und die in der Mitte der Gläubigen nicht geduldet (so 1.Korinther 5:9.11.13 und 1.Thessalonicher 4:3) und nicht einmal genannt werden soll (so Epheser 5:3-8).

Die Altgriechischwörterbücher übersetzen das griechische Wort PORNEIA mit folgenden Begriffen: Unzucht, Ehebruch, Homosexualität (siehe auch Judas 1:17 und die dort genannte Sünde von Sodom und Gomorra), verbotener Geschlechtsverkehr (also mit Kindern und Tieren, s.a. 3.Mose 18:23, auch den Verkehr mit nahen Verwandten, also Inzucht), Prostitution, sexuelle Unmoral (wozu auch zügelloser Geschlechtsverkehr mit wechselnden Partnern zu zählen ist) und auch kultische, religiöse Handlungen mit anderen Göttern (auch in Verbindung mit sexuellen Handlungen).

Judas 1:7

wie *auch* Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben (EKPORNEUO*) und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden.

* das griechische Wort hier bedeutet wörtlich eine außergewöhnliche, exzessive und abscheuliche Form der besonders verwerflichen Unzucht zu treiben. Liest man den Bericht über die Sünde der Städte von Sodom und Gomorra, finden wir heraus, dass die Männer der Stadt, die bei Lot eingekehrten Engel (die sie für Männer hielten) für den Geschlechtsverkehr beehrten und forderten, also die Sünde der Homosexualität und Vergewaltigung begehen wollten.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass der biblische Begriff von Unzucht (PORNEIA) nicht nur eine einzige, spezielle Sünde ist, sondern eine ganze Gruppe von Sünden, die überwiegend aus verkehrten, sexuellen Handlungen besteht. Welche Handlungen man genau darunter zu verstehen hat wird nicht nur durch die weite Bedeutung des Wortes selbst definiert, sondern auch durch die verschiedenen Bibelpassagen zum Thema der sexuellen Normen.

Die für mich gelungenste Definition im Neuen Testament zu dieser Frage ist übrigens jene, die nicht die Sünde selbst genau in allen Details erklärt, sondern die Gottes Original und ursprüngliche Norm zu diesem Bereich vorgibt:

1.Korinther 7:2

Aber um der Unzucht (PORNEIA) willen habe jeder seine eigene Frau (das griechische Wort bedeutet auch Ehefrau), und jede habe ihren eigenen Mann (das griechische Wort bedeutet auch Bräutigam).

Wir lesen hier von der Sexualität zwischen Frau und Mann in der Ehe und dass dies Gottes eigentlicher Wille für uns Menschen ist und dass alles, das davon abweicht, Zielverfehlung und damit Sünde ist.

Nachdem wir nun den Schriftbefund geklärt haben, wird deutlich, dass wir Christen mit sexuellen Sünden sehr weise umzugehen haben und dass wir mit Menschen, die in diesen Sünden leben wollen und die sich davon nicht abwenden wollen, meiden sollen. Die entsprechenden Verse in 1.Korinther 5:9.11.13, in 1.Thessalonicher 4:3 und in Epheser 5:3-8 sind hier sehr eindeutig.

Die Auswirkungen von dieser Abgrenzung sind gerade auch in folgenden drei Bereichen:

- wir ehren Gott und seinen Standard und seine Anordnungen und Auflagen für den Bereich der Sexualität und sorgen dafür, dass unser persönlicher Leib, wie auch die Gemeinde als "Leib Jesu" bewahrt wird von Befleckung und sexueller Unreinheit

- wir selbst werden dadurch geschützt; denn wenn wir sexuelle Unmoral in unserer Mitte dulden und mit Menschen, die in sexueller Unmoral leben, Gemeinschaft haben, ist die Gefahr groß, dass diese mit ihrem unreinen, ausschweifenden und unsittlichen Lebensstil die Mitglieder der Gemeinde anstecken und ihnen die göttlichen Standards rauben

- wir geben den Menschen, die Gottes Weg der Reinigung und Heiligung nicht zu gehen bereit sind, nicht die irriige Bestätigung für ihren falschen Weg und konfrontieren sie damit, dass wir ihren Lebensstil für falsch ansehen und sie selbst auf dem Weg ins Verderben. Zum "Fluch" wird, wer dem verlorenen Sohn bei seinem "Leben bei den Schweinen" jeden Tag einen Korb mit guter Speise und eine warme Decke vorbeibringt und der ihm dadurch hilft, länger bei den Schweinen gut zu leben, wo es doch eigentlich wichtig wäre, dass diese Person umgekehrt, bei Gott ihre Sünde bekennt und sich vom sündigen Weg abwendet.

Immer mehr bibelgläubige Kreise halten es für richtig, dass man keine ablehnende Einstellung zur Homosexualität haben sollte und Menschen mit homosexuellem Lebensstil in christlichen Kreisen willkommen heißen sollte, ja sogar ihre Partnerschaften bestätigt und gesegnet werden sollten. Keine Frage: damit eröffnet man einer in der Welt immer mehr verbreiteten Sichtweise die Türe und hat eine berechnigte Hoffnung auf die Bewunderung von Menschen, die Homosexualität begrüßen.

Ein Pfingstpastor zitiert auf seiner Webseite den Autor Dr. Martin Grabe des Buches "Homosexualität und christlicher Glaube: Ein Beziehungsdrama".

Kommentarlos führt dieser Pfingstpastor die Aussage Grabes über Platon und dessen Bejahung der Homosexualität an: *Bei Platon in der griechischen Antike sei die Homoerotik sogar als die reifste Form menschlicher Sexualität beschrieben.*

Weiters lesen wir bei diesem Pfingstpastor: *Mit seinem Buch versucht Grabe homosexuellen Jüngerinnen und Jüngern Jesu endlich ihren Platz in unseren Gemeinden zu schaffen. Sein Wunsch ist es, dass sie dort als Geschwister akzeptiert und in Liebe aufgenommen werden.*

Weiters führt er ohne persönlichem Kommentar oder Widerlegung die Sichtweise des Autors an, dass die zentralen Schriftstellen im Alten und Neuen Testament zum Thema Homosexualität im Zentrum nicht die Homosexualität behandeln, sondern nur Formen des Ehebruchs (auf homosexuelle Art und Weise), der Prostitution (auf homosexuelle Art und Weise) und des Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen (auf homosexuelle Art und Weise).

Er schließt seine Beurteilung des Buches mit den Worten ab: *Für mich war es ein Gewinn, dieses Buch zu lesen. Ist dieses Buch doch eine Ermutigung für die moderne Kirche, Homosexualität nicht als Problem zu sehen, das tabuisiert werden sollte, sondern eine Chance für die Kirche, Ehe und Kleinfamilie nicht als die einzig von Gott gesegnete Institution zu sehen. Kirche sollte das biblische Konzept von erfülltem Leben als Single wieder neu entdecken und tiefe spirituelle und wertvolle Freundschaften zwischen Singles fördern. Christen sollten aufhören, Schwule auszugrenzen oder Witze über sie zu machen und den Ansporn haben, dass Schwule in der Kirche mehr Liebe und Akzeptanz und wertvollere und tiefere Freundschaften finden, als in der Gay-Szene.*

So wichtig es natürlich ist Sünder zu lieben und ihnen nicht mit der Hölle zu drohen, so falsch ist es auch Sünder nicht mit ihrer Sünde zu konfrontieren. Der Autor Martin Grabe ist davon überzeugt, dass wenn Menschen homosexuell sind, dass dies zunächst einmal von Gott gewollt ist und sie von Gott so geschaffen wurden.

Wenn Grabe im fünften Kapitel ausführt, dass Gott alle Menschen, so wie sie sind, geschaffen und folglich auch so gewollt habe, erliegt er philosophisch gesehen dem Fehlschluss vom Sein auf das Sollen zu schließen. Die natürliche Welt ist nicht identisch mit der ursprünglichen Schöpfung Gottes, wie sie zu Anfang an war; vielmehr spiegelt die jetzige Welt den Sündenfall wieder, durch den Gottes Schöpfung verzerrt und mit sündigen Ausprägungen entstellt wurde. Was wir am empirischen Dasein der Menschen ablesen können, ist kein verlässlicher Kompass im Blick auf das, was Gott will.

Grabes These lautet, dass Christen die Bibel in dieser Frage in den letzten 2.000 Jahren falsch verstanden haben und dringend umdenken müssen.

Im Hinblick auf die Bibel verfährt er eindeutig nach dem Prinzip "Was nicht passt, wird passend gemacht." Die klaren Aussagen der Heiligen Schrift relativiert er, bis sie das Gegenteil von dem sagen, was dort steht.

Zu 3. Mose 18:22 und 3. Mose 20:13 stellt er höchst spekulativ fest: "*Wenn hier von Geschlechtsverkehr unter Männern die Rede ist, dann geht es nicht etwa um eine homosexuelle Partnerschaft, sondern in der Regel um Ehebruch – diesmal mit dem eigenen Geschlecht.*" Grabe hätte sagen können, dass solche Verse für ihn nicht akzeptabel sind. Er hätte seinen persönlichen Kampf mit solchen Inhalten deutlich machen und es dabei belassen können. Was er stattdessen tut, ist unredlich: Er definiert selbst, dass die in der Bibel an diesen Stellen absolut getroffenen Aussagen, nur auf ganz bestimmte Fälle zutreffen würden.

Genauso verfährt er mit Römer 1:26-27, der im Neuen Testament wohl klarsten Stelle zum Thema Homosexualität. Auch hier sieht er nur den Missbrauch angesprochen. Für ihn ist es so, dass die Bibel scheinbar nichts zu liebevollen, auf Treue angelegten homosexuellen Partnerschaften sagen würde. Konsequenter ist dann auch sein Fazit: "Homosexuelle Christen dürfen ebenso wie heterosexuelle Christen eine verbindliche, treue Ehe unter dem Segen Gottes und der Gemeinde eingehen und sind in der Gemeinde in jeder Hinsicht willkommen." (Seite. 76)

Vermutlich wird das Buch viele Leser überzeugen. Nicht, weil die Argumente so gut wären, sondern weil sie sich – wie Grabe – eine volle Akzeptanz homosexueller Beziehungen in christlichen Gemeinden wünschen. Möglich wird dieser Weg nur, wenn man die klaren biblischen Aussagen biegt und ins Gegenteil verdreht. Grabe nimmt für sich in Anspruch, die Bibel gründlich gelesen zu haben und nun zur wahren Erkenntnis gekommen zu sein. Seine Auslegung ist jedoch erschreckend schwach. Im Licht des letzten Kapitels, wo er über seine eigene Geschichte mit dem Thema schreibt, wirkt das Buch wie die späte Rechtfertigungsschrift eines Mannes, der die Not homosexuell Empfindender zwar richtig erkannt hat, aber schon vor 40 Jahren die falschen Schlüsse daraus gezogen hat.

Das „Beziehungsdrama“ – wie Grabe es nennt – geht weiter. Inzwischen engagiert er sich zusammen mit Seelsorgern, Pastoren, Theologen und Künstlern in der Initiative Coming-in, die sich für seine Lesart der Bibel stark macht. Grabes Werk könnte zum Manifest der neuen Bewegung werden. Es bleibt zu hoffen, dass viele erkennen, dass es dem biblischen Befund nicht im Ansatz gerecht wird.

Ja, Gemeinden sollen Orte sein, wo Sünder angesprochen werden mit der frohmachenden Botschaft des Evangeliums und wo sie nicht verdammt und verurteilt werden für ihr bisheriges sündiges Leben. Wir verlieren aber Gottes Gegenwart und seine heilsame Gnade, wenn wir auch die Sünde der Sünder tolerieren und bejahen und unsere Gemeinden Wohlfühllosen für Sünder und ihre Sünde werden.

LEIDENSHEILIGUNG - ZERBRUCH - FURCHT DES HERRN

KEINE LEIDENSHEILIGUNG

In folgender Schriftstelle stellt Gott noch einmal ganz klar, dass er nicht hinter Leiden, Angriffen und Widrigkeiten steckt. Wenn wir uns ganz nahe an ihn halten und uns danach ausstrecken, dass wir an seiner Hand in seinem Willen wandeln, dann dürfen wir die nachfolgende Verheißung auch für uns als völlig gewiss ansehen:

Jesaja 54:15

Siehe, wenn man auch angreift, so *geschieht* es nicht von mir aus. Wer dich angreift, wird um deinetwillen fallen. ¹⁶ Siehe, ich selbst habe den Schmied geschaffen, der das Kohlenfeuer anbläst und die Waffe hervorbringt als sein Werk; und ich selbst habe den Verderber geschaffen, der zugrunderichtet. ¹⁷ Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.

Dein Himmlischer Vater stellt hier klar, dass er NICHT hinter den Widrigkeiten und Angriffen in deinem Leben steht. Und er erklärt seine Position auch bezüglich dieses Negativem ganz klar: der, der hinter den Angriffen steht, wird um deinetwillen fallen. Keine Angriffswaffe, die gegen Dich steht, wird Erfolg haben und auch jede Lüge, die sich in Streitfällen gegen Dich erhebt, wirst Du erfolgreich widerlegen. Das alles gehört Dir als Erbe als Kind Gottes und die Grundlage für all das ist, dass deine Gerechtigkeit nicht von Dir selbst stammt, sondern Du sie von Gott geschenkt bekommen hast.

Gottes Absicht und Plan für dein Leben ist eindeutig:

Jeremia 29:11

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil*, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

* oder Leiden, Übel, Böses, Elend, Not, Trübsal, Schmerzen, Kummer

1.Johannes 1:5

Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

Wir müssen die Frage bezüglich Gottes Verlässlichkeit, seine Treue und seinen liebevollen Umgang mit uns, der nur Heil und keinerlei Unheil, nur Licht und keinerlei Finsternis enthält, lebendig haben. Sonst wird der Besiegte genug Ängste in uns aktivieren können, dass wir uns Gott nie ganz hingeben, wir uns ihm nicht vorbehaltlos anvertrauen und wir nicht mit all unserem Herzen seinen Willen erwählen können.

Der Teufel möchte den Menschen seine Lüge verkaufen, dass bei Gott Leiden, Zerbruch und schmerzvolle Erfahrungen auf uns warten würden, wo doch genau das Gegenteil der Fall ist: nur durch den Abstand zu Gott wird unser Leben mühsam und nimmt das Negative zu.

Für Menschen, die an Gott glauben, muss der Teufel seine "Leidenstheologie" natürlich begründen und erklären. Er erfand die Theorie der Leidens-Heiligung, so als würde Gott seine Kinder durch Leiden, Krankheit, Schmerzen und Not heiligen. Warum dies Unsinn ist, ist ganz einfach zu verstehen: Not, Leiden und Krankheit heiligen nicht das Geringste.

Gott hat ganz andere Dynamiken, durch die er uns heiligt und sie sind alle von genau gegenteiliger, zutiefst kostbarer und wunderbarer Natur:

- er heiligt uns durch seinen Heiligen Geist (Römer 15:15.16, Johannes 16:7-11, Hebräer 10:29, 2.Korinther 3:17, Galater 5:16, Hesekeil 36:25-30),
- durch das Wasserbad im Wort Gottes (Epheser 5:25-27, Johannes 17:17, Johannes 15:3, Johannes 8:31-36),
- durch die Erfahrung der Herrlichkeit Gottes (2.Korinther 3:18, 1.Petrus 5:10, Römer 6:4)
- und durch seine Gnade (Hebräer 13:9, Römer 5:17-21) und seine Güte, (Römer 2:4, Titus 2:11-13).

Keine Frage: wer ein Leben in der Sünde erwählt, der wird die Frucht der Sünde erleben und was er auf das Fleisch sät, das wird er als Verderben ernten, Galater 6:8. Dieses Unheil kommt dann aber erstens nicht von Gott, sondern von seiner eigenen Sünde und durch die negativen Konsequenzen seiner Sünde wird er auch nicht geheiligt. Nur unser Gott und seine Gnade heiligen uns, Leiden und Verderben sind dazu nicht imstande.

Es geht uns natürlich nicht darum eine Lösung auf die folgende Frage zu finden: "*Wie kann man sein Leben so angenehm, gut und perfekt wie möglich führen und dabei so wenig wie möglich sich nach Gott und seinem Willen ausstrecken?*". Es scheint Menschen zu geben, die diese Frage als ihren Weg erwählen und für sie gilt zu erkennen, dass es der Wille Gottes ist, der allein angenehm, gut und perfekt ist, Römer 12:2 wörtlich.

Wer sich nach einem Weg mit Gott ausstreckt, wer seine Gegenwart sucht und wer den Willen Gottes als das Beste für sein Leben anstrebt - gerade auch, weil Gottes Wille nur Heil und kein Unheil, keinen Schmerz und kein Leiden enthält, wie wir gelesen haben in Jeremia 29:11 - auf den wartet ein Leben, wo er unsern Himmlischer Vater so erlebt, wie er wirklich ist: er ist nur Licht und keinerlei Dunkelheit ist in ihm.

Ja, auch auf dem Weg immer mehr in Gottes Gegenwart und in seinen Willen hinein gibt es auf unserer Seite einen Lernbedarf, auszupackende Freiheiten und einen Heiligungsprozess. Wir dürfen aber wissen, WIE Gott diesen Heiligungsprozess gestaltet und dass SEIN Angebot ohne Leiden, Unheil und Schmerz auskommt. Dort, wo wir sein Angebot ausschlagen und wieder auf Wegen der Sünde unterwegs sind, wird natürlich die Sünde mit ihrer negativen Auswirkungen für Negatives in unserem Leben sorgen. Aber dieses Negative stammt von unserer Sünde und nicht von Gott.

Wenn wir uns ganz nach Gott, seiner Gegenwart und seinem Willen ausstrecken, wartet von Gottes Seite nur Positives auf uns:

Römer 2:4

Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Umkehr leitet?

Hebräer 13:9

Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

Epheser 5:25-27

Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, ²⁶ um sie zu heiligen, *sie* reinigend durch das Wasserbad im Wort, ²⁷ damit *er* die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.

Und noch ein letzter Vers beschreibt den Heiligungsprozess so wunderbar:

1.Petrus 5:10

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch*, die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen.

Es beginnt damit, dass wir unseren Himmlischen Vater als den Gott aller Gnade vorgestellt bekommen. Alle Wege Gottes mit uns, seinen Kindern, bestehen aus Gnade und Wahrheit, Psalm 25:10, weshalb er uns in 1.Petrus 1:13 einlädt, dass wir ausschließlich nur auf die Gnade Gottes vertrauen.

Gnade bedeutet immer die bedingungslose Liebe Gottes mit all ihren geschenkten Segensfacetten. Und wir sehen auch, dass wir zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen sind, die wir in Jesus Christus finden. Diese erwartet uns nicht erst nach unserem Erdenleben, wenn wir in den Himmel kommen, sondern wir sollen Gottes Herrlichkeit schon jetzt hier auf der Erde erleben, da sie die Grundlage unseres neuen, täglichen Lebens sein möchte, Römer 6:4, 2.Korinther 3:18, Johannes 17:17.

Und eingebettet in seine Gnade und seine Herrlichkeit erleben wir, wie Gott selbst uns vollkommen macht und wie er uns stärkt, kräftigt und auf das unerschütterliche Fundament seines Wortes Gottes stellt. Wir haben hier in dieser Passage einen Hinweis auf Herausforderungen durch die Formulierung "die ihr eine kurze (wörtlich auch: ganz knappe) Zeit gelitten habt". Das griechische Wort für "gelitten habt" bedeutet, dass einem etwas Negatives bzw. Böses widerfährt. Was dies ist und vor allem wer der Verursache davon ist, erfährt man in den beiden Versen 8+9 davor: der besiegte Teufel und die von ihm initiierten Verfolgungen, Entmutigungen und Lügen.

Die Zeiten werden schwieriger und herausfordernder und vielleicht kommt schon in einigen Jahren eine wirklich finstere Zeit, in der die Frage nach dem Öl und der Lampe der klugen Jungfrauen essentiell wird. Noch haben wir Zeit uns darauf vorzubereiten. Eines aber ist sicher: es wird in dieser Zeit nicht mehr reichen unter christlicher Flagge zu segeln, in der Gemeinschaft mit Gläubigen zu sein oder die "Sache mit Jesus gut zu finden". So wie es Hiob schon zur damaligen Zeit ordentlich herausgefordert hat, dass er zwar von Gott gehört, aber ihn nie von Angesicht zu Angesicht innerhalb einer lebendigen Liebesbeziehung gekannt hatte, so wird es dann auch in diesen letzten Jahren der Menschheit sein.

Es wird nicht reichen "ums Eck" in der Nähe bei Gott zu wohnen: so als würde man im Alten Israel zur Zeit des Alten Testaments in der Nähe des Jerusalemer Tempels zwei, drei Straßen weiter in Jerusalem zu wohnen, quasi "ums Eck von Gottes Gegenwart im Tempel". Nur wer die Gegenwart Gottes persönlich immer wieder aufsucht, mit ihr vertraut wird und auf seinem Weg in das Herz Gottes hinein immer tiefer hineingeht, der wird in ihm einen völlig sicheren und völlig versorgten Ort finden: seine Herrlichkeit.

GOTTES WEG IST BESSER ALS DIE FALSCHHE THEOLOGIE DER LEIDENSHEILIGUNG

Jesus hat in Johannes 10:10 seinen Herzenswunsch für uns so wunderbar formuliert: er möchte uns das übernatürliche, göttliche Leben im Überfluss schenken. Und wieder steht im Urtext dasselbe Wort ZOE wie in Johannes 14:6. Interessanterweise beginnt dieser Vers 10 in Johannes 10 mit einer heftigen Aussage:

Johannes 10:10

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen¹ und zu schlachten² und zu verderben³. Ich bin gekommen, damit sie Leben⁴ haben und es in Überfluss haben.

¹ KLEPTO: etwas heimlich wegnehmen, einen Diebstahl begehen

² oder umbringen, das Leben nehmen, ermorden

³ APOLLUMI: zerstören, vernichten, zu Grunde richten, ins Verderben stürzen, ein Ende machen, töten

⁴ das griechische Wort ZOE hier meint das übernatürliche, ewige Leben Gottes mit all seinen Segensfacetten, die Gottes Geist in uns schenken möchte

Satan und seine Pläne für uns Menschen werden hier mit sehr drastischen Worten beschrieben. Sein ultimatives Ziel ist, dass die Menschen das Leben verlieren. Es ist so augenöffnend hier, wie der Teufel dieses Ziel zu erreichen sucht. Er wird hier NICHT als Verbrecher oder Mörder beschrieben, der den Menschen das Leben mit Gewalt nimmt. Dazu ist er nämlich gar nicht im Stande. Er kann sein Ziel nur dadurch erreichen, dass er als Dieb den Menschen etwas stiehlt. Und durch diesen Diebstahl kommt es dazu, dass Menschen ihr Leben verlieren.

Wenn Menschen vor ihrer Zeit an einer Krankheit sterben, dann nennt uns Jesus hier einen Hauptverursacher, der den Menschen das Leben nehmen möchte: den Teufel. Und er tut es als Dieb. Was ist es, das der Teufel den Menschen vorrangig stehlen möchte und wodurch sie dann auch keine Heilung in Empfang nehmen können und deshalb ihr Leben verlieren?

Jesus beantwortet diese wichtige Frage im Gleichnis vom Sämann und interessanterweise spricht der Urtext gerade auch von ausbleibender göttlicher Heilung:

Lukas 8:12

Die aber an dem Weg sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet* werden.

* SOZO: gesund werden, heil werden, sicher und unversehrt bleiben, bewahrt werden, geheilt werden, aus Gefahr und Verderben errettet werden, vor Schaden, Krankheit, Unglück und Angriffen bewahrt werden, seine Gesundheit wiederhergestellt bekommen

Die Menschen haben viele Theologien und Theorien entworfen bezüglich der Frage, was die Ursache dafür ist, wenn jemand nicht geheilt wird. Weil viele Menschen irrtümlich davon ausgehen, dass alles, was hier auf der Erde geschieht, der Wille Gottes ist, müssen sie entsprechend Gründe finden, warum Gott angeblich nicht heilen möchte. Eine davon lautet: Gott würde angeblich den Menschen durch die Krankheit heiligen, den Menschen in seinem Stolz demütigen oder ihn durch Zerbruch mehr in seinen Willen bringen wollen.

Bezüglich dieser drei Problemzonen ist es wichtig, dass wir die gänzlich anders beschaffenen Lösungen Gottes kennen, damit wir den Irrtum der Leidenstheologie und der Leidensheiligung durchschauen und verwerfen können.

Es würde den Rahmen dieses Buches sprengen, wenn wir nun diese falschen Theorien der Menschen detailliert von Gottes Wort her widerlegen würden. Daher fassen wir nur ganz kurz die Essenz von Gottes Lösung zu den oben angeführten Problemen an:

1.) Ist ein Mensch nicht im Willen Gottes, sondern auf eigenen Wegen der Sünde unterwegs, dann lautet Gottes Lösung dafür, dass seine Gnade und Güte ihn zur Umkehr führen möchte, Römer 2:4. Es ist die Gnade Gottes, die uns heiligt und die unser Herz für den Willen Gottes festmacht, Titus 2:11-12, Hebräer 13:9. Im Zentrum steht die persönliche Beziehung und Gemeinschaft mit Gott, wo wir ihm erlauben uns die herausragenden Qualität seines guten, (wörtlich) angenehmen und perfekten Willen zu offenbaren, Römer 12:2, damit er auf diese Weise unser Herz und unsere Hingabe für ihn und seine Wege erhält, Sprüche 23:26.

2.) Gottes Ansatz zur Heiligung ist genau das Gegenteil von der Theorie der Leidensheiligung. Jesus hat sehr genau definiert, wodurch wahre Jüngerschaft besteht und er rückt in deren Mitte die Gemeinschaft mit ihm und mit seinem Wort. Durch diese Gemeinschaft mit ihm und durch das Wort Gottes können wir die Wahrheiten von Gott erkennen und - so Johannes 8:31-36 wörtlich - die Realitäten seines Reiches erfahren und erleben. Und auf diese Weise erleben wir das uns von aller Sünde reinigende Wasserbad im Wort, Epheser 5:25-27, Johannes 15:3, Johannes 17:17. Paulus schreibt in 2.Korinther 3:17 und 18, dass diese Heiligung durch das Wirken des Heiligen Geistes als eine Erfahrung von Gottes Herrlichkeit geschieht. Und dieses Herrlichkeit Gottes möchte jeden Menschen zu einem neuen, heiligen Wandel befähigen, Römer 6:4.

3.) Wer seinen Stolz überwinden möchte, der sollte nicht die Irrwege der menschlichen Theorien sondern den Weg der Bibel wählen. Und dieser besteht darin, dass wir die überreiche Liebe Gottes, seine Fürsorge und die herausragende Qualität von seinen Hilfen erkennen. Je mehr wir davon erfüllt werden, umso armseliger und sinnloser werden der Ersatz durch stolze Unabhängigkeit und die Beschränktheit durch den eigenen Verstand und die eigenen Fähigkeiten.

In der erfahrenen Liebe Gottes und im erkannten Gnadenversorgungsrahmen Gottes lesen sich die folgenden Aussagen nicht beschämend oder kleinmachend, sondern als Befreiung, weil sie klarstellen, dass alles von Gott geschenkt (Römer 8:32), geführt (1.Johannes 2:27), versorgt (2.Korinther 9:8), beschützt (Psalm 91:11) und getragen (Psalm 91:12, Jesaja 40:11, Psalm 28:9, 5.Mose 1:31, Jesaja 40:30-31) werden muss:

- Lukas 12:26 (*"Ihr könnt nicht das Geringste"*),
- Jeremia 10:23 (*"Ich habe erkannt, dass der Weg des Menschen nicht in seiner Macht steht und dass es keinem, der geht, möglich ist seine Schritte zu lenken"*),
- Johannes 15:4.5 (*"Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun."*) und
- Matthäus 5:3 wörtlich (*"Selig sind, die in ihrem Geist völlig mittellos und zur Gänze auf fremde Hilfe angewiesen sind"*)

Es ist Petrus, der uns dann den Schlüssel zum Überwinden von Stolz und zur Demut nennt: wir sorgen nicht mehr für uns selbst und suchen die Lösungen für uns nicht mehr bei uns selbst oder bei anderen Menschen, sondern werfen all unsere Sorgen auf Gott, weil wir glauben und wissen, dass er wunderbar für uns sorgt:

1.Petrus 5:6-7

Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit,⁷ indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch.

Wer die Gnade Gottes ausschlägt und nicht bereit ist für das reinigende Wasserbad im Wort, der wird natürlich erleben, dass seine Wege ihn eine ganz andere Qualität erleben lassen, als wenn er an der Hand Gottes auf Gottes Wegen unterwegs wäre. Es ist dann aber nicht Gott, der ihm negative Konsequenzen als Strafen auferlegen würde, sondern der Mensch wird ernten, was er an Sünde und Negativem gesät hat. Es ist keine von Gott gesandte Leidensheiligung, sondern der Mensch belädt sich selbst sein Leben mit Unheil und Negativem, 1.Korinther 11:29, Jesaja 3:9, Sprüche 8:36, Jeremia 2:19, Habakuk 2:10, Sprüche 11:17.

(Wer das Thema Zerbruch und Leidensheiligung umfassender ansehen möchte, kann sich den Artikel "Heiligung, Zerbruch und die Furcht des Herrn" auf www.vaterherz.at im Downloadbereich BIBELARBEIT herunterladen.)

SÜNDE GEHT GEGEN UNS SELBST UND WIR LÖSEN SELBER GERICHT AUS

siehe HEILIGUNG UND UMGANG MIT SÜNDE

FURCHT GOTTES

In Psalm 111:10 wird die Furcht des Herrn als der Anfang der Weisheit bezeichnet - das hebräische Wort kann auch mit "Erstlingsfrucht" übersetzt werden. Sprüche 1:7 nennt die Furcht des Herrn als den Anfang der Erkenntnis. Und Paulus schreibt davon, dass die Furcht des Herrn etwas ist, das wir vor Augen haben sollen, Römer 3:18. (Damit zitiert er Psalm 36:2).

Eine andere Aussage, die den Charakter als Gefühl / Furcht und Angst in Frage stellt, ist Jesaja 11:2 wo wir über Jesus lesen, dass auf ihm der Geist der Furcht des Herrn ruhte und dass er sein Wohlgefallen (wörtlich: auch Lust, große Freude) an dieser Furcht des Herrn hatte.

Zwischen diesen Aussagen und dem Umstand, dass im Urtext ein Wort steht, das üblicherweise mit Angst und Furcht zu übersetzen ist*, tut sich ein deutliches Spannungsfeld auf. Ich glaube, dass Gott dies bewusst gemacht hat, denn bei diesem wichtigen Thema können wir nicht über Menschen zur Erkenntnis und zur Erfahrung SEINES Willens kommen, sondern nur, wenn wir uns persönlich nach ihm und nach dem Heiligen Geist - der hier als der Geist der Furcht des Herrn bezeichnet wird - ausstrecken.

* Zu den weiteren Bedeutungen des griechischen Wortes PHOBOS und auch des hebräischen Wortes YIRAH (das sind die beiden Worte im AT und NT, die für die Furcht des Herrn verwendet werden) zählen auch Respekt, Ehrfurcht, Hochachtung, Ehrerbietung.

Warum ich mich gegen die Übersetzung als Angst und Furcht verwehre, hat mehrere Gründe:

- weil wir viele hunderte Male in der Bibel die Verheißung haben, dass wir uns nicht zu fürchten haben
- weil Gottes Liebe die Furcht austreiben möchte und wer sich fürchtet noch nicht vollendet ist in der (Erfahrung der) Liebe (Gottes), nachzulesen bei 1.Johannes 4:18
- weil sich niemand nach etwas ausstreckt, vor dem er Angst und Furcht hat. Nun haben wir so viele Verse, die aber genau einen liebenswerten und absolut verlässlichen und wunderbaren Himmlischen Vater beschreiben:

Hebräer 11:6: Gott möchte und setzt es in die oberste Priorität als "MUSS"-Aussage in sein Wort, dass wir glauben, dass er ein Belohner für uns ist

Matthäus 7:11 spricht über uns menschliche Eltern als vergleichsweise böse und wieviel mehr möchte unser Himmlischer Vater uns Gutes geben

1.Johannes 1:5 bestätigt, dass Gott nur Licht ist und keinerlei bedrohliche Dunkelheit in ihm ist

Psalm 25:10 alle Pfade Gottes, die er für uns hat, sind Pfade seiner Gnade und seiner Wahrheit

Jeremia 29:11 die Gedanken Gottes und seine Absichten für uns sind Frieden und nicht Unheil oder Leiden, um uns Zukunft und Hoffnung zu geben

Eine Lösung der Herausforderung, ob Gott sich nun Angst und Furcht oder Respekt und Ehrfurcht wünscht, finden wir in den Aussagen aus dem Alten Testament gefunden, die die "Furcht des Herrn" als Teil / Folge / Ergebnis von Weisheit und Erkenntnis schildern.

Eine der zentralsten Aussagen zur Furcht des Herrn findet sich gleichlautend im Alten wie im Neuen Testament:

Psalm 36:2 Die Übertretung spricht zum Gottlosen im Innern seines Herzens. Es ist keine Furcht Gottes vor seinen Augen.

Römer 3:18 «Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.»

Hier sehen wir schon das zentrale Wesen von Gottesfurcht: es ist etwas, das gesehen werden möchte und wodurch unser Herz umworben, eingenommen und begeistert wird für den Willen Gottes. Das hat zum einen mit einer klaren Vision des Willens Gottes, seines Weges gemeinsam mit uns an seiner Hand und auch den segensreichen Konsequenzen seines guten Willens für uns zu tun (sowohl hier auf Erden, als auch im Himmel - siehe Moses guten Lauf, weil er auf die Belohnung sah, Hebräer 11:26) - als auch ein klarer Blick, was wir verlieren an Gutem, wenn wir uns gegen den Willen Gottes entscheiden und was auch dabei an Negativem an Konsequenzen für uns, unser Leben und die Menschen in unserem Leben kommt.

Man kann kein Gefühl vor Augen haben - aber sehr wohl können durch Erkenntnis und Weisheit geschenkte Offenbarungen, Visionen, Überzeugungen und Glaubensinhalte uns vor Augen sein. Und diese können so wertvoll und perfekt sein, dass sie uns positiv für sich einnehmen und förmlich in Besitz nehmen, weil sie uns im wahrsten Sinne begeistern. (Siehe auch Römer 12:2, wo wir lesen, dass der Wille Gottes gut, perfekt und wohlgefällig, bzw wörtlich auch angenehm ist.)

Für mich steht im Zentrum der Furcht des Herrn eine tiefe Vertrautheit mit Gott und die tiefe Erkenntnis der herausragenden Qualität seines Wesens und seines Willens. Als Resultat davon wächst in unseren Herzen das, was das hebräische Wort auch bedeuten kann: Ehrfurcht und Respekt.

Eine Liste von Versen (von über 300), die darüber sprechen, dass wir uns nicht fürchten sollen:

Lukas 1:74, 1.Johannes 4:18, 2.Timotheus 1:7, Johannes 14:27, Römer 8:15, 2.Korinther 3:17, Lukas 2:8-10 oder Hebräer 4:16.

Lukas 1:74

daß wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht* ihm dienen sollen

* APHOBOS= ohne Furcht, ohne Scheu, ohne Schrecken, unerschrocken, mutig

1.Johannes 4:18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat es *mit* Strafe zu tun. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

2.Timotheus 1:7 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Disziplin.

Johannes 14:27 Frieden lasse ich euch, *meinen* Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

Römer 8:15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

2.Korinther 3:17 Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit (das griechische Wort ELEUTHERIA bedeutet auch Freiwilligkeit und die Freiheit etwas zu tun oder nicht zu tun).

Lukas 2:8-10 Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. ⁹ Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. ¹⁰ Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird.

Hebräer 4:16 Laßt uns nun mit Freimütigkeit* hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

* das griechische Wort PARRHEISIA hier bedeutet Unerschrockenheit, Entschlossenheit, Kühnheit, Zuversicht, Freiheit, Offenherzigkeit, Courage, Frohmut, Freimut; dazu werden wir eingeladen in

2.Korinther 5:14 Denn die Liebe Christi (Anmerkung: und nicht eine Furcht) drängt uns (wörtlich auch: hält uns fest, trägt uns, gibt uns die Kraft)

Hebräer 12:28 Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu* und Furcht**!

* AIDOS: sittliches Schamgefühl, Bescheidenheit, Ehrfurcht

** EULABEIA: Wortursprung EULABES bedeutet Vorsicht, Behutsamkeit, Achtsamkeit, Respekt und auch Ehrfurcht – es kommt auch in Hebräer 5:7 vor bei Jesus und bei ihm ist es klar, dass er keine Furcht vor Gott haben konnte (da er ja selbst Gott ist) – es bedeutet eine klare Sicht haben, vor allem vom Wesen Gottes und der herausragenden Qualität seines Willens zusammen mit dem daraus resultierenden Respekt und Ehrfurcht

Dass Menschen bei der Begegnung mit Gott und seinem Reich in eine Furcht vor Gott verfallen ist, finden wir in der Bibel sehr häufig, doch jedes Mal werden die Menschen ermutigt sich NICHT zu fürchten, z.B. in

Hier nun die drei zentralen Verse, die diesen Bibelversen zu widersprechen scheinen:

Psalm 2:11

Dienet dem HERRN mit Furcht*, und jauchzt mit Zittern**!

* auch Respekt, Ehrfurcht, Ehrerbietung

** Zittern mit verschiedenen möglichen Ursachen: aus Angst aber auch vor Aufregung – hier geht es offensichtlich nicht um Angst sondern um eine freudige Erwartung, sonst könnte kaum von einem JAUCHZEN die Rede sein

Philipper 2:12

Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur wie in meiner Gegenwart, sondern jetzt *noch* viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt euer Heil mit*** Furcht* und Zittern**! ¹³ Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu *seinem* Wohlgefallen.

* PHOBOS: bedeutet auch Ehrfurcht und Ehrerbietung, Wortursprung von PHEBOMAI mit der Bedeutung scheu sein, sich zurückziehen, flüchten – PHOBOS

** TROMOS: Zittern, Beben, Wortursprung von TREMO mit der Bedeutung Scheu haben, zittern, flüchten

*** META: neben der Bedeutung "mit / zusammen mit" kann es auch bedeuten inmitten von, umgeben von, mitten unter

Noch weitere Verse, die ein sehr positives Bild über die Furcht des Herrn zeichnen:

Sprüche 28:14 Glücklicher Mensch, der beständig in der *Gottesfurcht* bleibt!
Wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück fallen.

Psalm 130:4 Doch bei dir ist die Vergebung, damit man dich fürchte.

2.Chronik 26:5 Und er suchte Gott, solange Sacharja lebte, der ihn in der Furcht Gottes unterwies. Und solange er den HERRN suchte, ließ Gott es ihm gelingen.

Psalm 34:12 Kommt, ihr Söhne, hört mir zu: die Furcht des HERRN will ich euch lehren.

Psalm 40:4 Und in meinem Mund hat er ein neues Lied gelegt, einen Lobgesang auf unseren Gott. Viele werden es sehen und sich fürchten und auf den HERRN vertrauen.

GOTT FREUT SICH NICHT DARÜBER GERICHT ZU SENDEN

Klagelieder 3:33

Denn nicht von Herzen plagt und betrübt er die Menschen.

Hesekiel 33:11

Sage zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der Herr, HERR: Wenn ich Gefallen habe am Tod des Gottlosen! Wenn nicht vielmehr daran, daß der Gottlose von seinem Weg umkehrt und lebt! Kehrt um, kehrt um von euren bösen Wegen! Ja, warum wollt ihr sterben, Haus Israel?

Hesekiel 18:32

Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muß, spricht der Herr, HERR. So kehrt um, damit ihr lebt!

Jesaja 55:7

Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!

Hebräer 12:10

Denn sie züchtigten *uns* zwar für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.

Psalm 119:75

Ich habe erkannt, HERR, daß deine Gerichte Gerechtigkeit sind und daß du mich in Treue gedemütigt hast.

5.Mose 8:5

So erkenne in deinem Herzen, daß der HERR, dein Gott, dich erzieht wie ein Mann seinen Sohn erzieht!

Sprüche 3:12

Denn wen der HERR liebt, den züchtigt er wie ein Vater den Sohn, den er gern hat.

REICH GOTTES MERKMALE (FREIHEIT, FREUDE, LUST AM HERRN...)

FREIHEIT UND FREIWILLIGKEIT IM REICH GOTTES

FREIHEIT und FREIWILLIGKEIT sind ein einfach ein wesentlicher Schwerpunkt seines Reiches: 2.Mose 35:5.21.22, 2.Korinther 9:7, 1.Petrus 5:2, Galater 2:4+5:1.13, Lukas 4:18, Römer 8:21, Johannes 8:30-36, Johannes 3:8, 2.Korinther 3:17, 1.Korinther 6:12+10:23+8:9, Hohes Lied 2:7+3:5+8:4, Apostelgeschichte 14:16 und das königliche Gesetz der Freiheit und Freiwilligkeit in Jakobus 1:25. Dazu auch Apostelgeschichte 14:16: Gott entließ bis zu Jesus alle Nationen in die Freiheit ihrer eigenen Wege.

Das griechische Wort ELEUTHERIA bedeutet nicht nur Freiheit im Sinne von Ungebundenheit als Gegenteil einer Gefangenschaft, sondern auch Freiheit von jeder Abhängigkeit. Die Griechischwörterbücher nennen ausdrücklich auch den Begriff der Unabhängigkeit, mit dem manche Theologen ein Problem haben, dass Gott dies für seine Kinder – die ganz nahe an seinem Herzen leben – dies tatsächlich so geplant haben sollte. Diese Facette wird aber ganz klar auch in der Passage von 2.Korinther 9:8 unterstrichen, siehe dort. Weiters beinhaltet das Wort ELEUTHERIA auch die Freiheit etwas zu tun oder es nicht zu tun und damit sind wir mitten in der Freiwilligkeit, die offensichtlich im Reich Gottes von zentraler Bedeutung ist.



1.K
Alle
ich

ubt, aber

1.Korinther 10:25

Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut.

1.Korinther 8:9

Seht aber zu, daß nicht etwa diese eure Freiheit* den Schwachen zum Anstoß werde!

* EXOUSIA: die völlig ungehinderte Handlungsfreiheit, das Recht zu handeln und zu bestimmen, wie man will

LUST AM HERRN, WORT UND SEINEN WEGEN

Psalm 37:4, Psal 16:8-11, Psalm 21:7, Psalm 17:15, Ps.36:8-10 u.v.a.

Lust an seinem Wort: Ps.119-verse, Psalm 1:2 (inkl. Parallelstelle Jeremia 17:7-8)

Lust an den Wegen Gottes, Sprüche 23:26

Lust am Geist der Furcht des Herrn Jes 11:2-3

DIE VIER BEREICHE DER GÖTTLICHEN LÜSTE

Wenn ein Pianist einen Tag lang nicht übt, dann merkt es am nächsten Tag nur er. Wenn er eine Woche nicht übt, dann merken es nur seine engsten Begleiter und Freunde. Wenn er einen Monat und länger nicht übt, dann merkt es das ganze Publikum.

Es geht um die Nähe zu Dir, Herr Jesus und unsere vertraute Gemeinschaft und Liebesbeziehung zu Dir. Wenn wir einen Tag Pause machen mit Gebet und deinem Wort und dem Feiern der Liebesnähe zu Dir, dann merken das am nächsten Tag nur wir: die leise Abnahme der kostenbaren Gegenwart und Liebesnähe von Dir. Wenn wir unsere Gemeinschaft mit Dir und deinem Wort eine Woche einschlummern lassen, dann merken das nur die Menschen unserer Herzensnähe (der Ehepartner, die beste Freundin, der beste Freund) an zB. unserer leichten Gereiztheit, Ungeduld, nicht einfühlsamen Reaktionen, an Aussagen die nicht vom Glauben Gottes getragen sind und die Lockungen der Sünde bekommen eine lautere Stimme, die in unser Herz sprechen. Wenn wir einen Monat keine Gemeinschaft mit Dir, unserem wunderbaren Herrn und Deinem Wort haben, dann merkt es die gesamte Umgebung und das Stimmengewirr der Versuchungen der Welt ist kaum noch auszublenden.

Es wird in den kommenden zunehmend instabiler, unsicherer und eines Tages auch dunkler werdenden Zeiten nur einen sicheren Ort geben vor den Stimmen der Versuchung, der Irrlehren, der Sünde und den Angriffen des eigentlich doch besiegten Feindes: direkt auf dem Schoß unseres Himmlischen Vaters, angelehnt an die Brust unseres Herrn wie der Apostel Johannes (er war der einzige, der in der Verfolgung der Urgemeinde nicht als Märtyrer starb) und an der Hand unseres besten Freundes, des Heiligen Geistes.



Aber es wird in den kommenden Jahren nicht reichen zwei Ecken von Gott entfernt zu leben.

Auf seinem Schoß und ganz nahe an seinem Herzen ist unser Zuhause.

Auch im "Nebenzimmer" oder "Nachbarhaus" zum Wohnort Gottes ist von seinen Segnungen und von der Freude, die in seinem Reich herrscht, noch etwas zu spüren und man kann dort für länger eine feine Zeit haben; auch weil dort viele Menschen ihr "Zelt aufgeschlagen" haben und hier alles in bester Ordnung zu sein scheint.

Aber es wird in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nicht reichen "bezüglich Gott zweimal um die Ecke" zu leben und sich an christlichen Gedanken und Hoffnungen zu erfreuen.

Eine der wichtigsten Aufgaben unter uns Christen ist es nicht primär, dass wir große Konferenzen mit gewichtigen Predigten und tolle Lobpreismusik-Konzerte mit hunderten oder tausenden Zujublern feiern, sodass selbst die Medien der Welt darauf aufmerksam werden und wir das "Gespräch der Stadt" werden.

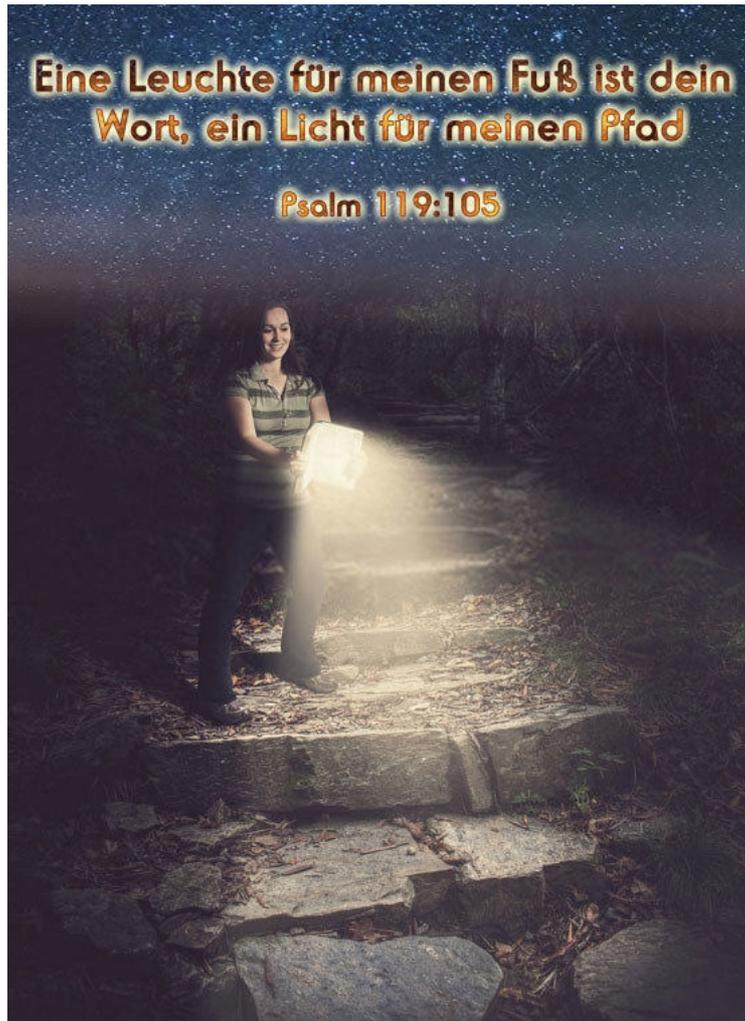
Das Wichtigste ist die persönliche, intime Verbundenheit mit unserem Himmlischen Vater und dass unser Herz bei IHM geheilt, befreit und geheiligt wird und wir dann gemeinsam mit Ihm Hand in Hand auf seinen Wegen wandeln.



Das Zweitwichtigste in unserem Leben nach unserer Gemeinschaft mit unserem wunderbaren Gott und seinem Wort ist, dass wir auch mit Menschen verbunden sind, die ebenso wie wir ihren kostbarsten Schatz im Acker gefunden haben: unsere Gemeinschaft mit Gott.

Wir brauchen andere weise Junfrauen, die mit uns, eng befreundet der Hochzeit des Bräutigams entgegengehen und wo wir auf einander achten, dass keinem von uns das Öl ausgeht.

Das Öl ist die Gegenwart Gottes durch den Heiligen Geist und sie kommt durch die gepflegte Liebesgemeinschaft mit unserem Himmlischen Vater und durch die in die Tiefe gehende Gemeinschaft mit dem Wort Gottes: daher mit Jesus, der das Wort Gottes ist und als solches das einzig verlässliche Licht auf unserem Pfad, Johannes 1:1-3, Psalm 119:105.



Wenn wir IHN SELBST durch SEIN WORT zu uns reden hören, dann wird dadurch das Haus unseres Lebens auf dem ewigen Fundament Gottes bauen, das selbst im heftigsten Sturm nicht erschüttert werden kann, Matthäus 7:24+25.

Der Besiegte verfolgt das Ziel uns Menschen diesen Weg an Gottes Hand und versorgt durch die Speise aus seinem Wort möglichst unattraktiv, lustarm und anstrengend zu machen. Um jeden Preis versucht er zu verhindern, dass wir eintauchen in die Erkenntnis und Erfahrung, dass dieser Weg der Gemeinschaft mit unserem Himmlischen Vater und seinem Wort, das Erfüllendste und Herrlichste ist, das es für uns Menschen hier auf der Erde gibt.

Schauen wir uns nun die vier wichtigsten Bereiche aus Gottes Wort an, die diesen Weg als das Lustvollste beschreiben, das es für uns Menschen gibt.

a.) Die Lust am Herrn

In Psalm 37:4 beschreibt Gott unsere besondere, freundschaftliche Begegnung mit Ihm mit den wunderbaren Worten: "Habe deine Lust am Herrn". Auch im Urtext steht hier der Imperativ und darin drückt Gott den Wunsch aus, dass unsere Freude am Ihm nicht nur eine Möglichkeit ist oder nur eine Hilfe für die weniger "Motivierten", die einfach mehr Hilfe benötigen würden.

Nein, Psalm 37:4 enthält wirklich seinen Auftrag, sein Gebot und seine Anordnung für jeden Menschen.

Ähnlich wie Hebräer 11:6 davon spricht, dass wir an Gottes Belohnernatur glauben MÜSSEN, ist auch hier sein Angebot, dass wir in der Freundschaft mit Ihm Lust erleben, eine echte Auflage und ein Gebot. Dies ist von Gott in keinster Weise selbstsüchtig gemeint, so als bräuchte Er einen "Fanclub".



Dass Gott dies so eindringlich als Anordnung und Gebot formuliert, hängt damit zusammen, dass die ganze irdische Schöpfung vor allem nach dem Lustprinzip tickt und uns Menschen überall Freude, Lust, Wonne und Erfüllung versprochen wird.

Wir wissen, dass sehr viel davon von minderer Qualität ist oder sogar Abhängigkeiten und Verlust mit sich bringt. Wir sind aber gar nicht imstande die falschen Lüste der Welt bleibend abzulehnen, wenn wir nicht in die göttlichen Lüste eintauchen. Und deshalb hat Gott die Lust an Ihm als wichtige Auflage vorgegeben.

Diese Aussage empfinden moralische Menschen, die von sich und von ihrem eigenen "Gutsein" und von ihrem "edlem Charakter" überzeugt sind, natürlich als Affront und Beleidigung. Für sie geht es im Reich Gottes nicht um die Frage der Freude (obwohl genau dies ein zentrales Merkmal des Reiches Gottes ist, Römer 14:17), sondern sie wollen beweisen, wie ernst ihnen die Sache mit Gott ist und wie hingegen, treu und dienstbeflissen sie sind.

Wir müssen es hier nicht vertiefen, wie viele von diesen Menschen mit Hilfe ihrer gerne zur Schau gestellten "Selbstlosigkeit", mit ihrer "Geistlichkeit" und "Dienstbereitschaft" die Bewunderung ihrer Umgebung suchen und damit beweisen, dass sie auch nicht durch göttliche Lüste gesättigt sind.

Ich glaube sogar, dass die überwiegende Mehrheit der Christen auf der ganzen Welt mit der Einladung und Verheißung der "Lust am Herrn" nur wenig anfangen kann und auch nur wenig davon erlebt. Abgesehen von kurzen Ausnahmen war dies auch die Mehrheit meines Lebens bei mir so.

Erst als mir die göttlichen Lüste - und dabei vor allem die Lust an Gott und auch seinem Wort - zu einem echten Herzensanliegen geworden sind, für das ich Gott und sein Wort suchte und etliches an Zeit mit Ihm verbrachte, um diese Verheißung zu verstehen, begann die Erfahrung der besonderen Freude am Herrn langsam zuzunehmen.

Schauen wir uns diesen wichtigen Vers kurz im Urtext näher an:

Psalm 37:4

und habe deine Lust² IM¹ HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.

¹ der hebräische Urtext wird in den meisten deutschen Bibel mit AM Herrn übersetzt und in den meisten englischen Bibeln mit IM Herrn. Beide sind gleichermaßen richtig und meinen dieselbe Wahrheit. Wir haben IM Herrn (daher in seiner Gegenwart) Lust AM Herrn und können gemeinsam mit IHM und in seiner Gegenwart auch weitere Segnungen, Freuden und Lüste genießen.

² Das hebräische Wort für Lust hier – ANAG – hat eine sehr weitreichende Bedeutungsvielfalt: es bedeutet auch etwas Feines, Zartsinniges, etwas Lindes, etwas Zärtliches, Weiches, Sanftes, Mildes, Angenehmes, Anmutiges, Leckeres, Delikates, Nettes, Verspieltes, Verwöhnendes, Verhätschelndes, Herausragendes, Exquisites, Auserlesenes, Besonderes, Vorzügliches, Kostbares, Lustvolles, Begeisterndes, Entzückendes und etwas zutiefst Beglückendes.

Dieses Wort kommt im Alten Testament relativ selten vor und dann meistens als eine Form des Glücks, der Wonne und der Lust, die wir Menschen nur bei Gott und in der Freundschaft mit Ihm finden können.

Es begegnet uns zB. in Jesaja 58:13+14, wo wir lesen, was ein Sabbat nach dem Herzen Gott ist: nämlich wenn wir nicht den "Reichtümern" und "Gewinnen" in der Welt nachlaufen, sondern wir Gott zur Quelle unserer Wonne und Lust machen.

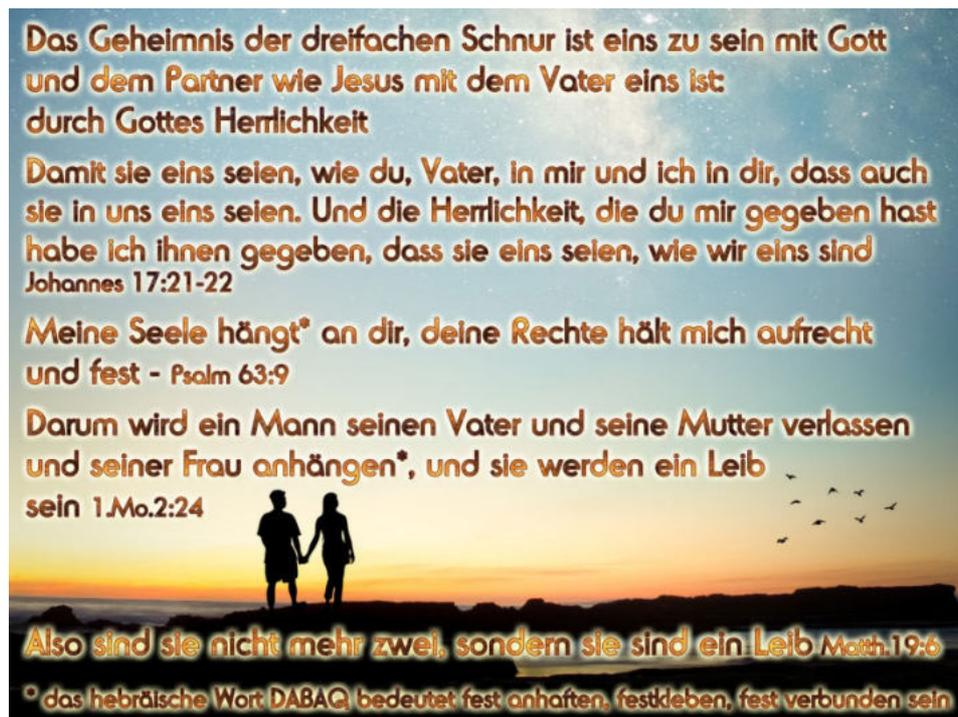
Und wir werden gleich noch die Passage von Jesus 55:1-3 kurz ansehen, wo dieses Wort erneut vorkommt. Dort geht es um das große Glück, wenn wir Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort haben und dabei erleben, dass er uns seine Liebe, seine Gnade und sein ganzes Herz uns gegenüber persönlich lebendig macht und zuspricht.

Nur sehr wenige erleben in ihrer Beziehung zu Gott soviel Freude, Lust und Wonne, dass sie eine echte Sättigung in ihrer Innenbefindlichkeit erleben. Nur durch das Sattwerden IN Ihm und DURCH Ihn werden wir in der Lage sein mit den anderen auf uns wartenden Verheißungen, Vollmachten und Erfahrungen seiner Herrlichkeit richtig (daher: demütig und nicht für unsere eigene Ehre missbrauchend) umgehen zu können.

Was wir an Psalm 37:4 erkennen können ist nicht nur, dass wir eine so liebevollen Gott haben, der uns einlädt, dass wir förmlich Lust an Ihm haben. Der Vers geht noch weiter und spricht davon, dass Gott unsere Herzenswünsche erfüllen möchte, wenn wir Ihn selbst zu unserer größten Freude und unserem kostbarsten Schatz werden lassen.

Dies meint natürlich zu einen davon, dass wir direkt in der Gegenwart Gottes durch unsere Lust an der Gemeinschaft mit Ihm in den tiefsten Herzenssehnsüchten und unseren innersten Defiziten direkt von Ihm erfüllt, bestätigt, angenommen, bejaht und geliebt werden. Dieser Vers spricht aber auch davon, dass Gott es liebt unsere Herzenswünsche im Sichtbaren erfüllt.

Dieser Zusammenhang ist vor allem für Singles wichtig, die sich einen Ehepartner wünschen. Die zentrale Voraussetzung dafür, dass Gott einen Ehepartner in unser Leben bringen kann, besteht darin, dass wir zuvor lernen wirklich Lust an Gott zu haben und in unserer Beziehung zu Ihm immer mehr Sättigung und Freude erleben. Auf meine Frage an Gott, wo und wie ich meine zukünftige Frau finden werde, war seine Antwort ein einfaches: "In meinem Herzen".



Wenn ein Single das Hauptaugenmerk für seine Sehnsucht nach Partnerschaft und Liebe auf Gott ausrichtet, dann wird er auf seinem Weg immer tiefer in das Herz Gottes hinein zur rechten Zeit dort auch einer zu Ihm passenden Person begegnen, die ihren Schwerpunkt ebenso in der Liebesbeziehung zu Gott gesetzt hat.

Und durch diesen Schwerpunkt der beiden wird ihre Ehe nicht, wie bei der Mehrzahl der Menschen zu einer "Zweier-Partnerschaft" mit all den Problemen führen, sondern zu jener dreifachen Schnur, von der wir in Prediger 4:12 lesen. Und innerhalb dieser dreifachen Beziehung stellt Gott die zentrale Versorgung sicher und ist er die Hauptquelle für die Liebe innerhalb dieser Ehe.

In Psalm 37 in den Versen 23 und 24 wird auch das Element der Heiligung und Freisetzung von Sünde angesprochen. Wir lesen davon, dass die Schritte des Menschen, der lernen möchte an Gott Lust zu haben, von Gott selbst gefestigt werden. Vers 24 spricht so ehrlich davon, dass es sich dabei um einen Prozess handelt und wir auf unserem Weg mit Gott immer wieder noch in Sünde fallen, aber dass Gott uns beisteht und uns immer wieder aufrichtet.

Im Buch Nehemia lesen wir, wie das Volk Gottes beim Vorlesen des aus den Augen verlorenen Gesetzes von Mose erkannte, wie sehr sie den Herrn und seine Wege verlassen und sein Gesetz übertreten hatten. Sogleich stimmten sie ein großes Klagen an und zeigten die Zeichen der Reue und Zerknirschtheit durch Tränen und bitteres Wehklagen so sehr, dass so mancher Bußprediger seine Freude daran gehabt hätte.

Nehemia aber, geleitet vom Heiligen Geist, erkannte, dass es sich hier nicht um eine Gott gewirkte Buße handelt, sondern nur um eine seelisch produzierte Zerknirschtheit. Geführt vom Heiligen Geist handelt er auf schon neutestamentlichem Niveau, welches wahre Buße ja immer als Ergebnis der erlebten Güte, Freundlichkeit und Gnade Gottes beschreibt, Römer 2:4. Entsprechend korrigiert auch Nehemia diese seelische Traurigkeit und Zerbruchsstimmung und bringt mit folgender Aussage das wahre Element ins Spiel, wodurch die Herzen von Menschen zur Umkehr und Hingabe an Gott geführt werden:

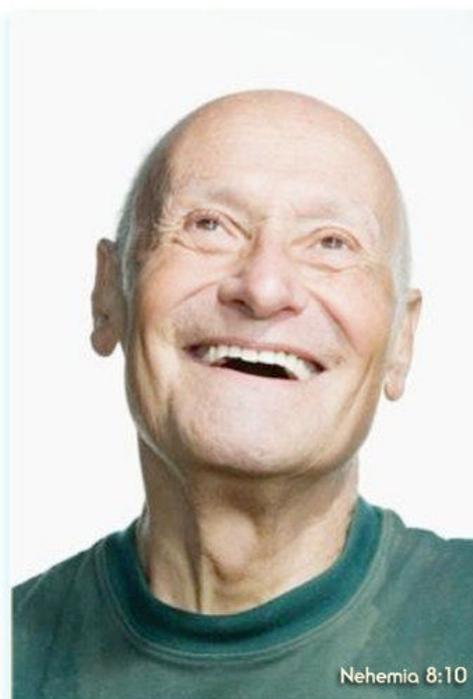
Nehemia 8:10

Und er sagte *weiter* zu ihnen: Geht hin, esst fette Speisen und trinkt süße Getränke und sendet dem Anteil, für den nichts zubereitet ist! Denn der Tag ist unserm Herrn heilig. Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist eure Stärke*!

* das hebräische Wort hat auch die Bedeutung von Befestigung, Schutz, Burg, Zufluchtsort, Stärkung, Festigung, Beständigkeit und Verstärkung

Ganz offensichtlich möchte unsere Freude an Gott eine essentielle Quelle unserer Stärke, unserer Festigkeit, Stabilität und unseres Schutzes sein. War es im Alten Testament seit Mose vor allem das Gesetz mit seinen Auflagen, Verboten und Vorschriften, die die Menschen auf den Wegen Gottes halten sollten, (was, wie wir wissen, nie wirklich funktioniert hat), so sind es nun im Neuen Bund Gott selbst und die Auswirkungen seiner Gegenwart in Form von Freude, erlebter Güte, Gnade, Freundlichkeit und Lust an Ihm, die uns sicher, fest und gestärkt auf seinen Wegen tragen*.

(* Da alle Wege Gottes mit uns aus seiner Gnade bestehen, Psalm 25:10, lädt Gott jeden Menschen in seinem Wort dazu ein, dass er sich von Gott den ganzen Weg Gottes tragen lassen möge, 5.Mose 1:31, Jesaja 40:11, Psalm 28:9 + 73:23-24, 2.Mose 19:4, 2.Korinther 9:8, 2.Petrus 1:3, Römer 9:6, Nehemia 8:10, Philipper 2:13.)



Denn die
Freude am Herrn
sie ist Eure Kraft
und Euer Schutz

Der mit Abstand beste Schutz vor Irrlehren, Verführung, Versuchung und Sünde ist unser tiefes Eintauchen in Gottes Gegenwart und dass wir dort Wonne, Freude und Lust an Ihm erleben und dadurch gesättigt, ja förmlich einseitig festgelegt und ergriffen werden von dem Besten, das es für uns Menschen zu finden gibt. Gegenüber anderen Angeboten, die ja nicht einmal ein schaler Ersatz für Gottes Original sind, erleben wir uns zunehmend mehr als "besetzt" (im Sinne einer Herberge, die die völlige Vergabe aller freien Zimmer durch ein "Besetzt"-Schild signalisiert und einfach keinen freien Platz mehr hat).

Die alles auslösende Ursache war das vorgelesene Wort Gottes - im damaligen Fall das Gesetz in den Büchern Mose. Die offensichtlich von falscher Religiösität geprägte Bevölkerung meinte ihren Fokus ganz auf sich selbst und auf das eigene Versagen richten zu müssen und mit entsprechender Zerknirschtheit und Traurigkeit reagieren zu müssen. Gott wollte aber nicht, dass die Menschen auf sich selbst schauen und auch nicht eigene Bußbemühungen ins Rennen schickten, sondern dass sie auf Ihn, auf Gott und seine Gnade schauten und dass sie ihren wunderbaren Gott feierten und sich an Ihm freuten.

Umkehr, Hinwendung an Gott und Freiwerden von Sünde sind auch das zentrale Thema des folgenden Verses und wieder finden wir die Freude am Herrn und die Lust in seiner Gegenwart als die zentralen Dynamiken angeführt:

Apostelgeschichte 3:19

So kehrt nun um¹ und bekehrt² euch, dass eure Sünden ausgetilgt³ werden, damit Zeiten der Erquickung⁴ kommen vom Angesicht des Herrn

¹ METANOEO: einen Richtungswechsel durchführen, sich auf ein neues Ziel ausrichten. Es kommt von den beiden Worten META (welches einen Richtungswechsel bedeutet) und NOEO (erkennen, begreifen, verstehen, bedenken, überlegen) und seine wörtliche Übersetzung spricht also vom Ergebnis eines "Umdenk-Prozesses", durch den es zu einer neuen Ausrichtung kommt und einer Korrektur des bisherigen Weges auf ein neues Ziel.

² EPISTREPHO: sich umwenden, sich etwas Neuem zuwenden bei gleichzeitigem Abwenden von etwas anderem. Es kann auch zurückkehren und sich zurückwenden bedeuten zu jemandem, dem man zuvor schon einmal zugewandt war

³ EXALEIPHO: auswischen, ausradieren, wegwischen,

⁴ ANAPSUXIS: Erleichterung, Wieder-Aufatmen, Erholung, Ruhe nach schweren Zeiten, Erfrischung, Labung, Stärkung und Belebung.

Die altgriechische Sprache hat eine sehr genaue Grammatik und wenn zwischen einem verursachenden Element und dem dadurch ausgelösten Ereignis eine deutliche Zeit vergeht, dann bietet das Altgriechisch dafür sehr exakte Zeitformen.



So kehrt nun um und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn

Apostelgeschichte 3:19

Als Jesus etwa in Johannes 8:31-32 wahre Jüngerschaft definiert, spricht er die zeitliche Verschiebung zwischen dem "bei seinem Wort bleiben" (Gegenwart) und dem "Freiwerden durch die Wahrheit" (Zukunft) deutlich an und daran erkennen wir, dass das Wunder des Sämanns ein Prozess ist.

In Johannes 15:7 führt Jesus weiter aus, dass wenn wir bei seinem Wort bleiben (Gegenwart), dann werden wir mit Zeit (durch den wachsenden Glauben) beten (Zukunft) und wir werden die entsprechenden Verheißungen erleben (Zukunft).

In seiner Lehre über glaubendes Gebet im Matthäus 21:22 lesen wir wieder davon, dass wir im Glauben Gottes Verheißungen durch Gebet begehren (Gegenwart) und dass wir das Erbetene nach einiger Zeit in Empfangen nehmen werden (Zukunft).

Hier in Apostelgeschichte 3 gibt es überhaupt keinen zeitlichen Bezug und wir können daher ausgehen, dass Gottes Angebot der Erquickung, der Erfrischung und der Stärkung unmittelbar auf die wartet, die bereit sind für ein Umdenken und für das Bewegen und Bedenken von neuen Inhalten, die Gott einem jeden vor allem in seinem Wort anbietet.

Psalm 16:8-9.11

Ich habe¹ den HERRN stets vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken. ⁹ Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen.

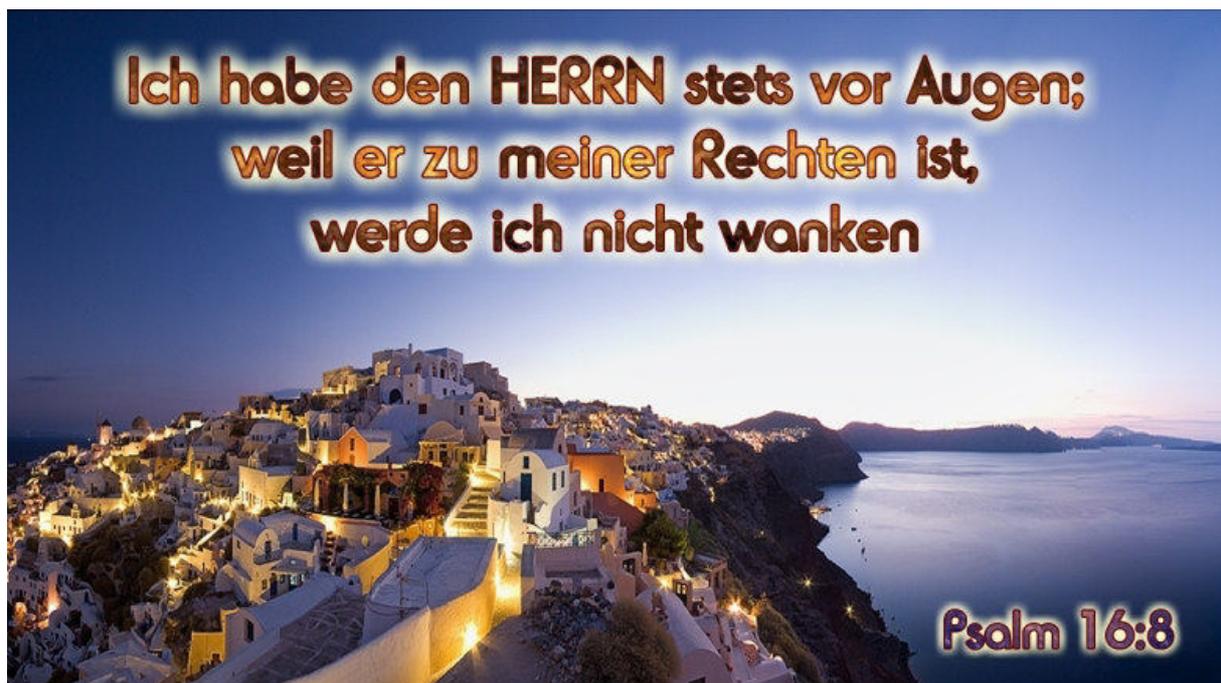
¹¹ Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.

¹ das hebräische Wort SHAVAH beinhaltet auch einen aktiven Teil von David, damit Gott vor seinen Augen ist. Einige Bibelübersetzer drücken dies aus, indem sie sagen "Ich habe den HERRN stets vor meine Augen gestellt o. gesetzt". Diese Übersetzung ist leider nicht exakt und führt leider dazu, dass folgende falsche Technik entstanden ist, die Gottes Original (eine vom Heiligen Geist geschenkte Offenbarung und Vision) durch etwas seelisch "Selbergestricktes" ersetzt. Worum geht es?

Manche Prediger legen diesen Vers so aus, dass wir uns Gott mit der Phantasie vorstellen und quasi die weltliche Technik des "Visualisierens" christianisieren und für das Reich Gottes verwenden. In dieser Hinsicht ziehe ich die Aussage in 2.Korinther 5:7 vor: Wir wandeln im Glauben und nicht im (selber seelisch- produzierten) Schauen.

Ich empfehle daher die Lehren ablehnen, die den Menschen verheißen, dass wenn sie sich nur Jesus vorstellen und in ihrer Phantasie imaginieren, wie Jesus sie anlächelt, sie bei der Hand nimmt und er sie umarmt, dass sie dadurch Visionen erleben würden. Dabei wurde nur die weltliche Meditationstechnik der Phantasie Reisen "christianisiert" und als "himmlisches Offenbarungswunder" verkauft, das angeblich von Gott stammen würde.

Ebenso falsch halte ich die Imaginations-Technik, dass man sich vorstellt, wie Jesus mit uns durch traumatische oder verletzende Erfahrungen in der Vergangenheit geht, um dadurch Heilung zu erleben. Dies ist die "christianisierte" Version der Regressionstherapie, die selbst bei den Psychologen und in der Psychiatrie schwer in Frage gestellt wird.



Gleiches gilt für die Visions-Erzeugungs-Technik, wo den Menschen versprochen wird, dass sie sich nur Jesus in ihrer Phantasie vorstellen sollen und dass sie dadurch übernatürliche Offenbarungen erhalten würden, in denen sie Jesus reden hören könnten. Vertretern dieser Techniken wünsche ich mehr Respekt vor dem übernatürlichen Wirken Gottes, das sich unserem "Knopfdruck-Machbarkeits-Wunschdenken" entzieht.

Visionen sind eine Gabe des Heiligen Geistes und sie geschehen so, wie der Heilige Geist es will und nicht wie die Menschen meinen Gott durch ihre "Psychotechnik" förmlich zwingen zu können, 1.Korinther 12:11.

Wie so oft bei den weltlichen Psychotechniken sind diese oft nur der Ersatz für ein göttliches Original. Und nur weil wir die "selber seelisch-gestrickten" Techniken ablehnen sollten, bedeutet dies nicht, dass wir nicht Gott für sein Original vertrauen dürfen.

2.Korinther 3:18 spricht von einer übernatürlichen Vision von Jesus, durch die wir verwandelt werden. Es ist nicht zufällig, dass auch diese Schriftstelle ausdrücklich betont, dass dieses Wunder nicht durch uns Menschen und eine Psychotechnik entsteht, sondern allein vom Heiligen Geist geschenkt werden kann. Auch die hier in Psalm 16:11 beschriebene Dimension der Freude, die wir im Angesicht Gottes erleben, braucht das gleiche übernatürliche Wunder, von dem wir in 2.Kor.3:18 lesen, dass es vom Heiligen Geist geschenkt wird.

Wir haben noch die Aufgabe, dass wir Psalm 16:8 nun möglichst genau übersetzen. Das hebräische Wort hier für "Gott vor Augen haben" besitzt einen Anteil, der von unserer Seite aktiv gemacht werden darf. Das Wort SHAVAH hier im hebräischen Urtext bedeutet wörtlich: gleichziehen, ausrichten, angleichen, gleich werden lassen, eine Ungleichheit ausgleichen und dass man etwas auf dasselbe Niveau bring.

Die optimale Übersetzung in meinen Augen wäre daher: Ich habe Gott vor Augen (also meine Sichtweise von Gott) angeglichen und auf dasselbe Niveau gebracht, (wie es mir von Gottes Wort und vom Heiligen Geist gezeigt wurde).

Offensichtlich gibt es zuvor ein Wirken und Offenbaren des Heiligen Geistes und anschließend darf von uns die Kooperation kommen, dass wir aktiv mit unseren Augen das festhalten, was uns der Heilige Geist gezeigt hat.

Wir dürfen den Heiligen Geist bitten, dass er uns hilft die Verheißungen in Gottes Wort auch übernatürlich durch erleuchtete Augen des Herzens zu einer inneren Herzensschau werden zu lassen, Epheser 1:18.

Es geht dabei nicht um spektakuläre Visionen, in denen wir übernatürliche Gespräche mit Jesus führen oder irgendwelche Stimmen hören. Hier sind leider schon etliche Christen in völlige Verwirrtheit und auf Irrwegen gelandet, wenn sie diese ständigen Visionen anfangen selber zu erzeugen. Sie meinen ständig Visionen, Offenbarungen und Führungen "des Himmels" zu erhalten und wundern sich, warum ihr Leben immer mehr aus den Fugen gerät.

Wir dürfen uns heilig-abwartend und passiv-erwartend an den Herrn wenden und Ihm vertrauen, dass er ein echtes, göttlich-übernatürliches "Sehen" in unserem Herz schenkt. Wir warten auf Gott, diesen Ihm nicht voraus, produzieren keine eigenen seelischen Visionen und richten unsere Erwartung ganz weg von dem, was wir selbst "produzieren" könnten hin zu dem, was Gott schenkt.

Die Offenbarungen, die uns sein Heiliger Geist schenkt, werden nicht nur unsere Gedanken und Gefühle ansprechen, sondern in unserem Herzen werden auch bildliche Vorstellung von dem entstehen, wofür wir Gott vertrauen wollen. Diese Bilder erzeugen wir nicht selbst und schmücken sie auch nicht mit möglichst vielen Details des eigenen Wunschdenkens aus und bezeichnen das Ergebnis dann als "Vision von Gott". Vielmehr trauen wir es dem Heiligen Geist zu, dass ER lebendige Herzensoffenbarungen schenkt.

Diese dürfen wir natürlich festhalten, sogar in schriftlicher Form und dann immer wieder auch selbst mit unseren inneren Augen aktiv ansehen. So ist also nicht das "Anschauen mit den Augen des Herzens" an sich falsch, sondern nur, wer den Inhalt des "Geschauten" erzeugt - und das soll immer der Heilige Geist sein.

Für mich wird der "Höhepunkt" des Neuen Testaments, was unsere Gemeinschaft mit Jesus hier auf der Erde anbelangt, in 2.Korinther 3:17+18 beschrieben. Dort lesen wir vom Wunder, dass wir mit (vom Heiligen Geist) aufgedecktem Angesicht (daher: mit erleuchteten Augen des Herzens) den Herrn Jesus sehen.

Wir sollten uns mit Respekt und auch einer gewissen Geduld nach dieser Erfahrung ausstrecken und dabei auf die wichtigste Quelle und den sichersten Rahmen für dieses Wunder vertrauen (das Wort Gottes), statt zu einer scheinbaren, bequemen Abkürzung des Visualisierens abzubiegen.

Natürlich sind wir nicht zu völliger Passivität aufgerufen, sondern dürfen immer Gottes Wort nehmen, es bewegen und den Heiligen Geist bitten, dass er es uns lebendig macht. Der Heilige Geist wird uns so gerne echte Herzensoffenbarungen schenken, die auch von inneren Bildern in unserem Herzen begleitet werden.



**Wir alle aber schauen mit aufgedecktem
Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an
und werden so verwandelt in dasselbe
Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit,
wie es vom Herrn, dem Geist,
geschieht - 2.Korinther 3:18**

Seit vielen Jahren ist Psalm 73:23-25 eine meiner Lieblingsschriftstellen im Alten Testament. Ich bewege diese Verse seit langer Zeit und mit den Jahren sind mir ganz viele Facetten zu den darin enthaltenen Verheißungen Gottes lebendig geworden. Die Verheißung etwa, dass Gott uns bei der Hand nehmen möchte und wir an seiner Hand dann von seiner ganz persönlichen Beratung geführt werden, wurde mit der Zeit immer lebendiger und inhaltsreicher und es wuchs auch eine innere Herzensschau dazu.

Wenn ich nun morgens diese Verheißungen in diesem Abschnitt lese, fällt es recht leicht auch die damit verbundene Herzensschau vor Augen lebendig zu haben, die durch das Bewegen der Verse in all der Zeit entstanden ist. Es ist keine Vision, die da vor meinen Augen abläuft und ich stelle mir auch nicht vor, wie Jesus anfängt zu reden und es läuft kein Film ab und ich höre keine Stimmen. Gottes Verheißung ist einfach zu einem lebendigen Bild in mir geworden, dass Gott mich an meiner Hand nimmt und ich gemeinsam mit Ihm an seiner Hand auf unserem Weg gehen darf.

Hier nun noch 2 Verse, die ich nur anführen möchte und wo jeder selbst Gott suchen kann und sollte, damit ER uns den Inhalt, die Verheißung und unser Erbe persönlich lebendig macht, mit konkretem Inhalt füllt und uns zeigt, wie wir das Geschenk gemeinsam mit Ihm auspacken.

Johannes 11:40

Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubst, so wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen ?

2.Korinther 3:17-18/4:6

Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit (und wörtlich auch: Freiwilligkeit)*.

¹⁸ Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, *geschieht*.

^{4:6} Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis wird Licht leuchten! Er ist es, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

* Das griechische Wort ELEUTHERIA bedeutet nicht nur Freiheit im Sinne von Ungebundenheit als Gegenteil einer Gefangenschaft, sondern auch Freiheit von jeder Abhängigkeit. Die Griechischwörterbücher nennen ausdrücklich auch den Begriff der Unabhängigkeit, mit dem manche Theologen ein Problem haben, dass Gott dies für seine Kinder – die ganz nahe an seinem Herzen leben – tatsächlich so geplant haben sollte. Diese Facette wird aber ganz klar auch in der Passage von 2.Korinther 9:8 unterstrichen; (das griechische Wort autarkeia dort bedeutet einen perfekten Zustand des Lebens wo keine weitere Hilfe oder Unterstützung mehr notwendig ist; es bedeutet auch autark sein und unabhängig sein). Weiters beinhaltet das Wort ELEUTHERIA auch die Freiheit etwas zu tun oder es nicht zu tun und damit sind wir mitten in der Freiwilligkeit, die offensichtlich im Reich Gottes von zentraler Bedeutung ist, siehe auch 2.Mose 35:5.21.22, 2.Kor.9:7, 1.Petr.5:2, Gal.2:4+5:1.13, Lukas 4:18, Röm.8:21, Joh.8:30-36, Johannes 3:8, Johannes 8:31.32+36, 2.Korinther 3:17, 1.Korinther 6:12+10:23 und Jakobus 1:25.

b.) Die Lust am Wort des Herrn

Alles Wege Gottes mit uns bestehen - so sagt es Psalm 25:10 - aus seiner Gnade und aus seiner Wahrheit. In den zunehmend herausfordernder werdenden Zeiten ist sein Wort das bald nur noch einzig verlässliche Licht zur Orientierung auf unserem Weg, Psalm 119:105, 2.Petrus 1:19 und Psalm 43:3.



Alle Wege des Herrn sind Gnade und Wahrheit
Psalm 25:10

Es ist das Wort von der Gnade Gottes, das uns aufbaut, erneuert und verwandelt und das uns unser Erbe austeilt, Apostelgeschichte 20:32.

Jesus ist das Wort Gottes (Johannes 1:1-3) und wenn wir Zeit mit Gottes Wort verbringen, dann bedeutet das, dass wir damit in direkten Kontakt mit Jesus kommen. Durch Gottes Wort kommt der Glaube Gottes in unser Herz, Römer 10:17 und der schönste und wichtigste Glaube hat mit dem kostbaren Geschenk von Jesus, von seiner Gegenwart und seiner Herrlichkeit in unserem Herzen zu tun, Epheser 3:14-19/1:18-21.

So wie jeder vom Volk Israel in der Wüste das Manna selbst zu sammeln hatte, das ein Bild von Gottes Reden durch sein Wort ist, (Matthäus 4:4), so ist das Wort Gottes auch die zentrale Quelle in der christlichen Nachfolge, aus der ein jeder selbst zu schöpfen hat, Johannes 8:31-36, 3.Johannes 1:4.

Und es sind diese Worte von Jesus, die uns vom Heiligen Geist lebendig gemacht werden, Johannes 16:13, die unser Leben auf das unerschütterliche Fundament Gottes stellen, das selbst im größten Sturm Bestand hat und uns sicher bis in die Ewigkeit leiten wird, Matthäus 7:24-25.

Nun sollen wir aber nicht durch bedrückende Außenumstände oder eine gesetzliche Notwendigkeit zu Gottes Wort gedrängt werden, sondern es möchte der Lichtglanz von Gottes Herrlichkeit in dieser frohmachenden Botschaft sein, der uns anzieht, fasziniert und uns echte Freude und Lust schenken möchte:

2.Korinther 4:3.4.6

Wenn aber unser Evangelium doch verdeckt ist, so ist es *nur* bei denen verdeckt, die verlorengelassen, ⁴ den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.

⁶ Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis wird Licht leuchten! Er *ist es*, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

Psalm 1:1

Glücklich der Mann, der nicht folgt* dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, ² sondern seine Lust*** hat am Gesetz** des HERRN und über sein Gesetz** sinnt Tag und Nacht!

³ Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt Ihm.

* wörtlich: nicht geht im Rat der Gottlosen

** das hebräische Wort für Gesetz hier ist das bekannte Wort TORA(H), es bedeutet auch Richtschnur, Anordnung, Weisung, Richtungsgeber, Anleitung, der Inhalt von prophetischer Lehre

*** hebräisch CHEPHETS (gesprochen: KEFETS): Lust, Wonne, Freude, Genuss als Sättigung für unsere Sehnsucht und unser Verlangen, Vergnügen, Behagen, Spaß, Beglückung, Begeisterung und Entzücken.

Der hebräische Begriff Thora bedeutet in erster Linie Gesetz und Gottes Richtschnur. Weitere Bedeutungen sind auch Anweisung, Anleitung und Weisung. Auch die Vorschriften für den priesterlichen Dienst werden mit diesem Begriff bezeichnet. Interessanterweise kann es auch prophetische Anweisung und prophetische Lehre bedeuten.

Wir sollten uns das Wort TORA(H) nicht streng und trocken vorstellen - denn ja, es hat den Charakter von Gesetz. Aber es ist von Gott nicht als distanzierte, harte Richtschnur gegeben, wie sie ein strenger Gesetzgeber oder harter Richter erlassen würde, sondern es vielmehr eine in Liebe verfasste Anweisung für ein Leben im Willen und an der Hand Gottes.



Losgelöst von Gott und seiner Gegenwart wird das "Gesetz" schnell zum Buchstaben, der tötet,

2.Korinther 3:5-6

nicht dass wir von uns aus tüchtig wären, etwas zu erdenken als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott, ⁶ der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

Erst wenn Gott selbst sein Wort nimmt und wenn er es uns innerhalb einer persönlichen Liebesbeziehung erklärt und im Herzen lebendig macht, dann bekommt es eine ganz andere, auch "gefühlte" Realität:

Gottes Wort ist nicht ein verstaubtes Buch, das nur den Kopf mit Theologie aufblähen würde, sondern es ist vielmehr ein Liebesbrief Gottes, in dem wir als seine geliebten Kinder angesprochen werden und durch den wir erfahren, wie uns unser Himmlischer Vater wertschätzt und wie er uns beschenken möchte.

Das Neue Testament heißt nicht nur zufällig "TESTAMENT", sondern es ist auch eines. Jemand Kostbarer ist gestorben (gemeint ist natürlich Jesus) und durch seinen Tod ist für uns ein äußerst wertvolles Erbe zur Verfügung gestellt worden, das wir an der Hand Gottes gemeinsam mit Ihm aus seinem Wort auspacken dürfen:

Apostelgeschichte 20:32 (wörtlich)

Und nun vertraue ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die Kraft hat (euch) aufzuerbauen und (euch) ein Erbe unter allen Geheiligten als Geschenk zu übergeben.

Johannes 6:63

Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben;

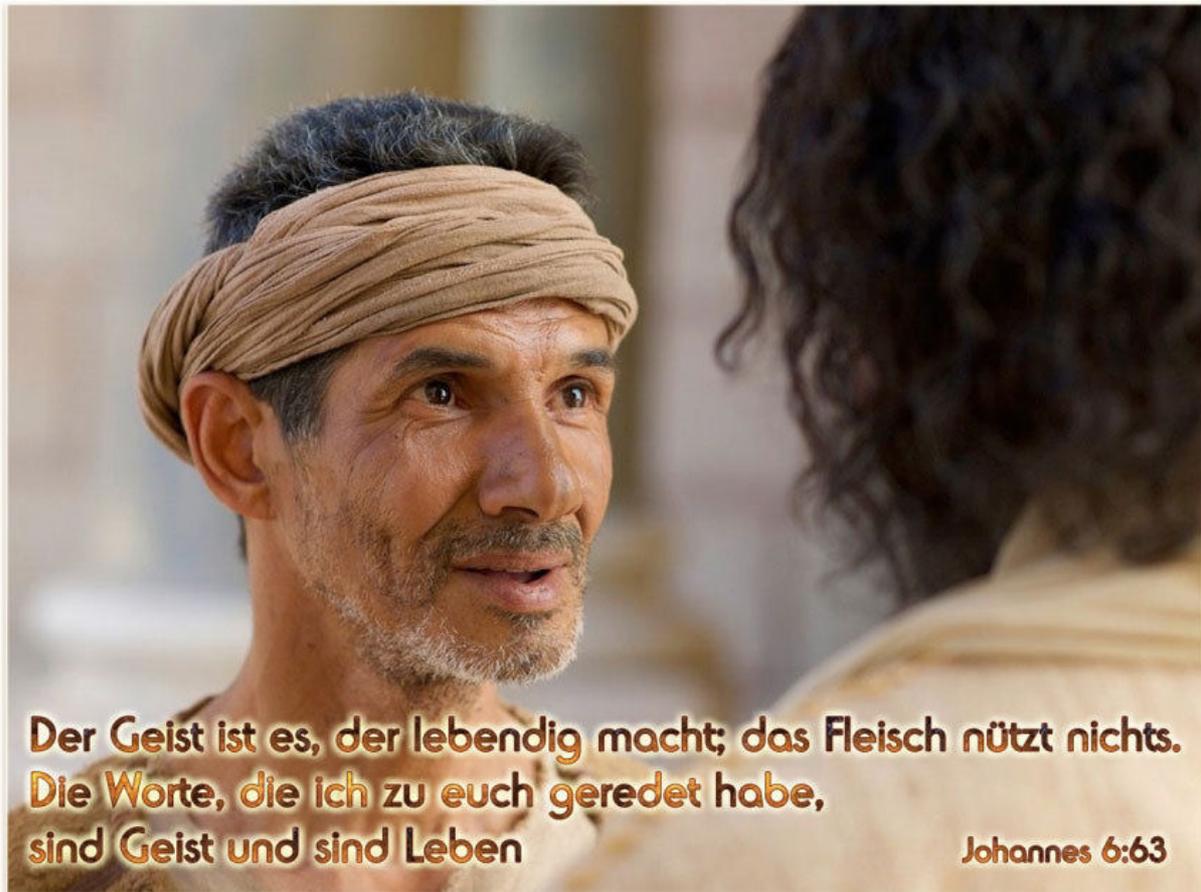
Der Geist steht immer für das, was vom Heiligen Geist geschenkt wird: wir lesen hier im Urtext vom übernatürlichen ZOE-Leben, das uns von Gottes Geist geschenkt werden möchte. Weiters betont dieser Vers hier, dass dem Wort Gottes dabei eine zentrale Rolle zukommt. Die Worte, die Jesus zu uns redet, enthalten das Wirken des Heiligen Geistes und das Leben Gottes für uns.

Jesus führt in seiner Beschreibung dieses Wunders nicht nur zufällig auch die Rolle des Fleisches an: Er betont mit Absicht hier, dass das Fleisch nichts nützt und keinen positiven Beitrag für das übernatürliche Leben Gottes beisteuern kann.

Die Bibel versteht unter dem Begriff Fleisch das, was von uns Menschen selbst kommt und das losgelöst von Gott seinen Ursprung in uns selbst hat. Auch alles, das das stolze Ergebnis unserer Seele ist, ist Bestandteil des Fleisches, da die Bibel das Fleisch und die unerlöste, seelische Natur oft synonym verwendet.

Damit bestätigt auch dieser Vers die Aussage von Paulus in 1.Korinther 2:9-14, dass eine göttliche Lehre und Offenbarung nur vom Heiligen Geist geschenkt werden kann und nicht von Menschen.

Menschliche Weisheit ist der göttlichen in der Regel im Weg (Jesaja 55:8+9) und wir sollten vorsichtig sein bei christlicher Literatur, die überwiegend die Überlegungen von Menschen enthält und nicht das Ergebnis eines Erkenntnisprozesses sind, wo der betreffende Autor viel Zeit mit dem Heiligen Geist und dem Wort Gottes verbracht hat.



Einen göttlich weisen Prediger bzw. eine göttlich weise Predigerin erkennt man daran, dass sie den Menschen nicht die "neuesten Geheimnisse Gottes" verkünden und keine 7 Punkte-Anleitungen zu irgendwelchen Segnungen oder Erfahrungen weitergeben. Vielmehr steht bei ihnen im Zentrum die Ermutigung, wie wir durch die Gemeinschaft mit Gottes Wort erleben können, dass der Heilige Geist selbst uns in die ganze Wahrheit führt und wie ER uns bei der Hand nimmt, damit wir mit IHM die Schritte in den Willen Gottes und in unsere Berufung gehen können.

Und nur durch diese "Assistenz" und Anleitung des Heiligen Geistes werden wir erleben, dass unsere Zeiten mit Gottes Wort zu jener wundervollen und lustvollen Erfahrung wird, die uns verheißen ist:

Psalm 119:24

Deine Zeugnisse sind auch meine Lust, meine Ratgeber *sind sie*.

Psalm 19:8

Das Gesetz* des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig und macht den Einfältigen weise.

* TORA(H): Richtschnur, Anordnung, Weisung, Richtungsgeber, Anleitung, der Inhalt von prophetischer Lehre

Jesaja 55:1-3

Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!

² Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Verdienst¹ für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, und esst das Gute, und eure Seele labe² sich am Fetten!

³ Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, *getreu* den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David.

¹ oder Arbeitsleistung, Anstrengung, Mühe

² hier kommt wieder das seltene Wort ANAG vor, das von der so großen Freude, dem großen Glück und der großen Lust spricht, die nur bei Gott gefunden werden können. Man sollte das Wort ANAG auch hier besser übersetzen mit "Lust haben", "Wonne erleben", "Entzücken" und "große Freude erleben".

Gottes Einladung hier ergeht an alle Menschen und wir lesen, dass wir Gottes Sättigung völlig ohne Kaufpreis erleben können. Spirituelle Angebote von Menschen sind üblicherweise mit Kosten verbunden und sei es nur Anhängerschaft oder die Übernahme ihrer Gedanken und Theorien. Vers 2 hier stellt die provokante Frage, warum Menschen zu anderen Quellen gehen anstatt ihr Vertrauen nur ganz auf Gott zu setzen. Die menschlichen Quellen wollen das Geld der Menschen oder ihren "Dienst" und "Einsatz". Bei Gott hingegen bekommen wir das göttliche Original umsonst und ohne Verdienst geschenkt. Mit seinen Einladungen "Kommt zu mir" und "hört auf mich" stellt Gott klar, dass es keinen Ersatz für Ihn durch Menschen gibt und wir nur bei Gott selbst das Wunder der übernatürlichen Speisung und Sättigung erleben können.



Und, so Vers 3, wer bereit ist auf menschliche Abkürzungen und Ersatz zu verzichten und zu Gott selbst zu gehen und von Ihm zu hören, der wird erleben, wie Gott förmlich einen EWIGEN BUND mit Ihm schliesst, dass er seine Gnade Ihm überreich erweisen möchte.

Jeremia 32:40-41

Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen schließen, dass ich mich nicht von ihnen abwende, ihnen Gutes zu tun. Und ich werde meine Ehrfurcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von mir abweichen.

⁴¹ Und ich werde meine Freude an ihnen haben, ihnen Gutes zu tun, und ich werde sie in diesem Land pflanzen in Treue, mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele.

c.) Lust an Gottes Wegen

Sprüche 23:26

Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und deine Augen lass an meinen Wegen Gefallen (wörtlich Lust) haben!

Was ist dein Anliegen Gott gegenüber? Möchtest Du seinen Willen erkennen, weil Du weißt, dass es keinen gesegneten, geschützteren und so völlig versorgten Weg gibt als nur den seinen? Möchtest Du in Seinen Glauben eintauchen, weil Du mit deinem eigenen Glauben gestrandet bist und deinen erhofften Durchbruch und die Behebung deines Problems noch nicht erlebt hast? Möchtest Du endlich eintauchen in die wunderbare Verheißung in Psalm 37:4, dass sich endlich dein größter Herzenswunsch erfüllt? Merkst Du, wie Du immer wieder von derselben Sünde gefangen genommen wirst und Du nicht zu deinen Höhenflügen abheben kannst, zu denen Dein Himmlischer Vater Dich berufen hat? Bist Du es Leid, dass so viele Angebote der Welt, so viele verschiedene Theorien bei den Christen und so viele dunkle Wolken am Horizont der kommenden Jahre Dich heraus- und überfordern, weil Du gar nicht mehr weißt, was Du davon auswählen, beachten und wie Du darauf reagieren sollst?

Die Lösung für all diese Fragen und Herausforderungen, die ich aus meinem eigenen Leben nur zu gut kenne, ist immer die Einladung Gottes in diesem Vers.

Komme zu unserem Himmlischen Vater und übergib Ihm dein Herz. Nimm Platz auf seinem Schoß und lehne Dich bei Ihm an; Johannes 13:25. Lass Dir vom Heiligen Geist den Frieden Gottes in dein Herz schenken, Römer 14:17 und komme bei Ihm zur Ruhe. In den Zeiten, die nur Dir und deinem Himmlischen Vater gehören sollen und auf die die Welt mit ihren Dringlichkeiten, vielversprechenden Angeboten und lauten Stimmen keinen Zugriff erhält, kann das oben beschriebene Wunder jeden Tag immer wieder aufs Neue geschehen:

Du hörst das sanfte Reden deines Himmlischen Vaters, mit dem er dein Herz umwirbt, er für Dich dein Herz ordnet und die vielen Gedanken sortiert und das laute Rufen der Zweifel und Ängste zum Verstummen bringt.

Bei Ihm geht es erst mal um Dich und um das, was Dich bewegt und Dich im Griff hält. Er hat dafür mehr als nur ein Ohr und Du kannst Ihn zu jeder deiner Nöte und Fragen bitten, dass er zu Dir spricht und Dir seine Antworten zeigt. Wenn es auch unter uns Menschen vorkommt, dass ein Kind zu seinem Vater oder seiner Mutter kommt und seine Stimme nicht zu diesen durchdringt und Ihm keine Beachtung geschenkt wird, so wirst Du das nie bei deinem Himmlischen Vater erleben.

Sehr oft kommen wir umringt von Zweifeln, Ängsten, Sorgen oder Traurigkeit zu Ihm. Du bist Ihm immer wichtiger als die Problemlösungen, für die er immer zur rechten Zeit sorgen wird. Sofort im ersten Augenblick, wenn Du Ihm dein Herz (täglich neu) schenkst, geht es immer um Dich und dass er Dich zu sich und aus den Bedrängnissen und lauten Stimmen heraushebt auf seinen Schoß.

Er hat Antworten auf die Fragen, Sorgen und Wünsche, die Dich beschäftigen, aber zuerst möchte er immer über DICH und seinen Herzschlag für DICH sprechen. Und eingetaucht in seine Tröstungen und in die Erfahrung seiner völligen Annahme und bedingungslosen Liebe, kommt unser Herz zur Ruhe und zieht seine Leichtigkeit und Freiheit auch in unsere Seele ein, 2.Korinther 3:17.

Und wenn dieser Ort der Freundschaft und Intimität mit Ihm wieder gefunden ist und dein Herz in Seinem ankommt und sich dort niederlässt, dann packt dein Himmlischer Papa den reichen Schatz seiner guten Pläne und seiner Ideen für Dich und euren gemeinsamen Weg aus.

Und was Er Dir dann von eurem gemeinsamen Weg erzählt, wird Dich überraschen und – wenn auch bisweilen mit Ungewohntem und Unerwartetem – Dich in deinem Innersten ansprechen und Dich spüren lassen, dass hier das sicherste Abenteuer deines Lebens und die erfüllteste Reise an seiner Hand (Psalm 73:23) auf Dich wartet.



Seine Wege sind – so Sprüche 23:26 wörtlich – das Herrlichste, Wunderbarste und Lustvollste, das es für Dich gibt; nicht weil darauf die irdischen Schätze, der Applaus der Menschen oder die Möglichkeit von Einfluss und Macht auf Dich warten, sondern weil ER selbst mit Dir auf deinem Weg ist. Und mit Ihm kommen immer auch der Himmel und die Herrlichkeit der Ewigkeit zu Dir in die Gegenwart hier auf der Erde.

Römer 12:2

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige (wörtlich auch das Angenehme) und Vollkommene.

Es hat sich schon herumgesprochen, dass unsere Gedankenwelt bisweilen ein Schlachtfeld ist. Ich glaube, dass der hier angeführte Bereich das vielleicht am meisten umkämpfte Gebiet in unseren Gedanken ist: unsere Beurteilung von der Qualität des Willens Gottes. Der Besiegte muss alles daran setzen, dass der Wille Gottes in unseren Augen nicht das ist, wie er hier beschrieben wird, nämlich als gut, angenehm und perfekt.

Es gibt so viele Fragen dazu, wie Gott mit uns seinen Kindern umgeht. Die meisten können, können allein unter Anwendung von Gottes Richtschnur in Matthäus 7:11 und in der Parallelstelle in Lukas 11:13 beantwortet werden:

Matthäus 7:11

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten!

Bekannt ist auch die Aussage in

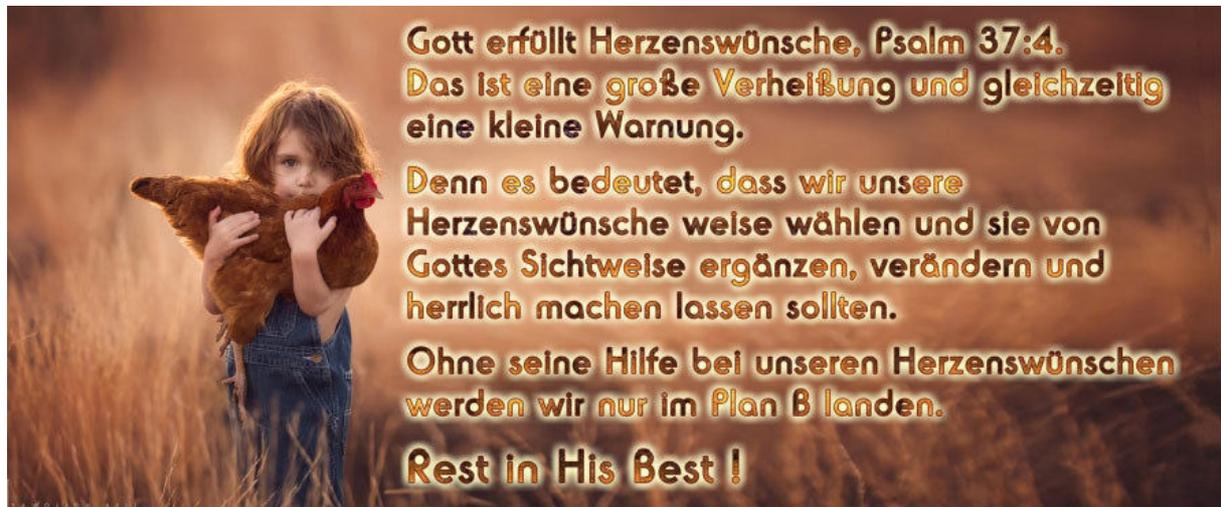
Johannes 3:8

Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.

Wenn es auch viele Auslegungen gibt, die behaupten, dass es sich bei dem hier genannten Wind um den Heiligen Geist handelt, hat Jesus diesen Wind hier selbst anders ausgelegt: WIR, DIE WIR AUS DEM GEIST GOTTES GEBOREN SIND, WIR SIND DIESER WIND. Und das Faszinierende ist, dass wir wehen dürfen, wo wir wollen!

Das bedeutet, dass Gott uns vollkommen freigibt und uns seinen guten Willen nicht aufzwingt. Mit dieser großen Freiheit unseres Willens geht natürlich eine große Verantwortung einher.

Es ist daher immer das Weiseste, das wir tun können, dass wir mit unseren Wünschen, Ideen und Plänen zum Herrn gehen und diese von Ihm erweitern und wo es nötig ist, auch verändern lassen, damit wir im Besten ankommen, das es für unser Leben gibt: Sein Wille.



Jeremia 29:11

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

Ich schließe mit meinem Lieblingsvers im Alten Testament, der mich schon fast mein ganzes Leben als kostbare Einladung Gottes an uns alle begleitet. Die Wege, die Gott für uns auf dem Herzen haben, sind gerade auch deshalb die schönsten, lustvollsten und erfüllendsten, weil Er selbst mit uns Hand in Hand auf diesen Wegen geht:

Psalm 73:23-25 (wörtlich übersetzt)

Doch ich bin stets bei dir. Du hast meine rechte Hand gefasst.

²⁴ Nach deinem Rat leitest du mich, und nach der Herrlichkeit nimmst du mich auf.

²⁵ Wen habe ich im Himmel? Und bin ich bei Dir, dann habe ich an (sonst) nichts Gefallen auf der Erde.

d. Lust an den Heiligen und der Gemeinschaft mit ihnen

Psalm 16:3

An den Heiligen, die auf Erden sind, an den Herrlichen ist all mein Wohlgefallen*

* Hebräisch CHEPETS: Lust, Vergnügen, Wonne

Unser Himmlischer Vater betont hier ausdrücklich, dass wir an unseren Glaubensgeschwistern Gefallen finden dürfen und mit ihnen Vergnügen und Wonne haben dürfen.

Jemand sagte mal, dass "wenn das Reich Gottes keinen Spaß mehr macht, dann sind wir irgendwo deutlich falsch abgebogen".

Natürlich ist es wichtig, dass wir lernen unsere tiefste Sehnsucht nach Liebe, Aufmerksamkeit, Bestätigung und Wertschätzung bei Gott zu stillen. Hier werden wir wohl ein Leben lang unsere Erwartungen und Sehnsüchte immer wieder neu auf Ihn auszurichten haben. Es wird ein Lernfeld bleiben, dass wir Menschen nicht zu unserem "Gott" machen.

Psalm 37:11

¹¹ Aber die Sanftmütigen werden das Land besitzen und werden ihre Lust haben an Fülle von Heil.

Schon wieder ist es Psalm 37, der von Lust spricht und diesmal zielt seine Verheißung auf die, die sich von Gottes Sanftmut erfüllen und verändern lassen in ihrem Auftreten anderen gegenüber. Die Inbesitznahme des Landes steht für mich für offene Menschenherzen, die Gottes Gegenwart und Herrlichkeit erleben und die sich dann frei entscheiden können, ob sie Ihn in ihr Leben lassen wollen.

Psalm 101:6

Meine Augen sind auf die Treuen im Lande *gerichtet*, damit sie bei mir wohnen. Wer auf vollkommenem Weg wandelt, der darf (mit) mir dienen.

Davids Aussage mag anfangs überheblich und stolz klingen, doch in Wahrheit ist sie zutiefst demütig. Denn er wusste, wie leicht sein Herz, seine Motive, seine Gedanken, Ziele und sein Glauben von anderen Menschen beeinflusst werden. Die Wahrheit von Sprüche 4:23 - "Mehr als alles andere behüte Dein Herz, denn daraus entspringt Dein Leben" - war ihm sehr bewusst und hatte er auch durch mehrere Pleiten schmerzhaft gelernt. Im Urtext steht übrigens kein eindeutiger Bezug zu David. Dort steht eigentlich nur "wer auf vollkommenem Weg wandelt, der darf dienen".



Angesichts der Tatsache, dass David zu diesem Zeitpunkt König war, liegt die Übersetzung "der darf MIR dienen" natürlich nahe. Aber genauso denkbar ist die Übersetzung "der darf MIT mir dienen". Im Reich Gottes geht es ja nicht so sehr um die Frage, wer UNS dient, sondern wer MIT UNS GOTT dient, Matthäus 23:11, Lukas 22:26, Markus 10:43. Dies würde bedeuten, dass wir eine große Verantwortung haben bei der Wahl der Geschwister, mit denen wir in einen gemeinsamen Dienst gehen und mit denen wir gemeinsam unterwegs sind in unserer Nachfolge und Berufung.

Jesus beschreibt unseren Weg in einer dunkler werdenden Welt als einen Weg, den keiner von uns alleine zu gehen hat. Er spricht von 10 Jungfrauen, die sich auf den Weg machen, dem Bräutigam entgegen. Fünf von ihnen sind weise und haben für ihren Ölvorrat gelernt selber zu sorgen. Die fünf anderen werden als töricht bezeichnet und wir sehen, wie sie zu Händlern gehen, um dort Öl für ihre Lampen zu kaufen. Sie wussten nicht, dass man das Öl weder kaufen noch von anderen Menschen übernehmen kann, sondern dass jeder die Quelle für das Öl sich selber zu erschließen hat: das ist die Freundschaft mit dem Heiligen Geist und dass wir Ihm erlauben, dass Er uns das Wort Gottes erklärt und es so zum Licht auf unserem Pfad wird.

Seien wir weise bei der Auswahl der Jungfrauen, zu denen wir uns halten und mit denen wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Achten wir darauf, ob sie gelernt haben die Verantwortung für die Erschließung ihrer geistigen Quellen selber zu tragen, oder ob sie lieber zu Menschen und Händlern gehen.



Praktische Anwendung

Verlasse Dich allein nur ganz auf die Gnade unseres Himmlischen Vaters, 1.Petrus 1:13, denn wir wissen ja, dass es nicht am Wollenden oder Laufenden liegt, sondern allein am Gnade schenkenden Gott, Römer 9:16.

Wir können Ihm immer nur unser Herz übergeben und Ihn einladen, dass er uns zu sich zieht, er unser Herz umwirbt und in uns auch das Wollen und Vollbringen schenkt, Philipper 2:13.

Wir brauchen nicht alleine losdüsen mit irgendeinem spirituellen Aktionismus und irgendeiner "christlichen Disziplin und Übung". Wir sollten auch nicht zu Menschen gehen und von ihnen übernehmen, was sie uns darüber erzählen, wie wir in der Gegenwart Gottes, in seiner Liebe und in seinem Willen ankommen könnten.

Es ist eine Herzens- und Liebesangelegenheit und niemand kann über die Freunde oder Schwiegereltern mit seinem Bräutigam vertraut werden und eine echte Herzensverbindung erleben.

Ich komme für den praktischen Teil zur letzten Schriftstelle, die alles Notwendige umfasst:

Lukas 11:9-13

Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden!

¹⁰ Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.

¹¹ Wen von euch, der Vater ist, wird der Sohn um einen Fisch bitten - und wird er ihm statt des Fisches *etwa* eine Schlange geben?

¹² Oder auch, wenn er um ein Ei bäte - er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben?

¹³ Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel *gibt, den* Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Wichtig ist die Zeitform von Vers 9: alle drei Aufforderungen sind im Imperativ Präsens und das meint immer eine Aufforderung zu etwas, das man immer wieder und ständig macht. Man sollte Vers 9 daher besser so übersetzen: Bittet immer wieder und es wird euch gegeben werden; sucht immer wieder auf's Neue und ihr werdet finden, klopft immer wieder an und es wird euch geöffnet werden.

Es geht mit einem Bitten los und Vers 13 sagt uns, worum wir bitten sollen: um den Heiligen Geist.

Lade Ihn, den Heiligen Geist zu diesen Zeiten ein, die Du mit Gott verbringen möchtest. Bitte Deinen Himmlischen Vater immer wieder neu, dass er Dir für diese Zeit den Heiligen Geist neu schenkt und setze Dein Vertrauen auf die Hilfe des Heiligen Geistes. Erwarte nichts von Dir selbst, nicht von Deinen eigenen Bemühungen und schon gar nicht etwas von irgendeiner Gebets- oder Bibellese-Leistung.

Als nächstes lädt uns unser Himmlischer Vater ein, dass wir immer wieder auf's Neue suchen sollen. Es gibt nur EINEN vernünftigen Ort, wo wir gemeinsam mit dem Heiligen Geist suchen sollen und das wird immer das Wort Gottes sein, das uns der Heilige Geist aufschließen und erklären möchte, Apostelgeschichte 20:32, 1.Johannes 2:27.

Und wenn wir gemeinsam mit dem Heiligen Geist das Wort Gottes untersuchen, werden wir immer etwas finden: der Heilige Geist wird immer konkrete Facetten des Erbes Gottes für uns lebendig machen und aus der allgemeinen, für alle Menschen gültigen Verheißung wird DEINE GANZ PERSÖNLICHE Verheißung, zu der Dich Dein Himmlischer Vater einlädt, dass Du ihm dafür vertraust und sie im Glauben ergreifst.

Und als Letztes kommt dann der "Immer wieder Anklopfen"-Teil, der dazu führen wird, dass uns geöffnet wird und wir die Erfüllung des Verheißenen erleben können.

Dies ist jener Abschnitt, wo wir im Herzen die vom Heiligen Geist lebendig gemachten Verheißungen zwar mit den Herzensaugen schon immer klarer sehen können, aber im Sichtbaren noch nichts davon zu sehen. Unter dem Anklopfen verstehe ich, dass wir immer wieder unseren Himmlischen Vater mit der betreffenden Verheißung aufsuchen und wir Ihm sagen, dass wir Ihm dafür vertrauen und wir das Versprochene auch wirklich haben wollen.

Zwischen dem Ergreifen im Herzen durch den Glauben und dem Erleben im Sichtbaren vergeht sehr oft etwas Zeit. Gott möchte die Zeitspanne zwischen unserem "Anklopfen" und dem "Öffnen" nicht lange machen, aber diese Zeit ist wichtig für uns. Denn in der Regel möchte uns Gott während dieser Zeit noch mehr zeigen und manchmal auch unser Herz erst noch verändern, damit wir mit dem Erbetenen richtig umgehen können.

Bei vielen Gebetsanliegen sehen wir meist nur das konkrete Erbetene. Unser Himmlischer Vater hat aber eigentlich fast immer ein deutlich größeres Geschenkpaket für uns verschnürt und diese Zeit des "Anklopfens" ist wichtig, weil Er uns in dieser Zeit mit SEINEM größeren Geschenk vertraut machen möchte.



**Bittet immer wieder um den Heiligen Geist und er wird euch gegeben werden;
gemeinsam mit ihm sucht immer wieder neu die Wahrheit und die Gnade in Gottes Wort und ihr werdet finden;
klopft an im Glauben, um das Gefunde dann abzuholen und es wird euch geöffnet werden!
Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.**
nach Lukas 11:9-10, Johannes 8:31+32 und Apostelgeschichte 20:32

VOLLKOMMENE FREUDE IST DER WILLE GOTTES FÜR UNS

Johannes 15:11

Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde.

Johannes 16:22-23

Auch *ihr* nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. ²³ Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. ²⁴ Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei!

Johannes 17:13

Jetzt aber komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich haben.



Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig und überfließend werde... und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch.

Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen sei und überfließt!

Jetzt aber komme ich zu dir (Himmlischer Vater); und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig und überfließend in sich haben.

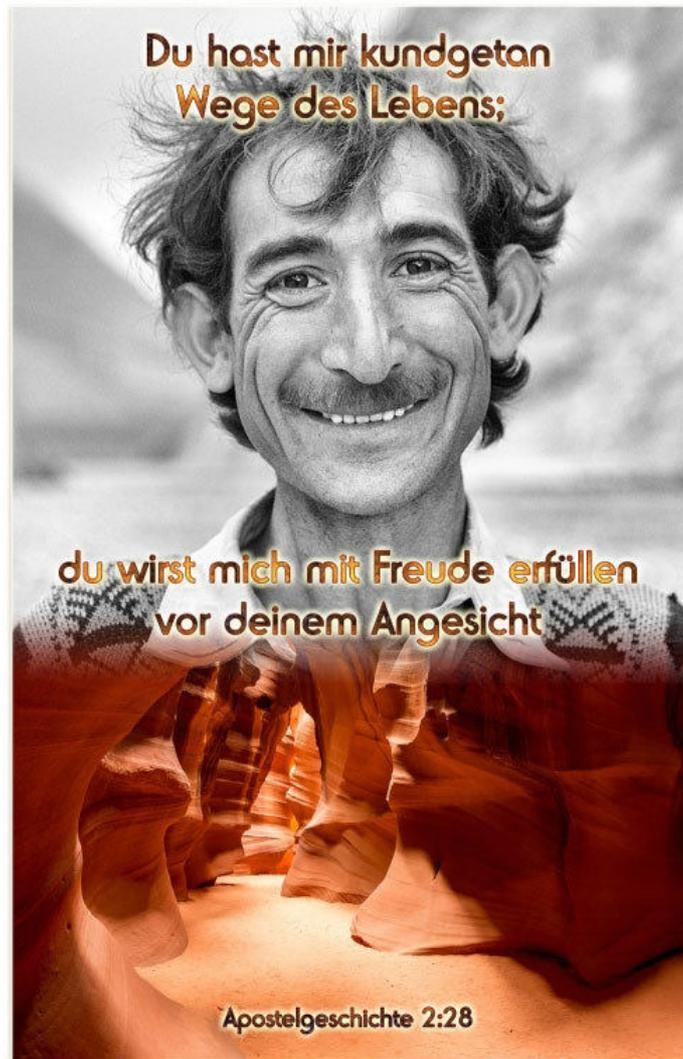
Johannes 15:11, 16:22-24, 17:13 wörtlich

FREUDE UND LACHEN IM REICH GOTTES

Zefanja 3:17

Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er jubelt über dich voller Freude, er erneuert seine Liebe zur dir und er jauchzt über dich mit Jubelruf wie am Tag des Festes.

Gottes Reich besteht in der Beschreibung von Römer 14:17 zu zwei Drittel aus positiven Gefühlen und die Freude am Herrn möchte unsere Stärke sein, Nehemia 8:10.



Ungläubige sollen das Evangelium nicht nur am Anfang als frohmachende Botschaft erleben, sondern – nachdem sie umkehren und sich bekehren – soll es erst richtig losgehen mit der Freude von Gottes Angesicht:

Apostelgeschichte 3:19 So tut nun Buße und bekehrt euch, daß eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn

Ich lehne mich mal theologisch kurz etwas weiter hinaus. Du kennst die Zusammenhänge der stellvertretenden Buße, des stellvertretenden Glaubens, der Fürbitte, des Dankens für andere, des Lobpreis Gottes für andere.

Ich stelle jetzt einfach mal mutig in den Raum, dass es auch ein Lachen für andere gibt. Du kennst die zahlreichen Passagen über das Lachen und die Freude in Gottes Wort. Bis hin zu vollmächtiger geistiger Kriegsführung kann ein Lachen über den Feind im Geist sein, Psalm 2:4. Lachen kann ein Ausdruck des Glaubens sein, Lachen kann eine Form des aktiven sich für etwas von Gott Öffnen sein und manchmal ist Lachen einfach nur ein Geschenk des Himmlischen Vaters, wenn er z.B. in der Lachsalmbung mit seinen Kindern lachen möchte.

Kinder lachen im Schnitt 400 mal am Tag – die meisten Erwachsenen schaffen es auf keine 20x am Tag :o) Unser Himmlischer Papa ist im "Lach-Business" – da oben wird sehr viel gelacht :o) Und die Freude in und an ihm möchte auch unsere zentrale Kraft sein. Wenn das Dienen im Reich Gottes keinen Spaß mehr macht, haben wir irgendwo eine wichtige Abzweigung verpasst bzw die falsche Abzweigung genommen.

Einmal besuchte mich im Traum ein Engel des Herrn und erzählte mir mit einem Lachen in seinen Augen, dass sie oben im Himmel schon lachen müssen, dass ich mir bezüglich der Führung Gottes betreffs der Frau, die mich damals bewegte, so unsicher war und es nicht annehmen konnte, was längst den Siegel, die Gunst und die Bestätigung des Himmels hatte.

SCHÖNHEIT IN GOTTES WORT

Das Thema Schönheit muss man mindestens auf zwei Ebenen sehen.

Da ist einmal die rein physische Ebene, allem voran die Physiognomie, worunter man manchmal die gesamte körperliche Statur meint, aber im Wesentlichen immer das Gesicht und die Gesichtszüge meint.

Vielleicht erinnerst du dich noch an meine Formulierung in meinem Profil, dass ich mich nicht als optischer Jackpot empfinde und mir mein netter Durchschnitt reicht.

Genaugenommen stimmt das mit dem Durchschnitt gar nicht und das muss bzw möchte ich ausführen.

"Schönheit" wurde – da ja vier Fünftel der Welt ihr nachjagen – mittlerweile wissenschaftlich getestet und man weiß nun, was von den meisten als "schön" empfunden wird.

Wie hat man das getestet: vielleicht kennst du "Gesichtsmorphing" – also den Vorgang, dass man ein Gesicht am PC mit einem anderen Gesicht mischt und von einem Gesicht auf das andere hinüberwechselt. Genau in der Mitte dieses Vorganges ist genau der "Durchschnitt" der beiden Gesicht. Hat einer also z.B. einen breiten Mund und der anderen einen schmalen, dann ist der Durchschnitt genau mittelgroß. Hat jemand die Augen etwas höher als der andere so sind beim Durchschnittsbild die Augen genau in der Mitte. Hat einer ein spitzes Kinn und der andere ein ganz rundes, ist beim Durchschnittsbild das Kinn nur ein bisschen ausgeformt, nicht ganz spitz, aber auch nicht ganz rund.

Nun haben die Wissenschaftler tausende Frauen-Bilder miteinander gemischt. Immer zwei miteinander. Aus den 8000 Einzelbildern wurden 4000 Mischbilder. Auch diese haben sie dann miteinander gemischt und 2000 doppelt gemischte Bilder erhalten. Dies haben sie immer weiter gemacht, bis zuletzt EIN Bild herauskam, das quasi die absolute Durchschnitt von allen 8000 Einzelbildern war. Und rate mal nun, welches Bild, wenn man es Menschen vorlegte, dass sie das attraktivste wählen sollten (ohne dass sie wussten ob es ein Originalbild oder ein gemischtes oder das EINE absolut durchschnittliche Bild war) ?

Du vermutest es wohl schon: das Bild, dass der absolute Durchschnitt aus allen 8000 Bildern war, wurde bei (fast) allen der über einhundert Testbeurteiler(innen) als "schönste" Bild beurteilt.

Die Moral der Geschichte: das Schönheitsideal der Menschen ist absolut durchschnittlich, das wo nichts besonders ist, dort, wo nichts auch nur ein bisschen deutlich ausgeprägter ist oder ein bisschen exponierter...

So gesehen merke ich nun, dass ich absolut nicht durchschnittlich schön bin, sondern speziell :o) Und gleiches gilt auch für dich :o)

Dann kommt etwas weiteres hinzu: ich weiß nicht, ob du die Geschichte von der 8-Kühefrau schon gelesen hast in meinem Artikel über meine 7 zentralen Wahrheiten ? Falls nicht, gib mir Bescheid und ich sende sie dir. Darin geht es um die Veränderung unserer Ausstrahlung, wenn ein liebendes Gegenüber uns von unserem Liebeswert erzählt. Wolfhard hat diesen Artikel auch vor einigen Jahren gelesen und zwei Sonntage danach hat er genau diese wahre Begebenheit mit der 8-Kuh-Frau in seiner Predigt erzählt :o)

Dann gibt es die Wahrheit, die du sowohl aus meinem Profil als auch vielleicht schon einem Artikel auf meiner Homepage begegnet bist und die mir der Herr einmal gezeigt hat, als ich ihm zum Thema Schönheit suchte: Schönheit ist deine Fähigkeit, dass du auf das Gesicht eines Gegenübers ein Lächeln zauberst, der sich freut dich zu sehen.

Und noch eine letzte Ebene der Wahrheit zur Schönheit gibt es noch. Du kennst vermutlich den interessanten Zusammenhang, dass Johannes in der Offenbarung einmal Jesus in all der Herrlichkeit sieht und dass er wegen all der Herrlichkeit nur weiße Haare sieht, (Offenbarung 1:14). Nun ist es ziemlich gesichert, dass Jesus keine weißen Haare hat und ich glaube nicht, dass sie oben Fasching feiern und mit Perücken herumlaufen – die haben viel coolere Feste und lustige Ideen.

Entsprechend war er zu diesem Zeitpunkt so umhüllt und erfüllt von der Herrlichkeit des Vaters, dass bei Johannes nur noch alles strahlend weiß rüberkam. Auf uns Menschen, seine Braut, wartet nichts weniger als dieselbe Herrlichkeit, die ihm sein Vater geschenkt hat, Johannes 17:22.

Mir zeigt dies, dass wir – solange wir nicht eingetaucht sind in die göttliche Herrlichkeit und nicht mit den göttlich erleuchteten Augen des Herzens einander so sehen können, wie er uns sieht, gar nicht im Stande sind wirkliche Schönheit und Attraktivität zu erkennen.

Und ganz bestimmt kennst du den kostbaren Zusammenhang von 1.Petrus 3:3+4, wo es heißt, dass unser Schmuck (im Griechischen steht hier KOSMOS, der auch für die kunstvoll und herrlich hergestellte ganze Welt / das Universum steht) mit außen sichtbaren Verzierungen einhergehen soll, sondern dass es um einen geheimen (verborgenen / vor anderen versteckten) Menschen des Herzens geht und dessen unvergänglichen, unverwüsthlichen, unsterblichen, ewigen Qualität, die durch einen sanften (oder gnädigen, ruhigen, gelinden, freundlichen, milden) und stillen (geräuschlosen, ruhig) Geist hervorgebracht wird.

Abschließend in Vers 4 lesen wir, wie ich denke, die Ursache, warum dies zu einer wesentlich besseren und herausragenderen Schönheit führt: so ein Herz und Geist ist für Gott sehr kostbar (das griechische Wort bedeutet auch prächtig, üppig, aufwendig, verschwenderisch, reichlich, kostspielig, teuer und wertvoll).

Und unser Himmlischer Vater ist DIE zentrale Person, die das Wunder der 8-Kühe-Frau vollbringt und dessen Begeisterung über uns genau dazu führt, was jene Frau in dieser wahren Begegnung erlebt: seine Begeisterung über uns verwandelt uns und lässt uns schöner strahlen, als ein Schönheitschirurg es je schaffen könnte.

Und mit all dem hier, haben wir noch überhaupt das am meisten uns verändernde Wunder von 2.Korinther 3:17+18 näher ausgeführt, wie unser Blicken in das Angesicht Jesus uns immer mehr in sein Ebenbild verwandelt *smile*.

Wärest du ein Mann, würde ich jetzt noch etwas ausführlicher den von den meisten Männern leider viel zu wenig reflektierten Irrglauben demontieren, der da lautet, dass ein besonders "schöner" Partner gerade auch deshalb erstrebenswert ist, weil man mit so einer Person besonders schönen Sex erleben kann. Da du meinen Artikel über Partnersuche via Internet kennst, kennst du das Ergebnis der dort zitierten wissenschaftlichen Untersuchung über die Korrelation von "Schönheit" und sexueller Erfüllung: den besten Sex hat man nicht mit einem sehr schönen, oder normal schönem Partner, sondern mit den sehr "durchschnittlich" aussehenden Menschen, (wobei wir jetzt natürlich schon gesagt haben, dass das mit dem durchschnittlich ja so eigentlich auch gar nicht stimmt :o)

Dir gegenüber will ich dieses Thema jetzt hier gar nicht noch weiter vertiefen – aber wenn ich mit einem Single-Mann über das Thema spreche, bekommt der arme gleich mal einen zwanzig-Minuten-Vortrag, warum er sich besser nicht nach einer besonders attraktiven Partnerin umsehen soll, sondern nach einer sehr normal aussehenden, wenn er den besten Sex haben möchte, den es gibt. Den entsprechenden Argumenten und Details konnte bisher noch kein Mann etwas entgegensetzen *smile*. Ich sage mal nur einen einzigen von vielen Gründen: Menschen, die sehr schön sind bzw. die ihren Fokus sehr auf die äußere Schönheit richten, gestalten die Sexualität primär in äußeren "Elementen" wie Kleidung, Kosmetik, Schmuck etc ... - während Gottes Geschenk der Intimität, Zärtlichkeit, Erotik und Sexualität vor allem mit den in die Tiefe gehenden "Dynamiken" zu tun hat. Sowohl zum einen auf der rein körperlichen und seelischen Gefühls- und Genuss-Ebene.

Zum anderen bezieht eine schöne "Zweit-Zeit" ihre kostbaren Dynamiken nicht nur ausschließlich im Bereich der Erotik und der Sexualität, sondern es kommen mächtigere Dynamiken dazu: Vertrautheit, Intimität, Verbundenheit, Bewunderung, Ausdrücken von Hingezogenheit, Sehnsucht und Begehren, sich Verletzlich machen und vor allem geht es auch um "Liebe schenken wollen" und Feedbackgeben über das eigene Genießen der vom anderen geschenkten Liebe... - und dies alles hat mit äußeren Schönheitsmerkmalen gar nichts zu tun.

So – jetzt gebe ich dir endgültig mit diesem Thema Ruhe – aber es ist mir einfach wichtig, dass wir zum Thema Schönheit und den damit verbundenen Randthemen (die Wirkung auf den Partner und die Partnerschaft) eine göttliche Vision haben und die weltliche auf den Platz verweisen, der ihr zusteht: einen sehr untergeordneten *smile*.

RÖMER 14:17 DIE ZENTRALEN AUSWIRKUNGEN DES REICHES GOTTES

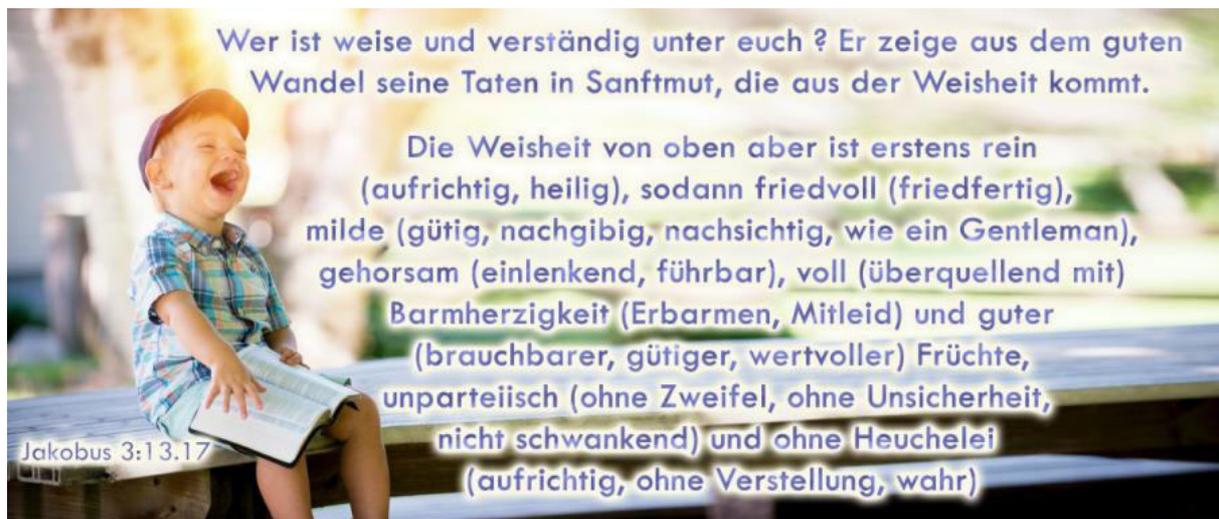
Römer 14:17

Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

Da es in den Versen davor um Streitfragen über das richtige Essen geht, kann man den obigen Vers auch so übersetzen, dass es im Reich Gottes nicht um REGELN bezüglich dem Essen geht, sondern etwas anderes viel wichtiger ist.

Paulus nennt hier drei zentrale Segnungen des Reiches Gottes und dass diese durch den Heiligen Geist für uns zur Verfügung gestellt werden:

1. Gerechtigkeit: der Begriff Gerechtigkeit in der Bibel steht dafür, dass der Mensch vor Gott im richtigen, angenehmen und ausgezeichneten, ja sogar tadellosem Zustand steht und er daher bei Gott vollkommen willkommen ist, er zuversichtlich in die Gegenwart Gottes kommen darf und die ungebremste Liebeszuwendung Gottes erwarten darf. Damit verbunden ist auch, dass NICHTS zwischen dem Menschen und Gott steht, alle Sünden vergeben und VERGESSEN ! sind und wir als geliebte Kinder völlig versöhnt sind mit Gott, seine Erben und auch das ewige Leben als Geburtsrecht erhalten haben. Dieser herrliche Zustand der Gerechtigkeit ist nichts, das ein Mensch je aus sich zustandebringen können, nicht durch das eifrigste Bemühen um einen gerechten Wandel, nicht durch ein Befolgen möglichst aller Gebote und nicht durch tausende gute Werke. Wir erhalten die Gerechtigkeit als reines Gnadengeschenk durch Jesus Christus und weil er bereit war für uns den Preis am Kreuz von Golgatha zu bezahlen. Und durch diesen größten Liebespreis aller Zeiten hat er für uns etwas Unvorstellbares erworben: wir haben nicht nur eine brauchbare Gerechtigkeit, sondern wir SIND Gerechtigkeit und nicht irgendeine Gerechtigkeit, sondern die Gerechtigkeit Gottes, Gott teilt seine Gerechtigkeit mit uns und schenkt uns in Jesus dieselbe Gerechtigkeit, die er selbst innehat, 2.Korinther 5:21, Römer 3:22, Philipper 3:9, Jesaja 54:17, Jeremia 23:6+33:16, Epheser 4:24. Neben dieser Identität als geliebte und völlig angenommene Kinder Gottes beinhaltet diese Gerechtigkeit Gottes auch die Fähigkeit, dass sie unser gesamtes Sein, also auch die für Sünde anfällige Seele, mit Gerechtigkeit erfüllen möchte. Das beginnt mit Wahrhaftigkeit und Demut, dass wir nicht auf uns selbst vertrauen und nicht der Versuchung zum Glänzen und "uns selbst Beweisen-Wollen" erliegen, sondern uns ganz von der Hilfe Gottes abhängig machen. Und in weiterer Folge kommt auch eine Freude an den gerechten Motiven und Wegen in unser Leben. Diese wird als "Weisheit von oben" so treffend in folgender Schriftstelle beschrieben:



2.) Als zweite Auswirkung des Reiches Gottes lesen wir in Römer 14:17 von Frieden durch den Heiligen Geist. Das griechische Wort hier - EIRENE - bedeutet Frieden, den Zustand des Friedens im Gegensatz von Auseinandersetzungen und Krieg, Friede zwischen Personen, Harmonie, Eintracht, auch Wohlbefinden, Heil, Wohlergehen, Seelenfriede, innere Ruhe, Freiheit von Angst, Sorgen, Unruhe und Furcht und einen störungsfreien und ungestörten Zustand. Es ist auch die griechische Übersetzung des hebräischen Grußes und Wunsches SHALOM und bedeutet wie dieses Wort neben Frieden auch Wohlergehen und Gesundheit. Es bedeutet auch die Wiederherstellung der Beziehung zu Gott und unsere Versöhnung mit ihm als Grundlage des gesamten Erlösungsplanes Gottes durch seinen Sohn Jesus.

3.) Und wir lesen hier auch von Freude im Heiligen Geist. Es fällt auf, dass das Reich Gottes hier zu zwei Dritteln aus positiven Gefühlen beschrieben wird. Ich sage nicht, dass schöne Gefühle das WICHTIGSTE sind. Aber dennoch sind Gott unsere Gefühle sehr wichtig und wir sehen hier, dass er einen besonderen Segen für schöne Gefühle - vor allem des Friedens (bzw. der Zufriedenheit) und der Freude.

WILLE GOTTES - MUSS UND DAS WICHTIGSTE

WAS IST DER WILLE GOTTES

Römer 12:2 beschreibt ihn gut, angenehm und vollkommen. Aber was ist er. Auch wenn Paulus dazu einige Antworten hat (1.Thess.4:3, 5:18, 1petr.2:15) kommt die beste Antwort von Jesus selbst und zwar gleich in seiner ersten Predigt:

Matthäus 7:21

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. ²² Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch *deinen* Namen geweissagt und durch *deinen* Namen Dämonen ausgetrieben und durch *deinen* Namen viele Wunderwerke getan? ²³ Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Hier geht es um die spannende Frage, wer und wie man den Willen Gottes tut. Jesus zitiert Menschen, die ihr Leben deshalb im Willen Gottes wännen, weil es in ihrem Leben Geistesgaben wie etwa das Weissagen, das Austreiben von Dämonen und das Vollbringen von Wundern gibt.

Er hält damit der Theologie, der Identität und "Sicherheit" vieler Christen einen Spiegel vor, die sagen "Wir wandeln in den Wirkungen des Heiligen Geistes und in seinen Wundern - also sind wir ja bestimmt im Willen Gottes".

Hier führt aber Jesus eine andere Begründung an, WAS DER WILLE GOTTES IST: es geht nicht um Wunder, um Vollmacht, um Geistesgaben – sondern darum ihn, Jesus zu kennen. Das griechische Wort hier für Kennen – GINOSKO – meint nicht eine korrekte Theologie von Jesus zu haben, sondern ihm wirklich nahe zu sein, ihn erfahren, wahrnehmen, mit ihm vertraut werden und eine enge Freundschaft mit ihm zu pflegen. (Dieses Wort für Erkennen wurde im Altgriechischen auch für die eheliche Intimität und den Liebesakt verwendet – etwa in Matthäus 1:25, dass Josef seine Frau Maria nicht erkannte bis zur Geburt von Jesus.)

Darum lehrt Jesus in Johannes 16:9 auch, was die zentrale Sünde ist, von der der Heilige Geist und Menschen überführen möchte: dass wir nicht an Jesus glauben.

Und auch in Johannes 17:3 definiert Jesus, was unser ewiges Leben im Zentrum ist: dass wir den Himmlischen Vater erkennen und auch ihn, Jesus seinen Sohn.

LUST AM WILLEN GOTTES (=FURCHT DES HERRN)

Durch die Furcht des Herrn weicht man vom Bösen Spr.16:6 - konkret durch Jesaja 11:3, Sprüche 23:26, Jesaja 7:15, Römer 7:22, Römer 12:2

MUSS IM WORT GOTTES

Eigentlich nachvollziehbar ist, dass es im Zentrum um unsere Liebesbeziehung zu Gott geht.

Diese beginnt natürlich mit einem grundsätzlichen Glauben an ihn und dass wir im Glauben das Versöhnungsgeschenk in Christus empfangen. (Eine damit verbundene Muss-Wichtigkeit betrifft den Umstand, dass wir bezüglich der Verkündigung von dieser Botschaft über Gott und seine Erlösung, Gott mehr gehorchen müssen als den Menschen, die das verbieten wollen).

Weiter geht es mit den Dynamiken, durch die unsere Beziehung zu ihm gefestigt und vertieft wird.

Dabei hat SEIN Teil der aktiven Liebe einen echten Muss-Charakter (Heb.11:6b): glauben, dass er ein Belohner IST (nicht sein wird, wie manchmal falsch übersetzt).

Unser Teil der aktiven Liebe wird nicht als MUSS auferlegt oder eingefordert. Aber wenn wir von uns selbst ihn auch aktiv zurücklieben wollen – Johannes 4:24 – dann gibt es dafür einen MUSS-Rahmen: es muss eingebettet sein in und versorgt sein durch den Heiligen Geist und ebenso auch in Wahrheit und den damit verbundenen Realitäten Gottes.

Eine letzte MUSS-Anordnung gibt es noch. Und auch sie hat große Relevanz für unsere Beziehung zu Gott: nämlich die Beziehung zu einem Ehepartner. Diese kann ebenso förderlich wie auch hinderlich sein, was unsere Beziehung zu Gott anbelangt. Es kommt sogar vor, dass Menschen ihren Glauben an Gott wegen einem ungläubigen Partner verlieren.

Heb 11:6a und Joh. 3:7: Unser Glauben an Gott und dadurch von neuem geboren sein

Apg.5:29 : auch hinsichtlich der Verkündigung dieser Botschaft müssen wir Gott mehr gehorchen als den Verboten der Menschen, wenn sie das Evangelium unterbinden wollen

Heb. 11:6b: muss glauben, dass Gott ein Belohner IST (nicht sein wird!)

Johannes 4:24: Liebesgemeinschaft mit Gott in seinem Geist und den damit verbundenen Wahrheiten und Realitäten. Während das Anbeten selbst noch kein MUSS ist, so ist aber doch, wenn man anbeten möchte, das Eingebettet sein in Wahrheit und in den Heiligen Geist in MUSS.

Lukas 15:32: wenn man mit Sünde zu Gott geht und sein Geschenk der Vergebung annimmt, dann MUSS man feiern und fröhlich sein. Der Besiegte fürchtet die Wahrheit, dass wir gerade auch MIT Sünde zu unserem Himmlischen Vater gehen sollen und bei ihm einen gänzlich anderen Dialog erleben, wie wenn Menschen zu uns über unsere Fehler und Sünden gesprochen haben. Von all den negativen, schlechten Begriffen der Sünde im Altgriechischen verwendete Jesus in seinen Predigten immer nur HARMATIA – also Zielverfehlung.

GLAUBE + GEBET + FASTEN

GLAUBE – KURZDEFINITIONEN

Glaube: Gott erlauben, dass sein Glaube auf mich abfärbt – lernen die Dinge zu sehen wie er sie sieht

Glaube: Gott vertrauen, eine Verbindung eingehen, wie zwei ineinander verwobene Schnüre, ihm erlauben zu uns zu sprechen, sein Motiv hinter seinem Reden zu erkennen: seine Liebe zu uns, seine Hingabe an uns und unser Wohlergehen und nicht nur einen einzelnen Segen in unser Leben lassen, sondern auch die Person Gottes, seine Gegenwart, sein uns Berühren und das Geschenk der Freundschaft und Liebesbeziehung annehmen

Glaube: Gott ernst nehmen, ihn beim Wort nehmen, die angebotene Einladung annehmen, die Verheißung für sich persönlich ergreifen, das Ergriffene als Wichtiger, Wertiger, Beständiger und Mächtiger ansehen als die Widrigkeiten und Mängel im Sichtbaren

Glaube: ist die Substanz und die Verwirklichung von dem, das man noch nicht sieht - Dinge aus dem Unsichtbaren, aus der Angebotsform herüberholen in das Sichtbare, vor allem auch, indem wir anfangen auch so zu reden wie Gott in seinem Wort geredet hat (im Herzen geglaubt, mit dem Mund "bekannt" (=dasselbe sagen wie jemand anderer) zum Erleben des Heils)

Glaube: Heraustreten aus der Abhängigkeit von Möglichkeiten aber auch widrigen Umständen im Sichtbaren, auch ein verlassen des Vertrauens auf eigene Leistung und Schlaueit und stattdessen Gottes umfassenden Gnaden und Hilfen suchen und sich von seinen Hilfen abhängig machen – daher: auch Verzicht auf Selbsthilfe und Selbsterlösung

Glaube: sich demütigen (=seine Sorgen auf Gott werfen anstatt zu Menschen zu gehen) und sich von ihm abhängig machen

Dass Glaube sich primär in Worten ausdrückt habe ich mit vielen Schriftstellen ausführlich im Artikel eine kleine Menschenlehre / wenn der Himmel in dein Herz schreibt ausgeführt.

Ohne eine Glaubenssicht (Vision) wird man richtungslos und ohne Glauben hat man keinen festen Stand:

Sprüche 29:18

Wenn keine Offenbarung* da ist, verwildert** ein Volk;

* oder Weissagung und Prophetie, in der Regel in Form einer Vision

** oder zügellos, nackt, ohne Schutz, alleine, vernachlässigt, ohne sinnvolle Einschränkung und Zurückhaltung,

Jesaja 7:9b

Glaubt* ihr nicht, dann bleibt** ihr nicht!

* Die Verbform "hiphil" hier steht für eine aktive Handlung, die eine Auswirkung hat. Die Hauptbedeutung des hebräischen Wortes AMAN hier im aktiven Sinn ist glauben, aber auch treu dranbleiben, unterstützen, etwas mittragen, etwas bestätigen, etwas hochhalten, aufrechterhalten, festhalten, bewahren, erhalten

** Hier kommt noch einmal dasselbe Wort AMAN vor, allerdings in der Verbform "niph'al", also in der passiven Form. Im passiven Sinne bedeutet

AMAN getragen werden, stabil sein, Bestand haben, (wie eine Säule mit tragender Funktion) feststehen, bewährt sein, einen festen Grund und ein sicheres Fundament haben, gestärkt sein, beständig und standhaft gemacht sein, getragen werden, felsenfest gemacht sein, erprobt und bestätigt sein, verlässlich sein, vertrauenswürdig sein, einen festen Halt haben

DIE WICHTIGKEIT UND ZENTRALE ROLLE DES GLAUBENS

Markus 11:22-25

Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: Habt den Glauben Gottes!

²³ Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, daß geschieht, was er sagt, dem wird es werden.

²⁴ Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

²⁵ Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergebe.

GLAUBE FÜHRT ZU UNSERER ERRETTUNG UND OHNE GLAUBE SIND MENSCHEN VERLOREN

Lukas 8:12

Die aber an dem Weg sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet werden.

Apostelgeschichte 16:31

Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus.

Römer 10:9

daß, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.

Epheser 2:8

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;

2.Timotheus 3:15

und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.

1.Petrus 1:9 und so erlangt ihr das Ziel eures Glaubens: die Rettung der Seelen.

Markus 16:16

Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden.

Johannes 8:24

Daher sagte ich euch, daß ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, daß ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.

Johannes 3:18

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

Johannes 3:36

Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

DIE ZUWENDUNG GOTTES ERFOLGT OHNE WERKE UND ES BRAUCHT IMMER NUR GLAUBE**Markus 5:36**

Jesus aber überhörte das Wort, das geredet wurde, und spricht zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht; glaube nur!

Lukas 8:50

Als aber Jesus es hörte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht, glaube nur! Und sie wird gerettet werden.

Galater 2:16

aber *da* wir wissen, daß der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.

ALLE WEGE GOTTES SIND GNADENANGEBOTE EXAKT BESCHRIEBEN IN SEINER WAHRHEIT UND DIE ALLEIN WICHTIGE REAKTION DARAUF IST UNSER GLAUBE**a. Das Zusammenspiel von Wahrheit und Gnade****Psalm 25:10**

Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Wahrheit* denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.

* das, was deshalb Wahrheit ist, weil es von Gottes Verlässlichkeit, Vertrauenswürdigkeit und Treue getragen ist und weil das darin Verheißene von Gott verlässlich erfüllt wird

Psalm 26:3

Denn deine Gnade war mir vor Augen, und in deiner Wahrheit wandelte ich.

Psalm 36:6

HERR, an die Himmel reicht deine Gnade, deine Wahrheit bis zu den Wolken.

Psalm 57:4

... Gott sende seine Gnade und seine Wahrheit, *er errette* meine Seele.

Psalm 57:11

Denn groß bis zu den Himmeln ist deine Gnade, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

Psalm 85:11

Gnade und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküßt.

Psalm 86:15

Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, langsam zum Zorn und groß an Gnade und Wahrheit.

Psalm 89:3

Denn ich sagte: Auf ewig wird die Gnade gebaut werden. In den Himmeln wirst du festgründen deine Wahrheit.

Psalm 100:5

Denn gut ist der HERR. Seine Gnade ist ewig und seine Wahrheit von Geschlecht zu Geschlecht.

Psalm 108:5

Denn groß ist deine Gnade über die Himmel hinaus, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

Psalm 117:2

Denn mächtig über uns ist seine Gnade! Die Wahrheit des HERRN währt ewig! Halleluja!

Johannes 1:14

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Johannes 1:17

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Kolosser 1:6

das zu euch gekommen ist, wie es auch in der ganzen Welt ist und Frucht bringt und wächst, wie auch unter euch von dem Tag an, da ihr es gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt habt.

2.Johannes 1:3

Mit uns wird sein Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

b. Unsere Reaktion auf das Gnadenangebot: Glaube

Römer 4:16

Darum ist es aus Glauben, daß es nach Gnade *gehe*, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft sicher sei, nicht allein der vom Gesetz, sondern auch der vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist,

Römer 5:2

durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

Epheser 2:8

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;

UNGLAUBE IST DIE ZENTRALE SÜNDE

Johannes 16:7-9

Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, daß ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden. ⁸ Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. ⁹ Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben;

Matthäus 14:31

Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du ?

GLAUBEN AN GOTT UND SEIN BELOHNERHERZ IST DAS EINZIGE MUSS IM NT FÜR JEDEN MENSCHEN

Hebräer 11:6

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, *ihm* wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muß glauben, daß er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

1.Johannes 3:23

Und dies ist sein Gebot, daß wir an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie er es uns als Gebot gegeben hat.

Jesaja 7:9

Glaubt ihr nicht, dann bleibt ihr nicht!

Habakuk 2:4/Römer 1:17/Galater 3:11 und Hebräer 10:38

Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.

Hebräer 10:38

«Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben»; und: «Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.»

WIR KÖNNEN DEN GLAUBEN GOTTES HABEN**Markus 11:22**

Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: Habt den Glauben Gottes!

DAS ZENTRALE WERK IN UNSEREM LEBEN IST GLAUBE !**Johannes 6:29**

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubt, den *er* gesandt hat.

DAS, WAS JESUS SUCHT, WENN ER WIEDERKOMMT**Lukas 18:8**

Ich sage euch, daß er ihr Recht ohne Verzug ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

GLAUBT SCHENKT UNS VOLLKOMMENE HEILUNG UND BEFREIUNG**Apostelgeschichte 3:16**

Und durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der durch ihn *bewirkte* Glaube hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.

Matthäus 8:13

Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und der Diener wurde gesund in jener Stunde.

DEM GLAUBENDEN IST ALLES MÖGLICH**Matthäus 17:19-20**

Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben *wir* ihn nicht austreiben können? ²⁰ Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein

Matthäus 21:21

Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berg sagen werdet: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! so wird es geschehen.

Lukas 17:6

Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen: Entwurzele dich und pflanze dich ins Meer! Und er würde euch gehorchen.

Markus 9:22

... Aber wenn du etwas kannst, so habe Erbarmen mit uns und hilf uns!

²³ Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du das kannst? Dem Glaubenden ist alles möglich.

Markus 11:23

Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, daß geschieht, was er sagt, dem wird es werden.

Johannes 11:40

Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubtest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen ?

Johannes 14:12

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.

GLAUBE KOMMT AUS DEM WORT**Römer 10:17**

Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.

Johannes 17:8

denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.

Galater 5:22

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue*, Sanftmut, Enthaltbarkeit**

* griechisch PISTIS: die Hauptbedeutung des griechischen Wortes ist Glaube, Zuversicht, Überzeugtheit, Gewissheit und Vertrauen; zusätzlich gibt es die Nebenbedeutungen Vertrauenswürdigkeit, Treue, Verlässlichkeit und Zusicherung. In den allermeisten Fällen wird das griechische Wort im Neuen Testament mit Glaube übersetzt (in 98%). Meinem Verständnis nach gehören beide Bereiche zusammen: Alles beginnt mit den Zusagen Gottes und seiner Hingabe an uns Menschen. Je mehr wir diese erkennen, können wir an diese Zusagen glauben und ihnen vertrauen. Echter Glaube enthält aber immer auch das Element des "Sich-Anvertrauens" und dass man die Hingabe des Herrn an uns erwidert, indem auch wir uns ihm hingeben. Glaube ist also immer auch ein "Übereinkommen", ein "Übereinstimmen", ein "Sich-Einsmachen" und dass man eine Verbindung mit dem Gegenüber eingeht, das uns einlädt ihm zu vertrauen. Glaube ist letztendlich immer ein Ergreifen einer Hand, die sich uns einladend entgegenstreckt. Wenn wir hier von der Geistesfrucht PISTIS lesen, dann ist damit das gesamte "Paket" des Glaubens gemeint: sowohl unser Erkennen der Vertrauenswürdigkeit Gottes und seiner Hingabe an uns und seine konkreten Zusagen und Verheißungen - und zugleich auch unsere persönliche Reaktion auf sein Angebot, dass auch wir uns ihm hingeben, wir uns mit ihm einsmachen und unseren Weg gemeinsam mit ihm Hand in Hand gehen, Ps.73:23-25. Im Sämannvergleich sehen wir, dass der Glaube - so wie wir es auch vom Römer 10:17 kennen - Teil der Frucht ist, die das Wort Gottes in uns vollbringt. In Lukas 8:12-15 haben wir zuerst zweimal den Hinweis, dass wenn das Wort geraubt wird bzw. abhanden kommt, so der Glaube nicht entstehen kann. Und in Vers 15 haben wir das positive Beispiel, wo wir lesen, dass im guten Boden die Menschen viel Frucht bringen durch "Ausharren". Das griechische Wort an dieser Stelle - HUPOMONE - ist mit Ausharren nicht optimal übersetzt; besser wäre die Übersetzung mit "vertrauensvolles und geduldiges Erwarten".

Im Sämannvergleich sehen wir, dass eine Frucht, die das Wort Gottes in unseren Herzen erzeugen möchte, genau diese Frucht des Glaubens ist: dort haben wir dreimal den Konnex vom Wort Gottes und dem Glauben. Zweimal ist der Zusammenhang negativ, wo das Wort Gottes abhanden kommt und damit der Glaube und in Vers 15 haben wir die positive Form:

Lukas 8:15

Das in der guten Erde aber sind die, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren*.

* griechisch HUPMONE: neben dem geduldigen Ausharren und Standfestigkeit gibt es einen weiteren Bedeutungsschwerpunkt von Vertrauen und fester Erwartung, also Formen des Glaubens. Eine daher sehr gute Übersetzung wäre daher: ein vertrauensvolles und geduldiges Erwarten.

Dieses Wort HUPOMONE kommt auch in folgendem Vers vor:

Hebräer 10:36

Denn Ausharren¹ habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt².

¹ HUPOMONE: neben dem geduldigen Ausharren und Standfestigkeit gibt es einen weiteren Bedeutungsschwerpunkt von Vertrauen und fester Erwartung, also Formen des Glaubens. Eine daher sehr gute Übersetzung wäre daher: ein vertrauensvolles und geduldiges Erwarten.

² KOMIZO: oder erhalten, empfangen, holen, als sein Eigentum wegtragen

Wieder können wir diesen Vers noch besser übersetzen mit: Denn ein vertrauensvolles und geduldiges Erwarten habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.

Bei Abraham sehen wir auch, dass Glaube auch damit zu tun hat, dass man Unglauben nicht kultiviert und groß werden lässt, sondern - wie ich vermute - dass man sich gegen den Unglauben entscheidet, Zweifeln gebietet zu weichen und dass man stattdessen zu Gottes Wort geht, es erhebt, es ansieht, es als wichtiger und relevanter betrachtet als die Umstände und daraus resultierende Zweifel:

Römer 4:20-21

und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab.²¹ Und er war der vollen Gewißheit, daß er, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge.

Indem Abraham Gott die Ehre gab und ihn dafür pries, was sein Wort und seine Verheißung aussagte, blieb er bei diesem Wort, sprach es aus, bewegte es, brachte es als Dankgebet zu dem Herrn und auf diese Weise wurde er gestärkt im Glauben. Dies lief solange bis er - Vers 21 - VOLL war mit der sicheren Gewissheit, dass Gott seine Verheißung erfüllen wird.

Auch in nachfolgender Stelle sehen wir den Konnex zwischen dem Wort Gottes und Glauben - denn wir lesen von Philemon, dass seine Teilhabe, seine Gemeinschaft am Glauben wirksam wird, indem er all das Gute erkennt, das in uns durch Jesus Christus ist - und das ist gemäß Epheser 1:3 ziemlich viel:

Philemon 1:4-6

Ich danke meinem Gott, indem ich allezeit deiner in meinen Gebeten gedenke,⁵ da ich von deiner Liebe und von dem Glauben höre, den du an den Herrn Jesus und allen Heiligen gegenüber hast,⁶ daß die Gemeinschaft deines Glaubens wirksam werde in der Erkenntnis alles Guten, das in uns im Hinblick auf Christus ist.

1.Thessalonicher 2:13

Und darum danken auch wir Gott unablässig, daß, als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmt, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.

Hebräer 4:2

Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.

Sehr schön sichtbar wird dies auch in den beiden fast gleich lautenden Passagen in Psalm 1:1-2 und Jeremia 17:7-8, die einmal das Wort Gottes und einmal unser Vertrauen in die Mitte rückt:

Jeremia 17:7-8

Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist! ⁸ Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist grün, im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen.

GLAUBE WIRD VON GOTT DURCH JESUS GESCHENKT

Markus 11:22(-24), 2.Petrus 1:1, Apostelgeschichte 3:16, Hebräer 12:2, Römer 10:17, Galater 5:6, Philemon 1:6.

Es gibt mehrere Verse, die beschreiben, wie durch Gott Glauben geschenkt wird. Glauben ist eine Vertrauenssache und hängt natürlich von der Person ab, der wir vertrauen sollen: dass wir ihr erlauben uns sich vorzustellen, zu uns zu sprechen, unser Herz zu umwerben, uns mit ihr vertraut zu machen und in uns so den Glauben zu wecken.

Wir lesen als Bestätigung dazu im Neuen Testament,

- dass Jesus Christus der Anfänger und Vollender des Glaubens ist, Hebräer 12:2
- dass wir den Glauben Gottes haben sollen, Markus 11:22, 2.Korinther 4:13, Jakobus 2:1
- dass Glauben durch die Erkenntnis dessen wirksam wird, was bereits in uns geschenkt ist, Philemon 1:6
- dass Glauben durch die (erlebte) Liebe Gottes wirksam wird (Galater 5:6),
- dass uns Glauben von Gott geschenkt wird 2.Petrus 1:1
- dass unser Glauben aus dem Hören des (von Gott durch den Heiligen Geist) gesprochenen Wortes kommt, Römer 10:17
- und in Apostelgeschichte 3:16 der Hinweis, dass unser Glaube durch Jesus gewirkt wird

2.Petrus 1:1

Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleich kostbaren* Glauben mit uns empfangen** haben

* griechisch ISOTIMOS: gleichwertig, gleich kostbar, gleichartig, gleichberechtigt

** griechisch LAGCHANO: zugeteilt bekommen, erhalten, erlangen, empfangen

Wir sehen hier zwei wichtige Aussagen über unseren Glauben. Erstens ist Glaube etwas, das wir erhalten und empfangen und nichts, das wir selbst zu produzieren hätten.

Zweitens lesen wir hier, dass Gott von seiner Seite aus keine ungleichmäßige Zuteilung beabsichtigt. Er möchte, dass alle den gleich kostbaren und den gleichartigen, daher den gleichen Glauben von ihm bekommen.

Nun mag jemand einwenden, dass wir in Römer 12:3 von einem Maß des Glaubens lesen, das Gott einem jeden austeilt (griechisch ΜΕΡΙΣΤΟΝ). Diese Formulierung impliziert doch offensichtlich, dass es verschiedene Ausmaße des Glaubens gibt. Entsprechend hätte wohl einer mehr Glauben ausgeteilt bekommen und ein anderer weniger.

Hier haben wir das klassische, wiederholt vorkommende Thema, dass es fast immer einen Unterschied gibt zwischen dem, was Gott prinzipiell für jeden Menschen vorsieht und dem, was der Mensch dann tatsächlich in sein Leben lässt.

Das kennen wir ja z.B. von der Aussage Jesus in Matthäus 20:16: Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt. Von Gottes Seite sind sehr viele Menschen für besondere Aufgaben in Gottes Reich berufen – meine feste Überzeugung ist, dass JEDER Mensch für etwas Besonderes berufen ist – aber nur wenige befinden sich dann auch tatsächlich im Zustand der Auserwählung, indem sie die Berufung Gottes annehmen und ihr in ihrem Leben Platz geben.

Gleich ist es auch beim "Maß des Glaubens": von Gottes Seite aus sollen wir alle den gleich kostbaren und gleichartigen Glauben empfangen, aber nicht alle lassen dasselbe Ausmaß von Gottes Glauben in ihr Leben.

Dass wir Gottes Glauben in unserem Leben empfangen und haben sollen, lesen wir in folgender Schriftstelle in Markus 11:22, die in allen 20 mir bekannten Bibelübersetzungen immer falsch übersetzt wird; die Elberfelderbibel führt zumindest in der Fußnote die richtige Übersetzung an.

Hier zuerst die übliche, unkorrekte Übersetzung

Markus 11:22

Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: Habt Glauben an Gott!

Im Griechischen steht hier: ἔχετε (habt) πίστιν (den Glauben) θεοῦ (Gottes)

Der Glaube AN Gott wird im Griechischen gleich wie im Deutschen mit einer Präposition (griechisch ἐν = an) und dem 4. Fall gelöst, siehe z.B. in Joh.14:1, Mt.27:42, Mk.1:15 usw. Der aber hier verwendete 2. Fall muss wie üblich besitzanzeigend übersetzt werden mit: Habt den Glauben Gottes, oder habt Gottes Glauben.

Ich verstehe, warum sich die Bibelübersetzer schwer taten diese korrekte Übersetzung zu wählen. Denn für den Verstand scheint es unmöglich zu sein, dass wir Gottes Glauben haben sollen.

Wenn wir aber in Gottes Wort sehen, wie Glaube in uns entsteht und dass wir unseren Glauben - wie Petrus schreibt - von Gott empfangen, dann wird Jesu Einladung nachvollziehbar, dass wir Gottes Glauben haben sollen.

Hinzukommt, dass wir nie den ganzen Glauben zu haben brauchen, wie Gott ihn hat. Gottes Glaube wird nie zur Gänze in einem Menschen Platz haben und das muss er auch gar nicht. Jesus lehrte, dass wenn echter Glaube von Gott in unserem Herzen Platz bekommt, dass es dann reicht, wenn er selbst nur die Größe eines Senfkornes hat. Nur ein Senfkorn von Gottes Glauben in unserem Herzen reicht aus, damit Großartiges und Mächtiges geschehen kann, konkret sogar das Versetzen eines ganzen Berges, Matthäus 17:20.

Dass wir Gottes Glauben in unserem Leben empfangen und haben sollen, lesen wir in folgender Schriftstelle in Markus 11:22, die in allen mir bekannten Bibelübersetzungen, außer der neuen Lutherbibel, immer falsch übersetzt wird; die Elberfelderbibel führt zumindest in der Fußnote die richtige Übersetzung an.

Hier zuerst die übliche, unkorrekte Übersetzung

Markus 11:22

Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: Habt Glauben an Gott!

Im Griechischen steht hier: ἔχετε (habt) πίστιν (den Glauben) θεοῦ (Gottes)

Der Glaube AN Gott wird im Griechischen gleich wie im Deutschen mit einer Präposition (griechisch en = an) und dem 4. Fall gelöst, siehe z.B. in Joh.14:1, Mt.27:42, Mk.1:15 usw. Der aber hier verwendete 2. Fall muss wie üblich besitzanzeigend übersetzt werden, also mit: Habt den Glauben Gottes, oder habt Gottes Glauben.

Ich verstehe, warum sich die Bibelübersetzer schwer taten diese korrekte Übersetzung zu wählen. Denn für den Verstand scheint es unmöglich zu sein, dass wir Gottes Glauben haben sollen.

Eine sehr schöne parallele Aussage gibt es dazu übrigens im Jakobus-Brief, wo wir in Kapitel 2 Vers 1 lesen, dass wir den Glauben Jesu haben sollen. Wieder ist Jesus an dieser Stelle im 2. Fall.

Jakobus 2:1

Meine Brüder, habt den Glauben Jesu Christi, unseres Herrn der Herrlichkeit, ohne Ansehen der Person!

Und auch folgende Stelle belegt, dass wir uns im Glauben Gottes bewegen können, weil wir Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist haben, 2.Korinther 13:13 und das Wort Gemeinschaft zum einen Austausch und Freundschaft bedeutet, aber auch Übertragung und Austausch und dass der Heilige Geist etwas mit uns teilt und er an uns verteilt:

Johannes 16:13-15

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. ¹⁴ Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. ¹⁵ Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, daß er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird.

Und dann bewegen wir uns in dem, was ER zu uns gesprochen hat und wodurch sein Glauben auch auf uns abfährt und wir uns im Wirken und Beschenken durch den Heiligen Geist bewegen können:

2.Korinther 4:13

Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben - nach dem, was geschrieben steht: «Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet» - so glauben auch wir, darum reden wir auch;

Was finden wir noch an Schriftbefund, wie nun Gottes Glauben in das Herz von uns Menschen kommt? Dazu gibt es eine zentrale Schriftstelle bei Paulus:

Römer 10:17

Also ist ¹ der Glaube aus der Verkündigung ², die Verkündigung aber durch das Wort ³ Christi ⁴.

¹ oder kommt – im Griechischen gibt es gar kein Verb und "ist" bzw. "kommt" stellen die optimale Übersetzung dar

² griechisch AKOIE: wörtlich das Hören, das Zuhören, das Anhören, aber auch das Gehörte, im übertragenen Sinn dann auch das Erzählte, das Vorgetragene, die Botschaft, die Predigt

³ griechisch RHEMA: ein gesprochenes Wort, ein Ausspruch, eine Rede

⁴ manche Urtextvarianten enthalten hier "das Wort Gottes", andere "das Wort Christi". Da Jesus aber ohnedies sowohl Gott als auch das Wort Gottes ist, gibt es keinen Unterschied zwischen dem Wort Gottes und dem Wort Christi.

Ich glaube, dass es zwei Ebenen gibt, wie die hier beschriebene Entstehung von Glauben geschehen kann.

Da ist einmal Variante, dass ein Mensch die frohe Botschaft predigt und jemand, der bisher vielleicht noch gar nicht gläubig war, wird vom Evangelium berührt. Er öffnet sein Herz für die Verkündigung und entscheidet sich der Botschaft zu vertrauen und den Schritt des Glaubens zu wagen:

Im Optimalfall versteht er, dass es im Zentrum um das Erlösungsgeschenk von Jesu Tod am Kreuz geht; und sein Glaube drückt sich im einfachen Gebet aus, dass er Jesus in sein Leben aufnimmt und das Geschenk der Sündenvergebung und des ewigen Lebens annimmt.

Ich möchte festhalten, dass auch bei dieser sehr "natürlich" wirkenden Methode, wie Glauben entsteht, der Heilige Geist eine maßgebliche Rolle spielt. Dennoch wird von den Zuhörern überwiegend der predigende Mensch als Ursprung der Botschaft wahrgenommen. Anschließend würden die Zuhörer sagen, dass sie einen Menschen gehört haben und seinen Worten Glauben geschenkt haben.

Glaube, der durch das Reden von Menschen kommt, ist wichtig und wird auch von Gottes Geist gesalbt, der das Herz der Menschen umwirbt und ihnen das Gesprochene schon während dem Hören persönlich lebendig macht. Auf diese Weise entstehen die Vorstufen von Glauben, wie etwa Hoffnung, Vorfreude und bisweilen sogar erste Anfänge von Glauben.

Ich bin aber fest davon überzeugt, dass die Entstehung des Glaubens nicht auf dieser Ebene bleiben soll, die überwiegend aus dem Reden von Menschen besteht. Ich sehe den Dienst der Verkündigung nicht als die zentrale Quelle und Versorgung für unseren Glauben an. Predigten und Lehre sind eher wie eine "Diashow" zu der uns ein Freund nach seiner Reise einlädt, um uns die Höhepunkte seines Urlaubs vor Augen zu führen.

Natürlich wirft so ein Abend einiges Kostbares ab: man erhält Wissen und erste Eindrücke des anderen Landes, Sehnsucht kann geweckt werden und dazu auch Vorfreude auf den eigenen Urlaub in dieses Land ...

Unser geistiges Leben kann aber nicht davon leben, dass wir wöchentlich von einem Diabend zum nächsten pilgern. Erst wenn wir uns selber aufmachen, den Koffer packen und in das betreffende Land reisen, können wir echte Erfahrungen und Erlebnisse mit diesem neuen Land machen.

Und genauso ist es, wenn eine Gemeinde einen herausragenden Prediger hat. Vielleicht ist er so eng verbunden mit dem Herrn, dass man bei jeder Predigt förmlich den "Himmel herunterkommen spürt". Menschen werden berührt von der Erkenntnis, wie gut unser Himmlischer Vater ist und sie tauchen in tiefe Zusammenhänge des Reiches Gottes und seiner wunderbaren Facetten ein.

Diese "Diavorträge" von Gottes Reich können die Zuhörer so sehr begeistern und ihnen Vorfreude schenken, dass in ihrem Leben ein echtes Licht der Hoffnung und der Freude anbricht. Doch wenn es nicht nach einiger Zeit dazu kommt, dass sie lernen, wie sie selber diese Erfahrungen machen können, werden sie irgendwann stumpf und unempfänglich werden für die verheißungsvollen Botschaften. Vielleicht fühlen sie sich ähnlich wie der Esel, dem man immer wieder die Karotte vor den Augen baumeln lässt, aber in die er selbst nie wirklich hineinbeissen kann.

Ich sehe deshalb die Hauptaufgabe von Predigern nicht darin, dass sie beständig in ihren Botschaften den Himmel für die Menschen herabholen, (mit Ausnahme für die jungen Babies im Glauben). Vielmehr sollten sie die Menschen darin ermutigen, wie sie selber in den Himmel eindringen und dasselbe erleben können wie die Prediger:

- wie packt man gemeinsam mit dem Heiligen Geist die Schätze aus, die im Wort Gottes für uns enthalten sind
- wie erlebt man es, dass man von Gott persönlich belehrt wird und sein Reden erlebt
- wie können wir im Alltag Gottes Gegenwart empfangen lernen
- und Hand in Hand mit dem Heiligen Geist in die neuen Erfahrungen hineingehen, zu denen er einen jeden einzelnen persönlich einladen möchte.

Jeder Punkt in einer Predigt, der uns berührt, gefällt, neugierig macht oder eine Sehnsucht in uns weckt, ist eigentlich eine Einladung, dass wir anschließend Gott selber zu diesem Thema suchen und ihn persönlich durch sein Wort zu uns reden hören.

Und das Interessante ist, dass die typische Dynamik von Gottes Reich, dass Kinder ihre geistigen Eltern überholen sollen - siehe Mose und Josua, Elia und Elisa oder Jesus und wir, Johannes 14:12 - auch hier im Bereich der Erkenntnis und der Lehre gilt:

Psalm 119:99

Ich bin gelehrter (oder verständiger, weiser) als meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind mein Überlegen.

Wenn wir nicht überheblich und stolz sind, werden wir erleben, wie durch das Reden Gottes Erkenntnisse in unser Herz kommen, die wir so von noch keinem anderen gehört haben.

Es geht mir nicht darum damit eine Besonderheit von uns Menschen zu unterstreichen, sehr wohl möchte ich aber die Besonderheit der Quelle dieses Vorganges betonen: das Reden Gottes.

Es kann natürlich sehr auferbauend sein, wenn z.B. ein Pastor mit dem, was er in der Woche vom Herrn persönlich gezeigt bekommt, förmlich jeden Sonntag den Himmel auf die Erde herabpredigt. Sein Glaube und seine Begeisterung wird auf die Menschen abfärben und auch ihren Glauben stärken.

Aber wenn dies die Hauptquelle für den Glauben der Menschen ist, dann wird das bald zu wenig und mit der Zeit sogar frustrierend für die Menschen werden. Denn auf diese Weise werden sie nur sehr beschränkt in das Erleben von Gottes Verheißungen hineinwachsen.

Gott möchte selbst unmittelbar – also auch ohne die Vermittlung durch einen Prediger - mit ihnen reden. Gott selbst möchte ihnen von seinen Verheißungen vorschwärmen, um ihr Herz werben, sie begeistern und ihnen seine Sichtweise und Zuversicht spüren und hören lassen, sodass SEIN Glaube und nicht der von einem Menschen auf sie abfärbt.

Das Christentum ist jene Organisationsform mit der geringsten Hierarchie: nämlich gar keiner.

Natürlich gibt es Strukturen im Leib Jesu, aber diese sind nicht im typischen Stil einer übergeordneten Hierarchie, sondern sie bestehen aus dienenden, unterstützenden Vorbildern, die den freien Willen der Menschen nicht manipulieren, die nicht ihren eigenen Vorteil suchen und die nicht herrschen sollen, 1.Petrus 5:2-3.

Im Alten Testament gibt es eine besondere Beschreibung, wie Menschen erleben, dass Gott selbst sein Wort ihnen lebendig macht: das Wort des Herrn geschah zu mir – hebräisch HAYAH – z.B. in Jeremia 1:4 oder 1.Samuel 15:10.

Dieses hebräische Wort meint nicht nur ein auditives Hören, sondern beinhaltet auch andere Formen wie man die Mitteilungen Gottes erlebt. Es gibt zahlreiche Menschen, die Gottes Mitteilen z.B. überwiegend in Bildern erfahren.

Jesus selbst erlebte nicht nur das Hören der Stimme des Vaters, Markus 1:11, sondern ebenso auch das Sehen, Johannes 5:19 und das Berührtwerden* mit den Gedanken, Absichten und Gefühlen des Vaters, Mt.14:14.

(Das durch den passiven Aorist im griechischen Urtext ausgedrückte "innerlich Bewegtwerden" ließe auch die Auslegung zu, dass Jesus von dem, was er im Natürlichen sah im Inneren berührt wurde. Meine Überzeugung ist, dass er jedoch vor allem durch das innerlich bewegt wurde, was er im Übernatürlichen bei seinem Vater sah und spürte.)

Die intensivste Form, wie Glaube in uns entsteht, ist immer dann, wenn wir erleben, wie Gott uns selbst seine Absichten und Verheißungen lebendig macht. Dies ist in der Regel immer mit seinem Wort verknüpft, das wir gemeinsam mit ihm bewegen. Auch unser eigenes Aussprechen von seinem Wort – etwa in Form eines Dankesgebetes – kann Teil dieses Bewegens sein und es ist sicher gut, wenn wir Gottes Wort immer wieder auch mal hörbar aussprechen.

Unser eigenes Aussprechen und Hören von Gottes Verheißungen unterstützt ganz bestimmt das Wachsen unseres Glaubens. Wir dürfen daraus aber keine einseitige Betonung machen und behaupten, dass man nur Gottes Wort regelmäßig proklamieren müsse und schon würde man alle Verheißungen erleben können, die man sich wünscht.

Im Zentrum echten Glaubens steht immer ein persönliches Begegnen mit Gott und dass wir erleben, wie er selbst uns seine Wahrheit aufschließt, er sie uns lebendig macht, er um unser Herz wirbt, er uns konkrete Details zeigt, er uns einlädt ihm zu vertrauen und wo wir wie ein Kind Hand in Hand mit ihm in das Erleben seiner Verheißung hineingehen.

GLAUBE - DADURCH LEBT DER GERECHTE

Römer 1:17, Galater 3:11, Hebräer 10:38, Habakuk 2:4

GLAUBE SPRICHT - HERRSCHEN DURCH AUSSPRECHEN VON GOTTES REDENS GOTTES

2.Korinther 4:13, Matthäus 6:10, Markus 11:22-24, Matthäus 17:18-20, Matthäus 21:21, Lukas 17:6, Römer 10:10, Jeremia 5:14, Jesaja 59:21, Jesaja 54:17, Jesaja 49:2, Jesaja 44:26, Sprüche 18:21, Sprüche 12:18b, Psalm 91:2+9, Amos 5:14, Jesaja 51:16,

2.Mose 4:12 und Jesaja 50:4 betonen Gottes Hilfe für unseren Mund und dass unser Aussprechen von ihm Unterstützung und Führung bekommt.

Psalm 7:7, Psalm 57:6.12, Psalm 74:11-12 und Psalm 108:6 sind Gebete zu Gott, die erstaunlicherweise als Aufrufe und Aufforderungen und nicht nur reine Bitten formuliert sind. Diese Freiheit und Freimütigkeit haben dort ihren Platz, wo wir zuvor Gottes Reden gehört haben und seinen Willen erkannt haben und diesen dann mutig aussprechen, wie auch im Vater-Unser diese mutige Aufforderung enthalten ist: Dein Wille geschehe !

Das griechische Wort für Bekenntnis ist HOMOLOGEO und es bedeutet, dass man dasselbe sagt wie jemand anderer. Beim christlichen Bekenntnis ist dieser "anderer" natürlich kein Mensch, sondern Gott und es geht im Zentrum darum, dass wir dasselbe sagen wie Gott.

Die wichtigste Quelle für unser Bekenntnis ist Gottes Wort, das wir aussprechen sollen. Es geht natürlich nicht, dass wir irgendwelche Verse nach eigenem Belieben einfach so nehmen und dann - man sich wie zB. in Kreisen, die den Reichtum gerne betonen - einen Porsche durch Bekennen erhalten kann.

Es geht immer darum, dass wir uns nach Gottes Willen ausstrecken und Gott bitten, dass er uns diesen gerade auch durch sein Wort zeigt und im Herzen durch den Heiligen Geist bestätigt. Wenn wir so das klare Zeugnis von Gott erhalten, was der Wille Gottes ist, dann dürfen wir auch erwarten, dass wir von seiner Autorität unterstützt werden, wenn wir aussprechen "Dein Wille geschehe".

Dass diese persönliche Ausrichtung und Abhängigkeit von Gott und seinem frisch geoffenbarten Willen - auch durch unsere Beschäftigung mit seinem Wort - der Schlüssel für echte Autorität ist, sehen wir bei unserem wichtigsten Vorbild, Jesus:



siehe auch das Kapitel dazu im Buch "Eine kleine biblische Menschenlehre - Wenn der Himmel in dein Herz schreibt"

Jesaja 54:16

Siehe, ich selbst habe den Schmied geschaffen, der das Kohlenfeuer anbläst und die Waffe hervorbringt als sein Werk; und ich selbst habe den Verderber geschaffen, der* zugrunderichtet.

* die in manchen deutschen Bibeln vorkommende Übersetzung "DAMIT er zugrunderichtet" halte ich für eine unnötige modale Ergänzung zum Urtextes, denn diese würde bedeuten, dass Gott den Teufel geschaffen hat, damit er vernichtet.

Der Herr führt hier zwei Bilder an:

- das erste erscheint sehr natürlich und aus der Welt der Menschen entnommen; denn ein Schmid kann sowohl nützliche Werkzeuge machen als auch tödliche Waffen;

- das zweite Bild geht schon ganz klar in den geistigen Bereich des Teufels, der auch der Ankläger, der Dieb und der Mörder bezeichnet wird, Johannes 10:10, Offenbarung 12:10, 1. Petrus 5:8.

Für mich werden hier die beiden Hauptbereiche des besiegten Feindes aufgeführt, über die er Menschen angreift. Diese können sowohl in direkten geistigen Angriffen bestehen - Anklage, depressive Atmosphären, Versuchungen, lügenhafte Einflüsterungen, um Zweifel, Ängste, Verdammnis, Stolz etc zu nähren usw - aber auch indirekt durch widrige Umstände, Krankheiten, gegen uns aufgebrachte Menschen bis hin zu seiner Intensivierung der Dynamiken der gefallenen Schöpfung in Form von Naturkatastrophen, Seuchen etc.

Bei der Diagnose eines dämonischen Backgrounds benötigen wir Weisheit. Hinter vielem, das Menschen vorschnell als dämonisch verursacht bezeichnen, ist das gar nicht der Fall. Wenn Menschen uns gegenüber negativ eingestellt sind, dann hat dies in der Regel nichts mit Dämonen zu tun. Es kann an der Tagesverfassung der anderen Person liegen und vieles ist auch durch unser Verhalten begründet.

Wenn ich unzuverlässig in der Arbeit bin und meine Chefin nicht allzu gut auf mich zu sprechen ist, dann sind die wesentlichen Schritte in einem Verändern meiner Einstellung zur Arbeit und nicht in einer Diagnose, dass hier angeblich dämonische Mächte Widerstand leisten.

Die größten und häufigsten Widerstände bei unserer Landeinnahme sind in unserer eigenen Seele. Und wenn ich mich ungesund ernähre und zu wenig für meine Gesundheit unternehme, dann wird eine vermeintliche dämonische Diagnose bezüglich dadurch entstehender Krankheiten ebenso zu kurz greifen.

Und natürlich wissen wir, dass Gott uns auch keine geistige Autorität über Menschen gibt, die uns gegenüber negativ eingestellt sind. All die Aussagen der Autorität und des Sieges gelten nur über die dämonischen Mächte und über die materielle Welt*, aber nicht über Menschen.

* Dies inkludiert auch Krankheitserreger oder die Kräfte der Natur wie etwa das Wetter. Mit der Beeinflussung der Natur durch ausgeübte geistige Autorität betreten wir bereits den Bereich der Wunder und wir haben keine Zusage, dass wir selbst bestimmen können wann welches Wunder geschehen soll. Vielmehr benötigen Wunder unsere Bereitschaft zur Teamarbeit mit dem Heiligen Geist und unser Lernen auf ihn zu hören; SEINE Vorschläge zu Wundern aufzugreifen, gehört zu den wichtigsten Schlüsseln für unser Erleben von Wundern.

Worum geht es dem Herrn eigentlich hier in dieser Aussage ? Man könnte es auch so übersetzen: *"Alles, was dir zu schaffen macht, habe ich geschaffen ?* Ich kenne mich damit aus, was dir Probleme bereitet. Als der Schöpfer davon kenne ich jedes Detail und habe den vollen Überblick. Es gibt nichts, was mich überraschen oder überfordern würde."*

* Dies bedeutet nicht, dass Gott die hier genannten widrigen Anteile der Schöpfung geschaffen hat, DAMIT sie uns zum Problem werden. Vom besiegten Feind Gottes, dem Teufel wissen wir, dass es dessen eigener Entschluss war ein Gegner Gottes zu werden und ein Widersacher zu Gottes guten Plänen mit den Menschen. Und auch die Schöpfung war ursprünglich dazu geschaffen, um uns zu segnen, zu erfreuen und völlig unter unserer Kontrolle zu sein.

Erst durch die Sünde von uns Menschen begannen die negativen Dynamiken in der geschaffenen Welt und dadurch erhielt auch der Teufel die Möglichkeit diese zu intensivieren.

Und unser Herr hält hier in diesem Vers fest, dass er über all diesem steht und als der Schöpfer von allem – auch von dem, das sich in eine ungöttliche, negative Richtung entwickelt hat – er noch immer übergeordnet ist und er zur rechten Zeit für die Erfüllung seiner guten Absichten für uns sorgen wird.

Jesaja 54:17

Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.

Hier nun kommt die finale Prophetie Gottes bezüglich unserer Angriffe. Seine Sichtweise klingt so absolut, sicher und endgültig. Doch dies gilt "nur" für das Herz Gottes. Dort ist sein Plan für unser Leben völlig geklärt und zum Guten festgelegt, (Jeremia 29:11). Die Herausforderung für uns besteht darin, dass sein Wille nicht automatisch geschieht, wie etwa viele Menschen, die Gott nicht kennen, fälschlicherweise annehmen. Dies sage ich nicht als Vorwurf, denn über viele Jahrhunderte wurde es den Menschen von kirchlicher Seite so gesagt: das, was im Leben eines Menschen geschieht, wäre angeblich der Wille Gottes für sie.

Es würde den Rahmen dieser Seiten hier sprengen, um den detaillierten biblischen Beleg zu bringen, dass Gottes Willen nicht automatisch hier auf der Erde geschieht.

Hier nur kurz ein paar zentrale Bibelstellen dazu:

- Adam hatte von Gott den Auftrag bekommen über die Erde zu herrschen, 1.Mose 1:26.28 und dieser Auftrag wurde auf alle Menschen ausgeweitet, Psalm 115:16.

- In Hesekiel 22:29-31 sehen wir, wie das Volk Israel durch eine Zeit schwerer Sünde einiges an Gottes Zorn über diese Sünde aufgestaut hatte. Es ist wichtig zu verstehen, dass Gottes Zorn nicht auf den Menschen selbst, sondern auf dessen Sünde gerichtet ist. Solange ein Mensch aber diese Sünde nicht vor Gott bringt und Vergebung empfängt, ist er mit der Sünde direkt verbunden. Und wenn dann Gottes Zorn über diese Sünde wirksam wird, dann trifft es auch den Menschen selbst. Gottes Zorn ist dann gleichsam ein Regulativ, so wie ein Gärtner von einem mit Krankheit befallenen Baum den kranken Ast abschneiden muss, damit nicht der ganze Baum von der Krankheit zerstört wird. Zugleich schmerzt Gott aber dieser Vorgang und es wäre ihm lieber, dass er seinen Plan A für die Veränderung der Menschenherzen schenken dürfte. Und dieser erfolgt dann, wenn Menschen Gott einladen und seiner verändernden Gegenwart Raum geben. Darum sehen wir hier in Hesekiel 22 wie Gott Menschen suchte, die durch ihre Fürbitte zum einen eine "Bedeckung" des Sündenthemas bewirken und seinen Zorn dadurch abwenden würden und zum anderen durch ihr Gebet sein Wirken und seine Gegenwart unter seinem Volk einladen würden. Aber weil Gott zum damaligen Zeitpunkt keinen Menschen fand, der mit ihm im Gebet übereinstimmte und damit seinem eigentlichen Willen den Weg bahnte, darum kam es nicht dazu, was Gott sich eigentlich gewünscht hatte: er hätte es viel lieber gehabt, dass die Menschen ohne Gericht zu ihm umkehren und seine Liebesnähe und seinen Segen erleben.

- Wir alle kennen Matthäus 6:10 und den Teil des Vater-Unsers, wo wir eingeladen sind zu beten: Dein Wille geschehe! Diese Gebetsempfehlung von Jesus sollten wir wörtlich nehmen. Jesus sagt hier nicht, dass wir Gott bitten sollen, dass er dafür sorgen möge, dass sein Wille geschieht. Aber leider ist dies die Art, wie die meisten Menschen diesen Teil des Vater-Unsers verstehen und beten. Doch hier im Urtext wird – wie im Deutschen – der Imperativ, die Befehlsform verwendet. Gott möchte doch tatsächlich, dass wir den Willen Gottes in Befehlsform an- und aussprechen. Für die meisten Menschen scheint diese wortwörtliche Anwendung nicht angebracht zu sein und sie halten sie Gott gegenüber für respektlos. Hier braucht es eine Offenbarung über die wahren Zusammenhänge, um zu verstehen, dass Jesus uns keineswegs eine Gott gegenüber respektlose Gebetsform nahelegt. Unser Befehlen des Willens Gottes ist keinesfalls gegen Gott gerichtet. ER braucht überhaupt keine Motivierung oder "Bearbeitung" unsererseits, damit er gewillt wird seinen Willen zu bewirken. Dies ist auch nachvollziehbar, denn wenn es ohnedies sein Wille ist, wie sollte er da noch eine Bestärkung in seiner Willigkeit durch uns Menschen benötigen. Unsere entschlossene und glaubensvolle Form, wenn wir den Willen Gottes befehlen, dass er geschehen und ins Sichtbare kommen soll, ist nicht an Gott gerichtet, sondern richtet sich an die irdische Welt. Hier in der irdischen Welt gibt es Hindernisse gegen den Willen Gottes und wir kennen ja den allgemeinen Grundsatz, dass unser Gebet nicht Gott verändert, sondern uns selbst und auch die geistigen Wirksamkeiten in der unsichtbaren Welt. Hier gibt es den Widersacher Gottes, den Teufel, der ein großes Interesse daran hat den Willen Gottes zu verhindern oder zumindest zu verzögern. Unser Befehlen richtet sich vorwiegend an den irdischen, unsichtbaren Bereich. Nicht unterschätzen sollten wir aber auch die Veränderungen in uns selbst, denn den Willen Gottes in Befehlsform auszusprechen hat auch eine verändernde Auswirkung auf uns selbst. Diese Befehlsform Gott gegenüber bzw. betreffs seines Wirkens finden wir übrigens wiederkehrend in Gottes Wort, z.B. in Psalm 7:7, 57:6.12, 74:11-12, 108:6.

Warum ist das eigentlich so, dass Gott hier auf Erden ohne unser Gebet scheinbar so wenig tut ? Fehlt es ihm an Kraft ? Ist der Teufel, wie Satanisten fest überzeugt sind, hier auf Erden vielleicht doch stärker als Gott ? Oder ist es Gott oft einfach egal, wie es dem einzelnen geht ? So empfinden es viele, wenn sie wenig von Gottes Eingreifen erleben – doch damit verkennen sie völlig die tatsächlichen Ursachen und Zusammenhänge.

Der eigentliche Grund besteht darin, dass Gott sich entschlossen hat seine Fähigkeit zum Herrschen mit uns zu teilen. Auch wir sollen lernen wie er Autorität auszuüben. Den wesentlichen Bereich – die Welt des Himmels – hat er übernommen, um dort für das Geschehen seines Willens zu sorgen. Aber wie sieht es mit der Erde aus ?

Psalm 115:3.16

Unser Gott ist in den Himmeln; alles, was ihm wohlgefällt, tut er.
Die Himmel sind die Himmel des HERRN, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.

Hier sehen wir erneut, dass der Himmel in den Zuständigkeitsbereich des Herrn fällt, aber dass er hier auf Erden uns Menschen mithineinnimmt in die Autoritätsverantwortung.

Denken wir daran: Jesus wird als der König der Könige bezeichnet. Wer denken wir, sind die Könige, von denen er der König der Könige ist ? In 1.Petrus 2:9 werden wir als königliche Priester bezeichnet und in Offenbarung 1:6 und 5:10 als Könige und Priester.

Offenbarung 17:14

denn er ist Herr der Herren und der König der Könige, und die mit ihm *sind, sind* Berufene* und Auserwählte und Treue.

* das griechische Wort KLETOS hier spricht von einer Auserwählung für ein Amt, eine Autoritätsposition oder eine Aufgabe

Als König der Könige laufen natürlich alle wesentlichen Fäden bei ihm zusammen und kein Mensch kann lange Zeit hier auf Erden an Gott und an seinem Willen vorbei eine Position der Autorität ausüben. In der Tat liegt genau darin der größte Schlüssel für erfolgreiche geistige Autorität, dass wir sie nicht in Eigenregie und nach eigenen Ideen ausüben, sondern ganz ausgerichtet sind auf den Herrn und auf SEINEN Willen.

Und darum empfiehlt Jesus ja auch, dass wir hier auf Erden das als Willen Gottes befehlen sollen, was wir als seinen Willen im Himmel erkennen.

Letztendlich war genau dies das Erfolgsrezept von Jesus. Sein ganzer Dienst war nie etwas, das er selber beschloss oder wo er die einzelnen Aktivitäten plante, sondern er war ganz ausgerichtet auf das, was er erkannte, dass es der Himmlische Vater auf dem Herzen hatte.

Dies war kein vages Vermuten nach dem Motto "Mein Himmlischer Vater hat alle Menschen lieb, vor allem die Armen und Kranken; und darum werde ich jedem Armen eine Münze in seinen Korb werfen, jedem Traurigen eine Ermutigung zusprechen und für jeden Kranken beten". Vielmehr wandelte Jesus in einer Nähe Gottes, sodass er regelmäßig förmlich SAH, was sein Vater im unsichtbaren Bereich vorbereitet hatte und am wirken war. Und weil er diesen übernatürlich offenbarten Willen Gottes dann ganz einfach aufgriff und mitunterstützte, darum hatte er eine so unglaubliche Vollmacht und Effizienz in seinem Dienst:

Johannes 5:19

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was *der* tut, das tut ebenso auch der Sohn.

Johannes 14:10

Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.

Hier bringt Jesus den interessanten Zusammenhang von Worten und Werken. Sieht man sich den Dienst von Jesus an, so ist er voll mit wunderbaren und großartigen Taten. Wenn man jedoch genau hinsieht, entdeckt man etwas sehr Interessantes: zu über 95% bestand sein eigentlicher Dienst in WORTEN, seien es Wort der Lehre, der Ermutigung oder des Befehlens im Glaubens. Und die Auswirkungen von seinen Worten des Befehlens waren dann die großartigen Wunder. Natürlich machte Jesus auch Handlungen wie etwa das Auflegen von Händen, aber der allergrößte Teil seines Dienstes bestand aus Worten.

Wenn wir einen vollmächtigen Dienst im Reich Gottes an Hand der Schrift untersuchen, werden wir feststellen, dass er in vielen Fällen tatsächlich zum größten Teil aus Worten besteht. Natürlich braucht es auch helfende Hände, die zupacken und normale Arbeit machen. Aber der wesentliche Teil zum Freisetzen der Wirksamkeiten des Reiches Gottes erfolgt durch Worte des Glaubens.

Es ist wie bei einem König. Wenn eine Räuberbande in einem Wald des Königreiches ihr Unwesen zu treiben beginnt, dann krepelt der König nicht die Ärmel hoch, um für die Räuber in der Schmiede Ketten für die Gefangennahme zu hämmern. Vielmehr übt er seine Autorität primär durch Worte aus, konkret durch den Befehl, dass man diese Räuber gefangen nimmt.

Ich möchte hier die Wichtigkeit von praktischen Arbeiten und Hilfsdiensten im Reich Gottes nicht schmälern. Aber für einen jeden von uns gilt, dass die wesentlichen Weichen und Dynamiken nicht durch Handlungen aktiviert werden, sondern durch Worte. Natürlich geht es nicht um irgendwelche Worte, sondern um Worte, die wir in der persönlichen Gemeinschaft von Gott empfangen. Dann können wir wie Jesus das aussprechen, was Gott selbst in uns an Worten schenkt, seien es prophetische Worte, Worte im Gebet oder Worte, die in konkreten Situationen gebieten, **Jesaja 59:21** Ich aber - dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit..

Dieses direkte Empfangen von Gottes Worten sehen wir an vielen Schriftstellen sehr treffend beschrieben, darunter auch an den folgenden:

2.Mose 4:12.15

Und nun geh hin! Ich will mit deinem Mund sein und dich unterweisen, was du reden sollst.

¹⁵ ... *ich* will mit deinem Mund (Mose) und mit seinem Mund (Aaron) sein und will euch unterweisen, was ihr tun sollt.

Mose erhält hier die Verheißung, dass Gott ihn führen und ihm zeigen wird, was er sagen soll. Vom nachfolgenden Dienst Mose wissen wir, dass Gott zugleich auch mit den Worten aus Moses Mund war, um sie zu bestätigen und mit Vollmacht auszustatten. In weiterer Folge geht es dann natürlich auch um das Tun, aber zuerst betont der Herr hier die Wichtigkeit, dass wir lernen das zu REDEN, was er uns zeigt.

Jeremia 5:14 Darum, so spricht der HERR, der Gott der Heerscharen: ... ich will meine Worte in deinem Mund zu Feuer machen und dieses Volk zu Holz, und es soll sie verzehren.

Jeremia bekommt hier die Zusage, dass wenn er das ausspricht, was Gott ihm zeigen wird, Gott selbst sein Wort mit Vollmacht ausstatten wird. Mit dem Volk, das von Gottes Feuer verzehrt wird, ist in der heutigen Zeit der besiegte Feind und seine dämonischen Hilfsmächte gemeint. Unsere geistige Autorität richtet sich ja nicht gegen uns negativ gesinnte Menschen, sondern gegen negative geistige Mächte.

Jesaja 49:2 Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, hält mich versteckt im Schatten seiner Hand. Und er hat mich zu einem geschärften Pfeil gemacht, hat mich verborgen in seinem Köcher.

Hier sehen wir das wunderbare Bild, dass wir die Ziele unserer Autoritätsausübung nicht selber auswählen und bekämpfen müssen. Ein Pfeil bestimmt weder selbst sein Ziel noch muss er für die Kraft sorgen, dass er das Ziel erreicht. Er braucht sich nur dem Bogenschützen – dem Herrn – zur Verfügung zu stellen und dieser sorgt für alles zur rechten Zeit. Hier sehen wir auch den Hinweis, dass wir nicht als Gottes Allzweckwaffe rund um die Uhr im Einsatz sein sollen, sondern es immer wieder Zeiten gibt, wo wir einfach nur in seiner Gegenwart geborgen und verborgen sind.

Jesaja 50:4 Der Herr, HERR, hat mir die Zunge eines Jüngers gegeben, damit ich erkenne, den Müden durch ein Wort aufzurichten. Er weckt mich, ja Morgen für Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger hören.

Hier finden wir drei wichtige Hinweise. Erstens lesen wir, dass die von Gott geschenkten Worte für den Dienst keine Ausnahmeerfahrung für einmal im Jahr sein sollen, sondern eine tägliche Erfahrung. Zweitens sollen diese Worte bei den Menschen, denen wir dienen, zur Ermutigung und zum Aufrichten dienen. Der dritte Hinweis widerlegt den Einwand derer, die sagen, dass Jesaja diese Dichte von göttlichen Führungen deshalb erlebte, weil er eben ein Prophet war. Jesaja weist hier ausdrücklich darauf hin, dass sein Hören nicht das Hören eines Propheten, sondern eines Jüngers war – und Jünger, als Nachfolger des Herrn sind wir alle.

Jesaja 44:26

der das Wort seines Knechtes aufrichtet und den Plan seiner Boten ausführt, der von Jerusalem sagt: Es soll bewohnt werden! und von den Städten Judas: Sie sollen aufgebaut werden, und seine Trümmerstätten werde ich *wiederaufrichten!*

Jesaja 51:16

Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel *wie ein Zelt* aufzuschlagen* und die Grundmauern der Erde zu legen und zu Zion zu sagen: Mein Volk bist du!

* etwas in seiner Form festlegen, fixieren

Dies ist für mich eine der aussagekräftigsten Passagen für Worte in vollmächtiger Autorität. Wir basteln uns keine eigenen "Autoritätsbefehle" zusammen, von denen wir denken, dass sie im Willen Gottes sein könnten. Durch unsere Gemeinschaft mit dem Herrn und auch mit seinem Wort erleben wir, wie Gott ganz persönlich uns seinen Willen zeigt und uns hilft als konkretes Wort von Gott auszusprechen.

Wir tun dies sehr oft überwiegend nicht öffentlich, sondern im Verborgenen in unseren Gebetszeiten. Neben der Inspiration durch Gott kommt noch etwas zweites dazu: eine Überschattung mit der Hand des Herrn. Studiert man die Hand des Herrn in seinem Wort, dann sieht man, dass damit immer das übernatürliche Wirken Gottes und sein vollmächtiges Handeln verbunden sind.

Über sein Wirken lesen wir hier in Zweifaches: zum einen wird etwas im himmlischen, daher im unsichtbaren Bereich festgelegt und zum anderen wird auch für etwas im Sichtbaren das Fundament errichtet. Es würde den Rahmen sprengen die hier genannten geistigen Gesetzmäßigkeiten zu vertiefen. Ich erlaube mir nur noch den Hinweis über das eigentlich beabsichtigte Ziel Gottes hier: sein Volk sollte die Botschaft hören, dass es Gott gehört und somit sein geschätztes und kostbares Eigentum ist.

Dieser Zusammenhang ist von so zentraler Bedeutung für JEDLICHE Verkündigung einer biblischen Botschaft. Es reicht nicht die beste und biblisch korrekteste Botschaft zu predigen. Wenn die Verkündigung wirklich Frucht bringen soll, muss sie im Gebet vorbereitet werden und ihr ein Weg gebahnt werden, sowohl im unsichtbaren, himmlischen Bereich, wo unsichtbare Kräfte versuchen den Lichtglanz von der Herrlichkeit von Gottes Botschaft zu verdunkeln, 2.Korinther 4:4, als auch im Irdischen durch eine Offenheit der Herzen der Menschen.

Fasst man nun alles zusammen, verstehen wir den Hintergrund warum Gott sich selbst in seinem Wirken hier auf Erden so beschränkt. Es ist um unsretwillen weshalb er sich freiwillig von uns und unserer Kooperation abhängig gemacht hat. Nicht, dass es ihm irgendwie an Kraft mangeln würde oder ihm die Anliegen und Nöte der Menschen egal wären – genau das Gegenteil ist der Fall.

Vielmehr möchte er uns in einen Schulungsprozess hineinnehmen, in dem wir lernen gemeinsam mit ihm zu herrschen; nicht als unabhängige, despotische Alleinherrscher, sondern als eine ihm untergeordnete königliche Familie, die zusammen und vor allem auch gemeinsam mit IHM seine Herrschaftspläne und Absichten verfolgt.

Wenn wir im Gebet von ihm seine Absichten und Ideen empfangen und dann im weiteren Gebet aussprechen und befehlen, sorgen wir dafür, dass sich die Erde mit dem Himmel synchronisiert und dass das, was unser Himmlischer Vater im Himmel vorbereitet hat und er dort am wirken ist, ebenso auch auf Erden geschieht.

So wie sein Wille im Himmel bereits geschieht, weil dies ja sein Bereich ist, Psalm 115:16, kommt es dazu auch hier auf Erden, indem wir seinem Willen konkret in der Befehlsform aussprechen.

Eine wichtige Komponente stellt dann natürlich die Zeit dar und oft vergeht einiges an Zeit, bis die Veränderung und der befohlene Wille Gottes auch im Sichtbaren ankommen. Dies ist ein wertvolles Training für unseren Glauben und wir lernen auch unsere grundsätzliche Sättigung nicht von äußeren Gebetserhöhungen abhängig zu machen, sondern in unserer Liebesbeziehung zum Herrn zu finden.

Auch das Hören und Übernehmen des Willens Gottes in unserem Gebet ist ein Prozess und wir starten nicht gleich in der Dimension, die Jesus oder Jesaja beschrieben haben, dass sie täglich genau hören und sehen, was unser Himmlischer Vater am wirken ist. Wir müssen mit unserem Gebet und Befehlen nicht warten bis wir regelmäßig übernatürliche Offenbarungen von Gottes Willen erhalten.

Anfangs reicht es, wenn wir Gottes Willen in seinem Wort zu erkennen suchen und auf dieser Grundlage unser Gebet ausrichten. So startet jeder Christ und auf dieser Ebene können wir großartige Dinge und Wunder erleben.

Wenn wir aber eine Zunahme an Gebetserhöhungen, eine größere, schnellere und regelmäßige Autorität in unserem Gebet erleben wollen, dann geht dies nur, wenn wir mehr und mehr in die Gegenwart Gottes und in seine Nähe hineinwachsen und lernen uns vom Heiligen Geist ein immer besseres Teamwork schenken zu lassen.

Suzette Hattingh sagt, dass ihre Fürbittezeiten zu 85% nur Zeiten in der Gegenwart Gottes sind, wo wir die Liebesgemeinschaft mit dem Herrn genießt. In diesen Zeiten kommen dann SEINE Eindrücke für eine konkrete Gebetsstrategie und diese dann "durchzubeten" würde gerade mal 15% der Gebetszeit ausmachen.

Wir alle wissen um die große Macht des Gesprochenen:

Sprüche 18:21

Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.

Im Kontext des bisher Gesehenen, dass durch unsere Worte das Wirken Gottes hier auf Erden maßgeblich vorangetrieben wird, verstehen wir nun auch die biblischen Aussagen, die Gottes Wirken in direkten Zusammenhang zu unserem Reden über ihn und sein Wirken bringen:

Psalm 91:

² ICH SAGE ZUM HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn!

⁷ Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten - dich erreicht es nicht.

⁹ DENN DU HAST GESAGT: «Der HERR ist meine Zuflucht!»; du hast den Höchsten zu deiner Wohnung gesetzt;

¹⁰ DARUM begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt.

Oder denken wir an die Aussage in

Amos 5:14

Der HERR, der Gott der Heerscharen, wird so mit euch sein, wie ihr sagt*

* oder sprechen, befehlen, ausrufen, antworten

Wir alle kennen die Aussage in

Römer 10:10

Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt* zum Heil.

* das griechische Wort hier - HOMOLOGEO - bedeutet wörtlich "dasselbe sagen wie jemand anderer" oder mit jemand in seiner Aussage übereinstimmen

Hier haben wir den bekannten Zusammenhang, dass Glauben in unserem Herzen unsichtbar vorhanden sein kann und dort sicher auch wichtige, innere Auswirkungen hat, wie etwa positive Erwartungen und Zuversicht in unserer Seele. Wenn wir diesen Glauben zusätzlich mit dem Mund aussprechen, dann hat dies Konsequenzen für das Erleben der Segnungen und Heilszusagen Gottes.

Paulus verwendet hier das sehr interessante griechische Wort HOMOLOGEO, das genau das bedeutet, was wir hier schon mehrfach betrachtet haben: dass wir dasselbe sagen wie Gott.

Wer schon einmal bei mir zu Besuch war, der kennt vielleicht das Bild mit folgendem Bibelvers in meinem Bad:



Jakobus 3:2

Wenn jemand nicht im Wort strauchelt, der ist ein vollkommener Mann

Als ich diesen Vers das erste Mal überdachte, war ich richtiggehend fasziniert von ihm, auch wenn ich ihn nicht verstand und nicht nachvollziehen konnte. Wie kann Gott sagen, dass man eine vollkommene Frau, ein vollkommener Mann ist, wenn bei den eigenen Worten alles richtig ist. Es sah so aus, als würde es nur auf die richtigen Worte ankommen.

Das kann eigentlich nicht stimmen, denn wir alle kennen Menschen, bei deren Worten alles recht beeindruckend und gut aussieht, aber wenn man ihr übriges Leben und vor allem ihr Verhalten ansieht, dann gleichen sie in vielen Bereichen eher nur einem "Dampfplauderer".

Dennoch sprach mich dieser Vers sehr an und war mir viele Jahre vor Augen.

Je mehr ich eintauchte in das Verständnis welcher großartige Auswirkungen es hat, wenn wir durch die Gemeinschaft mit Gottes Wort und durch Zeiten der vertrauten Nähe mit ihm seine Herzensabsichten erkennen und diese dann in unserem Aussprechen und Gebet übernehmen, umso mehr begann ich den Sinn dieses Verses zu verstehen.

Die meisten von uns kennen den wichtigen Unterschied zwischen LOGOS und RHEMA. Beides sind Begriffe für das Wort Gottes und während LOGOS für das gesamte, ewige Wort Gottes steht, bedeutet Rhema das von Gott in einer konkreten Situation persönlich lebendig gemachte Reden zu uns über seinen Willen.

Römer 10:17

Also ist der Glaube aus der Verkündigung*, die Verkündigung* aber durch das Wort** Christi***.

* AKOE: das Verkündigte, das Gehörte, die gehörte Botschaft

** RHEMA: Rede, Spruch, Ausspruch, Erzählung, Gesprochenes

*** in einigen Urtexten steht hier "durch das Wort GOTTES" und in anderen steht "das Wort Christi". Egal welche Variante man nun nimmt, weist die wörtliche

Übersetzung "das Reden des Christus" bzw "das Reden Gottes" deutlich darauf hin, WER die Person ist, von der das Reden stammt: Gott bzw. Jesus.

Vorhin sahen wir an Römer 10:10, dass wenn wir dasselbe sagen wie Gott, dass durch unser glaubendes Aussprechen das Sichtbarwerden von Gottes Heil maßgeblich gefördert wird.

Hier nun sehen wir, dass wir nicht in Eigenregie aus irgendwelchen Verheißungen der Bibel willkürliche Segnungen zusammenbasteln und ins Sichtbare proklamieren sollen. Vielmehr entsteht echter Glaube am besten durch ein "gehörtes" Wort, das von Gott selbst zu uns gesprochen wird.

Der Begriff "gehörtes" Wort kann vieles bedeuten, denn es gibt viele Formen, wie Gott einem Menschen sein Wort persönlich lebendig macht. Das Hören einer "laut gesprochenen" Stimme ist dabei die große Ausnahme. Jeder Gläubige entwickelt seine ganz persönliche Formen, wie er Gottes Stimme hört und erlebt, wie Gott selbst ihm seine Verheißungen und Führungen zuspricht.

Wenn jemand neu zum Glauben kommt, kann er das direkte Reden Gottes natürlich nicht beständig erleben, denn Jesus sagt, dass seine Schafe seine Stimme hören und nicht die jungen Lämmer. Es reicht daher einige Zeit für einen neuen Gläubigen aus, dass sein Glaube zu weiten Teilen von dem bestimmt ist, was Geschwister und Prediger seines Vertrauens als Gottes Wort verkünden.

Dennoch soll es bald dazu kommen, dass Gott selbst ihm sein Wort persönlich lebendig macht. Denn für alle Gläubigen gilt: wenn wir Zeit mit dem LOGOS verbringen und dies betend auf den Herrn ausgerichtet tun, dann wird er uns immer wieder mit frischem RHEMA beschenken.

Noch zwei Ergänzungen zum Thema "Dasselbe reden wie Gott":

- auch wenn einige Leser vielleicht eine vorsichtige Einstellung zum Sprachengebet haben, weil nun doch viele christliche Strömungen glauben, dass diese Gabe des Heiligen Geistes in den ersten Jahrhunderten der Christenheit aufgehört hat, möchte ich Folgendes zu bedenken geben. Wenn wir in Sprachen beten, dann sprechen wir Worte aus, die direkt vom Heiligen Geist geschenkt werden, Apostelgeschichte 2:4, 1.Korinther 10:11-12 + 14:2.14. Was für eine wunderbare Form direkt eins zu eins das auszusprechen, was Gott auf dem Herzen hat. Dies ist für mich eine der intensivsten Erfüllungen der vorhin genannten Verheißungen, dass Gott seine Worte in unseren Mund legen und mit seinem Wirken begleiten möchte. Ich empfehle jedem die Theologen zu hinterfragen, die ihre Sprachengebetslosigkeit damit begründen, dass Gott sein Geschenk des Sprachengebets angeblich schon wieder zurückgezogen hätte. Sieht man sich die über 30 Segenswirkungen des Sprachengebets in Gottes Wort an, fragt man sich, wie Theologen zu dem Schluss kommen, dass wir das Sprachengebet heute nicht mehr benötigen. Wobei: in der Regel kennen sie diese vielfältigen Segenswirkungen für uns selbst und für unser Gebet nicht, die die Bibel anführt und haben vielleicht auch deshalb eine weniger positive Haltung gegenüber diesem Geschenk. 1.Korinther 13:8-13 spricht genau von der Frage, wann die Geistesgaben und damit auch das Sprachengebet aufhören: nämlich dann wenn das Vollkommene gekommen ist und wir den Herrn nicht mehr wie durch einen Spiegel in seinem Wort sehen (Jakobus 1:23), sondern von Angesicht zu Angesicht. Wenn wir also oben beim Herrn im Himmel sein werden und ihn von Angesicht zu Angesicht sehen, werden wir die Geistesgaben nicht mehr benötigen. Solange wir aber hier auf Erden sind, ist es so kostbar, dass wir im Sprachengebet göttliche Geheimnisse beten können, die niemand außer Gott versteht, 1.Korinther 14:2. Zum einen können wir beim Sprachengebet sicher sein, dass wir ganz genau den Willen Gottes in perfekter Form beten und aussprechen und zum anderen bekommt der besiegte Feind nichts von der Strategie des Herrn mit, weil er das Sprachengebet ja nicht auslegen kann.

- wir alle kennen die Ermutigung von Jakobus, dem Bruder des Herrn Jesus, der in seinem Brief schreibt, dass wir nicht nur passive Hörer des Wortes sein sollen, sondern auch Täter, Jakobus 1:25. Seit langem fragen sich die Theologen, was es bedeutet ein Täter des Wortes zu sein. In der Regel werden immer UMSETZUNGEN und Handlungen gemäß dem Wort Gottes verstanden - etwa Werke der christlichen Nächstenliebe. Entsprechend haben viele deutsche Bibelübersetzer auch gleich noch das Wort "WERKE" eingefügt. Vers 25 wird dann übersetzt, dass wir nicht nur Hörer, sondern Täter des Werkes sein sollen. Dies ist aber eine völlig eigenmächtige Erweiterung des biblischen Textes, der meiner Meinung nach zu einem beschränkten, falschen Verständnis der biblischen Aussage führt. Denn im Urtext kommt hier nirgends der Hinweis auf die Werke vor. Der Vers betont neben der Wichtigkeit des Hörens von Gottes Wort primär nur, dass wir auch ein Täter des Wortes Gottes sein sollen. Was ist die einfachste, direkteste und schnellste Form, wie man ein Wort tut ? Man spricht es aus ! Dies wird auch von dem im Urtext hier verwendeten Wort für Täter bestätigt: das Wort POIETES, von dem unser deutsches Wort POET kommt, bedeutet eigentlich Dichter, Schriftsteller, Erzähler und Poet. Es wird auch in Apostelgeschichte 17:28 verwendet und dort üblicherweise immer richtig übersetzt mit Dichter oder Poeten. Es geht mir nicht darum hier die Wichtigkeit von Handlungen und Werken für das Reich Gottes zu schmälern, sondern nur die übergeordnete Priorität zu unterstreichen, dass wir in der Gegenwart Gottes seine Herzensanliegen und seinen Willen erkennen und lernen diesen auch im Gebet auszusprechen und zu befehlen. Und selbst wenn der Herzenswunsch Gottes darin besteht einer konkreten Not in der Stadt zu begegnen, was immer wieder auch mit viel Einsatz und Fleiß verbunden sein wird, so ist doch das Sein vor dem Herrn, das Hören auf seine Stimme und das Empfangen der einzelnen Details und der konkreten Schritte, die wir dann auch im Gebet aussprechen und dem Segen Gottes anbefehlen, wichtiger, als dass man direkt losstürzt mit einem Aktionismus in eigener Kraft und Weisheit.

Viele Menschen haben ein Problem, wenn man den Fokus auf das Aussprechen des Wortes und des Redens Gottes richtet. Und ich verstehe ihre Vorsicht, denn es gibt mehrfach Lehren, die den Menschen nahelegt willkürlich irgendwelche Segensverheißungen auszuwählen und diese - von Bequemlichkeit und Selbstsucht getrieben - blind als "das und das gehört mir" zu proklamieren.

Dies hat aber nichts mit dem Eigentlichen zu tun, dass unser Himmlischer Vater möchte, dass wir ihm

- viel Raum geben, um zu unserem Herzen zu sprechen,
- wir seinem Reden dann Raum geben und es in weiterem Gebet bewegen und konkretere Details von ihm hören,
- wir anfangen sein Reden im Gebet auszusprechen, prophetisch zu proklamieren, wir mit ihm überstimmen und das aussprechen, was er redet und
- wir erst dann eingebettet in diesen Dialog mit ihm auch konkrete Umsetzungsschritte setzen.

Natürlich ist es wichtig, dass wir Gottes Wort hören und es uns zu Herzen nehmen. Aber die völlige Entfaltung seiner Wirksamkeit kommt dann zustande, wenn wir es aussprechen. Darum lautet eine der kostbarsten Verheißungen Gottes ja auch:

Jesaja 59:21

Ich aber - dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.

Die Verheißung beginnt mit dem kostbaren Geschenk von Gottes Gegenwart und betonen dann dreimal, dass er uns auch unterstützen möchte, dass wir sein Wort aussprechen.

Kehren wir nach diesem Exkurs zurück zu unserem Ausgangspunkt, dem letzten Vers von Jesaja 54:

Jesaja 54:17

Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.

GLAUBE SPRICHT TEIL 2

Psalm 91:9-10

⁹ **WEIL** du gesagt hast: "Der HERR ist meine Zuflucht¹!" und **WEIL** du den Höchsten zu deiner Wohnung² gesetzt hast,

¹⁰ **DARUM** begegnet dir kein Unglück³, und keine Plage⁴ naht deinem Zelt.

¹ oder Schutzort, eine sichere Fluchtburg (bzw. eine feste Burg die sicheren Schutz gewährt siehe Vers 2), ein Zufluchtsort vor allen Gefahren, Unterschlupf, Schutz, Hort, eine Herberge die vor Sturm und Regen schützt, auch Zuversicht, Hoffnung, Vertrauen

² oder Heimstätte, Zuhause

³ oder Übel, Schlechtes, Unerfreuliches, Böses und Unheil

⁴ oder Krankheit, Seuche, Wunde

Als Ursache für die Wirksamkeit von Gottes Schutz, den er jedem Menschen anbietet, finden wir hier in der "WEIL ... - DARUM ..." -Aussage in den Verses 9-10 zwei zentrale Dinge:

- WEIL der Mensch das Angebot von Gottes Schutz im Vertrauen ergreift und sich zu eigen macht und Gottes Verheißung im Glauben ausspricht und

- WEIL der Mensch Gott zu seiner Wohnung macht.

Wenn wir mehr von Gottes Schutz in unserem Leben erfahren wollen, sollten wir diese beiden Schlüssel anwenden lernen.

Ich vermute, dass die Mehrzahl der Christen den ersten hier genannten Schlüssel nicht wirklich kennt und daher auch wenig nutzt: das aktive und regelmäßige Aussprechen, dass Gott unser Schutz ist.

Und über diesen Schutz lesen wir wiederholt hier in Psalm 91, dass er nicht ungefragt und automatisch geschieht, sondern dass wir ihn in Anspruch nehmen sollen. Und wie es diese deutsche Formulierung schon so richtig betont, NEHMEN wir Gottes Schutz durch unser SPRECHEN.

Oder wie Psalm 91 es hier ausdrückt: WEIL wir sagen, dass der Herr unser Schutzort ist, unsere Fluchtburg, unser Hort, und auch unsere Zuversicht und unser Vertrauen, DARUM naht uns kein Unheil.

Es würde den Rahmen hier sprengen, um die über 200 Schriftstellen anzusehen, die für unser Erleben von Gottes Heil unseren aktiv werdenden Glauben anführen und wo wir immer wieder - so wie hier in Psalm 91 - sehen, dass im Zentrum eines aktiven Glaubens unser Sprechen und Inan-SPRUCH-NEHMEN stehen.



Manch einem erscheint das zu technisch. Warum sollte das, was wir aussprechen, so wesentlich sein ?

Doch wer sich mit Erbrecht auskennt, der weiß, dass die wesentliche Handlung des Erben beim Vorlesen des Testaments im Zentrum tatsächlich nur darin besteht, dass er spricht: "*Das meint mich! Ich bin der, von dem hier die Rede ist. Ich trete mein Erbe an und beanspruche das mir hier im Testament Zugesagte.*"

Bekannte Verse über die Wichtigkeit unseres glaubenden Bekennens, damit wir Gottes Heil auch erleben sind etwa:

Römer 10:10

Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.

Sprüche 18:21

Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.

Markus 11:22-24

Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: Habt Glauben an Gott! ²³ Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. ²⁴ Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Sprüche 12:18b

die Zunge der Weisen ist Heilung.

Matthäus 17:18-20

Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Junge geheilt. ¹⁹ Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben *wir* ihn nicht austreiben können? ²⁰ Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.

Wir ehren Gott, wenn wir ihn und sein Wort ernst nehmen und nicht passiv-abwartend eine "Schau mal, was passiert"-Haltung haben, sondern wir uns mit ihm und seinem Herzen eins machen und im Glauben dasselbe aussprechen, wie er es in seinem Wort sagt.

Das griechische Wort für unser Bekennen bzw. unser Glaubensbekenntnis ist HOMOLOGEO. Wörtlich übersetzt bedeutet es, dass man dasselbe sagt wie jemand anderer. Die höchste Form der Anwendung ist natürlich, wenn wir dasselbe sagen, was Gott in Form seines Wortes, der Bibel gesagt hat.

Vom Vater-Unser-Gebet wissen wir, dass wir dort, wo wir Gottes Willen durch sein Wort erkennen, die Erfüllung dieses Wort nicht nur erbitten dürfen, sondern sogar im Glauben in Existenz sprechen dürfen:

Matthäus 6:10

dein Reich komme*; dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden!

* oder herzukommen, in Erscheinung treten, sich einstellen und sichtbar werden

Dieser Teil des Vater-Unser-Gebets ist im griechischen Urtext nicht als eine Bitte an Gott gerichtet, denn dann würde dort stehen: Bitte lass dein Reich kommen und lass deinen Willen geschehen.

Jesus lehrt uns hier, dass wenn wir Gottes Willen erkennen - und dazu gehört eben, dass sein Reich wirksam wird in unserer Mitte - dass wir den Willen Gottes in Befehlsform aussprechen dürfen.

Dies wird nie etwas sein, womit wir gegen Gottes Willen etwas bewirken könnten. Vielmehr erfolgt unser glaubendes Aussprechen und Befehlen sinnvollerweise immer in Abhängigkeit und Kooperation mit dem Heiligen Geist und was wir durch das Wort Gottes als seinen Willen erkennen.

Es wird nie darum gehen Reichtümer, Macht über Menschen oder eine angesehene geistliche Karriere zu proklamieren.

Amos 5:14

Sucht das Gute und nicht das Böse, damit ihr lebt! Und der HERR, der Gott der Heerscharen, wird so mit euch sein, wie ihr sagt¹.

¹ das hebräische Wort AMAR bedeutet auch: aussprechen, befehlen, eine Antwort geben, bekennen

2.Korinther 4:13

Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben - nach dem, was geschrieben steht: «Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet» - so glauben auch wir, darum reden wir auch;

Jesaja 51:16

Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel *wie ein Zelt* aufzuschlagen* und die Grundmauern der Erde zu legen und zu Zion zu sagen: Mein Volk bist du!

* etwas in seiner Form festlegen, fixieren

Dies ist für mich eine der aussagekräftigsten Passagen für Worte in vollmächtiger Autorität. Wir basteln uns keine eigenen "Autoritätsbefehle" zusammen, von denen wir denken, dass sie im Willen Gottes sein könnten. Durch unsere Gemeinschaft mit dem Herrn und auch mit seinem Wort erleben wir, wie Gott ganz persönlich uns seinen Willen zeigt und uns hilft ihn als konkretes Wort von Gott auszusprechen.

Wir tun dies sehr oft nicht öffentlich, sondern im Verborgenen in unseren Gebetszeiten. Neben der Inspiration durch Gott kommt noch etwas Zweites dazu: eine Überschattung mit der Hand des Herrn. Studiert man die Hand des Herrn in seinem Wort, dann sieht man, dass damit immer das übernatürliche Wirken Gottes und sein vollmächtiges Handeln verbunden sind.

Über sein Wirken lesen wir hier in Zweifaches: zum einen wird etwas im himmlischen, daher im unsichtbaren Bereich festgelegt und zum anderen wird auch für etwas im Sichtbaren das Fundament errichtet. Es würde den Rahmen sprengen die hier genannten geistigen Gesetzmäßigkeiten zu vertiefen. Ich erlaube mir nur noch den Hinweis über das eigentlich beabsichtigte Ziel Gottes hier: sein Volk sollte die Botschaft hören, dass es Gott gehört und somit sein geschätztes und kostbares Eigentum ist.

Die Wichtigkeit des Bekennens - wird leider immer wieder unterschätzt und ist unter uns Christen meist keine gängige, gewohnte Praxis. Wenn wir an Derek Prince zurückdenken und an seine Predigten, Seminare und Konferenzen so hat er über Jahre regelmäßig zu Beginn eines Vortrages immer mit einem Glaubensbekenntnis angefangen (wenn seine Frau anwesend war, hat er sie dazu auf die Bühne gerufen) und die Menschen eingeladen mit ihm das betreffende Bekenntnis auszusprechen. Es ging dabei immer um das Wort Gottes, das er gemeinsam mit allen Anwesenden aussprach.

Ich wünsche mir, dass das glaubende Bekennen von Gottes Verheißungen unter uns Christen wieder mehr genutzt und praktiziert wird.

Zugleich reicht es nicht, wenn wir nur diesen ersten Schlüssel des Bekenntnisses anwenden. Psalm 91 und die Verse 9 und 10 führen ZWEI Schlüssel an, die gemeinsam dazu führen, dass wir den vollkommenen Schutz von Gott erleben können.

Es gibt christliche Gruppen, die das glaubende Bekennen als Schlüssel schon kennen und verwenden. Aber sie wenden den zweiten Schlüssel nicht oder zu wenig an. Und diesbezüglich müssen wir erkennen, dass der erste Schlüssel in sich selbst nicht ausreicht. Nur die Verheißungen Gottes und seinen Schutz zu proklamieren ist zu wenig.

GLAUBE SAGT JETZT – ERLEBEN KOMMT IN ZUKUNFT

Am Beginn spielt vor allem das Wort Gottes in der Gegenwart die große Rolle, sodass wir die Wahrheit darin erkennen und dadurch der Glauben Gottes auf uns abzufärben beginnt. Und in weiterer Folge können wir im Glauben die Verheißung Gottes ergreifen und wir werden sie gewiss erleben, weil Gott nicht lügt:

Johannes 8:31-32

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; ³² und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Matthäus 21:22

Und alles, was immer ihr im Gebet glaubend begehrt, werdet ihr empfangen.

Johannes 15:7

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

Matthäus 18:19

Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist.

Markus 11:22-24

Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: Habt Glauben an Gott! ²³ Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, daß geschieht, was er sagt, dem wird es werden. ²⁴ Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Jakobus 1:5-6

Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden. ⁶ Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird.

1.Johannes 5:14-15

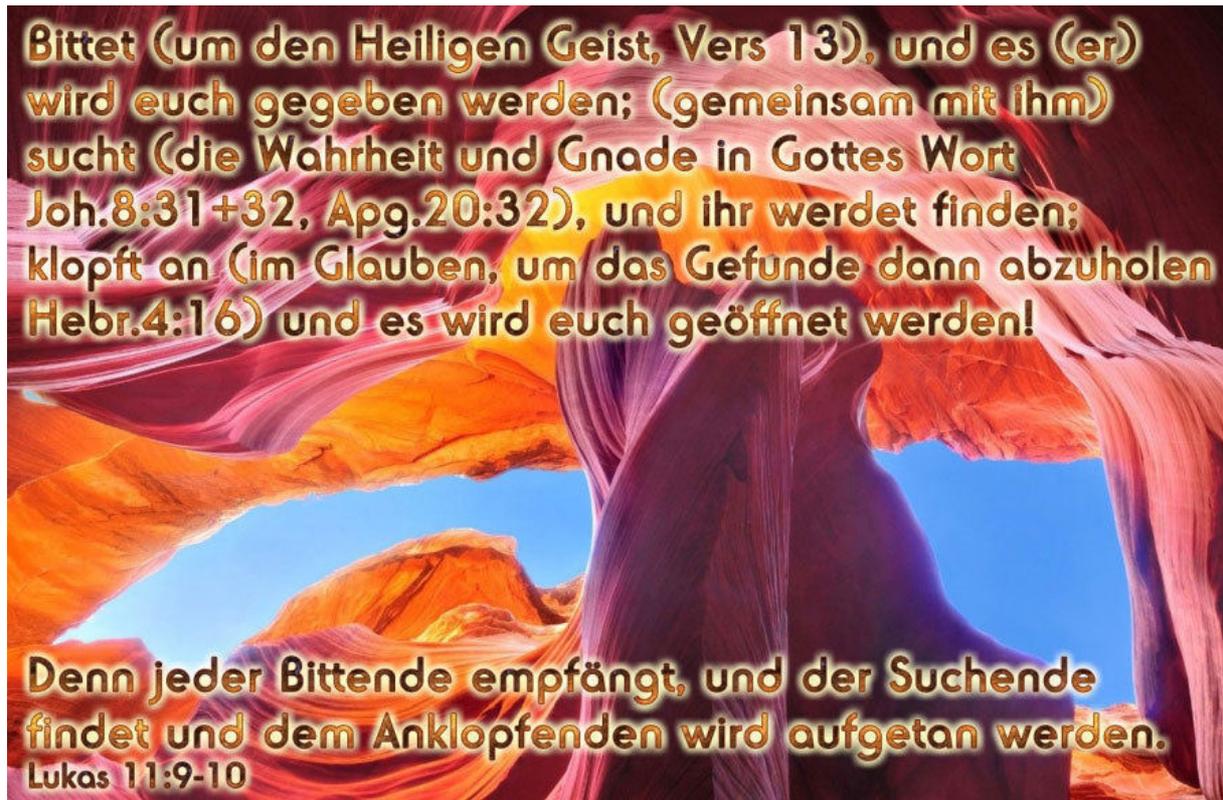
Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, daß er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten.

¹⁵ Und wenn wir wissen, daß er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, daß wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben.

Matthäus 7:7-8

Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden! ⁸ Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.

Lukas 11:9 Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden!
¹⁰ Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. ¹¹ Wen von euch, der Vater ist, wird der Sohn um einen Fisch bitten - und wird er ihm statt des Fisches etwa eine Schlange geben? ¹² Oder auch, wenn er um ein Ei bäte - er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben? ¹³ Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel *gibt*, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!



Johannes 14:13

Und was ihr bittet* in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.

* ein paar deutsche Bibeln (keine einzige englische Bibel) übersetzen den Konjunktiv Aorist hier mit der Zukunftsform "was ihr bitten werdet" - richtiger aber ist die Gegenwartsform.

Johannes 16:23-24

Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. ²⁴ Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen*, damit eure Freude völlig sei!

* Das griechische Wort LAMBANO meint kein passives, abwartendes Empfangen, sondern bedeutet wörtlich ein zuversichtliches Ergreifen und in Empfang Nehmen, weil man sicher ist, dass Gott treu ist, nicht lügt und daher seine Zusagen auch einhält.

Bei Jakobus lesen wir dazu eine sehr schöne Parallele, wo jemand Weisheit benötigt und wie er diese nur ganz einfach von Gott erbitten kann:

Jakobus 1:5

Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und nichts vorenthält*, und sie wird ihm gegeben werden.

* oder keine Vorhaltungen macht

Wie anders ist der Anmarschweg Gottes zu einem so wichtigen Thema wie Weisheit. Ging es nach den Vorstellungen der Menschen und jemand würde Weisheit brauchen, ließe sich rasch eine Empfehlungs-Liste abgeben: ehre die Älteren und höre ihnen zu und lerne von ihnen, sei treu in deiner Ausbildung und lerne, lese die entsprechende Literatur, mache dir selbst viele Gedanken, diskutiere viel mit anderen usw...

Gott durchbricht hier die Logik der Welt und sagt, dass seine Kinder ihn einfach nur bitten sollen. Ganz ähnlich ist es auch bei einem geistigen Hunger: wo unser Verstand uns schnell eine kleine Liste von umzusetzenden Wichtigkeiten anbieten könnte, die man treu umsetzen sollte, reicht es erneut einfach nur Gott zu bitten.

Im nächsten Vers in Jakobus 1:6 erhalten wir noch den wichtigen Hinweis, dass unser Gebet mit Glauben erfolgen soll, damit es von Gott eine umfassende Beantwortung und Erfüllung erlebt:

Jakobus 1:6

Er bitte aber im Glauben, ohne zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird.

⁷ Denn jener Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen* werde,

* das griechische Wort LAMBANO hier bedeutet wörtlich: in Besitz nehmen, etwas an sich nehmen, erfassen, etwas Angebotenes ergreifen

Wenn man diese Passage das erste Mal liest, kommt vielleicht der falsche Eindruck bei einem an, dass Gott einem Zweifelnden offensichtlich nichts geben würde. Das steht aber so keineswegs hier. Wir lesen nicht, dass Gott das Gebet um Weisheit nicht erhören und dem Zweifelnden das Erbetene vorenthalten würde.

Jakobus diagnostiziert das echte Problem sehr treffend vielmehr so: einem zweifelnden Menschen ist es nicht möglich das von Gott angebotene Geschenk der Weisheit zu empfangen. Hilfreich ist es hier den Urtext im Auge zu behalten, wo wörtlich steht, dass es einem Zweifelnden nicht möglich ist Gottes Angebot zu ERGREIFEN und ZU NEHMEN.

Wir kennen diesen wichtigen Zusammenhang von Passagen wie in Markus 11:24, Matthäus 7:7, 17:20, 18:19 und 21:21+22, 1.Johannes 5:14+15, Johannes 31.32, Apostelgeschichte 2:28 u.v.a., dass zwischen dem Erkennen und Glauben in der Gegenwart und dem Erleben in der Zukunft oft eine zu überbrückende Zeitspanne liegt.

Markus 11:23-24

Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, daß geschieht, was er sagt, dem wird es werden. ²⁴ Darum sage ich euch: Alles,

um was ihr auch betet und bittet, glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Und die Passage in 1.Johannes 5:14 und 15 unterstreicht den wichtigen Zusammenhang, dass das Empfangen im Glauben in der Gegenwart erfolgen möchte, selbst wenn das Erleben der Gebetserhörung im Sichtbaren erst noch in der Zukunft liegt. Echter Glaube sagt selbst dann, wenn er noch nichts im Sichtbaren sieht: "Ich weiß, dass mir das Erbetene von Gott schon gegeben ist; ich ergreife es im Glauben schon jetzt und es gehört bereits mir, obwohl es im Sichtbaren noch nicht da ist; ich sehe das Erbetene aber bereits mit den Glaubensaugen und halte daran fest bis ich es auch mit den natürlichen Augen sehen kann."

Ein Zweifelnder wird in vielen Fällen diese Zeitspanne, die zwischen dem Gebet und dem Sichtbarwerden verstreicht, nicht durchhalten; Jakobus verwendet das Bild eines Schiffes, das vom Wind hin und hergetrieben wird, zwischen Hoffnung und Zweifel, Sehnsucht und Sorgen, Zuversicht und Ungewissheit, Wünschen und Unglauben.

KONNEX VON GLAUBE UND GNADE

Das christliche Webster-Lexikon umschreibt den Begriff Gnade mit "die geschenkte, unverdiente Gunst und Liebeszuwendung Gottes als Quelle allen Segens, den der Mensch von ihm empfängt".

Römer 4:16

Darum ist es aus Glauben, damit es nach Gnade *gehe*,

Römer 5:2

² durch Christus haben wir im Glauben auch Zugang erhalten zu dieser Gnade, in der wir stehen,

1.Petrus 1:13

Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und setzt euer Vertrauen* völlig nur auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!

* das griechische Wort ELPIZO wird in manchen Bibeln auch mit hoffen übersetzt. Das griechische Wort meint aber keine vage, unsichere Hoffnung, sondern eine zuversichtliche und gewisse Hoffnung und Erwartung und wird daher am besten mit erwarten oder vertrauen übersetzt.

Epheser 2:8

Denn aus Gnade seid ihr errettet* durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;

(* das griechische Wort SOZO hier meint nicht nur die Sündenvergebung am Tag unserer Errettung und Wiedergeburt, als wir gläubig wurden, sondern umfasst die gesamte Erlösung und Errettung des Herrn für all unsere Lebensbereiche inklusive seelischer und körperlicher Heilung.)

Psalm 25:10

Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Wahrheit

Da Gnade auch als die aktiv-werdende, beschenkende Liebe Gottes bezeichnet werden kann, bestätigt auch folgender Vers die Wichtigkeit der Gnade.

Galater 5:6

Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern *der* durch Liebe (Gottes, AGAPE) wirksame Glaube.

Kein Wunder, dass Paulus in Apostelgeschichte 20:32 sagt, dass es das Wort der Gnade ist, das uns das Erbe austeilt.

GEBET

Freut euch allezeit! Betet unablässig! Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

1 Thessalonicher 5:16-18

Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

Philipper 4:6-7

Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten.

1 Johannes 5:14

Haltet fest am Gebet, und wacht darin mit Danksagung.

Kolosser 4:2

Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Markus 11:24

Ruft ihr mich an, geht ihr hin und betet zu mir, dann werde ich auf euch hören.

Jeremia 29:12

In Hoffnung freut euch; in Bedrängnis harret aus; im Gebet haltet an.

Römer 12:12

Nahe ist der HERR allen, die ihn anrufen, allen, die ihn in Wahrheit anrufen.

Psalms 145:18

Rufe mich an, dann will ich dir antworten und will dir Großes und Unfassbares mitteilen, das du nicht kennst.

Jeremia 33:3

Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen erhört werden.

Matthäus 6:7

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

Matthäus 18:20

Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

Hebräer 4:16

Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu.

Apostelgeschichte 16:25

In meiner Bedrängnis rief ich zum HERRN,
und ich schrie zu meinem Gott.
Er hörte aus seinem Tempel meine Stimme,
und mein Schrei vor ihm drang an seine Ohren.

Psalm 18:7

Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Matthäus 6:6

Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben.

1 Johannes 5:15

Bekenn nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

Jakobus 5:16

Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswohle, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird.

Jakobus 1:6

Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch *dazu* bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.

Johannes 15:16

Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet!

1 Petrus 4:7

Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht wird im Sohn.

Johannes 14:13

Diese alle verharrten einmütig im Gebet mit *einigen* Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

Apostelgeschichte 1:14

Zu ihm rief ich mit meinem Munde,
und Erhebung *seines Namens* war unter meiner Zunge.

Psalm 66:17

Aber euch, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen!

Lukas 6:27-28

Ihr begehrt und habt nichts; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr streitet und führt Krieg. Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet.

Jakobus 4:2

Und alles, was immer ihr im Gebet glaubend begehrt, werdet ihr empfangen.

Matthäus 21:22

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich *für uns* in unaussprechlichen Seufzern.

Römer 8:26

HERR, in der Frühe wirst du meine Stimme hören.
In der Frühe rüste ich dir *ein Opfer* zu und spähe aus.

Psalm 5:4

Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allem wohlgeht und du gesund bist, wie es deiner Seele wohlgeht.

3 Johannes 1:2

Des Tages wird der HERR seine Gnade aufbieten,
und des Nachts wird sein Lied bei mir sein,
ein Gebet zu dem Gott meines Lebens.

Psalm 42:9

Aus der Bedrängnis rief ich zu Jah.
Jah antwortete mir in der Weite.

Psalm 118:5

HERR, höre mein Gebet,
merke auf mein Flehen!
Erhöre mich in deiner Treue,
in deiner Gerechtigkeit!

Psalm 143:1

Denn ich weiß, dass dies mir zum Heil ausschlagen wird durch euer Gebet und durch den Beistand des Geistes Jesu Christi.

Philipper 1:19

Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.

Matthäus 26:41

Denn die Augen des Herrn *sind gerichtet* auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die, welche Böses tun.

1 Petrus 3:12

Lass die Reden meines Mundes
und das Sinnen meines Herzens
wohlgefällig vor dir sein,
HERR, mein Fels und mein Erlöser!

Psalm 19:15

Und so fasteten wir und suchten in dieser Sache *Hilfe* von unserem Gott, und er ließ sich von uns erbitten.

Esra 8:23

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel *gibt, den* Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Lukas 11:13

Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.

Jakobus 5:14-15

Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen.

Matthäus 5:44

Hier ist ein Elender, der rief, und der HERR hörte,
und aus allen seinen Bedrängnissen rettete er ihn.

Psalm 34:7

Und der HERR wendete das Geschick Hiobs, als der für seine Freunde Fürbitte tat. Und der HERR vermehrte alles, was Hiob gehabt hatte, auf das Doppelte.

Hiob 42:10

Petrus nun wurde im Gefängnis verwahrt; aber von der Gemeinde geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott.

Apostelgeschichte 12:5

Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergibt.

Markus 11:25

Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.

Johannes 17:24

Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.

Apostelgeschichte 2:21

Steh auf, HERR! Gott, erhebe deine Hand!

Vergiss nicht die Elenden!

Psalm 10:12

Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Apostelgeschichte 4:31

Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

Johannes 17:26

Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.

Apostelgeschichte 13:3

Kehre um und sage zu Hiskia, dem Fürsten meines Volkes: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Tränen gesehen. Siehe, ich will dich heilen; am dritten Tag wirst du ins Haus des HERRN hinaufgehen.

2 Könige 20:5

Dich, Gott meiner Väter, lobe und preise ich, dass du mir Weisheit und Kraft gegeben und mich jetzt hast wissen lassen, was wir von dir erbeten haben; denn du hast uns die Sache des Königs wissen lassen.

Daniel 2:23

Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben.

Matthäus 6:12

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen!

Matthäus 6:13

Er nahm aber die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und segnete sie; und er brach sie und gab sie den Jüngern, damit sie der Volksmenge vorlegten. Und sie aßen und wurden alle gesättigt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, zwölf Handkörbe voll.

Lukas 9:16-17

Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe!

Apostelgeschichte 13:2

Betet ihr nun so:

Unser Vater, der *du bist* in den Himmeln,
geheiligt werde dein Name;
dein Reich komme;
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auch auf Erden!

Matthäus 6:9-10

Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

Apostelgeschichte 2:42

Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft war und betete, dass der Himmel geöffnet wurde und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn herabstieg und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Lukas 3:21-22

Und ich stärke das Haus Juda
und rette das Haus Josef
und lasse sie *wieder in ihrem Land* wohnen,
denn ich habe Erbarmen mit ihnen,
und sie werden sein, als hätte ich sie nie verstoßen.
Denn ich bin der HERR, ihr Gott, ich erhöre sie.

Sacharja 10:6

Ihr Männer ebenso, wohnt verständnisvoll *mit ihnen* zusammen als dem schwächeren, dem weiblichen Gefäß, und gebt *ihnen* Ehre als *solchen*, die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden!

1 Petrus 3:7

Höre mein Gebet, HERR,
und vernimm mein Schreien;
schweige nicht zu meinen Tränen!
Denn ein Fremdling bin ich bei dir,
ein Beisasse wie alle meine Väter.

Psalm 39:13

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Matthäus 6:11

GEBET UND FÜRBITTE - WOFÜR SOLLEN WIR BETEN

Unsere Position des Sieges kommt allein durch Jesus Christus zustande und weil ER in uns ist. Dies ist kein automatischer Selbstläufer, sondern braucht auf unserer Seite eine Kooperation. Diese besteht im Zentrum aus folgenden 5 Punkten:

- Wir pflegen Gemeinschaft mit Jesus und verbringen regelmäßig Zeit mit ihm, Psalm 73:23-25.
- Wir haben Gemeinschaft mit seinem Wort (Johannes 8:31-36) und nehmen es regelmäßig in uns auf, sodass es das Wunder des Sämannes in uns durchläuft und Frucht in uns bringt, darunter vor allem auch die Frucht des Glaubens, (Galater 5:22 spricht wörtlich von der Frucht des Glaubens)
- Wir erlauben der Liebe und Gnade Gottes und dem Wasserbad in seinem Wort, dass sie uns heilen, reinigen, befreien und sättigen, sodass wir mit der Vollmacht Gottes umzugehen lernen, ohne dabei stolz und überheblich zu werden (Epheser 5:25-27, Hebräer 13:9, Titus 2:11-13, 1.Johannes 4:18).
- Wir wenden die Autorität Gottes nicht in Eigenregie und nicht nach eigenem Gutdünken an, sondern lernen uns immer mehr von der Führung des Heiligen Geistes abhängig zu machen (Johannes 5:19.30/8:26.28.38/12:49/14:10).

- Wenn wir dann mit zuversichtlichem Glauben die Wahrheiten und Verheißungen aus Gottes Wort aussprechen, werden wir dasselbe erleben wie Jesus, als er vom Teufel in der Wüste versucht wurde. Weil er sich immer ganz auf das Wort Gottes stellte und dieses im Glauben gegen den Teufel aussprach, konnte dieser nicht das Geringste ausrichten und musste zuletzt Jesu Befehl, dass er weichen solle, völlig gehorsam sein und erfolglos abziehen, Matthäus 4:1-11.

Jesus hat in seiner Konfrontation mit dem Teufel keine geistige Kriegsführung und keine besonders "geführte Gebetsstrategie" verfolgt. Er hat nicht stundenlang irgendwelche unsichtbaren dämonische Strukturen bekämpft und keine geistigen Festungen eingerissen. Er hat keine finsternen geistigen Hierarchien gebunden und keinen wilden Siegesjubiläum proklamatorisch in die unsichtbare Welt hineingeschrien.

Er hat weder den Teufel und dessen Wirksamkeit "prophetisch, geistgeführt" aufgespürt noch irgendwelche unsichtbare Fürsten und dämonische Herrscher abgesetzt. Nie zog Jesus aus, um den Teufel und seine Mächte zu finden und zu bekämpfen, wie es eine Theologie des "geistigen Krieges" tut. Es war genau umgekehrt, dass der Teufel zu Jesus kam und dass der Teufel Jesus versuchte, um ihn von seinem Weg (die Menschheit zu erlösen) abzubringen.

Jesu Reaktion war kein langes Ringen, Kämpfen, Binden und keine kriegerische Lobpreisnacht. Alles was er machte, war ein knappes, glaubensvolles Aussprechen von Gottes Wort und dieses bewirkte alles, das nötig war, um die Lügen des Teufels zu entmachten. Zuletzt war es dann nur noch ein kurzes "Geh Hinweg, Satan", das den Teufel zum Verstummen brachte und verjagte, Matthäus 4:1-11.

Wir sollten uns Jesus und seine geistigen Konfrontationen zum Vorbild nehmen und nicht von Menschen gemachte Theorien von angeblich komplexen Gebetsstrategien und himmlischen Gebetsschlachten.

Damit sage ich nicht, dass wir nicht regelmäßig ins Gebet gehen und Fürbitte tun sollen

- für unser Land (2.Chronik 7:14),
- für die Menschen in Autorität, daher: für die Politiker und die Verantwortlichen in der Wirtschaft, in den Medien, im Verfassungsgericht usw. 1.Timotheus 2:2,
- für alle Menschen in unserem Land, damit sie die Gute Nachricht von Jesus Christus hören können (1.Timotheus 2:1.4.8 + 1.Timotheus 4:10)
- für die "Arbeiter in der Ernte", dass sie die Menschen nicht zu menschlicher Theologie und menschlichen Programmen führen, sondern zur direkten Gemeinschaft mit Gott und dem Wort Gottes (Matthäus 9:37-38)
- und für die Glaubensgeschwister (Epheser 6:18).



Viele Christen wissen leider nicht, welche absolute Autorität und welche völlig übergeordnete Position Jesus Christus über alle Mächte und Herrscher hat und was für eine Autorität durch ihn auch ihnen selbst zur Verfügung steht.

Sie finden sich in verzweifelten und oft wenig erfolgreichen Kämpfen mit dem Besiegten und werden von Verdammnis, von Sorgen, von Ängsten, von Hoffnungslosigkeit, von Depressionen, von Abhängigkeiten usw. geplagt.

Damit unsere Konfrontationen des Besiegten auf dem gleich vollmächtigen Niveau abläuft wie bei Jesus und damit es der Gott DES FRIEDENS ist, durch den der Besiegte IN KÜRZE unter unseren Füßen zertreten wird, ist das folgende Gebet von Paulus so wichtig für uns alle:

Epheser 1:18-23

Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, wer* die Hoffnung seiner Berufung, wer* der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ¹⁹ und wer* die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. ²⁰ Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und **zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, ²¹ hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und hoch über jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird. ²² Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, ²³ die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.**

* Das Wort hier, das in vielen deutschen Bibeln leider mit WAS übersetzt wird - griechisch TIS - bedeutet primär wer und nicht was. Paulus spricht also von einer Person, die diese Hoffnung der Berufung und dieser Reichtum der Herrlichkeit des Erbes in uns ist - das ist natürlich Christus IN UNS, wie wir nachlesen können in Kolosser 1:27. Und auch bei der Frage, WER die überragende Größe seiner Kraft an uns ist, wissen wir, dass es sich um eine Person handelt, nämlich um den Heiligen Geist, Epheser 3:16. Wir haben also hier in dieser Passage das wunderbare Gebet bezüglich der Erkenntnis der gesamten Gottheit: wir sollen den Vater erkennen (Vers 17), Jesus (Vers 18) und den Heiligen Geist (Vers 19)

Wir Christen werden hier als der Leib Jesu bezeichnet und Vers 22 bestätigt uns, dass jede Macht und Gewalt unter Jesu Füße unterworfen ist. Da wir als Jesu Leib seine Füße sind, haben wir einen wesentlichen Anteil daran, wie Jesu Sieg und Autorität über alle finsternen Mächte hier auf der Erde sichtbar wird.

Wichtig ist es bezüglich unserer Autoritätsposition zu erkennen, dass sie HOCH über alle Mächte des Besiegten gesetzt ist und dass alle Mächte Christus und seinen Füßen - das sind wir, seine Gemeinde - unterworfen worden sind.



GEBET BRAUCHT GLAUBEN - NICHT GEBETSLEISTUNG VON VIELEN

Theologie fordert gerne das Rund-um-die-Uhr-Gebet von Tausenden. Für Deinen Himmlischen Vater reicht das Gebet von EINEM (Hesekiel 22:30) und sein Arm bewegt sich durch Glauben (Matthäus 21:22, Markus 11:24, Jakobus 1:6 und 5:15) und nicht durch viele Worte (Matthäus 6:7)



GEBET ZUM VATER, ZU JESUS, ZUM HL.GEIST?

Hier in Johannes 16:14-15 haben wir – gemeinsam mit der eben erwähnten Stelle in Epheser 1:17-21 – eine wunderbare Passage, in der wir die Dreieinigkeit Gottes sehen:

- Wir haben zum einen den Himmlischen Vater, von dem alles stammt und der die Quelle von allem ist, Jakobus 1:17. Dieser hat alles seinem Sohn Jesus übergeben, Matthäus 11:27 und nun ist alles, was der Vater hat, auch im Besitz von Jesus, Johannes 16:15.

- Jesus Christus ist es nun, durch den uns der Himmlische Vater alles schenken möchte, Römer 8:32. Jesus bezahlte am Kreuz von Golgatha den Preis dafür, dass wir unsere Sünden vergeben bekommen und als Gerechte Gottes im richtigen Zustand sind, sodass wir alles von Gott entgegennehmen können, das er uns schenken möchte bzw. genau genommen sogar schon geschenkt hat, (1.Korinther 2:12, 2.Petrus 1:3-4).

- Und wir haben hier in Johannes 16:14-15 gelesen, dass die Geschenke des Himmlischen Vaters für uns noch einmal, nämlich an die dritte Person der Dreieinigkeit Gottes übergeben werden: an den Heiligen Geist. Dieser – so Vers 15 – nimmt von Jesus Christus die betreffenden Gnadengeschenke entgegen und kommt damit zu uns, um sie uns zu verkünden, uns damit vertraut zu machen und uns zu helfen diese Geschenke im Glauben entgegenzunehmen.

Man könnte irrtümlich meinen, dass es sich bei dieser Übergabe an den Heiligen Geist um einen einmaligen Vorgang handelt und dass Jesus einmal alles dem Heiligen Geist übergeben hat. Irrtümlich könnte dann eine Lehre entstehen, dass es nun nur noch um den Heiligen Geist gehen sollte oder man nur noch zum Heiligen Geist beten sollte.

Dies ist natürlich biblisch absolut unausgewogen. Wir werden uns gleich noch in Johannes 16:23+24 ansehen, dass unser Gebet an den Himmlischen Vater gerichtet werden darf, siehe auch Johannes 15:16, Matthäus 6:9 uva.

Und nicht nur zu Jesus Lebzeiten haben sich Menschen mit ihren Bitten an ihn gewandt (Matthäus 9:27, 15:22, 20:30), sondern auch nach seiner Auffahrt in den Himmel, (1.Korinther 1:1-2, Apostelgeschichte 7:59, 2.Korinther 12:8+9, Johannes 14:13+14, 2.Thessalonicher 2:16-17, 1.Thessalonicher 3:11-14, Offenbarung 5:8-13, Apostelgeschichte 9:14, 2. Timotheus 2:22, Offenbarung 22:20 und auch das Gebet um Vergebung der Sünde kann an Jesus gerichtet werden, Kolosser 3:13).

Letztendlich braucht man das Thema nicht zu sehr zu zerplügen, denn unser Gebet besteht IMMER unter der Einbeziehung der gesamten Dreieinigkeit:

Epheser 2:13+18

Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.

¹⁸ Denn durch ihn haben wir beide durch *einen* Geist den Zugang zum Vater.

Siehe auch ganz oben das Kapitel "Die Dreieinigkeit Gottes - sind Jesus und der Heilige Geist Gott?"

SIEHE AUCH JESU-GEBETSGEMEINSCHAFT MIT DEM VATER

FASTEN

Fasten

Fasten ändert definitiv nicht Gott, sondern vor allem uns selbst. Fast hat keinen "Opfercharakter", durch den man etwas bei Gott verdienen würde. Es kann ein Signal sein, dass uns Gott oder ein Gebetsanliegen wichtiger sind als selbst die natürlichen Grundbedürfnisse.

Und nicht vergessen sollten wir, dass Fasten viele Aspekte und Formen hat. Der vollständige Verzicht auf Essen ist nur eine Form von vielen. Auch ein teilweises Fasten (wie etwa das Intervallfasten), wo man zB. nur einmal am Tag etwas isst oder ein Verzicht Fleisch und Süßes und nicht zu vergessen ein Verzicht auf Fernsehen, Internet und Handy ... all dieses kann einem Ziel dienen: dass man mehr Zeit hat sich auf Gott auszurichten und mit Ihm und seinem Wort Gemeinschaft zu haben.

Wer nur fastet ohne sich in dieser Zeit Gott besonders zuzuwenden und ihn zu suchen, wird - außer einer vorübergehenden Gewichtsreduktion - nur wenig Auswirkungen spüren. Wer einen Zeitraum von einigen Tagen oder sogar Wochen (oder Wochenenden) dafür reserviert mit Gott jeden Tag eine oder mehrere besondere Zeiten zu verbringen, der wird ganz viel Erleben - und dies vermutlich unabhängig davon, ob er viel, teilweise oder gar nicht fastet. Vergessen wir nicht: es liegt immer am begnadigenden Gott und nicht am "wollenden" (sich bemühen) Christen, Römer 9:16. Es ist allein die Gnade Gottes, durch die wir Gebetserhörungen erleben und keinerlei Leistung und Bemühung auf unserer Seite kann dem auch nur einen Hauch Segen hinzufügen, Sprüche 10:22.

Natürlich kann es sein, dass Gott uns ein Fasten auf das Herz legt und dann sollten wir diesem Eindruck auch folgen und Gott fragen, wie dieses Fasten aussehen soll. Bei einem völligen Fasten ohne irgendetwas zu essen ist, frage ich mich, ob das in manchen Fällen wirklich der Wille Gottes ist, oder ob der Entschluss dazu nicht von der betreffenden Person selbst kam, weil sie irrtümlich meint, dass es notwendig wäre. Oft hält die Person nur wenige Tage durch und bricht nach drei, vier Tagen ab und fühlt sich schlecht, was so gar nicht notwendig gewesen wäre und wodurch das eigentliche Ziel - Gott Zeit und Raum - erst recht aus den Augen verloren wurde.

Ich rate stattdessen zu einem teilweisen Fasten und dass man beim Fasten gar nicht so sehr nur an das Essen denkt, sondern dass man sich bei all den Ablenkungen und sonstigen "Freuden" im Leben - wie etwas Süßigkeiten, Fernsehkonsum, dem Internet usw. - für einige Zeit zurücknimmt um mehr Zeit für Gott zu haben und sich auf ihn zu konzentrieren.

Manche Kreise behaupten, dass Fasten die Wirkung und Kraft unseres Gebets verstärken würde. Diese Sichtweise entspricht nicht dem Schriftbefund des Neuen Testaments und dort wird als die wesentliche Kraft für das Gebet unser Glaube genannt. Was Fasten verbessert ist unsere geistige Wahrnehmungsfähigkeit, wobei auch diese eigentlich im Zentrum von Gottes Gnade geschenkt wird, wie wir aus dem Gebet von Paulus in Epheser 1:18 wissen.

Schon zu Jesu Zeiten musste sich dieser von den Jüngern des Johannes anhören, dass sie und die Pharisäer regelmäßig fasten, aber die Jünger Jesu gar nicht. Jesus antwortet ihnen darauf, dass solange der Bräutigam bei ihnen ist, es für sie keinen Grund gibt zu fasten, aber dass wenn er ihnen eines Tages weggenommen ist, dass sie dann fasten werden. (Wir wissen, dass die Jünger zwischen Jesu Auffahrt in den Himmel und dem Pfingstwunder viel Zeit im Gebet und vielleicht auch mit dem Fasten verbracht haben, Apostelgeschichte 1:14. Die Passagen in Apostelgeschichte 13:2 und 14:23 zeigen, dass die Jünger ihr Gebet auch mit Fasten begleiteten.)

Der Hinweis Jesu, dass die Jünger fasten werden, wenn Er, Jesus, weg wäre, passt zu den Ausführungen von Kenneth Hagin, der in meinen Augen einen sehr weisen Umgang mit dem Thema Fasten pflegt. Er sagt, dass es in seinem Leben einen Hauptgrund gibt, warum er dann fastet: wenn er die persönliche Nähe mit Jesus aus den Augen verloren hat und die enge Verbundenheit mit dem Herrn abgenommen hat. Dann fastet er, um die Intimität und tiefe Freundschaft mit Jesus wieder zu erneuern und zu vertiefen. Ansonsten, sagt Kenneth Hagin, führt er ohnedies ständig einen "Lebensstil des Fastens". Darunter versteht er, dass er generell nicht so viel isst, wie er gerne möchte oder quasi "in seinem Magen Platz" hätte, sondern dass er nur soviel isst, wie er wirklich braucht und was gesund ist.

Zu einem Lebensstil des Fastens kann man zB. auch einen disziplinierten Umgang mit Süßigkeiten und anderen weniger gesunden Nahrungsmitteln verstehen.

Eine positive Auswirkung des Fastens ist in jedem Fall unbestritten: Fasten mit gleichzeitiger Ausrichtung auf Gott und auf die Gemeinschaft mit Ihm und seinem Wort hilft uns seine Stimme besser zu hören und seinen Willen besser erkennen zu können. Und dann können wir natürlich auch besser und vollmächtiger beten, denn die Verheißung in Matthäus 18:19 findet ihre stärkste Erfüllung dort, wo wir Menschen uns mit Gott und SEINEM Willen eins machen:

Matthäus 18:19

Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist.

Eine der wohl wichtigsten Schriftstellen, die uns das Thema Fasten von Gottes Herz erklärt ist die gesamte Passage in Jesaja 58. Und wie wir darin sehen geht es nur sehr wenig um Essen/Nicht-Essen und Verzichtleistungen bei der Ernährung, sondern Gott rückt etwas ganz anderes in die Mitte:

Jesaja 58:1

Rufe aus *voller* Kehle, halte nicht zurück! Erhebe deine Stimme wie ein Horn und verkünde meinem Volk sein Vergehen und dem Haus Jakob seine Sünden! ² Zwar befragen sie mich Tag für Tag, und es gefällt ihnen, meine Wege zu kennen. Wie eine Nation, die Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir gerechte Entscheidungen, haben Gefallen daran, Gott zu nahen. - ³ **«Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen wir uns, und du merkst es nicht?»** - Siehe, am Tag eures Fastens **geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter.** ⁴ Siehe, **zu Streit und Zank fastet ihr und, um mit gottloser Faust zu schlagen. Zur Zeit fastet ihr nicht so, daß ihr eure Stimme in der Höhe zu Gehör brächtet.** ⁵ Ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, etwa wie dies: Ein Tag, an dem der Mensch sich demütigt? Seinen Kopf zu beugen wie eine Binse und sich *in* Sacktuch und Asche zu betten? Nennst du das ein Fasten und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag? ⁶ Ist nicht *vielmehr* das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und daß ihr jedes Joch zerbrecht? ⁷ Besteht es nicht *darin*, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und daß du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, daß du ihn bedeckst und daß du dich deinem Nächsten (Deinem Fleisch, Deiner Familie) nicht entziehst? ⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein. ⁹ Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst **das Joch, das Fingerausrecken und böses Reden** ¹⁰ **und wenn du dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst,** dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. ¹¹ Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegen. ¹² Und die von dir *kommen* (Nachkommen/Familie), werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen. ¹³ **Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen Tag des HERRN ehrwürdig, und wenn du ihn ehrst, so daß du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und eitle Worte redest,** ¹⁴ **dann wirst du deine Lust am HERRN haben.** Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich **speisen** mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund des HERRN hat geredet.

IRRLEHREN, VERFÜHRUNG, PRÜFEN, URTEILEN, RICHTEN,
FALSCHES WUNDER

MEHRZAHL DER "DIENER GOTTES" SIND NOCH NICHT HEILIG

Philipper 2:19-21

Ich hoffe aber im Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch zu senden, damit auch ich guten Mutes sei, wenn ich um euer Ergehen weiß. ²⁰ Denn ich habe keinen *ihm* Gleichgesinnten, der aufrichtig für das Eure besorgt sein wird; ²¹ denn alle suchen das Ihre, nicht das, was Jesu Christi ist.

Philipper 1:15-17

Etliche zwar predigen Christus auch aus Neid und Streit, andere aber auch aus gutem Willen. ¹⁶ Die einen aus Liebe, weil sie wissen, daß ich zur Verteidigung des Evangeliums eingesetzt bin; ¹⁷ die anderen aus Eigennutz verkündigen Christus nicht lauter, weil sie mir in meinen Fesseln Bedrängnis zu erwecken gedenken.

2.Korinther 2:17

Denn wir treiben keinen Handel mit dem Wort Gottes wie die meisten, sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.

2.Korinther 11:13

Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen.

2.Timotheus 4:16

Bei meiner ersten Verteidigung stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich; es werde ihnen nicht zugerechnet.

2.Timotheus 1:15

Du weißt dies, daß alle, die in Asien sind, sich von mir abgewandt haben; unter ihnen sind Phygelus und Hermogenes.

Galater 1:6

Ich wundere mich, daß ihr euch so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, abwendet zu einem anderen Evangelium,

2.Johannes 1:7

Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist.

Judas 1:4

Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Gericht vorher aufgezeichnet sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen.

2.Timotheus 4:10.11

Denn Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf liebgewonnen hat, und ist nach Thessalonich gegangen, Kreszenz nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

11 Lukas ist allein bei mir. Nimm Markus und bringe ihn mit dir! Denn er ist mir nützlich zum Dienst.

Matthäus 24:5

Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: *Ich* bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

Matthäus 24:24

Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.

Markus 13:21

Und wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! Siehe dort! so glaubt nicht!

Lukas 21:8

Er aber sprach: Seht zu, daß ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's, und die Zeit ist nahe gekommen! Geht ihnen nicht nach!

Römer 16:17

Ich ermahne euch aber, Brüder, daß ihr achthabt auf die, welche entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, Parteiungen und Ärgernisse anrichten, und wendet euch von ihnen ab! ¹⁸ Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen.

Matthäus 23:8

Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi (o. Gesetzeslehrer, Lehrer) nennen! Denn *einer* ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder.

Matthäus 23:9

Ihr sollt auch nicht *jemanden* auf der Erde euren Vater nennen; denn *einer* ist euer Vater, *nämlich* der im Himmel.

Matthäus 22:29

Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt, weil ihr die Schriften nicht kennt, noch die Kraft Gottes;

Jeremia 5:31

die Propheten weissagen falsch, und die Priester herrschen auf eigene Faust, und mein Volk liebt es so. Was werdet ihr aber am Ende von *all* dem tun ?

Jesaja 56:10

Seine Wächter sind blind, sie alle erkennen nichts. Sie alle sind stumme Hunde, die nicht bellen können. Sie träumen, liegen da, lieben den Schlummer.

Jeremia 6:13-15

Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten machen sie alle unrechten Gewinn. Und vom Propheten bis zum Priester üben alle Falschheit, ¹⁴ und sie heilen den Bruch der Tochter meines Volkes oberflächlich und sagen: Friede, Friede! - und da ist doch kein Friede.

¹⁵ Sie werden zuschanden, weil sie Greuel verübt haben. Doch sie schämen sich keineswegs, ja, Scham kennen sie nicht. Darum werden sie fallen, wenn alles fällt. Zur Zeit, da ich sie heimsuche, werden sie stürzen, spricht der HERR.

Jeremia 23:11

Ja, selbst Propheten und Priester sind ruchlos. Sogar in meinem Haus habe ich ihre Bosheit gefunden, spricht der HERR.

Klagelieder 2:14

Deine Propheten schauten dir Trug und Tünche; und sie deckten deine Schuld nicht auf, dein Geschick zu wenden, sondern sie schauten dir Aussprüche zu Lüge und Verführung

Micha 3:11

Seine Häupter richten für Bestechung, seine Priester lehren für Lohn, und seine Propheten wahrsagen für Geld. Und *dann* stützen sie sich auf den HERRN und sagen: Ist der HERR *etwa* nicht in unserer Mitte ? Kein Unglück wird über uns kommen!

Maleachi 1:9-13

Und nun, besänftigt doch Gott, daß er uns gnädig sei! *Wenn* so etwas von eurer Hand geschieht, wird er *da* euretwegen das Angesicht erheben ? spricht der HERR der Heerscharen. ¹⁰ Wäre doch nur einer unter euch, der die beiden Torflügel zuschliesse, damit ihr nicht umsonst auf meinem Altar Feuer anzündet! Ich habe kein Gefallen an euch, spricht der HERR der Heerscharen, und an einer Opfergabe aus eurer Hand habe ich kein Wohlgefallen. ¹¹ Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang ist mein Name groß unter den Nationen. Und an allerlei Orten läßt man *Opferrauch* aufsteigen und bringt meinem Namen *Gaben* dar, und zwar reine Opfergaben. Denn mein Name ist groß unter den Nationen, spricht der HERR der Heerscharen. ¹² Ihr aber seid es, die ihn entweihen, indem ihr sagt: Der Tisch des Herrn, der kann unrein gemacht werden, und die Gabe für ihn, seine Speise, kann verächtlich behandelt werden. ¹³ Und ihr sagt: Siehe, welche Mühsal! Und ihr mißachtet ihn, spricht der HERR der Heerscharen, und bringt Geraubtes herbei und das Lahme und Kranke; so bringt ihr die Opfergabe. Soll ich Gefallen haben an dem, *was* von eurer Hand *kommt*? spricht der HERR.

IRRLEHREN UND VERHEISSUNGEN DAGEGEN

Hebräer 12:14

Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird;

Wenn jemand ohne Gottes Heiligung und Reinigung durch das Wasserbad im Wort lebt, dann begibt er sich auf dünnes Eis, wenn er in der unsichtbaren Welt nach Übernatürlichem Ausschau hält. Wir haben gerade gelesen, dass ohne Heiligung niemand Gott schauen kann. Jetzt gibt es aber jemand anderen, der nur zu gerne die Abwesenheit Gottes mit seinem billigen Nachgemachten ersetzen möchte: auch der Engel des Lichts kann Eindrücke, Visionen, Übernatürliches und "herrliche" Manifestationen schenken.

Das Neue Testament enthält viele Warnungen vor dem "Übernatürlichen" des Besiegten und vor neuen Offenbarungen und Sonderlehren. Diese Warnungen zu lesen ist nicht unbedingt angenehm und fordert uns heraus.

Zugleich ist es ein Zeichen von geistiger Mündigkeit, dass man diese Herausforderungen nicht ausblendet und verdrängt, sondern ihnen auf der Grundlage des Glaubens begegnet, den wir durch die Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort empfangen:

- Wir gehen nicht ungeschützt in die Endzeit hinein, sondern wir haben unseren allmächtigen Gott an unserer Seite, der über allem steht.
- Wir sind die Braut von Jesus Christus und er hat die Welt und alles Böse in ihr bereits überwunden, damit wir in seinem Sieg wandeln können.
- Er hat uns seinen Namen gegeben, damit wir in ihm Vollmacht über die ganze Kraft des besiegten Feindes haben und uns nichts schaden kann.
- Selbst wenn Tausend zu unserer Linken vom Weg des Herrn abbiegen und Zehntausend zu unserer Rechten lieber dem Irrtum folgen wollen, so werden wir an der Hand unseres wunderbaren Gottes bleiben.
- Sein Heiliger Geist kann so viel mehr tun, um uns in Gottes vollkommenen Schutz hineinzubringen als der Besiegte tun kann, um uns davon fortzulocken.
- Wir haben eine Waffenrüstung erhalten, mit der wir jeden feurigen Pfeil der Lüge und des Irrtums auslöschen können und Gottes Wort ist als Schwert des Geistes die mächtigste Waffe, die über alles triumphieren wird, das sich dem Willen Gottes entgegenstellt.
- Und diese Waffenrüstung besteht nicht aus irgendwelchen geistigen Gegenständen, sondern es ist Jesus Christus, den wir anziehen und der durch seine Gegenwart, durch sein Wort und durch den Heiligen Geist für uns zu einer uneinnehmbaren, befestigten und unzugänglichen Burg geworden ist.

Geistiges Erwachsenwerden zeigt sich beim Lesen der nachfolgenden Aussagen über die Endzeit auch dadurch, dass man um diese Gefahren weiß und sie nicht fürchtet, weil wir genau wissen, dass wir durch die Gemeinschaft mit Jesus, mit seinem Wort und mit seinem Heiligen Geist völlig sicher und geborgen sind:

1.Johannes 2:26-27

Dies habe ich euch im Blick auf die geschrieben, die euch verführen. ²⁷ Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

1.Johannes 4:1-6

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen.

² Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott; ³ und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der *Geist* des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt. ⁴ Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist. ⁵ Sie sind aus der Welt, deswegen reden sie aus *dem Geist* der Welt, und die Welt hört sie. ⁶ Wir sind aus Gott; wer Gott erkennt, hört uns; wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.

Matthäus 24:24 / Markus 13:22

Es werden aber falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, die Auserwählten zu verführen.

Johannes 16:33

Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.

Jeremia 14:14

Und der HERR sprach zu mir: Die Propheten weissagen Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt und sie nicht beauftragt auch nicht zu ihnen geredet. Sie weissagen euch Lügengesicht, Wahrsagerei, Nichtiges und den Trug ihres Herzens.

2.Korinther 2:14

Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzug umherführt in Christus und den Geruch seiner Erkenntnis an jedem Ort durch uns offenbart!

Jeremia 29:8

Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Lasst euch von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen! Und hört nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen lasst!

Johannes 14:1

Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!

Johannes 14:27

Frieden lasse ich euch, *meinen* Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

Matthäus 24:3-5.10 / Markus 13:5-6

Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? ⁴ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführe! ⁵ Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: *Ich* bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

Markus 13:21

Und wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! Siehe dort! so glaubt nicht!

1.Johannes 5:4

Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

Apostelgeschichte 20:30

Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her.

2.Korinther 11:3-4

Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber *abgewandt und* verdorben wird. ⁴ Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das *recht* gut.

Römer 8:37

Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

Römer 16:20

Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füßen zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!

Kolosser 2:8

Seht zu, dass niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß!

1.Petrus 5:10

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch*, die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen.

2.Korinther 11:12-15

Was ich aber tue, werde ich auch tun, damit ich denen die Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit dazu suchen, dass sie in dem, worin sie sich rühmen, *als solche* wie wir befunden werden. ¹³ Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. ¹⁴ Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; ¹⁵ es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.

1.Johannes 4:4

Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist.

1.Timotheus 4:1-3

Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, ² durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind,

Lukas 10:19

Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und *nichts* soll euch schaden.

1.Timotheus 6:20-21

O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, indem du die unheiligen leeren Reden und Einwände der fälschlich so genannten Erkenntnis meidest, ²¹ zu der sich einige bekennen und von dem Glauben abgeirrt sind! Die Gnade sei mit euch!

Jakobus 4:7

Ordnet euch nun Gott unter! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

Markus 5:36

Jesus aber überhörte das Wort, das geredet wurde, und spricht zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht; glaube nur!

Offenbarung 2:2

Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner befunden;

Philipper 4:7

und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus

Als Folge einer Ablehnung des Wasserbades im Wort hört das Übernatürliche nicht automatisch auf, denn die Menschen sehnen sich danach und suchen es förmlich auf vielerlei Art und Weise. Und es wird sich ihnen Etwas anbieten, das sie sehen und schauen können. Aber wenn sie nicht der Mitte Raum geben, dem Wasserbad im Wort Gottes und der damit verbundenen Heiligung, dann sollten sie in hohem Maße an dem zweifeln, was sie als Ersatz für das Echte von Gott finden werden.

In den Endzeitlehren von Jesus, aber auch bei allen anderen Autoren der Briefe im Neuen Testament, lesen wir immer wieder von falschem Übernatürlichen. Jesus warnt förmlich davor, dass Menschen behaupten werden, ihn Jesus zu sehen und dass sie andere einladen werden, sich ihnen anzuschließen, weil es bei ihnen so viel Übernatürliches gibt. Ohne dem Wasserbad im Wort und ohne der damit verbundenen Heiligung kann aber niemand Jesus sehen. Und daher hat das, was es bei ihnen an Übernatürlichem zu "schauen" gibt, schnell nicht mehr viel mit Jesus zu tun.

Den ersten Christen war noch bewusst, dass das Schauen von Jesus ein von Gott geschenktes Wunder war, "**wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht**", 2.Korinther 3:18.

Und sie wussten, dass alle Wirkungen und Gaben des Geistes nach dem folgenden Prinzip geschenkt wurden:

1.Korinther 12:11

Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, **wie er will**.

In der heutigen Zeit ist das Übernatürliche so hoch im Kurs und wird auch gerne verwendet, um die Aufmerksamkeit der Menschen zu erhalten und vielleicht sogar bisweilen auch, um sich selbst damit ein bisschen zu schmücken. Und es gibt immer mehr Anleitungen und Techniken, wie man das Übernatürliche selber aktivieren und produzieren kann. Ein paar Beispiele:

- Um die Geistesgaben zu "aktivieren" soll man sich einfach überlegen, was Gott zu einem Menschen sagen möchte und das, was einem dann in den Sinn kommt und man ausspricht, wäre automatisch das Reden Gottes.

- Oder man soll einfach mit Natürlich-Seelischem beginnen (also im Fleisch) und Gott würde dann dafür sorgen, dass sein Heiliger Geist die Angelegenheit übernimmt, (also der Heilige Geist den "Karren" aus dem Fleisch ziehen würde).

- Oder man solle sich Jesus in seiner Phantasie vorstellen und "imaginieren", wie er einen in den Arm nimmt und zu einem spricht; und das, was man dann in seiner Vorstellung sehen würde, wäre eine Vision von Gott.

- Oder man solle ganz ruhig meditativ versinken, allen Verstand ausschalten und einfach in die unsichtbare Welt hinauslauschen auf die Stimmen, die dann zu einem kommen würden; als Ergebnis bekommen die Betreffenden dann oft Seiten lange Texte angesagt.

Wir dürfen uns die Frage stellen, ob heute in manchen Kreisen vieles nicht eher so geschieht, **wie es die Menschen wollen** und anstatt so, **wie es der Heilige Geist will**. Und das wirft die Frage auf, in wie weit sich der Heilige Geist dann nicht zurückzieht und diese Menschen ihren eigenen Spielen überlässt.

Viele Gläubigen verbringen weniger als eine Minute am Tag im Wort Gottes. Mehr als die Hälfte der Leiter und Pastoren hat keine persönliche tägliche Bibellese mehr. Ohne dieses Wasserbad im Wort gibt es aber keine Heiligung für ihr Herz. Diese Strategie führt unweigerlich in eine Sackgasse, wo es schwierig wird Gott zu schauen (Hebräer 12:14) und einen gesunden, sauberen Anteil an Jesus Christus zu haben (Johannes 13:8).

Dazu kommt das Problem, dass es keine spirituell **LEEREN** Sackgassen gibt und kein geistiges **Niemandsland**. Wer die Strategie der selber aktivierten Übernatürlichkeit verfolgt und dies ohne das Wasserbad im Wort tut, der wird zwar auch aus der unsichtbaren Welt Eindrücke und Impulse empfangen.

Es ist aber offensichtlich, dass man dem, was auf diesem Weg an "Übernatürlichem", an "Offenbarungen", "Visionen" und "Reden aus der unsichtbaren Welt" empfangen wird, in hohem Maße skeptisch gegenüber sein sollte.

Für mich ist es in hohem Maße verantwortungslos Menschen in die unsichtbare Welt zu führen, ohne dass der Fokus auf die großen Drei gelegt wird, die uns Menschen bei der Hand nehmen und sicher bei den Quellen in der unsichtbaren Welt ankommen lassen, die wirklich von Gott sind:

- die Beziehung zu Jesus, innerhalb der er uns liebt und wo er uns durch das Wasserbad in seinem Wort reinigt, Epheser 5:25-27,
- die Gemeinschaft mit dem Wort Gottes, das Gottes Quelle dafür ist, dass wir Christus und seine Herrlichkeit schauen können, Johannes 1:14, Apostelgeschichte 20:32
- und die Freundschaft mit dem Heiligen Geist, der für uns zu Jesus geht und von ihm nimmt, um es uns anschließend zu zeigen, Johannes 16:13-15. Bei ihm landen wir immer bei einem Glauben, WIE DIE SCHRIFT sagt und nicht wie die Menschen sagen, Johannes 7:38+39.

Wenn Menschen ohne die Betonung dieser drei Quellen in die unsichtbare Welt gelockt werden, dann fehlt ihnen die zentrale Quelle für eine saubere Übernatürlichkeit und auch der zentrale Schutz Gottes vor der Verführung durch den Engel des Lichts.

Man verzeihe mir das nachfolgende drastische Bild und ich verwende es nur, weil es sich hier um etwas handelt, wo kein Mensch ohne den obigen dreifachen Schutz von Gott hineingehen sollte:

Werden Menschen zur Kontaktaufnahme mit der unsichtbaren Welt eingeladen, ohne dass Gott, sein Wort und sein Heiliger Geist die alles tragenden, führenden und schützenden Komponenten sind, dann ist das so verantwortungslos wie wenn man einer Jungfrau ans Herz legt, dass sie sich halbnackt einladend an den Wegrand legen soll, damit jeder Beliebige, der des Weges kommt, bei ihr liegen kann.

So, genug der drastischen Worte und es geht natürlich nicht darum unser Augenmerk auf die Fehler anderer zu richten. Vielmehr ist es unsere Verantwortung, dass wir für uns selbst lernen, dass unser Eintauchen in die Gegenwart Gottes und in sein Reden getragen sind von der Heiligung in seinem Wasserbad.

IRRLEREN - KURZVERSION

5.Mose 13:1-3 Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen. ² Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht oder einer, der Träume hat, und er gibt dir ein Zeichen oder ein Wunder, ³ und das Zeichen oder das Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, indem er sagte: «Laß uns anderen Göttern - die du nicht gekannt hast - nachlaufen und ihnen dienen!»,

5.Mose 18:20-22 Doch der Prophet, der sich vermessen sollte, in meinem Namen ein Wort zu reden, das ich ihm nicht befohlen habe zu reden, oder der im Namen anderer Götter reden wird: dieser Prophet muß sterben. ²¹ Und wenn du in deinem Herzen sagst: «Wie sollen wir das Wort erkennen, das nicht der HERR geredet hat?», ²² wenn der Prophet im Namen des HERRN redet, und das Wort geschieht nicht und trifft nicht ein, so ist das das Wort, das nicht der HERR geredet hat. In Vermessenheit hat der Prophet es geredet; du brauchst dich nicht vor ihm zu fürchten.

Jeremia 2:8 Die Priester sagten nicht: Wo ist der HERR? Und die das Gesetz handhabten, kannten mich nicht, und die Hirten haben mit mir gebrochen. Die Propheten weissagten im Namen des Baal und sind denen nachgelaufen, die nichts nützen.

Jeremia 5:30-31 Entsetzliches und Abscheuliches ist im Land geschehen: ³¹ die Propheten weissagen falsch, und die Priester herrschen auf eigene Faust, und mein Volk liebt es so. Was werdet ihr aber am Ende von *all* dem tun?

Jeremia 6:13 Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten machen sie alle unrechten Gewinn. Und vom Propheten bis zum Priester üben alle Falschheit,

Jeremia 10:21 Denn die Hirten sind dumm geworden und haben den HERRN nicht gesucht. Darum haben sie nicht verständig gehandelt, und ihre ganze Herde hat sich zerstreut. -

Jeremia 14:14 Und der HERR sprach zu mir: Die Propheten weissagen Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt und sie nicht beauftragt auch nicht zu ihnen geredet. Sie weissagen euch Lügengesicht, Wahrsagerei, Nichtiges und den Trug ihres Herzens.

Jeremia 23:16-17 So spricht der HERR der Heerscharen: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen. Sie täuschen euch, das Gesicht ihres Herzens reden sie, nichts *aber* aus dem Mund des HERRN. ¹⁷ Sie sagen stets zu denen, die mich verworfen haben: «Der HERR hat geredet: Ihr werdet Frieden haben», und zu jedem, der in der Verstocktheit seines Herzens lebt, sagen sie: «Kein Unglück wird über euch kommen.»

Jeremia 29:8 Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Laßt euch von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen! Und hört nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen laßt!

Klagelieder 2:14 Deine Propheten schauten dir Trug und Tünche; und sie deckten deine Schuld nicht auf, dein Geschick zu wenden, sondern sie schauten dir Aussprüche zu Lüge und Verführung.

Hesekiel 22:27 Seine Obersten sind in seiner Mitte wie Wölfe, die Beute reißen, um Blut zu vergießen, Seelen zugrunde zu richten, damit sie unrechten Gewinn erlangen.

Hesekiel 22:28 Und seine Propheten streichen ihnen Tünche darüber, indem sie Nichtiges schauen und ihnen Lügen wahrsagen und sprechen: So spricht der Herr, HERR! Und doch hat der HERR nicht geredet.

Micha 3:5 So spricht der HERR über die Propheten, die mein Volk irreführen: Wenn sie etwas zu beißen haben, rufen sie: Frieden! Wer ihnen aber nichts ins Maul gibt, gegen den heiligen sie einen Krieg.

Zephanja 3:4 Ihre Propheten sind leichtfertig, treulose Männer; ihre Priester entweihen das Heiligtum, tun dem Gesetz Gewalt an.

Sacharja 13:3-5 Und es wird geschehen, wenn ein Mann *doch* noch weissagt, so werden sein Vater und seine Mutter, seine *eigenen* Eltern, zu ihm sagen: Du darfst nicht am Leben bleiben, denn du hast Lüge geredet im Namen des HERRN! Und sein Vater und seine Mutter, seine *eigenen* Eltern, werden ihn durchbohren, wenn er weissagt. ⁴ Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden die Propheten sich schämen, jeder über sein Gesicht, wenn die Weissagung über sie *kommt*; nie mehr werden sie einen härenen Mantel anlegen, um zu lügen. ⁵ So einer wird sagen: Ich bin kein Prophet, ein Mann, der *seinen* Acker bebaut, bin ich, denn der Ackerbau ist mein Erwerb von meiner Jugend an.

Matthäus 7:15 Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

Matthäus 15:9 Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren.»

Matthäus 16:6.11.12 Jesus aber sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!

Matthäus 18:6 Wenn aber jemand einem dieser Kleinen, die an mich glauben, Anlaß zur Sünde gibt, für den wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. ⁷ Wehe der Welt der Verführungen wegen! Denn es ist notwendig, daß Verführungen kommen. Doch wehe dem Menschen, durch den die Verführung kommt!

Matthäus 23:6 Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen ⁷ und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi genannt zu werden. ⁸ Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi nennen! Denn *einer* ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder. ⁹ Ihr sollt auch nicht *jemanden* auf der Erde euren Vater nennen; denn *einer* ist euer Vater, *nämlich* der im Himmel. ¹⁰ Laßt euch auch nicht Meister nennen; denn *einer* ist euer Meister, der Christus.

Matthäus 24:3 Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? ⁴ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, daß euch niemand verführe! ⁵ Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: *Ich* bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

Matthäus 24:10 Und dann werden viele verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen; ¹¹ und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; ¹² und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; ¹³ wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.

Matthäus 24:22-28 Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

²³ Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht! ²⁴ Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. ²⁵ Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. ²⁶ Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! so geht nicht hinaus! Siehe, in den Kammern! so glaubt es nicht! ²⁷ Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. ²⁸ Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.

Markus 12:38-40 Und er sprach in seiner Lehre: Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern einhergehen wollen und die Begrüßungen auf den Märkten ³⁹ und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern *lieben*; ⁴⁰ die die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete halten! Sie werden ein schwereres Gericht empfangen.

Markus 13:5-6 Jesus aber begann zu ihnen zu sprechen: Seht zu, daß euch niemand verführe! ⁶ Viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's! Und sie werden viele verführen.

Markus 13:21 Und wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! Siehe dort! so glaubt nicht!

Markus 13:22 Es werden aber falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, die Auserwählten zu verführen.

Lukas 21:8 Er aber sprach: Seht zu, daß ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's, und die Zeit ist nahe gekommen! Geht ihnen nicht nach!

Johannes 10:1-13 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe hineingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. ² Wer aber durch die Tür hineingeht, ist Hirte der Schafe. ³ Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft die eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. ⁴ Wenn er die eigenen *Schafe* alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. ⁵ Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. ⁶ Diese Bildrede sprach Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was es war, das er zu ihnen redete. ⁷ Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe. ⁸ Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. ⁹ Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. ¹⁰ Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es *in* Überfluß haben. ¹¹ Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe. ¹² Wer Mietling und nicht Hirte ist, wer die Schafe nicht zu eigen hat, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht - und der Wolf raubt

und zerstreut sie - ¹³ weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert.

Apostelgeschichte 15:24 Weil wir gehört haben, daß einige, die aus unserer Mitte hervorgegangen sind, euch mit Worten beunruhigt und eure Seelen verstört haben denen wir keine Befehle gegeben haben -

Apostelgeschichte 20:30 Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her.

Römer 1:22 Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden

Römer 16:17-19 Ich ermahne euch aber, Brüder, daß ihr achthabt auf die, welche entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, Parteiungen und Ärgernisse anrichten, und wendet euch von ihnen ab! ¹⁸ Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen. ¹⁹ Denn *die Kunde* von eurem Gehorsam ist zu allen gekommen. Daher freue ich mich euretwegen; ich will aber, daß ihr weise seid zum Guten, doch einfältig zum Bösen.

1.Korinther 1:19-21 Denn es steht geschrieben: «Ich werde die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen werde ich verwerfen.» ²⁰ Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Wortstreiter dieses Zeitalters? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? ²¹ Denn weil in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, hat es Gott wohlgefallen, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten.

1.Korinther 1:26-28 Denn seht, eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; ²⁷ sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, damit er das Starke zuschanden mache. ²⁸ Und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, das, was nicht ist, damit er das, was ist, zunichte mache, ²⁹ daß sich vor Gott kein Fleisch rühme.

1.Korinther 2:6 Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, jedoch nicht Weisheit dieses Zeitalters, auch nicht der Fürsten dieses Zeitalters, die zunichte werden,

1.Korinther 3:19-20 Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: «Der die Weisen fängt in ihrer List.» Und wieder: «Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, daß sie nichtig sind.»

1.Korinther 7:23 Ihr seid um einen Preis erkaufte. Werdet nicht Sklaven von Menschen!

Galater 5:1 Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und laßt euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten!

2.Korinther 2:17 Denn wir treiben keinen Handel mit dem Wort Gottes wie die meisten, sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.

2.Korinther 11:3-4 Ich fürchte aber, daß, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber *abgewandt und verdorben* wird. ⁴ Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das *recht* gut.

2.Korinther 11:12-15 Was ich aber tue, werde ich auch tun, damit ich denen die Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit dazu suchen, daß sie in dem, worin sie sich rühmen, *als solche* wie wir befunden werden. ¹³ Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. ¹⁴ Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; ¹⁵ es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.

Galater 1:6-9 Ich wundere mich, daß ihr euch so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, abwendet zu einem anderen Evangelium, ⁷ wo es *doch* kein anderes gibt; einige verwirren euch nur und wollen das Evangelium des Christus umkehren. ⁸ Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht! ⁹ Wie wir früher gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht!

Galater 2:4 und zwar wegen der heimlich eingedrungenen falschen Brüder, die sich eingeschlichen hatten, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, zu belauern, damit sie uns in Knechtschaft brächten.

Galater 6:12 So viele im Fleisch gut angesehen sein wollen, die nötigen euch, beschnitten zu werden, nur damit sie nicht um des Kreuzes Christi willen verfolgt werden.

Epheser 4:14 Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch *ihre* Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.

Epheser 5:6 Niemand verführe euch mit leeren Worten! Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

Philipper 1:15-17 Einige zwar predigen Christus auch aus Neid und Streit, einige aber auch aus gutem Willen. ¹⁶ Die einen aus Liebe, weil sie wissen, daß ich zur Verteidigung des Evangeliums eingesetzt bin; ¹⁷ die anderen aus Eigennutz verkündigen Christus nicht lauter, weil sie *mir in* meinen Fesseln Bedrängnis zu erwecken gedenken.

Philipper 3:2 Seht auf die Hunde, seht auf die bösen Arbeiter, seht auf die Zerschneidung!

Philipper 3:18-19 Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, *daß sie* die Feinde des Kreuzes Christi *sind* :

deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen.

Kolosser 2:8 Seht zu, daß niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß!

Kolosser 2:16-23 So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, ¹⁷ die ein Schatten der künftigen Dinge sind, der Körper *selbst* aber ist des Christus. ¹⁸ Um den Kampfpfeis soll euch niemand bringen, der seinen eigenen Willen tut in *scheinbarer* Demut und Anbetung der Engel, der auf das eingeht, was er *in Visionen* gesehen hat, grundlos aufgeblasen von der Gesinnung seines Fleisches, ¹⁹ und nicht festhält das Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst. ²⁰ Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt : ²¹ Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht! ²² - was *doch* alles zur Vernichtung durch den Gebrauch bestimmt ist - nach den Geboten und Lehren der Menschen ? ²³ Das *alles* hat zwar einen Anschein von Weisheit, in eigenwilligem Gottesdienst und in Demut und im Nichtverschonen des Leibes - *also* nicht in einer gewissen Wertschätzung - *dient aber* zur Befriedigung des Fleisches.

1.Thessalonicher 5:21 prüft aber alles, das Gute haltet fest!

2.Thessalonicher 2:8-11 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; ⁹ *ihn*, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge ¹⁰ und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, daß sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben. ¹¹ Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, daß sie der Lüge glauben,

1.Timotheus 1:3-7 So wie ich dich bat, als ich nach Mazedonien abreiste, in Ephesus zu bleiben, damit du einigen Weisung erteilen solltest, nichts anderes zu lehren ⁴ noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als *sie den* Verwalterdienst Gottes *fördern*, der im Glauben *geschieht* -. ⁵ Das Endziel der Weisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben. ⁶ Davon sind einige abgeirrt und haben sich leerem Geschwätz zugewandt. ⁷ Sie wollen Gesetzeslehrer sein und verstehen nichts, weder was sie sagen noch was sie fest behaupten.

1.Timotheus 4:1-3 Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, ² durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind, ³ die verbieten, zu heiraten, und *gebieten*, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen.

1.Timotheus 6:3-5 Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottseligkeit ist, ⁴ so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, ⁵ ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottseligkeit sei *ein Mittel* zum Gewinn.

1.Timotheus 6:20-21 O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, indem du die unheiligen leeren Reden und Einwände der fälschlich so genannten Erkenntnis meidest, ²¹ zu der sich einige bekennen und von dem Glauben abgeirrt sind! Die Gnade sei mit euch!

2.Timotheus 3:1-5 Dies aber wisse, daß in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden; ² denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, ³ lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, ⁴ Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, ⁵ die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!

2.Timotheus 3:13 Böse Menschen und Betrüger aber werden zu Schlimmerem fortschreiten, indem sie verführen und verführt werden.

2.Timotheus 4:3-4 Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt; ⁴ und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und sich zu den Fabeln hinwenden.

Titus 1:9-16 der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. ¹⁰ Denn es gibt viele Aufsässige, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, ¹¹ denen man den Mund stopfen muß, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt. ¹² Es hat einer von ihnen, ihr eigener Prophet, gesagt: «Kreter sind immer Lügner, böse, wilde Tiere, faule Bäuche.» ¹³ Dieses Zeugnis ist wahr. Aus diesem Grund weise sie streng zurecht, damit sie im Glauben gesund seien ¹⁴ und nicht auf jüdische Fabeln und Gebote von Menschen achten, die sich von der Wahrheit abwenden! ¹⁵ Den Reinen ist alles rein; den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen. ¹⁶ Sie geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verleugnen sie ihn und sind abscheulich und ungehorsam und zu jedem guten Werk unbewährt.

Titus 3:9-10 Törichte Streitfragen aber und Geschlechtsregister und Zänkereien und gesetzliche Streitigkeiten vermeide! Denn sie sind unnütz und wertlos. ¹⁰ Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab,

Hebräer 13:9 Laßt euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, daß das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

2.Petrus 2:1-22 Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die verderbenbringende Parteiungen heimlich einführen werden, indem sie auch den Gebieter, der sie erkaufte hat, verleugnen. Die ziehen sich selbst schnelles Verderben zu.² Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um derentwillen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird.³ Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten kaufen; denen das Gericht seit langem schon nicht zögert, und ihr Verderben schlummert nicht.⁴ Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finsternen Höhlen des Abgrundes gehalten und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat;⁵ und *wenn* er die alte Welt nicht verschonte, sondern *nur* Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten *neben sieben anderen* bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte;⁶ und *wenn* er die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte und denen ein Beispiel setzte, die künftig gottlos sein würden;⁷ und *wenn* er den gerechten Lot rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde⁸ - denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag *seine* gerechte Seele mit *ihren* gesetzlosen Werken - *so wird deutlich*:⁹ der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden;¹⁰ besonders aber die, die in befleckender Begierde dem Fleisch nachlaufen und Herrschaft verachten, Verwegene, Eigenmächtige; sie schrecken nicht davor zurück, Herrlichkeiten zu lästern,¹¹ wo Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen.¹² Diese aber, wie unvernünftige Tiere, von Natur aus zum Eingefangenwerden und Verderben geboren, lästern über das, was sie nicht kennen, und werden auch in ihrem Verderben umkommen,¹³ wobei sie um den Lohn der Ungerechtigkeit gebracht werden. Sie halten *sogar* die Schwelgerei bei Tage für ein Vergnügen, Schmutz- und Schandflecke, die in ihren Betrügereien schwelgen und zusammen mit euch Festessen halten;¹⁴ sie haben Augen voller *Begier nach* einer Ehebrecherin und lassen von der Sünde nicht ab, indem sie ungefestigte Seelen anlocken; sie haben ein in der Habsucht geübtes Herz, Kinder des Fluches;¹⁵ sie sind abgeirrt, da sie den geraden Weg verlassen haben, und sind nachgefolgt dem Weg Bileams, des *Sohnes* Beors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte,¹⁶ aber eine Zurechtweisung der eigenen Gesetzlosigkeit empfing: ein stummes Lasttier redete mit Menschenstimme und wehrte der Torheit des Propheten.¹⁷ Diese sind Brunnen ohne Wasser und Nebel, vom Sturmwind getrieben; und ihnen ist das Dunkel der Finsternis aufbewahrt.¹⁸ Denn sie führen geschwollene, nichtige Reden und locken mit fleischlichen Begierden durch Ausschweifungen diejenigen an, die kaum denen entflohen sind, die im Irrtum wandeln;¹⁹ sie versprechen ihnen Freiheit, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind; denn von wem jemand überwältigt ist, dem ist er auch als Sklave unterworfen.²⁰ Denn wenn sie den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus entflohen sind, aber wieder in diese verwickelt und überwältigt werden, so ist für sie das letzte schlimmer geworden als das erste.²¹ Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie *ihn* erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot.²² Es ist ihnen aber nach dem wahren Sprichwort ergangen: «Der Hund kehrt wieder um zu seinem eigenen Gespei» und die gewaschene Sau zum Wälzen im Kot.

2.Petrus 3:15-17 Und seht in der Langmut unseres Herrn die Rettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat,¹⁶ wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen

redet. In diesen *Briefen* ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben. ¹⁷ Da ihr, Geliebte, es nun vorher wißt, so hütet euch, daß ihr nicht durch den Irrwahn der Ruchlosen mitfortgerissen werdet und aus eurer eigenen Festigkeit fallt!

1.Johannes 2:18-19 Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, daß der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten; daher wissen wir, daß es die letzte Stunde ist.

¹⁹ Von uns sind sie ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber sie blieben nicht, damit sie offenbar würden, daß sie alle nicht von uns sind.

1.Johannes 2:22 Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, daß Jesus der Christus ist? Der ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

1.Johannes 2:26-27 Dies habe ich euch im Blick auf die geschrieben, die euch verführen. ²⁷ Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

1.Johannes 4:1-6 Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen. ² Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott; ³ und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der *Geist* des Antichrists, von dem ihr gehört habt, daß er komme, und jetzt ist er schon in der Welt. ⁴ Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist. ⁵ Sie sind aus der Welt, deswegen reden sie aus *dem Geist* der Welt, und die Welt hört sie. ⁶ Wir sind aus Gott; wer Gott erkennt, hört uns; wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.

2.Johannes 1:7-11 Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist. ⁸ Seht auf euch selbst, damit ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt! ⁹ Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn. ¹⁰ Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht ins Haus auf und grüßt ihn nicht! ¹¹ Denn wer ihn grüßt, nimmt teil an seinen bösen Werken.

Judas 1:3-19 Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen. ⁴ Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Gericht vorher aufgezeichnet sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen. ⁵ Ich will euch aber, obwohl ihr alles wißt, erinnern, daß der Herr, nachdem er das Volk einmal aus dem Land Ägypten gerettet hatte, zum zweitenmal die vertilgte, die nicht geglaubt haben; ⁶ und Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene

Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln unter Finsternis verwahrt, ⁷ wie *auch* Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden. ⁸ Ebenso aber beflecken auch diese als Träumende das Fleisch, die Herrschaft aber verachten sie, Herrlichkeiten aber lästern sie. ⁹ Michael aber, der Erzengel, wagte nicht, als er mit dem Teufel stritt und Wortwechsel um den Leib Moses hatte, ein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr schelte dich! ¹⁰ Diese aber lästern alles, was sie nicht kennen; alles, was sie aber von Natur aus wie die unvernünftigen Tiere verstehen, darin verderben sie sich. ¹¹ Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum Bileams völlig hingegeben, und in dem Widerspruch Korachs sind sie umgekommen. ¹² Diese sind Flecken bei euren Liebesmahlen, indem sie ohne Furcht Festessen mit *euch* halten und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden fortgetrieben; spätherbstliche Bäume, fruchtlos, zweimal erstorben, entwurzelt; ¹³ wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist. ¹⁴ Es hat aber auch Henoch, der siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: «Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden, ¹⁵ Gericht auszuüben gegen alle und alle Gottlosen zu überführen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten *Worten*, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.» ¹⁶ Diese sind Murrende, die mit dem Schicksal hadern und nach ihren Begierden wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, und sie bewundern Personen um des Vorteils willen. ¹⁷ Ihr aber, Geliebte, gedenkt der von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus vorausgesagten Worte! ¹⁸ Denn sie sagten euch, daß am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren gottlosen Begierden wandeln. ¹⁹ Diese sind es, die Trennungen verursachen, irdisch gesinnte *Menschen*, die den Geist nicht haben.

Offenbarung 2:2 Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und daß du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner befunden;

IRRLEHREN - LANGVERSION

NEUES TESTAMENT

Matthäus 7:15 Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

Matthäus 7:22-23 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch *deinen* Namen geweissagt und durch *deinen* Namen Dämonen ausgetrieben und durch *deinen* Namen viele Wunderwerke getan? ²³ Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Matthäus 10:16 Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben.

Matthäus 10:28 Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle!

Matthäus 13:24-30 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. ²⁵ Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg. ²⁶ Als aber die Saat aufsproßte und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. ²⁷ Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut? ²⁸ Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sagen zu ihm: Willst du denn, daß wir hingehen und es zusammenlesen? ²⁹ Er aber spricht: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts gleichzeitig mit ihm den Weizen ausreißt. ³⁰ Laßt beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen, und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune!

Matthäus 15:9 Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren.»

Matthäus 15:14 Laßt sie! Sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen.

Matthäus 16:6 Jesus aber sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!

Matthäus 16:11 Wie, versteht ihr nicht, daß ich nicht von Broten zu euch sprach? Hütet euch aber vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!

Matthäus 16:12 Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig der Brote, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.

Matthäus 18:6-7 Wenn aber jemand einem dieser Kleinen, die an mich glauben, Anlaß zur Sünde gibt, für den wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. ⁷ Wehe der Welt der Verführungen wegen! Denn es ist notwendig, daß Verführungen kommen. Doch wehe dem Menschen, durch den die Verführung kommt!

Matthäus 23:1-39 Dann redete Jesus zu den Volksmengen und zu seinen Jüngern ² und sprach: Auf Moses Lehrstuhl haben sich die Schriftgelehrten und die Pharisäer gesetzt. ³ Alles nun, was sie euch sagen, tut und haltet; aber handelt nicht nach ihren Werken! Denn sie sagen es und tun es nicht. ⁴ Sie binden aber schwere und schwer zu tragende Lasten zusammen und legen sie auf die Schultern der Menschen, sie selbst aber wollen sie nicht mit ihrem Finger bewegen. ⁵ Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen; denn sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten groß. ⁶ Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen ⁷ und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi genannt zu werden. ⁸ Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi nennen! Denn *einer* ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder. ⁹ Ihr sollt auch nicht *jemanden* auf der Erde euren Vater nennen; denn *einer* ist euer Vater, *nämlich* der im Himmel. ¹⁰ Laßt euch auch nicht Meister nennen; denn *einer* ist euer Meister, der Christus. ¹¹ Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein. ¹² Wer sich aber selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden. ¹³ Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr geht nicht hinein, und die, die hineingehen wollen, laßt ihr *auch* nicht hineingehen. ¹⁴ ¹⁵ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr durchzieht das Meer und das trockene *Land*, um *einen* Proselyten zu machen; und wenn er es geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, doppelt so schlimm wie ihr. ¹⁶ Wehe euch, ihr blinden Führer! Die ihr sagt: Wenn jemand bei dem Tempel schwören wird, ist das nichts; wenn aber jemand bei dem Gold des Tempels schwören wird, ist er gebunden. ¹⁷ Narren und Blinde! Was ist denn größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt? ¹⁸ Und: Wenn jemand bei dem Altar schwören wird, ist das nichts; wenn aber jemand bei der Gabe schwören wird, die auf ihm ist, so ist er gebunden. ¹⁹ Blinde! Was ist denn größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? ²⁰ Wer nun bei dem Altar schwört, schwört bei ihm und bei allem, was auf ihm ist. ²¹ Und wer bei dem Tempel schwört, schwört bei ihm und bei dem, der ihn bewohnt. ²² Und wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt. ²³ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze und den Anis und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Recht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. ²⁴ Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke sieht, das Kamel aber verschluckt! ²⁵ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voller Raub und Unenthaltbarkeit. ²⁶ Blinder Pharisäer! Reinige zuerst das Inwendige des Bechers, damit auch sein Auswendiges rein werde. ²⁷ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll von Totengebeinen und aller Unreinigkeit sind. ²⁸ So scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit. ²⁹ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr baut die Gräber der Propheten und schmückt die Grabmäler der Gerechten ³⁰ und sagt: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so würden wir uns nicht an dem Blut der Propheten schuldig gemacht haben. ³¹ So gebt ihr euch selbst Zeugnis, daß ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben. ³² Und ihr, macht *nur* das Maß eurer Väter voll! ³³ Schlangen! Otternbrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen? ³⁴ Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; einige von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und einige von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und

werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt, ³⁵ damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Secharjas, des Sohnes Berechjas, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt. ³⁶ Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen. ³⁷ Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! ³⁸ Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; ³⁹ denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an *nicht* sehen, bis ihr sprecht: «Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!»

Matthäus 24:3-5 Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? ⁴ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, daß euch niemand verführe! ⁵ Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: *Ich bin der Christus!* Und sie werden viele verführen.

Matthäus 24:10-13 Und dann werden viele verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen; ¹¹ und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; ¹² und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; ¹³ wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.

Matthäus 24:22-28 Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

²³ Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht! ²⁴ Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. ²⁵ Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. ²⁶ Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! so geht nicht hinaus! Siehe, in den Kammern! so glaubt es nicht! ²⁷ Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. ²⁸ Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.

Markus 8:15 Und er gebot ihnen und sprach: Seht zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes!

Markus 12:38-40 Und er sprach in seiner Lehre: Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern einhergehen wollen und die Begrüßungen auf den Märkten ³⁹ und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern *lieben*; ⁴⁰ die die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete halten! Sie werden ein schwereres Gericht empfangen.

Markus 13:5-6 Jesus aber begann zu ihnen zu sprechen: Seht zu, daß euch niemand verführe! ⁶ Viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's! Und sie werden viele verführen.

Markus 13:21 Und wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! Siehe dort! so glaubt nicht!

Markus 13:22 Es werden aber falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, die Auserwählten zu verführen.

Lukas 6:26 Wehe, wenn alle Menschen gut von euch reden, denn ebenso taten ihre Väter den falschen Propheten.

Lukas 12:1 Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge versammelt hatten, so daß sie einander traten, fing er an, zuerst zu seinen Jüngern zu sagen: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das heißt vor der Heuchelei.

Lukas 21:8 Er aber sprach: Seht zu, daß ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's, und die Zeit ist nahe gekommen! Geht ihnen nicht nach!

Johannes 8:44 *Ihr* seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

Johannes 4:48

Jesus sprach nun zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so werdet ihr nicht glauben.

Johannes 10:1-13 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe hineingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. ² Wer aber durch die Tür hineingeht, ist Hirte der Schafe. ³ Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft die eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. ⁴ Wenn er die eigenen *Schafe* alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. ⁵ Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. ⁶ Diese Bildrede sprach Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was es war, das er zu ihnen redete. ⁷ Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe. ⁸ Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. ⁹ Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. ¹⁰ Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es *in* Überfluß haben. ¹¹ Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe. ¹² Wer Mietling und nicht Hirte ist, wer die Schafe nicht zu eigen hat, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht - und der Wolf raubt und zerstreut sie - ¹³ weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert.

Apostelgeschichte 13:6-12 Als sie aber die ganze Insel bis Paphos durchzogen hatten, fanden sie einen Mann, einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Barjesus, ⁷ der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Mann. Dieser rief Barnabas und Saulus herbei und begehrte das Wort Gottes zu hören. ⁸ Elymas aber, der Zauberer - denn so wird sein Name übersetzt - widerstand ihnen und suchte den Prokonsul vom Glauben abwendig zu machen. ⁹ Saulus aber, der auch Paulus *heißt*, blickte, mit Heiligem Geist erfüllt, fest auf ihn hin ¹⁰ und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn

des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren? ¹¹ Und jetzt siehe, die Hand des Herrn ist auf dir! Und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn; und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten. ¹² Dann, als der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

Apostelgeschichte 15:1 Und einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht errettet werden.

Apostelgeschichte 15:5 Einige aber von denen aus der Sekte der Pharisäer, die gläubig waren, traten auf und sagten: Man muß sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten.

Apostelgeschichte 15:24 Weil wir gehört haben, daß einige, die aus unserer Mitte hervorgegangen sind, euch mit Worten beunruhigt und eure Seelen verstört haben denen wir keine Befehle gegeben haben -

Apostelgeschichte 17:11 Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf und untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielte.

Apostelgeschichte 20:29 Ich weiß, daß nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen.

Apostelgeschichte 20:30 Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her.

Römer 1:18 Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, ¹⁹ weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart.

Römer 16:17 Ich ermahne euch aber, Brüder, daß ihr achthabt auf die, welche entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, Parteiungen und Ärgernisse anrichten, und wendet euch von ihnen ab!

Römer 16:18 Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen.

1.Korinther 3:11 Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1.Korinther 7:23 Ihr seid um einen Preis erkaufte. Werdet nicht Sklaven von Menschen!

1.Korinther 10:20-21 *Nein*, sondern daß das, was sie opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. ²¹ Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und am Tisch der Dämonen.

2.Korinther 2:17 Denn wir treiben keinen Handel mit dem Wort Gottes wie die meisten, sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.

2.Korinther 11:3-4 Ich fürchte aber, daß, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber *abgewandt und* verdorben wird. ⁴ Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das *recht* gut.

2.Korinther 11:12-15 Was ich aber tue, werde ich auch tun, damit ich denen die Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit dazu suchen, daß sie in dem, worin sie sich rühmen, *als solche* wie wir befunden werden. ¹³ Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. ¹⁴ Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; ¹⁵ es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.

2.Korinther 11:20 Denn ihr ertragt es, wenn jemand euch knechtet, wenn jemand euch aufzehrt, wenn jemand euch einfängt, wenn jemand sich überhebt, wenn jemand euch ins Gesicht schlägt.

2.Korinther 13:5 Prüft euch, ob ihr im Glauben seid, untersucht euch! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, daß ihr etwa unbewährt seid.

Galater 1:6 Ich wundere mich, daß ihr euch so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, abwendet zu einem anderen Evangelium,

Galater 1:7 wo es doch kein anderes gibt; einige verwirren euch nur und wollen das Evangelium des Christus umkehren.

Galater 1:8 Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht!

Galater 1:9 Wie wir früher gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht!

Galater 2:4 und zwar wegen der heimlich eingedrungenen falschen Brüder, die sich eingeschlichen hatten, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, zu belauern, damit sie uns in Knechtschaft brächten.

Galater 3:1 O unverständige Galater! Wer hat euch bezaubert, denen Jesus Christus als gekreuzigt vor Augen gemalt wurde?

Galater 5:1 Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und laßt euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten!

Galater 5:10 Ich habe Vertrauen zu euch im Herrn, daß ihr nicht anders gesinnt sein werdet. Wer euch aber verwirrt, wird das Urteil tragen, wer er auch sei.

Galater 5:1-26 Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und laßt euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten! ² Siehe, ich, Paulus, sage euch, daß Christus euch nichts nützen wird, wenn ihr euch beschneiden laßt. ³ Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. ⁴ Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen. ⁵ Wir nämlich erwarten durch *den* Geist aus Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit. ⁶ Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern *der* durch Liebe wirksame Glaube. ⁷ Ihr lieft gut. Wer hat euch gehindert, der Wahrheit zu gehorchen? ⁸ Die Überredung ist nicht von dem, der euch beruft. ⁹ Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. ¹⁰ Ich habe Vertrauen zu euch im Herrn, daß ihr nicht anders gesinnt sein werdet. Wer euch aber verwirrt, wird das Urteil tragen, wer er auch sei. ¹¹ Ich aber, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, warum werde ich noch verfolgt? Dann ist ja das Ärgernis des Kreuzes beseitigt. ¹² Meinetwegen können sie, die euch beunruhigen, sich auch verschneiden lassen. ¹³ Denn *ihr* seid zur Freiheit berufen worden, Brüder. Nur *gebraucht* nicht die Freiheit als Anlaß für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe! ¹⁴ Denn das ganze Gesetz ist in *einem* Wort erfüllt, in dem: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.» ¹⁵ Wenn ihr aber einander beißt und freßt, so seht zu, daß ihr nicht voneinander verzehrt werdet! ¹⁶ Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen. ¹⁷ Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. ¹⁸ Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter Gesetz. ¹⁹ Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, ²⁰ Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, ²¹ Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorher sagte, daß die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden. ²² Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, ²³ Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht *gerichtet*. ²⁴ Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. ²⁵ Wenn wir durch den Geist leben, so laßt uns durch den Geist wandeln! ²⁶ Laßt uns nicht nach eitler Ehre trachten, indem wir einander herausfordern, einander beneiden!

Galater 6:12 So viele im Fleisch gut angesehen sein wollen, die nötigen euch, beschnitten zu werden, nur damit sie nicht um des Kreuzes Christi willen verfolgt werden.

Epheser 4:14 Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.

Epheser 5:6 Niemand verführe euch mit leeren Worten! Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

Epheser 5:11 Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloß!

Philipper 1:15 Einige zwar predigen Christus auch aus Neid und Streit, einige aber auch aus gutem Willen.

Philipper 1:16 die anderen aus Eigennutz verkündigen Christus nicht lauter, weil sie mir in meinen Fesseln Bedrängnis zu erwecken gedenken.

Philipper 3:2 Seht auf die Hunde, seht auf die bösen Arbeiter, seht auf die Zerschneidung!

Philipper 3:18-19 Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, *daß sie* die Feinde des Kreuzes Christi *sind* : deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen.

Kolosser 2:8 Seht zu, daß niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß!

Kolosser 2:16-23 So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, ¹⁷ die ein Schatten der künftigen Dinge sind, der Körper *selbst* aber ist des Christus. ¹⁸ Um den Kampfpfeil soll euch niemand bringen, der seinen eigenen Willen tut in *scheinbarer* Demut und Anbetung der Engel, der auf das eingeht, was er *in Visionen* gesehen hat, grundlos aufgeblasen von der Gesinnung seines Fleisches, ¹⁹ und nicht festhält das Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst. ²⁰ Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt : ²¹ Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht! ²² - was *doch* alles zur Vernichtung durch den Gebrauch bestimmt ist - nach den Geboten und Lehren der Menschen ? ²³ Das *alles* hat zwar einen Anschein von Weisheit, in eigenwilligem Gottesdienst und in Demut und im Nichtverschonen des Leibes - *also* nicht in einer gewissen Wertschätzung - *dient aber* zur Befriedigung des Fleisches.

1.Thessalonicher 5:21 prüft aber alles, das Gute haltet fest!

2.Thessalonicher 2:1-3 Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm, ² daß ihr euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern, auch nicht erschrecken laßt, weder durch Geist noch durch Wort, noch durch Brief, als *seien sie* von uns, als ob der Tag des Herrn da wäre. ³ Daß niemand euch auf irgendeine Weise verführe! Denn *dieser Tag kommt nicht*, es sei denn, daß zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens;

2.Thessalonicher 2:8-11 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; ⁹ *ihn*, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge ¹⁰ und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, daß sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht

angenommen haben. ¹¹ Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, daß sie der Lüge glauben,

1.Timotheus 1:3-11 So wie ich dich bat, als ich nach Mazedonien abreiste, in Ephesus zu bleiben, damit du einigen Weisung erteilen solltest, nichts anderes zu lehren ⁴ noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als *sie den* Verwalterdienst Gottes *fördern*, der im Glauben *geschieht* -. ⁵ Das Endziel der Weisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben. ⁶ Davon sind einige abgeirrt und haben sich leerem Geschwätz zugewandt. ⁷ Sie wollen Gesetzeslehrer sein und verstehen nichts, weder was sie sagen noch was sie fest behaupten. ⁸ Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht, ⁹ indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vatermörder und Muttermörder, Mörder, ¹⁰ Unzüchtige, Knabenschänder, Menschenhändler, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anderes der gesunden Lehre entgegensteht, ¹¹ nach dem Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, das mir anvertraut worden ist.

1.Timotheus 1:18-20 Dieses Gebot vertraue ich dir an, *mein* Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch sie den guten Kampf kämpfst, ¹⁹ indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, das einige von sich gestoßen und so im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten haben; ²⁰ unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.

1.Timotheus 4:1-3 Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, ² durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind, ³ die verbieten, zu heiraten, und *gebieten*, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen.

1.Timotheus 5:20 Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die übrigen Furcht haben!

1.Timotheus 6:3-5 Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottseligkeit ist, ⁴ so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, ⁵ ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottseligkeit sei *ein Mittel* zum Gewinn.

1.Timotheus 6:20-21 O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, indem du die unheiligen leeren Reden und Einwände der fälschlich so genannten Erkenntnis meidest, ²¹ zu der sich einige bekennen und von dem Glauben abgeirrt sind! Die Gnade sei mit euch!

2.Timotheus 2:14 Dies bringe in Erinnerung, indem du eindringlich vor Gott bezeugst, man solle nicht Wortstreit führen, was zu nichts nütze, *sondern* zum Verderben der Zuhörer ist.

2.Timotheus 3:1-5 Dies aber wisse, daß in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden; ² denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, ³ lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, ⁴ Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, ⁵ die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!

2.Timotheus 3:13 Böse Menschen und Betrüger aber werden zu Schlimmerem fortschreiten, indem sie verführen und verführt werden.

2.Timotheus 4:3-4 Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt; ⁴ und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und sich zu den Fabeln hinwenden.

Titus 1:9-16 der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. ¹⁰ Denn es gibt viele Aufsässige, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, ¹¹ denen man den Mund stopfen muß, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt. ¹² Es hat einer von ihnen, ihr eigener Prophet, gesagt: «Kreter sind immer Lügner, böse, wilde Tiere, faule Bäuche.» ¹³ Dieses Zeugnis ist wahr. Aus diesem Grund weise sie streng zurecht, damit sie im Glauben gesund seien ¹⁴ und nicht auf jüdische Fabeln und Gebote von Menschen achten, die sich von der Wahrheit abwenden! ¹⁵ Den Reinen ist alles rein; den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen. ¹⁶ Sie geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verleugnen sie ihn und sind abscheulich und ungehorsam und zu jedem guten Werk unbewährt.

Titus 3:9-10 Törichte Streitfragen aber und Geschlechtsregister und Zänkereien und gesetzliche Streitigkeiten vermeide! Denn sie sind unnütz und wertlos. ¹⁰ Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab,

Hebräer 13:9 Laßt euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, daß das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

1.Petrus 5:2-3 Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, ³ nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

2.Petrus 2:1-22 Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die verderbenbringende Parteiungen heimlich einführen werden, indem sie auch den Gebieter, der sie erkaufte hat, verleugnen. Die ziehen sich selbst schnelles Verderben zu. ² Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um derentwillen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird. ³ Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten kaufen; denen das Gericht seit langem schon nicht zögert, und ihr Verderben schlummert nicht. ⁴ Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten,

nicht verschonte, sondern sie in finsternen Höhlen des Abgrundes gehalten und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat; ⁵ und *wenn* er die alte Welt nicht verschonte, sondern *nur* Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten *neben sieben anderen* bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte; ⁶ und *wenn* er die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte und denen ein Beispiel setzte, die künftig gottlos sein würden; ⁷ und *wenn* er den gerechten Lot rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde ⁸ - denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag *seine* gerechte Seele mit *ihren* gesetzlosen Werken - *so wird deutlich*: ⁹ der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden; ¹⁰ besonders aber die, die in befleckender Begierde dem Fleisch nachlaufen und Herrschaft verachten, Verwegene, Eigenmächtige; sie schrecken nicht davor zurück, Herrlichkeiten zu lästern, ¹¹ wo Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen. ¹² Diese aber, wie unvernünftige Tiere, von Natur aus zum Eingefangenwerden und Verderben geboren, lästern über das, was sie nicht kennen, und werden auch in ihrem Verderben umkommen, ¹³ wobei sie um den Lohn der Ungerechtigkeit gebracht werden. Sie halten *sogar* die Schwelgerei bei Tage für ein Vergnügen, Schmutz- und Schandflecke, die in ihren Betrügereien schwelgen und zusammen mit euch Festessen halten; ¹⁴ sie haben Augen voller *Begier nach* einer Ehebrecherin und lassen von der Sünde nicht ab, indem sie ungefestigte Seelen anlocken; sie haben ein in der Habsucht geübtes Herz, Kinder des Fluches; ¹⁵ sie sind abgeirrt, da sie den geraden Weg verlassen haben, und sind nachgefolgt dem Weg Bileams, des *Sohnes* Beors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte, ¹⁶ aber eine Zurechtweisung der eigenen Gesetzlosigkeit empfing: ein stummes Lasttier redete mit Menschenstimme und wehrte der Torheit des Propheten. ¹⁷ Diese sind Brunnen ohne Wasser und Nebel, vom Sturmwind getrieben; und ihnen ist das Dunkel der Finsternis aufbewahrt. ¹⁸ Denn sie führen geschwollene, nichtige Reden und locken mit fleischlichen Begierden durch Ausschweifungen diejenigen an, die kaum denen entflohen sind, die im Irrtum wandeln; ¹⁹ sie versprechen ihnen Freiheit, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind; denn von wem jemand überwältigt ist, dem ist er auch als Sklave unterworfen. ²⁰ Denn wenn sie den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus entflohen sind, aber wieder in diese verwickelt und überwältigt werden, so ist für sie das letzte schlimmer geworden als das erste. ²¹ Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie *ihn* erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot. ²² Es ist ihnen aber nach dem wahren Sprichwort ergangen: «Der Hund kehrt wieder um zu seinem eigenen Gespei» und die gewaschene Sau zum Wälzen im Kot.

2.Petrus 3:15-17 Und seht in der Langmut unseres Herrn die Rettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, ¹⁶ wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen *Briefen* ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben. ¹⁷ Da ihr, Geliebte, es nun vorher wißt, so hütet euch, daß ihr nicht durch den Irrwahn der Ruchlosen mitfortgerissen werdet und aus eurer eigenen Festigkeit fallt!

1.Johannes 2:18-19 Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, daß der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten; daher wissen wir, daß es die letzte Stunde ist.

¹⁹ Von uns sind sie ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber sie blieben nicht, damit sie offenbar würden, daß sie alle nicht von uns sind.

1.Johannes 2:22 Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, daß Jesus der Christus ist? Der ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

1.Johannes 2:26-27 Dies habe ich euch im Blick auf die geschrieben, die euch verführen. ²⁷ Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

1.Johannes 4:1-6 Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen. ² Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott; ³ und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der *Geist* des Antichrists, von dem ihr gehört habt, daß er komme, und jetzt ist er schon in der Welt. ⁴ Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist. ⁵ Sie sind aus der Welt, deswegen reden sie aus *dem Geist* der Welt, und die Welt hört sie. ⁶ Wir sind aus Gott; wer Gott erkennt, hört uns; wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.

2.Johannes 1:7-11 Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist. ⁸ Seht auf euch selbst, damit ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt! ⁹ Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn. ¹⁰ Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht ins Haus auf und grüßt ihn nicht! ¹¹ Denn wer ihn grüßt, nimmt teil an seinen bösen Werken.

3.Johannes 1:11 Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute! Wer Gutes tut, ist aus Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen.

Judas 1:3-19 Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen. ⁴ Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Gericht vorher aufgezeichnet sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen. ⁵ Ich will euch aber, obwohl ihr alles wißt, erinnern, daß der Herr, nachdem er das Volk einmal aus dem Land Ägypten gerettet hatte, zum zweitenmal die vertilgte, die nicht geglaubt haben; ⁶ und Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln unter Finsternis verwahrt, ⁷ wie *auch* Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter

fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden.⁸ Ebenso aber beflecken auch diese als Träumende das Fleisch, die Herrschaft aber verachten sie, Herrlichkeiten aber lästern sie.⁹ Michael aber, der Erzengel, wagte nicht, als er mit dem Teufel stritt und Wortwechsel um den Leib Moses hatte, ein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr schelte dich!¹⁰ Diese aber lästern alles, was sie nicht kennen; alles, was sie aber von Natur aus wie die unvernünftigen Tiere verstehen, darin verderben sie sich.¹¹ Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum Bileams völlig hingegeben, und in dem Widerspruch Korachs sind sie umgekommen.¹² Diese sind Flecken bei euren Liebesmahlen, indem sie ohne Furcht Festessen mit *euch* halten und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden fortgetrieben; spätherbstliche Bäume, fruchtlos, zweimal erstorben, enturzelt;¹³ wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist.¹⁴ Es hat aber auch Henoch, der siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: «Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden,¹⁵ Gericht auszuüben gegen alle und alle Gottlosen zu überführen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten *Worten*, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.»¹⁶ Diese sind Murrende, die mit dem Schicksal hadern und nach ihren Begierden wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, und sie bewundern Personen um des Vorteils willen.

¹⁷ Ihr aber, Geliebte, gedenkt der von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus vorausgesagten Worte!¹⁸ Denn sie sagten euch, daß am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren gottlosen Begierden wandeln.¹⁹ Diese sind es, die Trennungen verursachen, irdisch gesinnte *Menschen*, die den Geist nicht haben.

Offenbarung 2:2 Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und daß du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner befunden;

Offenbarung 2:9 Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut du bist aber reich und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern eine Synagoge des Satans.

Offenbarung 2:20 Aber ich habe gegen dich, daß du das Weib Isebel gewähren läßt, die sich eine Prophetin nennt und meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen.

Offenbarung 3:11 Ich komme bald. Halte fest, was du hast, damit niemand deinen Siegeskranz nehme!

Offenbarung 13:13 Und es tut große Zeichen, daß es selbst Feuer vom Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen läßt;

Offenbarung 13:14 und es verführt die, welche auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde, und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat und wieder lebendig geworden ist, ein Bild zu machen.

Offenbarung 16:13-14 Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister *kommen*, wie Frösche;¹⁴ denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun,

die ausziehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen.

Offenbarung 19:20 Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt.

Offenbarung 22:18 Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind;

ALTEST TESTAMENT

5.Mose 13:1-3 Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen. ² Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht oder einer, der Träume hat, und er gibt dir ein Zeichen oder ein Wunder, ³ und das Zeichen oder das Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, indem er sagte: «Laß uns anderen Göttern - die du nicht gekannt hast - nachlaufen und ihnen dienen!»,

5.Mose 18:20-22 Doch der Prophet, der sich vermessen sollte, in meinem Namen ein Wort zu reden, das ich ihm nicht befohlen habe zu reden, oder der im Namen anderer Götter reden wird: dieser Prophet muß sterben. ²¹ Und wenn du in deinem Herzen sagst: «Wie sollen wir das Wort erkennen, das nicht der HERR geredet hat?», ²² wenn der Prophet im Namen des HERRN redet, und das Wort geschieht nicht und trifft nicht ein, so ist das das Wort, das nicht der HERR geredet hat. In Vermessenheit hat der Prophet es geredet; du brauchst dich nicht vor ihm zu fürchten.

Jesaja 8:20 Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte.

Jeremia 2:8 Die Priester sagten nicht: Wo ist der HERR? Und die das Gesetz handhabten, kannten mich nicht, und die Hirten haben mit mir gebrochen. Die Propheten weissagten im Namen des Baal und sind denen nachgelaufen, die nichts nützen.

Jeremia 5:30-31 Entsetzliches und Abscheuliches ist im Land geschehen: ³¹ die Propheten weissagen falsch, und die Priester herrschen auf eigene Faust, und mein Volk liebt es so. Was werdet ihr aber am Ende von *all* dem tun?

Jeremia 6:13 Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten machen sie alle unrechten Gewinn. Und vom Propheten bis zum Priester üben alle Falschheit,

Jeremia 10:21 Denn die Hirten sind dumm geworden und haben den HERRN nicht gesucht. Darum haben sie nicht verständig gehandelt, und ihre ganze Herde hat sich zerstreut. -

Jeremia 14:14 Und der HERR sprach zu mir: Die Propheten weissagen Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt und sie nicht beauftragt auch nicht zu ihnen geredet. Sie weissagen euch Lügengesicht, Wahrsagerei, Nichtiges und den Trug ihres Herzens.

Jeremia 23:16-17 So spricht der HERR der Heerscharen: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen. Sie täuschen euch, das Gesicht ihres Herzens reden sie, nichts *aber* aus dem Mund des HERRN. ¹⁷ Sie sagen stets zu denen, die mich verworfen haben: «Der HERR hat geredet: Ihr werdet Frieden haben», und zu jedem, der in der Verstocktheit seines Herzens lebt, sagen sie: «Kein Unglück wird über euch kommen.»

Jeremia 23:25 Ich habe gehört, was die Propheten sagen, die in meinem Namen Lüge weissagen und sprechen: Mir träumte, mir träumte!

Jeremia 28:15-17 Und der Prophet Jeremia sagte zum Propheten Hananja: Höre doch, Hananja! Der HERR hat dich nicht gesandt, sondern du hast dieses Volk auf eine Lüge vertrauen lassen. ¹⁶ Darum, so spricht der HERR: Siehe, ich werfe dich vom Erdboden weg. Dieses Jahr wirst du sterben; denn du hast Ungehorsam gegen den HERRN gepredigt. ¹⁷ Und der Prophet Hananja starb in demselben Jahr, im siebten Monat.

Jeremia 29:8 Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Laßt euch von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen! Und hört nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen laßt!

Klagelieder 2:14 Deine Propheten schauten dir Trug und Tünche; und sie deckten deine Schuld nicht auf, dein Geschick zu wenden, sondern sie schauten dir Aussprüche zu Lüge und Verführung.

Hesekiel 13:9 Und ich werde meine Hand gegen die Propheten ausstrecken, die Nichtiges schauen und Lüge wahrsagen. Im Kreis meines Volkes sollen sie nicht sein, und im Verzeichnis des Hauses Israel werden sie nicht aufgeschrieben sein, und in das Land Israel werden sie nicht kommen. Und ihr werdet erkennen, daß ich der Herr, HERR, bin.

Hesekiel 22:27 Seine Obersten sind in seiner Mitte wie Wölfe, die Beute reißen, um Blut zu vergießen, Seelen zugrunde zu richten, damit sie unrechten Gewinn erlangen.

Hesekiel 22:28 Und seine Propheten streichen ihnen Tünche darüber, indem sie Nichtiges schauen und ihnen Lügen wahrsagen und sprechen: So spricht der Herr, HERR! Und doch hat der HERR nicht geredet.

Micha 3:5 So spricht der HERR über die Propheten, die mein Volk irreführen: Wenn sie etwas zu beißen haben, rufen sie: Frieden! Wer ihnen aber nichts ins Maul gibt, gegen den heiligen sie einen Krieg.

Zephanja 3:4 Ihre Propheten sind leichtfertig, treulose Männer; ihre Priester entweihen das Heiligtum, tun dem Gesetz Gewalt an.

Sacharja 13:3-5 Und es wird geschehen, wenn ein Mann *doch* noch weissagt, so werden sein Vater und seine Mutter, seine *eigenen* Eltern, zu ihm sagen: Du darfst nicht am Leben bleiben, denn du hast Lüge geredet im Namen des HERRN! Und sein Vater und seine Mutter, seine *eigenen* Eltern, werden ihn durchbohren, wenn er weissagt. ⁴ Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden die Propheten sich schämen, jeder über sein Gesicht, wenn die Weissagung über sie *kommt*; nie mehr werden sie einen härenen Mantel anlegen, um zu lügen. ⁵ So einer wird sagen: Ich bin kein Prophet, ein Mann, der *seinen* Acker bebaut, bin ich, denn der Ackerbau ist mein Erwerb von meiner Jugend an.

Irrlehrer der Endzeit tragen zum Beispiel folgende Kennzeichen:

- Sie tragen erdichtete Lehren und leere Worte vor (2. Petr 2,3.17 f.; Jud 12 f.).
- Sie lästern den lebendigen Gott, den sie nicht kennen (2. Petr 2,10 f.; Jud 8.10).
- Sie verkünden einen falschen Freiheitsbegriff (2. Petr 2,19; Jud 4).
- Sie führen oftmals (nicht in jedem Fall) ein unmoralisches Leben und verführen viele zur Unzucht (2. Petr 2,2.13 18; Jud 8.12).
- Sie suchen Geld und Ehre bei Menschen (2. Petr 2,3; Jud 11.16).
- Ihretwegen wird die christliche Wahrheit verlästert (2. Petr 2,2)
- Sie sind irdisch gesinnt und haben den Geist Gottes nicht (Jud 19).
- Sie streben daher aus eigener Kraft nach "höherer Erkenntnis" und belächeln den einfachen Glauben (1. Tim 6,20).
- Sie propagieren falsche Heilswege, zum Beispiel die Ablehnung der Ehe und den Verzicht auf bestimmte Speisen (1. Tim 4,3).
- Sie betreiben Frömmigkeit als Gewerbe (1. Tim 6,5).

- Sie lieben Wortkriege und Schulgezänk und verursachen Spaltungen (1. Tim 6,4 f.; 2. Tim 2,14; 2,23; Tit 3,9; Jud 19).
- Sie spotten über die Gemeinde, die auf Jesu Wiederkunft wartet (2. Petr 3,3 f.).

IRRLEHRER GESETZLICHE IN URGEMEINDE

Sie haben verschiedene Namen wie

- falsche Brüder Galater 2:1-10
- Sekte der Pharisäer in Apostelgeschichte 15:5, das waren zum Glauben an Jesus gekommene Pharisäer, die aber ihre religiösen gesetzlichen Zwänge auf die Heidenchristen (=nicht jüdische Christen) ausrollen wollten
- Partei der Beschneidung, Apostelgeschichte 11:2
- Judaistischer: dies waren Juden, die zum Glauben an Jesus gekommen waren und die versuchten auch die Heidenchristen unter das mosaische Gesetz zu bringen
- der Begriff Judaisten sollte nicht verwendet werden, denn er bezeichnet alle zum Glauben an Jesus gekommenen Juden - daher auch solche, die keinen gesetzlichen Druck auf die Heidenchristen ausübten

ZEICHEN UND WUNDER VOM BESIEGTEN UND SEINER WERKZEUGE

2.Thessalonicher 2:9, Markus 13:22, Matthäus 24:24, Offenbarung 13:13+14,

SEELLISCHE PSYCHOTECHNIKEN UND VISUALISIEREN

Wenn wir lernen wollen zu herrschen, dann wird dies den Besiegten nicht erfreuen und es ist mit einem Gegenwind zu rechnen durch widrige Umstände* wie zB. finanzielle Knappheit, körperliche Beschwerden, uns nicht gut gesinnte Menschen usw.

(* Natürlich sollten wir uns bei allem fragen, was unser eventueller Anteil am Problem sein könnte und ob wir weise Verwalter unserer Finanzen sind, ob wir gesund leben und ob wir einen von Gottes Liebe getragenen Umgang mit den Menschen pflegen.)

Doch selbst ein "Gegenwind" muss uns zum Guten dienen, weil er uns hilft immer weniger auf die negativen Umstände im Sichtbaren zu schauen und nicht mehr bei Menschen oder natürlichen Gegebenheiten Hilfe und Lösungen zu suchen. Vielmehr lernen wir immer mehr auf das Unsichtbare blicken, von wo unsere Hilfe kommt und wo wird durch den reichen Gnadenstrom von Gott im Leben herrschen. Hier nun ein Schlüsselvers für den Umgang mit Gegenwind und Widrigkeiten:

2.Korinther 4:17-18

Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Bedrängnis bewirkt uns ein über die Maßen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, ¹⁸ da wir nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

Das griechische Wort THLIPSIS hier für Bedrängnis meint keine spezielle Form, sondern spricht ganz allgemein von Schwierigkeiten, die uns unter Druck bringen wollen: je mehr wir die negativen Außenstände ansehen und betrachten, umso mehr werden sie uns zusetzen und unter Druck bringen. Unser Himmlischer Vater lädt uns hier aber zu etwas anderem ein: die Bedrängnis soll erstens schnell vorübergehen und zweitens nur ganz leicht sein.

Der obige Vers zeigt uns, wie wir diese Leichtigkeit erleben können und wodurch wir nicht unter Druck geraten: weil wir nicht auf das Negative im Sichtbaren schauen und auch nicht auf vermeintliche Hilfen, die in Wahrheit keine sind. Negative Umstände, Probleme und Nöte möchten immer dafür sorgen, dass wir sie genau ansehen, förmlich studieren und ihren negativen "Befund" in uns aufnehmen und dort groß werden lassen.

Damit bringen uns die entstehenden Sorgen unter Druck und Zweifel und Ängste nehmen zu und unser Glaube verschwindet unbemerkt durch die Hintertüre. Wir dürfen daher lernen, dass wir aus dieser Talfahrt durch die Ausrichtung auf das Sichtbare aussteigen. Wir leugnen negative Umstände nicht und sehen sie sehr wohl kurz an. Aber statt sie dann zu meditieren und ruhelos nach einer Lösung und Hilfe zu suchen oder zu Menschen zu gehen und bei ihnen Hilfe zu suchen, schauen wir auf den Herrn und suchen SEINE Hilfe in seinem Wort.

Das griechische Wort SKOPEO hier meint Ausschau halten, beobachten, betrachten und auch sich um jemanden kümmern. Wir sollten sehr weise bei der Wahl dessen sein, das wir betrachten. Nicht nur im Sichtbaren ist die Qualität der Angebote, die sich um unsere Aufmerksamkeit bemühen, oft sehr mangelhaft und negativ. Auch in der unsichtbaren Welt gibt es nicht nur göttliche Quellen für unser Betrachten, sondern auch der besiegte Feind möchte dort seine Lügen an den Mann bringen. Die einzig saubere Quelle für ein gesundes geistiges "Schauen" ist unsere Gemeinschaft mit Gott in seinem Wort.

Jede Ehe lebt von der Kommunikation und dass man einander zuhört. Alles Lieben und gemeinsame Tun funktioniert nur im geklärten Rahmen durch eine offene und aufmerksame Kommunikation. Nicht anders ist es in unserer Beziehung zu Gott. Nur wer seinem Wort Raum gibt und ihm erlaubt gerade durch sein Wort zu uns zu sprechen, findet darin den sauberen Rahmen für ein übernatürliches "Schauen auf das Unsichtbare und Himmlische", von dem wir hier in 2.Korinther 4:18 lesen.

Der Besiegte möchte, dass sich die Menschen bei ihrem "geistiges Schauen" für seine Kanäle öffnen. Er bietet daher gerne einen Ersatz für das Schauen auf Gottes Wort an: Menschen sollen selber für das göttliche Offenbarungswunder sorgen, indem sie sich in ihrer Seele geistliche Inhalte vorstellen und selber "imaginieren". Dies ist ähnlich sinnbefreit, wie die Vorstellung des Barons Münchhausen, dass man sich selbst aus dem Sumpf ziehen könne. Die Seele wird in der Bibel auch als "der natürliche Mensch" und als "Fleisch" bezeichnet und entsprechend gilt für alle seelischen Anstrengungen und Übungen, dass sie nicht im Stande sind das Reich Gottes und seine Wirkungen zu erhalten:

1.Korinther 15:50

Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.

Über das Unvermögen unserer Seele geistige Zusammenhänge, Wahrheiten und Verheißungen erkennen und sehen zu können lesen wir auch ein paar Kapitel früher in

1.Korinther 2:12-14

Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die *Dinge* kennen, die uns von Gott geschenkt sind.¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in *Worten*, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten.¹⁴ Ein natürlicher* Mensch aber nimmt² nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.

* vom griechischen Wort PSUCHIKOS stammt unser heutiges Wort für unsere Seele, die Psyche. Mit dem natürlichen Menschen hier ist also der seelische Mensch gemeint und damit ein Mensch, bei dem die dominante Größe seines Wesens nicht sein Geist ist, sondern seine Seele.

² oder vernehmen, ergreifen, annehmen, aufnehmen,

Statt mit seinem Geist die Hilfen des Heiligen Geistes empfangen zu können, bleibt dem seelischen Mensch nur die Möglichkeit von seelischen Kräften und Psychotechniken. Man stellt sich zB. Jesus vor und wie einen dieser in den Arm nimmt, oder man stellt sich vor wie er zu einem spricht und man lauscht dann in die unsichtbare Welt hinaus, was "Jesus" zu einem sprechen möchte. Damit werden man aber nichts von Jesus entgegennehmen können, sondern anfangs nur bei seelischen Einbildungen und bei Selbergestricktem landen und, wenn man dies als Praxis regelmäßig macht, immer mehr empfänglich werden für die verführerischen Stimmen des Besiegten.

Echte Offenbarungen und sauberes geistiges Sehen ist keine Übung der Seele, sondern ein Geschenk Gottes durch seinen Heiligen Geist in unserem Geist und die zentrale Rolle spielt dabei das Wort Gottes. Durch seelische Techniken kann man sie weder erkennen, noch ergreifen und mit der Zeit wird für einen das Echte von Gott immer mehr zur Torheit und Dummheit und man bevorzugt die selber gestrickten Träume oder die von verführerischen Mächten betörenden Schmeicheleien, deren leeren Hoffnungen und das eigene Ego überbetonenden Botschaften vor.

Wir aber schauen an der Hand des Heiligen Geistes in die ewigen Wahrheiten Gottes in seinem Wort und wir erkennen, dass in Jesus für jede dieser Verheißungen das Ja und durch ihn auch unser glaubendes, mit ihm übereinstimmendes Amen zustande kommt, 2.Korinther 1:20.

Dort wo die Seele nur Irrlichtern folgen kann (Judas 1:13 spricht von herumirrenden Lichtern und verirrtten Sternen), ist es unser Geist in dem der Heilige Geist wirksam wird. Und natürlich kommen dann auch für die Seele genug Impulse, Hoffnung, Vorfreude und Orientierung, sodass auch die Seele ausgeglichen und positiv gestimmt ist.

In 2.Korinther 4:17.18 haben wir also den Schlüssel dafür, wie unsere Emotionen durch negative Umstände nicht den Bach hinuntergehen: wir schauen nicht auf das Sichtbare, weder auf das Negative, noch dass wir mit Grübeln nach einer Lösung suchen bei Menschen ... sondern wir schauen auf das, was Paulus in Epheser 1 so beschreibt: wir sind mit jedem geistigen Segen in der unsichtbaren, himmlischen Welt gesegnet.

Durch unser Schauen auf die im Wort Gottes beschriebenen Segnungen in der unsichtbaren, himmlischen Welt kommt die oben erwähnte Leichtigkeit zustande. Das griechische Wort für Bedrängnis meint ja wörtlich alles, das einen Druck auf uns ausüben und das uns unter Druck setzen möchte. Durch das Wegsehen verliert das Negative seine unterdrückende Macht. Nicht dass wir es negieren oder verdrängen, aber wir schauen Probleme nur kurz an und dann geht unser Blick zu der Instanz, wo wirklich das Wesentliche geschieht und wo die höchste und mächtigste Autorität ausgeübt wird: bei Dir Herr.

Der Psalmist beschreibt dasselbe Prinzip so

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher wird meine Hilfe kommen? ² Meine Hilfe *kommt* vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. ³ Er wird nicht zulassen, daß dein Fuß wanke. Dein Hüter schlummert nicht. ⁴ Siehe, nicht schläft noch schlummert der Hüter Israels. ⁵ Der HERR ist dein Hüter, der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand. ⁶ Am Tag wird die Sonne nicht stechen, der Mond nicht bei Nacht. ⁷ Der HERR wird dich behüten vor allem Unheil, er wird dein Leben behüten. ⁸ Der HERR wird deinen Ausgang und deinen Eingang behüten von nun an bis in Ewigkeit.

Durch das Schauen auf den Herrn und seine Verheißungen und himmlischen Hilfen tauchen wir ein in den "Überfluss der Gnade und der Gerechtigkeit", von dem wir in Römer 5:17 lesen, dass wir dadurch herrschen können. Und durch dieses Herrschen kommt die zweite Beschreibung von oben zustande: das, was uns unter Druck setzen möchte, bleibt nicht nur leicht, sondern es geht - wörtlich - sehr schnell vorüber.

VERSTAND ABSCHALTEN - SIEHE WORT GOTTES

DÄMONEN STECKEN HINTER FREMDEN RELIGIONEN

1.Korinther 10:20, 1.Timotheus 4:1, Offenbarung 9:20+16:14, 5.Mose 32:17, Psalm 106:37, 2.Könige 23:8

Sehen wir uns zum Thema "Sünden der Vorfäter, die sich auf deren Kinder auswirken" die beiden zentralen Passagen an (sie werden an späterer Stelle im Alten Testament noch wiederholt und zitiert, aber schon bei ihrer ersten Nennung ist alles Wesentliche enthalten):

2.Mose 34:6-17

⁶ Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue, ⁷ der Gnade bewahrt an Tausenden *von Generationen*, der Missetat¹, Vergehen und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft läßt², *sondern* die Missetat¹ der Väter heimsucht³ an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten *Generation*.

⁸ Da warf sich Mose eilends zur Erde nieder, betete an ⁹ und sagte: Wenn ich doch Gunst gefunden habe in deinen Augen, Herr, so möge doch der Herr in unserer Mitte *mitgehen*! Wenn es auch ein halsstarriges Volk ist, vergib uns aber *dennoch* unsere Missetat¹ und Sünde und nimm uns als Erbe an!

¹⁰ Er sprach: Siehe, ich schließe einen Bund: Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, wie sie *bisher* nicht vollbracht worden sind auf der ganzen Erde und unter allen Nationen. Und das ganze Volk, in dessen Mitte du *lebst*, soll das Tun des HERRN sehen; denn furchterregend ist, was ich an dir tun werde.

¹¹ Beachte genau, was ich dir heute gebiete! Siehe, ich will vor dir die Amoriter, Kanaaniter, Hetiter, Perisiter, Hewiter und Jebusiter vertreiben.

¹² Hüte dich, mit den Bewohnern des Landes, in das du kommen wirst, einen Bund zu schließen, damit sie nicht zur Falle werden in deiner Mitte!

¹³ Vielmehr sollt ihr ihre Altäre niederreißen, ihre Gedenksteine zertrümmern und ihre Ascherim ausrotten.

¹⁴ Denn du darfst dich vor keinem andern Gott anbetend niederwerfen; denn der HERR, dessen Name «Eifersüchtig»⁴ ist, ist ein eifersüchtiger⁵ Gott.

¹⁵ Daß du *ja* keinen Bund mit den Bewohnern des Landes schließt! *Denn* dann könnte man dich einladen, und du könntest, wenn sie ihren Göttern nachhuren und ihren Göttern opfern, von ihren Schlachtopfern essen.

¹⁶ Und du könntest von ihren Töchtern für deine Söhne *Frauen* nehmen, und *wenn dann* ihre Töchter ihren Göttern nachhuren, könnten sie deine Söhne dazu verführen, ihren Göttern nachzuhuren.

¹⁷ Gegossene Götter sollst du dir nicht machen.

¹ wörtlich Missetat, Vergehung, Verderbtheit, Verdorbenheit, Unrecht - manche deutsche Bibeln übersetzen das Wort auch mit Schuld, aber das ist nicht die Hauptbedeutung

² die Formulierung "Gott lässt nicht ungestraft" ist nicht sehr glücklich gewählt und betont zu sehr ein aktives Strafen von Gott, während im hebräischen Urtext wörtlich steht, dass "niemand schuldlos bzw. unschuldig ist vor Gott". Das Wort hier für "schuldlos" (hebräisch naqah) bedeutet wörtlich auch: sauber, rein und frei sein. Nur eine Nebenbedeutung kann auch sein, dass jemand straffrei und ohne negative Konsequenzen für ein negatives Verhalten ist. Beschrieben wird hier nicht ein aktives Strafen Gottes, sondern der Zustand des Menschen vor Gott.

³ das hebräische Wort hier - PAQAD - bedeutet große Aufmerksamkeit schenken, beobachten, zählen, mustern, rechnen, sich um etwas kümmern, sich einer Sache annehmen und eine der weniger häufigen Bedeutungen ist heimsuchen und ahnden

⁴ wörtlich: Eiferer

⁵ wörtlich: eifernder

In Vers 7 begegnen wir einer ersten Herausforderung für unser Verständnis. Wir lesen zum einen davon, dass Gott wegen seiner Gnade, Güte und Barmherzigkeit gerne gewillt ist, die Übertretungen der Menschen zu vergeben, aber es zugleich es auch möglich ist, dass gewisse Übertretungen der Menschen Auswirkungen haben auf die nachfolgenden Generationen.

Das Prinzip der Gnade Gottes setzt sich über Tausende Generationen fort; multipliziert mal 20 Jahre, die eine Generation durchschnittlich dauert, sind das schnell hunderttausende Jahre, was als Synonym für IMMER steht. Darum haben wir auch viele Aussagen in der Bibel, die davon sprechen, dass Gottes Gnade für immer und in Ewigkeit besteht, z.B. in 1.Chronik 16:34, 2.Chronik 7:3+6 oder

Psalm 100:5

Denn gut ist der HERR. Seine Gnade ist ewig und seine Treue ist von Generation zu Generation.

Wir lesen aber im selben Vers 7 in 2.Mose 34:7, dass es neben der überreichen Gnade Gottes, in der er die Sünden der Menschen vergibt, es besondere Umstände geben kann, durch die die Sünde von Menschen sich auf die nächsten 4 Generationen ihrer Nachkommen auswirken kann. Die Vorstellung, dass es sich dabei um ein direktes Strafen Gottes handelt, ist aus meiner Sicht vom Urtext her nicht zu belegen. Wir werden auch gleich noch in der Schriftstelle in Hesekeil 18 sehen, dass Gottes Absicht eine ganz andere ist und er nicht möchte, dass die Kinder die Konsequenzen der Sünden ihrer Vorfäter tragen müssen.

Dennoch können wir hier in 2.Mose 34 klar erkennen, dass sich die Sünden von Vorfahren bis zu den nächsten 4 Generationen auswirken können. Um welche Sünden es sich dabei handelt, wird in 2.Mose 34 sehr klar definiert: wenn Menschen, die Gott kennen, sich von ihm abwenden und zu anderen Göttern gehen und diese verehren.

Offensichtlich ist dies eine der folgenschwersten Sünden, die ein Mensch begehen kann, dass wenn er zum Glauben an Gott gefunden hat, er sich wieder von ihm abwendet und den Glauben an den lebendigen Gott austauscht mit dem Glauben an eine andere höhere Macht. (Wenn man mit dem Thema nur ein bisschen vertraut ist, weiß man, dass es neben dem einen, lebendigen Gott keine weiteren Götter gibt, sondern nur noch gefallene Engel und Dämonen, die sich gerne als eine Alternative zu Gott ausgeben und wie er die Verehrung und den Glauben der Menschen auf sich ziehen wollen. Entsprechend gibt es in der Bibel auch den klaren Befund, dass hinter den anderen Göttern dämonische Mächte stehen und dass ein Mensch durch die Teilnahme an religiösen Zeremonien in Gefahr steht auch in deren Einfluss zu kommen, 1.Korinther 10:20, 1.Timotheus 4:1, Offenbarung 9:20+16:14, 5.Mose 32:17, Psalm 106:37, 2.Könige 23:8)

Wenn sich ein Mensch in seiner religiösen Verehrung auf dämonische Mächte einlässt, dann öffnet er nicht nur sein eigenes Leben für diese gefallenen Engel, sondern es entsteht ein Anrecht und eine Angriffsfläche auch für seine Kinder und deren Kinder bis hin zu 4 Nachfolgegenerationen. Das dadurch entstehende Leiden für die Nachkommen ist dann keine aktive Strafe Gottes, sondern kommt durch die Wirkung der dämonischen Mächte zustande.

Genau diese eine zentrale Verfehlung - dass man den Glauben an Gott verlässt und sich anderen Göttern (daher: Dämonen bzw gefallenen Engeln) zuwendet, finden wir auch in der zweiten Passage, die das Thema "Übertretungen, die sich auf die nachfolgenden Generationen auswirken" behandelt:

2.Mose 20:1-23 (auszugsweise)

Und Gott redete alle diese Worte und sprach: ² Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe.

³ Du sollst keine andern Götter haben neben mir. -

⁴ Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter der Erde ist.

⁵ Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn *ich*, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger¹ Gott, der die Missetat² der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten *Generation* von denen, die mich hassen, ⁶ der aber Gnade erweist an Tausenden *von Generationen* von denen, die mich lieben und meine Gebote halten. -

¹⁸ Und das ganze Volk nahm den Donner wahr, die Flammen, den Hörnerschall und den rauchenden Berg. Als nun das Volk *das* wahrnahm, zitterten sie, blieben von ferne stehen ¹⁹ und sagten zu Mose: Rede *du* mit uns, dann wollen wir hören! Aber Gott soll nicht mit uns reden, damit wir nicht sterben.

²⁰ Da sagte Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht! Denn *nur* um euch zu prüfen, ist Gott gekommen, und damit die Furcht vor ihm euch vor Augen sei, damit ihr nicht sündigt.

²¹ So blieb denn das Volk von ferne stehen. Mose aber näherte sich dem Dunkel, wo Gott war.

²² Da sprach der HERR zu Mose: So sollst du zu den Söhnen Israel sprechen: Ihr habt selbst gesehen, daß ich vom Himmel her mit euch geredet habe.

²³ Ihr sollt neben mir keine Götter aus Silber machen, auch Götter aus Gold sollt ihr euch nicht machen.

¹ wörtlich eifernder

² wörtlich Missetat, Vergehung, Verderbtheit, Verdorbenheit, Unrecht

Wieder sehen wir als die eine zentrale folgenschwere Übertretung, dass jemand den Glauben an den lebendigen Gott austauscht und zum Glauben an einen anderen Gott wechselt.

Mit diesen Vorbetrachtungen kommen wir nun zur zentralen Schriftstelle, die offenbart wie das Herz Gottes bezüglich der Schuld von Vätern ist und ob er möchte, dass diese auf deren Kinder übergeht oder ob er sogar aktiv dann auch die Kinder strafen möchte, wie es manche Theologen behaupten.

Hesekiel 18:1-32 (auszugsweise)

Und das Wort des HERRN geschah zu mir so:

² Was habt ihr, daß ihr dieses Sprichwort im Land Israel gebraucht und sprecht: Die Väter essen unreife Trauben, und die Zähne der Söhne werden stumpf ?

³ So wahr ich lebe, spricht der Herr, HERR, wenn ihr diesen Spruch in Israel noch gebraucht!

⁴ Siehe, alle Seelen gehören mir; wie die Seele des Vaters, so auch die Seele des Sohnes. Sie gehören mir. Die Seele, die sündigt, sie *allein* soll sterben.

⁵ Und wenn jemand gerecht ist und Recht und Gerechtigkeit übt, ⁶ auf den Bergen nicht isst und seine Augen nicht erhebt zu den Götzen des Hauses Israel und die Frau seines Nächsten nicht unrein macht und einer Frau *zur Zeit ihrer Unreinheit* nicht naht ⁷ und niemanden unterdrückt, das Pfand des Schuldners zurückgibt, keinen Raub begeht, sein Brot dem Hungernden gibt und den Nackten mit Kleidung bedeckt, ⁸ auf Zins nicht gibt und Aufschlag nicht nimmt, seine Hand vom Unrecht zurückhält, rechtes Gericht übt zwischen Mann und Mann, ⁹ in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen hält, um *sie* getreu zu befolgen: gerecht ist er. Leben soll er, spricht der Herr, HERR. -

¹⁴ Und siehe, der zeugt einen Sohn, und dieser sieht alle Sünden seines Vaters, die der tut; er sieht *sie* und tut nicht desgleichen :

¹⁷ der wird nicht wegen der Schuld seines Vaters sterben. Leben soll er!

¹⁸ Sein Vater, weil er Erpressung verübt, am Bruder Raub begangen und das, was nicht gut war, inmitten seines Volkes getan hat: siehe, er *allein* soll um seiner Schuld willen sterben. ¹⁹ Ihr aber sagt: «Warum trägt der Sohn nicht an der Schuld des Vaters *mit?*» Dabei hat der Sohn *doch* Recht und Gerechtigkeit geübt, hat alle meine Ordnungen bewahrt und sie getan: Leben soll er!

²⁰ Die Seele, die sündigt, *sie* soll sterben. Ein Sohn soll nicht an der Schuld des Vaters *mittragen*, und ein Vater soll nicht an der Schuld des Sohnes *mittragen*. Die Gerechtigkeit des Gerechten soll auf ihm sein, und die Gottlosigkeit des Gottlosen soll auf ihm sein. ²¹ Wenn aber der Gottlose umkehrt von all seinen Sünden, die er getan hat, und alle meine Ordnungen bewahrt und Recht und Gerechtigkeit übt: leben soll er *und* nicht sterben.

²² All seine Vergehen, die er begangen hat, sollen ihm nicht angerechnet werden; um seiner Gerechtigkeit willen, die er geübt hat, soll er leben.

²³ Sollte ich wirklich Gefallen haben am Tod des Gottlosen, spricht der Herr, HERR, nicht *vielmehr* daran, daß er von seinen Wegen umkehrt und lebt ?

³² Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muß, spricht der Herr, HERR. So kehrt um, damit ihr lebt!

IRRLEHREN ÜBERWINDEN

In Apostelgeschichte 20 verabschiedet sich Paulus auf seiner dritten Missionsreise von der von ihm gegründeten Gemeinde in Ephesus bzw von deren Ältesten, die er zum Nachbarort Milet, wo er sich aufhielt, herüber eingeladen hatte.

In dieser Passage geht es im Zentrum auch um die Gefahr der nach ihm kommenden Verführer und Irrlehrer und wir sehen wie Paulus die Ältesten darauf vorbereitete. Aus meiner Sicht kann man hier in der betreffenden Passage die essentiellen Punkte zum Überführen und Überwinden von Irrlehren und Verführern finden

Apostelgeschichte 20:19-38

¹⁷ Von Milet aber sandte er nach Ephesus und rief die Ältesten der Gemeinde herüber.

Paulus hatte - wie überall in seinen Gemeinden - auch in Ephesus ein Leitungsteam von Ältesten eingesetzt, um die Gemeinde zu lehren, für sie zu beten und sie auch zu beschützen. Der erste hier genannte Schutz für eine Gemeinde besteht auch darin, dass es nicht EINEN big-wig-Leiter gibt, bei dem alle Fäden zusammenlaufen, sondern dass es mehrere Leiter gibt, ein ganzes Team das sich gegenseitig untergeordnet dient und das einander dient, ermutigt, korrigiert und für einander betet.

¹⁸ Als sie aber zu ihm gekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr wißt, wie ich vom ersten Tag an, da ich nach Asien kam, die ganze Zeit bei euch gewesen bin ¹⁹ und dem Herrn diene mit aller Demut und unter Tränen und Versuchungen, die mir durch die Nachstellungen der Juden widerfahren; ²⁰ wie ich nichts zurückgehalten habe von dem, was nützlich (o. hilfreich, förderlich, zuträglich, vorteilhaft) ist, daß ich es euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern, ²¹ da ich sowohl Juden als auch Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus bezeugte.

Wir lesen von Demut und an einer echten, daher nicht stolz gezeigten Demut erkennt man auch, wer sich wirklich nahe am Herrn hält - denn nur Jesus selbst und seine Gegenwart hält uns demütig. Tränen können für das Berührtsein durch Gottes Liebe und Gegenwart stehen. Die Versuchungen und Anfechtungen von Seiten der religiös-frommen Juden werden wohl auch oft bei jemanden anzutreffen sein, dem es wirklich um das Werk und das Reich des Herrn und nicht um sein eigenes geht.

Wir erfahren dann von der Botschaft von Paulus, dass sie wirklich brauchbar war, nützlich und hilfreich. Und dass sie in erster Linie von einer Umkehr und Ausrichtung ganz auf Gott bestimmt war und vom Glauben an den Herrn Jesus Christus.

²² Und nun siehe, gebunden im Geist, gehe ich nach Jerusalem und weiß nicht, was mir dort begegnen wird, ²³ außer daß der Heilige Geist mir von Stadt zu Stadt bezeugt und sagt, daß Fesseln und Bedrängnisse auf mich warten. ²⁴ Aber ich achte mein Leben nicht der Rede wert, damit ich meinen Lauf vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe: das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.

Paulus opfert sein Leben für den Dienst und für die Menschen, denen er diente - es ging ihm darum etwas, sogar sich selbst und sein Leben für sie zu geben und nicht darum, etwas von ihnen zu bekommen. Er wollte etwas FÜR sie und nicht VON ihnen.

Und im Zentrum seines Dienstes stand das Evangelium der Gnade, das er - wörtlich - fest, feierlich, eindringlich und mit ganzer Entschlossenheit verkündigte und ihnen versicherte und ihnen eindringlich dazu zuredete. Die frohmachende Botschaft von der Gnade Gottes war ganz das Zentrum seines Dienstes und seiner Verkündigung.

²⁵ Und nun siehe, ich weiß, daß ihr alle, unter denen ich umhergegangen bin und das Reich gepredigt habe, mein Angesicht nicht mehr sehen werdet. ²⁶ Deshalb bezeuge ich euch am heutigen Tag, daß ich rein bin vom Blut aller; ²⁷ denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluß Gottes zu verkündigen.

Wieder bestätigt Paulus, dass er ihnen alles verkündigt hat, womit Gott ihn beauftragt hatte. Was das alles ist, kennen wir von Paulus Briefen, die ein umfassendes, wohl vollständiges Bild von seiner Botschaft wiedergeben. Seine Aussage hier inkludiert, dass einige der Zuhörer in die Irre gegangen sind oder in die Irre gehen werden - aber das es nicht an einer unzureichenden oder unvollständigen Lehre von Seiten Paulus liegt, sondern sie ihr eigenes Herz zu falschen Wegen geführt hat.

Ich glaube, dass der ganze Ratschluss Gottes kein jahrelanges Studium ist, denn Paulus war nur Monate bei den Ephesern und sie hatten ein paar seiner Briefe zur Verfügung und das war genug. Es braucht nicht viel Wissen (nicht viele Bücher, nicht viele Prediger), sondern verhält sich wohl eher, wie Martin Luther es sagte: nicht das Lesen vieler Bücher macht bewandert (vertraut) mit der Schrift, sondern das Lesen der wenigen guten Bücher...

²⁸ Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen *Sohnes*!

Ob wir das nun wollen oder nicht, so kommt einer guten Leiterschaft, die ihre Aufgabe von Gott her mit demütigem, treuen und hingeebenen Herzen lebt, eine nicht unbedeutende Rolle zu.

Sie haben auf sich selbst zu achten (sich kümmern, für etwas sorgen) und auch auf die ganze Gemeinde, IN (nicht über) welcher der Herr sie als Aufseher gesetzt hat; (EPISKOPOS: bedeutet auch Vorsteher, Leiter, Beschützer, Wächter - in der katholischen Kirche wird dies für das Amt des Bischofes beansprucht).

Das Wort für "die Herde HÜTEN" - POIMAINO - bedeutet auch: Futter beschaffen, nähren, weiden, beschützen, bewachen, leiten, führen

²⁹ Ich weiß, daß nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. ³⁰ Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her.

Hier nun beschreibt Paulus, was auf die Gemeinde zukommt: sowohl grausame Wölfe von außen, als auch falsche Brüder direkt aus ihrer eigenen Mitte, die falsche Lehre bringen.

Die grausamen Wölfe vom griechischen Urtext her meint "bedeutende, wichtig erscheinende, schwer bewaffnete, beeindruckende Menschen mit scheinbar großer Bedeutung gewichtig auftretende, auch bedrückende, belastende, Lasten auferlegende, Forderungen stellende, unterdrückende, auch gewalttätige, heftige, harte, wilde, grausame und schonungslose Menschen. Das griechische Wort für Wölfe - LUKOS - steht für gierige, grausame, gewalttätige und zerstörerische Menschen. Sie werden die Herde nicht verschonen - das griechische Wort PHEIDOMAI bedeutet nichts ersparen, nicht verschonen, nicht bewahren. Das Wort kommt von PHEID, welches bedeutet spalten und trennen und absondern.

Die Männer, die aus ihrer eigenen Mitte aufstehen, werden wörtlich verdrehte Dinge lehren, Dinge, die vom rechten Weg wegführen, auch pervertierte, korrupte Dinge und auch verdorbene.

³¹ Darum wacht und denkt daran, daß ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen!

Ganz interessant ist es hier zu lesen, dass Paulus nicht erst jetzt am Ende diese warnenden / vorwarnenden Worte spricht, sondern sie schon über all die Jahre hindurch immer wieder unter Tränen zum richtigen Weg angeleitet, sie eingeschworen, eindringlich gebeten, gewarnt und ermahnt hat.

³² Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Hier finden wir die zentrale Aussage von Paulus, wie diese Gefahren und Irrlehren zu überwinden sind: er vertraute die Leiter und die ganze Gemeinde Gott und dem Wort seiner Gnade an. Das griechische Wort hier für anvertrauen bedeutet, dass man etwas Kostbares (die Gemeinde in Ephesus inkl. ihrer Leiter) jemandem anvertraut und ihn beauftragt auf das Kostbare zu achten, es zu beschützen und zu bewahren.

Gott selbst und sein Wort der Gnade sind die beiden, die die Epheser (und uns alle) besser als alle andere bewahren können - und sie tun es, indem sie uns

- 1.) mit Kraft ausstatten und dadurch aufbauen; das griechische Wort hier EPOIKODOMEIO bedeutet auch ein festes, unerschütterliches Fundament geben, festigen, stabilisieren, einen Bau vollständig machen, fertigstellen) und indem sie

- 2.) uns unser Erbe austeilt; das griechische Wort für Geben bedeutet auch geschenkerweise übergeben.

Man kann es nicht genug betonen, dass es vor allem diese beiden hier Genannten sind, die uns helfen Irrlehren zu durchschauen und zu überwinden. Es handelt sich dabei nicht um Menschen, nicht um kirchlich-gemeindliche Hierarchien oder Leiter, nicht um menschliche Ausbildungsprogramme und nicht um menschliche Bücher. Vielmehr sind es Gott selbst und das Wort Gottes, die Bibel, die mit Abstand die beste Qualifikation haben, um uns vor Verführung, falschen Diensten und Irrlehren zu bewahren.

Interessanterweise betont Gott hier bezüglich seinem Wort, dass es ein Wort der Gnade ist. Nun wissen wir, dass wir allein auf die Gnade Gottes vertrauen sollen, weil alle Wege Gottes mit uns Menschen aus Gnade und Wahrheit bestehen:

Psalm 25:10

Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Wahrheit denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren*

* wörtlich auch bewachen, beobachten, betrachten, festhalten

1.Petrus 1:13

Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und vertraut völlig (oder allein, ausschließlich, nur) auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!

Dieses wichtige Zusammenspielen von Wahrheit und Gnade sehen wir auch in Versen wie Johannes 1:14+17, Psalm 26:3, Psalm 57:4+11, Psalm 85:12, Psalm 86:15, Kolosser 1:6 und 2.Johannes 1:3.

Irrlehren erkennt man sehr oft auch daran, dass sie die Gnade Gottes entweder deutlich schmälern oder sie gänzlich in Abrede stellen. Viele Irrlehren arbeiten mit Gesetzlichkeit und mit moralischem Druck und sie verlangen die Anstrengungen, Opfer und Leistungen der Menschen, anstatt die Gnade Gottes als die zentrale Quelle zu betonen, (siehe 2.Korinther 9:8, d 1.Korinther 15:10, Römer 9:16 u.v.a.).

Irrlehren richten den Fokus oft stark auf menschliche Weisheit, angebliche "Neuoffenbarungen" von Gott oder einfach auch nur auf Erfolgsrezepte und Techniken von der Welt, denen ein christlicher Mantel übergestreift wird. Sie nehmen die Menschen entweder mit Dringlichkeiten, moralischer Verpflichtung oder Ängsten in die Pflicht - oder sie sprechen genau gegenteilig den Stolz und die Sehnsucht der Menschen nach Wichtigkeit, Einfluss, Glänzen-Können und Bedeutung an.

Und natürlich gänzlich verkehrt ist jede Lehre, die behauptet, dass man die Gnade Gottes gar nicht mehr benötigt - wie etwa die Gnade seiner Vergebung, wenn wir sündigen und Gott unsere Fehler bekennen und das Gnadengeschenk seiner Vergebung empfangen. Diese Irrlehrer rauben den Menschen den Reichtum von Gottes Gnade, indem sie behaupten, dass es für Christen gar nicht mehr möglich wäre zu sündigen und es daher auch nicht mehr nötig wäre mit unseren Sünden zu Gott zu kommen, um das Geschenk seiner Vergebung zu empfangen.

Der beste Schutz gegen Irrlehre ist immer dann, wenn wir unsere Gemeinschaft mit Gott pflegen, wir uns ganz nahe an ihn halten und wir durch sein Wort auch lernen den Reichtum seiner Gnade für jeden Lebensbereich zu empfangen. Und dazu gehört auch der Bereich der Sünde, den wir mit Gottes Gnadenreichtum überwinden können:

Titus 2:11

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen,¹² und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf

Römer 5:17-21

Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.¹⁸ Wie es nun durch *eine* Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis kam, so auch durch *eine* Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.¹⁹ Denn wie durch des *einen* Menschen Ungehorsam die vielen *in die Stellung von* Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *in die Stellung von* Gerechten versetzt werden.²⁰ Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunehme. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden,²¹ damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

2.Korinther 9:8

Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;

Noch kurz zu den letzten Versen über Paulus Abschied von den Leitern der Gemeinde in Ephesus.

³³ Ich habe von niemandem Silber oder Gold oder Kleidung begehrt. ³⁴ Ihr selbst wißt, daß meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. ³⁵ Ich habe euch in allem gezeigt, daß man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen.

Selbst in den abschließenden Worten gibt Paulus noch wichtige Hinweise zum Erkennen, Durchschauen und Überwinden von Irrlehren und Verführern. Diese würden nicht nach Paulus Grundsatz handeln, dass sie KEIN Geld für ihren Dienst verlangen, sondern sehr bewusst das Geben und die Unterstützung der Gemeinde einfordern.

Auch die Schwachen hatten einen klaren Fokus in den Gemeinden, solange Paulus sie betreute. Irrlehrer und Verführer haben in der Regel wenig bis gar kein Interesse an den Schwachen, Kranken und denen, die Hilfe brauchen, denn bei ihnen ist nichts zu holen. Schwache brauchen Unterstützung anstatt das geben zu können, was die Irrlehrer üblicherweise von den Menschen wollen: deren Beitrag, deren Unterstützung und Applaus, deren Einsatz, Kraft, Zeit und Geld.

Geben ist seliger als Nehmen - dies ist ein so wichtiger Vers und ihm kommt gerade beim Aufdecken von Irrlehrern eine zentrale Rolle zu, da diese vor allem das Nehmen im Auge haben. Einen gesunden Leiter und Lehrer erkennt man daran, dass er in erster Linie etwas FÜR die Menschen will und nicht VON ihnen.

³⁶ Und als er dies gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. ³⁷ Es entstand aber lautes Weinen bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn, ³⁸ am meisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber zu dem Schiff.

Paulus beendet seine Warnung und Anweisung mit einem gemeinsamen Gebet und im Niederknien drückt er die Abhängigkeit von der Gnade Gottes aus, von der alles kommt und durch die alles geschehen kann, was Gott für uns vorbereitet hat.

Einen gesunden Dienst erkennt man auch daran, dass er den Menschen fast noch mehr im Gebet für sie dient, als dass er ihnen im Wort und der Verkündigung dient. Wenn man das damit vergleicht, dass im Zeitraum von 2000 bis 2015 die durchschnittliche Gebetszeit von Leitern und Pastoren von 21 auf 14 Minuten am Tag zurückgegangen ist, entsteht natürlich die Frage, woraus die Leiter in ihrem Dienst schöpfen (ob wirklich aus der Gegenwart und dem vertrauten Austausch mit Gott) und wie gut ihr Dienst durch Gebet vorbereitet wird.

Im Alten Testament haben wir bezüglich Irrlehren eine ähnliche Weisung in Jesaja 8. Dort suchte das Volk Gottes Orientierung, Weisung und Hilfe und ging damit zu verführerischen Geistern anstatt zu Gott. Diese warnten die Menschen vor etwas, das in Wahrheit gar keine Gefahr darstellte. Dies ist auch eine Methode, wie zweifelhafte Dienste ihr Angebot präsentieren. Sie versprechen für kommende Herausforderungen und Krisen scheinbare Lösungen, die sie angeblich direkt vom Himmel empfangen hätten - während sie die wirklichen Probleme oft gar nicht ansprechen und dafür auch keine Lösungen haben.

So besteht eines der größten Probleme für die Christenheit nicht in der Bosheit des Teufels, nicht in der Schlechtigkeit der Menschen und nicht in der großen Kraft der Sünde, sondern vor allem in einem Mangel an Gottes Gegenwart.

Auch in nachfolgender Passage richten die verführerischen Geister den Fokus auf das, was gar nicht von Bedeutung ist und blasen künstlich Gefahren und Probleme auf, die für die Menschen faszinierend-furchteinflößend groß werden - während das eigentliche Problem eigentlich darin besteht, dass Gott den Menschen nicht groß genug vor ihren Augen ist.

Jesajas Botschaft an die Menschen war daher, die Menschen Straucheln und Misserfolg nicht wegen gefährlicher Entwicklungen im Sichtbaren und Natürlichen erleben würden - wie etwa durch Gefahren aus Nachbarländern, kriegerischen Feinden oder drohenden Naturkatastrophen) - sondern weil ihre Haltung und Einstellung Gott gegenüber falsch war.

Irrlehren und dahinter befindliche Mächte richten vielleicht noch den Fokus auf einen gesetzlichen Lebensstil und das Einhalten von moralischen Standards, aber man wird nicht dazu angehalten seine Einstellung Gott gegenüber zu überprüfen und einen Korrekturbedarf Gott gegenüber zu untersuchen. Dabei geht es vor allem um unsere Beziehung und persönliche Nähe zu Gott und dass wir diesbezügliche Defizite mit Gottes Hilfe korrigieren.

Als Konsequenz für ihr Desinteresse an ihrer Beziehung zu Gott, schien Gott sich förmlich zu verbergen. Dies tat er weder aus Trotz und auch nicht als Strafe, sondern es geschah als Teil seiner Lösung, denn die Menschen sollten merken, welch großen Mangel sie an Gott, an seiner Gegenwart, seiner Offenbarung und seinem Wirken haben.

Hier nun die Aussage von Jesaja, wo wir all das beschrieben finden:

Jesaja 8:11 Denn so hat der HERR zu mir gesprochen, als *seine* Hand *mich* packte und er mich davor warnte, auf dem Weg dieses Volkes zu gehen : ¹² Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt. Das, was sie fürchten, sollt ihr nicht fürchten und nicht *davor* erschrecken. ¹³ Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen! *Er* sei eure Furcht, und *er* sei euer Schrecken! ¹⁴ Und er wird zum Heiligtum sein und zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Strauchelns für die beiden Häuser Israel, zum Klappnetz und zur Falle für die Bewohner Jerusalems. ¹⁵ Und viele unter ihnen werden stürzen, werden fallen und zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. - ¹⁶ Binde die Offenbarung zusammen, versiegele die Weisung unter meinen Jüngern! - ¹⁷ Und ich will auf den HERRN harren, der sein Angesicht vor dem Haus Jakob verbirgt, und will auf ihn hoffen. ¹⁸ Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel *geworden* vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt. ¹⁹ Und wenn sie zu euch sagen: Befragt die Totengeister und die Wahrsagegeister, die da flüstern und murmeln, *so antwortet*: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen ? *Soll es etwa* für die Lebenden die Toten *befragen* ?

Während der überwiegende Teil des Volkes in einem verführten, ja fast abgefallenen Zustand war, lesen wir hier von einzelnen, die einen besonderen Platz in Gott fanden und eine Nähe zu ihm erleben, aus der viel Wunderbares und Übernatürliches entsprang. Als Schlüssel sehen wir in Vers 17 nur, dass sie auf Gott warteten und auf ihn hofften. Der hebräische Urtext hier spricht von einem Ausgerichtetsein auf Gott, das voller Vertrauen, Zuversicht und Erwartung ist. (Das hebräische Wort für dieses zuversichtliche Erwarten kommt auch etwas später in der bekannten Schrifstelle in Jesaja 40:31 vor.)

In Vers 19 hier sehen wir den dämonischen Hintergrund der Verführung und Irrlehre, die das Volk auf ihre Abwege geführt hatten. Und im nachfolgenden Vers 20 kommt der Ausweg und die Lösung für das Problem:

Jesaja 8:20

Hin zur Weisung¹ und zur Offenbarung²! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen³, dann gibt es für sie keine Morgenröte.

¹ das hebräische Wort TORAH meint Gottes Anweisung, sein Gesetz und die von Gott gewirkte prophetische Unterweisung. Als die Juden das Alte Testament ins Griechische übersetzen (die Septuaginta) wählten sie für das hebräische Wort TORAH hier ein Wort, das neben Gesetz, auch "heilige Schrift" bedeutet, Gottes Wort und das von Gott Festgesetzte. Der Begriff Torah hier meint also nicht nur das klassische Gesetz von Mose, sondern das gesamte Wort Gottes.

² das hebräische Wort bedeutet auch Zeugnis, Zusage, das prophetisch Eingegebene, das persönlich Beglaubigte, das von jemand persönlich Bestätigte,

³ sagen, sprechen, antworten, im Herzen sagen, vorhaben, beabsichtigen, zusagen, versprechen

Nach langem Untersuchen der beiden Wörter hier im Hebräischen komme ich zu der festen Überzeugung, dass man diesen Vers - unter Verwendung neutestamentlicher Begriffe - auch übersetzen kann mit "Hin zum LOGOS, hin zum RHEMA".

Das bekannte griechische Wort LOGOS im Neuen Testament steht für das ewige Wort Gottes, für das niedergeschriebene und festgehaltene Wort Gottes, also die Bibel.

Und das griechische Wort RHEMA meint das direkt gesprochene Wort Gottes. Es kann theoretisch auch das von Menschen gesprochene Wort Gottes bedeuten, aber die wichtigste Person, die Gottes Wort persönlich zu uns spricht, ist Gott selbst bzw. Gottes Heiliger Geist.

Wir lesen hier vom Volk Israel, das in die Irre gegangen war und falschen Stimmen und dämonischen Geistern gefolgt war. Das ist vergleichbar mit dem Problem neutestamentlicher Irrlehren und Verführern. Als Lösung für das Problem nennt Gott durch den Propheten Jesaja, dass sich sein Volk seinem Wort zuwenden soll und es Gott selbst direkt zu sich sprechen lässt. Der Rest des Verses stellt klar, dass ohne die Zuwendung zu Gottes Wort und zu seinem persönlichen Sprechen keine "Morgenröte" für Gottes Volk möglich wäre.

Die Zürcher-Bibelübersetzung hebt diesen besonderen Fokus durch folgende Übersetzung hervor: ALLEIN die Weisung, ALLEIN das (was von Gott) bezeugt ist.

Auf uns Christen strömen so viele christliche Modetrends, Lehrströmungen und Theologien ein, die sich so oft widersprechen und die auch oft nicht dem klaren Befund von Gottes Wort entsprechen.

Das Thema Irrlehre und Verführung ist daher heute noch genauso brennend und wichtig wie zur Zeit der ersten Christen. Drei Themen kommen in jedem neutestamentlichen Brief vor (mit Ausnahme der sehr kurzen "Postkarte" an Philemon) und also sind diese von sehr hoher Wichtigkeit. Immer geht es um Jesus und seine Erlösung und irgendwelche Facetten seines Heilsplanes für uns. Immer geht es auch um das Thema Sünde - und immer geht es als drittes Hauptthema um Irrlehren und Verführer.

Es liegt mir nichts ferner als Druck oder Angst auszulösen, aber angesichts der sehr klaren Worte von Paulus und Jesaja und weil auch Jesus seine Lehre über die Endzeit (ab Matthäus 24) mit der Warnung vor Verführung und Irrlehren begann, sehe ich für jeden von uns Christen folgende Wichtigkeit:

Wenn wir in der zunehmenden Dunkelheit der kommenden Jahre im Sichtbaren die von Gott zur gleichen Zeit verheißenen Morgenröte und das zunehmende Licht seiner Herrlichkeit erleben wollen, steht und fällt dies mit den bisher ausgeführten Punkten:

- die Pflege der persönlichen Beziehung und Freundschaft mit Gott und dass seine Gegenwart und unsere Vertrautheit mit ihm zu unserem kostbarsten Schatz werden
- ein tiefes Verwurzelte sein in Gottes Wort und zwar direkt in seinem Wort, der Bibel und nicht in den Theorien und Theologien von Menschen in ihren Büchern über Gott
- und dass wir lernen, wie der Heilige Geist einem jeden persönlich das Wort Gottes erklärt, im Herzen lebendig macht und uns in die ganze Wahrheit führt, so wie Jesus es versprochen hat, Johannes 16:13.

Es kann durch nichts ersetzt werden und es gibt keine Abkürzung dafür, dass wir Gottes Wort gemeinsam mit dem Heiligen Geist leben und wir erleben, wie er uns zu konkreten Wahrheiten führt und uns einlädt, dass wir diese mit ihm über längere Zeit bewegen und uns von ihm erklären lassen. Es geht nicht um ein hochtheoretisches Bibelstudium und dass man die Bibel möglichst jedes Jahr einmal durchliest, (so gut es natürlich auch ist Gottes Wort in seiner Gesamtheit zu lesen).

In Zentrum geht es darum, dass wir von Gott her SEINE Einladung zu einer konkreten Wahrheit spüren und mit seiner Hilfe dann solange diese Wahrheit bewegen und auch die Schriftstellen gemeinsam mit ihm lesen, die jene konkrete Wahrheit behandeln.

Wenn wir nur zu menschlichen "Bibel-Lehr-Angeboten" greifen, erleben wir so gut wie immer nur folgenden Prozess:

Von Menschen entwickelte Theorien und Theologien, füllen als Wissen unsere Gedanken und unseren Kopf. Außer der kleinen Freude an vielleicht logischen Zusammenhängen oder Vertröstungen auf eine Zukunft geschieht nicht sonderlich viel.

Wenn wir aber dem besten aller Lehrer - dem Heiligen Geist - erlauben, dass er uns nicht die Bücher und Theorien von Menschen, sondern das Reden Gottes in Gottes Wort, der Bibel, lebendig macht und aufschließt und wenn wir ein bisschen Geduld haben, weil das Wunder vom Sämannsgleichnis ein bisschen Zeit benötigt, dann werden wir erleben, wie der Heilige Geist uns nicht nur in das Wissen über Gott, sondern in die erfahrbaren Realitäten von Gottes Wort führt und diese unser Herz überfließen lassen, Johannes 8.31-32, Apostelgeschichte 20:32 u.v.a.

Menschen können aus dem biblischen Begriff Wahrheit (ALETHEIA) in der Regel nur Kopfwissen machen. Das Wort ALETHEIA bedeutet aber nicht nur ein Wissen über die Wahrheiten Gottes, sondern immer auch die erfahrene und erlebte Realität von seinen Wahrheiten. Uns dieses Erbe Gottes auszuteilen und uns in die Erfahrung der Wahrheiten Gottes zu führen übersteigt die Möglichkeiten von Menschen und kann nur von Gott, von seinem Wort und von seinem Heiligen Geist geschenkt werden.

Ich schließe dieses Kapitel mit einem letzten Gedanken, der mir noch sehr wichtig erscheint und weshalb wir etliche kostbare Aufbrüche unter Christen nach einiger Zeit in fragwürdige Richtungen oder gar in die Irre haben gehen sehen:

Sprüche 23:17

Dein Herz eifere nicht gegen die Sünder, sondern um die Furcht des HERRN jeden Tag!

Wir lesen hier Gottes Empfehlung, dass wir uns angesichts anderer, die Fehler machen, oder die in die Irre gehen, nicht ereifern sollen. Immer wenn wir bei anderen etwas sehen, das nicht optimal läuft oder das sogar eindeutig falsch ist, sollen wir uns nicht über sie erheben und sie nicht verurteilen. Bezüglich Fehler und Sünde soll unser Fokus auf uns selbst sein, dass wir unser eigenes Herz prüfen und darauf achten, ob wir auf Gott und seinen Willen ausgerichtet sind.

Zu oft haben sich Gruppen über andere christliche Gruppen erhoben und empfanden sich selbst als überlegener, weiser, geistlicher, hingebener, radikaler, "freier", gehorsamer, heiliger, glaubensstärker usw.

Oft hörte man dann in ihren Aussagen, wie sie über andere urteilen, schlecht über sie reden, sie sich in Kritik ergehen und dies teilweise sogar auf besserwisserische, spottende oder hönische Art und Weise.

Wir müssen unser Herz bewahren, wenn wir bei einer anderen christlichen Gruppe Fehler, Schwächen, Mängel, Streitereien, Spaltung, Sünden, Misserfolge, abnehmende Mitgliederzahlen usw. sehen.

Wenn Gott jemandem eine besondere Erkenntnis, Gabe oder Furcht im Dienst schenkt, dann besteht immer die Gefahr, dass man sich dadurch als jemand Besonderer fühlt oder man dies als Auszeichnung für die eigene Geistlichkeit, den eigenen Glauben, die eigene Hingabe, Treue, Radikalität etc. ansieht.

Wenn ich bei jemandem in seinen Aussagen merke, dass er sich über andere erhebt, er über sie herzieht und er seine eigenen Ansichten und seinen eigenen Dienst den der anderen als überlegen ansieht, entziehe ich dieser Person meine Aufmerksamkeit. Denn damit bewegt sich so eine Person mehr und mehr aus der Gnade Gottes heraus und öffnet sich für Verführung und Irrlehren.

Sekten und Irrlehren richten den Fokus auf sich selbst und auf das, was Menschen bei ihnen finden können. Demütige Dienerinnen und Diener Gottes richten den Fokus der Menschen ganz auf Gott und was sie bei ihm finden können.

Irrlehren versuchen Menschen von sich selbst abhängig zu machen, von ihren geistlichen Angeboten, ihren Diensten, ihren "angeblich von Gott empfangen Schlüsseln und Tools".

Gesunde Dienste führen Menschen zur einzig sinnvollen "Abhängigkeit": von Gott, seinem Wort und seinem Heiligen Geist. Sie lehren den schmalen Weg und ermutigen zur Eigenverantwortlichkeit und dass jeder seine eigenen Quellen in Gott und seinem Wort erschließen und daraus schöpfen zu lernen hat.

Mehr als fragwürdig ist es, wenn Gruppierungen dazu scheinbare Abkürzungen anbieten, Knopfdrucklösungen, neue geistliche Patentrezepte, Powerworkshops und Wochenend-Seminare, die den Menschen den schnellen Durchbruch versprechen anhand eines spirituellen Lieferservice und bequemen Impartation-Übertragungen von Salbung.

Ob es den Menschen, die so etwas lieben, recht ist oder nicht, aber es gibt keine Abkürzung dafür, dass wir eine persönliche Beziehung zu Gott, zu seinem Wort und seinem Heiligen Geist entwickeln. Eine Beziehung kann nicht über die Freunde oder über deren spirituelle Trickkiste geführt werden, sondern immer nur ganz persönlich und direkt mit der Person, mit der wir eine tiefe Beziehung führen wollen.

Sprüche 25:2

Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache zu erforschen.

Dienste, die meinen, dass sie für andere Menschen die Antworten, Hilfen und Offenbarungen Gottes für sie im Himmel abholen können, würden sie damit der Ehre berauben, die darin besteht, dass jeder einzelne berufen ist Gott selbst zu suchen, zu hören, zu erleben und von ihm Offenbarungen und Berührungen zu empfangen.

Ich glaube nicht, dass Gott lange einen Dienst unterstützen wird, der versucht Menschen zu sich selbst und zu den spirituellen Angeboten, Modellen und Erfolgstechniken dieses Dienstes zu führen, anstatt sie zu ermutigen, dass sie

Von Eltern gewärmte Milchfläschchen sind im Mund eines Babys ein süßer Anblick; im Mund eines Teenies oder gar Erwachsenen ist es einfach nur traurig.

Ein Mann, den Gott sehr oft verwendete, um Menschen sehr ermutigende Prophetien zu geben, lehnte die Bitten von Menschen, die ihn um ein Wort von Gott ersuchten, regelmäßig ab mit den Worten: you know God long enough; dig your own well / Du kennst Gott schon lange genug, erschließe dir deine Quellen selbst (um Gott zu hören).





NAMEN VON IRRLEHRERN

Werden mehrfach im Neuen Testament angesprochen - zB. von Lukas in der Apostelgeschichte, von Paulus in 1.Timotheus 1:20, 2.Timotheus 2:17, 2.Timotheus 4:14 und auch die Galater 2-Passage ab Vers 11 scheut sich Paulus nicht zu sagen, wo Petrus dem Drängen der Gesetzlichen nachgegeben hat.

JESUS RICHTET UND WIR SOLLEN URTEILEN

"You snakes! You brood of vipers! How will you escape being condemned to hell?" **-Jesus Christ in Matthew 23:33**

"Is it not those inside the church whom you are to judge? God judges those on the outside. Remove the evil person from among you." **-The Apostle Paul in 1 Corinthians 5:11-13**

"Not many of you should become teachers, my brothers, for you know that we who teach will be judged with greater strictness." **-James 3:1**

Have you told someone: "judge not!" or "don't touch God's anointed!" when they criticized a particular Bible teacher, pastor or authority figure? Do you think that Christians should accept everybody's opinion as equally valid, as long as their "heart is in the right place?" Here's how Jesus responded to the Teachers of the Law and the Pharisees (the hypocritical religious leaders of His day):

"Woe to you, teachers of the law and Pharisees, you hypocrites! You shut the door of the kingdom of heaven in people's faces. You yourselves do not enter, nor will you let those enter who are trying to.

Woe to you, teachers of the law and Pharisees, you hypocrites! You travel over land and sea to win a single convert, and when you have succeeded, you make them twice as much a child of hell as you are.

Woe to you, blind guides! You say, 'If anyone swears by the temple, it means nothing; but anyone who swears by the gold of the temple is bound by that oath.' You blind fools! Which is greater: the gold, or the temple that makes the gold sacred? You also say, 'If anyone swears by the altar, it means nothing; but anyone who swears by the gift on the altar is bound by that oath.' You blind men! Which is greater: the gift, or the altar that makes the gift sacred? Therefore, anyone who swears by the altar swears by it and by everything on it. And anyone who swears by the temple swears by it and by the one who dwells in it. And anyone who swears by heaven swears by God's throne and by the one who sits on it.

Woe to you, teachers of the law and Pharisees, you hypocrites! You give a tenth of your spices—mint, dill and cumin. But you have neglected the more important matters of the law—justice, mercy and faithfulness. You should have practiced the latter, without neglecting the former. You blind guides! You strain out a gnat but swallow a camel.

Woe to you, teachers of the law and Pharisees, you hypocrites! You clean the outside of the cup and dish, but inside they are full of greed and self-indulgence. Blind Pharisee! First clean the inside of the cup and dish, and then the outside also will be clean.

Woe to you, teachers of the law and Pharisees, you hypocrites! You are like whitewashed tombs, which look beautiful on the outside but on the inside are full of the bones of the dead and everything unclean. In the same way, on the outside you appear to people as righteous but on the inside you are full of hypocrisy and wickedness.

Woe to you, teachers of the law and Pharisees, you hypocrites! You build tombs for the prophets and decorate the graves of the righteous. And you say, 'If we had lived in the days of our ancestors, we would not have taken part with them in shedding the blood of the prophets.' So you testify against yourselves that you are the descendants of those who murdered the prophets. Go ahead, then, and complete what your ancestors started!

You snakes! You brood of vipers! How will you escape being condemned to hell? Therefore I am sending you prophets and sages and teachers. Some of them you will kill and crucify; others you will flog in your synagogues and pursue from town to town. And so upon you will come all the righteous blood that has been shed on earth, from the blood of righteous Abel to the blood of Zechariah son of Berekiah, whom you murdered between the temple and the altar. Truly I tell you, all this will come on this generation.

Jerusalem, Jerusalem, you who kill the prophets and stone those sent to you, how often I have longed to gather your children together, as a hen gathers her chicks under her wings, and you were not willing. Look, your house is left to you desolate. For I tell you, you will not see me again until you say, 'Blessed is he who comes in the name of the Lord.'"

-Matthew 13:13-39

Lesson: Jesus was very angry with the religious leaders because they were adding to God's Word a bunch of extra rules that made them the "special anointed ones" who alone had access to God. Jesus called them every nasty name in the book because they were hypocrites who had no need for God's mercy; they believed they were living sinless lives and had earned the favor of God (and they demanded that the "regular people" treat them as religious celebrities). They didn't care to serve the people—they wanted to show off to the people.

Jesus made this really clear in the beginning of His angry speech:

"Then Jesus said to the crowds and to his disciples: 'The teachers of the law and the Pharisees sit in Moses' seat. So you must be careful to do everything they tell you. But do not do what they do, for they do not practice what they preach. They tie up heavy, cumbersome loads and put them on other people's shoulders, but they themselves are not willing to lift a finger to move them.'" -Matthew 13:1-4

Here is another passage where we see Jesus acting in a way that might seem "unloving" and "too judgmental" by today's standards:

"The Passover of the Jews was near, and Jesus went up to Jerusalem. And He found in the temple those who were selling oxen and sheep and doves, and the money changers seated at their tables. And He made a scourge of cords, and drove all out of the temple, with the sheep and the oxen; and He poured out the coins of the money changers and overturned their tables; and to those who were selling the doves He said, 'Take these things away; stop making My Father's house a place of business.' His disciples remembered that it was written, 'Zeal for Your house will consume me.' The Jews then said to Him, 'What sign do You show us as your authority for doing these things?' Jesus answered them, 'Destroy this temple, and in three days I will raise it up.' The Jews then said, 'It took forty-six years to build this temple, and will You raise it up in three days?' But He was speaking of the temple of His body. So when He was raised from the dead, His disciples remembered that He said this; and they believed the Scripture and the word which Jesus had spoken.

Now when He was in Jerusalem at the Passover, during the feast, many believed in His name, observing His signs which He was doing. But Jesus, on His part, was not entrusting Himself to them, for He knew all men, and because He did not need anyone to testify concerning man, for He Himself knew what was in man." - John 2:13-25

Here's another occasion where Jesus (violently) clears out the temple:

"Then they came to Jerusalem. And He entered the temple and began to drive out those who were buying and selling in the temple, and overturned the tables of the money changers and the seats of those who were selling doves; and He would not permit anyone to carry merchandise through the temple. And He began to teach and say to them, "Is it not written, 'My house shall be called a house of prayer for all the nations'? But you have made it a robbers' den." The chief priests and the scribes heard this, and began seeking how to destroy Him; for they were afraid of Him, for the whole crowd was astonished at His teaching." -Mark 11:15-18

Notice that the chief priests and the scribes "were afraid of Him, for the whole crowd was astonished at His teaching?" This is not the meek and harmless Jesus that is depicted so often today. The category of people that get into trouble with Jesus are those who believe they've earned favor with God, and who want to profit from their position as religious leaders. Jesus called out the false teachers who believed themselves to be righteous leaders when they were nothing of the sort. He couldn't let their false teaching prevent people from receiving the gracious gift of salvation that comes from simple faith as a pure gift from God. To be "nice" to these religious leaders would mean that their false teaching would keep people in bondage.

Here's another Bible passage where Jesus sounded, well, kind of judgmental, narrow-minded and mean...

"Beware of the false prophets, who come to you in sheep's clothing, but inwardly are ravenous wolves. You will know them by their fruits. Grapes are not gathered from thorn bushes nor figs from thistles, are they? So every good tree bears good fruit, but the bad tree bears bad fruit. A good tree cannot produce bad fruit, nor can a bad tree produce good fruit. Every tree that does not bear good fruit is cut down and thrown into the fire. So then, you will know them by their fruits.

Not everyone who says to Me, 'Lord, Lord,' will enter the kingdom of heaven, but he who does the will of My Father who is in heaven will enter. Many will say to Me on that day, 'Lord, Lord, did we not prophesy in Your name, and in Your name cast out demons, and in Your name perform many miracles?' And then I will declare to them, 'I never knew you; depart from me, you who practice lawlessness.'" -Matthew 7:15-23

But some will say that, yes, Jesus could speak with such certainty because He was God, but since no one else is God, no one else should ever speak that way. They would say now that we're all part of the Christian church we should just agree to get along in spite of any differences we might have.

The Bible does not speak this way. Specifically, the Apostles (who wrote the New Testament) did not speak this way at all.

The Apostle Paul wrote ("judgmental," "mean-spirited," and "narrow-minded") stuff like this:

"Be on guard for yourselves and for all the flock, among which the Holy Spirit has made you overseers, to shepherd the church of God which He purchased with His own blood. I know that after my departure savage wolves will come in among you, not sparing the flock; and from among your own selves men will arise, speaking perverse things, to draw away the disciples after them. Therefore be on the alert, remembering that night and day for a period of three years I did not cease to admonish each one with tears." -Acts 20:28-31

"For such men are false apostles, deceitful workers, disguising themselves as apostles of Christ. No wonder, for even Satan disguises himself as an angel of light. Therefore it is not surprising if his servants also disguise themselves as servants of righteousness, whose end will be according to their deeds." -2 Corinthians 11:13-15

"I am amazed that you are so quickly deserting Him who called you by the grace of Christ, for a different gospel; which is really not another; only there are some who are disturbing you and want to distort the gospel of Christ. But even if we, or an angel from heaven, should preach to you a gospel contrary to what we have preached to you, he is to be accursed! As we have said before, so I say again now, if any man is preaching to you a gospel contrary to what you received, he is to be accursed! Am I now trying to win the approval of human beings, or of God? Or am I trying to please people? If I were still trying to please people, I would not be a servant of Christ." -Galatians 1:6-10

"This was an issue because of the false brothers, who slipped in under false pretenses to spy on the freedom we have in Christ. Their goal was to make us slaves. We refused to give in to them even for a moment, so that the truth of the Gospel would continue with you." -Galatians 2:4-5

"Now I urge you, brethren, keep your eye on those who cause dissensions and hindrances contrary to the teaching which you learned, and turn away from them (mark and avoid them). For such men are slaves, not of our Lord Christ but of their own appetites; and by their smooth and flattering speech they deceive the hearts of the unsuspecting. For the report of your obedience has reached to all; therefore I am rejoicing over you, but I want you to be wise in what is good and innocent in what is evil." -Romans 16:17-19

"Unlike so many, we do not peddle the word of God for profit. On the contrary, in Christ we speak before God with sincerity, as those sent from God." -2 Corinthians 2:17

"Let no one deceive you with empty words, for because of these things the wrath of God comes upon the sons of disobedience. Therefore do not be partakers with them; for you were formerly darkness, but now you are Light in the Lord; walk as children of Light (for the fruit of the Light consists in all goodness and righteousness and truth), trying to learn what is pleasing to the Lord. Do not participate in the unfruitful deeds of darkness, but instead even expose them; for it is disgraceful even to speak of the things which are done by them in secret. But all things become visible when they are exposed by the light, for everything that becomes visible is light." -Ephesians 5:6-13

"But now I am writing to you not to associate with anyone who bears the name of a brother if he is guilty of sexual immorality or greed, or is an idolater, reviler, drunkard, or swindler-not even to eat with such a one. For what have I to do with judging outsiders? Is it not those inside the church whom you are to judge? God judges those on the outside. Remove the evil person from among you." -1 Corinthians 5:11-13

"For there are many rebellious men, empty talkers and deceivers, especially those of the circumcision, who must be silenced because they are upsetting whole families, teaching things they should not teach, for the sake of sordid gain." -Titus 1:10-11

"Do not let anyone who delights in false humility and the worship of angels disqualify you. Such a person also goes into great detail about what they have seen; they are puffed up with idle notions by their unspiritual mind." -Colossians 2:18

Now here are some things that the Apostle Peter wrote:

"For it is time for judgment to begin at the household of God; and if it begins with us, what will be the outcome for those who do not obey the gospel of God?" -1 Peter 4:17

"But false prophets also arose among the people, just as there will also be false teachers among you, who will secretly introduce destructive heresies, even denying the Master who bought them, bringing swift destruction upon themselves. Many will follow their sensuality, and because of them the way of the truth will be maligned; and in their greed they will exploit you with false words; their judgment from long ago is not idle, and their destruction is not asleep." 2 Peter 2:1-3

"Regard the patience of our Lord as salvation, just as also our dear leader Paul wrote to you, according to the wisdom that was given to him. He spoke about these things the same way in all of his letters. There are some matters that are hard to understand in his letters, which the ignorant and unstable distort, as they also do with the other Scriptures, to their own destruction." -2 Peter 3:15-16

Now here are some things that James wrote:

"Not many of you should become teachers, my brothers, for you know that we who teach will be judged with greater strictness." -James 3:1

"My brothers, if anyone among you wanders away from the truth and someone turns him back, let it be known that the one who turns a sinner from the error of his way will save his soul from death and will cover a multitude of sins." -James 5:19-20

Now here are some things that the Apostle John wrote:

"Dear friends, do not believe every spirit, but test the spirits to see whether they are from God, because many false prophets have gone out into the world." -1 John 4:1

"For many deceivers have gone out into the world, those who do not acknowledge Jesus Christ as coming in the flesh. This is the deceiver and the antichrist. Watch yourselves, that you do not lose what we have accomplished, but that you may receive a full reward. Anyone who goes too far and does not abide in the teaching of Christ, does not have God; the one who abides in the teaching, he has both the Father and the Son. If anyone comes to you and does not bring this teaching, do not receive him into your house, and do not give him a greeting; for the one who gives him a greeting participates in his evil deeds." - 2 John 1:7-11

Just about the entire book of Jude is written to correct false teachers! Here are just a few verses (and here's a [link](#) to the whole tiny book):

"Beloved, while I was making every effort to write you about our common salvation, I felt the necessity to write to you appealing that you contend earnestly for the faith which was once for all handed down to the saints. For certain persons have crept in unnoticed, those who were long beforehand marked out for this condemnation, ungodly persons who turn the grace of our God into licentiousness and deny our only Master and Lord, Jesus Christ." -Jude 3,4

In conclusion:

The Bible is God's Word. The Bible is loaded full of warnings against false teachers and false teachings. The Bible even encourages us to name false teachers in order to warn others. Paul publicly rebuked Peter because Peter was denying the Gospel by going back to keeping the Jewish law!

- "But when Peter came to Antioch, I opposed him in public, because he was clearly wrong. Before some men who had been sent by James arrived there, Peter had been eating with the Gentile believers. But after these men arrived, he drew back and would not eat with the Gentiles, because he was afraid of those who were in favor of circumcising them. The other Jewish believers also started acting like cowards along with Peter; and even Barnabas was swept along by their cowardly action. When I saw that they were not walking a straight path in line with the truth of the gospel, I said to Peter in front of them all, 'You are a Jew, yet you have been living like a Gentile, not like a Jew. How, then, can you try to force Gentiles to live like Jews?'" -Galatians 2:11-14
- "For Demas hath forsaken me, having loved this present world." -2 Timothy 4:10

- "...which some have put away concerning faith have made shipwreck: Of whom is Hymenaeus and Alexander, whom I have delivered unto Satan, that they may learn not to blaspheme." -1 Timothy 1:19-20
- "But avoid worldly and empty chatter, for it will lead to further ungodliness, and their talk will spread like gangrene. Among them are Hymenaeus and Philetus, men who have gone astray from the truth saying that the resurrection has already taken place, and they upset the faith of some." -2 Timothy 2:16-18

"Nevertheless, the firm foundation of God stands, having this seal, 'The Lord knows those who are His,' and, 'Everyone who names the name of the Lord is to abstain from wickedness.'

Now in a large house there are not only gold and silver vessels, but also vessels of wood and of earthenware, and some to honor and some to dishonor. Therefore, if anyone cleanses himself from these things, he will be a vessel for honor, sanctified, useful to the Master, prepared for every good work. Now flee from youthful lusts and pursue righteousness, faith, love and peace, with those who call on the Lord from a pure heart. But refuse foolish and ignorant speculations, knowing that they produce quarrels.

The Lord's bond-servant must not be quarrelsome, but be kind to all, able to teach, patient when wronged, with gentleness correcting those who are in opposition, if perhaps God may grant them repentance leading to the knowledge of the truth, and they may come to their senses and escape from the snare of the devil, having been held captive by him to do his will." -2 Timothy 2:19-26

RICHTEN UND NICHT-RICHTEN

Verse über das Nicht-Richten mit Anmerkungen von Derek Prince

Aus seinem Buch - Judging, when, why, how

- 1 Judge not, that you be not judged.
- 2 For with what judgment you judge, you will be judged; and with the measure you use, it will be measured back to you.
- 3 And why do you look at the speck in your brother's eye, but do not consider the plank in your own eye?
- 4 Or how can you say to your brother, "Let me remove the speck from your eye"; and look, a plank is in your own eye?
- 5 Hypocrite! First remove the plank from your own eye; and then you will see clearly to remove the speck from your brother's eye.
(Matthew 7:1-5)

Here, Jesus was saying very emphatically, "Do not judge. If you do, the judgment you use will come back to you." Judging will evoke this, I believe, from two sources: human and divine. In the long run, people judge you as you judge them. In addition, God will judge you in accordance with the way you have judged people.

- 1 Therefore you are inexcusable, O man, whoever you are who judge, for in whatever you judge another you condemn yourself for you who judge practice the same things.
- 2 But we know that the judgment of God is according to truth against those who practice such things.

3 And do you think this, O man, you who judge those practicing such things, and doing the same, that you will escape the judgment of God?
(Romans 2:1-3)

Romans 2 addresses essentially religious people. The Jews are the example in this case, but this passage applies in many ways to most religious people. Have you ever noticed that religious people often think that because they know what is right and can prove others wrong, that proves themselves to be right? But, this is not so! In fact, the people who are always judging others are usually wrong themselves.

1 Receive one who is weak in the faith, but not to disputes over doubtful things.
2 For one believes he may eat all things, but he who is weak eats only vegetables.
3 Let not him who eats despise him who does not eat, and let not him who does not eat judge him who eats: for God has received him.
4 Who are you to judge another's servant? To his own master he stands or falls. Indeed, he will be made to stand, for God is able to make him stand.
(Romans 14:1-4)

A little further on in the same chapter, it says,

10 But why do you judge your brother? Or why do you show contempt for your brother? For we shall all stand before the judgment seat of Christ.
11 For it is written: As I live, says the Lord, Every knee shall bow to Me, And every tongue shall confess to God."
12 So then each of us shall give account of himself to God.
13 Therefore let us not judge one another anymore, but rather resolve this, not to put a stumbling block or a cause to fall in our brother's way.
(Romans 14:10-13)

Paul wrote this to the Corinthians:

1 Let a man so consider us, as servants of Christ and stewards of the mysteries of God.
2 Moreover it is required in stewards that one be found faithful.
3 But with me it is a very small thing that I should be judged by you or by a human court. In fact, I do not even judge myself.
4 For I know nothing against myself, yet am I not justified by this.
(1 Corinthians 4:1-4)

That's a remarkable statement! Paul was saying, "I am not conscious of anything against me; I'm not aware of anything I've done wrong." But that did not justify him. It did not prove him righteous!

4 He who judges me is the Lord.
5 Therefore judge nothing before the time, until the Lord comes, who will both bring to light the hidden things of darkness and reveal the counsels of the hearts. Then each one's praise will come from God.
(v. 4-5)

One final passage against judging is taken from the epistle of James:

11 Do not speak evil of one another, brethren. He who speaks evil of a brother and judges his brother, speaks evil of the law and judges the law. But if you judge the law, you are not a doer of the law but a judge.
12 There is one Lawgiver, who is able to save and to destroy. Who are you to judge another?
(James 4:11-12)

James makes a point that many Christians have overlooked: Speaking evil of another believer is judging that believer. As believers, we are specifically warned not to speak evil of each other. Yet many Christians regularly do just that! It is contrary to Scripture.

Verse über das Richten (Anmerkungen von Derek Prince)

Now let's look at Scripture passages that say we are to judge. First of all, Jesus spoke to the people of His day concerning His claim to be the Messiah:

24 Do not judge according to appearance, but judge with righteous judgment.
(John 7:24)

In this case, Jesus was telling them to judge. Then in 1 Corinthians 5:1-5 Paul wrote:

1 It is actually reported that there is sexual immorality among you, and such sexual immorality as is not even named among the Gentiles—that a man has his father's wife!
2 And you are puffed up, and have not rather mourned, that he who has done this deed might be taken away from among you.
3 For I indeed, as absent in body but present in spirit, have already judged (as though I were present) him who has so done this deed.
4 In the name of our Lord Jesus Christ, when you are gathered together, along with my spirit, with the power of our Lord Jesus Christ,
5 deliver such a one to Satan for the destruction of the flesh, that his spirit may be saved in the day of the Lord Jesus.
(1 Corinthians 5:1-5)

Notice that Paul said he had "already judged" and he required the Corinthian Christians to endorse his judgment. Furthermore, he advocated an extremely severe judgment: to deliver a man over to Satan.

11 But now I have written to you not to keep company with anyone named a brother, who is sexually immoral, or covetous, or an idolater, or a reviler [uses abusive language], or a drunkard, or an extortioner; not even to eat with such a person.
12 For what have I to do with judging those also who are outside? Do you not judge those who are inside?
13 But those who are outside God judges.
(1 Corinthians 5:11-13)

When Paul wrote of "those who are outside," to whom was he referring? Unbelievers. And who did he describe as "those who are inside"? Believers. In this instance, therefore, he was saying that we are not responsible to judge unbelievers, but we are required to judge our fellow believers.

1 Dare any of you, having a matter against another, go to law before the unrighteous, and not before the saints?
2 Do you not know that the saints will judge the world? And if the world will be judged by you, are you unworthy to judge the smallest matters?
3 Do you not know that we shall judge angels? How much more, things that pertain to this life?
4 If then you have judgments concerning things pertaining to this life, do you appoint those to judge who are least esteemed by the church to judge?
(1 Corinthians 6:1-4)
6 But brother goes to law against brother, and that before unbelievers!
7 Now therefore, it is already an utter failure for you that you go to law against one another. Why do you not rather accept wrong? Why do you not rather let yourselves be cheated?
(1 Corinthians 6:6-7)

Paul here established two points. First, on the negative side: It is wrong for a Christian to take a fellow Christian to law before a non-Christian court. On the positive side, however, Christians are required to judge internal disputes between fellow Christians. Finally, look at the words of Jesus in Matthew 18:15-17:

15 Moreover if your brother sins against you, go and tell him his fault between you and him alone. If he hears you, you have gained your brother.

16 But if he will not hear, take with you one or two more, that "by the mouth of two or three witnesses every word may be established."

17 "And if he refuses to hear them, tell it to the church.

Notice again, this is a dispute between believers. If they cannot settle it between themselves, ultimately it has to go before the church. That is not an option; it is a commandment. We are not free to leave disputes unresolved. If we can resolve them as individuals between ourselves, good. Otherwise, we are obligated to take them before the church.

17 "But if he refuses even to hear the church, let him be to you like a heathen and a tax collector.

(Matthew 18:17)

A man who will not receive the decision of the church loses his right to be treated as a believer. This is a solemn statement!

How we are to judge von Derek Prince

HOW ARE WE TO JUDGE?

This question is very important. Here are four basic principles of judgment established in Scripture, some or all of which normally apply.

1. Judge with righteous judgment.
2. Judge on the basis of proven fact.
3. The accused has the right to face his accusers.
4. Judge on the basis of at least two and preferably three reliable witnesses.

1. With Righteous Judgment

Jesus warned us:

24 Do not judge according to appearance, but judge with righteous judgment.

(John 7:24)

Judging is a serious matter that can have powerful results for good or evil. One way or the other, it can have serious and lasting effects in people's lives. Therefore, we must not indulge in hasty or superficial judgment. We must carefully follow the principles laid down in Scripture.

2. According to the Facts

Second, we must judge on the basis of proven fact. The account given in Genesis 18 really impresses me. The Lord was having a conversation with Abraham, telling him He was on His way to inspect the cities of Sodom and Gomorrah because He had received many bad reports concerning them. (The bad reports, I presume, came from angels.) What impresses me is that the Lord did not merely accept the angels' reports without verifying them for Himself. Listen to what He said:

20 Because the outcry against Sodom and Gomorrah is great, and because their sin is very grave,

21 I will go down now and see whether they have done altogether according to the outcry against it that has come to Me; and if not, I will know.

(Genesis 18:20-21)

That amazes me! Even the Lord does not judge without taking time to see the situation for Himself. How dare we if God does not?

12 If you hear someone in one of your cities, which the LORD your God gives you to dwell in, saying:

13 "Corrupt men have gone out from among you and enticed the inhabitants of their city, saying, Let us go and serve other gods"; which you have not known.

(Deuteronomy 13:12-13)

"If you hear someone... saying." Do you ever "hear say"? At times, do you even make judgments only on the basis of hearsay?

The people in this passage were accused of a terrible sin: turning people away from the true God to idolatry. How does God expect us to respond to such a report? I quote from the King James since it is more vivid than the other translations:

14 Then shall thou inquire, search out, and ask diligently. And if it is indeed true and certain that such an abomination was committed among you,

15 you shall surely strike the inhabitants of that city.

(Deuteronomy 13:14-15, emphasis added)

Notice these five safeguards before you act: Inquire, search, ask diligently, see if it is true, and see if it is proven. God ordained for Israel that judgment had to be based on proven facts.

Once just judgment has been decided on, however, then it must be followed up by appropriate action. It frustrates me that Christians are so often passing judgment on other Christians but, after that, they do nothing about it. There is no purpose in judgment if it is not followed by appropriate action. It is unscriptural.

3. Facing the Accusers

The third requirement for judgment is this: The accused has a right to face his accusers and hear the case against him. The worst offenders in this respect are often religious people. In John 7 the Sanhedrin, the Jewish religious council, were discussing Jesus. They had heard a lot of bad reports and were discussing these among themselves. One honest man, Nicodemus, spoke up:

51 Does our law judge a man before it hears him and knows what he is doing?

(John 7:51)

It is not scriptural to judge anybody until you have let that person speak for himself in person.

Some years ago I realized that I was forming opinions of people based on what I had heard, but when I met those people my opinions often changed instantly. I had been going on prejudice and misinformation. So I made a rule of conduct for myself: Whenever possible, I will never form an opinion about somebody until I have met him or her personally. People are so different from what you hear about them!

In Acts 25:15-16 Festus, the Roman procurator, was talking about his dealings with Paul:

15 About whom the chief priests and the elders of the Jews informed [misinformed] me, when I was in Jerusalem, asking for a judgment against him.

(v. 15)

Listen to what this Gentile official told those religious Jews:

16 It is not the custom of the Romans to deliver any man to destruction before the accused meets the accusers face to face, and has opportunity [liberty] to answer for himself concerning the charge against him.

(v. 16)

Festus was upholding to the Jews principles of justice that were established in their own law, but which they were transgressing. Sometimes the secular world is more righteous in its dealings than religious people who are blinded by their prejudices!

4. On the Testimony of Two or Preferably Three Reliable Witnesses

I pointed out earlier that in Matthew 18:16 Jesus Himself affirmed this requirement:

16 That by the mouth of two or three witnesses every word may be established.

In 1 Timothy 5:19 Paul especially emphasized that leaders in the church need the protection of this rule:

19 Do not receive an accusation against an elder except from two or three witnesses.

Why do church leaders especially need this protection? Because Satan is

"the accuser of our brethren"

(Revelation 12:10).

Gossip and scandal mongering are two of the main weapons that Satan uses against men whom God raises up in positions of spiritual leadership. They are also two of the commonest sins among religious people.

At the close of this brief study on judging, we would do well to remind ourselves of one inescapable appointment that awaits us all.

10 For we must all appear [be made manifest, be totally exposed] before the judgment seat of Christ, that each one may receive the things done in the body, according to what he has done, whether good or bad.

(2 Corinthians 5:10)

In the next verse, Paul applied this truth to his own life:

11 Knowing, therefore, the terror of the Lord, we persuade men, but we are well known [made manifest, fully exposed] to God.

(v. 11)

Great apostle though he was, Paul was overcome with awe at the prospect of being totally exposed before the judgment seat of Christ. Is there any reason why you or I should find such a prospect less awesome?

Once just judgment has been decided on, however, then it must be followed up by appropriate action. It frustrates me that Christians are so often passing judgment on other Christians but, after that, they do nothing about it. There is no purpose in judgment if it is not followed by appropriate action. It is unscriptural.

3. Facing the Accusers

The third requirement for judgment is this: The accused has a right to face his accusers and hear the case against him. The worst offenders in this respect are often religious people. In John 7 the Sanhedrin, the Jewish religious council, were discussing Jesus. They had heard a lot of bad reports and were discussing these among themselves. One honest man, Nicodemus, spoke up:

51 Does our law judge a man before it hears him and knows what he is doing?

(John 7:51)

It is not scriptural to judge anybody until you have let that person speak for himself in person.

Some years ago I realized that I was forming opinions of people based on what I had heard, but when I met those people my opinions often changed instantly. I had been going on prejudice and misinformation. So I made a rule of conduct for myself: Whenever possible, I will never form an opinion about somebody until I have met him or her personally. People are so different from what you hear about them!

In Acts 25:15-16 Festus, the Roman procurator, was talking about his dealings with Paul:

15 About whom the chief priests and the elders of the Jews informed [misinformed] me, when I was in Jerusalem, asking for a judgment against him.

(v. 15)

Listen to what this Gentile official told those religious Jews:

16 It is not the custom of the Romans to deliver any man to destruction before the accused meets the accusers face to face, and has opportunity [liberty] to answer for himself concerning the charge against him.

(v. 16)

Festus was upholding to the Jews principles of justice that were established in their own law, but which they were transgressing. Sometimes the secular world is more righteous in its dealings than religious people who are blinded by their prejudices!

4. On the Testimony of Two or Preferably Three Reliable Witnesses

I pointed out earlier that in Matthew 18:16 Jesus Himself affirmed this requirement:

16 That by the mouth of two or three witnesses every word may be established.

In 1 Timothy 5:19 Paul especially emphasized that leaders in the church need the protection of this rule:

19 Do not receive an accusation against an elder except from two or three witnesses.

Why do church leaders especially need this protection? Because Satan is

"the accuser of our brethren"

(Revelation 12:10).

Gossip and scandalmongering are two of the main weapons that Satan uses against men whom God raises up in positions of spiritual leadership. They are also two of the commonest sins among religious people.

At the close of this brief study on judging, we would do well to remind ourselves of one inescapable appointment that awaits us all.

10 For we must all appear [be made manifest, be totally exposed] before the judgment seat of Christ, that each one may receive the things done in the body, according to what he has done, whether good or bad.

(2 Corinthians 5:10)

In the next verse, Paul applied this truth to his own life:

11 Knowing, therefore, the terror of the Lord, we persuade men, but we are well known [made manifest, fully exposed] to God.

(v. 11)

Great apostle though he was, Paul was overcome with awe at the prospect of being totally exposed before the judgment seat of Christ. Is there any reason why you or I should find such a prospect less awesome?

WIE MAN APOSTEL PRÜFT (DEREK PRINCE)

HOW TO RECOGNIZE APOSTLES

In Revelation 2:2 Jesus praised the church at Ephesus:

"You have tested those who say they are apostles and are not, and have found them liars."

Again, in 2 Corinthians 11:13-15, Paul spoke about some who had been ministering among the Corinthians and described them as

"false apostles, deceitful workers, transforming themselves into the apostles of Christ."

Then he commented,

14 And no wonder! For Satan himself transforms himself into an angel of light.

15 Therefore it is no great thing if his ministers also transform themselves into ministers of righteousness, whose end will be according to their works.

(v. 14-15)

It is clear, therefore, that Jesus holds the church accountable, whenever necessary, to test those who claim to be apostles, and if they do not pass the test, to reject them as deceivers. To reject the false, however, we must first know how to identify the genuine. How, then, can we recognize a true apostle?

First, we must understand what the word apostle actually means. The literal meaning of the Greek word for "apostle" is "one sent forth." A person who has not been "sent forth" cannot be an apostle.

In Ephesians 1:22-23 Paul said that God has made Jesus

"head over all things to the church, which is His body."

It is Jesus, therefore, as Head over the church, who sends forth apostles. In 2 Corinthians 3:17, however, Paul said,

"Now the Lord is the Spirit [that is, the Holy Spirit]."

This statement indicates that Jesus is Lord over the church, but that the Holy Spirit is Lord in the church. This truth is exemplified in the way that apostles were appointed and sent forth from the Church at Antioch:

1 Now in the church that was at Antioch there were certain prophets and teachers: Barnabas, Simeon who was called Niger, Lucius of Cyrene, Manaen who had been brought up with Herod the tetrarch, and Saul [later called Paul].

2 As they ministered to the Lord and fasted, the Holy Spirit said, "Now separate to Me Barnabas and Saul for the work to which I have called them."

3 Then, having fasted and prayed, and laid hands on them, they sent them away.

4 So, being sent out by the Holy Spirit, they went down to Seleucia, and from there they sailed to Cyprus.

(Acts 13:1-4)

In this transaction, Jesus, as Head over the church, operated through the Holy Spirit—His divine, authoritative, personal representative within the church.

Originally, all of the five men in Acts 13:1 were described as "prophets and teachers." After Barnabas and Saul (Paul) had been sent forth, both of them were called "apostles," as in Acts 14:14:

"But when the apostles Barnabas and Paul heard this... "

(emphasis added).

It was through being sent forth from Antioch that Barnabas and Paul qualified for the title "apostles."

Later on, Acts 16:1-4 records how a disciple named Timothy was taken in charge by Paul and was sent forth with him as part of his team. In this way, Timothy also qualified for the title "apostle"—"one sent forth." This is confirmed in 1 Thessalonians 1:1 where the epistle opens with readings from three men: Paul, Silvanus (Silas), and Timothy. Further on, in 1 Thessalonians 2:6, Paul, writing on behalf of all three men, said,

6 Nor did we seek glory from men, either from you or from others, when we might have made demands as apostles of Christ.

(emphasis added)

This verse indicates that Timothy—having been sent forth with Paul and Barnabas—was now recognized together with them as an apostle.

Paul said,

12 Truly the signs of an apostle were accomplished among you with all perseverance, in signs and wonders and mighty deeds.

(2 Corinthians 12:12, emphasis added)

Obviously, therefore, it was expected that every genuine apostolic ministry would be attested by appropriate supernatural signs. The first attesting sign that Paul mentioned is a distinguishing mark of character: "all perseverance" (endurance). When the others are ready to give up, the apostle is the one who holds on in the face of all opposition or discouragement.

8 For we do not want you to be ignorant, brethren, of our trouble which came to us in Asia: that we were burdened beyond measure, above strength, so that we despaired even of life.

9 Yes, we had the sentence of death in ourselves, that we should not trust in ourselves but in God who raises the dead,

10 who delivered us from so great a death, and does deliver us; in whom we trust that He will still deliver us.

(2 Corinthians 1:8-10)

Then Paul also specified "signs and wonders and mighty deeds" (2 Corinthians 2:12). The ministry of an apostle should be attested by significant miracles. An objective reading of the New Testament would indicate that the proclamation of the Gospel should regularly be confirmed by the kind of supernatural attestation described in Hebrews 2:4:

4 God also bearing witness both with signs and wonders, with various miracles, and gifts of the Holy Spirit, according to His own will.

During the sixty years that I have walked with the Lord, I have had the privilege of getting to know some wonderful servants of His. I do not doubt that some of them qualified for the title "apostle." I think in particular of two men, one from Africa and one from Russia. Their ministries were from time to time attested by dramatic miracles, and they left behind them a trail of local churches. Those are two scriptural marks of an apostle: signs and wonders, and local churches brought to birth.

Supernatural signs by themselves, however, are not necessarily sufficient to attest a ministry as apostolic by New Testament standards. In 2 Thessalonians 2:9 Paul warned that the Antichrist ("the lawless one") will be attested by "all power, signs, and lying wonders." Yet, he will be an agent of Satan.

Supernatural signs must be joined with correct doctrine. Acts 2:42 says that those who were baptized on the Day of Pentecost "continued steadfastly in the apostles' doctrine." Through this practice they were built up into stable believers.

The entire New Testament is the product of "the apostles' doctrine." This fact indicates that the doctrine of a genuine apostle should in all main points harmonize with the total revelation of the New Testament.

Correct doctrine by itself, however, is not enough. It must proceed out of a lifestyle that demonstrates in daily living the truths that we proclaim. In Ephesians 3:4-5 Paul said that the mystery of Christ has been revealed in this age to God's "holy apostles and prophets" (emphasis added). Revealed truth must always go hand in hand with holiness of life.

In 1 Thessalonians 2:10 Paul spoke on behalf of Silas, Timothy and himself and called the Thessalonians to witness

"how devoutly and justly and blamelessly we behaved ourselves among you who believe."

The primary fruit of the apostolic ministry is the local church. First and foremost, the apostle is the one who knows how to lay the foundation of a local church. Speaking as an apostle to the Corinthians in 1 Corinthians 3:10, Paul said,

"As a wise master builder I have laid the foundation, and another builds on it."

Beyond that, the apostle also ministers to the various needs of a local church after it has been established. He may be used to bring encouragement, correction, rebuke, and discipline. In relation to the local church the apostle is the "wise master builder"—architect.

He understands and can supervise every stage in the building process—from laying the foundation to completing the roof.

This brief analysis of the ministry of an apostle leads to two conclusions. First, Christian ministers who lay claim to the title of "apostle" should fulfill the qualifications for that ministry that are described in the New Testament. Second, if a local church is approached by ministers laying claim to the title of apostles, the leaders of the church are responsible to check their claim by the standards of the New Testament.

WIE MAN PROPHETEN PRÜFT (DEREK PRINCE)

TRUE AND FALSE PROPHETS

When we enter into the fullness of the Christian life, as depicted in the New Testament, we find ourselves projected out of the natural and into a supernatural level of living. With the supernatural, we enter into a realm of greatly increased potential, but also of new and unfamiliar dangers.

We may illustrate this truth by a simple example from electricity. The higher the voltage of the current that runs through a wire, the more powerful the insulation that protects the wire needs to be. So it is also in the spiritual realm. The further we move into the realm of the supernatural, the more urgent our need of the spiritual "insulation" that God has provided for us.

The "insulation" that I have in mind consists of studying and carefully applying the various safeguards that God has provided in Scripture to keep the gift and ministry of a prophet in line with His Holy Word.

Satan's primary weapon against humanity has always been deception. It was by deception that he ensnared Adam and Eve in the beginning of human history. In the last book of the Bible, the climax of prophecy and of history, he is identified as

"that serpent of old, called the Devil and Satan, who deceives the whole world"

(Revelation 12:9, emphasis added).

God has had His prophets on the earth in all ages. The first prophecy recorded in Scripture was given by Enoch in the seventh generation from Adam:

14 Behold, the Lord comes with ten thousands of His saints,

15 to execute judgment on all.

(Jude 14-15)

Abraham, the father of God's people on earth, was a prophet. The Lord told Abimelech concerning him,

"He is a prophet, and he will pray for you and you shall live"

(Genesis 20:7).

In the New Covenant, in Ephesians 4:11, "prophets" are one of the five main ministries that Jesus has provided for the upbuilding of His body, the church.

Under the Law of Moses, God gave specific directions to His people as to how to distinguish between true and false prophets. In Deuteronomy 13:1-5 the Lord warned that a prophet may give some supernatural sign, which actually comes to pass, and yet he may be a false prophet:

1 If there arises among you a prophet or a dreamer of dreams, and he gives you a sign or a wonder,

2 and the sign or the wonder comes to pass, of which he spoke to you, saying, "Let us go after other gods", which you have not known, "and let us serve them,"

3 you shall not listen to the words of that prophet or that dreamer of dreams, for the LORD your God is testing you to know whether you love the LORD your God with all your heart and with all your soul.

4 you shall walk after the LORD your God and fear Him, and keep His commandments and obey His voice, and you shall serve Him and holdfast to Him.

5 But that prophet or that dreamer of dreams shall be put to death, because he has spoken in order to turn you away from the LORD your God, who brought you out of the land of Egypt and redeemed you from the house of bondage, to entice you from the way in which the LORD your God commanded you to walk. So you shall put away the evil from your midst.

This warning is urgently needed today. Some of God's people are so enamored of the supernatural that they are ready to receive anyone who demonstrates supernatural power or knowledge as necessarily being a true servant of God. But the passage quoted above indicates that this attitude is unscriptural and dangerous.

In the seventh and eighth chapters of Exodus, the magicians of Egypt could duplicate the first three supernatural signs performed by Moses and Aaron. They could turn their rods into serpents; they could turn water into blood; they could call swarms of frogs out of the river. Yet those magicians were servants of Satan, and their supernatural power came from Satan.

In Deuteronomy 13:3 Moses gave one reason why God may at times permit us to be confronted by prophets who perform supernatural signs by a power that is not from God:

3 For the LORD your God is testing you to know whether you love the LORD your God with all your heart and with all your soul.

(Deuteronomy 13:3, emphasis added)

Our only absolute and un failing protection from deception is wholehearted love for the Lord and uncompromising respect and obedience to His Word contained in the Scriptures. In all dispensations, God permits our love for Him to be tested. In Revelation 3:18 Jesus spoke to the church at Laodicea,

18 I counsel you to buy from Me gold refined in the fire.

Refined gold is love that has stood the test of obedience. It is never cheap!

In Deuteronomy 18:20-22 Moses gave a further way to identify a false prophet:

20 But the prophet who presumes to speak a word in My name, which I have not commanded him to speak, or who speaks in the name of other gods, that prophet shall die.

21 And if you say in your heart, "How shall we know the word which the LORD has not spoken?",

22 when a prophet speaks in the name of the Lord, if the thing does not happen or come to pass, that is the thing which the Lord has not spoken, the prophet has spoken it presumptuously; you shall not be afraid of him.

To get the full picture we need to combine the two passages that show us how to identify a false prophet: Deuteronomy 13:1-5 and Deuteronomy 18:20-22.

The first passage warns against a prophet who gives a supernatural sign that is fulfilled, but at the same time teaches disobedience or disloyalty towards the Lord. The second passage warns that a prophet who makes some supernatural prediction that is not fulfilled is a false prophet.

By induction we arrive at the following conclusion: A true prophet is one who gives a supernatural sign or makes a prediction that is fulfilled, but who also teaches loyalty and obedience to the Lord and to His Word.

If a professing Christian gives a supernatural sign or a prophetic prediction that is not fulfilled, he or she should take the following steps:

(1) Publicly acknowledge that the sign or the prediction was false.

(2) Ask forgiveness of all those who were deceived.

(3) If people who were deceived suffered loss or damage, do everything possible to make amends.

During the sixty years that I have been walking with the Lord I can recall at least half a dozen situations in which—in the name of the Lord—a man or a woman gave a supernatural sign or made a predictive prophecy that was never fulfilled. I can recall only two of those persons who publicly acknowledged their sin and asked forgiveness of those who had been deceived.

In the New Testament church God has ordained that the exercise of the gift of prophecy should be publicly submitted to testing:

29 Let two or three prophets speak, and let the others judge.

(1 Corinthians 14:29)

It is unscriptural to permit the exercise of the gift of prophecy in public unless opportunity is given for it to be subjected to testing.

I can recall a Sunday morning when I found myself on the platform of a church where I was a regularly invited speaker. At one point a man near the back stood up and in a loud, harsh voice gave forth a prophecy that poured condemnation on all the sins and shortcomings of the people present.

As the man was speaking, I was watching some college students who were sitting in a group near the front. The longer the man went on "prophesying," the more clearly their faces registered skepticism and disgust. "If no one challenges that man," I said to myself, "those intelligent, impressionable young people will conclude that we—their elders—accept what that man is saying as a genuine manifestation of the Holy Spirit, and they will lose all confidence in the kind of Christianity that we profess."

When the man had come to the end of his "prophecy," I stood up and addressed the congregation: "The New Testament teaches that when anyone prophesies, the others present should judge what he has been saying. It also says that a person who prophesies speaks edification, exhortation, and comfort. (See 1 Corinthians 14:3.) In everything that our brother has been saying, I have heard nothing that I would describe as edification, exhortation, or comfort—only criticism and condemnation. For my part, I do not accept it as a genuine prophecy.

"The New Testament also says, 'Let the others judge' (1 Corinthians 14:29). I invite others here to give their judgment."

There were a few moments of silence. Then —one after another—three men who were respected in the congregation stood up and gave their judgment. Each of them endorsed what I had said.

The dark cloud that had followed the man's fake prophecy was dispelled. More important still, the faces of the college students relaxed. Their elders were not so easily fooled, after all.

Prophecy is a precious gift that Jesus has provided for the upbuilding of the church. Rightly exercised, it is a channel of great blessing—of edification, exhortation and comfort. But its counterfeit—false prophecy— can be a satanic tool used for the destruction of God's people. I can recall instances where false prophecy has been an instrument in the destruction of an individual, a family, and even a whole congregation.

This places an obligation upon all who are leaders of God's people to faithfully and diligently apply the safeguards that God has provided in Scripture.

SIEHE AUCH HEILIGUNG/RECHENSCHAFT UND GEMEINDEZUCHT TEUFEL - DÄMONEN - GEISTIGER KAMPF - TOTENREICH VOLLMACHT ÜBER DEN TEUFEL UND SEINE WERKE

Die zentrale Quelle der Vollmacht sind der Herr (1.Johannes 4:1-4), der Heilige Geist (Matthäus 12:28, Jesaja 10:27, Römer 15:19, Lukas 4:14+24:49, Apostelgeschichte 1:8, 1.Korinther 2:4) und die Autorität seines Wortes in unserem Leben (Jeremia 23:29)

Verse über unseren auszuübenden Sieg:

Römer 16:20, Philipper 2:9-11, Kolosser 2:10+15, Johannes 16:11, Hebräer 2:14-15, Psalm 91:11-13, 1.Johannes 4:1-4, Epheser 1:20-23, Jakobus 4:6-7, 2.Korinther 2:14+Kolosser 2:10+15, Jesaja 54:17, Epheser 6:10-19, Kolosser 1:13-17, Epheser 4:26-27, 1.Petrus 5:6-10,

STARK WERDEN FÜR DEN SIEGREICHEN UMGANG MIT DEM BESIEGTEN

1.Johannes 2:14b

Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt.

Zum einen lesen wir hier über die geistig jungen Erwachsenen, dass sie stark sind. Und Stärke ist natürlich ein wesentlicher Bestandteil für ein siegreiches Überwinden. Das griechische Wort hier heißt auch gefestigt, mächtig, stabil und sicher.

Und wie wird man stark ? Gottes Wort führt aus, dass es vor allem zwei Dynamiken gibt, durch die wir Gläubigen stark werden.

Zum einen haben wir das Wort Gottes, Lukas 1:37, Apostelgeschichte 20:32+19:20, Römer 1:16, 1.Korinther 1:18 und wir alle kennen auch den Zusammenhang, dass das Wort Gottes als frohmachende Botschaft uns mit echter Freude erfüllt und dass diese göttliche Freude auch unsere Kraft sein möchte, (Nehemia 8:10 Die Freude am Herrn ist unsere Kraft).

Die zweite Quelle der göttlichen Kraft in unserem Leben ist der Heilige Geist, wie wir im zweiten großen Gebet von Paulus in Epheser 3:16 lesen können und über den wir auch im ersten Gebet in Epheser 1:19 lesen, da er ja auch der Geist der Kraft genannt wird, Jesaja 11:2 und Apostelgeschichte 1:8, 2.Timotheus 1:7.

Der Heilige Geist arbeitet als Geist der Wahrheit bevorzugt mit dem Wort Gottes, das er uns erklärt und aufschließt, Johannes 16:13, 15:26, 14:17.26, Apostelgeschichte 10:44, 1.Thessalonicher 1:5, 1.Johannes 2:27, 1.Korinther 2:9-16, Johannes 4:23, 1.Johannes 5:6.

TOTENREICH - WO SIND VERSTORBENEN

Das Totenreich

Das Totenreich war vor Jesu Sterben und Auferstehung der Ort, an dem alle verstorbenen Menschen auf ihr Urteil warteten (Ps 9,17; 89,48). Der Geist eines Verstorbenen schwebte nicht irgendwo auf der Erde herum, sondern wurde durch die Engel Gottes ins Totenreich gebracht (Lk 16,22). Das Totenreich war durch eine unüberbrückbare Kluft in zwei Teile geteilt (Ps 49,14; Lk 16,26). Die Lichtseite war für die Gerechtfertigten, ein Ort des Trostes und der Hoffnung (Ps 49,15; Lk 16,25). Die dunkle Seite war für die Ungläubigen, ein Ort der Pein, Leere und Finsternis (Hi 10,20-22; Ps 6,5; Pred 9,10; Lk 16,28). Nach seinem Sterben ist Jesus ins Totenreich gegangen, um denjenigen, die dort gefangen saßen, das Evangelium zu predigen. Dies war ein Teil von Gottes meisterhaftem Rettungsplan (I.Petr 3,18-20). Jesus hat alle, die an ihn glaubten, aus dem Totenreich mit in den Himmel genommen (Eph 4,8). Das Totenreich ist jetzt der Ort, an dem diejenigen, die nicht im Glauben an Jesus Christus gestorben sind, auf ihr Urteil warten (Offb 20,13).

Das Totenreich wird durch den Tod regiert, den Thronengel Satans (Hebr 2,14-15). Sein Name ist im Hebräischen Abaddon und im Griechischen Apollyon, was Verderber bedeutet (Offb 9,11 - NGÜ). Dieser Engel des Todes ist durch Jesus auf eigenem Gebiet (Totenreich) besiegt worden. Als Jesus für uns starb, ist er ins Totenreich gegangen, um für uns die Konfrontation mit dem Tod einzugehen. Dort hat er dem Tod seine Macht genommen (2.Tim 1,10). Jesus hat ihm die Schlüssel des Totenreichs abgenommen (Offb 1,17-18). So löste er sein Versprechen ein, dass jeder, der an ihn glaubt, den Tod nicht sehen wird (Joh 8,51)! Der Tod konnte Jesus nicht im Totenreich halten. Er musste ihn, zusammen mit den Millionen Seelen, die an ihn glaubten, gehen lassen (Apg 2,24). Somit hat der Tod keine Macht mehr über die Kinder Gottes. Obwohl wir physisch noch sterben - es sei denn, dass Jesus zuvor wiederkommt -, werden wir den Engel des Todes nicht sehen. Wenn wir in Christus sterben und unsere Augen hier auf Erden schließen, werden wir - wenn wir unsere Augen im Himmel wieder öffnen - Auge in Auge mit unserem Herrn Jesus und all denjenigen stehen, die uns in Christus vorangegangen sind. Der Engel des Todes hat noch Macht über diejenigen, die Jesus Christus nicht als Retter und Erlöser angenommen haben, sei es, dass sie noch leben oder schon gestorben sind. Mächte des Todes können sie mit Todesgedanken und Todessehnsucht (Offb 6,7-8) überfallen. Deshalb ist der Tod der letzte Feind, der entthront und zunichtegemacht wird (1.Kor 15,26). Wenn der Teufel am Ende der Zeiten in die Hölle geworfen wird, wird der Tod ihm folgen nachdem er, der auf dem Thron sitzt, beim letzten Gericht die Toten dem Totenreich überlassen wird (Offb 20,10+13-14).

DAS REICH DES LICHTS UND DAS REICH DER FINSTERNIS

Meine Lieblingspassage zum Thema Licht ist die Folgende, die von unserer Gemeinschaft mit Gott spricht und dass dies der Wandel im Licht ist.

1.Johannes 1:1-10

Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens ² - und das Leben ist geoffenbart worden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns geoffenbart worden ist - ³ was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch *ihr* mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. ⁴ Und dies schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen sei. ⁵ Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. ⁶ Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. ⁷ Wenn wir aber im Licht wandeln, wie *er* im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde. ⁸ Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. ⁹ Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit. ¹⁰ Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und nichts Anstößiges ist in ihm.

Offenbarung 21:22-25

Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. ²³ Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. ²⁴ Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr. ²⁵ Und ihre Tore werden bei Tag nicht geschlossen werden, denn Nacht wird dort nicht sein.

1. Joh. 5:19

Wir wissen, dass wir aus Gott sind und die ganze WELT IM ARGEN (in Dunkelheit) liegt“

Epheser 2:1-2

Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, 2 in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. 3 Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen.

Kolosser 1:12-13

dem Vater danksagend, der euch fähig gemacht hat zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht;

er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

1.Thessalonicher 5:5

denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis.

Johannes 17:14-16

Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehaßt, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin. ¹⁵ Ich bitte nicht, daß du sie aus der Welt wegnimmst, sondern daß du sie bewahrst vor dem Bösen. ¹⁶ Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin.

Johannes 8:12

Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 9:5

Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Johannes 12:35-38.46

Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch. Wandelt, während ihr das Licht habt, damit nicht Finsternis euch ergreife! Und wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht. ³⁶ Während ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichtes werdet! Dies redete Jesus und ging weg und verbarg sich vor ihnen. ³⁷ Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, ³⁸ damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er sprach: «Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn offenbart worden?»

⁴⁶ Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe; ⁴⁷ und wenn jemand meine Worte hört und nicht befolgt, so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt errette.

Johannes 12,35-36 u.46

...Noch eine kleine Zeit ist das LICHT bei euch. Wandelt, solange ihr das LICHT noch habt, damit euch die FINSTERNIS nicht überfalle! Wer in der FINSTERNIS wandelt, weiß nicht, wohin er geht.

Solange ihr das LICHT habt, glaubet an das LICHT, damit ihr KINDER DES LICHTES werdet!

46 Ich bin als ein LICHT in die Welt gekommen, damit nie-mand, der an mich glaubt, in der FINSTERNIS bleibe.

Epheser 5:8-15

Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber *seid ihr* Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts ⁹ - denn die Frucht des Lichts *besteht* in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit - ¹⁰ indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist. ¹¹ Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloß! ¹² Denn was heimlich von ihnen geschieht, ist selbst zu sagen schändlich. ¹³ Alles aber, was bloßgestellt wird, das wird durchs Licht offenbar; ¹⁴ denn alles, was offenbar wird, ist Licht. Deshalb heißt es: «Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten! und der Christus wird dir aufleuchten!» ¹⁵ Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise!

Römer 13,12

12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe. So lasset uns nun ablegen die WERKE DER FINSTERNIS und anziehen die WAFFEN DES LICHTS.

2.Korinther 6:14

Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis ?

Johannes 1,5-7

Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, dass Gott LICHT ist und in ihm gar keine FINSTERNIS ist.

Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und [doch] IN DER FINSTERNIS wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit; wenn wir aber IM LICHTE WANDELN, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde (FINSTERNIS).

Psalm 119:130

Die Eröffnung deiner Worte leuchtet, sie gibt Einsicht den Einfältigen.

Matthäus 6:22-23

Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge klar ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis!

Johannes 1:4-9

In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. ⁵ Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfaßt. ⁶ Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes. ⁷ Dieser kam zum Zeugnis, daß er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten. ⁸ Er war nicht das Licht, sondern *er kam*, daß er zeugte von dem Licht. ⁹ Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.

Johannes 3:19-21

Dies aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. ²⁰ Denn jeder, der Arges tut, haßt das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; ²¹ wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, daß sie in Gott gewirkt sind.

1.Timotheus 6:15-16

Die wird zu seiner Zeit der selige und alleinige Machthaber zeigen, der König der Könige und Herr der Herren, der allein Unsterblichkeit hat und ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

1.Petrus 2:9

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat;

DER BESIEGTE ALS HERRSCHER AUF DER ERDE

Epheser 2:2, 3:10 und 6:15, Kolosser 1:13, Johannes 12:31 und 14:30 und 16:11, Matthäus 4:8-9.

In Jesaja 14 lesen wir über den Teufel und erfahren darüber, wie er - nach seinem Besiegtsein durch Jesus - von den Menschen in all seiner Schwachheit und Armseligkeit betrachtet wird und wie sie sich fragen, ob denn DAS derjenige sein kann, der vorher so viele in Angst und Schrecken versetzt hat:

Jesaja 14:12-19

Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! *Wie bist du* zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen! ¹³ Und du, du sagtest in deinem Herzen: «Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. ¹⁴ Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleich machen.» - ¹⁵ Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube. ¹⁶ **Die dich sehen, betrachten dich, sehen dich genau an: «Ist das der Eine, der die Erde erbeben ließ, Königreiche erschütterte?»** ¹⁷ Er machte den Erdkreis der Wüste gleich und riß ihre Städte nieder. Seine Gefangenen entließ er nicht nach Hause. ¹⁸ Alle Könige der Nationen, sie alle ruhen in Ehren, jeder in seinem Haus. ¹⁹ Du aber bist hingeworfen fern von deiner Grabstätte wie ein verabscheuter Schößling, bedeckt mit Erschlagenen, vom Schwert Durchbohrten wie ein zertretenes Aas.

Hesekiel 28:12-19

Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den König von Tyrus und sage ihm: So spricht der Herr, HERR: Du warst das vollendete Siegel, voller Weisheit und vollkommen an Schönheit, ¹³ du warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder *Art* war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohrringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet. ¹⁴ Du warst ein mit ausgebreiteten *Flügeln* schirmender Cherub, und ich hatte dich *dazu* gemacht; du warst auf Gottes heiligem Berg, mitten unter feurigen Steinen gingst du einher. ¹⁵ Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tag an, als du geschaffen wurdest, bis sich Unrecht an dir fand. ¹⁶ Durch die Menge deines Handels fülltest du dein Inneres mit Gewalttat und sündigtest. Und ich verstieß dich vom Berg Gottes und trieb dich ins Verderben, du schirmender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine. ¹⁷ Dein Herz wollte hoch hinaus wegen deiner Schönheit, du hast deine Weisheit zunichte gemacht um deines Glanzes willen. Ich habe dich zu Boden geworfen, habe dich vor Königen dahingegeben, damit sie ihre Lust an dir sehen. ¹⁸ Durch die Menge deiner Sünden, in der Unredlichkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht. Darum habe ich aus deiner Mitte ein Feuer ausgehen lassen, das hat dich verzehrt, und ich habe dich zu Asche auf der Erde gemacht vor den Augen aller, die dich sehen. ¹⁹ Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig!

DAS REICH SATANS UND SEINE ENTSTEHUNG (AUSZUG AUS "DIE SIEGREICHE GEMEINDE" VON KENNETH HAGIN)

Wir sind mit Christus an himmlische Orte versetzt, weit über alle Mächte und Gewalten der Finsternis. Kein Dämon kann den Gläubigen, die mit Christus weit über alle Werke des Feindes gesetzt wurden, Angst und Schrecken einjagen! Unsere Position, die wir durch Jesus haben, ist eine Stellung der Autorität, der Ehre und des Sieges - nicht des Versagens, der Depression und der Niederlage.

Wenn nun die Gemeinde des Herrn Jesus Christus - die eine triumphierende Gemeinde ist - zum Sieg über den Teufel und seine Gewalten bestimmt ist, warum scheinen dann so viele Gläubige Satan und seinen Verführungskünsten unterlegen zu sein? - Ob Christen ein siegreiches Leben führen oder nicht, hängt davon ab, welches Bild sie von sich und von der Gemeinde haben; sehen sie sich militant, unterlegen oder siegreich? Dies wiederum ist davon abhängig, inwieweit sie sich ihrer Position in Christus wirklich bewusst sind.

Die militante Gemeinde stellt die Gläubigen als Menschen dar, die noch nicht mit Christus an himmlische Orte versetzt sind und deshalb kämpfen müssen, um den Sieg über einen Feind zu erringen, der noch nicht vom Herrn Jesus Christus besiegt worden ist.

Die besiegte Gemeinde vermittelt uns das Bild von Gläubigen, die gar nicht wissen, dass sie mit Christus an himmlischen Orten sitzen und im Leben durch Jesus Christus herrschen sollen. Weil sie ihre Position in Christus nicht kennen oder die Autorität, die sie tatsächlich besitzen, nie ausgeübt haben, ist es dem Teufel leicht möglich, im Leben dieser Gläubigen Schaden anzurichten. Versagen und Niederlage sind deshalb ihre ständigen Begleiter.

Die siegreiche Gemeinde jedoch ist die biblische Perspektive des Leibes Christi, der mit Christus an himmlische Orte versetzt worden ist, weit über alle Fürstentümer und Gewalten (Eph. 1,3; Eph. 2,6). Die siegreiche Gemeinde ist die schriftgemäße Darstellung von Gläubigen, die sich nicht nur ihrer Autorität in Christus bewusst sind, sondern sie auch ausüben und deshalb durch Jesus Christus siegreich im Leben über Satan, den besiegten Feind, herrschen (Röm. 5,17).

Wir leben in einer Zeit, in der okkulte Praktiken sehr populär sind. Es ist deshalb unbedingt notwendig, dass Gläubige wissen, wozu sie durch ihre Erlösung in Christus berechtigt sind. Wir müssen von der Autorität, die Jesus für uns über alle Gewalt des Feindes errungen hat, völlig überzeugt sein. Wir können nur im Vertrauen auf diese Autorität über den Feind herrschen, wenn wir das geschriebene Wort kennen und in seinem Licht wandeln.

Nach dieser Einleitung wollen wir zum Buch der Anfänge gehen - dem ersten Buch Mose - und unsere Studie beginnen, indem wir den Ursprung Satans und seines Reiches erforschen.

Hinweise auf die mögliche Existenz eines prä-adamitischen Reiches

In der Schrift finden wir Hinweise über die Herkunft und den Fall Satans - oder Luzifers, wie er hieß, bevor er aus dem Himmel gestoßen wurde; der Ursprung von Dämonen, Teufeln und bösen Geistern dagegen ist nicht so klar ersichtlich.

Manche Theologen vertreten die Meinung, dass zwischen 1. Mo. 1,1 und 1. Mo. 1,2 buchstäblich Millionen von Jahren liegen. Und einige glauben, dass vor der Schöpfung, die im 1. Mo. 1,1 beschrieben wird, bereits ein anderes irdisches Reich existiert hat.

1.Mose 1,1-2
Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.
Und die Erde war (**wurde**) wüst und leer, und der Geist

Gottes schwebte über den Wassern.

Die bösen Geister, die sich heute auf der Erde befinden, könnten durchaus Teil des prä-adamitischen Reiches gewesen sein. Viele Theologen stimmen darin überein, dass dieses Reich vor "den Wassern" existierte, denn wir wissen aus archäologischen Funden, dass in der Urzeit Dinosaurier, Mammuts und andere prähistorische Tierarten auf der Erde gelebt haben. Woher kamen diese Kreaturen? Vielleicht stammten sie aus einer anderen Schöpfung, die vor Adam die Erde bevölkerte.

In Jes. 14 werden uns ebenfalls Hinweise auf ein prä-adamitisches Reich gegeben.

Jesaja 14,12-14

Wie bist du vom Himmel herabgefallen, du Morgenstern, wie bist du zu Boden geschmettert, der du die Völker niederstrecktest!

Und doch hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen:

Ich will ZUM HIMMEL EMPORSTEIGEN und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Götterberg im äußersten Norden;

ich will ÜBER DIE IN WOLKEN GEHÜLLTEN HÖHEN EMPORSTEIGEN, dem Allerhöchsten gleich sein.

Offensichtlich hatte Luzifer eine Art Thron, einen festgelegten Herrschaftsbereich. Wahrscheinlich regierte er unterhalb der Sterne und der Wolken, denn Vers 13 sagt: "Ich will... meinen Thron ÜBER die Sterne Gottes erhöhen..." Wenn Luzifers Herrschaftsbereich unter den Sternen lag, kann es durchaus sein, dass auch die Erde dazugehörte.

Es ist also möglich, dass Luzifer vor der Zeit Adams, als diese prähistorischen Tiere lebten, über ein Reich auf der Erde regiert hat. Vielleicht sind die bösen Geister, die es heute noch gibt, gefallene Geistwesen aus jener Schöpfung. Wir können dies zwar nicht mit Kapitel und Vers belegen, doch die Schrift behauptet auch nicht das Gegenteil. Wir entdecken sogar einige Hinweise, die dafür sprechen.

Eine andere Möglichkeit ist, dass die bösen Geister zu den Engeln gehörten, die nach der Rebellion Luzifers verstoßen wurden (Offb. 12,49).

Der Mensch war nicht Teil dieser prä-adamitischen Schöpfung, denn die Schrift sagt uns, dass Adam der erste Mensch war: "So steht auch geschrieben: Der ERSTE MENSCH, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele..." (1. Kor. 15,45). Wie wir aber gesehen haben, ist es durchaus möglich, dass es vor Adam andere Lebensformen gab, eine völlig andere Schöpfung, als wir sie heute kennen.

Ich möchte aus dieser Theorie kein Dogma machen, denn die Schrift gibt uns keinen Anlaß dazu. Sicherlich wäre es interessant, mehr über den Ursprung böser Geister zu erfahren, aber offensichtlich hat Gott Sich in Seinem Wort darauf beschränkt, uns die Informationen zu geben, die für uns notwendig sind.

Luzifers Herrschaft und sein Fall

Wir wissen mit Sicherheit, dass der Teufel und Dämonen gefallene Wesen sind; die Bibel bringt dies deutlich zum Ausdruck. Sie haben die Position, die sie einmal innehatten, verloren (Offb. 12,4;9).

Jes. 14 und Hes. 28 vermitteln uns ein genaues Bild von Luzifers ursprünglicher Existenz. Wir erfahren, wie Gott ihn geschaffen hatte und lesen von seiner Rebellion und seinem Fall. In Hes. 28 wird beschrieben, wie Luzifer beschaffen war, bevor er aus dem Himmel vertrieben wurde.

Hesekiel 28,12-16

...So spricht Gott, der HERR: O du Siegel der Vollendung, VOLLER WEISHEIT und VOLLKOMMENER SCHÖNHEIT!

In Eden, im Garten Gottes, warst du; MIT ALLERLEI EDELSTEINEN... warst du bedeckt, und aus Gold waren deine Einfassungen und Verzierungen an dir gearbeitet; am Tage DEINER ERSCHAFFUNG wurden sie bereitet

Du warst ein GESALBTER, EIN SCHÜTZENDER CHERUB; ICH HABE DICH GESETZT AUF DEN HEILIGEN BERG GOTTES, und du wandeltest mitten unter den feurigen Steinen.

Du warst VOLLKOMMEN IN DEINEN WEGEN von dem Tage deiner Erschaffung an, BIS MISSETAT IN DIR GEFUNDEN WURDE.

Durch deine vielen Handelsgeschäfte ist dein Inneres voll Frevel geworden, und DU HAST GESUNDIGT. Darum habe ich dich vom Berge Gottes verstoßen und dich, DU SCHÜTZENDER CHERUB, aus der Mitte der feurigen Steine vertilgt

In diesem Abschnitt wird Luzifer nicht als Mensch, sondern als ein erschaffenes Wesen bezeichnet, als schützender Cherub - "Du warst vollkommen in deinen Wegen von dem Tage DEINER ERSCHAFFUNG an, bis Missetat in dir gefunden wurde. "

Gott schuf Luzifer nicht so, wie wir ihn heute kennen, denn alles, was Er schuf, war gut (1. Mo. 1,10,12,18,21,25; Jak. 1,17)¹ Nachdem Luzifer aus dem Himmel verstoßen worden war, wurde er zum Teufel, aber eigentlich hatte Gott ihn "vollkommen in seinen Wegen" gemacht (Hes. 28,15). Er war voller Weisheit und vollkommener Schönheit (Vers 12). Die Bibel sagt auch, dass Luzifer sich "auf dem heiligen Berg Gottes" aufhielt (Hes. 28,14). Wir sehen also, dass er Zugang zu Gott hatte.

Hes. 28,13 gibt uns einen weiteren interessanten Hinweis auf Luzifers ursprünglichen Zustand: "Am Tage, da du geschaffen wurdest, mussten da bereit sein bei dir deine Pauken und Pfeifen" (Luther). Offensichtlich gehörte Musik zum Aufgabenbereich Luzifers. Vielleicht war er der Vorsänger, dem die musikalischen Ausdrucksformen untergeordnet waren.

Es ist leicht zu erkennen, was für eine bedeutende Rolle die Musik sowohl im Plan Gottes als auch in der Strategie Satans innehat. Musik kann uns inspirieren, auf den Geist Gottes einzugehen, doch sie kann auch bewirken, dass wir uns für die Mächte der Finsternis öffnen. Der Teufel versucht, das Fleisch und die nicht erneuerte Seele zu beeinflussen, aber Gott kommuniziert mit unserem Geist durch die innewohnende Gegenwart des Heiligen Geistes.

Die Bibel sagt uns, dass Bosheit in Luzifer gefunden wurde (Hes. 28,15). Worin bestand seine Sünde?

Hesekiel 28,17-18

DEIN HERZ HAT SICH ERHOBEN OB DEINER SCHÖNHEIT; du hast deine Weisheit UM DEINES GLANZES WILLEN verderbt...

MIT DEINEN VIELEN MISSETATEN, durch die UNGERECHTIGKEIT DEINES HANDELS, hast du deine Heiligtümer ENTWEIHT...

Wegen seiner außergewöhnlichen Schönheit wurde Luzifer von Stolz erfüllt. Er wollte so sein wie Gott und in den Himmel aufsteigen, um die Herrschaft an sich zu reißen. Die Bibel berichtet uns in Jes. 14 von Luzifers verräterischen Absichten, die durch seine "Ich will"-Aussagen deutlich werden.

Jesaja 14,13-14

Und doch hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen:

ICH WILL zum **Himmel** emporsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Götterberg im äußersten Norden;

ICH WILL Über die in Wolken gehüllten Höhen emporsteigen, dem Allerhöchsten gleich sein.

Wir sehen, dass Luzifer über einen eigenen Willen verfügte und eigenständige Entscheidungen treffen konnte, denn er betonte immer wieder: "Ich will". Er hatte die Möglichkeit zu wählen, und er traf die falsche Wahl; er versuchte, seinen Thron über den Thron Gottes zu erheben. Deshalb sagte Gott zu Luzifer: .. du hast gesündigt..." (Hes. 28,16).

Wenn wir weiterlesen, sehen wir, dass Gott die Willenserklärungen Luzifers mit einem Richterspruch erwiderte, der Luzifers Fall zur Folge hatte.

Hesekiel 28,16-18

Durch deine vielen Handelsgeschäfte ist dein Inneres voll Frevel geworden, und du hast gesündigt Darum habe ich dich vom Berge Gottes verstoßen und dich, du schützender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine vertilgt.

Dein Herz hat sich erhoben ob deiner Schönheit; du hast deine Weisheit um deines Glanzes willen verderbt. So habe ich dich auf die Erde geworfen und dich vor den Königen zum Schauspiel gemacht.

Mit deinen vielen Missetaten, durch die Ungerechtigkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht; da ließ ich Feuer von dir ausgehen, welches dich verzehrte, und ich habe dich auf Erden zu Asche gemacht vor den Augen aller, die dich sahen.

In Jes. 14 und Hes. 28 wird Luzifers Fall vom Himmel beschrieben, und auch Jesus berichtet in Luk. 10 von diesem Ereignis.

Jesaja 14,12

Wie bist du VOM HIMMEL HERABGEFALLEN, du Morgenstern, wie bist du ZU BODEN GESCHMETTERT, der du die Völker niederstrecktest!

Hesekiel 28,16-17

... Darum habe ich dich VOM BERGE GOTTES VER- STOSSEN...

...So habe ich dich AUF DIE ERDE GEWORFEN...

Lukas 10,18

Da sprach er (**Jesus**) zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz VOM HIMMEL FALLEN.

Die Namen Satans offenbaren sein Wesen

Wir sehen Luzifer - oder Satan, wie er nach seiner Vertreibung aus dem Himmel genannt wurde - bereits im Garten Eden. Diese Passage im ersten Buch Mose offenbart uns Satans Wesen und seinen Charakter nach dem Fall. Die Bibel sagt: "Aber die SCHLANGE war LISTIGER als alle Tiere des Feldes, die Gott der Herr gemacht hatte;..." (1. Mo. 3,1). Nach ihrer Versuchung sagte Eva zu Gott: "Die Schlange VERFÜHRTE mich, dass ich aß" (1. Mo. 3,13) und offenbarte dadurch Satans hinterhältiges Wesen.

Nachdem der einst gesalbte Cherub, der auf dem Berge Gottes saß, von Gott verflucht worden war, nahm er die Gestalt einer Schlange an: "Da sprach Gott der Herr zur SCHLANGE: Weil du solches getan hast, so SEIST DU VERFLUCHT vor allem Vieh und vor allen Tieren des Feldes! AUF DEINEM BAUCH SOLLST DU KRIECHEN und Erde essen dein Leben lang!" (1. Mo. 3,14).

Die Namen und Bezeichnungen für Satan, die wir in der Schrift finden können, offenbaren uns sein Wesen, seinen Charakter und die Autorsität, die er auf der Erde hat.

Widersacher: "Euer WIDERSACHER, der Teufel, geht umher... und sucht, wen er verschlingen könne" (1. Petr. 5,8).

Dieb: "Der DIEB kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu verderben..." (Joh. 10,10).

Menschenmörder, Lügner: "Ihr [die Pharisäer und Schriftgelehrten] seid von dem Vater, dem Teufel, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun; der war ein MENSCHENMÖRDER von Anfang..., denn er ist ein LÜGNER und der Vater derselben" (Joh. 8,44).

Verkläger der Brüder: "... denn gestürzt wurde der VERKLÄGER UNSERER BRÜDER" (Offb. 12,10).

Verführer: "So wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, genannt der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis VERFÜHRT, .. auf die Erde... " (Offb. 12,9).

Engel des Lichts: "... denn der Satan selbst verkleidet sich in einen ENGEL DES LICHTS" (2. Kor. 11,14). Um verführen zu können, verkleidet er sich in einen Engel des Lichts.

Fürst dieser Welt: "Jetzt ergeht ein Gericht über diese Welt! Nun wird der FÜRST DIESER WELT hinausgeworfen werden" (Joh. 12,31; 14,30; 16,8 u. 11).

Fürst, der in der Luft herrscht: "... in welchem ihr einst wandeltet nach dem Lauf dieser Welt, nach dem FÜRSTEN, DER IN DER LUFT HERRSCHT, DEM GEISTE, der jetzt in den Kindern des Unglaubens wirkt..." {Eph. 2,2}.

Der Gott dieser Welt: "...in welchen der GOTT DIESER WELT die Sinne der Ungläubigen verblindet hat" (2. Kor. 4,4).

Erst wenn wir begreifen, dass Satan der Gott dieser Welt ist, können wir verstehen, warum es Bosheit und Ungerechtigkeit auf der Erde gibt.

Das Denken mancher Leute ist so eingenommen von dem Bösen in der Welt, dass sie zu dem Schluß kommen, die Schöpfung sei von Grund auf schlecht. Und einige haben Gott den Vorwurf gemacht, dass Er der Urheber und Schöpfer des Bösen sei.

Vor langer Zeit habe ich den Artikel eines bekannten amerikanischen Zeitungskolumnisten gelesen. Er erklärte, dass er nicht religiös geprägt sei und auch keiner Glaubensgemeinschaft angehöre. Er glaube nicht, dass die Bibel das Wort Gottes sei, und wüßte auch nicht, ob es überhaupt einen Gott gibt.

In seinem Artikel schrieb er: "Christen behaupten, es gibt einen Gott, der alles geschaffen hat, und sie sagen, dass dieser Gott die Welt beherrscht. Vom logischen Standpunkt aus könnte man tatsächlich die Meinung vertreten, dass es ein übergeordnetes Wesen gibt, das das Universum geschaffen hat. Doch wenn Gott wirklich über das Universum herrscht, hat Er es nicht besonders gut unter Kontrolle. Wäre es Ihm sonst nicht möglich, Kriege, Armut und den Tod unschuldiger Kinder zu verhindern?"

Dieser Journalist versuchte zu verstehen, warum ein guter Gott, der über diese Welt herrscht, die Existenz des Bösen zuläßt. Doch seine Perspektive war völlig einseitig. Er wußte nicht, dass die Bibel Satan als "Gott dieser Welt" bezeichnet (2. Kor. 4,4).

Wenn er sich mehr mit der Schrift befaßt hätte, hätte er erkennen können, dass die Welt, wie Gott sie im Anfang schuf, gut war (1. Mo. 1,10,12 u. 18,21,25,31; Jak. 1,17). Und nachdem Gott den Menschen geschaffen hatte, übergab Er ihm die Herrschaft über das Werk Seiner Hände.

1. Mose 1,26 u. 28

26 Und Gott sprach: Wir wollen Menschen machen nach un- senn Bild uns ähnlich; die sollen HERRSCHEN über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh AUF DER GANZEN ERDE, auch über alles, was auf Erden kriecht!

28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar u^d mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und HERRSCHET Über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, was auf Erden kriecht!

Psalm 8,5-7

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du auf ihn achtest?

Du hast ihn ein wenig Gottes entbehren lassen; aber mit Ehre und Schmuck hast du ihn gekrönt;

DU LÄSSEST IHN HERRSCHEN ÜBER DIE WERKE DEINER HÄNDE; alles hast du unter seine Füße gelegt.

Psalm 115,16

16 Der Himmel gehört dem Herrn, aber die Erde HAT ER DEN MENSCHENKINDERN GEGEBEN.

Satan reißt die Autorität an sich, die der Mensch verloren hatte

Nachdem Gott Adam die Herrschaft übertragen hatte, war er in gewissem Sinne der "Gott dieser Welt". Als aber Adam und Eva von der verbotenen Frucht aßen, wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten Gut und Böse (1. Mo. 3,6 u. 7).

Gott hatte ihnen gesagt, dass sie an dem Tag, an dem sie von der Frucht essen würden, sterben müßten. Adam und Eva starben nicht körperlich sondern geistlich; sie wurden von Gottes Gegenwart getrennt, und Adam verlor seinen Herrschaftsanspruch über die Erde an den Teufel. So wurde Satan zum Gott dieser Welt.

Wir wollen uns jetzt ansehen, wie Jesus von Satan versucht wurde.

Lukas 4,1 u. 5-8

Jesus aber, voll heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde vom Geist in die Wüste geführt und vierzig Tage VOM TEUFEL VERSUCHT.

Da führte er ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm ALLE REICHE DER WELT in einem Augenblick.

Und der Teufel sprach zu **ihm**; Dir will ich ALLE DIESE HERRSCHAFT (**Autorität**) und ihre Herrlichkeit geben; DENN SIE IST MIR ÜBERGEBEN, und ich gebe sie, wem ich will.

Wenn nun du vor mir anbetest, so soll ALLES dein sein.

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.«

Manche Prediger vertreten die Meinung, Satan habe Jesus einfach nur angelogen, als er sagte, er würde Ihm die Autorität über die Reiche dieser Welt übertragen. Sie meinen, er hätte diese Autorität gar nicht besessen. Doch Satan verfügte darüber, denn Adam hatte sie an ihn verloren, als er gegen Gott gesündigt hatte. Die Erweiterte Übersetzung macht dies noch deutlicher.

Lukas 4,5-6 (Erweiterte Übersetzung)

Da führte er Ihn auf einen hohen Berg und zeigte Ihm ALLE REICHE DER BEWOHNBAREN WELT in einem Augenblick.

Und der Teufel sprach zu Ihm: Dir will ich alle diese HERRSCHAFT und AUTORITÄT und ihre Herrlichkeit geben; DENN SIE IST MIR ÜBERGEBEN, und ich gebe sie, wem ich will.

Wer hat Satan die Reiche dieser Welt übergeben? Gott? Nein, Gott hatte Adam zum Herrscher über sie eingesetzt. Doch als Adam sündigte, büßte er sein Anrecht darauf ein, und so konnte Satan die Autorität an sich reißen.

Bevor dies geschah, besaß Satan keine Autorität auf dieser Erde. Er hatte den Herrschaftsbereich, über den er einst verfügte, verloren (Hes, 28,16-18; Luk. 10,18), doch durch Adams Hochverrat wurde er zum Gott dieser Welt.

Hätte Satan nicht wirklich Herrschaft über die Reiche dieser Welt gehabt, dann wäre die Versuchung Jesu eine Farce gewesen. Aber die Bibel spricht eindeutig von einer Versuchung: "Jesus aber... wurde vom Geist in die Wüste geführt und vierzig Tage VOM TEUFEL VERSUCHT" (Luk. 4,1). Satan besaß tatsächlich die Autorität und Herrschaft über diese Erde, und damit versuchte er Jesus.

War Satans Herrschaftsanspruch eine unveränderliche Tatsache? War nun alles zu Ende? Nein, und nochmals nein! Gott hat Jesus gesandt, um die Menschheit zu erlösen und ihr die verlorene Autoritätsstellung auf dieser Erde zurückzugeben. Wenn ein Mensch die Autorität ausübt, die er in Christus besitzt, erfüllt er den Plan und Willen Gottes.

Bis jedoch Satan dem endgültigen Gericht Gottes verfallen wird, hat er das Recht, hier zu sein. Im Neuen Testament lesen wir mehrere Berichte über dämonenbesessene Menschen, die jedesmal laut schrien, wenn Jesus in eine Synagoge kam: "Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, du Sohn Gottes? Bist du hierher gekommen, uns VOR DER ZEIT zu peinigen?" (Matth. 8,29).

Satan weiß, dass seine Zeit auf dieser Erde zu Ende geht und dass ihm ewige Verdammnis bevorsteht, wie sie im Buch der Offenbarung prophezeit wird (Offb. 20,10).

Der Herrschaftsbereich Satans umfasst nach seinem Fall auch himmlische Regionen

In Eph. 6,12 wird uns gesagt, dass sich das Herrschaftsgebiet Satans nicht nur über diese WELT erstreckt, sondern auch über die Bereiche, die in der Bibel als himmlische Regionen und "Höhen" beschrieben werden.

Epheser 6,12

...denn unser Kampf richtet sich nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die HERRSCHAFTEN, wider die GEWALTEN, wider die WELTBEHERRSCHER DIESER FINSTERNIS, wider die GEISTLICHEN [MÄCHTE] DER BOSHEIT (**böse Geister**) in den HIMMLISCHEN [REGIONEN].

Drei Himmel

Was versteht die Bibel unter dem Begriff "in den himmlischen Regionen"? Die Bibel bezieht sich auf drei Himmel. Wir sehen den direkten Hinweis darauf, dass es mehr als einen Himmel gibt, im 2. Kor. 12,2. Die meisten Theologen stimmen darin überein, dass der Apostel Paulus in diesen Versen von sich selbst spricht.

2. Korinther 12,2-4

Ich weiß von einem Menschen in Christus, der vor vierzehn Jahren (ob im Leibe, weiß ich nicht, oder ob außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; Gott weiß es) bis IN DEN DRITTEN HIMMEL entrückt wurde.

Und ich weiß von dem betreffenden Menschen (ob im Leibe, oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; Gott weiß es), dass er in das PARADIES (**Himmel**) entrückt wurde.

Wenn es einen dritten Himmel gibt, ist es durchaus plausibel, dass es auch einen ersten und einen zweiten gibt. Warum sollte man sonst einen dritten erwähnen?

Der erste Himmel ist die Atmosphäre. Darüber befindet sich der zweite, der Weltraum mit seinen Sternen, Planeten und Sonnensystemen. Und schließlich in einem Bereich, den die Wissenschaft nicht erforschen kann, befindet sich der dritte Himmel - der Ort, an dem der Thron Gottes steht.

In der Schrift wird uns einiges über den dritten Himmel gesagt. Wir wissen beispielsweise, dass sich unter dem Neuen Bund das Paradies im dritten Himmel befindet (Luk. 23,43; 2. Kor. 12,4; Offb. 2,7), und wir wissen auch, dass Jesus im Himmel zur Rechten Gottes sitzt (Mark. 16,19; Hebr. 1,3 u. 4,14).

Die Bibel sagt uns außerdem, dass Jesus im Himmel einen Ort für die Gläubigen vorbereitet: "In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen, wo nicht, so hätte ich es euch gesagt Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten" (Joh. 14,2-3).

Wir können auch mit absoluter Gewißheit davon ausgehen, dass Gläubige nach ihrem Tod zu Jesus in den Himmel kommen. "Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin" (Joh. 14,3).

Paulus sagt uns ebenfalls, dass Gläubige in den Himmel kommen, wenn sie sterben: "Denn für mich ist Christus das Leben, und das Sterben ist mein Gewinn... Denn ich werde von beidem bedrängt: Ich habe Lust, abzuschneiden und BEI CHRISTUS ZU SEIN..." (Phil. 1,23).

Die "himmlischen Regionen", auch Höhen genannt

Die Bibel spricht nicht nur von einem Himmel, sondern auch von "himmlischen Regionen".

1952 erschien mir Jesus in einer Vision, die ich in einem anderen Kapitel in allen Einzelheiten wiedergeben werde. Eineinhalb Stunden lang sprach Er zu mir über Satan, Dämonen und dämonische Besessenheit.

Er wies mich darauf hin, dass es vier Arten von Dämonen oder bösen Geistern gibt, wie Paulus sie in Eph. 6 aufführt. Der Herr sagte mir, dass Paulus die dämonischen Mächte ihrer Rangordnung nach - von der geringsten bis zur mächtigsten - aufzählte: Herrschaften, Gewalten, Weltbeherrscher der Finsternis und geistliche Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen.

Epheser 6,12

Denn unser Kampf richtet sich nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die HERRSCHAFTEN, wider die GEWALTEN, wider die WELTBEHERRSCHER DIESER FINSTERNIS, wider die GEISTLICHEN [MÄCHTE] DER BOSHEIT IN DEN HIMMLISCHEN [REGIONEN].

Ich habe sie hier ihrer Hierarchie nach vom Mächtigsten bis zum Geringsten mit einigen Erläuterungen zusammengefaßt:

1. Böse Geister oder geistliche Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen: Diese höchste Rangordnung befindet sich an himmlischen Orten, nicht auf der Erde.
2. Weltbeherrscher dieser Finsternis: Die mächtigsten Dämonen, mit denen Gläubige hier auf der Erde in Kontakt kommen.
3. Gewalten: Diese Kategorie ist den Weltbeherrschern der Finsternis untergeordnet und erhält ihre Anordnungen von ihnen.
4. Herrschaften: Sie werden von allen anderen beherrscht und erhalten von ihnen Anweisungen. Sie handeln kaum aus eigenem Antrieb.

Ich glaube, wir können aus den Aussagen der Schrift schließen, dass die Herrschaften, Gewalten und Weltbeherrscher dieser Finsternis im Bereich des ersten Himmels existieren - in der Erdatmosphäre. Dieser Bereich ist der Aufenthaltsort von Dämonen, denn die Bibel nennt Satan auch den "Fürst, der in der Luft herrscht" (Eph. 2,2). Das ist sein Herrschaftsbereich, und obwohl man die Dämonen nicht sehen kann, sind sie doch gegenwärtig und beherrschen jeden Menschen, der es zuläßt.

Außerhalb der Atmosphäre, im Universum, befindet sich der zweite Himmel. Ich persönlich bin der Ansicht, dass mit dem zweiten Himmel der Bereich gemeint ist, den die Bibel in Eph. 6,12 als "himmlische Regionen" bezeichnet. Hier regieren die bösen Geister oder geistlichen Mächte der Bosheit.

Darüber hinaus gibt es noch den dritten Himmel, das Paradies, in dem sich der Thron Gottes befindet. Natürlich können sich dort keine bösen Geister aufhalten.

Das irdische und das geistliche Reich

Wir sehen also, dass die himmlischen Regionen der Sitz der bösen Geister und geistlichen Mächte der Bosheit sind. Wenn wir verstehen, dass Adam seinen Herrschaftsbereich an den Teufel verloren hat, können wir leichter nachvollziehen, warum es ein duales Reich - ein irdisches und ein geistliches Herrschaftsgebiet - gibt. Eine Regentschaft der Bosheit beeinflusst von himmlischen Regionen aus das Leben der Menschen auf der Erde. Unsichtbare geistliche Mächte über bestimmten Gebieten manipulieren natürliche Herrscher aus Fleisch und Blut, wenn diese es ihnen bewusst oder unbewusst erlauben.

In Eph. 6 lesen wir, dass unser Kampf sich nicht gegen Fleisch und Blut richtet - also nicht gegen Menschen. Die Bibel sagt, dass wir es mit geistlichen Wesen zu tun haben, die in himmlischen Regionen herrschen.

Der zweite Herrschaftsbereich bezieht sich auf ein natürliches Gebiet hier auf der Erde, das von Menschen regiert wird. Diese Menschen wiederum können von geistlichen Mächten im Himmelsbereich beeinflusst werden. In der Schrift finden wir mehrere Beispiele dafür.

Hesekiel 28,1

Menschensohn, sage dem FÜRSTEN VON TYRUS: So spricht GOTT, der Herr: Weil sich dein Herz erhoben hat und du gesagt hast: »Ich bin ein Gott und sitze auf einem Götterthron mitten im Meere«, DA DU DOCH NUR EIN MENSCH und kein Gott BIST, und dein Herz dem Herzen Gottes gleichstellst.

In Hes. 28,1-10 übermittelt der Prophet Hesekiel dem Prinzen von Tyrus, dessen Herz voller Stolz war, eine prophetische Botschaft. Wir wissen, dass sich diese Schriftstelle auf einen menschlichen Fürsten bezieht, der in Tyrus regierte, denn Gott sagte: "... da du doch nur ein Mensch bist..." (Hes. 28,2). Engel und böse Geister sind keine menschlichen Wesen. Der Fürst von Tyrus war also ein Mann, der die Regentschaft über ein natürliches Reich auf der Erde innehatte.

Im selben Kapitel (Hes. 28,11-19),-Wird ein weiteres prophetisches Wort durch Hesekiel mitgeteilt. Aber hier ist ein anderer angesprochen, nämlich der König von Tyrus - ein geistliches Wesen. Der König von Tyrus war eine geistliche Macht der Bosheit, die an himmlischen Orten herrschte.

Hesekiel 28,12-13

Menschensohn, stimme ein Klagelied an über den KÖNIG ZU TYRUS und sprich zu ihm: So spricht Gott, der Herr O du Siegel der Vollendung, voller Weisheit und vollkommener Schönheit! IN EDEN, IM GARTEN GOTTES, WARST DU; mit allerlei Edelsteinen,.. .am Tage deiner Erschaffung wurden sie bereitet.

Wir haben bereits gesehen, dass sich dieser Abschnitt auf Luzifer bezieht. Der Fürst von Tyrus, ein Mensch, konnte sich ja nicht in Eden, dem Garten Gottes, aufgehalten haben. Nein, mit dem König von Tyrus ist kein Mensch gemeint, sondern ein erschaffenes Geistwesen - nämlich Luzifer - das ein irdisches Reich von seiner Herrschaftsposition aus, in himmlischen Regionen, beeinflusste (Hes. 28,13 u. 15).

Durch das Beispiel des Fürsten von Tyrus, einem Menschen, und dem König von Tyrus, einem Geistwesen (in diesem Fall Luzifer selbst), macht uns die Schrift deutlich, dass es zwei Reiche gibt: Ein natürliches Reich auf der Erde, regiert von Menschen, wird wiederum von einem geistlichen Reich, von geistlichen Mächten der Bosheit an himmlischen Orten, beeinflusst.

Das duale Reich im Buch Daniel

Im Buch Daniel sehen wir ein weiteres Beispiel der dualen Herrschaft. Daniel hatte gefastet und das Angesicht Gottes gesucht, als ihm ein Engel mit einer göttlichen Offenbarung erschien.

Daniel 10,12-13

Da sprach er **(der Engel)** zu mir Fürchte dich nicht, Daniel! Denn von dem ersten Tage an, da du dein Herz darauf richtetest, zu verstehen und dich vor deinem Gott zu demütigen, SIND DEINE WORTE ERHÖRT WORDEN, und ICH BIN GE- KOMMEN UM DEINER WORTE WILLEN.

Aber DER FÜRST DES KÖNIGREICHS PERSIEN hat mir einundzwanzig Tage lang widerstanden und siehe, Michael, einer der vornehmsten Fürsten, ist mir zu Hilfe gekommen, so dass ich daselbst vor den Königen von Persien den Vorsprung gewann.

Der Fürst von Persien, ein Herrscher der geistlichen Bosheit in den himmlischen Regionen, widerstand dem Engel Gottes, um ihn daran zu hindern, Daniel die Botschaft des Herrn zu überbringen. Obwohl sich der Engel schon an dem Tag mit der Antwort aufgemacht hatte, an dem Daniel anfang zu beten, sagte er: "Aber der Fürst des Königreichs Persien hat mir einundzwanzig Tage lang widerstanden..." (Dan. 10,13). Der Engel berichtete von einem Kampf, der in der geistlichen Welt stattgefunden hatte. Kein Mensch hatte sich ihm in den Weg gestellt, um ihn aufzuhalten, sondern eine geistliche Macht der Bosheit in den himmlischen Regionen.

Auf der Erde gab es das physische Reich Persien, das von einem menschlichen Machthaber regiert wurde. Aber darüber, in den himmlischen Regionen, befand sich ein geistliches Reich der Finsternis, das ebenfalls als Persien bezeichnet wird.

Das geistliche Reich wurde von einem bösen Geist beherrscht, dem "Prinzen von Persien", und dieser böse Geist beeinflusste die irdische Regierung Persiens.

Die Schriftstelle in Hes. 28 bezieht sich also auf ein geistliches Wesen in himmlischen Regionen, das ein Gebiet auf der Erde beherrschen konnte, weil sich die Menschen von ihm beeinflussen ließen.

Warum wollte diese geistliche Macht der Bosheit verhindern, dass der Engel mit der Botschaft Gottes zu Daniel gelangte? Aus demselben Grund, aus dem böse Geister die Menschen auch heutzutage daran hindern wollen, die Botschaft des Herrn zu hören. Satan und seine Mächte wollen nicht, dass Gottes Wille auf der Erde geschieht, und deshalb verblenden sie die Sinne der Menschen, damit sie die Wahrheit des Evangeliums nicht erkennen (2. Kor. 4,4).

Als der Fürst von Persien dem Engel widerstand, schickte Gott den Engel Michael, der ihn im Kampf unterstützen sollte: "... und siehe, Michael, einer der vornehmsten Fürsten (ein Engel Gottes) ist mir zu Hilfe gekommen" (Dan. 10,13).

Am 21. Tag wurde der Weg schließlich frei, und der Engel konnte Daniel die Botschaft Gottes - die Antwort auf sein Gebet - überbringen. Gott wollte Daniel offenbaren, was in Zukunft auf der Erde geschehen sollte.

Wir sehen also, dass geistliche Mächte irdische Königreiche und Regierungen beeinflussen können. Im nächsten Abschnitt wollen wir den Einfluss von Dämonen auf Einzelpersonen betrachten.

Die Mächte der Finsternis

In der Vision, die ich vor vielen Jahren hatte, erklärte Jesus: "Die ranghöchsten Dämonen, mit denen du hier auf der Erde zu tun haben wirst, sind die Weltbeherrscher der Finsternis (Eph. 6,12). Ihr Name beschreibt ihr Wesen: Sie beherrschen die Finsternis dieser Welt, und üben ihre Macht über all diejenigen aus, die sich in Dunkelheit befinden."

Jesus erklärte, dass die Weltbeherrscher der Finsternis auch versuchen, Gläubige zu manipulieren, die nicht im Licht ihrer Erlösung leben oder die ihre Rechte und ihre Autorität in Christus nicht nutzen.

Jesus sagte mir, dass die Gläubigen Autorität über die Herrschaften, Gewalten und Weltbeherrscher der Finsternis ausüben sollen. Er sagte, wenn wir auf der Erde die Mächte dieser drei Dämonenarten gemäß Seinem Wort unterbinden, wird Er die ranghöchsten Dämonen, die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen, in ihre Schranken verweisen.

Matthäus 18,18

Wahrlich, ich sage euch, was ihr AUF ERDEN BINDEN werdet, das wird im Himmel **(in den himmlischen Regionen)** gebunden sein, und was ihr AUF ERDEN LÖSEN werdet, das wird im Himmel **(in den himmlischen Regionen)** gelöst sein.

Er erklärte weiter, dass die Weltbeherrscher der Finsternis die mächtigste Art von Dämonen sind, mit der die Gläubigen konfrontiert werden: "Wenn ein Mensch besessen ist, so ist er immer von einem Weltbeherrscher der Finsternis besessen.

Die Weltbeherrscher der Finsternis sind den anderen Geistern übergeordnet. Sie kontrollieren die Mächte und Gewalten und befehlen ihnen.

Die Gewalten regieren über die Herrschaften und geben ihnen Anweisungen. Die Dämonen niederen Ranges haben verhältnismäßig geringe Autorität und entwickeln kaum eigene Strategien. Sie empfangen Anweisungen.“

Jesus sagte mir, dass jeder, der in Dunkelheit lebt, von Weltbeherrschern der Finsternis beeinflusst werden kann. Sie herrschen über alle Menschen, die nicht errettet sind und in Dunkelheit leben, auch über Gläubige, die sich in der Dunkelheit aufhalten, also nicht in Gemeinschaft mit Gott leben und sich nicht nach Seinem Wort richten.

Es ist also möglich, dass auch Menschen, die errettet sind, sich von diesen Geistern beherrschen lassen. Wenn Gläubige es erlauben - sei es aus Unwissenheit oder Ungehorsam werden Mächte der Bosheit ihr Leben beeinflussen und sie dazu bringen zu sündigen, ohne dass sie wissen, warum. Jesus erklärte: "Darum begehen manche Menschen böse Taten und sagen hinterher: 'Ich weiß gar nicht, was mich dazu gebracht hat!' Und andere, deren Lebenswandel sonst durchaus vorbildlich ist, sagen: 'So etwas würde ich nie tun!' und tun kurze Zeit später etwas noch Schlimmeres."

Er wies mich auf 1. Joh. 5,19 hin, um Seine Worte zu verdeutlichen. "Wir wissen, dass wir aus Gott sind und die ganze WELT IM ARGEN (in Dunkelheit) liegt" (1. Joh. 5,19).

Dann fuhr Er fort: "Jeder Mensch, der nicht errettet ist, egal wie nah er dir stehen mag - sei es dein Bruder, deine Schwester, deine Mutter oder dein Vater - befindet sich im Reich der Finsternis und wird mehr oder weniger von den bösen Mächten, den Weltbeherrschern der Finsternis beeinflusst" (Eph. 2,1-3).

Es gibt viele Beispiele von unerretteten Menschen, die sich von bösen Geistern manipulieren lassen. Als ich vor Jahren in Kalifornien predigte, las ich in der Zeitung den Bericht über einen 28jährigen Mann, der ohne ersichtlichen Grund seinen vierjährigen Sohn im Bad ertränkt hatte.

Als er vor Gericht stand, war offensichtlich, dass es bei ihm keine Anzeichen für geistige Verwirrung gab. Auch hatte er niemals zuvor eine Straftat begangen und hatte keine finanziellen Probleme. Im Gegenteil, er war wohlhabend, denn er kam aus einer guten Familie, von der er einen Teil seines Vermögens geerbt hatte. Seine Tat schien völlig unbegründet zu sein.

Der Mann erklärte dem Staatsanwalt, dass er voll zurechnungsfähig sei, keine Sorgen oder außergewöhnlichen Probleme hätte, und dass sein Sohn ein braves Kind gewesen sei. "Aber als ich ihn badete, stieg in mir auf einmal das überwältigende, zwanghafte Gefühl auf, dass ich ihm Schaden zufügen sollte. Und eine Stimme sagte mir, ich soll ihn ertränken. Ich habe diesem Zwang nachgegeben. Als ich wieder zur Besinnung gekommen war, bemerkte ich, dass ich mein eigenes Kind getötet hatte. Voller Verzweiflung schrie ich: 'Oh Gott, wie konnte ich das nur tun?'"

Dieser Mann stand unter dem Einfluss böser Geister - den Weltbeherrschern der Finsternis -, denn er lebte in Dunkelheit, er war nicht errettet. Aber Gläubige müssen es nicht zulassen, von bösen Geistern manipuliert zu werden. Sie sind aus dem Reich der Finsternis befreit und in das Reich des Lichts versetzt worden (Kol. 1,13)! Wir leben im Licht, denn Jesus ist unser Herr. Er ist derjenige, der über uns herrschen soll. Er regiert über uns, nicht die Fürsten der Finsternis!

Satan hat Macht über diejenigen, die nicht errettet sind. Wenn die Menschen in der Welt diese Wahrheit wirklich erkennen würden, würden sie alles daransetzen, von der Herrschaft der Finsternis befreit zu werden.

Die unsichtbare, geistliche Welt ist in gewissem Sinne realer als die natürliche, sichtbare. Die meisten sind sich dessen gar nicht bewusst. Wenn wir über die geistliche Welt sprechen, müssen wir uns darüber im klaren sein, dass Gott Geist ist (Joh. 4,24) und dass sowohl der Teufel, die Dämonen und bösen Mächte als auch die Engel ebenfalls in der geistlichen Welt existieren. Christen haben Autorität über böse Geister, die Unerretteten dagegen nicht, denn Satan ist ihr Gott.

Die Fürsten der Finsternis können nicht im Licht herrschen

Das Neue Testament ist die Offenbarung des großen Erlösungsplans. Kol. 1,13 sagt uns, dass Jesus gekommen ist, um uns von der Macht und Autorität des Teufels und böser Geister zu befreien. "... (Jesus), welcher uns errettet hat AUS DER GEWALT (Autorität) DER FINSTERNIS und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe. "

Der einzige Ort, an dem die Herrscher der Finsternis keine Macht ausüben können, ist das Reich des Lichts. Was ist mit Licht gemeint? Erziehung? Wissenschaft? Kultur? Nein, das Licht des Evangeliums!

Das Wort sagt uns, dass die Gläubigen Kinder des Lichts sind und nicht Kinder der Finsternis. (1. Thess. 5,5), denn wir sind in Gottes Reich hineingeboren - in das Reich des Lichts. Darum ist es so wichtig, im Licht zu wandeln! Wenn wir im Licht von Gottes Wort leben, sind wir vor den Mächten des Bösen geschützt.

Weil Gläubige Kinder Gottes - Kinder des Lichts - sind, leben sie zwar in der Welt, aber sie sind nicht von der Welt (Joh. 17,14-16). Sie müssen sich also nicht vom Teufel beherrschen lassen. Wenn sie jedoch vorwiegend in der Finsternis wandeln, unterstellen sie sich freiwillig der Herrschaft des Bösen.

Der Teufel kann Einfluss auf uns ausüben, ohne dass wir uns dessen bewusst sind, beispielsweise durch Unkenntnis des Wortes oder indem wir ihm willentlich die Erlaubnis dazu geben. Die Bibel ermahnt uns, im Licht zu wandeln! Da die Herrscher der Finsternis sich nicht ins Licht vorwagen können, haben sie auch keine Gewalt über die, die im Licht leben!

Wir wollen anhand folgender Schriftstellen den Gegensatz zwischen dem Reich der Finsternis und dem Reich des Lichts betrachten.

Johannes 8,12

12 Nun redete Jesus wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das LICHT der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der FINSTERNIS wandeln, sondern er wird das LICHT des Lebens haben.

Johannes 12,35-36 u.46

...Noch eine kleine Zeit ist das LICHT bei euch. Wandelt, solange ihr das LICHT noch habt, damit euch die FINSTERNIS nicht überfalle! Wer in der FINSTERNIS wandelt, weiß nicht, wohin er geht. Solange ihr das LICHT habt, glaubet an das LICHT, damit ihr KINDER DES LICHTES werdet!

46 Ich bin als ein LICHT in die Welt gekommen, damit niemand, der an mich glaubt, in der FINSTERNIS bleibe.

Epheser 5,14

Darum spricht en Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den TOTEN (den geistlich Toten), so wird dir Christus LEUCHTEN!

Römer 13,12

12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe. So lasset uns nun ablegen die WERKE DER FINSTERNIS und anziehen die WAFFEN DES LICHTS.

2. Korinther 6,14

14 Ziehet nicht am gleichen Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Was hat das LICHT für Gemeinschaft mit der FINSTERNIS?

Johannes 1,5-7

Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, dass Gott LICHT ist und in ihm gar keine FINSTERNIS ist.

Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und [doch] IN DER FINSTERNIS wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit; wenn wir aber IM LICHTE WANDELN, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde (FINSTERNIS).

Alle Ehre sei Gott! Dämonische Mächte können Gläubige nicht beherrschen, die im Licht von Gottes Wort wandeln und Satan keinen Zutritt zu ihrem Leben gewähren. Wenn wir im Licht wandeln, werden wir ihm nicht in die Falle gehen!

Wenn wir Erkenntnis von Gottes Wort empfangen, empfangen wir Licht und Freiheit. Die Erkenntnis von Gottes Wort gibt uns Licht (Ps. 119,130), und es ist die Wahrheit Seines Wortes, die uns in jedem Bereich freisetzt.

DER BESIEGTE IST BESIEGT

Kolosser 2:10.15, Johannes 16:8.11, Hebräer 2:14-15, 1.Petrus 5:8-10, Lukas 10:19, Lukas 11:20-22, Johannes 12:31, Epheser 1:20-21

Kolosser 2:10

... ihr seid in ihm (Christus, Vers 8) zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.

Kolosser 2:15

er hat die Gewalten¹ und die Mächte² völlig entwaffnet³ und sie öffentlich zur Schau gestellt⁴. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten⁵.

¹ das griechische Wort ARCHE bedeutet sowohl Fürstentümer und Herrschaftsbereiche als auch die Personen, die als oberste Autorität die Herrscher in diesen Bereichen sind

² EXOUSIA bedeutet Autorität, Amtsgewalt, Herrschaftsgewalt, Machthaber

³ das Wort bedeutet jemanden völlig ausziehen, all seine Ausrüstung und Bewaffnung wegnehmen, jemanden völlig besiegen und überwinden

⁴ oder das Versagen und die Verurteilung von jemandem öffentlich vor aller Augen sichtbar werden lassen und sie damit der Verachtung der Menschen preisgeben. (Wir finden das Wort zur damaligen Zeit in den Schriften von griechischen Historikern, die das Strafrecht auf Zypern beschreiben; dort wurde nämlich Ehebrechern und Ehebrecherinnen der Kopf kahlgeschoren, um ihr Versagen und ihre richterliche Bestrafung auch nach außen für jedermann sichtbar zu machen.)

⁵ oder einen Triumphsieg feiern, einen Siegeszug abhalten

Johannes 16:8.11

Und wenn der Heilige Geist gekommen ist, wird er die Menschen überführen bezüglich des Gerichts

¹¹... bezüglich des Gerichts, dass der Fürst dieser Welt gerichtet¹ ist.

¹ das griechische Wort bedeutet, dass über ihn das göttliche Gerichtsurteil gefallen ist, dass er verurteilt ist, dass seine Bestrafung festgesetzt ist und dass er verdammt ist.

Hebräer 2:14-15

... er hat durch den Tod den zunichtegemacht¹, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um alle die zu befreien², die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

¹ KATARGEO: völlig unwirksam machen, gänzlich seiner Kraft berauben, vernichten, eine Ende bereiten, beseitigen, entfernen, absetzen

1.Petrus 5:8-10

Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.⁹ Dem widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wißt, daß dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen!¹⁰ Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch*, die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen.

Lukas 10:19

Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und *nichts* soll euch schaden.

Lukas 11:20-22

Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.²¹ Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist seine Habe in Frieden;²² wenn aber ein Stärkerer als er über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf die er vertraute, und seine Beute verteilt er.

Johannes 12:31

Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.

Epheser 1:20-21

Die (Macht seiner Stärke, siehe Vers 19) hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat,²¹ *hoch* über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.

Epheser 2:6

Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen* in der Himmelswelt in Christus Jesus

* im Griechischen steht hier der Aorist Indikativ, welcher meist mit der Vergangenheitsform übersetzt wird. Bei allgemeinen Erfahrungstatsachen kann er aber auch mit dem Präsens übersetzt werden (=gnomischer Aorist). Ein klassischer Aorist wird normalerweise in der Vergangenheitsform übersetzt, weil es sich in der Regel um eine punktuell abgeschlossene Handlung handelt. Hier in Epheser 2:6 lesen wir, dass Gott uns durch Christus in der Himmelswelt hat mitsitzen lassen. Die Vergangenheitsform könnte zur irreführenden Schlussfolgerung führen, dass es sich dabei um etwas handelt, das in der Vergangenheit war und nun vorbei ist. Das griechische Wort hier meint aber nicht das BLEIBENDE SITZEN jetzt in der Gegenwart, sondern ganz am Anfang das NIEDERSITZEN und PLATZ NEHMEN. Der Antritt unseres "Mitsitzen"-Rechts ist also in der Vergangenheit, aber die Auswirkung davon ist auch heute noch in vollem Ausmaß gültig. Das Altgriechische kennt für allgemeingültige Tatsachen den sogenannten "gnomischen Aorist", der besser mit der Präsensform übersetzt wird.

SCHRIFTSTELLEN ÜBER DEN TEUFEL

Röm 16,20: Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füßen zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!

1Kor 5,1+5: Überhaupt hört man, dass Unzucht unter euch ist, und zwar eine solche Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht stattfindet: dass einer seines Vaters Frau hat ... einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tage des Herrn.

1Kor 7,5: Entzieht euch einander nicht, es sei denn nach Übereinkunft eine Zeit lang, damit ihr euch dem Gebet widmet und dann wieder zusammen seid, damit der Satan euch nicht versuche, weil ihr euch nicht enthalten könnt.

2Kor 2,10-11: Wem ihr aber etwas vergebt, dem vergebe auch ich; denn auch ich habe, was ich vergeben habe - wenn ich etwas zu vergeben hatte-, um eurerwillen vergeben vor dem Angesicht Christi, damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden; denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt.

2Kor 4,3-4: Wenn aber unser Evangelium doch verdeckt ist, so ist es nur bei denen verdeckt, die verloren gehen, den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.

2Kor 6,14-15: Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial (Satan)? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen?

2Kor 11,3: Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber abgewandt und verdorben wird.

2Kor 11,14: Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an.

2Kor 12,7: Darum, damit ich mich nicht überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe.

Eph 2,1-2: Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt.

Eph 4,26-27: Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, und gebt dem Teufel keinen Raum!

Eph 6,11: Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt!

1Thess 3,5: Darum, da auch ich es nicht länger aushalten konnte, sandte ich ihn, um euren Glauben zu erfahren, ob nicht etwa der Versucher euch versucht habe und unsere Arbeit vergeblich gewesen sei.

1Thess 2,18: Deshalb wollten wir zu euch kommen - ich, Paulus -, nicht nur einmal, sondern zweimal, und der Satan hat uns gehindert.

2Thess 2,8-9: Und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; ihn, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge.

1Tim 3,6: Der Aufseher... nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt.

1Tim 1,18-20: Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch sie den guten Kampf kämpfst, indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, das einige von sich gestoßen und so im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten haben; unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.

1Tim 3,7: Er (der Älteste) muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

1Tim 5,14-15: Ich will nun, dass jüngere Witwen heiraten, Kinder gebären, den Haushalt führen, dem Widersacher keinen Anlass zur Schmähung geben; denn schon haben sich einige abgewandt, dem Satan nach.

2Tim 2,24-26: Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, und die Widersacher in Sanftmut zurechtweisen und hoffen, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur Erkenntnis der Wahrheit und sie wieder aus dem Fallstrick des Teufels heraus nüchtern werden, nachdem sie von ihm gefangen worden sind für seinen Willen.

Hebr 2,14: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel.

Jak 4,7: Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

1Petr 5,8: Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

1Joh 3,8: Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.

1Joh 3,10: Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt.

1Joh 4,4: Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist.

1Joh 5,18: Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt ihn, und der Böse tastet ihn nicht an.

Jud 9: Michael aber, der Erzengel, wagte nicht, als er mit dem Teufel stritt und Wortwechsel um den Leib Moses hatte, ein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr schelte dich!

Offb 2,9: Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut - du bist aber reich - und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern eine Synagoge des Satans.

Offb 2,10: Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Bedrängnis haben zehn Tage. Sei treu bis zum Tod! Und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben.

Offb 2,13: Ich weiß, wo du wohnst; wo der Thron des Satans ist; und du hältst meinen Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet, auch in den Tagen des Antipas, meines treuen Zeugen, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist.

Offb 2,24: Euch aber sage ich, den Übrigen in Thyatira, allen, die diese Lehre nicht haben, welche die Tiefen des Satans, wie sie es nennen, nicht erkannt haben: Ich werfe keine andere Last auf euch.

Offb 3,9: Siehe, ich gebe Leute aus der Synagoge des Satans, von denen, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen; siehe, ich werde sie dahin bringen, dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.

Offb 12,3: Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: Und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte;

Offb 12,4: und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort, und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen.

Offb 12,7: Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel;

Offb 12,9: Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.

Offb 12,10: Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

Offb 12,12 Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er nur eine kurze Zeit hat.

Offb 12,13: Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind geboren hatte.

Offb 12,14: Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit, fern vom Angesicht der Schlange.

Offb 12,15: Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser wie einen Strom hinter der Frau her, um sie mit dem Strom fortzureißen.

Offb 12,16: Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf.

Offb 12,17: Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.

Offb 13,2: Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.

Offb 13,4: Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen?

Offb 13,11: Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen; und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache.

Offb 16,13: Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche;

Offb 20,2: Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre.

Offb 20,7: Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden.

SCHRIFTSTELLEN ÜBER GEISTIGEN KAMPF

Wir haben viele Schriftstellen in der Bibel, die den Teufel als völlig besiegt beschreiben. Dort, wo wir persönlich etwas anderes erleben, gibt es im Wesentlichen immer nur zwei Gründe, warum dies so ist.

- Wir haben es verabsäumt ihm und seinen Lügen zu widerstehen, Jakobus 4:7. Denn auch durch geglaubte Lügen bekommt der Besiegte Einfluss auf uns und unser Leben.
- Oder wir haben ihm aktiv durch Sünde in unserem Leben Raum gegeben. In der nachfolgenden Schriftstelle findet sich der Hinweis über das "dem Teufel keinen Raum geben" inmitten von Warnungen vor der Sünde und daran erkennen wir, dass es vor allem Sünde ist, wodurch wir dem Teufel Raum geben:

Epheser 4:26-28

Zürnet, und sündigt *dabei* nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn,²⁷ und gebt dem Teufel keinen Raum!²⁸ Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen *etwas* mitzugeben habe!

SPIRITUAL WARFARE

1. *"Submit yourselves to God. Resist the devil, and he will flee from you."* [James 4:7](#)
2. *"You are from God, little children, and have overcome them; because greater is He who is in you than he who is in the world."* [1 John 4:4](#)
3. *"For though we live in the world, we do not wage war as the world does. The weapons we fight with are not the weapons of the world. On the contrary, they have divine power to demolish strongholds. We demolish arguments and every pretension that sets itself up against the knowledge of God, and we take captive every thought to make it obedient to Christ."* [2 Cor. 10:3-5](#)
4. *"Be self-controlled and alert. Your enemy the devil prowls around like a roaring lion looking for someone to devour. Resist him, standing firm in the faith."* [1 Pet. 5:8-9](#)

5. "No weapon that is formed against you will prosper; and every tongue that accuses you in judgment you will condemn. This is the heritage of the servants of the Lord, and their vindication is from Me," declares the Lord." [Is. 54:17](#)
6. "Put on the full armor of God, so that you can take your stand against the devil's schemes. For our struggle is not against flesh and blood, but against the rulers, against the authorities, against the powers of this dark world and against the spiritual forces of evil in the heavenly realms. Therefore put on the full armor of God, so that when the day of evil comes, you may be able to stand your ground, and after you have done everything, to stand. Stand firm then, with the belt of truth buckled around your waist, with the breastplate of righteousness in place, and with your feet fitted with the readiness that comes from the gospel of peace. In addition to all this, take up the shield of faith, with which you can extinguish all the flaming arrows of the evil one. Take the helmet of salvation and the sword of the Spirit, which is the word of God." [Eph. 6:11-17](#)
7. "In all these things, we are more than conquerors through Him who loved us." [Rom. 8:37](#)
8. "But thanks be to God, who gives us the victory through our Lord Jesus Christ." [1 Cor. 15:57](#)
9. "Not by might nor by power, but by My Spirit," says the Lord of hosts." [Zech. 4:6](#)
10. "But the Lord is faithful, and he will strengthen you and protect you from the evil one." [2 Thess. 3:3](#)
11. "Behold, I have given you authority to tread on serpents and scorpions, and over all the power of the enemy, and nothing shall hurt you." [Luke 10:19](#)
12. "The thief comes only to steal and kill and destroy. I came that they may have life and have it abundantly." [John 10:10](#)
13. "Truly I tell you, whatever you bind on earth will be bound in heaven, and whatever you loose on earth will be loosed in heaven. Again, truly I tell you that if two of you on earth agree about anything they ask for, it will be done for them by my Father in heaven." [Matt. 18:18-19](#)
14. "The Lord will cause your enemies who rise against you to be defeated before you. They shall come out against you one way and flee before you seven ways." [Deut. 28:7](#)
15. "I have told you these things, so that in me you may have peace. In this world you will have trouble. But take heart! I have overcome the world." [John 16:33](#)
16. "No temptation has overtaken you except what is common to mankind. And God is faithful; he will not let you be tempted beyond what you can bear. But when you are tempted, he will also provide a way out so that you can endure it." [1 Cor. 10:13](#)
17. "And you will know the truth, and the truth will set you free." [John 8:32](#)
18. "Do not be overcome with evil, but overcome evil with good." [Rom. 12:21](#)
19. "And they have conquered him by the blood of the Lamb and by the word of their testimony, for they loved not their lives even unto death." [Rev. 12:11](#)
20. "Fight the good fight of the faith. Take hold of the eternal life to which you were called when you made your good confession in the presence of many witnesses." [1 Tim. 6:12](#)
21. "„,On this rock I will build my church, and the gates of hell shall not prevail against it." [Matt. 16:18](#)
22. "...the reason the Son of God appeared was to destroy the devil's work." [1 John 3:8](#)
23. "But they who wait for the Lord shall renew their strength; they shall mount up with wings like eagles; they shall run and not be weary; they shall walk and not faint." [Is. 40:31](#)
24. "One of your men puts to flight a thousand, for the Lord your God is He who fights for you, just as He promised you." [Josh. 23:10](#)
25. "[Do not fear](#) them, for the Lord your God is the one fighting for you." [Deut. 3:22](#)
26. "What then shall we say to these things? If God is for us, who is against us?" [Rom. 8:31](#)
27. "Through You we will push back our adversaries, through Your name we will trample down those who rise up against us." [Ps. 44:5](#)

28. *“Have I not commanded you? Be strong and courageous! Do not tremble or be dismayed, for the Lord your God is with you wherever you go.”* [Josh. 1:9](#)

29. *“For You have girded me with strength for battle; You have subdued under me those who rose up against me.”* [Ps. 18:39](#)

30. *“He who dwells in the shelter of the Most High will rest in the shadow of the Almighty. I will say of the Lord, He is my refuge and my fortress, my God, in whom I trust. Surely he will save you from the fowler’s snare and from the deadly pestilence. He will cover you with his feathers, and under his wings you will find refuge; his faithfulness will be your shield and rampart...”* [Ps. 91:1-4](#)

31. *“This is what the Lord says to you: ‘Do not be afraid or discouraged because of this vast army. For the battle is not yours, but God’s.’”* [2 Chron. 20:15](#)

When we belong to Christ, the enemy never has the final word over our lives. We are secure in God's hands.

[Ephesians 6:12](#) ESV / 751 helpful votes

For we do not wrestle against flesh and blood, but against the rulers, against the authorities, against the cosmic powers over this present darkness, against the spiritual forces of evil in the heavenly places.

[Ephesians 6:11](#) ESV / 586 helpful votes

Put on the whole armor of God, that you may be able to stand against the schemes of the devil.

[2 Corinthians 10:3-5](#) ESV / 539 helpful votes

For though we walk in the flesh, we are not waging war according to the flesh. For the weapons of our warfare are not of the flesh but have divine power to destroy strongholds. We destroy arguments and every lofty opinion raised against the knowledge of God, and take every thought captive to obey Christ,

[James 4:7](#) ESV / 429 helpful votes

Submit yourselves therefore to God. Resist the devil, and he will flee from you.

[Psalm 91:1-16](#) ESV / 413 helpful votes

He who dwells in the shelter of the Most High will abide in the shadow of the Almighty. I will say to the Lord, “My refuge and my fortress, my God, in whom I trust.” For he will deliver you from the snare of the fowler and from the deadly pestilence. He will cover you with his pinions, and under his wings you will find refuge; his faithfulness is a shield and buckler. You will not fear the terror of the night, nor the arrow that flies by day, ...

[1 Peter 5:8](#) ESV / 408 helpful votes

Be sober-minded; be watchful. Your adversary the devil prowls around like a roaring lion, seeking someone to devour.

[Luke 10:19](#) ESV / 327 helpful votes

Behold, I have given you authority to tread on serpents and scorpions, and over all the power of the enemy, and nothing shall hurt you.

[Ephesians 6:13](#) ESV / 321 helpful votes

Therefore take up the whole armor of God, that you may be able to withstand in the evil day, and having done all, to stand firm.

[Deuteronomy 28:7](#) ESV / 316 helpful votes

“The Lord will cause your enemies who rise against you to be defeated before you. They shall come out against you one way and flee before you seven ways.

[1 John 5:4-5](#) ESV / 255 helpful votes

For everyone who has been born of God overcomes the world. And this is the victory that has overcome the world—our faith. Who is it that overcomes the world except the one who believes that Jesus is the Son of God?

[2 Corinthians 10:4](#) ESV / 246 helpful votes

For the weapons of our warfare are not of the flesh but have divine power to destroy strongholds.

[2 Corinthians 11:14](#) ESV / 221 helpful votes

And no wonder, for even Satan disguises himself as an angel of light.

[Ephesians 6:11-12](#) ESV / 206 helpful votes

Put on the whole armor of God, that you may be able to stand against the schemes of the devil. For we do not wrestle against flesh and blood, but against the rulers, against the authorities, against the cosmic powers over this present darkness, against the spiritual forces of evil in the heavenly places.

[Matthew 18:18-20](#) ESV / 192 helpful votes

Truly, I say to you, whatever you bind on earth shall be bound in heaven, and whatever you loose on earth shall be loosed in heaven. Again I say to you, if two of you agree on earth about anything they ask, it will be done for them by my Father in heaven. For where two or three are gathered in my name, there am I among them.”

[Isaiah 54:17](#) ESV / 186 helpful votes

No weapon that is fashioned against you shall succeed, and you shall confute every tongue that rises against you in judgment. This is the heritage of the servants of the Lord and their vindication from me, declares the Lord.”

[Psalm 84:11](#) ESV / 167 helpful votes

For the Lord God is a sun and shield; the Lord bestows favor and honor. No good thing does he withhold from those who walk uprightly.

[John 8:32](#) ESV / 151 helpful votes

And you will know the truth, and the truth will set you free.”

[2 Corinthians 10:5](#) ESV / 139 helpful votes

We destroy arguments and every lofty opinion raised against the knowledge of God, and take every thought captive to obey Christ,

[1 John 5:4](#) ESV / 136 helpful votes

For everyone who has been born of God overcomes the world. And this is the victory that has overcome the world—our faith.

[Revelation 12:7-9](#) ESV / 132 helpful votes

Now war arose in heaven, Michael and his angels fighting against the dragon. And the dragon and his angels fought back, but he was defeated, and there was no longer any place for them in heaven. And the great dragon was thrown down, that ancient serpent, who is called the devil and Satan, the deceiver of the whole world—he was thrown down to the earth, and his angels were thrown down with him.

[Psalm 34:1-22](#) ESV / 122 helpful votes

Of David, when he changed his behavior before Abimelech, so that he drove him out, and he went away. I will bless the Lord at all times; his praise shall continually be in my mouth. My soul makes its boast in the Lord; let the humble hear and be glad. Oh, magnify the Lord with me, and let us exalt his name together! I sought the Lord, and he answered me and delivered me from all my fears. Those who look to him are radiant, and their faces shall never be ashamed. ...

[2 Corinthians 10:3](#) ESV / 120 helpful votes

For though we walk in the flesh, we are not waging war according to the flesh.

[2 Kings 6:15-19](#) ESV / 118 helpful votes

When the servant of the man of God rose early in the morning and went out, behold, an army with horses and chariots was all around the city. And the servant said, “Alas, my master! What shall we do?” He said, “Do not be afraid, for those who are with us are more than those who are with them.” Then Elisha prayed and said, “O Lord, please open his eyes that he may see.” So the Lord opened the eyes of the young man, and he saw, and behold, the mountain was full of horses and chariots of fire all around Elisha. And when the Syrians came down against him, Elisha prayed to the Lord and said, “Please strike this people with blindness.” So he struck them with blindness in accordance with the prayer of Elisha. And Elisha said to them, “This is not the way, and this is not the city. Follow me, and I will bring you to the man whom you seek.” And he led them to Samaria.

[Hebrews 2:14](#) ESV / 112 helpful votes

Since therefore the children share in flesh and blood, he himself likewise partook of the same things, that through death he might destroy the one who has the power of death, that is, the devil,

[1 John 4:4](#) ESV / 110 helpful votes

Little children, you are from God and have overcome them, for he who is in you is greater than he who is in the world.

[James 4:8](#) ESV / 107 helpful votes

Draw near to God, and he will draw near to you. Cleanse your hands, you sinners, and purify your hearts, you double-minded.

[Romans 8:37](#) ESV / 106 helpful votes

No, in all these things we are more than conquerors through him who loved us.

[John 10:10](#) ESV / 103 helpful votes

The thief comes only to steal and kill and destroy. I came that they may have life and have it abundantly.

[James 2:19](#) ESV / 97 helpful votes

You believe that God is one; you do well. Even the demons believe—and shudder!

[Luke 1:37](#) ESV / 95 helpful votes

For nothing will be impossible with God.”

[Psalm 37:12-16](#) ESV / 95 helpful votes

The wicked plots against the righteous and gnashes his teeth at him, but the Lord laughs at the wicked, for he sees that his day is coming. The wicked draw the sword and bend their bows to bring down the poor and needy, to slay those whose way is upright; their sword shall enter their own heart, and their bows shall be broken. Better is the little that the righteous has than the abundance of many wicked.

[Psalm 118:12-13](#) ESV / 91 helpful votes

They surrounded me like bees; they went out like a fire among thorns; in the name of the Lord I cut them off! I was pushed hard, so that I was falling, but the Lord helped me.

[2 Thessalonians 2:9-10](#) ESV / 85 helpful votes

The coming of the lawless one is by the activity of Satan with all power and false signs and wonders, and with all wicked deception for those who are perishing, because they refused to love the truth and so be saved.

[Matthew 16:18](#) ESV / 82 helpful votes

And I tell you, you are Peter, and on this rock I will build my church, and the gates of hell shall not prevail against it.

[1 Thessalonians 5:6](#) ESV / 79 helpful votes

So then let us not sleep, as others do, but let us keep awake and be sober.

[Matthew 25:41](#) ESV / 77 helpful votes

“Then he will say to those on his left, ‘Depart from me, you cursed, into the eternal fire prepared for the devil and his angels.

[Romans 6:6](#) ESV / 75 helpful votes

We know that our old self was crucified with him in order that the body of sin might be brought to nothing, so that we would no longer be enslaved to sin.

[Revelation 12:12](#) ESV / 74 helpful votes

Therefore, rejoice, O heavens and you who dwell in them! But woe to you, O earth and sea, for the devil has come down to you in great wrath, because he knows that his time is short!”

[Revelation 20:10](#) ESV / 72 helpful votes

And the devil who had deceived them was thrown into the lake of fire and sulfur where the beast and the false prophet were, and they will be tormented day and night forever and ever.

[1 Peter 5:8-9](#) ESV / 72 helpful votes

Be sober-minded; be watchful. Your adversary the devil prowls around like a roaring lion, seeking someone to devour. Resist him, firm in your faith, knowing that the same kinds of suffering are being experienced by your brotherhood throughout the world.

[Ephesians 6:1-24](#) ESV / 72 helpful votes

Children, obey your parents in the Lord, for this is right. “Honor your father and mother” (this is the first commandment with a promise), “that it may go well with you and that you may live long in the land.” Fathers, do not provoke your children to anger, but bring them up in the discipline and instruction of the Lord. Slaves, obey your earthly masters with fear and trembling, with a sincere heart, as you would Christ, ...

[Revelation 17:14](#) ESV / 70 helpful votes

They will make war on the Lamb, and the Lamb will conquer them, for he is Lord of lords and King of kings, and those with him are called and chosen and faithful.”

[1 Peter 5:7](#) ESV / 70 helpful votes

Casting all your anxieties on him, because he cares for you.

[Revelation 12:11](#) ESV / 69 helpful votes

And they have conquered him by the blood of the Lamb and by the word of their testimony, for they loved not their lives even unto death.

[Philippians 4:8](#) ESV / 68 helpful votes

Finally, brothers, whatever is true, whatever is honorable, whatever is just, whatever is pure, whatever is lovely, whatever is commendable, if there is any excellence, if there is anything worthy of praise, think about these things.

[2 Corinthians 5:17](#) ESV / 66 helpful votes

Therefore, if anyone is in Christ, he is a new creation. The old has passed away; behold, the new has come.

[Isaiah 43:2](#) ESV / 66 helpful votes

When you pass through the waters, I will be with you; and through the rivers, they shall not overwhelm you; when you walk through fire you shall not be burned, and the flame shall not consume you.

[Revelation 12:9](#) ESV / 65 helpful votes

And the great dragon was thrown down, that ancient serpent, who is called the devil and Satan, the deceiver of the whole world—he was thrown down to the earth, and his angels were thrown down with him.

[Romans 8:7](#) ESV / 63 helpful votes

For the mind that is set on the flesh is hostile to God, for it does not submit to God's law; indeed, it cannot.

[John 14:30](#) ESV / 63 helpful votes

I will no longer talk much with you, for the ruler of this world is coming. He has no claim on me,

[Psalm 37:1-40](#) ESV / 61 helpful votes

Of David. Fret not yourself because of evildoers; be not envious of wrongdoers! For they will soon fade like the grass and wither like the green herb. Trust in the Lord, and do good; dwell in the land and befriend faithfulness. Delight yourself in the Lord, and he will give you the desires of your heart. Commit your way to the Lord; trust in him, and he will act. ...

[Matthew 6:13](#) ESV / 59 helpful votes

And lead us not into temptation, but deliver us from evil.

[Daniel 10:1-21](#) ESV / 58 helpful votes

In the third year of Cyrus king of Persia a word was revealed to Daniel, who was named Belteshazzar. And the word was true, and it was a great conflict. And he understood the word and had understanding of the vision. In those days I, Daniel, was mourning for three weeks. I ate no delicacies, no meat or wine entered my mouth, nor did I anoint myself at all, for the full three weeks. On the twenty-fourth day of the first month, as I was standing on the bank of the great river (that is, the Tigris) I lifted up my eyes and looked, and behold, a man clothed in linen, with a belt of fine gold from Uphaz around his waist. ...

[John 8:44](#) ESV / 56 helpful votes

You are of your father the devil, and your will is to do your father's desires. He was a murderer from the beginning, and has nothing to do with the truth, because there is no truth in him. When he lies, he speaks out of his own character, for he is a liar and the father of lies.

[Psalm 23:1-6](#) ESV / 56 helpful votes

A Psalm of David. The Lord is my shepherd; I shall not want. He makes me lie down in green pastures. He leads me beside still waters. He restores my soul. He leads me in paths of righteousness for his name's sake. Even though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil, for you are with me; your rod and your staff, they comfort me. You prepare a table before me in the presence of my enemies; you anoint my head with oil; my cup overflows. ...

[2 Corinthians 10:3-4](#) ESV / 54 helpful votes

For though we walk in the flesh, we are not waging war according to the flesh. For the weapons of our warfare are not of the flesh but have divine power to destroy strongholds.

[Colossians 2:15](#) ESV / 53 helpful votes

He disarmed the rulers and authorities and put them to open shame, by triumphing over them in him.

[Hebrews 10:22](#) ESV / 52 helpful votes

Let us draw near with a true heart in full assurance of faith, with our hearts sprinkled clean from an evil conscience and our bodies washed with pure water.

[John 1:1](#) ESV / 51 helpful votes

In the beginning was the Word, and the Word was with God, and the Word was God.

[Isaiah 40:28-31](#) ESV / 50 helpful votes

Have you not known? Have you not heard? The Lord is the everlasting God, the Creator of the ends of the earth. He does not faint or grow weary; his understanding is unsearchable. He gives power to the faint, and to him who has no might he increases strength. Even youths shall faint and be weary, and young men shall fall exhausted; but they who wait for the Lord shall renew their strength; they shall mount up with wings like eagles; they shall run and not be weary; they shall walk and not faint.

[Revelation 2:9](#) ESV / 49 helpful votes

“I know your tribulation and your poverty (but you are rich) and the slander of those who say that they are Jews and are not, but are a synagogue of Satan.

[1 Timothy 6:12](#) ESV / 49 helpful votes

Fight the good fight of the faith. Take hold of the eternal life to which you were called and about which you made the good confession in the presence of many witnesses.

[Romans 6:1-23](#) ESV / 49 helpful votes

What shall we say then? Are we to continue in sin that grace may abound? By no means! How can we who died to sin still live in it? Do you not know that all of us who have been baptized into Christ Jesus were baptized into his death? We were buried therefore with him by baptism into death, in order that, just as Christ was raised from the dead by the glory of the Father, we too might walk in newness of life. For if we have been united with him in a death like his, we shall certainly be united with him in a resurrection like his. ...

[Ephesians 6:14](#) ESV / 48 helpful votes

Stand therefore, having fastened on the belt of truth, and having put on the breastplate of righteousness,

[Revelation 12:4](#) ESV / 47 helpful votes

His tail swept down a third of the stars of heaven and cast them to the earth. And the dragon stood before the woman who was about to give birth, so that when she bore her child he might devour it.

[Job 5:12](#) ESV / 47 helpful votes

He frustrates the devices of the crafty, so that their hands achieve no success.

[John 1:1-51](#) ESV / 45 helpful votes

In the beginning was the Word, and the Word was with God, and the Word was God. He was in the beginning with God. All things were made through him, and without him was not any thing made that was made. In him was life, and the life was the light of men. The light shines in the darkness, and the darkness has not overcome it. ...

[Ephesians 6:10-18](#) ESV / 44 helpful votes

Finally, be strong in the Lord and in the strength of his might. Put on the whole armor of God, that you may be able to stand against the schemes of the devil. For we do not wrestle against flesh and blood, but against the rulers, against the authorities, against the cosmic powers over this present darkness, against the spiritual forces of evil in the heavenly places. Therefore take up the whole armor of God, that you may be able to withstand in the evil day, and having done all, to stand firm. Stand therefore, having fastened on the belt of truth, and having put on the breastplate of righteousness, ...

[Genesis 3:1](#) ESV / 44 helpful votes

Now the serpent was more crafty than any other beast of the field that the Lord God had made. He said to the woman, "Did God actually say, 'You shall not eat of any tree in the garden'?"

[1 Corinthians 10:13](#) ESV / 43 helpful votes

No temptation has overtaken you that is not common to man. God is faithful, and he will not let you be tempted beyond your ability, but with the temptation he will also provide the way of escape, that you may be able to endure it.

[1 Peter 3:18](#) ESV / 42 helpful votes

For Christ also suffered once for sins, the righteous for the unrighteous, that he might bring us to God, being put to death in the flesh but made alive in the spirit,

[1 Corinthians 15:57](#) ESV / 41 helpful votes

But thanks be to God, who gives us the victory through our Lord Jesus Christ.

[Deuteronomy 3:22](#) ESV / 41 helpful votes

You shall not fear them, for it is the Lord your God who fights for you.'

[Psalm 104:4](#) ESV / 40 helpful votes

He makes his messengers winds, his ministers a flaming fire.

[Psalm 118:9-11](#) ESV / 39 helpful votes

It is better to take refuge in the Lord than to trust in princes. All nations surrounded me; in the name of the Lord I cut them off! They surrounded me, surrounded me on every side; in the name of the Lord I cut them off!

[Revelation 12:10](#) ESV / 38 helpful votes

And I heard a loud voice in heaven, saying, “Now the salvation and the power and the kingdom of our God and the authority of his Christ have come, for the accuser of our brothers has been thrown down, who accuses them day and night before our God.

[Galatians 3:27](#) ESV / 38 helpful votes

For as many of you as were baptized into Christ have put on Christ.

[Revelation 12:3](#) ESV / 37 helpful votes

And another sign appeared in heaven: behold, a great red dragon, with seven heads and ten horns, and on his heads seven diadems.

[Revelation 7:13](#) ESV / 37 helpful votes

Then one of the elders addressed me, saying, “Who are these, clothed in white robes, and from where have they come?”

[Ephesians 6:10](#) ESV / 37 helpful votes

Finally, be strong in the Lord and in the strength of his might.

[1 Corinthians 16:13](#) ESV / 37 helpful votes

Be watchful, stand firm in the faith, act like men, be strong.

[Galatians 5:17](#) ESV / 36 helpful votes

For the desires of the flesh are against the Spirit, and the desires of the Spirit are against the flesh, for these are opposed to each other, to keep you from doing the things you want to do.

[Isaiah 65:22-24](#) ESV / 36 helpful votes

They shall not build and another inhabit; they shall not plant and another eat; for like the days of a tree shall the days of my people be, and my chosen shall long enjoy the work of their hands. They shall not labor in vain or bear children for calamity, for they shall be the offspring of the blessed of the Lord, and their descendants with them. Before they call I will answer; while they are yet speaking I will hear.

[Revelation 3:9](#) ESV / 35 helpful votes

Behold, I will make those of the synagogue of Satan who say that they are Jews and are not, but lie—behold, I will make them come and bow down before your feet and they will learn that I have loved you.

[Revelation 2:24](#) ESV / 35 helpful votes

But to the rest of you in Thyatira, who do not hold this teaching, who have not learned what some call the deep things of Satan, to you I say, I do not lay on you any other burden.

[Acts 17:11](#) ESV / 35 helpful votes

Now these Jews were more noble than those in Thessalonica; they received the word with all eagerness, examining the Scriptures daily to see if these things were so.

[Isaiah 55:6-11](#) ESV / 35 helpful votes

“Seek the Lord while he may be found; call upon him while he is near; let the wicked forsake his way, and the unrighteous man his thoughts; let him return to the Lord, that he may have compassion on him, and to our God, for he will abundantly pardon. For my thoughts are not your thoughts, neither are your ways my ways, declares the Lord. For as the heavens are higher than the earth, so are my ways higher than your ways and my thoughts than your thoughts. “For as the rain and the snow come down from heaven and do not return there but water the earth, making it bring forth and sprout, giving seed to the sower and bread to the eater, ...

[Revelation 13:8](#) ESV / 34 helpful votes

And all who dwell on earth will worship it, everyone whose name has not been written before the foundation of the world in the book of life of the Lamb who was slain.

[Revelation 7:3](#) ESV / 34 helpful votes

Saying, “Do not harm the earth or the sea or the trees, until we have sealed the servants of our God on their foreheads.”

[Luke 10:18-20](#) ESV / 33 helpful votes

And he said to them, “I saw Satan fall like lightning from heaven. Behold, I have given you authority to tread on serpents and scorpions, and over all the power of the enemy, and nothing shall hurt you. Nevertheless, do not rejoice in this, that the spirits are subject to you, but rejoice that your names are written in heaven.”

[Isaiah 41:8-18](#) ESV / 33 helpful votes

But you, Israel, my servant, Jacob, whom I have chosen, the offspring of Abraham, my friend; you whom I took from the ends of the earth, and called from its farthest corners, saying to you, “You are my servant, I have chosen you and not cast you off”; fear not, for I am with you; be not dismayed, for I am your God; I will strengthen you, I will help you, I will uphold you with my righteous right hand. Behold, all who are incensed against you shall be put to shame and confounded; those who strive against you shall be as nothing and shall perish. You shall seek those who contend with you, but you shall not find them; those who war against you shall be as nothing at all. ...

[Isaiah 25:4-5](#) ESV / 33 helpful votes

For you have been a stronghold to the poor, a stronghold to the needy in his distress, a shelter from the storm and a shade from the heat; for the breath of the ruthless is like a storm against a wall, like heat in a dry place. You subdue the noise of the foreigners; as heat by the shade of a cloud, so the song of the ruthless is put down.

[1 John 3:8](#) ESV / 32 helpful votes

Whoever makes a practice of sinning is of the devil, for the devil has been sinning from the beginning. The reason the Son of God appeared was to destroy the works of the devil.

[John 14:6](#) ESV / 32 helpful votes

Jesus said to him, "I am the way, and the truth, and the life. No one comes to the Father except through me."

[John 12:31](#) ESV / 32 helpful votes

Now is the judgment of this world; now will the ruler of this world be cast out.

[Numbers 10:35](#) ESV / 32 helpful votes

And whenever the ark set out, Moses said, "Arise, O Lord, and let your enemies be scattered, and let those who hate you flee before you."

[2 Timothy 2:3-4](#) ESV / 31 helpful votes

Share in suffering as a good soldier of Christ Jesus. No soldier gets entangled in civilian pursuits, since his aim is to please the one who enlisted him.

[2 Thessalonians 3:3](#) ESV / 31 helpful votes

But the Lord is faithful. He will establish you and guard you against the evil one.

[John 16:33](#) ESV / 31 helpful votes

I have said these things to you, that in me you may have peace. In the world you will have tribulation. But take heart; I have overcome the world."

[Revelation 22:16](#) ESV / 30 helpful votes

"I, Jesus, have sent my angel to testify to you about these things for the churches. I am the root and the descendant of David, the bright morning star."

DIE HAUPTSCHLICHE DES TEUFELS

Einer der schönsten Aussagen über Jesu Herzenswunsch Dir gegenüber beginnt mit einer unerfreulichen Ausgangssituation und Jesus hätte die negative Herausforderung nicht angeführt, wenn sie nicht von großer Bedeutung wäre:

Johannes 10:10

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen¹ und zu schlachten² und zu verderben³. Ich bin gekommen, damit sie Leben⁴ haben und es in Überfluss⁵ haben.

¹ KLEPTO: etwas heimlich wegnehmen, einen Diebstahl begehen

² oder umbringen, das Leben nehmen, ermorden

³ APOLLUMI: zerstören, vernichten, zu Grunde richten, ins Verderben stürzen, ein Ende machen, töten

⁴ das griechische Wort ZOE hier meint das übernatürliche, ewige Leben Gottes mit all seinen Segensfacetten, die Gottes Geist in uns schenken möchte

⁵ PERISSOS: in Römer 5:15 finden wir das Wort PERISSEUO, wo wir lesen, dass Gottes Gnade uns gegenüber im Überfluss da sein und uns überreich machen möchte. Das Wort PERISSOS hier bedeutet, dass ein Bedürfnis überreich erfüllt wird, dass mehr gegeben wird als notwendig ist, es bedeutet auch überfließend, im Überfluss und auch außergewöhnlich. Manche Bibeln (z.B. Luther) übersetzen dieses Wort nur mit "volles Genüge". Dies ist aber nicht korrekt, weil es die Bedeutung hat, dass man überreich und mehr erhält als nur das, was man braucht. Von 2.Korinther 9:8, wo das Wort PERISSEUO gleich zweimal vorkommt, wissen wir auch, warum Gott möchte, dass wir MEHR als nur genug haben: damit wir überfließen können mit Gutem für andere Menschen.

Wir haben hier zwei Personen mit jeweils gänzlich entgegengesetzten Absichten für dein Leben. Jesus ist die Person, deren Ziel es ist das göttliche, übernatürliche Leben zu dir zu bringen. Sein Widersacher, der Teufel wird hier als Dieb (wörtlich auch Einbrecher) bezeichnet, der diesen Segensplan Gottes für dich aufhalten möchte.

Wenn die Wortwahl hier auch sehr Gewaltvolles vermuten lässt, denn am Ende versucht er uns das Leben zu nehmen, so ergibt sich vom Urtext ein anderes Bild. Der Teufel wird hier nicht als Mörder oder uns gewaltvoll, überfallender Räuber beschrieben. Diese Macht hat er im Leben der Menschen gar nicht, (es sei denn sie würden ihn durch Okkultismus, Zauberei und satanische Rituale förmlich ihr Leben übergeben). Vielmehr wird er uns hier als ein Dieb vorgestellt, der im Verborgenen vorgeht und der uns möglichst unbemerkt etwas Wichtiges stehlen möchte, sodass wir am Ende ins Verderben stürzen.

Was es genau ist, das er uns stehlen möchte, wird uns in Gottes Wort sehr genau geschildert und niemand ist den Stehlversuchen des Diebes schutzlos ausgeliefert. Der Teufel kann nicht herumgehen und Menschen wahllos mit Krankheit, Gebrechen und Unfällen ins Verderben stürzen. Was in so manchen Horrorfilmen über die angeblich schreckliche, übergroße Macht des Teufels gezeigt wird, ist nur das Wunschdenkens des Teufels und in Wahrheit ist er viel armseliger und schwächer, weil er von Jesus Christus am Kreuz vollkommen besiegt worden ist, Kolosser 2:15, Hebräer 2:14-15, Lukas 10:19.

Auch hier sehen wir, dass Jesus ihn nicht als mächtigen, gewaltvollen Killer beschreibt, sondern einen Dieb, der nur im Verborgenen wirken kann und der nur dann zum Ziel kommt, wenn er uns Menschen etwas Wichtiges stehlen kann. Was ist nun dieses Wichtige?

Dazu brauchen wir uns nur ansehen, wie der hier von Jesus angeführte Segensplan aussieht, der uns in das übernatürliche Leben Gottes im Überfluss bringen möchte.

Johannes 1:1-3.14

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. ² Dieses war im Anfang bei Gott. ³ Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

¹⁴ Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Jesus wird uns hier das Wort Gottes bezeichnet (siehe auch Offenbarung 19:13) und in Vers 3 haben wir die interessante Aussage, dass alles durch das Wort Gottes geworden ist und ohne das Wort Gottes auch nicht eines geworden ist. Dem Wort Gottes (und damit Jesus, der das Wort Gottes ist) kommt also bei allem die zentrale Rolle zu. Vers 14 führt dann weiter aus, dass durch das Wort Gottes die Gnade Gottes (also seine unverdienten Liebesgeschenke) und die Wahrheit zu uns kommen möchte.

1.Johannes 1:1

Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens ...

³ ... das verkündigen wir auch euch

Erneut ist es Johannes, der hier sehr interessant über Jesus spricht: IHN haben die Apostel mit den Augen gesehen und mit den Händen betastet und er wird hier wieder als das WORT bezeichnet, konkret als das WORT DES LEBENS. Dass durch Jesus das Leben Gottes zu uns kommen soll und dies im Überfluss, das wissen wir schon von Johannes 10:10. Hier erfahren wir aber, WIE dieses übernatürliche Leben Gottes zu uns kommen möchte: durch das Wort Gottes.

Johannes 14:6

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Auch dieser Vers beschreibt genau denselben Umstand und es tut gut, dass wir nicht eine lange Liste von zu berücksichtigenden Dingen haben, sondern immer nur genau einer Wichtigkeit begegnen: dem Wort Gottes.

Hier beschreibt sich Jesus als DER Weg für uns Menschen und das griechische Wort für Weg bedeutet wörtlich einen gemeinsam mit Jesus gegangenen Weg, eine gemeinsame Reise.

In der Mitte dieser Reise stellt Jesus die Wahrheit Gottes. Dass wir diese in Gottes Wort finden, das haben wir schon zuvor gelesen und wird uns immer wieder in Gottes Wort bestätigt, z.B. in Johannes 17:17.

Am Ende von Johannes 14:6 begegnen wir nun wieder dem übernatürlichen Leben Gottes (ZOE), das offensichtlich die direkte Auswirkung unserer gemeinsamen Reise mit Jesus durch die Wahrheiten in Gottes Wort ist.

In der heutigen Zeit der postmodernen Bequemlichkeit wollen viele Menschen vielleicht das übernatürliche Leben Gottes mit all seinen Segnungen, aber sie sind nicht bereit der Einladung Jesus hier zu folgen. Für Gottes Wort haben die wenigsten Menschen noch Zeit und sie folgen lieber Theorien, die ihnen bequeme Abkürzungen durch Gurus oder spirituelle Praktiken versprechen und sie merken nicht, wie ihnen dabei das Wichtigste geraubt wird, ohne dem nichts Gutes entstehen kann, wie wir gelesen haben in Johannes 1:3.

Wir behandeln hier das Thema Heilung und es überrascht natürlich nicht, dass wir als der zentralen Zutat wieder zum Wort Gottes eingeladen werden:

Psalm 107:20

Er (Gott) sandte sein Wort und heilte sie.

Apostelgeschichte 20:32

Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und euch ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Wir könnten noch dutzende weitere Verse anführen, die alle die zentrale Rolle von Gottes Wort bestätigen. Jesus selbst hat unseren Umgang mit seinem Wort als die eine zentrale Sache angeführt, durch die wir sein Jünger und Nachfolger sind:

Johannes 8:31

(Jesus sprach nun:) Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; ³² und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Und so verwundert es nicht, dass unser Dranbleiben und Bewegen von Gottes Wort die eine Sache ist, mit der wir Gott die größte Freude machen, Psalm 51:8 wörtlich (Gott, du hast Lust an der Wahrheit, in (unserem) Inneren). Dasselbe lesen wir auch in

3.Johannes 1:4

Eine größere Freude habe ich nicht als dies, dass ich höre, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Fasst man dies alles zusammen, wird offensichtlich, was das EINE und EINZIGE ist, um das es wirklich geht und das uns der Besiegte stehlen möchte, weil er uns damit die Quelle des göttlichen Lebens raubt und uns letztendlich immer mehr in Mangel, Not, Krankheit und Verderben hineinziehen kann. Er möchte dir und mir um jeden Preis das WORT GOTTES stehlen.

Jesus hat auch an anderer Stelle über den Diebstahl des Teufels gelehrt - konkret im Sämannvergleich - und dort führt er genau an, WAS der Teufel uns Menschen klauen möchte:

Markus 4:15

Die an dem Weg aber sind die, bei denen das Wort gesät wird und, wenn sie es hören, sogleich der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in sie hineingesät worden ist.

Lukas 8:12

Die aber an dem Weg sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet* werden.

* das griechische Wort SOZO hier bedeutet auch heil werden, gesund werden, aus Gefahr, Not und Leiden befreit werden

Der Besiegte wird dir und mir alles Mögliche vorlegen oder als Ersatz anbieten, wenn er es damit nur irgendwie schafft, dass wir nicht gemeinsam mit Jesus und dem Heiligen Geist, das Wort Gottes bewegen. Der Teufel hat kein Problem mit "Christlichkeit" und hält es aus, wenn wir christliche Musik hören oder christliche Gedanken von anderen hören oder ein Buch mit christlicher Theologie lesen. Erst wenn wir Gottes Wort lesen und es mit offenem Herzen bewegen und Gott dadurch zu uns sprechen lassen, kommt der Teufel wirklich in Bedrängnis und weiß, dass er nur noch kurze Zeit hat. In dieser Zeit wird er um jeden Preis versuchen dich wieder vom Wort Gottes fortzuführen, denn er weiß, dass das im Sämannvergleich beschriebene Wunder nicht lange dauert, bis Gottes Wort in deinem Herzen übernatürliche, göttliche Frucht bringt: Gottes Glauben kommt durch sein Wort in dein Herz und folgende Verheißung wird deine Erfahrung:

Markus 9:23

Jesus aber sprach zu ihm: ... Dem Glaubenden ist alles möglich.

Wenn jemand dich einlädt, ihm bei seinem Weg in Gottes Heilung zu begleiten, dann ermutige ihn vor allem zu einem und achte darauf, dass es ihm nicht geklaut wird, weil ihm sonst auch alles andere abhanden kommen wird: Gottes Wort.

Und wenn du selbst es bist, der Heilung benötigt, dann erkenne, was das Wichtigste und Entscheidende ist, das dir nicht geraubt werden darf: jemand Kostbarer ist für dich und deine Heilung gestorben und durch seinen Tod ist für dich ein teuer bezahltes Erbe verfügbar geworden und es ist das Neue Testament, in dem dein Erbe beschrieben wird. Dein Erbe ist unverhandelbar, denn es wurde von Jesus teuer bezahlt. Halten wir daher fest an Gottes Wort:



Ihr leuchtet wie
Himmelslichter
in der Welt,
indem ihr
das Wort
des Lebens
festhaltet

Philipper 2:15

ÜBER DEN UMGANG MIT DEM BESIEGTEN FEIND

EHE - LIEBE

EHE IST GOTTES PLAN FÜR UNS

Ehe eine der obersten Prioritäten in Gottes Reich ist:

- Jesus hat seine Jünger nie alleine, sondern eigentlich immer zumindest zu zweit ausgesandt.
- Das erste Gebot, das wir finden, wenn wir die Bibel von vorne zu lesen beginnen, betrifft die eheliche Liebe zwischen Frau und Mann.
- Die erste Dichte der Nennung von Gottes Gnade in der Bibel tritt bei der Ehebahnung von Isaak und Rebekka auf.
- Jesu erstes Wunder war für ein Ehepaar bei Ihrer Hochzeit und bestätigt Gottes Freude daran, ein Ehepaar von Anfang an mit Wundern in ihrer Ehe zu unterstützen.
- Und auch das Ende der Menschheitsgeschichte finden wir in der Bibel als eine große Hochzeit beschrieben.

30 VERHEIßUNGEN FÜR SINGLES UND IHREN WUNSCH NACH EHE

Bei der Mehrzahl der betreffenden Passagen braucht man ein bisschen Zeit, um die besondere Gnade Gottes für Singles mit Partnerwunsch zu entdecken.

Es beginnt für mich im Paradies und dass Gott den "Mangel" bei Adam erkennt und er es nicht für gut befindet, dass Adam alleine und einsam ist. Als nächstes sehen wir, dass Gott sogleich etwas unternimmt und Adam begleitet auf dessen Suche nach einer Frau, (wenn ich auch lesen, dass Adams eigene Suche nicht von Erfolg gekrönt war - 1.Mose 2:20 wörtlich: für Adam fand sich keine Hilfe/Entsprechung).

Der Schlaf auf Adam und die Erschaffung für Eva ist die nächste Passage, die Gottes Unterstützung für Singles aufzeigt.

Die Gnade Gottes erscheint in der Bibel das erste Mal bei der Brautsuche von Abrahams Diener Elieser und es ist ein kleines Feuerwerk von Gnade, weil das Wort Gnade hier gleich mehrere Male vorkommt und immer bezeichnet Elieser das Finden von Rebekka als ein Gnadengeschenk von Rebekka.

In Amos 3:3 steht die Herausforderung für Singles: Wie können zwei miteinander gehen, wenn sie nicht zuvor zusammengekommen sind - eine andere Übersetzung wäre, dass sie zuvor eine Verabredung brauchen oder dass sie sich auf einen gemeinsamen Weg geeinigt haben. Dass Gott diese Herausforderung in sein Wort aufgenommen hat, zeigt mir, dass er diese kennt und entsprechend auch unterstützen wird.

In 1.Samuel 25:32 lesen wir dann von so einer Unterstützung und David preist den Herrn, den er als Urheber davon ansieht, dass seine Frau Abigajil ihm entgegengekommen ist.

Sprüche 18:22 nennt den Erhalt einer Ehefrau als ein Zeichen der Gunst, der Gnade und des Wohlgefallens Gottes.

Sprüche 19:14 sagt, dass die natürlichen Väter als ihr kostbarstes Erbe ihren Söhnen Haus und Gut vermachen - dass aber unser Himmlischer Vater (als sein Kostbarstes) seinen Söhnen eine einsichtsvolle Frau schenkt.

Anfangs könnte man meinen, dass dies unfair ist, weil es nur eine Verheißung für die "Söhne" ist - und wo bleiben denn die Frauen. Wenn man diesen Vers aber vor dem Herrn bewegt, wandelt sich die scheinbare Bevorzugung der Söhne Gottes. Ja, sie bekommen eine Ehefrau verheißen - aber die Frauen SIND die Erfüllung der Verheißung Gottes. Eine Verheißung und deren Erfüllung zu SEIN ist in meinen Augen kostbarer und größer als nur eine Verheißung zu bekommen.

Das erste Gebot, das wir finden, wenn wir die Bibel zu lesen beginnen, ist der Auftrag Gottes für Frau und Mann, dass sie eins werden sollen.

Dass Jesu erstes Wunder auf einer Hochzeit geschah bestätigt mir, wie wichtig Gott unsere Ehen und ihr Zustandekommen ist und dass er es VON ANFANG AN wie bei der Hochzeit zu Kanaan mit Wundern unterstützen möchte.

Dass sein Wort mit einer großen Hochzeit endet im Buch der Offenbarung, auch das bestätigt den Wert von Hochzeit und Ehe.

Jesus hat seine Jünger nie alleine, sondern immer zu zweit ausgesandt. Das bestätigt mir, dass Gott die intensivste Form der Zweisamkeit und des "gemeinsam zu zweit auf dem Weg sein", also die Ehe für wichtig erhält.

Das gesamte Hohe Lied ist eine Anleitung für die Ehe und enthält so viele Schlüssel. Darunter in Kapitel 8:6 die Wahrheit, dass der Heilige Geist - dort als Feuer Gottes beschrieben - die Liebe und die Leidenschaft zwischen Frau und Mann hervorbringt.

Natürlich gehört hier auch das Bild von der dreifachen Schnur als Gottes Modell für die Ehe, Prediger 4:12. Der Vers beginnt mit einem einzelnen Single, dann mit einem Paar und zuletzt mit Gott als Drittem und dem Ehebund.

LIEBEN, WEIL GOTT UNS ZUERST GELIEBT HAT

Johannes 13:34 Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch *ihr* einander liebt.

Johannes 15:12 Dies ist mein Gebot, daß ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

Epheser 5:2 Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfertage und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch!

Epheser 5:25 Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat,

1.Johannes 4:7 Geliebte, laßt uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott.

1.Johannes 4:10

Hierin* ist die Liebe: nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.

* Das griechische Wort kann auch einen kausalen Zusammenhang ausdrücken und wäre dann zu übersetzen mit "Dadurch ist die Liebe"

1.Johannes 4:11 Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben.

1.Johannes 4:19 Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

Johannes 17:23.26

Vater ... du liebst* sie, wie du mich liebst*.

Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

Johannes 15:9

Wie der Vater mich liebt*, liebe* auch ich euch.

* im Griechischen steht hier der Aorist Indikativ, welcher meist mit der Vergangenheitsform übersetzt wird. Bei allgemeinen Erfahrungstatsachen kann er aber auch mit dem Präsens übersetzt werden (=gnomischer Aorist). Ein klassischer Aorist wird normalerweise in der Vergangenheitsform übersetzt, weil es sich in der Regel um eine punktuell abgeschlossene Handlung handelt. In Epheser 2:6 etwa lesen wir, dass Gott uns durch Christus in der Himmelswelt hat mitsitzen lassen. Die Vergangenheitsform könnte zu irreführenden Schlussfolgerungen führen, dass es sich dabei um etwas handelt, das in der Vergangenheit war und nun vorbei ist. Das griechische Wort in Epheser 2:6 meint aber nicht das BLEIBENDE SITZEN jetzt in der Gegenwart, sondern ganz am Anfang das NIEDERSITZEN und PLATZ NEHMEN. Der Antritt unseres "Mitsitzen"-Rechts ist also in der Vergangenheit, aber die Auswirkung davon ist auch heute noch in vollem Ausmaß gültig. Das Altgriechische kennt also für allgemeingültige Tatsachen und Aussagen den sogenannten "gnomischen Aorist", der mit der Präsensform übersetzt wird. Viele deutsche Bibeln übersetzen die obigen Verse mit der Vergangenheitsform "geliebt hat". Die Liebe Gottes uns Menschen gegenüber aber ist unwandelbar (Hebräer 13:8) und eine allgemeine Tatsache, weshalb wir diese Verse auch in der Gegenwartsform verstehen dürfen.

Hier nun die ganze Passage:

Johannes 15:9-11

Wie der Vater mich liebt, liebe auch ich euch. Bleibt¹ in meiner Liebe!

¹⁰ Wenn ihr meine Gebote haltet², so werdet ihr in meiner Liebe bleiben¹, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten² habe und in seiner Liebe bleibe¹.

¹¹ Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig³ werde.

¹ MENO: bleiben, verweilen, wohnen, logieren, verharren, anwesend bleiben

² TEROO und seine Bedeutung wird weiter unten ausführlich erklärt

³ PLEROO: vollenden, vollmachen, so sehr bis zum Rand anfüllen, dass man es zum Überfließen bringt

Nur zu gerne machen gesetzlich geprägte Menschen aus dieser Aussage Jesu einen Beleg dafür, dass man auch als Christ die Gebote der Bibel einzuhalten habe und dass man dadurch in der Liebe Jesu bleiben würde - und, als logische Schlussfolgerung: wer die Gebote der Bibel nicht hält, der erhält auch nicht die Liebe von Jesus.

Jesu Gedanke hier ist aber ein gänzlich anderer. Er beginnt in Vers 9 mit der Aussage, dass dieselbe Liebe, mit der der Himmlische Vater ihn, Jesus, liebt, er auch uns liebt.

Es ist immer die Liebe Gottes zu uns, die den Anfang macht und aus der heraus alles Weitere erfolgt:

1.Johannes 4:10

Hierin* ist die Liebe: nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns liebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.

* Das griechische Wort kann auch einen kausalen Zusammenhang ausdrücken und wäre dann zu übersetzen mit "Dadurch ist die Liebe"

1.Johannes 4:19 Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

2.Korinther 5:14 Denn die Liebe Christi drängt* uns

* Das griechische Wort SUNECHO hier wird in manchen Bibelübersetzungen oft sehr unzureichend mit DRÄNGT wiedergegeben. Die Bedeutung dieses Wortes ist eigentlich: jemanden zusammenhalten, umfassen, ergreifen, umschließen, stabil und geborgen halten, führen, die Richtung weisen, dirigieren, erfüllen, die Aufmerksamkeit von jemand intensiv auf etwas richten, jemandem die Kraft und Fähigkeit übertragen für eine anschließende Aktivität.

Wir können diesen Vers also so verstehen: die (erlebte) Liebe von Jesus möchte uns zusammenhalten, uns umfassen, ergreifen, umschließen, stabil und geborgen halten, sie möchte uns führen, die Richtung weisen, dirigieren und erfüllen, sie möchte unsere Aufmerksamkeit intensiv auf etwas richten und uns die Kraft und Fähigkeit übertragen möchte für anschließende Aktivitäten.

Diese Liebe Jesu ist so überreich und umfassend, dass sie durch uns hindurchfließen möchte auch zu anderen Menschen - zum einen, weil das Weitergeben von Liebe für uns, die Gebenden, eine wunderbare und erfüllende Erfahrung werden möchte (Apostelgeschichte 20:35) und zum anderen, weil wir auf diese Weise das Einzige "berühren" können, das wir in den Himmel mit hinaufnehmen können nach unserem Erdenleben: Menschenherzen.

HOHES LIED 2:7 + 3:5 + 8:4 WECKT DIE LIEBE NICHT AUF BEVOR ES IHR SELBST GEFÄLLT

Hohes Lied 2:7, 3:5, 8:4

Der Heilige Geist möchte auf uns Menschen so gerne seine vorbereiteten Hilfen ausgießen, wegen denen er zu uns gekommen ist:

- um den Menschen die Augen des Herzens zu erleuchten (Eph.1:17.ff),
- um ihnen zu zeigen, was ihnen in Christus geschenkt ist (2.Kor.2:12),
- um sie als ihr Mentor und Beistand zu trösten und zu ermutigen (Joh.14:16.26 + 15:26 + 16:7),
- um sie als der "Aufwind" Gottes in ihrer Müdigkeit und in ihren "Niederungen" abzuholen, damit sie - getragen vom Geschenk von Gottes Herrlichkeit - wie Adler aufsteigen können (Jes.40:31, Eph. 3:16),
- um den Herzenswunsch Gottes zu erfüllen, dass er selbst täglich zu jedem einzelnen von uns (und dann auch durch uns) sprechen möchte (Jes.50:4, 1.Joh. 2:27, Heb.8:1),
- um die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgießen zu können (Römer 5:5),
- damit wir NACH dieser wiederkehrenden Liebeserfahrung dann auch selbst unsere Liebe zu Gott ausdrücken können, 1.Joh.4:19.

Immer wenn in Gemeinden die Menschen zum Preisen, Anbeten, Hingeben - also zu Formen der Liebe - intensiver aufgerufen, motiviert und gedrängt werden, genaugenommen inklusive der Aufrufe zum Aufstehen, zum Händeklatschen, zum Jubeln und Singen, wird die dringende Empfehlung der Braut im Hohen Lied der Liebe missachtet, die dort dreimal sagt:

Hohes Lied

2:7 + 3:5: Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes: Weckt* nicht, stört* nicht auf die Liebe, bevor es ihr selber gefällt**!

8:4: Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems: Was wollt ihr wecken*, was aufstören* die Liebe, bevor es ihr selber gefällt**!

* entfachen, wachrufen, erregen, anfachen, wach rütteln, erzeugen, schüren, motivieren, begeistern, animieren, anspornen, ermutigen

** Gefallen haben an - Lust haben an - erfreut werden - begehren - Zuneigung empfinden - Vergnügen finden an - Freude haben an

Liebesnähe, Hingabe und Intimität lassen sich nicht verordnen. Genauso unsinnig wie es ist, wenn Schwiegereltern zu ihrer Schwiegertochter sagen, dass sie gefälligst den Sohn der Schwiegereltern, also ihren Mann, mehr lieben soll, genauso wenig Ziel führend ist es, wenn wir anderen Menschen auch nur irgendwie dahin schieben oder sie dazu aufrufen, dass sie den Herrn lieben sollen.

Verheißungen

Psalm 25:10

1.Petrus 1:13

Nehmt einander an zu Gottes Herrlichkeit

Kolosser 2:2-3

damit ihre Herzen getröstet* werden, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum an Gewissheit des Verständnisses zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, *das ist* Christus, in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind.

* Das Tätigkeitswort PARAKALEO bedeutet ermutigen, aufrichten, aufbauen, trösten, beruhigen, besänftigen, Friede schenken, laben, erfreuen und für eine freudige, hoffnungsvolle Innenbefindlichkeit sorgen, Mut zusprechen, gut zureden, freundlich und stärkend zu jemandem sprechen, ermuntern, jemanden zu etwas einladen und auch ihn zu bitten und ihm etwas eindringlich ans Herz legen. Das Wort PARAKALEO bedeutet von der Wortherkunft eigentlich, dass jemand zur Seite herbeigerufen wird, um zu helfen und dass man jemanden zu sich danebenruft, damit er sich bei etwas unterstützend beteiligt und er bei einem bleibt, um zu helfen. Damit beschreibt dieses Wort den Dienst des Heiligen Geistes als unseren Helfer, Ermutiger, Tröster, Beistand und Ratgeber, Johannes 14:16+17. In einigen deutschen Bibeln wird dieses Wort bisweilen mit "ermahnen" übersetzt. Ich habe sämtliche Altgriechisch-Wörterbücher durchgesehen (Thayer, Bauer, Kittel, Balz-Schneider, Danker, Friberg, Liddell-Scott, Moulton-Milligan) und nirgendwo auch nur einen Hinweis auf ein Ermahnen gefunden. Sie führen alle auch das Zureden und Auffordern an, aber sprechen immer von einem freundlichen, ermutigenden und stärkenden Sprechen. Es sollte nicht verwundern, dass Gott zu uns Menschen nicht mahnendem Zeigefinger spricht, denn in Römer 2:4 lesen wir, dass seine Güte uns zur Umkehr führt.

BIBELVERSE HOCHZEIT

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. Lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott.

2.Timotheus 1:7, Hebräer 10:24, 1.Johannes 4:7

Bibelverse Liebe - Altes Testament

Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.

1. Buch Mose 2,18

Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt.

Josua 1,5-6

Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.

1. Buch Mose 28,15

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch.

Ruth 1,16

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

1. Buch Mose 12,2

Dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Psalm 85, 11

Euer Herz soll ewiglich leben.

Psalm 22,27c

Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme. Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken.

Hoheslied 8, 7-6

Bibelsprüche Hochzeit

Bibelverse Hochzeit - Neues Testament

Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Matthäus 6,21

Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.

Römer 15,7

Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.

Epheser 4,2b-3

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1,7

Lasst uns aufeinander achten und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

Hebräer 10,24

Lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott.

1. Johannes 4,7

Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4,16

Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den anderen liebt, der hat das Gesetz erfüllt.

Römer 13,8

Alles eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!

1. Korinther 16,14

Euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Johannes 16, 22

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Korinther 13, 13

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

1. Korinther 13,4-7

Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.

1. Johannes 4, 18

Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

1. Johannes 3,18

Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

1. Johannes 4,12

Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid.

HEILUNG - BEFREIUNG - WUNDER

JESUS HEILTE ALLE MENSCHEN

Jesus heilte alle Menschen und wir haben so viele Verse in der Bibel, die belegen, dass ALLE Menschen, die zu Jesus kamen und ihn um Heilung baten, immer von ihm geheilt worden sind, Matthäus 4:23.24, 8:16, 9:35, 12:15, 14:36, Lukas 4:40, 6:19, Johannes 21:25, Markus 6:65, Apostelgeschichte 10:38, Markus 1:34 (wörtlich: er heilte eine gewaltige, unzählige, umfangreiche Menge), so auch in Markus 3:10 und Lukas 7:21. In Apostelgeschichte 5:16, Markus 16:17-18, Jakobus 5:14.15 lesen wir, dass Heilung für alle Menschen auch der Standard am Beginn in der Urchristenheit war.

Apostelgeschichte 10:38

Jesus von Nazareth, den Gott mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der ging umher und tatwohl und heilte alle, die von dem Teufel überwältigt¹ waren; denn Gott war mit ihm.

¹ KATADUNASTEUO: das griechische Wort bedeutet ein missbräuchliches Ausüben von Macht und Kraft über jemanden, der schwächer ist, jemand Untergeordneten, Geringen und Schwachen (zB. Witwen und Waisen) gewalttätig behandeln, unterdrücken oder (zB. Arbeiter) ausbeuten

Drei wesentliche Dinge erfahren wir hier in dieser Zusammenfassung über den Dienst Jesu:

1.) Jesus heilte alle Menschen und wir haben so viele Verse in der Bibel, die belegen, dass ALLE Menschen, die zu Jesus kamen und ihn um Heilung baten, immer von ihm geheilt worden sind, Matthäus 4:23.24, 8:16, 9:35, 12:15, 14:36, Lukas 4:40, 6:19, Johannes 21:25, Markus 6:65, Markus 1:34 (wörtlich: er heilte eine gewaltige, unzählige, umfangreiche Menge), so auch in Markus 3:10 und Lukas 7:21. In Apostelgeschichte 5:16, Markus 16:17-18, Jakobus 5:14.15 lesen wir, dass Heilung für alle Menschen auch der Standard am Beginn in der Urchristenheit war.

2.) Wir sehen hier, was der Schlüssel für Jesu Vollmacht im Dienst war und warum er jede Krankheit heilen konnte: er war gesalbt mit dem Heiligen Geist und mit der Kraft Gottes. Und weil er diese nie nach eigenem Gutdünken und nicht in Eigenregie einsetzte, sondern sich immer ganz nach dem Willen Gottes ausstreckte* und ihn verherrlichen wollte, darum hatte er eine 100 prozentige "Erfolgsquote" bei jeder Heilung und bei jeder Befreiung von der Macht des Bösen.

(* Diesen Schlüssel von Jesu Vollmacht wird beschrieben in Johannes 5:19.30, 7:16, 8:26.28.38, 12:49.50, 14:10.24, 15:15, 17:8)

3.) Und als Drittes erfahren wir wieder etwas über den Teufel. Am liebsten ist diesem natürlich, wenn man gar nicht an ihn glaubt. Aber wenn jemand an die Existenz des Teufels glaubt, dann möchte er, dass man eine völlig falsche, überzogene und möglichst furchteinflößende Sichtweise von ihm und seiner Macht haben. Denn dann kann er die Menschen durch die Angst vor dem Teufel ebenso knechten und unterdrücken wie jene, die gar nicht an ihn glauben. Was in den Horrorfilmen über den Teufel und seine angebliche schier grenzenlose Macht, Bosheit und Schreckensherrschaft gezeigt wird ist ein reines Wunschdenken des Teufels und sind völlig überzogene "Werbespots aus der Hölle", die seine wahre Macht völlig übertrieben und falsch darstellen. Auch der obige Vers in Apostelgeschichte 10:38 kann falsch verstanden werden und der Urtext bringt die wahren Machtverhältnisse auf den Punkt: der Teufel unterdrückt die Menschen, er missbraucht seinen Einfluss und seine Macht, er bestiehlt die Menschen und missbraucht sie für seine Zwecke, aber er wird nicht als allgewaltiger Schreckensherrscher beschrieben, der nach Lust und Laune die Menschen quälen, zerstören und vernichten kann.

Dies deckt sich mit der Beschreibung des Teufels von Jesus, die wir in Johannes 10:10 gesehen haben. Dort wird der Teufel als ein Dieb bezeichnet, der im Verborgenen arbeiten muss, um an sein Ziel zu gelangen. Er kann nicht einfach umhergehen und die Menschen nach Lust und Laune quälen und zerstören, sondern er hat nur zwei Möglichkeiten, um seine bösen Absichten im Leben der Menschen ans Ziel zu bringen.

Den Hauptweg haben wir schon in Johannes 10:10 gesehen: der Teufel kommt als Dieb in das Leben der Menschen und wird alles daran setzen, um ihnen das Wort Gottes zu rauben. Denn durch Gottes Wort kommt das übernatürliche Leben Gottes zu ihnen, durch das sie Heilung, Befreiung und auch Kraft zum Überwinden empfangen. Und indem er Menschen von dieser Heil bringenden und frohmachenden Botschaft abbringt, kann er das Wirken Gottes aufhalten und verhindern. Denn Gott respektiert unseren freien Willen und tut nichts an unserem Willen vorbei. Die Aufgabe von Gottes Wort ist es unsere Herzen zu umwerben und uns zu gewinnen für die Sicht Gottes, für seine Liebe und für seine Freude uns beschenken zu wollen.

Der zweite Weg des Teufels, um über Menschen Macht zu bekommen, ist Lüge.

HEILUNG UND DIE ZENTRALE ROLLE DES WORTES GOTTES

HEILUNG des Leibes und TRÖSTUNG unserer Seele werden explizit auf das Wort Gottes zurückgeführt, Psalm 107:20, Psalm 119:81, 2.Chronik 36:16, Sprüche 4:20-22.

Die freisetzende, HEILENDE Wirkung des Wortes Gottes für unsere Seele (und damit auch für psychosomatisch bedingte Leiden, 3.Johannes 1:2) finden wir auch in Jakobus 1:21.

In Lukas 8:12 lesen wir, wie der Teufel den Menschen das Wort Gottes zu rauben sucht, damit sie nicht glauben und dadurch - wörtlich SOZO - nicht geheilt, errettet, bewahrt, gesund gemacht und im umfassenden Sinne heil werden.

Das Gebet um Heilung wird gerade auch deshalb erfüllt werden, weil wir das Wort Gottes reichlich in uns wohnen lassen, Johannes 15:7.

HEILUNG UND BEFREIUNG

Heilung und Befreiung gleichzeitig

„Und sein Ruf verbreitete sich in ganz Syrien; und sie brachten alle Kranken zu ihm, die von mancherlei Krankheiten und Schmerzen geplagt waren, und Besessene und Mondsüchtige und Lahme; und er heilte sie.“ (Mt 4,24 - SCH)

„Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm, und er trieb die Geister aus mit einem Wort und heilte alle Kranken, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist, der spricht: ‚Er hat unsere Gebrechen weggenommen und unsere Krankheiten getragen.‘" (Mt 8,16-17-SCH)

„Da rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister, sie auszutreiben, und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.“ (Mt 10,1 - SCH)

„Heilt Kranke, reinigt Aussätzige, weckt Tote auf, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es!“ (Mt 10,8 - SCH)

Wo ihr aber in eine Stadt oder in ein Dorf hineingeht. da erkundigt euch, wer es darin wert ist, und bleibt dort, bis ihr weiterzieht. " (Mt 10,11 - SCH)

„Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus und ließ die Dämonen nicht reden, denn sie kannten ihn. " (Mk 1,34 - SCH)

„Denn er heilte viele, sodass alle, die eine Plage hatten, sich an ihn herandrängten, um ihn anzurühren. Und wenn ihn die unreinen Geister erblickten, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes" (Mk 3,10-11 - SCH)

«... und trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie. " (Mk 6,13 - SCH)

„Diese Zeichen aber werden die begleiten, die gläubig geworden sind: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden in neuen Sprachen reden, Schlangen werden sie aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nichts schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden [gesund werden].** (Mk 16,17-18-SCH)

Lukas 6:17-18 Und als er mit ihnen herabgestiegen war, trat er auf einen ebenen Platz und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, die kamen, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; ¹⁸ und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt.

Lukas 8:2-3 und einige Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, von der sieben Dämonen ausgefahren waren, ³ und Johanna, die Frau des Chuza, des Verwalters Herodes', und Susanna und viele andere, die ihnen mit ihrer Habe dienten.

„Er rief aber seine zwölf Jünger zusammen und gab ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten;..." (Lk 9,1 - SCH)

„Und er sprach zu ihnen: Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen heute und morgen, und am dritten Tag bin ich am Ziel. " (Lk 13,32 - SCH)

„Es kamen aber auch viele aus den umliegenden Städten in Jerusalem zusammen und brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, die alle geheilt wurden. " (Apg 5,16 - SCH)

„Denn aus vielen, die unreine Geister hatten, fuhren diese mit großem Geschrei aus; es wurden aber auch viele Gelähmte geheilt und solche, die nicht gehen konnten. " (Apg 8,7 - SCH)

"sodass sogar Schweißtücher oder Gürtel von seinem Leib zu den Kranken gebracht wurden und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister von ihnen ausfuhren. "(Apg 19,12 - SCH)

Lukas 9:1 Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten.

Matthäus 10:8 Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Markus 6:13 und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Schwache mit Öl und heilten sie.

Gottes Kraft zum Heilen

„Eines Tages, als Jesus lehrte, saßen unter den Zuhörern auch Pharisäer und Gesetzeslehrer, die aus allen Dörfern Galiläas und aus Judäa und Jerusalem gekommen waren. Die Kraft des Herrn war durch ihn wirksam, sodass Heilungen geschehen konnten.
* (Lk 5,17 - NGÜ)

„Jeder versuchte, ihn zu berühren; denn es ging eine Kraft von ihm aus, die alle gesund machte. " (Lk 6,19 - NGÜ)

"Im selben Augenblick merkte auch Jesus, dass eine Kraft von ihm ausgegangen war. Er drehte sich um und fragte die Leute: Wer hat mein Gewand berührt?" (Mk 5,30 - NGÜ)

1.Korinther 12:8 Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; ⁹ einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist, ¹⁰ einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Weissagung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen *verschiedene* Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen. ¹¹ Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.

Heilungen Jesu ohne erwähnte Befreiung

1.ein Aussätziger - Matthäus 8,2-3; Markus 1,40-42; Lukas 5,12-13

2.große Volksmengen - Lukas 5,15

3.der Diener eines Hauptmanns - Matthäus 8,5-13; Lukas 7,1-10

4.ein Gelähmter - Matthäus 9,2-7; Markus 2,3-12; Lukas 5,18-25

5.eine Frau mit Blutungen - Matthäus 9,20-22; Markus 5,25-29; Lukas 8.43-48

6.zwei Blinde - Matthäus 9,27-31

7.alle, denen Jesus in den Städten und Dörfern begegnete - Matthäus 9,35

8.ein Mensch mit einer verdorrten Hand - Matthäus 12,10-13; Markus 3,1-5; Lukas 6.6-10

9.große Volksmengen - Matthäus 12.15-16

10.wenige Schwache in Nazareth - Matthäus 13.58; Markus 6,5-6

11.eine große Volksmenge am See von Galiläa - Matthäus 14.14; Lukas 9.11; Johannes 6.2

12.alle Leidenden in Genezareth - Matthäus 14.34-36; Markus 6.55-56

13.große Volksmengen auf dem Berg - Matthäus 15.30-31

14.große Volksmengen aus Judäa - Matthäus 19.2

15. zwei Blinde - Matthäus 20.29-34

16.Blinde und Lahme im Tempel - Matthäus 21.14

17. der blinde Bartimäus Markus 10.46-52; Lukas 18.35-43

18. ein Taubstummer - Markus 7.31 -3?

19. ein Blinder von Betsaida - Markus 8,22-26

20. ein wassersüchtiger Mensch - Lukas 14,1-4
21. zehn Aussätzige - Lukas 17.11-19
22. der Knecht des Hohepriesters - Lukas 22.50-51
23. der Sohn des königlichen Beamten - JJoh.4:46-54
24. ein Kranker am Teich Betesda Johannes 5.1-9
25. ein Blindgeborener Johannes 9

Befreiungen durch Jesus

1. zwei Besessene aus Gadara, Mt.8:28-34, Mk.5:1-15, Lukas 8:27-35
2. ein Mensch mit einem unreinen Geist, Mk.1:23-26, Lk.4:33-35
3. in den Synagogen in ganz Galiläa, Mk.1:39
4. die Tochter einer Syro-Phönizierin, Mt.15:21-28, Mk.7:24-30

Befreiungen und Heilungen durch Jesus

1. alle Leidenden in Galiläa - Matthäus 4,23-24; Lukas 6,17-19
2. die Schwiegermutter des Petrus - Matthäus 8,14-15; Markus 1,30-31; Lukas 4,38-39
3. viele Besessene und Leidende - Matthäus 8,16-17; Markus 1,32-34; Lukas 4,40-41
4. am See Genesareth - Markus 3,10-11
5. viele Menschen - Lukas 7,21-22
6. der stumme Besessene - Matthäus 9,32-33
7. Maria Magdalena und viele andere - Lukas 8,2-3
8. ein Besessener, der blind und stumm war - Matthäus 12,22; Lukas 11,14
9. ein mondsüchtiger Junge - Matthäus 17,14-18; Markus 9,17-29; Lukas 9,38-43
10. eine gekrümmte Frau - Lukas 13,11 -13
11. in einer Botschaft an Herodes - Lukas 13,32

FALSCHER WUNDERSUCHT

Jesus warnte schon vor 2000 Jahren davor, dass Menschen zu sehr auf Wunder aus sind, weil sie dadurch verführbar werden, Matthäus 24:4.5.11.24/12:39/16:4. Und niemals sollten wir denken, dass nur weil ein Wunder geschieht, dass dadurch die Person, in deren Dienst das Wunder geschieht, von Gott bestätigt werden würde.

Matthäus 24:4.5.10.11.23.24

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, daß euch niemand verführe! ⁵ Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: *Ich bin der Christus!* Und sie werden viele verführen.

¹⁰ Und dann werden viele verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen; ¹¹ und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; ¹² und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; ¹³ wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden. ²³ Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht! ²⁴ Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.

2.Thessalonicher 2:7-10

Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur *offenbart es sich nicht*, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; ⁸ und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; ⁹ *ihn*, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge ¹⁰ und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, daß sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben.



Viele Menschen suchen Zeichen und Wunder und Jesus warnte davor, weil sie dadurch verführbar werden.

Mt.24:4.5.10.11.24
Mt.12:39,
2.Thess. 2:7-10

Weise Menschen suchen den Ursprung der Wunder und ihr oberstes Ziel ist es ihr Zuhause in der Freundschaft und Gegenwart Gottes und in seinem Willen zu finden, und dort erleben sie das Umgekehrte: die Wunder Gottes suchen und finden sie



Wie kann es sein, dass bei jemandem mit teilweise fragwürdigem Lebenswandel, seltsamen Lehren und dubiosen Charakter Zeichen und Wunder geschehen? Bestätigen diese nicht, dass die Person im Willen Gottes wandelt?

- 1.) Nicht jedes Zeichen stammt automatisch immer von Gott, Matthäus 24:24.4.5.11, Markus 13:22, Offenbarung 13:13, 2.Korinther 11:3.4.14.15, 2.Thessalonicher 2:9
- 2.) Zeichen und Wunder bestätigen immer nur das Wort Gottes, Markus 16:20 und nicht den Charakter, die Vision und die Theologie dessen, der es verkündigt
- 3.) Während Gottes Wirken immer etwas Übernatürliches ist, das die Menschen zur Beziehung mit ihm zieht, präsentiert der Besiegte (Teufel) gerne das Spektakuläre, um Menschen zu einer Wundersucht zu verführen, Matthäus 24:4.5.11.24/16:4
- 4.) Gottes Wort ist allein die oberste Autorität und kein Wunder, kein Engel, keine intellektuell-faszinierende Theologie und kein großer Menschenauflauf, Galater 1:8

TOTENAUFERWECKUNGEN IN DER BIBEL

Zugleich glaube ich, dass Gott seine Fähigkeit Menschen aus dem Tod zurückkehren zu lassen, nicht verloren hat, wie es mehrfach in der Bibel vorkommt:

- wir lesen von mindestens drei Totenaufuerweckungen im Alten Testament, bei Elia in 1.Könige 17:22 und dann bei Elisa in 2.Könige 4:31-37 und in 2.Könige 13:21,
- mindestens drei Auferweckungen sind von Jesus bezeugt: die Tochter des Jairus in Markus 5:21-24, der Jüngling von Nain in Lukas 7:11-17 und die Auferweckung von Lazarus in Johannes 11:11-44
- und wir haben mindestens zwei Auferweckungen in der Apostelgeschichte: Petrus und Tabita in Apostelgeschichte 9:40 und Paulus und Eutychus in Apostelgeschichte 20:9.

Die Bibel beweist uns, dass Gott Menschen vom Tod auferwecken kann und dass er dazu auch Menschen gebrauchen möchte.

Dies sehen wir zum Beispiel an Jesu Beauftragung von seinen Jüngern:

Matthäus 10:8

Heilt Kranke, **weckt Tote auf**, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus!
Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Doch der Anmarschweg in diese Wunder ist - so wie ich es von der Bibel her sehe - ein anderer als dass Menschen meinen einfach so Wunder befehlen zu können.

Kehren wir zu Psalm 91 zurück, um darin Gottes Gedanken über sein übernatürliches Wirken zu erfahren. Wir werden darin den wesentlichen Schlüssel finden, wie Gottes Wunder geschehen und wie unsere Befehle und Bekenntnisse des Glaubens von seiner Autorität begleitet werden.

Psalm 91 ist nicht in meinen Augen nicht "nur ein netter Psalm unter vielen", sondern er enthält für mich die zentrale Anleitung für Gottes übernatürlichen Schutz, gerade auch für die Zeit, wenn wir ihn am meisten brauchen werden: in der Endzeit.

Psalm 91 greift (wie auch etliche andere Psalmen) weit in den Neuen Bund hinein und ist nicht "alttestamentlich beschränkt", sondern führt in einer prophetischen Vorausschau eine Fülle des neutestamentlichen Wirkens Gottes an.

Dies geht bei Psalm 91 so weit, dass unser Himmlischer Vater darin sogar den Namen seines Sohnes Jesus prophetisch ankündigte, wie wir bald sehen werden. (Als ich das erste Mal den Namen von Jesus im hebräischen Urtext hier in Psalm 91:16 sah, war ich völlig überrascht; denn ich wusste, dass das Alte Testament dutzende Details über Jesus, seine Geburt, seinen Dienst, sein Verratenwerden, sein Leiden, Sterben und seine Totenauferstehung vorhersagte, aber ich hatte nicht gewusst, dass sogar der Namen Jesus ausdrücklich prophezeit wurde; dazu später mehr.)

Auch Psalm 91 betont die Wichtigkeit unseres Glaubensbekenntnisses, aber führt noch einen zweiten, wesentlichen Schlüssel an, ohne den all unser Bekennen kraftlos sein wird:

Psalm 91:9

WEIL du gesagt hast: «Der HERR ist meine Zuflucht!» und weil du den Höchsten¹ zu deiner Wohnung gesetzt hast²;

¹⁰ DARUM begegnet dir kein Unglück und keine Plage naht deinem Zelt.

¹: hebräisch ELYON für der Allerhöchste, der alles Überragende, der absolut Oberste, der Großartigste, der Herrlichste, der Vortrefflichste, der alles Beherrschende, der allen anderen Überlegene

²: das hebräische Wort MAON bedeutet Wohnstätte, Zuhause, Behausung, Bleibe, Wohnsitz, Lebensraum, Schlupfwinkel und Lieblingsplatz

Diese Passage hier betont ZWEI Schlüssel, die zu Gottes vollkommenem Schutz führen und so wichtig der erste unseres Glaubensbekenntnisses ist, so wird dieses doch nie wirklich wirksam werden, wenn wir nicht auch den zweiten Schlüssel hier anwenden: Gott zu unserer Wohnung zu machen.

HEILUNG ALS PROZESS VON MEDIZIN UNTERSTÜTZT

Ich bin Gott sehr dankbar für seine Versorgung mit Heilung in seinem Sohn Jesus und dies wird immer meine größte Hoffnung sein und danach möchte ich mich von ganzem Herzen ausstrecken.

Zugleich machen wir Gläubigen die Erfahrung, dass Heilung für Menschen, die noch gar nicht gläubig sind, oft sehr schnell geschieht und bei Menschen, die schon länger gläubig sind, in der Mehrzahl der Fälle ein Prozess sind, der länger dauert.

In der Theologie der Menschen zu der Frage, warum es bei seinen länger gläubigen Kindern so oft länger dauert, wurde ich nicht befriedigend fündig. Ich glaube weder an eine Heiligung durch Leiden und Zerbruch, denn beide heiligen nicht, sondern machen Menschen nur krank, traurig und zerbrochen und bringen sie auf ihrem Weg in das Herz Gottes nicht näher, im Gegenteil. Gottes Weg zur Heiligung ist ein genau gegenteilig anderer:

- durch die Erfahrung seiner Güte werden Menschen zur Umkehr geführt (Römer 2:4)
- durch das Wasserbad in seiner Liebe und seiner Wahrheit, wird seine Braut gereinigt (Epheser 5:25-27, Johannes 17:17/15:3, 1.Johannes 4:19, Hesekeil 36:25)
- Hingabe an Gott und seinen Willen ist das Ergebnis, dass wir Gott unser Herz schenken und Ihm erlauben, dass wenn wir Zeit mit Ihm verbringen, auf seinem Schoß, nahe seinem Herzen und in seinem Wort, dass wir seine Wege als das Beste erkennen, das es für uns gibt, (Sprüche 23:26)
- Wahre Jüngerschaft geschieht dadurch, dass Menschen bei den Worten Jesu, dem Wort Gottes bleiben und sie darin die Wahrheit Gottes erkennen und sie durch das damit verbundene Erleben der Realitäten Gottes freigesetzt werden, (Johannes 8:31-36)
- Gottes Antwort auf die Sünde in unserem Leben ist nicht Zerbruch, Strafe oder Leiden, sondern dass er uns immer noch größere Gnade schenken möchte, durch die wir lernen dürfen zu herrschen, gerade auch über die Sünde (Römer 5:17.20.21/Titus 2:11/Hebräer 13:9)
- Statt uns von der Lüge des Teufels ängstigen zu lassen, dass Gott durch Strafe, Leiden und Zerbruch heiligt, sehen wir in seinem Wort, dass er uns durch seine Herrlichkeit verwandelt und heiligt und uns hilft, dass wir durch seine Herrlichkeit in der Neuheit des Lebens wandeln können, 2.Korinther 3:17.18, Römer 6:4, 1.Petrus 5:10

Was aber hat es nun mit dem Umstand zu tun, dass es bei länger Gläubigen auch im Umfeld des Themas Heilung länger dauert?

Bei den Theorien und Theologien der Menschen bin ich, wie schon erwähnt nicht fündig geworden. Und so bin ich schließlich zu dem Einen gegangen, der auf alle unsere Fragen echte und verlässliche Antworten geben kann, wenn es von ihm auch als ein Weg und nicht als Knopfdrucklösung angeboten wird:

Johannes 14:6

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg¹ und die Wahrheit² und das Leben³. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

¹ das griechische Wort spricht von einer gemeinsam mit Jesus gegangenen Reise, wo wir mit Ihm Gemeinschaft haben und durch diese Gemeinschaft mit seinem Herzen vertraut werden

² in das Zentrum dieser Reise stellt Jesus sein Wort, denn das Wort Gottes ist die einzige verlässliche Quelle für die Wahrheit, Johannes 17:17

³ das griechische Wort ZOE spricht vom übernatürlichen Leben Gottes, das wir als Ergebnis unserer Gemeinschaft mit Jesus (dem Weg) und mit seinem Wort (der Wahrheit) erleben. In der heutigen postmodernen Bequemlichkeit sind die Mehrzahl der Christen dazu nicht mehr bereit und sie verbringen mit Gott und seinem Wort durchschnittlich weniger als eine Minute am Tag und sie wundern sich, dass sie so wenig mit Gott erleben

Gottes Antwort auf meine Frage, warum es bei seinen Kindern, die Ihn schon länger kennen, mit dem Thema Heilung länger dauert, war ganz einfach, dass für sie das auszupackende Geschenk größer ist und dass es sich um einen Prozess handelt, für den die Mehrzahl der Menschen heute leider nicht mehr bereit sind, weil sie lieber Knopfdrucklösungen und einen spirituellen Liefer- und Wunderservice begehren, als den von Gott uns vorgelegten Weg der Gemeinschaft mit Ihm und mit seinem Wort zu nutzen:

Psalm 107:20

Er sandte sein Wort und heilte sie, er rettete *sie* aus ihren Gruben.

Durch die Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort werden wir vertraut mit seiner Sichtweise und färbt sein Glaube auf uns ab. Glaube kommt ja aus dem Wort Gottes, Römer 10:17, das uns vom Heiligen Geist erklärt wird, Johannes 16:13. Auf diese Weise tauchen wir in Gottes Glauben ein und Markus 11:22 sagt wörtlich, dass wir Gottes Glauben haben dürfen und uns nicht in eigenen seelischen "Glauben"-Wollen-Anstrengungen abmühen müssen. Und in diesem Seinen Glauben haben wir alles, was zu einer völlig sicheren Heilung notwendig ist:

Markus 5:25-36

Und es *war* eine Frau, die zwölf Jahre mit einem Blutfluss behaftet war ²⁶ und vieles erlitten hatte von vielen Ärzten und alle ihre Habe aufgewendet und keinen Nutzen davon gehabt hatte; es war vielmehr schlimmer mit ihr geworden.

²⁷ Als sie von Jesus gehört hatte, kam sie in der Volksmenge von hinten und rührte sein Gewand an; ²⁸ denn sie sagte: Wenn ich nur sein Gewand anrühre, werde ich geheilt werden.

²⁹ Und sogleich vertrocknete die Quelle ihres Blutes, und sie merkte am Leib, daß sie von der Plage geheilt war.

³⁰ Und sogleich erkannte Jesus in sich selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, wandte sich um in der Volksmenge und sprach: Wer hat mein Gewand angerührt ?

³³ Die Frau aber fürchtete sich und zitterte, da sie wusste, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. ³⁴ Er aber sprach zu ihr: **Tochter, dein Glaube hat dich geheilt.** Geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage!

³⁵ Während er noch redete, kommen sie von *dem Haus* des Synagogenvorstehers und sagen: Deine Tochter ist gestorben, was bemüht du den Lehrer noch?

³⁶ Jesus aber überhörte das Wort, das geredet wurde, und spricht zu dem Synagogenvorsteher: **Fürchte dich nicht; glaube nur!**

³⁸ Und sie kommen in das Haus des Synagogenvorstehers, und er sieht ein Getümmel und Weinende und laut Heulende.

³⁹ Und er geht hinein und sagt zu ihnen: Was lärmt und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. ⁴⁰ Und sie lachten ihn aus. Als er aber alle hinausgetrieben hatte, nimmt er den Vater des Kindes und die Mutter und die, die bei ihm waren, mit und geht hinein, wo das Kind war.

⁴¹ Und er ergriff die Hand des Kindes und spricht zu ihm: Talita kum! Das ist übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf!

⁴² Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher; es war nämlich zwölf Jahre alt. Und sie erstaunten sogleich mit großem Erstaunen.

Ein Heilungswunder selbst ist schnell geschehen. Jesus hat diese viele Tausende Mal demonstriert und ausnahmslos jeden geheilt, der zu Ihm gekommen ist und Ihn um Heilung gebeten hatte (Johannes 21:25, Matthäus 8:16/9:35/12:15, Lukas 6:19, Apostelgeschichte 10:38).

Wir sehen aber auch, wie immer wieder ein Großteil derer, die von Ihm geheilt wurden NUR ihre Heilung erlebten, aber keine Veränderung ihres Herzens und sie nicht bereit waren für das Wichtigste, das wir Menschen bei Jesus finden können: und das ist nicht nur Heilung EINER Krankheit, sondern vollkommene Freisetzung und Wiederherstellung des gesamten Herzens und Lebens, indem sie nicht nur ein Krankheitssymptom entfernt bekommen, sondern den Heiland selbst ergreifen und verbunden werden mit Ihm in einer lebendigen Freundschaft als die von ihm geliebte Braut, die ihren Weg mit Ihm bis zu ihrem Lebensende geht.

Das Zahlenverhältnis, dass von den zehn geheilten Aussätzigen danach nur einer bereit war zu Jesus zurückzukommen und Ihm zu danken, Lukas 17:12-19, zeigt wie auch heute viele Menschen nur die Heilung eines Problembereiches, aber nicht den Heiland selbst und die Verbundenheit mit Ihm mit der damit verbundenen Wiederherstellung, Befreiung und Heilung ihres gesamten Lebens wollen.

Lukas 17:19

Und er sagte zu ihm: »Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dich geheilt.«

Aus diesem Grund legt uns unser Himmlischer Vater das Thema Heilung nicht nur als eine schnelle Knopfdrucklösung vor, sondern als einem gemeinsam mit Ihm und seinem Wort gegangenen Weg der Gemeinschaft, Freundschaft, der Veränderung unseres Herzens und gesamten Lebens.

Und ja, dieser Weg braucht seine Zeit und wir dürfen lernen an unserem wunderbaren Herrn Jesus, an den Verheißungen in seinem Wort und auch an der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist dranzubleiben, der uns in die ganze Wahrheit und das damit verbundene Heil inklusive der Heilung führen wird, Johannes 16:13, Römer 8:11.

Was ist aber nun damit, dass Heilung im Reich Gottes oft ein Prozess ist, der in der Mehrzahl der Fälle nicht über Nacht geschieht? Dürfen Christen zum Arzt gehen, Medikamente und Schmerzmittel nehmen, sich einer Operation unterziehen und sich auch impfen lassen?

Ich danke Gott für die Medizin und dafür, dass uns Mediziner, Medikamente und auch Impfungen auf dem Weg begleiten dürfen. Dies bedeutet nicht, dass wir jede medizinische Empfehlung aller Ärzte blind befolgen sollten, dass wir jedes Medikament einwerfen, jede erdenkliche Impfung und jeden machbaren medizinischen Eingriff kritiklos über uns ergehen lassen sollten.

Dennoch verwendet Gott Medizin und wir sehen dies zB. in der Empfehlung von Paulus an seinen geistlichen Sohn Timotheus:

1.Timotheus 5:23

Trinke nicht länger *nur* Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins* willen!

¹ zur Zeit Jesu war in Israel nur Rotwein bekannt

² Schwachheit, Mangel an Stärke und Lebensenergie, mangelnde Gesundheit, Schwächeanfälle

Offensichtlich hatte Timotheus gesundheitliche Probleme mit seinem Magen und gesundheitliche Probleme, die sich auch durch Schwäche und Unwohlsein ausdrückten.

Der Hinweis von Paulus zu dezentem Rotweingenuss war, wie man heute weiß, eine echte medizinisch sinnvolle Empfehlung. In Rotwein ist der chemische Stoff Resveratrol enthalten, der die Zellalterung verlangsamt, vorbeugend ist gegenüber Herz- und Gefäßerkrankungen (Arteriosklerose ...), für bessere Durchblutung sorgt, entzündungshemmend ist und der die Abwehrkräfte steigert.

Die im Buch Jesaja empfohlene Salbe aus gepressten Feigen für Geschwüre auf der Haut macht aus medizinischer Hinsicht wegen ihrem hohen Gehalt an Gerbstoffen und B-Vitaminen absolut Sinn, Jesaja 38:21.

Von dieser heilsamen Wirkung von Feigen lesen wir auch in

2.Könige 20:7

Und Jesaja sagte: Bringt einen Feigenkuchen! Und sie brachten ihn und legten ihn auf das Geschwür. Da genas er.

Eine andere medizinische Empfehlung finden wir zB. in Jesaja 1:6 und in Lukas 10:34 baut Jesus, wie ich denke, absichtlich eine medizinische Anwendung in sein Gleichnis vom barmherzigen Samariter ein.

Vom Evangelisten Lukas wissen wir, dass er von Beruf Arzt war, Kolosser 4:14 und eine Empfehlung von Salben und Ärzten finden sich mehrfach in der Bibel, darunter in

Jeremia 8:22

Ist denn kein Balsam in Gilead oder kein Arzt dort? Ja, warum ist die Genesung der Tochter meines Volkes ausgeblieben ?

In Markus 15:23 lesen wir, wie Jesus die damals schon als Schmerzmittel bekannte Mischung aus Myrrhe und Wein verweigerte. Dies tat er nicht, weil er gegen Schmerzmittel und Medikamente gewesen wäre, sondern weil er wusste, dass er nicht nur all unsere Krankheiten, sondern auch alle damit verbunden Schmerzen zu erdulden hatte an unserer Stelle, Jesaja 53:3-5.

Bezüglich der anderen Menschen sprach sich Jesus eindeutig für "ärztliche Hilfe" aus und bezeichnete sich auch selbst als Arzt, wenn er diese "Arzt-Funktion", wie wir wissen, übernatürlich ausgelebt hat:

Matthäus 9:12

Als aber Jesus es hörte, sprach er: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken.

In Offenbarung 3:18 lesen wir von einer Augensalbe, die natürlich im übertragenen, geistigen Sinne gemeint ist, aber es ist doch interessant, dass Gott hier einen medizinischen Begriff gewählt hat.

All dies zeigt mir, dass Gott und sein Wort einen absolut bejahenden Zugang zu Medizin, Ärzten und medizinischen Hilfe hat, zu denen auch Impfungen gehören.

Noch einmal: ich sage nicht, dass wir jede mögliche Impfung, jeden von einem Arzt vorgeschlagenen operativen Eingriff und jedes pharmazeutische Angebot kritiklos über uns ergehen lassen sollen. Jeder von uns kann und soll den Himmlischen Vater bezüglich den medizinischen Hilfen fragen und unser Hauptvertrauen soll immer ganz auf Ihn ausgerichtet sein.

Medizin, ärztliche Behandlungen und auch Impfungen gehören aber ganz klar zu Gottes Hilfen, die uns auf dem Weg in die gesamte Heilung zusätzlich unterstützen können.

MEDIZIN-SCHRIFTSTELLEN

[Hesekiel 47:12](#) / LUT

Und an demselben Strom, am Ufer auf beiden Seiten, werden allerlei fruchtbare Bäume wachsen, und ihre Blätter werden nicht verwelken noch ihre Früchte ausgehen; und sie werden alle Monate neue Früchte bringen, denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Frucht wird zur Speise dienen und ihre Blätter zur Arznei.

[Jesaja 38:21](#) / LUT

Und Jesaja hieß, man sollte ein Pflaster von Feigen nehmen und auf seine Drüse legen, daß er gesund würde.

[Sprüche 17:22](#) / LUT

Ein fröhlich Herz macht das Leben lustig; aber ein betrübter Mut vertrocknet das Gebein.

[1 Timotheus 5:23](#) / LUT

Trinke nicht mehr Wasser, sondern auch ein wenig Wein um deines Magens willen und weil du oft krank bist.

[Matthaeus 9:12](#) / LUT

Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

[Lukas 10:34](#) / LUT

ging zu ihm, verband ihm seine Wunden und goß darin Öl und Wein und hob ihn auf sein Tier und führte ihn in die Herberge und pflegte sein.

[Jeremia 8:22](#) / LUT

Ist denn keine Salbe in Gilead, oder ist kein Arzt da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilt?

[Psalm 103:3](#) / LUT

der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen,

[Jakobus 5:15](#) / LUT

Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HERR wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden getan, werden sie ihm vergeben sein.

[Offenbarung 22:2](#) / LUT

Mitten auf ihrer Gasse auf beiden Seiten des Stroms stand Holz des Lebens, das trug zwölfmal Früchte und brachte seine Früchte alle Monate; und die Blätter des Holzes dienten zu der Gesundheit der Heiden.

[Römer 12:2](#) / LUT

Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille.

[Jeremia 46:11](#) / LUT

Gehe hinauf gen Gilead und hole Salbe, Jungfrau, Tochter Ägyptens! Aber es ist umsonst, daß du viel arzneiest; du wirst doch nicht heil!

[Hiob 5:18](#) / LUT

Denn er verletzt und verbindet; er zerschlägt und seine Hand heilt.

[Psalm 147:3](#) / LUT

Er heilt, die zerbrochnes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

[Markus 5:24-29](#) / LUT

Und er ging hin mit ihm; und es folgte ihm viel Volks nach, und sie drängten ihn. Und da war ein Weib, das hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt und viel erlitten von vielen Ärzten und hatte all ihr Gut darob verzehrt, und half ihr nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr. Da die von Jesu hörte, kam sie im Volk von hintenzu und rührte sein Kleid an. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, so würde ich gesund. Und alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Bluts; und sie fühlte es am Leibe, daß sie von ihrer Plage war gesund geworden.

[Jeremia 30:13](#) / LUT

Deine Sache behandelt niemand, daß er dich verbände; es kann dich niemand heilen.

[Psalm 30:2](#) / LUT

HERR, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

[2 Könige 20:5-8](#) / LUT

Kehre um und sage Hiskia, dem Fürsten meines Volkes: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen, am dritten Tage wirst du hinauf in das Haus des HERRN gehen, und ich will fünfzehn Jahre zu deinem Leben tun und dich und diese Stadt erretten von dem König von Assyrien und diese Stadt beschirmen um meinetwillen und um meines Knechtes David willen. Und Jesaja sprach: Bringet her ein Pflaster von Feigen! Und da sie es brachten, legten sie es auf die Drüse; und er ward gesund. Hiskia aber sprach zu Jesaja: Welches ist das Zeichen, daß mich der HERR wird gesund machen und ich in des HERRN Haus hinaufgehen werde am dritten Tage?

SEELSORGE

VERGEBUNG

Corrie (eigentlich Cornelia) Ten Boom war eine niederländische Christin, die im zweiten Weltkrieg mit ihrer Familie Juden in den Niederlanden vor den nationalsozialistischen, deutschen Besatzern versteckte und vor dem Holocaust rettete. Als sie von einem Kollaborateur verraten wurden, kam die Familie in verschiedene Konzentrationslager, Corrie und ihre Schwester Betsie kamen in das Lager Ravensbrück. Mit einer Bibel, die sie bei der Verhaftung ins Lager schmuggelte hielt sie im Konzentrationslager Bibelstunden ab. Ihre Schwester Betsie überlebte die Qualen des Lagers nicht und nur Corrie kam wieder aus dem Konzentrationslager bei Kriegsende heraus. Bald begann sie in niederländischen Gemeinden und Kirchen die Botschaft der Liebe Gottes und der Vergebung zu predigen. Eines Tages, im Jahr 1947 kam nach ihrem Vortrag ein Mann nach vorne, den sie sofort als einen Wächter im Konzentrationslager wiedererkannte, der sehr grausam war und der immer mit einer Lederpeitsche im Gürtel seine Dienste tat. Er ging vor zu ihr und sagte ihr, dass er Christ geworden ist und dass er weiß, dass Jesus ihm seine Grausamkeit und Sünden vergeben hat und er bat Corrie, dass sie auch ihm ihre Vergebung aussprechen würde und strecke ihr dabei seine Hand hin. Sie war wie versteinert bei seinem Anblick, denn auch durch ihn hatte sie ihre Schwester Betsie verloren. Sollte das alles mit einem erwiderten Händedruck vergessen werden und abgetan sein? Sie nestelte an ihren Vortragszetteln herum und führte einen inneren Kampf. Kein Funke des Gefühls war da, der sie jetzt hätte vergeben lassen wollen. Sie konnte nur beten und wandte sich an Jesus, dass er ihr helfen möge. Schließlich ergriff sie die Hand dieses ehemaligen Gefangenenwärters und sagte ihm die Vergebung für seine Folter und Grausamkeiten zu. In dem Moment als sie der Liebe Gottes erlaubte durch sie zu fließen und (durch Gottes Hilfe geschenkte) Vergebung auszusprechen, floss die Liebe Gottes durch sie und hüllt sie und diesen Mann spürbar ein und es war wie eine schwere Last, die auf ihrer Schulter gelegt war und die von ihr abfiel.

Warum sollten wir vergeben?

Unvergebenheit ist wie ein Festhalten am Stachel der Verletzung, der in uns hineingestoßen wurde und den wir durch unser Nichtvergeben nicht aus der Wunde lassen und wodurch die Wunde offen bleibt und immer weiter eitert und nicht heil werden kann.

Unvergebenheit ist auch wie ein Riegel, den wir der Vergebung Gottes vorschieben. Seine Vergebung ist ein reines Geschenk und nimmt ALLES Schuld VÖLLIG und für die EWIGKEIT von uns und sie möchte von uns, das auch wir vergeben.

Wir sind wie der See Genezareth und wie ein Teich, der davon lebt, dass es einen Zufluss gibt und einen Abfluss, wodurch das durchfließende Wasser den Teich und sein Wasser sauber und frisch hält. Gottes Vergebung möchte in unser Herz hinein und auch wieder herausfließen.

Ja, man kann schnell eine christlich-religiöse Schiene fahren und darauf hinweisen, wie jemand, der nicht vergeben möchte, in Stolz, in Selbstmitleid usw. gefangen ist.

Doch jemand, der mitten in der Verletzung ist, kann nicht von religiösen Sollen zur Vergebung getrieben werden. Auch die intellektuelle Berufung auf die Vergebung und Liebe Gottes, die man nun weiterzugeben hätte, hilft nicht wirklich weiter.

Am Beginn steht eine Verletzung und diese enthält ein Unwerturteil, eine Ablehnung, eine Lieblosigkeit. Die Frage und Sehnsucht des Verletzten wurde falsch und mit einer Geringschätzung missachtet bzw. falsch beantwortet bzw. übergangen.

Ein Schutzwall wurde aufgezogen, mit dem man sein Herz vor weiteren Verletzungen und Ablehnungen beschützen möchte. Von diesem Menschen Vergebung zu verlangen ist wie das Herunterfahren des Selbstschutzes, mit der er sich in Sicherheit bringen wollte. In seinem Verurteilen und Festhalten am Falschen und Fehler des Gegenübers kann er ein Stück weit Entlastung für das Unwerturteil, das ihm gegenüber ausgedrückt wurde in der Verletzung, erfahren. Diese scheint man ihm wegnehmen zu wollen, wenn man verlangt, dass er dem Gegenüber vergeben soll, man den Fehler nicht mehr nachtragen soll, ihn aus seiner Schuld entlassen soll und man nicht mehr an seinem Versagen festhalten soll. Das würde ein Stück weit das Schutzgerüst wegzunehmen versuchen, mit der die Person die demolierte und angeschlagene, ins Wanken geratene Mauer seines Selbstwertgefühls vor dem Einsturz zu bewahren versucht.

Ja, die Person soll und MUSS vergeben, wenn sie wirklich heil werden möchte. Aber sie braucht die Erfahrung der völligen Vergebung, Annahme und Liebe Gottes, der die Schutz- und Stützfunktion des seelischen Mechanismus übernimmt. Zu erkennen, wie sehr Gott uns liebt und wenn wir gerade in dem Bereich, wo wir Ablehnung, Missachtung und Unwert erlebt hatten, seine Annahme und seine Liebe erfahren ... dies wird uns helfen, dass wir danach den anderen aus seiner Schuld entlassen können.

Ja, mit Unvergebenheit laden wir Schuld auf uns selbst und dafür brauchen wir Vergebung, gerade auch für die sündigen Folgeaktionen: Vorwürfe, Rache, Strafe, Meiden, Verurteilen, schlechtes Reden, uns Entziehen, negative Erwartungen usw.

Es ist legitim zu erkennen, dass wir gerade auch für unser eigenes Heilwerden den anderen vergeben sollen. Es beginnt oft mit der Bitte an Gott uns zu helfen. Es hat oft anfangs nichts mit Gefühlen zu tun. Man tut es vielleicht sogar nur, weil man die eigene Entlastung und Heilung primär sucht. Das ist legal ... und mit der uns heilenden Liebe Gottes kommen mit der Zeit dann auch die Gefühle, Verständnis für den anderen und sein Versagen.

Und wir dürfen ruhen in dem Wissen, dass nur weil WIR nicht für Gerechtigkeit und Korrektur sorgen sollen, wir damit Gott aus dem Weg gehen, damit ER für die Korrektur und für Gerechtigkeit sorgen wird.

TRAUER - TROST - TODESFALL

Johannes 16:22 Auch *ihr* nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch.

Der Herr behütet dich;

der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

daß dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,

er behüte deine Seele;

der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 121,3-8

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir,

**daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
daß sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.**

Psalm 91, 11.12

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13, 14

Die Liebe höret nimmer auf.

1. Korinther 13, 8

Der Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.

Buch der Sprüche 16,9

Jetzt sehen wir nur ein undeutliches Bild wie in einem trüben Spiegel.

Einmal aber werden wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen.

**Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke, doch einmal werde ich alles klar erkennen,
so deutlich, wie Gott mich jetzt schon kennt.**

Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe.

Die Liebe aber ist das Größte.

1.Korinther 13, 12.13

Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.

1.Petrus 5,7

Es lebt ja niemand von uns für sich selbst,

und niemand stirbt für sich selbst.

wenn wir Leben, leben wir für den Herrn,

und wenn wir sterben, sterben wir für den Herrn.

wir mögen also leben oder sterben,

wir gehören dem Herrn.

Röm.14,7-8

**Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott,
allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.**

Psalm 73,26

Das Sichtbare vergeht, doch das Unsichtbare bleibt ewig.

Korinther 4,18

Ihr habt jetzt Traurigkeit, ich werde euch aber wieder sehen und euer Herz wird sich freuen.

Johannes 16,22

Er (Jesus Christus) hat dem Tod die Macht genommen und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht.

2 Tim 1,10

Wenn wir mit Christus gestorben sind, dann werden wir auch mit ihm leben.

2. Timotheus 2,11

Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Johannes 16,33

Gott, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.

Psalm 39,5

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Psalm 23,4

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasst mich, dass ich zu meinem Herren ziehe.

Genesis 24,56

SCHRIFTSTELLEN DES TROSTES

- **Psalm 73:26** "My flesh and my heart may fail, but God is the strength of my heart and my portion forever."
- **John 16:22** "So with you: Now is your time of grief, but I will see you again and you will rejoice, and no one will take away your joy."
- **Philippians 4:13** "I can do all things through Christ which strengtheneth me."
- **Revelation 21:4** "And God shall wipe away all tears from their eyes; and there shall be no more death, neither sorrow, nor crying, neither shall there be any more pain: for the former things are passed away."
- **Romans 8:18** "Yet what we suffer now is nothing compared to the glory he will reveal to us later."
- **Psalm 34:18** "The Lord is near to the brokenhearted and saves the crushed in spirit."
- **Psalm 73:26** "My flesh and my heart faileth: but God is the strength of my heart, and my portion forever."
- **Matthew 5:4** "Blessed are they that mourn: for they shall be comforted."

SCHRIFTSTELLEN DER ERMUTIGUNG

- **Matthew 11:28-30** "Come to me, all you who are weary and burdened, and I will give you rest. Take my yoke upon you and learn from me, for I am gentle and humble in heart, and you will find rest for your souls. For my yoke is easy and my burden is light."
- **Isaiah 53:4-6** "Surely he took up our pain and bore our suffering, yet we considered him punished by God, stricken by him, and afflicted. But he was pierced for our transgressions, he was crushed for our iniquities; the punishment that brought us peace was on him, and by his wounds we are healed. We all, like sheep, have gone astray, each of us has turned to our own way; and the Lord has laid on him the iniquity of us all."
- **Joshua 1:9** "Have not I commanded thee? Be strong and of a good courage; be not afraid, neither be thou dismayed: for the Lord thy God is with thee whithersoever thou goest."

- **Isaiah 41:10** "Fear not, for I am with you; be not dismayed, for I am your God; I will strengthen you, I will help you, I will uphold you with my righteous right hand."
- **John 14:27** "Peace I leave with you; my peace I give you. I do not give to you as the world gives. Do not let your hearts be troubled and do not be afraid."
- **James 1:2-3** "Consider it pure joy, my brothers and sisters, whenever you face trials of many kinds, because you know that the testing of your faith produces perseverance."
- **Proverbs 3:5-6** "Trust in the Lord with all thine heart; and lean not unto thine own understanding. In all thy ways acknowledge him, and he shall direct thy paths."
- **2 Corinthians 1:3-4** "Praise be to the God and Father of our Lord Jesus Christ, the Father of compassion and the God of all comfort, who comforts us in all our troubles, so that we can comfort those in any trouble with the comfort we ourselves receive from God."

SCHRIFTSTELLEN DER ERMUTIGUNG BEIM VERLUST EINES GELIEBTEN MENSCHEN

- **1 Corinthians 15:42-44** "So will it be with the resurrection of the dead. The body that is sown is perishable, it is raised imperishable; it is sown in dishonor, it is raised in glory; it is sown in weakness, it is raised in power; and it is sown a natural body, it is raised a spiritual body. If there is a natural body, there is also a spiritual body."
- **1 Thessalonians 4:13-18** "Brothers and sisters, we do not want you to be uninformed about those who sleep in death, so that you do not grieve like the rest of mankind, who have no hope. For we believe that Jesus died and rose again, and so we believe that God will bring with Jesus those who have fallen asleep in him. According to the Lord's word, we tell you that we who are still alive, who are left until the coming of the Lord, will certainly not precede those who have fallen asleep. For the Lord himself will come down from heaven, with a loud command, with the voice of the archangel and with the trumpet call of God, and the dead in Christ will rise first. After that, we who are still alive and are left will be caught up together with them in the clouds to meet the Lord in the air. And so we will be with the Lord forever. Therefore encourage one another with these words."
- **2 Corinthians 5:8** "We are confident, I say, and would prefer to be away from the body and at home with the Lord."
- **Romans 8:38-39** "For I am sure that neither death nor life, nor angels nor rulers, nor things present nor things to come, nor powers, nor height nor depth, nor anything else in all creation, will be able to separate us from the love of God in Christ Jesus our Lord."
- **Psalms 116:15** "Precious in the sight of the Lord is the death of his saints."

SCHRIFTSTELLEN DER ERMUTIGUNG BEIM VERLUST EINES KINDES

- **Matthew 19:14** "But Jesus said, 'Let the little children come to me and do not hinder them, for to such belongs the kingdom of heaven.'"
- **Matthew 18:14** "So it is not the will of my Father who is in heaven that one of these little ones should perish."

- **Psalm 127:3** "Lo, children are an heritage of the LORD: and the fruit of the womb is his reward."
- **Matthew 18:1-4** "At the same time came the disciples unto Jesus, saying, who is the greatest in the kingdom of heaven? And Jesus called a little child unto him, and set him in the midst of them, and said, verily I say unto you, except ye be converted, and become as little children, ye shall not enter into the kingdom of heaven. Whosoever therefore shall humble himself as this little child, the same is greatest in the kingdom of heaven."
- **Psalm 147:3** "He heals the brokenhearted and binds up their wounds."

SCHRIFTSTELLEN DER ERMUTIGUNG BEIM VERLUST DES EHEPARTNERS

- **Psalm 48:14** "For this God is our God for ever and ever; he will be our guide even to the end."
- **Psalm 9:9** "The Lord also will be a stronghold for the oppressed, A stronghold in times of trouble."
- **1 John 3:2** "Dear friends, now we are children of God, and what we will be has not yet been made known. But we know that when Christ appears, we shall be like him, for we shall see him as he is."
- **John 11:25** "Jesus said unto her, I am the resurrection, and the life: he that believeth in me, though he were dead, yet shall he live."
- **Psalm 23:4** "Yea, though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil: for thou art with me; thy rod and thy staff they comfort me."
- **Philippians 4:7** "And the peace of God, which surpasses all understanding, will guard your hearts and your minds in Christ Jesus."
- **Jeremiah 31:3** "Love yesterday, today and forever."
- **Mark 10:9** "Therefore what God has joined together, let no one separate."
- **Luke 23:43** "And he said to him, 'Truly, I say to you, today you will be with me in Paradise.'"

Matthew 5:4 "Blessed are those who mourn, for they will be comforted."

2 Corinthians 1:3-4 "Praise be to the God and Father of our Lord Jesus Christ, the Father of compassion and the God of all comfort, who comforts us in all our troubles, so that we can comfort those in any trouble with the comfort we ourselves receive from God."

Isaiah 41:10 "So do not fear, for I am with you; do not be dismayed, for I am your God. I will strengthen you and help you; I will uphold you with my righteous right hand."

Isaiah 43:2 "When you pass through the waters, I will be with you; and when you pass through the rivers, they will not sweep over you. When you walk through the fire, you will not be burned; the flames will not set you ablaze."

Psalms 18:28 "You, Lord, keep my lamp burning; my God turns my darkness into light."

Psalms 46:1-2 "God is our refuge and strength, an ever-present help in trouble. Therefore we will not fear, though the earth give way and the mountains fall into the heart of the sea."

Revelation 21:4 "He will wipe every tear from their eyes. There will be no more death or mourning or crying or pain, for the old order of things has passed away."

Psalms 119:50 "My comfort in my suffering is this: Your promise preserves my life."

Romans 8:18 "I consider that our present sufferings are not worth comparing with the glory that will be revealed in us."

2 Corinthians 7:10 "Godly sorrow brings repentance that leads to salvation and leaves no regret, but worldly sorrow brings death."

Psalms 18:2 "The Lord is my rock, my fortress and my deliverer; my God is my rock, in whom I take refuge, my shield and the horn of my salvation, my stronghold."

1 Thessalonians 4:13-18 "Brothers and sisters, we do not want you to be uninformed about those who sleep in death, so that you do not grieve like the rest of mankind, who have no hope. For we believe that Jesus died and rose again, and so we believe that God will bring with Jesus those who have fallen asleep in him. According to the Lord's word, we tell you that we who are still alive, who are left until the coming of the Lord, will certainly not precede those who have fallen asleep. For the Lord himself will come down from heaven, with a loud command, with the voice of the archangel and with the trumpet call of God, and the dead in Christ will rise first. After that, we who are still alive and are left will be caught up together with them in the clouds to meet the Lord in the air. And so we will be with the Lord forever. Therefore encourage one another with these words."

1 Peter 5:6-7 "Humble yourselves, therefore, under God's mighty hand, that he may lift you up in due time. Cast all your anxiety on him because he cares for you."

Psalms 23:4 "Even though I walk through the darkest valley, I will fear no evil, for you are with me; your rod and your staff, they comfort me."

Psalm 73:26 "My flesh and my heart may fail, but God is the strength of my heart and my portion forever."

Psalm 22:24 "For he has not despised or scorned the suffering of the afflicted one; he has not hidden his face from him but has listened to his cry for help."

Psalm 27:4-5 "One thing I ask from the Lord, this only do I seek: that I may dwell in the house of the Lord all the days of my life, to gaze on the beauty of the Lord and to seek him in his temple. For in the day of trouble he will keep me safe in his dwelling; he will hide me in the shelter of his sacred tent and set me high upon a rock."

Psalm 30:5 "For his anger lasts only a moment, but his favor lasts a lifetime; weeping may stay for the night, but rejoicing comes in the morning."

Psalm 34:18 "The Lord is close to the brokenhearted and saves those who are crushed in spirit."

Matthew 11:28 "Come to me, all you who are weary and burdened, and I will give you rest."

Lamentations 3:31-33 "For no one is cast off by the Lord forever. Though he brings grief, he will show compassion, so great is his unfailing love. For he does not willingly bring affliction or grief to anyone."

Romans 8:31-39 "What, then, shall we say in response to these things? If God is for us, who can be against us? He who did not spare his own Son, but gave him up for us all—how will he not also, along with him, graciously give us all things? Who will bring any charge against those whom God has chosen? It is God who justifies. Who then is the one who condemns? No one. Christ Jesus who died—more than that, who was raised to life—is at the right hand of God and is also interceding for us. Who shall separate us from the love of Christ? Shall trouble or hardship or persecution or famine or nakedness or danger or sword? As it is written: "For your sake we face death all day long; we are considered as sheep to be slaughtered."

No, in all these things we are more than conquerors through him who loved us. For I am convinced that neither death nor life, neither angels nor demons, neither the present nor the future, nor any powers, neither height nor depth, nor anything else in all creation, will be able to separate us from the love of God that is in Christ Jesus our Lord."

1 Corinthians 15:52-57 "in a flash, in the twinkling of an eye, at the last trumpet. For the trumpet will sound, the dead will be raised imperishable, and we will be changed. For the perishable must clothe itself with the imperishable, and the mortal with immortality. When the perishable has been clothed with the imperishable, and the mortal with immortality, then the saying that is written will come true: "Death has been swallowed up in victory."

"Where, O death, is your victory?
Where, O death, is your sting?"

The sting of death is sin, and the power of sin is the law. But thanks be to God! He gives us the victory through our Lord Jesus Christ."

1 Peter 1:3-9 "Praise be to the God and Father of our Lord Jesus Christ! In his great mercy he has given us new birth into a living hope through the resurrection of Jesus Christ from the dead, and into an inheritance that can never perish, spoil or fade. This inheritance is kept in heaven for you, who through faith are shielded by God's power until the coming of the salvation that is ready to be revealed in the last time. In all this you greatly rejoice, though now for a little while you may have had to suffer grief in all kinds of trials. These have come so that the proven genuineness of your faith—of greater worth than gold, which perishes even though refined by fire—may result in praise, glory and honor when Jesus Christ is revealed. Though you have not seen him, you love him; and even though you do not see him now, you believe in him and are filled with an inexpressible and glorious joy, for you are receiving the end result of your faith, the salvation of your souls."

John 14:1-4 "Do not let your hearts be troubled. You believe in God; believe also in me. My Father's house has many rooms; if that were not so, would I have told you that I am going there to prepare a place for you? And if I go and prepare a place for you, I will come back and take you to be with me that you also may be where I am. You know the way to the place where I am going."

"If we live, we live for the Lord; and if we die, we die for the Lord. So, whether we live or die, we belong to the Lord" – Romans 14:8

"My flesh and my heart may fail, but God is the strength of my heart and my portion forever" – Psalm 73:26

"Surely he has borne our griefs and carried our sorrows; yet we esteemed him stricken, smitten by God, and afflicted" – Isaiah 53:4

"For the Lord will not reject forever,

For if He causes grief,

Then He will have compassion

According to His abundant lovingkindness" – Lamentations 3:31

"He will wipe away every tear from their eyes, and death shall be no more, neither shall there be mourning, nor crying, nor pain anymore, for the former things have passed away" – Romans 8:1

"And I heard a voice from heaven saying, "Write this: Blessed are the dead who die in the Lord from now on." "Blessed indeed," says the Spirit, "that they may rest from their labors, for their deeds follow them!" – Revelation 14:14

"So will it be with the resurrection of the dead. The body that is sown is perishable, it is raised imperishable; it is sown in dishonor, it is raised in glory; it is sown in weakness, it is raised in power; and it is sown a natural body, it is raised a spiritual body. If there is a natural body, there is also a spiritual body" – Corinthians 15:42-44

"But we do not want you to be uninformed, brothers, about those who are asleep, that you may not grieve as others do who have no hope. For since we believe that Jesus died and rose again, even so, through Jesus, God will bring with him those who have fallen asleep" – Thessalonians 4:13

"And everyone who lives and believes in me shall never die" – John 11:26

"For since we believe that Jesus died and rose again, even so, through Jesus, God will bring with him those who have fallen asleep" – Thessalonians 4:14

"God is our refuge and strength, a very present help in trouble" – Psalms 46:1

God is strength Bible verse about loss

SEE MORE: Sympathy Prayers: 23 Christian Ways to Pray for a Loss
Comforting Bible Verses for Death

Finding comfort after a terrible loss is vital to recovering quickly and being able to go on. These Bible verses will hopefully help you to get through the dark days and find hope in God's words.

"Blessed are those who mourn, for they will be comforted" – Matthew 5:4

"He heals the brokenhearted and binds up their wounds" – Psalm 147:3

"He will wipe every tear from their eyes. There will be no more death or mourning or crying or pain, for the old order of things has passed away" – Revelation 21:4

"So with you: Now is your time of grief, but I will see you again and you will rejoice, and no one will take away your joy" – John 16:22

"The Lord is near to the brokenhearted and saves the crushed in spirit" – Psalm 34:18

"Have I not commanded you? Be strong and courageous. Do not be afraid, and do not be dismayed, for the Lord your God will be with you wherever you go" – Joshua 1:9

"I can do all this through him who gives me strength" – Philippians 4:13

"The Lord is close to the brokenhearted and saves those who are crushed in spirit" – Psalm 34:18

"Do not let your hearts be troubled. You believe in God; believe also in me" – John 14:1

"Blessed be the God and Father of our Lord Jesus Christ, the Father of mercies and God of all comfort, who comforts us in all our affliction, so that we may be able to comfort those who are in any affliction, with the comfort with which we ourselves are comforted by God" – Corinthians 1:3

"Blessed be the God and Father of our Lord Jesus Christ, the Father of mercies and God of all comfort, who comforts us in all our affliction, so that we may be able to comfort those who are in any affliction, with the comfort with which we ourselves are comforted by God" – Corinthians 1:3

"My soul finds rest in God alone; my salvation comes from him" – Psalms 62:1

Bible verse about mourning

READ MORE: [Christian Condolence Messages and Quotes](#)
[Bible Verses about Life after Death](#)

These verses and Bible passages remind us that life does go on, even after death. Look to them when you need hope to carry on even though someone so special has been taken from you and use them as a reminder that death is not the end.

"Weeping may remain for a night, but rejoicing comes in the morning" – Psalm 30:5

"Though you have made me see troubles, many and bitter, you will restore my life again; from the depths of the earth you will again bring me up. You will increase my honor and comfort me once again" – Psalm 71:20

"For I consider that the sufferings of this present time are not worth comparing with the glory that is to be revealed to us" – Romans 8:18

"For God so loved the world, that he gave his only Son, that whoever believes in him should not perish but have eternal life" – John 3:16

"For I am sure that neither death nor life, nor angels nor rulers, nor things present nor things to come, nor powers, nor height nor depth, nor anything else in all creation, will be able to separate us from the love of God in Christ Jesus our Lord" – Romans 8:38

"Even though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil, for you are with me; your rod and your staff, they comfort me" – Psalm 23:4

"Your hands fashioned and made me, and now you have destroyed me altogether. Remember that you have made me like clay; and will you return me to the dust? Did you not pour me out like milk and curdle me like cheese? You clothed me with skin and flesh, and knit me together with bones and sinews. You have granted me life and steadfast love, and your care has preserved my spirit" – Job 10:8

"For whoever would save his life will lose it, but whoever loses his life for my sake will find it" – Matthew 16:25

“And the dust returns to the earth as it was, and the spirit returns to God who gave it”
– Ecclesiastes 12:7

So also you have sorrow now, but I will see you again, and your hearts will rejoice, and no one will take your joy from you” – John 16:22

Comforting Bible verse about loss

Scripture about Mourning the Loss of a Loved One

The Bible brings us hope, strength and peace at the times we need it most. When mourning a loved one it is essential to have something to give us that needed boost to get through the pain. Reaching for the Bible and these verses should offer some respite from the incredibly hard period after losing a loved one.

“Peace I leave with you; my peace I give to you. Not as the world gives do I give to you. Let not your hearts be troubled, neither let them be afraid. You heard me say to you, ‘I am going away, and I will come to you.’ If you loved me, you would have rejoiced, because I am going to the Father, for the Father is greater than I. And now I have told you before it takes place, so that when it does take place you may believe” – John 14:27

“The young women will dance for joy, and the men—old and young—will join in the celebration. I will turn their mourning into joy. I will comfort them and exchange their sorrow for rejoicing” – Jeremiah 31:13

“For though I am absent in body, yet I am with you in spirit, rejoicing to see your good order and the firmness of your faith in Christ” – Colossians 2:5

“I thank my God in all my remembrance of you” – Philippians 1:3

“Those who have been ransomed by the Lord will return. They will enter Jerusalem singing, crowned with everlasting joy. Sorrow and mourning will disappear, and they will be filled with joy and gladness” – Isaiah 51:11

Philippians Bible verse about remembrance

Bible Verses for Loss of Family

The loss of a family member is utterly devastating. If you are someone who's faith is important to them then the following Bible verses and passages may help to find some solace after losing a mother, father or child.

Mother

“Then Isaac brought her into his mother Sarah's tent, and he took Rebekah, and she became his wife, and he loved her; thus Isaac was comforted after his mother's death” – Genesis 24:67

“Every one of you shall revere his mother and his father, and you shall keep my Sabbaths: I am the Lord your God” – Leviticus 19:13

“As one whom his mother comforts, so I will comfort you” – Isaiah 66:13

“Her children rise up and call her blessed; her husband also, and he praises her. Many women do noble things, but you surpass them all” – Proverbs 31:28-29

“The Lord himself goes before you and will be with you; he will never leave you nor forsake you” – Deuteronomy 31:8

Father

“The righteous man perishes, and no one lays it to heart; devout men are taken away, while no one understands. For the righteous man is taken away from calamity; he enters into peace; they rest in their beds who walk in their uprightness” – Isaiah 57:1-2

“Therefore you too have grief now; but I will see you again, and your heart will rejoice, and no one will take your joy away from you” – John 16:22

“He will wipe away every tear from their eyes, and death shall be no more, neither shall there be mourning, nor crying, nor pain anymore, for the former things have passed away” – Revelation 21:4

“For the Lord will not cast off forever, but.. he will have compassion according to the abundance of his steadfast love; for he does not willingly afflict or grieve the children of men” – Lamentations 3:31-32

“God is our refuge and strength, A very present help in trouble” – Psalm 46:1

A Child

But Jesus said, “Let the little children come to me and do not hinder them, for to such belongs the kingdom of heaven” – Matthew 19:14

“Now they were bringing even infants to him that he might touch them. And when the disciples saw it, they rebuked them. But Jesus called them to him, saying, “Let the children come to me, and do not hinder them, for to such belongs the kingdom of God. Truly, I say to you, whoever does not receive the kingdom of God like a child shall not enter it” – Luke 18:15-17

“For God did not send his Son into the world to condemn the world, but in order that the world might be saved through him” – John 3:17

“From the ends of the earth I call to you, I call as my heart grows faint; lead me to the rock that is higher than I” – Psalms 61:2

“Let the little children come to me and do not hinder them, for to such belongs the kingdom of heaven” – Matthew 19:14

FINANZEN - WOHLSTAND - GEBEN - SAAT & ERNTE

WARNUNG VOR HABSUCHT, GEWINNSUCHT UND GELDGIER

Dann haben wir mehrere Verse, die eine Warnung vor der Gier nach Geld und Reichtum sind

1.Timotheus 6:5

ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottseligkeit sei *ein Mittel* zum Gewinn.

Titus 1:11

denen man den Mund stopfen muss, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt.

2.Petrus 2:3

Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten kaufen;

2.Korinther 2:17

Denn wir treiben keinen Handel* mit dem Wort Gottes wie die meisten, sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.

* oder verschachern, unlauteren Gewinn machen, verfälschen um daraus einen Nutzen zu ziehen. Gemeint ist damit ein Zweifaches: zum einen wird damit ein unrechtmäßiger Verkauf des Evangeliums bezeichnet, aber auch, dass der Inhalt des Evangeliums verdreht und verfälscht wird, um es besser verkaufen zu können.

1.Timotheus 6:3-12.17-19

Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottseligkeit ist, ⁴ so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, ⁵ ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, **die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn.** ⁶ Die Gottseligkeit mit **Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn;** ⁷ denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so daß wir auch nichts hinausbringen können. ⁸ **Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen.** ⁹ Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken. ¹⁰ **Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.** ¹¹ Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut! ¹² Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen!

¹⁷ Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch **auf die Ungewißheit des Reichtums Hoffnung zu setzen** - sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuß - ¹⁸ Gutes zu tun, **reich zu sein in guten Werken**, freigebig zu sein, mitteilksam, ¹⁹ indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, **um das wirkliche Leben zu ergreifen.**

Jeremia 6:13

Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten machen sie alle unrechten Gewinn. Und vom Propheten bis zum Priester üben alle Falschheit,

Hebräer 13:5

Der Wandel sei ohne Geldliebe; begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn er hat gesagt: «Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen»,

Psalm 37:16

Das Wenige des Gerechten ist besser als der Überfluß vieler Gottloser.

Ps 73:3-20

Sprüche 15:16

Besser wenig in der Furcht des HERRN als ein großer Schatz und Unruhe dabei.

Sprüche 16:8

Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht.

Lukas 3:14

Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und erpreßt niemanden, und begnügt euch mit eurem Sold!

Lukas 12:15

Er sprach aber zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht! Denn auch wenn jemand Überfluß hat, besteht sein Leben nicht aus seiner Habe.

Lukas 12:21

So ist, der für sich Schätze sammelt und nicht reich ist im Blick auf Gott.

Sprüche 30:8

Gehaltloses und Lügenwort halte von mir fern! Armut und Reichtum gib mir nicht, laß mich das Brot, das ich brauche, genießen,

Matthäus 6:25

Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

Sprüche 15:27

Sein Haus zerrüttet, wer unrechten Gewinn macht; wer aber Bestechungsgeschenke haßt, wird leben.

Sprüche 28:20.22

Ein zuverlässiger Mann ist reich an Segnungen; wer aber hastet, um es zu Reichtum zu bringen, bleibt nicht ungestraft.

²² Ein mißgünstiger Mann hastet nach Besitz, und er erkennt nicht, daß Mangel über ihn kommt.

1.Timotheus 6:9

Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken.

Sprüche 20:21

Ein Erbe, schnell erworben im Anfang, wird an seinem Ende nicht gesegnet sein.

Lukas 15:12-13

und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt! Und er teilte ihnen die Habe.

¹³ Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte.

Sprüche 23:4

Mühe dich nicht ab, es zu Reichtum zu bringen, da verzichte auf deine Klugheit!

Matthäus 13:22

Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht.

Markus 4:19

und die Sorgen der Zeit und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht.

2.Mose 23:8

Ein Bestechungsgeschenk nimm nicht an; denn das Bestechungsgeschenk macht Sehende blind und verdreht die Sache der Gerechten.

5.Mose 16:19

Du sollst das Recht nicht beugen, du sollst die Person nicht ansehen und kein Bestechungsgeschenk nehmen. Denn das Bestechungsgeschenk macht die Augen der Weisen blind und verdreht die Sache der Gerechten.

Sprüche 1:19

So sind die Pfade eines jeden, der unrechten Gewinn macht: der nimmt seinem Besitzer das Leben.

Jesaja 56:11

Und die Hunde sind gefräßig, kennen keine Sättigung. Und das sind Hirten! Sie kennen keine Einsicht. Sie alle wenden sich auf ihren eigenen Weg, jeder seinem ungerechten Gewinn zu, ohne Ausnahme:

Micha 3:11

Seine Häupter richten für Bestechung, seine Priester lehren für Lohn, und seine Propheten wahrsagen für Geld. Und dann stützen sie sich auf den HERRN und sagen: Ist der HERR etwa nicht in unserer Mitte ? Kein Unglück wird über uns kommen!

Kolosser 3:5

Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!

Psalm 62:10

Vertraut nicht auf Erpressung, und betrügt euch nicht durch Raub; wenn der Reichtum wächst, richtet euer Herz nicht darauf!

Lukas 12:20

Gott aber sprach zu ihm: Du Tor! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Was du aber bereitet hast, für wen wird es sein ?

Hiob 31:24

Wenn ich das Gold zu meiner Zuversicht gemacht und zum feinen Gold gesagt habe: Du meine Hoffnung!

Psalm 52:7

«Siehe, der Mann machte nicht Gott zu seinem Schutz, sondern vertraute auf die Größe seines Reichtums, durch sein Schadentun war er stark!»

Hiob 31:25

Wenn ich mich freute, daß mein Vermögen so umfangreich war und daß meine Hand Gewaltiges erreicht hatte!

Sprüche 11:28

Wer auf seinen Reichtum vertraut, der wird fallen, aber wie Laub werden die Gerechten sprossen.

Sprüche 18:11

Das Vermögen des Reichen ist seine feste Stadt und wie eine hochragende Mauer in seiner Einbildung.

Sprüche 23:5

Wenn du deine Augen darauf richtest, ist er nicht mehr da. Denn plötzlich macht er sich Flügel wie ein Adler und fliegt zum Himmel.

Jeremia 9:23

So spricht der HERR: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums;

2.Timotheus4:10

Denn Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf liebgewonnen hat, und ist nach Thessalonich gegangen, Kreszenz nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

5.Mose 8:17

und du dann nicht in deinem Herzen sagst: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir dieses Vermögen verschafft!

Sprüche 30:9

damit ich nicht, satt geworden, leugne und sage: Wer ist denn der HERR? und damit ich nicht, arm geworden, stehle und mich vergreife an dem Namen meines Gottes!

Prediger 5:13

Es gibt ein schlimmes Übel, das ich unter der Sonne gesehen habe: Reichtum, der von seinem Besitzer zu seinem Unglück aufbewahrt wird.

Prediger 5:14

Und geht solcher Reichtum durch ein unglückliches Ereignis verloren und hat er einen Sohn gezeugt, so ist gar nichts in dessen Hand.

Prediger 5:19

Auch jeder Mensch, dem Gott Reichtum und Güter gegeben und den er ermächtigt hat, davon zu genießen und sein Teil zu nehmen und sich bei seiner Mühe zu freuen, das ist eine Gabe Gottes.

Jeremia 49:4

Was rühmst du dich der Täler, und daß dein Tal überfließt, du abtrünnige Tochter, die auf ihre Schätze vertraut: «Wer sollte an mich herankommen?»

Matthäus 13:22

Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht.

Matthäus 19:23

Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Schwer wird ein Reicher in das Reich der Himmel hineinkommen.

Lukas 3:11

Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Unterkleider hat, teile dem mit, der keins hat; und wer Speise hat, tue ebenso!

Lukas 6:24

Aber wehe euch Reichen! Denn ihr habt euren Trost dahin.

Lukas 11:41

Gebt jedoch als Almosen, was darin ist, und siehe, alles ist euch rein.

Lukas 12:15

Er sprach aber zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht! Denn auch wenn jemand Überfluß hat, besteht sein Leben nicht aus seiner Habe.

Lukas 12:19

und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter liegen auf viele Jahre. Ruhe aus, iß, trink, sei fröhlich!

Lukas 18:25

Denn es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als daß ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt.

Apostelgeschichte 20:35

Ich habe euch in allem gezeigt, daß man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen.

1.Korinther 16:1

Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft, macht auch ihr es so, wie ich es für die Gemeinden von Galatien angeordnet habe!

Epheser 5:5

Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, daß kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger er ist ein Götzendiener ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes.

1.Timotheus 6:18

Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam,

Jakobus 1:10

der reiche aber seiner Niedrigkeit; denn wie des Grases Blume wird er vergehen.

FINANZEN UND REICHTUM

1.Timotheus 6:3-19, Philipper 4:19, 2.Korinther 9:5-11, Titus 1:11, 2.Petrus 2:3,
2.Mose 23:8, 5.Mose 8:17 / 16:19, Hiob 31:24+25,
Psalm 23:1 / 37:16 / 52:7 / 62:10 / 73:3-20
Sprüche 1:19 / 11:28 / 15:16+27 / 16:8 / 18:11 / 23:4+5 / 28:20 / 30:8 / 30:9,
Prediger 5:13.14.19, Jesaja 56:11, Jeremia 6:13 / 9:23 / 49:4, Micha 3:11
Matthäus 6:25 / 13:22 / 19:23, Markus 4:19,
Lukas 3:11.14 / 6:24 / 11:41 / 12:15-21 / 18:25, Apostelgeschichte 20:35
1.Korinther 16:1, 2.Korinther 2:17, Epheser 5:5, Kolosser 3:5, 3.Johannes 1:2,
1.Timotheus 6:18, 2.Timotheus 4:10, Jakobus 1:10 und Hebräer 13:5.

Gottes Wort verheißt seinen Kindern eindeutig eine überreiche Versorgung. Allerdings muss der biblische Begriff von "göttlichem Reichtum" exakt definiert werden. Er bedeutet nicht, dass wir teure Autos, Schmuck, Häuser und Reichtümer durch Glauben "herbeiproklamieren" könnten. Diese Dinge kann man im Leben erreichen, aber sie sind in vielen Fällen mehr ein Hindernis und bestimmt kein Beweis dafür, dass sie von Gott stammen und ein Beweis seines Segens sein würden. Biblischer Wohlstand und Reichtum im Alten Testament bedeutete, dass man soviel Land und Tiere besaß, um seine eigene Familie und die Menschen, die zur eigenen Sippe gehörte, gut versorgen konnte. Auch das neutestamentliche Konzept von Reichtum sagt nichts von angehäuften Reichtümern und Luxusgütern. Das Neue Testament spricht davon, dass wir und unser Haushalt sehr gut versorgt sein sollen und keinen Mangel erleiden sollen und dass Gott uns sogar mehr geben möchte, als wir selber brauchen. Dieses MEHR soll aber nicht bei uns bleiben und nicht uns immer wohlhabender und reicher machen, sondern es dient dazu, dass wir Großzügigkeit lernen und weitergeben an andere. Paulus schreibt so deutlich, dass wenn wir Nahrung und Kleidung haben, dass uns dies genug sein soll, 1.Timotheus 6:8. Wer bereits von Geldliebe und einer "Reichtums-Theologie" gefangen ist, den werden die nachfolgenden Bibelverse über biblischen Wohlstand und die darin enthaltenen Warnungen vor Reichtum vermutlich nicht von seinem Streben nach Reichtum abbringen; aber alle anderen, die Gottes Plan für ein erfülltes Leben und auch SEINE Idee von Versorgung und Wohlergehen erleben wollen, bekommen eine klare Sichtweise von biblischem Wohlergehen: 1.Timotheus 6:3-12.17-19, Philipper 4:19, 2.Korinther 9:5-11, Titus 1:11, Psalm 23:1, 2.Petrus 2:3, Jeremia 6:13, Hebräer 13:5, Psalm 37:16, Ps 73:3-20, Sprüche 15:16, Sprüche 16:8, Lukas 3:14, Lukas 12:15, Lukas 12:21, Sprüche 30:8, Matthäus 6:25, Sprüche 15:27, Sprüche 28:20, Sprüche 23:4, Matthäus 13:22, Markus 4:19, 2.Mose 23:8, 5.Mose 16:19, Sprüche 1:19, Jesaja 56:11, Micha 3:11, Kolosser 3:5, Psalm 62:10, Lukas 12:20, Hiob 31:24, Psalm 52:7, Hiob 31:25, Sprüche 11:28, Sprüche 18:11, Sprüche 23:5, Jeremia 9:23, 2.Timotheus 4:10, 5.Mose 8:17, Sprüche 30:9, Prediger 5:13, Prediger 5:14, Prediger 5:19, Jeremia 49:4, Matthäus 13:22, Matthäus 19:23, Lukas 3:11, Lukas 6:24, Lukas 11:41, Lukas 12:15, Lukas 12:19, Lukas 18:25, Apostelgeschichte 20:35, 1.Korinther 16:1, Epheser 5:5, 1.Timotheus 6:18, Jakobus 1:10 und 2.Korinther 2:17.

2.Korinther 2:17

Denn wir treiben keinen Handel* mit dem Wort Gottes wie die meisten, sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.

* oder verschachern, unlauteren Gewinn machen, verfälschen um daraus einen Nutzen zu ziehen. Gemeint ist damit ein Zweifaches: zum einen wird damit ein unrechtmäßiger Verkauf des Evangeliums bezeichnet, aber auch, dass der Inhalt des Evangeliums verdreht und verfälscht wird, um es besser verkaufen zu können.

Auch in der heutigen Zeit besteht die gleiche Herausforderung. Die Botschaft, die die Jünger von Jesus umsonst empfangen haben, Matthäus 10:8, wird nur zu gerne zu Geld gemacht, indem man sich am Verkauf bereichert. Dies bedeutet nicht, dass ein Autor oder Prediger für seinen Aufwand nicht einen angemessenen Ersatz dafür bekommen soll. Wenn aber ein Redner für ein Wochenendseminar für seine 4 Vorträge 30.000 Dollar oder mehr verlangt, dann wurde damit die Verhältnismäßigkeit längst verlassen.

Was wir leider auch in der heutigen Zeit haben ist, dass das Evangelium verfälscht wird, um damit von den Menschen noch mehr Geld zu erhalten. Die Botschaft soll die Menschen mehr in den Ohren kitzeln und ihnen Reichtum oder Einfluss oder spektakuläres Übernatürliches ermöglichen und dafür sind leider viele Menschen bereit ihr mühsam Erspartes zu opfern. Besonders im Argen ist es, wenn mit der Not der Menschen - wie z.B. Krankheit oder seelischen Nöten - ein unlauterer Gewinn gemacht wird.

Wir sehen in der Passage der Tempelreinigung den "wütendsten Jesus", den wir von seinem Dienst hier auf der Erde kennen. Entsprechend können wir sicher sein, dass auch jene Menschen, die heute mit dem "Evangelium" unlauteren Gewinn machen, von ihm ein strenges Urteil zu erwarten haben.

Nicht immer kann man verhindern, dass man durch den Dienst am Evangelium mit Reichtum bedacht wird; denken wir an die Apostel in Apostelgeschichte 4:34-37, denen die zum Glauben Gekommenen den Erlös ihres verkauften Besitzes zu Füßen legten. Wir sehen, dass die Apostel diese angebotenen "Einnahmen" nicht für sich und nicht als "besonderen Segen Gottes" für sich persönlich beanspruchten, sondern sie diese Mittel ganz für das Reich Gottes und die Bedürftigen in der Gemeinde verwendeten.

Wer von den heute durch ihren Dienst und durch Spenden finanziell reich beschenkten Dienern weiß um die Wichtigkeit, dass - nach einer angemessenen Entschädigung für ihren Einsatz - sie den Rest an die Bedürftigen im Reich Gottes weiterzugeben haben ?

Hier nun eine Liste der Verse, die die falsche Theologie eines "christlichen Reichtums und Luxus" mehr als nur in Frage stellen:

1.Timotheus 6:3-12.17-19

Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottseligkeit ist, ⁴ so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, ⁵ ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, **die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn.** ⁶ Die Gottseligkeit mit **Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn;** ⁷ denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so daß wir auch nichts hinausbringen können. ⁸ **Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen.** ⁹ Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken. ¹⁰ **Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.** ¹¹ Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut! ¹² Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen!

¹⁷ Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch **auf die Ungewißheit des Reichtums Hoffnung zu setzen** - sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuß - ¹⁸ Gutes zu tun, **reich zu sein in guten Werken**, freigebig zu sein, mitteilksam, ¹⁹ indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, **um das wirkliche Leben zu ergreifen.**

2.Korinther 9:5-11

Ich hielt es daher für nötig, die Brüder zu bitten, daß sie zu euch vorausziehen und diese eure zuvor angekündigte Segensgabe vorher zubereiteten, damit diese so bereit sei wie eine Gabe des Segens und nicht des Geizes. ⁶ Dies aber *sage ich*: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten. ⁷ Jeder *gebe*, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat: nicht mit Verdruß oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott. ⁸ Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk; ⁹ wie geschrieben steht: «Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.» ¹⁰ Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, ¹¹ *und ihr werdet* in allem reich gemacht zu aller Freigebigkeit, die durch uns Danksagung Gott gegenüber bewirkt.

Titus 1:11

denen man den Mund stopfen muß, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt.

2.Petrus 2:3

Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten kaufen; denen das Gericht seit langem schon nicht zögert, und ihr Verderben schlummert nicht.

Jeremia 6:13

Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten machen sie alle unrechten Gewinn. Und vom Propheten bis zum Priester üben alle Falschheit,

Hebräer 13:5

Der Wandel sei ohne Geldliebe; begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn er hat gesagt: «Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen»,

Psalm 37:16

Das Wenige des Gerechten ist besser als der Überfluß vieler Gottloser.

Ps 73:3-20**Sprüche 15:16**

Besser wenig in der Furcht des HERRN als ein großer Schatz und Unruhe dabei.

Sprüche 16:8

Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht.

Lukas 3:14

Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und erpreßt niemanden, und begnügt euch mit eurem Sold!

Lukas 12:15

Er sprach aber zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht! Denn auch wenn jemand Überfluß hat, besteht sein Leben nicht aus seiner Habe.

Lukas 12:21

So ist, der für sich Schätze sammelt und nicht reich ist im Blick auf Gott.

Sprüche 30:8

Gehaltloses und Lügenwort halte von mir fern! Armut und Reichtum gib mir nicht, laß mich das Brot, das ich brauche, genießen,

Matthäus 6:25

Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

Sprüche 15:27

Sein Haus zerrüttet, wer unrechten Gewinn macht; wer aber Bestechungsgeschenke haßt, wird leben.

Sprüche 28:20.22

Ein zuverlässiger Mann ist reich an Segnungen; wer aber hastet, um es zu Reichtum zu bringen, bleibt nicht ungestraft.

²² Ein mißgünstiger Mann hastet nach Besitz, und er erkennt nicht, daß Mangel über ihn kommt.

1.Timotheus 6:9

Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken.

Sprüche 20:21

Ein Erbe, schnell erworben im Anfang, wird an seinem Ende nicht gesegnet sein.

Lukas 15:12-13

und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt! Und er teilte ihnen die Habe.

¹³ Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte.

Sprüche 23:4

Mühe dich nicht ab, es zu Reichtum zu bringen, da verzichte auf deine Klugheit!

Matthäus 13:22

Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht.

Markus 4:19

und die Sorgen der Zeit und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht.

2.Mose 23:8

Ein Bestechungsgeschenk nimm nicht an; denn das Bestechungsgeschenk macht Sehende blind und verdreht die Sache der Gerechten.

5.Mose 16:19

Du sollst das Recht nicht beugen, du sollst die Person nicht ansehen und kein Bestechungsgeschenk nehmen. Denn das Bestechungsgeschenk macht die Augen der Weisen blind und verdreht die Sache der Gerechten.

Sprüche 1:19

So sind die Pfade eines jeden, der unrechten Gewinn macht: der nimmt seinem Besitzer das Leben.

Jesaja 56:11

Und die Hunde sind gefräßig, kennen keine Sättigung. Und das sind Hirten! Sie kennen keine Einsicht. Sie alle wenden sich auf ihren eigenen Weg, jeder seinem ungerechten Gewinn zu, ohne Ausnahme:

Micha 3:11

Seine Häupter richten für Bestechung, seine Priester lehren für Lohn, und seine Propheten wahrsagen für Geld. Und dann stützen sie sich auf den HERRN und sagen: Ist der HERR etwa nicht in unserer Mitte ? Kein Unglück wird über uns kommen!

Kolosser 3:5

Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!

Psalm 62:10

Vertraut nicht auf Erpressung, und betrügt euch nicht durch Raub; wenn der Reichtum wächst, richtet euer Herz nicht darauf!

Lukas 12:20

Gott aber sprach zu ihm: Du Tor! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Was du aber bereitet hast, für wen wird es sein ?

Hiob 31:24

Wenn ich das Gold zu meiner Zuversicht gemacht und zum feinen Gold gesagt habe: Du meine Hoffnung!

Psalm 52:7

«Siehe, der Mann machte nicht Gott zu seinem Schutz, sondern vertraute auf die Größe seines Reichtums, durch sein Schadentun war er stark!»

Hiob 31:25

Wenn ich mich freute, daß mein Vermögen so umfangreich war und daß meine Hand Gewaltiges erreicht hatte!

Sprüche 11:28

Wer auf seinen Reichtum vertraut, der wird fallen, aber wie Laub werden die Gerechten sprossen.

Sprüche 18:11

Das Vermögen des Reichen ist seine feste Stadt und wie eine hochragende Mauer in seiner Einbildung.

Sprüche 23:5

Wenn du deine Augen darauf richtest, ist er nicht mehr da. Denn plötzlich macht er sich Flügel wie ein Adler und fliegt zum Himmel.

Jeremia 9:23

So spricht der HERR: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums;

2.Timotheus4:10

Denn Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf lieb gewonnen hat, und ist nach Thessalonich gegangen, Kreszenz nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

5.Mose 8:17

und du dann nicht in deinem Herzen sagst: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir dieses Vermögen verschafft!

Sprüche 30:9

damit ich nicht, satt geworden, leugne und sage: Wer ist denn der HERR? und damit ich nicht, arm geworden, stehle und mich vergreife an dem Namen meines Gottes!

Prediger 5:13

Es gibt ein schlimmes Übel, das ich unter der Sonne gesehen habe: Reichtum, der von seinem Besitzer zu seinem Unglück aufbewahrt wird.

Prediger 5:14

Und geht solcher Reichtum durch ein unglückliches Ereignis verloren und hat er einen Sohn gezeugt, so ist gar nichts in dessen Hand.

Prediger 5:19

Auch jeder Mensch, dem Gott Reichtum und Güter gegeben und den er ermächtigt hat, davon zu genießen und sein Teil zu nehmen und sich bei seiner Mühe zu freuen, das ist eine Gabe Gottes.

Jeremia 49:4

Was rühmst du dich der Täler, und daß dein Tal überfließt, du abtrünnige Tochter, die auf ihre Schätze vertraut: «Wer sollte an mich herankommen?»

Matthäus 13:22

Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht.

Matthäus 19:23

Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Schwer wird ein Reicher in das Reich der Himmel hineinkommen.

Lukas 3:11

Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Unterkleider hat, teile dem mit, der keins hat; und wer Speise hat, tue ebenso!

Lukas 6:24

Aber wehe euch Reichen! Denn ihr habt euren Trost dahin.

Lukas 11:41

Gebt jedoch als Almosen, was darin ist, und siehe, alles ist euch rein.

Lukas 12:15

Er sprach aber zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht! Denn auch wenn jemand Überfluß hat, besteht sein Leben nicht aus seiner Habe.

Lukas 12:19

und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter liegen auf viele Jahre. Ruhe aus, iß, trink, sei fröhlich!

Lukas 18:25

Denn es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als daß ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt.

Apostelgeschichte 20:35

Ich habe euch in allem gezeigt, daß man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen.

1.Korinther 16:1

Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft, macht auch ihr es so, wie ich es für die Gemeinden von Galatien angeordnet habe!

Epheser 5:5

Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, daß kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger er ist ein Götzendiener ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes.

1.Timotheus 6:18

Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam,

Jakobus 1:10

der reiche aber seiner Niedrigkeit; denn wie des Grases Blume wird er vergehen.

SCHNELLER REICHTUM OHNE FLEIß, DISZIPLIN UND KLUGHEIT FÜHRT ZUM NIEDERGANG

Sprüche 28:20.22

Ein zuverlässiger Mann ist reich an Segnungen; wer aber hastet, um es zu Reichtum zu bringen, bleibt nicht ungestraft.

²² Ein mißgünstiger Mann hastet nach Besitz, und er erkennt nicht, daß Mangel über ihn kommt.

1.Timotheus 6:9

Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken.

Sprüche 20:21

Ein Erbe, schnell erworben im Anfang, wird an seinem Ende nicht gesegnet sein.

Lukas 15:12-13

und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt! Und er teilte ihnen die Habe.

¹³ Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte.

Wiederholt warnt die Schrift in den Sprüchen davor, dass jemand unvorbereitet zu schnell in eine Segensdimension hineingeht, weil er sie dadurch wieder verlieren wird und das Ende schlimmer ist als der Start:

- Schneller Reichtum, der ohne Treusein und Fleiß erworben wird, Sprüche 28:20.22, Sprüche 20:21, 1.Timotheus 6:9, Lukas 5:12-13
- ein Sklave, der König wird, Sprüche 30:22
- ein Mensch, der durch seine Torheit verarmte und Hunger leidet, wenn er plötzlich einen Reichtum von Nahrung erlebt, Sprüche 30:22
- ein Mensch mit großer Ablehnungserfahrung, der ohne Heilungs- und Heiligungsprozess heiratet, Sprüche 30:23
- wenn ein Mensch, der in Abhängigkeit, Unterordnung, Rechenschaft und Anleitung lebte, zu schnell in die Rolle der Autorität und Unabhängigkeit gelangt; Sprüche 30:23 nennt es wörtlich "eine Magd, wenn sie ihre Herrin beerbt" (und dadurch ihren Platz einnimmt).

Dies ist der zentrale Schlüssel für das Verständnis, warum Gottes größter Schatz – seine Herrlichkeit und Gegenwart – als Geheimnis "verborgen" ist und den Menschen nicht einfach so unvorbereitet, passiv und "bequem" in den Schoß fällt: nämlich dass sie, indem sie lernen mit diesem Schatz und Geheimnis richtig umzugehen, vorbereitet werden, um mit diesem kostbaren Erbe richtig umzugehen.

Paulus nennt diese Menschen "Unmündige" und wir lesen über sie folgende Aussagen:

Hebräer 5:13

Denn jeder, der noch Milch genießt, ist richtiger Rede unkundig*, denn er ist ein Unmündiger;

* wörtlich: unfähig mit dem Wort der Gerechtigkeit (Gottes) richtig umzugehen

Galater 4:1-2

Ich sage aber: solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr über alles ist; ² sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist.

Epheser 4:14

Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch *ihre* Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.

Unmündige sind Menschen, die wie Kleinkinder nur Milch genießen können, die ihnen von anderen vorgesetzt wird und die nicht im Stande sind Gottes Wort selbst zu bewegen, zu entdecken, in sich aufzunehmen und zu "verstoffwechseln". Sie jagen von einer "Fremd-Ermutigung" zur nächsten "Seelen-Tröstung" und landen nur in Abhängigkeiten von Menschen.

Obwohl ihnen von Gott bereits alles als Erbe geschenkt ist, können sie dieses nicht antreten, auspacken und damit selbst weise Verwalter werden. Ohne ihrem eigenen Umgang mit dem Wort der Weisheit Gottes und ohne dem Eintauchen in ihr Erbe (von Gottes Herrlichkeit), bleiben sie aber abhängig, verführbar und fremdgesteuert durch die verschiedenen Lehren, die hier in Epheser 4:14 vor allem als Irrlehren, Betrug und Verführung beschrieben werden.

Wie sieht nun die Lösung für diese Herausforderung aus? Wie sieht also der richtige Umgang mit Gottes Geheimnis aus?

Sprüche 25:2

Gottes Ehre* ist es, eine Sache** zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache** zu erforschen***.

* das hebräische Wort KABOD bedeutet etwas Herrliches, Köstliches, auch Kostbares, Ehre, Ansehen, Überfluss, Glanz, Lichtglanz, Herrlichkeit, Fülle, Größe, Schwere, Beeindruckendes, Macht und Kraft. Mit seinem Bedeutungsreichtum ist es deshalb das bevorzugte Wort im Alten Testament, wenn es um die Beschreibung der Gegenwart Gottes und seine Herrlichkeit geht.

** oder Wort, Angelegenheit, Ausspruch

*** oder untersuchen, herausfinden, entdecken

Wir dürfen in dieser Aussage hier das Wort für Ehre – KABOD – durchaus auch mit der Herrlichkeit Gottes übersetzen. Gott liebt es seine Herrlichkeit zu verbergen als ein Geheimnis und als einen zu entdeckenden Schatz. Und es führt zum Erleben seiner Herrlichkeit, wenn Gottes Kinder nicht als Sklaven und passive "Silofutter-Empfänger" leben, sondern sie sie lernen als Königin und König zu leben und Gottes Wort und das darin verborgene Geheimnis seiner Weisheit und Herrlichkeit zu untersuchen und zu entdecken.

Matthäus 13:44

Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

Das Geheimnis von Gottes Reich und seiner Herrlichkeit wird auch hier als Schatz beschrieben und wir lesen zwei Dinge, wodurch der Mensch diesen Schatz heben und nutzen konnte:

- zum einen gab er seinen bisherigen Besitz auf, von dem er lebte und er vergleichsweise wohl nur notdürftig über die Runden kam. Dies steht vor allem auch dafür, wovon wir unsere Quellen beziehen, seien sie für unsere emotionalen, wie auch unsere geistigen Bedürfnisse. Leben wir von dem, was wir in der Welt, beim Applaus der Menschen oder bei den "schlauen" Theorien von anderen Menschen finden oder sind wir bereit dies alles aufzugeben, um in die Fülle des reichen Schatzes Gottes einzutauchen

- und als zweites lesen wir hier, dass dieser Mensch den Wechsel vom Bisherigen und Alten vollzog und den neuen Acker erwarb und sich zu eigen machte.

DIE GEFAHR VON NATÜRLICHEM UND VON THEOLOGISCHEM REICHTUM

Das griechische Wort für Reichtum im Sämannvergleichnis (Matthäus 13:22) bedeutet einen Überfluss an Besitz, an Gütern und an Vermögen. Es spricht nicht von einem gesunden Wohlstand, sondern wirklich von einem Überfluss an Reichtum, durch den die Menschen gefangen und betrogen werden.

Sollten wir daher der extremen Einstellung mancher Gruppierungen folgen, die behaupten, dass Christen arm sein sollen ?

Gottes Wort verheißt seinen Kindern eindeutig eine überreiche Versorgung. Allerdings muss der biblische Begriff von "überreicher Versorgung" exakt definiert werden. Er bedeutet nicht, dass wir teure Autos, Schmuck, Häuser und Reichtümer durch Glauben "herbeiproklamieren" könnten. Diese Dinge kann man im Leben erreichen, aber sie sind in vielen Fällen eher ein Hindernis und bestimmt kein Beweis dafür, dass sie von Gott stammen und ein Beweis seines Segens wären.

Biblischer Wohlstand und Reichtum im Alten Testament bedeutete, dass man soviel Land und Tiere besaß, um seine eigene Familie und die Menschen, die zur eigenen Sippe gehörten, gut versorgen konnte.

Auch das neutestamentliche Konzept von Reichtum sagt nichts von angehäuften Reichtümern und Luxusgütern. Das Neue Testament spricht davon, dass wir und unser Haushalt sehr gut versorgt sein sollen und keinen Mangel erleiden sollen und dass Gott uns sogar mehr geben möchte, als wir selber brauchen.

Dieses MEHR soll aber nicht bei uns bleiben und soll uns nicht immer wohlhabender und reicher machen, sondern es soll dazu dienen, dass wir Großzügigkeit lernen und weitergeben an andere. Paulus schreibt so deutlich, dass wenn wir eine gute Grundversorgung haben (er führt konkret Nahrung und Kleidung an), dass uns dies genug sein soll, 1.Timotheus 6:8.

Dies bedeutet nicht, dass wir alles Geld, das nicht für den Einkauf von Nahrung und Kleidung benötigt wird, weggeben müssten. Ich rate etwa gerne dazu, dass man eine weise Altersversorgung ins Auge fasst und natürlich ist auch Platz für Urlaub usw. Letztendlich liegt es an jedem einzelnen, dass er seine Herzensmotive vor den Herrn bringt, er sich von seiner Gnade berühren lässt auch selbst großzügig zu werden und dass er dann in die Anliegen gibt, die ihm der Herr aufs Herz legt.

Wer bereits von Geldliebe und einer "Reichtums-Theologie" gefangen ist, den werden die nachfolgenden Bibelverse über biblischen Wohlstand und die darin enthaltenen Warnungen vor Reichtum vermutlich nicht von seinem Streben nach Reichtum abbringen. Aber alle anderen, die Gottes Plan für ein erfülltes Leben und auch SEINE Idee von Versorgung und Wohlergehen erleben wollen, bekommen eine klare Sichtweise von biblischem Wohlergehen in den folgenden Schriftstellen:

1.Timotheus 6:3-19, Philipper 4:19, 2.Korinther 9:5-11, Titus 1:11, 2.Petrus 2:3,
2.Mose 23:8, 5.Mose 8:17 / 16:19, Hiob 31:24+25,
Psalm 23:1 / 37:16 / 52:7 / 62:10 / 73:3-20
Sprüche 1:19 / 11:28 / 15:16+27 / 16:8 / 18:11 / 23:4+5 / 28:20 / 30:8 / 30:9,
Prediger 5:13.14.19, Jesaja 56:11, Jeremia 6:13 / 9:23 / 49:4, Micha 3:11
Matthäus 6:25 / 13:22 / 19:23, Markus 4:19,
Lukas 3:11.14 / 6:24 / 11:41 / 12:15-21 / 18:25, Apostelgeschichte 20:35
1.Korinther 16:1, 2.Korinther 2:17, Epheser 5:5, Kolosser 3:5, 3.Johannes 1:2,
1.Timotheus 6:18, 2.Timotheus 4:10, Jakobus 1:10 und Hebräer 13:5.

Noch ein kleiner Nachtrag: viele Kritiker des Wohlstandsevangeliums führen Kenneth Hagin als seinen Erfinder an, aber das stimmt nicht. Kenneth Hagin lehrte die Aussagen der Bibel, dass es uns wohlergehen soll, zB. 3.Joh.1:2 oder 2.Korinther 9:8. Es waren andere Prediger, die aus Kenneth Hagins Lehre des Glaubens eine Lehre des Reichtums "strickten". In den letzten Tagen seines Lebens rief er viele dieser "Reichtums-Prediger" zu sich, mit denen er sich durch die Lehre des Glaubens verbunden fühlte und warnte sie, dass sie Buße tun müssten über ihre falsche Lehre des Reichtums und ihren falschen Umgang mit Geld.

Kommen wir noch kurz zum religiös-intellektuellen Reichtum. So wie das Wort Gottes die göttliche Weisheit enthält, steht für mich das Verkaufen des Bisherigen auch dafür, dass wir die Weisheit der Welt und der Menschen aufzugeben bereit sind für die Weisheit, die wir nur beim Herrn und seinem Wort finden können.

Dreimal spricht Jesus im Umfeld des Gleichnisses vom Schatz im Acker von dieser Gefahr des "spirituellen Reichtums". Das beginnt mit dem Gleichnis über den Unkrautsamen in Matthäus 13:24-30. Darin gibt es zwei Sämannen und der erste ist natürlich Jesus selbst, der seinen Samen, also sein Wort, in die Welt aussät mit der Absicht, dass die Menschen bereit sind die Einladungen in seinem Wort anzunehmen.

Es kommt aber noch ein weiterer Sämann dazu - im Gleichnis als "der Feind" bezeichnet - und es ist unschwer zu erkennen, dass damit der Besiegte (der Teufel) gemeint ist. Auch dieser sät seine Samen in die Welt aus, durch die Unkraut entsteht. Wenn Jesus das Unkraut auch nicht näher auslegt, so ist klar, dass es eine widergöttliche Natur hat.

Natürlich können mit dem Unkraut auch klassische Sünden gemeint sein, aber ich glaube, dass ebenso auch stolze Philosophien, religiöse Irrlehren und menschliche Theologien gemeint sind, die für sich beanspruchen den Menschen "den Himmel und das Göttliche zu erklären". Tatsächlich werden deren Zuhörer jedoch nur mit menschlichem Ersatz für Gottes Wahrheit abgespeist.

Erneut spricht Jesus den vermeintlichen religiösen Reichtum im Gleichnis vom Sauerteig (Mt.13:33) an. Die Jünger wussten, vor welcher Gefahr Jesus warnte, wenn er vom Sauerteig sprach, denn er warnte sie so häufig vor dem religiösen Sauerteig durch die stolzen Lehren und Praktiken der religiösen Elite, den Pharisäern, Matthäus 16:6-12, Lukas 12:1, Markus 8:15.

Ganz interessant ist, was Jesus zum Abschluss seiner zahlreichen Gleichnisse in seiner letzten Aussage über den Ausbruch aus "religiös-intellektuellem Reichtum" erklärt, Matthäus 13:52. Er spricht hier von Menschen, die jüdische Schriftgelehrte waren und die ihre bisherigen Wege der Theologie und Religion verlassen haben und der lebendigen Botschaft von Jesus folgen:

Matthäus 13:52

Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte*, der ein Jünger des Reichs der Himmel geworden ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.

* GRAMMATEUS: ein jüdischer Theologe, ein jüdischer Schriftgelehrter

In den Evangelien sehen wir, wie die Schriftgelehrten oft gemeinsam mit den Pharisäern aufgetreten sind, Matthäus 5:20, 12:38, 15:1, 16:21, 20:18, 21:15, 23:2+13+15+23-29 uva. und sie gemeinsam mit diesen von Jesus immer wieder korrigiert und konfrontiert worden sind. Sie waren die damalige religiös-intellektuelle Theologen-Elite und gemeinsam mit den Pharisäern maßgeblich an der Verhaftung und Verurteilung von Jesus beteiligt.



Die Wahrscheinlichkeit, dass aus diesen Kreisen jemand zum Glauben an Jesus fand und ein Jünger Jesu wurde, war natürlich nicht besonders groß. Aber es kam doch vor, wie wir etwa in Johannes 3 lesen beim Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus.

Interessanterweise spricht Jesus hier am Ende seiner Gleichnisse-Serie vom erfolgreichen Ausbruch aus dieser Welt der Theologie, der Religiösität, der Gesetzlichkeit und der stolzen, menschlichen Theorien zum Thema Glauben.

Er beschreibt diesen Ausbruch mit der einfachen Formulierung, dass man ein Jünger des Reiches der Himmel geworden ist, Matthäus 13:52. Von Johannes 8:31-36 und anderen Ausführungen wissen wir, wie Jesus wahre Jüngerschaft definiert hat: es geht darum, dass wir bei seinem Wort bleiben und erleben, wie wir die darin enthaltene Wahrheit Gottes immer mehr erkennen und erfahren, wie sie uns freimacht.

Als Ergebnis davon würden diese ehemaligen Schriftgelehrten "aus ihrem Schatz Altes und Neues hervorbringen". Auf die heutige Zeit übertragen könnte man sagen, dass Theologen, wenn sie zu einem lebendigen Glauben an Jesus gefunden haben, aus ihrem Schatz Altes und Neues vorbringen.

WIE DAS WORT IN UNSEREM HERZEN ZU GOTTES SCHATZ WIRD

Der Hauptgrund warum der Besiegte so vielen Christen das Wort Gottes rauben kann ist, weil er es schnell genug macht, bevor es in ihrem Herzen zu einem Schatz geworden ist.

Wenn sich Menschen auf das Wort Gottes einlassen, weiß der Teufel, dass er nur kurze Zeit hat, um den Menschen das Wort wieder zu rauben, weil es sonst bald zu einem Schatz in ihrem Herzen und Leben werden würde, der dann viel schwerer zu rauben wäre.

Vom Sämannvergleich wissen wir, dass zwischen der Aussaat und der Ernte eines Samens etwas Zeit vergeht: zuerst keimt der Samen und wenn er tiefer in den Ackerboden (in unser Herz) eindringen darf, dann wird schon nach kurzer Zeit ein erstes Grün sichtbar. Dieses ist schön anzuschauen, aber ist noch nicht die endgültige Frucht.

Wir wissen von Jesaja 55:10-11, dass Gottes Wort nicht nur der anfängliche Same ist, sondern auch der Regen und das Wasser, die dieser Same benötigt, um erfolgreich bis zu reichen Frucht heranreifen zu können.

Wir sollten daher eine biblische Wahrheit nie nur kurz ansehen und gleich zur nächsten weitergehen, sondern uns von Gott zu einer biblischen Wahrheit führen lassen und so lange bei ihr dranbleiben, bis wir das Wunder des Sämannvergleichs erleben.

Jesus demonstrierte dieses Wunder übrigens wunderbar, als er das Sämannvergleich predigte. Zuerst erzählte er das Sämannvergleich, Matthäus 13:3-9. Die Zuhörer konnten nur wenig damit anfangen und auch durch ihr eigenes Überlegen kamen sie nicht weiter. Wären sie zu den damaligen Theologen und Schriftgelehrten gegangen (die Pharisäer), hätten diese ihnen vielleicht erhabene, intellektuelle oder fromme Gedanken dazu abgeben können, aber es wäre nicht die göttliche Wahrheit gewesen.

Das Offenbarungs-Wunder geschah bei den Jüngern genauso, wie es heute bei uns geschehen soll: wir gehen mit den Worten Jesu zurück zu Jesus und verbringen Zeit mit ihm und bitten ihn, dass er uns sein Wort lebendig macht und erklärt. Und genau dieses "Wunder" erlebten damals auch die Jünger: in Matthäus 13:19-23 sehen wir, wie Jesus ihnen das Sämannvergleich offenbart und auslegt.

Die Wichtigkeit, dass nur Gott uns (durch den Heiligen Geist) sein Wort erklären kann, ist Jesus so wichtig, dass er zwischen dem Vergleich vom Sämann und dessen Auslegung ganze 10 Verse* dafür aufwendet, um sie auf die Wichtigkeit dieses göttlichen Wunders aufmerksam zu machen, siehe Matthäus 13:9-18. Er betont ausdrücklich, dass die richtige Erkenntnis nur von Gott geschenkt werden kann.

(* Die zehn Verse, die diese Wichtigkeit unterstreichen, sind mehr als die Verse des Vergleichs selbst oder dessen Auslegung.)

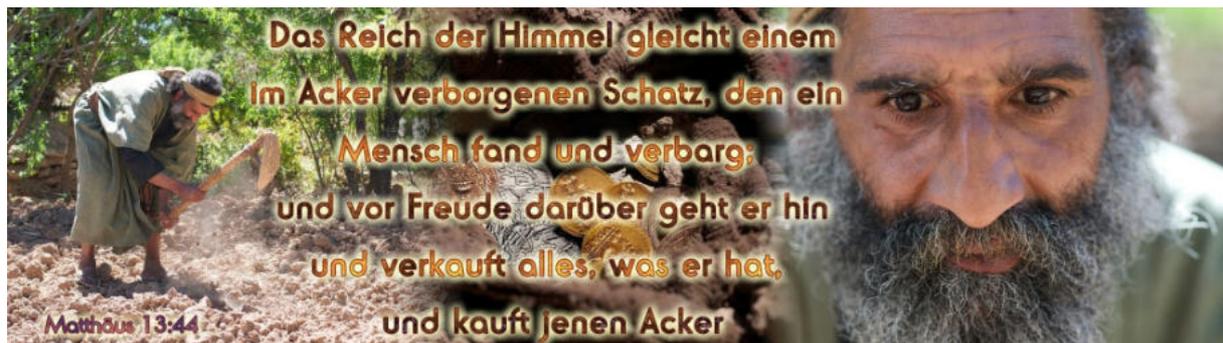
In der Regel wird es eine ganze Passage in der Bibel sein, oft ein ganzes Kapitel oder auch mehrere Abschnitte in der Bibel, die das betreffende Thema beschreiben zu dem Gott uns einlädt, dass wir es gemeinsam mit ihm auspacken.

Mit den Tagen und Wochen des Bewehens von Gottes Wort geschieht nun das Wunder des Sämannvergleichs und wir erleben das, was Jesus nur wenige Verse nach dem Sämannvergleich als das Vergleich vom Schatz im Acker darlegte: aus der allgemeinen biblischen Wahrheit wird unser von Gott ganz persönlich geschenkter Schatz.

Es ist der Heilige Geist, der aus allgemein gültigen biblischen Wahrheiten die "Geschenke Gottes an DICH PERSÖNLICH" macht. Das Wort Gottes bleibt dann nicht mehr länger nur eine erhabene und edle Wahrheit für alle Menschen, sondern es beschreibt den jeweilig geschenkten Schatz eines liebevollen Vaters an DICH, sein geliebtes und wertgeschätztes Kind.

1.Korinther 2:9-14 beschreibt genau diesen Prozess so wunderbar, wie der Heilige Geist uns die Augen des Herzens erleuchtet und uns zeigt, was uns von Gott geschenkt ist.

Die kostbarsten Wahrheiten von diesem Schatz im Acker sind natürlich die Liebe Gottes zu uns, seine Liebesgegenwart und seine Herrlichkeit, die er direkt in unser Herz hineingelegt hat und die wir regelmäßig neu erleben sollen.



Alle Menschen, denen die Wichtigkeit von Gottes Wort prinzipiell bekannt ist, versucht der Teufel mit einem Ersatz für Gottes Original abzuspeisen: er möchte sie dazu führen, dass sie möglichst nur intellektuell, Bibelwissen anhäufend von einem Kapitel zum nächsten huschen und sie dem Samen (dem Wort Gottes) nie die Zeit geben, um hundertfache Frucht zu bringen.

Sie sammeln auf diese Weise zwar vielleicht sehr viel Bibelwissen in ihrem Kopf an, aber ihre Herzen bleiben überwiegend leer und sie erleben keine tiefe Herzenserkenntnis und keinen echten Herzensglauben. Ohne diesen Herzensglauben erhalten sie aber keinen Zugriff auf die Verheißungen Gottes und erleben nur sehr wenig von den konkreten Segnungen des Schatzes.

Schauen wir uns nun Jesu Empfehlung für den richtigen Umgang mit seinem Wort im Gleichnis vom Schatz im Acker an. Was lässt er diesen Mann erleben und tun, damit er die ganze Kostbarkeit des Schatzes erleben kann ?

Zwei Dinge sehen wir bei diesem Mann, die er bezüglich des Schatzes macht.

Das erste ist, dass er den Schatz verbirgt. Das griechische Wort bedeutet, dass man etwas Kostbares den Augen und dem Zugriff anderer entzieht, indem man es verbirgt, versteckt und man es schützend birgt und festhält, damit es einem niemand mehr wegnehmen kann. Das Gleichnis von Jesus inkludiert also bewusst die Gefahr, dass es jemanden gibt, der dem Menschen diesen Schatz von Gottes Wort in seinem Herzen rauben möchte.

Aber dieser Mann hat verstanden, dass er den größten und kostbarsten Schatz seines Lebens gefunden hat. Und er wusste auch um diese Gefahr, dass es jemand geben würde, der ihm diesen Schatz nicht gönnt und am liebsten stehlen würde. Darum erkennt er die erste der beiden großen Wichtigkeiten, damit er den Reichtum des Schatzes erleben kann: dass er ihn tief im Inneren (in seinem Herzen) schützend verbirgt und festhält.

Wenn wir lernen wie dieser Mann das Wort als unseren Schatz zu behandeln und als solchen in unserem Herzen festzuhalten und zu bewegen, dann wird dieses Wort immer mehr zu einem leuchtenden Schatz durch die Hilfe des Heiligen Geistes, der uns all die Segensfacetten des Wortes Gottes erklärt.

Das Wort Gottes, dessen "Schatznatur" erst mit der Zeit zu leuchten beginnt, gleicht damit dem Samen im Sämannvergleich, der erst nach einiger Zeit die hundertfache Frucht bringt.

Dieses "Herausforderung" der anfänglichen Unscheinbarkeit von Gottes Wort ist so wichtig und führt bei so vielen Christen zu einer Beraubung, dass Jesus zwischen dem Sämannvergleich und dem Vergleich vom Schatz im Acker ein eigenes Gleichnis einfügt, das nur genau auf diese Gefahr der unterschätzten "Unscheinbarkeit" hinweist.

Es geht um das Gleichnis in Matthäus 13:31-32 vom Senfkornsaamen, der in den Augen der meisten Menschen so klein und unscheinbar ist, aber wenn er in den richtigen Boden gelangt und dort ausreichend mit Wasser versorgt wird, reift er zu einem wunderbaren großen und mächtigen Gewächs heran.

Um diese Unscheinbarkeit in das Gleichnis vom Schatz im Acker einzubauen, könnte man sagen, dass der Mann in diesem Acker anfangs ganz oben nur einige Münzen findet, die voller Schmutz und alter Patina sind und deren goldener Inhalt anfangs von vielen übersehen werden könnte.

Manch einem erscheinen die metalligen Münzen anfangs vielleicht veraltet, staubig und wenig wertvoll. Auch viele Christen lesen vielleicht seit Jahren dieselben Verheißungen der Bibel und sie kennen ihren Inhalt, aber es fehlt ihnen die Erfahrung des Wunders, dass der Heilige Geist das darunter vorhandene Gold freilegt.

Wir alle brauchen immer wieder die täglich neue Erfahrung, dass Gott es liebt seine Wahrheiten und Verheißungen wie einen Schatz zu verbergen und dass auf uns eine freudige Schatzsuche gemeinsam mit ihm wartet, Sprüche 25:2.

Und noch etwas Zweites lässt Jesus diesem Mann in seinem Gleichnis vom Schatz im Acker tun, das ebenso wichtig ist:

Jener Mann wusste, dass er diesem Schatz seine ganze Aufmerksamkeit schenken sollte und dass er bereit sein musste, all die anderen "Reichtümer" seines Lebens einzutauschen, um den Schatz erwerben zu können.

Es ist fast beeindruckend, wie dieser Mann alles, was er hat, verkauft, um diesen Acker zu erwerben. Doch verglichen mit dem, was es für ihn zu gewinnen gilt, sind sein bisheriger Besitz ja nur mickrige "peanuts", Notgroschen und "Armseligkeiten".

Darum sehen wir hier bei diesem Mann, dass es ihn keine Überwindung kostet und er mit großer Freude loszieht, um seinen gesamten bisherigen Besitz zu verkaufen, damit er diesen Acker erwerben und sich ganz dem Schatz widmen kann.

Er war bereit aufzugeben, was bisher die Quelle, die Versorgung und der "Reichtum" seines Lebens war, um ganz von seinem neuen Schatz zu leben.

Was ist mit diesen "irdischen Schätzen" gemeint, die jener Mann aufgab? Im Gleichnis, das nur einen Vers lang ist, legt Jesus diesen bisherigen Besitz des Mannes nicht weiter aus.

Es ist, wie es immer ist, wenn wir etwas besser verstehen wollen und bei einer Frage die Antwort nicht gleich sehen können: wir gehen damit zu Jesus und seinem Wort und er wird uns die Antwort geben.

In konkreten Fall musste Jesus die Frage nach der "Aufgabe des bisherigen Reichtums" von diesem "Schatz-Finder" gar nicht weiter auslegen, weil er dies in den Gleichnissen direkt davor schon ausreichend erklärt hat:

1.) Wir lesen im Sämannvergleichnis (Mt.13:22) vom Betrug des natürlichen, weltlichen Reichtums und

2.) behandelt Jesus dreimal in den Gleichnissen davor den spirituellen, intellektuellen und religiösen Reichtum: in Matthäus 33:24-30/37-43, in Matthäus 33:33 und in Matthäus 33:52.

Sehen wir uns diese beiden Arten von Reichtum kurz an, zu der wir offensichtlich eine andere Einstellung bekommen sollen.

Die Gefahr von natürlichem und von theologischem Reichtum

Das griechische Wort für Reichtum im Sämannvergleichnis (Matthäus 13:22) bedeutet einen Überfluss an Besitz, an Gütern und an Vermögen. Es spricht nicht von einem gesunden Wohlstand, sondern wirklich von einem Überfluss an Reichtum, durch den die Menschen gefangen und betrogen werden.

Sollten wir daher der extremen Einstellung mancher Gruppierungen folgen, die behaupten, dass Christen arm sein sollen ?

Gottes Wort verheißt seinen Kindern eindeutig eine überreiche Versorgung. Allerdings muss der biblische Begriff von "überreicher Versorgung" exakt definiert werden. Er bedeutet nicht, dass wir teure Autos, Schmuck, Häuser und Reichtümer durch Glauben "herbeiproklamieren" könnten. Diese Dinge kann man im Leben erreichen, aber sie sind in vielen Fällen eher ein Hindernis und bestimmt kein Beweis dafür, dass sie von Gott stammen und ein Beweis seines Segens sein würden.

Biblischer Wohlstand und Reichtum im Alten Testament bedeutete, dass man soviel Land und Tiere besaß, um seine eigene Familie und die Menschen, die zur eigenen Sippe gehörte, gut versorgen konnte.

Auch das neutestamentliche Konzept von Reichtum sagt nichts von angehäuften Reichtümern und Luxusgütern. Das Neue Testament spricht davon, dass wir und unser Haushalt sehr gut versorgt sein sollen und keinen Mangel erleiden sollen und dass Gott uns sogar mehr geben möchte, als wir selber brauchen.

Dieses MEHR soll aber nicht bei uns bleiben und soll uns nicht immer wohlhabender und reicher machen, sondern es soll dazu dienen, dass wir Großzügigkeit lernen und weitergeben an andere. Paulus schreibt so deutlich, dass wenn wir eine gute Grundversorgung haben (er führt konkret Nahrung und Kleidung an), dass uns dies genug sein soll, 1.Timotheus 6:8.

Wer bereits von Geldliebe und einer "Reichtums-Theologie" gefangen ist, den werden die nachfolgenden Bibelverse über biblischen Wohlstand und die darin enthaltenen Warnungen vor Reichtum vermutlich nicht von seinem Streben nach Reichtum abbringen. Aber alle anderen, die Gottes Plan für ein erfülltes Leben und auch SEINE Idee von Versorgung und Wohlergehen erleben wollen, bekommen eine klare Sichtweise von biblischem Wohlergehen in den folgenden Schriftstellen:

1.Timotheus 6:3-12.17-19, Philipper 4:19, 2.Korinther 9:5-11, Titus 1:11, 2.Petrus 2:3, 2.Mose 23:8, 5.Mose 8:17 / 16:19, Hiob 31:24+25, Psalm 23:1 / 37:16 / 52:7 / 62:10 / 73:3-20 Sprüche 1:19 / 11:28 / 15:16+27 / 16:8 / 18:11 / 23:4+5 / 28:20 / 30:8 / 30:9,

Prediger 5:13.14.19, Jesaja 56:11, Jeremia 6:13 / 9:23 / 49:4, Micha 3:11
Matthäus 6:25 / 13:22, Matthäus 13:22, Matthäus 19:23, Markus 4:19,
Lukas 3:11.14 / 6:24 / 11:41 / 12:15-21 / 18:25, Apostelgeschichte 20:35
1.Korinther 16:1, 2.Korinther 2:17, Epheser 5:5, Kolosser 3:5,
1.Timotheus 6:18, 2.Timotheus 4:10, Jakobus 1:10 und Hebräer 13:5.

Noch ein kleiner Nachtrag: viele Kritiker des Wohlstandsevangeliums führen Kenneth Hagin als seinen Erfinder an, aber das stimmt nicht. Kenneth Hagin lehrte die Aussagen der Bibel, dass es uns wohlergehen soll, zB. 3.Joh.1:2 oder 2.Korinther 9:8 - was aber nicht gleichbedeutend damit ist, dass sich viele andere aus Kenneth Hagins Lehre des Glaubens eine Lehre des Reichtums "strickten". In den letzten Tagen seines Lebens rief er viele dieser "Reichtums-Prediger" zu sich, mit denen er sich durch die Lehre des Glaubens verbunden fühlte und warnte sie, dass sie Buße tun müssten über ihre falsche Lehre des Reichtums und ihren falschen Umgang mit Geld.)

WEISE LEITER BREMSEN EINE ZU GROBE SPENDENFREUDE

Schon im Alten Testament lesen wir, dass einmal das Volk Gottes im Überschwang seiner Gefühle ZU VIEL zu geben bereit war und dass die Leiter im Volk weise genug waren, um diesen Überschwang einzubremsen.

2.Mose 36:1-8

Und Bezalel und Oholiab und alle Männer mit einem weisen Herzen, denen der HERR Weisheit und Verstand eingegeben hatte, damit sie die ganze Arbeit zum Bau des Heiligtums ausführen könnten, machten es ganz so, wie der HERR geboten hatte. ² So rief Mose Bezalel und Oholiab und jeden Mann mit einem weisen Herzen herbei, dem Gott Weisheit ins Herz gelegt hatte, jeden, den sein Herz willig machte, ans Werk zu gehen, um es auszuführen. ³ Und sie nahmen von Mose das ganze Heboffer entgegen, das die Söhne Israel für die Arbeit am Bau des Heiligtums gebracht hatten, um ihn auszuführen. Diese aber brachten ihm immer noch freiwillige Gaben, Morgen für Morgen. ⁴ Da kamen alle weisen Männer, die alle Arbeit des Heiligtums ausführten, Mann für Mann von ihrer Arbeit, ⁵ und sagten zu Mose: Das Volk bringt viel, mehr als genug zur Verwendung für die Arbeit, deren Ausführung der HERR geboten hat. ⁶ Da gab Mose Befehl, und man ließ im Lager den Ruf ergehen: Niemand soll mehr eine Arbeit für das Heboffer des Heiligtums anfertigen, und so hörte das Volk auf, *noch mehr* zu bringen. ⁷ Und alle Spenden reichten ihnen aus, um die Arbeit zu tun, so daß *noch etwas* übrigblieb. ⁸ Und alle, die ein weises Herz hatten unter denen, die die Arbeit ausführten, machten die Wohnung aus zehn Zeltdecken. Aus gezwirntem Byssus, violetterem und rotem Purpur und Karmesinstoff, machte er sie, mit Cherubim, als Kunststickerarbeit.

Es ist offensichtlich, dass die Spendenfreude in der Urgemeinde in Jerusalem (Apostelgeschichte 4:34.ff) in die falsche Richtung geführt hat, denn sie hatten irrtümlich gedacht, dass sie nicht für die Zukunft Vorsorge treffen sollten und Jesus ganz bald wiederkommen würde. Statt mit dem anvertrauten Besitz, den Feldern und den gewerblichen Tätigkeiten weise zu wirtschaften, verkauften sie alles und verloren damit die wirtschaftliche Kraft für die Zukunft.

Im Timotheusbrief lesen wir, dass Leiter in der Gemeinde auch weise Verwalter ihrer eigenen Familien sein müssen und für den Hausstand und seine Finanzen gut sorgen sollen.

Zum Glück sind die restlichen Gemeinden dem "Vorbild" der Urgemeinde nicht gefolgt und haben ihre wirtschaftlichen Einnahmequellen nicht verkauft und nicht gespendet. Und so konnten sie von dem Erwirtschafteten Spenden sammeln, um damit die Gemeinde in Jerusalem über Jahre zu unterstützen, die sonst unter Hunger und großer Armut echt schwer hätten leiden müssen.

VERSE FÜR EIN NEUES ZUHAUSE

5.Mose 28:6 Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang, und gesegnet wirst du sein bei deinem Ausgang.

Matthäus 7:24 Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; ²⁵ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.

Hebräer 3:4 Denn jedes Haus wird von jemand erbaut; der aber alles erbaut hat, ist Gott.

Sprüche 24:3 Durch Weisheit wird ein Haus gebaut, und durch Verstand wird es befestigt; ⁴ und durch Erkenntnis füllen sich die Kammern mit allerlei kostbaren und angenehmen Gütern.

Psalms 121:8 Der HERR wird deinen Ausgang und deinen Eingang behüten von nun an bis in Ewigkeit.

Apostelgeschichte 2:46 Sie brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk.

Lukas 10:5

1.Könige 8 13

1.sam 25:6

spr 24 27

2chr 7 15-16

numb 6 24-26

1. By wisdom a house is built, and through understanding it is established; through knowledge its rooms are filled with rare and beautiful treasures. Proverbs 24:3-4 NIV
2. Now my eyes will be open and my ears attentive to the prayer that is made in this place. For now I have chosen and consecrated this house that my name may be there forever. My eyes and my heart will be there for all time. 2 Chronicles 7:15-16 NIV
3. Therefore everyone who hears these words of mine and puts them into practice is like a wise man who built his house on the rock. Matthew 7:24 NIV
4. You will be blessed when you come in and blessed when you go out. Deuteronomy 28:6 NIV
5. When you lie down, you will not be afraid; when you lie down, your sleep will be sweet. Proverbs 3:24 NIV
6. For I know the plans I have for you," declares the Lord, "plans to prosper you and not to harm you, plans to give you hope and a future. Jeremiah 29:11 NIV

7. Create in me a clean heart, O God, and renew a right spirit within me. Psalm 51:10
ESV
8. ...But as for me and my house, we will serve the Lord. Joshua 24:15b ESV
9. ...They broke bread in their homes and ate together with glad and sincere hearts. Acts
2:46b NIV
10. I am my beloved's and my beloved is mine... Song of Solomon 6:3a NIV

1. "Peace be to you, and peace be to your house, and peace be to all that you have." 1
Samuel 25:6
2. "You will be blessed when you come in and blessed when you go out. Deuteronomy"
28:6
3. "Peace be to this house." Luke 10:5
4. "Give us clean hands and pure hearts". Psalm 24:4
5. "When you lie down, you will not be afraid; when you lie down, your sleep will be
sweet." Proverbs 3:24
6. "In my Father's house are many rooms" John 14:2
7. "Be strong and courageous. Do not be frightened or discouraged, for the Lord your
God is with you wherever you go." Joshua 1:9
8. "The Lord will keep you from all evil; he will keep you safe. He will protect your as
you come and go, now and forever." Psalm 121:8
9. "By wisdom, a house is built and by understanding it is established; by knowledge, the
rooms are filled with precious and pleasant riches" Proverbs 24:3-4
10. "Love is patient, love is kind." 1 Corinthians 13
11. "I have found the one whom my soul loves." Song of Solomon 3:4
12. "For I know the plans I have for you, declares the Lord, plans to prosper you and not
to harm you, plans to give you a hope and a future." Jeremiah 29:11
13. "Let every person be quick to hear, slow to speak, slow to anger." James 1:19
14. "God is with her; she will not fall" Psalm 46:5
15. "She is more precious than rubies. She is clothed with strength and dignity and she
laughs without fear of the future." Proverbs 31
16. "For I am confident of this very thing, that He who began a good work in you will
perfect it until the day of Christ Jesus." Philippians 1:6

17. "The Lord is my light and my salvation; Whom shall I fear? The Lord is the defense of my life; Whom shall I dread?" Psalm 27:1
18. "My cup overflows with your blessings" Psalm 23:5
19. "Give us this day our daily bread" Matthew 6:11
20. "Build homes and plan to stay. Plant gardens and eat the food they produce" Jeremiah 29:5
21. "They broke bread in their homes and ate together with glad and sincere hearts." Acts 2:46
22. "As for me and my house we will serve the Lord" Joshua 24:15
23. "Love one another as I have loved you." John 13:34
24. "Clean me and I shall be clean. Wash me and I shall be whiter than snow." Psalm 51:7
25. "Now my eyes will be open and my ears attentive to the prayer that is made in this place. For now I have chosen and consecrated this house that my name may be there forever. My eyes and my heart will be there for all time." 2 Chronicles 7:15-16
26. "The Lord bless you and keep you; the Lord make his face to shine upon you and be gracious to you; the Lord lift up his countenance upon you and give you peace." Numbers 6:24-26
27. "Therefore everyone who hears these words of mine and puts them into practice is like a wise man who built his house on the rock." Matthew 7:24
28. "Where you go, I will go, and where you stay, I will stay." Ruth 1:16
29. "Love your neighbor as yourself" Mark 12:31
30. "For every house is built by someone, but the builder of all things is God" Hebrews 3:4
31. "We love because he first loved us" 1 John 4:19
32. "His mercies are new every morning" Lamentations 3:23
33. "Always be humble and gentle. Be patient with each other, making allowance for each other's fault because of your love." Ephesians 4:2
34. "Delight yourself in the Lord, and He will give you the desires of your heart." Psalm 37:4
35. "You then, my son, be strengthened by the grace that is in Christ Jesus" 2 Timothy 2:1

GEMEINDE

GEMEINDE IST DIE BRAUT DES HERRN

Jesaja 54:5, Offenbarung 21:9+22:17, Johannes 3:29, Epheser 5:25-27.31-32
Römer 7:1-6.

ABENDMAHL

Lukas 22:14-21

Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tisch und die Apostel mit ihm. ¹⁵ Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passahmahl mit euch zu essen, ehe ich leide. ¹⁶ Denn ich sage euch, daß ich es gewiß nicht *mehr* essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes. ¹⁷ Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: Nehmt diesen und teilt ihn unter euch! ¹⁸ Denn ich sage euch, daß ich von nun an *nicht* von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes kommt. ¹⁹ Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis! ²⁰ Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird. ²¹ Doch siehe, die Hand dessen, der mich überliefert, ist mit mir auf dem Tisch.

Lukas 22:22-30

²² Und der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist. Wehe aber jenem Menschen, durch den er überliefert wird! ²³ Und sie fingen an, sich untereinander zu befragen, wer es wohl von ihnen sein möchte, der dies tun werde. ²⁴ Es entstand aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen für den Größten zu halten sei. ²⁵ Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der Nationen herrschen über sie, und die Gewalt über sie üben, lassen sich Wohltäter nennen. ²⁶ Ihr aber nicht so! Sondern der Größte unter euch sei wie der Jüngste und der Führende wie der Dienende. ²⁷ Denn wer ist größer, der zu Tisch Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tisch Liegende? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. ²⁸ *Ihr* aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; ²⁹ und ich verordne euch, wie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich, ³⁰ daß ihr eßt und trinkt an meinem Tisch in meinem Reich und auf Thronen sitzt, die zwölf Stämme Israels zu richten.

1.Korinther 11:20-30

Wenn ihr nun zusammenkommt, so ist es nicht *möglich*, das Herrenmahl zu essen. ²¹ Denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken. ²² Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämt die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich nicht. ²³ Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm ²⁴ und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis! ²⁵ Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis! ²⁶ Denn sooft ihr dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. ²⁷ Wer also unwürdig das Brot ißt oder den Kelch des Herrn trinkt, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. ²⁸ Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch. ²⁹ Denn wer ißt und trinkt, ißt und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Leib *des Herrn* nicht *richtig*

beurteilt.³⁰ Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen.

Matthäus 26:20-39

Als es aber Abend geworden war, legte er sich mit den Zwölfen zu Tisch.²¹ Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern.²² Und sie wurden sehr betrübt, und jeder von ihnen fing an, zu ihm zu sagen: Ich bin es doch nicht, Herr?²³ Er aber antwortete und sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, der wird mich überliefern.²⁴ Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht. Wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre.²⁵ Judas aber, der ihn überlieferte, antwortete und sprach: Ich bin es doch nicht, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast es gesagt.²⁶ Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, eßt, dies ist mein Leib!²⁷ Und er nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen *den* und sprach: Trinkt alle daraus!²⁸ Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.²⁹ Ich sage euch aber, daß ich von nun an *nicht* mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reich meines Vaters.³⁰ Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg.³¹ Darauf spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern; denn es steht geschrieben: «Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden.»³² Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa.³³ Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern werden, ich werde mich niemals ärgern.³⁴ Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, mich dreimal verleugnen wirst.³⁵ Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich *nicht* verleugnen. Ebenso sprachen auch alle Jünger.³⁶ Dann kommt Jesus mit ihnen an ein Gut, genannt Gethsemane, und er spricht zu den Jüngern: Setzt euch hier, bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe!³⁷ Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und geängstigt zu werden.³⁸ Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir!³⁹ Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber! Doch nicht wie ich will, sondern wie du *willst*.

Markus 14:12-28

Und am ersten Tag *des Festes* der ungesäuerten Brote, als man das *Passalamm* schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wohin willst du, daß wir gehen und bereiten, damit du das *Passamahl* essen kannst?¹³ Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: Geht hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt. Folgt ihm!¹⁴ Und wo er hineingeht, sprecht zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist mein Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das *Passamahl* essen kann?¹⁵ Und er wird euch einen großen Obersaal zeigen, *mit Polstern* ausgelegt und fertig. Und dort bereitet es für uns!¹⁶ Und die Jünger gingen hinaus und kamen in die Stadt und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das *Passamahl*.¹⁷ Und als es Abend geworden

war, kommt er mit den Zwölfen. ¹⁸ Und während sie zu Tisch lagen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern, der, welcher mit mir ißt. ¹⁹ Sie fingen an, betrübt zu werden und einer nach dem anderen zu ihm zu sagen: Doch nicht ich? ²⁰ Er aber sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir *das Brot* in die Schüssel eintaucht. ²¹ Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht. Wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre. ²² Und während sie aßen, nahm er Brot, segnete, brach und gab es ihnen und sprach: Nehmt, dies ist mein Leib! ²³ Und er nahm einen Kelch, dankte und gab ihnen *den*; und sie tranken alle daraus. ²⁴ Und er sprach zu ihnen: Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. ²⁵ Wahrlich, ich sage euch, daß ich *nicht* mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ich es neu trinken werde im Reich Gottes. ²⁶ Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg. ²⁷ Jesus spricht zu ihnen: Ihr werdet euch alle ärgern, denn es steht geschrieben: «Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreut werden.» ²⁸ Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich euch voran nach Galiläa gehen.

Johannes 6:24-69

Da nun die Volksmenge sah, daß Jesus nicht dort war, noch seine Jünger, stiegen sie in die Boote und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus. ²⁵ Und als sie ihn jenseits des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? ²⁶ Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid. ²⁷ Wirket nicht *für* die Speise, die vergeht, sondern *für* die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, die der Sohn des Menschen euch geben wird! Denn diesen hat der Vater, Gott, beglaubigt. ²⁸ Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken? ²⁹ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubt, den *er* gesandt hat. ³⁰ Da sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was wirkst du? ³¹ Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: «Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen.» ³² Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel. ³³ Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt. ³⁴ Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot! ³⁵ Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens: Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten. ³⁶ Aber ich habe euch gesagt, daß ihr mich auch gesehen habt und nicht glaubt. ³⁷ Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen; ³⁸ denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht daß ich *meinen* Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. ³⁹ Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag. ⁴⁰ Denn dies ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. ⁴¹ Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: Ich bin das Brot, das aus dem Himmel

herabgekommen ist; ⁴² und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen ? Wie sagt denn dieser: Ich bin aus dem Himmel herabgekommen? ⁴³ Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Murt nicht untereinander! ⁴⁴ Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. ⁴⁵ Es steht in den Propheten geschrieben: «Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.» Jeder, der von dem Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir. ⁴⁶ Nicht daß jemand den Vater gesehen hat, außer dem, der von Gott ist, dieser hat den Vater gesehen. ⁴⁷ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben. ⁴⁸ Ich bin das Brot des Lebens. ⁴⁹ Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben. ⁵⁰ Dies *aber* ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon esse und nicht sterbe. ⁵¹ Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot ißt, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. ⁵² Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? ⁵³ Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen eßt und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst. ⁵⁴ Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag; ⁵⁵ denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank. ⁵⁶ Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. ⁵⁷ Wie der lebendige Vater mich gesandt hat, und ich lebe um des Vaters willen, so auch, wer mich ißt, der wird auch leben um meinetwillen. ⁵⁸ Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit. ⁵⁹ Dies sprach er, als er in der Synagoge zu Kapernaum lehrte. ⁶⁰ Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart. Wer kann sie hören? ⁶¹ Da aber Jesus bei sich selbst wußte, daß seine Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen: Ärgert euch dies? ⁶² Wenn ihr nun den Sohn des Menschen *dahin* auffahren seht, wo er vorher war ? ⁶³ Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; ⁶⁴ aber es sind einige unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus wußte von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer es war, der ihn überliefern würde. ⁶⁵ Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, daß niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben. ⁶⁶ Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm. ⁶⁷ Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt *ihr* etwa auch weggehen? ⁶⁸ Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; ⁶⁹ und *wir* haben geglaubt und erkannt, daß du der Heilige Gottes bist.

Lukas 24:13-35

Und siehe, zwei von ihnen gingen an diesem Tag nach einem Dorf mit Namen Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt. ¹⁴ Und sie unterhielten sich miteinander über dies alles, was sich zugetragen hatte. ¹⁵ Und es geschah, während sie sich unterhielten und miteinander überlegten, daß sich Jesus selbst nahte und mit ihnen ging; ¹⁶ aber ihre Augen wurden gehalten, so daß sie ihn nicht erkannten. ¹⁷ Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr im Gehen miteinander wechselt? Und sie blieben niedergeschlagen stehen. ¹⁸ Einer aber, mit Namen

Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige, der in Jerusalem weilt und nicht weiß, was dort geschehen ist in diesen Tagen? ¹⁹ Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk; ²⁰ und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten zum Todesurteil überlieferten und ihn kreuzigten. ²¹ *Wir* aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist. ²² Aber auch einige Frauen von uns haben uns aus der Fassung gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind ²³ und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, daß sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hätten, die sagen, daß er lebe. ²⁴ Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht. ²⁵ Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und im Herzen *zu* träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben! ²⁶ Mußte nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen? ²⁷ Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf. ²⁸ Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie gingen; und er stellte sich, als wollte er weitergehen. ²⁹ Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns! Denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. ³⁰ Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und segnete es; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. ³¹ Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er wurde vor ihnen unsichtbar. ³² Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, wie er auf dem Weg zu uns redete und wie er uns die Schriften öffnete? ³³ Und sie standen zur gleichen Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elf und die, die mit ihnen waren, versammelt, ³⁴ die sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon erschienen. ³⁵ Und sie erzählten, was auf dem Weg *geschehen war* und wie er von ihnen erkannt worden war am Brechen des Brotes.

1.Korinther 10:13-33

Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so daß ihr sie ertragen könnt. ¹⁴ Darum, meine Geliebten, flieht den Götzendienst! ¹⁵ Ich rede als zu Verständigen. Beurteilt ihr, was ich sage! ¹⁶ Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht *die* Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht *die* Gemeinschaft des Leibes des Christus ? ¹⁷ Denn *ein* Brot, *ein* Leib sind wir, die vielen, denn wir alle nehmen teil an dem *einen* Brot. ¹⁸ Seht auf das Israel nach dem Fleisch! Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar ? ¹⁹ Was sage ich nun? Daß das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder daß ein Götzenbild etwas sei ? ²⁰ *Nein*, sondern daß das, was sie opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. ²¹ Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und am Tisch der Dämonen. ²² Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen ? Sind wir etwa stärker als er? ²³ Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut. ²⁴ Niemand suche das Seine, sondern das des anderen. ²⁵ Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, eßt, ohne es um des Gewissens willen zu untersuchen! ²⁶ Denn «die Erde ist des Herrn und ihre Fülle.» ²⁷ Wenn jemand von den Ungläubigen euch einlädt, und ihr wollt hingehen, so eßt alles, was euch vorgesetzt wird, ohne es um des Gewissens willen zu untersuchen. ²⁸ Wenn aber jemand zu euch sagt: Dies ist Opferfleisch, so eßt nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen! ²⁹ Ich meine aber nicht das eigene Gewissen, sondern das des anderen. Denn warum wird meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt? ³⁰ Wenn ich mit Danksagung teilnehme, warum werde ich geschmäht für das, wofür ich danksage ? ³¹ Ob ihr nun eßt oder trinkt oder sonst etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes! ³² Seid unanständig, sowohl für Juden als auch für Griechen als auch für die Gemeinde Gottes! ³³ wie auch ich in allen Dingen allen zu gefallen strebe, dadurch daß ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der vielen, daß sie errettet werden.

Apostelgeschichte 2:40-47

Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Laßt euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht! ⁴¹ Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan. ⁴² Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. ⁴³ Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. ⁴⁴ Alle Gläubig gewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; ⁴⁵ und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war. ⁴⁶ Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, ⁴⁷ lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.

Apostelgeschichte 20:3-12

Und als er sich drei Monate aufgehalten hatte, wurde, als er nach Syrien abfahren wollte, von den Juden ein Anschlag gegen ihn unternommen. Da entschloß er sich, durch Mazedonien zurückzukehren. ⁴ Es begleitete ihn aber Sopater, des Pyrrhus *Sohn*, ein Beröer; von den Thessalonichern aber Aristarch und Sekundus und Gajus von Derbe und Timotheus und aus Asien Tychikus und Trophimus. ⁵ Diese gingen voraus und warteten auf uns in Troas; ⁶ wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten. ⁷ Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte; und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht. ⁸ Es waren aber viele Lampen in dem Obersaal, wo wir versammelt waren. ⁹ Ein junger Mann aber mit Namen Eutyclus saß im Fenster und wurde von tiefem Schlaf überwältigt, während Paulus noch weiterredete; und vom Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten Stock hinunter und wurde tot aufgehoben. ¹⁰ Paulus aber ging hinab und warf sich über ihn, und ihn umfassend sagte er: Macht keinen Lärm! Denn seine Seele ist in ihm. ¹¹ Und als er hinaufgestiegen war und das Brot gebrochen und gegessen und lange bis zum Anbruch des Tages geredet hatte, reiste er so ab. ¹² Sie brachten aber den Jungen lebend und wurden nicht wenig getröstet.

1.Korinther 5:1-13

Überhaupt hört man, daß Unzucht unter euch ist, und *zwar* eine solche Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht *stattfindet*: daß einer seines Vaters Frau hat. ² Und *ihr* seid aufgeblasen und habt nicht etwa Leid getragen, damit der, der diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte entfernt würde! ³ Denn ich, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste anwesend, habe schon als anwesend das Urteil gefällt über den, der dieses so verübt hat, ⁴ - wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus versammelt seid - ⁵ einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn. ⁶ Euer Rühmen ist nicht gut. Wißt ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? ⁷ Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr *ja bereits* ungesäuert seid! Denn auch unser *Passalamm*, Christus, ist geschlachtet. ⁸ Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit! ⁹ Ich habe euch in dem Brief geschrieben, nicht mit Unzüchtigen Umgang zu haben; ¹⁰ nicht überhaupt mit den Unzüchtigen dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räufern oder Götzendienern, sonst müßtet ihr ja aus der Welt hinausgehen. ¹¹ Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Unzüchtiger ist oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Lästerer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen nicht einmal zu essen. ¹² Denn was habe ich zu richten, die draußen sind? Richtet ihr nicht, die drinnen sind? ¹³ Die aber draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch selbst hinaus!

Offenbarung 3:1-22

Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Dies sagt der, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebst, und bist tot. ² Wach auf und stärke das übrige, das im Begriff stand zu sterben! Denn ich habe vor meinem Gott deine Werke nicht als völlig befunden. ³ Denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße! Wenn du nun nicht wachst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde. ⁴ Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen *Kleidern*, denn sie sind es wert. ⁵ Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens *nicht* auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. ⁶ Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! ⁷ Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Dies sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und niemand wird schließen, und schließt, und niemand wird öffnen : ⁸ Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. ⁹ Siehe, ich gebe *Leute* aus der Synagoge des Satans, von denen, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen; siehe, ich werde sie dahin bringen, daß sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und erkennen, daß ich dich geliebt habe. ¹⁰ Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen. ¹¹ Ich komme bald. Halte fest, was du hast, damit niemand deinen Siegeskranz nehme! ¹² Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen. ¹³ Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! ¹⁴ Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Dies sagt der «Amen», der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes : ¹⁵ Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch heiß bist. Ach, daß du kalt oder heiß wärest! ¹⁶ Also, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. ¹⁷ Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts, und nicht weißt, daß du der Elende und bemitleidenswert und arm und blind und bloß bist, ¹⁸ rate ich dir, von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst. ¹⁹ Ich überführe und züchtige alle, die ich liebe. Sei nun eifrig und tu Buße! ²⁰ Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen, und er mit mir. ²¹ Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. ²² Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Matthäus 20:20-29

Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und warf sich nieder und wollte etwas von ihm erbitten. ²¹ Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Bestimme, daß diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reich! ²² Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wißt nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagen zu ihm: Wir können es. ²³ Er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu *meiner* Linken zu vergeben, steht nicht bei mir, sondern *ist für die*, denen es von meinem Vater bereitet ist. ²⁴ Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. ²⁵ Jesus aber rief sie heran und sprach: Ihr wißt, daß die Regenten der Nationen sie beherrschen und die Großen Gewalt gegen sie üben. ²⁶ Unter euch wird es nicht so sein; sondern wenn jemand unter euch groß werden will, wird er euer Diener sein, ²⁷ und wenn jemand unter euch der Erste sein will, wird er euer Sklave sein; ²⁸ gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele. ²⁹ Und als si

Jesaja 53

Wer hat unserer Verkündigung geglaubt ? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? - ² Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelsproß aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen, daß wir Gefallen an ihm gefunden hätten. ³ Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. ⁴ Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. ⁵ Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. ⁶ Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld. - ⁷ Er wurde mißhandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf. - ⁸ Aus Drangsal und Gericht wurde er hinweggenommen. Und wer wird über sein Geschlecht nachsinnen? Denn er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Wegen des Vergehens seines Volkes hat ihn Strafe getroffen. ⁹ Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist. ¹⁰ Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. ¹¹ Um der Mühsal seiner Seele willen wird er Frucht sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen. ¹² Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, daß er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ. Er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.

Johannes 11:49-52

Einer aber von ihnen, Kaiphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: *Ihr* wißt nichts ⁵⁰ und überlegt auch nicht, daß es euch nützlich ist, daß *ein* Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. ⁵¹ Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, daß Jesus für die Nation sterben sollte; ⁵² und nicht für die Nation allein, sondern daß er auch die zerstreuten Kinder Gottes in *eins* versammelte.

Johannes 13

Vor dem Passafest aber, als Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen - da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende.² Und bei einem Abendessen, als der Teufel schon dem Judas, Simons *Sohn*, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, daß er ihn überliefere,³ steht *Jesus* - im Bewußtsein, daß der Vater ihm alles in die Hände gegeben und daß er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehe -⁴ von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich.⁵ Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.⁶ Er kommt nun zu Simon Petrus; der spricht zu ihm: Herr, du wäschst meine Füße ?⁷ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber nachher verstehen.⁸ Petrus spricht zu ihm: Du sollst nie und nimmer meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir.⁹ Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt!¹⁰ Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und *ihr* seid rein, aber nicht alle.¹¹ Denn er kannte den, der ihn überlieferte; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.¹² Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wieder zu Tisch und sprach zu ihnen: Wißt ihr, was ich euch getan habe?¹³ *Ihr* nennt mich Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn ich bin es.¹⁴ Wenn nun *ich*, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch *ihr* schuldig, einander die Füße zu waschen.¹⁵ Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, daß auch ihr tut, wie ich euch getan habe.¹⁶ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr, auch ein Gesandter nicht größer als der, der ihn gesandt hat.¹⁷ Wenn ihr dies wißt, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut!¹⁸ Ich rede nicht von euch allen, ich weiß, welche ich erwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt würde: «Der mit mir das Brot ißt, hat seine Ferse gegen mich aufgehoben». ¹⁹ Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, daß ich es bin.²⁰ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, wen ich senden werde, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.²¹ Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er im Geist erschüttert und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern.²² Die Jünger blickten einander an, in Verlegenheit darüber, von wem er rede.²³ Einer von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tisch an der Brust Jesu.²⁴ Diesem nun winkt Simon Petrus zu erfragen, wer es wohl sei, von dem er rede.²⁵ Jener lehnt sich an die Brust Jesu und spricht zu ihm: Herr, wer ist es ?²⁶ Jesus antwortete: Der ist es, für den ich den Bissen eintauchen und ihm geben werde. Und als er den Bissen eingetaucht hatte, nimmt er *ihn* und gibt *ihn* dem Judas, Simons *Sohn*, dem Iskariot.²⁷ Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du tust, tu schnell!²⁸ Keiner aber von den zu Tisch Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte:²⁹ Denn einige meinten, weil Judas die Kasse hatte, daß Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest benötigen, oder daß er den Armen etwas geben solle.³⁰ Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht.³¹ Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm.³² Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst,

und er wird ihn sogleich verherrlichen. ³³ Kinder, noch eine kleine *Weile* bin ich bei euch; ihr werdet mich suchen, und wie ich den Juden sagte: Wohin ich gehe, könnt *ihr* nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch. ³⁴ Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch *ihr* einander liebt. ³⁵ Daran werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. ³⁶ Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wohin gehst du ? Jesus antwortete ihm: Wohin ich gehe, *dorthin* kannst du mir jetzt nicht folgen; du wirst *mir* aber später folgen. ³⁷ Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen. ³⁸ Jesus antwortet: Dein Leben willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.

Johannes 14-17

1.Petrus 2:21

Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt : ²² der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden, ²³ der, geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet; ²⁴ der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid. ²⁵ Denn ihr gingt in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

--- Sonstige Verse ---

Matthäus 14:19 (Markus 6:41, Lukas 9:16)

Und er befahl den Volksmengen, sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und dankte; und er brach die Brote und gab sie den Jüngern, die Jünger aber *gaben sie* den Volksmengen.

Matthäus 15:36 (Markus 8:6)

Er nahm die sieben Brote und die Fische, dankte und brach und gab sie den Jüngern, die Jünger aber *gaben sie* den Volksmengen.

Galater 2:19.20 / Römer 6:4

2.Mose 12:18-29

Im ersten *Monat*, am 14. Tag des Monats, am Abend, sollt ihr ungesäuertes Brot essen bis zum 21. Tag des Monats, am Abend. ¹⁹ Sieben Tage darf kein Sauerteig in euren Häusern gefunden werden; denn jeder, der Gesäuertes ißt, diese Seele soll aus der Gemeinde Israel ausgerottet werden, er sei ein Fremder oder Einheimischer des Landes. ²⁰ Nichts Gesäuertes dürft ihr essen; in all euren Wohnsitzen sollt ihr ungesäuertes Brot essen! ²¹ Und Mose berief alle Ältesten Israels und sagte zu ihnen: Macht euch daran und nehmt euch nach *der Größe* eurer Sippen Schafe und schlachtet das Passah. ²² Dann nehmt ein Bündel Ysop und taucht es in das Blut im Becken und streicht *etwas* von dem Blut, das in dem Becken

ist, an die Oberschwelle und an die beiden Türpfosten. Ihr aber - von euch darf bis zum Morgen keiner zur Tür seines Hauses hinausgehen. ²³ Und der HERR wird durch *das Land* gehen, um die Ägypter zu schlagen. Sieht er *dann* das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Türpfosten, wird der HERR an der Tür vorübergehen und wird dem Verderber nicht erlauben, in eure Häuser zu kommen, *euch* zu schlagen. ²⁴ Darum sollt ihr dieses Wort ewig halten als Ordnung für dich und deine Kinder. ²⁵ Und es soll geschehen, wenn ihr in das Land kommt, das euch der HERR geben wird, wie er geredet hat, dann sollt ihr diesen Dienst ausüben. ²⁶ Und es soll geschehen, wenn euch eure Kinder fragen: Was bedeutet dieser Dienst für euch ?, ²⁷ dann sollt ihr sagen: Es ist ein Passahopfer für den HERRN, der an den Häusern der Söhne Israel in Ägypten vorüberging, als er die Ägypter schlug, unsere Häuser aber rettete. Da warf sich das Volk nieder und betete an. ²⁸ Und die Söhne Israel gingen hin und machten es, wie der HERR Mose und Aaron geboten hatte, so machten sie es. ²⁹ Und es geschah um Mitternacht, da erschlug der HERR alle Erstgeburt im Land Ägypten vom Erstgeborenen des Pharao, der auf seinem Thron saß, bis zum Erstgeborenen des Gefangenen im Kerker, auch alle Erstgeburt des Viehs.

4.Mose 9:10-20

Rede zu den Söhnen Israel: Wenn irgend jemand bei euch oder bei euren *künftigen* Generationen unrein ist wegen einer Leiche, oder er ist auf einer weiten Reise und will *trotzdem* dem HERRN Passah feiern: ¹¹ im zweiten Monat, am vierzehnten Tag, zwischen den zwei Abenden, sollen sie es feiern; mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern sollen sie es essen; ¹² sie sollen nichts davon übriglassen bis zum Morgen und sollen kein Bein an ihm zerbrechen; nach allen Ordnungen des Passah sollen sie es feiern. ¹³ Der Mann aber, der rein ist und nicht auf einer Reise und es unterläßt, das Passah zu feiern, diese Seele soll ausgerottet werden aus ihren Völkern; denn er hat die Opfergabe des HERRN nicht zur festgesetzten Zeit dargebracht; dieser Mann soll seine Sünde tragen. ¹⁴ Und wenn ein Fremder bei euch wohnt und dem HERRN Passah feiern will, soll er es feiern nach der Ordnung des Passah und nach seiner Vorschrift. Ein *und dieselbe* Ordnung soll für euch sein, sowohl für den Fremden als auch für den Einheimischen des Landes. ¹⁵ Und an dem Tag, als die Wohnung aufgestellt wurde, bedeckte die Wolke die Wohnung des Zeltes des Zeugnisses; und am Abend war sie über der Wohnung wie das Aussehen eines Feuers bis zum Morgen. ¹⁶ So war es ständig: die Wolke bedeckte sie, und des Nachts *war es wie* das Aussehen eines Feuers. ¹⁷ Und sooft die Wolke sich von dem Zelt erhob, brachen danach die Söhne Israel auf; und an dem Ort, wo die Wolke sich niederließ, dort lagerten die Söhne Israel. ¹⁸ Nach dem Befehl des HERRN brachen die Söhne Israel auf, und nach dem Befehl des HERRN lagerten sie; alle Tage, während die Wolke auf der Wohnung ruhte, lagerten sie. ¹⁹ Und wenn die Wolke viele Tage auf der Wohnung stehen blieb, verrichteten die Söhne Israel den Dienst des HERRN und brachen nicht auf. ²⁰ Und es kam vor, daß die Wolke *nur* wenige Tage auf der Wohnung war - nach dem Befehl des HERRN lagerten sie sich, und nach dem Befehl des HERRN brachen sie *auch* auf.

5.Mose 16:1-8

Beachte den Monat Abib und feiere Passah dem HERRN, deinem Gott! Denn im Monat Abib hat der HERR, dein Gott, dich nachts aus Ägypten herausgeführt. ² Und du sollst für den HERRN, deinen Gott, das Passah schlachten, Schafe und Rinder, an der Stätte, die der HERR erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen. ³ Du sollst kein Gesäuertes dazu essen. Sieben Tage sollst du ungesäuerte Brote dazu essen, Brot des Elends - denn in Hast bist du aus dem Land Ägypten ausgezogen -, damit du an den Tag deines Auszugs aus dem Land Ägypten denkst alle Tage deines Lebens. ⁴ Und sieben Tage *lang* soll kein Sauerteig bei dir gesehen werden in deinem ganzen Gebiet. Und von dem Fleisch, das du am ersten Tag abends schlachtest, soll nichts über Nacht bleiben bis zum Morgen. - ⁵ Du kannst das Passah nicht in einem deiner Tore schlachten, die der HERR, dein Gott, dir gibt. ⁶ Sondern an der Stätte, die der HERR, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, sollst du das Passah schlachten am Abend, beim Untergang der Sonne, zur Zeit deines Auszugs aus Ägypten. ⁷ Und du sollst es braten und essen an der Stätte, die der HERR, dein Gott, erwählen wird. Und am *nächsten* Morgen sollst du dich wenden und zu deinen Zelten gehen. ⁸ Sechs Tage sollst du ungesäuerte Brote essen. Am siebten Tag aber ist eine Festversammlung für den HERRN, deinen Gott; du sollst keine Arbeit tun.

UMGANG MIT DEN SCHWÄCHEREN IN DER GEMEINDE

1.Thess 5:14, 1.Korinther 8:9 oder die bekannten Stellen in

1.Korinther 9:22 Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden, damit ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige errette.

und

Römer 15:1 Wir aber, die Starken, sind verpflichtet, die Schwachheiten der Kraftlosen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen.

Das bedeutet nicht, dass Leiter den "Schwächeren" den Vortritt lassen sollten um sie zB wichtige Dinge entscheiden zu lassen. Auch das stellt Paulus klar in Römer

Römer 14:1 Den Schwachen im Glauben nehmt <vorbehaltlos> an – nicht um Auseinandersetzungen (oder Entscheidungen) über unterschiedliche Meinungen zu *führen (oder zu treffen)*.

ERMAHNUNG IM NEUEN TESTAMENT IST ANDERS

Kolosser 3:16 Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt* und leitet** euch gegenseitig an mit Psalmen und Lobliedern und singt geistliche Lieder Gott in euren Herzen in Gnade!

* DIDASKO: das griechische Wort kommt von einzelnen Worten, die wörtlich bedeuten, dass man jemanden etwas immer wieder vorlegt und anbietet, damit man es in Empfang nehmen kann. Es wird übersetzt mit lehren, unterweisen, anleiten, unterrichten, Kenntnisse vermitteln, etwas erklären

** NOUTHETEO: die Bedeutung dieses Wortes ist sehr vielfältig von anleiten, Anweisung geben und Ratschläge weiterreichen über warnen, etwas eindringlich ans Herz legen und auch ernst zureden und ermahnen. Es bedeutet definitiv keine Strafrede, kein vorwurfsvolles Korrigieren oder abwertendes Schimpfen, wie wir alle wohl so manche Ermahnung erlebt haben. Man kann mit Psalmen und Loblieder niemanden schimpfen, Vorhaltungen machen oder eine Strafpredigt halten. Die Psalmen sind das perfekte Beispiel wie "Ermahnung/Ermunterung" im Neuen Bund aussehen soll: die Psalmen werfen nichts vor, sie verurteilen niemand und sie arbeiten nicht mit Druck, Strafandrohung und Abwertung. Zugleich zögern sie nicht Klartext zu sprechen, Warnungen gegenüber den Wegen der Sünde auszusprechen und den Weg Gottes ohne Kompromisse vorzulegen. Sie sprechen das Falsche unverblümt, ungeschminkt und sehr beherzt an und zugleich halten sie sich an Gottes Standard von Kolosser 4:6, dass alle unsere Reden, auch die klaren Ansagen und eindringlichen Bitten hier IN GNADE erfolgen und die Gnade Gottes groß werden lassen vor den Augen der Zuhörer. Jedes unserer Worte, so Epheser 4:29, soll den Zuhörern Gottes Gnade vermitteln.

GEMEINDEZUCHT 1: DER DIENST DES PARAKLETOS VON JESU, DEM HEILIGEN GEIST UND UNS

Parakaleo / Parakletos – der Dienst des Heiligen Geistes

Wir beginnen mit jener Passage im Neuen Testament, wo die Worte aus dieser Familie rund um PARAKALEO am häufigsten, nämlich gleich ZEHNMAL vorkommen. Es scheint so zu sein, dass unser Himmlischer Vater förmlich auf einen ganz wichtigen Segen hinstubbsen möchte, damit wir ihn keinesfalls überlesen.

Dies ist ja das häufige Schicksal generell vieler einleitenden Begrüßungsverse und auch der Abschlussgrüße in den Briefen, dass viele Menschen sie eher überfliegen, obwohl gerade sie die zentralen Segnungen Gottes immer wieder unterstreichen. Immer wieder werden wir eingeladen zur Gnade Gottes und zu seinem Frieden. Und hier haben wir eine Verheißung zu einem Segenswort, das den Dienst des Heiligen Geistes so wunderbar beschreibt und das leider in den meisten Bibelübersetzungen recht unscheinbar nur mit Trost übersetzt wird.

Die klassischen "Wort-Marathons" im Alten Testament sind bekannt:

- Da haben wir zum einen das Wort Gnade, welches in Psalm 136 in jedem Vers und insgesamt 26-mal vorkommt.

- Und dann haben wir den Begriff für Gottes WORT, der 33-mal in Psalm 119 vorkommt. Zusammen mit den verwandten Begriffen (Ordnung, Zusage, Zeugnis, Vorschrift, Gebot, Rat, Gesetz, Anrecht, Bestimmung, Lehre, Recht, Erkenntnis, Weisheit usw.) kommen diese alle insgesamt 215-mal* in diesem Psalm vor.

(* 33 x Wort, 25 x Gesetz, 24 x Gebot, 21 x Vorschrift, 23 x Zeugnis, 22 x Ordnung, 15 x Bestimmung, 10 x Zusage, 10 x Lehre, 9 x Wahrheit (Treue), 9 x Einsicht, 8 x Weg, 1 x Satzung, 1 x Recht, 1 x Anrecht, 1 x Lied, 1 x Ratgeber, 1 x Erkenntnis, 1x Weisheit)

Diese zwei Betonungen, die Gnade und die Wahrheit (bzw. das Wort Gottes) verwundern eigentlich nicht, weil diese beiden sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament die zentralen Schwerpunkte unseres Glaubens, unserer Nachfolge und unserer Beziehung zu Gott sind:

Psalm 25:10 (wörtlich)

Alle Wege des HERRN sind Gnade und Wahrheit

1.Petrus 1:13 (wörtlich)

... vertraut völlig allein nur auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!

Römer 5:17.21

... viel mehr werden die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

... die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

2.Korinther 9:8

Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;

Apostelgeschichte 20:32

Und nun vertraue ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Johannes 8:31.32

Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch freimachen

Johannes 14:23 (wörtlich)

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort festhalten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

3.Johannes 1:4

Eine größere Freude habe ich nicht als dies, daß ich höre, daß meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Johannes 1:14

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Nach diesen beiden größten "Wort-Wiederholungen" noch eine dritte, diesmal aus dem Neuen Testament. Mir ist kein andere Passage im Neuen Testament bekannt, wo ein Wort 10-mal hintereinander in nur 5 Versen angeführt wird. Ganz bestimmt wartet hier ein wichtiger zu "hebender Schatz" als Gottes Einladung auf uns:

2.Korinther 1:3-7

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes¹,

4 der uns tröstet² in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten² können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost¹, mit dem wir selbst von Gott getröstet² werden.

5 Denn wie das Schicksal³ des Christus überreich auf uns kommt, so ist auch durch den Christus unser Trost¹ überreich.

6 Sei es aber, daß wir bedrängt werden, so ist es zu eurem Trost¹ und Heil; sei es, daß wir getröstet² werden, so ist es zu eurem Trost¹, der wirksam wird im *geduldigen* Ertragen desselben Schicksals³, das auch wir erfahren.

7 Und unsere Hoffnung für euch steht fest, da wir wissen, daß, wie ihr des gleichen Schicksals teilhaftig seid, so auch des Trostes¹.

¹ PARAKLESIS: Trost, Ermutigung, Bitte, Ersuchen, eine bittende, dringliche Botschaft, eine erfrischende Ansprache, ein aufrichtender Zuspruch, Hilfestellung

² Das Tätigkeitswort PARAKALEO bedeutet: ermutigen, trösten, beruhigen, besänftigen, Friede schenken, laben, erfreuen und für eine freudige, hoffnungsvolle Innenbefindlichkeit sorgen, Mut zusprechen, gut zureden, freundlich und stärkend zu jemandem sprechen, ermuntern, zu etwas einladen und eindringlich bitten und jemandem etwas ans Herz legen.

³ das griechische Wort PATHEMA hier wird meist mit Leiden übersetzt. Dies halte ich aber für etwas unglücklich gewählt, denn mit dem Leiden Jesu verbinden wir vor allem seinen Tod am Kreuz. Das Wort PATHEMA bedeutet aber nur das Los, das Schicksal und das, was über jemanden kommt und er erfährt und, wenn es um etwas Negatives geht, was er an Negativem erfährt. Jesus selbst definierte dieses "Leiden", das wir so haben sollen wie er, sehr genau in folgender Schriftstelle:

Johannes 15:20: Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten.

10-mal kommt also hier dieses wunderbare Wort vor, das natürlich, wo es benötigt wird, auch Tröstung und Trost bedeutet. Aber der griechische Begriff geht über eine reine Tröstung und Behebung von Traurigkeit weit hinaus. Es beschreibt den Dienst des Heiligen Geistes mit seiner freundlichen Ermutigung, mit seinen unterstützenden Hilfestellungen, seinem auferbauenden Lehrdienst, seinem beruhigenden Frieden-Schenken und seinem Freude bereitenden Stärken.

Hier ist jeder von uns eingeladen, dass wir mit diesem zehnfachen Verheißungs-Feuerwerk zu unserem Himmlischen Vater gehen und ihn selbst fragen, welchen offensichtlich wichtigen Segen wir in unser Leben lassen sollen und wie wir dies ganz praktisch, ich vermute sogar jeden Tag neu in kindlichem Vertrauen ergreifen dürfen.



Der Vater der Erbarmungen und der Gott allen Trostes ermutigt, hilft und stärkt uns in all unseren Schwierigkeiten, damit wir die trösten und ermutigen können, die (auch) in in all diesen Bedrängnissen sind, durch den Trost und die Ermutigung, mit der wir selbst von Gott beruhigt, besänftigt und gestärkt werden. 2.Korinther 1:3-4 wörtlich

In jedem Fall fällt hier in Vers 4 auf, dass unser Dienst an anderen förmlich wie ein Sandwichbrötchen doppelt umgeben und eingebettet ist in das eigene Getröst-, Gestärkt- und Ermutigtwerden durch Gott.

Dies kennen wir schon von der Aussage in 1.Johannes 4:19, dass wir nur deshalb lieben können (Gott, den Ehepartner, uns selbst, andere Menschen ...), weil wir (immer wieder neu) zuvor von ihm geliebt worden sind. Hier beim Bereich des Ermutigens, Tröstens und Stärkens wird diese Wichtigkeit doppelt betont. Und jeder, der im Reich Gottes und anderen Menschen dienen möchte, tut gut daran einen doppelt so großen Fokus darauf zu richten, dass Gott ihn mit der Herrlichkeit seiner Gegenwart, mit der Wahrheit in seinem Wort und mit der Freisetzung durch seinen Heiligen Geist berührt, 2.Korinther 3:17.18, als wie er auf seinen eigenen Dienst achtet und andere Menschen berühren möchte.

Johannes 14:16-17

Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand¹ geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, ¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. *Ihr* kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

¹ PARAKLETOS: ein zur Unterstützung herbeigerufener Beistand, ein Tröster, Ermutiger, Helfer, Mittler, Fürsprecher, Ratgeber, Lehrer und jemand der als Hilfe zur Seite gestellt wird, der uns erfrischt und zugleich auch beruhigt und Frieden schenkt, dazu für eine freudige Innenbefindlichkeit sorgt und uns stärkt und aufbaut.

1.Korinther 4:16

Ich bitte* euch nun, seid meine Nachahmer!

* Das Tätigkeitswort PARAKALEO haben wir uns schon angesehen; aber weil es so ermutigend ist, noch einmal seine Bedeutungen: ermutigen, trösten, beruhigen, besänftigen, Friede schenken, laben, erfreuen und für eine freudige, hoffnungsvolle Innenbefindlichkeit sorgen, Mut zusprechen, gut zureden, freundlich und stärkend zu jemandem sprechen, ermuntern, zu etwas einladen und eindringlich bitten und jemandem etwas ans Herz legen.

Dieses Wort PARAKALEO ist das am häufigsten verwendete Wort im Neuen Testament um zu beschreiben, wie Paulus seinen Dienst an den Menschen ausführte. Am häufigsten (21 Mal) kommt es in seinen Zeilen an die Korinther vor und wir wissen, dass die Gemeinde in Korinth einen wirklich hohen Korrekturbedarf hatte. Ist es nicht interessant, dass gerade bei ihnen diese Korrekturen mit dem inhaltsreichen, ermutigenden, positiven und aufbauenden Wort PARAKALEO beschrieben wird?

Paulus bedrängte die Gemeindeglieder nicht und er stellte keine Forderungen, obwohl er natürlich Missstände sehr konkret und sehr direkt ansprach.

Das Wort PARAKALEO kommt zB. in Apostelgeschichte 14:22 vor, wo wir über den Dienst von Paulus und der mit ihm Reisenden lesen, dass sie die Seelen der Gläubigen stärkten (stützten, festigten, bestärkten) und sie eindringlich baten am Glauben festzuhalten.

Apostelgeschichte 14:22

Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermutigten (parakaleo) sie, im Glauben zu verharren,

Apostelgeschichte 15:32

Und Judas und Silas, die auch selbst Propheten waren, ermunterten (parakaleo) die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie.

2.Korinther 10:1

Ich selbst aber, Paulus, ermutige (parakaleo) euch durch die Sanftmut* und Milde** Christi, der ich ins Gesicht zwar demütig unter euch, abwesend aber mutig gegen euch bin.

* milde, freundliche, ruhige, zahme, gelinde und geduldige Gesinnung

** Freundlichkeit, Güte, Behutsamkeit, Sanftheit, Zähmheit

Paulus lebte seinen Dienst der Ermutigung und des "etwas mit eindringlichen Bitten sehr ans Herz legen" eingebettet in die Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld, Milde, Freundlichkeit und Güte von Jesus Christus aus.

Wir finden dieses Wort PARAKALEO auch zB. beim römischen Hauptmann in der Beschreibung, wie er das Anliegen seines kranken Dieners an Jesus richtete: er hat Jesus bestimmt nicht ermahnt oder bedrängt, sondern eindringlich gebeten und ihm sein Anliegen freundlich bittend ans Herz gelegt.

Auch bei der Verhaftung von Jesus, sagte dieser, dass er den Himmlischen Vater um 12 Legionen von Engeln BITTEN (parakaleo) könne, Matthäus 26:53. Wir sehen, dass wir das Wort auch hier nicht mit einer MAHNENDEN oder ERMAHNENDEN Bedeutung übersetzen können.

Die Parakletos-Natur vom Himmlischen Vater, von Jesus und vom Heiligen Geist

Das Wort kommt ebenso in Lukas 15:28 vor, wo im Gleichnis des verlorenen Sohnes der zuhause gebliebene ältere Sohn nicht an der Feier teilnehmen wollte. Sein Vater (ein Sinnbild für den Himmlischen Vater) ging von der Feier fort hinaus zu ihm, um ihm gut zuzureden und ihn zu bitten sich über die Rückkehr seines jüngeren Bruders mitzufreuen und mitzufeiern.

Innerhalb dieses PARAKALEO-"guten Zuredens", "ihm etwas Gutes ans Herz legen", "freundlich zu ihm zu reden", "ihn zu etwas einladen" und auch freundlich zu bitten sehen wir auch die typisch für Gott stehende Aussage: "Du bist allezeit bei mir" und "Alles, was mein ist, ist auch Dein".

Dies ist typisch dafür, wie Gott seinen "Parakletos"-Dienst macht. Nicht nur der Himmlische Vater hat diese freundlich zuredende, einladende und bittende und uns etwas Gutes ans Herz legende Natur, sondern ebenso auch sein Sohn Jesus und sein Heiliger Geist:

- Sein Heiliger Geist zeigt uns, was uns alles von ihm geschenkt ist, 1.Korinther 2:9-14 und er wird als der wunderbare Tröster, Beistand, Ermutiger, Helfer, Unterstützer und Lehrer beschrieben, durch den Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen ist, Römer 5:5 und der uns an die Hand nimmt, um uns in die ganze Wahrheit zu führen, Johannes 16:13.

- Diese "Parakletos"-Ermutiger-Natur hat aber nicht nur der Heilige Geist, sondern ebenso auch Jesus. Als Jesus sagte, dass er nach seinem Weggehen den Heiligen Geist senden würde, da sprach er, so Johannes 14:16 wörtlich, von ihm als einem Tröster und Ermutiger der gleichen Art, wie er selbst es war. Daher, Johannes 14:16 wörtlich übersetzt lautet: ich werde euch einen weiteren Tröster senden, der von der gleichen Art ist (wie ich).

Unser Dienst aneinander soll ermutigend und tröstend sein

1.Korinther 14:31

Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden.

2.Korinther 2:7.8

ihr sollt im Gegenteil vielmehr vergeben und ermuntern (PARAKALEO), damit der Betreffende nicht etwa durch allzugroße Traurigkeit verschlungen werde.

⁸ Darum bitte (PARAKALEO) ich euch, zu beschließen, ihm gegenüber Liebe zu üben.

In letzter Passage geht es um den richtigen Umgang mit Geschwistern, die in Sünde gefallen sind und deshalb von etlichen in der Gemeinde abgelehnt und gemieden werden. Wir aber sollen - wenn sie ihre Sünde eingesehen und bekannt haben und bereit sind, sich von Gott herausführen zu lassen - die Vergebung aussprechen und ihnen gut zureden, sie trösten und ermutigen auf eine Art und Weise, dass bei ihnen keine Traurigkeit entsteht, sondern sogar gegenteilig eine solche geschmälert wird, also wir den klassischen Dienst des Trostes und der Ermutigung in - Vers 8 - Liebe leben.

2.Korinther 13:11

Im übrigen, Brüder, freut euch, lasst euch wiederherstellen (vollenden, stärken, vollkommen machen), lasst euch ermuntern (parakaleo), seid *eines* Sinnes, haltet Frieden! Und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein.

Wieder haben wir eine wunderbare Beschreibung davon, wie in unserer Mitte der Trost, die Ermutigung, die Ermunterung und das eindringliche Bitten und Umwerben für den guten Willen Gottes erfolgen soll: eingebettet in Freude, in seine Liebe und seinen Frieden, soll der Dienst der Wiederherstellung, der Stärkung und der Heiligung in Form von Ermutigung, Tröstung und Ermunterung geschehen.

Kolosser 2:1

Denn ich will, daß ihr wisst, welch großen Kampf ich habe um euch und die in Laodizea und alle, die mein leibliches Angesicht nicht gesehen haben, ² damit ihre Herzen getröstet (parakaleo) werden, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum an Gewißheit des Verständnisses zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, *das ist* Christus, ³ in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind.

Auch in dieser Passage wird uns der positive, angenehme und auferbauende Charakter von einer Tröstung und Ermutigung beschrieben, wie Gott sie für einen jeden von uns auf dem Herzen hat.

1.Thessalonicher 2:12

wir haben euch ermutigt (parakaleo) und getröstet* und bezeugt haben**, Gott würdig zu wandeln, der euch zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit beruft.

* PARAMUTHEOMAI: trösten, ermunternd und ermutigend gut zureden, beruhigen, trösten, Beileid aussprechen und dadurch das Leid mildern, lindern und erleichtern, aber auch vor Negativem warnen

** ein gutes Zeugnis über jemanden ablegen, jemandem beipflichten, etwas best'tigen

Wieder wird der sehr tröstende und ermutigende Charakter hier unterstrichen.

Und kurz darauf sehen wir ein weiteres Beispiel, wie wir Glaubensgeschwister im Umgang mit einander den Dienst des "Parakletos" auf positive, ermutigende und auferbauende Art und Weise mittragen und mitschenken dürfen:

1.Thessalonicher 4:16-18

Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei *dem Schall* der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; ¹⁷ danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. ¹⁸ So ermuntert (parakaleo) nun einander mit diesen Worten!

Oft sind manche christlichen Kreise von der Überzeugung geprägt, dass die Menschen strenge und ermahnende Worte benötigen und bisweilen auch die "Rute ins Fenster gestellt" werden soll, (also vor einem möglichen Gericht Gottes gewarnt werden soll), um die Menschen zum Willen Gottes zu führen.

In nachfolgender Schriftstelle geht es um ein sehr wichtiges und ernstes Thema, und es ist interessant, wie Paulus darüber spricht und wie er bewusst Gottes Gericht und Zorn nicht als drohende Möglichkeit in den Raum stellt, sondern sich sogar sehr klar dagegen ausspricht:

1.Thessalonicher 5:4-11

Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; ⁵ denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis. ⁶ Also lasst uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein! ⁷ Denn die da schlafen, schlafen bei Nacht, und die da betrunken sind, sind bei Nacht betrunken. ⁸ Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils. ⁹ Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, ¹⁰ der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben. ¹¹ Deshalb ermutigt (parakaleo) einander und erbaut* einer den anderen, wie ihr auch tut!

* OIKODOMEO: auferbauen, reparieren, von Grund auf richtig bauen, fördern, stärken, weiterbringen, voranbringen,

Hier sehen wir den interessanten Zusammenhang, dass hier auf der Erde selbst bei immer dunkler werdenden Außen Umständen, die von den meisten Menschen wie eine dunkle, düstere und bedrohliche Nacht erlebt werden, zeitgleich diejenigen, die sich nahe bei Gott und im Licht seiner Gegenwart und Wahrheit halten, ihren Weg als ein hellen, warmen Tag erlebt, der gemäß Sprüche 4:18 sogar immer mehr an Helligkeit und Licht zunimmt.

1.Thessalonicher 5:14

Wir bitten (parakaleo) euch aber, Brüder: Weist die Unordentlichen (Ausschweifenden, Zügellosen) zurecht¹, tröstet² die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig³ gegen alle!

¹ NOUTHETEO: eine Warnung aussprechen, jemand zu etwas anhalten,

² PARAMUTHEOMAI: trösten, ermunternd und ermutigend gut zureden, beruhigen, trösten, Beileid aussprechen und dadurch das Leid mildern, lindern und erleichtern, aber auch vor Negativem warnen

³ Das griechische Wort MAKROTHUMEO bedeutet auch geduldig, ausharrend, nicht die Geduld verlierend, mild sein und langsam zu Konsequenzen.

In dieser Schriftstelle geht es auch um Menschen, die eindeutig auf falschem Weg unterwegs sind und wir lesen, wie wir mit ihnen umgehen sollen. Unser Umgang auch mit ihnen soll LANGMÜTIG sein. Das griechische Wort MAKROTHUMEO bedeutet nicht die Geduld verlierend und mild sein und dass man langsam ist zu notwendigen, uns abgrenzenden und die restlichen Geschwister beschützenden Konsequenzen.

Paulus bittet einen jeden von uns hier, dass wir Glaubensgeschwister, die zügellos und ausschweifend leben, sehr klar darauf ansprechen sollen und dabei auch Warnungen aussprechen sollen. Diese sollen aber nicht mit dem Zorn Gottes zu tun haben und auch nicht mit Drohungen von unserer Seite (etwa der von Strafe), denn mit beidem würden wir uns selbst bzw Gott als Auslöser für die "drohenden", negativen Konsequenzen für den Betreffenden betonen.

Unsere Ermahnung soll aber nicht uns oder Gott als Auslöser von Negativem in die Mitte stellen, sondern für das Negative sorgt der Weg der betreffenden Person und wohin er ihn führen wird, wenn er ihm weiterhin folgt. Natürlich sind auch negative Konsequenzen von uns und von Gott im Raum: die Aussagen von Paulus zu Gemeindeausschluss sind diesbezüglich klar und es gibt auch Wege, die den Menschen von Gott so sehr wegführen, dass er Gott wirklich verlässt und er damit das Wichtigste verliert, das er in seinem Leben gefunden hat.

Doch bei allen Irrwegen und Sünden gilt immer:

Römer 2:4

Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, daß die Güte Gottes dich zur Umkehr leitet?

1.Timotheus 5:1-2

Einen älteren *Mann* fahre nicht hart an*, sondern ermutige (parakaleo) ihn als einen Vater, jüngere als Brüder; ² ältere Frauen als Mütter, jüngere als Schwestern in aller Keuschheit!

* EPIPLESSO: schelten, mit harten Worten tadeln, zurechtweisen und rügen

Die härtesten Worte hinsichtlich der Gemeindedisziplinierung finden wir schließlich in Paulus Briefen an Timotheus und Titus

2.Timotheus 4:2

Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe*, weise zurecht**, bitte eindringlich (parakaleo) mit aller Langmut und Lehre!

* etwas untersuchen und Mängel ans Licht bringen, den wahren Wert von etwas aufdecken, auf einen Fehler hinweisen - und im Falle von Uneinsichtigen dies auch mit sehr deutlichen und klaren Worten

** oder verwarnen

In dieser Passage geht es offensichtlich um einen echten Bedarf an "Gemeinde-Korrektur" (ich vermeide das bisweilen verwendete Wort "Gemeindezucht", da es durch zu viele negative Beispiele verzerrt wurde, die nicht im Willen Gottes geschahen und nur zu Verletzungen geführt haben).

Und wie lesen wir hier, dass diese Korrektur durchgeführt werden soll? Ja, Mängel, Lernfelder, Wachstumsbedarf und Irrwege dürfen und sollen ganz klar angesprochen werden. Dies soll aber - wie schon vorhin in 1.Thessalonicher 5:14 beschrieben - mit geduldiger Langmut auf dienende und heilsame Art und Weise erfolgen, wie wir auch bei der ähnlichen Aussage im Titusbrief lesen:

Titus 1:7-9

Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, ⁸ sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, ⁹ der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, mit der heilsamen * Lehre zu ermutigen (parakaleo) und die Widersprechenden zu überführen**.

* heilsam, gesundmachend, zu Wohlbefinden führen, zu einem gesunden Wandel führen, auch zum "Sich-wohl-fühlen" führen

** zurechtzuweisen, einen falschen Weg aufdecken, auf einen Fehler hinweisen

Die hier angeführte Lehre soll sowohl alle Geschwister ermutigen als auch die Widersprechenden überführen und in ihrem falschen Weg erreichen und zur Umkehr einladen, (wie immer mit der Güte und Gnade Gottes, Römer 2:4).

Dazu wird diese Lehre hier als etwas beschrieben, das heilsam ist, das gesundmacht, das die Menschen zu einem gesunden Wandel und auch zu einem "Sich-Wohl-Fühlen" führt. Dass so manche Theologen ein Problem haben mit "Sich-Wohl-Fühlen" ist bekannt, aber Gottes Reich wird in Römer 14:17 mit drei Auswirkungen beschrieben, von denen "zwei Drittel" mit positiven Gefühlen zu tun haben: Gerechtigkeit, Friede und Freude. Auch der Wille Gottes wird uns in Römer 12:2 als etwas beschrieben, das, wörtlich, wohlgefällig ist und angenehm.

Hebräer 3:13

sondern ermuntert (parakaleo) einander jeden Tag, solange es «heute» heißt, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde!

GEMEINDEZUCHT 2: RECHENSCHAFT UND KORREKTUR IN DER GEMEINDE

VERSE ÜBER RECHENSCHAFT

Sprüche 27:17 / LUT

Ein Messer wetzt das andere und ein Mann den andern.

Galater 6:1-2 / LUT

Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Matthäus 18:15-17 / LUT

Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Hört er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Hört er die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er die Gemeinde nicht, so halt ihn als einen Zöllner oder Heiden.

Jakobus 5:16 / LUT

Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Prediger 4:9-12 / LUT

So ist's ja besser zwei als eins; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl. Fällt ihrer einer so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist! Wenn er fällt, so ist keiner da, der ihm aufhelfe. Auch wenn zwei beieinander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein einzelner warm werden? Einer mag überwältigt werden, aber zwei mögen widerstehen; und eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei.

Jakobus 5:19-20 / LUT

Liebe Brüder, so jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand bekehrte ihn, der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehrt hat von dem Irrtum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen und wird bedecken die Menge der Sünden.

Epheser 4:25 / LUT

Darum leget die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir untereinander Glieder sind.

Hebräer 10:25 / LUT

und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern einander ermahnen; und das so viel mehr, soviel ihr sehet, daß sich der Tag naht.

Kolosser 3:16 / LUT

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahneth euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singt dem HERRN in eurem Herzen.

Galater 6:2 / LUT

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Epheser 4:32 / LUT

Seid aber untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch auch vergeben hat in Christo.

Hebräer 3:12-13 / LUT

Sehet zu, liebe Brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott; sondern ermahnet euch selbst alle Tage, solange es "heute" heißt, daß nicht jemand unter euch verstockt werde durch Betrug der Sünde.

Epheser 4:1-32 / LUT

So ermahne nun euch ich Gefangener in dem HERRN, daß ihr wandelt, wie sich's gebührt eurer Berufung, mit der ihr berufen seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eurer Berufung; ein HERR, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen. Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi. Darum heißt es: "Er ist aufgefahren in die Höhe und hat das Gefängnis gefangengeführt und hat den Menschen Gaben gegeben." Daß er aber aufgefahren ist, was ist's, denn daß er zuvor ist hinuntergefahren in die untersten Örter der Erde? Der hinuntergefahren ist, das ist derselbe, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllte....

1 Korinther 6:1-8 / LUT

Wie darf jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem andern, hadern vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? Wißt ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? So nun die Welt von euch soll gerichtet werden, seid ihr denn nicht gut genug, geringe Sachen zu richten? Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie viel mehr über die zeitlichen Güter. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt, so nehmt ihr die, so bei der Gemeinde verachtet sind, und setzt sie zu Richtern. Euch zur Schande muß ich das sagen: Ist so gar kein Weiser unter euch, auch nicht einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder? sondern ein Bruder hadert mit dem andern, dazu vor den Ungläubigen. Es ist schon ein Fehl unter euch, daß ihr miteinander rechtet. Warum laßt ihr euch nicht lieber Unrecht tun? warum laßt ihr euch nicht lieber übervorteilen? Sondern ihr tut Unrecht und übervorteilt, und solches an den Brüdern!

VERSE ÜBER GEMEINDEZUCHT

Matthäus 18:15-20 / LUT

Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Hört er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Hört er die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er die Gemeinde nicht, so halt ihn als einen Zöllner oder Heiden. Wahrlich ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Weiter sage ich euch: wo zwei unter euch eins werden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Titus 3:9-11 / LUT

Der törichten Fragen aber, der Geschlechtsregister, des Zankes und Streites über das Gesetz entschlage dich; denn sie sind unnütz und eitel. Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermals ermahnt ist, und wisse, daß ein solcher verkehrt ist und sündigt, als der sich selbst verurteilt hat.

1 Korinther 5:11 / LUT

Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben, so jemand sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer oder ein Geiziger oder ein Abgöttischer oder ein Lästerer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber; mit dem sollt ihr auch nicht essen.

2 Korinther 2:5-11 / LUT

So aber jemand eine Betrübnis hat angerichtet, der hat nicht mich betrübt, sondern zum Teil, auf daß ich nicht zu viel sage, euch alle. Es ist aber genug, daß derselbe von vielen also gestraft ist, daß ihr nun hinfort ihm desto mehr vergebet und ihn tröstet, auf daß er nicht in allzu große Traurigkeit versinke. Darum ermahne ich euch, daß ihr die Liebe an ihm beweiset. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennte, ob ihr rechtschaffen seid, gehorsam zu sein in allen Stücken. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe jemand, das vergebe ich um euretwillen an Christi Statt, auf daß wir nicht übervorteilt werden vom Satan; denn uns ist nicht unbewußt, was er im Sinn hat.

Titus 3:10 / LUT

Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermals ermahnt ist,

2 Thessalonicher 3:13-15 / LUT

Ihr aber, liebe Brüder, werdet nicht verdrossen Gutes zu tun. So aber jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeigt an durch einen Brief, und habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamrot werde; doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern vermahnet ihn als einen Bruder.

1 Korinther 5:5 / LUT

ihn zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des HERRN Jesu.

Jakobus 5:19-20 / LUT

Liebe Brüder, so jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand bekehrte ihn, der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehrt hat von dem Irrtum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen und wird bedecken die Menge der Sünden.

Galater 6:1 / LUT

Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest.

Hebräer 10:26 / LUT

Denn so wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünden,

2 Thessalonicher 3:6 / LUT

Wir gebieten euch aber, liebe Brüder, in dem Namen unsers HERRN Jesu Christi, daß ihr euch entzieht von jedem Bruder, der da unordentlich wandelt und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat.

2 Johannes 1:9-10 / LUT

Wer übertritt und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibt, der hat beide, den Vater und den Sohn. So jemand zu euch kommt und bringt diese Lehre nicht, den nehmet nicht ins Haus und grüßet ihn auch nicht.

Römer 16:17-18 / LUT

Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, daß ihr achtet auf die, die da Zertrennung und Ärgernis anrichten neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und weicht von ihnen. Denn solche dienen nicht dem HERRN Jesus Christus, sondern ihrem Bauche; und durch süße Worte und prächtige Reden verführen sie unschuldige Herzen.

Jakobus 5:14-20 / LUT

ist jemand krank, der rufe zu sich die Ältesten von der Gemeinde, daß sie über ihm beten und salben ihn mit Öl in dem Namen des HERRN. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HERR wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden getan, werden sie ihm vergeben sein. Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Elia war ein Mensch gleich wie wir; und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. Und er betete abermals, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. Liebe Brüder, so jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand bekehrte ihn, der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehrt hat von dem Irrtum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen und wird bedecken die Menge der Sünden.

2 Thessalonicher 3:14 / LUT

So aber jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeigt an durch einen Brief, und habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamrot werde;

Galater 1:9 / LUT

Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir abermals: So jemand euch Evangelium predigt anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht!

2 Timotheus 2:16-18 / LUT

Des ungeistlichen, losen Geschwätzes entschlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen, und ihr Wort frißt um sich wie der Krebs; unter welchen ist Hymenäus und Philetus, welche von der Wahrheit irregegangen sind und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und haben etlicher Glauben verkehrt.

1 Timotheus 5:1 / LUT

Einen Alten schilt nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater, die Jungen als Brüder,

SCHÖPFUNG

STERNE

Psalm 8:4

Wenn ich anschau deine Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast :

5 Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, daß du dich um ihn kümmerst ? 6 Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn. 7 Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt :

Psalm 136:6-9

Den, der die Erde ausgebreitet hat über den Wassern. Denn seine Gnade *währt* ewig! ⁷ Den, der große Lichter gemacht hat. Denn seine Gnade *währt* ewig! ⁸ Die Sonne zur Herrschaft am Tage - denn seine Gnade *währt* ewig! ⁹ Den Mond und die Sterne zur Herrschaft in der Nacht. Denn seine Gnade *währt* ewig!

Psalm 147:4

Er zählt die Zahl der Sterne, er ruft sie alle mit Namen.

Psalm 148:3

Lobt ihn, Sonne und Mond! Lobt ihn, alle leuchtenden Sterne!

4 Lobt ihn, ihr Himmel der Himmel und ihr Wasser, die ihr oberhalb der Himmel seid! 5 Loben sollen sie den Namen des HERRN! Denn er gebot, und sie waren geschaffen. 6 Er stellte sie hin für immer und ewig. Er gab eine Ordnung, die wird man nicht überschreiten.

ENDZEIT - GERICHT

GOTTES HERRLICHKEIT IN DER ENDZEIT

Sprüche 4:18

Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe.

Römer 8:18

Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die (jetzt) an uns geoffenbart werden soll.

2.Korinther 4:15-18

denn alles *geschieht* um euretwillen, damit die Gnade zunehme und durch eine immer größere Zahl die Danksagung zur Ehre Gottes überreich mache. ¹⁶ Deshalb ermatten wir nicht, sondern wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert. ¹⁷ Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Bedrängnis bewirkt uns ein über die Maßen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, ¹⁸ da wir nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

Apostelgeschichte 2:17-21

«Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, daß ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Traumgesichte haben; ¹⁸ und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen. ¹⁹ Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchdampf; ²⁰ die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. ²¹ Und es wird geschehen: jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.»

Durch das Wort Gottes werden wir mit der Sichtweise Gottes vertraut und erleben auch, dass sein Glaube auf uns abfärbt. Und durch den Glauben werden wir Bewahrungen, Freiheiten, Schutz und Errettungen erleben, die Gott gerade in der Endzeit für uns vorbereitet hat:

1.Petrus 1:5

die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Rettung*, die bereit *steht*, in der letzten Zeit geoffenbart zu werden.

* griechisch Soteria: dieses Wort bezeichnet den umfassenden Heils- und Segensplan Gottes für unsere Erlösung, Befreiung, Errettung (von Feinden und Gefahren), Heilung und Bewahrung (Erhaltung und Sicherheit unseres Lebens), unser Wohlergehen und Gedeihen und unseren Schutz und Erfolg. Auch das ewige Heil ist damit gemeint.

Ist es nicht interessant, dass Gott angesichts der zunehmenden Herausforderungen, Schwierigkeiten, Nöte und Gefahren in der Endzeit seine Kinder dazu einlädt, ihm für etwas Besonderes zu vertrauen. Ja, die Probleme hier auf der Erden mögen zunehmen und die Sicherheiten und die wirtschaftliche und politische Stabilität in immer mehr Ländern abnehmen und auch die Freiheiten der Menschen zunehmend mehr eingeschränkt und manipuliert werden. Doch unser Himmlischer Vater spricht zu uns, dass er dies schon vor Anbeginn der Menschheitsgeschichte wusste und dass er etwas Besonderes vorbereitet hat für diese letzte Zeit und dass es dabei um kostbare Facetten seiner Errettung, seines Heils, seiner Bewahrung, seines Schutzes, seiner Versorgung und seines Segens handelt.

Habakuk 2:14

Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.

Fast jährlich versucht irgendein (Verzeihung) Möchte-Gern-Prophet die Menschen mit einer "Jesus kommt am ... (Datum) wieder"-Warnung wachrufen. Mittlerweile sollten die Christen gelernt haben solche "Prophezeiungen" links liegen zu lassen, weil niemand den Tag und Stunde kennt, noch nicht einmal Jesus und nur der Vater allein, Matthäus 24:36. Wenn Jesus den Tag seiner Wiederkunft nicht kennt, ist es stolze Vermessenheit von einem Menschen zu denken, dass Gott ihm den Tag geoffenbart hätte.

Warum ich aber noch viel mehr nicht an eine baldige Wiederkunft von Jesus glaube und jeden Menschen einlade sich noch auf einen "Langstreckenlauf" der Nachfolge einzustellen, der noch 10 Jahre oder sogar mehr dauern kann, hat damit zu tun, dass sich Jesu Prophetie über die Endzeit noch nicht erfüllt hat. Und diese deckt sich hier mit der Aussage von Habakuk 2:14, dass die ganze Erde erfüllt sein wird die Herrlichkeit des Herrn zu erkennen.

Matthäus 24:14

Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Nationen zu einem Zeugnis*, und dann wird das Ende kommen.

* das griechische Wort für Zeugnis spricht nicht von einem intellektuellen Füllstoff für die Gehirne der Menschen. Vielmehr meint es, dass das Evangelium allen Menschen mit Erweisungen der Kraft, Macht und Herrlichkeit Gottes demonstriert und erfahrbar gezeigt werden wird. Jesu Aussage, dass wir den gleichen Sendungsauftrag erhalten haben wie er und dass wir die gleichen Wunder und Werke tun sollen wie er, war kein Wunschdenken, sondern Gott wird Menschen suchen und finden, die demütig genug sind, dass sie nicht ihr eigenes Ding durchziehen und das Reich Gottes nicht für die eigene Tasche (also Reichtum) missbrauchen wollen, wie die meisten anderen, 2.Korinther 2:17, sondern die bereit sind dem Wunsch Gottes zu dienen, dass der Vater seinen Sohn Jesus vor aller Menschen Augen noch einmal in vollem, herrlichen Maße ehrt.

SICHERHEIT, SCHUTZ, VERSORGUNG IN DER ENDZEIT

Hiob war also ebenso ein Sünder wie alle Menschen und Sünde führt immer zu Formen des Lebensberaubung, (Römer 6:23 nennt dies: Der Lohn der Sünde ist der Tod). Aber die größte und folgenschwerste Ursache für Hiobs Leiden war die nachfolgende fünfte Ursache. Diese ist meiner Meinung nach auch für das Leiden in der heutigen Zeit auf der ganzen Welt die Hauptursache: die Abwesenheit Gottes, man kann auch sagen "der Mangel an seiner Gegenwart".

Es ist die persönliche Nähe zu Gott und das Pflegen der eigenen Beziehung zu ihm, wodurch wir Schutz erfahren. Nur Gott selbst und seine Gegenwart sind der einzig verlässliche Schutz für uns und unser Leben. Dazu lesen wir in

Psalm 91:9-10

⁹ **WEIL** du gesagt hast: "Der HERR ist meine Zuflucht¹!" und **WEIL** du den Höchsten zu deiner Wohnung² gesetzt hast,

¹⁰ **DARUM** begegnet dir kein Unglück³, und keine Plage⁴ naht deinem Zelt.

¹ oder Schutzort, eine sichere Fluchtburg (bzw. eine feste Burg die sicheren Schutz gewährt siehe Vers 2), ein Zufluchtsort vor allen Gefahren, Unterschlupf, Schutz, Hort, eine Herberge die vor Sturm und Regen schützt, auch Zuversicht, Hoffnung, Vertrauen

² oder Heimstätte, Zuhause

³ oder Übel, Schlechtes, Unerfreuliches, Böses und Unheil

⁴ oder Krankheit, Seuche, Wunde

Es reicht nicht aus, sich um einen möglichst gerechten, christlichen Lebensstil zu bemühen. Es reicht nicht aus, oft in eine möglichst erweckte christliche Gemeinde zu gehen. Es ist immer die persönliche Nähe und Verbundenheit mit Gott, wodurch ER und seine GEGENWART für uns zu einem "Ort des Schutzes" werden.

Es klingt so wunderbar in nachfolgendem Vers, dass Gott für uns zu einem - wörtlich - befestigten, unzugänglichen Wohnort werden möge:

Psalm 31:3

Sei mir ein Fels der Zuflucht, ein unzugängliches* Haus, mich zu retten!

* wörtlich auch befestigte Wohnstätte oder Burg

Wiederholt spricht die Bibel von der Endzeit als einer Zeit von Gottes Gericht über die Sünde und sie nennt dies auch den "Tag des Zorns", Offenbarung 6:17, Psalm 110:5 und

Jesaja 13:9

Siehe, der Tag des HERRN kommt, grausam mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird er von ihr austilgen.

Römer 2:5

Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,

Interessant ist nun, dass wir wiederholt Aussagen darüber finden, dass Gott diesen Zorn für die Sünder vorgesehen hat, aber nicht für die, die das Geschenk seiner Gerechtigkeit empfangen und darin wandeln:

Sprüche 11:4

Nichts nützt Reichtum am Tag des Zornes, Gerechtigkeit aber rettet vom Tod.

Was ich daher fest glaube und auch in Gottes Wort klar erkenne ist, dass der Herr uns vor den 7 Zornschalen (Offenbarung 15:7) bewahren und uns zuvor zu sich holen wird:

Römer 5:9

Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.

1.Thessalonicher 1:10

ihr erwartet seinen Sohn aus den Himmeln, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn.

1.Thessalonicher 5:9

Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus,

So tröstlich es ist zu hören, dass wir die Zeit der 7 Zorn-Gerichte nicht mehr erleben müssen, so brauchen wir doch auch für die Zeit davor, wenn die Gerichte der sieben Siegel und der sieben Posaunen über die Erde kommen, Gottes Bewahrung und Schutz. Und ich glaube, dass wir dazu absolut verlässliche Verheißungen in Gottes Wort haben.

Im Buch der Offenbarung lesen wir von Babylon, einem weltumspannenden Staaten- und Wirtschaftsbandnis (Offenbarung 17:1.2.4.9.18, 18:3.11-19) mit ansprechender Kultur und Kunst (Offenbarung 18:22-23) und einem starken religiös-okkulten Angebot (Offenbarung 17:4.5, 18:2.3.23), das mit dem Antichristen stark verbunden ist und durch das er weltweit Einfluss nehmen kann auf alle Menschen. Das Buch der Offenbarung spricht nun davon, dass Gottes Gericht über dieses Babylon kommt und dass wir, wenn es in Erscheinung tritt, uns von diesem System absondern sollen und nicht an seinen Sünden Anteil haben sollen, damit wir seine Gerichte und Plagen NICHT erleiden.

Offenbarung 18:4

Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen* empfangt!

* wörtlich: Hiebe und Schläge (des göttlichen Gerichts), Striemen, Katastrophen, Schicksalsschläge, Unglücke, tödliche Wunden. In Offenbarung 9:18 werden die davor geschilderten 3 Posaunengerichte als Plagen bezeichnet.

Und wir wissen von Versen wie dem folgenden, dass es eine Verbundenheit mit Jesus Christus gibt, wo der Böse uns nicht einmal mehr antasten kann, weil der Erstgeborene von Gott (Jesus Christus) uns vollkommen bewahrt:

1.Johannes 5:18

Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt ihn, und der Böse tastet ihn nicht an.

Diese Schutzdimension der Geborgen- und Verborgenheit in Gott ist aber kein automatischer Selbstläufer, sondern kommt durch unsere Verbundenheit mit ihm und durch die Pflege unserer Gemeinschaft und Freundschaft mit ihm zustande. Die nachfolgende Bibelstelle ist eine der schönsten Passagen im Alten Testament über die besondere Beziehung zu Gott und sie verbindet diese direkt mit seinem vollkommenen Schutz. Was Gott verbunden hat, werden wir Menschen nicht trennen können ...

Psalm 27:1-8

Von David. Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Zuflucht, vor wem sollte ich erschrecken?

² Wenn Übeltäter mir nahen, mein Fleisch zu fressen, meine Bedränger und meine Feinde, so sind sie es, die straucheln und fallen.

³ Wenn sich ein Heer gegen mich lagert, so fürchtet sich mein Herz nicht; wenn sich auch Krieg gegen mich erhebt, trotzdem bin ich vertrauensvoll.

⁴ Eins habe ich vom HERRN erbeten, danach trachte ich: zu wohnen im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Freundlichkeit des HERRN und nachzudenken in seinem Tempel.

⁵ Denn er wird mich bergen in seiner Hütte am Tag des Unheils, er wird mich verbergen im Versteck seines Zeltes; auf einen Felsen wird er mich heben.

⁶ Und nun wird mein Haupt sich erheben über meine Feinde rings um mich her. Opfer voller Jubel will ich opfern in seinem Zelt, ich will singen und spielen dem HERRN.

⁷ Höre, HERR, mit meiner Stimme rufe ich: sei mir gnädig und erhöre mich!

⁸ Mein Herz erinnert dich: «Suchet mein Angesicht!» - Dein Angesicht, HERR, suche ich.

Durch diese persönliche Nähe zu Gott, das Pflegen unserer Liebesbeziehung mit ihm und unsere Verbundenheit mit ihm erleben wir diese wunderbare Geborgen- und Verborgenheit in ihm.

Wie sah es nun im Leben von Hiob mit dieser Verbundenheit aus? Lebte er als ein Freund Gottes in der Gegenwart Gottes?

Der Schlüssel für das Ende von Hiobs Leidenszeit war seine persönliche Begegnung mit Gott, in der er zum ersten Mal erlebte, wie Gott zu ihm sprach und er die Gegenwart und das Angesicht Gottes erfuhr.

In Hiob 42:5 sagt Hiob nach dieser wichtigen und ersten Begegnung mit Gott:

Hiob 42:5

Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen.

Die persönliche Begegnung mit Gott wurde für Hiob zum Schlüssel und zum Durchbruch heraus aus der Phase des Leidens und des Angegriffenwerdens durch den Teufel.

Hiob hatte davor vielleicht ein - für die damaligen Verhältnisse - theologisch korrektes Wissen über Gott, aber Theologie und richtiges Wissen über Gott können uns nicht retten.

Wenn wir in Hosea 4:6 lesen, dass das Volk Gottes umkommt an Mangel an Erkenntnis, dann geht es dabei nicht um korrekte Theologie. Sowohl das hebräische Wort für ERKENNEN im Alten Testament (YADA) wie auch das griechische Wort dafür im Neuen Testament (GINOSKO) bedeutet eine innige Beziehung und ein persönliches Erfahren, Erkennen, Erleben und Vertrautwerden durch eine Herz-zu-Herz-Beziehung mit Gott. Menschen können umkommen, weil sie einen Mangel haben an der persönlichen Vertrautheit und Nähe Gottes.

Das hat nichts mit Gott zu tun, so als würde er seinen Schutz nur denen gewähren, die nahe bei ihm sind, sondern dies ist einfach dem Umstand geschuldet, dass wir in einer gefallenen Schöpfung leben und dass hier auf der Erde der Teufel "der Gott dieser Welt" ist, 2.Korinther 4:4.

Man sollte eigentlich nie zur Theologie und den Erklärungen zu Menschen gehen, wenn man Gottes Reich verstehen möchte. Und beim Thema Leiden wird man eher selten etwas Brauchbares bei den Gedanken der Menschen finden.

Warum ist das so: Menschen möchten dem Leiden in ihrem Leben einen Sinn geben und sie tun dies, indem sie Gott für ihr Leiden als zuständig ansehen. Dadurch streben sie auch nach einer Entlastung für eine der Hauptursachen von Leid: nämlich ihre Sünde. Eine Theologie des Leidens, das von Gott bewirkt wird, ersetzt galant die Tatsache, dass Menschen oft für das Leiden in ihrem Leben selbst einen großen Beitrag geliefert haben.

Statt sich der unbequemen Wahrheit zu stellen, dass oft ihre eigenen Fehler einen deutlichen Anteil an einem konkreten Leiden verursacht haben, möchten sie lieber eine (seltsame) "gute" Absicht von Gott vermuten. Es ist angenehmer zu vermuten, dass Gott hinter ihrem Leiden steckt und dass er als angeblicher Verursacher ihres Leidens irgendwelche höheren Ziele verfolgen würde.

Die eigene Sünde als Ursache für das Leiden auszutauschen mit etwas "Gutem" von Gott mag bequem sein, aber sie schiebt letztendlich den "Schuld-Ball" Gott zu - und dieser Ansatz der Schuldübertragung wird nie erfolgreich sein. Natürlich steckt nicht hinter JEDEM Leiden eine persönliche Sünde als Ursache, denn es gibt auch noch die anderen Gründe: die gefallene Schöpfung, die Sünde anderer Menschen und den Teufel.

Um eine biblische Definition von Herausforderungen und Widrigkeiten zu bekommen, mit dem im Leben von Gläubigen zu rechnen ist - und ich meine nicht durch eigene Sünden verursachtes Leiden - sollten wir uns Jesus Christus und sein Leben als Vorbild und zu unserem Standard machen.

Wie der Vater ihn gesandt hat, so hat Jesus auch uns gesandt. Und das, was Jesus an Widrigkeiten und Negativem durchmachte, mit dem haben auch seine Nachfolger zu rechnen, denn

Johannes 15:20

Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten.

Hier haben wir schon die erste Form von Widrigkeit, mit der wir als Kinder Gottes zu rechnen haben: es wird Menschen geben, die uns und unsere Botschaft ablehnen und die sich deshalb gegen uns stellen bis hin zur Verfolgung.

Matthäus 10:16

Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben.

Wir lesen hier etwas Ähnliches, nämlich dass wir immer wieder unter eher schwierigen Menschen unser Zeugnis abzugeben haben und dabei weise vorgehen sollen.

So lesen wir auch in

Lukas 21:12

Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und *euch* verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen.

Wir haben aber eigene Verheißungen für diese Herausforderungen:

Matthäus 10:19

Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.

Markus 13:11

Und wenn sie euch hinführen, um euch zu überliefern, so sorgt euch vorher nicht, was ihr reden sollt, sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet! Denn nicht *ihr* seid die Redenden, sondern der Heilige Geist.

Weitere Widrigkeiten und Anfeindungen, die Jesus erlebte und denen auch wir nicht auskommen werden:

- Er erlebte viel Ablehnung durch die Religiösen und Frommen. Sie stellten ihm nach, versuchten ihn in theologischen Streitgesprächen in Fallen zu locken, versuchten ihn in Streitdiskussion bloßzustellen und warfen ihm Gotteslästerung vor.
- Mehr als einmal wollten sie ihm Gewalt antun und einmal sogar von den Klippen stürzen, aber sie konnten es nicht tun, weil seine Zeit des Leidens an unserer statt noch nicht gekommen war. Dies ist übrigens ganz wichtig: den Teil des Leidens, den Jesus für uns am Kreuz erlitt, um unsere Sünde für uns zu tragen und auch unsere Krankheiten und unsere Trennung von Gott, die hat Jesus auch tatsächlich für uns getragen und uns davon erlöst, damit wir diese NICHT mehr erleiden und erdulden müssen. Wir dürfen daher nicht den Fehler machen und auch das stellvertretende Leiden von Jesus am Kreuz für uns als etwas anzusehen, das auch wir durchzumachen hätten. (Dass die Aussage von Jesus, dass wir unser Kreuz auf uns nehmen sollen, Matthäus 16:24, nicht bedeutet dass wir Jesu Leiden am Kreuz noch einmal zu durchlaufen hätten, kann man bitte im Buch "Die harten Lehren Jesu - warum gerade sie frohmachende Botschaften von seiner Gnade sind" nachlesen. Im Zentrum bedeutet es, dass wir durch Glauben erlauben, dass Jesu Tod am Kreuz dazu führte, dass auch unser alter Mensch mit all seiner Sündhaftigkeit mitgekreuzigt und mitgestorben ist, Galater 2:19.20 und Römer 6.4)
- Jesus erlebte immer wieder die frustrierende Erfahrung, dass einige von seinen engsten Freunden und auch aus seiner Familie nicht an ihn glaubten und zweifelten, Matthäus 28:17, Markus 16:11, Johannes 7:5. Es gab eine Phase am Beginn seines Dienstes, wo seine Familie ihn sogar für "extrem" und "von Sinnen" hielten, Markus 3:21.
- Jesus wurde von seinen engsten Freunden im Stich gelassen und verleugnet. Dies ist auch Paulus passiert und auch wir haben damit zu rechnen, dass sich selbst Freunde von uns abwenden werden, 2.Timotheus 1:15.
- Dann haben wir die Versuchungen des Teufels von Jesus in der Wüste und auch wir müssen lernen seine Angebote und Versuchungen mit Gottes Wort zurückzuweisen.
- Schließlich erlebte Jesus noch oft, dass die Menschen ihn so sehr bedrängten und so viel von ihm wollten, dass er sich immer wieder auch zurückziehen und verbergen musste, um nicht über seine Kräfte hinauszugehen.

Jesus aber war nie krank, er litt nicht an Armut, er hatte keine Depressionen und auch keine anderen seelischen Leiden. Diese Qualität und dieser Standard im Leben Jesu möchten etwas sein, für die auch wir vertrauen und wenn wir uns ganz nahe an Jesus halten, dann werden wir ganz viel Bewahrung erleben. Ich glaube nicht, dass es Zufall war, dass von den 12 Aposteln genau jener nicht einen gewaltvollen Märtyrertod starb, der uns im Neuen Testament als der Jünger mit der besonderen Liebesbeziehung zu Jesus geschildert wird, Johannes.

In folgender Schriftstelle stellt Gott noch einmal ganz klar, dass er nicht hinter Leiden, Angriffen und Widrigkeiten steckt. Wenn wir uns ganz nahe an ihn halten und uns danach ausstrecken, dass wir an seiner Hand in seinem Willen wandeln, dann dürfen wir die nachfolgende Verheißung auch für uns als völlig gewiss ansehen:

Jesaja 54:15

Siehe, wenn man auch angreift, so *geschieht* es nicht von mir aus. Wer dich angreift, wird um deinetwillen fallen. ¹⁶ Siehe, ich selbst habe den Schmied geschaffen, der das Kohlenfeuer anbläst und die Waffe hervorbringt als sein Werk; und ich selbst habe den Verderber geschaffen, der zugrunderichtet. ¹⁷ Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.

Dein Himmlischer Vater stellt hier klar, dass er NICHT hinter den Widrigkeiten und Angriffen in deinem Leben steht. Und er erklärt seine Position auch bezüglich dieses Negativem ganz klar: der, der hinter den Angriffen steht, wird um deinetwillen fallen. Keine Angriffswaffe, die gegen Dich steht, wird Erfolg haben und auch jede Lüge, die sich in Streitfällen gegen Dich erhebt, wirst Du erfolgreich widerlegen. Das alles gehört Dir als Erbe als Kind Gottes und die Grundlage für all das ist, dass deine Gerechtigkeit nicht von Dir selbst stammt, sondern Du sie von Gott selbst empfangen hast.

Gottes Absicht und Plan für dein Leben ist eindeutig:

Jeremia 29:11

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil*, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

* oder Leiden, Übel, Böses, Elend, Not, Trübsal, Schmerzen, Kummer

1.Johannes 1:5

Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

Wir müssen die Frage bezüglich Gottes Verlässlichkeit, seine Treue und seinen liebevollen Umgang mit uns, der nur Heil und keinerlei Unheil, nur Licht und keinerlei Finsternis enthält, lebendig haben. Sonst wird der Besiegte genug Ängste in uns aktivieren können, dass wir uns Gott nie ganz hingeben, wir uns völlig ihm anvertrauen und mit all unserem Herzen seinen Willen erwählen.

Der Teufel möchte den Menschen seine Lüge verkaufen, dass bei Gott Leiden, Zerbruch und schmerzvolle Erfahrungen auf uns warten würden, wo doch genau das Gegenteil der Fall ist: nur durch den Abstand zu Gott wird unser Leben mühsam und nimmt das Negative zu.

Für Menschen, die an Gott glauben, muss der Teufel seine "Leidenstheologie" natürlich begründen und erklären. Er erfand die Theorie der Leidens-Heiligung, so als würde Gott seine Kinder durch Leiden, Krankheit, Schmerzen und Not heiligen. Warum dies Unsinn ist, ist ganz einfach: Not, Leiden und Krankheit heiligen nicht das Geringste. Gott hat ganz andere Dynamiken, durch die er uns heiligt und sie sind alle von genau gegenteiliger, zutiefst kostbarer und wunderbarer Natur: er heiligt uns durch seinen Heiligen Geist (Römer 15:15.16, Johannes 16:7-11, Hebräer 10:29, 2.Korinther 3:17, Galater 5:16, Hesekiel 36:25-30), durch das Wasserbad im Wort Gottes (Epheser 5:25-27, Johannes 17:17, Johannes 15:3, Johannes 8:31-36), durch die Erfahrung der Herrlichkeit Gottes (2.Korinther 3:18, 1.Petrus 5:10, Römer 6:4) und durch seine Gnade (Hebräer 13:9, Römer 5:17-21) und seine Güte, (Römer 2:4, Titus 2:11-13).

Keine Frage: wer ein Leben in der Sünde erwählt, der wird die Frucht der Sünde erleben und was er auf das Fleisch sät, das wird er als Verderben ernten. Dieses Unheil kommt dann aber erstens nicht von Gott, sondern von seiner eigenen Sünde und durch die negativen Konsequenzen seiner Sünde wird er auch nicht geheiligt.

Es geht uns auch nicht darum eine Lösung auf die folgende Frage zu finden: "*Wie kann man sein Leben so angenehm, gut und perfekt wie möglich führen und dabei so wenig wie möglich sich nach Gott und seinem Willen ausstrecken?*". Es scheint Menschen zu geben, die diese Frage als ihren Weg erwählen und für sie gilt zu erkennen, dass es der Wille Gottes ist, der allein angenehm, gut und perfekt ist, Römer 12:2 wörtlich.

Wer sich aber nach einem Weg mit Gott ausstreckt, wer seine Gegenwart sucht und den Willen Gottes als das Beste für sein Leben erkennt - gerade auch, weil Gottes Wille nur Heil und kein Unheil, keinen Schmerz und kein Leiden enthält, wie wir gelesen haben in Jeremia 29:11 - auf den wartet ein Leben, wo unser Himmlischer Vater nur Licht ist und keinerlei Dunkelheit in ihm ist.

Ja, auch auf dem Weg immer mehr in Gottes Gegenwart und in seinen Willen hinein gibt es auf unserer Seite einen Lernbedarf, auszupackende Freiheiten und einen Heiligungsprozess. Wir dürfen aber wissen, WIE Gott diesen Heiligungsprozess gestaltet und dass er völlig ohne Leiden, Unheil und Schmerz auskommt:

Römer 2:4

Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, daß die Güte Gottes dich zur Umkehr leitet?

Hebräer 13:9

Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, daß das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

Epheser 5:25-27

Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, ²⁶ um sie zu heiligen, *sie* reinigend durch das Wasserbad im Wort, ²⁷ damit *er* die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.

Und noch ein letzter Vers beschreibt den Heiligungsprozess so wunderbar:

1.Petrus 5:10

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch*, die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen.

Es beginnt damit, dass wir unseren Himmlischen Vater als den Gott aller Gnade vorgestellt bekommen. Alle Wege Gottes mit uns, seinen Kindern, bestehen aus Gnade und Wahrheit, Psalm 25:10, weshalb er uns in 1.Petrus 1:13 einlädt, dass wir ausschließlich nur auf die Gnade Gottes vertrauen. Gnade bedeutet immer die bedingungslose Liebe Gottes mit all ihren geschenkten Segensfacetten. Und wir sehen auch, dass wir zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen sind, die wir in Jesus Christus finden. Diese erwartet uns nicht erst nach unserem Erdenleben, wenn wir in den Himmel kommen, sondern wir sollen Gottes Herrlichkeit schon jetzt hier auf der Erde erleben, da sie die Grundlage unseres neuen, täglichen Lebens sein möchte, Römer 6:4, 2.Korinther 3:18, Johannes 17:17.

Und eingebettet in seine Gnade und seine Herrlichkeit erleben wir, wie Gott selbst uns vollkommen macht und wie er uns stärkt, kräftigt und auf das unerschütterliche Fundament seines Wortes Gottes stellt. Wir haben hier in dieser Passage einen Hinweis auf Herausforderungen durch die Formulierung "die ihr eine kurze (wörtlich auch: ganz knappe) Zeit gelitten habt". Das griechische Wort für "gelitten habt" bedeutet, dass einem etwas Negatives bzw. Böses widerfährt. Was dies ist und vor allem wer der Verursache davon ist, erfährt man in den beiden Versen 8+9 davor: der besiegte Teufel und die von ihm initiierten Verfolgungen, Entmutigungen und Lügen.

Die Zeiten werden schwieriger und herausfordernder und vielleicht schon kommt in einigen Jahren eine wirklich finstere Zeit, in der die Frage nach dem Öl und der Lampe der klugen Jungfrauen essentiell wird. Noch haben wir Zeit uns darauf vorzubereiten. Eines ist sicher: es wird in dieser Zeit nicht mehr reichen unter christlicher Flagge zu segeln, in der Gemeinschaft mit Gläubigen zu sein oder die "Sache mit Jesus gut zu finden". So wie es Hiob schon zur damaligen Zeit ordentlich erschüttert hat, dass er zwar von Gott gehört, aber ihn nie von Angesicht zu Angesicht innerhalb einer lebendigen Liebesbeziehung gekannt hatte, so wird es dann auch in diesen letzten Jahren der Menschheit sein. Es wird nicht reichen "ums Eck" in der Nähe bei Gott zu wohnen. So als würde man im Alten Israel zur Zeit des Alten Testaments in der Nähe des Jerusalemer Tempels zwei, drei Straßen weiter in Jerusalem zu wohnen, quasi "ums Eck von Gottes Gegenwart im Tempel". Nur wer die Gegenwart Gottes persönlich immer wieder aufsucht, mit ihr vertraut wird und auf seinem Weg in das Herz Gottes hinein immer tiefer hineingeht, der wird in ihm einen völlig sicheren und völlig versorgten Ort finden: seine Herrlichkeit.

10 JUNGFRAUEN - 5 WEISE - 5 TÖRICHTE

Das Gleichnis von den 10 Jungfrauen

Matthäus 25:1-3

Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, dem Bräutigam entgegen. ² Fünf aber von ihnen waren töricht (oder dumm, unheilig und gottlos) und fünf klug (oder verständig, weise, einsichtig). ³ Denn die Törichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; ⁴ die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen.

Wir lesen hier von 10 Jungfrauen, die sich auf den Weg zu einer Hochzeit machen und die dem Bräutigam entgegengehen, der sich offensichtlich aufgemacht hat, um sie zu holen.

Wir starten mit dem Bild von Menschen, die offensichtlich mit dem christlichen Glauben vertraut sind und die von Christus wissen, dass er als Bräutigam eines Tages kommen wird. Es handelt sich also im weitesten Sinne um "Christen", also um Anhänger des christlichen Glaubens. Hier nun kommt die Frage ins Spiel, ob es reicht "christlich zu leben" und etwas "vom christlichen Glauben zu wissen"?

Die Menschen, die sich aufmachen um dem Bräutigam entgegenzugehen, teilen sich in zwei Gruppen:

Die törichten Jungfrauen

Da haben wir zum einen die "törichten" Jungfrauen, bei denen mehrere Probleme auftreten. Sie werden zum einen als dumm und uneinsichtig bezeichnet; das griechische Wort spricht nicht von einer mangelnden Intelligenz, sondern von ihrem Versäumnis einer Sache wirklich auf den Grund zu gehen. Diese Menschen haben sich offensichtlich nicht in der Tiefe um ihren Glauben gekümmert und sich kaum Gedanken um ihre Beziehung zu Jesus Christus gemacht.

Da das griechische Wort für töricht auch gottlos und unheilig bedeutet, gibt es offensichtlich Parallelen zu den schlechten Knechten und ihren charakterlichen Schwächen und unheiligem Wandel. Ohne die gelebte Verbundenheit und Beziehung zu Jesus ist es gar nicht anders möglich, als dass im Leben dieser Menschen Defizite und sündige Verhaltensweisen auftreten. Und wir lesen vom Problem, dass diese törichten Jungfrauen zwar eine Lampe haben, aber dass die Ölmenge darin so kümmerlich ist, dass es nicht mal ansatzweise für den Weg reicht.

Was hat es nun mit der Lampe und dem Öl auf sich? Wir sollten Gottes Wort am besten immer vom Wort Gottes selbst auslegen lassen und werden darin die beste Anleitung zur Umsetzung des Gleichnisses finden.

Einen ersten Hinweis bekommen wir in Sacharja 4. Sacharja begegnet einem Engel und eine erste interessante Parallele zu den 10 Jungfrauen besteht darin, dass auch Sacharia eingeschlafen war und vom Engel geweckt wird.

Sacharja sieht in einer Vision einen Leuchter mit 7 Lampen und ein Ölgefäß, das diese 7 Lampen mit frischem Öl versorgt. Auf seine Frage an den Engel, worum es sich hier handelt, was er sieht, sagt der Engel zu ihm:

Sacharja 4:6

Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen.

Hier haben wir schon den ersten Hinweis auf den Heiligen Geist und dass er die Quelle des Öls für die Lampen ist und nicht menschliche Macht und Kraft(anstrengung).

Kurz darauf sagt ihm der Engel noch etwas Zweites zu dieser 7-er-Zahl:

Sacharja 4:10

Diese sieben *sind* die Augen des HERRN, sie schweifen auf der ganzen Erde umher.

Jetzt wird es interessant, denn neben der Aussage über den Heiligen Geist, haben wir hier nun auch noch eine Verbindung zu den Augen des Herrn, die über die Erde schweifen und offensichtlich an etwas interessiert sind und nach etwas Ausschau halten.

In Jesaja 11:2 wird der Heilige Geist in 7-facher Wesensnatur beschrieben und wir können davon ausgehen, dass wenn hier in Vers 10 vom Herrn (Jahwe) und seinen 7 Augen die Rede ist, dass es sich um den Heiligen Geist handelt, der hier auf der Erde die Herzen der Menschen betrachtet.

Wonach könnte nun der Herr Ausschau halten, wenn er durch den Heiligen Geist seine Augen über die Erde wandern lässt?

In den Psalmversen 14:2 und 53:3 zusammen mit der Parallelstelle in Römer 3:11 lesen wir, dass der Herr vom Himmel herab auf die Menschenkinder schaut, um zu sehen, ob einer klug ist und Gott sucht. Das Klügste, das ein Mensch offensichtlich in seinem Leben tun kann und das ein Kennzeichen der klugen Jungfrauen ist: sie suchen Gott und strecken sich nach ihm und seiner Gegenwart aus.

Wir haben also einen ersten Punkt gefunden, der Gott sehr wichtig ist: die Frage, ob Menschen ihn suchen, ihn aufsuchen und mit ihm Gemeinschaft haben wollen.

Es gibt noch eine Schriftstelle, die von einer Suche des Herrn spricht. Und bei dieser Passage spricht der Herr ausdrücklich von seiner Wiederkunft. Was sucht denn nun Jesus, wenn er wiederkommt und als Bräutigam seine Braut zu sich holt?

Um zu hören, was Jesus bei seiner Wiederkunft sucht, müssen wir in die Parallelstelle von seinen Endzeitlehren im Lukasevangelium gehen; (die gesamte Endzeitlehre dort geht von Lukas 17:20 bis 18:8.)

Das meiste bei Lukas Niederschrift der Endzeitlehre Jesu deckt sich mit den Aussagen, die wir bei Matthäus 24 und 25 lesen. Zwei Dinge aber kommen gegenüber dem Matthäusevangelium hinzu:

Bei Lukas finden wir bezüglich der Entrückung das Bild eines Ehebettes, wo einer der beiden Eheleute zum Herrn entrückt wird und offensichtlich eine kluge Jungfrau ist, während der Ehepartner zurückbleibt. Hatte sich hier eine gläubige Person mit einer ungläubigen Person verheiratet, was nie eine gute Idee ist? Oder hat einer der beiden Eheleute seinen Glauben verlassen und etwas in seinen Augen "Besseres" gefunden als den Schatz im Acker immer mehr auszupacken: Gottes Gegenwart in unserem Herzen durch sein Wort und unsere Gemeinschaft mit ihm.

ENDZEIT-GLEICHNIS ÜBER DEN UNGERECHTEN RICHTER

Die größte Ergänzung bei Lukas finden wir in Form eines weiteren Gleichnisses und an dessen Ende verrät uns Jesus, worauf er als Bräutigam schauen wird, wenn er für seine Braut wiederkommt, um sie in der Entrückung zu sich zu nehmen:

Lukas 18:1-8

Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, dass sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, ² und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und sich vor keinem Menschen scheute. ³ Es war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegenüber meinem Widersacher! ⁴ Und eine Zeitlang wollte er nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, ⁵ so will ich doch, weil diese Witwe mir Mühe macht, ihr Recht verschaffen, damit sie nicht am Ende komme und mir ins Gesicht fahre. ⁶ Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt! ⁷ Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten *nicht* ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und sollte er es bei ihnen lange hinziehen? ⁸ Ich sage euch, dass er ihr Recht ohne Verzug ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

Wir lesen hier von einer "Autorität", die in einer Stadt herrschte und die ganz offensichtlich kein gottesfürchtiges Leben führte. Diese Person wird von den Bitten einer Witwe bedrängt, der offensichtlich ein Unrecht widerfährt. Der Richter wird hier als ein ungerechter Richter bezeichnet, der von sich selbst stolz sagt, dass er Gott nicht fürchtet. Er kann in diesem Gleichnis also nicht für Gott stehen, da er ungerecht ist und Gott gegenüber keine Ehrfurcht hat. Zugleich sehen wir aber, dass er bei den Bitten dieser Witwe eine Rolle spielt. Es handelt sich also um eine Autorität, mit der wir in unserem Gebetsleben zu tun haben.

Ich persönlich könnte mir vorstellen, dass dieser gottlose und ungerechte Richter für jene "Autorität" in der unsichtbaren Welt steht, die Paulus in Epheser 6 als die geistigen Mächte des Besiegten (des Teufels) in der Himmelswelt bezeichnet. In unserem Gebetsleben haben wir auch mit diesen zu tun und sie möchten einen bremsenden und entmutigenden Einfluss auf unsere Gebete ausüben.

Kein Wunder, dass diese Mächte förmlich befürchten, dass ihnen die Gebete der Witwe "ins Gesicht fahren". Ganz bestimmt hat ein glaubensvolles Gebetsleben eine verheerende Auswirkung auf das Reich des Besiegten in der unsichtbaren Welt.

Wir haben in diesem Gleichnis zwei Zeitaussagen, was die Gebetserhörungen anbelangt und auch diese sind so gegensätzlich, dass sie nicht mit derselben Person im Zusammenhang stehen können:

- 1.) Zum einen wird uns hier unser Himmlischer Vater vorgelegt, der gerne und rasch Gebetserhörungen schenken möchte.
- 2.) Und auf der anderen Seite haben wir den ungerechten Richter, dessen hinauszögerndes und verlangsamendes Verhalten dazu führt, dass sich das Anliegen der Witwe verschleppt und verzögert.

Anmerkung: dieser scheinbaren Widersprüchlichkeit begegnen wir auch in der Aussage Jesu in Matthäus 11:12, wo wir von Menschen lesen, die dem Himmelreich Gewalt antun und die es mit großer Kraft förmlich an sich reißen. In der Parallelstelle in Lukas 16:16 lesen wir von Menschen, die mit Gewalt in das Reich Gottes hineindrängen. Zum richtigen Verständnis müssen wir das griechische Wort für Gewalt in diesen beiden Schriftstellen richtig übersetzen; es bedeutet nicht verbrecherische, böse Gewalt, sondern dass man sich energisch, heftig und mit ganzer Kraft für etwas einsetzt, um es zu erlangen. Es spricht vom energischen Ausüben von Kraft und von ungestüme Heftigkeit, von entschlossenem Überwinden, von kraftvollem Vorantreiben und dass man mit Feuereifer und einem starkem Verlangen in etwas eilt, hastet und hineinstürzt. Das griechische Wort in Mt.11:12 für "ansichreißen" - HARPAZO - bedeutet wörtlich: etwas begierig aufgreifen, ergreifen oder wegschnappen. Es ist dasselbe Wort, das in 1. Thessalonischer 4:17 bei der Entrückung verwendet wird, wenn wir dort lesen, dass der Herr uns - wörtlich - zu sich in den Himmel "wedschnappt", "raubt" und "mit großer Kraft zu sich entrückt". Auf unser Gebetsleben übertragen geht es natürlich nicht darum, dass wir uns Gott gegenüber ungebührlich oder gewaltvoll verhalten. Unsere große Entschlossenheit, unser Eifer und unser kühnes und unerschrockenes Begehren will die entmutigenden und verzögernden unsichtbaren Kräfte in der Himmelswelt in ihre Schranken weisen; siehe auch Lukas 10:19, Epheser 6:12, Kolosser 2:15.

Wegen dieser bremsenden und entmutigenden Wirkung dieser gottlosen "Autorität", sagt Jesus hier in diesem Gleichnis von Lukas 18 zwei Dinge:

- Wir sollen uns nicht entmutigen lassen und dürfen mit Ausdauer und Zuversicht bei unserem Gebetsanliegen dranbleiben, da die ungerechte Autorität schließlich nachgeben und klein begeben MUSS.
- Und unser Himmlischer Vater, der die wesentliche Person für unser Gebetsleben ist, hat NICHTS mit Verschleppungen, Verzögerungen und langsamen Gebetserhörungen zu tun, denn er möchte, so hier Vers 8, unsere Gebete mit großer Geschwindigkeit und sehr rasch ausführen. Das griechische Wort TACHOS bedeutet auch unverzüglich, schleunigst und geschwind.

Es gibt noch einen anderen Vers im Neuen Testament, wo das Wort TACHOS vorkommt und wieder treten darin die beiden Personen auf, denen wir im Gleichnis vom ungerechten Richter begegnen:

Römer 16:20

Der Gott des Friedens aber wird in kurzem (TACHOS) den Satan unter euren Füßen zertreten.

Gott möchte uns in unserem Gebetsleben mit seiner Autorität helfen, sodass wir die Entmutigungen, Verzögerungen und Widerstände des Besiegten mit großer Schnelligkeit, wörtlich auch in ganz kurzer Zeit und unverzüglich überwinden und unter unsere Füße bekommen können.

Der zentrale Schlüssel für das Überwinden der gottlosen Autorität und für das Erleben der raschen und unverzüglichen Gebetserhörung ist zugleich jene zentrale Sache nach der Jesus Ausschau halten wird, wenn er seine Braut zu sich holt:

Lukas 18:8

Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

Was das Thema Glauben anbelangt, gibt es in der Christenheit zwei Schwerpunkte bei den "Gläubigen":

- wir haben jene, die meinen, dass sie aus sich selbst heraus glauben können und wir sehen bei ihnen, wie sie sich mit einer gut gemeinten Willensanstrengung um einen Glauben bemühen, der letztendlich aber nur ein seelisches "Dafürhalten-Wollen" ist

- und wir haben jene, die der Einladung des Herrn folgen, dass wir - so Markus 11:22 wörtlich - GOTTES Glauben haben können. Wir empfangen echten Glauben direkt von Gott, lesen wir in 2.Petrus 1:1. Und Glaube kommt durch die Erkenntnis dessen, das bereits in uns durch Christus hineingeschenkt ist, Philemon 1:6. Eigentlich ist der Erhalt echten Glaube keine komplizierte Sache. Glaube färbt von Personen mit großem Glauben auf die Menschen in ihrer Umgebung ab. Die beste und verlässlichste Form der Umsetzung dieser Gesetzmäßigkeit ist die Folgende: Gott selbst ist die Person des Glaubens, mit der wir viel Zeit verbringen und dem wir - vor allem durch das Wort Gottes - viel zuhören, sodass sein Glaube auf uns abfärbt.

So beschreibt Römer 10:17 den zentralen Schlüssel, wie Glaube in unserem Herzen entsteht:

Römer 10:17

Also ist ¹ der Glaube aus der Verkündigung ², die Verkündigung aber durch das Wort ³ Christi ⁴.

¹ oder kommt der Glaube...; im Griechischen gibt es gar kein Verb und "ist" bzw. "kommt" stellen die optimale Übersetzung dar

² griechisch AKOE: wörtlich das Hören, das Zuhören, das Anhören, aber auch das Gehörte, im übertragenen Sinn dann auch das Erzählte, das Vorgetragene, die Botschaft, die Predigt

³ griechisch RHEMA: ein gesprochenes Wort, ein Ausspruch, eine Rede

⁴ manche Urtextvarianten enthalten hier "das Wort Gottes", andere "das Wort Christi". Da Jesus aber ohnedies sowohl Gott als auch das Wort Gottes ist, Johannes 1:1-2, gibt es keinen Unterschied zwischen dem Wort Gottes und dem Wort Christi.

Im Altgriechischen gibt es zwei Begriffe, wenn vom Wort Gottes die Rede ist. Wir haben zum einen LOGOS und dies meint das ewige Wort Gottes, also das gesamte niedergeschriebene und festgehaltene Wort Gottes, die Bibel.

Und dann gibt es noch das hier verwendete griechische Wort RHEMA: dies meint das direkt gesprochene Wort Gottes. Es kann theoretisch auch das von Menschen gesprochene Wort Gottes bedeuten, aber die wichtigste Person, die Gottes Wort persönlich zu uns spricht, ist Gott selbst bzw. sein Heiliger Geist.

Worte von Menschen bewegen sich überwiegend auf der seelischen Ebene; und auch dort können Überzeugungen von einem Menschen auf seine Zuhörer abfärben. Die Übertragung von göttlichem Glauben hat aber nichts mit einer seelischen Dynamik zu tun, sondern braucht ein echtes, geistiges und göttliches Wunder; und dieses Wunder kommt immer dann zustande, wenn Gott selbst zu uns Menschen spricht:

Matthäus 4:4

Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: «Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.»

Jesaja 50:4

Der Herr, HERR, ... weckt *mich*, ja Morgen für Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger *hören*.

Diese Quelle für das Hören von Gottes Wort war auch der Standard Jesu. Wir sollten seinem Beispiel folgen und das Reden von Gottes Wort durch Gott selbst auch zu unserem Standard machen:

Johannes 12:49

Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll;

Johannes 8:26

... der, der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt.

Johannes 14:10

Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.

Johannes 12:50

Was ich nun rede, rede ich so, wie mir der Vater gesagt hat.

Auch in nachfolgendem Vers sehen wir Jesu Ausführung dazu, wie echter von Gott geschenkter Glauben entsteht:

Johannes 17:8

denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.

Wir sehen hier die göttliche Reihenfolge, wie echter Glaube entsteht: Der Himmlische Vater hat sein Wort seinem Sohn Jesus anvertraut und dieser ist es, der uns das Wort weitergibt. Die Menschen, die Jesu Wort annehmen, erkennen die Wahrheit darin und können die Botschaft und die Verheißung Gottes im Glauben empfangen.

Im Sämannvergleich spricht Jesus nicht von Menschen, die sein Wort ausstreuen, sondern er, Jesus selbst ist der Sämann, der das Wort Gottes nimmt und in unsere Herzen pflanzt. Und es ist sein Heiliger Geist, der die Wahrheit im Wort Gottes in uns lebendig macht, sodass es als Frucht den göttlichen Glauben in uns hervorbringt.

Natürlich verwendet Gott in diesem Prozess auch Menschen, sodass sein Wort den Weg zu uns Menschen findet. Aber Bibellehrer und Prediger sind nur ein Zwischenglied und haben ein ähnliches Ziel wie Lehrer im weltlichen Schulsystem: überflüssig werden und den Menschen helfen, dass sie selber lernen eigenverantwortlich aus den angebotenen Quellen zu schöpfen.

Kein Wunder, dass Jesus im großen Missionsbefehl EINEN Punkt in die Mitte der Aufgabe von Leitern stellt. In Matthäus 28:20 lesen wir dazu wörtlich, dass sie die Menschen anleiten sollen, wie sie selbst das Wort Gottes bewegen, festhalten, bewahren, behüten und im Herzen zu einem Schatz werden lassen können. Denn wenn sie selbst Gottes Wort mit offenem Herzen gemeinsam mit Gott bewegen, dann werden sie erleben, wie der Heilige Geist sie bei der Hand nimmt und in die ganze Wahrheit leitet:

Johannes 16:13

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten*; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

* das griechische Wort HODEGEO bedeutet anleiten, ein Lehrer sein, jemanden in etwas einführen und es enthält auch das Bild dass dieser Leiter jemanden bei der Hand nimmt und ihn auf einem gemeinsamen Weg führt

In diesem Vers hier sehen wir, dass auch der Heilige Geist demselben Prinzip folgt, dass Gottes Rhema-Wort immer von Gott selbst stammt. Auch der Heilige Geist empfängt die Worte Gottes aus seiner Gemeinschaft mit dem Himmlischen Vater und mit Jesus; und er macht das aus dieser Gemeinschaft gehörte Rhema-Wort uns Menschen lebendig: Genau diesen Zusammenhang kann man bitte auch in 1.Korinther 2:9-14 nachlesen.

Und auf diese Weise erfüllt sich die schon in Jesaja 54:13 verheißene Prophetie, dass wir, die Kinder Gottes nicht von Menschen, sondern von Gott selbst gelehrt werden:

Johannes 6:45 / Jesaja 54:13

Es steht in den Propheten geschrieben: «Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.» Jeder, der vom Vater hört und (von ihm) lernt, kommt zu mir.

Johannes 14:26

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Johannes 15:26

Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.

Psalm 32:8

Ich will Dich unterweisen und Dich lehren den Weg, den Du gehen sollst; ich will Dir raten, meine Augen über Dir [offenhalten].

Psalm 73:23-24

Doch ich bin stets bei dir. Du hast meine rechte Hand **gefaßt**gefasst.²⁴ Nach deinem Rat leitest du mich, und nach einer Herrlichkeit nimmst du mich auf.

Psalm 119:102

Von Deinen Bestimmungen gewichen bin ich nicht, denn Du hast mich unterwiesen.

1.Thessalonicher 4:9

Was aber die Bruderliebe betrifft, so habt ihr nicht nötig, dass man euch schreibt, denn ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben;

Sprüche 2:6

Denn der HERR gibt Weisheit. Aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Verständnis.

Jesaja 48:17

17 So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt zu deinem Nutzen, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst.

Psalm 25:9 - 10

9: Er leitet die Sanftmütigen im Recht und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.

10: Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Wahrheit (o. Treue) denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.

Psalm 143:8

Lass mich am Morgen deine Gnade hören.

Hebräer 8:11 / Jeremia 31:34

Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn ! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.

1.Johannes 2:27.20

Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

20: Und *ihr* habt die Salbung von dem Heiligen und habt alle das Wissen.

1.Korinther 2:12-14

¹² *Wir* aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die *Dinge* kennen, die uns von Gott geschenkt sind. ¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in *Worten*, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches (oder mit Hilfe des Heiligen Geistes) deuten.

Ich möchte die Gläubigen nicht in zwei Gruppen aufteilen oder sie mit jeweils einem Stempel versehen in die jeweilige Schublade stecken. Dennoch tendieren die meisten von ihnen zu einer der beiden folgenden Strategien für ihr Glaubensleben:

- Wir haben jene, denen der Aufwand zu groß erscheint, dass sie für die Quellen ihres Glaubens die Verantwortung selber wahrnehmen. Sie suchen sich bequeme Angebote, die einen fertig zubereiteten, spirituellen Lieferservice anbieten und sie mit vorgekauter "Nahrung" versorgen. Sie erkennen oft zu lange Zeit nicht, dass sie nicht einmal ein "fast-food" erhalten. Ihr Kopf wird mit faszinierenden Gedanken und netten Gefühlen an der Oberfläche abgespeist, aber ihre Herzen gehen überwiegend leer aus und erfahren weder einer Verwandlung, Heilung und Freisetzung, noch eine Erfüllung mit Gottes Gegenwart, Herrlichkeit und Heiligkeit.

- Und wir haben jene, denen die menschlichen, spirituellen Trostpflaster nicht mehr reichen. Sie sind bereit aus dem "Lager der Gemütlichkeit" herauszugehen und Gott wie Mose und Josua selber im Zelt der Begegnung zu suchen, um seine Gegenwart zu erleben. Und sie erfahren dann dasselbe, das diese beiden erlebt haben: Gott spricht zu ihnen wie mit einem Freund, 2.Mose 33:11 und seine Herrlichkeit ruht auf ihnen, 2.Korinther 3:7-13, 2.Mose 34:29.

Wir werden noch an anderer Stelle sehen, wie Jesus selbst diese beiden Lebensfundamente am Ende der Bergpredigt beurteilt hat:

- das eine Fundament vergleicht er mit einem auf Sand gebauten Haus, das im Regensturm fortgeschwemmt wird,

- während das andere Haus auf stabilem Felsen gebaut ist und selbst im heftigen Sturm fest und unerschütterlich steht.

Der Unterschied bei den beiden Gruppen ist ihr Fundament und dieses hat Jesus in Matthäus 7:24+25 mit den folgenden Worten definiert: wer meine Worte hört und (altgriechisch wörtlich) wirksamwerden lässt, sie anwendet, verwendet und nutzt.

Für all diejenigen, die bereit sind das Haus ihres Lebens selber auf dem Wort Gottes zu gründen, gibt es folgende, wunderbare Verheißung:

Psalm 119:98-100

Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde. Denn ewig ist es mein!

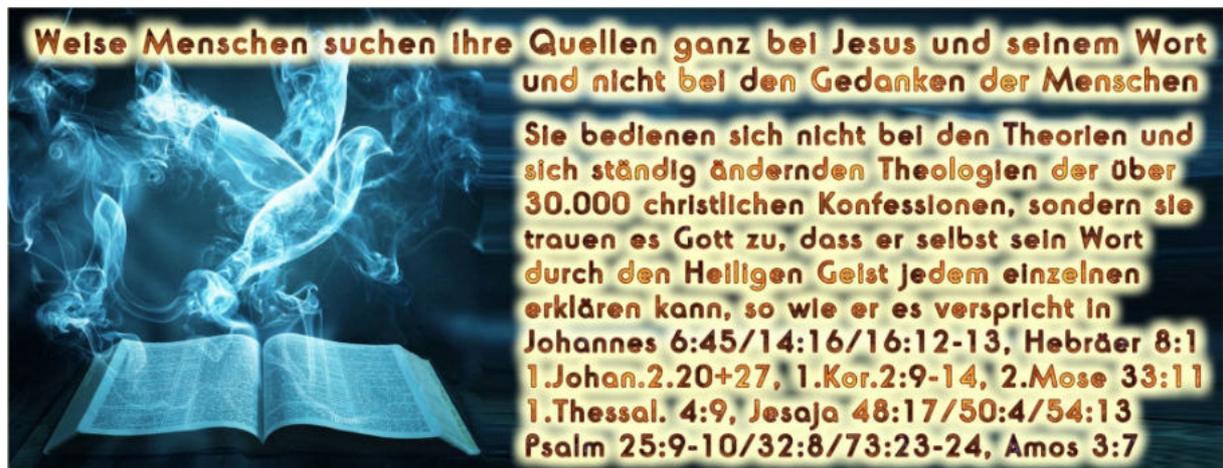
⁹⁹ Verständiger bin ich als alle meine Lehrer. Denn deine Zeugnisse sind mein Überlegen.

¹⁰⁰ Einsichtiger als Greise bin ich. Denn deine Vorschriften habe ich gehalten*.

* das hebräische Wort NATSAR

bedeutet festhalten, bewachen, beobachten, betrachten, verwahren, beschützen und zu seinem Schatz machen

Deine Berufung, dein Erbe und dein Auspacken der Gegenwart Gottes sind zu kostbar, als dass du dich durch den Verstand und die Theologien von Menschen limitieren lässt. Gott sind dein Erbe und deine Berufung so wichtig, dass er sie zur Chefsache erklärt und seine beiden Besten damit beauftragt hat: Jesus (das Wort Gottes) und den Heiligen Geist, Apostelgeschichte 20:32



Ich schließe dieses Thema mit einem letzten Gedanken:

Möchtest Du Dich selbst und andere motivieren für euer Hineintreten in das verheißene Land, in euer Erbe und eure Berufung? Dann nimm Dir den besten Ermutiger, Lehrer und Beistand zur Herzen und mach es wie der Heilige Geist: sprich nicht aus Dir selbst und auch nicht aus den Gedanken und Theorien von Menschen, sondern sprich das aus, was Du direkt von Gott hörst, wenn Du gemeinsam mit ihm und seinem Wort Zeit verbringst, siehe voriger Vers in Johannes 16:13.

Die klugen Jungfrauen

Wir haben die Frage nach dem Öl der klugen Jungfrauen nun sehr umfangreich angesehen und fassen die bisherigen drei Schwerpunkte kurz zusammen:

- Wir haben die Aussage über den Heiligen Geist, der - als Salböl Gottes - der Spender des Öls ist. Unserer Gemeinschaft mit ihm und dass wir ihm erlauben uns in die ganze Wahrheit zu führen und uns durch dieses Wasserbad im Wort auch zu reinigen, kommt eine ganz wichtige Rolle zu.

- Wir haben gesehen, wodurch Menschen in den Augen Gottes klug sind, nämlich dann, wenn sie Gott selbst suchen und sie nicht nur auf irgendwelche Segnungen allein abfahren, sondern sie ihn selbst und die Gemeinschaft mit ihm als den großartigsten Segen auszupacken lernen.

- Und wir lasen von der Wichtigkeit des Glaubens, auf den Jesus achten wird, wenn er am Ende der Zeit zurückkommt, um seine Braut zu sich zu holen. Im Zentrum des Glaubens geht es darum, ob wir Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort haben und auf diese Weise Jesus erlauben als Sämner in unserem Leben wirksam werden zu können.

Das griechische Wort für klug bei Jesu Gleichnis und den fünf klugen Jungfrauen ist PHRONIMOS und es stammt von griechischen Wort PHREN, das wörtlich besonnen bedeutet. PHRONIMOS bedeutet auch einsichtsvoll, verständig, vernünftig, weise und einsichtig.

Im Hebräischen gibt es dafür das Wort SAKAL, das in folgendem Vers vorkommt:

Sprüche 19:14

Haus und Habe sind ein Erbteil der Väter, von dem HERRN aber ist eine einsichtsvolle Frau.

Dieser Vers hier ist eine großartige Verheißung für Singles, die dem Herrn für einen Ehepartner vertrauen wollen. Scheinbar handelt es sich hier nur um eine Verheißung für Männer, denen eine kluge und einsichtsvolle Ehefrau versprochen wird, wodurch sich ein direkter Bezug zu den fünf klugen Jungfrauen ergibt.

Dieser Vers ist jedoch nicht nur eine Verheißung für männliche Singles, sondern zugleich auch eine Aussage Gottes über Singlefrauen: er möchte sie zur Erfüllung seiner Verheißung hier in Sprüche 19:14 machen. Und hier nun kann man(n) streiten, was besser ist: als Mann von Gott eine Verheißung für eine Ehefrau zu bekommen oder als Frau von Gott zur Erfüllung von seiner Verheißung gemacht zu werden.

In jedem Fall geht es in obiger Aussage darum, dass Gott einsichtsvolle Frauen schenken möchte. Und da Jesus in seinem Gleichnis von den klugen Jungfrauen gleichermaßen von Frauen und Männern spricht, die ja allesamt die Braut des Herrn sind, darum glaube ich, dass obige Verheißung in Sprüche 19:14 gleichermaßen von Männern wie auch von Frauen dafür in Anspruch genommen werden kann, dass Gott in der Lage ist stabile und vollmächtige Endzeitehen zu stiften, bei denen er jeweils "kluge Jungfrauen" zusammenführt, damit sie gemeinsam Hand in Hand dem Bräutigam entgegengehen und auch auf einander achten, dass ihnen selbst wie auch dem anderen das Öl nicht ausgeht.

Jesus hat in meinen Augen die Jungfrauen in seinem Gleichnis nicht alleine, sondern als Gruppe auf die Reise geschickt. Die kleinste Gruppe kann natürlich ein Ehepaar sein, wo beide gemeinsam als zwei kluge Jungfrauen unterwegs sind, um dem Herrn entgegenzugehen. Dieser Segen, dass man als kluge Jungfrau nicht alleine unterwegs zu sein hat, gilt aber nicht nur für Ehepaare.

Auch Singles können in Form von guten Freundschaften mit brennenden Glaubensgeschwistern ihres Vertrauens in diesen besonderen Segen eintreten.

Und das sind die beiden Aspekte des Öls: Zeit mit dem Herrn (ihn suchen, haben wir gelesen) und Zeit mit seinem Wort.

Die beste Auslegung für die Lampe stammt aus dem Wort Gottes selbst und wir lesen in Sprüche 20:27, dass der Geist des Menschen (wörtlich) eine Lampe des Herrn ist. Ein wichtiges Kennzeichen für unseren Geist ist, dass seine Fähigkeit vor allem darin besteht, dass er von Gott und seinem Geist EMPFANGEN kann und nicht, dass er aus sich selbst etwas produzieren kann. So wie eine Lampe abhängig ist für das ständig neue Befülltwerden mit Öl, so braucht auch unser Geist* eine ständige neue Befüllung mit dem Heiligen Geist und mit der Gegenwart Gottes, vor allem durch unsere Gemeinschaft mit dem Herrn und seinem Wort, das ja bekanntlich Geist und Leben ist, Johannes 6:63.

(* Darum heisst es auch in Jesu erstem Satz in seiner ersten festgehaltenen Predigt, der Bergpredigt, dass das Reich Gottes für diejenigen ist, die selbst in ihrem Edelsten, in ihrem Geist, arm sind und zur Gänze auf fremde Hilfe angewiesen sind.)

Dadurch, dass wir dem Heiligen Geist und dem Wort Gottes in unserem Innersten (im Herzen und in unserem Geist) viel Raum in uns geben, werden wir erleben, wie eine Lichtquelle in unserem Leben zu erstrahlen beginnt, die, so Sprüche 4:18, sogar immer heller wird. So wie der Heilige Geist das Öl von Gott ist (Apostelgeschichte 10:38, Lukas 4:14-18, 1.Johannes 2:20.27, 1.Samuel 16:13, Jesaja 17:4, Sacharja 4:1-10), so möchte es vor allem das Wort Gottes sein, das der Heilige Geist in uns erstrahlen lässt und durch das er uns erleuchtete Augen des Herzens schenken möchte, Epheser 1:17-21, Psalm 19:9.

Und so wird das Wort Gottes zu einer Lampe, Leuchte und Quelle des Lichts für uns auf unserem Weg, weil es uns den Willen Gottes und seinen Weg für uns erkennen lässt, auf dem er uns an die Hand nehmen und gemeinsam gehen möchte, (siehe auch Johannes 14:6, wo Jesus uns wörtlich zu einer gemeinsam mit ihm gegangenen Reise einlädt, in deren Mitte seine Wahrheit, sein Wort steht und wo wir dadurch das göttliche, übernatürliche Zoe-Leben erfahren):

Psalm 119:105

Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.

Sprüche 6:20-23

Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, verwirf nicht die Weisung (hebräisch THORA) deiner Mutter! ²¹ Binde sie stets auf dein Herz, winde sie um deinen Hals! ²² Bei deinem Gehen leite sie dich, bei deinem Liegen behüte sie dich, und wachst du auf, so rede sie dich an! ²³ Denn eine Leuchte ist das Gebot und die Weisung ein Licht, und ein Weg zum Leben sind Ermahnungen (oder Korrekturen, Argumente, Beweisführungen) der Zucht (wörtlich Anweisung, Anleitung, Unterweisung)

Psalm 19:9

Die Vorschriften des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz; das Gebot des HERRN ist lauter und macht die Augen hell.

2.Petrus 1:19

Und so besitzen wir das prophetische Wort *um so* fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht,

Psalm 119:130

Die Eröffnung deiner Worte leuchtet, sie gibt Einsicht den Einfältigen.

Jesaja 8:20

Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte.

Mt.7:24: Kluge Mann nutzt die Worte Jesu

1.Johannes 2:27.20

Sacharja 4

Brennend im Geist

Eph 5 21

lampe ist der Geist - öl ist der Heilige geist, die Gegenwart Gottes, die Salbung durch die Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort

das öl geht aus - sie bleiben nicht beim Herrn, bei seinem Wort, auf dem Weg, in der Verbundenheit, ihnen wird die Nähe und Gemeinschaft mit Gott abhanden kommen

kein Leistungschristentum - es geht um die Frage, ob man etwas mit Christus zu tun haben möchte - bei der Entrückung zieht Jesus die Leiter hoch, auf egal welcher Stufe man steht

Matthäus 25:5-13

⁵ Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. ⁶ Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht hinaus, ihm entgegen! ⁷ Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. ⁸ Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl! Denn unsere Lampen erlöschen. ⁹ Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche! Geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst! ¹⁰ Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. ¹¹ Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, öffne uns! ¹² Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. ¹³ So wacht nun! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Wir brauchen keine Angst vor der Endzeit haben. Ja, sie wird dunkel und finster

Ja, der Kontrast zwischen dunkel und hell wird hochgedreht und deutlich sichtbar werden

Kluge Jungfrauen: in der Mitte der Nacht - nicht am Ende der Nacht - Öl = "Ich kenne euch nicht", daher: Öl durch die Gemeinschaft mit Jesus und seinem Wort.



Mt.25:14-30: Anvertraute Talente - aus meiner Sicht geht es darum, dass wir den uns anvertrauten Schatz, das Wort Gottes, mit den Menschen teilen und so Frucht bringen. Das einzige, das wir zu Jesus hinauf mitnehmen können, werden Menschenherzen sein.

Mt 25:31.f: ist das zweite Kommen des Herrn für alle Menschen - gerichtet am Gewissen, wie in Römer 1 beschrieben

ABFALL - ERKALTEN DER LIEBE - ICH HABE EUCH NIE GEKANNT

Wir haben den großen Abfall und das Erkalten der Liebe bei vielen und wir haben Jesu Aussage in Mt.7, dass viele eines Tages vor Ihm stehen werden und sagen, dass sie doch in seinem Namen Wunder getan und Dämonen ausgetrieben haben, aber er sie nicht kennt.

DER MENSCH LÖST SEIN GERICHT SELBER AUS UND SEINE SÜNDE GEHT GEGEN IHN SELBST

1.Korinther 11:29, Jesaja 3:9, Sprüche 8:36 und 11:17, Jeremia 2:19, Habakuk 2:10

1.Korinther 11:29

Denn wer ißt und trinkt, **ißt und trinkt sich selbst Gericht**, wenn er den Leib *des Herrn* nicht *richtig* beurteilt.

Jesaja 3:9

Daß sie die Person ansehen, zeugt gegen sie. Und von ihrer Sünde sprechen sie offen wie Sodom, sie verschweigen sie nicht. Wehe ihrer Seele! Denn **sich selbst tun sie Böses an**.

Sprüche 8:36

Wer mich aber verfehlt, **tut sich selbst Gewalt an**. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Sprüche 11:17

Es erweist der Gütige sich selbst Gutes, doch schneidet sich ins eigene Fleisch der Grausame.

Jeremia 2:19

Deine eigene Bosheit züchtigt dich, und deine Treulosigkeiten strafen dich. Erkenne doch und sieh, daß es schlimm und bitter ist, wenn du den HERRN, deinen Gott, verläßt

Habakuk 2:10

Zur Schande für dein Haus hast du die Ausrottung vieler Völker beschlossen und **so gegen dich selbst gesündigt**.

Hesekiel 22:30-31

³⁰ Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir für das Land in den Riss treten könnte, damit ich es nicht verheeren müßte; aber ich fand keinen. ³¹ So gieße ich meinen Zorn über sie aus, im Feuer meines Grimms vernichte ich sie, ihren Weg bringe ich auf ihren Kopf, spricht der Herr, HERR

Drei wichtige Dinge sehen wir hier. Zum einen: Gott möchte die Menschen nicht mit seinem Gericht verheeren. Und um sein Gericht abwenden zu können, machte er sich damals auf die Suche nach jemanden, der für das Land Fürbitte getan hätte (Hebräisch in den Riss treten bedeutet sich einsetzen für jemanden). Aber weil er niemanden fand, darum kam der Zorn Gottes über die Menschen.

Das Zweite ist, dass Gott hier nicht von einer "Gebetsarmee" spricht, die tausende Stunden zu beten gehabt hätten. Wir dürfen die Aussage "ich suchte EINEN Mann" wörtlich nehmen und jeder Mensch, der bereit ist sich für Gottes Willen und seine Gebetswünsche einzusetzen, der darf wissen, dass sein Gebet einen hohen Wert hat und SEHR VIEL bewirkt, Jakobus 5:16.

Und das Dritte, das wir hier sehen ist, dass das Gericht der Menschen von ihrem Weg verursacht wurde. Indem ihr eigener Weg des Unrechts, der Bosheit und der Grausamkeit auf sie selbst zurückkam, mussten sie ernten, was sie selbst zuvor an Bösem an die anderen Menschen verteilt hat. Wie ein Bummerang kam das Unheil, das sie anderen bereitet hatten, auf sie selbst zurück. Damit deckt sich dies mit der Aussage in 1.Korinther 11:29, wo wir lesen dass diejenigen, die das Abendmahl zu einem sündigen Fress- und Saufgelage verkommen lassen, sich selbst das Gericht essen und trinken.

Die Sünden der Menschen gleichen einem Schneepflug, der einen immer höher werdenden Berg an Bosheit, Schlechtigkeit, Sünde, Gewalt, Verdorbenheit, Brutalität, Verbrechen und Ungerechtigkeit vor sich herschiebt und aufbaut, bis dieser schließlich über ihn selbst herabstürzt.

HABAKUK - GOTT FREUT SICH NICHT ÜBER GERICHT TEIL 1

HABAKUK - DER PROPHET, DER GOTT UMARMTE 27. AUGUST 2022

Heute Nacht treffe ich meinen Pastor Wolfhard Margies im Traum und bitte ihn, dass er in seinen Verkündigungen noch etwas davon erzählen möge, wie er ganz praktisch mit dem Herrn Gemeinschaft hat. Wolfhard erzählt mir, dass es ein Buch im Alten Testament gibt, zu dem ihn der Herr eingeladen hat, dass er es bewegen soll und wodurch der Herr ihm Wichtiges zeigen möchte. Und damit wache ich auf.

Was mir in den letzten Wochen beim Bewegen des sehr kurzen Buches Habakuk - es hat nur drei Kapitel - lebendig geworden ist, möchte ich hier festhalten.

Etwas ganz Wichtiges gleich zu Beginn: Habakuks Name bedeutet "der sich an Gott klammert" und "der Gott umarmt". Sein Name war ein wichtiger Schlüssel für ihn und seinen Weg mit Gott. Habakuk hielt an Gott fest und klammerte sich förmlich an ihn, selbst wenn er nicht alles verstand, was in Gottes Plan hier auf der Erde geschah, denn - ähnlich uns heute - lebte Habakuk in einer Zeit des Gerichts Gottes. Wer sich an Gott festhält, der braucht eine Zeit des Gerichts nicht zu fürchten ...

Habakuk wurde in der zweiten Hälfte des 7.Jahrhunderts vor Christus geboren und erlebte anfangs den gottesfürchtigen König Josia. Dieser entdeckte während seiner Regentschaft im Südreich Juda das Buch mit Moses Gesetz im Tempel und veranlasste daraufhin wichtige Reformen und Korrekturen in Juda, das zum damaligen Zeit schon weit von Gott abgefallen war.

Nach dem Tod von König Josia im Jahr 609 vor Christus kehrte ein Großteil des Volkes wieder zu ihren verkehrten Wegen zurück und Habakuk beklagt am Anfang seines Buches den traurigen Zustand seines Volkes (Habakuk 1:2-4).

Gottes Antwort war, dass er die Chaldäer (die Babylonier) als Gericht über Juda senden würde (Habakuk 1:5-11). Das erzeugte bei Habakuk das nächste geistliche Problem: Wie konnte Gott die Chaldäer als Gericht über sein Volk senden, das doch mehr Gerechtigkeit besaß als die Chaldäer (Habakuk 1:12-2:1)? Gottes Antwort war, dass er auch die Chaldäer richten würde (Habakuk 2:2-20).

Sehen wir uns das ohnedies sehr kurze Buch Habakuk mit seinen drei Kapiteln an:

Habakuk 1:1

Der Ausspruch*, den der Prophet Habakuk geschaut** hat.

* das hebräische Wort kann sowohl Prophetie, als auch ein von Gottes Geist geschenktes Lied bedeuten und enthält die Komponente von Gehaltvollem und von etwas, das förmlich getragen werden muss. Manchmal als Last übersetzt (Schlachter und Luther) enthält das hebräische Wort jedoch auch die Bedeutung der erhebenden und aufrichtenden Wirkung als Gegensatz zu etwas, das belastet und niederdrückt. Die "Schwere" (im Sinne von Gewicht) der Erfahrung kommt durch die Manifestation des Heiligen Geistes zustande, die auch heute noch von Menschen als eine große Kraft beschrieben wird, die auf einen kommt. Zugleich kommt mit dieser Kraft aber auch Stütze, Kräftigung und eine auferbauende Wirkung, da jedes Wirken des Heiligen Geistes durch Menschen zur Auferbauung geschehen möchte, 1.Korinther 14:4.5.12.26, Römer 14:19, 1.Korinther 12:7, 2.Korinther 12:19, Epheser 4:12.29

** oder gesehen, wahrgenommen, betrachtet, als geistiger Seher eine Offenbarung von Gottes Geist bekommen

Wir sehen hier, dass das prophetische Amt im Alten Bund eine echte übernatürliche Erfahrung war und nichts, wie es in manchen kirchlichen Kreisen heute gehandhabt wird, dass man einfach in sich selbst hineinhört und die dort auftauchenden "guten Gedanken" als prophetische Reden Gottes ausgibt. Wenn es das Falsche und Fleischliche gibt, dürfen wir erst recht Gott für sein Original vertrauen.

Habakuk 1:2-4

² Wie lange, HERR, rufe ich schon um Hilfe, und du hörst nicht! *Wie lange* schreie ich zu dir: Gewalttat!* - doch du rettetest nicht? ³ Warum lässt du mich Unrecht sehen und schaust dem Verderben zu, so dass Verwüstung und Gewalttat vor mir sind, Streit entsteht und Zank sich erhebt? ⁴ Darum erstirbt die Weisung, und *der gerechte* Rechtsspruch kommt nie mehr heraus. Denn der Gottlose kreist den Gerechten ein; darum kommt ein verdrehter Rechtsspruch heraus.

* oder Falsches, Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Grausamkeit

Habakuk sah in seinem Land Israel Ungerechtigkeit in Form von Unterdrückung, Grausamkeit und Anwendung von Gewalt. Deswegen hatte er offensichtlich schon eine geraume Zeit zu Gott gebetet und ihn um Hilfe gebeten, aber diese war (noch) nicht eingetroffen und Habakuk fragte sich, ob Gott sich um den Zustand in seinem Volk kümmert.

Auch wir sehen traurige Entwicklungen der Ungerechtigkeit und oft sind Menschen die Leidtragenden, die zu Unrecht Opfer der Gewalt anderer werden; denken wir etwa an den Krieg in der Ukraine.

Wir beten um Gottes Eingreifen und bekommen mit, wie viele andere Menschen auch zu Gott beten, damit dieser Krieg und das verursachte Leid zu einem Ende kommen. Auch wir kennen die Herausforderung von Habakuk, dass Gott scheinbar einige Zeit untätig zu sein scheint (was nicht stimmt) und man fragt sich, warum sein Handeln auf sich warten lässt.

Fälschlicherweise glauben Menschen oft, dass alles, was hier auf Erden geschieht, der Wille Gottes ist. Die Tatsache ist aber, dass sein Wille so oft nicht geschieht, sondern die Sünde der Menschen, ihre Gier, ihr selbstsüchtiges Gewinnstreben und ihr Hass die Ursache für das meiste Leid hier auf der Erde sind.

"Aber", könnte man sich fragen, "wenn Gott allmächtig ist, dass lässt er diese Ungerechtigkeit doch zumindest zu und also gibt es eine Mitbeteiligung auf seiner Seite, weil er der Ungerechtigkeit so lange kein Ende bereitet".

Es gilt zu erkennen, dass die Erde nicht der "Garten Gottes" ist, wo Gott überall herrschen würde und seinen Willen vollkommen so ausführt, wie er möchte. Da er uns Menschen nicht als Marionetten, sondern als mündige und freie Wesen geschaffen hat, braucht es unsere Offenheit, unsere Hingabe und unseren Wandel an der Hand Gottes, damit sein Wille hier auf der Erde geschehen kann. Der Himmel gehört dem Herrn, aber die Erde - so Psalm 115:16 - hat er uns Menschen übergeben. Und leider wählt die überwiegende Mehrheit der Menschen ein von Gott unabhängiges Leben, was den Großteil der Schwierigkeiten und des Leidens hier auf der Erde verursacht.

Die Erde ist daher nicht der "Garten Gottes", sondern eher die Unkraut-Dornen-Gestrüpp-Wildnis außerhalb des "Gartens Gottes" und in dieser Wildnis ist der Teufel als der "Gott dieser Welt" wirksam, 2.Korinther 4:4. Und dort, wo Menschen dem Bösen Raum geben, entfalten sich auch seine unheilvollen Pläne für die Schöpfung.

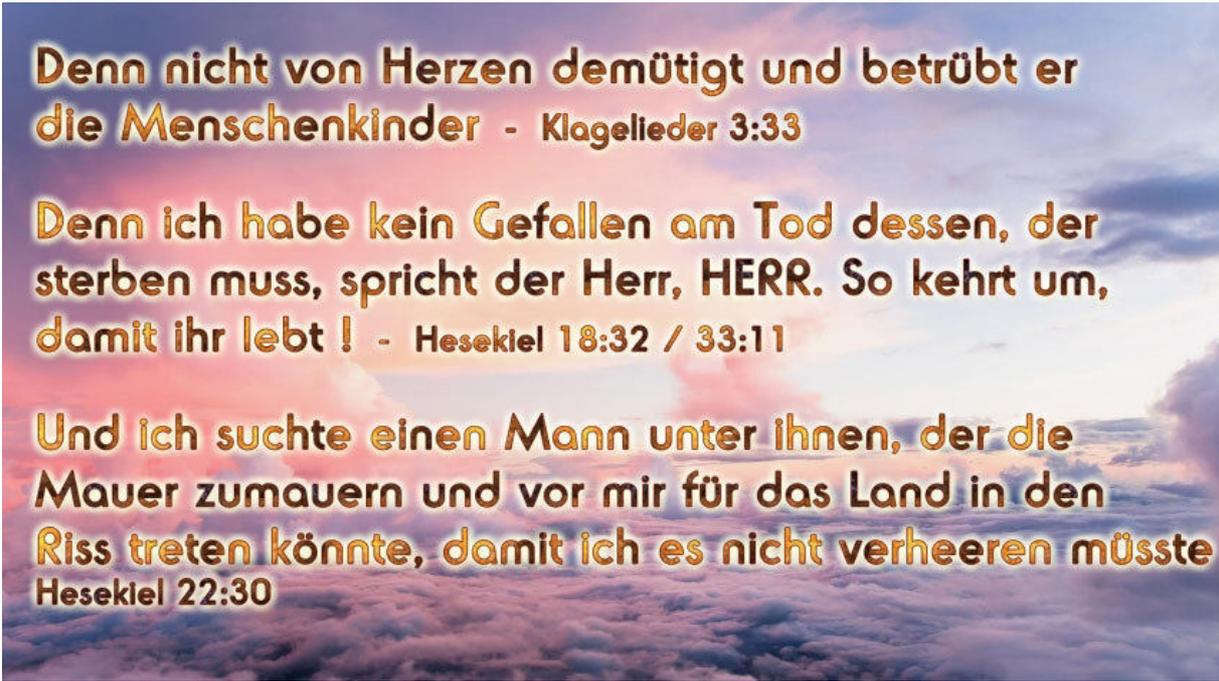
Gott überlässt diese gefallene Schöpfung aber nicht sich selbst und auch nicht dem Teufel, sondern er wirkt in hohem Maße in seine Schöpfung hinein.

In seinem Sohn Jesus hat er die gesamte Sündenschuld, die Ungerechtigkeit und die leidvollen Konsequenzen durch unsere Sünden auf sich genommen, damit wir Menschen von ihm Heilung, Versöhnung, Wiederherstellung und Befreiung empfangen können.

Die, die sich auf sein Angebot als liebevollen Vater einlassen und die sich nach seinem Willen auszustrecken, werden in eine Dynamik der Heilung, des Segens und der Freisetzung hineingenommen. Und die, die diese frohe Botschaft des Evangeliums ablehnen, bleiben in der Talfahrt der Sünde, des Verderbens und der Ungerechtigkeit gefangen.

Dort wo das Angebot der Liebe Gottes nicht angenommen wird, gibt es noch als letztes Korrektiv die verschiedenen Formen des Gerichts, mit denen die Menschen mit ihrer Sünde und ihrer Rebellion und den sich daraus ergebenden Konsequenzen konfrontiert werden.

Diese von Gott festgesetzten Gerichte werden oft fälschlich als zornige Strafe interpretiert, so als würde Gott zornig mit der Faust gewaltvoll auf den Tisch hauen, um seinem Ärger Luft zu machen und sich abzureagieren. Von Passagen wie Klagelieder 3:33, Hesekiel 18:32, 22:30-31 und 33:11 wissen wir, dass Gott Zeiten des Gerichts nicht mag und sie niemals eine emotionale Entlastung eines "wütenden Gottes" sind.



Denn nicht von Herzen demütigt und betrübt er die Menschenkinder - Klagelieder 3:33

Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss, spricht der Herr, HERR. So kehrt um, damit ihr lebt ! - Hesekiel 18:32 / 33:11

**Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir für das Land in den Riss treten könnte, damit ich es nicht verheeren müsste
Hesekiel 22:30**

Wir leben seit dem Jahr 2000 etwa in Zeiten der zunehmenden Erschütterungen und Krisen, die wie eine lauter werdende Alarmsirene sind und die jeden Menschen aufrufen zu Gott umzukehren und bei ihm Orientierung, Bewahrung, Versorgung und Schutz zu finden. Ich persönlich glaube, dass wir erst am Anfang eines zunehmenden endzeitlichen Gerichts sind und mich verwundert es förmlich, wie langsam die Erschütterungen, die wirtschaftlichen Engpässe und all die anderen Aspekte des Gerichts zunehmen.

Nach jeder Krise der letzten 22 Jahre kam anfangs immer noch eine Pause und wir hatten gehofft, dass die Menschen wachgerüttelt worden wären und zu ihm umkehren würden. Zumindes bei den Menschen, die Gott kennen, also bei den Gläubigen hatten wir gehofft, dass sich ein Großteil von ihnen ganz Gott zuwenden würde und sie von ihren eigenen Wegen ablassen, die oft sündige waren und dass sie ihre Lauheit einsehen und zur ersten Liebe zurückkehren würden.

Vielleicht bei 15-20% der Gläubigen ist dies auch der Fall, dass sie dem Wachruf Gottes in den letzten Jahren gefolgt sind und sie Gott näherkommen und die Wege der Sünde verlassen wollen. Beim überwiegenden Teil der Gläubigen aber nimmt ihre Zeit, die sie mit Gott und mit seinem Wort verbringen, immer mehr ab. Immer mehr Sünden selbst in Leiterkreisen werden offenbar und es werden immer mehr Kompromisse mit den Sünden der Welt eingegangen. Mich persönlich verwunderte es, warum Gott so lange dieser negativen Entwicklung zusieht und sein Gerichtswirken in den letzten 22 Jahren nur sehr langsam in Fahrt kommt.

Würden wir Menschen Gericht über Sünde und Ungerechtigkeit festsetzen, würden viele von uns wohl viel zu schnell "mit aller Kraft gegen Ungerechtigkeit und Gewalt" vorgehen. Habakuk beobachtete genau dieses - in unseren Augen - lange Zuschauen Gottes, ehe Gott über Sünde Gericht verhängt.

Manch einer wundert sich vielleicht, wie lange das Gebet bezüglich des Ukraine-Krieges scheinbar nicht erhört wird. Aber Gott erhört unser Gebet - wenn es im Glauben und nach seinem Willen erfolgt - immer, aber bisweilen nicht genauso, wie wir es für sinnvoll erachten:

- wir wollen meist nur eine möglichst schnelle Beendigung von äußeren Nöten und Problemen,

- Gott aber sucht in erster Linie die Heilung und Freisetzung des Menschen selbst und eine Lösung für sein gefangenes, erkaltetes Herz.

Wir sehen die zerbombten Häuser und kaputten Landstriche; Gott aber sieht die desolaten Zustände der Herzen der Menschen. Und er sieht gerade auch auf sein eigenes Volk, das maßgeblichen Einfluss auf Gottes Wirken und Hilfe hat.

Oft sind es gerade die Gläubigen, die durch ihre Gottesferne, Sünde und lauwarmer Liebe zu ihm die Ursache dafür sind, warum eine Zeit des Gerichts so unaufhaltsam erscheint und nicht schnell zu einem Ende kommt.

Vom Gebet Abrahams für die Städte Sodom und Gomorra wissen wir, dass für Gott der Zustand der Gerechten wesentlich wichtiger ist als der der Gottlosen. 1.Mose 18 spricht davon, dass das Gericht über diese beiden sündigen Städte hätte abgewendet werden können, wenn es nur 10 echte Gerechte gegeben hätte. In Hesekeil 22:30 hätte Gott sogar nur einen Menschen gebraucht, der sich als Werkzeug der Fürbitte wie Abraham hätte verwenden lassen und wodurch das Gericht abgewendet worden wäre. Aber weil es keinen gab, der nach dem Herzen Gottes für das Land in den Riss getreten ist, darum kam das Gericht über das Land.

Wir sehen also, dass die Sünde von Gottes Volk wesentlich mehr zählt als die Sünde der Gottlosen. Darum sollte unser Gebet für ein Land, das durch eine schwere Zeit geht, immer auch Gebet für den Leib Christi in diesem Land enthalten: dass sie umkehren von ihren eigenen Wegen und dass sie sich von Gott erwecken und heiligen lassen.

2.Chronik 7:14

Wenn mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt und sie beten und mein Angesicht suchen und wenn sie von ihren bösen Wegen

umkehren, dann werde *ich* vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.



Nun kommt Gottes Antwort auf die Frage Habakuks bezüglich der Gewalt und Ungerechtigkeit, die vom Volk Gottes begangen wurde und Habakuk erfährt, was als Konsequenz für die Sünde seines Volkes kommen würde:

Habakuk 1:5-11

⁵ Seht *euch um* unter den Nationen und schaut zu und stutzt, *ja*, staunt! Denn ich wirke ein Werk in euren Tagen - ihr glaubtet es nicht, wenn es erzählt würde. ⁶ Denn siehe, ich lasse die Chaldäer erstehen, die grimmige und ungestüme Nation, die die Weiten der Erde durchzieht, um Wohnplätze in Besitz zu nehmen, die ihr nicht gehören. ⁷ Schrecklich und furchtbar ist sie. Von ihr selbst gehen ihr Recht und ihre Hoheit aus. ⁸ Und schneller als Leoparden sind ihre Pferde und angriffslustiger als Wölfe am Abend. Es stampfen ihre Pferde, ihre Pferde kommen von fern her, fliegen herbei wie ein Adler, der sich auf den Fraß stürzt. ⁹ Jeder kommt zur Gewalttat. Ihre Front strebt *unaufhaltsam* vorwärts, und Gefangene rafft sie zusammen wie Sand. ¹⁰ Mit den Königen treibt sie ihren Spott, und Fürsten sind ihr ein Gelächter. Über jede Festung lacht sie, schüttet einen Erdwall auf und nimmt sie ein. ¹¹ Dann fährt sie daher wie der Wind und zieht weiter und verheert: so ist der, dem die eigene Kraft sein Gott ist!

Zur Zeit Habakuks wurden die Chaldäer der führende Stamm im neobabylonischen Reich und mit ihnen kamen große machthungrige Expansionsgelüste und neue kriegerische Techniken, denen schwer etwas entgegengesetzt werden konnte. Gott ließ zu, dass auch das Volk Gottes auf der Liste der Länder stand, die die Babylonier (Chaldäer) einzunehmen gedachten. Gott kündigt die Babylonier als ein gewaltvolles, grausames und stolzes Volk an, das - für einige Zeit - als völlig unaufhaltsam gelten würde.

Gott hat also der Sünde in Gottes Volk länger zugesehen, als Habakuk es als richtig empfunden hat. Habakuk schien es, als würde Gott die Ungerechtigkeit in seinem Volk übersehen und tolerieren, aber Gott stellt in seiner Antwort klar, dass dies nicht der Fall war und er nur eine sehr große Geduld hatte und seinem Volk mehr Zeit zur Umkehr von ihren Sünden gewähren wollte. Gott hatte sein Volk durch die Propheten zwar schon wiederholt gewarnt, aber Gottes Gericht war bis zu diesem Zeitpunkt, da Habakuk sein Anliegen vor Gott brachte, noch nicht eingetreten.

Gott kündigte nun das Gericht in Form der Babylonier an, die einen grausamen Eroberungsfeldzug starten würden und wo ihnen ein Reich nach dem anderen zum Opfer fallen würde. Interessant ist, wie Gott ihren Stolz beschreibt. Der gewaltvolle Erfolg würde die Babylonier maßlos stolz werden lassen und sie würden ihre Stärke und ihre Macht als ihren Gott ansehen, daher als höchste von ihnen anerkannten Autorität und auch als wichtigste Quelle, auf die sie vertrauen.

Letztendlich folgen sie damit dem Besiegten und seiner vermessenen Hybris und dummen Selbstüberhöhung, mit der er sich selbst zu Gott machen wollte. Wie ihn das zu Fall und zum völligen Niedergang gebracht hat, würde das Gleiche auch auf die Babylonier warten.

Doch bevor Gott drauf zu sprechen kommt, sehen wir noch, wie Habakuk auch mit dem angekündigten Gericht durch die Babylonier herausgefordert wurde. Wenn Habakuk zwar eine Korrektur für sein Volk herbeisehnte, so tat er sich offensichtlich schwer mit der Variante, die Gott festsetze. Denn Gott würde ein böses Volk, das - verglichen mit dem Volk Gottes - noch ungerechter wäre, über das Volk Gottes triumphieren lassen. Das Volk Gottes, der Liebling Gottes, würde in die Hand seiner Feinde übergeben werden.

Doch Gott kennt den Zustand der Menschen und weiß, welche "Stärke" des Gerichts notwendig ist, um sie in ihrem verhärteten Herzen noch zu erreichen und sie auf ihrem falschen Weg wachzurütteln.

Habakuk 1:12-17

¹² Bist du nicht von alters her, o HERR, mein Gott, mein Heiliger ? Wir werden nicht sterben? HERR, du hast sie zum Gericht eingesetzt und, o Fels, zur Züchtigung sie bestimmt. ¹³ Du hast zu reine Augen, um Böses mitansehen zu können, und Verderben vermagst du nicht anzuschauen. Warum schaust du *dann* den Räubern zu, schweigst, wenn der Gottlose den verschlingt, der gerechter ist als er ? ¹⁴ Machst du doch die Menschen wie die Fische des Meeres, wie die Kriechtiere, die keinen Herrscher haben. ¹⁵ Sie alle holt er mit der Angel herauf, er schleppt sie mit seinem Fangnetz fort und sammelt sie ein in seinem Garn; darüber freut er sich und jubelt. ¹⁶ Darum schlachtet er für sein Netz *Schlachtopfer* und lässt für sein Garn Rauchopfer aufsteigen, denn durch sie ist sein Anteil fett und feist seine Speise. ¹⁷ Soll er darum sein Netz ausleeren, und zwar ständig, um Nationen ohne Mitleid hinzumorden ?

Der hier geschilderte Böse ist nicht Gott, sondern der in Vers 13 genannte Gottlose, der den verschlingt, der gerechter ist als er. Habakuk fasst sein Volk und das Volk der Babylonier jeweils zu einer Person zusammen und fragt sich, wie Gott dabei zusehen mag, wenn der eine den anderen förmlich verschlingt. Auch das grausame Hinmorden von Nationen ohne Mitleid bezieht sich auf die Schilderung der Babylonier in den Versen 5-11 hier aus Kapitel 1.

Habakuk weiß, dass dies noch nicht das Ende sein kann und

- dass die Gerechtigkeit Gottes immer größer ist als die Ungerechtigkeit seines Volkes,

- dass seine Gnade und Barmherzigkeit immer größer ist als unsere Sünde
- und dass seine Treue auch dann nicht endet, wenn wir uns in Untreue von ihm zurückziehen.



Darum hält Habakuk fest an seinem Gottesvertrauen und er erwartet ein Reden Gottes:

Habakuk 2:1-3

Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte. - ² Und der HERR erwiderte mir und sprach: Schreib das Gesicht auf, und zwar deutlich auf die Tafeln, damit man es geläufig lesen kann. ³ Denn das Gesicht gilt erst für die festgesetzte Zeit, und es strebt auf das Ende hin und lügt nicht. Wenn es sich verzögert, warte darauf; denn kommen wird es, es wird nicht ausbleiben.

Habakuk soll das Reden Gottes aufschreiben, damit man es selbst im Vorübergehen (wörtlich sogar im Laufen), nicht übersehen sondern lesen kann. Andere übersetzen es mit "müheles lesen können" oder "schnell lesen können". Sogar die, die eilen und die am Laufen sind, sollen das Wort Gottes lesen können.

Denn es ist zu wichtig Gottes Reden zu hören,

- sowohl die Warnung vor dem Gericht, die den Menschen die wahren Zusammenhänge erklärt für das Übel, das sich vor ihnen auftut,
- als auch Gottes Zusagen für die, die ihren Wandel zu korrigieren bereit sind.

In Vers 3 lesen wir, dass sich das Gesicht für die Mehrzahl der Menschen erst dann als gültig und richtig erweisen wird, wenn das darin Geschilderte einzutreffen beginnt. Aber nur weil seine Erfüllung noch nicht im Sichtbaren bestätigt wird, ist das Wort doch nicht falsch und lügt nicht. In der Formulierung, dass es auf das "Ende zustrebt" sehen wir, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis das von Habakuk prophezeite Gericht eintreffen würde.

Dieses Gericht würde nicht nur über das Volk Gottes kommen, sondern in weiterer Folge dann auch über die Babylonier:

- im Jahr 587 v.Chr. wurde Jerusalem vom Babylonierkönig Nebukadnezar II. nach zwei Belagerungen endgültig zerstört und große Teile des Volkes Israel in das babylonische Exil verschleppt.

- im Jahr 539 v.Chr. wurde Babylonien vom Perserkönig Kyros II. nach einer kurzen Auseinandersetzung besiegt, was das Ende des babylonischen Reiches bedeute.

Von diesem Gericht über die Babylonier lesen wir ab Kapitel 2, Vers 4 und eingebettet in diese Ankündigung finden wir drei zentrale Aussagen, die ich fett hervorheben möchte:

Habakuk 2:4-20

⁴ Siehe, die *verdiente* Strafe für den, der nicht aufrichtig ist! **Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.** ⁵ Wieviel weniger wird der Gewalttätige, der Treulose, der anmaßende Mann zum Ziel kommen, er, der seinen Schlund weit aufsperrt wie der Scheol und der wie der Tod ist und nie sich satt frißt! Und er rafft an sich alle Nationen und sammelt zu sich alle Völker. ⁶ Werden nicht diese alle über ihn ein Spottlied anheben, wobei sie mit Rätselfragen auf ihn anspielen? Und man wird sagen: Weh dem, der aufhäuft, was nicht sein ist, - wie lange noch? - und der Pfandschuld auf sich läßt! ⁷ Werden nicht plötzlich *solche* aufstehen, die dir Zins auferlegen, und *solche* aufwachen, die dich zittern lassen? Da wirst du ihnen zur Beute werden. ⁸ Weil du selbst viele Nationen ausgeraubt hast, werden alle übrigen Völker dich ausrauben wegen der Blutschuld an den Menschen und wegen der Vergewaltigung des Landes, der Stadt und all ihrer Bewohner. ⁹ Weh dem, der unrechten Gewinn macht, - *zum* Unheil für sein Haus! - um sein Nest in der Höhe anzulegen, um sich *damit* vor der Hand des Unheils zu retten! ¹⁰ Zur Schande für dein Haus hast du die Ausrottung vieler Völker beschlossen und so **gegen dich selbst gesündigt.** ¹¹ Ja, der Stein schreit um Hilfe aus der Mauer, und der Sparren gibt ihm Antwort aus dem Holzwerk. ¹² Weh dem, der eine Stadt mit Blut baut, und eine Ortschaft auf Unrecht gründet! ¹³ Siehe, *kommt das* nicht von dem HERRN der Heerscharen, dass *dann* Völker fürs Feuer sich abmühen und Völkerschaften für nichts sich plagen? - ¹⁴ **Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.** ¹⁵ Weh dem, der anderen zu trinken gibt, indem er berauschendes Gift beimischt und sie auch trunken macht, um sich ihre Blöße anzuschauen! ¹⁶ Du hast an Schande dich gesättigt statt an Ehre. So trinke denn auch du und zeige deine Vorhaut! Der Becher der Rechten des HERRN kommt *nun* zu dir, und schimpfliche Schande *kommt* über deine Herrlichkeit. ¹⁷ Denn die Gewalttat am Libanon wird dich bedecken und die Vernichtung der Tiere wird dich zerschmettern wegen der Blutschuld an den Menschen und wegen der Vergewaltigung des Landes, der Stadt und all ihrer Bewohner. ¹⁸ Was nützt ein Götterbild *und* dass sein Bildner es geschnitzt hat? *Was nützt* ein gegossenes Bild und ein Lügenlehrer *und* dass der Bildner seines Gebildes darauf vertraut, während er doch stumme Götzen anfertigt? ¹⁹ Weh dem, der zum Holz sagt: Wache auf! - zum schweigenden Stein: Erwache! - Der sollte wahrsagen? Gewiß, er ist mit

Gold und Silber überzogen, doch fehlt seinem Inneren jeglicher Odem. ²⁰
Der HERR aber ist in seinem heiligen Palast. Schweige vor ihm, ganze Erde!

Eingebettet in die Ankündigung des Gerichts über Babylon, haben wir hier drei fundamentale Aussagen, die zudem einen endzeitlichen Bezug für die heutige Zeit haben:

In Vers 10 sehen wir, dass die Gewaltverbrechen der Babylonier, ihre Vergewaltigungen der anderen Völker und die damit verbundene Blutschuld auch Sünden gegen sich selbst waren. Natürlich schadeten sie zuerst einmal all den betroffenen Menschen aus den anderen Völkern. Doch Sünde bedeutet immer auch einen Schaden und negative Folgen für sich selbst, 1.Korinther 11:29, Jesaja 3:9, Sprüche 8:36, Jeremia 2:19, Habakuk 2:10.

Dann enthält die obige Passage die vielleicht wichtigste Verheißung des ganzen Buches Habakuks:

Habakuk 2:4

... Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben*.

* Das hebräische Wort für LEBEN meint nicht nur existieren oder überleben. Es bedeutet das Erleben von Errettung, dass man (inmitten von Gefahren) am Leben bleibt, dass man aus Furchtsamkeit, Entmutigung und Krankheit zurück zum Leben findet, man ein starkes und erfülltes Leben führt, im Wohlergehen lebt und sich wohl befindet. Es bedeutet auch das Erleben von Bewahrung, Schutz, Belebung, Erholung, Genesung, Gesundung, Aufschwung, Kräftigung, Aufleben, Auffrischung, Wiederbelebung, Erneuerung, Erfrischung und Erquickung.

Jeder Gläubige kennt diesen Vers und es wichtig zu erkennen, dass Gott diese Verheißung gerade mitten in der Zeit und für die Zeit des Gerichts gegeben hat. Das Buch Habakuk spricht von insgesamt drei Wellen des Gerichts, zuerst das Gericht für das Volk Gottes, dann das Gericht über das babylonische Reich und in Kapitel 3 kommt Gott auf das Gericht über alle Nationen am Ende der Zeit zu sprechen. Und genau für jede Zeit des Gerichts hat Gott diese kostbare, obige Verheißung gegeben.

Kein Wunder also, dass diese wichtige Verheißung dreimal im Neuen Testament wiederholt wird, Römer 1:17, Galater 3:11, Hebräer 10:38.

Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben*

* Das hebräische Wort bedeutet das Erleben von Errettung und dass man am Leben bleibt.

Es drückt auch aus, dass man aus Furchtsamkeit, Entmutigung und Krankheit zurück zum Leben findet.

Es meint auch, dass man ein starkes und erfülltes Leben führt, man im Wohlergehen lebt und man sich wohlbefindet.

Es bedeutet auch das Erleben von Bewahrung, Schutz, Belebung, Erholung, Genesung, Gesundung, Aufschwung, Kräftigung, Aufleben, Auffrischung, Wiederbelebung, Erneuerung, Erfrischung und Erquickung.

Habakuk 2:4 - Römer 1:17 - Galater 3:11 - Hebräer 10:38

Was genau sagt diese Verheißung? Wir lesen hier, dass wir, die wir nicht aus uns selbst gerecht sind, sondern das Geschenk von Gottes Gerechtigkeit in Jesus Christus empfangen haben, durch unseren Glauben leben werden.

Markus 9:23 sagt, dass dem Glaubenden alles möglich ist. Das hat damit zu tun, dass der Glaube immer allein auf die Gnade Gottes vertraut, Römer 4:16/5:2, Epheser 2:8 und 1.Petrus 1:13 wörtlich: Vertraut (oder glaubt) ausschließlich nur auf die Gnade Gottes. Entsprechend ist dem Glaubenden deshalb alles möglich, weil der Gnade Gottes alles möglich ist.

Diese Einladung Gottes galt

- damals für Habakuk und für die Herausforderung in der Zeit des erstens Gerichts, das im "Haus des Herrn" begann, 1.Petrus 4:17

- und sie galt ebenso auch für die nachfolgende Zeit des zweiten Gerichts über die Babylonier, die natürlich auch Auswirkung für Gottes Volk hatte

- und sie gilt genauso auch heute und für die Zeit des noch kommenden Gerichts, das über die ganze Erde kommen wird.

Werde ich gefragt, wie ich die aktuelle Situation sehe und was ich für die kommenden Jahre erwarte, dann sind manche über meine Antwort verwundert, dass ich nicht glaube, dass in wenigen Jahren das Ende der Menschheit kommt.

Wenn ich mir den "Weckruf" Gottes in den letzten 22 Jahren ansehe und seine große Geduld mit der er die gesamte Menschheit durch immer lauter werdende Warnungen wachrufen möchte, dann merke ich, dass wir Ausdauer brauchen werden und einen langen Atem und dass das Ende der Welt nicht überraschend in kurzer Zeit kommen wird.

Beinahe jährlich steht irgendwo ein "Endzeit-Prophet" auf, der das nahe Ende der Erde und den Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu zu kennen meint. Nicht dieser Umstand macht traurig, sondern wie viele Menschen bereit sind diese Prophetien ernst zu nehmen. Jesus sagte, dass niemand den Tag seiner Wiederkunft kennen würde, noch nicht einmal er, Jesus selbst, sondern nur der Vater, Matthäus 24:36. Wie irrig ist es solche "Endzeit-Propheten" ernst zu nehmen, die meinen, dass sie mehr wüssten als Jesus.

Das Ende der Menschheit und die Wiederkunft Jesu können noch gar nicht eintreten, weil eine zentrale Prophetie von Jesus darüber, was vor dem Ende geschehen wird, sich noch nicht erfüllt hat:

Matthäus 24:14

Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis*, und dann wird das Ende kommen.

* das griechische Wort hier für Zeugnis spricht nicht von einem intellektuellen Füllstoff für die Gehirne der Menschen. Vielmehr meint es, dass das Evangelium allen Menschen als unwiderlegbarer Beweis und mit Erweisungen der Kraft, Macht und Herrlichkeit Gottes demonstriert und erfahrbar gezeigt werden wird, damit jeder Mensch das Evangelium als allein frohmachende und errettende Botschaft erleben kann.

Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem unwiderlegbaren Beweis, und dann wird das Ende kommen.

Matthäus 24:14 wörtlich



Jesus sagte bezüglich seines Dienstes, der voller Wunder, Heilungen und Befreiungen war, dass die Menschen ihm nicht glauben sollten, wenn sie nicht diese übernatürlichen Werke des Himmlischen Vaters in seinem Leben sehen würden, Johannes 10:37. Und er sagte auch, dass er uns genauso gesandt hat, wie der Vater ihn gesandt hat, Johannes 20:21 und dass wir deshalb dieselben übernatürlichen Werke tun sollen, wie er und sogar noch größere, Johannes 14:12.

Dies war kein Wunschenken von Jesus, sondern Gott wird Menschen suchen und finden, die demütig genug sind, dass sie nicht ihr eigenes Ding durchziehen wollen und die das Reich Gottes nicht für die eigene Bereicherung missbrauchen wollen, wie viele andere, 2.Korinther 2:17. Mit Freuden werden sie bereit sein dem Wunsch des Himmlischen Vaters zu dienen, dass er seinen Sohn Jesus vor aller Menschen Augen noch einmal in vollem, herrlichen Maße ehrt.

Noch kann das Ende nicht kommen, weil wir, die Gläubigen, Gott noch nicht erlaubt haben unsere Herzen so zuzubereiten, dass wir mit dieser Dimension der Wunder und Heilungen umgehen können ohne stolz, geldgierig und einflusshungrig zu werden.

Das bedeutet nicht, dass Jesus nicht bald zurückkommen kann und die Zeit bis zum Ende noch viele Jahrzehnte dauern muss. Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass diese übernatürliche und an Wundern volle Demonstration des Evangeliums recht kurz vor dem Ende der Menschheit kommen wird. Darum ist es sehr weise, sein Leben jetzt zu ordnen, sein Herz vorzubereiten und seinen Weg mit Jesus so zu gehen, als könnte er jeden Tag wiederkommen.

Zugleich sollten wir unsere Herzen nicht auf einen kurzen noch verbleibenden Sprint einstellen, sondern auf einen langen Weg, den wir mit Ausdauer an der Hand Gottes zu gehen bereit sind, selbst wenn es noch etliche Jahre, vielleicht sogar Jahrzehnte dauern wird.

Es ist wichtig, dass wir eine biblische Sicht davon haben, wie der Weg Gottes für die Gläubigen in der Endzeit aussieht. Gott hat bestimmt, dass am Ende der Zeit die Ewigkeit des Menschen von ihm bereits zu Lebzeiten erlebt wird, damit er erkennen kann, auf welche ewige Zukunft er zusteuert und er nötigenfalls umkehren kann.

Die Menschen, die ohne Gott leben, erwartet eine Endzeit, die sie den Schrecken der Ewigkeit ohne Gott immer ungebremster und heftiger erleben lassen wird. Das Buch der Offenbarung beschreibt diese Serien der Gerichte sehr genau und sie werden jeden Ungläubigen mit seinem falschen Weg konfrontieren.

Aber auch zu uns, die wir nicht nur als "Namens-Christen" sondern wirklich ganz nahe mit Gott leben, kommt am Ende der Zeit unsere Ewigkeit zu Besuch und wir werden die Herrlichkeit des Himmels erleben, wie es zuvor in diesem Ausmaß noch nie auf der Erde geschehen ist. Diese Herrlichkeit wird dann gerade auch deshalb bei uns sein, damit wir das Evangelium mit großen Wundern demonstrieren, wie Jesus es angekündigt hat.

Römer 8:18

Denn ich denke, dass die Leiden* der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der (irrtümlich eingefügt: zukünftigen) Herrlichkeit, die (jetzt) an uns geoffenbart werden soll.

* oder Negatives, das man erfährt, Böses wie zB. Verfolgung und Ablehnung, Leid, Kummer, Betrübnisse

Paulus schreibt hier die Verheißung, dass Gottes Herrlichkeit sich an uns offenbaren möchte. Weil davon in der bisherigen Kirchengeschichte nur sehr wenig sichtbar gewesen ist, darum haben viele Bibelübersetzer hier ein Wort eingefügt, das im Urtext gar nicht vorhanden ist: sie sprechen von einer Herrlichkeit in der ZUKUNFT und beim Leser entsteht die Vorstellung, dass es sich um die Herrlichkeit nach dem Erdenleben im Himmel handeln könnte.

Doch das ist falsch und es geht hier um eine Herrlichkeit, die wir JETZT erleben sollen und die durch uns zu den Menschen kommen möchte, wenn wir von unserem WUNDER-vollen Gott erzählen und sie einladen, dass sie ihn ebenso erleben können.

Auch Apostelgeschichte 2:17-21 spricht von den letzten Tagen der Menschheit und dass Gott vor dem Wiederkommen Jesu seinen Heiligen Geist noch einmal auf alles Fleisch ausgießen möchte. Er hat bestimmt, dass die Gläubigen eine reiche Salbung mit Übernatürlichem und mit Geistesgaben erhalten sollen für ihre Demonstration des Evangeliums. Auch dort lesen wir, warum dies geschieht: damit jeder, der ihrer Botschaft Glauben schenkt, errettet werden wird.



Ja, diese letzten Jahre der Endzeit werden auch für uns Gläubigen kein leichter Urlaubs-Spaziergang, denn die wirtschaftlichen, politischen und von Unruhen, Kriegen und einer immer mehr entgleisenden Natur geprägten Herausforderungen möchten auch uns unter Druck setzen.

Die letzten Jahre der Menschheit mit all den Gerichten werden in der Bibel auch als "der Tag des Zorns" bezeichnet, zB. in Offenbarung 6:12-17 oder in Römer 2:5. Und diesbezüglich ist es wichtig zu erkennen, was Gott für seine Kinder bezüglich dieses Zorns auf dem Herzen hat. Paulus schreibt in der nachfolgenden Passage über die letzten Jahre der Endzeit und er sagt dabei etwas Wichtiges bezüglich des Zornes:

1.Thessalonicher 5:4-10

Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; ⁵ denn ihr alle seid Söhne und Töchter des Lichtes und Söhne und Töchter des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis. ⁶ Also lasst uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein! ⁷ Denn die da schlafen, schlafen bei Nacht, und die da betrunken sind, sind bei Nacht betrunken. ⁸ Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils*. ⁹ Denn **Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt**, sondern zum Erlangen des Heils* durch unseren Herrn Jesus Christus, ¹⁰ der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben.

* SOTERIA bedeutet Heil im umfassendsten Sinne und bezeichnet den gesamten Heilsplan unseres Himmlischen Vater für alle Menschen, die ihn ergreifen wollen: Rettung, Befreiung, Heilung, Bewahrung vor Gefahren und Unheil, die Erhaltung und den Schutz unseres Lebens hier auf der Erde, die ewige Errettung, unsere Wiederherstellung, gerade auch die Wiederherstellung der Beziehung und Gemeinschaft mit Gott, die Erlösung vom Tod und auch von der Macht der Sünde.

Paulus spricht hier von der Wiederkunft des Herrn und er verwendet für die Zeit davor Wörter wie Nacht und Finsternis. Es ist entsprechend klar, dass die Endzeit eine dunkle und trostlose Zeit sein wird, eine Zeit des Gerichts, die, wie oben angeführt, auch als ein Tag des Zorns beschrieben wird.

Und hier nun kommt diese wichtige Aussage, dass Gott uns Gläubigen NICHT für den Zorn bestimmt hat. Die Gerichtsschwere der Endzeit soll die Menschen, die eng mit Gott und in seinem Willen leben, nicht treffen. Man fragt sich natürlich, wie das gehen soll, da wir einen großen Teil der Endzeit ja noch hier auf der Erde sein werden. Wie macht Gott das, dass wir vor diesem Gerichtszorn bewahrt werden?

Römer 5:9

Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn* gerettet werden.

* griechisch ORGE bedeutet auch das Strafgericht des Zorns



Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; denn ihr alle seid Söhne und Töchter des Lichtes und Söhne und Töchter des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis. Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils.

Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus.

1.Thessalonicher 5:4.5.8.9

Ich glaube, dass sich die obige Verheißung auf zwei Arten erfüllen wird.

Zum einen wissen wir, dass in der Endzeit zuletzt drei große Gerichtsserien kommen werden: zuerst die sieben Siegelgerichte, dann die sieben Posaengerichte und zuletzt die sieben Zorngerichte (auch Zornschalengerichte genannt). Ich glaube, dass Gott die Gläubigen zu sich holen wird in der Entrückung bevor diese letzte, die heftigste Gerichtsserie der Zorngerichte geschieht. Unmittelbar davor wird ja die letzte, die siebente Posaune kommen und Paulus schreibt in 1.Korinther 15:52-55, dass wir beim Schall dieser letzten Posaune entrückt und verwandelt werden zur Unsterblichkeit und Ewigkeit bei Gott im Himmel.

Doch schon bis zu dieser siebenten Posaune gibt es Gerichte und wie soll sich hier die obige Zusage Gottes erfüllen, dass wir nicht zum Zorn dieser Gerichte bestimmt sind?

Es ist Petrus, der hierzu etwas Besonderes ankündigt:

1.Petrus 1:5

ihr werdet in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt zur Rettung*, die bereit steht, in der letzten** Zeit geoffenbart zu werden.

* wieder dasselbe griechische Wort SOTERIA der Bewahrung vor Gefahren und Unheil, des Schutzes unseres Lebens, der Befreiung und der Errettung.

** ESCHATOS wörtlich auch: in der allerletzten, äußersten, ganz am Ende, in der Endzeit; vom diesem griechischen Wort stammt unser heutiges Wort Eschatologie, die Lehre von der Endzeit

Ist es nicht interessant, dass Gott angesichts der zunehmenden Herausforderungen, Schwierigkeiten, Nöte und Gefahren in der Endzeit seine Kinder dazu einlädt, ihm für etwas Besonderes zu vertrauen? Ja, die Probleme hier auf der Erden mögen zunehmen und die Sicherheiten und die wirtschaftliche und politische Stabilität in immer mehr Ländern abnehmen und auch die Freiheiten der Menschen zunehmend mehr eingeschränkt und manipuliert werden.

Doch unser Himmlischer Vater spricht zu uns, dass er dies schon vor Anbeginn der Menschheitsgeschichte wusste und dass er etwas Besonderes vorbereitet hat für diese letzte Zeit: dabei handelt es sich um kostbare Facetten seiner Errettung, seines Heils, seiner Bewahrung, seines Schutzes, seiner Versorgung und seines Segens.



Und damit sind wir wieder bei der obigen Aussage von Habakuk, die für mich einen direkten Bezug zur Endzeit hat und die sich erst in den kommenden Jahren erfüllen wird:

Habakuk 2:4

Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben*.

* wörtlich das Erleben von Errettung und dass man (inmitten von Gefahren) am Leben bleibt. Es meint auch, dass man ein starkes und erfülltes Leben führt, man im Wohlergehen lebt und sich wohl befindet. Und es beinhaltet auch das Erleben von Bewahrung, Schutz, Belebung, Erholung, Genesung, Gesundung, Aufschwung, Kräftigung, Aufleben, Auffrischung, Wiederbelebung, Erneuerung, Erfrischung und Erquickung.

Auch wir leben heute in einer ganz ähnlichen Zeit wie damals Habakuk. Unschwer kann man erkennen, dass die Zeit der zunehmenden Gerichte für die ganze Welt längst angebrochen ist. Die Einladung und Antwort Gottes an jeden Menschen steht aber ewig und völlig verlässlich: wer in Gottes Gerechtigkeit und in seinem * Glauben wandelt, wird dadurch völlige Versorgung und Schutz erleben.

* Markus 11:22 wörtlich übersetzt enthält die Einladung Gottes, dass wir in seinen Glauben eintauchen dürfen; denn dort lesen wir: Habt den Glauben Gottes. Wir können den Glauben Gottes haben und dies geschieht ganz einfach dadurch, dass wir Zeit mit ihm und seinem Wort verbringen und dabei erleben, wie sein Glauben auf uns abfärbt.

Während in der Welt ohne Gott (bzw. wo der "Gott dieser Welt", der Teufel die Menschen verführt) alles den Bach hinabgeht, erleben die Menschen, die sich für Gott öffnen, einen Strom seiner Gnade in Form göttlichen, übernatürlichen Lebens.

Und - wie oben schon angeführt - meint dieses Leben nicht nur Existenz oder Dasein, sondern es ist angefüllt mit dem Erleben von Errettung, Bewahrung, Schutz, Belebung, Erholung, Genesung, Gesundung, Aufschwung, Kräftigung, Aufleben, Auffrischung, Wiederbelebung, Erneuerung und Erquickung.

Und noch eine dritte Aussage haben wir hier, die wieder eine Verheißung ist und deren Erfüllung wir erst am Ende der Zeit erleben werden:

Habakuk 2:14

Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.

Warum ich noch nicht an eine baldige Wiederkunft von Jesus glaube und jeden Menschen einlade sich noch auf einen "Langstreckenlauf" der Nachfolge einzustellen, der noch 10 Jahre oder sogar mehr dauern kann, hat damit zu tun, dass sich Jesu Prophetie über die Endzeit noch nicht erfüllt hat. Und diese deckt sich hier mit der Aussage von Habakuk 2:14, dass die ganze Erde erfüllt sein wird die Herrlichkeit des Herrn zu erkennen.



Zum Abschluss noch das letzte Kapitel von Habakuk und jetzt wird es richtig spannend, weil nun ein Bezug zu unserer Endzeit kommt. Meine persönliche Vermutung ist, dass dieser Teil erst zu einem späteren Zeitpunkt von Habakuk prophetisch empfangen und festgehalten wurde. Dies erkennen wir zum einen daran, dass Habakuk als Begleitung für seinen Gebetspsalm in Kapitel 3 eine eigene Melodie vorsieht, Vers 1.

Dann lesen wir in Vers 2, dass er das Gerichtswirken Gottes bereits sieht (wörtlich bestaunt) und es also zumindest schon begonnen hat. Da er innerhalb des von ihm beobachteten Gerichtzorns um Gottes Erbarmen bittet, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass er sich innerhalb des Gerichts über sein Volk befindet und noch nicht im anschließenden Gericht über Babylon, erkennbar auch daran, dass Habakuk auf das Gericht von Babylon noch wartet, Vers 16. Sein Gebet für Israel wird von Gott mit weiteren Visionen und Offenbarungen von der Zukunft erfüllt.

Was bei diesen neuen Offenbarungen auffällt, die erneut mit Gericht zu tun haben, ist die Heftigkeit dieses Gerichts und dass es diesmal nicht nur ein Volk betrifft, sondern wir ganz allgemein vom Gericht über die Nationen lesen. Auch wegen der Kennzeichen von Gottes Herrlichkeit (siehe die Verse 3, 4 ...) glaube ich persönlich, dass diese dritte Prophetie einen starken endzeitlichen Bezug hat und Habakuk etwas vom Ende der Menschheitsgeschichte gesehen hat.

Demzufolge würde das erste Kapitel des Buches Habakuk das Gericht über das Volk Gottes zur Lebenszeit Habakuks enthalten, das zweite Kapitel das Gericht über das Volk Babylon und das dritte Kapitel weist einen deutlichen prophetischen Anteil über das finale Gerichtswirken Gottes am Ende der Zeit auf.

Das erkennen wir zum einen an der Heftigkeit des beschriebenen Gerichts, das die Gerichte der ersten beiden Kapitel eindeutig übertrifft. Und wir sehen das auch daran, dass die Passage von den Nationen spricht, Vers 6 und Gott in seinem Gerichtswirken über die ganze Erde schreitet, Vers 12.

Am aussagekräftigsten sind die Hinweise auf Gottes Herrlichkeit und seinen Ruhm und dass vor dieser Zeit seiner Herrlichkeit Seuchen und andere Plagen auftreten. Wenn wir an BSE, Schweinegrippe, Vogelgrippe und nun Covid-19 denken, dann sehen wir, wie diese zu den Vorankündigungen von Habakuk passen:

Habakuk 3:1-12

Gebet des Propheten Habakuk nach Schigjonot. ² HERR, ich habe deine Botschaft vernommen. Ich habe, HERR, dein Werk gesehen. Inmitten der Jahre verwirkliche es, inmitten der Jahre mache es offenbar! Im Zorn gedenke des Erbarmens! - ³ Gott kommt von Teman her und der Heilige vom Gebirge Paran. Sela. Seine Hoheit (wörtlich auch Herrlichkeit) bedeckt die Himmel, und sein Ruhm erfüllt die Erde. ⁴ Da entsteht ein Glanz, dem Licht *der Sonne* gleich, Strahlen ihm zur Seite, und in ihnen verbirgt sich seine Macht. ⁵ Vor ihm her geht die Pest, und die Seuche zieht aus in seinem Gefolge. ⁶ Er tritt auf und erschüttert die Erde, er schaut hin und lässt Nationen auffahren. Es bersten die ewigen Berge, es senken sich die ewigen Hügel. Das sind von jeher seine Bahnen ⁷ *als Strafe* für Unrecht. Ich sah die Zelte von Kuschan erzittern, die Zeltdecken des Landes Midian. ⁸ Entbrannte dein Zorn gegen die Ströme, HERR, gegen die Ströme, oder dein Grimm gegen das Meer, dass du einherfährst mit deinen Pferden, deinen siegreichen Kampfswagen ? ⁹ Entblößt, entblößt ist dein Bogen, Pfeilflüche sind *dein* Reden! Sela. Zu Strömen spaltest du die Erde. ¹⁰ Bei deinem Anblick erbeben die Berge, Gewitterregen zieht heran, die Tiefe lässt ihre Stimme erschallen. Ihre Hände zu heben, vergißt ¹¹ die Sonne. Der Mond steht still in seiner Wohnung. Als *strahlendes* Licht gehen deine Pfeile hin und her, als *heller* Schein der Blitz deines Speeres. ¹² Im Grimm durchschreitest du die Erde, im Zorn zerdrischst du Nationen.

In diesem dritten Kapitel lesen wir zum einen von der Herrlichkeit Gottes und auch von der Pest, die vor dem Offenbarwerden seiner Herrlichkeit kommt und von einer "Seuche", die danach kommt.

Das erste hebräische Wort meint nicht nur die Pest, wie wir sie aus dem Mittelalter kennen. Vielmehr bedeutet das Wort, das man auch mit Pestilenz übersetzt, eine hochansteckende, weitreichende Krankheit und dies könnte ein Hinweis auf die Pandemien sein, die wir schon erlebt haben und die wahrscheinlich noch kommen werden.

Das Wort für Seuche bedeutet wörtlich flammende Kohlen, Hitze, feurige Pfeile, Krankheitsglut, Plagen ... Wir wissen vom Buch der Offenbarung, dass auch nach der Zeit der Erweisung von Gottes Herrlichkeit erneut Seuchen und Plagen kommen werden und dass diese dann noch verheerendere Ausmaße annehmen werden.

Wir hatten noch nie eine Zeit, wo sich die nachfolgende Verheißung von Psalm 91 im wahrsten Sinn erfüllen wird für die, die ihren Weg ganz eng mit Gott gehen werden und die ihn zu ihrem Zuhause gemacht haben. Psalm 91 stand allen Menschen all die Jahrtausende zur Verfügung, aber jetzt am Ende der Menschheitsgeschichte wird er sich auf eine noch nie dagewesene Art als wahr und verlässlich erweisen:

Psalm 91:1

Wer im Schutz des Höchsten wohnt, bleibt im Schatten des Allmächtigen.² Ich sage zum HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn!³ Denn er errettet dich von der Schlinge des Vogelstellers, von der verderblichen Pest.⁴ Mit seinen Schwingen deckt er dich, und du findest Zuflucht unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Treue.⁵ Du fürchtest dich nicht vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tag fliegt,⁶ vor der Pest, die im Finstern umgeht, vor der Seuche, die am Mittag verwüstet.⁷ Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten - dich erreicht es nicht.⁸ Nur schaust du es mit deinen Augen, und du siehst die Vergeltung an den Gottlosen.⁹ Denn du *hast gesagt*: «Der HERR ist meine Zuflucht!»; du hast den Höchsten zu deiner Wohnung gesetzt;¹⁰ so begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt.¹¹ Denn er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen.¹² Auf den Händen tragen sie dich, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.¹³ Auf Löwen und Ottern trittst du, Junglöwen und Schlangen trittst du nieder.¹⁴ «Weil er an mir hängt, will ich ihn erretten. Ich will ihn schützen, weil er meinen Namen kennt.

Zuletzt geht es dann bei Habakuk wieder um das Volk, mit dem er sein Buch begann: das Volk Israel. Diesmal geht es um die Errettung von Israel aus der Hand seiner Bedränger. Habakuk wird noch einmal sehr ehrlich und persönlich in der Schilderung, wie es ihm mit dem von ihm Beobachteten erging und wie sehr es ihm zusetzte. Zugleich aber erkannte er Gottes Plan der Rettung und des Heils für sein Volk und wusste, dass Gott eine Wendung zum Guten schenken wird.

Habakuk 3:13-17

¹³ Du bist ausgezogen zur Rettung deines Volkes, zur Rettung deines Gesalbten. Du hast den First herabgeschmettert vom Haus des Gottlosen, den Grund bis auf den Felsen bloßgelegt. Sela.¹⁴ Du hast ihm mit seinen *eigenen* Pfeilen den Kopf durchbohrt, seine Anführer sind davongerannt. Uns zu zerstreuen, war ihr Übermut gewesen, gleichsam zu verschlingen den Elenden im Versteck.¹⁵ Du hast seine Pferde ins Meer getreten, in die Brandung gewaltiger Wasser. - ¹⁶ Ich vernahm es, da erbebte mein Leib, bei dem Schall erzitterten meine Lippen, Fäulnis (oder Verfall, Morschheit) drang in meine Knochen, und unter mir bebte mein Schritt. *Jetzt* will ich auf den Tag der Bedrängnis warten, dass er heraufkomme gegen das Volk, das uns angreift.¹⁷ Denn der Feigenbaum blüht nicht, und an den Reben ist kein Ertrag. Der Ölbaum versagt *seine* Leistung, und die Terrassengärten bringen keine Nahrung hervor. Die Schafe sind aus der Hürde verschwunden, und kein Rind ist in den Ställen. -

Als sich das Gerichtswirken Gottes für sein Volk entfaltete und mit deutlichen Herausforderungen und Bedrängnissen angekündigt wurde, hielt Habakuk dennoch an Gott und an der Güte und Gnade Gottes fest. Er wusste, dass am Ende alles gut werden würde und dass, wenn noch nicht alles gut ist, das noch nicht das Ende sein könne.

In der Bedeutung des Namens von Habakuk erfahren wir etwas von der Berufung, wie Habakuk den Herausforderungen in seinem Leben ganz praktisch begegnete. Habakuk bedeutet "Der Gott umarmt", "Der Gott festhält" oder "Der sich an Gott klammert". Wenn wir an Gott mit herzlicher Zuneigung (Gott umarmen) und an seinem Wort festhalten (an Gott festzuhalten bedeutet an seinem Wort festhalten, Johannes 1:1-3 und 1.Johannes 1:1-3), dann werden wir in seinen Glauben eintauchen und erleben, dass dem Glaubenden alles möglich ist, Markus 9:23.

Dies ist es, wozu Habakuk uns einlädt und wie er sollen wir "als Gerechte durch den Glauben" leben. In den letzten beiden Versen seines Buches wird uns Habakuk zu einem "Glaubensvorbild" und wir dürfen seinem Beispiel folgen, damit wir das gleiche Wunderbare erleben wie er.

Die letzten beiden Verse bilden den Abschluss von Habakuks prophetischem Buch. Darin drückt er sein Vertrauen auf Gott aus und wer die Psalmen kennt, dem werden die Verheißungen in Habakuks Aussagen sehr bekannt vorkommen:

Habakuk 3:18-19

¹⁸ Ich aber, ich will in dem HERRN frohlocken, will jubeln über den Gott meines Heils. ¹⁹ Der HERR, der Herr, ist meine Kraft. Den Hirschen gleich macht er meine Füße, und über meine Höhen lässt er mich einherschreiten. Dem Vorsänger, mit meinem Saitenspiel!

Uns fällt auf, dass Habakuk hier das Wort Gottes zitiert, konkret von Davids Psalm 18 die Verse 33 und 34. Habakuk wird uns dadurch zum Vorbild, dass er Gottes Wort kennt und es für sich persönlich beansprucht. Er führt in diesen zwei Versen vier für ihn offensichtlich ganz besondere Segnungen an:

1. Wir haben zum eine seine Freude am bzw. im Herrn und wir lesen, dass diese so umfangreich ist, dass sie ihn förmlich jubeln lässt. Im Gegensatz zu Rauschmitteln, die manchem "grundlos" kurze Wohlgefühle verschaffen, steht hinter Habakuks Freude und Jubel die Tatsache, dass Gott für ihn kein ferner, unbekannter und anteilnahmsloser Gott ist, sondern dass er ein Gott des Heils ist.

Das hebräische Wort für Heil bedeutet auch Rettung, Freisetzung, Befreiung, Sicherheit, Wohlergehen, Wohlstand und Sieg. Da sein Glauben weit über ein intellektuelles Bejahen von theologischen Wahrheiten ging, war Gott für ihn kein "Gott des (allgemeinen) Heils", sondern in seinem Herzen hatte er die Zusage Gottes für sich persönlich ergriffen und er nennt Gott hier "den Gott MEINES Heils". Auch wir brauchen einen Lebensstil, wo wir Gottes wunderbare Zusagen in seinem Wort für uns persönlich ergreifen und Gottes Gnadenreichtum als UNSEREN Gnadenreichtum entgegennehmen als ein Geschenk von UNSEREM liebevollen Gott, dem zugleich UNSER Herz gehört.



**Ich aber, ich will in dem HERRN frohlocken,
will jubeln über den Gott meines Heils.**

Habakuk 3:18

2. Da unsere Freude an Gott eine große Auswirkung auf unsere psychische wie auch physische Kraft hat - siehe zB. Nehemia 8:10 (Die Freude am Herrn ist unsere Kraft) - darum geht es bei Habakuk als nächstes um die Wahrheit, dass Gott seine Kraft ist. Das hebräische Wort für Kraft - CHAYIL - bedeutet auch Macht, Stärke, Vermögen und auch Wohlstand. Gott war die Quelle seiner Möglichkeiten. Wieder spricht Habakuk von Gott als "MEINE Kraft", was beweist, dass er die allgemeingültigen Verheißungen Gottes immer zu Zusagen werden lässt, die er für sich persönlich ergreift.

3. Die dritte von Habakuk persönlich ergriffene Verheißung betrifft die übernatürliche Befähigung, dass Gott unseren Weg und unser Schreiten dem eines Hirschen gleich werden lässt. Der Hirsch ist mit seinen 100 km/h das schnellste unter den friedliebenden Tieren der Welt, (nur ein paar Raubkatzen wie der Gepard mit seinen rund 110 km/h sind noch etwas schneller).

Das Schreiten der Hirsche ist zum einen von einer hohen Trittsicherheit gekennzeichnet, die ihn nicht stolpern oder straucheln lässt. Zum anderen ist sein Weg auch deshalb so herausragend, weil der Hirsch in der Tierwelt faktisch keinen Feind hat, der es mit ihm aufnehmen könnte. Selbst ein Rudel Wölfe hängt er spielend mit seiner Geschwindigkeit ab.

Mit seinen weiten Sprüngen von bis zu 12 Metern überholt er sogar den Platz 2 der Weitspringer in der Tierwelt, das Känguru. Nur 4 Verse davor in Psalm 18:30 lesen wir von einer weiteren Verheißung, die dazu passt, dass der Hirsch mit seinen zweieinhalb Metern das am höchsten springende Säugetier ist: mit meinem Gott kann ich über eine Mauer springen.



Wir können Hindernisse ohne großes Kämpfen oder Umwege überwinden. An der Hand unseres liebevollen Himmlischen Vaters kommen wir nicht zu Fall und stolpern, straucheln und stürzen wir nicht wie die, die durch ihre eigene Kraft stark sein wollen. Jesaja 40:30 und 31 sprechen von einem Laufen, bei dem wir nicht durch Anstrengung ermüden und von einem Gehen, bei dem wir nicht durch ein Abmühen ermatten. Dabei wird dort das Bild eines anderen Tieres verwendet, nämlich das des Adlers, der den Aufwind (des Heiligen Geistes) nutzt und der ohne Anstrengung in die Höhe hinauf zu steigen vermag. Wie der Adler können wir unseren Weg getragen vom Wind in der Höhe des Himmels zurücklegen.

4. Und damit kommen wir auch schon zur vierten von Habakuk ergriffenen Zusage Gottes: in Psalm 18:34 steht "Gott stellt mich auf meine Höhen (und wörtlich: lässt mich dort feststehen)". Habakuk ergriff diese Verheißung als "Gott führt mich auf meine Höhen (und wörtlich: er lässt mich auf meinen Höhen schreiten)".

Höhen sind hervorragende Positionen für Auseinandersetzungen: wer angegriffen wird und dabei die höhere Ausgangssituation hat, ist seinem Gegner im wahrsten Sinn des Wortes ÜBERLEGEN.

Das Feststehen von Psalm 18:34 in der Höhe lässt das Feststehen von Paulus in Epheser 6:13 ganz praktisch werden: auch uns hat Gott an seiner Hand eine dem Besiegten übergeordnete Position geschenkt, sodass wir von oben herab (aus der Gegenwart Gottes und dem Himmel herab) über dem Teufel stehen und er unter unseren Füßen förmlich zertreten wird, Römer 16:20.

Habakuk erweitert diese Aussage von Psalm 18, indem er zusätzlich von einem "Schreiten in der Höhe" spricht. Das Schreiten in der Höhe ist eigentlich etwas, das Gott macht: Micha 1:3 spricht davon, dass Gott aus dem Himmel herabsteigt, um auf den Höhen der Erde zu wandeln.

Micha 1:3-4

Denn siehe, der HERR geht aus von seiner (himmlischen) Stätte, er steigt herab und schreitet auf den Höhen der Erde. ⁴ Und die Berge zerschmelzen unter ihm, und die Täler spalten sich, wie das Wachs vor dem Feuer, wie Wasser, ausgegossen am Abhang.

Wenn wir während unseres Erdenlebens an Gottes Hand wandeln, wenn wir seiner Heiligkeit erlauben unser Herz zu erfüllen und wenn wir uns nach seinem Willen und seiner Gerechtigkeit ausstrecken, dann werden wir mit ihm auf den Höhen der Erde unterwegs sein. Unser ganzer Lebensweg soll an Gottes Seite und in seinen Höhen erfolgen, daher: in seiner Gegenwart und in der daraus resultierenden Vollmacht, Autorität und Übernatürlichkeit.

Wir sind nicht zu den Niederungen der Welt berufen: nicht zu ihrer Sünde, nicht zu ihren Lügen, nicht zu ihren stolzen Erfolgsrezepten und nicht zu ihren hoffnungslosen Verschwörungstheorien.

In Psalm 102:20 lesen wir von der Höhe von Gottes Heiligtum im Himmel und dass er von dieser Position herabsieht auf die Erde und dass er sein Heil den Menschen schenken möchte:

Psalm 102:20

Denn der HERR hat herniedergeblickt von der Höhe seines Heiligtums, er hat herabgeschaut vom Himmel auf die Erde, ²¹ um zu hören das Seufzen des Gefangenen, um zu lösen die Kinder des Todes

Wir haben Zugang zu Gott in seinem himmlischen Heiligtum und wir dürfen immer wieder hinzutreten zu seinem dort befindlichen Thron der Gnade:

Hebräer 4:16

Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

Anfangs wird dieser Reichtum der göttlichen Gnadenhilfen viel mit uns selbst zu tun haben, sodass wir immer wieder rechtzeitige Hilfe für unsere Probleme erleben. Wer aber die volle Herrlichkeit Gottes erleben möchte, der weiß, dass Gott nicht nur für unsere Probleme die (Er-)Lösung hat, sondern auch für die Menschen in unserem Umfeld.

Wie Habakuk sind wir berufen in schwierigen Zeiten und in einer trostlosen Welt den Menschen, die eine Zeit des Gerichts erleben, immer wieder einzuladen zu den Hilfen Gottes und zur alleinigen Quelle des Heils in seinem Sohn Jesus.

Wir sollen erleben, dass wenn wir ein Tal des Todesschattens vor uns haben (Psalm 23:4) oder ein Tränental (Psalm 84:7), dass es dort für uns keinerlei Unheil zu fürchten gibt und dass es zu einem Quellort werden möchte durch Gottes Gegenwart und Herrlichkeit.

Wir sollen immer aus den Höhen Gottes herab die frohe Botschaft von Jesu Erlösung in die Täler hineinbringen und zugleich selbst immer wieder zurückkehren zu der Höhe unseres Himmlischen Vaters. Bei ihm finden wir die so wichtige Heilung, Freisetzung und Heiligung unseres Herzens, damit sich seine

Gegenwart und Herrlichkeit in vollem Maße manifestieren können, Hebräer 12:14 und Römer 12:2.

Wir schließen mit zwei Passagen, die auch von den Höhen handeln, zu denen Dich unser Himmlischer Vater berufen hat, dass Du dort mit ihm wandelst:

Jesaja 33:15-17

Wer in Gerechtigkeit lebt und Wahrheit redet, wer den Gewinn der Erpressungen verwirft, wer seine Hände schüttelt, um keine Bestechung anzunehmen, wer sein Ohr verstopft, um nicht von Bluttaten zu hören, und seine Augen verschließt, um Böses nicht zu sehen : ¹⁶ **der wird auf Höhen wohnen, Felsenfesten sind seine Burg. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser versiegt nie.** - ¹⁷ **Deine Augen werden den König schauen in seiner Schönheit, sehen werden sie ein weithin offenes Land.**

Jesaja 58:7-14

Besteht es nicht darin, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst? ⁸ **Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.** ⁹ Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausrecken und böses Reden ¹⁰ und *wenn du* dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, **dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.** ¹¹ **Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegen.** ¹² Und die von dir *kommen*, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen. ¹³ Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen *Tag* des HERRN ehrwürdig, und *wenn du* ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und *eitle* Worte redest, ¹⁴ **dann wirst du deine Lust am HERRN haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde** und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund des HERRN hat geredet.

Anhang - Ein kurzer Überblick über die Geschichte und Länder zur Zeit von Habakuk

Habakuk war ein Kollege der zur gleichen Zeit wirkenden Propheten Jeremia, Hesekiel, Daniel und Zephanja. Da er über die Chaldäer schreibt (Habakuk 1:6) geht man von der Entstehung seines Buches im späten 7.Jahrhundert v.Chr. aus, kurz bevor der babylonische König Nebukadnezar seinen Feldzug über Ninive (612 v.Chr.), Haran (609 v.Chr.) und Karkemisch (606 v.Chr.) nach Jerusalem begann (605 v.Chr.).

König Josia war jener gottesfürchtige König, der, als er das Buch mit Gottes Gesetz fand, geistliche Reformen einleitete (vgl. 2.Könige 23). Diese wurden durch seinen Nachfolger Jojakim verworfen und der geistliche Zustand von Gottes Volk rutschte wieder in eine völlig traurige Richtung ab (Jeremia 22:13-19).

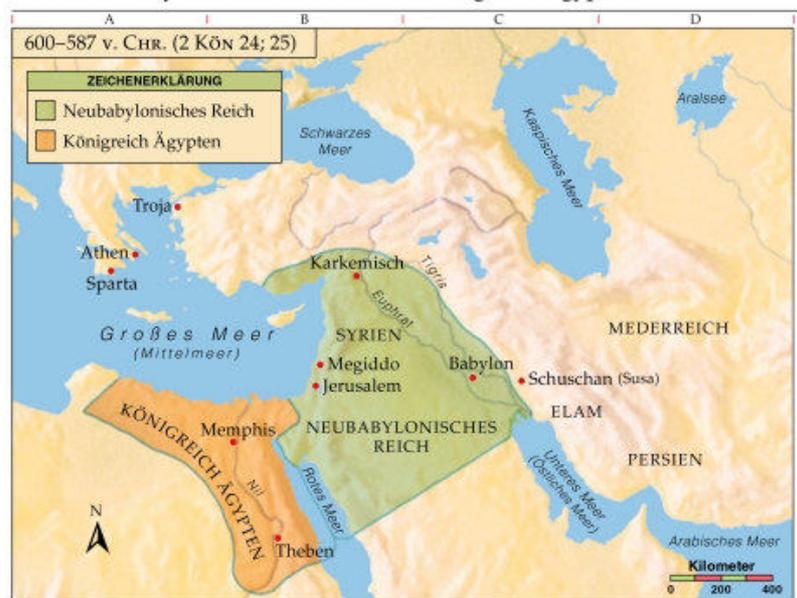
Habakuk prophezeite in den letzten Tagen des Assyrerreiches und zu Beginn der neobabylonischen Weltherrschaft unter Nabopolassar und seinem Sohn Nebukadnezar. Als Nabopolassar 626 v.Chr. an die Macht kam, begann er sofort, seinen Einfluss nach Norden und Westen auszudehnen. Unter der Führung seines Sohnes Nebukadnezar eroberte die babylonische Armee die Hauptstadt Ninive des assyrischen Reiches im Jahr 612 v.Chr. Der vor ihm fliehende assyrische Adel suchte zuerst in Haran und später in Karkemisch Zuflucht. Nebukadnezar verfolgte sie und eroberte 609 v.Chr. Haran und 606 v.Chr. Karkemisch.

Der ägyptische König Necho zog 609 v.Chr. durch Juda, um dem flüchtenden Assyriekönig zur Hilfe zu kommen. Dabei erfuhr er bei Megiddo aber Widerstand vom König Josia (2.Chronik 35:20-24). Josia wurde in der folgenden Schlacht getötet und überließ seinen Thron drei aufeinanderfolgenden Söhnen und einem Enkelsohn. Josia selbst hatte zu seinen Lebzeiten wertvolle geistliche Reformen in Juda eingeführt (2.Könige Kap. 22+23), nachdem er das Buch des Gesetzes im Tempel wiederentdeckt hatte (622 v.Chr.): so schaffte er viele der götzendienerischen Praktiken seines Vaters Amon (2.Könige 21:20-22) und seines Großvaters Manasse ab (2.Könige 21:11-13). Nach seinem Tod kehrte Gottes Volk jedoch wieder zu seinen bösen Wegen zurück (vgl. Jeremia 22:13-19), was Habakuk zu der Frage veranlasste, weshalb Gott schwieg und es nicht korrigierte (Habakuk 1:2-4), um sein Bundesvolk zur Umkehr zu führen.

Zur Zeit des Propheten Habakuk wurden die Chaldäer der führende Stamm der Babylonier und sie begründeten das neubabylonische Reich, das auch das spätbabylonische Reich bzw. das Chaldäerreich genannt wird und das von 626 v.Chr. bis 539 v.Chr. existierte. Gott offenbarte dem Propheten Habakuk sein Gericht über das Chaldäerreich und dies geschah im Jahr 539 vor Christus, als es von den Achämeniden eingenommen wurde, die das altpersische Reich gründeten; (deren König Kyros II. nahm den Propheten Daniel in seinen Dienst).

Der bekannteste Chaldäer-König (bzw. neubabylonische König) war Nebukadnezar der II, der Babylon von 604 v.Chr. bis 562 v.Chr. regierte. Er eroberte Jerusalem im Jahr 597 v. Chr. und - nach dem Treuebruch des von ihm eingesetzten Königs Zedekia - eroberte er Jerusalem im Jahr 587 v.Chr. erneut.

Das Neubabylonische Reich und das Königreich Ägypten



GOTT FREUT SICH NICHT ÜBER GERICHT TEIL 2

In der Endzeit besteht die vielleicht größte Herausforderung für die Menschen im Konfrontiertwerden mit Gottes Gericht. Schon jetzt nehmen die beginnenden Erschütterungen seit etwa der Jahrtausendewende immer größere und weitreichendere Ausmaße an und sie werden immer mehr global, denken wir etwa wie hoch die Wellen und Auswirkungen für ganz Europa waren durch den Krieg von Russland mit der Ukraine.

Jesus hat das Thema Gericht in seiner Verkündigung nicht ausgeklammert und wenn es auch nicht den Schwerpunkt in seinen Predigten ausmachte, so sprach er doch immer wieder darüber. Interessant sind ein paar seiner Aussagen und was das wichtigste Ziel der Gerichte Gottes sein soll:

Matthäus 23:33

Schlangen! Otternbrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?

Das Gericht (wörtlich auch Trennung, Entzweiung, Strafgericht, Verurteilung, Verdammnis) wird hier als ein Gericht der Hölle beschrieben. Es ist nicht ein Gericht, dass von der Hölle ausgeht, sondern das die Hölle schon längst betrifft und über sie und alle Mächte und Anhänger der Finsternis verhängt ist. Hier lesen wir, dass auch die Menschen, die die Finsternis als ihr Lebenskonzept erwählt haben, gemeinsam mit der Finsternis in dieser Verdammung landen, die über die Hölle schon verhängt ist.

So mussten sich die in obiger Aussage so hart gewarnten Pharisäer und frommen Schriftgelehrten von Jesus auch anhören, dass sie den Teufel zum Vater haben und sein über ihn schon gefällttes Urteil auch auf sie wartet, (wenn sie nicht umkehren):

Johannes 8:44

Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

Auch mussten sich die Pharisäer von ihm anhören, dass sie zwei zentrale Themen Gottes völlig aus den Augen verloren hatten, sowohl für sich selbst als auch für die Menschen, denen sie eigentlich geistliche Weisung hätten geben soll:

Lukas 11:42

Aber wehe euch Pharisäern! Denn ihr verzehntet die Minze und die Raute und alles Kraut und übergeht das Gericht und die Liebe Gottes; diese Dinge hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen.

Als Jesus in seiner letzten großen Verkündigung vor seinem Leiden und Sterben am Kreuz auf das Thema Gericht zu sprechen kam, sagte er etwas sehr Interessantes. Wieder rückt er als die Hauptperson, die Gottes Gericht betrifft, den Teufel in die Mitte:

Johannes 16:8.11

Und wenn der Heilige Geist gekommen ist, wird er die Menschen überführen bezüglich des Gerichts

¹¹... bezüglich des Gerichts, dass der Fürst dieser Welt gerichtet¹ ist.

¹ das griechische Wort bedeutet, dass über ihn das göttliche Gerichtsurteil gefallen ist, dass er verurteilt ist, dass seine Bestrafung festgesetzt ist und dass er verdammt ist.

Dies ist kein Freibrief für die Menschen, so als könne sie kein Gericht ereilen. Aber hier in der Aussage Jesu sehen wir, dass vor allem der Teufel, seine Mächte, sein Reich und seine Wege der Lüge und Sünde und Gottes Gericht kommen sollen. Wenn Menschen diese Wege der Finsternis für sich erwählen, dann ereilt auch sie das Schicksal des Teufels.

Nun müssen wir unbedingt zwischen zwei Arten des Gerichts unterscheiden:

- Da gibt es zum einen Gericht, dass die Menschen zu Lebzeiten hier auf der Erde mit der Falschheit ihres Lebenswandels konfrontiert und ihnen hautnah erleben und spüren lässt auf was für eine ewige Zukunft sie zusteuern. Dieses Gericht besteht aus Erschütterungen, Schwierigkeiten und Nöten, die einzelne Menschen oder regionale Bereiche betrifft, aber auch ganz Länder und jetzt in Zeiten der zunehmenden Endzeit auch immer mehr globale Ausmaße annimmt. Diese irdischen Gerichte zu Lebzeiten der Menschen hat aber EIN Ziel: die Menschen vom Irrtum ihres erwählten Weges in das Verderben zu überzeugen, sodass sie umkehren können und den Weg mit Gott wählen können.

- Und dann gibt es noch das ewige Gericht, das die Menschen nach ihrem Erdenleben ereilt und in dem ihr Leben beurteilt wird, wobei im Zentrum die eine Frage steht, wie sie mit dem Angebot des Himmlischen Vaters durch seinen Sohn Jesus Christus und sein stellvertretendes Leiden, Sterben und Auferstehen umgegangen sind. Das Urteil dieses Gerichts ist viel folgenschwerer, weil es den Weg des Menschen in der ganzen Ewigkeit bestimmt.

Und auch über dieses viel größere und ewige Gericht finden wir im Johannesevangelium die klare Aussage:

Johannes 3:18-21

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. ¹⁹ Dies aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. ²⁰ Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; ²¹ wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, daß sie in Gott gewirkt sind.

Johannes 5:24

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, *der* hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Johannes 5:28-29

Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören ²⁹ und hervorkommen werden: die das Gute getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben zur Auferstehung des Gerichts.

Wir sehen also, dass es im Zentrum EINE Fragestellung ist, die für den Ausgang des Gerichts entscheidend ist und wir können sicher sein, dass die Lösung für das ewige Gericht auch die Lösung für das irdische Gericht hier auf der Erde ist: es ist die Person Jesu und ob wir ihm und seinem Wort Raum geben in unserem Herzen und Leben.

Es ist vor allem die Ablehnung des Angebots Jesu, das mit folgenschweren Konsequenzen verbunden ist. Meine persönliche Überzeugung ist, dass vor den letzten großen Gerichten der Endzeit, wie wir sie im Buch der Offenbarung beschrieben finden, der Himmlische Vater seinen Sohn Jesus noch einmal vor aller Menschen Augen über die Maßen ehren wird, indem das Evangelium allen Menschen in Vollmacht und Demonstration der Liebe, Barmherzigkeit und Güte Gottes auch mit Zeichen und Wundern präsentiert wird. Und wenn sie dann diese Einladung zum Weg Gottes an seiner Hand und im Licht seines Wortes (das ist Jesus Christus) ablehnen, dann wird unmittelbar darauf eine Zeit des Gerichts kommen, wie wir es bisher auf der Erde noch nicht gesehen haben.

Dieses Gericht soll nicht die Menschen treffen, die ihren Weg mit Gott leben und es gibt eigene Verheißungen von Gottes Bewahrung für die Gläubigen in der Zeit des Gerichts, siehe Psalm 91 oder

1. Petrus 1:5

die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Rettung*, die bereit steht, in der letzten Zeit geoffenbart zu werden.

* griechisch Soteria: dieses Wort bezeichnet den umfassenden Heils- und Segensplan Gottes für unsere Erlösung, Befreiung, Errettung (von Feinden und Gefahren), Heilung und Bewahrung (Erhaltung und Sicherheit unseres Lebens), unser Wohlergehen und Gedeihen und unseren Schutz und Erfolg. Auch das ewige Heil ist damit gemeint.

Ist es nicht interessant, dass Gott angesichts der zunehmenden Herausforderungen, Schwierigkeiten, Nöte und Gefahren in der Endzeit seine Kinder dazu einlädt, ihm für etwas Besonderes zu vertrauen. Ja, die Probleme hier auf der Erden mögen zunehmen und die Sicherheiten und die wirtschaftliche und politische Stabilität in immer mehr Ländern abnehmen und auch die Freiheiten der Menschen zunehmend mehr eingeschränkt und manipuliert werden. Doch unser Himmlischer Vater spricht zu uns, dass er dies schon vor Anbeginn der Menschheitsgeschichte wusste und dass er etwas Besonderes vorbereitet hat für diese letzte Zeit und dass es dabei um kostbare Facetten seiner Errettung, seines Heils, seiner Bewahrung, seines Schutzes, seiner Versorgung und seines Segens handelt.

Wenn wir im Leben eines Menschen, einer Gemeinde, einer Bewegung, eines Landkreises oder eines ganzen Landes sehen, dass offensichtlich eine Form des Gerichts in diesem Land geschieht, dann dürfen wir natürlich für ein baldiges Ende des Gerichts beten. Aber das Zentrum unseres Gebets soll immer sein, dass die Menschen ihren falschen Weg erkennen und umkehren zu Gott, denn nur dies allein ist der verlässliche Weg aus dem Falschen und dem Verderben heraus.

Nicht das Gericht selbst ist falsch, sondern der Weg des Menschen, der auf das ewige Verderben zusteuert und Gericht ist die letzte Methode, mit der Gott den Menschen auf seinen falschen Weg anspricht. Eine Zeit des Gerichts ist für viele Menschen ihre letzte Chance auf eine Umkehr von ihrem Weg in die ewige Verdammnis. Natürlich ist Gericht nicht Gottes bevorzugte Methode, um Menschen mit ihrem falschen Weg zu konfrontieren - es ist vielmehr seine letzte Methode, wenn alle Stimmen der Warnung und alle Einladungen, die von seiner Güte und Gnade getragen sind, von den Menschen abgelehnt wurden.

Vergessen wir beim Thema Gericht niemals, wie der eigentliche und bevorzugte Weg Gottes zur Umkehr aussieht:

Römer 2:4

Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weisst nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet?

Erst wenn Menschen die vielen Einladungen Gottes und auch seine Warnungen bezüglich ihres falschen Weges ablehnen, erfolgt als letztes Mittel der Weg des Gerichts. Auch er ist ein Ausdruck der Liebe Gottes, wenn auch nicht sein bevorzugter Weg, denn Gott erlaubt in verhältnismäßig kleinem Ausmaß, dass das Unheil, das auf den Menschen für seine ganze Ewigkeit wartet durch seinen falsch gewählten Weg schon zu Lebzeiten erfahren und erlebt wird, sodass der Mensch aufwachen und umkehren möge.

Das irdische Gericht ist daher nicht die Strafe eines zornigen Gottes, der seinen Ärger an den Menschen auslässt und der - wie wir gleich noch sehen werden, dass es NICHT der Fall ist - am Gericht Gefallen finden und Genugtuung erleben würde. Genau das Gegenteil ist der Fall und der Verursacher und Aulöser für Gericht ist nicht Gott und nicht ein heiliger Zorn Gottes, wie es manchmal vermutet wird, sondern Gericht hat seinen Ursprung allein bei in uns Menschen.

Paulus schrieb an die Korinther, deren Abendmahlfeiern zu gotteslästerlichen Ausschweifung verkommen sind, dass die vielen Krankheiten und vorzeitigen Todesfälle bei ihnen die Folge von Gericht wären. Und wen nennt Paulus als den Verursacher für das Gericht? Gott? Nein, sondern die Menschen selbst:

1.Korinther 11:29

Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Leib *des Herrn* nicht *richtig* beurteilt.

Galater 6:8

Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten;

Diese Erkenntnis, dass wir selbst uns ins Verderben führen und wir das ernten müssen, was wir selbst gesät haben und in welchen Sünden wir gefangen sind, das sollen wir erkennen und das ist die Mitte des Gerichts: die mit ihrem falschen Weg zu konfrontieren, die sich durch die Botschaft der Gnade und Güte nicht zur Umkehr führen ließen:

Johannes 9:39

Und Jesus sprach: Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.

Nach dieser Einleitung sehen wir uns nun jene Schriftstelle an, die Gottes Herz bezüglich Gericht behandelt:

Klagelieder 3:33

Denn nicht von Herzen* plagt** und betrübt er die Menschen.

* Das hebräische Wort hier bedeutet auch, dass Gott keine Freude daran findet und dass er kein Wohlgefallen daran hat

** oder demütigen, klein machen bzw klein werden lassen

Das Buch Klagelieder wurde mit allergrößter Wahrscheinlichkeit vom Propheten Jeremia verfasst und es ist ein Trauergesang über die Stadt Jerusalem und ihren Untergang, vermutlich während oder kurz nach dem Fall Jerusalems im Jahre 586 v.Chr.

Es war Somme, als die Stadt fiel und als der Tempel abbrannte. Wahrscheinlich sah Jeremia die Zerstörung der Mauern, Türme, Häuser sowie die des Palastes und Tempels; er hielt den Untergang von Jerusalem fest, während das Geschehen noch schmerzlich frisch in seiner Erinnerung war, auf jeden Fall vor seiner unfreiwilligen Abreise nach Ägypten ca. 583 v.Chr. (siehe Jeremia 43:1-7).

Jeremia vergoß mehrfach Tränen in seinem prophetischen Dienst (siehe Jeremia 8:23; 13:17; 14:17) und er führte ein konfliktreiches Leben, weil er das Gericht durch die einfallenden Babylonier ankündigte. Er wurde bedroht, wegen seiner Predigt vor Gericht gestellt, in den Stock gelegt, von einem falschen Propheten öffentlich gedemütigt und in eine Zisterne geworfen.

Jeremia übte einen Dienst aus, der hauptsächlich seinem eigenen Volk in Juda galt, sich aber auch an andere Völker richtete. Er rief seine Landsleute auf, Buße zu tun, um Gottes Gericht durch ausländische Armeen zu entgehen (Jeremia 7:26). Nachdem Juda es ablehnte, Buße zu tun, und der Einmarsch nicht mehr abzuwenden war, bat er sie, sich den babylonischen Eroberern nicht zu widersetzen, um eine totale Zerstörung zu verhindern (Kapitel 27). Ebenso wandte sich Jeremia an Delegierte anderer Nationen, seinem Rat Beachtung zu schenken und sich Babylon zu unterwerfen; desweiteren kündigte er Gottes Gerichte über verschiedene Völker an (Jeremia 25:12-38; Kapitel 46-51).

Sein Dienst, der sich über 5 Jahrzehnte erstreckte, begann im 13. Regierungsjahr des judäischen Königs Josia (siehe Jeremia 1:2; 627 v.Chr.) und reichte über die Eroberung Jerusalems durch Babylon im Jahr 586 v.Chr. hinaus. Nach 586 v.Chr. wurde Jeremia gezwungen, mit einem Überrest Judas nach Ägypten zu fliehen (Jeremia 43 und 44).

Möglicherweise übte er seinen Dienst auch im Jahr 570 v.Chr. noch aus. Eine rabbinische Aufzeichnung behauptet, dass Jeremia als Gefangener nach Babylon geführt wurde, als die Babylonier 568/567 v.Chr. in Ägypten einfielen. Demzufolge hat er die letzten Ereignisse seines Buches ca. 561 v.Chr. in Babylon geschrieben, als der judäische König Jojachin, der sich seit 597 v.Chr. in babylonischer Gefangenschaft befand, in seinen letzten Tagen das Gefängnis verlassen durfte (Jeremia 52,31-34). Jeremia war zu dieser Zeit zwischen 85 und 90 Jahre alt.

Hintergrunddetails über Jeremias Zeit finden sich in 2.Könige 22-25 und 2.Chronik 34-36. Jeremias Botschaften zeichnen Bilder von:

- 1.) der Sünde seines Volkes,
- 2.) den von Gott gesandten Eroberern, den Babyloniern,
- 3.) der herausfordernden Notzeit der Belagerung und
- 4.) der katastrophalen Zerstörung.

Jeremias Botschaft des bevorstehenden Gerichts über den Götzendienst und andere Sünden wurde über eine Zeit von 40 Jahren gepredigt (ca. 627-586 v.Chr. und darüber hinaus). Seine Prophezeiungen ereigneten sich während der Regierungszeit der letzten 5 Könige Judas (Josia 640-609 v.Chr., Joahas 609 v.Chr., Jozakim 609-598 v.Chr., Jozachin 598-597 v.Chr. und Zedekia 597-586 v.Chr.).

Der geistliche Zustand Judas war von offensichtlicher Götzenverehrung gekennzeichnet (siehe Jeremia Kapitel 2). König Ahas, der lange vor Jeremia seinem Sohn Hiskia in den Tagen Jesajas voranging, hatte ein System eingeführt, das Kinderopfer an die Gottheit Moloch im Hinnom-Tal vor den Toren Jerusalems vorsah (735-715 v.Chr.).

Hiskia führte Reformen und Säuberungen durch (Jesaja 36:7), aber sein Sohn Manasse nahm die Kinderopfer zusammen mit unmäßigem Götzendienst wieder auf, was bis zur Zeit Jeremias Fortbestand hatte (Jeremia 7:31; 19:5; 32:35). Zudem verehrten viele die "Himmelskönigin", die Vorstellung einer weiblichen Gottheit (Jeremia 7:18; 44:19).

Josias Reformen, die ihren Höhepunkt 622 v.Chr. erreichten, boten den schlimmsten Praktiken äußerlich Einhalt, aber das tödliche Krebsgeschwür der Sünde saß tief und breitete sich nach einer oberflächlichen Erweckung schnell wieder aus. Religiöse Falschheit, Unehrllichkeit, Ehebruch, Unrecht, Unterdrückung der Hilflosen und Verleumdung waren die Norm.

Zur Zeit Jeremias fanden bedeutungsvolle politische Ereignisse statt. Assyrien sah seine Macht allmählich schwinden - 626 v.Chr. starb Assurbanipal. Assyrien wurde so schwach, dass seine scheinbar uneinnehmbare Hauptstadt, Ninive, 612 v.Chr. zerstört wurde (siehe das Buch Nahum). Das neobabylonische Imperium unter Nabopolassar (625-605 v.Chr.) gewann die militärische Oberherrschaft durch Siege gegen Assyrien (612 v.Chr.), Ägypten (609-605 v.Chr.) und gegen Israel (605 v.Chr., siehe Daniel Kapitel 1; 597 v.Chr., siehe 2.Könige 24:10-16; und 586 v.Chr., siehe Jeremia die Kapitel 39, 40 und 52).

Während Joel und Micha Judas Gericht bereits zu einem früheren Zeitpunkt angekündigt hatten, waren während der Herrschaft Josias Jeremia, Habakuk und Zephanja Gottes Hauptpropheten. Später bekleideten Jeremias Zeitgenossen Hesekiel und Daniel ebenso wichtige prophetische Rollen.

Jeremias Hauptthema ist das Gericht über Juda (Kap. 1-29) und die Wiederherstellung im zukünftigen messianischen Reich (Jeremia 23:3-8 und die Kapitel 30-33).

Während Jesaja der herrlichen Zukunft Israels viele Kapitel widmete (Jesaja 40-66), gab Jeremia diesem Thema wesentlich weniger Raum. Da Gottes Gericht kurz bevorstand, konzentrierte er sich auf die aktuellen Probleme, indem er versuchte, das Volk nicht zu dem Punkt kommen zu lassen, an dem es keine Rückkehr mehr gab.

Ein weiteres, wichtiges Thema Jeremias ist Gottes Bereitschaft, das Volk zu verschonen und zu segnen, wenn es Buße tun würde.

Andere Themen beinhalten:

- 1.) Gottes Sehnsucht, mit Israel wieder eine zärtliche Beziehung aufzunehmen, so wie in den Tagen der ersten Liebe (Jeremia 2:1-3);
- 2.) Jeremias Tränen (Jeremia 8:23; 14:17);
- 3.) die enge, vertraute Beziehung, die Gott mit Israel hatte und die er sehnlichst erhalten wollte (13:11);
- 4.) Leiden wie in Jeremias Prüfungen (Jeremia 11:18-23; 20:1-18) und Gottes vollkommene Bewahrung und Versorgung in allen Schwierigkeiten (Jeremia 20:11-13);
- 5.) die lebenswichtige Rolle des Wortes Gottes: Jeremia 17:8 als Analogie zu Psalm 1:2-3 und Jeremia 15:16 *"Fanden sich Worte von dir, dann habe ich sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens; denn dein Name ist über mir ausgerufen, HERR, Gott der Heerscharen."*
- 6.) die Funktion des Glaubens bei der Erwartung von Gottes Wiederherstellung, für den nichts zu schwierig ist (Jeremia 32, besonders die Verse 17 und 27), und
- 7.) Gebet für den Willen Gottes und sein Handeln bei der Wiederherstellung Israels in seinem Land (Jeremia 33,3.6-18).

Hier nun Schlüsselverse von Jeremia die uns zeigen, dass Gericht immer Gottes letzte Wahl ist, um Menschen von ihrem falschen Weg abzubringen. Es beginnt immer damit, dass Gott viele Male durch Propheten zu den Menschen spricht, um sie auf ihre Sünden anzusprechen und sie zur Umkehr zu bewegen. Das Gericht ist immer erst die Konsequenz, wenn Menschen trotz wiederholter Warnung nicht bereit sind den Weg ins Verderben zu verlassen. Die hohe Anzahl der wiederholten Warnungen sehen wir bei folgenden Versen in Jeremia und wie sich die Menschen stets weigerten sich diese Warnung zu Herzen zu nehmen. Diese schier nicht aufhörende Liste des "Gott spricht und lädt zur Umkehr ein, aber sein Volk weigert sich auf ihn zu hören" ging über viele Jahre, ja sogar mehrere Jahrzehnte und dies zeigt uns, wie unglaublich geduldig unsere Himmlischer Vater ist und Gericht wirklich nur sein allerletztes Mittel ist. Hier die Liste von 50 mal "nicht auf Gott hören wollen":

Jeremia 3:13

Nur erkenne deine Schuld, daß du mit dem HERRN, deinem Gott, gebrochen hast und unter jeden grünen Baum zu den fremden *Göttern* hin und her gelaufen bist. Aber auf meine Stimme habt ihr nicht gehört, spricht der HERR.

Jeremia 3:25

In unserer Schande müssen wir daliegen, und unsere Schmach bedeckt uns! Denn wir haben gegen den HERRN, unsern Gott, gesündigt, wir und unsere Väter, von unserer Jugend an bis auf diesen Tag, und wir haben nicht auf die Stimme des HERRN, unseres Gottes, gehört.

Jeremia 5:21

Hört doch dieses, törichtes Volk ohne Verstand, die Augen haben und nicht sehen, die Ohren haben und nicht hören!

Jeremia 6:10

«Zu wem soll ich noch reden und wen warnen, daß sie hören ? Siehe, ihr Ohr ist unbeschnitten, und sie können nicht achtgeben. Siehe, das Wort des HERRN ist ihnen zum Hohn geworden, sie haben kein Gefallen daran.

Jeremia 6:19

Höre es, Erde! Siehe, ich bringe Unheil über dieses Volk, die Frucht ihrer Gedanken. Denn auf meine Worte haben sie nicht geachtet, und mein Gesetz - sie haben es verworfen.

Jeremia 7:13

Und nun, weil ihr all diese Taten getan habt, spricht der HERR, und ich zu euch geredet habe, früh mich aufmachend und redend, ihr aber nicht gehört habt, und ich euch gerufen, ihr aber nicht geantwortet habt

Jeremia 7:24

Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, sondern sind nach den Ratschlägen *und* in der Verstocktheit ihres bösen Herzens gegangen; und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Gesicht.

Jeremia 7:26

Aber sie haben nicht auf mich gehört und ihr Ohr nicht geneigt. Und sie haben ihren Nacken verhärtet, haben es schlimmer gemacht als ihre Väter.

Jeremia 7:27

Und wenn du all diese Worte zu ihnen redest, so werden sie *doch* nicht auf dich hören. Und rufst du ihnen zu, so werden sie dir nicht antworten.

Jeremia 7:28

So sprich denn zu ihnen: Dies ist das Volk, das nicht auf die Stimme des HERRN, seines Gottes, hört und keine Zucht annimmt! Die Treue (o. Wahrheit) ist verlorengegangen und aus ihrem Mund getilgt.

Jeremia 9:12

Und der HERR sprach: Weil sie mein Gesetz verlassen haben, das ich ihnen vorgelegt habe, und auf meine Stimme nicht gehört und nicht darin gelebt haben

Jeremia 11:3

Und sage zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Verflucht ist der Mann, der nicht auf die Worte dieses Bundes hört

Jeremia 11:8

Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, sondern sie lebten alle in der Verstocktheit ihres bösen Herzens. Und ich brachte über sie alle Worte dieses Bundes, den ich zu befolgen gebot und den sie nicht befolgt haben.

Jeremia 12:17

Wenn sie aber nicht hören, dann werde ich eine solche Nation endgültig ausreißen und verloren geben, spricht der HERR.

Jeremia 13:11

Denn ebenso wie der Hüftschurz sich an die Hüften eines Mannes anschließt, so hatte ich das ganze Haus Israel und das ganze Haus Juda an mich angeschlossen, spricht der HERR, damit sie mir zum Volk und zum Ruhm und zum Preis und zum Schmuck seien; aber sie haben nicht gehört.

Jeremia 13:17

Wenn ihr aber nicht hört, wird meine Seele im Verborgenen weinen wegen *eures* Hochmuts. Und bitter weinen wird mein Auge und von Tränen fließen, weil die Herde des HERRN gefangen weggeführt wird.

Jeremia 17:23

Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, *sondern* sie haben ihren Nacken verhärtet, um nicht zu hören und keine Zucht anzunehmen.

Jeremia 17:27

Wenn ihr aber nicht auf mich hört, den Tag des Sabbats heilig zu halten und keine Last zu tragen und nicht durch die Tore Jerusalems einzugehen am Tag des Sabbats, dann werde ich Feuer in seinen Toren anzünden, und es wird die Paläste Jerusalems verzehren und nicht verlöschen.

Jeremia 18:10

Tut es aber, was in meinen Augen böse ist, indem es auf meine Stimme nicht hört, so lasse ich mich des Guten gereuen, das ich ihm zu erweisen zugesagt habe.

Jeremia 19:15

So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte all das Unheil bringen, das ich über sie geredet habe. Denn sie haben ihren Nacken verhärtet, um meine Worte nicht zu hören.

Jeremia 22:5

Wenn ihr aber nicht auf diese Worte hört, soll dieses Haus - ich habe es bei mir geschworen, spricht der HERR - zur Trümmerstätte werden.

Jeremia 22:21

Ich redete zu dir *in den Tagen* deines Wohlergehens. Du *aber* sagtest: Ich will nicht hören. Das war dein Weg von deiner Jugend an, daß du auf meine Stimme nicht hörtest.

Jeremia 25:3

Vom dreizehnten Jahr Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, bis auf diesen Tag, jetzt schon 23 Jahre, ist das Wort des HERRN zu mir geschehen. Und ich habe zu euch geredet, früh mich aufmachend und redend, aber ihr habt nicht gehört.

Jeremia 25:4

Und der HERR hat all seine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh sich aufmachend und sendend. Aber ihr habt nicht gehört und habt eure Ohren nicht geneigt, um zu hören,

Jeremia 25:7

Aber ihr habt nicht auf mich gehört, spricht der HERR, um mich durch das Tun eurer Hände zu reizen, euch zum Unheil.

Jeremia 25:8-9

Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Weil ihr auf meine Worte nicht gehört habt, ⁹ siehe, so sende ich hin und hole alle Geschlechter des Nordens, spricht der HERR, und zu meinem Knecht Nebukadnezar, dem König von Babel, und lasse sie über dieses Land kommen und über seine Bewohner und über all diese Nationen ringsum.

Jeremia 26:4-5

Und sage zu ihnen: So spricht der HERR: Wenn ihr nicht auf mich hört, daß ihr in meinem Gesetz lebt, das ich euch vorgelegt habe, ⁵ und daß ihr auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, hört, die ich zu euch sende, früh mich aufmachend und sendend, aber ihr habt nicht gehört

Jeremia 29:19

weil sie auf meine Worte nicht gehört haben, spricht der HERR, womit ich meine Knechte, die Propheten, zu ihnen sandte, früh mich aufmachend und sendend. Aber ihr habt nicht gehört, spricht der HERR.

Jeremia 32:23

Und sie sind hineingekommen und haben es in Besitz genommen. Aber sie hörten nicht auf deine Stimme, und in deinem Gesetz lebten sie nicht: sie haben nichts getan von allem, was du ihnen zu tun geboten hattest. Da hast du ihnen all dieses Unheil widerfahren lassen.

Jeremia 32:33

Und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Gesicht. Und *obwohl* ich sie lehrte, früh mich aufmachend und lehrend, so hörten sie doch nicht und nahmen keine Zucht an.

Jeremia 34:14

Am Ende von sieben Jahren sollt ihr jeder seinen hebräischen Bruder entlassen, der sich dir verkauft hat; er soll sechs Jahre dein Sklave sein, dann sollst du ihn als Freien von dir entlassen. Aber eure Väter hörten nicht auf mich und neigten ihr Ohr nicht *zu mir*.

Jeremia 34:17

Darum, so spricht der HERR: Ihr habt *nicht* auf mich gehört, eine Freilassung auszurufen, jeder für seinen Bruder und für seinen Nächsten. Siehe, so rufe ich für euch eine Freilassung aus, spricht der HERR, für das Schwert, für die Pest und für den Hunger

Jeremia 35:14

Die Worte Jonadabs, des Sohnes Rechabs, die er seinen Kindern befohlen hat, keinen Wein zu trinken, sind gehalten worden, und bis auf diesen Tag trinken sie keinen *Wein*; denn sie haben dem Gebot ihres Vaters gehorcht.

Und *ich* habe zu euch geredet, früh mich aufmachend und redend; aber ihr habt nicht auf mich gehört.

Jeremia 35:15

Und ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh mich aufmachend und sendend, und gesprochen: Kehrt doch um, jeder von seinem bösen Weg und bessert eure Taten und lauft nicht andern Göttern nach, ihnen zu dienen, dann sollt ihr in dem Land wohnen, das ich euch und euren Vätern gegeben habe! Aber ihr habt euer Ohr nicht geneigt und nicht auf mich gehört.

Jeremia 35:16

Ja, die Kinder Jonadabs, des Sohnes Rechabs, haben das Gebot ihres Vaters gehalten, das er ihnen geboten hat; aber dieses Volk hat nicht auf mich gehört.

Jeremia 35:17

Darum, so spricht der HERR, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich bringe über Juda und über alle Bewohner von Jerusalem all das Unheil, das ich über sie geredet habe, weil ich zu ihnen geredet, sie aber nicht gehört, und ich ihnen zugerufen, sie aber nicht geantwortet haben.

Jeremia 36:24

Aber der König und alle seine Knechte, die all diese Worte hörten, erschrecken nicht und zerrissen ihre Kleider nicht.

Jeremia 36:31

Und ich will an ihm und an seinen Nachkommen und an seinen Knechten ihre Schuld heimsuchen und will über sie und über die Bewohner von Jerusalem und über die Männer von Juda all das Unglück bringen, das ich über sie geredet habe; aber sie haben nicht gehört. -

Jeremia 37:14

Da sagte Jeremia: Lüge! Ich will nicht zu den Chaldäern überlaufen. Aber er hörte nicht auf ihn, und Jirija nahm Jeremia fest und brachte ihn zu den Obersten.

Jeremia 38:15

Und Jeremia sagte zu Zedekia: Wenn ich es dir mitteile, wirst du mich *dann* nicht mit Sicherheit töten? Wenn ich dir aber einen Rat erteile, wirst du *doch* nicht auf mich hören.

Jeremia 40:3

Und der HERR hat es so kommen lassen und hat getan, wie er geredet hatte. Denn ihr habt gegen den HERRN gesündigt und auf seine Stimme nicht gehört, darum ist das mit euch geschehen.

Jeremia 42:13-14

Wenn ihr aber sagt: «Wir wollen nicht in diesem Land bleiben», und, ohne auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, zu hören, ¹⁴ sagt: Nein, sondern wir wollen ins Land Ägypten ziehen, wo wir keinen Krieg sehen und den Schall des *Signalhorns* nicht hören und nicht nach Brot hungern werden, und dort wollen wir wohnen! -

Jeremia 42:21

Ich habe es euch heute mitgeteilt, ihr aber habt nicht auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, gehört und auf alles, womit er mich zu euch gesandt hat.

Jeremia 43:4

Und so hörten Johanan, der Sohn des Kareach, und alle Heerobersten und das ganze Volk nicht auf den Befehl des HERRN, im Land Juda zu bleiben.

Jeremia 43:7

Und sie zogen nach Ägypten, denn sie hörten nicht auf die Stimme des HERRN. Und sie kamen nach Tachpanhes.

Jeremia 44:2-5

So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ihr habt all das Unheil gesehen, das ich über Jerusalem und über alle Städte Judas gebracht habe - und siehe, sie sind am heutigen Tag eine Trümmerstätte, und niemand wohnt darin, ³ um ihrer Bosheit willen, die sie verübt haben, um mich zu reizen, indem sie hingingen, Rauchopfer darzubringen und anderen Göttern zu dienen, die sie nicht kannten, weder sie noch ihr, noch eure Väter. ⁴ Und ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh mich aufmachend und sendend, indem ich sprach: Tut doch nicht diesen Greuel, den ich hasse! ⁵ Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, daß sie von ihrer Bosheit umgekehrt wären und anderen Göttern keine Rauchopfer mehr darbrächten.

Jeremia 44:16

Was das Wort betrifft, das du im Namen des HERRN zu uns geredet hast, so werden wir nicht auf dich hören,

Jeremia 44:23

Weil ihr Rauchopfer dargebracht und gegen den HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört und seinem Gesetz und in seinen Ordnungen und seinen Zeugnissen nicht gelebt habt, darum ist euch dieses Unheil widerfahren, wie es an diesem Tag ist. -

Diese Versliste zu lesen macht zum einen traurig wegen der Widerspenstigkeit von uns Menschen, die darin offensichtlich wird. Zugleich zeigt sie uns aber auch die große Geduld, Ausdauer und das Hoffen und Abwarten unseres Himmlischen Vaters, für den das Gericht immer die letzte Möglichkeit ist, wenn alle Liebe, Freundlichkeit, Geduld, Güte und Gnade Gottes so oft abgelehnt und missachtet wurde, dass diese Ungerechtigkeit und Dummheit förmlich bis zum Himmel hinaufreicht. (Dieser letzte Satz hier ist keine Aussage, mit der ich mich auf Israel beziehen würde; es ist vielmehr eine traurige Aussage über uns alle Menschen.)

Hier zwei Aussagen - eine im Alten Testament und eine ganz ähnliche von Jesus - über diese liebevolle Umwerben und Einladen Gottes, das der Zeit des Gerichts immer vorausgeht:

Jesaja 30:15

Denn so spricht der Herr, HERR, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe werdet ihr gerettet. In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt.

Matthäus 23:37

Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

Von dieser großen und überreichen Geduld lesen wir auch in:

2.Thessalonicher 3:5

Der Herr aber richte eure Herzen auf die Liebe Gottes und auf das Ausharren* des Christus!

* oder auch Ausdauer, geduldiges Ausharren, Standhaftigkeit und ausharrendes Warten und Erwarten

Und damit noch einmal zur Aussage von Jermia über Gottes Herz beim Thema Gericht:

Klagelieder 3:33

Denn nicht von Herzen* plagt** und betrübt er die Menschen.

* Das hebräische Wort hier bedeutet auch, dass Gott keine Freude daran findet, dass er kein Wohlgefallen daran hat

** oder demütigen, klein machen bzw klein werden lassen

Dieser Vers zeigt ganz klar, dass Gott Gericht nicht von Herzen macht und er keinen Gefallen daran hat. Gottes Zorn über Sünde und Ungerechtigkeit ist von einer gänzlich anderen Qualität als alles, was wir Menschen an Ärger und Zorn über Ungerechtigkeit empfinden. Hier ein paar Aussagen, in denen Gott sein Herz beim Thema Gericht erklärt und dass alles durchdrungen ist von dem Wunsch die Menschen zurückzubringen zur Heilung und zum Leben:

Hesekiel 33:11

Sage zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der Herr, HERR: Wenn ich Gefallen habe am Tod des Gottlosen! Wenn nicht vielmehr daran, daß der Gottlose von seinem Weg umkehrt und lebt! Kehrt um, kehrt um von euren bösen Wegen! Ja, warum wollt ihr sterben, Haus Israel?

Hesekiel 18:32

Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muß, spricht der Herr, HERR. So kehrt um, damit ihr lebt!

Jesaja 55:7

Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!

Hebräer 12:10

Denn sie züchtigten *uns* zwar für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.

Psalm 119:75

Ich habe erkannt, HERR, daß deine Gerichte Gerechtigkeit sind und daß du mich in Treue gedemütigt hast.

5.Mose 8:5

So erkenne in deinem Herzen, daß der HERR, dein Gott, dich erzieht wie ein Mann seinen Sohn erzieht!

Sprüche 3:12

Denn wen der HERR liebt, den züchtigt er wie ein Vater den Sohn, den er gern hat.

HOSEA 6 - WIE GOTTES GERICHT KOMMT

Hosea begann seinen Dienst im Nordreich Israels (das nach seinem größten Stamm auch Ephraim genannt wurde) während der letzten Tage Jerobeams II., unter dessen Führung sich Israel, trotz politischen Friedens und materiellen Wohlstands, im moralischen und geistlichen Niedergang befand. Auf Jerobeams II. Tod (753 v.Chr.) folgte jedoch Anarchie und Israels Verfall beschleunigte sich. Bis Israel 20 Jahre später durch Assyrien besiegt wurde, wurden 4 der letzten 6 Könige Israels von ihren Nachfolgern ermordet. In der Zeit von Samarias Untergang konzentrierte sich Hosea in seinen Prophetien auf Israels moralische Abwege (siehe der Prophet Amos), und auf den Bruch ihrer Bundesbeziehung zum Herrn. Er kündigte ihnen an, dass das Gericht nahe bevorstand.

Im Südreich waren die Zustände nicht viel besser. Ussija maßte sich die Rolle eines Priesters an und wurde deshalb mit Aussatz geschlagen (2.Chr 26:16-21); Jotam duldet götzendienerische Praktiken und bereitete Ahas den Weg zur Baalsverehrung (2.Chr 27:1-28:4). Die Erweckung unter Hiskia diente nur dazu, Judas Schicksal, das dem seiner nördlichen Schwester glich, hinauszuzögern. Auf beiden Seiten der Grenze bemühten sich schwache Könige um Bündnisse mit ihren heidnischen Nachbarn (Hosea 7:11; siehe 2.Kö 15:19; 16:7), anstatt die Hilfe des Herrn zu suchen.

Hosea 6:1-10

«Kommt und lasst uns zum HERRN umkehren! Denn *er* hat zerrissen*, er wird uns auch heilen; er hat geschlagen, er wird uns auch verbinden.

* oder zerteilen, in einzelne Stücke auflösen, eine Einheit auflösen,

Der Prophet Hosea war mit Amos und Jona einer der wenigen der Schriftpropheten, die ihren Dienst an das Nordreich Israels richteten. Hosea wirkte beginnend von der Zeit Jerobeams II. bis kurz vor den Untergang Samarias (ca. 750–725). Das Buch Hosea ist eine Ankündigung des Gerichts Gottes in Form der Eroberung Israels durch die Assyrer.

Auch der Abschnitt hier in Kapitel 6 spricht vom Gericht so, als wäre es bereits geschehen; aber in Wahrheit handelt es sich nur um eine Ankündigung des kommenden Gerichts.

Hoseas prophetische Warnung beinhaltet die Schlüssel, wie das Gericht aufgehoben und abgewendet werden könnte bzw. wie man, wenn man die Warnung ausgeschlagen hatte und ins Gericht gekommen war, wie man sich im Gericht verhalten sollte:

² Er wird uns nach zwei Tagen neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten, daß wir vor seinem Angesicht leben. ³ So lasst uns *ihn* erkennen, *ja*, lasst uns nachjagen der Erkenntnis des HERRN! Sicher wie die Morgenröte ist sein Hervortreten. Er kommt wie der Regen *zu* uns, wie der Spätregen, der die Erde benetzt.» ⁴ Was soll ich dir tun, Ephraim ? Was soll ich dir tun, Juda, da eure Güte wie die Morgenwolke ist und wie der Tau, der früh verschwindet ? ⁵ Darum habe ich durch die Propheten dreingeschlagen, habe sie erschlagen durch die Worte meines Mundes; und mein Recht geht hervor wie das Licht.

In Vers 1 haben wir gelesen, wie Gott Israel schlagen würde. Hier in Vers 5 lesen wir davon, dass Gottes Schlagen in erster Linie erst einmal durch seine Propheten erfolgen würde (Amos war ebenso ein Prophet im Nordreich wie Hosea, während zeitgleich Micha und Jesaja im Südreich wirkten). Erst wenn Gottes Volk diesen "Weckrufen" der Warnung nicht folgen würden, käme ein echtes Zerschlagen und - so wörtlich - Zerreißen und Auftrennen, (gemeint ist dass das Volk Israel aufgelöst und zertrennt werden würde).

Hosea 6:6-10

⁶ Denn an Güte habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern, und an der Erkenntnis Gottes mehr als an Brandopfern. ⁷ Sie aber haben den Bund übertreten wie *die Bewohner von Adam*, haben dort treulos gegen mich gehandelt. ⁸ Gilead ist eine Stadt von Übeltätern, voll Blutspuren. ⁹ Und wie Räuber *im Hinterhalt* warten, so die Rotte der Priester. Sie morden auf dem Weg nach Sichem, *ja*, sie verüben Schandtät. ¹⁰ Im Haus Israel habe ich Abscheuliches gesehen: Da ist Ephraims Hurerei, *da* hat Israel sich unrein gemacht.

JESAJA 58 KEINE HEILUNG OHNE KORREKTUR BEI SÜNDE

Probleme beim Erleben von Gottes Verheißungen entstehen vor allem dadurch, weil Menschen nur Teile von Gottes Heilsplan erleben wollen und nicht den ganzen. Wir sehen, dass oben in 1.Petrus 1:24 die Erlösung von unseren Sünden in einem Atemzug genannt werden mit der Erlösung von Krankheit. Wenn Menschen nur schnell ihre Heilung erleben und sonst keine Veränderung in ihrem Leben haben wollen, dann wird es schwierig für sie. Wenn wir uns aber eng an Jesus und an sein Wort halten und seinem Heiligen Geist erlauben, dass er uns aus dem bisherigen Leben herausführt, damit wir immer mehr auf Gottes Wegen der Gerechtigkeit wandeln, dann wird uns dies immer auch in einen Prozess der Heilung führen.

Ja, Heilung hat vor allem bei schon länger Gläubigen fast immer etwas "Prozesshaftes", während es bei Noch-nicht-(lange)-Gläubigen meist deutlich schneller geht. Die Ursache liegt nicht in einer Schikane Gottes, sondern weil das für die länger Gläubigen das auszupackende Geschenk größer ist und unser Himmlischer Vater unbedingt möchte, dass wir sein GANZES Heil erleben und nicht nur einen kleinen Teil davon.

Und in Jesaja 58 lesen wir, wie Gott auch für diese Heilungs-Prozesse einen sehr umsichtigen und schnellen Plan auf dem Herzen hat. In den ersten Versen geht es um die Sünde von Israel. Die Situation und der Herzenszustand vom damaligen Volk Israel wird dabei ganz ähnlich beschrieben wie er in weiten Teilen der Christenheit heute vorherrscht: sie waren an Gottes Wegen interessiert und sie wollten Gott nahe sein, Vers 2. Auch bemühten sie sich um Gott mit Fasten und wunderten sich, warum dies so wenig Frucht brachte.

Gott korrigiert dann ihre Sichtweise und sagt, dass ihm etwas anderes wichtiger ist als der Essensverzicht, womit ja auch heute noch Menschen aus einem religiösen Leistungsdenken heraus versuchen die Gunst und den Segen Gottes verdienen zu können. Er betont ausdrücklich, dass die Kombination von Essensverzicht mit religiösen Demütigungsgesten ihm nicht gefällt, Vers 5.

Vielmehr soll sein Volk sich nach seiner Gerechtigkeit ausstrecken, indem sie sich für eine gerechte Behandlung der Menschen in ihrem Umfeld einsetzen. Auch die Unterstützung von Hungrigen, Heimatlosen und Armen wird ausdrücklich angesprochen. Und Gottes Volk soll auch aus seinem eigenen Leben die Übertretungen entfernen, darunter die Sünde des Streites, des Ausnutzens anderer, des gewaltvollen Behandelns anderer und dass man sie in Abhängigkeit hält. Und wenn Gottes Volk (und also auch wir) bereit ist diese Korrekturen mit Gottes Hilfe zu machen und die bisherigen Sünden abzulegen, dann wird sich auch Heilung rasch einstellen:

Jesaja 58:8-59:2

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein. ⁹ Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausstrecken und böses Reden ¹⁰ und *wenn du* dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. ¹¹ Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegen. ¹² Und die von dir *kommen*, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen. ¹³ Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen *Tag* des HERRN ehrwürdig, und *wenn du* ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und *eitle* Worte redest, ¹⁴ dann wirst du deine Lust am HERRN haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund des HERRN hat geredet.

59:1 Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören; ² sondern eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört.

Jesaja 38:17 Siehe, zum Heil wandelte sich mir bitteres Leid: Du, du hast liebevoll meine Seele von der Grube der Vernichtung zurückgehalten, denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.

Jesaja 43:25

Ich, ich bin es, der deine Verbrechen auslöscht um meinetwillen, und deiner Sünden will ich nicht gedenken.

Jesaja 44:22

Ich habe deine Verbrechen ausgelöscht wie einen Nebel und wie eine Wolke deine Sünden. Kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöst!

Jeremia 31:34

Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem

Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

HESEKIEL 22 - ERNTEN WAS MAN SÄTE

Zur Geschichte im Vorfeld:

Israels vereintes Reich bestand über 110 Jahre (ca. 1043-931 v.Chr.), und zwar während der Regierungen von Saul, David und Salomo. Anschließend existierte das geteilte Reich von Israel (im Norden) und Juda (im Süden), von 931 v.Chr. bis 722/21 v.Chr. Im Jahre 722/21 v.Chr. fiel Israel an Assyrien und nur Juda verblieb als weiterbestehendes Reich für 135 Jahre, fiel jedoch 605-586 v.Chr. an Babylon.

In politischer Hinsicht zerbrach Assyriens stolze Militärmacht nach 626 v.Chr. und die Hauptstadt Ninive wurde 612 v.Chr. von den Babyloniern und Medern zerstört. Babylon zerschlug Assyrien 612-605 v.Chr. und verbuchte 605 v.Chr. in Karkemisch einen entscheidenden Sieg über Ägypten. Ebenfalls 605 v.Chr. begann Babylon unter der Führung von Nebukadnezar die Eroberung Jerusalems und die Verschleppung der Kriegsgefangenen, unter denen auch Daniel war (Daniel 1:2). Im Dezember 598 v.Chr. belagerte er Jerusalem nochmals und am 16. März 597 v.Chr. nahm er die Stadt ein. Dieses Mal nahm er Jojachin gefangen und mit ihm eine Gruppe von 10.000 Juden, zu denen auch Hesekiel gehörte (2.Könige 24:11-18). Die endgültige Zerstörung Jerusalem und die Eroberung Judas einschließlich der dritten Wegführung geschah 586 v.Chr. - um diese endgültige Zerstörung Jerusalems geht es in den Kapitel 4-24 im Buch Hesekiel und wir werden uns das zentrale Kapitel 22 gleich dazu ansehen. (In den Kapiteln 34-48 geht es dann bei Hesekiel um die Umkehr und Wiederherstellung Israels, um die Verheißung des wahren Hirten, des neuen Tempels und die Wiedereinführung des wahren Gottesdienstes.)

Zur Person Hesekiels: Vermutlich bezieht sich das "dreißigste Jahr" in Hesekiel 1:1 auf Hesekiels Alter. Das bedeutet, dass er 25 Jahre als war, als er gefangen genommen wurde und 30, als er in den Dienst berufen wurde; (mit 30 traten die Priester ihre Aufgabe an). Hesekiels Dienst begann im Jahre 593/592 v.Chr. und dauerte mindestens 22 Jahre bis 571/570 v.Chr. Er war ein Zeitgenosse von Jeremia (der etwa 20 Jahre älter war) und Daniel (der so alt wie Hesekiel war) und den er in Hesekiel 14:14.20 und 28:3 als einen bereits gut bekannten Propheten erwähnt. Wie Jeremia und Sacharja war Hesekiel sowohl Prophet als auch Priester (Hesekiel 1:3).

Hesekiel und seine Frau (die in Hesekiel 24:15-27 erwähnt wird) gehörten zu den 10.000 Juden, die 597 v.Chr. gefangen nach Babylon weggeführt wurden. Sie lebten in Tel-Abib (Hesekiel 3:15) am Ufer des Flusses Kebar, wahrscheinlich südöstlich von Babylon.

Liest man sich das Kapitel 22 durch von Hesekiel, kommt einem vor, dass das Volk Gottes zu diesem Zeitpunkt jede nur erdenkliche Sünde begangen hatte, die es gab:

Hesekiel 22:1-13.23-29

Und das Wort des HERRN geschah zu mir so: ² Und du, Menschensohn, willst du richten, willst du richten die Stadt der **Blutschuld** ? So lass sie alle ihre Greuel erkennen, ³ und sage: So spricht der Herr, HERR: *Du* Stadt, die in ihrer Mitte **Blut vergießt**, damit ihre *Gerichtszeit* komme, und die **sich Götzen macht**, so daß sie sich unrein mache! ⁴ Durch dein **Blut, das du vergossen hast**, bist du schuldig geworden; und durch deine **Götzen, die du gemacht**, hast du dich unrein gemacht; und du hast deine *Gerichtstage* herbeigeführt und bist zu deinen Jahren gekommen. Darum habe ich dich zum Hohn für die Nationen gemacht und zum Gespött für alle Länder. ⁵ Die *dir* nahe und die von dir entfernt *wohnen*, verspotten dich, deren Ruf befleckt, deren Bestürzung gewaltig ist. - ⁶ Siehe, die **Fürsten Israels** waren in dir - jeder **pochte auf seine Macht - , um Blut zu vergießen**. ⁷ **Vater und Mutter verachtet man** in dir, dem **Fremden tut man Gewalt an** in deiner Mitte, **Waise und Witwe unterdrückt man** in dir. ⁸ Meine **heiligen Dinge verachtest** du, und meine **Sabbate entweihst** du. ⁹ **Verleumder** sind in dir, um **Blut zu vergießen**. Und auf den **Bergen isst man** (Götzendienst) in dir, **Schandtat**en verübt man in deiner Mitte. ¹⁰ Die **Blöße des Vaters deckt man auf** in dir, die in ihrer Absonderung **Unreine mißbraucht man** in dir. ¹¹ Der eine verübt **Greuel mit der Frau seines Nächsten**, der andere macht seine **Schwiegertochter durch Schandtat unrein**, und ein anderer **mißbraucht in dir seine Schwester**, die Tochter seines Vaters. ¹² **Bestechungsgeschenke** nimmt man in dir, um Blut zu vergießen; **Zins und Aufschlag** nimmst du und **überevorteilst deinen Nächsten mit Gewalt**. **Mich aber vergisst du**, spricht der Herr, HERR. ¹³ Und siehe, ich schlage in meine Hand wegen deines **unrechten Gewinns**, den du gemacht hast, und über deine **Blutschuld**, die in deiner Mitte ist.

²³ Und das Wort des HERRN geschah zu mir so: ²⁴ Menschensohn, sprich zu ihm: Du bist ein Land, das nicht benetzt, nicht beregnet ist am Tag des Zorns, ²⁵ dessen **Obere** in seiner Mitte sind **wie ein brüllender Löwe, der Beute reißt**. **Seelen fressen sie, Reichtum und Kostbarkeiten nehmen sie**, seine **Witwen lassen sie zahlreich werden** in seiner Mitte. ²⁶ Seine **Priester tun meinem Gesetz Gewalt an** und **entweihen meine heiligen Dinge; zwischen heilig und nicht heilig unterscheiden sie nicht**, und **den Unterschied** zwischen unrein und rein lassen sie nicht erkennen; und **vor meinen Sabbaten verhüllen sie ihre Augen**. So werde ich in ihrer Mitte entweiht. ²⁷ Seine **Obersten** sind in seiner Mitte **wie Wölfe, die Beute reißen, um Blut zu vergießen, Seelen zugrunde zu richten, damit sie unrechten Gewinn erlangen**. ²⁸ Und seine **Propheten streichen ihnen Tünche darüber**, indem sie **Nichtiges schauen und ihnen Lügen wahrsagen** und sprechen: So spricht der Herr, HERR! Und doch hat der HERR nicht geredet. ²⁹ Das Volk des Landes **verübt Erpressung und begeht Raub**; und **den Elenden und Armen unterdrücken sie**, und **am Fremden handeln sie gegen jedes Recht**.

Vergleicht man die Aussagen hier mit dem Zustand der Gesellschaft in der heutigen Zeit, dann gibt es da leider zu viele Parallelen und dies lässt uns schwer erkennen, dass auch den Menschen in der heutigen Zeit schwere Zeiten des Gerichts bevorstehen. Dies ist die unvermeidbare Notwendigkeit für uns Gläubigen, dass wir in einer Zeit leben, in der die Mehrheit der Menschen von Gott und seinem Willen immer weniger wissen wollen und sie den unrechten Gewinn, die Ichsucht und die Gewalt an anderen immer mehr erwählen. Unsere Aufgabe ist es wie Hesekiel in dieser Zeit zu einem Sprachrohr Gottes zu werden und die Menschen zu einer Hinwendung an Gott einzuladen. Wir werden die zunehmenden Gerichte Gottes mitbekommen und haben, wie wir gleich im Anschluss sehen werden, ein vollmächtiges Gebetsmandat. Zugleich kann mit Gebet das Gericht Gottes nicht für immer aufgehoben werden, wenn die Menschen nicht bereit sind umzukehren und ihren Weg mit Gott zu gehen. Unser Gebet kann das Gericht abmildern und hinauszögern und ganz wichtig ist es, dass wir uns Gott zur Verfügung stellen, dass er das Evangelium auf SEINE bevorzugte Art und Weise den Menschen durch uns mitteilt: mit vollmächtigen Erweisungen seiner Liebe, Gnade und Herrlichkeit, die mit Heilung, Befreiung und Wiederherstellung zu den Menschen kommt.

Wenn die Mehrheit der Menschen an ihrem Irrweg und an ihren Sünden festhalten wird, wird die Zeit des Gerichts eines Tages ungebremst zu den Menschen kommen. Und wir Gläubigen werden dann die Verheißungen des Herrn in Anspruch nehmen, dass der Herr die Seinen im Gericht bewahrt, sie vom Zorn errettet und selbst wenn Tausend auf unserer einen Seite fallen und Zehntausend auf der anderen, es doch uns nicht treffen wird, Psalm 91:7.

Wichtig ist es das Herz Gottes in all diesen Zeiten des Gerichts zu erkennen und was seine tiefsten Absichten für jeden Menschen sind und dass diese nicht der Zorn und nicht das Gericht Gottes sind:

Hesekiel 22:30-31

³⁰ Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir für das Land in den Riss treten könnte, damit ich es nicht verheeren müßte; aber ich fand keinen. ³¹ So gieße ich meinen Zorn über sie aus, im Feuer meines Grimms vernichte ich sie, ihren Weg bringe ich auf ihren Kopf, spricht der Herr, HERR

Drei wichtige Dinge sehen wir hier. Zum einen: Gott möchte die Menschen nicht mit seinem Gericht verheeren. Und um sein Gericht abwenden zu können, machte er sich damals auf die Suche nach jemanden, der für das Land Fürbitte getan hätte (Hebräisch in den Riss treten bedeutet sich einsetzen für jemanden). Aber weil er niemanden fand, darum kam der Zorn Gottes über die Menschen.

Das Zweite ist, dass Gott hier nicht von einer "Gebetsarmee" spricht, die tausende Stunden zu beten gehabt hätten. Wir dürfen die Aussage "ich suchte EINEN Mann" wörtlich nehmen und jeder Mensch, der bereit ist sich für Gottes Willen und seine Gebetswünsche einzusetzen, der darf wissen, dass sein Gebet einen hohen Wert hat und SEHR VIEL bewirkt, Jakobus 5:16.

Und das Dritte, das wir hier sehen ist, dass das Gericht der Menschen von ihrem Weg verursacht wurde. Indem ihr eigener Weg des Unrechts, der Bosheit und der Grausamkeit auf sie selbst zurückkam, mussten sie ernten, was sie selbst zuvor an Bösem an die anderen Menschen verteilt hat. Wie ein Bummerang kam das Unheil, das sie anderen bereitet hatten, auf sie selbst zurück. Damit deckt sich dies mit der Aussage in 1.Korinther 11:29, wo wir lesen dass diejenigen, die das Abendmahl zu einem sündigen Fress- und Saufgelage verkommen lassen, sich selbst das Gericht essen und trinken.

Die Sünden der Menschen gleichen einem Schneepflug, der einen immer höher werdenden Berg an Bosheit, Schlechtigkeit, Sünde, Gewalt, Verdorbenheit, Brutalität, Verbrechen und Ungerechtigkeit vor sich herschiebt und aufbaut, bis dieser schließlich über ihn selbst herabstürzt.

7 SIEGEL - 7 POSAUNEN - 7 ZORNSCHALEN

Die sieben Siegel beinhalten das Erscheinen des Antichrist (Offenbarung 6,1-2), große Kriege (Offenbarung 6,3-4), Hungersnöte (Offenbarung 6,5-6), Plagen (Offenbarung 6,7-8), Märtyrertum aufgrund des Glaubens an Christus (Offenbarung 6,9-11), ein zerstörendes Erdbeben, das massiven Aufruhr und schreckliche Zerstörung bringt – zusammen mit ungewöhnlichen astronomischen Phänomenen (Offenbarung 6,12-14). Diejenigen, die das überlegen, rufen mit Recht: „Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag ihres Zorns und wer kann bestehen?“ (Offenbarung 6,16-17).

Das siebte Siegel stellt die sieben Gerichte der Posaunen vor. Die Posaunen beinhalten Hagel und Feuer, die viele der Pflanzen auf der Erde zerstören (Offenbarung 8,7), den Tod vieler Meeresbewohner (Offenbarung 8,8-9), lassen die Sonne und den Mond finster werden (Offenbarung 8,12), eine Plage an „dämonischen Heuschrecken“, die die nicht Erretteten attackieren und quälen (Offenbarung 9,1-11) und setzen eine satanische Armee frei, die ein Drittel der Menschheit vernichtet (Offenbarung 9,12-21).

Die siebte Posaune ruft die sieben Engel mit den sieben Schalen von Gottes Rache hervor (Offenbarung 11,15-19; 15,1-8). Die Schalen-Urteile beinhalten böse und schlimme Geschwüre an den Menschen (Offenbarung 16,2), den Tod aller lebendigen Wesen im Meer (Offenbarung 16,3), lassen Wasserströme und Quellen zu Blut werden (Offenbarung 16,4-7), geben der Sonne die Macht, die Menschen mit Feuer zu versengen (Offenbarung 16,8-9), bringen große Dunkelheit und intensivieren die Schmerzen der Geschwüre der ersten Schale (Offenbarung 16,10-11), rufen die Armee des Antichrist wurden zusammen, um die Schlacht von Armageddon zu kämpfen (Offenbarung 16,12-14) und bringen ein zerstörendes Erdbeben, gefolgt von riesigen Hagelstürmen (Offenbarung 16,15-21).

Zusammen umfassen die Siegel, Posaunen und Schalen der Endzeiten „den großen Tag des Zorns [Gottes]“ (Offenbarung 6,17) und dienen dazu, das Urteil über das verderbte Königreich des Antichrist zu fällen. Offenbarung 16,5-7 erklärt über Gott: „Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Gerecht bist du, der du bist und der du warst, du Heiliger, dass du dieses Urteil gesprochen hast; denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind's wert. Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.“

GERICHTE DER ENDZEIT UND WIE WIR DAMIT UMGEHEN

Gerichte und Erschütterungen, wie Jesus sie in seiner Endzeitpredigt ab Matthäus 24 behandelt, werden nicht von Gott ausgelöst, sondern

- von der gefallenen Schöpfung (Pandemien, Krankheiten, Seuchen, Naturkatastrophen)
- von der Sünde der Menschen (Kriege, Bedrohungen, Armut, Hungersnöte und natürlich auch viele der Naturkatastrophen und auch Krankheiten)
- und vom Teufel, dem Widersacher Gottes, der alles zerstören möchte

Gott verwendet diese Erschütterungen und sie sind Teil seines Endzeitplanes, der auch Gericht über Sünde und Gottlosigkeit enthält. Er setzt für die Erschütterungen die Grenzen, für die Zerstörungswut des Besiegten und auch die Bosheit der Menschen. Und er verfolgt einen Plan damit, um die Menschen mit ihrem Weg und ihrer Zukunft zu konfrontieren: auf dem Weg der Sünde, der Gottlosigkeit und des Ablehnens von Gottes Einladung zur Beziehung mit ihm, werden die Menschen im ewigen Tod landen - und mit dieser Zukunft müssen sie konfrontiert werden, indem sie sie dosiert erleben: dass es keine Hoffnung gibt ohne Gott, keinen Frieden, keine Zufriedenheit, keine Freude, keine Liebe, keine Geborgenheit, keinen Sinn, keinen Schutz, keine Versorgung, keine Heilung, keine Freiheit...

Und was gilt für den Gläubigen, wenn die Gerichte über die Nation(en) kommen ?

Jesaja 26:7-12

Der Pfad für den Gerechten ist Geradheit; gerade ist der Weg des Gerechten, den du bahnst. ⁸ Selbst auf dem Pfad deiner Gerichte, HERR, haben wir auf dich gewartet. Nach deinem Namen und nach deinem Lobpreis *ging* das Verlangen der Seele. ⁹ Mit meiner Seele verlangte ich nach dir in der Nacht; ja, mit meinem Geist in meinem Innern suchte ich dich. Denn wenn deine Gerichte die Erde *treffen*, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit. ¹⁰ Wird dem Gottlosen Gnade zuteil, lernt er nicht Gerechtigkeit: im Land der Geradheit handelt er unrecht und sieht nicht die Hoheit des HERRN. ¹¹ HERR, deine Hand ist hoch erhoben, sie wollen es nicht sehen. Sehen werden sie den Eifer um das Volk und zuschanden werden; ja, Feuer *gegen* deine Gegner wird sie verzehren. - ¹² HERR, du wirst uns Frieden geben, denn du hast ja alle unsere Werke für uns vollbracht.



DER TAG DES HERRN

Dieser Artikel beschreibt das eschatologische Ereignis. Siehe auch: [Tag des Herrn \(Zeitung\)](#) bzw. [Dies Domini](#), Apostolisches Schreiben.

Der **Tag des Herrn** ist eine Redewendung, die im hebräischen Denken, im [Alten](#) und im [Neuen Testament](#), in der christlichen Kirchengeschichte und in der deutschen Poesie jeweils eine besonders qualifizierte Zeitspanne beschreibt. Im [Christentum](#) bedeutet er einerseits den [Sonntag](#) (*dies dominica*), andererseits (ebenso wie im [Judentum](#)) den Zeitpunkt einiger in der biblischen [Prophetie](#) angesprochenen Ereignisse göttlichen Eingreifens.

Hebräische Bibel und Judentum

„Tag des Herrn“ (hebräisch *jom jahwe*) bezeichnet im Alten Testament eine von den Propheten angekündigte Zeit des Eintreffens damit verbundener, vorhergesagter Ereignisse göttlichen Gerichtes, das sowohl Vernichtung und Verwüstung als auch Gerechtigkeit für den Gottesfürchtigen mit sich bringt (zum Beispiel [Jes 2,12 EU](#); [13,6.9 EU](#); [Mal 3,19–21 EU](#)).

Er wird deshalb auch als

- Tag der Rache ([Jes 34,8 EU](#); [61,2 EU](#); [63,4 EU](#); [Jer 46,10 EU](#)),
- Tag des Grimms ([Hes 7,19 EU](#); [Zef 1,15.18 EU](#)) oder
- Tag des Zorns ([Jes 13,6-13 EU](#); [Ps 110,5 EU](#); [Klgl 2,1 EU](#); [2,21.22 EU](#)) bzw.
- Zornestag des Herrn ([Zef 2,2–3 EU](#))

bezeichnet.

Dieser Tag wird auch synonym als

- Tag der Finsternis und der Dunkelheit ([Am 5,20 EU](#); [Joel 2,2 EU](#); [Zef 1,15 EU](#)), als
- Tag der Not und der Bedrängnis ([Zef 1,15 EU](#)), als
- Tag des Verwüstens und der Verwüstung ([Zef 1,15 EU](#)), als
- Tag des Horns und des Kampfgeschreis ([Zef 1,16 EU](#)) und als
- Tag des Gewölks ([Hes 30,3 EU](#); [34,12 EU](#); [Joel 2,2 EU](#); [Zef 1,15 EU](#))

beschrieben.

An vielen Stellen des Alten Testaments wird er lediglich

- „jener Tag“ (zum Beispiel [Jes 2,17.20 EU](#)) oder auch
- „der Tag“ (zum Beispiel [Klgl 1,21 EU](#); [Hes 30,2 EU](#))

genannt.

Manche sehen in der Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar (um 587 v. Chr.) eine Erfüllung der für diesen Tag vorausgesagten Ereignisse, doch die nach dieser Eroberung verfassten, späteren Schriften des Alten Testaments beschreiben den Tag des Herrn als eine seinerzeit noch nicht erfüllte, zukünftige Zeit (zum Beispiel [Sach 13,1 EU](#); [14,1.9 EU](#); [Mal 3,2 EU](#); [3,23 EU](#)).

Die in Hesekeil 34,12–13 [EU](#) erwähnte weltweite Sammlung und Rückführung der am „Tag des Gewölks“ (= Tag des Herrn, siehe [Hes 30,3 EU](#); [Joel 2,2 EU](#) und [Zef 1,15 EU](#)) zerstreuten Israeliten in ihr Land weist ebenfalls auf ein seinerzeit noch nicht eingetretenes Ereignis dieses unvergleichlich großen Tages ([Jer 30,7 EU](#)) der alttestamentlichen Prophetie.

Das Alte Testament endet daher mit einer Prophetie über den noch nicht gekommenen großen und furchtbaren Tag des Herrn ([Mal 3,23 EU](#)).

Neues Testament

Im Neuen Testament bezeichnet **Tag des Herrn** (griechisch: *kyriake hemera*) ebenfalls eine besonders qualifizierte Zeitspanne mit besonderen Ereignissen der biblischen Prophetie ([Apg 2,20 EU](#); [1 Thess 5,2 EU](#); [2 Thess 2,2 EU](#); [2 Petr 3,10 EU](#)). Auch die Verfasser des Neuen Testaments gingen davon aus, dass der Tag des Herrn seinerzeit noch zu erwarten war.

Auch hier wird er bisweilen nur

- „jener Tag“ ([Lk 17,31 EU](#); [21,34 EU](#); [2 Thess 1,10 EU](#); [2 Tim 1,12.18 EU](#); [4,8 EU](#) u. a.) oder einfach
- „der Tag“ ([Apg 17,31 EU](#); [Röm 2,16 EU](#); [13,12 EU](#); [1 Kor 3,13 EU](#); [1 Thess 5,4.5.8 EU](#); [Hebr 10,25 EU](#); [2 Petr 1,19 EU](#))

genannt.

Andere Namen, die weitere Aspekte des Wesens dieses Tages zeigen, sind:

- großer Tag ([Jud ,6 EU](#)),
- Tag Gottes ([2 Petr 3,12 EU](#); [Offb 16,14 EU](#)),
- Tag des Gerichts ([Mt 10,15 EU](#); [11,22.24 EU](#); [12,36 EU](#); [2 Petr 2,9 EU](#); [3,7 EU](#); [1 Joh 4,17 EU](#)),
- Tag des Zorns ([Röm 2,5 EU](#)),
- Tag der Offenbarung des Gerichtes ([Röm 2,5 EU](#)).

Jesus und die Evangelien

Johannes lässt Jesus den Tag auch als „meinen“ Tag ([Joh 8,56 EU](#)) bezeichnen, was den Tag des Herrn als ein freudiges Ereignis qualifiziert. Im Lukas-Evangelium ist es der „Tag des Menschensohnes“ ([Lk 17,24 EU](#)), der auch dort als „sein Tag“ ([Lk 17,24 EU](#)) bezeichnet wird; er soll von apokalyptischen Licht- und [Theophaniephänomenen](#) begleitet sein.

Paulus

[Paulus](#) bezeichnet den Tag des Herrn ([1 Thess 5,2 EU](#); [2 Thess 2,2 EU](#)) auch als

- „Tag des Herrn Jesus Christus“ ([1 Kor 1,8 EU](#); [5,5 EU](#); [2 Kor 1,14 EU](#)) bzw. als
- „Tag Christi“ ([Phil 1,6 EU](#); [1,10 EU](#); [2,16 EU](#)).

Johannes

Auch der Apostel Johannes hebt die Tatsache hervor, dass dieser Tag dem Herrn (Jesus Christus) gehört ([Offb 1,10 EU](#)).

Petrus

Im Rahmen von Petrus' Pfingstpredigt wird in [2,20 EU](#) der alttestamentliche Propheten Joel zitiert; dabei wird Joels Aussage dahingehend verändert, dass über den Tag des Herrn gesagt wird, er sein „groß und herrlich“, während im Joelbuch von „groß und furchtbar“ gesprochen

wurde. Das zeigt, dass dieser Tag sowohl dunkle (furchtbare) als auch helle (herrliche) Phasen hat.

Offenbarung

In der [Offenbarung des Johannes](#) ([Offb](#) 1,10 [EU](#)) wird der Ausdruck vom Verfasser im Rahmen seiner einleitenden Orts- und Zeitangabe der Visionen erstmals auf den Sonntag als wiederkehrenden Wochentag bezogen.

Der Tag des Herrn und der Tag des Zorns

Sind der Tag des Herrn und die Trübsal dasselbe?

Laut Dr. Arnold Fruchtenbaum befassen sich sieben Textpassagen mit dem Tag des Herrn (Jes 2,12-22; 13,6-16; Hes 30,1-9; Joel 1,15-20; Ob 10-20; Zef 1,14- 18; 1.Thess 5,1-3; 2.Thess 2,1-4; 2.Petr 3,10-12).

Ein Blick auf die angegebenen Bibelstellen zeigt Folgendes: Der «Tag des Herrn» (Jes 13,6) «kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen» (V 6; Joel 1,15). Er «kommt grausam mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen» (V 9). «Ein Tag des Zorns ist dieser Tag, ein Tag der Angst und der Bedrängnis, ein Tag des Ruins und der Zerstörung, ein Tag der Finsternis und des Dunkels, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels» (Zef 1,15; vgl. Hes 30,3). Der Tag des Herrn ist ein «plötzliches Verderben» (1.Thess 5,3).

Der Tag des Herrn ist also der Zeitpunkt, wenn Gott der Herr plötzlich Seinen «Zorn», «Grimm» und Seine «Zornglut » über die Erde ausgiessen wird, ein Tag des Gerichts. Die Weissagungen zum «Tag des Herrn» weisen diesbezüglich auf einen längeren Zeitraum hin. Jesaja 13,10 spricht unter anderem davon, dass an diesem Tag «die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen». Dies ist eine Parallele zu Offenbarung 6,12-14. In diesem Kapitel fängt eine Reihe von Gerichten über die Erde an, die eindeutig einen längeren Zeitraum einnehmen; und wenn man alle Ereignisse in Offenbarung 6-19 zusammennimmt, erscheinen die verbliebenen 7 Jahre aus Daniel 9,27 (die letzte Jahrwoche) als Zeitrahmen als sehr wahrscheinlich. Jedenfalls werden die Gerichte ab Offenbarung 6 «der große Tag seines Zorns» (Zorn des Lammes; 6,16-17) genannt. Das Lamm ist Gott und Richter (vgl. Joh 5,27-29), und Gott kündigte im Alten Testament den «Tag des Herrn» als Tag Seines richtenden Zorns an.

Vergleicht man die Beschreibungen der Trübsal in der Ölbergrede und Offenbarung 6-19 mit den alttestamentlichen Beschreibungen zum Tag des Herrn, kommt man zum Schluss, dass Trübsal und Tag des Herrn den gleichen Zeitraum beschreiben (vgl. Dan 12,1; Zef 1,15).

Manche Ausleger glauben auch, dass der Tag des Herrn das Tausendjährige Reich mit einschließt und letztendlich bis zur Vernichtung des Universums andauert (vgl. 2.Petr 3,7-13). Da die alttestamentlichen Stellen über den Tag des Herrn mit Gottes Herrschaft auf der Erde in Verbindung stehen (Jes 2; 13-14 usw.), ist dies durchaus möglich. Überdies erklärt Petrus gerade in seinen Ausführungen zum «Tag des Herrn», dass «ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag» (2.Petr 3,8). Diese Aussage steht hier zwar mit Gottes vermeintlichem «Hinauszögern» der Verheissung in Verbindung (V 9), doch wenn Gott einen Tag oder tausend Jahre so betrachtet, dann ist es auch für uns legitim, die ca. 1007 Jahre von Trübsal, Tausendjährigem Reich und Endgericht als den einen großen «Tag des Herrn» zu betrachten.

Bibelseite zum Tag des Zorns

Zephanja 1: 14-16

14 Des HERRN großer Tag ist nahe; er ist nahe und eilt sehr. Wenn das Geschrei vom Tage des HERRN kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien.

15 Denn dieser Tag ist ein Tag des Grimmes, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein Tag der Finsternis und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel, 16 ein Tag der Posaune und Drommete wider die festen Städte und hohen Schlösser....

Offenbarung 6: 16-17

...16und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesichte des, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! 17Denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?

Querverweise

Zephanja 1:18

Es wird sie ihr Silber und Gold nicht erretten können am Tage des Zorns des HERRN, sondern das ganze Land soll durch das Feuer seines Eifers verzehrt werden; denn er wird plötzlich ein Ende machen mit allen, die im Lande wohnen.

Zephanja 2:2

ehe denn das Urteil ausgehe, daß ihr wie die Spreu bei Tage dahin fährt; ehe denn des HERRN grimmiger Zorn über euch komme; ehe der Tag des Zornes des HERRN über euch komme.

Jesaja 22:5

Denn es ist ein Tag des Getümmels und der Zertretung und Verwirrung vom HERRN HERRN Zebaoth im Schautal um des Untergrabens willen der Mauer und des Geschreies am Berge.

Jeremia 30:7

Es ist ja ein großer Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden.

Amos 5:18-20

Weh denen, die des HERRN Tag begehren! Was soll er euch? Denn des HERRN Tag ist Finsternis und nicht Licht....

Lukas 21:22,23

Denn das sind die Tage der Rache, daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist....

Roemer 2:5

Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,

2.Petrus 3:7

Also auch der Himmel, der jetztund ist, und die Erde werden durch sein Wort gespart, daß sie zum Feuer behalten werden auf den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen.

Offenbarung 6:17

Denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?

Hiob 3:4-8

Derselbe Tag müsse finster sein, und Gott von obenherab müsse nicht nach ihm fragen; kein Glanz müsse über ihn scheinen!...

Joel 2:2,11

Ein finstrer Tag, ein dunkler Tag, ein wolkiger Tag, ein nebliger Tag; gleichwie sich die Morgenröte ausbreitet über die Berge, kommt ein großes und mächtiges Volk, desgleichen vormals nicht gewesen ist und hinfort nicht sein wird zu ewigen Zeiten für und für....

Matthaeus 24:29

Bald aber nach der Trübsal derselben Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.

5.Mose 28:52

und wird dich ängsten in allen deinen Toren, bis daß es niederwerfe deine hohen und festen Mauern, darauf du dich verläßt, in allem deinem Lande; und wirst geängstet werden in allen deinen Toren, in deinem ganzen Lande, das dir der HERR, dein Gott, gegeben hat.

Jesaja 8:22

und werden über sich gaffen und unter sich die Erde ansehen und nichts finden als Trübsal und Finsternis; denn sie sind im Dunkel der Angst und gehen irre im Finstern.

Jesaja 22:5

Denn es ist ein Tag des Getümmels und der Zertretung und Verwirrung vom HERRN HERRN Zebaoth im Schautal um des Untergrabens willen der Mauer und des Geschreies am Berge.

Joel 2:2

Ein finstrier Tag, ein dunkler Tag, ein wolkiger Tag, ein nebliger Tag; gleichwie sich die Morgenröte ausbreitet über die Berge, kommt ein großes und mächtiges Volk, desgleichen vormals nicht gewesen ist und hinfort nicht sein wird zu ewigen Zeiten für und für.

Joel 2:11

Denn der HERR wird seinen Donner vor seinem Heer lassen her gehen; denn sein Heer ist sehr groß und mächtig, das seinen Befehl wird ausrichten; denn der Tag des HERRN ist groß und sehr erschrecklich: wer kann ihn leiden?

Joel 2:31

3:4 die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des HERRN kommt.

Amos 5:18

Weh denen, die des HERRN Tag begehren! Was soll er euch? Denn des HERRN Tag ist Finsternis und nicht Licht.

Amos 5:20

Denn des HERRN Tag wird ja finster und nicht licht sein, dunkel und nicht hell.

Offenbarung 11:18

und die Heiden sind zornig geworden, und es ist gekommen dein Zorn und die Zeit der Toten, zu richten und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und Großen, und zu verderben, die die Erde verderbt haben.

Offenbarung 16:14

denn es sind Geister der Teufel, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen auf dem ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit auf jenen Tag Gottes, des Allmächtigen.

Jesaja 13:6

Heulet, denn des HERRN Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen.

*etc:

Jeremia 30:7

Es ist ja ein großer Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden.

Joel 2:31

3:4 die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des HERRN kommt.

Zephanja 1:14

Des HERRN großer Tag ist nahe; er ist nahe und eilt sehr. Wenn das Geschrei vom Tage des HERRN kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien.

Roemer 2:5

Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,

Judas 1:6

Auch die Engel, die ihr Fürstentum nicht bewahrten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in der Finsternis.

Psalm 76:7

Du bist erschrecklich. Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

Psalm 130:3,4

So du willst, HERR, Sünden zurechnen, HERR, wer wird bestehen?...

Joel 2:11

Denn der HERR wird seinen Donner vor seinem Heer lassen her gehen; denn sein Heer ist sehr groß und mächtig, das seinen Befehl wird ausrichten; denn der Tag des HERRN ist groß und sehr erschrecklich: wer kann ihn leiden?

Maleachi 3:2

Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erliden können, und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmieds und wie die Seifen der Wäscher.

1.Samuel 6:20

Und die Leute zu Beth-Semes sprachen: Wer kann stehen vor dem HERRN, solchem heiligen Gott? Und zu wem soll er von uns ziehen?

Psalm 2:12

Küßt den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald entbrennen. Aber wohl allen, die auf ihn trauen!

Psalm 76:7

Du bist erschrecklich. Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

Psalm 110:5

Der HERR zu deiner Rechten wird zerschmettern die Könige am Tage seines Zornes;

Psalm 130:3

So du willst, HERR, Sünden zurechnen, HERR, wer wird bestehen?

Jesaja 63:4

Denn ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen.

Jeremia 30:7

Es ist ja ein großer Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden.

Joel 1:15

O weh des Tages! denn der Tag des HERRN ist nahe und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen.

Joel 2:1

Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge; erzittert, alle Einwohner im Lande! denn der Tag des HERRN kommt und ist nahe:

Joel 2:11

Denn der HERR wird seinen Donner vor seinem Heer lassen her gehen; denn sein Heer ist sehr groß und mächtig, das seinen Befehl wird ausrichten; denn der Tag des HERRN ist groß und sehr erschrecklich: wer kann ihn leiden?

Nahum 1:6

Wer kann vor seinem Zorn stehen, und wer kann seinen Grimm bleiben? Sein Zorn brennt wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm.

Zephanja 1:14

Des HERRN großer Tag ist nahe; er ist nahe und eilt sehr. Wenn das Geschrei vom Tage des HERRN kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien.

Maleachi 3:2

Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden können, und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmieds und wie die Seifen der Wäscher.

Lukas 21:36

So seid nun wach allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allem, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

Offenbarung 16:14

denn es sind Geister der Teufel, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen auf dem ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit auf jenen Tag Gottes, des Allmächtigen.

DIE 70 WOCHEN VON DANIEL

Die „siebzig Wochen“-Prophezeiung ist einer der wichtigsten und detailliertesten messianischen Prophezeiungen im Alten Testament. Sie ist in Daniel 9 zu finden. Das Kapitel beginnt mit einem Gebet Daniels für Israel, bei dem er die Sünden der Nation gegen Gott erkennt und Gott um Barmherzigkeit bittet. Während des Gebets erschien Daniel der Engel Gabriel und gab ihm eine Vision über das zukünftige Israel.

Die Unterteilung der 70 Wochen

In Vers 24 sagt Gabriel: „Siebzig Wochen sind verhängt über dein Volk und über deine heilige Stadt.“ Fast alle Kommentatoren sind sich einig, dass die siebzig Wochen als „Jahrwochen“ zu verstehen sind, d.h. Abschnitte zu je sieben Jahren oder anders gesagt, als eine Periode von 490 Jahren. Die Verse liefern uns eine Art „Uhr“, die uns eine Vorstellung davon gibt, wann der Messias kommen könnte und einige Ereignisse, die sein Kommen begleiten werden.

Die Prophezeiung fährt fort und teilt die 490 Jahre in drei kleinere Einheiten auf: einmal 49 Jahre, einmal 434 Jahre und einmal 7 Jahre. Die letzte „Woche“ der sieben Jahre wird dann nochmal in zwei geteilt. Vers 25 sagt: „So wisse nun und gib acht: Von der Zeit an, als das Wort erging, Jerusalem werde wieder aufgebaut werden, bis ein Gesalbter, ein Fürst, kommt, sind es sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen lang wird es wieder aufgebaut sein mit Plätzen und Gräben, wiewohl in kummervoller Zeit.“ Sieben mal „sieben“ ist 49, und 62 mal „sieben“ sind weitere 434 Jahre:

49 Jahre + 434 Jahre = 483 Jahre.

Der Sinn der 70 Wochen

Die Prophezeiung beinhaltet eine Aussage bezüglich Gottes sechsfachem Sinn, diese Ereignisse herbeizuführen. Vers 24 sagt, dass dieser Sinn folgender ist: 1) „dem Frevel ein Ende zu machen“, 2) „die Sünden zu versiegeln“, 3) „die Schuld zu sühnen“, 4) „ewige Gerechtigkeit zu bringen“, 5) „Gesicht und Weisheit zu besiegeln“, 6) „das Allerheiligste zu salben“.

Man beachte, dass diese Ergebnisse die völlige Auslöschung von Sünde und die Etablierung der Gerechtigkeit betreffen. Die Prophezeiung der 70 Wochen fasst zusammen, was geschieht, bevor Jesus sein tausendjähriges Königreich etabliert. Besonders bemerkenswert ist der dritte Punkt der Liste der Ergebnisse: „die Schuld zu sühnen“. Jesus hat das Sühneopfer für die Sünde vollbracht durch seinen Tod am Kreuz (Römer 3,25; Hebräer 2,17).

Die Erfüllung der 70 Wochen

Gabriel sagte, dass die prophetische Uhr anfangen würde, wenn die Anordnung ergehe, Jerusalem wieder zu erbauen. Von dem Datum dieser Anordnung bis zum Kommen des Messias würden 483 Jahre vergehen. Wir wissen aus der Geschichte, dass der Erlass, Jerusalem wieder aufzubauen, 445 v.Chr. durch König Artaxerxes von Persien erging (siehe Nehemia 2,1-8).

Der erste Teil der 49 Jahre (70x7) umfasst die Zeit, die der Wiederaufbau Jerusalems dauerte, „mit Plätzen und Gräben, wiewohl in kummervoller Zeit“. (Daniel 9,25). Über die Wiederherstellung wird im Buch Nehemia berichtet.

Wenn man die jüdische Tradition eines 360-Tage Jahres anwendet, kommt man nach 483 Jahren von 445 v.Chr. zu 30 n.Chr., was mit Jesu triumphalen Einzug nach Jerusalem zusammentrifft (Matthäus 21,1-9). Die Prophezeiung in Daniel 9 präzisiert dies nach der Beendigung der 483 Jahre: „wird ein Gesalbter ausgerottet werden“ (Vers 26). Dies wurde durch Jesu Kreuzigung erfüllt.

Daniel 9,26 sagt weiter voraus, dass, nachdem der Messias getötet wurde, „das Volk eines Fürsten (...) kommen [wird] und die Stadt und das Heiligtum zerstören“. Dies wurde erfüllt, als Jerusalem 70 n.Chr. zerstört wurde. Der „kommende Fürst“ ist eine Referenz auf den Antichrist, der augenscheinlich eine Verbindung zu Rom haben wird, da die Römer Jerusalem zerstörten.

Die letzte Woche der 70 Wochen

Von den 70x7 Wochen wurden 69 bereits in der Geschichte erfüllt. Dies lässt eine weitere übrig, welche noch zu erfüllen ist. Die meisten Theologen glauben, dass wir derzeit in einer großen Lücke zwischen der 69. und der 70. Woche leben. Die prophetische Uhr pausiert. Die letzte „Sieben“ von Daniel nennen wir meist die große Trübsal bzw. Bedrängnis-Periode.

Daniels Prophezeiung offenbart einige Aktionen des Antichrist, dem „kommenden Fürst“. Vers 27 sagt: „Er wird aber vielen den Bund schwer machen eine Woche lang.“. Allerdings: „in der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer abschaffen. Und im Heiligtum wird stehen ein Gräuelbild, das Verwüstung anrichtet“ im Tempel. Jesus warnte in Matthäus 24,15 vor diesem Ereignis. Nachdem der Antichrist den Bund mit Israel bricht, beginnt die „große Bedrängnis“ (Matthäus 24,21).

Daniel sagt auch voraus, dass der Antichrist ein Urteil erhalten wird. Er regiert nur „bis das Verderben, das beschlossen ist, sich über den Verwüster ergießen wird“ (Daniel 9,27). Gott erlaubt das Böse nur bis zu einem bestimmten Punkt, und das Urteil über den Antichrist ist bereits beschlossene Sache.

Fazit

Die Prophezeiung der 70 Wochen ist komplex und erstaunlich detailliert, und es wurde viel darüber geschrieben. Natürlich gibt es unterschiedliche Interpretationen, was wir hier jedoch präsentiert haben, ist die Prä-Millennium-Sichtweise des Dispensationalismus. Eine Sache ist sicher: Gott hat einen Zeitplan, und diesen Zeitplan hält er ein. Er kennt das Ende bereits von Anfang an (Jesaja 46,10) und wir sollten immer für die triumphale Rückkehr unseres Herrn bereit sein (Offenbarung 22,7).

TRÜBSAL – 7 LETZTE JAHRE

Das Trübsal ist eine sieben Jahre andauernde Periode in der Zukunft in der Gott die Bestrafung von Israel beenden und die Strafe der ungläubigen Welt finalisieren wird. Die Kirche, bestehend aus allen Personen, die ihren Glauben in Jesus Christus gesetzt haben um durch Ihn von ihren Sünden befreit zu werden, werden während des Trübsal nicht anwesend sein. Die Kirche wird in einem Ereignis, welches Entrückung genannt wird, von der Erde geholt. (1. Thessalonicher 4,13-18; 1. Korinther 15,51-53). Die Kirche wird von der kommenden Rache gerettet (1. Thessalonicher 5,9). Das Trübsal wird durch die Schriften mit diversen Namen bezeichnet:

- 1) Der Tag des Herrn (Jesaja 2,12; 13,6, 9; Joel 1,15, 2,1, 11, 31, 3,14; 1. Thessalonicher 5,2)
- 2) Not, Unheil (5. Moses 4,30; Zephanja 1,15)
- 3) Großes Drangsal welches die schlimmste Zeit in der zweiten Hälfte der sieben Jahre beschreibt (Matthäus 24,21)
- 4) Zeit der Bedrängnis (Daniel 12,1; Zephanja 1,15)
- 5) Zeit der Bedrängnis für Jakob (Jeremia 30,7)

Es ist unumgänglich Daniel 9,24-27 zu verstehen um den Zweck und die Zeit des Trübsal zu verstehen. Die Passage in Daniel spricht von 70 Wochen die gegen "deine Leute" ausgesprochen wurden. Daniels "Leute" sind die Juden, die Nation Israel, und Daniel 9,24 handelt von einem Zeitraum welchen Gott gegeben hat: "dann wird dem Frevel ein Ende gemacht und die Sünde abgetan und die Schuld gesühnt, und es wird ewige Gerechtigkeit gebracht und Gesicht und Weissagung erfüllt und das Allerheiligste gesalbt werden." Gott erklärt, dass diese "70 Wochen" alle Dinge erfüllen werden. Es ist wichtig zu verstehen, dass jedes Mal wenn "70 Wochen" geschrieben steht, handelt es nicht von einer Woche wie wir sie kennen (7 Tage). Das hebräische Wort (heptad) welches als Woche in Daniel 9,24-27 übersetzt wurde, bedeutet wörtlich "7" und 70 Wochen bedeutet daher 70 siebens (70 mal 7). Dieser Zeitraum, von dem Gott spricht, dauert tatsächlich 70 siebens Jahre, bzw. 490 Jahre. Dies wird auch in einem anderen Passage in Daniel bestätigt. In den Versen 25 und 26 wird Daniel mitgeteilt, dass der Messias für "7 Wochen und 62 Wochen" (insgesamt 69 Wochen) ausgerottet wird, beginnend mit dem Erlass Jerusalem wieder aufzubauen. In anderen Worten, 69 siebens Jahre (483 Jahre) nach dem Erlass Jerusalem wieder aufzubauen, wird der Messias ausgerottet werden. Biblische Historiker bestätigen, dass 483 Jahre von dem Zeitpunkt des Erlasses Jerusalem wieder aufzubauen, vergingen bis Jesus gekreuzigt wurde. Die meisten christlichen Gelehrten, unabhängig ihrer Ansicht zukünftiger Geschehnisse, sind sich einig über die Auslegung der 70 Wochen von Daniel.

Nach den vergangenen 483 Jahren, vom Erlass Jerusalem wieder zu erbauen bis zur Kreuzigung Jesus, bleibt 1 sieben (7 Jahre) die laut Daniel 9,24 noch erfüllt werden müssen: "dann wird dem Frevel ein Ende gemacht und die Sünde abgetan und die Schuld gesühnt, und es wird ewige Gerechtigkeit gebracht und Gesicht und Weissagung erfüllt und das Allerheiligste gesalbt werden." Diese letzten 7 Jahre werden auch das Drangsal genannt – es ist die Zeit, in der Gott die Bestrafung Israels für ihre Sünden zu Ende bringt.

Daniel 9,27 zählt einige Punkte dieser 7 jährigen Drangsal Periode auf. In Daniel 9,27 steht: "Er wird aber vielen den Bund schwer machen eine Woche lang. Und in der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer abschaffen. Und im Heiligtum wird stehen ein Gräuelbild, das Verwüstung anrichtet, bis das Verderben, das beschlossen ist, sich über die Verwüstung ergießen wird." Die Person um die der Vers handelt, ist die Person von der Jesus sagt "Gräuelbild der Verwüstung" (Matthäus 24,15) und in der Offenbarung 13 wird sie das Tier genannt. Daniel 9,27 erzählt, dass das Tier einen Vertrag für 1 Woche machen wird (7 Jahre), aber nach der Hälfte der Woche (3,5 Jahre in das Drangsal hinein), wird er den Vertrag brechen und ein Ende den Schlacht- und Speisopfern setzen. In der Offenbarung 13 wird beschrieben, wie das Tier ein Abbild seiner selbst in den Tempel stellen wird und von der Welt verlangen wird, ihn anzubeten. Offenbarung 13,5 sagt aus, dass dies 42 Monate andauern wird, was 3,5 Jahren entspricht. Nachdem in Daniel 9,27 steht, dass dies in der Mitte der Woche geschehen wird, und die Offenbarung 13,5 aussagt, dass das Tier dies für einen Zeitraum von 42 Monaten tun wird, es ist ein Leichtes zu sehen, dass die gesamte Dauer 84 Monate bzw. 7 Jahre ist. Vergleichen Sie auch mit Daniel 7,25 wo "eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit" (eine Zeit=1 Jahr; zwei Zeiten=2 Jahre; eine halbe Zeit=1/2 Jahr; insgesamt 3 1/2 Jahre) auch auf das große Drangsal hindeuten, die zweite Hälfte der sieben jährigen Zeitdauer des Drangsal in der "das Gräuelbild der Verwüstung" (das Tier) die Macht haben wird.

Für weitere Referenzen zum Drangsal, sehen Sie auch Offenbarung 11,2-3 wo über 1260 Tage und 42 Monate gesprochen wird, sowie Daniel 12,11-12 wo von 1290 Tagen und 1335 Tage gesprochen wird. Alle beziehen sich auf die Mitte des Drangsal. Die zusätzlichen Tage in Daniel 12 beinhalten wahrscheinlich die Zeit am Ende des Weltgerichts (Matthäus 25,31-46) und Zeit für das Inkrafttreten des 1000-jährigen Königreichs von Christus (Offenbarung 20,4-6).

1260, 1290 UND 1335 TAGE

Christian Briem

Frage:

In Offenbarung 12,6 und Daniel 12,11.12 finden wir 3 unterschiedliche Zeitangaben für die letzten 3,5 Jahre vor dem Kommen Christi zur Aufrichtung Seines Reiches - 1260, 1290 und 1335 Tage. Was ist ihre Bedeutung?

Manche Ausleger meinen, es handele sich gar nicht um Tage, sondern um Jahre. Ist das möglich?

Antwort: Nicht Jahre, sondern Tage!

Zu der zweiten Frage zuerst. Wenn in zwei verschiedenen prophetischen Büchern der Heiligen Schrift offensichtlich von derselben Epoche gesprochen und ihre Dauer jeweils mit so-und-so-viel Tagen angegeben wird, sollten wir sicherlich vorsichtig sein, einfach zu behaupten, es handele sich gar nicht um Tage, sondern um Monate oder Jahre. Denn welche begründ- und nachvollziehbaren Schritte können angegeben werden, die schließlich zu der Deutung berechtigen, dass "Tage" tatsächlich "Jahre" meinen?

Überdies wird in der Offenbarung (Kapitel 12,14) und in Daniel (Kapitel 12,7) übereinstimmend die Zeitangabe benutzt „eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit“, und das meint offenkundig die 3,5 Jahre, die von der Aufstellung des verwüstenden Gräuels an heiligem Orte (Daniel 12, 11; Matthäus 24,15) bis zur Ankunft des Herrn mit Macht und großer Herrlichkeit (Mt 24,29-31) vergehen werden.

Damit kommen wir zum ersten Teil der Frage. Mit dem Aufstellen des Gräuels der Verwüstung im Tempel zu Jerusalem beginnt die eigentliche Drangsalszeit für den jüdischen Überrest, und sie dauert 3 0 (Tage) mal 12 (Monate) mal 31/2 (Jahre) = 1260 Tage. Aber die Segnung Israels wird offenbar nicht plötzlich, nicht in einem einzigen Schritt eingeführt werden. Zu viele Vorgänge werden sich bei der Ankunft des Herrn zur Reinigung der Erde abspielen. Deswegen werden wohl die zwei weiteren Zeiträume angegeben, die um 30 Tage = 1 Monat bzw. um 75 Tage = 2 1/2 Monate den Zeitraum von 1260 Tagen überschreiten.

Das erste, was der Herr Jesus nach Seiner Ankunft auf der Erde, also nach den 1260 Tagen der Drangsalszeit, tun wird, ist, das Tier (das Haupt des römischen Reiches) und den falschen Propheten (den Antichristen) zu vernichten und sie lebendig in den Feuersee zu werfen (Offenbarung 19,20). Aber noch viele andere Gerichte über die verschiedensten Feinde des Herrn und Israels sind auszuführen, bis die Epoche der tausendjährigen Segnung anbrechen kann. Es sei nur an die Beseitigung der westlichen und fernöstlichen Heeresmächte und an das Gericht der Lebendigen erinnert. Erstere wird den Charakter eines Kriegsgerichtes haben, letzteres den eines Sitzungsgerichtes.

Aus Daniel 11 scheint hervorzugehen, dass einer der letzten zu beseitigenden Feinde, wenn nicht sogar der letzte Feind überhaupt, der König des Nordens sein wird. Dieser Gedanke wird durch Jesaja 10, Vers 12, gestützt: "Und es wird geschehen, wenn der Herr sein ganzes Werk an dem Berge Zion und an Jerusalem vollbracht hat, so werde ich heimsuchen die Frucht der Überhebung des Herzens des Königs von Assyrien und den Stolz der Hoffart seiner Augen."

So wird es also nach den 1260 Tagen noch zwei kurze Zwischenzeiträume geben, bis endlich die von vielen ersehnten Tage des Segens anbrechen können, und deswegen wohl wird gesagt: "Glückselig der, welcher harret und 1335 Tage erreicht!" (Daniel 12,12).

GNADE UND WAHRHEIT - EIN UNERSCHÜTTERLICHES FUNDAMENT IN DER ENDZEIT

Ich mag es mit bestimmten Fragestellungen zu Freunden und zu Glaubensgeschwistern meines Vertrauens zu gehen. Oft ist es so, dass sie gar keine Lösung wissen, sondern einfach nur mit guten Fragen für mehr Tiefe sorgen. Und die besten Freunde erkennt man auch daran, dass sie nicht nur mit der eigenen Meinung aushelfen, sondern dass sie uns ermutigen, dass wir uns mit unseren Fragen am besten immer direkt an den wenden, der die ganze Welt erschaffen hat und der über die gesamte Welt, die Schöpfung, alle Engel und Menschen herrscht, Psalm 103:19, 115:3, 135:6, Hiob 42:2, Kolosser 1:16-17/2:10, 1.Korinther 8:6, Epheser 1:9-10.20-21, Hebräer 1:2-4, 1.Petrus 3:22, Nehemia 9:6 und Epheser 3:8-12.

So ist die beste Lösung für Dich und mich, dass wir mit der Frage der Endzeit und der vielleicht/vermutlich noch zu unseren Lebzeiten kommenden endzeitlich Herausforderungen zu unserem Himmlischen Vater laufen und wir uns bei ihm und seinem Wort bergen.

Du und das Thema der Endzeit ist ZU wichtig, als dass wir uns mit den Ideen und Hoffnungen von Menschen verträsten lassen und nur bei Gott und seinem Wort werden wir das unerschütterliche Fundament finden, das jeden Regensturm, auch den am Ende der Menschheit sicher überstehen wird. Gottes Wort schwächelt nicht, auch nicht am Ende der Zeit und es wird wohl so sein, dass nichts mehr sonst Sicherheit, Orientierung, Schutz, Versorgung und Bewahrung den Menschen zu geben vermag, aber Dein Gott und seine Treue wird Dich nie verlassen und sein Wort steht unerschütterlich in Ewigkeit, Psalm 40:12, Psalm 91:4, Psalm 62:8, Psalm 119:89.152.160, Matthäus 24:35, 1.Petrus 1:25, Jesaja 40:8/26:4.

Und genau diese Schriftstellen, die die Unerschütterlichkeit seines Wortes für alle Zeit, auch die Endzeit, unterstreichen, möchte ich hier kurz einfügen und ich lade uns ein, dass wir sie uns zu Herzen nehmen, weil sich Gottes Wort als beste Zuflucht für Dich und mich erweisen wird:

Psalm 40:12

Du, HERR, wirst deine Barmherzigkeit nicht von mir zurückhalten; deine Gnade und deine Wahrheit werden beständig* mich behüten!

* oder ununterbrochen, allewege, immer

Psalm 91:4

Mit seinen Schwingen deckt er dich, und du findest Zuflucht unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Wahrheit.

Psalm 62:8

Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre; der Fels meines Schutzes, meine Zuflucht ist in Gott.

Psalm 119:89.152.160

In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest in den Himmeln.

Längst habe ich aus deinen Zeugnissen erkannt, daß du sie gegründet hast auf ewig.
Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und jedes Urteil deiner Gerechtigkeit *währt* ewig.

Matthäus 24:35

Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen *nicht* vergehen.

1. Petrus 1:25

aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.» Dies aber ist das Wort, das euch als Evangelium verkündigt worden ist.

Jesaja 40:8

Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.

Jesaja 26:4

Vertraut auf den HERRN für immer! Denn in Jah, dem HERRN, ist ein Fels der Ewigkeiten.

Eine der ersten Wahrheiten, die wir uns aus Gottes Wort zu Herzen nehmen dürfen bezüglich der Endzeit, hat damit zu tun, dass wir Gott, seine Allmacht und seine ewige Gnade für uns groß werden lassen.

Psalm 17:7

Erweise wunderbar deine Gnade, du Retter derer, die sich bei deiner Rechten bergen vor denen, die sich gegen sie erheben.

Psalm 103:19

Der HERR hat in den Himmeln aufgerichtet seinen Thron, und seine Herrschaft regiert über alles.

Psalm 23:6

Nur Güte und Gnade werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich kehre zurück ins Haus des HERRN lebenslang.

Psalm 115:3

Unser Gott ist in den Himmeln; alles, was ihm wohlgefällt, tut er.

Psalm 25:10

Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Wahrheit denen, die an seinem Bund und an seinen Zeugnissen festhalten.

Psalm 135:6

Alles, was dem HERRN wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen.

Psalm 26:3

Denn deine Gnade war mir vor Augen, und in deiner Wahrheit wandelte ich.

Hiob 42:2

Ich habe erkannt, daß du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist.

Psalm 32:10

Viele Schmerzen hat der Gottlose; wer aber auf den HERRN vertraut, den umgibt er mit Gnade.

Kolosser 1:16-17

Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; ¹⁷ und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn.

Psalm 36:6.8-10

HERR, bis an die Himmel reicht deine Gnade, deine Wahrheit und Treue bis zu den Wolken.

Wie köstlich ist deine Gnade, Gott! und Menschenkinder bergen sich in deiner Flügel Schatten; ⁹ sie laben sich am Fett deines Hauses, und mit dem Strom deiner Wonnen tränkst du sie. ¹⁰ Denn bei dir ist der Quell des Lebens; in deinem Licht sehen wir das Licht.

Kolosser 2:10

und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.

Psalm 42:9

Des Tages wird der HERR seine Gnade aufbieten, und des Nachts wird sein Lied bei mir sein, ein Gebet zu dem Gott meines Lebens.

1.Korinther 8:6

so ist doch für uns *ein* Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und *ein* Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

Psalm 52:3-11

Was rühmst du dich der Bosheit, du Gewaltiger? Die Gnade Gottes *währt* den ganzen Tag.

⁴ Verderben plant deine Zunge, wie ein geschliffenes Schermesser, *du* Lügner.

⁵ Du hast das Böse mehr geliebt als das Gute, die Lüge mehr als gerechtes Reden.

⁶ Du hast alle Worte des Verderbens geliebt, *du* betrügerische Zunge!

⁷ Gott wird dich auch zerstören für immer; er wird dich niederschlagen und herausreißen aus dem Zelt und entwurzeln aus dem Land der Lebendigen.

⁸ Und sehen werden es die Gerechten und sich fürchten, und sie werden über ihn lachen:

⁹ «Siehe, der Mann machte nicht Gott zu seinem Schutz, sondern vertraute auf die Größe seines Reichtums, durch seine Bosheit war er stark!»

¹⁰ Ich aber bin wie ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes; ich vertraue auf die Gnade Gottes immer und ewig.

¹¹ Ich werde dich ewig preisen, weil du es getan hast; und auf deinen Namen - denn er ist gut - werde ich harren vor deinen Heiligen.

Epheser 1:9-10

Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm ¹⁰ für die Verwaltung *bei* der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm.

Psalm 57:11

Denn groß bis zu den Himmeln ist deine Gnade, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

Epheser 1:20-21

Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, ²¹ *hoch* über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.

Psalm 59:17.18

Ich aber will singen von deiner Stärke und am Morgen jubelnd preisen deine Gnade; denn du bist mir eine Festung gewesen und eine Zuflucht am Tag meiner Not.

Meine Stärke, dir will ich spielen; denn Gott ist meine Festung, der Gott meiner Gnade.

Psalm 106:1/100:5/107:1/118:1-4.29

Halleluja! Preist den HERRN, denn er ist gut! Denn seine Gnade *währt* ewig.

Hebräer 1:2-4

er hat am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; ³ er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat; ⁴ und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.

Psalm 66:20

Gepriesen sei Gott, der nicht verworfen hat mein Gebet noch seine Gnade von mir *zurückzieht!*

Psalm 103:4

Der dein Leben erlöst aus der Grube, der dich krönt mit Gnade und Erbarmen.

1.Petrus 3:22

Der ist zur Rechten Gottes, nachdem er in den Himmel gegangen ist, und Engel und Mächte und Kräfte sind ihm unterworfen.

Psalm 84:11-13

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als *sonst* tausend. Ich will lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als wohnen in den Zelten der Gottlosen.

¹² Denn Gott, der HERR, ist Sonne und Schild. Gnade und Herrlichkeit wird der HERR geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit wandeln.

¹³ HERR der Heerscharen! Glückliche ist der Mensch, der auf dich vertraut!

Nehemia 9:6

Du, HERR, bist es, du allein. Du, du hast die Himmel gemacht, die Himmel der Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig, und das Heer des Himmels wirft sich vor dir nieder.

Psalm 85:11

Gnade und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküßt.

Psalm 86:13

Denn deine Gnade ist groß gegen mich, und du hast meine Seele errettet aus dem tiefsten Totenreich.

Epheser 3:8-12

Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen⁹ und ans Licht zu bringen, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war;¹⁰ damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde,¹¹ nach dem ewigen Vorsatz, den er verwirklicht hat in Christus Jesus, unserem Herrn.¹² In ihm haben wir Freimütigkeit und Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn.

Was die Wahrheit seiner für Dich ewig verfügbaren Gnade anbelangt, so ist diese ihm so wichtig, dass er einen ganzen Psalm - 136 - dazu verwendet in JEDEM der 26 Verse immer wieder zu wiederholen, dass seine Gnade (für Dich) für ewig währt.

Wir brauchen keine Angst vor der Endzeit haben. Ja, sie wird dunkel und finster

Ja, der Kontrast zwischen dunkel und hell wird hochgedreht und deutlich sichtbar werden

Kluge Jungfrauen

johannes wurde nicht getötet, psalm 91

Jesaja 51:6

Erhebt zum Himmel eure Augen und blickt auf die Erde unten! Denn die Himmel werden wie Rauch zerfetzt werden, und die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterven wie Mücken. Aber mein Heil wird in Ewigkeit bestehen, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschlagen werden.

--- ENDE ---